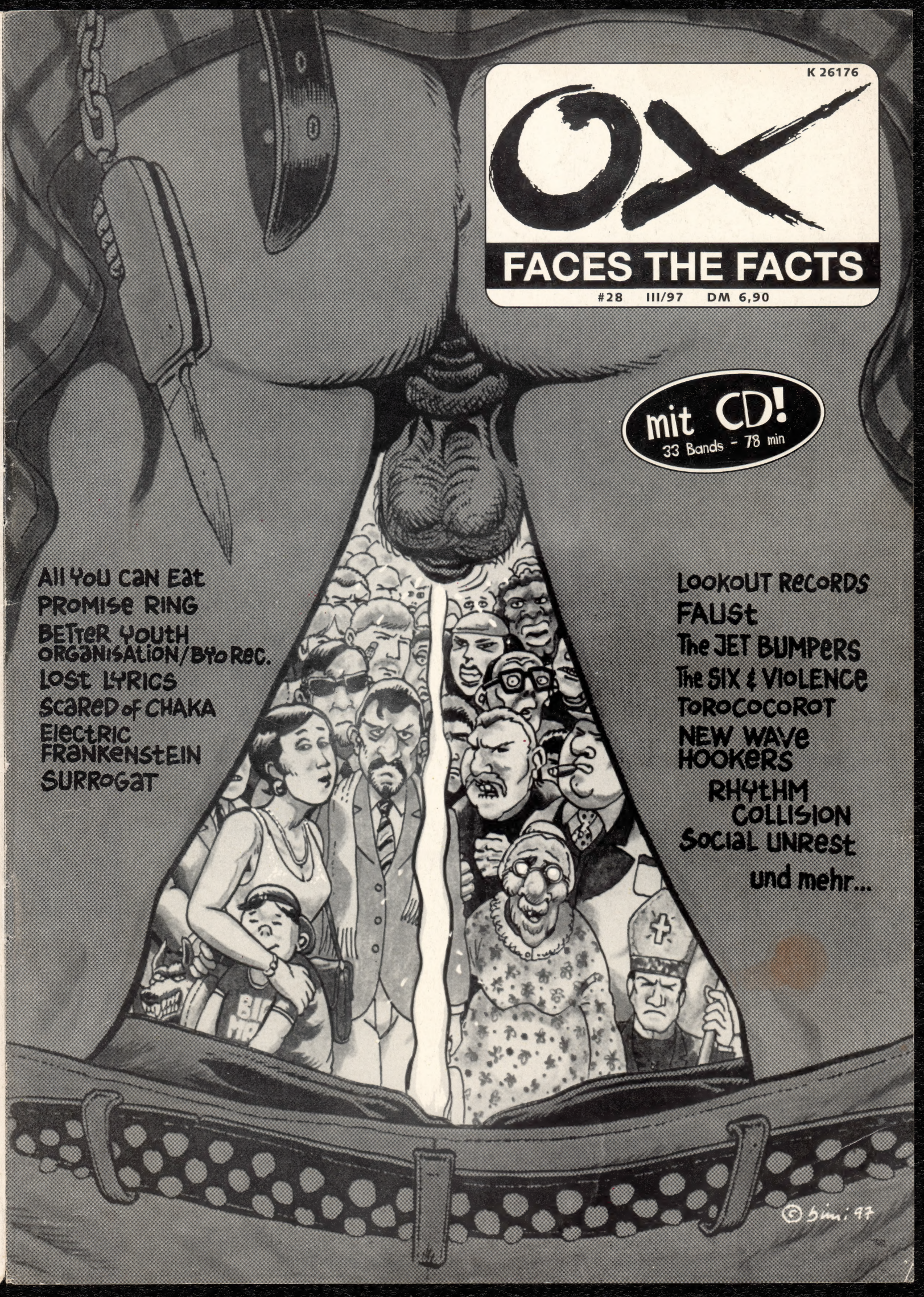
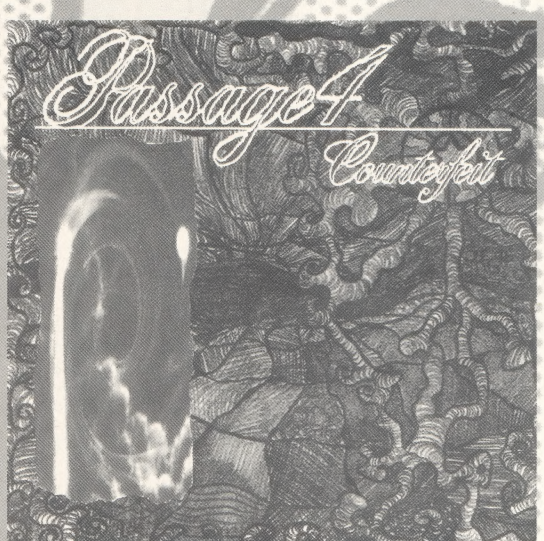

K 26176
ox
FACES THE FACTS
#28 III/97 DM 6,90
mit CD!
33 Bands - 78 min
All You Can Eat
PROMISE RING
BETTER YOUTH ORGANISATION/BYO REC.
LOST LYRICS
SCARED OF CHAKA
ELECTRIC FRANKENSTEIN
SURROGAT
LOOKOUT RECORDS
FAUST
The JET BUMPERS
The SIX & VIOLENCE
TOROCOCOROT
NEW WAVE HOOKERS
RHYTHM COLLISION
SOCIAL UNREST
und mehr...
© bim: 97

S o u n d

I love you Mabel ***7" / CD5***

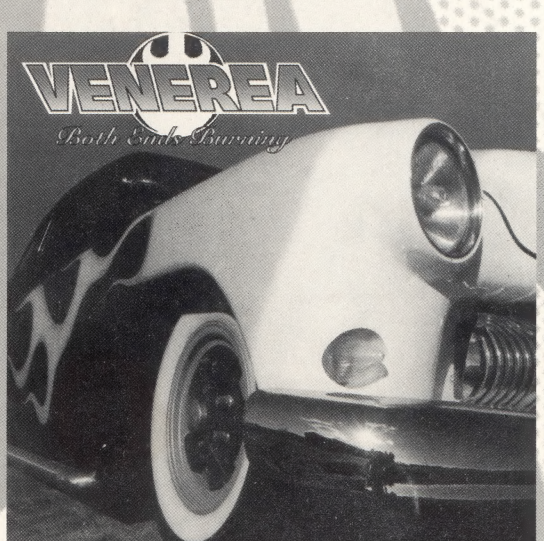
4 Song EP der Band aus London,die kürzlich auf der gemeinsamen Tour mit Venerea zu Begeistern wussten! 4 Songs über unglückliche Liebe, die sich musikalisch irgendwo zwischen Rancid, Avail und den frühen Manic Street Preachers bewegen.



P a s s a g e 4

Somehow ***7" / CD5***

4 Song EP der Schwedischen Melodycore-band für das "GIFT OF LIFE "- Label.Ein Muß für alle die Bands wie No Use For A Name und Shelter mögen,sowie unglücklich verliebt sind.



V E N E R E A

Both ends burning ***CD / LP***

Das neue Album der schwedischen Skate-Punk Band !

GIFT OF LIFE
Records

P.O.Box 120127
45472 Mülheim
Germany

Im Vertrieb von
Fire Engine

Gratis CD

Gegen Einsendung von 3.- DM Rückporto an "Gift of Life " , Abt. OX , erhaltet ihr den " Take Off To Heaven " Sampler mit Songs von "Badtown Boys " und " Yellow Car "

I N H A L T

- **ALL YOU CAN EAT** – Zu Fuss um die Welt 23
- **SIX & VIOLENCE** – Schwarzer Humor!? 25
- **PROMISE RING** – Ein (fast) normales Studentenleben 27
- **BYO REC.** – Geschichtsuntericht mit Shawn Stern 28
- **LOST LYRICS** – Deutschpunk, nein danke! 31
- **SCARED OF CHAKA** – Des(s)ert, Snakes & Alcohol! 34
- **ELECTRIC FRANKENSTEIN** – Selbstdiszipliniert 36
- **HAPPY GRINDCORE** – Totgesagte leben länger 37
- **FAUST** – Die wahren „Krauts" der Neunziger 38
- **LOOKOUT RECORDS** – Am Boden der Tatsachen 41
- **SURROGAT** – Einordnungsproblematik ungelöst 45
- **DAS GROSSE GIGIUM** – Onkel Toms hartes Leben 46
- **JET BUMPERS** – They talk too much! 51
- **KURORT** – Auskurierte Österreicher 53
- **SOCIAL UNREST** – Split, die dritte! 55
- **STEVE McQUEENS** – Surfin` USA 90
- **TO ROCOCO ROT** – Instrumentelles Niemandsland 95
- **NEW WAVE HOOKERS** – Die wilden 13 Fragen 96
- **RHYTHM COLLISION** – Auf Kollisionskurs 97

News – Klatsch & Tratsch 5
Kolumnen – Wir ham was zu sagen 7
Leserbriefe – Ihr habt was zu sagen 11
Das Ox-Kochstudio – Vegetarische Rezepte 13
Comic-Besprechungen 15
Konzertberichte 17
Gierig & schmierig – Casis Kolumne 20
BUZZCOCKS – Klassiker 49
Tom Tonks Klassikbude 57
Die Ox-Geschmax-Control 59
Plattenbesprechungen 61
FISCH im Blind Date 93
Charles Burns – Comic-Interview 99
Norbert in der Punkrock-Gruft 100
Strange Movies – Film & Video 106
Kleinanzeigen – Kaufen, verkaufen, tauschen 111
Der Ox-Supermarkt, Das Ox-Abo ..... 112 – 114
Buchbesprechungen 117
Politeratur 119
Fanzine-Besprechungen 121
Demo-Reviews 125
Konzertdaten – Wer, wo, wann? 129

Tach zusammen!

Unglaublich! Da legten wir erst beim letzten Mal acht Seiten drauf und machten das Ox 124 Seiten dick, kriegen wir den Hals immer noch nicht voll genug und packen diesmal schon wieder acht Seiten drauf. Somit sind wir bei 132 Seiten angelangt, unsere Druckerei stöhnt und deutet vorsichtig an, dass mehr kaum noch geht. Und da soll noch einer behaupten, alles würde teurer! Im Gegenteil! Kostete euch bei der Ausgabe #22 eine Seite noch 6,9 Pfennig, sind es jetzt nur noch 5,2 Pfenning, also eben 75%. Tjahaha, da ist Staunen angesagt, aber mein Taschenrechner lügt nicht. Und wenn man dann noch berücksichtigt, dass unter Einsatz modernster Computertechnologie die Schriftgrösse auf vielen Seiten doch erheblich gesenkt werden konnte - Vielen Dank an unseren Sponsor, die „Vereinigigung deutscher Augenärzte zur Förderung von Sehschwächen durch Mikroschrift"! -, gibt es heute doch erheblich mehr „value for money". Und damit, meine lieben Jüngerinnen und Jünger, meine ich nicht Quantität, sondern Qualität!

Vielleicht liegt die ständig wachsende Seitenzahl aber auch daran, dass wir alle hier beim Ox verdammte Labersäcke sind und uns einfach nicht kurzfassen können (und wollen). Grosses EGO, grosser Mitteilungsdrang - kleine Schrift! Aber was soll´s , das Ox ist keine Boulevardzeitung für Analphabeten, sondern ein Heft von und für Menschen, für die Musik mit das Wichtigste im Leben ist (jaja, andere Menschen und Politik sind mindestens genauso wichtig) und die ein Interview nicht gleich aus der Hand legen, nur weil man länger als fünf Monaten braucht, es zu lesen. Fickt die Infotainment-Generation mit ihrem Häppchen-Journalismus!

Kurz erwähnt werden soll natürlich, dass mehr Seiten auch bezahlt werden müssen, und das Geld dafür kommt natürlich von unseren Anzeigenkunden. Trotzdem liegt der Anzeigenanteil im Ox bei nur 30% - ein durchaus erträglicher Wert, wie ich finde, da Werbung gerade im Musikbereich einen hohen Informationswert hat. Weniger Werbung wäre möglich, aber dann müsste der Preis pro Seite steigen, viele kleine Labels hätten Schwierigkeiten, das zu bezahlen und wir wären notgedrungen auf wenige grosse Firmen (in letzter Konsequenz sogar Majorlabels) angewiesen. Das wollen wir nicht, und deshalb bitte ich euch, eventuelle Kritik mal zu überdenken.

Ja! Hurra! Das Ox-Kochbuch ist endlich da! Wer noch keines hat - sofort bestellen! Bislang war noch jede und jeder, der das Teil in die Finger bekam, vollauf begeistert. Also, besorgt euch das Teil: entweder bei uns direkt (siehe Ox-Supermarkt), bei jedem guten Mailorder oder in jeder Buchhandlung - für 18 Mark. Ebenfalls aus eigenem Anbau kommt die „Falafel in Kreuzberg"-CD der BAD GENES. Nach zwei Jahren Vorbereitungszeit haben wir es endlich geschafft, das Teil rauszubringen. Checkt den Song auf der Ox-Compilation an und seid so begeistert wie ich.

Wie ihr gleich merken werdet, haben wir ein paar Rubriken neu angeordnet. So findet ihr die Tourdaten jetzt ohne Blättern ganz hinten im Heft, und im vorderen Teil hat sich auch ein bisschen was getan. Ebenfalls neu ist unser erweiterter Supermarkt. Hier bieten wir neben eigenem Kram die Releases der ox-nahen Labels Radio Blast und Do It! an, sowie die „Menschenblut"-Comics und Videofilme.

Nun denn, die Druckerei ruft, also Schluss: Das nächste Ox kommt Ende November.

Bis dann, man sieht sich!

joachim

IMPRESSUM

Redaktion (Postanschrift):
Ox c/o Joachim Hiller, P.O.Box 14 34 45
D-45264 Essen, Germany
Tel. 0201 – 51 22 18
Fax 0201 – 51 22 08
(Bürozeiten: Mo–Fr 10–18.30 Uhr)
Pakete an: Ox, Aronweg 19, 45276 Essen

Internet: http://king.dom.de/ox
E-Mail: ox-fanzine@t-online.de
Homepage-Betreuung: Kay Fuhrbach (E-Mail: kay@dom.de)

Verlag & Herausgeber:
Joachim Hiller, Aronweg 19, 45276 Essen

V.i.S.d.P.: Joachim Hiller (Für den Inhalt von namentlich gekennzeichneten Artikeln ist der/die VerfasserIn verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.)

Abo-Betreuung, Buchhaltung: Uschi Herzer

Redakt. MitarbeiterInnen:
-Norbert Johannknecht (nj), Kettwiger Str. 2/II, 45468 Mülheim/R.
-Thomas Hähnel, Mittelbachstr. 11, 96052 Bamberg, Tel. 0951/45269, Fax 0951/45138 (th) (auch Do It! Rec.)
-Tom van Laak, (neu!) Sternwartstr. 54, 40223 Düsseldorf, Tel. 0211 – 917 9872 (auch Radio Blast Rec.)
-Thomas Kerpen (Film: Merkurstr. 8, 45277 Essen) (TK)
-Kirsten Niemann (HipHop; Langenscheidtstr.8, 10827 Berlin)
-Carsten Vollmer (casi)

Weitere MitarbeiterInnen:
Uschi Herzer, Andreas Klemt, Anja Beck, Marc Schellenberg, Tom Tonk, Alex von Streit, Reiner Berroth, André van Lochum, Tuberkel Knuppertz, Marc Lohausen, Bernd Frenz, David Jünger, B.Werter, Sir Elm, Kay Fuhrbach, Olli Willms, Torsten Felter, Sara, Thorsten Schmidt, Simon Brunner, Marcus Hellköter, Daniel Hofmann, George Tabb, Peter Puck, Korni

Cover: bimi (Menschenblut)

Vertrieb: Eigenvertrieb, sowie FIRE ENGINE, Wiescher Weg 99, 45472 Mülheim/Ruhr, Fax 0208/433 445 (Wenn Ox in eurem Plattenladen nicht erhältlich ist, weist daraufhin, daß es über FIRE ENGINE zu beziehen ist.)

Anzeigen: Reservierung bei Joachim Hiller. Es gilt die Anzeigenpreisliste 8/97. Vorläufiger Anzeigenannahmeschluß #29: 30.10.97. Ox #29 erscheint Ende November, Red.-schluß: 5.11.97 (#30: Ende Februar ´98; #31: Ende Mai ´98)
Auflage: 6.000

Preise: Einzelpreis/Empfohlener Endverkaufspreis: 6,90 DM incl. CD (bei Versand 8 DM incl. P&V). Ab 5 Stück je 5 DM (incl. P&V), ab 20 St. je 4,45 DM, ab 30 St. 4,15 DM, ab 50 St. 3,70 DM, ab 100 St. 3,45 DM, + 7% Mwst. Bei Vorkasse: 10 Hefte 50 DM incl. Mwst., P&V

Abonnement: 4 Ausgaben 27 DM incl. P&V im Inland, im Ausland weltweit 27 DM incl. P&V (siehe S. 109)
Subscription: 4 issues worldwide (surface) $20, single copy $5 surface

Layout: Joachim Hiller, Andreas Klemt, Anja Beck

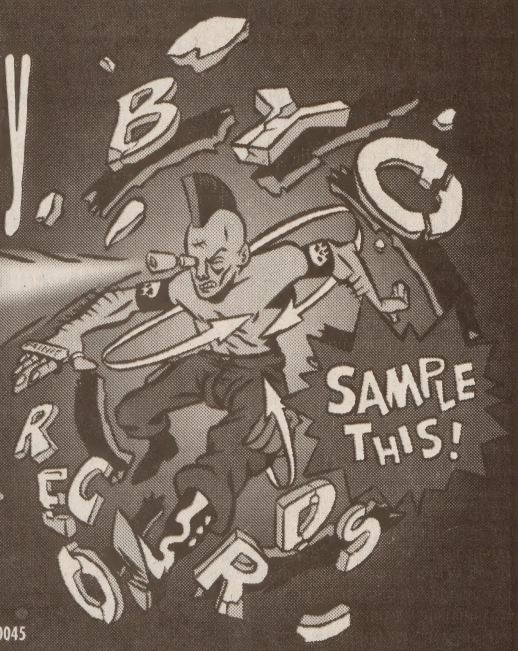
Druck: Neuer Weg Verlag & Druck, Essen

Bankverbindung:
Joachim Hiller (nicht Ox!), Postbank Essen, BLZ 360 100 43, Konto 4514 10-437

Places We Broke Down In Lately

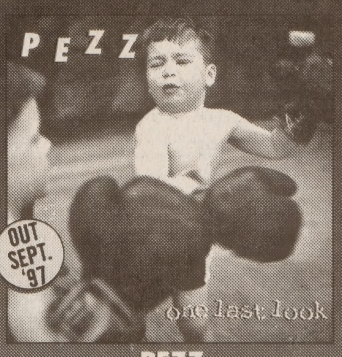
VIDEO FLEMLOQUE
A Video Compilation featuring interviews, live footage, and videos from Bouncing Souls, Hepcat, Jughead's Revenge, Youth Brigade, Automatic 7, SNFU, and Brand New Unit
VIDEO BYO 1001V

22 Song Sampler, Featuring The Best of BYO/Big Daddy Records
BOUNCING SOULS • TERRORGRUPPE
FOUR LETTER WORD • HAGFISH • SNFU
JON COUGAR CONCENTRATION CAMP • PEZZ
PINHEAD CIRCUS • 22 JACKS • AUTOMATIC 7
BRAND NEW UNIT • JUGHEAD'S REVENGE
YOUTH BRIGADE • AGRESSION • 7 SECONDS
SCREW 32 • AZTLAN UNDERGROUND • OLLIN
THE BLUES EXPERIMENT? • QUINTO SOL
HEPCAT • ROYAL CROWN REVUE CD Only BYO045

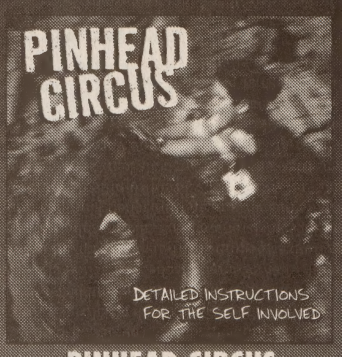


FOUR LETTER WORD
A Nasty Piece of Work
An Oi influenced jam reminiscent of Sham 69 meets Leatherface, backed with a powerful and youthful energy
CD/LP/CA South Wales, UK BYO 049

JON COUGAR CONCENTRATION CAMP
Til Niagara Falls...
This band of punk rock messiahs has just arrived, bringing their wacked out, trashy punk rantings along for good measure.
CD/LP/CA San Diego, CA BYO 048



PEZZ
One Last Look
Reminiscent of early Jawbreaker, this album is filled with inspiring emotional classics, that will lodge firmly upside your head!
CD/LP/CA Memphis, TN BYO 046



PINHEAD CIRCUS
Detailed Instructions For The Self Involved
This melodic hardcore punk ride of your life! Combining old school melody with new twists on trashy vocal rantings, pure energy!!!
CD/LP/CA Denver, CO BYO 044

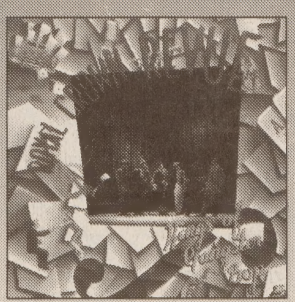
BRAND NEW UNIT
Looking Back Again
"BYO has managed to capture this 12 song blast of pent up, steam-rolling thunder, on one mighty fine disc"
Vancouver, BC
CD Only BYO 043

BOUNCING SOULS
Maniacal Laughter
Straight outta the toxic wasteland, this 1996 classic is a must have for every punk collection. Includes "Here We Go", "Quick Check Girl", "Born To Lose" and many more.
Hoboken, NJ
CD/LP/CA BYO 037

YOUTH BRIGADE
To Tell The Truth
Without a doubt, their best record yet. 14 new songs with that trademark sound, and great melodic sing-a-long vocals. Includes "I Hate My Life", "It's Not My Fault" & more.
Los Angeles, CA
CD/LP/CA BYO 038

Big Daddy Records started in 1991 as a side label for BYO, with the intention of putting out more roots oriented music. The label pioneered the "swing revival" back in 1991, then ventured into the traditional ska vibe several years later. We are now proud to add the smooth latin, soul, funk and hip-hop sounds coming off the streets of L.A.. New music, independently conceived & produced with the same punk rock spirit & ideals that BYO has always supported. A chance for us to introduce you to music you may not know, but we're sure you'll like.

SOCIEDAD=SUCIEDAD
Presenting a specific moment of urban Chicano music, from the streets of L.A. featuring:
Aztlan Underground, The Blues Experiment?, Ollin, Ozomatli, Quinto Sol
CD/CA BYO 047



ROYAL CROWN REVUE
Kings Of Gangster Bop
The debut album that set the standard for the "swing revival" featuring members of Youth Brigade, it'll have ya reeling from the floor to the ceiling!
CD/CA/LP BYO 023

HEPCAT
Scientific
Rootsy & raw from those professors of the ska lab. Mixing jazz, latin, & early Jamacain sounds to bring you one of the most respected ska records of the year!
CD/CA/LP BYO 040

ORDER BY MAIL, SEND CHECK, M.O. OR CASH

Format	USA	Surface World Mex/Can. Air	Airmail World
CD	11.00	12.00	14.00
CA	6.00	7.00	8.00
LP	7.00	9.00	12.00
VIDEO	15.00	17.00	20.00
SAMPLER	5.00	6.00	8.00

Post Office Box 67A64 • L.os Angeles, CA 90067 • wwwbyorecords.com • Send .32 stamp or 2 IRC's for catalog. CA residents add 8.25% sales tax. USA shipped via 4th class

Zu Beginn dieser News soll ein Aufruf stehen, der uns sehr am Herzen liegt: Wir suchen (immer noch!) Leute, die **Lust und Engagement** haben, **fürs Ox politische Artikel zu verfassen**. Das soll jetzt kein Eingeständnis sein an all die seltsamen Polemisierungen irgendwelcher Leute, die uns für „unpolitisch" hielten, halten und wahrscheinlich auch noch in ein paar Jahren halten werden. Das waren wir nie! Doch wollen wir aus eigenen Stücken den Anteil an Politik steigern, weil diese finsteren Zeiten es verlangen! Das Problem ist aber, daß das Schreiben über Politik einen ungleich höheren Aufwand bedeutet als alle anderen Artikel, vorausgesetzt, mensch will über das Niveau von Antifa-Taschenkalendern hinaus. Und sorry, auch wenn´s arrogant klingt, diesen Anspruch haben wir. Daß das System scheiße ist, wissen wir, nur die tausend „Warums" interessieren uns! Da wir hier aber nicht die Zeit haben, bücherweise Literatur zu verschlingen oder anderweitig ausgewogene Recherche zu betreiben, steht hier diese Aufforderung. Also, wer sich dazu in der Lage fühlt, fundierte, weitgehend undogmatische und nicht parolenhafte Aufsätze, Berichte ö.ä. zu verfassen, soll sich bitte melden. Damit eventuell Interessierte nicht verhungern, gibt´s für den hohen Forschungsaufwand auch Kohle, Höhe VS!

Neues aus dem Hause Ox: die seit über zwei Jahren geplante **BAD GENES**-CD (ihr erinnert euch, waren vor zwei Jahren auf Tour und hiessen früher NECRACEDIA) ist endlich raus: 17 ´77-Punkperlen vom feinsten, gibt´s bei uns für 20 DM. Zum Jahreswechsel wird in Kooperation von Radio Blast Records und Ox die, so der Arbeitstitel, **„ultimative Garage/Punkrock"-Compilation** im Doppel-LP-Format erscheinen. Einige exzellente Bands haben schon mit exklusiven Stücken zugesagt, Details im nächsten Ox. Norbert, Tom und ich (jh) arbeiten mit Hochdruck an dem Teil.

Ach ja, ein **Konzert** machen wir auch wieder. Am 19.9. spielen im JZ Hüweg in Essen-Steele **EVIL MOTHERS** aus Texas (auf Alternative Tentacles, siehe Ox-CD #26), **TEREMOTO PARTY** (aus Bochum, auch schon auf der Ox-CD gewesen) und **TRYP** aus Essen. Ab 19.30 Uhr für 8 DM.

Eine Grenzerfahrung der besonderen und nicht wünschenswerten Art hatte **Jonathan Kroll**, Gittarist von CHOKEBORE. Ihm wurde während einer Operation an der offenen Pumpe eine neue Herzklappe eingepflanzt. Diese erhielt den Namen „Saint Jude" und macht ihre Arbeit hervorragend, was uns alle freut. Daher konnte Jonathan schon wieder im Juli an Konzerten der Band aktiv teilnehmen. Weiterhin alles Gute!!!

Dieses Glück hatte **Tom**, Sänger der Uralt-Deutschpunker **NOTDURFT** nicht. Mitte Juni starb er, woran ist nicht klar, Drogen sollen angeblich eine Rolle gespielt haben. Was aus der Band wird, ist uns nicht bekannt.

Ebenso verstorben ist **Tim Taylor**, Shouter von BRAINIAC. Er erlag im Mai den Folgen eines Autounfalls.

Nochmal Gesundheit: Grund des Ausfalls der **BEASTS OF BURBON**-Tour im Juni war der Magendurchbruch von Spencer. Wie es ausschaut war das wohl die Konsequenz zahlreicher Jahre intensiver Umsetzung des Bandnamens. Party rules! Auch hier aufrichtige Genesungswünsche!!!

Gar nicht lustig fand **Claudia Nolte,** ihres Zeichen Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, folglich also auch die oberste Ox-Herrin, den Song **VICKI VOMIT**´s „Liebe mit Claudia" auf dessen neuen Album „Bumm, Bumm". Mit einem Monsteraufgebot von Anwälten bewirkte sie den Auslieferungsstop der Platte sowie einer Promobeilage des „Musikexpress". Mensch Claudia, gib´s zu, von so ´nem Typen träumst du doch sonst nur, also warum dann kein Song über dich?

Schweren Ärger haben wieder einmal **Alternative Tentacles**, diesmal wegen des Rückcovers der **CRUCIFUCKS**-Scheibe „Our Will Be Done". Der dort abgebildete verletzte Bulle ist der Staatsanwaltschaft von Philadelphia ein Dorn im Auge. Diese verklagte ersteinmal den Buchladen, der diese Platte verkaufte, die Band und das Label. Während der Laden inzwischen Ruhe hat, müssen sich A.T. und die CRUCIFUCKS möglicherweise warm anziehen: In der Vorverhandlung war von 2 Millionen Dollar Schadenersatz/Strafe die Rede. Doch betonen A.T., daß die Chancen, ungeschoren davonzukommen, recht hoch sind. Zur Not geht mensch halt durch alle Instanzen.

Nochmal Zensur, wieder A.T., diesmal in gewisser Weise ganz witzig: Die Tage erschien in der „Washington Post" ein Artikel über **Michael Guarino**, 1985 Bezirksstaatsanwalt von L.A. und verantwortlich für die damalige Strafverfolgung im Skandal um das Giger-Poster im DK-Album „Frankenchrist". Der Skandal führte damals bekanntlich in seiner letzten Konsequenz zum Split der **DEAD KENNEDYS** und zum beinahen finanziellen Ruin von Alternative Tentacles. Heute gibt Guarino zu, daß die ganze Sache eine „Komödie von Fehlern" war. Schon während des Prozesses sei ihm die Erkenntnis gekommen, „daß die Texte des Frankenchrist-Albums gesellschaftlich relevant, sehr gegen Drogenmißbrauch und für das Individuum seien." „Wir waren halt eine Gruppe Primadonna-Strafverfolger", sprich; Man wollte sich profilieren. Nun aber die Schlußpointe, der Authenzität wegen im O-Ton: „My son adores Jello and plays his music all the time, so my punishment is that I have to listen night after night to everything that Biafra has ever performed." Tja, Strafe muß halt sein!

Nochmal **Jello Biafra**: Er und **Dexter Holland** von OFFSPRING gründeten letztlich die **„Freedom Starts Underground"**-Gesellschaft. Ziel ist es, den klaffenden Gegensatz zwischen kommerziellen Erfolg von Bands wie eben OFFSPRING und LARD und ihren Wurzeln zu überbrücken. Wieder O-ton: „It would be a great way to put punk´s money where its mouth is, and put some of the ideas we´d talk about in our songs for so long in practice." Kontakt per e-mail: Batzone@aol.com für Biafra und LARD.

Biafra und kein Ende: Das englische A.T.-Büro, von Bill Gilliam betrieben, existiert nicht mehr. Als letzte Konsequenz des lange schwelenden Streits (siehe dazu auch das Interview im letzten Ox) sah Biafra nur die Schliessung des Büros mit Hilfe zweier Anwälte.

New Red Archives (siehe Inti letzte Ausgabe) vermelden in sehr enthusiastischem Ton die Verpflichung einer Band namens **THE DEHUMANIZED**, die laut Nicky Garrett sehr nach BAD BRAINS und GOVERMENT ISSUE klingen sollen. Na, da hast Du Dir aber ´ne gewaltige Hypothek auferlegt. Wir sind gespannt. Wehe, das wird nix!

Ich sag´s ja immer: Arbeitsscheue Ostler! **FLUCHTWEG** aus Berlin (Ost) stimmen mir da zu, sonst hätten sie nicht ihr letztes Album, das ja auch schon ein paar Monate in den Läden steht, so genannt. Jenes Vorurteil ist auch das Motto, das die Konzertplakate der Berliner Punkrocker ziert, und als man unlängst mal wieder im Westen spielen durfte, im schönen Ferienort Leiwen bei Trier, wurden dort natürlich von den Veranstaltern entsprechende Plakate aufgehängt. Eine Gruppe arbeitsscheuer Ostler, die ihre Sozial- und Arbeitslosenhilfe auf einer Kaffeefahrt an die Mosel verprassen wollten, mussten bei der Einkehr in jenem Ort dann völlig entsetzt diese FLUCHTWEG-Plakate entdecken. Und weil sie blöd und paranoid sind, vermuteten sie dahinter die Ankündigung eines perfiden Hetzvortrags von ostfeindlichen Westganoven, die sich noch nicht mit der Wiedervereinigung abfinden konnten. Wieder im Osten, setzten sie einen Brief an ihre Lokalzeitung sowie an den armen Bürgermeister jenes Westkaffs auf, in dem sie sich bitterlich über die überhebliche Westattitüde beklagten - heul, schnüff, die Welt ist ja so schlecht. Auch die dortige Lokaljournaille bekam von der Sache Wind, die Story wurde breitgetreten und machte mächtig Wirbel, bis dann die andere Lokalzeitung mal etwas recherchierte und die Herren von Tollschock Rec. bzw. FLUCHTWEG (per Fluch der späten Geburt allesamt arbeitsscheue Ostler) die Sache geraderücken konnten. Gute Story, hehe. Ach so, das neue FLUCHTWEG-Album ist derzeit in der Mache und wird Anfang ´98 erscheinen. Und auf der Tour durch Litauen im September wird es diese Probleme nicht geben. Viel Spaß!

Was sich die Firma **Converse** dabei gedacht hat, ab sofort nicht mehr die legendären Chucks nach Deutschland zu exportieren, kann wohl auch kein Mensch erklären. Vielleicht hat aber auch der deutsche Importeur kein Bock mehr auf die Dinger. Fuckt ist, daß es die Geräte hier nicht mehr gibt. Vielleicht findet sich ja ein alter Punkrocker, der die Dinger in kleinen Mengen nach D schiffen läßt. Würde sich sicherlich lohnen.

Für alle, die aufgrund Joachims Reisebericht schon Dollars zur Seite legen, um bei einem eventuellen L.A.-Besuch den **HEADLINE**-Plattenladen lehrzukaufen, folgende Meldung: Besitzer John zieht momentan um, weil „L.A. tot ist." Zumindest, was eine Punkszene angeht. Neue Adresse gibt´s noch nicht.

Das ist ein Knaller: **SNAPCASE** haben sich aufgelöst, kurz und schmerzlos, weil „die Band das Gefühl hat, alles erreicht zu haben." Also Grammy, Auftritt bei Woodstock II, MTV-Act of the month (Gibt´s das?) und Bravo-Starschnitt. Ja dann... Aufgelöst sind auch **AMOK**.

Die **LOKALMATADORE** bestehen entgegen der Meldung im letzten Ox weiterhin, aber nur proberaummäßig. Im nächsten Jahr gibt´s sogar ein neues Album auf Teenage Rebel Rec. Auch nicht aufgelöst ist die **YOUTH BRIGADE**. Zur Zeit ist die Band schwer im Gange bei Gigs mit MURPHY´S LAW oder JOHN CUGAR CONCENTRATION CAMP.

Die **RAZORS** sind wieder zusammen, um im Herbst als Vorband von COCKSPARRER in Hamburg aufzutreten. Watch Out!

INCISIVE, brachialer Crustpunk aus Hamburg/Flensburg, planen für Dez ´96/Jan ´97 eine Eurotour mit **DISBEER** (ex-ENOLA GAY) aus Frankreich. Wer helfen möchte, bitte bei Coastcore Rec., Norman Paradiek, Martin-Luther-Str. 3a, 20459 Hamburg melden.

Im gleichen Zeitraum planen **RÜCKKOPPLUNG** und **LEWD PRANK** eine Tour. Leute, die helfen möchten, bei Tropical Rec., Christian Kohl, Avelsbacherstr. 5, 54295 Trier, Tel 0651-23198; Fax 0651-23110 melden!

Verschoben auf das nächste Frühjahr ist die ursprünglich für September geplante **BLITZ BABIES**-Tour.

Überaus gut informiert war ein „Reporter" einer in Oelde erscheinenden Zeitung, deren Lokalteil am 25. Juni ein Bericht über einen **MUFF POTTER**-Gig „schmückte". Demnach soll MUFF POTTER „aus einer so namhaften Band wie den DEAD KENNEDYS hervorgegangen sein". Schlagzeuger war der „aus Amerika stammende Jello Biafra". Das trifft sicherlich den Nagel auf dem Kopf, haha.

False Insight Records aus Hamburg laden am 6. September zum Eröffnungskonzert ins dortige Marquee. Es spielen auf: SMALL BUT ANGRY, DIE STRAFE und eine Hamburger Band. Der Laden sucht kleine Bands und Labels zwecks Kommissionsware, Tel 040/43290340, Fax 040/43290341.

Zum Thema Neuveröffentlichungen:

Nachdem ihr Japan Livealbum überall bombig eingeschlagen ist (haha), planen **UNSANE** ein neues Studioalbum: Produzent ist Billy Anderson von NEUROSIS, was einen erheblichen Lärmfaktor darstellen wird. Neue Platte demnächst auch von **THEE HYPNOTICS** sowie **ADZ,** wobei letztere auf Flipside Rec. erscheinen soll.

Immer noch kein neues 9POUND HAMMER - Album kündigt Crypt-Records an. Dafür aber eine neue Scheibe der **LAZY COWGIRLS**, der **SLIDMARKS** sowie eine **„Jungle Gaity Compilation"**.

Wolverine Records, in unserer nächsten Ausgabe ein Inti mit Inhaber Sascha, melden für den Winter neues von **THE BULLOCKS, ACROSS THE BORDER, SCABIES, SQUARE THE CIRCLE, RICHIES** und der **PSYCHOTIC YOUTH.** Außerdem

Ox im Internet

Ihr findet uns unter

http://king.dom.de/ox

Auf unserer Homepage sind die Reviews der aktuellen und der vorherigen Ausgabe einsehbar, News, Konzertdaten und noch einiges mehr. Kay denkt sich ständig was neues aus, also einfach mal reinschauen. In Zukunft werden wir uns bemühen, unsere Tourdates auf der Homepage aktuell zu halten und nicht erst bei Erscheinen des Heftes zu updaten. Dafür können wir aber aus Gründen des Arbeitsaufwands erstmal nur Daten berücksichtigen, die uns per E-Mail erreichen. Bitte schickt deshalb eure Konzerttermine auch im eigenen Interesse nur im Ausnahmefall per Fax, ansonsten bitte sowohl an die Redaktion direkt (ox-fanzine@t-online.de) wie auch an Kay, der für die Homepage verantwortlich ist (kay@dom.de)

Mehr Ox für´s Volk!

Habt ihr Probleme, ans Ox ranzukommen, weil euer Plattenladen das Ox nicht verkauft? Hier ist die Lösung: Zeigt eurem Plattenhändler ein Ox und fragt ihn, ob er das Heft nicht direkt bei uns bestellen will. Wenn ja, laßt ihn die Stückzahl auf ein Stück Papier schreiben, den Firmenstempel (wichtig!) und Adresse drauf und ihr schickt uns den. Klasse wäre auch, wenn wir den Namen des zuständigen Menschen hätten. Als Belohnung für euren Einsatz (eure Adresse nicht vergessen!) gibt´s eine aktuelle CD unserer Wahl. Falls euer Plattendealer keine Lust auf Direktbestellung hat: Das Ox kann auch über den Fire Engine-Vertrieb bestellt werden (Fax 0208 - 433 445). Hier nochmal unsere Adresse:

Ox, Postfach 14 34 45, 45264 Essen, Fax 0201 - 51 22 08

In diesen Orten gibt´s das Ox in den folgenden Läden:

Aachen: Dragnet Rec., Aureliusstr. 1-3; **Arnsberg:** 25¢, Engelbertstr. 11; **Berlin:** Grober Unfug, Zossener Str.32/33; Coretex Rec., Oranienstr.37; Schall & Rauch, Winsstr.59; Thommi-Weissbecker-Haus, Wilhelmstr. 9; Vopo Rec., Danziger Str. 31; Real Deal Rec., Gneisenaustr.60; **Bochum:** Discover, Bleichstr. 8a; Notstand, Unistr. 150; Übu-Antiquariat, Unistr. 22; Dirty Faces Rec.,Universitätsstr.16; **Dortmund:** Idiots Records, Rheinische Str. 14; Outcast, Brückstr. 42-44; **Duisburg:** Sound of the Suburbs, Friedrich-Alfred-Str.46; Garageland, Grabenstr. 77; **Düsseldorf:** Cräsch Rec., Ellerstr. 131; Texas Rose Rec., Flurstr. 41; Hitsville; **Eberswalde:** Trauma Rec., Wilhelmstr. 7; **Essen:** New Lifeshark Rec., Bismarckstr. 5; Ohrwerk Rec., Steubenstr. 51; Plattenkiste, Krayerstr.33; Last Resort, Kreuzeskirchstr.; **Eutin:** ACR Chameleon Rec., Königstr.2; **Frankfurt:** Freebase, Jordanstr.11; Sick Wreckords, Mühlgasse 26; **Freiburg:** Flight 13, Nordstr. 2; Mono Records, Gartenstr.11; **Gelsenkirchen:** Fanladen, Hansemannstr. 23; **Gießen:** Chamäleon Schallplatten, Liebigstr. 19; **Göttingen:** Groovy Record Store, Mauerstr. 28; **Hamburg:** Drugstore Rec., Rutschbahn 8; False Insight Records, Bartelsstr. 35; Vince Lombardi, Schanzenstr.6; Michelle Rec.; **Heidelberg:** LP Schallplatten, Berheimer Str. 29; **Köln:** Underdog Records, Ritterstr.50; **Lörrach:** Indiepunk Records, Kirchstr.4; **Lünen:** Our Area, Dortmunder Str.13; **Mannheim:** Comeback, S1-17; **Marburg:** Cafe Trauma; **Mönchengladbach:** Nightmare Rec., Roermonderstr.74; **Münster:** Green Hell, Achtemannstr. 29; **Nagold:** X-Mist, Leonhardstr. 18a; **Neuss:** F.O.D, Edith-Stein-Str. 38; Indian Sun, Pommernstr. 20; **Nidda:** Needful Things, Schillerstr. 35; **Oldenburg:** Sunstreet Records, Mühlenstr. 5; **Offenburg:** Ohrwurm Rec., Lange Str. 47-49; **Osnabrück:** Shock Rec., Natruperstr. 9; **Passau:** Blue Moon, Oberer Sand 6; **Regensburg:** Angry Red Planet, Obere Bachgasse 17; **Saarbrücken:** Rex Rotari/Caesar Rec., Försterstr.38; Short Egg Core-Store, Mainzer Str. 1; **Schwäbisch-Gmünd:** Second-Hand, Parlerstr.1; **VS-Schwenningen:** Nastrovje Potsdam, Alleenstr.13; **Senftenberg:** Agent Orange, Baderstr.2a; **Stade:** Highlife Headshop, Hagedorn 1; **Stuttgart:** Mr. Banana Rec. Shop, Möhringer Str. 44b; Ratzer Rec., Paulinenstr. 50; **Vechta:** Bang, Münsterstr.7; **Würzburg:** H2O Records, Karmelitenstr. 28; Navigator Megastore, Rosengasse 15-17; **Wuppertal:** Halloween, Neumarktstr. 35

(Liebe Händler, bitte nicht böse sein, wenn ihr bei dieser Auflistung fehlt: Hier stehen nur die von uns direkt sowie die meisten von Fire Engine belieferten Läden. Wenn ihr das Ox anderweitig bezieht, schickt uns ein Fax und wir führen euch beim nächsten Mal auf.)

gibt´s noch einen prall gefüllten Sampler **„From Ska to Punk"**.
„Schlecht & Schwindlig Rec." aus München haben auf der Suche nach Punkrockschätzen ihrer Heimatstadt wiedermal tief ins Archiv gegriffen: Nach 16 Jahren strikter Weigerung bannen **Z.S.D.** offiziell ihre Alben „Ehre und Gerechtigkeit" und „Krieg dem Kriege" sowie neue und alte Bonustracks auf Vinyl und CD. Alles schön billig.
Heart First kündigt die „Bomb Wedemark" CD von **STRAIN** an, ebenso zwei 7" von **SUPERFAN** aus Frankfurt. Im übrigen soll die neue **DACKELBLUT**-7" (Japan) ein Renner sein.
„Let´s drink some beer": **GANG GREEN,** deren Reunion-Scheibe hier besprochen ist, drohen für den Oktober eine Full-lenght-CD an. Wir freuen uns auf Biervernichtungslyrik par exellence.
Neue Sachen auf Prank Records: Lecker Vinyl von **HIS HERO IS GONE, DEATH-THREAT, IN/HUMANITY BAT SHAPED, M.I.T.B./SPAZZ**-Split 7", **G.N.P.** 12" sowie **WORD SALAD** wird für die nächsten Wochen angekündigt.
Die sagenumwobende „Comunity Of Filth" vermeldet ´ne Menge Zeugs: eine **ANTI-SEEN/NOTHING BUT PUKE** *"Showdown Of The Century"* Split 7" (gegen Ende des Jahrtausends) sowie eine **RANCID VAT/ BORN BAVARIAN** Split 7" (beide auf Our Area). Dann auf NoRiskNoFun die lang erwartete **LOWLIFE** 7" *"Business As Usual"* (inkl. 150% non-pc Cover-Artwork). Zum Lesen dann das offizielle Fanzine der COF "Southern Fried" #1 -für 3DM + Porto über Our Area, Dortmunder Str.13, 44536 Lünen.
Incognito Records meldet Reissues von **ATTENTAT** und **LLYGOD FFYRNIG** sowie eine neue LP der Deutschpunklegende(?) **LENNONS** an.
Tollshock wird dieses Jahr keine Sachen mehr veröffentlichen, weil der TON STEINE SCHERBEN-Sampler Geld und Nerven verschlungen hat. Alle Bands, die ein Demo geschickt haben, bittet Otto um Geduld.
LA CRY rocken gerade im Studio rum für ihr drittes Album , das irgendwannmal auf V.M.L./ Lookout erscheinen wird.
Vitaminepillen werden neues von **BREZHNEV, WOHLSTANDSKINDER, LOS NUEVOS MUTANTES** und **BASH!** auf den Markt schmeißen. Am 29.11.97 geht im Sojus 7 zu Monheim die dritte Labelparty ab. Karten ab September.
Rabauz Records meldet eine MCD von **NON CONFORM** und sucht Bands für den neuen Vinylsampler „Provokation..., Vol 2": Mike Weger, Holtweg 1, 41749 Viersen, Tel/ Fax 02162/80285
Jede Menge Stoff droht auch **Nasty Vinyl** an: Höhepunkte sind sicherlich das neue **NOVOTNY TV**-Album „Nieder mit der Popkultur" sowie **N.O.E.** „Handy Punk".
Alle, die für ihre Tour ein passendes Gefährt suchen, können bei Lund **Castle Core Rec.** in Husum, Tel/Fax: 04841/82228 einen Fiat Ducato anmieten.
Billabong Tunes Distribution melden einen Adressenwechsel. Ab sofort gilt folgendes: Billabong Tunes, c/o Raphael Surber, Rosengartenstr. 15, Ch-8107 Buchs, Fax/Tel ++41-(0)1-884 67 68.
Ab Oktober ist in allen Frauenbuchhandlungen der neue „Tag für Tag"-**Autonome Lesben Frauenkalender** erhältlich. Bestellungen nimmt auch an: Anna Frey, Pf 610234, 60344 Frankfurt a.M.
Das in New Jersey beheimatete und derzeit schwer im Kommen begriffene Label **Gern Blandsten** wird seit kurzem von **X-Mist** vertrieben, was die Platten von CHISEL, THE WORLD/INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY, THE VAN PELT oder RYE COALITION hierzulande etwas leichter erhältlich machen dürfte. Erinnert sich noch jemand an die Gesetzesinitiative zur stärkeren Bestrafung von **„Gotteslästerung"** (wer oder was auch immer dieser „Gott" sein soll), die von drei CSU-Hinterbänklern Ende Juli medienwirksam vorgebracht wurde? Nun, die Sache hat einen durchaus punkrockigen Hintergrund. Ein Domvikar (Was ´n das?) aus Regensburg musste unlängst nämlich ein **WIZO**-T-Shirt erblicken, auf dem ein ans Kreuz genageltes Schweinchen abgebildet ist. Der Mann fühlte sich natürlich sofort in seinen religiösen Gefühlen verletzt und erstattete Meldung bei den Revolutionsgarden der Tsche-Esch-Hu, den Wächtern über religiöse Befindlichkeiten, die in Bayern seit des Sturz des Schahs im Jahre 1979 ein religiöses Terrorregime errichtet haben. Äh, Moment, ich habe da wohl was durcheinandergebracht, aber egal. Jedenfalls ermittelte die Staatsanwaltschaft, aber konnte sich nicht so richtig für einen Kreuzzug gegen die Ketzer erwärmen, weshalb der zuständige Staatsanwalt das Verfahren einstellte. Nun ist das mit der Unabhängigkeit der Justiz so eine Sache - man akzeptiert sie nämlich nur, wenn´s einem in den Kram passt -, und deshalb startete der Regensburger CSU-MdB mit zwei Kollegen einen Kreuzzug gegen gotteslästerliches Gelumpe wie WIZO, dessen Ende noch nicht abzusehen ist. Näheres dazu siehe WIZO-Homepage: www.punk.de
In Duisburg gibt´s ´nen neuen Plattenladen, hinter dem „Fabrik"-Hannes und Kollegen stecken. Eröffnung ist Mitte September. Adresse: **SCHROTTPLATZ**, Rheinhauser Str., Duisburg-Hochfeld. Schwerpunkt Vinyl, dazu Literatur, Fanzines, etc.
Der erste offizielle **AM I JESUS-Fanclub** verkündet eine neue Adresse: AM I JESUS-Fanclub, c/o N. & A. Menke, Schlesische Str. 50, 34393 Grebenstein.
Pre-Ignition Touring kündigt für Februar **CLEANSER** (Ex-NEGLECT) und **CHEMICAL**, für den April **FINAL CONFLICT** & **ANOTHER PROBLEM** und für den Mai *(Toll, jetzt weiß ich endlich was ich im Mai 98 machen kann! d.Tipper)* **OS 101** an.
Um Himmels Willen: Mona und Tom von Diggy Style suchen für einen „Minus-Profit-Sampler" (Keine Kosten für die Combos, nur 10 DM) die **schlechtesten Punkbands Deutschlands.** Tapes zu: Mona Karbach, Helforter Str. 22, 47269 Duisburg. Unbestätigten Gerüchten zufolge sollen **EISENPIMMEL** an erster Stelle der Tracklíste sein...
Der **Club Babylon in Mönchengladbach** sucht für die Konzertreihe „Pogoparty" Bands und logischerweise auch Besucher. Melden bei HolziLive, Dresdener Str. 4, 41516 Grevenbroich, Tel 02182/2643, Fax 02182/2636. Das erste Konzertstartet am 4. Oktober mit **PLANLOS, WOHLSTANDSKINDER** und der **KNOCHENFABRIK**.
Das Indizierungsverfahren der „Habe Brille"-CD der **KASSIERER** stagniert weiterhin, weil die Bundesprüfstelle seit sechs Monaten einen geeigneten Gutachter sucht. Entscheidung frühestens Ende des Jahres.
Zur bundesweiten Demo für den Erhalt der **Karlsruher Steffi**, der die Räumung droht, und aller anderen besetzten Häuser wird am 30.8. um 12 Uhr auf dem Europaplatz in Karlsruhe gebeten. „Motto": Je mehr, je bunter, je lauter, je entschlossener, desto besser!
Ralf „Real" Shock spielt nicht mehr Bass bei den **SONIC DOLLS.** Noch ein Bassistenwechsel: **Nate Mendel**, einst bei CHRIST ON A CRUTCH, spielt jetzt bei den **FOO FIGHTERS**. Big money! **Rudolf Scharping**, radfahrender Ziegenbock aus Bonn, ist jetzt übrigens unter die Rapper gegangen: Nach Angaben von MZEE-Records hat er schon ´ne Menge Acts besucht und über sein Büro die Szene unterstützt. Höhepunkt soll angeblich ein „Scharping Rap" sein. Zum Glück ist er bei den Rappern gelandet...
Als Ersatz für das dieses Jahr ausgefallene Fanzinertreffen der BLURR-Crew findet am 12. bis 14. September das Bundesweite HC/ punkrocktechnische **D.I.Y.-Treffen im Homburger AJZ** statt. Neben Diskussionen, Livemucke und anderen Entertainment gibt´s „Punk ´o´ Lympix mit Bierdoping. **Alle** sind eingeladen, etwas zur Sache beuzutragen, nicht nur die schreibende Zunft. Melden bei Happy: 06331/76776, Caro: 06841/15636 oder Mieps & Bernd: 0681/375025.
Die neue **BUT ALIVE**-Scheibe „Bis jetzt ging alles gut..." gibt´s jetzt auch über´m Teich über „G-7 Welcoming Committee". Was für ein Labelname. Klasse! Dahinter steckt einer von den PROPAGHANDI-Leuten.
Schon wieder **Zensur**: Ganz von selbst verzichteten **SPV** auf den Vertrieb der arschcoolen, superhammermäßigen **SUBMISSIVES**-CD (siehe „Ox-Geschmackscontrol"), weil Cover und Texte zu hart seien. Gmphh. Ebenfalls [illegible] war die **FSK**, als sie die **Fatwreck-Videocompilation „Peepshow"** [illegible] sollte: Wegen der gewalttätigen Konzertausschnitte und der „aggressiven Texte" wird das Tape nicht als „unter 18" eingestuft werden. Kaum zu glauben, aber wahr!
Der Witz überhaupt ist der Verkaufsstopp der neuen **Kuschelpunk**-Compilation auf eMpTy-Records, bewirkt durch den mächtigen Sonykonzern, weil sich dieser „gemäß § 14, Abs 1, Nr 2MarkenG" warenzeichenmäßig verletzt fühlte. Was schenk´ ich denn jetzt meinem Vatter zu Weihnachten?
Noch mal Sony, diesmal die Filiale in Österreich: Irgend jemand aus Russland hatte die da mit der Herstellung eines **GRAZDANSKAYA OBORONA**-Bootlegs beauftragt, und jetzt weigert sich das Presswerk, dem offiziellen Label den Auftraggeber zu verraten.
Stickman Records suchen nach Beweisen, wonach eine zweite Band namens MOTORPSYCHO existiert. Angeblich sollen diese mit einem Video bei „MTV´s Alternative Nation" gehypt worden seien. Anruf unter 0911/3263382.
Warnungen vor einer Band namens **RATZEPIMMEL** erreichten uns, die schon im Vorprogramm von Bands wie ZUSAMM-ROTTUNG spielten. Die Mitglieder dieser Nürnberger Band seien eindeutig Faschos, Songtitel wie „Lieber tot als rot" sagen schon alles... Auch rechts oder zumindest „unpolitisch" seien AHNUNXLOS, auch aus N.
Aus Berlin erreicht uns die Nachricht, daß das **Sportlertreff** auf der Schönhauser Allee wieder geöffnet hat. Neben normalen Kneipenbetrieb sind Kicker, Lesungen, Musikveranstaltungen, Volksküche, Sport-TV fest eingeplant.
Einen vollständigen Rückzug aus seiner Labelarbeit wird Allied Recordings-Motor **John Yates** (You remember Cover Ox #23?) ungefähr im Frühjahr ´98 vollziehen. Bis dahin wird der Labelkatalog auf 100 Exemplare seien, diese runde Zahl wird er dann zum Absprung nutzen. Schade!
DACKELBLUT haben ein neues Album in Arbeit, VÖ soll im Herbst sein. Hurra!
SCHÜSSLER DÜ gehen Anfang Dezember auf Tour, Young Punx Booking sucht dafür noch Auftritte: 0211 - 31 38 37. Auf **Plastic Bomb Records** erscheint demnächst die Do-LP-Version der - ei, wie kommt´s? - letztes Jahr noch übers Ox präsentierten „Network of friends"-Compilation. Ebenfalls bei den Kollegen aus Duisburg am Start: die neue EISENPIMMEL-Scheibe sowie Anfang ´98 eine 10" der Düsseldorfer SCHWARZE SCHAFE. Und wer weiss, vielleicht sieht man sich ja bei der **Plastic Bomb-Party** am 27.9. im Druckluft in Oberhausen. Mit dabei: LOST LYRICS, FLUCHTWEG, WAHRE LÜGEN, AFFRONT und LOIKÄMIE + Überraschung! Ab. 18 Uhr für 15 DM.
TURBONEGRO haben ihre schwabbligen Ärsche gerade nochmal retten können. Ein kleines Flugzeug sollte sie zu einem Auftritt nach Heidenheim (So ´n Kaff auf der Schwäbischen Alb...) bringen, kackte beim Start aber aus drei Metern Höhe ab. Die Denim-Boys blieben unverletzt und hatten was zu erzählen. Neue Platte im Januar, wird „Rock against ass" heissen. Wir warten freudig erregt! Die **MELVINS** werden uns im November zwecks Tour beehren, und vorher kommt eine Single-Compilation auf Do-CD. Neues Material von **TAD** wird wohl bei AmRep erscheinen.
Last but not least eine gute Nachricht für alle Tour- und Konzertfritzen: Seit Juni besteht der erste **„Crewguide through the galaxy"** im Internet, eine Art Infopool für alle, die Konzerte buchen usw. Kontakt unter http://www.crewguide.de.
So, jetzt viel Spaß beim weiteren Ox-Lesen!

Werde Multiplikator!

Hä? Wie? Was? Ganz einfach: Du schickst uns 50 DM (Bargeld, Scheck oder Überweisung - Konto-Nr. siehe Impressum) und bekommst dafür 10 Exemplare der aktuellen Ox-Ausgabe. Und die vertickst du dann an Freunde, Verwandte und sonstiges Volk. Je nach Geschäftstüchtigkeit hast du damit bis zu 19 Mark verdient und somit dein Ox-Exemplar finanziert. Sounds good? Sag ich doch, also flott her mit der Kohle:
Ox, Postfach 14 34 45, 45264 Essen

DIE OX-CD-COMPILATION - so funktioniert´s!

Du machst ein Label, du spielst in einer Band, und willst wissen, wie du auf einen Schlag mindestens 6.000 Leute im In- und Ausland auf deine Musik aufmerksam machst? Ganz einfach - mit der Ox-Compilation! Hier eine kurze Erläuterung: Die ersten vier, fünf Songs auf jeder Compilation sind von Bands, die wir so gut finden, daß wir die euch auf keinen Fall vorenthalten wollen und deshalb möglichst exklusive, unveröffentlichte Stücke von ihnen besorgen. Weder von uns an die Band noch von der Band an uns fließt hierbei Geld.
Anders sieht es aus bei der restlichen CD: für diese Songs haben die Bands selbst oder ihr Label gezahlt, und zwar 130 DM pro Minute plus 15% Mwst. Yes, hier gilt das „pay to play"-Prinzip, das es uns ermöglicht, das Ox trotz CD-Beilage und schönem Booklet für 6,90 DM unters Volk zu bringen.
Ihr macht also ein Label oder spielt in einer Band und wollt, nach einem skeptischen Blick auf euren Kontoauszug, die Bandkasse für Ruhm, Ehre und vor allem einen Song auf einer Compilation mit 6.000 Stück Auflage opfern? Gut, hier kommt, wie´s geht: ihr ruft uns an, möglichst frühzeitig nach Erscheinen der letzten Ox-Ausgabe, und wir checken schon mal ab, ob eure Band so rein stilistisch auf die Compilation paßt. Nehmen tun wir nämlich nicht alles, Metal oder stumpfer Crossover oder platter Suffpunk etwa ist nicht unser Ding, aber ansonsten sind wir für vieles offen. Den Preis für euren Song könnt ihr leicht ausrechnen: also, abgerechnet wird viertelminütlich, womit sich für einen netten, kleinen Punk- oder HC-Song mit ´ner Spielzeit von 1:38 der Preis von 1,75 x 130 DM = 227,50 DM ergibt. Dazu kommt noch die Mehrwertsteuer von 15%, macht in diesem Fall 34,13 DM, und so seit ihr mit insgesamt 261,63 DM dabei.
Klingt gut? Klingt gut! Teurer wird´s nur, falls ´ne Band in der GEMA ist, aber das ist eine andere Geschichte. DAT-Band oder CD-ROM von eurem Song sollten für´s Mastern verfügbar sein.
Der Ox-CD-Kontakt für Labels und Bands: 0201 - 51 22 18

Gaumenfreuden, Sodbrennen und Durchfall - getestet von Tom Tonk
11. Teil: Trucker Salami

Auch wenn in dem Ortsnamen „Satrup" immer ein wenig Fernweh nach Kuhmördern und Schützenfest-Schwangerschaften mitklingt, hat es die Kommune letztendlich doch geschafft, a little bit of mittelständische Industrie anzusiedeln. Da wäre das Autohaus Bauer, der Werkzeugmacher „Forken-Jupp", der Kuh-op-Supermarkt, die Bullenbesamungsabgabestelle und der neue Puff. Fast schon zum Inventar gehört auch die Wurstfabrik Redlefsen. Deren aktueller Hit läuft bei mir seit... na, guten zehn Sekunden in der oralen Heavy-Rotation und heißt „Trucker Salami", hat 25 Gramm Totgewicht und ist -so steht´s auf dem Cover- „würzig gepfeffert", aber sowas ist ja auch immer eine Typfrage und ich kenne Ihre werte Gattin nicht. Was der Bauer so ungestüm „würzig pfeffern" nennt, kann nämlich bei uns Städtern schon längst zum Stammtisch-Alltag gehören von wegen wilde Sorte. Davon einmal abgesehen schmeckt die Stange schon ´ne ganze Menge nach Wurst selbst und das ist sicherlich gut. Weniger schön ist die Rezeptur dieser gigantischen Massenverarschung: Außer Rind- und Schweinefleisch, fettem Speck und Buchenholzrauch sucht man nämlich eins vergeblich: Den Trucker! So´n ganzen Kerl, unterwegs mit seinem Laster, unrasiert und voll am Stinken, von Hamburg nach Lissabon fahrend, immer auf der Suche nach ´nem guten Parkplatz oder dem richtigem Sender. Auch mal mit schön Funken zwischendurch, so „Hallo Teddybär eins vier, ich trink hier grad mein zehntes Bier, Ende." Dann das Gefährt wieder sicher zum Rastplatz lenken, Schulterblick und vorsichtig einparken, auf dem Lokus gut einen abseilen und mit ´ner frischen Marlboro in der ledergegerbten Fresse wieder auf die Piste! Jau. Ich gebe zu, das würde mir gut schmecken. Deswegen war ich ja überhaupt so heiß auf die Trucker Salami! Einmal, nur einmal im Leben mit Zunge, während der Trucker eine rauhe Todesmelodie auf den Zähnen kaut oder so ähnlich. Ach scheiße. Letztendlich schmeckt der zerkleinerte und mundgerechte Fernfahrer zum Draufrumkauen nicht anders als anderes zermetzeltes Getier. Eine herbe Enttäuschung vor allem für alle Vegetarier, die ernsthaft darauf gehofft haben, nach Schwein, Rind und Huhn endlich mal ´ne reelle Alternative offeriert zu bekommen. Schade. Wiedermal hat es eine strukturschwache Region verpaßt, mit Kompetenz in eine Marktlücke zu stoßen und dauerhaft Arbeitsplätze zu schaffen! Und da es Truckerfleisch im Großen und Ganzen nicht so bringt, die Idee aber ganz nett ist, würde ich es -um in der Branche zu bleiben- beim nächsten mal mit Rennfahrerwurst probieren.

Denk´ ich an Hardcore in der Nacht
Bin ich um den Punk gebracht!

»Takt besteht darin, zu wissen, wie weit man zu weit gehen darf.« Jean Cocteau

Sollte ich mich hier der Anonymität einer Haßfratze bedienen, wenn ich dem Groll freien Lauf lasse? Aber nein doch. Der ehrliche ist der dumme, wußte schon Ulrich Wickert! Also, ab in die vollen, auf das es nichts schöneres gibt, denn immerhin wußte schon die Titanic, was positiv sinking ist: Ich kann & will mir nämlich den ganzen Scheiß nicht mehr anhören von Umverteilung & Zugreifen, wenn die Lage günstig ist. Ich habe einfach keinen Bock mehr darauf, Leuten etwas anzubieten, *wenn* sie mich besuchen kommen & ich sie blöderweise nicht mit ein paar gezielt plazierten Geruchsmarken der Sorte *Darm & Po, Herr Tuppertz, hoho* vergraulen kann. Egal, wie ich also meine Eingeweide auch anrege & auszudünsten beliebe... kaum läßt man die Schurken aus den Augen & Geruchsattacken, beginnen sie auch schon ungerührt damit, mir den Kühlschrank leer zu saufen und/oder kahl zu fressen. Wie Plünderer machen sie sich über alles eß- & trinkbare her, ohne auch nur ein einziges Mal an die Frage zu denken: Gibt es womöglich einen besonderen Grund, daß der Sack die Pralinenschachtel Marke *Edel* oder die Pulle mit dem schweineteuren Weinbrand nicht angebrochen hat? Könnte es nicht ein eigens vom Mund abgespartes Geschenk von ihm für irgendwen sonst sein? Oder das Objekt der Begierde wurde extra für einen gaaanz besonders lieben Besuch ausnahmsweise einmal etwas teurer eingekauft & harrt nun der Dinge... Zum Beispiel der Mieze von Gegenüber, der man(n) mit seinen impoNieren eben dieses will, & bei der man(n) auch willens ist, drei Tage in voraus den exzessiven Genuß von Hülsenfrüchten einzustellen, damit es nicht so arg bläht... Aber lassen wir das jetzt! Besucht man jedenfalls dieselben Leute & hat in weiser Voraussicht Handschuhe, Mundschutz & gegebenfalls für die Härtefraktion auch die Gasmaske nebst Filter zum Auswechseln in den Tornister gepackt, stellt sich alle Mühe der Survival-Übung als vergebenes Liebeswerben heraus. Wie man denn darauf käme, sein eigenes Bier resp. Mineralwasser *nicht* mitbringen zu müssen? wird man gefragt: »Besuch bringt imma wat mit!« heißt es dann nur lapidar. Und wenn´s hart auf hart kommt, trinken einem dieselben vorlauten Frager resp. Gastgeber auch noch die Hälfte des Gesöffs weg, daß man eiligst mit Hilfe des Tornisters aus dem nahen Fettpuff herbeigeschafft hat. Muß ich hier extra erwähnen, daß man Handschuhe, Mundschutz & Gasmaske wie auch deren Ersatzfilter natürlich vorher aus dem Tornister genommen hat & sich alle vier Teile nun wie vom Holzboden verschluckt oder von Geisterhand entführt (Schleyerhaft!) nicht mehr in der Wohnung des *Gastgebers* wiederfinden? Falls man den Karton kennt, wo sonst die Hehlerwaren versteckt sind, schaut man einfach mal darin nach den Rechten. Sollte jene Spezies einen aber auf dem Weg zur Pommesbude begleiten, kann es einem widerfahren, daß man beim Kauf des Bieres von eben jenen angepumpt wird: Ob man ihnen wohl was leihen kann, damit sie sich auch ein Bier leisten können...´schuliDung, ich merke gerade, ich bin schon viel zu weit in meiner Litanei! Also, nochmal von vorne:

Besucht man dieselben Leute... (blablabla) ..., wird man von einem leeren Kühlschrank, der wahlweise schimmelt oder sauber dahinvegeTiert, gelangweilt angegähnt.

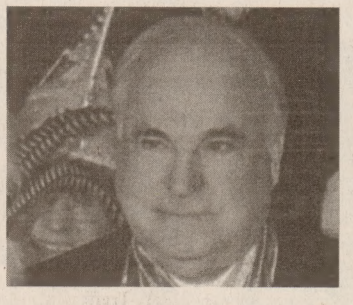
(So einfach ist es also, zum Punkt zu kommen! Tststs!)

Des weiteren hab´ ich aber auch keinen Bock mehr darauf, gerade der Spezies, die einen da eben noch fast kläglich verdursten lassen wollte, vom schnöden Mammon zu leihen. Fordert man es später zurück, muß man sich sowieso zuallererst einmal der Frage stellen: »Warum bis´se überhaupt in´e Lage, Jeld verleih´n zu könne´?« Bettelt man dann lange & ausdauernd genug, kann es sein, daß man Handschuhe, Mundschutz, Gasmaske sowie deren Ersatzfilter als »Dat tut et doch auch, oder!?« zurückerhält. Unverschuldete Pupillen lächeln einen dabei an. Ein anderes leidiges Thema ist Spritkohle. Wenn man Pech hat, hat man weder Handschuhe, Mundschutz usw. zurückerhalten als Kostenausgleich, dafür liegt aber der Schuldenfall Spritgeld oder die gut gemeinte Verleihaktion sehr weit zurück & wunderbar untergebuddelt in der Schutthalde der Zeitgeschichte. Dies alles natürlich begünstigt durch die alkohol- & streßbedingte äußerst große Vergeßlichkeit der Damen & Herren von der Umverteilungsfront, die natürlich längst vergessen haben, worum es sich eigentlich handelt bei dem, was man da anzusprechen *wagt*: Sie sehen einen an wie einen Betrüger, der ihnen den letzten Pfennig aus der Tasche ziehen will, ohne überhaupt dazu ein Recht zu haben! »Bankier, Abzocker« gellt es über das Szenenparkett & die halbe autonome Prüderie & ein Rest linksangehauchter Punks drehen sich um & greifen schonmal zum Pflasterstein. Aber dann grinsen die Umverteiler, die Szenerie beruhigt sich & sie fragen: »Könntste mir nich´ eher noch ´n paar Maak abdrücken?«

Geht es nicht bloß um Geld, Handschuhe, Mundschutze, blablabla sowie EC-Karten, finden sich sicher ein paar *Gebrauchs*gegenstände mit dem Drang dazu, als *Verbrauchs*gegenstände zu enden. »Ma´ eben« verleihen lassen sich z.B. Fanzines, Bücher, Platten & CDs, Werkzeuge, Fahrräder, Autos... Das wenigste davon findet pünktlich den Heimweg (wie früher, als wir noch alle jung waren & nur der böse, böse Vater so moralinsauer zu argumentieren wußte, wie ich es nun tue...). Und erstaunlicherweise fast gar nichts von dem eben diesen aus eigener Kraft! Manches entschließt sich dann aber auf wundersamer Art & Weise dazu, plötzlich beschädigt oder defekt wieder auf dem Boden der Tatsachen in Erscheinung zu treten. Glaubt man zuerst noch an Wunder, stellt einen der Vatikan (er prüfte, logisch! Bei Wundern prüft der immer vor allen anderen!) bald vor die bitteren Realität: Kein Wunder. Es nennt sich richtig: *Zufall*! Will man aber an Zufälle nicht glauben, bleibt einem noch der Härtefall (siehe Geld & dem vorwurfsvollen Blick, was man denn wolle): alle Spuren verlaufen sich im Sand, das Verliehene bleibt wie vom Erdboden verschluckt in den Nebeln von Raffalon verschollen. Da auch sowas rational nicht zu erklären ist, folgt hier die Erklärung auf dem Fuße: Umverteiler meinen, auch das Geliehene sei umverteilbar; später will es niemand gewesen sein; die Spur jener scheinbar ewigen Wanderschaft verwischt sich in irgendwelchen Gestrüpps oder Dunstabzugshauben... In eben diesen Dunstabzugshauben & Gestrüpps hocken dann wiederum andere Menschen, die meist mitten in der Nacht oder am frühen Morgen bei einem anrufen. Und natürlich hat man vergessen, die Klingel vom Telefon auszuschalten; & natürlich hat man vergessen, den Anrufbeantworter einzuschalten, der einem als freier Schriftsteller die Vorzimmerdame ersetzt & die Aufträge entgegennimmt; & natürlich denkt man, heissa, wenn um die Zeit einer anruft, dann muß das ja ein ganz wichtiger & dementsprechend hochdotierter Auftrag sein... Statt Geld in Aussicht gestellt zu bekommen, kann einem folgendes passieren: »Ich habe hier etwas, da steht deine Adresse drin & wenn du das zurückhaben willst sollten wir uns mal über die Modalitäten unterhalten!« Da sowas aber unter Härtefälle zu listen ist, kommen wir wieder zurück zu den beschädigten oder defekten Kleinigkeiten, die auch so, mit & mit, zurückfinden: Niemand wird sich dafür zuständig sehen, kaputtes oder, potzblitz, wieder ein Härtefall: weggekommenes zu reparieren oder zu ersetzen. Da man es sich ja einmal leisten konnte, wird man es sich auch ein zweites Mal beschaffen können. Von besonderer Tragik sind die Fälle, wo man so blöde war, etwas zu verleihen, was einem selber unersetzbar erschien, wie z.B. Archivmaterial, daß man seit Jahren gehortet hat & welches man im Glauben an die Vernunft (Unpunk-typisches Verhalten!) »ma´eben zum ´reingucken« in die Obhut des Nächsten abgegeben hat. Aber keine Bange, da man ja einmal die Zeit aufbringen konnte, derart spießiger Hobbys zu fröhnen & derweil ein Archiv aufbaute, kann man es ja jederzeit wieder neu zusammenstellen. Sollte man sich statt dieser Einsicht lieber doch die Haare raufen, wird irgendwer aber schon zu der Erklärung finden, die natürlich, wie sollte es anders sein, *denjenigen, der etwas verliehen hat, anschuldigt*: Man möge sich doch bitte nicht so kleinlich wie die Eltern anstellen! – Abgesehen davon, daß da vielleicht etwas wahres dran ist, sagen sowas besonders gerne die von den Umverteilern, deren Eltern nun wirklich nicht gerade den schlechtesten »Lebensunterhalt« heim schleppen – weil die Lohnzettel & Kontoauszüge immer so lang sind! Aber jetzt ist es daran, stutzig zu werden: Komischerweise wollen jene Eltern ihren Kids nichts mehr von der Länge der Lohnzettel & Kontoauszüge abschnippeln! (Passiert übrigens meist so im Alter der *Kids* zwischen 23 bis 28 Jahren) Warum, zum Teufel, ist man ein (Vorsilbe hier zumeist: geiziges...) Arschloch, wenn man plötzlich nichts & niemandem mehr etwas anbietet...; wenn man nichts mehr »verleiht« (Vorsilbe: pingeliges...), weil man eben einfach keinen Bock mehr darauf hat, daß einiges, woran man mühsam zusammengetragen oder (wahlweise: an dem man /für das man wg. Kohle) geschuftet hat, auf ewig in dunkle Kanäle verloren geht...; wenn man das blöde Spritgeld lieber sofort (Vorsilbe: knauseriges...) einfordert...?

Und jetzt wird es so moralinsauer wie der böse, böse & vorwurfsvoll in die Höhe gerichtete Zeigefinger: Ähnlich wie die Politiker doktoren da die Damen & Herren Umverteiler an den Symptomen ´rum & schieben anderen Leuten nur zu gerne die eigene Schuld in fremde Schuhe! Deswegen, & nur deswegen, wird *deren* Umverteilung nie klappen! Es gibt übrigens zwei Szene-kompatible Varianten jener Spezies: 1.) die, denen alles egal ist & die sich (vorgeblich!) um nichts scheren, außer um ihr eigenes Wohlergehen & 2.) die, die voller Ideale stecken & die UNkorrektheit einiger Szenegänger bejammern, alles natürlich viel besser machen wollen, bis sie dann einsehen, sich übernommen zu haben & alles wie ein Kartenhaus über ihnen zusammenbricht (spätestens dann beginnen sie damit, vielen, ja, sogar sehr vielen anderen Leuten, die noch an etwas glauben, ungeheuerlich vor den Kopf zu stoßen).

Hochachtungsvoll verbleibe ich als Ihr
Knuberkel das Tuppertz!



Urlaubsstimmung!

Es ist sommer, okay er klingt so langsam ab, aber es ist schliesslich noch sommer, und da lassen wir uns die laune natürlich nicht verderben. In den ferienorten an der ostsee ist mal wieder die hölle los. Die menschen kriechen aus ihren löchern des gesamten ost-bundesgebietes, um alljährlich über die idylische insel rügen herzufallen. War das noch vor jahren (zu DDR-zeiten, um genau zu sein) noch nicht weiter schlimm, spielen sich immer häufiger dramatische szenen ab. Das schlimmste instrument freiwilliger versklavung brachte uns der westen in form von joggin-anzügen. Der absolute wahnsinn. Billig, praktisch, schön! Getreu diesem motto wird gekauft, gekauft was das zeug hält, ein joggin-anzug schöner als der andere, oder besser gesagt nicht anders, nur neuer, jeweils.

Und da stehen sie nun, die joggin-anzug-besessenen, an tankstellen, in lebensmittelläden, am sportplatz, am strand, im foto-geschäft usw. Und sie sind stolz, denn schliesslich sind sie gut und urlauberich gekleidet. "Zieh den freizeit anzug an und nicht die guten klamotten!" darf sich dann so manches erbarmungswürdiges kind anhören, wenn es gerade versucht, der modischen kombination aus papi-blau, mami-rot , bruderherz-blau, schwesterlein-rot zu entziehen und etwas anzuziehen, das auch nach was aussieht. Aber so ist das mit den jogginanzügen. Der sogenannte freizeitanzug darf nur weichen, wenn mal gut gegessen wird oder so, aber nur in dringenden ausnahmefällen. Auch selten kommt es vor, dass sich besonders besessene des urprungs jenes bekleidungsstücks erinnern und somit zur mittagssonne den strand lang joggen. Immer mit dem verbissenen blick und dem unbändigen willen, auch im urlaub etwas für die gesundheit zu tun. Und da keuchen sie den strand lang, da merkt man so richtig wie die knie stück für stück in den arsch gehen, aber der sportler/die sportlerin ist unermüdlich im einsatz für seine/ihre gesundheit, bis zum kreislaufkollaps.

Zu wendezeiten gab es ja viele einfälle, sich ne goldene nase zu verdienen. Die einen eröffneten auf die schnelle porno-geschäfte, die anderen videotheken. Doch ne wirklich fette goldene nase hätte man sich nur auf dem gebiet der jogginanzüge verdienen können. Doch auf die einfachsten ideen ist man mal wieder nicht gekommen. Und so tragen sie ihre modischen freizeitanzugskreationen durch die umwelt und freuen sich des lebens. Ja und auch so ist die geringe aufklärungsquote bei camping-platz-überfällen zu erklären: Es sehen ja alle gleich aus: täter, opfer, zeugen, bullen... Alle tragen sie die gleichen jogginanzüge, nur die farbe wechselt. Ist ja fast wie unsere regierung. Und mit dieser radikalen gesellschaftskritik möchte ich nun diese kolumne beenden. Viel spass im urlaub und seid lieb zu den einheitsmenschen im einheitslook, schuld ist wie immer... die gesellschaft!

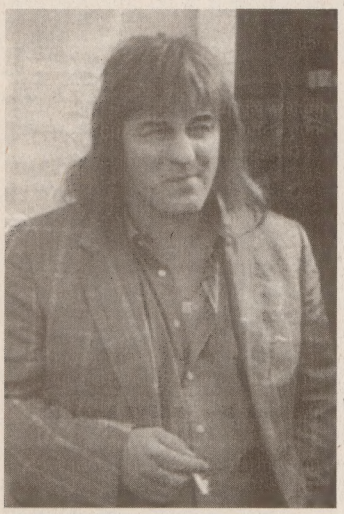
david jünger

Einen schönen Tag aber auch, meine lieben Schnuckibärchen!

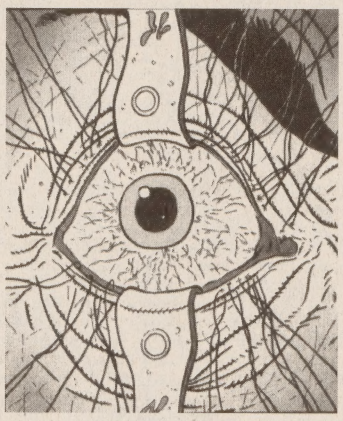
Zu Beginn ein bißchen mathematische Philosophie: Die "3", erste ungerade Primzahl - aussagekräftigste aller Zahlen. Bis "3" muß mensch zählen, um die heilige Handgranate von Antiochia zünden zu können; "3" ist die Anzahl von Gegentreffern pro Spiel in der Saison meiner geliebten Fortuna; "3" Gerichte aus dem fabulösen OX-Kochbuch habe ich bisher gekocht; "3" war sehr häufig die Anzahl von Zigaretten vor dem Frühstück, als ich noch geraucht habe; "3" Minuten braucht es, um die Lektüre eines Heftes wie das 3RD GENERATION NATION mit einem "Ich glaub´s ja nicht-in- die-Ecke-schleudern" zu beenden. Endlos ginge es so weiter...

3" ist auch die Anzahl von OX-Heften, die es bedurfte, um mich vom leicht schüchternden "Huch, ich darf ja mal das MRR besprechen", paketpackenden OX-Praktikanten zum meistgehaßtesten Volltrottel (nach oder vor Moses?) zwischen Düsseldorf und Essen "befördern" zu lassen - erstaunlicherweise, habe ich doch nur geschrieben, was ich dachte. Ich sag´s doch, Ehrlichkeit wird selten belohnt im Leben. Die Fanzinelandschaft, mikrokosmisches Spiegelbild der Gesellschaft: Während ich aus Duisburg und Mülheim via Joachim die unglaublichsten Sachen zu hören bekomme (Jaja, wenn nahrhafte Nachnamen Rückschlüsse auf Intelligenz zulassen...), muß ich mir von einem "alten Hasen" folgendes sagen lassen: "Du darfst nicht ehrlich sein - das verstößt gegen die Regeln. Deshalb muß ich auch den Sampler des WERD RUHIG-Fanzines positiv besprechen, obwohl ich ihn total lahmarschig finde." Na super! Das führt dann zu gegenseitigen Lobhudeleien, die leider jegliche Aussagekraft vermissen lassen. "Ach toll doch, daß es ein Heft wie das XY-Fanzine gibt, und die Leute sind ja sowas von korrekt..." Schade nur, daß mit mangelnder konstruktiver Kritik ein großes Potential an Verbesserungsmöglichkeiten verschenkt wird. Naja, wer will sich denn auch verbessern, ist der Status Quo mit Szenehudelei auf irgendwelchen

Konzerten doch befriedigend genug. Die Scheuklappen sind dabei so fixiert, daß die meisten doch gar nicht mehr wissen, wer da vor der Bühne so rumtanzt, schließlich geht mensch selbst nach 30 min aus dem Konzertzahl, um sich mit anderen Szenegrößen über die neue Scheibe von XY zu unterhalten: "Wie, die findest du nicht gut?" Mir braucht jedenfalls keiner erzählen was "Punk" alles seien soll, nur weil er mich vor lauter Ignoranz noch gar nicht wahrgenommen hat; die Definition habe ich nach zehn Jahren längst für mich abgeschlossen.
Themenwechsel: Ärgerlicherweise hat es trotz großen Aufwandes von Zeit und Geld nicht geklappt, die Connections nach Mexiko so zügig aufrecht zu erhalten, daß der zweite Teil des Punkrocklageberichtes in diesem Heft zu bringen. Ich hoffe, das klappt bis zur nächsten Ausgabe. Wenn die Schiffe aber so lahmarschig sind... Stattdessen präsentiere ich mein erstes Interview und auch wenn ich sonst nicht zur Tiefstapelei neige hoffe ich, daß die nächsten besser verlaufen werden...
Was gibt es sonst? Zur Zeit habe ich als Briefträger wieder einmal Einblick hinter die Kulissen bundesdeutscher Realität - und ich kann euch sagen, nicht nur in "unserem" Mikrokösmos ist das Elend groß, egal in welcher Hinsicht. Nun, was soll ich an dieser Stelle großartiges über den Job erzählen, hört Euch "Postman´s Pet Peeve" von SNFU an und lest das grandiose "Der Mann mit der Ledertasche" von Bukowski. Der trifft den Nagel auf den Kopf. Leider vermisse ich bei mir die dort beschriebenen Sauf- und Weibergeschichten, aber das ist ´ne andere Story. Naja, vielleicht schreibt uns Onkel Heini ja doch mal einen Bericht für das OX #29 über die Phänome einer haarsträubenden Tätigkeit, wäre sicherlich lohnenswert.
So long... Marc



Ja, genau die richtige Stimmung um schnell die Kolumne runterzutippen. Es ist schwül, ich bin müde, habe Sodbrennen, keinen Tabak, muss gleich noch einen Herd in die 3.Etage schleppen, musste heute sowieso schon arbeiten und mir vorhin auf dem Rückweg die beschissenen HANSONS anhören. Diese 3 mittelblonden Blagen, die momentan täglich durch Funk & Fernsehen hüpfen und mir mittlerweile so dermassen auf die Nüsse gehen, dass ich gar nicht genau sagen kann, wie sehr sie mir eigentlich auf die Nüsse gehen. Mein Gott, gehen die mir auf die Nüsse! Die sind ja wirklich überall. Wahrscheinlich moderieren die demnächst noch die Tagesschau oder stehen womöglich als Sternsinger vor unserer Tür!! Hiiiilllfeeeee!!! Ich hasse die HANSONS. Kann mir mal einer erklären, warum die 3 Scheisser mit ihrem unsagbar schlechten, dilettantischen 'doo whop'-Geseiere so verdammt beliebt sind? Das liegt ja noch weit unter Schülerbandniveau.
Ich glaub', die 3 kleinen Schleimer bekommen den berüchtigten Kinderbonus getreu dem Motto „Das Lied ist zwar scheisse, singen können sie auch nicht, aber sind sie nicht süüüüss.". Das sogenannte 'Heintje-Syndrom' (obwohl der wenigstens singen konnte). Ein andere Erklärung gibt es nicht. Oder? Da kann ich es schon eher verstehen, dass eine Schweineband wie die LYTE FUNKY ONES ein Video drehen dürfen, wegen dem ich VIVA TV zuerst verklagen wollte. Schließlich gibt es genug dämliche Teenie-Gören, die auf fieseste Pissgesichter stehen, wenn die nur ein offenes Hemd, einen Muskelbauch und eine Frisur auf ihrem hohlen Schädel tragen, für die man die rumzappelnden Pritt-Klebestifte eigentlich in den Knast sperren sollte. Bisher gingen mir die notgeilen Möchtegern-Travoltas ja nur am Arsch vorbei, aber nach dem Video der LYTE FUNKY ONES war mir so verdammt übel, daß ich im ersten Moment tatsächlich an eine Klage dachte. Herrschaftszeiten, was für ein ekelhafter Verein. Vor allem der blonde Arsch mit seinem bekloppten Mittelscheitel ist sowas von pervers, daß einem Normalsterblichen die Magensäure direkt in die Ohren schiesst. Ich stand regelrecht unter Schock. An Weiterzappen war in dem Moment gar nicht zu denken. Ihr macht Euch kein Bild, das war... das war... so entsetzlich. Schon allein beim Gedanken an das grausame Trio treibt's mir die halbverdaute Aldi-Brühwurst wieder in die Speiseröhre.
Da hilft nur ein kräftiger Schluck Urin. Wahrhaftig, Urin ist ein unglaubliches Allheilmittel. Ich hab's am eigenen Leib erfahren dürfen. Auch wenn Ihr's mir nicht glauben wollt, ich habe Pisse getrunken (verdünnt mit Apfelsaft, fällt kaum auf und man schmeckt's nicht raus). Wie es dazu kam? Ich hatte diese verfluchte Erkältung und ich hatte diese verfluchte Erkältung verschleppt. Nach einer Woche war meine linke Nasennebenhöhle entzündet, aber wie!!! So richtig entzündet, mit Schmerzen, nachts nicht schlafen können und all diesem ganzen unnützen Dreck. Frau Dr. Solms sah keine andere Möglichkeit als Antibiotika. „Die Entzündung ist zu weit fortgeschritten, anders bekommen wir die nicht mehr in den Griff" waren ihre Worte, und sie muss es schliesslich wissen. Aber ich hasse diesen ganzen harten Pillenscheiss. Halzschmerztabletten, Nasentropfen und natürlich Kopfschmerztabletten sind ja noch ok, aber was darüber hinausgeht... Und wozu hat man schliesslich eine Homöopathin?! Meine heisst Sabine, ist schweineteuer, wird aber von meiner komischen Zusatzkrankenkasse bezahlt. Ich also Sabine angerufen. „Sabine, meine linke Nasennebenhöhle ist brutal entzündet, gibt's da noch pflanzliche Rettung?" Sie musste nicht lange überlegen. „Tom, in dem Stadium hilft nicht mehr viel. Wenn es schnell gehen soll, fange Urin auf und zieh' den durch die Nase!" „Ääh ja, eine andere Möglichkeit gibt's da nicht?" „Na ja" erwiederte sie, „Du könntest Wickel machen, aber das hilft lange nicht so schnell. Und noch besser ist: Du fängst den Morgenurin auf und trinkst einen kleinen Schluck. Das hilft garantiert. Du kannst ihn auch mixen, mit Orangensaft zum Beispiel." „Aha. Geht auch Apfelsaft? Von Orangensaft bekomme ich immer Sodbrennen." „Klar, kein Problem." Leute, ich kann euch sagen, schon in der Nacht hatte ich so gut wie keine Schmerzen mehr, und nach einem kräftigen Schluck am nächsten Morgen war die Sache schon fast vergessen. Und das ist verdammt nochmal kein Scherz. Urin wirkt kleine Wunder. Natürlich musste ich einigen Mitmenschen von meiner Erfahrung berichten und siehe da - die kleine Tasse Pisse am morgen ist gar nicht mal so unpopulär. Da haben Menschen schon ganz andere Sachen mit in den Griff bekomman. Unglaublich. Jetzt weiss ich endlich auch warum sich Natursektparties einer so ungeheuren Beliebtheit erfreuen. Dabei machen die Teilnehmer aber immer zwei entscheidende Fehler. Zum einen sind die Parties zumeist am Abend, was die Sache mit dem Morgenurin fast unmöglich macht. Zum anderen gurgeln sie weniger mit der eigenen Pipi (wichtig!), als mit der des Partners, Freundes, Bekannten oder vollkommen Fremden. Mein (mittlerweile) fachmännischer Rat: Die Natursektparty auf den frühen Morgen verlegen (vielleicht noch vor der Arbeit, lässt den Tag beschwingter beginnen) und sich selbst anpissen. Einfach neue Techniken entwickeln, so dass man sich selbst in den Mund pinkeln kann. Das fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Kreativität. Aber nicht vergessen - es muss der Mittelstrahl sein!
Tom van Blast



Eigentlich
wollte ich ja ganz etwas anderes kolumnieren, so'n bißchen über's Internet schwadronieren, strunzen, wie toll das doch alles ist, und so. Aber als ich mich dann an den Riesen-Gameboy setzte, ließ ich im Hintergrund TV laufen. Vormittagsprogramm. Offensichtlich rechtslastiger Sender. Und eigentlich ist ‚eigentlich' ein ziemlich dummes Wort, das bekam ich dann direkt zu spüren. Ich bekomme nämlich mit dem eingebauten Fernsehteil meines Computers nur ein einziges Programm, was daran liegt, daß ich mir bis heute nicht die Mühe gemacht habe, mal nachzusehen, wo der Antennenanschluß in meiner Wohnung ist; obwohl, mein Vormieter meinte es sei wohl einer da, er wisse aber auch nicht genau wo. Ist mir aber auch egal, denn für die Wetterkarte reicht ein Sender, es sei denn, es ist MTViva oder VTO (Video Teresa Orlowski).
Allerdings, und das müßt ihr mir jetzt einfach mal glauben, hat der Verzicht auf Kommerzfernsehen neben dem Fehlen der ‚Emanuelle'-Wiederholungen noch einen ziemlichen Nachteil: Den Hang der Staatssender zur sogenannten Volksmusik. Mich erwischte die, wenn ich das richtig verstanden habe, ‚Volxtümelnde Hitparade', moderiert von Caroline Reiber. Und immerhin ist das eine Frau, die jedes Jahr von der Bildzeitung zu einer der erotischsten Frauen im deutschen Fernsehen gewählt wird (Dagmar Berghoff gehört auch jedes Jahr dazu, wenn euch da irgendwie die Credibility fehlt...). *O, mea culpa, mea culpa maxima*, dann ließ ich es doch an, mir fällt gerade keine passende Ausrede ein...
Ich weiß nicht, was der durchschnittliche Bildleser, der Idiot an sich quasi, für Erotik hält, aber er hält ja auch die Schlagzeilen vorne drauf für Sprache, ja gar Politik; hinreichendes Kriterium für akuten Hirntod ist also erfüllt. Und schon bin ich bei einem Thema, das euch kleine Schweinigel ja doch mehr interessiert: Erotik, Liebe, der pure SEX !!! Ja, denn darum geht es wohl in den meisten Liedchen, die die da so vor sich hinträllern. Und wer will mir da erzählen, daß es bei „Schenk mir eine Nacht" nicht um einen *one night stand* geht? Früher haben die ja wohl ewig und alleine über die Berge gesungen (Auf der Alm, do gibts koa Sünd', und zum Winter wird abgetrieben...), womit wohl die Alpen und nicht das Sauerland gemeint war. Aber heutzutage kann man ‚volxtümliche Musik' und ‚Schlager' eigentlich nur noch daran unterscheiden, wie stark Blasinstrumente eingesetzt werden (fällt da etwa nur mir ‚ne Paralelle zum derzeitigen Punkgeschehen auf?).
So singt da plötzlich ‚ne Blondine im Minikleid ohne erkennbaren Dialekt davon, daß sie die Hausarbeit gar nicht gerne macht, aber wenn sie Liebe bekommt, dann klappt das schon, denn dann ist man ja mit dem Herzen dabei. Ja, und was soll das jetzt heißen? Bürstet man, wenn man selbst gut gebürstet wird, die Fliesen besser? Oder denke ich da wieder zu harmlos und es geht ums Nacktputzen, was für die Betroffenen ja gar nicht so brüllend komisch sein soll? Meine Fresse, da tun sich Abgründe auf. Übrigens soll Ilona Christen gerne nackt in ihrem Garten rumlaufen, und das gibt sie auch noch in Interviews preis. Solchen Perversen gehört doch nun wirklich die Brille von der Nase geschla...
Aus der Reihe fiel allerdings der Quotenossi, der sang von Rügen und vom Ostseestrand. Aber in der DDR war ja auch der Playboy als Pornographie verboten. Obwohl... Sind nicht an der Ostsee die ganzen FKK-Strände? Sonnenfreunde? Hey, Mut zur Nische! Zum Schluß hin hat man sich dann aber doch noch die Mühe gemacht, und ein paar Vorzeige-Bayern aus ihrem Reservat geholt. Wer schließlich gewonnen hat, weiß ich nicht mehr, wußte ich ehrlich gesagt bereits nach 5 Minuten nicht mehr. Dafür entschädigte mich die ARD aber gleich im Anschluß mit der ‚Goldenen 1', was anders moderiert wurde (vom obligatorischen Quotenossi, dafür beim Lied-/Leergut keiner), und auch die Wertigkeiten verschoben sich etwas mehr zum ‚Schlager' hin. Groß war der Unterschied aber nicht, wenn man davon absieht, daß der ‚Schlager' seine sexuellen Anspielungen offener darbringt. Wer ‚Andi Borg' gesehen hat, weiß, was ich meine, ‚Rex Dildo' sag ich nur.
Tya, und damit kommen wir zur obligatorischen Kolumnenfrage: Was hat das ganze jetzt mit Punk zu tun? Ich kann's euch sagen:
„IMPACTVISION sucht Darsteller für einen Punkrock-Porno-Film. Aussagefähige Photos, Videos bitte an IMPACTVISION, Alter Mar..." (Kleinanzeige im Plastic Bomb #18, S.49) Punkrock war schon immer die ehrlichere Musik...
Ficken! Oi! Kay

-ELF-
GERMAN ANGST
30.8. HAMBURG-Marquee • 5.9. BREMEN-Friesenstraße • 6.9. BRAUNSCHWEIG-Drachenflug • 12.9. HILDESHEIM-Kulturfabrik
13.9. BERLIN-Thommi-Weissbecker-Haus • 14.9. COTTBUS-Checkov • 16.9. DRESDEN-Az,Conni
17.9. ERFURT-JuH Fritzer • 18.9. PFORZHEIM-Schlauch • 19.9. FRIEDRICHSHAFEN-Bunker • 20.9. Mannheim- JuZ Piranha
21.9. TRIER-Exil • 23.9. MARBURG-Cafe Trauma • 24.9. AACHEN-Az • 25.9. DÜSSELDORF-Ak 47
26.9. BIELEFELD-AJZ • 27.9. KIEL-Traumfabrik
NOISE
Marketed by Modern Music Records • E-Mail=noise@modern-music.de • Internet=http://www.noiserecords.com • CD ELF „ German Angst" 085-02852 SPV

This is...

BURNING HEART RECORDS

independent hardcore company

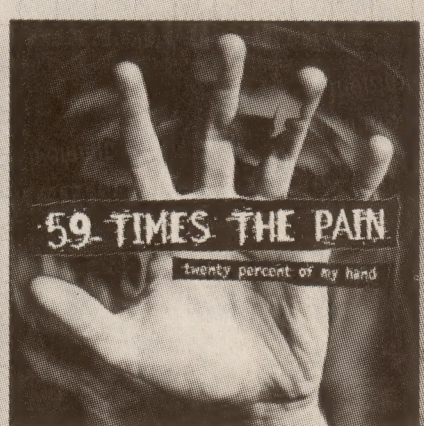
MILLENCOLIN "For Monkeys" cd
The kings of caffeine driven poppy ska-punk are back. See them live on the WARPED tour across europe.

BREACH "It's Me God" cd
An extreme, heavy, scarry and angst-ladded soundtrack to your evil innerself. A brutal Victory (Records) meets Neurosis kind of sound. Evil!!!

SAMIAM "You Are Freaking Me Out" cd
Back from limbo, this US-quintet gives you the best there is in poppy emotional punk. Stunning release!

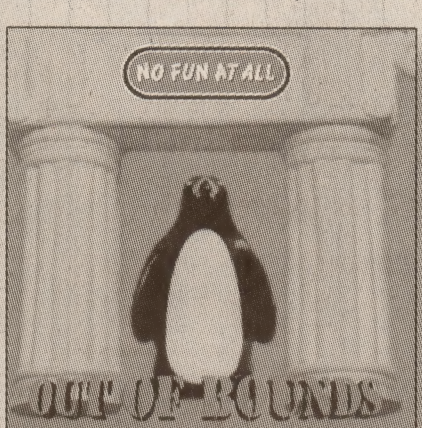
PUFFBALL "Six Pack To Go!" cd
Exploding rocking punk with a hard hitting ZEKE/MOTORHEAD feel. Suped up to the max, the power of this Superbee is immense...

SATANIC SURFERS "666 Motor Inn" cd
Fast melodic quality approved kick-ass punkrock. Second album from this 'cult' skatepunk-band shows no mercy whatsoever

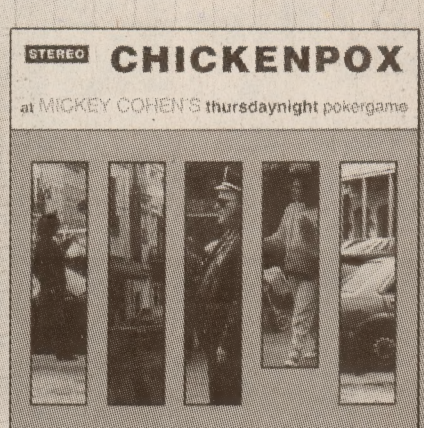


59 TIMES THE PAIN "Twenty Percent Of My Hand" cd
Heavy blood boiling hardcore with extreme old-school catchiness from this premier european act.

LIBERATOR "This Is..." cd
Swedish Two Tone influenced ska. Step by step LIBERATOR are becoming crowd-favorites all over the world. One step ahead killer ska!



NO FUN AT ALL "Out Of Bounds" cd
Melodic slick and catchy hardcore that has paved way for the whole swedish punk/hardcore explosion.



CHICKENPOX "At Mickey Cohen's Thursdaynight Pokergame" cd
Another ska floorfiller. With their influences rooted in the 2-Tone movement, CHICKENPOX adhesive ska gets the beaches and dancehalls cooking.

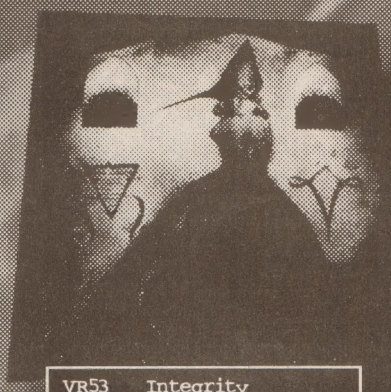
• **Also available on BURNING HEART RECORDS**: stuff by THE HIVES, RAISED FIST, BODYJAR, HOMEGROWN, MINDJIVE etc.
• Burning Heart welcomes REFUSED to the label. New CD in January 1998. Backcatalouge available in August.
• For a mailordercatalouge with tons of BURNING HEART stuff send an IRC or a $1 to the BHR office address.

BURNING HEART RECORDS
Box 441 • 70 48 ÖREBRO • SWEDEN
Fax: +46-19-18 41 04 • www.burningheart.com

New Releases

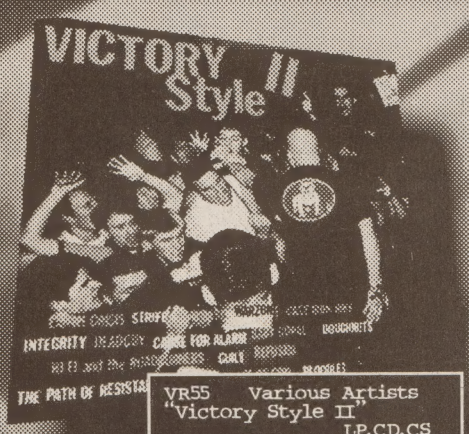
VR51 Snapcase
"Progression THrough Unlearning" LP.CD.CS

VR52 Cast Iron hike
"Watch it Burn"
LP.CD.CS

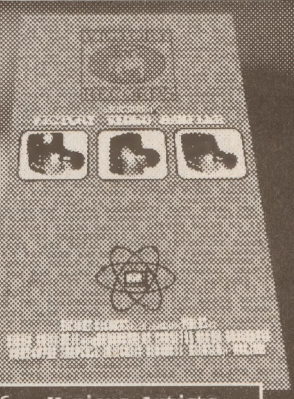


VR53 Integrity
"Seasons In The Size of Days" LP.CD.CS

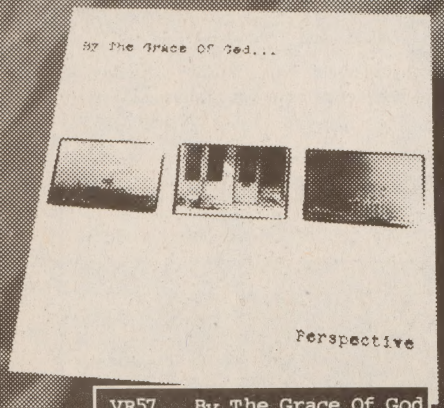
VR54 Strife
"In This Defiance"
LP.CD.CS



VR55 Various Artists
"Victory Style II"
LP.CD.CS



VR56 Various Artists
"Victory Video Sampler"
VHS/PAL



VR57 By The Grace Of God
"Perspective"
LP.CD.CS

VR58 HI FI and the Roadburners
"Live In Fear City, Chicago, Il"
LP.CD

send us 2bucks for a
massive 88 page Megazine
P.O. Box 146546, Chicago, Il 60614
www.victoryrecords.com

VICTORY RECORDS

SNAPCASE TOUR DATES

AUGUST
22 Weinheim, Germany @ CAFE ZENTRAL
24 London, England @ FUCK READING FESTIVAL
26 Bielefeld, Germany @ FALKENDOM
27 Jena, Germany @ KASABLANCA
28 Hamburg, Germany @ MARQUEE
29 Salzgitter, Germany @ FORELLENHOF
30 Limburg, Belguim @ MANSFESTIVAL
31 Bochum, Germany @ RIFF BERNUDA

SEPTEMBER
01 Kassel, Germany @ SPOT
02 Krefeld, Germany @ KULTUR
04 Koln, Germany @ REHNAIA
06 Strabborg, France @ FESTIVAL DE ARTEFACTS
07 Den Bosch, Netherlands @ WILLEM II
10 Bradford. England @ RIO
17 Karlsruhe, Germany @ JUBEZ
19 Ehingen, Germany @ WOLFSGURGEL
20 Leipzig, Germany @ CONNE FLAND FESTIVAL
23 Wien, Austria @ SCENE
27 Wil, Czechoslovakia @ REMISE HC FESTIVAL
28 Schweinfurt, Germany @ SCHWEINEREI

OCTOBER
03 Vanersborg, Sweden @ FESTIVAL
More to come...

HEY, DU ARSCHLOCH !!!
Du Vollidiot, ich meine Thomas Hähnel, der über das Descendentskonzert (OX #26), berichtet hat. Was heißt hier „Positiv fiel auf, daß die Kiddiequote im Publikum relativ niedrig war". Es ist doch scheißegal, ob jung oder alt. Wahrscheinlich bist du alter Sack nur neidisch, daß du beim Pogen und beim Stagediven abkackst. Es ist völlig egal, was wir machen (ich bin übrigens 15), es passt euch nie. Hören wir Pop, oder weiß ich was, regt ihr euch darüber auf. Hören wir aber Punk, passt es euch auch nicht. Wenn es nach euch gehen würde, dürfte man erst mit 20 geboren werden. Du Trottel hast sicherlich was gegen Blagen, aber denk doch mal daran, daß du selber mal eines warst!!! Außerdem sollte man sich auf einem Punkkonzert wie in einem Freundeskreis fühlen, und sich nicht gegenseitig hassen. Wahrscheinlich lief dein Descendentskonzert so beschissen, weil eben eben keine „Kiddies" da waren. Ihr alten Kacker habt wahrscheinlich Angst gehabt, daß euch jemand auf den Fuß tritt. Denk beim nächsten Mal nach, bevor du wieder über Jüngere meckerst, denn auch jüngere Punker sollten akzeptiert werden.
Und außerdem hasse ich es, was ihr andauernd über EpiFat (geil was) labert. Lasst die Typen doch einfach in Ruhe.
1.) Machen die die geilste Musik überhaupt, und
2.) sind sie echt schwer in Ordnung.
Ich denke solange jemand die Punkszene unterstützt, sollte man demjenigen auch Anerkennung schenken !!!
Paul aus Mülheim

HALLO JOACHIM ! (ORIGENELL - GELL !)
Kompliment - Kompliment..... Dööfte - Dööfte.....
Ihr seid echt ne korrekte Erscheinung im mittlerweile kaum mehr überschaubaren Zine-Wirrwarr. Hab jetzt schon einiges neues ausprobiert-mensch will ja nicht einseitig und scheuklappenbehaftet durchs Leben schlendern- Na ja, ich lande auf jeden Fall meistens immer wieder beim OX, da in punkto Information (Tourdates, lecker Kochrezepte, News & New + Old Releases...) und Unterhaltung (?) - (starkes Gimmick : OX Cd, Artworks + vieles mehr), sowie besonders preismässig - Die meisten Heftchen sind dürftiger ausgestattet. Bewahrt bitte auch zukünftig diese bunte Vielfalt für wenig Geld...Hold on!
Ach so, hier hab ich noch einige Brain-Stürme in Sachen obligat.
(Hardcore/Punk) Gruss/Anrede:
- Hochedelgeborener insonders werther Freund (...Bisschen steif...)
- Pubsie !!
- Oxlo Joachim ! (...nich Oslo....!)
So, nochwas - ihr habt Anfang dieses Jahres mal ne Sicko-Tour angekündigt ! Gestorben? Zum Schluss (is ja noch ein bisschen Platz...): Danke für die Info zum J-Church Gig in Köln - hätte ich OX nicht gelesen, hätte ich eines (für mich) der besten Konzerte des Jahres verpasst! Schade nur, dass wieder mal so wenig Leute da waren! Hier is Ende . Adios
Michael aus Duisburg

HALLIHALLO !
Will ja nicht groß meckern, denn bei einem Umfang von 124 Seiten, mit zig Themengebieten und ner fetten CD obendrauf sollte man eigentlich Maul halten. Bei genauerer Betrachtungsweise stösst mir jedoch folgendes auf: die Schreibe einiger Leute (J.H. z.B.) bewegt sich oft hart an der Grenze zw. Oberflächlichkeit und Pauschalisierung. Das Ding mit J.H.s Ablästern übers „Studentenpack" ist mir zum Beispiel aufgefallen und hat mir ein Kopfschütteln entlockt, wenn er doch selbst zum „Pack" gehört(e), sollte er nicht so auf „I'm punker than you" machen. Und: nicht soviel Punkrock-Pathos bitte, das nehm ich euch einfach nicht ab (fasst euch an die eigene Nase, wenn ihr bzw. J.H. alle 4 Wochen für ein paar Intis mal eben in die Staaten jettet, find ich das nun auch nicht so unbedingt punkrockig) *(Von was sprichst? Einmal alle zwei Jahre USA ist nun echt nicht grosskotzig! jh)*. Und merke: nicht Quantität, sondern Qualität macht das Ding rund, man merkt, daß hier Vielschreiber am Werk sind und das liest sich oft nicht so spannend.
2. Die History über „Stiff Little Fingers" ist ja wohl sooo arm, da könnt ich kotzen. Wer's nötig hat, eine Band zu loben, ein derart bekloppes Namedropping-Festival zu veranstalten, sollte besser beimWOM-Magazin Promo-Stories schreiben. Nebenbei werden Discharge und Crass als lächerlich bzw. „ökofaschistisch" bezeichnet (Fettnäpfchen des Jahres)!! Haben sich S.L.F. mit einigen totalen „Lahmarsch"-Auftritten nicht etwa selbst stark am Rande der Lächerlichkeit befunden, „Sir Pissetrinker" Elm? Ich hab danach aufgehört zu lesen, das war nix, vermutlich verborgen sich da noch mehr Klopfer, aber egal, vielleicht war's nur der Ausrutscher eines Anfängers. Wiedergutmachungsvorschlag für's nächste Heft: eine gute Ramones-History mit lecker alten Fotos.
P.S.: Wo ist die Review von dieser baskischen Band, Etsaiak? (*Is´ in der Rubrik „Kaktuscore" MS)*
Bis denn, Carsten aus Jever

HALLO IHR OX-LER
Da ich eh ne Mark Porto für den Abo-Antrag zahlen werde, will ich gratis noch ein paar gute Onkel Ratschläge loswerden. Joachim bemängelt, daß trotz des Namens die „Maltchicks" alles Kerle sind. Tja, Maltchicks kommt aus der russischen Sprache und heißt soviel wie „Junge". Allerdings wurde die Mehrzahl bei diesem Bandnamen verkehrt gebildet. Die könnte Maltchicki oder Maltchickow sein. Weiß ich aber nicht mehr, da mein Russischunterricht vor 10 Jahren geendet hat und ich keine Grammatik oder Wörterbuch habe.
Bei dem Artikel über Zensur ist die „freche Therorie" des Josef über die Auflösung der kommunistischen Systeme tatsächlich äußerst gewagt. Ich kann mich nicht daran erinnern, daß es bis zum Ende der DDR das Satellitenfernsehen oder Telefax gab. *(Klar gab´s davor schon diesen ganzen technischen Müll, aber wenn ihr zu blöd gewesen seit euch das zu organisieren, habt ihr´s auch nicht anders verdient! casi)* Bundesrepublikanisches Fernsehen und Radio war aber auch schon in den 60er und 70er Jahren ungehindert zu empfangen, so daß die Informationen für DDR-Bürger Ende der 80er nicht ungefiltert zugänglich waren. Die deutsche Telekom hat sogar noch 1996 in einem Ballungsgebiet wie Ostberlin Schwierigkeiten gehabt, jedem Interesenten einen Telefon-bzw. Faxanschluß zu legen, da das Netz in der DDR so unterentwickelt war.
Gefreut habe ich mich über die Tupperpartyartikel. Meine erste Tupperpartytéilnahme war so im September. Tupper Seufzer und all die die niedlichen Namen für den ganzen Klimbim haben schon für Hochstimmung bei den Hausmänern und -frauen gesorgt. So, nun will ich meinen unbekannten Leser nicht weiter nerven. Sie/Er soll ja schön fleißig für's OX arbeiten*(Dein unbekannter Leser, der schön fleißig fürs OX arbeiten soll hat jetzt die Schnauze voll von deiner minimal / schmier Schrift !!!Bitte schreib nächstes mal mit Computer oder so. torsten)* und meine Juni Lektüre alsbald fertigbekommen und abschicken. Wünsch euch noch viel Spaß und Vergnügen bei der mühevollen Kleinarbeit *(AAARRRGGGHHH!! JETZT REICHTS!! torsten)*, ich freue mich auf die nächsten Hefte.
Nachtrag : Letztens mit Slamtilt und Scattergun zwei tolle Punkrockbands gesehen, fernab von allen neumodischem Trendhinterherhecheldynamikpunk. Nochmal „Scattergun" - merken!
Tobias aus Berlin

Hallo Ox!
Dies ist ein Leserbrief bezüglich des glorreichen History-Artikels von Sir Elm der Ausgabe 27.
In der latent-verborgenen, billig pathetischen Kampfansage der Einleitung des SLF-Berichts ist ein Fingerzeig auf „Pseudo-Punk-Scheiße" hörende DC- shoes-Träger. (Zwar zu platt für eine Satire und zu schlecht für journalistische Ansprüche, aber Proll ist halt toll.) Mmmh, Verurteilung nach Äußerlichkeiten -feine Sache-hatten diese Untermenschen vielleicht auch lange Nasen? Tja Elmi, es ist natürlich nett, dass du uns Nachhilfeunterricht - den wir ja immer gerne nehmen- im Stile schlechter Schülerzeitungsartikel erteilst. Dabei darf Sir Elmi auch die Melodicore-Fraktion, die versuchen, sich ein Stück des Punkkuchens abzuschneiden, nivellieren, um sich selbst in den Stand derer einzureihen, die das Licht der Wahrheit erblichkten (oder zu tief in die Flasche schauten?). Subkultur in dieser zwanghaften Weise ist eben was für Leute, für die ein Zuviel an Freiheit zu anstrengend ist. Natürlich ist jede Verallgemeinerung falsch, sogar die, daß jede Verallgemeinerung falsch ist, aber sozialkritische Aussagen nach dem „Mädchen sind doof"-Prinzip sollten sich nach der 4.Klasse einstellen. Also denk dran: These, Begründung, Beispiel. Oder einfach dem Friseur erzählen.
Mit freundlichem Gruß
Uli Eidenschink

Hi, Hi!
Bin zwar erst sechzehn, doch lese ich euer Blatt schon (?!?) seit #18. Ob ich in diesem Alter überhaupt ´nen Leserbrief schreiben darf, sei ´mal einfach aus dem Raum gestellt. Seit besagter Ausgabe schätze ich euer Blatt und kann stolz behaupten, was sich jetzt ziemlich pissig anhört, daß die CD häufig Nebensache ist, obwohl sich auch mal geile Sachen finden lassen.
Naja, um auf den Punkt zu kommen, der Grund ist weshalb ich euch schreibe ist der Antiseen-Artikel in #27. Zugegebener Weise sind die nicht gerade mein Ding, doch hab´ ich mir das ganze durchgelesen. Mir ist ziemlich die Kinnlade runtergefallen, als ich las, was dort über Skrewdriver geschrieben bzw. nicht geschrieben wird. Wie könnt ihr als oberflächlich linkes Zine überhaupt so´n scheiß abdrucken, ohne eindeutig Stellung dazu zu nehmen? Ist und wird mir wohl ´n Rätsel bleiben. Wollt ihr nich noch vielleicht ´ne Complete Discography von Skrewdriver unter dem Namen Legendäre-rechte-Redneck-Bands rausbringen...
Ciao Tibor
(Eigentlich aus HH, aber gerade aus Frankreich)

Hallo!
Erst einmal Entschuldigung für mein vielleicht etwas holpriges Deutsch. Aber ich bin nur ein dummer Niederländer, also... kann ich was dafür?
Also jetzt setze ich mich mal hin in meiner Windmühle, stelle die Käse und Tulpen zur Seite, zieh´ mal die Holzschuhe aus und fang´ an zu schreiben.
Erstens mal Komplimente für das Ox im allgemeinen. Es ist immer wieder ein kleines Fest wenn ich das neue Ox kriege. Gibt es noch mehr Seiten? Noch kleinere Buchstaben? Endlich mal wieder Doctor Explosion-Tourdaten? Quatsch, die meisten Dinger im Ox finde ich sehr schön zu lesen. Das Ox informiert mir (zusammen mit Plastic Bomb) immer wieder gut über die Deutsche Szene, mit einer guten Portion Humor dabei. Die Interviews sind manchmal etwas trocken, aber scheiß, nicht alles kann gut sein. Muß ja verdammt schwer sein, um die richtige Fan-Attitüde zu halten, wenn man (vielleicht ohne es zu wollen) so ein einflußreiches Medium ist. Ehrlichkeit kann Bands groß oder kaputt machen. Na, so arg soll das doch nicht sein, aber ein bißchen Wahrheit ist doch drin.
Macht es überhaupt noch Spaß, Musik zu hören, wenn man so viel Stoff zum reviewen gibt? Ich denke, daß ich sehr gut mit solchen Problemen umgeht, soweit ich es beurteilen kann.
Und jetzt mal was über das letzte Ox: über Kolumne „Weshalb Tupperparties härter rocken als das neue Social Distortion-Album" habe ich mich wirklich fast totgelacht. Wirklich scheißegeil. Weniger geil fand ich diesmal die CD. Boah, sooo viel stinknormaler Melodycore, und auch die meisten anderen Nummern zu langweilig. Da waren frühere Ox-Compilations doch viel besser. Gar nicht gefallen hat mir ein Stück von Tom van Laakin seinem großem Gigium, wo er erzählt wie er bei einer Autofahrt von Bullen angehalten wird und sie ihn nicht kontrollieren, obwohl er fünf Bier getrunken hat. Das ist NICHT lustig, Tom. Alkohol und Autofahren gehen NIE ZUSAMMEN. Und komm mir nicht mit dummen Dingen wie „Ich weiß selber wieviel ich trinken kann um Autofahren zu können". Ich kenne dich nicht persönlich, aber boah, bis du dumm!
So, das war´s wieder. Ist das Feedback oder was. Und auch noch von ihrem einzigen (??) Niederländischen Abonnement.
Macht so weiter und viele Grüße von
Wilco Draisma, Houten/Niederlande

Howdy Joachim,
Nachdem ich Deine Reviews zu diesen christlichen „punk" bands gelesen habe, fiel mir ein, dass ich selber auf eine solche Band reingefallen bin. Auf der Lookout(!) „Punk Uprisings" CD compilation ist ein (nicht christlicher) Song der Band MxPx. Ich fand das Lied ganz gut und in den USA fand ich ,ne billige CD der Band. Ich hoerte mir sie an, las die Texte nicht genau. Ueber die Musik laesst sich streiten, aber es war solider melodischer Punk. Zuhause las ich mir die Texte mal durch und war ziemlich erschrocken. Ein Paar Beispiele: „Unless you know Christ, you won't know how I feel" oder „you can run jump sit or stand around/but not for long unless you've found/Jesus Christ, God, Son and sacrifice/believe in him, he'll open up your eyes)" (haha) oder „ephesians verse 2:8 states that God has saved us not by works but by grace... this whole thing just bums me out, Jesus knows my heart...God is gonna pull me through." usw. Irgendwie beaengstigend. Erschienen ist der Muell auf Tooth and Nail Records aus Seattle. War da nicht im letzen Ox in den News schon was ueber das Label? So ein Scheiss... So, ich glaube das war's. Macht brav weiter so!
Tschuessi, Euer Peter!

Hallo Oxler,
endlich mal wieder ein Bericht über die genialste Band der Welt, die ´STIFF LITTLE FINGERS´. Leider ist es ja um die Jungs um Jake Burns ziemlich ruhig geworden. Umso mehr hat es mich gefreut, daß ihr so positiv über die Punkrocklegende berichtet habt und den Kids von heute mal aufgezeigt, was eigentlich gute Musik bedeutet
Leider war Euer Schreiber aber nicht ganz auf dem neuesten Stand was die FINGERS angeht.
- Drummer Dolphin Taylor hat sich von den STIFF LITTLE FINGERS getrennt.
- Das gilt auch für den langjährigen Manager Russel Emanuel. Beide wollten sich intensiver um ihre Firma ,The Engine Room, in London kümmern.
- 1996 unterzeichnete die Band einen Vertrag bei ,Taang! Records, in den USA.
Momentan geht die Band wieder in England auf Tournee. Leider habe ich in diesem Jahr keine Zeit rüber zufliegen um mir einige Gigs anzuschauen. Bedauerlicherweise kommen die FINGERS wohl auch nicht mehr nach Deutschland. Obwohl mir Dolphin Taylor dieses versprochen hatte, nach dem ich ihn vor 2 Jahren nach dem Soundcheck im Londoner Forum darauf angesprochen habe.
Mehr wollte ich Euch eigentlich nicht sagen. Nur meinen Dank an euch ausdrücken. Vielleicht könnt ihr ja die Band mal einladen, daß sie auf einem Eurer Festival spielen sollen. Ansonsten freue ich mich auf die neue CD, wodurch meine STIFF LITTLE FINGERS Sammlung auf über 200 Platten der Band ansteigt.
Macht weiter so,
Martin

Schlaf weiter,
Lieber Joachim, leider muß ich feststellen, daß Du mich in meinem Lesebrief in OX#27 scheinbar falsch verstanden hast. Das mit den Bullen war nur ein BEISPIEL, wie Menschen versuchen könnten etwas in diesem Staat zu ändern , ein Bullenfreund bin ich deshalb wahrlich nicht und von"Guter Bullen Story" kann deshalb keine Rede sein. Ich bin übrigens total begeistert, welche tollen Fremdwörter Du schon kannst (Oxymoron) - tja, was man nicht so alles von Bandnamen mittelmäßiger Punkbands lernt.....
Um weitere Mißverständnisse auszuräumen, bin ich selber Punk und was das für mich heißt, müßt ihr mir überlassen, auch wenn es sich scheinbar nicht mit Andis Definition von Punk vereinen läßt. Für mich fängt Punk im Herzen an und nicht auf der Haut. Um Punk zu leben brauche ich keine gefärbten Haare , denn die haben mittlerweile über 50% aller Kiddies und schon so manche Faschos. Ich muß mich doch nicht irgendwelche festgefahrenen Stereotypen unterordnen, um mich Punk nennen zu dürfen. Mir ist egal, wie andere sich kleiden oder was sie sich in welcher Farbe anmalen aber das ist doch nicht der einzige Weg um sich gesellschaftlich von der Masse zu distanzieren .
Enttäuscht bin ich aber doch irgendwie von der Kritik an meiner Orthographie (jetzt darfst DU nachschlagen, Joachim), bin ich mir doch keines Fehlers bewußt , hm. Und selbst wenn ich ein paar Rechtschreibefehler in meinem Lesebrief hätte , wen kümmerts? Aber wenn man mal nichts zu schreiben weiß, muß man sich eben manchmal was ausdenken, gelle Joachim. Klasse, manchen sonst nur BILD-Kolumnisten und sonstige Trottel. Für das "Gekrakel" meines alten Nadeldruckers entschuldige ich mich (für nen teureren Drucker reichts halt nicht).Zur Versöhnung habe ich diesen Brief woanders ausgedruckt, in extra großer Schrift. Übrigens, ist es wirklich so wichtig woher gerade mein Lesebrief kommt? Oder wolltet ihr mich wieder mal schön brav in die Schublade,"Bayern-konservative Spießer" werfen? Deshalb mein Kommentar zum Thema Bayern: Daß die Leute hier spießiger und intoleranter sind liegt aufgrund des Wählerverhaltens auf der Hand, trotzdem sollte mensch nicht allzu sehr irgendwelchen Klischees verfallen und dort Leute oder Gruppen vorab verurteien, nur weil sie in Bayern wohnen. Das ist meine Meinung und hinter der stehe ich auch mit Pseudonym. Gibt es denn irgendeinen direkten logischen Zusammenhang zwischen einer Meinung, die mensch vertritt und einem Namen, den man besitzt? Schon mal den Spuch gehört"Namen sind Schall und Rausch"? Abgesehen davon kennen mich unter"Schlaf " vermutlich mehr Leute als unter meinem richtigen Namen. Was das „feige" betrifft, so hoffe ich nur daß ihr es nicht seid, meinen Brief abzudrucken.... Mein Lob ans OX spar ich mir an dieser Stelle, ihr wißt ja , daß ihr Deutschlands bestes Fanzine seid.
Ich hab euch lieb, Euer Schlaf.
(Danke! jh)

Hallo Loite,
der ältere (graue) Herr zeigt dem Nachwuchs-Seemann den Weg zur Sonne/ Erleuterung! Gutes Bild zur History-Geschichte über SLF.
Der Anfang vielleicht etwas übertrieben, aber PUNK ROCK hat doch wohl immer noch etwas mit Provokation zu tun, oder? Wer Gruppen wie z.b. BUSINESS, CHRON GEN, SLF und TOY DOLLS nicht kennt, hat einiges verpennt, Heutzutage oft zu beobachten, daß sich die...Kids... an der Werbung (in welcher Form auch immer) orientieren! Früher (anfang 80er) nahm man eher die Einflüsse der älteren (Punks) Leute auf, weil man/ Frau wohl nicht im INTERNET surfen oder 20 h am Tag vor der Glotze saß. Feiner SLF Bericht, der allerdings Bootlegs und Konzertmitschnitte auf Video ausläßt (Währe wohl zu langer Artikel geworden)! Was hat Sir Elm denn gegen die Anfangsphasen von Charged, GBH, Exploited (arrogante Wattinudel) und alte Discharge? Nach Genuss des Artikel gleich lecker "Schnorcheln" zum Rockpalastkonzert ´81 in DO von SLF are as long as DAYGLO ABORTIONS & SLF are alive, the PUNK spirit continues. Endlich das langerwartete DAYGLO A. interview müssen LIVE ein Erlebnis sein
Mr. Dog Farts aus Rendsburg

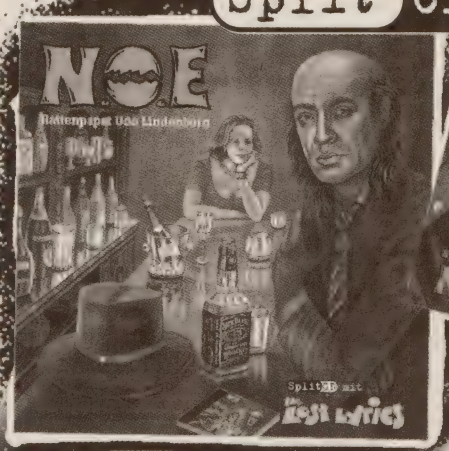
SCATTERGUN – BOMBSHELL 10"
Punk-Hammer mit klasse Frauenstimme direkt aus Berlin. Pflichtstoff!

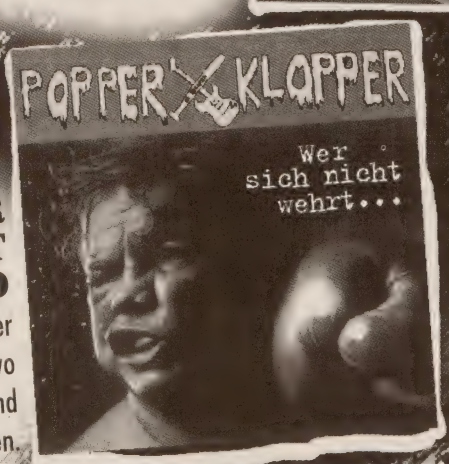
SICHER GIBT ES BESSERE ZEITEN VOL. 6
Brandneue Ausgabe mit Schrottgrenze, Versaute Stiefkinder, Ostblock, Rasta Knast, Scattergun, Ad Nauseam, Hasch oder Alk, Mururoa Attäck, Koma und noch mehr. 28x Deutschpunk PUR!!! DoLP über Höhnie Records

N.O.E.: RATTENPAPST UDO LINDENBERG
Geniale Punkrockversionen von Udos Klassikern. Mit dem neuen Super-Hit „Andrea Doria"!

LOST LYRICS: ES IST ALLES NUR GELIEHEN...
Coverversionen von Elvis, Monkees, UK Subs,Harpo, John Denver + more.

Split CD





POPPERKLOPPER WER SICH NICHT WEHRT... CD
Mörderischer Deutschpunk aus der tiefsten Eifel, der dort anknüpft, wo Bands wie Canalterror, VKJ und Toxoplasma 1984 aufgehört haben.

AD NAUSEAM DEIN LETZTES GELEIT – CD
Wilder melodischer Deutschpunk aus Bremen zum Abpogen und Partymachen.

POPPERKLOPPER/ANFALL – SPLIT 10"
Deutschpunk-Attacke!!! Vier unveröffentlichte Songs je Band, extra für diese 10" aufgenommen!

SUPERNICHTS DISPO DANCING CD
Deutschpunk aus Köln mit dem gewissen „Etwas". Geht ab wie ein Zäpfchen! LP über VITAMINEPILLEN

MAILORDER-KATALOG KOSTENLOS ANFORDERN!

OBERSTRASSE 6 | 30167 HANNOVER
FON 0511/7 01 14 04 FAX 0511/7 01 13 00

NASTY VINYL

Hallo!
Nach den Strapazen des Kochbuchs ist mein Hirn total ausgesaugt - aber ich bin glücklich! Umso schwieriger wurde es für mich, euch neue Rezepte zu präsentieren, denn wir kochen eigentlich nur noch Sachen aus jener sagenumwobenen (Küchen-)Lektüre. Nichtsdestotrotz habe ich mich extra für euch auf die Suche nach neuen Leckereien gemacht und auch was gefunden.
Guten Appetit!
uschi

Zuerst gibt´s eine Kochbuchbesprechung:
Christel Kurz

PIZZA, PASTA, QUICHE

Fit-Food-Verlag, 1997 (München), 112 S., 19,80 DM
FitFoodCasa ist eine neue Kochbuchreihe, deren erster Band „Pizza, Pasta, Quiche" jetzt erschienen ist. Wie der Titel schon verrät, geht es hier hier um mediterrane Köstlichkeiten - und zwar vegetarischer Art. Wer also schon immer wissen wollte, wie man/frau Pasta selber herstellen kann oder wie Pizzabrote und Crostini gemacht werden, liegt mit diesem Kochbuch genau richtig. Tomaten-Oliven-Mandel-Pastasauce (Rezept siehe auf dieser Seite), Pizzabrot mit Auberginen-Kapern-Creme oder Pizza mit Knoblauch-Parmesan-Pesto und Spinatnestern sind nur einige der rund 70 Rezepte in diesem Buch. Die einzelnen Rezepte sind recht übersichtlich gestaltet und gut verständlich geschrieben.

Also ich habe beim Durchblättern jedenfalls mächtig Hunger bekommen und verschwinde jetzt erstmal in der Küche.
P.S.: Was ein bißchen nervt, ist das Productplacement und die öden s/w-Fotos.

Hier ein von uns getestetes Rezept aus dem besprochenen Kochbuch:

TOMATEN-OLIVEN-MANDEL-SAUCE

für zwei Hunger:
- **250g Pasta**
- **2 EL Olivenöl**
- **1 EL Tomatenmark**
- **1 EL Mandeln, überbrüht und gehäutet**
- **1 EL schwarze Oliven, entkernt und gehackt**
- **schwarzer Pfeffer, Kräutersalz**
- **1/8 l Sahne**
- **1 kleine Zwiebel, in kleine Würfel geschnitten**
- **3 Tomaten, gehäutet und in Würfel geschnitten**
- **1 Karotte, in kleine Würfel geschnitten**

Das Öl in einem großen Topf bei mittlerer Temperatur erhitzen, Karotte und Zwiebel dazugeben und anbraten, bis das Gemüse glasig geworden ist.
Die Tomatenwürfel und Mandeln hinzufügen und bei reduzierter Temperatur einige Minuten garen. Die Sahne angießen, mit Tomatenmark binden und die Oliven unterrühren. Bei ausgeschalteter Herdplatte noch eine Weile zugedeckt ruhen lassen, dann können sich die verschiedenen Aromen gut entfalten.
Die gegarte Pasta zur Sauce geben und auf vorgewärmten Tellern anrichten.

- Wir haben Spiralnudeln genommen - kommen gut.
- Die Sahne läßt sich gut durch ein veganes Produkt ersetzen (z.B. Soya Cuisine aus´m Ökoladen).

KUSS-KUSS MIT PAPRIKA

Musik: Samiam „You are freaking me out"

für 2 große Hunger:
- **20g Rosinen**
- **180g Couscous**
- **1 rote und 1 gelbe Paprika**
- **1 große Zwiebel**
- **ca. 100g Kichererbsen aus der Dose, abgetropft**
- **1/4 l Gemüsebrühe**
- **1/4 TL Harissa (sauscharfe Würzpaste, gibt´s im marokkanischen Lebensmittelladen; zur Not tut´s auch Chilipulver)**
- **20g Pinienkerne**
- **Olivenöl**
- **etwas gemahlenen Kreuzkümmel**
- **Salz, Pfeffer**

1. Rosinen in heißem Wasser einweichen und ca. 20 min quellen lassen. Couscous mit 1/8 l Wasser übergießen, gut durchrühren und 10 min quellen lassen.
2. In der Zwischenzeit könnt ihr schon mal die Paprika vom Stielansatz befreien, waschen und der Länge nach achteln. Zwiebel schälen und ebenfalls achteln.
3. Jetzt nehmt ihr eine große Pfanne und röstet darin die Pinienkerne ohne Fett etwas an. Sind sie leicht gebräunt, nehmt ihr sie raus und stellt sie zur Seite.
4. Als nächstes die Küchensschränke verzweifelt nach einem Dampfschnellkochtopf durchsuchen. Wenn ihr Glück habt, findet ihr einen, wenn nicht, müßt ihr irgendwie improvisieren!
5. Zu dem Topf gehört ein Sieb mit Löchern und so ein Gestell, mit dem das Sieb höher im Topf steht. Stellt dieses Ding bitte in den Topf und füllt soviel Wasser ein, bis das Teil beinahe mit Wasser bedeckt ist. Jetzt die Herdplatte auf volle Pulle, dann das Couscous in den Siebeinsatz füllen, auf dieses Ding stellen und den Topfdeckel drauflegen. So laßt ihr das Ganze exakt 12 min im Wasserdampf kochen.
6. Während es im Topf dampft, geht´s an das Gemüse. Dazu kippt ihr etwas Olivenöl in die Pinienkern-Pfanne. Darin jetzt Zwiebeln und Paprika andünsten. Nach ein paar Minuten Kichererbsen, Rosinen und Gemüsebrühe zugeben und mit Harissa, Kreuzkümmel, Salz und Pfeffer würzen. Zugedeckt bei kleiner Hitze 10 min. blubbern lassen.
7. Eigentlich sollten Gemüse und Couscous gleichzeitig fertig werden. Wenn nicht, ist´s auch nicht so schlimm... Couscous ringförmig auf zwei großen flachen Tellern anrichten und das Gemüse in die Mitte plumpsen lassen; die Soße über das Couscous gießen, damit es nicht zu trocken ist. Jetzt noch mit den Pinienkernen bestreuen und mampfen.

Da das Ganze etwas scharf ist, paßt folgender Salat vorzüglich dazu:

AGAINST-HOT-FOOD-SALAD

Musik: Chisel „Set you free"

- **1/2 Gurke**
- **1 rote Paprika**
- **1 Dose Mais**
- **1 kleine Zwiebel oder ein paar Frühlingszwiebeln**
- **1/2 Glas Joghurt (ca. 2 Becher)**
- **Saft von 1/2 Zitrone**
- **Salz, Pfeffer**
- **1/4 TL gemahlener Kreuzkümmel**
- **1 gute Prise Cayennepfeffer**

1. Gurke schälen und würfeln (ca. 3/4 cm). Paprika waschen und würfeln, Zwiebel fein würfeln und alles. zusammen mit dem Mais in eine Schüssel füllen.
2. Joghurt in einer Schüssel mit dem Schneebesen glattrühren und mit den Gewürzen plus Zitronensaft abschmecken. Über die Salatzutaten schütten und gut durchrühren. Schon fertig.

- Paßt auch ausgezeichnet zu Bratlingen und so.

VITAMIN C-PFANNE

Musik: Adolescents „Adolescents"

für 2 große Hunger:
- **1 Gemüsezwiebel (so 350g)**
- **je 1 rote, gelbe und grüne Paprika (ca. 700g)**
- **1/2 Bund Frühlingszwiebeln**
- **2 Tomaten**
- **1 Orange**
- **3 Knoblauchzehen**
- **200g Schafskäse**
- **50g schwarze Oiven**
- **Salz, Pfeffer, Kräuter der Provence**
- **Olivenöl**

1. Zuerst werden die Gemüsezwiebel und die Paprika grob gewürfelt (2 cm). Natürlich wird vorher erst alles gesäubert; logo.
2. Als nächstes etwas Olivenöl in einer Pfanne erhitzen und darin die Zwiebeln glasig dünsten. Anschließend die Paprika und den zerquetschten Knoblauch dazu, gut durchrühren, Deckel drauf und 10 min bei kleiner Hitze schmoren lassen.
3. In der Zwischenzeit könnt ihr schon mal die Tomaten häuten: Bürzel kreuzweise einritzen, kochend heißes Wasser drüberschütten, ein paar Minuten warten, bis die Schale platzt, herausnehmen und abpellen. Zum Schluß noch würfeln.
4. Soo - jetzt noch die Orange auspressen und zusammen mit den Tomatenwürfeln und etwas Kräutern der Provence in die Pfanne werfen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und nochmal weitere 8 min ohne Deckel schmoren lassen.
5. Zum Schluß den zerbröckelten Schafskäse und die Oliven unterheben, einmal durchrühren und auf die Teller damit. Köstlich!

- Dazu ist Fladenbrot oder frisches Vollkornbrot Pflicht!

MEDITERRANES GEMUESE MIT SCHAFSKAESE

Musik: The Meanies „10% Weird"

für zwei Hunger:
- **250g ziemlich kleine Kartoffeln**
- **250g Zucchini, in 1/2 cm breite Scheiben geschnitten**
- **1 rote Paprika, in etwas dickere Streifen geschnitten**
- **1/2 Bund Frühlingszwiebeln, in Ringe geschnitten**
- **ca. 100g Schafskäse, zerkrümelt**
- **Sonnenblumenöl**
- **1/8 l Gemüsebrühe**
- **1 Lorbeerblatt**
- **Paprika edelsüß**
- **Salz**

1. Kartoffeln waschen und mit Schale 10 min in Salzwasser kochen; danach schälen.
2. Öl in einem Topf erhitzen und darin Kartoffeln, Zucchini und Paprika etwas anbraten. Gemüsebrühe aufgießen, Lorbeerblatt dazu, Deckel drauf und so 10-15 min köcheln lassen.
3. Dann mit Salz und Paprika abschmecken, Frühlingszwiebeln und Schafskäse rein, nochmal Deckel drauf und 5 min weiterschmoren lassen. Fertig.

- Dazu passen vorzüglich Ciabatta oder Baguette.

Arbeit macht krank

von Peter Puck

...GELEGENTLICHE HÖRSCHWÄCHE...

ICH SAGTE: DU HAST MEIN BIER UMGESCHMISSEN UND DU HOLST SOFORT N'NEUES ... ODER ICH STECK DIR DEINEN KOPF IN DEN DARM!!!

TUT MIR LEID, KUMPEL – ICH SEH ZWAR, DASS DU DIE LIPPEN BEWEGST, ABER ICH VERSTEH KAUM WAS! ALSO: JEMAND HAT BIER GESCHISSEN UND DER TOPF IS WARM .... UND WAS GEHT MICH DAS AN?...

GEIL!

DAS IS GREGOR DAMMRISS! SEINE SPEZIALITÄT SIND DARMVERSCHLÜSSE!

ECHT COOL, DER BLONDE!

...HÄUFIGES ERBRECHEN...

HEY, MIT DEM TYP STIMMT DOCH WAS NICH! – SO COOL KANN KEINER SEIN!! ..... DER HAT WAS AN DER DATTEL!!! JA, GENAU!! AUFPASSEN, GREGOR! AUFPASSEN!!...

OH GOTT! UAAARGCH! TUT MIR LEID!! BOOÄÄÄ!!

KOMMT IMMER GANZ PLÖTZLUÄÄÄ WÜRG!!

...DEN PULLI ZAHL ICH NATÜ... BÖUÄÄÄRK HILFE!...

AHA! ALLES KLAR, DER TYP KANN "KOREANISCHES KAMPFKOTZEN"!!

...BLÄHUNGEN...

AHA! SIE SIND DAS!! – KÖNNEN SIE DAS MAL LASSEN?!! SIE FURZEN MIR JA DIE GANZE KUNDSCHAFT AUS'M KINO!! – WAS SOLL DAS SEIN? EINE PROTEST-AKTION GEGEN PORNO? ODER WAS?!

PFRRLZ

...SPRACHSTÖRUNGEN...

ICH FINDE, DU HAST ECHT SCHÖNE HAARE!... DOCH, ECHT! ICH SAG DAS NICHT NUR SO....

...UND DEINE SCHLAFFZEN... ÄH... DEINE SCHLIFFZEN.... SIND SO SULZ ... ÄH ... ICH WOLLTE SCHALZEN: SO FUNZ! .... SCHEIMME!! – WAS IST DENN MUT MIR LOS?!?!!

MONZA

...ICH MUSS MA AUF'N BULKEN, FUSCHE LUFT SCHUPPEN!!

...ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT...

ICH GEH' MAL EB'N IN' KELLER-BIER HOL'N ...

...MULTIPHOBISCHE HALLUZINATIONEN...

PHARMAPHORSCH GmbH VERSUCHSINSTITUT FÜR MEDIKAMENTEN-VERTRÄGLICHKEIT...

HAL-LU-ZINA-TIO-NEN... O.K. HABEN SIE SONST NOCH NEBENWIR-KUNGEN BE-MERKT?...

...NEIN?... NA, KOPF HOCH! – NOCH EINE WOCHE, DANN IST'S ÜBERSTAN-DEN UND SIE KRIEGEN IHR GELD!... ACH, ÜBRIGENS: HÄTTEN SIE INTERESSE NÄCHSTEN MONAT AN EINER NEUEN VERSUCHSREIHE TEILZUNEHMEN? WIR SUCHEN MÄNNLICHE PROBANDEN FÜR DEN TEST EINES NEUEN MITTELS GEGEN BLASEN-KREBS...

ÄH, NEIN DANKE... ICH SUCH MIR 'NEN WENIGER GESUND-HEITSSCHÄDLICHN JOB... HAUSMEISTER IN TSCHERNOBYL, ODER SO...

ICH HALT'S NICHT MEHR AUS!!! ICH NEHM EURE DRECKSPILLEN NICHT MEHR!!! – DAUERND SCHEISS ICH MIR IN DIE HOSE!!! ICH HABE ALLE FREUNDE VERLOREN!!!...

ICH GLAUB, ICH MUSS SCHON WIEDER KOTZEN!!

WENN SIE JETZT DEN TEST ABBRECHEN, GIBT'S KEIN GELD! – DAS WISSEN SIE?...

PUCH 96

©1996, PETER PUCK. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Tach!

Wie befürchtet schlugen die Veröffentlichungswellen des Hauses Jochen und Reprodukt anläßlich des 3. Hamburger Comic-Festivals übel über mir zusammen, weshalb die Besprechungen aufgrund der Menge des Materials diesmal etwas spartanisch ausgefallen sind. Das Comic-Festival war so lala – eine komische Mischung aus Verlagen und Comic-Händlern – auch wenn wenn es erfreulich war, mal einige Leute persönlich zu treffen, wie Ox-Mitarbeiter Bernd Frenz, die Menschenblutler und die oben schon erwähnten Berliner Saison-Arbeiter. Neben einigen Werksaustellungen, u.a. Ralf König und Jim Woodring, waren natürlich auch diverse Zeichner in persona zugegen, wie der schon für diese Ausgabe verwurstete Charles Burns, von denen sich die meisten der gute Bernd schnappte. Wegen Faulheit und schlechten Timings beschränkte ich mich lieber darauf, zwei Stunden mit dem großartigen Max Andersson zu quatschen, der zu Beginn unseres Gesprächs etwas unter dem "Ich bin ein introvertierter Künstler"-Virus zu leiden schien, was sich aber dann doch recht schnell legte. Demnächst dazu mehr. Erfreulich, wenn auch etwas voll und warm, war ein Auftritt von Andreas Michalkes Band OUTTASITES und dem begnadeten Entertainer Fil, der seinen christlichen Heavy Metal-Song und die Geschichte, warum Sid Vicious mal sein Vorbild war, zum besten gab. Schöner Abend, der in einem Raum, der über das übliche Wohnzimmerformat hinausgegangen wäre, sicherlich noch schöner gewesen wäre.
Thomas Kerpen

WENN ADOPTIERTE DEN TOD INS HAUS BRINGEN

(Stephan Katz/Max Goldt - 48 S. - sw - DM 16,90 - Jochen Enterprises, Möckernstr. 78, 10965 Berlin)

Auch wenn es Jochen wahrscheinlich nicht mehr hören mag: Auch ich meine, daß die Zeichnungen des Bielefelder Graphikers Katz – der übrigens so aussehen soll wie Momo aus der Lindenstrasse, würg – und die Texte des Titanic-Autors Goldt nicht immer glückliche Sinneinheiten ergeben. Die Zeichnungen von Katz – auch wenn er angeblich wie Momo aussieht – sind trotz ihre Nähe zu ordinären, arg vereinfachten Strichmännchen ganz große Klasse, alleine deswegen lohnt sich das Album schon, nur leider findet der textliche Witz des Titels im Innenteil keine adäquate Fortsetzung. Richtig lachen konnte ich selten – ich bin ziemlich sicher, dass der Grund dafür nicht eine intellektuelle Überforderung von seiten Goldt war –, und so gehören die Hans-Albers-Sperma-Methode ("Küss mir einen Kloss in die Muschi."), die "Abenteuer der zwei netten Homos" und Weisheiten wie "Von der Wiege an die Bahre: Haare, Haare, Haare, Haare." (betrifft nur Friseure) oder "Artischocken essen ist wie Muscheln essen. Nach dem Essen sieht der Teller voller aus als vorher, und nach dem Essen hat man Hunger" noch den zu den Höhepunkten des Goldtschen Sprachwitzes. Wie schon gesagt, tolle Zeichnungen, aber alleine oder mit einem anderen Texter hätte Katz sicherlich ein befriedigenderes Ergebnis abgeliefert.

ALWAYS ULTRA #3

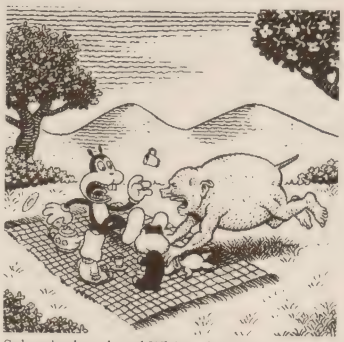
(Fil - 32 S. - sw. - DM 7,70 - Jochen)

Allround-Entertainer Fil geht mit seinem bewährten trockenen Berliner Humor und Always Ultra (saugt echt kein Stück das Heft, unglaublich aber wahr) in die dritte Runde. Wie schon in Nr. 2 nimmt einen Großteil des Heftes die Fortsetzung von Fils "Märchen" über Iwan und seine Maminka ein, die zu Beginn auf die zehn Gerechten treffen, die direkt zweimal hintereinander ein heftiges Wodka und Fisch-Gelage starten, bis einer der Gerechten die Geschichte von der faulen Niedritschka erzählt, die wiederum in das Geschichtechen von der Kröte Krötjuscha übergeht. Fil halt. Präsentiert wird Always Ultra diesmal von den SMASHING PUMPKINS, die meinen, daß der Fil ganz schön gut und cool ist und eigentlich ihre Millionen verdienen würde – dem kann ich mich nur anschließen. Vor allem, da selbst Adolf Hitler, Michael Jackson und Marsianer unter Fils respektloser Komik leiden müssen.

FRANK #3

(Jim Woodring - 32 S. - sw. - DM 9,95 - Jochen)

Was uns Jim Woodring denn nun eigentlich mit seinen Geschichten über den Kater Frank, seine Begleiterin Pupshaw, den



Schweinehund und Whim, den Herrscher über Leben und Tod, sagen will, habe ich definitiv nicht kapiert. Dafür erinnern sie zu sehr an Träume oder durch einen Drogenrausch bedingte Erfahrungen, die aber dabei ein überraschend komplexes und faszinierendes Uniiversum entstehen lassen. Woodrings Zeichnungen sind sowohl zeichnerisch als auch inhaltlich tief in den 70ern verwurzelt und weisen Parallelen zu den Undergroundcomics Robert Crumbs auf. Im Gegensatz zu Crumbs ätzenden sozialen Kommentaren verkriecht sich Woodring in einer hermetisch abgeschlossenen Welt, die ganz eigenen Regeln gehorcht. Aufgrund einer fehlenden, klar zu deutenden Aussage und den schönen Zeichnungen von "Frank", kann man diesen "Comic" problemlos mehr als einmal zur Hand nehmen, ohne daß man das Gefühl hätte, alles schon zu kennen.

STRAY CATS #3

(L.G.X. Lillian Mousli - 32 S. - sw. - DM 9,95 - Jochen)

Lillian Mouslis kinderkompatibles Märchen "Liebe in Zeiten der Drachen" war eine recht kurzweilige, mit einfachen zeichnerischen Mitteln umgesetzte Angelegenheit. Geblieben ist bei "Stray Cats" der knuddelige Stil Mouslis und eine märchenhafte Atmosphäre, die aber diesmal wesentlich undurchschaubarer ist. Bis auf eine angedeutete Romanze zwischen den Jugendlichen Penny und Paul und einem in den Rohren unter der Stadt hausenden Monster blieb mir verborgen, was das alles soll. Mal sehen, vielleicht wird das im nächsten Band ja irgendwie klarer.

NO HOPE #3

(Jeff LeVine - 32 S. - sw. - DM 9,95 - Jochen)

Autobiographische Comics sind eine schöne Sache, das kann man besonders gut bei Comicverlagen wie Jochen und Reprodukt beobachten. Deshalb hatte auch Jeff LeVine eigentlich alle Voraussetzungen mir zu gefallen. Die Zeichnungen erinnern spontan an die Typen aus Kevin Smith' Film "Clerks" und LeVine erwähnt im Vorwort seine Vorliebe für Bands wie HÜSKER DÜ, REPLACEMENTS oder SONIC YOUTH. Das Problem von "No Hope" ist seltsamerweise, daß hier jeglicher Humor fehlt, denn die Stories sind beinahe schon zu alltäglich und in der Regel von einer äußerst depressiven Stimmung geprägt. Auch wenn die Zeichnungen ziemlich okay sind, beginnt mich der Inhalt nach der zehn Seiten unangenehm runterzuziehen. Recht symptomatisch für LeVines Weltbild ist ein Dialog zwischen zwei seiner Figuren: "Ich fühle mich so unfähig. Ich habe bei allem versagt, was ich je versucht habe." - "Hast du schon versucht, dir in den Kopf zu schiessen?" Also, das geht bei mir noch nicht einmal mehr als Galgenhumor durch. Psychotherapie ist hier vonnöten.

KARIKATUR

(Daniel Clowes - 48 S. - sw., f. - DM 19,80 - Reprodukt, Bülowstr. 52/Aufgang 5, 10783 Berlin)

In "Karikatur" befinden sich sechs, erstmals in deutsch erschienene Geschichten von Daniel Clowes, neben Charles Burns für mich momentan einer der besten Comiczeichner, die teilweise schon in amerikanischen Heft "Eightball" veröffentlicht wurden. In der Titelgeschichte wird die seltsame Beziehung zwischen einem Karikaturisten, der auf einem Jahrmarkt Porträts anfertigt, und einem jungen Mädchen erzählt. In "Glue Destiny" treffen sich ehemalige Schulkameraden wieder, deren frühere Differenzen auch nach all den Jahren nicht vergessen sind. "Der Märchenfrosch" ist die Adaption einer irischen Volkssage, enthält aber ähnliche Alptraumqualitäten, die auch ansonsten viele Clowes-Stories prägen. "Blauer italienischer Scheiß" schildert ziemlich nüchtern die Erlebnisse eines Typen namens Rodger in der Großstadt mit seinen unterschiedlichen Wohnungsgenossen. Erst die beiden letzen Geschichten "Die Goldmami" und "Nature Boy" besitzen – im Gegensatz zu den vorherigen eher trübsinnigen Betrachtungen über recht durchschnittliche Einzelschicksale –, die Abgedrehtheit, die Clowes Meisterwerk "Like A Velvet Glove Cast In Iron" auszeichnete. Das gilt vor allem für "Die Goldmami", in der jemand in einem Friseursalon kein Geld dabei hat und deshalb seine Schuhe als Pfand zurücklassen muß. Danach wird er immer weiter in seltsame Geschehnisse hineingezogen, die schließlich mit seinem Tod enden. "Karikatur" ist ein großartiger aber dennoch unspektakulärer Episoden-Comic, da er den Schrecken, der den darin vorkommenen Protagonisten widerfährt, vor allem aus einer unmerklichen Veränderung der uns bekannten Realität zieht, die mal mehr mal weniger offensichtlich wird. Süchtig machend!

KRM KRM #4 - DIE ZWEITE HÄLFTE DES HIMMELS

(Markuss Golschinski - 32 S. - sw. - DM 8 - Reprodukt)

Unter dem Titel "Die zweite Hälfte des Himmels" unternimmt Golschinski einen wieder sehr persönlich gefärbten Ausflug in subkulturelle Gefilde Mitte der 80er in Düsseldorf. Bezugspunkte sind dabei Punk, New Wave – also Bands wie FEHLFARBEN oder STUNDE X – und natürlich Szene-Treffpunkte wie die Kiefernstrasse und das Okie-Dokie. Golschinski gelingt dabei erneut das Kunststück, durch zeichnerisch stark reduzierte Einzelbilder mit spärlichen Bildunterschriften, die in keinem direkten Zusammenhang zu stehen scheinen, und kein konkretes Ende oder Anfang besitzen, einen erstaunlich authentischen Eindruck von einer sich über die Jahre wandelnden Subkultur bzw. von den dort anzutreffenden Leuten zu vermitteln, bisweilen mit sehr autobiographischen Zügen. Dabei kann man richtig sentimental werden, von wegen "gute alte Zeit", und so, wobei Golschinski nie versucht, diesen speziellen Zeitabschnitt absichtlich romantisch zu verklären.

ARTIGE ZEITEN #7

(Minou Zaribaf/Andreas Michalke - 36 S. - sw. - DM 8 - Reprodukt)

Andreas Michalke läßt zu Beginn direkt die ziemlich gute Geschichte über Johnny Fux vom Stapel, der sein liebes Piepsmäuschen wegen einer dominanten Prinzessin verläßt, weil er den Girly-Quatsch leid ist und Karriere als Musiker machen will. Irgendwann kehrt er reumütig zurück, aber da ist aus dem Girly bereits ein Riot Grrrl geworden. "Die Geschichte von der unerfüllten Liebe" ist die Adaption eines persischen Märchens von Minou. "Smalltown Boy" ist eine weitere Episode über die Probleme des Erwachsenwerdens und "Eingefroren" behandelt

Kommunikationsprobleme bzw. großstädtische Vereinzelung. Fil darf sich noch als Gastzeichner mit den beiden scharfen Szenekritikern Ach & Krach vergnügen. Wie immer bei Michalke stehen subkulturelle Bezüge im Vordergrund, aber wesentlich selbstironischer und geistreicher als z.B. bei Jeff LeVine. Ein zusätzlicher Reiz ergibt sich noch aus dem starken Kontrast zwischen Michalkes und Zaribafs Zeichenstil und ihrer Aneignung der jeweiligen Themen.

SCHNITTE #2

(Julie Doucet - 32 S. - sw. - DM 8 - Reprodukt)

Die überaus produktive Julie Doucet beglückt uns mal wieder mit zwei ihrer gezeichneten Träume und einer "wahren" Geschichte "Das erste Mal" über ihre ersten sexuellen Erfahrungen, nachdem sie mit 17 Jahren die Klosterschule (!) verlassen hatte. Womit ich mich bei Doucet nach wie vor nicht anfreunden kann, ist die deutlich weibliche Sicht der Dinge, was den Lesespaß aber nur wenig mindert. Zum Schluß gibt es noch Doucets "Mein allerschönstes ABC", wo man sich über den Zustand der Deutschkenntnisse der gebürtigen Kanadierin informieren kann – "Das ist wie habe ich Charlie gefindet." Süß!

MENSCHENBLUT #27

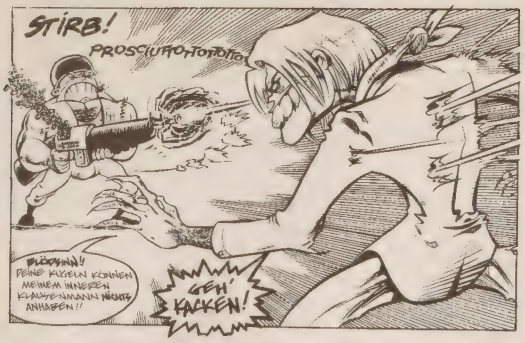
(DM 6,80/Abo für 3 Hefte DM 20 - sw. - Eisenfresser Comix, Postfach 1141, 36094 Petersburg)

Nach der fantastischen Geschichte "Das Reich Gottes" von Geier und Robi in Menschenblut #26 war es verständlicherweise schwer, etwas ähnlich herausragendes nachzuschieben, insofern gibt es in #27 hauptsächlich solide, also immer noch sehr gute MB-Kost – dafür ist das Marschall-Cover wieder vom Feinsten. Leichte Richard Corben-Ansätze hat "Negerblut", wo einem Rassisten eine nicht erwünschte Blutspende verpasst wird. Ebenfalls sehr gut "Ich bin das Licht", über einen U-Bahn-Psychopathen, der sozusagen das Hobby zum Beruf gemacht hat. Bimi läßt in "Verzweiflung in der Grube" den Barbaren raushängen, während in "Sharktrain" – nicht ganz so überzeugend gezeichnet – radikale städtebauliche Umstrukturierungsmaßnahmen ebenso radikal verhindert werden. Nachdem U-Comix eingestellt wurde und Schwermetall auf einem lauen Level dahindümpelt, gibt es einfach keinerlei akzeptable Alternative zu MB.

STRAY BULLETS #5 DER GROSSE TAUMEL

(David Lapham - 28 S. - sw. - DM 7,80 - Feest)

Nach der doch sehr harmlosen Geschichte von Band 4 geht es in der "Der grosse Taumel" doch wieder deutlich derber zu. Eine junger, recht biederer Mann muß einen Autounfall beobachten und lernt dabei ein attraktives Mädel kennen, das sein bisheriges Weltbild gehörig auf den Kopf stellt, was natürlich Sex und Alkohol miteinschließt. Er findet dann doch noch auf den richtigen Weg zurück, aber Lapham hält wie immer in seiner bisher gleichbleibend hochklassigen Serie "Stray Bullets" noch eine böse Überraschung für den Leser bereit.



KNURF #34

(Mathias & Stefan Dinter - 26 S. - sw. - DM 9 - Zwerchfell Verlag, Tonndorfer Strand 57, 22045 Hamburg)

Der kettenrauchende Urwaldheroe der Dinter-Brüder muß mal wieder seine natürliche Umgebung gegen Eindringlinge verteidigen. Diesmal gegen die Fitzcarraldo-Klaus-Kinski-Type Dr. Rick, der hochgiftigen, radioaktiven Müll auf den Mars schiessen will, was nicht so ganz ungefährlich ist, wie man sich denken kann. Im Schlepptau hat er seinen skrupellosen Gefährten Moos-Hamma. Aber glücklicherweise kommt Knurf das schwer schwäbelnde Kommando Bimberle zu Hilfe, eine ehemalige Spezialtruppe des Führers, die durch einen Unfall 40 Jahre im arktischen Eis eingefroren war und nach dem Auftauen im Auftrag der USA für die Freiheit kämpft. Na ja, aufgrund dieser schlagkräftigen Kombination hat Dr. Rick nicht allzu gute Karten. Natürlich steckt "Knurf" wieder voller kleiner Zitate, versteckter Gags und rasanter Action (Zwei Fäuste, eine Meinung), die richtig Spaß machen. An Knurf kann man sich echt gewöhnen, mal abwarten, was die Dinters noch für Bösewichte für ihn in petto haben.

KONRAD & PAUL #3

(Ralf König - 48 S. - sw. - DM 16,90 - Carlsen)

Wenn König bei Carlsen einen neuen Band veröffentlicht, kann man davon ausgehen, daß es relativ brav zugeht. In "Konrad & Paul" gibt König nun schon zum dritten Mal seine Ansichten über schwule Lebensgemeinschaften zum besten, wobei der besondere Reiz dabei darin liegt, daß Konrad und Paul recht unterschiedliche Typen sind, was ihren Alltag nicht gerade erleichtert. Auch wenn ich persönlich finde, daß sich König mittlerweile schon mal wiederholt, liegt seine Stärke immer noch darin, den Problemen von Schwulen mit viel Humor eine erstaunliche Alltäglichkeit zu verleihen – und das in einem Medium wie Comic. Ich habe nicht vor, hier sämtliche Gags mühsam wiederzugeben, aber die Episode unter dem Titel "Batman Returns", als Paul stinkbesoffen im Batman-Kostüm von einer Karnevalsparty zurückkommt, überzeugte mich dann spätestens von Königs unverbrauchter Kreativität. Wer König mag, wird auch an diesem Band kaum vorbeikommen.

WARRENS SCHWUR #1: DAS 19. OPFER

(Luc Brunschwig/Servain - 56 S. - vf. - DM 22,90 - Carlsen)

"Warrens Schwur" könnte eine der Horror-Serien dieses Jahres werden, auf jeden Fall verspricht der erste Band alles. Elf Jahre nachdem er den Indianerjungen Warren Wednesday an die Polizei verriet, weil dieser einen Schrottplatzbesitzer umgebracht hatte, wird Johnny Rowland am Weihnachtsabend brutal von seiner Vergangenheit eingeholt. Seine Freundin, ein Nachbar und er selbst werden von einem Verrückten aufgeschlitzt. Nur Johnny überlebt, weil Warren noch irgend etwas mit ihm vor hat. "Warrens Schwur" ist recht blutig, trotzdem steht hier eine toll gzeichnete und atmosphärisch erzählte Geschichte mit einigen Untiefen im Vordergrund, die ich mir ohne Problem auch als Filmadaption vorstellen könnte. Ich lechze nach mehr!

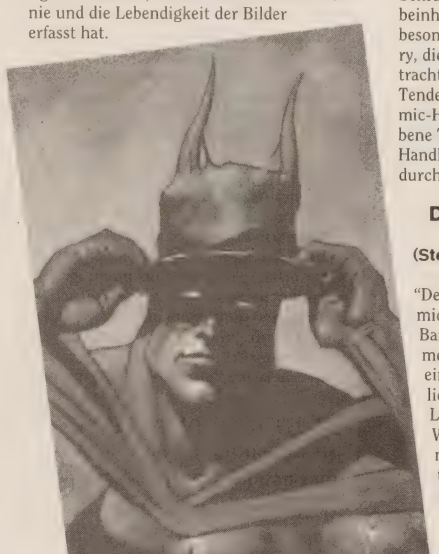
BATMAN - MANBAT

(Jamie Delano/John Bolton - 144 S. - vf. - DM 32,90 - Carlsen)

BATMAN - WAHNSINN IN ARKHAM

(Alan Grant/Norm Breyfogle - 104 S. - f. - DM 19,80 - Ehapa)

Auf den ollen Flattermann ist komischerweise immer noch mehr Verlaß als auf vergleichbaren Superhelden- oder Action-Quatsch. "Manbat" erinnert mich zwar im ersten Moment unangenehm an die monströsen "Kingdom Come"-Comicgemälde von Wald und Ross, doch der Eindruck verflüchtigt sich schnell, wenn man seine feine Ironie und die Lebendigkeit der Bilder erfasst hat.



Eine Gruppe Ökoterroristen bricht in das Genlabor der Firma Edencorp und entwendet ein Gebräu, das das Ende der Menschheit bedeuten könnte. Die Überlebende der Aktion muß irgendwo in der Wüste Arizonas notlanden und verschwindet mitsamt des Gencocktails von der Erdoberfläche. Batman macht sich auf die Suche – köstlich, mit schattenspendendem Schlapphut – und stößt auf einen alten Gegner, nämlich Manbat, der unter der Erde eine Rasse menschlicher Fledermäuse züchten will und der kein Problem damit hätte, wenn er dabei auch noch irgendwie die Menschheit ausrotten könnte. "Manbat" ist zwa extrem künstlerisch angelegt, aber nie statisch und vor allem für einen Superheldencomic ungewöhnlich sozialkritsch bzw. intelligent gemacht, ohne dabei in Stereotype wie in Vachss' "Das Geschäft des Bösen" zu verfallen.

"Wahnsinn in Arkham" ist da wesentlich simpler und anspruchsloser gestrickt, kann aber ebenfalls mit einer interessanten Geschichte aufwarten. In der verschlägt es Batman in eine geschlossene Anstalt, wo er all seine lieben Freunde wie den Joker etc. wiedertrifft, die aber in diesem Fall nur zweitrangig sind. "Wahnsinn in Arkham" ist perfekte, definitiv nicht dumme Unterhaltung, da die Grundidee – Batman im Irrenhaus – einfach ziemlich reizvoll ist, so durchschaubar sie letztendlich auch sein mag. The Dark Knight rules!

STRANGERS IN PARADISE #4: AM ENDE EINER LANGEN REISE

(Terry Moore - sw. - DM 19,80 - Tilsner)

Sehr unterhaltsam war auch Terry Moores "Strangers In Paradise", da er mit Comic-Konventionen spielt und darüberhinaus eine ziemlich spannende Geschichte erzählt. Das ehemalige Callgirl Katchoo hat eine Mrs. Parker um viel Geld betrogen, die deshalb ihre weiblichen Schläger auf sie und ihre Freundin Francine angesetzt, ein Konflikt, der in diesem Band einen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Auf jeden Fall kommen die beiden Freundinnen am Ende mit einigen Schrammen und dem Geld davon. Im Prinzip beinhaltet "Strangers In Paradise" eine nicht besonders ungewöhnliche Sex & Crime-Story, die aber aus weiblicher Perspektive betrachtet wurde und deutliche homoerotische Tendenzen aufweist. Außerdem wird die Comic-Handlung durch zwei längere geschriebene Teile unterbrochen, was den Fluß der Handlung zuerst etwas stört, aber ihr dadurch auch mehr Tiefe verleiht.

DER STERN DER WÜSTE #1: HELEN

(Stephen Desberg/Enrico Marini - 56 S. - f. - DM 24,80 - Ehapa)

"Der Stern der Wüste" ist eine dieser Comic-Serien, die einem mit dem ersten Band übel anfixen, und man danach nicht mehr einschätzen kann, ob sich dahinter ein fürchterlicher Stinker oder tatsächlich ein toller Abenteuercomic verbirgt. Letzteres scheint sich bei "Der Stern der Wüste" anzukündigen, der mit sehr naturalistischen Zeichnungen aufwartet. Ende des 19. Jahrhunderts macht sich der Washingtoner Ministeriumsangestellte Matthew Montgomery auf, um in Topeka, scheinbar das Ende der Zivilisation, um nach einem Mann namens Cauldray zu fahnden, der wahrscheinlich für den Mord an seiner Frau und Tochter verantwortlich ist. Mehr erfährt man in Band auch nicht, denn Matthews erste Kontaktaufnahme mit Cauldray endet im im Schlamm vor dem Saloon. Eine wichtige Rolle nimmt dabei der besagte Stern ein, der in die Haut seiner Tochter geritzt war. Einen Reim auf das alles kann man sich zwar nach dem 1. Band wie üblich nicht machen, also abwarten, was sich im nächsten Band so tut.

PANEL #17

(74 S. - sw. - DM 5 - Panel, Postfach 102665, 28026 Bremen)

FILMRISS #4

(48 S. - sw. - DM 8,80 - Amigo Comics c/o Klaus Jesinger, Stegwiesenstr. 11, 73061 Ebersbach/Fils)

STRAPAZIN #46

(80 S. - sw., f. - DM 10 - Strapazin, Gollierstr. 18, 80339 München)

Wie eigentlich in allen medialen Bereichen sind auch Comic-Magazine aufgrund ihrer unterschiedlichen Zeichner immer eine etwas undankbare Angelegenheit, da niemals jedem alles gefallen wird. Doch gerade deshalb sind sie als Forum für Comiczeichner umso wichtiger.

Strapazin hat dabei sicherlich den professionellsten Anspruch, da sich hier sowohl längere Comics u.a. von David Mazzucchelli und Goldt/Katz als auch Besprechungen und weiterführende Artikel finden lassen. Das Hauptgewicht liegt diesmal auf dem italienischen Comic "Kriminal" aus den 60ern, ein klassisches Beispiel für italienische Pulp-Comics. Daraus ist eine längere, herrlich unmoralische Geschichte namens "Die Formel des Lebens" abgedruckt, in der ein etwas glückloser Verbrecher im Totenkopfanzug versucht, aus den Machenschaften einer Großindustriellenfamilie des Ruhrgebiets Kapital zu schlagen.

Filmriss hat sich vor allem den Funnys gewidmet und bietet gerade noch unbekannteren Zeichnern ein Experimentierfeld. Auch hier lassen sich einige schöne Comics wie "Kill die Vergewaltiger", ein Videospiel wird Realität, "Paketkriegen" von Stefan Sinter, ein kartoffelköpfiges Wesen bekommt eine Bombe zugestellt und fragt sich, was damit machen soll, oder "Der Drachentöter", in der die alte Geschichte vom Ritter, der seine angebtete Prinzessin mit seinen Heldentaten beeindrucken will, eine ungewohnte Wendung nimmt.

Das doch noch existente Panel orientiert sich am Anspruch des Strapazin, es gibt also zwischen den Comics auch längere Artikel bzw. Besprechungen. Als nicht so vorteilhaft empfinde ich dabei das A 5-Format (leicht überformatig), was spätestens bei Peter Puck unangenehm auffällt, dessen zwei Beiträge ich mir erstmal hochkopiert habe, um meine Augen zu schonen.

Alle drei Magazine sind geschmackliche Wechselbäder, bieten Comic-Interessierten einen guten Überblick über die aktuelle Comic-Landschaft.

HASS PRODUKTION

Versandbedingungen: Möglichst gegen Vorkasse, also Scheck oder Bares (kein Hartgeld, falls nötig erstatten wir Wechselgeld in Briefmarken). Für die Versandkosten müßt Ihr erst einmal pauschal 7 DM zusätzlich mitschicken. Wenn wir die Sachen als Brief verschicken können, erstatten wir Euch 3 DM in Briefmarken. Wer die Sachen lieber per Nachnahme haben möchte, muß der Post 9 DM Porto + 3 DM Nachnahmegebühr + 3 DM Zahlkartengebühr (insgesamt also 15 DM) in ihren gierigen Rachen schmeißen.

Bestellungen an: HASS Prod. GbR - Peter Blümer - Tannenstraße 2 - 45772 Marl

CD's für 18 DM
HASS - Zurück in die Zukunft
HASS - Gebt der Meute was sie braucht
HASS - Allesfresser
HASS - Liebe ist tot
HASS - Anarchistenschwein
ANFALL - Die Wahrheit ist anders
ANFALL - Menschen sind Scheiße
SHITYRI - "1-2-3-4"

CD's für 12 DM
HASS - Die ersten Tage
Warshington - First Strike
Warshington - Peacemaker
Vincent Balloonhead - Maximum Rock'n'Roll

MCD's
HASS - Leise rieselt der Schnee (9 DM)
HASS - Für die besten Fans der Liga (7 DM)

LP's für 10 DM
HASS - Allesfresser
HASS - Liebe ist tot
HASS - Anarchistenschwein
Warshington - First Strike

Singles / EP's für 5 DM
HASS - Leise rieselt der Schnee
HASS - Für die besten Fans der Liga
SHITYRI - 5 Song EP
ANFALL - erste EP mit 4 Stücken

T-Shirts für 19 DM
HASS - Gebt den Nazis keine Chance
HASS - Hass allein genügt nicht mehr
HASS - Liebe ist tot
HASS - Zurück in die Zukunft
SHITYRI - "1-2-3-4"

Longsleeves für 23 DM
HASS - Gebt den Nazis keine Chance
HASS - Hass allein genügt nicht mehr
HASS - Liebe ist tot
HASS - Zurück in die Zukunft

Gestickte Aufnäher für 6 DM
HASS - Gebt den Nazis keine Chance
HASS - Hass allein genügt nicht mehr

Für den 22.05. hatten sich mal wieder meine spinnenden Lieblingsfinnen **ELÄKELÄISET** angekündigt, zudem auch noch im Zapfendorfer Top Act, also quasi fast vor der Haustür. Nachdem ich beim letztjährigen Konzert in Nürnberg eindeutig zu nüchtern war und bekanntlich nie den gleichen Fehler zweimal mache, war schon etwa zwei Stunden vor Konzertbeginn spritten am Parkplatz in Form von Bier und Jägermeister angesagt, denn schließlich wollte ich diesmal die Auswirkungen finnischen Humppa Sounds in Verbindung mit mindestens zwei Promille per Selbstexperiment testen. Dies sollte sich auch als kein Fehler erweisen, denn wie sich herausstellte gab es keine Vorband, womit die Warmtrinkphase sowieso weggefallen wäre. Der Laden war einigermaßen gefüllt und ELÄKELÄISET spielten einen eher routinierten Set, der natürlich schon ziemlich krass klang, aber bei weitem nicht den Witz vom letzten Jahr erreichte. Naja, das Publikum reagierte auch eher gehalten, aber das kennt man ja von Bamberg. Zumindest war es nicht die erwartete Party. Vielleicht waren die Jungs aber auch nicht in Höchstform, denn als mein Mitbewohner in seiner unglaublichen Gier sich vor dem Zugabenteil am Wodka der Finnen bediente, staunte er nicht schlecht, als in den Gläsern Wasser war. Habe ihn gerade noch mal gefragt und er bezeugt das auf jeden Fall. Ein Skandal wie ich meine, wenn auch einigermaßen verständlich, denn mein Magen war nach diesem Abend fast für eine ganze Woche so ziemlich im Arsch. Tja, so ist das, wenn man älter wird.

Mal schauen, was da kommt war meine Devise am 18.06., als **TURBONEGRO** im Nürnberger KOMM spielten, da ich von den Live-Qualitäten der Norweger bisher nur Gutes vernommen habe, selbst aber bisher noch nicht in deren Genuß gekommen bin. Als Support waren, man höre und staune, **BLACK FLAG** angekündigt. Klar, daß es sich dabei um eine Coverband aus dem Nürnberger Raum handelt und da man normalerweise auf solche Bands getrost verzichten kann, hätte man eigentlich die Zeit im Vorraum verbringen können. Hätte man, denn die zum Teil maskierten Jungs donnerten sich dermaßen fett und selbstbewußt durch die besten BLACK FLAG Hits, daß selbst mir berechtigte Zweifel kamen, ob ich es hier nicht mit den Originalen nach einer Verjüngungskur zu tun habe. Glaubt ihr mir jetzt nicht? Nein, ich bin auch mit niemanden von denen persönlich befreundet und üblicherweise stehe ich gar nicht auf solchen Mist, aber wenn ich euch sage, daß während des gesamten Gigs fast niemand den gut gefüllten Saal verlassen hat, so sollte das schon einiges aussagen über deren Qualität. Respekt jedenfalls von meiner Seite aus an diese Band, die übrigens als Zugabe auch noch einen Song von TURBONEGRO coverte. Nach einer einigermaßen langen Pause enterten die Norweger endlich die Bühne und rockten defintiv vom ersten Song "We´re a Norwegian Band" an gnadenlos ab. Und wenn ich rocken sage, dann meine ich hier auch rocken, und zwar heftig!!! Was TURBONEGRO hier anstellten hatte wirklich Gesicht. Die "Ass Cobra" Platte ist ja verdammt gut, doch was hier Live geboten wurde, übertrifft die Scheibe noch um ein Vielfaches. Vom Outfit her an die VILLAGE PEOPLE angelehnt, knallten einem die Jungs jeden Song volle Kanne in die Fresse. Das war genau der Sound, der die vielen mittelmäßigen Konzerte der letzten Zeit vergessen ließ. Die perfekte Mischung aus PUNKrock und PunkROCK, durchtränkt mit einer ordentlichen Portion Verachtung, Zynismus und Provokation. Diese Band empfehle ich dringenst allen Weltverbesserhippies dieser Erde und danach geht abkacken. Muß man auf eine Stufe mit den legendären DWARVES Konzerten vor ein paar Jahren stellen, die ähnlich abgerockt haben. Für mich jedenfalls das beste Konzert dieses Jahres, zwar viel zu kurz, aber dafür umso heftiger.

JET BUMPERS, SNAP HER

Aachen, AZ, 25.05.1997

Meine spitze Feder, ähem, in Zeiten von Multimedia and worldwideNepp eher: meine spitze Tastatur bezüglich des letzten Gigs von SNAP HER hier in AC (OX # 26) haben in der Region (hüstel, hüstel) ziemlich viel, vor allem aber heftigen & verdammt R-aktiv verstrahlten Staub aufgewirbelt. Die einen fühlten sich, vielleicht sogar zu recht, (persönlich) angegriffen. Andere stimmten mir zu & lobten die Story von etwas verhalten bis über den Klee. Wieder andere fanden es gar nicht so toll! Und manch einer nahm den Text zum Anlaß, nochmal kräftig bei mir oder den Attackierten in offenen Wunden mit den ziemlich schmierigen Fingern ihrer eigenen Verzweiflung zu wühlen. Indem ich mich nun wieder zu einem Gigbericht veranlaßt sehe, kann man mir getrost die Rolle des Vorsitzenden im Kindergarten anhängen. Wollte ich nämlich schon in jungen Jahren das Ruder in der Hand halten oder, je nachdem, herumreißen, gelingt mir dies zusehends im greisen Alter! Trotzdem war der Gang zum ewig schlecht gelüfteten & ziemlich vernikotinten Luftschutzbunker (ohne ein einziges Bier am Abend ist einem der Kater am Morgen darauf schon alleine wegen der miesen Luft gewiß!) wie jener nach Kanossa, oder sollte ich sagen: Ich machte mich auf dem Weg zum Schafott! Zapperlott! Schließlich hatte *der Pöbel* mir mehrmals Kloppe angedroht! Oder so!

Die JET BUMPERS zeigten sich zum Aufwärmen (?) dann in Bestform. Starteten mächtig heiß in die Vollen. In gewohnter Manier punkrockten sie RAMONES´sche Melodien oder solche von anderen, old styled Amibands in Schutt & Asche. Soll heißen: Reality Punk-Rock! Ging verdammt gut nach vorne los & erwies sich für jede Managerin &/oder AMICA-Leserin (Eintrag im Synonymwörterbuch: Karrierefrau) als absolut Wellness´feindlich. Live könnten die Jungs immer mehr eine mögliche Offenbarung für den Punkrock-Himmel werden: Sprangen einem mit zwei Gitarren, Bass & Drums ziemlich heftig ins Gesicht. Sogar ziemlich Frontal, ohne Hauser & Kienzles billige Polemiken. Und ohne billiges Posing, was man ja gut den Metallern oder PUBLIC TOYS überlassen kann. Neben den üblichen Hits, die man so hin & wieder covert, gabs mitten im Gig als special eine BOVVER BOYS-Coverversion. Die BOVVER BOYS sind so ´ne Skinhead-Kapelle aus dem AC-Umland, die ziemlich primitive, aber dafür um so eingängigere Oi!-Melodien verbraten. Tja, & als die JET BUMPERS zum großen Coverschlag ausholten mit »At the weekend«, brach es so ´nem Luschi wie mir schon die linke Herzklappe entzwei. Von wegen gebrochenes Herz oder unerwiderte Liebe, &/oder so...

Aus zu Anfang ausführlich beschriebenen Gründen sollte ich zu SNAP HER wohl besser nicht allzu viel tippen. Sonst werden sich nur wieder Leute auf den Schlips (?) getreten fühlen. Ich frag´ mich zwar immer noch, was »Prädikat: Extraordinär! Sowohl musikalisch als auch textlich.« (sehr wahrscheinlich eine von den Veranstaltern des PEZZEY YOUTH-Fanzines dem AZ-Werbetexter diktierte Aussage) für ein Prädikat sein soll, gerade bei Leuten mit sauberen Klamotten... Und so denke ich mal nach...

Punkrock in Reinkultur gab´s dann aber, dessen Ordinärität dieselbe wie die eines ausgelatschten Turnschuhs war & entfernt an die Klabautermänner aus Düsseldorf called PUBLIC TOYS erinnerte. Scheinbar hatte die Sängerin Andrea Beltarmo (lt. ZAP scheinbar ironisch Andy, die »Banddiktatorin von SNAP HER« genannt) sich einige Kritikpunkte von meinem letzten Gigbericht zu Herzen genommen ... oder es war ihr sogar selber aufgefallen... Nur ein billiger Rülpser war zu vernehmen, kaum noch plakatives Punkrock-Gehabe (sieht man mal von dem Iro ab) gab´s im Angebot des Punkerbauchladens & die lächerliche X-Bein-Show schien gänzlich exekutiert. Jetzt muß sie nur noch üben, daß ihre bösen Blicke auch echt authentisch (autistisch?) böse ´rüberkommen, und das Showprogramm stimmt wie die Faust in ´nen Anus (Fistfuck-Punk?). Ja, ich muß sogar zugeben, fast durchgängig mit Fuß oder Kopf gewippt zu haben! (!!!) Musikalisch ging alles in Ordnung – rumpeliger Punk halt –, das muß ich hier auch unumwunden zugeben. Vielleicht lag es auch daran, daß die Besetzung der diesjährigen Tour komplett war, oder es sich zumindest um die gerade aktuelle (mittlerweile wieder einmal nicht mehr aktuell, hab´ ich letztens läuten gehört!) handelte und nicht um Gastmusiker, wie zuletzt. Aber als irgendwer neben mir meinte, er mache mal schnell ein paar Fotos für die Bravo-Girl, mußte ich dem dann doch auch wieder augenzwinkernd und hämisch grinsend zustimmen. Traf nämlich den Nagel genau auf die 12. Quirliger Gi(e)rlie-Punk, dreckiger als Heike Makatsch und aufgesetzter als Courtney Love im ausladenden, kleinen schwarzen von Chanel! Vielleicht bin ich ja auch einfach in letzter Zeit zu sehr gealtert, um derlei Feinheiten noch als absolute Rebellion anzuerkennen. Und zumindest die neue Gitarristin sah eher nach so ´nem GREEN DAY-Zombie aus & trug ihren Rucksack wohl vor dem Gig aus voller Überzeugung.

Soll ich jetzt hier den Witz bringen, warum in Belgien die Kinder mit dem Schulranzen...? Na, lassen wir das lieber, sonst setzt es wieder Kloppe. Trotz allem sah die Kleine, was nicht einer gewissen Komik entbehrte, vom Gesicht her etwas aus wie Barbie (bekannt aus »Verbotene Liebe« sowie durch Harald Schmidts Lästerei) bzw. neuerdings ja auch Angie (bekannt aus »Geliebte Schwestern« – SAT 1, ich drück´ dich! Gaaanz fest!). War halt nur kleiner und an einigen Körperpartien runder... Man munkelt – Vorsicht: Gerüchteküche! – sie hätte im Zuge der Tour mit jemanden von WIZO angebändelt. Na klar, denk ich mir da so, kann ja nicht immer jemand von OFFSPRING oder GREEN DAY zur Stelle sein – zum Anpimmeln. Frau muß sich ja den Begebenheiten in der Fremde auch anpassen können! Tourmanager Mickey »Pezzey« Bauer allerdings paßte sich ganz anderen Begebenheiten an. Er unterwarf sich sexuell (schwer)hörig der Shouterin von SNAP HER, was hier im Luftschutzbunker zu wilden Kußszenen auf der Toilette führte. (Zitat aus dem »Buch Dein eigenes befricktes Leben«-Adressenverzeichnis No. 3, in dem The Bernd auch Noten für die gewissen Örtlichkeiten verteilt: »Die Klonote ist weiter gesunken, sorry!« Ich kann euch verraten, daß sie in der # 1 schon verdammt schlecht wegkam, die Toilette!)

Nun ja, der Schuft hatte mir auf dem Weg zum Fanzine-Treffen ´96 in Neuss noch hoch & heilig im Beisein von Karsten »Chippendales« Scholl seine Liebe gestanden: »Hör´ ma´, Tubi. Isch glaub´, isch hab´ misch ´n bißschen in disch verliebt!« hatte er da noch getönt. Immer, wenn der Onkel mich dann besuchte, gab es einem das schöne Gefühl, unter dem persönlichen Schutz eines kaukasischen Mafia-Paten zu *stehen* & außerdem brachte er mir zu jedem Schäferstündchen immer geile Nylons mit... Und nun läßt er mich wegen so ´ner Iromaus im sexuell frustrierten Sumpfe *hängen* & drängt mich zur dynamisch-depressiven Rhetorikausbrüchen. Strapsmaus, pah...

Aber was moser´ ich hier nur wieder ´rum? Der Gig, wenn es auch keiner von der Sorte war, den man unbedingt gesehen haben mußte, machte gut einen los! Das Publikum taute immer mehr auf & ließ schließlich die SNAP HERs nicht ohne etliche Zugaben von der Bühne! Auch wenn man hier anmerken muß, daß das Publikum zu diesem ZeitPUNKt schon erheblich in seiner Menge geschrumpft war. Vielleicht nicht unbedingt *der* bestmögliche Abschluß für einen Sonntagabend, aber zumindest ein möglicher! Auch wenn mir einige Leute hier immer wieder erzählt haben, der Gig sei eigentlich sogar schlechter gewesen als der im Jahr zuvor. Mir ist das nicht aufgefallen! Muß ich mich nun setzen und krieg´ ´ne Sechs? Oder meinte ich, Sex?

Tuberkel Knuppertz

CELLOPHANE SUCKERS/ GLUECIFER

16.06.97 Bonn, Bla, 30 Besucher

Karlsson auf dem Dach trägt neuerdings Pfadfinderhemden und kommt aus Norwegen. Mein Weltbild meines Jugendhelden war damit komplett zerstört. Aber von vorne: Da ich ausnahmsweise mal nicht fahren „durfte" , konnte passend zum angekündigten Rock´n´roll mit obigen Bands das Bier endlich wieder mal laufen. Das Bla ist auch ein netter, wenn auch sehr kleiner Konzertort, eine Kneipe halt. Da die Bierpreise nun leider etwas zu hoch lagen für meinen Geschmack mufften wir halt unsere eigenen Leckereien aufbrauchen. Leicht angeheitert ging´s dann los mit den Cellophane Suckers. Nicht so fetter Sound und auch recht ruhig, halt ganz nett. Millionenfach gesehen, abgehakt, Bier getrunken (Altbier, ihr Banausen!!).

Dann aber kamen die „Kings of Rock" (so die bescheidene Selbsteinschätzung) auf die Bühne. Als Karlsson, sorry Biff Malibu, zum Mikro griff war alles klar. Heute sollte gerockt werden bis das Tanzbein lahm ist. Leider war es das bei den meisten der nur rund 30 Leute von anfang an so; selber schuld! Eigentlich kannte ich ja nur die 7" auf Hit Me Rec. mit dem Überhit „God´s chosen dealer", aber nur dieses eine Lied spiegelt schon alles von dieser Band wider. Schneller, ungehobelter Rock´n´roll, wie ihn auch z.B. Turbonegro spielen. Nur sind die natürlich der Obergott und hübscher, und Gluecifer dann wohl nur Jesus. Nichtsdestotrotz wurde ordentlich gerockt und auch die „Bühnenshow" der 5 Jungs paßte hervorragend. Es verging nicht eine Minute, in der nicht eine Gitarre in der Luft hing. Mann, sind wir cool. Bei Namen wie Cpt. Poon #1 King of Rock, Jon Average und Raldo Useless wohl aber kein Wunder. Auch ein neuer Sport konnte der staunenden Menge präsentiert werden: welches Mitglied packte sich am häufigsten in die Weichteile. Die Suche nach diesen oder Vergewisserung, daß das Gehänge am richtigen Ort sitzt?! Muß jeder für sich selbst entscheiden. Das Bier schmeckte auf jeden Fall wunderbar lecker (dank an Claudius für den Fahrdienst und Jenz für die Trinkbegleitung). So endeten Schrittpacker´s Abenteuer für die Norweger. Seht sie euch an, oder holt euch die neue CD „Riding the tiger". Eine Frage bleibt nur noch offen: Karlsson, wo waren die Fleischklopse???

Ox-Festival mit ZAPPENDUSTA, SCARED OF CHAKA, 11 TOES, DEVIL IN MISS JONES, VULTURE CULTURE und FIXTURES

13.6., JZ Hüweg, Essen-Steele

Irgendwie ist es ja zwar ganz nett, selbst Konzerte zu veranstalten, aber da man der Verantwortliche ist und alle zwei Minuten jemand mit Fragen und Wünschen ankommt, ist man letztendlich ständig im Stress. So lief´s dann auch wieder beim diesjährigen Ox-Festival, aber ewas soll´s, irgendwie hatten alle ihren Spass und gegen später konnte ich mir auch noch das eine oder andere Bierchen kippen.

Den Anfang machten die Lokalmatadore **ZAPPENDUSTA**, die gewohnt gut ihren deutschsprachigen Punkrock (!) rauskotzten. Wegen organisatorischem Krams habe ich aber nur ein paar Songs mitbekommen. Weiter ging´s mit **11 TOES**, die live sogar noch besser kommen als auf Platte. Ja, sicher, SAMIAM haben überdeutliche Spuren hinterlassen, aber die Hannoveraner machen ihre Sache wirklich sehr gut. Da war ordentlich Druck dahinter, Gefühl (EMOtion!) in der Stimme, und mir wurde richtig warm ums Herz. Dann kamen **VULTURE CULTURE** aus Bielefeld, äh, Paderborn. Nachdem die paritätisch besetzte Vierercombo vor Jahren auf der ersten Ox-Bootsparty gespielt hatte, war es damit schon der zweite Ox-Festival-Auftritt. Die erklärten MOTÖRHEAD-Fans (siehe Interview im nächsten Heft) rockten heftiger denn je und begeisterten mal wieder.

Als nächstes hüpfte EA 80-Martin mit **DEVIL IN MISS JONES** auf die Bühne und machte in knapp 45 Minuten klar, wie Noisepunk mit 100% persönlichem Einsatz auszusehen hat. Ehrlich gesagt kann ich mir nicht erklären, warum EA 80-Scheiben weggehen wie warme Semmeln, die DEVIL-Platten aber eher zäh laufen. Was die Fähigkeit anbelangt, alles zu geben, auf der Bühne (kontrolliert) auszurasten - daran ist vor allem Martins stimmlicher und Gitarreneinsatz schuld - sind die Mönchengladbacher jedenfalls unübertroffen. Schaut sie euch an, wenn ihr könnt, sonst verpasst ihr was.

Dass die **FIXTURES** live die Hölle sind, wusste ich schon seit einer kurzen Kostprobe in ihrem Proberaum in L.A. Zugegeben, Kevins Jodelgesang stellt manchen auf eine harte Probe, doch die Zahl derer, die vor Begeisterung den Mund nicht mehr zubekamen und zugaben, eines der besten Konzerte seit langem gesehen zu haben, war deutlich grösser. Wie bei den DEVILS wird hier von Mann (bzw. Frau, Bassistin Heidi ist ja auch noch da) und Material das äusserste verlangt, ohne Rücksicht auf Verluste. Kevin, der ja auch trommelt, sitzt hinter seiner Schiessbude und wird bei den Auftritten zum grimassenschneidenden Dämon, der keinen kaltlässt. War völlig phantastisch!

Dass jetzt noch eine Steigerung kommen könnte, hatte niemand für möglich gehalten, doch siehe da, **SCARED OF CHAKA**, auf Platte ja schon nicht übel, waren den FIXTURES mindestens ebenbürtig. Wo andere Punkrockbands zwischen Melodie und Garage schon gehörig begeistern, packen die Herren aus Albuquerque ihr 6-Gang-Getriebe aus und legen noch einen drauf: das Ergebnis war völlig aberwitziger, hin- und mitreissend rausgeklopfter Brachial-Punk, der in seiner grinsenden Rotzlöffligkeit die DICKIES locker übertrifft. Gab es nach den FIXTURES schon überall nur noch fröhliche Gesichter, war jetzt kein Halten mehr und allgemeine Euphorie machte sich breit. Die Band, die sonst höchstens 40 Minuten spielt, war von der überaus positiven Reaktion des Publikums schwer beeindruckt und gab 60 Minuten lang alles. Schande über alle, die das verpasst haben!

Besuchermässig - insgesamt kamen so 350 Leute - hatte ich allerdings mit ein paar mehr Leuten gerechnet, da letztes Jahr in Marl an die 600 waren, aber da waren mit ...BUT ALIVE, LOST TLYRICS und RUHRPOTTKANAKEN auch mehr Zugpferde dabei. Und das ist es auch, was mich stört: Fast jeder war dieses Jahr von den Bands stärker angetan als im Jahr zuvor, doch obwohl wir tausende Flyer verteilt hatten, blieb der Publikumszuspruch eher gering. Rennen zu EA 80 die Leute wie blöd, kennt der Prollpunk von nebenan DEVIL IN MISS JONES schon gar nicht mehr. Der Trend, und das bestätig derzeit jeder Booker und Konzertveranstalter, geht zu einer Splittung des Publikums: die einen, und das ist die Mehrheit, rennen nur noch zu den grossen Konzerten, decken sich dort mit fett Merchandise ein und scheren sich nicht um Eintrittspreise um 20 Mark. Hauptsache, man geht kein Risiko ein und kennt die Band. Der andere Teil der Leute, und das ist die Minderheit, fährt lieber zu kleinen, unbekannteren Bands, hat noch sowas wie „Fan-Idealismus". Höchstens 100 bis 150 Leute tauchen bei solchen Konzerten auf, die meist einfach mehr Spass machen und billiger sind, während bei den genannten ab 500 Besuchern der „Spass" beginnt. Unter diesem Mangel an Risikobereitschaft, sich also auf unbekanntere Bands (beim Ox-Festival gab´s sechs vorzügliche Bands für läppische 10 Mark!) einzulassen, litt deshalb auch unser Festival. Aber was rede ich? Von leiden kann nicht die Rede sein, aber irgendwie kommt mir bei so viel Ignoranz einfach das Kotzen. Beim „Flying high..."-Festival mit VOODOO GLOW SKULLS etc. hatten wir nämlich über 500 Flyer verteilt, doch von den ganzen Blagen kamen keine zehn zum Festival. Und das macht mir klar, dass es auf der einen Seite „unsere" Szene gibt, mit Fanzines, kleinen Labels und Mailorders, auf der anderen den Mainstream, zu dem mittlerweile der Grossteil der Fans von Bands auf Fat Wreck, Epitaph, etc. gezählt werden muss. Beide Szenen überschneiden sich nur in Randbereichen, das „Bewusstsein" ist aber ein völlig anderes. Ich weiss, das ist keine neue Erkenntnis, aber mir fiel es eben mal wieder krass auf. Und wenn ich ehrlich bin, bin ich froh darüber, dass es so ist. jh

"PC ist nicht nur ein 'two-letter-word', sondern schlicht und ergreifend nicht der Rede wert."

THE COMMUNITY OF FILTH SUPERSHOW 1997

Im Sinne des von Southern Culture On The Skids' Rick Miller ins Leben gerufene 'Sleazefest' stand das am 13.und 14. Juni '97 in München stattgefunden habende Trash-Festival.

Kernpunkt des Festivals war die 'Community Of Filth' Supershow mit **Born Bavarian - Southern By The Grace Of God (München)**, **Punk Rockets (Heidelberg)**, **Nothing But Puke(Lünen)** und **Hangover w/ the Granddragon O' Country**. Community Of Filth, (noch) kein Begriff? Dann wird es Zeit, denn die COF ist die Vereinigung derer, die für den Kampf gegen stupides Szenedenken und selbsternannte PC-Päpste eintreten . Das Anliegen? Politisch unkorrekter Scumrock & Redneck-Outlaw-Country!

Um die geschäftlichen Belange der COF kümmern sich die Labels **Tear It Up**, **Our Area** und **NoRiskNoFun**. Die Grundidee des ganzen begann vor wenigen Jahren in den USA, als sich Antiseen mit Cocknoose, Rancid Vat u.a. zusammenfanden, um fortan unter dem Siegel der 'Confederacy Of Scum' zu operieren. Wer bereits in der COS einen Haufen reaktionärer Idioten sieht und glaubt, die COF bestünde wiederum aus Upper-class-Teenies, die auf peinliche Art und Weise versuchen ihren 'Vorbildern' nachzueifern, irrt gewaltig. COS & COF stehen in direktem Kontakt zueinander, und arbeiten mit hohem Maß an Respekt für die gleiche Sache.

Die COF bewegt sich fernab jedweder Szenen (es darf sich hier jeder auf die Füße getreten fühlen), mit welchen wir nichts zu tun haben wollen. PC ist nicht nur ein 'two-letter-word', sondern schlicht und ergreifend nicht der Rede wert.

Nun aber zum Festival. Den Starschuß gaben am Freitag Nachmittag die **Montogomery Killbillies**. Eigentlich sollte ihr Gig unter einem weiß-blauem bajuwarischem Himmelszelt absolviert werden, doch Petrus spielte nicht und mit und ließ es nach den ersten Klängen schütten, was das Zeug hielt. Also mußte der Gig kurzerhand indoor verlegt werden. Dies aber hatte den Vorteil, daß man sich von den Qualitäten der Killbillies a) unplugged sowie b) unter Strom ein Bild machen konnte. Ihr ass-kickin' Blues & Country-Sound konnte auf ganzer Linie überzeugen. Hut ab. Noch drei weitere Bands standen an diesem Abend auf dem Programm, die ich an dieser Stelle nur namentlich erwähnen möchte, da ich auf Grund von starkem Alkoholeinfluß nur Bruchstücke ihrer Shows mitbekam: **Männer Ohne Nerven, Trans-Love-Energy** und **The Cosmic Trip**.

Punk-Rockin' Country von den **Alabama Assholes** stand am Samstag als erstes auf dem Programm. Leider fiel auch dieser Outdoor-event ins Wasser, was zur Folge hatte, daß das anwesende Publikum nicht so richtig aus sich raus kam. Schade eigentlich, denn ihr Sound war jedenfalls klasse.

Danach war es soweit. Die erste der Band der COF-Supershow stand in Form der sieben (!) Herren von **Hangover** an. Der COF hauseigenen Country-Kapelle gelang es mit ihrem Programm aus alten Klassikern von Merle Haggard, David Allan Coe etc. das gut eingestimmte Publikum zu begeistern. Gastauftritte von Born Bavarian-Mitgliedern verliehen dem ganzen eine ganz eigene Note.

Um einen runden Übergang zu erzielen, war es deshalb auch **Born Bavarian** zuteil das weitere Programm zu bestreiten. Wer glaubt, in seinem Leben schon alles gesehen bzw. gehört zu haben, sollte den Besuch eines ihrer Gigs ganz oben auf seiner Liste eintragen. Die mit drei (!) Gitarren operierenden Irren boten den Auftritt ihres Lebens. Die schwer einzuordnende Mischung aus Scumrock, Outlaw-Country und Stacheldraht-Atmosphäre wurde in einer Lautstärke dargeboten, die selbst geschulte Konzertgänger erschaudern ließ. Unvorhersehbares ist der Leitfaden, Provokation ihr täglich Brot.

Weiter ging es mit den **Punk Rockets**. Das Quintett mit sowohl männlich als auch weiblichen Gesangsakteuren stellt mit ihrem krachigem Trucker-R'n'R -wahrscheinlich die ungewöhnlichste Band der COF dar. Mit einer unglaublichen Energie preschten die Sänger über die Bühne, so daß man zeitweise wirklich Angst bekommen konnte. Sänger Sapirstein zeigt sich gegenüber anderen Shows richtigehend freundlich. Keine Schlägereien mit dem Publikum...

Die Headliner Position des Abends übernahmen die Ruhrpottansässigen wohl bekannten **Nothing But Puke**. Ihnen oblag die Ehre das süddeutsche Publikum zu erfreuen. Trotz anfänglicher Antipathien boten NBP einen unvergeßlichen Auftritt, der vom größenteils bajuwarischen Publikum trotz Ansagen wie *"Hallo Ihr Weißwurschtfresser"* frenetisch gefeiert wurde. Nachdem eine eigens mitgebrachte Mini-Orgel scherbenreich ins Jenseits befördert wurde, nahm das Unheil seinen Lauf. Anders läßt sich der anschließlich stark veränderte Zustand der Glockenbachwerkstadt (Saal komplett überschwemmt) kaum erklären.

Wer jetzt Appetit bekommen hat sollte Augen und Ohren für die zweite COF-Supershow offen halten. Dann irgendwo im Pott. Vorab kann man sich dann schon mal mit der eigens hierfür veröffentlichten COF-Doppel 7" EP mit **Nothing But Puke/Punk Rokkets**, & **Born Bavarian/Lowlife** einstimmen. Yeehaaw!

The COMMUNITY OF FILTH - Headin' For Destruction!

Die Sommeroffensive:
VOLLE BREITSEITE VINYL!
VOLLE KANNE STREETPUNK!

Demnächst bei uns:
Komplett-Album der Bruisers: "Lost And Fucked! ...But Still There"

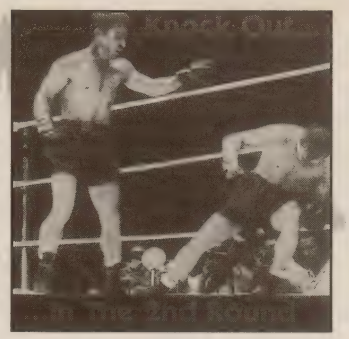
Irgendwelche Ähnlichkeiten mit lebenden oder toten Labels sind natürlich nicht beabsichtigt und wirklich reiner Zufall...

OXYMORON:
"The Pack Is Back"
(LP/CD)

Deutschlands Flaggschiff in Sachen Streetpunk hat eine Granate nachgelegt. 14 Oi! Punkhymnen, die das Zeug zum Klassiker haben. Kult, den man kaufen kann.

OXYMORON:
"Fuck The Nineties... Here's Our Noize" (LP)

Das legendäre Debütalbum der fränkischen Streetpunkkönige gibt es jetzt wieder auf Vinyl mit andersfarbigem Cover. Sagt später nicht, Ihr habt es nicht gewußt...



V/A:
"Knock Out In The 2nd Round" (CD)

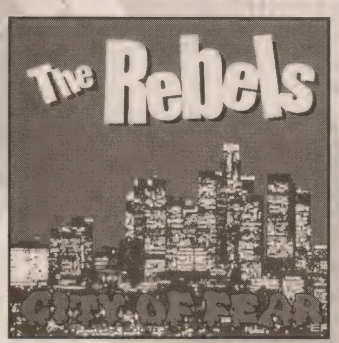
75 kurzweilige Minuten mit Oxymoron, Oi-Melz, Loikaemie, Stage Bottles, Special Duties, Funeral Dress, Butlers, Meteors, Templars, Crack, Patriot, und vielen mehr

KLASSE KRIMINALE:
"Ci Incontreremo Ancora Un Giorno"

Ihre allererste Studio-LP jetzt noch mal als Picture-LP. Auf lumpige 1.000 Stück limitiert.
Da heißt die Devise: Schnell zugreifen oder Kacken gehen.

LOIKAEMIE:
"Oi! - That's Yer Lot!"
(7")

Nach dem erfolgreichen Debutalbum gibt's jetzt endlich den wohlverdienten Nachschlag.
Vier brandneue Oi!-Knaller der Senkrechtstarter aus Plauen.



THE REBELS:
"City Of Fear"
(7")

Vier neue Kracher der Oi!-Legende aus Sunderland, der Stadt, die für besten Oi!-Punk berühmt ist.
Mit Gaz Stoker an der Gitarre.

LOS PLACEBOS:
"Ska Police"
(7")

Das Debut-Vinyl von Oberhausen's Finest auf Black Out Records.
Wer sie in Potsdam gesehen hat, weiß, daß diese Veröffentlichung längst überfällig war.

Knock Out Records • Postfach 10 07 16 • D-46527 Dinslaken
phone: +49 (0) 20 64 / 911 68 • fax: +49 (0) 20 64 / 908 64

Am besten gleich unseren Katalog bestellen.
Für DM 2,- gibt's säckeweise Punk, Oi!, Ska, Billy. Alles nur vom derbsten.

Im Vertrieb von brainstorm
TREND VERTRIEB

Gierig & Schmierig

„ÜBER FRAUEN BRAUCHT MANN NICHT ZU LÄSTERN, DIE SPRECHEN FÜR SICH SELBST!"

Also... Bin ich jetzt etwa in der ersten Phase der sogenannten „Midlife-Crisis"? Gehe ja stark auf die Dreißig zu und wollte nie glauben, daß mich so etwas auch nur im Ansatz berühren könnte. Wenn die Kollegen darüber redeten, lachte ich immer nur und dachte, ach, du bist so unbefangen wie ein Kind, das einen gültigen Personalausweis hat und somit noch mehr Schweinereien machen darf! Ich merke aber, daß ich immer lustloser werde, mich sinnlos ins Koma trinke, um bloß nichts mehr von der ganzen Scheiße um mich herum mitzukriegen.

Das Schlimme dabei ist, daß ich Frau in die beschissensten Situationen bringe – immer darf sie es ausbaden und manchmal weiß ich wirklich nicht, was sie noch bei mir hält. Das muß wohl Liebe sein, anders kann ich mir diese Stärke nicht erklären! Und ich bin dankbar, daß da jemand ist, der mich doch noch hält und mich immer wieder aufbaut. Mich alleine lässt, wenn es nötig ist und führt, wenn ich gerade wieder einmal dabei bin, den größten Unsinn anzustellen. Meine Alkohol-Depressionen erträgt...

Ich weiß nicht, ob jemand etwas ähnliches schon mal durchgemacht hat? Du fühlst dich so einsam und leer, daß es schmerzt. Du bist davon besessen und nicht mehr fähig, an etwas anderes zu denken. Du versuchst, es irgendwie abzuschütteln, wirst es aber nicht los. Du kannst dir lieber 'n Kopfschuß geben, das ist humaner, denn dann bist du alle Sorgen los! Ja, ja, ob das dann auch wieder alles so stimmt, weiß ich auch nicht!

Leben nach dem Tod und das ganze religiöse Gequatsche interessiert mich zur Zeit nicht die Bohne. Vielleicht geht der richtige Stress dann erst los? Der Tod ist wohl das größte Abenteuer, das jeder Mensch noch vor sich hat. Wie sangen **DAILY TERROR** noch:„Jeder stirbt für sich alleine!". Vielleicht zeige ich es zuwenig, aber ich bin froh, daß du da bist. So, das mußte mal sein und es war wichtig für mich, denn ihr anderen Krampen da draußen interressiert mich nicht im geringsten. Das hier ist so eine Art Selbsttherapie und nur für mich! Deshalb ein herzliches **FUCK YOU!** an alle, die immer nur labern und im nachhinein doch immer nur Mitläufer waren. Und die mich dazu benutzten, ihre Probleme und Interessen durch Ausbeutung meiner Person zu bewältigen bzw. voranzubringen, und meine Gutgläubigkeit ausnutzten.

Eine Zusammenarbeit bedeutet, daß jeder gleich viel nimmt und gibt. Nicht, der eine reißt sich den Arsch auf und hat die Arbeit, der andere den Nutzen. Dies gilt ganz besonders für die ganzen Dummschwätzer aus der Tape- bzw. Industrial-Szene. Auch diesen Ansatz eines Artikels zu tippen, fällt mir schwer, denn meine Kreativität hat sich auf ein Minimum reduziert. Im Moment konsumiere ich nur und versuche einigermaßen über die Runden zu kommen.

Aber da ist auch noch dieser „Funke" in mir, ganz tief, der sagt: Es geht doch! Es muß doch irgendwie funktionieren – verdammt, das kann doch nicht allles gewesen sein? Da IST mehr, viel mehr, als wir zu denken wagen. Auf einmal ist es da, ein Wort, eine Berührung, ein Blick, oder eine Musik, die dir im richtigen Augenblick die Tränen in die Augen treibt. Es berührt dich und du weißt es ist gut! Da ist doch etwas, das stärker ist... Warum vermisse ich so etwas wie eine Kraft (Spirit oder Power wäre das bessere Wort, aber das gibt´s nicht in der Doitschen Sprache!), die alles zusammenhält, etwas, für das es sich lohnt, aufzustehen, zu kämpfen... Gib mir ein Leitbild, bevor der Alltag mich wieder einholt!

Ich habe letztens noch mit Uschi darüber geredet, daß es nicht mehr so wie früher ist – nein, früher war´s nicht besser! Diese Bla-Bla-Kacke erspare ich mir, denn da war die gleiche Kacke am dampfen, aber vielleicht war ich damals noch nicht so verbraucht, um so zynisch zu sein, oder ich war einfach noch zu naiv. (Jetzt kommt das große ABER!) Also... aber früher gab es deutlichere Abgrenzung von der „normalen" Gesellschaft und im Radio lief bestimmt nicht Punk, Wave oder Metal. Das Problem à la „Ach, lass den Jungen mal, der macht gerade nur eine Mode mit, das ist nur eine Phase, das gibt sich, wenn er älter wird!" gab es nicht. Entweder man zog sein Ding durch oder ließ es!

Bei mir löste sich dieses Problem erst, als ich „größer" als mein Vater wurde und einfach auszog. Vielleicht prägt einen diese „Schule" auch. Einfach gesagt, man mußte sich selbst etwas erarbeiten, sich selbst entdecken und erlernen, herausfinden, wer man ist! Die Akzeptanz ist höher geworden und dadurch auch die Ignoranz. Wenn es nichts mehr gibt, wogegen man sein kann, bitte, wofür soll ich denn dann noch sein? Oder: Erst, wenn ich weiß wogegen ich bin, weiß ich wofür ich sein darf!

Überall gibt es Vorschriften, wie man sich kleiden, verhalten, ja, zu denken hat. Jede Szene hat sich ihre ökologische Nische geschaffen, in der sie kräftig um sich selbst rotiert! Anstatt grenzübergreifend zu arbeiten, und einen Scheiß darum zugeben, wie etwas zu sein hat, versucht man sich voneinander abzugrenzen und sucht seine Freunde bei den Leuten, die eh schon so denken, wie man selbst. Warum? Weil es einfacher ist!

Nebenbei mal ,ne Frage, wer würde mir ein T-Shirt mit der Hakenkreuzfahne drucken? Endlich aufgewacht ihr p.c.-Fanatiker? Wohl noch nie was von Selbstbestimmung gehört? .Und wenn ihr sagt, das darf ich nicht machen, dann werde ich es erst recht machen!

Drückt mal die Repeat-Taste an meinem Kopf: Punk... Punk... Punk.... Punk... April, April, die neue Frank Elstner-Show, und schon hat uns der Alltag wieder absorbiert. Direkt am 2. April schleppte uns Mr. K.-Core (K-Core wird´s dir demnächst mal so besorgen, daß du mit ganz weichen Knien zu Bett gehst, du Knalltüte) zu **PAVEMENT** inne Zeche Bochum, um auch noch **THE HIGH LLAMAS** als Vorband-Folter-Instrument ertragen zu müssen. Mit Streichern, nicht Malern, wollten die wohl so etwas wie die/der **BRYAN ADAMS** des Brit-Pops sein und nervten unbeschreiblich mit ihrer Expedition durch die Plattensammlung des Studenten O.T.! **PAVEMENT** waren auch nicht besser. Diese ganzen Heinis sollten mal weniger Schallplatten hören/analysieren und lieber anfangen, Musik zu machen. Über diesen Satz wird Hilfskrankenschwester Ilse noch in Jahren grübeln...

Wenn ihr euch jetzt fragt, warum wir überhaupt dahin gefahren sind, muß ich sagen, ich weiß es nicht mehr. Aber irgendwas stand in den Zeitungen von wegen letzter Tour und Herr K. meinte auch, dass wir uns das umbedingt mal ansehen sollten (Falsch! Ich stand auf der Gästeliste und einem geschenkten Gaul schaut man bekanntlich nicht ins Maul, vor allem wenn er unter Mundfäule leidet, wie das bei PAVEMENT offensichtlich der Fall war. Außerdem lese ich keine Stadtteil-Magazine. d.K.). Zu seiner Verteidigung muß ich noch erwähnen, daß selbst er sehr enttäuscht (Enttäuscht ist gar kein Ausdruck! d.K.) war und meiner Aussage „Das ist doch Alte-Säcke-Musik!" voll zustimmte. Nur stand er auf der Gästeliste (+1) und wir durften 28.-DM löhnen (Hab´ ich eben schon erwähnt, falls du das noch nicht gemerkt haben solltest. Ach, geht ja gar nicht. Beklag dich noch! Ist doch nicht mein Problem, wenn man euch nur im Doppelpack bekommt. d.K.). Vielleicht kann ich meinen Kindern aber irgendwann mal erzählen, dass ich dabei war? Am näxten Tach ging´s dann wieder auf die Piste und zwar ins FZW-Dortmund. Nachträglich sei dem Champions-League-Sieger gratuliert (...aber Schalke hat den Pott!!), um die **OBLIVIANS** und **REVELATORS** aufzusaugen. Es standen sich zwei Mannschaften mit gleicher Stärke gegenüber, nämlich jeweils drei Haudegen. Und, um es vorwegzunehmen, die **REVELATORS** haben klar nach Punkten gewonnen! Rhythm´n´Blues meets **MÖTORHEAD**. Eine unglaubliche Kraft wurde frei und der Gitarrero ließ sich einige Male hinreißen, ein Solo à la Alvin Lee hinzulegen. Überhaupt kam es mir vor, als sei dort eine Horde wilder Elektriker unterwegs, die nichts besseres zu tun hatten, als gegen jede Chance anzurocken, um den Augenblick einzufangen, als Jimmi (Der mit dem Regenbogen? d.T.) starb - mächtig nach vorne und ohne Sicherheitsgurt. Die **OBLIVIANS** gefallen mir auf Pladde zwar sehr gut, nur live wollte der Funke nicht so recht überspringen. Zu professionell kam das Ganze rüber, und ich hatte den Eindruck, hier würde 'ne Show perfekt in Low-Fi-Quality abgezogen. Sonnenbrillen zu tragen hat zwar den Vorteil, daß schädliches UV-Licht die Netzhaut nicht beschädigen kann, aber in geschlossenen Räumen und bei Nacht sieht das eher bekloppt aus! Da erinnere ich mich doch gerne an diese Spackos im Zwischenfall, die meinten einen auf Wüste machen zu müssen und sich Mehl auf ihre Hüte streuten... Wen es nebenbei interessiert: am 04.04.1969 hat meine Mutter mich in diese Welt herausgeschleudert, und jedes Jahr meint die Verwandschaft, das sei Grund genug, um bei uns aufzukreuzen und 'n Heiden-Brimborium (Würde mich mal interessieren, ob es dieses Wort in der deutschen Sprache überhaupt gibt, im Duden steht es zumindest nicht! Abba wennste aussem Pott biss, weisse wattich mein!) zu veranstalten. Dabei kostet mich der Spaß mehr, als ich einnehme. Also jetzt wisst ihr alle Bescheid und näxtes Jahr erwarte ich einen positiven Jahresabschluß!

Ja, ja, das liebe Geld, und wenn Mann nicht aufpaßt, wird es für so sinnlose Konzerte wie **S.P.O.C.K.** am 6ten 4ten '97 verprasst. Hatten wir doch diese schwedischen Treckies noch vom Konzert im Zwischenfall in bester Erinnerung, und so hatten wir auch bestimmte Erwartungen. Aber nachdem wir die obligatorischen Begrüßungszeremonien überstanden hatten und mit „Da kommt der Spaß!" einige in kompletter Enterprise-Uniform erschienene Fans abgefeiert hatten, betraten **THE ESCAPE** die Bühne, um, im Rüschenhemd gekleidet, eine Show hinzulegen, die sich gewaschen hatte. Der Sänger versuchte einen auf ganz stilvoll und Romantik zu machen. Doch dank seiner umwerfenden Stimmakrobatik kam ich mir vor wie in einem schlechten Remake von „Tanz der Vampire", zu dem **DEINE LAKEIEN** den Soundtrack geschrieben haben. An den Synthies versuchte ein Opa mit breiter Einflugschneise kreativ zu sein und hüllte sich dezent in Nebelschwaden. Nur raus! Das war mein erster Gedanke, aber wohin? Es schien so, als hätte sich die ganze Gothic-Unterwelt zu diesem Konzert eingefunden – absolut kein Entrinnen! Das Auge wurde von Lack, Leder und Spitzenhemden geschändet. Spiegel und persönliche Ästhetik scheinen für manche Mitgeschöpfe totale Fremdwörter zu sein – Hauptsache, es ist trendy!

Danach humpelten **STATEMACHINE** über die Bühne. Unüberhörbar stimmten wir uns auf das Grauen ein, denn einfallsloser kann Synthie-Pop gar nicht mehr sein! Abgelegt unter: Moment, da war doch was? Dann **S.P.O.C.K.** Toll! Klasse! Dufte! Albernes Rumgehampel von dürren Schweden in viel zu engen Frottee-Schlafanzügen mit glänzenden Phantasie-Abzeichen. Es blubberte und zischte zwar überall, und die Menge hüpfte, aber wenn das die Elite der Sternenflotte sein soll, dann Prost Mahlzeit bei der Entdeckung neuer Welten. Die Illusion Space-Synthie-Pop ist geplatzt wie ein Shuttle im Hyper! Hyper!-Raum.

Dann beamen wir uns mal zwei Tage weiter ins Bosch im Bahnhof-Wattenscheiß. Wir schreiben das Jahr 1997, Sternzeit 0804-20.00. Wo sind wir denn hier gelandet, das ist ja die Bahnhofskneipe! Uhhi – unglaublich, wie zu Hause! Na ja, nicht ganz so versifft... Die Bedienung jedenfalls schien voll auf Turkey zu sein, denn es ist schon schwierig, ein Glas Wasser und ein Glas Sprite auseinander zu halten, vor allem, wenn man sich dabei einmal um die eigene Achse dreht!

Warum waren wir eigentlich da? Richtig! **WHITEHOUSE** sollten ein wenig Krach machen. Die Vorgeschichte ist auch nicht schlecht, denn so skrupellos, wie ich bin, hab ich den Veranstalter gefragt, ob wir nicht auch ein wenig rumlärmen dürften. Die prompte Antwort war: „Da muss ich erstmal die Bänd fragen!" Heute weiß ich auch warum! Diese Kinderkacke hätte ich mit einem Effektgerät weggeblasen! Das soll Noise sein? Pieps. Ein kleines Quietsch. Pieps. Pieps (Jetzt ein wenig direkter und brutaler!). Ane und ich haben es dann irgendwann aufgegeben und angefangen zu Schunkeln. Ein Freund hat dann noch Seifenblasen auf die Bühne geblasen. Was den Herren Musikern gar nicht gefallen hat, denn das hier ist ernsthafte Unterhaltung! Da wird nicht gelacht oder faxen gemacht! In ihrer künstlerischen Ehre verletzt, verweigerten sie sogar mit letzter Konsequenz eine Zugabe. Schade! Also auf zur näxten Enttäuschung!

Ja, ich geb´s zu, ich quäle mich gerne und besuche deshalb niveaulose Veranstaltungen und Konzerte nur, um danach kräftig darüber abzulästern. Das ist nun mal mein Fetisch: Sauer verdientes Geld hart arbeitenden Musikern in den Rachen zu stopfen! Die Geschäftspolitik von **LAIBACH** ist wirklich einmalig, da wird einfach jeder Gebrauchsgegenstand zu Kunst, und der Teddy mit der Armbinde kostet nur 50.- DM, die Kaffetasse schlappe 20,- DM und wenn du willst, kannst du gerne für 45.- DM einen Personalausweis des ersten Weltstaates erwerben. Brauchst du die Erleuchtung? Dann kauf dir die Kerze für 15,- DM! Boh-ey! Wie bei Woolworth auf´m Wühltisch, nur für 99 Pf. gab´s nix...

Das Konzert am 10.04.97 im Bahnhof Dortmund war dann auch nicht so prickelnd. Lahmer Crossover mit gelegentlichen Ausflügen in die Unterhaltungs-Elektronik, alles ohne Überraschungen und professionell herzlos vorgetragen. Daß bei „Geburt einer Nation" einige rechte Arme hochgingen, hat mich dann auch nicht weiter überrascht! Wenn der liebe und schwule Freddy Quee(r)n gewusst hätte, was er der Welt mit dieser Highlander-Hymne antut, ich glaube. er hätte sie sich lieber in den Arsch gesteckt!

Am Wochenende, wenn ich mal frei habe, ist immer irgendwelche Äktschän angesagt, den „Totalen Reset" nenne ich das, und brauche es auch. Aber diesmal hatten wir uns das 10. Independent Music & Arts Festival in den Kopf gesetzt. Ist nicht weiter schlimm, nur ist es in Sint-Niklaas/Belgien. Es ist Samstag, der 12. April, und ich freue mich schon auf die Fahrt – jede Menge Bier und gute Musik. Zur moralischen Unterstützung nahmen wir noch Hardcore-Uwe und seine Anne mit – aufmerksame Lesern dürfen jetzt ein Feuer anzünden. Ja, genau, die beiden Noise-Chaoten von **E.H.E.** sind das, mit denen wir immer die Leute aus den Sälen dieser Republik verbannen. Westfront, wir kommen!

Vor dem eigentlichen Konzert sollte noch eine sogenannte Independent-Börse stattfinden, wo Kleinst-Labels und andere Frei-Arbeitende ihren Müll anpreisen durften. Also hab´ ich den **CAT KILLER**-Stand eingepackt, und hoffte, so wenigstens ein paar Bier damit zu finanzieren. Dem war aber nicht so, denn keiner interressierte sich auch nur im entferntesten für den wirklichen Untergrund. Da trug die Szene ihr Geld lieber zu

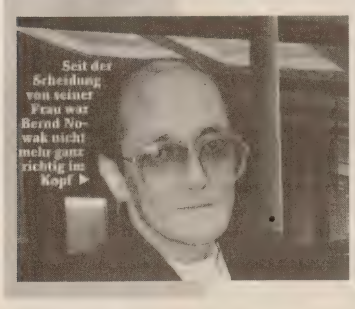
Kaninchen im Drogenrausch: Vom Hund gefressen

Tragisches Ende einer Rauschgiftkarriere: Kaninchen Bonkers, von seiner Besitzerin gern mit Haschisch gefüttert, wurde jetzt im Drogenrausch von einem Bullterrier gefressen. Besitzerin Gilian Brown (32) aus Bridgwater (England) hatte Bonkers immer wieder von ihren Cannabispflanzen kosten lassen. „Schließlich wollte Bonkers kein anderes Futter mehr." Die Droge nahm dem Kaninchen die Angst: Als der Hund kam, blieb es einfach sitzen.

Kaninchen im Blutrausch: 4 Verletzte

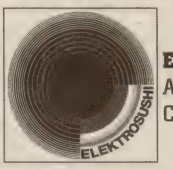
Zwei Wochen lang versetzte ein weißes Hauskaninchen einen Vorort von Boston (USA) in Angst und Schrecken: Das Langohr namens Schneeball war seinen Besitzern entwischt und offenbar in Blutrausch geraten. Drei Erwachsene und ein Kind (2) wurden von dem Kaninchen angegriffen und gebissen. Erst das vierte Opfer konnte Schneeball mit einem Kescher einfangen. Das Kaninchen wurde eingeschläfert.

einem französischen Großhändler, der ab einem Preisniveau von umgerechnet 20,- DM für die Single anfing. Klasse! Gelle?
Hatte gedacht, wenigstens dort jemanden zu treffen, der sich für unseren Stoff interressiert. Alle reden davon, wie schön doch Industrial und Noise sei, aber antesten tut keiner was. Da verlässt man sich lieber auf Altbewärtes und kauft die x-te überteuerte, aber strikt limitierte und maschinell durchnummerierte Platte von verblichenen Heroen, die nun fett abzocken. Nein, hier spricht nicht der Neid – das ist die Wahrheit! Den Stand hab´ ich dann auch bald wieder geschlossen, und lieber Ausschau nach unseren holländischen und belgischen Freunden gehalten. Wenigstens diese konspirativen Lästertreffen verliefen einigermaßen produktiv. Mein Englisch ist gefürchtet! Versucht mal im angeheiterten Zustand das englische Wort für „norwegisch" auszusprechen...
Das Konzert hatte noch gar nicht angefangen und ich stand schon vor schier unlösbaren Problemen. Aber wofür hat Mann Hände und Füße, denn die Gebärdensprache ist international. Die Leute irritierte auch, daß wir von ihnen verlangten, daß sie uns vier doch bitte mal fotografieren sollten. Wie soll man denn sonst anders an ordentliche Promo-Fotos rankommen, wenn der Hü-Weg Martin (´ne!) unbedingt darauf besteht. Aber das ist eine andere Geschichte. „Pliehs look durch this Windau and täke the Red-Knob." Blitz! Mal funktionierte er, mal nicht. Egal, wer es sich antun will, kann diese kleinen Meisterwerke gerne beim Sozialen Dienst nachbestellen.
Das schöne am belgischen Bier ist, dass es zu jedem Bier speziell passend ein anderes Glas gibt. Was uns dazu veranlasste, die Bierkarte von oben nach unten zu studieren. Ergebnis: Wir verfügen jetzt zu Hause über eine nicht unerhebliche Sammlung... Ach ja, das Konzert! Machen wir´s heute mal im Schnelldurchlauf. **FRAMES A SECOND** sind wohl die Light-Version einer ganz dunklen und toll bösen Gruftband, die duften Electro-Sound macht. Als zweites musste der Rock´n´Roll-Wühltisch **FEINE TRINKERS BEI PINKELS DAHEIM** ran. Diesmal leider nicht so überzeugend, da es wohl einige technische Probleme gab. Die erwarteten strangen Sounds blieben aus, die dunklen und tiefen Drones waren fast gar nicht vorhanden und so bewegte sich die gesammte Performance mehr im Hochtonbereich, merke unbeabsichtigt!
COLLAPS müßtet ihr eigentlich noch kennen (siehe Ox #26), diesmal nicht am Mischpult, sondern mit komplettem Inventar auf der Bühne. Vorfreude groß, Ergebnis mager. Ich verstehe nicht, warum manche Leute ein so irres Equipment auffahren und es dann nicht auch nutzen, das kann man auch billiger haben, wenn man Ambient/Dark-Industrial machen will. Außerdem bekam der liebe Mann seine eigenen Echo-Rhythmen nicht unter Kontrolle und verdarb sich selbst den Gig. Als nächstes sollte der weibliche Teil der **HYBRYDS** ihre erste Live-Performance darbieten. Dementsprechend groß war auch der Aufwand: es wurde geschraubt und geklebt, damit Madame **YASNAIA** es auch besonders kuschellig und gemütlich hat. SHOW ME YOUR TITS! Ja, so interessant war es dann auch. Da helfen keine Videobeamer und übereinanderprojezierte Dia-Vorträge. Es war schlicht gesagt langweilig. Konsumgeiler Ritual-Industrial für die pubertierende Schwarzkittelfraktion.
Danach folgte dann der obligatorische Schlaf-Techno-Pausenfüller in Form eines Zustandes, der sich **PSYCH-KRIST KASTRATOR** nennt. Alleine beim Anblick der Sängerin taten einem richtig die Eier weh. Höh! Höh! Hatte die ´ne schiefe Fresse... Zu dieser fortgeschrittenen Stunde hatten wir fast schon die gesammte Bierkarte durch, was bitte soll man dabei auch anderes machen? Aber die lange Fahrt hat sich doch gelohnt. Warum? Nein, nicht wegen der Gläser, ihr Kulturbanausen! **SMELL & QUIM** ist die richtige Antwort! Auf Pladde sind´se schon recht heavy´n´noisy, aber live... Gib Musik, Raum und erst recht den Zuhörern keine Chance. Die totale Chaos-Performance, wo einfach alles vorhandene sinnlos-geil zerstört wurde.
Es folgte der totale Abgang! Das Publikum wurde total aufgemischt und meine Wenigkeit brachte es gerade noch so fertig, das Ölfass ins selbige zu werfen. Damit hatte keiner gerechnet, am wenigsten die Veranstalter, die immer wieder versuchten, mich und andere Chaoten zu beruhigen, die Halle nun doch nicht ganz abzureißen, was ihnen aber leider (Oh wie schade!) nicht immer gelang. **SMELL & QUIM** hatten es geschafft durch wirkl[illegible]he Extreme das übersättigte Industrialpublikum aus seinem Mittagsschlaf zu reißen und in ihren Grundfesten zu erschüttern. Nicht sie wollten Krach machen, die Leute sollten selber aktiv werden. Sofort! Verteidige dich! Zeig´ mir deinen Lebensberechtigungsschein! **Be your own favourit artist!** Nun ja, irgendwann hat Frau mich dann wegzerren müssen, denn ich fing wirklich an zu hassen – und es war ein gutes und ehrliches Gefühl!
Belgische Pommes sind und bleiben Scheiße! Eigentlich wollten wir am Sonntag noch einige Japan-Extrem-Pornos anschauen, aber veranstalteten dann doch lieber ein ruhiges Sit-In im Bett. Die ganze nächste Woche hatte ich dann Spätdienst und war dementsprechend fit und ausgeschlafen, als uns am 15. des laufenden Monates **FAUST** im Bhf-Langendreer zu Bochum beehrten. Mr. Kerpen hatte zwei Plätzcken auf der Gästeliste klargemacht. Also mußte ich es nur irgendwie schaffen, Frau davon zu überzeugen, daß sie heute absolut keine Lust auf Kraut-Rock hat und lieber einen gemütlichen Fernsehabend verbringen möchte. Das Glück war mir hold und Frau meinte von sich aus, daß sie viel zu müde sei (Das ist sie zwar immer!) und außerdem gar keinen Bock auf diese Scheiße hätte. Problem gelöst und ehrlich gesagt, 28 Deutsche Reichsmark hätte ich dafür auch nicht hingeblättert, bzw. den Ökos ohne Fick in den Arsch geschoben. Das Konzert war um Klassen besser als das in Köln. Die Rahmenbedingungen waren andere und ich denke mal, das nahm auch den Druck von der Bänd, irgendeinem Revival hinterherennen, oder einem Klischee entsprechen zu müssen. Das Set war komplett umgestellt und die Atmosphäre entspannt. Was soll man nun noch dazu sagen, ich hab mich gerne überzeugen lassen, daß **FAUST** wirklich guten Kraut-Rock, mit endlosen Improvisationen machen können und ein kleiner Club die ganze Performance besser unterstützt. Wenn sie dann keine Lust mehr haben, legen sie einfach Feuer und aus ist die Maus!
Oh, oh, schwarze Wolken zogen am Horizont auf. Wenn das kein Zeichen dafür ist, daß die **MISFITS** im Ansturm waren. Eigentlich mag ich ja kein Kabarett von Frauen und wenn die dann auch noch schlecht singen... Egal, hart im nehmen, rollte ich mich am 24.04.´97 zur Zecke Carl in ESSEN. Was wohl diese ganzen Buthaarigen und verwirrten Kinder hier zu suchen haben? An der Kasse mußte ich erfahren, natürlich nachdem ich meine Karte schon gelöst hatte, das es gar nicht meine **MISFITS** sind, sondern es sich hierbei um eine sogenannte Ur-Ami-Punk-Bänd handelt, die sich nach durchstandenen Rechtsstreitigkeiten endlich aufmacht, Geld zu verdienen. Was soll das? Von der ersten Bänd bekam ich nicht viel mit, da ich verzweifelt versuchte, die Garderobe zu finden. Aber es soll sich um irgendwelche Italo-Boys gehandelt haben, die Spaghetti und Mosh zu einem HC-Schnellgericht vermanschten. Für den kleinen Hunger nur eine Zwischenmahlzeit! Danach hatte ich es wirklich geschaft, vor der Bühne Platz zu nehmen, und als ich mein Programmheft auspackte, fingen auch schon **SUB ZERO** aus NY-Kitty an ihre Instrumente zu vergewaltigen. Ehrlich gesagt, so etwas bin ich nicht gewohnt! Aber in den USA gelten andere Maßstäbe – das Leben ist härter, tätowierter, und irgendwie müssen sich diese ganzen Gymn-Besuche auszahlen. Poser machen Poser-Core. Als nächstes standen nun die sogenannten **MISFITS** auf dem Programm. Die Schlagzeugverzierung war billig von **GWAR** im Ausverkauf geklaut, und auch sonst ließ das Design der vier Herren an Kreativität zu wünschen übrig. Fette Männer mit Stoffbändchen um den Oberarm, Gel in den Haaren und einem jungen Hüpfer als Frontman. Was für´s Auge!
Aufs Auge gab´s am nächsten Tach, denn da hatten wir uns unter falscher Flagge bei einem Konzert eingeschleimt. Der Tag der Frauen. 25.4.1997. Das Hü-Weg Jugendzentrum veranstaltete ein Konzert, uiihh, und **BÄR & Co / E.H.E.** sind dabei. Der Soundcheck war das Beste, denn die Lehrlinge aus der Elektro-AG versuchten uns abzumischen. Ein Kanal rechts, einer links, kurz mal hochgezogen ob irgendein Signal ankommt und das war´s... Wie weiter? Jungs, wir sind Voll-Profis und lasst euch doch überraschen, was alles noch kommen mag. Nun ja, ganz so voll war ich zumindestens nicht – ich erholte mich bei Cola und Wasser vom Vortag. Der Restalkohol reicht für´s gemeine Landvolk! Martin nervte ständig mit irgendeinem Geschwätz von wegen, wieviele Leute noch kommen würden. Ist uns doch total egal, wir machen für uns alleine Krach und damit basta! Da ist uns die körperliche Fitness wichtiger. Let´s play Ping-Pong – im Volksmund auch abfällig als Tischtennis bekannt.
GREENER, der Opener, spielte vor handverlesenen Gästen eine Art von Instrumental-Jugendheim-Core mit Sängerin. Jawoll, mit Sängerin deshalb, weil Mann doch etwas wichtiges zu sagen hat. Damit diese Gedanken auch für jederman sichtbar werden, kramten sie noch dazu passende Urlaubsdias raus. Ich bin gerade am überlegen, ob die Reihenfolge so stimmt. Egal, als nächtes war die einzige reinrassige Frauenbänd am Start. „Hey, wir haißen **HONNYCUTT**..." Klimper, klimper... Jetzt fällt´s mir wieder ein, die haben zuerst gespielt, richtig independent, nämlich ganz ohne Publikum!
Danach war es Zeit, den Gitarren-Boden-Effektgeräte-Flohmarkt von **BÄR & Co / E.H.E.** zu eröffnen. Als Einleitung locker einen Boggie, der im Lärm versinkt (Achtung, auf dem offiziellen Bootleg ist das jedenfalls auf eine Länge von ca. 45 Min. verteilt.), um am Ende als Tango wiedergeboren wird! Dazwischen immer locker im roten Bereich und nie zu leise – dafür hat unser Manager schon gesorgt. Wer es noch nie live erlebt hat, ist selber schuld! Zu diesem Konzert haben außerdem beigetragen: Sascha am Mixer, Anja, einfach für´s kommen, und Sarah mit dem Fotoapparat. Außerdem grüße ich Gott – soweit anwesend!?
Am nächten Tach war erstmal Ausschlafen angesagt. Da man ja schon älter ist, hält man diesen Rock´n´Roll-Zirkus nicht lange durch. Was liegt da näher, als die Kräfte beim Araber um die Ecke mit einem ausgiebiegen Menü zu regenerieren? Da das Auge auch mitißt, durfte auch noch eine Bauchtänzerin ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Sehr lecker anzusehen! Da können sich die PC-Gören mal ´nen Beispiel dran nehmen! Nicht im Norweger-Pullover alleine liegt die Kraft der weiblichen Revolution!
Da wir schon beim unendlichen Thema „Frauen und ihre liebgewonnenen Hobbys" sind. Was liegt da näher, als das Phänomen **TUPPER-PARTY** (Ist das ´ne Bänd oder was? d.K.) mal unter die Lupe zu nehmen und einen praxisnahen Selbstversuch zu starten? Am 7. Mai war es dann endlich soweit. Uschi hätte sich dazu überreden lassen, uns Chaotenhaufen mit einzuladen. Eigentlich wollte ich schon länger mal dabei sein, aber das scheiterte bis jetzt immer am Widerstand der Gastgeberinnen!
Lauthals und voller Stolz erzählte ich allen Kolleginnen davon, mit dem Ergebnis, daß ich von allen eine Liste mit Bestellungen in die Hand gedrückt bekam. Da tauchten dann so seltsame Begriffe wie „Großer Brotmeister", „Kleiner Zwerg", oder „Eidgenosse" auf. Etwas verwirrt machte ich mich auf den Weg.
Ich habe eigenlich immer gedacht, daß das nur etwas für Frauen sei, aber wie der Zufall es so will, hatten wir den einzigen männlichen Tupperberater Deutschlands erwischt. Schade eigentlich, eine biedere Hausfrau wäre mir lieber gewesen. Die hätte sicher mehr Anekdoten aus dem schweren Leben im täglichen Küchen-Krieg zu erzählen gehabt, und wie sie diesen mit Tupperware™ meistert. Nun ja, vor uns stand fein säuberlich aufgebaut und mit bunten Preisschildern versehen die Produktpalette – alles im Design „Neue Welle". Das sind freche und frische, sprich jugendliche Pastelltöne, die richtig zum kotzen aussehen. Darauf brauchte ich erstmal ´nen Bier – aus der Flasche, denn leider gibt es noch keine Biergläser von Tupperware™.
Die spezielle Tupper-Sprache alleine ist schon echt „Straße"! Da ist die Re[illegible]e von „Rührgut", oder „Schnitzelgut". Tja, letzteres kam dann doch nicht so gut an, da nur VegetarierInnen anwesend waren. Nach lautstarkem Protest und einem kurzen Blick in das Tupper-Lexikon wurde der Begriff „Megafrische" für immer knackigen Salat zur Versöhnung angeboten. Zuletzt noch die allgemeinste aller Formeln aus dem Tupper-Reich: Runde Deckel sind Luft- und Flüssigkeitsdicht, eckige Deckel hingegen nur Luftdicht! Aber das alles hat nur seine Gültigkeit, wenn ihr den „Tupper-Seufzer™" beachtet – Pfffffff!
Die Sensation der Konzertsaison´97 steht auch schon fest, wenn man der einschlägigen Fachpresse Glauben schenken darf: **THE WHO** waren mit „Quadrophenia" auf Tour. Setzt euch und verdaut diese Aussage erstmal. Genug erholt? Sorry, aber ein besserer Übergang ist mir leider nicht eingefallen! Da wir nichts besseres zu tun hatten und schlappe 55,- DM (Aber sich über die Preise von PAVEMENT und FAUST aufregen! d.K.) für die Karte hingelegt hatten, pilgerten Frau und ich am 9. Mai zur Dortmunder Westfalenhalle. Ausverkauftes Haus, und vor der Halle blühte der Schwarzmarkt. Durch die unzähligen Sicherheitskontro[illegible]n gelangten wir dann in den Innraum und w[illegible]außten meine entzündeten Augen dort sehen? Ein Yuppie gab gerade per Handy seinen Live-Bericht für Radio-Emscher-Lippe durch.
So selbstlos wie ich bin, nahm ich meinen ganzen Mut zusammen und sprach ihn an. Dabei stellte sich heraus, daß er auch aus Essen kommt und direkt bei uns um die Ecke wohnt. Das ist doch eine starke Basis für Vertrauen und so konnte ich ihm sein Bericht abschwatzen, um ihn jetzt un-



• Thomas K. ist nach einem munteren Abend zwecks Heimfahrt in den Bus gestiegen. Und irgendwie muß dessen Fahrer bemerkt haben, daß das Abstempeln des Fahrscheins für Thomas K. nach sechs Pils und drei Wacholdern nicht der leichtesten Übungen eine war.

Noiseworks



ELEKTROSUSHI
Absolut On Ice/
CTX 1300
[7"]

Neuer Lauschangriff aus Ostwestfalen. Mark Kowarsch von Sharon Stoned mit seiner Frau Vanessa und Freunden (Soylent Green) auf der erfolgreichen Suche nach dem perfekten Popsong.

DIRTY SPOON
Ballroom Tango
[CD]
Twelve Sharp [7"]

Großartiges zweites Album, das Vergleiche mit Seam oder Sebadoh nicht fürchten muß. Noiserock mit überraschenden Facetten, ohne Angst vor Pop-Perlen.

SONNY VINCENT
Good Dogs
Die Young
[CD]

Die schillernde Figur des American Garage Punk´n´Roll ist zurück. Auf "Good Dogs Die Young" unternimmt Sonny Vincent solo auch seltsame Abstecher zu LoFi, Country und Minimal Music.

MONGREL BITCH
Ausfahrt
[CD]

4 durchgeknallte New Yorker Girls von der Lower East Side spielen den Glammer Punkrock-Soundtrack zu ihrer Heimatstadt und eine Garage Coverversion von Iggy Pop´s "Dog" (live at CBGB´s). Hochgelobtes Europadebüt der zappaesken Verkleidungskünstler.

[&]

AUTOMATIC NOIR Schwert & Schild [CD]
MADCAP FOOL test [CD]
BLABBERMOUTH Up High On Top Of The World [CD]
FIEBERKURVE Voices Of The Suburban Youth [CD]
NOISYLAND2 Theotherside [CD]
SKELL Major Deal [7" EP]
MONOLAND [7" EP]
NOISEWORKS 8 [Pop.Komm CD]

*Design by Artlab III

brain storm
TREND VERTRIEB

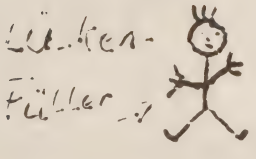
noisework[illegible] records
P.O.Box 310 · D-09028 Chemnitz
Fon/Fax +49-(0)371 42 98 66

10"-Vinyl-Split
MIT: PeNdiKel
Veiculo Longo/
Pubertäterä!
bei bluNoise REC.
die ULMe auf Tour '97:

5.9. Halberstadt ZORA
6.9. Reutlingen ZELLE
7.9. München BACKSTAGE
10.9. Hamburg MARX
11.9. Berlin DUNKER
12.9. Halberstadt ZORA
13.9. Ilmenau Festival
26.9. Naumburg JH OTTO
27.9. Chemnitz ZOOM
28.9. Münster LEEZE
30.9. Nürnberg KOMM
1.10. Würzburg AKW
2.10. Weinheim CAFE CENTRAL
3.10. Staffelstein ZEBRA
4.10. Olpe KULTURKISTE
Tour-Infos: 0351 80 36 130 (MANIC MUSIC)

ULMe

10"-Split mit PENDIKEL: Veiculo Longo/Pubertäterä als bluNoise/EFA 15223
Kostenlosen Mailorderkatalog gibt's bei bluNoise unter Tel.: 02241 44462



zensiert hier zu verbraten: „Hallo Martin, My Generation, also Leute Ende 20, sind hier etwas rar vertreten. Dafür aber die Generation der drei alten Burschen, die heute Abend in der Dortmunder Westfalenhalle die gute alte Zeit wieder auferstehen lassen. Ich stehe gerade 20 Meter vor der Bühne, auf der gleich **THE WHO** spielen werden. Pete Townsend, Roger Daltrey, John Entwistle und am Schlagzeug der Sohn eines Ex-Beatles, nämlich Zak Starkey, dessen Vater besser als Ringo Starr bekannt ist. Auf dem Programm dieser Band steht ´Quadrophenia´. Die Rockoper, in der es um den Straßenkampf zwischen Bikern und Rollerfahrenden Mods geht. Und ihre Vespa haben die schicken Mods von damals bei dem Mistwetter alle zuhause gelassen. Darum geht auch verkehrstechnisch rund um die Halle nichts mehr. Daß die meisten der 14tausend Besucher noch im Stau stehen, sieht man an den leeren Rängen der ausverkauften Westfalenhalle. Und in 15 Minuten soll es immerhin losgehen. Ich jedenfalls bin gespannt, wie laut es wird, denn zumindest von Pete Townsend weiß man ja, daß er sich kaum selbst hört. Auch bleibt abzuwarten, ob die Rockopas wie früher ihre Instrumente zu Klump hauen. Einen Sperrmüllwagen jedenfalls konnte ich eben vor der Halle nicht sehen. Und damit zurück ins Studio," Danke Harry Hirsch!

Um es kurz zu machen, der Sound war bombastisch und voll digital – das Feeling dafür scheiße. Es wurde die komplette Rock-Oper runtergedudelt, mit einer perfekten Licht- und Videoshow. Es traten verschiedene Statisten live auf, und für die ganz schmalzigen Parts stand ein komplettes Streichorchester zur Verfügung. Als Zugabe gab´s ein kleines ´Best of´ und das war´s auch schon. Bitte reihen sie sich noch abschließend in die Schlange ein, um unser überteuertes Schnick-Schnack-Angebot zu erwerben. Kleine Anmerkung am Rande, einige Sequenzen des Filmes mussten noch nachgedreht werden und **BILLY IDOL** spielte dabei eine nicht unwichtige Rolle!

Wo ich schon mal bei meiner Vergangenheitsbewältigung bin, nerve ich euch jetzt noch mit einem meiner Synthie-Lieblingen, nämlich **KLAUS SCHULZE**. Einer der Pioniere der elektronischen Musik gab am 17. Mai ein Konzert im Lanschaftspark Duisburg-Nord / Gießhalle 1. Das Ganze fand im Rahmen der 21. Duisburger Akzente statt und wurde von Winfrid Trenkler, der früher auf WDR 1 die Sendung „Schwingungen" moderierte, veranstaltet. Leider hört er sich immer noch so gerne reden wie früher. Er ließ es sich also selbstverständlich nicht nehmen, jede Gruppe persönlich anzukündigen und die Leute mit sinnvollem Promotion-Müll vollzusülzen. Um noch mal in Sachen Eintrittspreis eine Superlative zu setzen, mußten wir hier schlappe 59,- DM berappen. Für Punks der Verdienst einer Schnorr-Woche, für uns nur ein müdes Lächeln und die EC-Karte wird gezückt! Der Veranstalltungsort ist allerdings erste Sahne, nämlich ein stillgelegtes Stahlwerk, das auch jederzeit und umsonst zu besichtigen ist! Es ist schon ein beeindruckendes Erlebnis, durch die Fabrikationshallen zu laufen, oder einen Kühlturm hinaufzusteigen. Allerdings bis nach ganz oben durfte ich nicht, da Frau, erst groß am tönen, nicht schwindelfrei war, und sich nach der Hälfte der Strecke in die Hose pinkelte. Schade um den guten Saft! Wenn es dunkel ist, werden die Gebäude und Türme auch noch farbig angestrahlt und machen aus einer ehemaligen Industrie-Ruine ein Gesamtkunstwerk.

Gut soviel zur Umgebung. Das Konzert: Der Anblick der sich uns bot, war schon verheerend. Dicke Männer mit Vollbart und selbstgemachten T-Shirts, mit dem Aufdruck „ I love New-Age-Music" standen am Bierwagen und diskutierten über die neuste Meditations-CD. Ich hab´s mir mal angetan und an den Verkaufsständen probeweise reingehört. Grauenhaft! Es gibt sogar einen Tribute-Sampler für das Korg 01/W Plastik-Keyboard! Ein irres Blubbern... Es spielt für sie das **SAT.1 STERNENORCHESTER** Melodien aus fernen Welten. Brrrrrr, da läuft es mir heute noch kalt den Rücken hinunter, aber wir waren ja eh die meiste Zeit auf Wanderschaft! Also, als erstes versprühten **MOTIONMANIA** ihre Sphärenklänge. Alleinunterhalter-New-Age, oder wie schaffe ich es in der Fußgängerzone eine Schlägerei zu provozieren. Schnarch... Schnell ´nen Bier geholt und ab... Irgendwann hörten wir keine Musik mehr in der Ferne und trauten uns zurück. Da bot sich uns auch schon das nächste Naturwunder. Ein Typ, bekleidet mit einem orange/blau gestreiften T-Shit, Bermuda-Shorts mit Ecstasy-Muster und Badelatschen, versuchte einen auf DJ zu machen und mixte uns einen Cocktail der Erleuchtung! Mensch, über den werden seine Arbeitskollegen sicher tuscheln, so abgefahren, wie der ist, denn er hört elektronische Musik! Boah!!

Kaum hatten wir uns günstig postiert, um diesen Hampelmann besser zu beobachten, hörte er auch schon wieder auf, denn **CODE INDIGO** nahmen ihm die Arbeit ab! Klasse, ich wollte **DIRE STRAITS** schon immer mal in ihrer experimentiellen Phase erleben! Der Gitarrist war wirklich einmalig, bei jedem Ton verzog er das Gesicht, als wollte er gerade den Haufen seines Lebens kacken. So einen dicken und richtig harten, von dem einem noch Stunden später das Arschloch brennt. Danach wurde es krampfhaft esoterisch, denn **RALF NOWY + RUDOLF WINTZERS TIME MACHINE** versuchten auf Dorf-Disco-Niveau einen auf experimentellen Freizeitmusiker zu machen, um uns die sagenhafte Geschichte einer im südamerikanischen Regenwald wiederentdeckten Zeitmaschine näherzubringen. Kann man nun durch die Zeit reisen? Wenn ja, wo ist die verdammte Bedienungsanleitung?! Gott sei ein Skunk wurde es dunkel und die Kinder mußten nach Hause!

Dann – Tusch - **KLAUS SCHULZE**! Kurze Einführung in Sachen Equipment. Da sich eine Freundin von ihm beschwert hatte, daß der „Große Kasten" – gemeint ist das Moog-Modul-System (Ausmaße ca. rustikale Schrankwand!) – lange nicht mehr auf der Bühne gewesen sei, hätte er heute mal wieder einen mitgebracht. Allerdings nicht den Moog, sondern ein exklusiv für ihn angefertigter digitaler Synthie mit analoger Bedienfläche und Sequenzern. Die Außmaße allerdings sind dieselben! Das alleine ergab schon ein recht imposantes Gesamtbild vor dem Hochofen. Als erstes spielte er die exklusive Komposition „Requiem für das Ruhrgebiet", wobei er von einem Tenor unterstützt wurde. Schrecklich, das gleiche Geblubbere wie die anderen Köppe und Sangeseinlagen im gebrochenen Schulenglisch wie: „I´m working my ass off...", hoben meine Stimmung auch nicht gerade. Scheiße, was soll das, soviel Knöpfe und kein ordentlicher Sound? Außerdem nervten mich zwei Opas, die krampfhaft versuchten hinter uns eine japanische Ultra-Mini-Videokamera in Betrieb zu nehmen. Tja, vielleicht sollten sie sich die Bedienungsanleitung vorher zu Hause im Hellen durchlesen und nicht während eines Konzertes im Scheine des Feuerzeuges! Hätte Ane mich nicht zurückgehalten, dann hätte ich sie noch weggehauen, denn ihrer Aufforderung, daß ich gefälligst zur Seite gehen sollte, weil sie schließlich eine offizielle Drehgenehmigung hätten, kam ich in keinster Weise nach.

Aber als Kläuschen das zweite Stück begann, gab´s eh kein Halten mehr. Fast eine Stunde eine Techno-Version seines 77er Hits „Stardancer" und die Alte-Herren-Fraktion verstand die Welt und ihren Klaus nicht mehr. Vor der Bühne tummelten sich nun die Raver!!! Zwischenzeitlich ließ er es sich auch nicht nehmen, selber mal ein wenig zu hüpfen und die Geräte sich selbst zu überlassen. Puh, ein recht zeitgemäßer Dinosaurier, der nur so vor Spielfreude strotzte. Davon können sich diese Techno-Hampelmänner mal musikalisch ´ne Scheibe abschneiden! Nach einer kurzen Pause ging es weiter mit einer improvisierten Sequenzer-Orgie, die an beste John Carpenter-Songs à la „Halloween" erinnerte. Endlosschleifen eines Grundthemas wurden so geschickt verknüpft und aufgebaut, daß sie einen hypnotisch in unendliche Klanglandschaften zogen. Genial! Nach minutenlangen Standing-Ovations wurde noch eine Zugabe mit Tenor gegeben, der diesmal auch improvisierte und seine Stimme mehr als Instrument einsetzte, so daß eine getragene und ruhige Stimmung entstand, die das Konzert würdevoll ausklingen ließ. In eine weitere Industrie-Ruine, die nun anders genutzt wird, begaben wir uns am folgenden Sonntag, dem 18. Mai. Die ehemaligen Krupp-Hallen in Essen beherbergen heute das sogenannte Colosseum, in dem das Musical „Joseph" für Kultur sorgt und eine Dischko Namens „Weststadt 5-7". Klingt schon gut? Hab´ ich mir auch gedacht, allerdings sollten dort **SCANNER**, **PORTER RICKS** und **TO ROCOCO ROT** spielen und für ein wenig Spaß sind wir immer zu haben, garantiert alleine schon dadurch, daß Tommy „The Brain" Kerpen dabei war und fahren durfte. Am Eingang begrüßte uns der freundliche Türsteher mit den Worten: „Heute ist ein Konzert!" Ah ja, deshalb hatten wir also den weiten und beschwerlichen Weg durch´s wilde Kurdistan auf uns genommen. Da wäre ich jetzt ja gar nicht draufgekommen! Die Inneneinrichtung zeugte von gutem Geschmack, wenn man leere Hallen mag. Hat eine gewisse Weite...

Das versuchte man auszugleichen, indem man einige künstlerische Gimmicks einbaute, wie Sessel, die wackeln, Tische die rotieren, oder hängende Puppen die der Gast per Knopfdruck selber tanzen lassen kann. Uhhii! Klasse, daran hat der durchschnittlich begnadete Großraum-Disco-Besucher seine Freude. Damit kann man ihn stundenlang beschäftigten und ein wenig von seinem ansonsten stupiden Leben ablenken. In dieses Ambiente paßte es auch, dass „Eraserhead" uns über den Weg lief. Wir hatten ihn schon richtig vermisst, unseren Ozonkiller im schnittigen Studentendesign. Der lokale DJ war einfach nur schlecht und als **TO ROCOCO ROT** mit ihrem Post-Krautrock-Techno anfingen merkte man direkt, daß das der falsche Ort für so eine Bänd/Veranstalltung ist. Club-Musik in einer Halle, wo sonst Panzer gewaschen werden. Der Sound war blechen und schepperte wild durch die Gegend. Stimmung gleich Null. (Daß du keine Ahnung hast, ist eh klar! d.K.) Nur ein paar versprengte Psychos (!?!?) hatten ihren Spaß mit dem Inventar und waren teilweise lauter als die Bänd.

Bei **SCANNER** wummerte es schon einwenig mehr, aber nachdem, was ich so an Berichten gelesen habe und an Schallplatten kenne, war ich doch sehr enttäuscht. 08/15-Hardcore-Tekkno mit leichtem Hang zum Experimentiellen, nicht gerade abendfüllend! **PORTER RICKS** hatte am Anfang technische Schwierigkeiten, aber danach ging es monoton im Stampfe-Bumm-Tschak-Sound weiter und wir nach Hause! Eigentlich hätte mir das eine Lehre sein sollen. Aber so dumm wie ich nunmal bin, konnte ich es wieder nicht lassen, an meinem freien Wochenende ins AZ Aachen zu fahren. Bin halt Nostaligiker und wollte mal schauen, ob endlich jemand diese scheiß Glasfassade zerstört hat (siehe Ox #24). Am Freitag, dem 23. Mai fand dort aber auch das Festival „Musik in Elektronisch" statt. Da einige Freunde von uns dort spielten, war´s ein Pflichttermin... Machen wir´s kurz: Ich war mal wieder viel zu betrunken, Ane hatte keine Lust, aber die Stimmung an Bord war dank guter Musik innerhalb von Minuten auf ihrem Höhepunkt und so fuhren wir der Gewissheit entgegen, mal wieder nur Mittelmaß zu hören zu bekommen.

Als wir ankamen lungerten schon einige „Schwarze Gesellen" herum. Genau die Sorte, die dir immer erzählt, wie toll doch Industrial ist. Was lag da näher, als ihnen meine Single aufzuschwatzen? Fand reißenden Absatz, denn was mein Freund hat, muß ich auch haben! Ist doch ´ne klasse Begründung, oder? Als erstes spielte IRIKARAH, falls sich jemand immer über diese komischen Namen wundert, sollte er diesen mal rückwärts lesen! Andreas brachte seinem MC 303 wieder zum kochen und verjagte das Jungvolk mit kompromisslosem Power-Electronic-Gehämmere, natürlich in der angemessenen Lautstärke! Mit ihm werde ich übrigens ´ne Split-Single machen. Also Leute, das Angebot steht immer noch. Ich mache mit jedem, der will ´ne Split-Single! Stil ist absolut egal! Aber ihr Proll-Punks haltet ja nix von irgenwelchen grenzübergreifenden Projekten, das gleiche gilt auch für die Laberfraktion der Kiddy-Core-Gören!

Als **SYNAPSCAPE** die Bühne betraten, war ich doch angenehm überrascht – das waren ja zu 2/3 Ex-**ARS MORIENDI**! Der Sound allerdings erinnerte mich zu stark an ´ne gute, aber unnötige **SKINNY PUPPY**-Kopie. Das scheint sich zur Zeit auf Ant-Zen gut verkaufen zu lassen. Danach wurde es wieder extrem langweilig, denn **ILLUSION OF SAFETY** nervte mit uninspiriertem Rumgeklimpere und improvisierten Klang-Experimenten. Das ist so ausgelutscht. Es muß ja nicht schlecht sein, etwas zu wiederholen, dann aber bitte mit mehr Begeisterung und vor allem mit mehr Druck dahinter! **MERCANTAN** enttäuschten mich auch sehr, waren sie auf dem Industrial-Meeting noch roh und ungeschliffen, so war hier alles extrem glatt und vorhersehbar. Über eine Kopie der diversen Cold Meat-Bänds kamen sie leider nicht heraus. Als letzte sollten noch **NOISEX** spielen, aber dem durfte ich schon beim Soundcheck zuhören und das lahme Gequietsche musste ich mir ehrlich nicht in voller Länge antun. Oh du mein schöner Industrial, was haben sie nur aus dir gemacht? Verkommen zu einer snobistischen „Limited Edition"! Zum zweiten Teil am Samstag fuhren wir erst gar nicht hin, denn bei die Revolution fand bei uns zu Hause vor´m Fernseher statt...

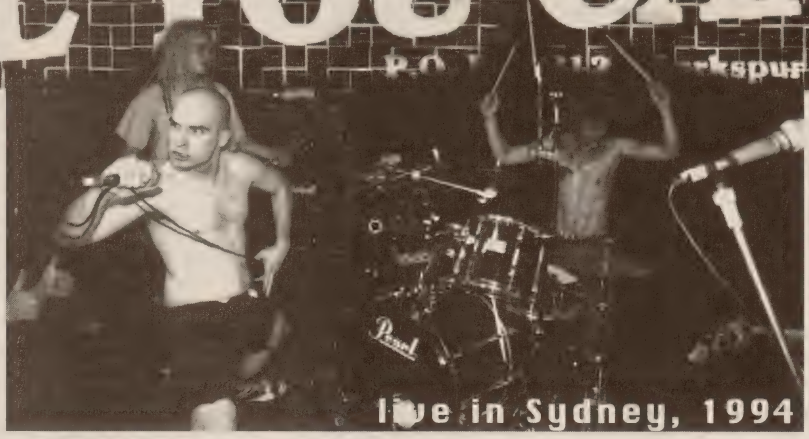
casi

Punk [paŋk], der; -[s], -s ‹engl.› (*nur Sing.*: bewusst primitiv-exaltierte Rockmusik; Punker); **Punker** (Jugendlicher, der durch Verhalten und Aufmachung [z. B. grell gefärbte Haare] seine antibürgerliche Einstellung ausdrückt); **Punk|erin**; **punk|ig**; **Punk|rock**, der; -[s]; *vgl.* ²Rock

Es gibt US-Bands, die sind mehr Monate im Jahr in Europa auf Tour als zuhause - und es gibt ALL YOU CAN EAT (der Einfachheit halber im weiteren Verlauf AYCE genannt), die waren noch nie in Europa, dafür aber schon in Argentinien, Hongkong, Thailand und anderen „exotischen" Ländern auf Tour. Der Kopf von AYCE ist ein gewisser Devon Morf, den kennenzulernen ich schon vor sieben Jahren das Vergnügen hatte, und der, wenn er denn mal wieder Geld verdienen muss, in San Francisco im MRR-Umfeld zuhause ist. Hier jetzt in aller Ausführlichkeit die wundersamen Abenteuer des Punkrock-Reisekollektivs ALL YOU CAN EAT. Das Interview fand statt in der Punk-WG in San Franciscos Folsom Street, wo unter anderem auch Ken von Prank Records und Floyd, der Mailorder-Knecht von Fat Wreck wohnt.

ALL YOU CAN EAT

P.O. [illegible] kspur • CA • 94977-0312 • USA



Wer, wie, wann, wo?

„AYCE gibt es seit Ende '89, aber erst '90 hatten wir ein vernünftiges Line-up. Zuerst spielten Max Bass, ein Straight Edge- Kid, und Alex, der eigentlich bei GLOBAL WASTE SOCIETY war, bei AYCE. Beide stiegen aber schnell wieder aus. Dann kamen Greg, der einst bei P.L.H. und ATROCITY gespielt hat, und ein Brieffreund von mir namens Ian Miller, der später zu SKANKIN' PICKLE und REDEMPTION 87 wechselte. Und natürlich Danny an der Gitarre und ich am Gesang. Mit diesem Line-up spielten wir die ersten Shows und nahmen ein paar Songs auf. Ian war aus beruflichen Gründen aber nicht in der Lage, mit uns auf Tour zu gehen, also kam für ihn Rodney und wir machten unsere erste US-Tour. Eigentlich sind wir auch erst seit '93 eine richtige Band, vorher war das ein ständiges Kommen und Gehen. So stiegen auch Rodney und Greg bald wieder aus. Für sie kamen Charlie, der früher bei den ANIMAL CRACKERS und GO! in New York Bass gespielt hatte, und Myron trommelte. Für Charlie kam dann zuerst Jimbo und '93 dann Craig, der auch bei YOUR MOTHER spielt, und Myron - Danny - Craig - Devon ist seitdem unser Line-up. Wir haben eine 7" und ein paar Split-7"s aufgenommen, eine US-Tour gemacht, und..."

...das erste Album namens „Manga" gemacht.

„So ungefähr. Eigentlich ist das eine Zusammenfassung all unserer Singles und Split-Singles. Wir haben die Platte '93 veröffentlicht, in einer 1.000er Auflage. Nach zwei Monaten war sie ausverkauft, und wir haben sie nie nachgepresst."

Bis dann Onefoot die CD-Version veröffentlichte.

„Richtig. 1995, zu unserer ersten „Welttournee", haben wir „Un œuf" gemacht, unser zweites Album. Ein Freund von uns hat die auf seinem Mini-Label ZK Rec. veröffentlicht, und da war es genau umgekehrt wie bei „Manga": wir brachten erst das Album raus und verteilten die Songs anschliessend auf irgend welche Compilations."

Und was ist mit neuen Releases?

„Kürzlich ist eine Split-CD mit LAWNSMELL aus Australien erschienen. Und wir haben auch schon wieder ein paar Songs auf Split-7"s und Compilations untergebracht, so dass wir bald wieder genug Material für eine komplette CD haben. Plattensammler, die alles von uns haben wollen, werden mit uns also nicht so recht glücklich, schätze ich."

Im von Onefoot Rec. verfassten Bandinfo werdet ihr als Skatepunk-Band bezeichnet. Das hat mich etwas erstaunt.

„Ja, ich habe das auch in einem Anzeigentext gelesen. Tja, was soll ich dazu sagen? Myron ist Skater, das heisst, soviel skatet er nicht mehr, weil er kaputte Knie hat. Wir hatten mal einen Song auf einer „Thrasher"-Compilation, und viele unsere Freunde sind Skater, aber Skaten als Aufhänger für unsere Band zu nehmen, macht nicht viel Sinn."

Ihr seid schon in den seltsamsten Ländern auf Tour gewesen. Andere Bands dagegen schaffen es gerade mal, in Deutschland und England zu spielen. Wie macht ihr das, wie kommt ihr dazu?

„Wir haben das nie bewusst geplant. Als wir anfingen, hatten wir alle schon in Bands gespielt, aber nie eine Single rausgebracht oder eine US-Tour gemacht, und so war das erstmal unser erklärtes Ziel für AYCE. Und nachdem wir das geschafft hatten, fuhr ich im Januar '92 alleine nach Japan, interviewte ein paar Bands für verschiedene US-Fanzines, besuchte verschiedene Leute, ging auf Konzerte, und so weiter. Im Laufe des Jahres besuchten mich dann ein paar Freunde aus Japan in San Francisco, und in mir keimte die Idee, einfach mal zu versuchen, mit Hilfe guter Freunde in Japan zu touren. Jeder hielt mich für verrückt, doch wir fingen an zu sparen, flogen rüber, und schafften es, als fast unbekannte Band letztendlich beinahe ohne finanzielle Verluste in die USA zurückzukehren. Und nachdem das so gut geklappt hatte, dachte ich mir, wir könnten es auch mal in anderen Ländern versuchen. Ich hatte schon lange Brieffreunde und Bekannte in Neuseeland und Australien - Leute, die mich schon in San Francisco besucht hatten - und dieses Netzwerk von Freunden nutzte ich dann, um unsere Tour dort zu organisieren."

Die Kontakte kamen ja wohl auch über dein Fanzine zustande.

„Richtig, ich habe jahrelang ein Fanzine namens „Wajlemac" gemacht, das ist „Cameljaw" rückwärts gelesen. Und durch diese langjährigen Kontakte war es mir möglich, auch in Australien und Neuseeland ohne Hilfe von kommerziellen Tourbookern eine Tour zu organsieren. Die ganze Sache bewegt sich also immer auf der „Graswurzel-Ebene", ist völlig unkommerziell aufgezogen, und solange für eine Backline gesorgt ist und wir was zu essen und zu trinken bekommen, sind wir zufrieden."

Ihr schleppt also bei solchen Touren keine komplette Backline mit euch herum.

„Nein, wir reisen nur mit minimalem Equipment: Gitarre, Bass, Fussmaschine, Snare-Drums und so weiter, das ist alles. Den Rest leihen wir uns dann von den Bands vor Ort, mit denen wir spielen."

Wie reist ihr vor Ort? Mietet ihr ein Auto?

„Nein, da wäre viel zu luxuriös. Wir nutzen die öffentlichen Verkehrsmittel des jeweiligen Landes. Wir bereisen die Welt per Zug, Bus, Jeepney, Motorrad - was immer vor Ort üblich ist. Auf den Philippinen war das echt krass: da sind wir zu zwölft mit all unserem Gepäck und Equipment mit drei Motorrad-Taxis gefahren - den Fahrer jeweils noch nicht mitgerechnet. Am coolsten war es für uns aber, in Brasilien und Argentinien zu touren. Wir sind nach Rio de Janeiro geflogen, und dort trafen wir uns mit den Kids, die unser Konzert vor Ort veranstalteten. Sie brachten uns zum Konzertort, wir schliefen bei ihnen zuhause, und am nächsten Tag brachten sie uns zum Busbahnhof, setzten uns in den Bus zur nächsten Stadt, und dort warteten dann schon die nächsten Kids. Und so lief das jeden Tag. Auf diese Weise tourten wir bis nach Buenos Aires in Argentinien.

Das war wirklich phantastisch, vor allem angesichts der Tatsache, dass wir die meisten der Leute, die für uns Konzerte organisiert haben, vorher gar nicht kannten. Schliesslich trafen wir dann die beiden Typen, die das alles organisiert hatten: zwei Brüder, noch relativ jung, die lebten in einem Vorort von Rio. Ich hatte die einfach nur so angeschrieben, ich kannte die gar nicht. Ich hatte zu der Zeit bei Fat Wreck gearbeitet, die beiden hatten irgendwas dort bestellt, und ich schrieb zurück, dass ich mit meiner Band auf Tour kommen will. Die lebten noch bei ihren Eltern, gingen zur Schule, und ich fragte sie, ob sie nicht noch zu unserer bereits geplanten Argentinien-Tour ein paar Gigs in ihrem Land machen könnten. Ich gab ihnen dann noch Adressen von Leuten aus Brasilien, denen ich irgendwann mal geschrieben hatte, und diese Kids, die eigentlich gar nicht so richtig in der Punkszene drin waren, leisteten ganze Arbeit. Das war so cool; eine positive Erfahrung, sowohl für die beiden wie für uns."

Ich finde es faszinierend, dass ihr in einer Zeit, wo jede kleine Band ihren eigenen Booker hat und mit Tourmanager und Fahrer durch die Gegend fahrt, das völlige Gegenteil durchzieht. Habt ihr denn Pläne, nach Europa zu kommen?

„Schon seit längerem, aber bisher fehlte uns die Zeit. Ich arbeite aber daran und habe mir schon mal das europäische Eisenbahn-Kursbuch besorgt. Aber so wie es aussieht, wird es noch etwas dauern, bis das mit Europa klappt. Es gibt nämlich jede Menge anderer Länder, die noch interessanter sind. Mein Grundkonzept sieht so aus, dass ich versuche, in jeder Stadt, die wir besuchen wollen, drei Ansprechpartner zu haben. Bei drei Leuten klappt eigentlich immer was."

Wie kommunizierst du mit den Leuten? Per Brief, E-mail, Fax oder Telefon?

„Ich arbeite gerade an einer Südafrika-Tour, und da läuft viel über E-mail. Die anderen Touren liefen vor allem über Briefe und Telefaxe, und zur Not auch per Telefon. Telefon ist eben sehr teuer, und beim gesprochenen Wort kommt einem oft die Sprachbarriere in die Quere."

Wo genau wart ihr denn schon?

„Viermal in Japan, zweimal in Neuseeland, Australien und Hongkong, einmal in Thailand, den Philippinen, Argentinien und Brasilien, und ausserdem sind wir viermal durch die USA getourt."

Erzähl mal, wie war das so in Thailand?

„Ganz anders, als du jetzt wahrscheinlich zu hören erwartest: wir haben da zum einen in Bangkok ein Konzert im Keller des Hauses eines UN-Diplomaten gegeben. Dessen Sohn hat da eine Party veranstaltet, und das war schon ziemlich seltsam, weil die Familie wohl vorher im Irak war. Da hingen dann an der Wand Fotos der Familie mit Saddam Hussein. Zur Party bzw. dem Konzert kamen dann deutsche, englische, skandinavische und amerikanische Skaterkids, deren Eltern alle irgendwie im diplomatischen Dienst tätig waren. Insgesamt waren dann so 20 Leute da, uns erschien es echt ziemlich surreal: du bist mitten in Bangkok und spielst dieses Konzert. Aber wir haben auch Einheimische kennengelernt, zum Beispiel Dok Mohawk, der so ziemlich der bekannteste Punk Thailands ist. Der Typ sieht aus wie eine Mischung aus Mr. T und Wattie von THE EXPLOITED, ist über und über tätowiert und er verdient seinen Lebensunterhalt damit, auf dem grossen Basar von Bangkok traditionelle Volkslieder zu singen. Ach ja, und das coolste war, dass wir dann auch noch Luk Haas aus Strassburg getroffen haben, du weisst schon, diesen Typen, der im MRR immer diese Szeneberichte aus den entlegensten und exotischsten Ländern schreibt. Ansonsten haben wir in Thailand nicht so viel gespielt, da wir kein Equipment dabeihatten, somit nicht in Bars spielen konnten und nur gelegentlich mit einer einheimischen Band auftreten konnten.

Wir sind ja auch nicht anspruchsvoll, was unsere Auftrittsorte anbelangt. In Hongkong zum Beispiel haben wir an einem Sonntag in diesem grossen Park unter freiem Himmel gespielt, und um uns herum machten chinesische Familien ein Picknick. Und dann spielten wir an einer Ingenieur-Universität ein Konzert mit dem grössten chinesischen Rockstar CIU-JEN. Er ist echt ein richtiger Rockstar, jeder kennt ihn. Jedenfalls spielten wir auf diesem grossen Festival mit ihm, und wir waren die einzige westliche Band, ausser uns gab es da nur diese bizarre chinesische Pop-Musik zu hören. Doch als wir dann spielten, fuhren die Leute total auf uns ab, schrien uns Worte wie „Peace!", „Love!" und „Pogo!" entgegen. Für die waren wir wohl die erste Punkband, die sie in ihrem Leben gesehen haben, und so hatten sie keine Negativklischees im Kopf, sondern waren völlig offen für unsere Musik."

Ich glaube, ich persönlich würde mir schon nach zwei Wochen nicht sehnlicher wünschen als mein eigenes Bett. Wie steht man denn solche Touren durch?

„Das weiss ich auch nicht so recht. Krass sind für mich immer wieder die Unterschiede in der Unterbringung. In Bangkok haben wir die eine Nacht in einem abgefuckten, ziemlich dreckigen Hotel gewohnt, und danach bei diesen reichen Diplomaten. Das war natürlich ein derber Unterschied. Aber wenn man keine hohen Ansprüche stellt und etwas Erfahrung gesammelt hat, geht das ganz gut. Wir sind es eben mittlerweile gewöhnt, mit sehr wenig Geld auszukommen und uns von Bohnen, Nudeln und Reis zu ernähren. Oft genug können wir uns das Geld für die Übernachtung auch dadurch sparen,

dass wir über Nacht reisen und im Zug oder Bus schlafen. Das bedeutet dann, dass wir nach dem Konzert unsere Sachen packen müssen und gleich weiterfahren."

Ist es nicht ziemlich schwierig, unter solchen Bedingungen mit den anderen Leuten in der Band klarzukommen?

„Schon, aber es liegt eben an den Leuten in der Band, dass es funktioniert. Wir vier sind sehr unterschiedliche Typen was Alter, Interessen und Persönlichkeit betrifft, und das scheint mir der Grund zu sein, warum wir so gut klarkommen. Wir hatten in all den Jahren keinen grösseren Streit! Und wenn wir uns mal gestritten haben, war es seltsamerweise immer erst am letzten Tag der Tour. Da bricht es dann schon mal aus den Leuten heraus."

Was nehmt ihr so an Gepäck mit auf Tour?

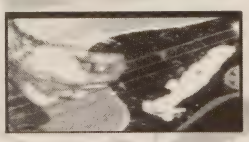
„Jeder von uns hat einen Rucksack, und dazu halt unsere Instrumente: der eine seine Gitarre, der andere 'nen Bass, und unser Drummer fährt seine Snare-Drums im Koffer auf dem Skateboard durch die Gegend. Ach, das ist wohl auch der Grund, weshalb uns die Leute für eine Skateband halten. Dabei haben wir das nur als Transportmittel dabei."

Was war das übelste, das euch auf Tour widerfahren ist?

„Hm. Schwer zu sagen. Krass war, was nach diesem Konzert in Brasilien passiert ist. Da war gegenüber von dem Club ein Supermarkt, und ein junges Mädchen hatte da wohl was geklaut. Sie kam aus dem Laden gerannt, ein Wachmann hinter ihr her, und der fing an zu schiessen. Überall standen Leute rum, alle warfen sich auf den Boden, doch unser Bassist, der gar nicht verstand, was vor sich ging, blieb einfach stehen. Heftig waren auch die Philippinen, wo wir zum Glück gute Freunde hatten, die sich um uns kümmerten. Und die machten uns mit diversen „Worst case scenarios" vertraut. So warnten sie mich vor dem Stagediving, denn es sei durchaus möglich, dass mir jemand statt seiner Hände ein Messer entgegenstreckt. Oder wir sollten unsere Baseballmützen nicht aufsetzen, die würden sowieso nur geklaut. Was uns dann aber tatsächlich in Brasilien und Argentinien passierte: Kids kamen auf die Bühne, grabschten sich die Mütze und verschwanden im Publikum. In Argentinien war es auch, wo dieses Kid versuchte, mir im Getümmel die Shorts zu klauen. Und einer kam auf die Bühne und wollte meine Schuhe: Er schrie „Gimme your shoes, gimme your shoes" - mitten in einem Song. Ich erklärte ihm, dass das nicht ginge, und er hat's eingesehen. Irgendwie habe ich mich aber dabei nie bedroht gefühlt, das wirkte eher wie eine Form von Bewunderung. Und letztendlich ging bisher immer alles gut. Ausserdem haben wir mittlerweile auch immer was zum verschenken dabei. Myron kennt die Leute vom Thrasher-Magazin ganz gut, und die geben uns Mützen und Shirts mit - für solche hartnäckigen Fans."

Wie sehen eure weiteren Tourpläne aus?

„Naja, wir waren in den letzten Monaten etwas faul, da Myron, unser Drummer ‚nach Minnesota zurückgegangen ist und Craig derzeit recht viel mit YOUR MOTHER spielt. Du erinnerst dich sicher, die haben eine Platte auf Probe Rec. Wenn das Interview hier erscheint, werden wir aber wohl gerade in Israel touren, mit unseren dortigen Freunden von USELESS ID. Von Israel aus werden wir dann eine Fähre nach Zypern nehmen, und von dort weiter nach Rhodos, Kreta und zum griechischen Festland. Von dort dann vielleicht weiter nach Istanbul und wieder zurück, um über Thessaloniki nach Italien fahren, und vielleicht schaffen wir es dann auch, nach Deutschland zu kommen. Eigentlich steht auch ganz Osteuropa auf unserem Plan, aber vermutlich wird's über Frankreich und Holland nach London gehen, und dann, wenn wir das Geld dazu haben, weiter nach Südafrika.""



Kreta, Rhodos... - wo kriegst du die ganzen Adressen her?

„Ich bin ein sehr aufmerksamer Fanzineleser, und sobald ich eine Adresse in einem interessanten Land entdecke, schreibe ich sie raus und schicke einen Brief los. Die beiden Kids auf Kreta stehen wohl eher auf Metal, aber das stört nicht weiter. Kreta sollte aber sowieso unproblematisch sein, denn ein guter Freund hier aus der Stadt hat dort Verwandte, denen ein Hotel gehört. Solche Connections gehören zu unserem „Spiel" dazu. Wir durchforsten die Verwandschaft all unserer Bekannten, ob die „nützliche" Kontakte in den Ländern haben, wo wir hinwollen."

Ich schätze, dass du immer ein superfettes Notizbuch mit dir rumschleppst.

„Ja, obwohl ich mittlerweile auf einen Computer umgestiegen bin. Ich habe mir letztens einen Laptop-Computer gekauft, was auch den Vorteil hat, dass ich mich überall ins Internet einwählen und E-mails verschicken kann. Aber das Notizbuch mit unzähligen Telefonnummern habe ich auch noch - und ich bete, dass ich das niemals verliere."

Wie finanziert ihr diese Touren? Habt ihr alle einen Job?

„Ja, und das ist auch das grösste Missverständnis: Viele Leute denken nämlich, wir seien sowas wie „Punk-Zigeuner", die ständig unterwegs sind. Dabei sind wir nur drei Monate im Jahr auf Tour, die anderen neun arbeiten wir. Craig arbeitet im Bereich Telefon-Marketing und in einem Buchladen. Myron arbeitet für ein Filmstudio und verdient, glaube ich, 30 Dollar die Stunde, und Danny arbeitet als Hausmeister. Ja, und ich arbeite in einer Art Bank. Wir kümmern uns für verschiedene Banken und Firmen um die Einlösung und Abrechnung von Schecks. Die halten mich für schlau, weil ich einen College-Abschluss habe, dabei ist der Job nicht besonders anspruchsvoll. In der ersten Woche musste ich da zwar noch in Anzug und Krawatte einlaufen, aber dann war es o.k., in Alltagskleidung aufzutauchen. Die zahlen sehr gut, ich habe keinen Stress, und so ist das ziemlich o.k. Ansonsten werden wir für unsere Touren auch schon mal von Fat Wreck und AK Press gesponsort. Die geben uns ein paar Dollar und wir verteilen für sie Flyer und Prospekte."

Danke - ich hoffe, wir sehen uns bald in Deutschland!

Joachim Hiller

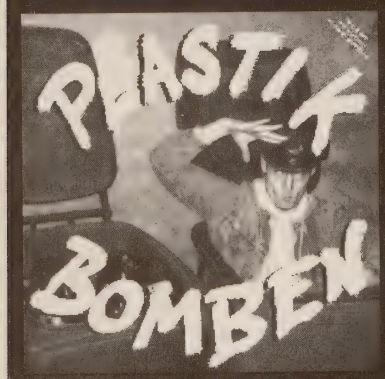
Fotos: Karoline Hanson

Kontakt: AYCE, P.O.Box 312, Larkspur, CA 94977-0312, USA

P.S.: Devon hat seine Tour-Pläne mittlerweile geändert und treibt sich,wenn ihr das hier lest, alleine, also ohne Band, in Tahiti, Java, Neuseeland, Australien, Taiwan und Hong Kong rum und wird wohl erst Anfang nächsten Jahres nach San Francisco zurückkehren.

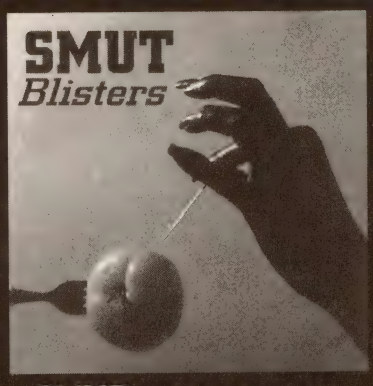
VITAMINEPILLEN-News

Direktbesteller aufgepasst:
CDs 20,-DM / EPs 5,-DM (3,-DM Porto)
LPs 15,-DM (7,-DM Porto)!



"PLASTIK BOMBEN"
Sampler Doppel-CD
Semaphore Best# 422-37680
Der neue Sampler ist da!!! 140 Minuten Spielzeit zum absoluten Punkrockpreis! Mit dabei u.a. Knochenfabrik, Doc Biosa, PSR, Planlos, ACK Wohlstandskinder, Ungunst, Smut, SIK, Novotny TV, uvm

1.MAI'87
Fohlenwurst LP/CD
Semaphore Best# 422-37600
10 Jahre 1.Mai! Zeit zum feiern! Hardcore/Punk - Voll in die Fresse! Bei uns in limitierter Holz-Box!



SMUT - Blisters CD
Semaphore Best# 422-37681
Punkrock from Holland! Macht da weiter wo die meisten Ami-Punkbands Mitte der 80er aufhoerten!

KNOCHENFABRIK
Ameisenstaat LP/CD
Semaphore Best# 422-37602
Die Punkrock Platte des Jahres 97 !!
35 Minuten - 23 Hits.
Im November geht's auf Tour mit SUPERNICHTS.
Split EP mit 6 neuen Songs kommt im September bei uns raus!!

Label-Party Vol.3
Am 29.11.97 im SOJUS 7 in Monheim (bei Koeln) es spielen: KNOCHENFABRIK - SUPERNICHTS SMUT - LOS NUEVOS MUTANTES - BASH! WOHLSTANDSKINDER & 1-2 Surprise Bands
VVK 10,-DM

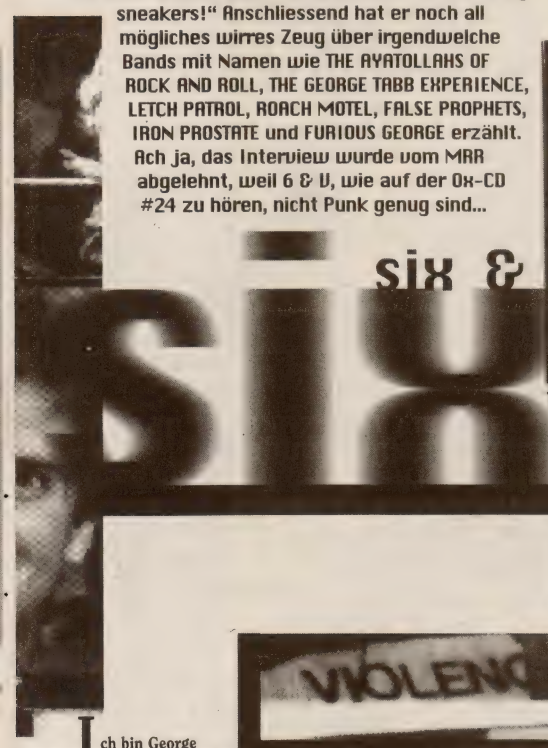
BREZHNEV
Steak canadian 7"
Semaphore Best# 404-38189
Destrojka Punk is back! Wieder 5 neue Songs der Amsterdamer inkl. Ramones Coverversion. Im Herbst auf Tour - Dates:

13.9. CLAUSTHAL/ZELLERFELD - Kellerclub
17.9. - 18.9. POLEN
19.9. COTTBUS - Chekov
20.9. FREIBERG - Club im Schloss
21.9. LEIPZIG - Zoro
25.9. MAINZ - Haus Meinusch
(Infos bei Vitaminepillen)

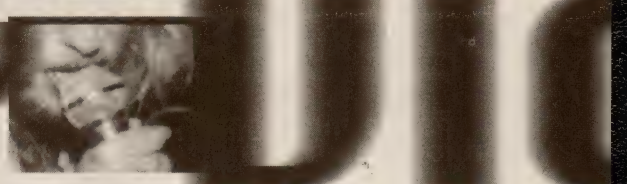
VITAMINEPILLEN RECORDS
Burg. Loysonstraat 27
NL-6373 PB Landgraaf
Tel: 0031-45-5327221
Fax: 0031-45-5322147

im Vertrieb von semaphore

Im ersten Teil unserer neuen Serie „Das Ox gibt jungen, aufstrebenden Nachwuchsreportern eine Chance" erteilen wir einem vielversprechenden Talent, das uns allein schon aufgrund seiner bemerkenswerten Beharrlichkeit nachhaltig beeindruckt hat, das Wort. Der Herr bestand darauf, dass sein Interview abgedruckt werde und begründete dies mit folgenden Argumenten: „I'm from fuckin' New York, I have a black leather jacket with U.S. pins on it and big sneakers!" Anschliessend hat er noch all mögliches wirres Zeug über irgendwelche Bands mit Namen wie THE AYATOLLAHS OF ROCK AND ROLL, THE GEORGE TABB EXPERIENCE, LETCH PATROL, ROACH MOTEL, FALSE PROPHETS, IRON PROSTATE und FURIOUS GEORGE erzählt. Ach ja, das Interview wurde vom MRR abgelehnt, weil 6 & V, wie auf der Ox-CD #24 zu hören, nicht Punk genug sind...



six & violence



Ich bin George Tabb von Maximum Rock & Roll und ich mache dieses Interview einzig und allein wegen des Bieres. Ich befinde mich hier in der Pizzeria/Boutique des CBGB's zusammen mit den beiden Sängern von THE SIX & VIOLENCE, Kurt Stenzel und Paul Gazzara.

Kurt: *„Ich hab' gehört, die verkaufen hier auch CBGB's-Unterwäsche."*

Paul: *„Ich muss mir unbedingt noch diese Jeansjacke mit dem aufgestickten CBGB's-Logo für $ 130 kaufen, ha ha ha."*

Erste Frage: wann wurde die Band gegründet, wie seid ihr auf den Namen gekommen und in welchem Jahrhundert war das?

Kurt: *„Der Name kommt daher, dass wir in der Band zu sechst sind. Als ich 18 Jahre alt war, habe ich eine Liste mit „Punk"-Namen aufgestellt und bin damit zu diesem Club auf dem Queens Blvd. gegangen, „Underground" oder „Subway" oder wie der hiess, und habe den Türsteher gefragt, welchen der Namen er für den besten hält. Der Typ hat sich für THE SIX & VIOLENCE entschieden und dabei ist es dann geblieben. Einer der Namen auf der Liste war übrigens MEGADEATH. Damals gab es noch keine Band mit dem Namen und ich hielt das für eine witzige Idee, MEGA - Death. Jetzt weisst du, von welchem Jahrhundert wir in etwa sprechen, nämlich 1985."*

Ok, wie hat sich die New York-Hardcore-Szene in den zehn Jahren eures Bestehens fort- oder zurückentwickelt und wie verhält sich diese Entwicklung zum Gesetzentwurf zum Ausgleich des Haushaltsdefizits, der gegenwärtig dem Kongress vorliegt?

Kurt: *„Ok, Paul, du beantwortest den ersten Teil der Frage."*

Paul: *„Mir gefällt die NYHC-Szene. Sehr sogar. In letzter Zeit hat sich hier eine Menge verändert. Es sind Fortschritte gemacht worden in der Hinsicht, dass es nicht mehr soviele Cliquen gibt wie noch zu Anfang und dass sich jetzt sehr viel mehr Leute aus den verschiedensten Umfeldern für die Musik interessieren und weisst du, ich denke... äh... ehrlich gesagt... ich hab' keine Ahnung, was ich denke... „*

Kurt: *„Ha ha, nun, ich persönlich versuche, die positiven Seiten des NYHC zu sehen und nicht diese miesen Back-Stabbing-Geschichten. Erst nachdem ich von New York weggezogen war, fiel mir auf, wie gut sich die verschiedenen Szenen wie Hip Hop und Punk hier gegenseitig ergänzen und austauschen. Manchmal kommt es zwar zu kleineren Streitereien, aber im Grunde genommen sind alle dazu gezwungen, friedlich neben- und miteinander zu existieren. Es ist anders als bei zwei miteinander verfeindeten Bands in irgendeiner Kleinstadt."*

Aber was ist denn nun mit dem Haushaltsdefizit?

Kurt: *„Das Haushaltsdefizit ist nichts weiter als ein grosser Haufen Scheisse!"*

Ha ha! Glaubt ihr, dass euer Sinn für Humor der Popularität der Band zu- oder abträglich ist? Ihr Jungs seid schliesslich ziemlich unlustig... äh, ich meine lustig...

Kurt: *„Wir finden uns saukomisch... nun, eigentlich finden uns nur unsere Mütter komisch... „*

Paul: *„Ich hoffe, dass der Humor den Leuten, die gerade eine schwere Zeit durchmachen, hilft, all den Scheiss um sie herum für eine Weile zu vergessen. Es ist einfach wichtig, dass man von Zeit zu Zeit zum Lachen gebracht wird. Wenn man das Leben zu ernst nimmt, dann stirbt man eines Tages an dem ständigen Stress."*

Und wie reagiert das Publikum auf euren Humor? Verstehen die den?

Kurt: *„Ich glaube schon. Die einzige Ausnahme war eigentlich unsere letzte Show mit ROGUISH ARMAMENT, bei der sich das Publikum überwiegend aus HipHop-Fans zusammensetzte. Wir haben diesen Song „Planet Of The Apes" und ein Typ aus dem Publikum kam ständig an und fragte uns, wann denn nun endlich der Gorilla auf die Bühne käme. Der hat das wohl etwas missverstanden. Der Song handelt nämlich wirklich nur von dem Film „The Planet Of The Apes"."*

„The only good human is a dead human!"

Kurt: *„Genau. Ich bin mit dem Film gross geworden. Als Kind habe ich sogar mit „Planet Of The Apes"-Figuren gespielt."*

Viele eurer Songs sind wirklich zum Totlachen. Kommt es schon mal vor, dass Leute versuchen, Dinge in eure Songs hineinzulesen, die in Wirklichkeit gar nicht existieren?

Kurt: *„Ja, das kommt ab und zu vor. Manchmal kann einen das echt aufregen, wie z.B. die Sache mit dem Gorilla. Wenn ich irgendeine böse Message hätte, dann würde ich sie aussprechen. Aber „The Planet Of The Apes" handelt wirklich nur von dem Film und worum es sich genau bei dem Film dreht, weiss ich nicht. Ich schätze mal um Ape-Power."*

Ok, was für Songs haben wir noch? Äh, „Putt-putt golf". Spielt ihr Golf?

Paul: *„Ich schon."*

Putt-Putt-Mini-Golf oder richtiges Golf?

Paul: *„Richtiges Golf! Unser Gitarrist Ray und ich sind die Golfer in der Band."*

Kurt: *„Die haben damit angefangen, NACHDEM ich den Song geschrieben hatte. Ich hasse Golf. Ich rege mich jedesmal auf, wenn der Scheiss im Fernsehen kommt."*

Kellnerin (zu Kurt): *„Hier ist dein Preiselbeersaft. Was ist los? Leidest du an Dehydration oder hast du Blähungen oder so... ich meine... „*

Kurt: *„Ha ha, ehrlich gesagt fühle ich mich wirklich ein wenig aufgebläht. Ich versuche nämlich gerade, einen Nierenstein auszuscheiden."*

Kellnerin: *„Ok, meinetwegen, aber eins sage ich dir gleich. Das Blut wischst du selber auf."*

Kurt: *„Wenn du jemanden laut schreien hörst, dann geh lieber in Deckung, ha ha ha... „*

Kellnerin: *„Lass dir mit dem Mist bitte Zeit, bis meine Schicht vorbei ist."*

Kurt: *„Das war übrigens die hinreissendste Kellnerin des CBGB's."*

Whoa, tolle Scheinwerfer!

Kurt: *„George, bitte, keine Anzüglichkeiten."*

Sorry. Ok, wo waren wir? „Putt-putt golf". Ist das ein White-Power-Song?

Kurt: *„Ha ha, in gewisser Weise schon. Es ist ein Anti-White-Power-Song. Golf ist eben nichts weiter als ein völlig beschissener Sport für reiche Weisse, die die Umwelt vernichten, um sich amüsieren zu können."*

Genau! Die bohren Löcher in den Boden, versenken dann einen Golfball darin und sagen anschliessend: „Ich habe dieses Loch bezwungen."

Paul: *„Na und? Ihr seid doch bloss neidisch, weil ihr Spastiker seid und nicht spielen könnt. Ausserdem ist Golf nicht mehr nur ein Sport für Reiche. Selbst ich kann mittlerweile Golf spielen."*

Kurt: *„Ich kann mir das gut vorstellen, wie Paul besoffen über den Golfplatz torkelt und mit seinem Golf-Cart Leute ummäht, ha ha."*

Ok, THE 6 & V haben zwei Sänger. Wer von euch bekommt die meisten Weiber ab?

Kurt: *„Wenn ich ehrlich bin... Paul.... früher war das mal anders, aber jetzt bekommt Paul die meisten Weiber ab. Das liegt an seinem komischen sizilianischen Charme. Soll ich dir mal Paul's Spitznamen verraten? Dick Messiah!"*

Kurt und Paul (im Chor): *„Bow, bow, bow to the dick messiah!"*

Kurt: *„Und ich bin der Loser. Nenn mich Lou Zorr!"*

Ihr habt immer noch zwei Drummer in der Band. Warum trommelt der eine immer im Stehen?

Kurt: *„Der kann nun mal nicht stillsitzen."*

Warum nicht? Hat der Hämorrhoiden?

Kurt: *„Dave Miranda ist nun mal ein trommelnder Freak. Er ist eine Anomalie in Menschengestalt. Er trommelt einfach zu schnell, um dabei sitzen zu können. Stattdessen springt er lieber durch die Gegend wie ein Irrer."*

Irgendwie verleihen die beiden Drummer eurer Band einen unheimlich gewaltigen Sound.

Paul: *„Schade nur, dass wir keinen Tontechniker haben, der mit diesem Sound zurecht kommt."*

J. Garino von NORMAN BATES AND THE SHOWERHEADS ist in letzter Zeit öfter mit euch aufgetreten. Ist der jetzt Mitglied der Band?

Kurt: *„Nein, J. hat seine eigene Band SERE, aber als wir THE 6 & V vor zehn Jahren gründeten, war er unser erster Bassist. Er hilft uns gegenwärtig aus, weil er die alten Songs kennt. Er ist ein zuverlässiger Kerl, wenn er nicht gerade betrunken oder in Schlägereien verwickelt ist."*

Oh ja, davon kann ich auch 'ne Geschichte erzählen.

Kurt: *„Echt? Hast du das auch schon mal miterlebt?"*

Klar, einmal hat er in einer Bar auch eine Schlägerei mit mir angefangen.

Kurt: *„J. hat eine Schlägerei mit DIR angefangen? Ach du Scheisse!"*

Hey, das ist Punkrock! Wir sind gute Kumpels.

Kurt: *„Oh, ok. Wir werden ihm trotzdem in den Arsch treten, NYHC-style."*

Also wie ist das jetzt mit euch? Seid ihr eine New York-, eine San Francisco- oder eine Bi-Coastal-Band?

Kurt: *„George, ich muss dir etwas beichten. Ich bin bi."*

Das hatte ich mir beinahe gedacht, Kurt.

Kurt: *„Ich lebe in SF und die anderen Bandmitglieder in NY. Ich bin vor drei Jahren von NY nach SF gezogen, weil ich sonst wahnsinnig geworden wäre. Ich war arm und ständig betrunken, wie so viele andere New Yorker auch. Ich dachte halt, dass es sich in SF gut würde leben lassen. Leider wollten die anderen nicht mitkommen, aber wir sehen uns dennoch alle zwei oder drei Monate, wenn wir hier auftreten. Aus diesem Grunde haben wir auch „I Left My Head In San Francisco", unsere 7" auf Striving For Togetherness Records aufgenommen."*

Erzählt mal ein bisschen was von euren Veröffentlichungen.

Kurt: *„Unser erstes Album „Lettuce Prey" kam 1986 heraus und ist 1990 auf Fist Records wiederveröffentlicht worden. Die Leute bestellen das Ding immer noch, also werden wir es vielleicht demnächst noch mal nachpressen lassen."*

Und was habt ihr sonst noch alles aufgenommen?

Kurt: *„Da wäre einmal die Split-7" mit NO REDEEMING SOCIAL VALUE. Das sind fünf Jungs aus Queens, die einen unserer Auftritte zum Anlass genommen haben, ihre eigene Band zu gründen. Die haben auch zwei Sänger und ausserdem sind sie saukomisch. Ansonsten gab es noch eine X-mas-CD, aber die ist mittlerweile ausverkauft. Vielleicht werden wir die irgendwann wiederveröffentlichen."*

Gab es da nicht noch eine Single, „Armageddon Outta Here"?

Paul: *„Das sollte unser Statement zum Thema Golfkrieg werden, aber daraus wurde leider nichts. Das war mal wieder typisch. Da schreibt man einmal in seinem Leben einen Anti-Kriegs-Song und auf einmal sind alle für den Krieg. Für die Aufnahmen haben wir uns eine Menge Ärger eingehandelt. Wir und die ROLLING STONES."*

Ich fand „Armageddon Outta Here" brillant.

Kurt: *„Oh, danke. Das Tape ist damals sogar von einigen Radio-Stationen gespielt worden. Ausser dir haben es also noch Dutzende anderer Leute gehört. Wir haben es aber auch als Bonus-Track auf die CD-Version von „Lettuce Prey" gepackt. Ansonsten haben wir noch ein JETHRO TULL-Medley aufgenommen, aber das können wir wegen des ganzen Theaters um die Tantiemen nicht veröffentlichen. Das war auch wieder eine dieser typischen hirnrissigen THE 6 & V-Aktionen. Für die Aufnahmen sind wir damals extra nach SF geflogen und haben dort mehrere Tage im Studio verbracht, was eine ganze Stange Geld gekostet hat. Als die Dinger dann endlich fertig waren, haben wir festgestellt, dass wir sie überhaupt nicht herausbringen können. Aber dafür gibt es ja „Calypso", unser neues Album auf S.F.T. Records, welches im gesamten Universum veröffentlicht werden wird."*

Eure Fans sind völlig durchgedreht. Seid ihr von denen schon mal vermöbelt worden oder musstet ihr selber schon mal Hand anlegen?

Kurt: *„Ich glaube, diese Frage kann Paul am besten beantworten."*

Paul: *„Stimmt, unsere Fans sind wirklich völlig verrückt, aber das ist es ja gerade, was wir an ihnen lieben. Manchmal muss man sie allerdings ein wenig beruhigen, wie z.B. diesen Typen bei unserer letzten Show. Keine Ahnung, wo der herkam, aber er nannte sich Crazy Joe und war einfach nur völlig ausser Kontrolle."*

Kurt: *„Der hätte mir beinahe den Schädel zertrümmert, also habe ich ihm eins auf's Brustbein verpasst."*

Paul: *„Ansonsten haben wir aber noch nie irgendwelche körperlichen Auseinandersetzungen mit unserem Publikum gehabt."*

Kurt: *„Stattdessen verletzen wir uns immer selber. Ständig liegt irgendjemand im Krankenhaus."*
Paul: *„Ich hab mir z.B. bei einem unserer Auftritte das Bein gebrochen."*
An dem Gerücht, dass ihr eure Fans umbringt, ist also nichts Wahres dran?
Kurt: *„Haha, vielleicht bringen wir sie mit unseren schlechten Witzen um. Einige werden wahrscheinlich mit blutenden Ohren und blutenden Augen nach Hause gehen."*
Paul: *„Die kommen dann nachher immer an und beschweren sich: `I paid five dollars for that shit!'„*
Kurt: *„`That's fucked!' Wahrscheinlich haben sich aber schon einige Leute zu den Klängen von THE 6 + V umgebracht. Einige sind nach unserer Show bestimmt so depressiv, dass sie sich erschiessen, ha ha ha."*
Paul: *„Mir macht es immer besonderen Spass, das Publikum dazu zu bringen, dass es völlig ausrastet."*
Kurt: *„Wenn wir denn ein Publikum haben."*
Wo habt ihr beiden euch eigentlich getroffen?
Kurt: *„Oh, Mann, im Vollrausch, auf der Stony Brook University. Paul war da als Alibi-Student eingeschrieben und eines Tages habe ich ihn getroffen, als er bei irgendsoeinem Typen auf der Couch rumlag. Ich dachte zuerst, er sei einer dieser Surfer-Dudes, aber dann fand ich heraus, dass er ein ziemlich harter Kerl ist. Pauls Steckbrief hing da fünf Jahre lang am schwarzen Brett."*
Erzähl uns mal ein bisschen was über deinen Background, Paul.
Paul: *„Ich bin eigentlich schon ziemlich lange Teil der hiesigen Szene, allerdings eher als stiller Mann im Hintergrund. Ich bin jetzt 31 Jahre. Seit meinem 15. Lebensjahr war ich auf mich alleine gestellt und habe einen guten Teil meines Lebens auf der Strasse verbracht. Ich hing damals immer vor CBGB's rum, als BLONDIE und die TALKING HEADS dort spielten."*
Kurt: *„Er ist Absolvent der Ryker´s University."*
Paul: *„Ähem, ja, aber darüber rede ich eigentlich nicht so gerne. Ich hab halt ein paar schlechte Zeiten durchgemacht, hab' Probleme mit Drogen gehabt."*
Was würdest du Leuten sagen, die gerade erst mit Punk-Rock in Berührung kommen? Sollten die deinem Vorbild folgen oder sich von solchen Dingen fernhalten?
Paul: *„Die sollen sich auf jeden Fall davon fernhalten. Ich bin auch mein ganzes Leben lang immer nur anderen gefolgt und das war ein Riesenfehler. Du musst einfach lernen, du selber zu sein und intelligent zu handeln. Hör dir lieber Musik an und hab' Spass."*
Ich finde es wichtig, dass du trotz der schweren Zeiten, die du durchgemacht hast, noch in der Lage bist, die Sache mit Humor zu sehen, anstatt so gottverdammt ernst zu sein wie viele andere.
Paul: *„Du kannst nicht immer nur den harten Kerl raushängen, dafür ist das Leben viel zu kurz. Ich werde aber auch nicht über Drogen predigen. Alles, was ich sagen will, ist: sei schlau und benutze deinen Kopf. Viele Kids benutzen heutzutage ihren Kopf nicht mehr."*
Kurt: *„Punk und Hardcore bieten einem da eine gute Möglichkeit, sich selber zu erziehen und weiterzubilden, da die Musik eine andere Botschaft vermittelt als die, die man ohnehin schon überall zu hören bekommt. Ich war z.B. als Kind auf einer katholischen Highschool. Eines Tages habe ich dann die DEAD KENNEDYS gehört und das hat mir das Leben gerettet. In Zeiten, in denen jemand wie Rush Limbaugh seine eigene Radio-Sendung hat, finde ich es unheimlich wichtig, dass es Bands gibt, die die Leute zum Denken anregen, egal ob sie das nun auf ernsthafte oder humorvolle Weise tun."*
Ok, was also ist die Botschaft von THE 6 + V?
Paul: *„Vergiss nicht, dass das Leben von Zeit zu Zeit auch ganz unterhaltsam sein kann und dass man nicht immer so gottverdammt ernst und hart sein muss. Wenn du keinen Sinn für Humor hast, dann kannst du dich eigentlich genauso gut auch umbringen."*
Kurt: *„Wir leben einfach in einer völlig absurden Gesellschaft... Drogen, Selbstmorde, Kinder mit Essstörungen... da muss man schon manchmal ein kleiner „wise ass" sein, um sich durchzuschlagen. Wenn du z.B. einen beschissenen Job hast, dann versuch' wenigstens, deinen Arbeitsplatz in Schutt und Asche zu legen, während du dich dort versklaven lässt. Die Leute müssen versuchen, Musik auf subversive Art und Weise zu nutzen, als eine Art Aufmunterung quasi. Ansonsten wenden sie sich nur ihrem gleichsam untätigen Nachbarn zu und machen den dann auch noch fertig. Weisst du, was ich meine?"*
Paul: *„Kurt, wovon zum Teufel redest du eigentlich?"*
Kurt: *„Ha ha ha! Mein Gedankenzug ist gerade entgleist."*
Paul: *„Heilige Scheisse! „Philosophie für Anfänger" mit Kurt Stenzel!"*
Das war's.
Paul: *„Ok, Leute, habt Spass, geniesst euer Leben und kauft die neue THE 6 & V-CD, denn wenn ihr erstmal gestorben seid, dann bleibt eh nur noch ein im Boden verwesender Körper übrig."*
Kurt: *„Ha ha ha ha ha! Ich habe Paul extra darauf hingewiesen, dass er an die korrekte Reihenfolge denken soll. Du lebst, du stirbst, du verwest. Denn wenn du lebst, verwest und dann stirbst, das wäre ziemlich übel."*
Interview: George Tabb
Übersetzung: Norbert Johannknecht

6 & violence

Kontakt:
THE SIX & VIOLENCE, P.O.Box 604024, Bay Terrace, NY 11360-4024, USA
E-Mail: the6andvio@aol.com
http://www.interport.net/~phatboy/

superchunk

unsere vier geliebten Chapel Hillans melden sich zurück mit einem reinrassigen Gitarren-Pop-Album, wie es griffiger und schöner nicht sein könnte;

indoor living

CD/LP City Slang / EFA 04997-26/-08

ab 1. September erhältlich

city slang

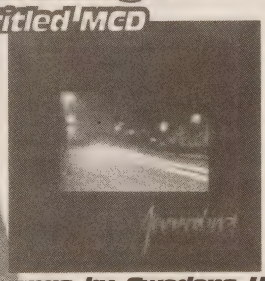
The king loves...

Stampin Ground
Demons Run Amok CD
The first full length album by Englands best new school hardcore band. Extremely powerful and aggressive!

lifeforce.
selftitled MCD

Metallized Straight Edge battlecries! This german band is influenced by EARTH CRISIS at their "firestorm" days!

Neverending...
Selftitled MCD



6 songs by Swedens Hardcore-youngsters. Call this sound "powerful Emo-core" or a mix between QUICKSAND, FABRIC and SNAPCASE!

...all these cool records!!!

WE BITE RECORDS
Gönninger Str.3, D-72793 Pfullingen
More infos to all our bands in internet at: http://www.webite.de/
Please order our huge mailordercatalogue with tons of cool stuff for 1IRC or 2.-DM (in stamps)

promisering

So ganz hatten mich THE PROMISE RING mit ihrem Album „30° Everywhere" ja nicht überzeugen könne, und Uschi war sogar einigermassen entsetzt, als ich ihr auf der Fahrt zum Konzert in Essen-Werden die CD vorspielte. Post-Emo-Core/Rock bewegt sich eben zugegebenermassen oft an der Grenze zum Mainstream, und Gefallen oder Nichtgefallen hängt letzlich davon ab, ob man bereit ist, sich auf diese Musik einzulassen oder nicht. Nun, zumindest ich wagte es an diesem Abend, und siehe da, THE PROMISE RING, auf Jade Tree Records ansässig, erwiesen sich live als absoluter Hit. Schon WATER BREAKS STONE aus Frankfurt hatten für ordentlich gute Laune gesorgt, doch die US-Amerikaner setzten noch einen drauf. Beim Interview nach dem Auftritt erwiesen Scott und Davy sich überdies als äusserst nette Gesprächspartner.

Volle Aschenbecher, Weinflaschen und Biergläser - nach Straight Edge sieht euer Backstageraum nicht gerade aus.

Davy: *„Wir sind auch nicht straight edge, obwohl uns immer wieder Leute für straight halten. Das liegt zum Teil wohl an den Bands, bei denen wir vorher spielten. Davy war vorher bei CAP'N JAZZ, Dan und ich waren bei CEILI SHRINE, und Jason war bei NONE LEFT STANDING. Und das waren alles Straight Edge-Bands."*

Der S.E.-Verdacht liegt ja auch angesichts eures Musikstils nahe, denn diese Art von Post-Hardcore wird ja oft von einstigen S.E.-Bands gespielt.

Davy: *„Kann schon sein, aber für mich ist das alles Zufall und auf keinen Fall geplant oder beabsichtigt. Andererseits sind unter unseren Freunden und Fans schon recht viele Straight Edger oder solche, die es mal waren."*

Die paar Leute, die heute abend aufgetaucht sind, scheinen auch eher zu dieser Gruppe zu gehören.

Davy: *„Stimmt, und die Veranstalter haben sich auch schon bei uns entschuldigt, dass nicht mehr als die 50 Leute gekommen sind. Für uns ist das o.k., wir haben nicht mehr erwartet. Aber um auf die Musik und das Publikum zurückzukommen: wir werden oft mit TEXAS IS THE REASON verglichen, und die mit uns. Ich finde, das macht schon Sinn."*

Ich bin mir noch nicht so ganz im klaren, wie ich die Art von Musik, die ihr spielt, einordnen soll. Ich denke, es ist ein neuer, eigener Stil, der zwar auf Emo-Hardcore aufbaut, aber insgesamt doch was eigenes, neues ist mit seinen teilweise recht mainstreamigen Rock-Elementen.

Davy: *„Ich finde auch, dass man all diesen Bands deutlich die noch wesentlich hardcorigeren Vorgängerbands und Einflüsse heraushört, zum Beispiel bei TEXAS IS THE REASON. Wie wir aber dahingekommen sind, wo wir heute stehen, kann ich nicht erklären, denn das ist ein Entwicklung, die wir selbst nicht vorhergesehen haben. Mal ehrlich, wir sind teilweise schon recht poppig, und ich beobachte immer wieder, dass die Leute von uns überrascht sind und erst nach ein paar Momenten entscheiden, ob sie das jetzt mögen oder nicht."*

Ich sehe euch in der Tradition von Bands wie MOUTHPIECE oder ENDWISE, wobei auf die späten DAG NASTY oder UNIFORM CHOICE aufbauten. Ihr wiederum baut auf ENDPOINT oder MOUTHPIECE auf, seid also eine Generation weiter.

Davy: *„Das kann man schon so sehen, aber eigentlich ist das, was wir machen, wirklich reiner Zufall. Wir hören so viele verschiedene Sachen, die gar nichts mit Hardcore zu tun haben, zum Beispiel STEREOLAB oder ganz normalen Indie-Pop. Und natürlich DURAN DURAN. Scott steht total auf die. So mischen wir DURAN DURAN mit Punkrock und bekommen als Ergebnis eine Kombination aus Pop und dem Hardcore, mit dem wir aufwuchsen. Wir spielen nur das, was wir mögen, ohne uns an Regeln oder „Verbote" zu halten - wir sind Hardcore-Kids, die die Musik spielen, die sie mögen, die rauh und poliert zugleich ist."*

Du meinst, ihr haltet nichts von musikalischen „Denkverboten", kümmert euch nicht darum, ob andere das, was ihr macht, für cool halten?

Davy: *„Exakt. Auf unserer ersten Single, die jetzt als CD wiederveröffentlicht wurde, spielten wir auch noch ziemlich normalen Emocore, doch dann wurden wir immer poppiger, und es machte uns Spass. Aber auch da fühlen wir uns nicht verpflichtet, und wenn wir das Gefühl haben, wir müssten wieder etwas heavier werden, dann machen wir das eben."*

Ein paar von euren Songs könnte ich mir ehrlich gesagt auch auf MTV zwischen OASIS und BLUR vorstellen.

Scott: *„Das trifft mich nicht, ich mag BLUR und OASIS. Wir stehen alle auf diese Art von Musik: einerseits ist sie kommerziell und glatt, dann aber auch laut und rauh. Ich finde, das ist ein guter Mittelweg, und ausserdem sprichst du damit viel mehr Leute an. Wir sehen es als viel spannender an, zweigleisig zu fahren und sowohl Hardcore wie auch pure Popmusik spielen zu können. Warum sollte man sich denn bewusst künstlerisch einschränken? Ausserdem haben wir so das Gefühl, etwas eigenständiges zu machen. Es ist schön, Wege zu beschreiten, die noch niemand vor dir gegangen ist."*

Müsst ihr denn auch Kritik einstecken, etwa in der Form, dass man euch vorwirft Hardcore zu verraten?

Davy: *„Das bekommt schon mal vor, aber insgesamt gibt es mehr positive als negative Reaktionen. Ein paar Meckerer, die uns als ständig lächelnde Weicheier beschimpfen, gibt es natürlich. Abern was soll's? Uns macht es Spass, und darauf kommt's an."*

Wenn man sich die heutige Hardcore-Landschaft so ansieht, ist es schon erstaunlich, wie weit die verschiedenen Zweige mittlerweile auseinanderliegen. Eine dieser neuen Death Metal-Straight Edge-Bands und euch unter einen Hut zu bringen, das fällt schon sehr schwer.

Davy: *„Darüber habe ich mich erst neulich mit jemandem unterhalten. Ja, das ist schon extrem, wie sich diese Szene aufgefächert hat. Trotzdem werden Aussenstehende uns eher mit SNAPCASE in eine Schublade packen als mit OASIS. Und man darf die Leute auch nicht unterschätzen: die meisten Kids haben keine Probleme damit, sowohl INTEGRITY und SNAPCASE als auch BEATLES und SIMON & GARFUNKEL zu hören."*

Scott: *„Ich glaube, jemand der wie ich 1975 geboren ist und Mitte der Achtziger anfing Musik zu hören, hat da sowieso weniger Scheuklappen. Du bist einfach so vielen verschiedenen Musikstilen ausgesetzt, da ist es doch kaum möglich, sich nur auf einen zu konzentrieren. Wir sind daher sowas wie „Generalisten" - weder straight edge noch ständig besoffen. Das Leben ist viel zu vielschichtig, um sich nur einen Aspekt rauszupicken."*

Davy: *„Schwarzweiss ist nichts für uns, wir sind für das Bunte."*

Wie erfolgreich, wie „gross", seid ihr in den USA? Hierzulande kennt euch bislang ja kaum jemand.

Davy: *„Wir kommen aus Milwaukee, das ist die Gegend nördlich von Chicago, und da gibt es so gut wie keine Hardcore-Szene. Also von unserer Heimatbasis her gesehen sind wir ziemlich klein, aber insgesamt verkaufen sich unsere Sachen in den USA recht gut, und wenn wir auf Tour gehen, kommen auch überall ordentlich Leute zu den Shows. Ich würde mal sagen, wir haben so einen Schnitt von 250 Leuten, mal weniger, aber auch mal erheblich mehr. TEXAS IS THE REASON sind bzw. waren noch etwas grösser als wir. Wir können uns also nicht beschweren."*

Scott: *„Wir sind auch nicht enttäuscht, dass hier in Deutschland bisher nicht viele Leute zu unseren Shows kamen, denn uns war klar, dass uns hier bei euch bisher kaum jemand kennt."*

Ich weiss ja nicht, ob das nicht vielleicht auch was mit eurem Album zu tun hat. Ehrlich gesagt finde ich es im Vergleich zu eurem Liveauftritt ziemlich schwach und nicht repräsentativ.

Davy: *„Ich weiss, ich weiss. Du bist nicht der erste, der uns das sagt, und wir stimmen dem sogar zu. Die Platte könnte viel besser sein. Wir hatten nur eine schlechte Woche, als wir sie einspielten, und die Produktion ist auch nicht gerade gut. Aber was sollen wir machen? So ist die Platte eben geworden und wir müssen damit leben."*

Scott: *„Es war für uns das erste Album, das wir aufnahmen, und hinterher ist man immer klüger. Du wirst dich wahrscheinlich auch nur mit Schaudern an die erste Ausgabe deines Fanzines erinnern, oder?"*

Oh ja...

Scott: *„Siehst du? Und dann sagt man sich, beim nächsten Mal wird alles besser. Man lernt aus seinen Fehlern, und so wird unser nächstes Album sicher viel besser. Ausserdem sind wir sowieso mehr eine Live- als eine Studioband."*

Freut mich, dass ihr diesbezüglich so offen seid. Die meisten Bands geben es nicht zu, wenn sie Fehler gemacht haben.

Scott: *„Ja, aber was bringt es ihnen? Wenn man seine Fehler nicht eingesteht, macht man sie wieder. Zumindest aber ist das Artwork der Platte sehr schön geworden, finde ich. Jason, unser Gitarrist, ist dafür verantwortlich"*

Stimmt, die Aufmachung ist wirklich sehr schön. Das ist auch so eine Sache: Man kann die meisten Bands, die einen ähnlich post-hardcorigen Sound machen wie ihr, schon am Cover- bzw. Booklet-Layout erkennen. Da hat sich eine ganz eigene Ästhetik durchgesetzt, etwa wenn man sich die Releases von Initial, Allied oder Doghouse Records anschaut.

Davy: *„Man sieht halt, dass die Leute ihre Macintosh-Computer beherrschen. Und Scott Richter von METROSCHIFFTER, der neben den Covers seiner eigenen Band auch viele andere entworfen hat, hat viele andere Layouter beeinflusst."*

Scott: *„Jede Zeit hat eben ihre eigene Ästhetik, und die Zeiten, wo man das Foto eines ins Publikum springenden Sängers auf das Cover packte, sind vorbei. Und wer weiss, was YOUTH OF TODAY für Cover gemacht hätten, wenn sie einen Macintosh gehabt hätten. Insgesamt gesehen ist die Aufmachung einer Platte bzw. CD in den letzten Jahren immer wichtiger geworden, finde ich."*

Davy: *„Kreativität ersetzt aber auch der beste Computer nicht. Wenn man sich mal umschaut, sieht man auch sehr viele schlechte am Computer layoutete Cover und Booklets. Es ist eben nicht jeder so gut wie Scott Richter oder John Yates."*

Würdet ihr sagen, dass die Musik einer Band von den Lebensumständen ihrer Musiker abhängt?

Scott: *„Auf jeden Fall. Ich finde es immer wieder erstaunlich, wie man von der Musik auf den Lebenshintergrund der Musiker zurückschliessen kann. Wenn ich obdachlos wäre, würde ich wohl kaum so Popmusik spielen wie wir es tun, die ja doch den Eindruck vermittelt, das Leben mache Spass. In dem Fall würde ich wohl eher aggressive, laute Musik machen. Und von daher glaube ich, dass solche Einflüsse wesentlich dazu beitragen, dass wir Musik machen, die zum Beispiel der von SAMIAM ähnelt."*

Was macht ihr denn so?

Davy: *„Wir studieren eigentlich alle, haben uns aber wegen der Band ein Semester freigenommen. Und wir haben natürlich alle noch einen Nebenjob, arbeiten in einem Plattenläden, machen Computerjobs, und so weiter. Mit der Band muss man eben immer sehr flexibel sein."*

Über eure Heimatstadt Milwaukee weiss ich gar nichts, von der Tatsache mal abgesehen, dass es eine Biermarke namens Milwaukee´s Best gibt.

Davy: *„Milwaukee ist eine der eher kleineren Grossstädte in den USA und sehr industriell - Brauereien zum Beispiel. Kulturellel ist da nicht viel geboten, es ist halt eine Arbeiterstadt. Immerhin gibt es ein paar sehr gute Bands, zum Beispiel ALLIGATOR GUN oder COMPOUND RED. Insgesamt ist die Musikszene eher von Independent-Bands geprägt und weniger von Punkrock. Angenehm ist aber, dass sich eine Band in so einer Stadt in Ruhe entwickeln kann. Städte wie Chicago oder New York sind so überfüllt, da bist du nur ein Fisch unter vielen in einem viel zu kleinen Teich. Da herrscht auch sehr viel Konkurrenz unter den Bands, alle versuchen, die Leute von den Plattenlabels auf sich aufmerksam zu machen. Aber wir können uns nicht beklagen: wenn wir dort spielen, kommen wir immer sehr gut an."*

Joachim Hiller

B.Y.O. – hinter diesen Buchstaben versteckt sich die „Better Youth Organisation", und dabei handelt es sich keineswegs um eine karitative Vereinigung zur Rettung der Seelen gefallener Mädchen und Jungen, sondern

better youth organisation

um jenes Plattenlabel, das die drei Brüder Shawn, Adam und Mark Stern vor Urzeiten gründeten, um den Platten ihrer Band YOUTH BRIGADE eine Heimatbasis zu bieten. Anfang der Neunziger weitgehend auf Eis gelegt, reaktivierten Shawn und Mark BYO vor ein paar Jahren wieder und beweisen mit Bands wie BOUNCING SOULS, BRAND NEW UNIT oder HEPCAT, dass sie immer noch wissen, was gute Musik ist. Der „Ruhm" von BYO gründete sich in den Achtzigern neben der Hausband YOUTH BRIGADE auf 7 SECONDS und SNFU, die ihre besten Platten für das in Los Angeles beheimatete Label aufnahmen. Mit den SMARTIES aus Hannover sowie den Bottroper UPRIGHT CITIZENS hatten die Stern Brothers damals auch zwei deutsche Bands im Programm. Daran wiederum knüpft die Veröffentlichung einer „Best of..."-CD unserer allseits geliebten TERRORGRUPPE an, die Anfang des Jahres auf BYO erschien.

Ich besuchte das BYO Headquarter in Venice Beach und unterhielt mich mit Shawn Stern über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Labels.

Wann, wie und warum ging es mit BYO damals los?

„Die Idee dazu hatten wir 1979. Mark und ich spielten damals in einer Band namens THE EXTREME, hingen halt so rum, und an dem Tag, an dem die BYO-Idee geboren wurde, war Downtown ein grosses Konzert mit den GO-GOS, THE PLUGZ, THE GERMS und noch ein paar anderen. Aus irgendeinem Grund blieb ich zuhause, und so verpasste ich die Riesenrandale, die da abging. Damals bestand die Punkrock-Szene von L.A. aus höchstens 200 Leuten, die waren alle bei dem Konzert, es gab Ärger, die Bulle kamen und schlugen ordentlich drauf. Am nächsten Tag hingen wir im THE MASK rum, einem Punk-Club, der zwar geschlossen worden war, wo aber noch Bands proben konnten. Der Laden befand sich im Keller eines Pornokinos namens „The Pussycat Theater". Das waren mehrere völlig versiffte Kellerräume, in jedem probte eine Band, und auf dem Klo waren ständig irgend welche Pärchen am Ficken. Und wenn mal nicht gefickt wurde, kotzte jemand oder setzte sich eine Spritze. Jedenfalls hielt dort jemand am Tag nach der Randale eine Pressekonferenz ab wegen der Polizeigewalt. Ich war damals 18, wohnte nur ein paar Häuser weiter und dachte mir, dass es eigentlich übel ist, dass in den Medien ständig nur Mieses über die Punks erzählt wird. Wenn über Punks berichtet wurde, dann nur, wenn es irgendwo eine Messerstecherei gab oder eine Prügelei, oder jemand erregte sich, wie dreckig die Punks doch seien, und wie eklig es sei, sich eine Sicherheitsnadel durch´s Ohrläppchen zu stecken. Das Positive wurde nicht erwähnt, und da kam mir die Idee, eine Organisation zu gründen, die sich mit den positiven Seiten der Punkbewegung beschäftigt."

Die „Better Youth Organisation".

„Exakt. Frag mich nicht, wie ich auf diesen Namen kam. Irgendwie machte der Name für mich wohl Sinn. Vielleicht hatte ich auch eine Party-Einladung in der Hand, auf der B.Y.O.B. stand, was für „Bring Your Own Booze" steht, also „Bring deinen eigenen Alk mit". Die Idee war also da, und so besorgte ich mir ein Postfach und fing an, einen Newsletter herauszugeben. Wir schrieben darüber, dass wir Punks doch besser zusammenhalten und unsere Energie kreativ nutzen sollten, statt nur besoffen rumzuhängen. Adam, mein anderer Bruder, konnte einigermassen zeichnen, und so druckte ich da seine zum Thema passenden Comicstrips ab."

Wie muss man sich die damalige Punkszene von Los Angeles vorstellen?

„Zu dieser Zeit galt für die L.A.-Punkszene, was GENERATION X mit dem Titel ihrer im Sommer '78 erschienenden Single sagten: „100 punks rule". In diesem Sommer wurde ich zum Punk, und aus diesem Song und jeder Menge Bier bestand für mich der ganze Sommer. Damals war die Szene noch so familiär, dass du zu einem Konzert von X gingst, und obwohl die Band noch keine Platte hatte, konnten alle die Texte mitsingen. Jedes Konzert war ein Ereignis, zu dem jeder kam. Und wenn du damals auf der Strasse einen Punk sahst, war das dein Freund, ganz einfach, ob du den jetzt kanntest oder nicht. Punks waren damals total verhasst: Die Leute sahen dich als völlig verrückten Spinner an, beschimpften dich auf der Strasse, drohten dir Prügel an, warfen dir Dosen oder Flaschen hinterher. Die meisten der Punks waren schon etwas älter. Mein Bruder und ich plus vielleicht noch zwanzig andere stellten die „Under 21-Crowd" dar. Viele der älteren Punks kamen aus eher intellektuellen Kreisen, aus der Schwulenszene, und vor allem aus der Künstlerszene. Weil die alle schon Mitte bis Ende 20 waren, konnten die sich eher gegen dumme Anmache wehren, während wir Kids die ganze Scheisse abbekamen.

Gegen Ende 1979 - DEVO und die B 52´s waren gerade schwer angesagt, die RAMONES ebenso, und die frühen New Wave-Bands wurden gerade gross - war dann ein Club in Downtown L.A. sehr wichtig, der „Madame Wong´s" hiess. Der Laden wurde von einer ziemlich verrückten, fiesen Frau geführt, die dachte, sie könnte mit Punk ein paar Mark verdienen, doch irgendwann wurden ihr die Punks zu wild, und sie stieg auf New Wave um. Ausgelöst wurde dieser New Wave-Boom damals ja durch THE KNACK mit „My Sherona". Naja, diese New Wave-Bands waren alle zu weicheirig für Punk, und auch die ganzen Langhaarbands spielten plötzlich „New Wave" - der Erfolg der CARS trug auch einen guten Teil dazu bei. Zu dieser Zeit öffnete in Chinatown das „Hongkong Café", und auf den Konzerten dort hingen dann plötzlich immer mehr Beach-Kids ab, Surfer und so weiter. Es war damals immens schwierig, Konzerte zu veranstalten, weil nach den Riots, von denen ich dir erzählt habe, die Bullen mit schöner Regelmässigkeit Punkkonzerte sprengten. Das hatte zur Folge, dass sich die Szene etwas zerstreute und grösser wurde, weil verschiedene Leute immer wieder irgendwo Konzerte machten.

Man darf aber nicht glauben, dass die Leute es einfach hinnahmen, wenn die Cops mal wieder ein Konzert aufmischten und drauflos prügelten. Nein, es wurde zurückgeprügelt, und als dann die Surfer, Skater und Beach-Kids auf die Shows kamen, ging es richtig ab. Die waren alle recht jung und total wild, die liessen sich nichts gefallen. Das war dann der Beginn einer neuen Punkszene. Die alte war zwar cool gewesen, aber diese Kids brachten einfach sehr viel Energie mit, und es war ja auch keine schlechte Sache, dass die Szene noch mehr wuchs."

Und was für eine Funktion hatte B.Y.O.?

„Es war immer noch ein Newsletter, eine Idee. Doch dann bekamen wir die Chance, einen Club zu führen. Wir hatten im Sommer 1980 dieses Haus zur Verfügung, das wir „Skinhead Manor" nannten. Der Name hatte sich so eingebürgert, weil wir alle kahlgeschorene Köpfe hatten, aber mit faschistoiden Attitüden hatte das nichts zu tun. Skins und Punks hingen da zusammen rum, einfach nur so. Irgendwie wurde das Haus dann aber geschlossen, und Mark bekam das Angebot, in einem Club namens „Godzilla´s" das Booking zu übernehmen. Wir anderen stellten die Security, doch nach ein paar Monaten war das natürlich wieder vorbei. Trotzdem war es eine coole Sache, denn es war der erste Club von Punks für Punks. Wir nahmen $5 Eintritt und jede Menge cooler Bands spielten dort, so auch viele englische Bands aus der neu aufgekommenen Oi!-Szene, etwa ANTI-PASTI, CHRON GEN, VICE SQUAD, ANGELIC UPSTARTS, SHAM 69, und so weiter. Dann gab es aber Ärger mit dem Besitzer, weil der eigentlich gar keine Lizenz hatte, und ruckzuck machten Polizei und Feuerwehr den Laden dicht. Es war schade drum, denn der Laden war riesig, da passten bis zu 1.500 Leute rein. Bei T.S.O.L. hatten wir rund 1.000 Leute, und beim Silvester-Konzert mit YOUTH BRIGADE, CIRCLE JERKS und FEAR waren sogar 1.500 Leute. Aus der Idee B.Y.O. war also eine richtige Organisation geworden, eine Gang von Leuten aus Hollywood. Das heisst, Gang ist zuviel gesagt, es war eher eine Gruppe von Freunden, die zusammenhielt."

Und wie wurde aus B.Y.O. dann ein Label?

„Das war Anfang der Achtziger. Moment mal... also der Club

machte im Herbst '81 zu, und danach, Anfang '82, machten wir diese Riesenshow namens „Youth Movement '82" im Hollywood Palladium, mit T.S.O.L., ADOLESCENTS, SOCIAL DISTORTION, YOUTH BRIGADE, WASTED YOUTH, THE BLADES, und noch ein paar anderen. Das war ein Riesenerfolg, aber der Typ von dem Club beschiss uns und behielt das ganze Geld. Egal, wir hatten damit die grösste Punkshow in ganz L.A. veranstaltet, mit 3.500 Leuten. Ein bisschen Geld hatten wir doch retten können von diesem Abend, und davon kauften wir diesen alten Schulbus."

Du meinst den, mit dem ihr die „Another State Of Mind"-Tour gemacht habt.

„Ja, richtig. Vorher, im Frühjahr '82, haben wir jedoch noch die „Someone got their head kicked in"-Compilation zusammengestellt, mit ADOLESCENTS, BAD RELIGION, SOCIAL DISTORTION, YOUTH BRIGADE, BATTALION OF SAINTS und noch ein paar anderen, die dann im Sommer erschien. Dann, im Herbst, machten wir die „Another..."-Tour quer durch die USA, zusammen mit SOCIAL DISTORTION. Das war dann also die Geburt von B.Y.O. als Label, und zur gleichen Zeit starteten wir auch ein Fanzine namens „Generation", aber wir brachten nur eine Ausgabe raus. Wir hatten uns so viele Sachen aufgehalst, dass wir uns letztendlich auf zwei, drei Dinge konzentrieren mussten. Die Arbeitsüberlastung nach der Tour war auch der Grund dafür, weshalb es solange dauerte, bis wir mit YOUTH BRIGADE unser zweites Album aufnehmen konnten."

Wann kam „Sound & fury" denn raus?

„Eine erste Version hatten wir in aller Eile '82 vor der Tour aufgenommen, aber unterwegs hörten wir das Tape immer wieder an und waren überhaupt nicht zufrieden. So riefen wir im Presswerk an und stoppten die Pressung der LP. Im Frühjahr '83 gingen wir dann nochmal mit Thom Wilson ins Studio und nahmen neu auf, auch zehn Songs, die nicht auf der ersten Version der LP enthalten waren. Als nächstes brachten wir das AGGRESSION-Album raus, und dann 1984 die zweite Compilation namens „Something to believe in", mit SNFU, CH3, D.O.A., 7 SECONDS, BIG BOYS und so weiter. Kurz darauf erschien „The crew" von 7 SECONDS, 1985 dann „...And no one else wanted to play" von SNFU, und auch Platten von UNWANTED aus Kanada sowie der STRETCH MARKS. Ach ja, „Walk together, rock together" von 7 SECONDS kam auch '85, ebenso „Open ears..." von UPRIGHT CITIZENS. Zu dieser Zeit stieg Adam bei YOUTH BRIGADE aus und wir machten unter dem Namen THE BRIGADE eine neue Platte."

Eine Platte, die nicht besonders gut ankam.

„Milde gesagt. Die meisten hassten diese Scheibe. Irgendwie war die Scheibe den Leuten zu soft, zu poppig. Genauso erging es uns mit „New wind" von 7 SECONDS, obwohl ich immer noch der Überzeugung bin, dass es eine gute Platte ist. Überhaupt sind die drei 7 SECONDS-Platten auf B.Y.O. ihre besten überhaupt. Was danach erschien, kam nicht mal an „New wind" ran. Weiter im Programm: Danach brachten wir das Album der SMARTIES aus Hannover raus - einer von denen ist heute bei GIGANTOR - und eine Platte von HUNGRY FOR WHAT aus der Schweiz. Dann kamen JUNIOR GONE WILD aus Kanada, die ziemlich folkigen Rock à la BYRDS oder Bob Dylan machten. Die kamen nicht besonders gut an, weil die Leute von B.Y.O. halt einen ganz bestimmten Sound erwarteten. Es folgten eine BRIGADE-EP, das MAD PARADE-Album, und die Platte von SCRAM aus Philadelphia, die Reggae-Punk spielten. Das war dann schon '86 und '87, und all diese Platten liefen nicht besonders. Wir hatten das Gefühl, die Szene stirbt ab. Wir waren ziemlich ausgebrannt, hatten keine Lust mehr, und so lösten wir die Band auf und legten das Label auf Eis. Seltsamerweise fiel das Ende von B.Y.O. mit der Gründung von FUGAZI zusammen, und ungefähr zur gleichen Zeit brachte Brett Gurewitz BAD RELIGION wieder zusammen und begann Epitaph als richtiges Label aufzubauen."

YOUTH BRIGADE, also „Jugendbrigade", und Better Youth Organisation, „Organisation für eine bessere Jugend", das klingt schwer nach dieser verquasten sozialistischen Terminologie. Was hat das für einen Hintergrund?

„Ideologisch gar keinen, wir spielten halt mit dieser Terminologie. Es` gab hier in L.A. zum Beispiel eine „Revolutionary Communist Youth Brigade", die mit dem Verteilen von Politheftchen die Leute zu missionieren versuchten. Eine zeitlang hingen die auf unseren Konzerten rum. Aber wir selbst waren nie Kommunisten. Von unseren Eltern her haben wir eher so einen Hippie-Background, und deshalb versuchten wir unser „Skinhead Manor" auch wie eine Kommune zu organisieren. Mit Punkrockern war das aber kaum bis gar nicht möglich, denn zumindest in diesem Land und so wie ich es erfahren habe, war Punkrock eine ablehnende Reaktion auf die gesellschaftlichen Ideen der Hippies: „Fuck the hippies, fuck everything!" Zieh dein eigenes Leben durch, sei ein Individuum."

Und was ist mit dem destruktiven Element, das schon immer charakteristisch war für Punk?

„Das habe ich nie so begriffen, und damit würde ich dieses „I don't need anybody, fuck everybody"-Gefühl auch nicht beschreiben. Aber zugegebenermassen war diese Attitüde auch nicht gerade konstruktiv. Andererseits musst du sehen, dass Punk bei uns in Kalifornien auch anders war, viel positiver als die nihilistische Punk-Idee der Engländer. Die SEX PISTOLS kann man ja ganz einfach mit „Fuck everyone, fuck you, we just want the money" beschreiben."

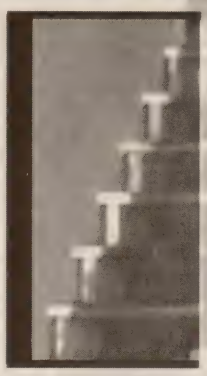
Der Name „Better Youth Organisation" bringt diesen Unterschied also ganz gut zum Ausdruck.

„Ja, wenn du so willst. Für mich bedeutete Punk schon immer, positiv zu denken. Ich war damals zu jung, um Hippie zu sein, aber alt genug, um zu verstehen, worum es den Hippies ging. In der Schule schrieb ich deshalb immer wieder Aufsätze über die Ideen und Ideale der Hippies in den Sixties. Vor allem darüber, wie diese an der Umsetzung ihrer guten Ideen oft scheiterten. Meine Lehrer zeigten dafür kein Verständnis, die sagten immer nur, die Sixties seien vorbei, ich sollte mich mit anderen Dingen beschäftigen. Irgendwie hatten sie natürlich recht, denn in musikalischer Hinsicht waren es ja die Nachwehen der Sixties, die mich zu Punk brachten: LED ZEPPELIN, AEROSMITH und diese ganzen Rock-Dinosaurier hatten keinerlei Relevanz mehr für uns Kids, und „neue" Bands wie ASIA, STYX, TOTO, BOSTON, KANSAS oder FOREIGNER waren auch nicht gerade dazu angetan, uns in Aufregung zu versetzen. Das war sterile Musik von Studiomusikern, die uns von den grossen Plattenfirmen per Zwangsfütterung zugeführt wurde."

Und dann kam Punkrock...

„Ja! Mein erster Kontakt mit dieser Musik war Elvis Costello, und dann kamen die SEX PISTOLS. Die Musik fand ich ja schon interessant, doch dann las ich einen Artikel über die PISTOLS und mir war klar, dass die Typen auch über mein Leben singen: Fuck the hippies, diese Attitüde war mir sympathisch. Allerdings nicht aus prinzipiellen Gründen, sondern ich hasste die Hippies für ihr Versagen, dafür dass sie aufgegeben hatten, bevor sie den „Krieg" gegen die Gesellschaft, den Kampf für ihre Ideale gewonnen hatten."

Wie stehst du denn zur Unterscheidung zwischen Punkrock und Hardcore? Ich meine jetzt Punkrock als vor allem auf Spass und Destruktion ausgerichtete „Bewegung" im Gegensatz zum konstruktiven, ernsthaft an Veränderung arbeitenden Hardcore.



„Ich sehe keinen so grossen Unterschied zwischen Punk und Hardcore. Punkrock umfasste ursprünglich ja eine Vielzahl von verschiedenen Musikstilen und Ideen, die vom Grundgedanken zusammengehalten wurde, dass es auf die Attitüde eines Menschen ankommt, auf diesen Independent-Spirit. Musikstil und die Art, sich zu kleiden, waren zweitrangig. Mir war das sehr sympathisch, doch als die Szene dann wuchs, wurde Punk immer enger definiert und Leute ausgeschlossen - du bist ein echter Punk, du nur ein Poser. Ich hielt das für Bullshit, und mir war es egal, wie lange jemand dabei ist, aus welchen Gründen auch immer. Wichtiger war, dass du dabei warst, dass Punk dir irgendwas bedeutete: Ich habe unzählige Briefe bekommen, in denen jemand erzählte, dass er nur Punk wurde, weil seine Freundin Punk war, und dass er dann angefangen habe, die Texte zu lesen und zu verstehen, und plötzlich sei Punk ein zentraler Teil seines Lebens gewesen. Diese Cliquenspielchen, dieses Streiten, wer Punk ist und wer nicht, damit wollte ich nie was zu tun haben.

Als dann dieser Begriff Hardcore aufkam, war er für mich nur ein weiterer Versuch, die Punkszene zu spalten bzw. elitär und enger zu definieren. Und genau diese Ausgrenzung hatte für mich nichts mit Punk zu tun, und auch nichts mit Regeln, wie jemand aussehen muss, was für Musik er hören muss, was für Kleidung man tragen darf - und wer sich nicht an die Regeln hält, gehört nicht dazu. Speedmetal, Grindcore, Grindmetal, und so weiter - das waren doch nur Versuche der Abspaltung. Und die Spaltung, die Fraktionisierung der Wünsche und Bedürfnisse ist nunmal ein Grundprinzip des Kapitalismus, dem man sich entgegenstellen muss. Die kapitalistische Gesellschaft funktioniert doch dadurch, dass alles kategorisiert, eingeordnet und damit beherrschbar wird.

Punkrock bedeutete für mich jedoch zum einen Individualismus, zum anderen Verweigerung: Ich lebe so, wie ich es will, will selber denken, will mich den Mechanismen und Automatismen nicht unterordnen: warum in die Schule gehen, warum heiraten, warum Kinder haben, warum einen gutbezahlten Job suchen, warum alle zwei Jahre ein neues Auto kaufen? Die Frage war also immer „Warum?". Und wenn man sich diese Frage mal stellt, merkt man, dass diese Zwänge eigentlich keinen Sinn machen, man sich ihnen nicht unterwerfen muss.

Schon allein die Sache mit dem Heiraten: die Eltern der meisten Kids, die ich damals kannte, waren geschieden. Sie hatten bewiesen, dass das Prinzip Ehe nicht funktioniert, und wir waren die Leidtragenden. Für viele war die familiäre Situation der Grund, weshalb sie Punk wurden, weshalb sie so angepisst waren. Ich finde es bis heute erstaunlich, wenn Eltern - man sieht das ja oft in TV-Talkshows - unter Tränen erzählen, dass sie gar nicht verstehen können, wieso gerade ihr Kind anfing Drogen zu nehmen, Punk geworden ist, oder sonstwie aus der Reihe tanzt. Waren die Leute nie jung? Die müssten das doch besserwissen. Gerade die

ganzen Hippies, die zu Yuppies wurden, müssten doch eigentlich etwas mehr Gespür für das Verhalten ihrer Kinde haben. Aber klar, diese Leute sind ja älter und, wie sie es nennen, „vernünftig" geworden. Aber weisst du, was das für mich heisst? Sie haben aufgegeben, sie haben den Kampf für ihre Ideen und Ideale aufgegeben und sich mit dem System arrangiert."

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob du persönlich noch zu den Texten stehst, die du vor 15 Jahren geschrieben hast.

„Absolut. Ich bin zwar mittlerweile 36, aber spiele regelmässig vor Vierzehn-, Fünfzehnjährigen, die mir auch heute noch erzählen, wie inspirierend sie meine Texte finden. Das ist für mich ein Grund weiterzumachen - ob es allerdings mit YOUTH BRIGADE noch lange weitergeht, weiss ich nicht. Und wenn nicht, fange ich halt was neues an. Als ich jünger war, habe ich bezweifelt, dass ich mit 45 noch Musik machen werde, heute sehe ich das anders. Ob ich solange dabeibleibe wie Chuck Berry, kann ich aber nicht sagen, denn der Mann ist eine Ikone und ich nicht. Andererseits ist es cool, dass der immer noch dabei ist - ganz im Gegensatz zu LED ZEPPELIN..."

Wie politisch bist du heute?

„Punk bedeutet auch heute noch für mich, das System zu bekämpfen, den Leuten klarzumachen, dass sie das Spiel nicht mitmachen müssen, zu zeigen, dass man innerhalb dieses Systems leben kann, es dabei aber zu untergraben. Es gibt keinen Grund, die Regeln zu befolgen: schmeiss deinen Job hin, kauf dir einen Rucksack und zieh los, lerne andere Kulturen kennen. Das ist sowieso so eine Sache mit den Amerikanern: die sind so ethnozentrisch, die interessieren sich für nichts anderes als ihr Land, und oft nicht mal das."

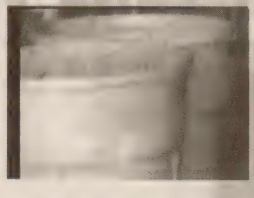
1987 habt ihr B.Y.O. eingestellt und YOUTH BRIGADE aufgelöst.

„Wie gesagt waren wir alle total ausgebrannt, und mit dem Label hatten wir gar nicht mehr so viel zu tun, weil damals Southern Distribution in London sowohl Herstellung wie Vertrieb von vielen B.Y.O.-Platten übernommen hatten. Ich habe dann ausser den Abrechnungen mt den Bands und Postbeantwortung jahrelang nichts mehr für B.Y.O. gemacht."

Und was hast du stattdessen gemacht?

„Von '87 bis '89 arbeitete ich in der hiesigen Kommunalpolitik: Mietervereinigungen, Nachbarschaftsgruppen, und solche Sachen. Ich habe das in erster Linie als Dienst an den Menschen gesehen und Bedenken der Art, dass ich dabei auch mit Politikern zusammenarbeiten musste, die mir nicht immer passten, hintenangestellt."

Bist du selbst denn überhaupt US-Bürger oder hast du noch einen kanadischen Pass?



„Ich bin immer noch Kanadier mit dem Status eines „resident alien". Nach diesem Politikjob habe ich dann für meinen Vater gearbeitet. Der ist Filmemacher, Regisseur und sowas. Ich habe mit ihm an zwei Filmen gearbeitet, am Editing und so. Das machte ich vier Monate lang."

Was für Filme waren das? Kennt man die?

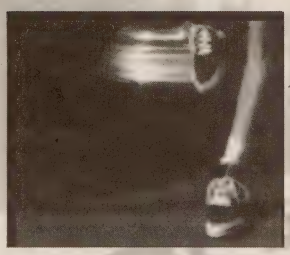
„Das waren Fernsehfilme. Mein Vater - er heisst Sandor „Sandy" Stern- hat das Screenplay zu „The Amityville Horror" geschrieben, und zu der Zeit hatte er den Auftrag zu einer ziemlich lächerlichen Fortsetzung von „The Amityville Horror". Danach habe ich dann an einer Produktion mit Jimmy Smits gearbeitet, der heute bei „NYPD Blue" mitspielt, und zum Schluss machte ich noch ein paar Mark als Kamera-Assistent. Mir hat das Spass gemacht, und mit dem Geld konnte ich mich dann wieder für ein paar Monate auf die faule Haut legen."

Und deine Brüder? Was haben die gemacht?

„Mark hat sich selbständig gemacht. Er kaufte damals einen Macintosh-Computer und arbeitete als Grafik-Designer. Er hatte bei B.Y.O. fast alle Cover gemacht und dadurch schon gut Erfahrung gesammelt. Er hatte Aufträge von einem Typ gemacht, der Bootsbedarf für Sportangler verkaufte und auch Angler-Videos produzierte. Mark hat für diese Videos die Cover designt, und darüber kam er zu Segel-Videos und schliesslich zu Surf-Videos. Irgendwann gründete er dann mit meinen anderen Brüdern eine Band namens THE ROYAL CROWN REVUE. Sie spielten da so jazzige „Jump & Jive"-Musik, und das lief ein paar Jahre auch ganz gut."

Du selbst hast THAT'S IT gegründet.

„Genau. Irgendwie lief die Band aber nur in Europa ganz



gut, hier waren wir ziemlich unbekannt. Tommy Stupid von den STUPIDS spielte da mit - was für ein Blödmann... Obwohl, er war ein guter Songwriter, nur völlig paranoid. Er hat schliesslich eine reiche Tusse kennengelernt und war plötzlich verschwunden. THE ROYAL CROWN REVUE waren dann zur gleichen Zeit auf Europatour wie THAT´S IT, und wir trafen uns in Hannover, wo meine Brüder seit ein paar Tagen ziemlich besoffen mit Jens Gallmeyer von den SMARTIES bzw. GIGANTOR abhingen. Jens hatte ihnen einen Auftritt in einem in der Jazz-Szene sehr renommierten Club besorgt, und sie kamen dort sehr gut an. Ich traf also meine drei Brüder...“

DREI??? Ich dachte, ihr seid nur zu dritt - du, Adam und Mark.

„...und Jamie. Der hat als Kind mein Saxophon genommen, auf das ich keinen Bock mehr hatte, und hat sich selbst das Spielen beigebracht. Heute ist er sehr gut. Jedenfalls trafen wir uns in Hannover, und Jens nervte uns ständig damit, dass er auf einer Akustik-Gitarre YOUTH BRIGADE-Songs klimperte. Uns fiel auf, dass die Songs eigentlich alle ziemlich gut waren, und als wir dann durch diverse Szenekneipen zogen und dort immer wieder mal YOUTH BRIGADE-Songs gespielt wurden, formte sich ganz langsam der Gedanke, es vielleicht nochmal zu versuchen. Jens ermutigte uns ständig, und so beschlossen wir damals im Winter ´91 in Hannover, es nochmal zu versuchen. Ich machte zur Bedingung, dass ich nur dabei bin, wenn auch neue Songs gespielt werden - ich wollte nicht, dass der Eindruck entsteht, wir seien so Reunion-Abzocker - und die anderen liessen sich darauf ein. ´92 tourten wir dann nochmal durch Europa. Und was soll ich sagen? Die Tour machte uns allen Spass und es lief echt gut für uns.“

Wie ging es weiter? Habt ihr nach der Rückkehr in die USA BYO wiederbelebt?

„Nein, das hatten wir schon vorher gemacht. Wir spielten ja alle in anderen Bands und haben mit denen natürlich auch Platten gemacht. Das Problem war jedoch, dass die Zusammenarbeit mit Southern Studios mittlerweile sehr schlecht lief. Wir hatten den Eindruck, sie wollten unsere neuen Releases gar nicht vertreiben. Die Southern-Leute waren ja die, die einst mit CRASS gross geworden sind, doch mittlerweile sind das nur noch Kaufleute, die vor allem Geld im Kopf haben. Die sind ja mit ihrer Firma in wenigen Jahren unglaublich gewachsen, vor allem, weil sie die Kunden des in Konkurs gegangenen Independent-Vertriebs Cartel übernommen haben. Letztendlich war es uns aber egal, dass Southern uns nicht mehr wollten, und wir nahmen wie am Anfang alles selbst in die Hand.“

Was waren - von THAT´S IT und THE ROYAL CROWN REVUE mal abgesehen - die neuen Releases und Bands von B.Y.O.?

„Vor vier Jahren brachten wir JUGHEAD´S REVENGE raus, die in Europa ja bei deinem Ox-Kollegen Thomas Hähnel auf Do It! Records erschienen sind und mittlerweile zu Nitro Rec. gegangen sind. Dann haben wir die BOUNCING SOULS gemacht, und das war ein Volltreffer. Deren zweites Album „Maniacal laughter“ ist auf die Verkaufszahlen eines Jahres bezogen die bestverkaufte B.Y.O.-Platte: wir haben davon in den ersten zwölf Monaten 25.000 Stück verkauft!“

Wie hat sich eigentlich der YOUTH BRIGADE-Klassiker „Sound & fury“ verkauft?

„Bis heute knapp 50.000 Exemplare.“

Nicht mehr? Ich dachte immer - und für mich ist sie das auch -, das sei ein Klassiker vom Kaliber BLACK FLAG, DEAD KENNEDYS, HÜSKER DÜ oder MINOR THREAT, den jeder im Schrank stehen hat.

„Tja, ich dachte auch, das würde mehr, aber andererseits läuft die Platte auch heute noch gut, also können wir zufrieden sein. Der absolute Verkaufshit auf B.Y.O. ist „Walk together, rock together“ von 7 SECONDS, mit der wir mittlerweile bei 95.000 Platten angelangt sind. Dieses oder nächstes Jahr überschreiten wir also die 100.000er Marke. Mit „The crew“ liegen wir bei über 50.000 Scheiben, und SNFU dürften sich so zwischen 30.000 und 40.000 liegen.“

Der Back-Catalogue ist also das wirtschaftliche Rückgrat von B.Y.O.

„Ja, auf jeden Fall. Aber auch unsere neuen Bands laufen ganz gut. AUTOMATIC 7 zum Beispiel, die wie HEPCAT hier aus der Gegend kommen. Ausserdem haben wir aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt und für Bands, die nicht dem „normalen“ B.Y.O.-Sound entsprechen, ein Sublabel namens Big Daddy Records gegründet. THE ROYAL CROWN REVUE sind jetzt da drauf, und auch HEPCAT, die ja ziemlich puren Ska spielen.“

Was wird in nächster Zeit von B.Y.O. erscheinen?

„Wenn das Interview erscheint, dürfte die CD von BRAND NEW UNIT aus Kanada erschienen sein. Die enthält die Songs der auf Heart First Rec. erschienenen EP und noch ein paar andere. Und dann laufen derzeit Gespräche mit sechs anderen Bands, aber da ist noch nichts unterschrieben, also kann ich dazu nichts sagen. Ausserdem kommt im Sommer die B.Y.O.-Videocompilation mit Clips von YOUTH BRIGADE, BRAND NEW UNIT, BOUNCING SOULS, AUTOMATIC 7, SNFU, TERRORGRUPPE, JUGHEAD´S REVENGE und HEPCAT.“

Du hast auch mal eine Fortsetzung von „Another state of mind“, dem Dokumentarfilm zur Tour mit SOCIAL DISTORTION angekündigt. Wird das noch was?

„Ich hoffe doch. Ich sitze da seit fünf Jahren dran, er soll „Searching for America“ heissen. Ich habe schon jede Menge Material gesammelt, das die Punkrockszene der Neunziger dokumentiert, und letztes Jahr haben mein Bruder und meine Ex-Freundin dafür Interviews mit Brett Gurewitz, Fat Mike und ein paar Bands gemacht. Eigentlich sollten das ursprünglich zwei verschiedene Projekte sein, aber so wie´s aussieht, werden wir daraus einen Film machen. Ein paar Interviews fehlen aber noch, zum Beispiel mit Ian `und Jeff von Dischord, und natürlich mit Jello Biafra. Wir haben insgesamt ungefähr 70 Stunden Videomaterial, und das müssen wir alles noch sichten - du kannst dir vorstellen, was das für Arbeit ist. Ausserdem sind wir uns konzeptionell auch noch nicht ganz einig, so dass das wohl noch eine Weile dauern wird.“

Wie sieht´s mit YOUTH BRIGADE aus? Gibt´s die Band noch, oder ist sie mal wieder aufgelöst?

„Eigentlich ist die Band aufgelöst, doch wir bekommen ständig Anrufe, ob wir nicht hier oder dort spielen wollen, und ein paar Konzerte haben wir seit der „Auflösung“ auch schon wieder gespielt. Mark hat halt keine Lust mehr auf das ständige Touren, er ist verheiratet und will alles etwas ruhiger angehen lassen. So spielen vor allem in Kalifornien. Naja, wir haben auch schon über eine neue Platte nachgedacht, aber sind uns nicht sicher, ob das Sinn machen würde, wenn wir nicht auf Tour gehen. Warten wir´s mal ab.“

Joachim Hiller

Kontakt:
B.Y.O. Rec., P.O.Box 67A64, Los Angeles, CA 90067, USA
E-mail: byorecords@earthlink.net
Homepage: www.byorecords.com

TOLLSHOCK PRÄSENTIERT STOLZ
Zum 25. Geburtstag von
"KEINE MACHT FÜR NIEMAND"

INDIGO : Bestell-Nr. 7081-2

VIVA L´ ANARCHIA
EINE GRATULATION AN TON STEINE SCHERBEN
DIE WICHTIGSTE DEUTSCHE BAND GECOVERT VON:
TERRORGRUPPE, FLUCHTWEG, N.O.E., RAWSIDE, DRITTE WAHL, LOST LYRICS, TOXIC WALLS, GERM ATTACK, MOTHERS PRIDE, NO EXIT, KNOCHENFABRIK, NEGATIV NEIN, 1.MAI ´87, THE PIG MUST DIE, WISHMOPPER, COMBAT SHOCK, DÖDELHAIE, DAS UNTERGANGSKOMMANDO, CARRY THE DAY, DIE FREMDEN

... im Vertrieb von INDIGO MUSIKPRODUKTION + VERTRIEB GMBH
TollShock

TOLLSHOCK · PF 350126 · 10210 BERLIN · TEL.: 030-291 51 60 · FAX: 030-292 95 77
Komplette Mailorderliste kommt gegen Rückporto!

BODY PIERCING

PIERCINGSTUDIO + HOMESERVICE
PIERCINGSCHMUCK-MAILORDER
PIERCINGSTUDIO BY
KARSTEN STEINGRÄBER • HOLLMECKER WEG 10 • 58513 LÜDENSCHEID
FON: 02351/456638

ÖFFNUNGSZEITEN: DI-FR 16.00-20.00 UHR, SA NACH VEREINBARUNG
PIERCING NACH TERMINABSPRACHE

JEDEN MITTWOCH AB 16.00 UHR KOSTENLOSE BERATUNG
ODER PIERCING OHNE TERMIN MÖGLICH – INTIMPIERCING NUR MIT TERMIN

AUF WUNSCH SCHICKEN WIR EUCH EINE AUSFÜHRLICHE WEGBESCHREIBUNG.

the LOST LYRICS

Die Herren aus Nordhessen sind eine jener Bands, an denen sich hervorragend der Unterschied zwischen Deutschpunk und deutschem Punkrock festmachen lässt. Bands ersterer Kategorie halten heutzutage im schlimmsten Falle stumpfes Uffta-Uffta für das höchste der Gefühle, hauen textlich auf die Klischeekacke, dass es nur so spritzt, und sind musikalisch meist auf einem Niveau, das nur knapp über der Kellerkante liegt. Deutscher Punkrock, wie ihn beispielsweise die LOST LYRICS spielen, ist das genaue Gegenteil: die Texte sind deutschsprachig und überlegt, und der Musik merkt man an, dass hier Leute am Werk sind, die Ahnung von der Sache haben. „Man spricht deutsch" heisst das neue Album der LOST LYRICS, über das wir unter anderem in diesem Interview sprachen. Beteiligte: Holger Schacht und Sebastian „Basti" Schüssler.

Ich muss ja sagen, dass ihr auf eurem neuen Album einen schweren WIZO-Einschlag habt.

Holger: *„So, dann werden wir das Interview an dieser Stelle beenden."*

Zwei anderen Leuten empfanden das aber unabhängig von mir auch so.

Holger: *„Naja, ich kann das schon nachvollziehen, weil beide Bands einen ähnlichen Sound haben. Auf der letzten CD hatten wir einen sehr eigenen Sound, diesmal ist er eher Standard. Nimmt man hinzu, dass WIZO und wir prinzipiell recht ähnliche Musik machen, haut der Vergleich also beim neuen Album schon irgendwie hin. Das ist aber eher Zufall, denn es ist ja nicht so, dass wir WIZO als Vorbild hätten. Ausserdem sind die Songs auf der neuen Platte schneller und aggressiver, vielleicht liegt´s ja daran. Das grundlegende Problem, wenn man als Band deutschsprachigem Punkrock - nicht Deutschpunk! - macht, ist aber sowieso, dass man entweder mit den BOXHAMSTERS, WIZO, TERRORGRUPPE oder sonstigen gängigen Bands verglichen wird. Ehrlich, wenn eine Band nicht nach typischem Deutschpunk klingt, kommt dann als erster Vergleich WIZO."*

Basti: *„Und wenn man dann noch auf demselben Label ist, liegt der Vergleich sowieso nahe."*

Ihr hattet anfangs englische Texte, dann mit der vorherigen Platte erstmals weitgehend deutsche, und das neue Album heisst sogar „Man spricht deutsch". Wie kam´s zu diesem Wandel?

Holger: *„Mir ist auf englisch nichts mehr eingefallen, und da dachte ich mir, ich schreibe denselben Stuss jetzt mal auf deutsch. Das sind echt die gleichen Geschichten, und keiner hat´s gemerkt. Du doch auch nicht, oder?"*

Äh, nun, hüstel... Aber das gleiche ist eben nicht unbedingt das gleiche, und deutsche oder englische Texte, das ist bei gleicher Musik trotzdem ein grosser Unterschied.

Holger: *„Das stimmt, aber als deutsche Band bist du mit deutschen Texten einfach näher an den Leuten dran. Seit unserer Umstellung haben wir viel stärkere, meist positive Reaktionen auf unsere Musik bekommen. Früher interessierten die Texte sowieso keinen, aber die Musik fand man durchweg ganz nett. Heute sind wir eine eher kontroverse Band, die man entweder sehr gut oder richtig scheisse findet. Mit englischen Texten löst man meist eher Gleichgültigkeit aus, während deutsche Texte jeder versteht und sich damit auseinandersetzen muss. Da musst du dir ein Urteil bilden und kannst nicht einfach darüber hinweggehen."*

Und was war letztendlich der Auslöser für die Entscheidung?

Holger: *„Ich habe gemerkt, dass in den Texten immer die gleichen Floskeln vorkamen: „I´m having a good time, I´m feeling good, blablabla." Deutsche Texte sind da wirklich eine Herausforderung."*

Basti: *„Das war zuerst nur ein Experiment, aber wir merkten dann alle, dass es mehr Spass macht."*

Holger, du hast vorhin eine Unterscheidung gemacht zwischen Deutschpunk und deutschsprachigem Punkrock. Was ist der Hintergrund?

Holger: *„Unser Selbstverständnis. Deutschpunk und Punkrock mit deutschen Texten, das sind zwei verschiedene Musikstile. Wenn du dich als Deutschpunk-Band bezeichnest, siehst du dich eindeutig in der Tradition von klassischen Deutschpunk-Bands wie SLIME, VORKRIEGSJUGEND oder RAZZIA. Versteh´ mich nicht falsch, das waren sehr gute Bands, die mir heute noch gefallen. Was heute allerdings unter dem Etikett „Deutschpunk" auf den Markt kommt, finde ich teils stumpf, teils armselig, teils überflüssig und teils total scheisse. Ich höre mir sowas echt nicht mehr an. Punkrock mit deutschen Texten steht in einer anderen Tradition: das sind Bands, die sich mehr aus den Siebziegern definieren, entsprechende Musik spielen, aber statt englischer eben deutsche Texte haben. Und ich finde, wir sind in dieser Kategorie in ganz guter Gesellschaft. Die von der TERROGRUPPE zum Beispiel werden auch immer ganz böse, wenn man sie als „Deutschpunk" bezeichnet. Ehrlich, Deutschpunk ist in manchen Kreisen fast schon zum Schimpfwort geworden."*

Naja, das Ox ist ja auch nicht gerade ein Heft, in dem entsprechende Bands besonders beliebt sind: „Kampftrinker Stimmungshits - nein danke!". Das ist für mich Musik für Leute, die nicht auf Konzerte gehen, sondern auf der Strasse davor ihr Bier wieder auskotzen.

Holger: *„Stimmt, aber „Staat haut ab!", das kriegen sie noch raus."*

Basti: *„Das ist eben völlig andere Musik, da stimme ich dem Holger zu. Andererseits sind die Grenzen natürlich fliessend."*

Holger: *„Und dummerweise haben sich die Deutschpunk-Bands, die man gutfindet, alle schon vor zehn Jahren aufgelöst. Richtig armselig finde ich allerdings, wenn sich irgendwelche alten Bands plötzlich wieder zusammentun, weil sie auf ihre alten Tage noch ein paar Mark verdienen wollen. Naja, die Kids fahren halt darauf ab, wenn ein paar alte Männer nochmal ihre Lieder spielen."*

Unterschiede zwischen den beiden Kategorien gibt es auch textlich.

Holger: *„Wir müssen uns immer wieder anhören, wir seien nicht politisch, nur eine Spassband und würden nur Geschichten erzählen. Das stimmt eigentlich gar nicht, aber wir erfüllen halt nicht das Deutschpunk-Klischee, das besagt, dass man in mindestens der Hälfte der Texte über Anarchie, Bullenstaat und so weiter singen muss. Letztendlich sind wir damit, wie die Leute uns sehen, aber schon sehr zufrieden."*

Was für Leute kommen denn zu euren Konzerten?

Basti: *„Nun, zum Teil überschneidet sich das Publikum bei unseren Konzerten schon mit dem auf Deutschpunk-Konzerten. Leute, die auf uns stehen, gehen halt auch gerne zu den BACKSTREET BOYS..."*

Holger: *„... oder zu PUR. Oder zu Udo Jürgens. Bei dem war ich neulich auf dem Konzert - beinahe, die Karte war mir zu teuer. Aber der frühe Udo, so in den Sechzigern, der war schon cool."*

Der war voll Punkrock - so wie Udo Lindenberg.

Holger: *„Der schon, aber das finden eher N.O.E."*

Mit denen habt ihr ja jetzt so eine Split-EP gemacht, wo die Udo-Songs covern.

Holger: *„Das war die Idee von N.O.E. Die hatten total Bock mal Lindenberg-Songs zu covern, und da das eine Split-Platte werden sollte, fragten sie uns, ob wir nicht mitmachen wollen. Wir haben dann alle Coverversionen zusammengesucht, die wir irgendwann mal aufgenommen hatten."*

„Leaving on a jet plane", das da auch drauf war, ist ein verdammter Hit, und „Daydream believer" ebenfalls. Warum so Sixties-Sachen und keine Punk-Klassiker?

Holger: *„Naja, so Punk-Klassiker spielen wir live schon mal, aber aufgenommen haben wir die bisher nicht. Eine Coverversion ist für mich dann interessant, wenn sie nicht genauso klingt wie das Original, und das passiert bei ´nem Punksong ja zwangsläufig. „Leaving on a jet plane" ist im Original ja beinahe schon ein Folksong, da war es richtig interessant, das zu „verpunken". Bei „Daydream believer" war das genauso. Die Auswahl der Songs an sich ist aber willkürlich, da nehmen wir, was gerade gefällt."*

„Vasco wohnt im Punkhaus" - Gehe ich recht in der Annahme, dass sich dieser Songs auf einen uns wohlbekannten Herrn aus Dortmund bezieht und die Songlänge von 1:43 eine Anspielung auf dessen Körpergrösse ist?

Holger: *„Das siehst du genau richtig. Ja, damit ist DER Vasco gemeint, den man immer besoffen auf Punkkonzerten rumtorkeln sieht und auf den die Beschreibung des typischen Deutschpunk-Fans zutrifft, die wir vorhin gegeben haben."*

Basti: *„Holger wird übrigens so oft mit Vasco verwechselt, dass sie schon als Zwillinge gelten."*

Holger: *„Das stimmt nicht! Ich werde öfter mit Peter S. Meskath alias Peter Pop von den RICHIES verwechselt, und das ehrt mich."*

Habt ihr zufällig irgendwelche schönen Haustiergeschichten auf Lager?

Holger: *„Oh ja! Basti hatte mal ein Aquarium mit sechs Piranhas, die sich dann im Laufe der Zeit selbst auf nur noch einen dezimiert haben. Die hat er erst mit Rinderherz und Rinderleber gefüttert, und später dann zu meinem grössten Vergnügen mit lebenden Goldfischen. Je nach Hunger wurden die auch mal nur zur Hälfte gefressen und paddelten dann mit ihren Brustflossen noch durchs Aquarium."*

Basti: *„Ja, und dabei zogen sie eine Blutspur hinter sich her, bis die Piranhas sich doch noch ihrer erbarmten. Das war schon ganz spannend zu beobachten."*

Holger: *„Mein grösstes Kindheitserlebnis war übrigens, wie Sebastian Schüssler vor seinem Goldfischglas sass und die Fische mit einer Tuschefeder abstach."*

Basti: *„Ja, ich gestehe... Aber heute bin der tierliebste Mensch auf der Welt!"*

Holger: *„Aber Basti hat früher noch ganz andere Dinger gedreht. Ihr habt damals bei euch auf dem Dorf doch mal ´nem Fasan den Hals umgedreht."*

Basti: *„Ich war nur der Befehlshaber, mein Cousin war der Ausführende. Der hatte ein neues Taschenmesser bekommen und wollte das ausprobieren. Er wollte dem den Hals durchschneiden, aber das ging nicht. Der Fasan hat sich gewehrt wie blöd, da mussten wir ihm den Hals umdrehen."*

Nach diesen Stories dürftet ihr auf der Abschussliste so ziemlich aller Tierrechtler stehen.

Holger: *„Warum denn? Wir haben noch nie einen Tierrechtler oder Veganer verspeist. Und immerhin rauchen wir drei alle nicht."*

Wir sprachen vorhin über die klischeehaften Texte vieler Deutschpunk-Bands. Was hat es nun mit eurem „Lied über Politik" auf sich?

Holger: *„Naja, das ist insofern ein politisches Lied als es von ´nem Typen handelt, der den Bundeskanzler umbringt. Das ist das Psychogramm eines Mörders. Für die nächsten zehn Jahren haben wir damit aber hoffentlich unser Pensum an politischen Textinhalten erfüllt."*

Basti: *„Ich sehe das schon als politisches Lied, weil mir der Text gut gefällt und mir der Gedanke, das zu verwirklichen, was im Text angesprochen wird, durchaus zusagt. Mir gefällt das Lied sehr gut."*

Was sind „Skibären"? Oder heisst Song Nr. 16 „Skibbereen"?

Holger: *„Das heisst natürlich „Skibbereen", und das ist ein irisches Traditional. Wir kennen das von den DUBLINERS und fanden diese Ballade immer so nett, dass wir sie auch selbst mal spielen wollten. Skibbereen ist ein Dorf im Südwesten von Irland, das von den bösen, bösen Engländern plattgemacht wurde."*

Basti: *„Dazu muss man wissen, dass Holger ein grosser Irlandfan ist und dort auch beim Studium ein Auslandssemester absolviert hat."*

Holger: *„Bei dem Song hat übrigens Bastis Vater Flöte gespielt - oder war´s Akkordeon? Irgendwas halt."*

Ich habe da gerade was von Studium gehört. Holger hat studiert???

Holger: *„Ja, hab´ ich."*

Basti: *„Und Matze studiert auch, nämlich Biologie."*

Holger: *„Ich habe mein Studium mittlerweile schon beendet und bin jetzt angehender Lehrer, also Studienreferendar an einem Gymnasium für die Fächer Englisch und Sozialkunde. Von daher fällt es mir natürlich schwer, mich mit Halbgebildeten zu unterhalten, die ihr Studium am Ende sogar abgebrochen haben."*

Das habe ich jetzt überhört... Tauchst du in der Schule denn auch in Lederjacke mit Buttons dran auf?

Holger: *„Äh, hm, nun, ich verkleide mich nicht, sagen wir so."*

Und, ist das nicht ziemlich krass, als Punkrocker, dem „Fuck

authority!"-Sprüche und -Attitüde nicht fremd sind, plötzlich selbst Autorität zu verkörpern?

Holger: *„Das ist schon eine interessante Erfahrung. Ich zähle mich ja noch zu dieser Siebziger-Generation, bin also '68 geboren und in den Siebzigern aufgewachsen. Wir waren immer diese Null Bock-Generation, die nicht mehr den Hippie-Geist der Sechziger hatte, eher planlos rebellierte und für No Future-Sprüche anfällig war. Und als Mensch mit so einem Background stehst du dann vor Leuten, die einen ganz anderen Erfahrungshorizont haben, mit einer anderen Einstellung aufwachsen und das alles ganz anders sehen. Die Schüler heute, und ich habe den Vergleich, weil ich in der gleichen Gegend zur Schule ging, sind lange nicht so schlimm wie wir früher, sehen ihr Leben und ihre Zukunft generell positiver. Und was die von dir angesprochene Sache mit der Autorität betrifft, so gibt es diese „Fuck authority!"-Einstellung auch nicht mehr in dieser krassen Form. Du wirst als Lehrer nicht automatisch als Feind, als Gegenpart gesehen. Die Leute versuchen einerseits, sich ihre Vorteile zu sichern, vermeiden andererseits, sich offen anzulegen und Eskalation zu betreiben. Ich will jetzt nicht sagen, das Rebellionspotential sei weg, aber scheinbar hat in den letzten Jahren schon ein Wechsel stattgefunden zu einem angepassteren Verhalten."*

Meinst du ein opportunistisches Verhalten?

Holger: *„Ja, die wissen, dass sie sich arrangieren müssen, wenn sie es zu etwas bringen wollen. Und die, die das nicht machen, sind das krasse Gegenteil und pumpen sich schon morgens vor der ersten Stunde mit Drogen voll. Die fallen dann völlig aus dem Rahmen und knallen sich mit Designerdrogen aus der Realität. Die ganze Drogenproblematik ist sowieso krass. Also mit unserer Generation ist das nicht zu vergleichen. Von daher fällt es schon sehr schwer, mit unserer Band noch als Sprachrohr für die Kids zu dienen. Ich weiss echt nicht, ob die Kids sich in unseren Texten noch wiederfinden. Klar, du hörst schon noch, dass es so ist und das finde ich cool, aber komisch ist das schon."*

Die Situation ist schon paradox: Du bist Lehrer, der Leute im gleichen Alter unterrichtet wie jene, die deine Platten kaufen.

Holger: *„Stimmt. Die haben einen ganz anderen Erfahrungshorizont als wir, auf dem aber unsere Texte basieren. Das ist bei deinem Fanzine ja sicher nicht anders. Und trotzdem funktioniert die Kommunikation ja, denn wir verkaufen ganz gut Platten, die Leute gehen zu den Konzerten und kaufen auch dein Heft."*

WIZO sind da sicher noch in einer krasseren Situation, denn die haben ja doch noch ein wesentlich jüngeres Publikum

Holger: *„Sicher. Ich habe jetzt auch gehört, dass Axel von WIZO schon seit langem kein neues Lied mehr schreiben konnte, weil er einerseits nicht er selbst sein kann beim Schreiben der Texte, andererseits aber auch das Feeling der Kids nicht ausdrücken kann. Der weiss gar nicht, mit welcher Stimme, mit welcher Perspektive er eigentlich schreiben soll - gerade nach der Sache mit dem Text von „Bring dich um"."*

Da machen sich eben die deutschen Texte bemerkbar: Eine Band aus Kalifornien braucht sich um sowas doch gar keine Gedanken machen, auch wenn bei ihr der Altersunterschied genauso ist. Die Leute hier verstehen die Texte ja sowieso nicht so unmittelbar wie deutsche Texte.

Holger: *„Ich sehe das so: Musik ist immer Ausdruck eines Lebensgefühls, und wenn die Musik ein Lebensgefühl nicht mehr ausdrückt, entfernt sich der Hörer von der Musik. Wenn jetzt die Musik sinnentleert ist, nur noch englische Texte kommen, die keinen interessieren, weil die Musik geil ist, dann haben die Leute damit keine Probleme. Das Problem entsteht erst, wenn die Leute die Texte verstehen und eventuell merken, dass die gar nichts mit ihnen zu tun haben. Mir persönlich geht es so, dass meine Lieblingslieder mir auch immer textlich was bedeuten. Das grösste Kompliment ist deshalb, wenn uns Leute ansprechen und sagen, dass ihnen dieser oder jener Texte aus dem Herzen spreche."*

Basti, wir reden hier ständig nur über den studierten Holger, was kannst du eigentlich vorweisen?

Basti: *„Nicht viel: ich habe die Schule nach der zwölften Klasse abgebrochen, also mit Abi is nix bei mir. Ich bin deshalb der Dussel in der Band. Ich hatte in den letzten Jahren die unterschiedlichsten Jobs und halte mich damit irgendwie über Wasser. Und ausserdem habe ich ja noch meine Bands, also neben den LOST LYRICS noch SCHÜSSLER DÜ. Und ich bin auch noch Elvis Schüssler, der megaviele Auftritte hat."*

Wie geht´s mit den LOST LYRICS weiter, was verkauft ihr so?

Holger: *„Wir können uns über die Verkaufszahlen nicht beklagen, ein paar tausend werden wir von unseren Platten schon immer los. Trotz unseres grossen Ruhms sind wir jedoch auf dem Teppich geblieben, wollen aber nie mehr arm sein."*

Als angehender Beamter hast du ja sowieso ausgesorgt.

Holger: *„Ja klar, und deshalb bestelle ich mir aus irgendwelchen Katalogen auch ständig Zeugs - Autos, Mikrowellenherde und anderen technischen Schnickschnack."*

Auf Tour gehen könnt ihr jetzt nur noch in den Schulferien.

Holger: *„In den Ferien und am Wochenende, wobei ich doch mal anmerken muss, dass Schulferien nicht nur zum Faulenzen da sind, sondern zum Durcharbeiten und Vertiefen des Lernstoffs. Das als Appell an alle schulpflichtigen Leser deiner Gazette."*

Das war doch ein schöner Abschluss dieses Interviews. Danke!

Joachim Hiller

Kontakt: Holger Schacht, Wilhelmshöher Allee 178, 34119 Kassel

bad Tasting News

TRIGGER HAPPY
"I'll Shut Up When You Fuck Off"

* R.K.L./Strung Out style punk-rock with a strong Hardcore feel to it!
* Toured Europe with Satanic Surfers in April/May!
* More attitude than...a lot of people!

MISCONDUCT
"...another time"

Upcoming releases:
ASTREAM - T.B.A. CD (Sept.)
TRIGGER HAPPY/SATANIC SURFERS - Split CDEP (Oct.)

Upcoming tours:
MISCONDUCT/INTENSITY - October 1:st till late October
PRIDEBOWL/TURTLEHEAD - October 9:th till November 2:nd

* 16 brand new tracks from Sweden's finest!
* Fast, aggressive, old school Hardcore!
* Toured Europe with 59 Times The Pain in February.

Distributed by Semaphore
Promotion by Solar Penguin

Bad Taste Records, St. Söderg. 38, 222 23 Lund, SWEDEN
Tel +46 46-131315 Fax +46 46-131321

Bad Taste Records

SKULD RELEASES

GROSSHANDELSLISTE DES UNTEN AUFGELISTETEN SCHUNDS & NOCH GANZ VIELE ANDERE KRUSTEN, ANARCHO, PUNK & D.I.Y. SACHEN GIBTS BEI:
DIS-TRIBUTE, SKULD RELEASES, MALMSHEIMERSTR. 14,
71272 RENNINGEN, PHON 07159 920 259, FAX: 07159 920 281

DIRT

BLACK & WHITE DOLP / DOCD

DEFIANCE

NO MORE 7"

HELLKRUSHER

DOOMSDAY HOUR LP

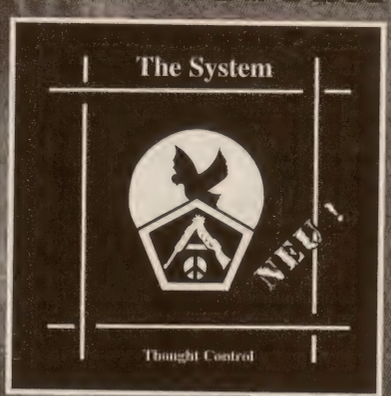
WHISPERS

COMP. DOLP & 7"

NEU AUF PROFANE EXISTENCE:

COPROPHILIA - LATINAMERICA.. 7"
MISERY - NEXT TIME 7"
CHILDREN OF BARREN WASTELAND - 7"
DISAGREE / UNGOVERNABLE - SPLIT 7"
ASSRASH - S/T LP
STATE OF FEAR - THE TABLES WILL TURN LP
CIVIL DISOBEDIENCE - INVENTION EXTINCTION 12"
CHRISTBURNER - EVERYTHING BURNS 12" / CD

THE SYSTEM



THOUGHT CONTROL LP

IMMER NOCH ZU HABEN: COUNTERBLAST - BALANCE OF PAIN LP, FLEAS & LICE - GLOBAL DESTRUCTION 12", HIATUS - S/T 12", DEFIANCE - NO FUTURE, NO HOPE LP, EXTINCTION OF MANKIND - BAPTISED IN SHIT LP, ACCION MUTANTE - FEAR 7", COUNTERBLAST - PROSPECTS 7", BLEEDING RECTUM / FLEAS & LICE - SPLIT LP, BAD INFLUENCE - AFTERBIRTH 10", MISERY - WHO'S THE FOOL LP/CD, DIRT - SCENT OF THE KILL 7", EXTINCTION OF MANKIND - WEAKNESS 7", DREAD MESSIAH - S/T 7", LUZIFERS MOB - S/T 7", NAUSEA - LIE CYCLE 7", HELLKRUSHER - FIELDS OF BLOOD 7", AMEBIX - THE POWER REMAINS LP, ZYGOTE - 89 - 91 LP, ACID RAIN DANCE - MELTING RESISTANCE 12", CONTROPOTERE - SOLO SELVAGGI 7"

BITTE KEINE EINZELBESTELLUNGEN PROBIERTS BEI: ANARCORE MAILORDER, THOMAS CAPDEVILA, PISCHEKSTR. 19, 70184 STUTTGART & BANDS SPART EUCH DIE DEMO SCHICKEREI, ODER MACHT EUCH ZUMINDEST MAL GEDANKEN, AN WEN IHR EURE SACHEN SCHICKT UND OB'S DA UBERHAUPT DAZU PASST. ICH BINS LEID MIR IRGENDWELCHE UNINSPIRIERTE NEW YORK SCHEISSE ODER KREUZÜBER (EGAL IN WELCHE RICHTUNG) KACKE ANZUHÖREN !!!

Scared

Albuquerque, New Mexico. Kein Ort, aus dem man stammen sollte, wenn man es darauf anlegt, es als Band zu was zu bringen. SCARED OF CHAKA sind deshalb auch so ziemlich die erste Punkband aus der Stadt mit dem kieferstrapazierend unaussprechlichen Namen („Elbjukörkie" ist die korrekte Aussprache, das nur als kleiner Hinweis), die es geschafft hat, eine Europatour auf die Beine zu stellen. Ich wurde auf die Band aufmerksam, als Pete von 702 Records mir die erste S.O.C.-CD zuschickte und ich daraufhin so begeistert war, dass ich unbedingt einen Song für Ox-Compilation haben musste. Als Pete von 702 Rec. dann im Frühjahr ankündigte, er werde für die mittlerweile zu Empty Records gewechselte Band eine Euro-Tour auf die Beine stellen, war klar, dass das Power-Trio auf dem Ox-Festival spielen muss. Und was soll ich sagen? SCARED OF CHAKA fuckin´ rule! Beim gemeinsamen Frühstück am Tag danach fand dieses Interview statt. Anwesend waren Buck, Fahrer und Roadie, Dave alias Yanul, Sänger und Gitarrist, Ron, Schlagzeuger, Pete, Merchandise-Mann und Labelboss, sowie Dameon, Bassist.

Pete, ich war ja doch ziemlich überrascht, als du mir von euren Tourplänen erzählt hast. So gut wie keine US-Band wagt sich nämlich ohne deutsche Touragentur hierher.

Pete: *„Was sollten wir denn machen? Ich hatte ein paar Agenturen kontaktiert, aber alle sagten, die Sache werde ein finanzielles Desaster. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir allerdings schon die Flugtickets gekauft, also machte ich mich selbst daran, die Clubs und Veranstalter zu kontakten. Zu meiner Überraschung war das gar nicht so schwierig, aber klar, ich musste eine Menge Faxe und E-mails verschicken. Ausserdem hatten wir in jedem Land ausser Deutschland eine Person, die für uns mehrere Konzerte klarmachte."*

Jungs, ist Pete sowas wie euer Manager?

Dameon: *„Mehr oder weniger. Wir haben alle Jobs und gehen zur Uni, da bleibt gar keine Zeit, sich um die „geschäftliche" Seite der Band zu kümmern. Und die Tour ist sowieso Petes Leistung."*

Dave: *„Wir waren auch völlig mit Tourvorbereitungen ausgelastet, denn wir hatten alle das Pech, kürzlich von unseren Vermietern rausgeschmissen worden zu sein – und wegen der Tour sind wir auch alle unsere Jobs los."*

Was macht ihr denn so?

Dave: *„Ich mache eine Ausbildung zum Kindergärtner."*

Ron: *„Ich studiere und arbeite als Pizzabäcker und T-Shirt-Drucker."*

Pete: *„Ich habe nicht ohne Grund den Spitznamen „Stickerguy": Ich drucke für so ziemlich alle US-Punk-Labels Aufkleber, und ausserdem mache ich 702 Records und habe kürzlich in meiner Heimatstadt Reno einen Plattenladen eröffnet."*

Dameon: *„Ich habe in letzter Zeit gar nichts gemacht, weil ich sehr viel für die Uni machen musste. Und jetzt bin ich fertig mit dem College."*

Pete, du wohnst in Reno, und das ist eine ganzes Stück von Albuquerque entfernt. Wie habt ihr euch getroffen?

Pete: *„Von Reno nach Albuquerque sind es ungefähr 1.700 Kilometer... Ich habe mal eine Show für SCARED OF CHAKA in Reno klargemacht, so lernten wir uns kennen."*

Dameon: *„Ja, und dann trafen wir uns etwas später zufällig in Seattle in einem Plattenladen wieder. Und noch am gleichen Tag haben wir dann abgemacht, dass Pete unser erstes Album rausbringt."*

Dave: *„Ja, „Mussolini" und wir sind zusammen grossgeworden. „Muss", das ist unser Spitzname für Pete, hehe."*

Pete, bist du sauer, dass S.O.C. jetzt auf Empty sind?

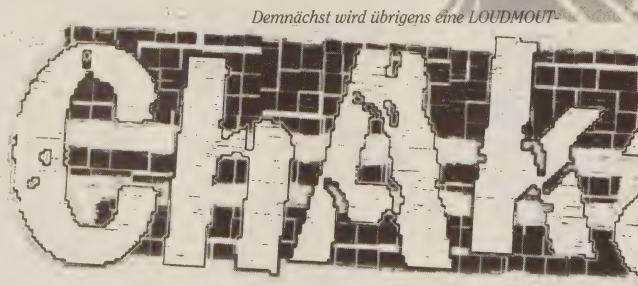
Pete: *„Nö, jetzt haben sie jemand anderen, dem sie mit ständigen Telefonanrufen auf die Nerven gehen können, hehe."*

Dave: *„Wir haben halt gesehen, dass Pete auch noch andere Sachen zu tun hat, als sich ständig nur um uns zu kümmern. Empty ist ausserdem ein sehr gutes Label, über das wir von unseren Freunden THE MOTARDS und THE DRAGS nur Gutes gehört hatten, und Meghan und Blake sind auch sehr nette Menschen, weshalb wir mit Empty sehr zufrieden sind."*

Dameon: *„Ausserdem hat Empty mit Mordam die besseren Vertriebsmöglichkeiten. Andererseits ist 702 Records derzeit auch auf dem besten Wege, ein recht grosses Label zu werden."*

Pete: *„Ich habe bisher vor allem Singles gemacht, bis auf die beiden S.O.C.-CDs.*

Demnächst wird übrigens eine LOUDMOUT-HS/X-RAYS-Split-7" erscheinen."



Dave: *„Pete und wir sind zusammen grösser geworden. Für ihn waren unsere Platten die ersten, die er gemacht hat, für uns auch, und so haben wir aus den Fehlern gelernt. Anfangs haben wir auch fast alles selbergemacht, sogar die Cover. Und als wir die ersten 1.000 Exemplare verkauft hatten, kamen wir auf die glorreiche Idee, das Cover zu ändern, und das stiftete natürlich jede Menge Verwirrung, weil die Leute dachten, wir hätten schon wieder eine neue Platte."*

Ich finde ja, dass man bei euch eine deutliche musikalische Weiterentwicklung feststellen kann: Eure frühen Sachen waren noch ziemlich rauh und derb, dann wurdet ihr etwas melodischer. Wie kommt´s?

Dave: *„Das liegt zu einem guten Teil an Ron, unserem neuen Drummer. Ansonsten spiegelt sich in unserer Musik natürlich auch die Musik wieder, die wir gerade hören. Ausserdem sind wir keine Band, die eine genaue Vorstellung hat, welcher Weg sie zum Erfolg führt: dieser Gitarrensound, jene Art, das Schlagzeug zu spielen. Manchmal ist es ein Vorteil für uns, dass man uns stilistisch nicht festnageln kann, manchmal ein Nachteil: mal spielen wir „Pop-Punk", mal „Garage-Punk", mal „Hardcore". Ich finde das o.k. Ausserdem hören wir, wenn wir drei zusammen sind, eigentlich nie Punkrock."*

Im Ernst??? Was denn dann?

Dave: *„Zum Beispiel Frank Sinatra, oder Stan Getz, der ein sehr guter Jazz-Musiker ist, oder auch HipHop. Und natürlich WIMSY."*

Wer soll das sein?

Dave: *„Eine schwedische Heavy Metal-Band. Die haben ihre CD an Empty Records geschickt und ´nen Zettel dazu „We are Swedish Heavy Metal band WIMSY. Sign us."*

Dameon: *„Oh ja. Die haben auch ganz tolle Texte, denen du total anmerkst, dass sie null Peilung haben, worüber sie eigentlich singen."*

Dave: *„Um auf unsere Musik zurückzukommen: viele Leute haben uns gesagt oder geschrieben, dass unser letztes Album viel melodischer sei als die Platten davor. Doch komischerweise hörten wir zur gleichen Zeit, dass wir live viel garagiger und trashiger geworden seien."*

An dieser Stelle unterbrechen wir das Interview, denn unser Frühstück – wir sitzen in einem Café – kommt, und ich bin erstmal damit beschäftigt, den erstmals in Deutschland weilenden Amerikanern zu erklären, dass auch ein Frühstück ohne Toastbrot, Rühreier und Bratkartoffeln ein Frühstück sein kann. Dabei erzählen die Jungs mir krasse Stories von den Rednecks in Albuquerque, die gelegentlich auch bei Punkkonzerten auftauchen und so übel drauf sind, dass zwei von ihnen wohl auch schon Leute umgebracht haben...

So, weiter geht´s! Was für eine Stadt ist Albuquerque denn?

Dameon: *„Eine sehr hoch gelegene. Albuquerque liegt in der Wüste, es ist fast immer sehr heiss, dabei aber sehr trocken. Ausser Gras und ein paar Sträuchern wächst da nicht viel, und regnen tut es auch ziemlich selten. Albuquerque hat auch den Beinamen „The dirt city", und das sagt ja schon ziemlich viel. Die Stadt hat ungefähr 400.000 Einwohner, und eigentlich ist es ganz o.k., da zu wohnen. Die Stadt hat ihre guten und ihre schlechten Seiten. Ich erinnere mich zum Beispiel, dass ich eines Tages im Fernsehen die Nachrichten anschaute, und plötzlich war da eine Meldung über ein Drive-by-shooting an der Kreuzung Neunte und Iron, und Fuck, Daves Mutter wohnt genau da. Dieser Mord geschah direkt gegenüber von ihrem Haus! Naja, in dieser Ecke der Stadt passiert sowas schon mal, aber wo wir wohnen, nur einen Kilometer entfernt, ist es immer sehr ruhig, friedlich und ungefährlich – ausser du bist eine Frau und läufst nachts alleine durch die Strassen."*

Buck: *„Noch ein paar Fakten zu Albuquerque gefällig? In der Stadt und drumherum gibt es 19 verschiedene Schlangenarten, von denen vier giftig sind und eine zur in den USA sehr seltenen Gattung der Kobras gehört. Das ist die Coral Snake. Und ausserdem haben wir die einzige giftige Eidechsenart, die es auf der Welt gibt und die „Gila Monster" genannt wird. Das ist ein richtig prähistorisches Tier, ähnlich wie die Echsen auf Galapagos, und sein Körper wird bis zu einem Meter lang. Über die Giftigkeit braucht man sich aber keine Sorgen machen, denn wenn dich so ein Viech beisst, verblutest du, bevor das Gift wirkt. Wenn die nämlich zubeissen, lassen sie nicht mehr los, sondern fangen direkt an zu kauen und zu verdauen. Tja, und das dürfte es dann für dich gewesen sein, hehe."*

Was für gute Bands – ausser euch natürlich – gibt es in Albuquerque?

Dave: *„THE DRAGS, THE FLAKES, THE RONDELLES,..."*

Und ihr seid die grössten?

Dameon: *„Äh, nun, ich weiss nicht... Jedenfalls sind wir die erste Band aus Albuquerque, die in Europa auf Tour geht. Und wir waren auch die erste Band, die es schaffte, mal durch die USA zu touren. Mittlerweile haben das aber auch THE DRAGS geschafft, und THE EYELINERS fangen gerade an. Wir sind sowas wie die Versuchskaninchen, die für die anderen ihren Kopf hinhalten mussten. Jetzt kommen natürlich alle Bands zu uns gerannt und wollen unsere Hilfe beim Plattenmachen, beim Booking, und so weiter, aber das ist o.k. Wir versuchen uns durchzuschlagen, machen Fehler, lernen aus ihnen, und im nächsten Jahr wissen wir dann, wie es läuft – so auch mit dieser Tour."*

Während des Frühstücks haben wir uns über euren Musikstil unterhalten und ihr habt erzählt, dass ihr so ziemlich auf jedem Konzertflyer mit einer anderen Beschreibung angekündigt werdet.

Dave: *„Oh ja, und das ist teilweise echt sehr albern. Da steht dann was von „Hardcore", oder „California Punk Rock like BAD RELIGION". Oder „MR T EXPERIENCE meets THE RIP-OFFS". In Amsterdam wurden wir als „Spring & Sing-Punk" bezeichnet, und in England stand auf dem Flyer „Explosive punkers from the US". Und so ein Kerl meinte, wir seien eine Hochgeschwindigkeitsversion von GREEN DAY, was ich nun echt nicht als Kompliment auffassen kann. Mich nervt das sowieso, dass ständig Leute auf dich zukommen und hören wollen, nach was für Bands du klingst."*

Wie auch immer man das jetzt nennt, was ihr spielt, Fakt ist jedenfalls, dass dieser simple, mal melodische, mal trashig garagige, mal mehr, mal weniger ´77-mässige Punkrock, den ihr und Bands wie THE MOTARDS oder THE RIP-OFFS spielt, sich derzeit wachsender Beliebtheit erfreut.

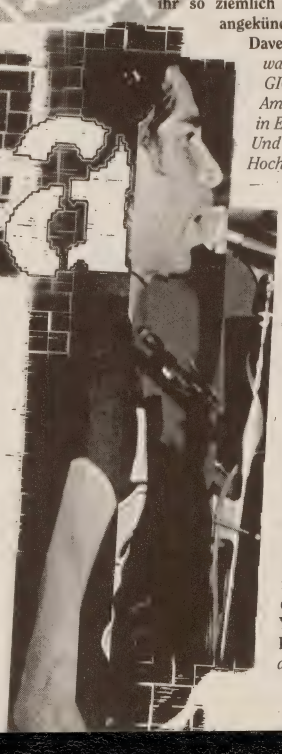
Dave: *„Ja, und das liegt daran, dass die Leute die Schnauze voll haben von diesem ganzen Southern California-Kram."*

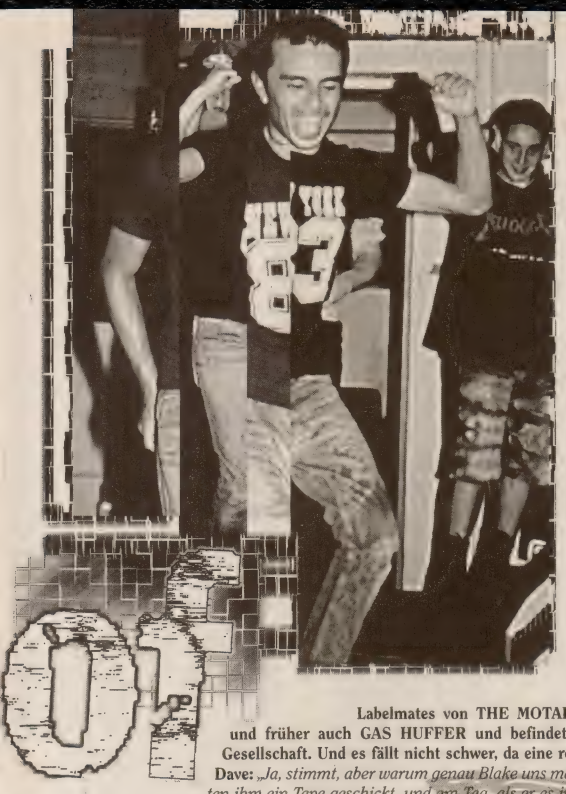
Und, kommt ihr mit dieser Einordnung klar?

Dave: *„Im Prinzip schon, aber wie ich vorhin schon sagte, scheinen wir etwas zwischen den Stühlen zu sitzen: wenn wir mit Garage-Bands spielen, bezeichnen die uns als Hardcore, spielen wir mit einer Hardcore-Band, sind wir Pop-Punk, und spielen wir mit einer Pop-Punk-Band, bezeichnen sie uns als Garage-Punk. Ich finde das aber o.k., und wir kommen auch mit fast allen Bands gut aus – ausser mit Emo-Bands, die hassen uns fast immer."*

Ihr habt vorhin erzählt, dass ihr, wenn ihr zusammen seid, nie Punkrock hört. Trotzdem wird es ja wohl einen Grund dafür geben, dass ihr diese Art von Punk spielt und nicht New York Hardcore. Also, was hat euch zum Musikmachen bewegt?

Ron: *„Keith Moon, John Bonham und Mitch Mitchell. Seit ich die gehört hatte, war mir klar, dass ich Drums spielen muss."*





Dave: *„Ich kann das nicht an einer bestimmten Band festmachen. Ich habe schon in zig Bands gespielt, und immer andere Musik. Unsere Musik hat sich einfach so ergeben, ich kann dir dazu echt keine bessere Antwort geben."*

Dameon: *„Wir bringen alle verschiedene Einflüsse ein, das steht fest. Dave schreibt die meisten Songs, deshalb ist sein Einfluss wohl dominant, aber auch die Art, wie ich Bass spiele und Ron trommelt, spielt eine Rolle. Aber ich gebe zu, wir hören privat ganz gerne mal die MOTARDS oder die RIP-OFFS. Vor zwei Jahren hatte ich eine schwere Garage-Phase, dann konnte ich monatelang nichts mehr in dieser Art ertragen, und jetzt geht es wieder."*

Ihr seid bei Empty Labelmates von THE MOTARDS, THE X-RAYS, SICKO und früher auch GAS HUFFER und befindet euch damit in ganz guter Gesellschaft. Und es fällt nicht schwer, da eine roten Faden zu sehen.

Dave: *„Ja, stimmt, aber warum genau Blake uns mag, wissen wir nicht. Wir hatten ihm ein Tape geschickt, und am Tag, als er es in der Post hatte, rief er mich an und sagte, er wolle eine Platte mit uns machen. Tja, und das hat er dann auch gemacht."*

Mit den X-RAYS habt ihr ja in England gespielt.

Dameon: *„Oh ja... Coop von den X-RAYS hat ein paar Shows für uns klargemacht und äusserst schlechten Einfluss auf Dave ausgeübt, hehe. Die X-RAYS trinken eine ganze Menge und sind auch anderen Drogen gegenüber recht aufgeschlossen, und als wir in Nottingham waren, soffen wir die ganze Nacht durch und Dave hat sich etwas, äh, komisch aufgeführt. Er hatte gut gebechert und auch ein Zeug namens Wiz geschluckt, sowas ephedrinmässiges, und irgendwie sind wir dann alle völlig dicht durch die Stadt gelaufen, durch fremde Gärten geklettert, und Dave lief voraus. Hier über einen Zaun drüber, da durch eine Hecke, und plötzlich stand er auf dem Balkon eines Hauses. Er schrie rum wie ein Affe – morgens um halb fünf in einer ruhigen, englischen Stadt. Coop ist selber ein recht komischer Kauz, doch nach diesèr Nacht war er merklich ruhiger. Wir haben ihn wohl ganz schön beeindruckt, hehe. Dave war aber auch ziemlich wild drauf: Wir haben im Auto gepennt, und er kam plötzlich aus Coops Haus gerannt mit einer Flasche Duschgel und schrie wie verrückt rum, dass mit der Seife irgendwas nicht stimme. Und das hat er ein paar mal gemacht."*

Dave: *„Angeblich... Ich kann mich nur einmal erinnern, und war völlig erstaunt, als die anderen meinten, ich solle sie endlich mit diesem Scheiss in Ruhe lassen."*

Pete: *„Coop selbst hat in diversen Kneipen Hausverbot – „Banned from the pubs", um es mit einem Klassiker zu sagen – und die Leute von einem Club in Brighton sagten mir, wir sollten es bloss nicht wagen, Coop mitzubringen, dann könnten wir gleich wieder gehen."*

Dameon: *„Und das wäre schade gewesen, denn das „Free butt" – so heisst der Laden wirklich – ist supercool. Brighton ist überhaupt ganz nett, mit all den Karussells und so."*

Wie habt ihr das mit der Tour eigentlich finanziell geregelt bekommen?

Ron: *„Pete hat uns unterstützt und Blake von Empty, und mit viel Glück schaffen wir es, bis zum Ende der Tour unsere Schulden abzuzahlen. Wir sehen die Sache halt als Investition in die Zukunft an, in die nächste Tour. Jedenfalls werden wir mit dieser Tour kein Geld verdienen."*

Dave: *„Solange wir nicht richtig draufzahlen, ist die Tour eine coole, völlig neue Erfahrung für uns. Ich hätte mir ehrlich gesagt nie träumen lassen, dass ich es jemals schaffe, nach Amsterdam oder Brüssel zu kommen. Und das beste ist, wir haben noch zehn Länder vor uns, aber bereits jetzt so viel erlebt."*

Pete: *„England war o.k., aber seit wir auf dem Kontinent sind, läuft es richtig gut. Doch, es macht total Spass, hier zu sein. Es ist total cool, wie man hier als Band behandelt wird: Du bekommst Bier, du bekommst Essen, du bekommst Pennplätze. In den USA gibt's nichts davon, und England war auch nicht viel besser. Dafür waren die Leute, bei den wir gepennt haben, umso härter drauf. Junge, wenn ich nur an die Typen von GOOBER PATROL denke - meine Fresse, die haben gesoffen wie die Löcher. Wir kamen schon völlig fertig in London an, weil wir während des Fluges mit Iceland Air gut gebechert hatten, und freuten uns darauf, bei unserem ersten Gastgeber die Beine hochlegen zu können. Der meinte dann aber nur, dass die Jungs von GOOBER PATROL gleich vorbeikämen, und das taten sie dann auch - mit zwei Kästen Bier!"*

Findet ihr denn, dass die Leute hier in Europa mehr Alkohol trinken als in den USA?

Dave: *„Oh ja! Ich sehe darin einen grossen kulturellen Unterschied. Gestern beim Ox-Festival ist mir das zum Beispiel ganz krass aufgefallen: die Leute waren alle so betrunken, laut und wild. Nach meinen Erfahrungen mit solchem Verhalten in den USA hatte ich damit gerechnet, dass es bei unserem Auftritt derbe Probleme mit Prügeleien und so weiter gibt, doch es passierte nichts. Das war wie eine grosse, glückliche Familie, und jeder hatte seinen Spass. Ich wusste echt nicht, was uns hier in Europa erwartet, doch nach diesem Konzert gestern fühle ich mich hier richtig wohl."*

Dameon: *„Albuquerque hat schon den Ruf, eine Stadt mit hohem Alkoholverbrauch zu sein, aber soviel, wie in den paar Tagen hier drüben, habe ich noch nie getrunken und geraucht."*

Pete: *„Dass hier mehr Bier getrunken wird, hängt, glaube ich, auch damit zusammen, dass das Bier nie so richtig kalt ist. Dieses eiskalte amerikanische Bier kannst du gar nicht so schnell trinken wie das hier."*

Dave: *„Stimmt, und ausserdem ist Bier hier ein ganz normales Getränk wie Cola oder Kaffee. Du kannst überall Bier bekommen, selbst bei McDonalds, und es wird ganz selbstverständlich getrunken."*

Ron: *„Ich frage mich auch die ganze Zeit, wie die Leute hier diese Alkoholmengen verkraften: ihr müsst hier alle eine richtige „Überliver" haben, eine „Überleber"."*

Was können wir in nächster Zeit für S.O.C.-Platten erwarten?

Dave: *„Mit dem neuen Album wird es frühestens 1998 was, aber vorher kommen noch mindestens drei Singles: eine auf Empty, eine Split-7" mit den TRAITORS auf Johann's Face Rec., und eine weitere 7" auf 702."*

Joachim Hiller

Platten:
- *„Hot Dogs On A Stick"*-7" (Scared Of Chaka)
- S.O.C./THE CAIN Split-7" (702 Rec.)
- *„Scared Of Chaka"* 10-Song-CD/12", '95 (702 Rec.)
- *„Hutch Brown Sayngwich"* 18-Song-CD/LP '96 (702 Rec.)
- *„Masonic Youth"* 14-Song-CD/LP '97 (Empty Rec.)

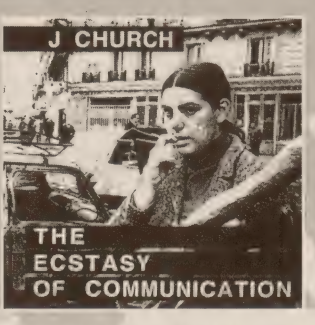
Kontakt:
702 Rec., P.O.Box 204, Reno, NV 89504, USA
Fax 001-702-324-4628

SUDDEN DEATH

KILLING TIME
"THE METHOD"
(D 20217 - 2
(BLACKOUT)
KILLING TIME FINDEN IN ORIGINALBESETZUNG WIEDER ZUM ROTZIGEN, PEITSCHENDEN HARDCORE DER ENDACHTZIGER ZURÜCK.

HANSON BROTHERS
"SUDDEN DEATH"
(D / LP 20387 - 2 - 1
(KONKURREL)
KEIN ANDERER ALS NOMEANSNO VERSTECKT SICH HINTER DEM NAMEN HANSON BROTHERS. 15 GENIALE PUNK ROCK-SONGS DER HANSON BRÜDER ÜBER GIRLS, BIER UND NATÜRLICH HOCKEY.

STIFF LITTLE FINGERS
"TINDERBOX"
(D 17268 - 2
(ABSTRACT)
GRÜNDER JAKE BURNS HAT ZUSAMMEN MIT BRUCE FOXTON (EX-JAM) UND STEVE GRANTLEY (EX-HORSE UND BIG OUILL) 14 NEUE SONGS EINGESPIELT, DIE MUSIKALISCH AN ALTE STIFF LITTLE FINGERS-TAGE ERINNERN.



J. CHURCH "THE ECSTASY OF COMMUNICATION"
(D 21536 - 2
(STARTRACKS-BLACKOUT)
DAS ALBUM WURDE AUS ACHT J CHURCH-VERÖFFENTLICHUNGEN ZUSAMMENGESTELLT. ENGAGIERTER POP-PUNK DER ERLESENSTEN ART.

EFA http://www.efamedien.com

ELECTRIC FRANKENSTEIN

Habe ich euch eigentlich schon mal gesagt, dass ihr alle Banausen seid? Schon vor geraumer Zeit waren die göttlichen NYC-Punkheroes ELECTRIC FRANKENSTEIN auf der Ox-CD zu hören, doch anstatt zu kapieren, dass man es hier mit einer der derzeit besten Bands überhaupt zu tun, wurden EF mit Missachtung gestraft. Denn als vor einem halben Jahr eine Tour für die Burschen gebucht werden sollte, klappte das wegen mangelnden Interesses nicht. Skandal! Nun, wir sind hartnäckig, und da kürzlich auf One Louder Rec. das neue Album der EFs erschienen ist, unternehmen wir mittels dieses Interviews jetzt einen erneuten Versuch, euch eine der am härtesten rockenden Bands dieser Tage schmackhaft zu machen. Ich sprach am Telefon mit EF-Gitarrist Sal.

Wo habe ich dich erreicht – auf der Arbeit?

„Ja. Ich habe einen Computerjob im Kommunikationsbereich, der eigentlich ganz interessant ist und auch gut bezahlt wird. Studiert habe ich was ganz anderes, nämlich Verhaltenswissenschaft. Ausserdem arbeite ich noch als freier Journalist für verschiedene Kung-Fu-Magazine."

Wie muss man sich das vorstellen? Ist das eine ernsthafte Beschäftigung mit dem Thema oder läuft das auf Bruce Lee-Niveau?

„Nein, nein, das ist eine recht wissenschaftliche Sache. Ich schreibe Artikel über die Geschichte von Kung-Fu in China, und ich habe in dieser Szene auch einen sehr guten Namen. Ich bin natürlich auch selbst Kung-Fu-Kämpfer, und eigentlich kennen mich viel mehr Leute wegen meiner Kung-Fu-Artikel als wegen der Band. Ich werde hier in den USA sogar als ein Experte für die Geschichte des chinesischen Kung-Fu angesehen, und ich bekomme ziemlich viel Post und E-mails aus aller Welt zu diesem Thema."

Und wie passen Kung-Fu und Punkrock zusammen?

„Eigentlich ganz gut, denn man muss einigermassen diszipliniert sein, wenn man ein Instrument spielen will – ebenso bedarf es bei Kung-Fu sehr viel Selbstdisziplin. Bei beidem braucht man aber auch Kreativität, und schnelle Auffassungsgabe, denn sowohl im Kampf wie auf der Bühne muss man schnell und umsichtig reagieren."

Wie andere asiatische Kampfsportarten beinhaltet Kung-Fu aber doch auch eine starke mentale Komponente, also viel Ruhe, Meditation und sowas,. Punkrock hat nun aber nicht gerade was mit Ruhe und Meditation zu tun.

„Das ist meiner Meinung nach nur ein scheinbarer Gegensatz. Im Kung-Fu muss man sich sehr stark auf seine Bewegungen konzentrieren, um den Gegner besiegen und zerstören zu können. Auf der Bühne machst du aber nichts anderes: du konzentrierst dich auf die Musik und dein Ziel – die Zerstörung des Gegners: das Publikum. Meiner Meinung nach schliessen sich übrigens auch exzessiver Drogengebrauch und gute Musik aus: total zugedröhnt kannst du kein guter Musiker sein und scheiterst früher oder später. Kurt Cobain war dafür ein gutes Beispiel: er hatte keine Selbstdisziplin und scheiterte."

Wie haltet ihr es in der Band mit Drogen bzw. Alkohol?

„Wir trinken schon mal ein Bier, aber ausser unserem Sänger Scott besäuft sich niemand. Von daher sind wir schon beinahe eine Straight Edge-Band, wirklich, nur hängen wir das nicht an die grosse Glocke. Die Sache ist halt einfach die, dass wir nichts daran finden, als besoffene Idioten in der Gegend rumzutorkeln. Wenn du jung bist, macht das ja durchaus Spass, aber für mich ist ein Wochenendsuff echt nichts erstrebenswertes."

Dieses Statement dürfte sicher ein paar Leute verwirren, die auf eure Musik stehen und angesichts eurer wilden, ungezügelten Musik auch entsprechende Typen dahinter vermutet haben.

„Ich sehe da gar keinen Gegensatz, denn auf der Bühne und auch sonst sind wir ja keine langweiligen Fürze. Wir brauchen nur keine künstlichen Hilfsmittel, um uns wild zu machen – wir toben auch ohne Alk wie blöd über die Bühne. Darin ähneln wir, finde ich, den frühen BLACK FLAG, die ich sehr schätze. Die haben ihre ganze Energie in die Musik gesteckt und waren deshalb so intensiv. Ich kann es einfach nicht leiden bzw. halte es für ziemlich schwach, wenn Leute nur mit Hilfsmitteln etwas erreichen oder leisten können, und Alkohol ist so ein Hilfsmittel."

Ihr habt seit geraumer Zeit einen neuen Sänger.

„Ja, richtig, wobei Scott mittlerweile auch schon wieder zwei Jahre dabei ist. Sein Vorgänger hiess Steve Miller, und er war echt sehr gut, spielte aber auch noch in einer anderen Band namens THE CRASH STREET KIDS Gitarre. Jetzt nennen die sich DEAD PLANET BABIES. Er stieg also aus und wir brauchten lange, bis wir mit Scott einen guten Ersatz fanden. Ich finde, der Sänger ist sehr wichtig bei einer Band, und eine halbherzige Lösung machte für uns keinen Sinn. Scott war dann endlich der richtige für uns, auch deshalb, weil er seit zig Jahren dabei ist und schon bei anderen Bands Erfahrung gesammelt hat. Er war vorher bei VERBAL ABUSE, die ja doch einige Leute kennen werden."

Musikalisch ist das aber ein ziemlicher Unterschied: VERBAL ABUSE waren immer recht metallischer und schneller Hardcore, während EF doch eher Punkrock alter Schule spielen.

„Auf Platte mag dieser Unterschied bestehen, aber live unterscheiden sich die beiden Bands nicht gross, wie ich finde. Scott passt jedenfalls sehr gut zu uns, und ausserdem sind wir, auch wenn das immer wieder behauptet wird, gar keine reine Garage-Band. Vielmehr mischen wir verschiedene Stile: hier ein bisschen BLACK FLAG, da etwas MISFITS, 'ne Ladung Punkrock quer durch alle Stilarten, etwas Rock'n Roll, und das ergibt dann unseren Sound. Ich kann nämlich nicht leiden, wie heutzutage eine Musikrichtung wie zum Beispiel Punk ständig in noch kleinere Sub-Richtungen unterteilt wird. Das ist doch völliger Blödsinn. Wir haben nämlich keinerlei Berührungsängste – wenn uns jemand leiden kann, dann ist es egal, ob der jetzt Punk- oder Metalfan ist. Seltsamerweise tauchen wir nämlich immer wieder auch in Metalcharts auf. Ansonsten zählen Punk-, Hardcore- und Garage-Leute gleichermassen zu unserem Publikum. Ich finde das spannend und viel besser, als wenn eine Band immer nur vor „ihrem" Publikum spielt."

Geht mir genauso. Nur scheint es so zu sein, dass beispielsweise die Fans von Garage-Punk oder wegen mir auch Straight Edge-Hardcore eher engstirnige Leute sind, die nur „ihre" Musikrichtung akzeptieren. Spricht man aber mit den entsprechenden Bands, stellt sich meist heraus, dass die einen viel weiteren musikalischen Horizont haben.

„Ich kenne dieses Verhalten nur zu gut, und ich verstehe das auch nicht. Vielleicht kommt das ja daher, dass Musiker in der Regel kreative Menschen ind, die sich künstlerisch nicht einschränken wollen, während die Fans sich darüber nicht zu kümmern brauchen. Und ich weiss aus eigener Erfahrung, dass dich die Fans festnageln wollen. Dieses Verhalten ist es auch, das mich im Verhältnis zwischen Band und Publikum ziemlich nervt. Da gibt es immer wieder sehr selbstsüchtige Fans, die dich da festhalten wollen, wo sie stehen. Wer als Musikfan so denkt, der sollte sich eine Band kaufen, die nur für ihn zuhause im Wohnzimmer immer genau die Musik spielt, die er hören will. Man muss die Bands doch so akzeptieren, wie sie sind, und nicht etwas in sie hineininterpretieren, das man gerne sehen möchte. Früher war das bei uns viel schlimmer, heute hat sich das sehr gewandelt, weil zu unseren Konzerten, die meistens ziemlich voll sind, Leute aus den unterschiedlichsten Szenen kommen."

Und wie kommt das?

„Weil wir aufgehört haben, uns darüber Gedanken zu machen, was in eine bestimmte musikalische Schublade passt und was nicht. Und sobald du aufhörst, wie eine andere Band klingen zu wollen, hast du deinen eigenen Sound gefunden. Wir sehen es in gewisser Weise als unsere Aufgabe an, dem Rock'n Roll neues Leben einzuhauchen, und das geht nur, wenn du alle Leute einbeziehst. Ich meine, die Techno-Leute behaupten ja immer, Rock'n Roll sei tot, und damit haben sie dann recht, wenn man es auf Leute bezieht, die glauben, ihre Version des Rock'n Roll sei die einzig richtige."

Ich habe gehört, dass bei euch auch jemand spielt, der früher bei ADRENALIN O.D. war.

„Das stimmt. Jim Foster, der die zweite Gitarre spielt, war mal bei ADRENALIN O.D. Ansonsten spielen bei EF ausser mir und Jim noch mein Bruder Dan – der spielt Bass und war auch mal bei SHADOW PROJECT, diesem CHRISTIAN DEATH-Nachfolgeprojekt – und John, der Drummer, war früher bei GENOCIDE, BACK STREET DRIVER und HOLESHOT, alles New Yorker Hardcore-Bands. Dass Scott früher bei VERBAL ABUSE war, habe ich ja schon erzählt, und davor war er bei CONDEMNED TO DEATH und noch ein paar Hardcore-Bands."

Euer neues Album ist vor kurzem auf dem englischen Label One Louder erschienen. Wie kam es zur Verbindung mit diesem Label, das bisher eigentlich nur mit MAN... OR ASTRO-MAN? grössere Bekanntheit erreicht hat?

„Ich wurde auf One Louder aufmerksam durch ihre CD-Rereleases alter '77-Punkrock-Singles, und mir gefiel auch das sonstige Labelprogramm. Irgendwann rief ich die dann mal an, wir plauderten und kamen dann auf meine Band zu sprechen. Die waren sofort interessiert, und so hat One Louder die neue CD für Europa lizenziert."

Auf welchem Label seid ihr denn in den USA?

„Auf einem kleinen Label namens Kado Records. Die machen die unterschiedlichsten Bands, und bisher waren wir mit ihnen recht zufrieden. Wir haben in den letzten Jahren von zig Labels Angebote bekommen, aber teilweise waren die Verträge ein schlechter Scherz. Es ist echt unglaublich, was für miserable Verträge dir manche Indie-Labels anbieten – die sind teilweise schlechter als die von den Majors. Deshalb überlegen wir für die Zukunft auch, ob wir nicht unser eigenes Label gründen sollten. Andererseits werden wir derzeit aber so gross, dass wir das wohl zeitlich nicht schaffen würden. Deshalb sieht es so aus, dass wir uns bis zum Herbst für ein Label entscheiden müssen – wir werden derzeit von den Majorlabels und grossen Indie-Companies hier regelrecht bestürmt."

Ihr habt also schon wieder ein neues Album in Planung?

„Richtig. Auf One Louder kam jetzt eben das „Action High"-Album, und wir haben bereits einige Songs für die nächste Platte fertig."

Es gab ja im Vorfeld des neuen Albums Gerüchte, ihr würdet bei Epitaph oder einem Majorlabel unterschreiben.

„Ich weiss, aber die Verträge waren nicht nach unserem Geschmack. Uns geht es bei einem Plattendeal vor allem darum, dass die Platten überall erhältlich sind, dass der Vertrieb funktioniert. Geld ist für uns eher zweitrangig, uns liegt nichts daran, durch unsere Musik reich zu werden. Wir wollen nur nicht das Gefühl haben, dass statt uns jemand anderes viel Geld mit unserer Musik verdient."

Ich war ziemlich sauer, als vor ein paar Monaten eure Europa-Tour gecancelt wurde.

„Die wurde nicht gecancelt, denn sie war nie geplant! Wir hatten nur die Bookingagentur gebeten mal vorzufühlen, ob überhaupt Interesse an uns besteht. Dem war wohl nicht so, doch die Leute, die davon hörten, dachten, wir kämen tatsächlich auf Tour. Das war also ein Missverständnis. Wenn sich das neue Album einigermassen verkauft, wollen wir aber im November nach Europa kommen. In Schweden waren wir übrigens schon. Wir haben da im Mai ein paar Shows gespielt. Die sind alle total auf uns abgefahren. In Skandinavien sind wir sowieso recht gross: wir werden da von mehreren Radiosendern gespielt, und ein paar Musikmagazine haben auch schon über uns geschrieben. Ich glaube das liegt daran, dass die Art von Musik, die wir spielen, von jeher in Schweden recht beliebt ist."

Wie seht ihr denn eure Zukunft? Wollt ihr die Band als Hobby weiterführen oder seid ihr bereit, eure Jobs aufzugeben?

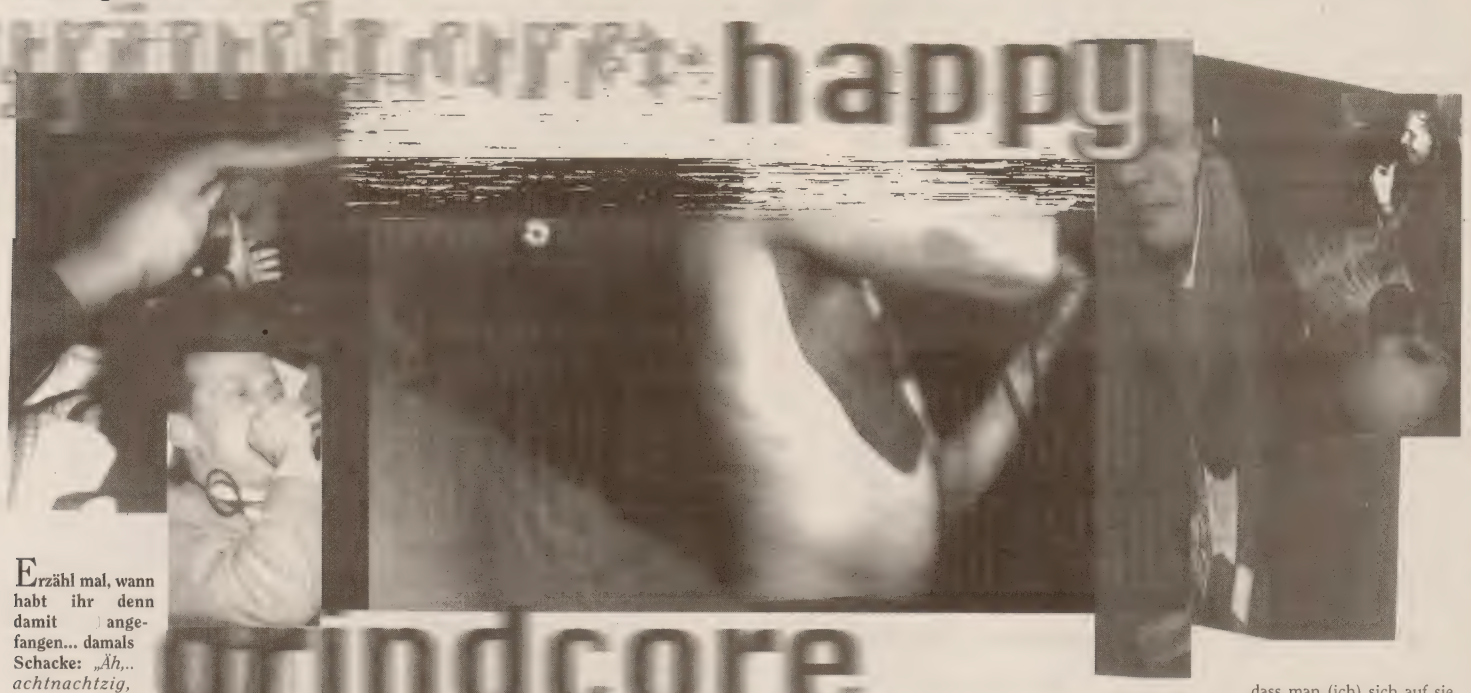
„Wir hoffen natürlich, dass wir in absehbarer Zeit von der Band leben können. Wir sind aber sehr vorsichtige Leute und wollen nichts überstürzen, und so haben wir uns vorgenommen, uns erst zum Ende des Jahres zu entscheiden."

Zum Schluss noch die Frage, was von euch in nächster Zeit an Releases zu erwarten ist.

„Auf Au-Go-Go in Australien erscheint demnächst eine 10", und die europäische Version davon kommt auf einem Schweizer Label namens V&V Productions. Dazu diverse Compilationtracks und dann irgendwann schon das nächste Album."

Joachim Hiller

Ziemlich verspätet kommt hier ein Artikel über eine „Band", die wahrscheinlich noch nicht so oft in Fanzines vorgestellt worden ist. Das Konzert von EA 80 im wuppertaler AZ liegt nämlich jetzt schon jetzt fast ein halbes Jahr zurück und damals ich ließ mir die Gelegenheit nicht entgehen, ein paar alte Freunde wiederzutreffen, die als „Vorband" an diesem Abend fungierten. Höchst amüsiert und auch etwas geschockt hörte ich, daß es HAPPY GRINDCORE immer noch gibt und das mehr als je zuvor. Kennen tu ich sie noch aus meiner Rendsburger Zeit und es ist Jahre her, da haben sich Schacke und Ralf „Eisensäge" Marquard zu dem unsäglichen Team HG zusammengetan, um ihre kleinen Lieder über z. B. „gegen Bullen – aber nur die schlechten", oder ihrem Hit „gegen Sex in Speiseaufzügen" dem geneigten Publikum unterzujubeln. Später in Hamburg ist dann ein gewisser Muck dazugekommen, um das Lineup mit einer zweiten Gitarre zu komplettieren. Jetzt müsste wahrscheinlich eine Beschreibung ihrer Musik, bzw Vorgehensweise auf Konzerten folgen, aber das kann ich nicht, weil das viel zu kompliziert ist. Gesagt sei nur, dass sie Gitarrenartistik im Fingerkuppenbereich im Klo runterspühlen und der Text ihrer Lieder nicht artikulationsfähig – oder etwa notierbar wäre. Wichtig ist eigentlich nur, dass die Lieder Titel haben. Und dass Schacke hyperventiliert- bzw sich nackt auf dem Boden wälzt und rumgrunzt, dass es eine helle Freude ist. Sieht gefährlich aus. So. Was jetzt doch folgt, ist ein Interview (wer hätte das gedacht) mit der Band – äh ... dazu sollte noch gesagt sein, dass dies mein erstes ist und dass mich die Umstehenden in dem rappelvollen AZ wahrscheinlich für den letzten Vollidi gehalten haben mit diesen Verrückten auch noch zu reden, geschweige denn ein nicht so ganz ernstgemeintes – aber ernst gehaltenes Interview zu machen. Eine Scheisstechnik, denn jetzt ist auf dem Band nur noch ein total wirres Gespräch dokumentiert, dass ausserdem viel zu lang ist, so dass ich hier nur ein paar Ausschnitte wiedergeben kann:



Erzähl mal, wann habt ihr denn damit angefangen... damals
Schacke: *„Äh,.. achtnachtzig, ...glaub' ich..."*
...und warum?
Schacke: *„Weil wir uns auf einem Grabungsfest, wo ich damals gearbeitet hab', betrunken haben, und dann sind wir in die Disko gegangen - das war wohl das einzige mal, dass ich in der Disko eingepennt bin. Dann bin ich aufgewacht und ab dann..."*
Marquardsen: *„Und dann hat er alle Leute angeschrien..."*
Schacke: *„...und dann hab' ich so rumgegrunzt. Danach haben wir die Band gegründet und sind am nächsten Tag aufgetreten."*
Marquardsen: *„Wir haben uns kurz zusammengesetzt, geprobt..."*
Schacke: *„Stimmt ja gar nicht, ham wir gar nicht, Die erste Besetzung war zu dritt, da war Sonja noch dabei ...am Schlagzeug ...wollte aber nicht auftreten, aber hat dann das Plakat gemalt."*
(verzweifelter Ruf aus dem Off) WEI! TER! MA! CHEN!!!
„Das Restbier vom Fest haben wir dann mitgenommen, uns betrunken und sind in der T-Stube in Rendsburg aufgetreten, weil da sowieso gerade ein Konzert war."
Ihr macht ja manchmal sehr politische Aussagen
Schacke: *„Das war mal. Die politischen Aussagen, die du so auf Hardcorekonzerten machst, sprechen für sich und sind deshalb überholt. Jeder Mensch, der hier nicht völlig doof in der Birne ist, braucht diese politischen Aussagen nicht. Deshalb sind Lieder gegen Nazis in so einem Rahmen wie hier ziemlich lächerlich."*
Marquardsen: *„Das ist so als wenn du Eulen nach Athen trägst."*
Oder nach Rom!
Schacke: *„Ja genau - weil wir ja immer noch in so komischen versifften Pissclubs spielen."*
Aber ihr spielt doch auch schon mal vor Künstlern (Sie hatten mir vorher erzählt, dass sie gerade auf einer Vernissage auftraten).
Schacke: *„... eher ungewollt. Wir machen zwar selber Kunst, aber ich glaube nicht, dass die das verstehen. Marquardsen! Sach mal was!"*
(Alle kichern hemmungslos.)

(Martin von EA 80 kommt dazu:) *„Das Mikro ist gar nicht angeschlossen, der nimmt doch nich mal auf!"*
Schacke: *„Doch! Kuck mal, da leuchtet's rot."*
Martin: *„Jaja, leuchtet rot!"*
Schacke: *„Ich wollte noch sagen, dass, und das hat auch mit Martin was zu tun..."*
Was hat das mit dem da zu tun?! Der hat auch 'nen Bauch oder was?!
Martin: *„Natürlich hab' ich 'nen Bauch, was soll ich denn sonst haben?! Hast Du keinen Bauch oder was?!!"*
Nein, alles Stahl.
Schacke: *„Das hat damit zu tun, dass ich denke, wir sollten auch noch ein anderes Publikum erreichen, das das alles nicht versteht, damit ich diese armen Menschen dann bemitleiden könnte, weil sie noch niemals richtige Energie von der Bühne erfahren haben. Das ist mir superwichtig - wie bei dem Konzert von HERESY damals: Dafür liebe ich einige Leute, dass sie soviel Energie in fünfzehn Minuten ausstrahlen und abgeben können, wie andere Menschen nicht in ihrem ganzen Leben. Das ist total unglaublich, wie z.B. Martin das immer noch schafft. Das ist immer wieder das Zusammenspiel zwischen Herz und Hirn, das es dir dann ermöglicht, diese Energie herauszulassen."*
Das was ihr macht, erscheint mir manchmal wie Therapie für ein Publikum... so Lockerungsübungen...
Schacke: *„Äh, weiß nich... also ich glaub', wir sind sowieso total anders. Für sowas sind wir zu unsicher und zu merkwürdig. Wir wissen ja manchmal gar nicht, was wir auf der Bühne tun. Das ist auch unser Vorteil."*
An dieser Stelle bekommt das Interview eine etwas merkwürdige Richtung, die ich hier nicht wiedergeben möchte. Wir unterhalten uns darüber, wie Interviews geführt werden sollten und dass man (ich) sich auf sie vorbereiten sollte. Schlunzig wie ich bin hatte ich das natürlich nicht getan. Ich mache direkt an der Stelle weiter, an der Schacke stolz von ihrem Video erzählt:
Schacke: *„Wir haben jetzt gerade so ein Video geplant* (das mittlerweile längst fertig ist und auch schon auf VIVA zu sehen war), *das auf einem Jungle-Remix unseres Hits „Sex in Speiseaufzügen" basiert. Der Remix ist schon total alt, ca. drei Jahre jetzt. Ich hab nämlich mit dem Typen, der Jungle damals in Hamburg aufgebracht hat, zusammengewohnt, und kannte das Zeug deshalb schon sehr früh. Ich wollte für das Stück auch so einen übersteuerten Wummerbass haben und da haben wir einfach so ein Stück geklaut. Lustigerweise ist das Stück immer noch total gut ..."*
Marquardsen: *„Das ist halt zeitlos ..."*
Ihr Trendsetter! Da kommt Muck - Sach mal was, Muck.
Umständlich erklärt mir Muck jetzt sein Verhältnis zu Happy Grindcore über eine „Parabel", in der er erzählt, dass er auf der letzten ZENI GEVA-Tour der Sklave des Bookers war (oder so ...)
Marquardsen: *„Was ist denn das für eine Parabel!"*
Schacke: *„Dazu muss ich auch noch sagen, dass Muck das auch so mag. Was den Sex anbetrifft, bin ich wahrscheinlich eher mal der Dominante, bei Marquardsen weiss ich auch nicht so. Wir sind alles geile Böcke, aber haben noch einigermaßen normale Wünsche, was das anbetrifft. Muck allerdings will immer ausgepeitscht werden. Ich hab ja auch nichts dagegen, mir vielleicht etwas in den Hintern stecken zu lassen, das finde ich ja o.k...."*
Muck: *„Was willst du dir in den Arsch stecken?"*
Schacke: *„Äh, 'ne Kerze oder so... aber Muck, der muss immer gefickt werden. Kleine devote Sau!"*
Muck: *„Ich möchte an dieser Stelle auf HAIRY PUSSY verweisen, tolle Band, die..."*
Und der Rest dieses Gesprächs ist wahrscheinlich auch nicht sooo interessant, bzw. so dermaßen unentwirrbar und obszön (es ging auch noch um Sampler, die nicht benutzt werden und dass die Loops bei HG von der Hand gemacht werden), dass von mir hier nur noch gesagt sein sollte, dass HAPPY GRINDCORE eine absolute Bereicherung für jedes HC-Konzert ist. Ehrlich.
andi

faust

Es waren einmal, man schrieb das Jahr 1969, sechs Menschen mit Namen Werner Diermeier, Hans Joachim Irmler, Jean-Hervé Peron, Arnulf Meifert, Rudolf Sosna, Gunther Wüsthoff, die sich in einem Proberaum in Hamburg trafen und ihrer Band den Namen FAUST gaben. Dank des Einflusses des umtriebigen Journalisten Uwe Nettelbeck richtete ihnen die Plattenfirma Polydor 1970 ein Studio in der Nähe von Hamburg ein. Dort wurde von dem Sextett ein Jahr am Debüt-Album „Faust" herumgedoktert (Einheit von Kunst und Leben nennt man das wohl...), und heraus kam eine der bis dato spannendsten und zeitlosesten Nicht-Rockplatten der deutschen Musikgeschichte. Einer, Arnulf Meifert nämlich, wurde nach der ersten Platte unschön aus der Band geklagt, und so waren es nur noch fünf. Es folgten einige Tourneen und noch drei weitere Platten, von denen Nr. 3 mit Namen „Tapes", ein zusammengeschnipseltes 44 Minuten-Epos, sicherlich die bemerkenswerteste sein dürfte. Doch schon nach der zweiten Platte „So Far" verschob sich das öffentliche Interesse für die Band immer stärker nach England, wo sich FAUST dann für eine gewisse Zeit niederliessen - ein Auftritt bei John Peel inbegriffen. Durch die Rechtsstreitereien mit Virgin wegen einer fünfte Platte und den langsamen Rückzug Uwe Nettelbecks aus der Band war 1975 erstmal Schluss.

Gut 20 Jahre später und nach einer längeren Schaffenspause (seit 1990 tourt man wieder) meldeten sich FAUST mit der von Jim O'Rourke (GASTR DEL SOL) produzierten Platte „Rien" zurück, die unbeeindruckt von der Zeit dazwischen die zerrissene Stimmung der Frühwerke zwischen laut und leise, harmonisch und disharmonisch, mediativ und nervig mit dezenten Modernisierungstendenzen wieder aufgriff.

Zwar sind es heute nur noch drei Fäustlinge (Diermeier, Irmler, Peron), denen aber in letzter Zeit im Rahmen eines seltsamen Krautrock-Revivals umso mehr Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Vor allem Julian Copes Buch über Krautrock ist diese neu entflammte Begeisterung für unkonventionelle teutonische Rockexperimente zu verdanken. Auch ein 1996 in die Hose gegangenes Konzert in Köln tat dieser Begeisterung keinen Abbruch, schliesslich hatte man schon beim ersten öffentlichen Auftritt im Herbst 1971 mit ähnlich widrigen Umständen („technische Probleme") zu kämpfen. Inzwischen sieht die mit leichter Verspätung endlich aufgewachte deutsche Presse in ihnen die Väter von Techno, Punk, Industrial und was weiss ich nicht noch alles, aber solche hysterischen Überreaktionen kennt man ja zu genüge. Wie heisst es doch so schön, man soll die Kirche im Dorf lassen, denn angesichts von zwei neuen Releases, einer unbetitelten CD mit überarbeitetem Material von 1971-96 und eben der in diesem Jahr erschienenen „You Know FaUST", wird deutlich, dass FAUST von einem deutlich hörbaren, aber höchst unpeinlichen Retro-Charme leben. Doch da scheinbar immer noch niemand den Standard erreicht hat, den die Band schon 1971 hatte, lässt sich mit diesem kleinen Makel hervorragend leben. Zumal FAUST es dem Hörer nach wie vor wirklich nicht einfach machen und weit vom perfektionistischen Dinosauriertum à la PINK FLOYD, GENESIS, THE WHO etc. entfernt sind. Der „Geriatrics Park" dürfte ihnen damit trotz fortgeschrittenen Alters vorerst erspart bleiben, und auch ein VW Golf „Faust" scheint nicht in Sicht zu sein.

Die FAUST'schen Live-Darbietungen rufen je nach Geschmack ungenehme bzw. angenehme Erinnerungen an 70er-Happenings in Erinnerung, wenn man sieht, wie Peron nackt vor der Bühne herumhüpft, sich und die Umgebung mit Farbe beschmiert und schliesslich ein Wandstück mit der Motorsäge attackiert. Als Zugabe wird das gesamte Publikum dann mit nassem Heu aus einer Kanone beschossen und der Raum aggressiv eingenebelt, wodurch auch dem letzten klar wird, dass es Zeit ist, nach Hause zu gehen.

Meine Versuche, die Band am Tag nach dem Konzert in einem Bochumer Hotel auf ihre Art der Vergangenheitsbewältigung abzuklopfen, wurde u.a. durch das Röntgenhand-Cover der Ox-CD Nr. 26 arg ins Wanken gebracht, das Jean-Hervé Peron irgendwann im Laufe des Ge-sprächs entdeckte und mir triumphierend unter die Nase hielt - die erste FAUST-Platte zierte ein ähnliches Motiv. Da halfen auch meine Beteuerungen nichts, der Urheber des Covers hätte FAUST bisher für eine bekannte Gartengeräte-Firma oder so etwas ähnliches gehalten (TK, du hast doch eh keine Ahnung... der Urheber).

Obwohl ich über eure gelungene Reunion irgendwie erfreut bin, verstehe ich dennoch nicht, warum ihr den Prozess bei dem ein Ur-FAUST aus der Band geklagt wurde, nach wie vor in eurer Historie übergeht.

Hans Joachim Irmler: *„Du musst dir vorstellen, das war 1971 und der Zeitgeist spielte eine wesentliche Rolle. Wir waren jung, ungeduldig, wild und im Vorwärtssturm begriffen. Kein Mensch hat damals irgendwelche Prozesse ernstgenommen. Wenn ich heute einen Prozess führen muss, zucke ich erstmal zusammen. Arnulf war damals schon 27 und wesentlich ernsthafter bei der Sache, was auch die Hauptursache dafür ist, warum es so gekommen ist und warum die Geschichte auch nach wie vor so einen bedeutungsschwangeren Impetus hat. Mit der Kommunikation war es schon früher nicht so weit her – sogar als wir im selben Haus wohnten."*

Jean-Hervé Peron: *„Was mich wundert ist, dass er von sich aus sagt, er hätte mit FAUST nichts mehr zu tun. Ich könnte das nicht, selbst wenn er mich da rausklagen würde."*

Auch wenn das mittlerweile 25 Jahre her ist, finde ich diese Form der Vergangenheitsbewältigung schon etwas seltsam.

Jean-Hervé: *„Wir orientieren uns sehr nach vorne. Wir haben eine Geschichte hinter uns, die tatsächlich nebulös und bewegt ist, aber die Geschichte, die uns vor uns steht, bewegt uns viel mehr. Das war schon immer so und ist bis heute so geblieben. Leute wie du wollen natürlich unsere Geschichte von ganz vorne aufrollen, aber das ist inzwischen etwas nervig für uns."*

Hans Joachim: *„Es stehen so viele Geschichten über uns geschrieben, und alle zusammen genommen sind ziemlich wahr. Keine einzelne ist detailgetreu wahr, und wenn wir sie dir nochmal erzählen, kommt auch wieder eine dabei heraus, die fast stimmt, aber nicht ganz. Interessant ist das, was wir gestern gemacht haben oder morgen machen werden, und die Ansätze, wie wir Musik machen."*

Und wie seid ihr dieser Krautrock-Kategorisierung gegenüber eingestellt, die ja in der englischen Presse ursprünglich mal eine deutlich negative Bedeutung hatte?

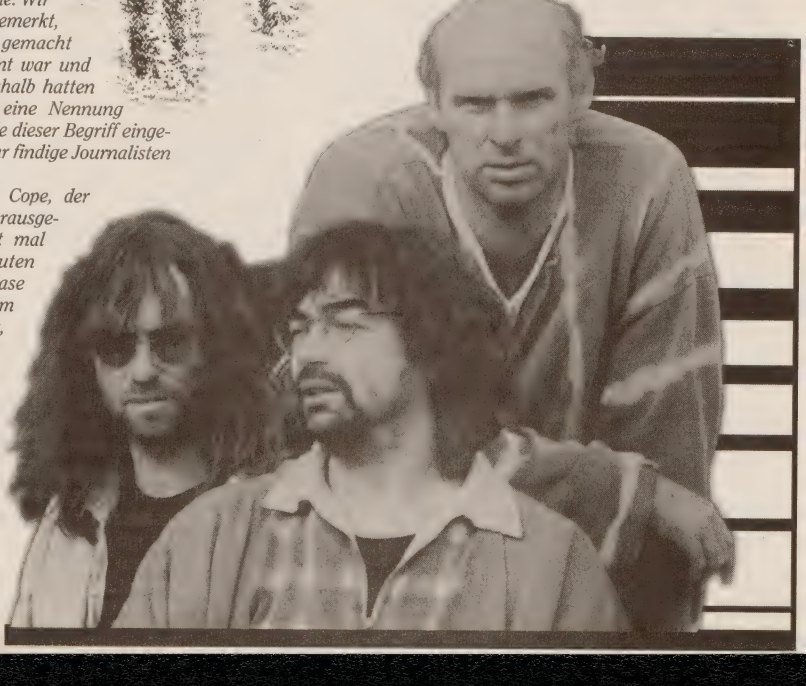
Hans Joachim: *„Wir bezeichneten uns ja selbst als Krauts, um eine gewisse Distanz zu den Engländern zu überbrücken. Von daher haben wir mit dieser Bezeichnung kein Problem. Unterschwellig mögen die Briten tatsächlich noch so über uns gedacht haben, aber wenn du dich selbst als „Krauts" bezeichnest, hast du der Kritik den Wind aus den Segeln genommen. Und Rockmusik haben wir sowieso nie gemacht. Was Krautrock an sich betrifft, so war Deutschland damals nach zig Jahren endlich aufgewacht und besass dadurch mal wieder eine eigene Musikbewegung, was natürlich auch viele Leute beeinflusst hat. Erstaunlich ist für mich, dass vornehmlich ausländische Gruppen davon ergriffen wurden. Die Deutschen haben das damals kaum beachtet, obwohl es in diesem Land kreiert wurde. Wir haben damals natürlich gemerkt, dass die Musik, die wir gemacht haben, bis dahin unbekannt war und etwas neues darstellte. Deshalb hatten wir auch das Bedürfnis, eine Nennung dafür zu finden. Dass gerade dieser Begriff eingeschlagen hat, haben ein paar findige Journalisten zu verantworten..."*

Jean-Hervé: *„...und Julian Cope, der das Wort aus dem Müll herausgeholt hat. Er hat es nicht mal geputzt, sondern den Leuten nur richtig unter die Nase gerieben. Es ist wie beim Meditieren, wo du ein Wort, ob es Sinn macht oder nicht, einemillionmal aussprichst, wird es plötzlich saftig triefend von Bedeutung. Spätestens da wurde Krautrock zu einem akademisch etablierten, salonfähigen und begehrten Begriff."*

Besonders bei eurer Bühnenperformance fiel auf, dass FAUST sicherlich keine antiquierte Band sind, aber ästhetisch gesehen tief in Kunstformen der 70er verwurzelt ist.

Jean-Hervé:
„Wir wären Idioten, wenn wir etwas anderes behaupten würden. Schliesslich haben wir nichts erfunden, aber man sollte uns auch nicht als Plagiatoren bezeichnen. Natürlich sind wir inspiriert von anderen, und inspirieren wiederum andere – das ist ein ganz normales Phänomen. Trotzdem haben wir ein Energielevel, das anscheinend für junge Leute anziehend ist – eine gewisse Zeitlosigkeit."

Euer Konzert in



Köln im letzten Jahr, wo FAUST das erste Mal so richtig registriert wurden, sorgte für ziemlich negative Reaktionen. Woran lag das eurer Meinung nach?

Hans Joachim: *„Vor allem ist da mit der Technik ziemlich was schiefgelaufen. Das konnte man auf dem Mitschnitt des Konzertes deutlich hören. Bis auf das Schlagzeug und die Stimme kam nichts beim Publikum an, da sehen andere Aktionen natürlich wie bei einem Stummfilm aus."*

Jean-Hervé: *„Wir sind in diesem Moment auf der Bühne sehr verletzbar, da wir uns total öffnen und alles herauslassen. Für den Menschen, der uns abgemischt hat, hege ich deshalb keinerlei Sympathien, da er dazu beigetragen hat, dass es nicht so geworden ist, wie es eigentlich hätte werden sollen. Ein anderes Problem war die Organisation. Denn im nachhinein wurde uns vorgeworfen, wir hätten die anderen Bands von der Bühne vertrieben. Doch es wäre bei unserem Bühnenaufbau physisch gar nicht mehr möglich gewesen, dort eine andere Band spielen zu lassen, da alles fertig gestaltet und voll war. Wir brauchen 60qm, um uns wohl zu fühlen. Wir verzichten aber immer wieder darauf. Deswegen finde ich es schade, dass solche Sachen in die Welt gesetzt werden, ohne das vernünftig zu reflektieren. Köln ist sicherlich in die Hose gegangen..."*

Hans Joachim: *„Das finde ich nicht. Es war ein Experiment und die Idee war klasse – wenn es technisch funktioniert hätte... Die Leute kommen dahin, haben irgendeine fixe Idee im Kopf, was da stattfindet und wir wären da mit Getöse reingeplatzt. Wenn das Getöse stattgefunden hätte, hätte es geklappt."*

Wieviel Platz ist in so einem durchorganisierten Konzept noch für spontane Aktionen?

Hans Joachim: *„Es gibt ein Gerippe, an das man sich mehr oder weniger hält, aber jeder Punkt innerhalb des Gerippes ist freischwebend. Es kann im Prinzip nichts freieres geben."*

Jean-Hervé: *„Es ist schier unmöglich, jeden Abend eine völlig andere Show zu machen. Das konnten wir in Zeiten machen, als wir einmal im Jahr ein Konzert gegeben haben. Aber wenn wir eine komplette Tour machen, kann keiner verlangen, dass wir jeden Abend etwas ganz neues machen. Wir achten aber immer darauf, dass immer noch etwas unerwartetes passieren kann, was z.B. Gastmusiker betrifft. Für solche Zufälle sind wir immer offen."*

Dadurch entsteht natürlich auch wieder eine Diskrepanz zu einer Studioplatte, die solche Sachen nicht wiedergeben kann. Wie geht ihr denn mit diesem Gegensatz um?

Hans Joachim: *„Das macht schon Sinn, denn du musst die Quintessenz des ganzen suchen. Natürlich ist eine CD was ganz anderes. Wir machen das auch bewusst so, dass es was anderes ist. Es gibt natürlich die essentiellen Elemente unseres Musiker-Daseins und die sind auf der Bühne und der CD identisch.*

Auf der CD hast du schon alleine einen ganz anderen Dynamik-Rahmen zur Verfügung. Das tut niemandem richtig weh, haha. Da musst du ganz anders rangehen, und sie so leise aufnehmen, dass es ärgerlich wird oder Töne draufpacken, die durch ihre Interferenzen in den Ohren piepsen. Dahinter steckt natürlich immer FAUST, wer sonst. Jede unserer Platten ist eine Stück von FAUST mit unseren unterschiedlichen Facetten, z.B. veranschaulicht „Rien" unsere abstrakte Seite..."

Mittlerweile wird behauptet, dass hauptsächlich Jim O'Rourke für „Rien" verantwortlich war, und ihr ohne dessen Hilfe die Platte in dieser Form nie hinbekommen hättet.

Hans Joachim: *„Das können nur Leute sagen, die noch nie eine FAUST-Platte gehört haben. Wer Ohren hat, soll zuerst hören, bevor er das Maul aufmacht."*

Jean-Hervé: *„Das möchte ich von Jim O'Rourke selbst hören. Wenn es wahr ist, ist es traurig. Denn wenn innerhalb von FAUST jemand aufsteht, hat er die Idee dahinter nicht verstanden, egal wie kompetent er ist. Es gab auch noch andere Leute, die dazu beigetragen haben und es ist ein Gesamtwerk. Wer sich da hervorhebt, ist ein Arsch. Schon damals mit Uwe Nettelbeck waren wir ein Team von acht Leuten: sechs Musiker, ein Toningenieur und ein Produzent. Das war die Gruppe FAUST. Keiner hat gesagt, ich habe das gemacht und ich jenes – es war eine gemeinsame Kreation. Wir haben später sicherlich Probleme mit Uwe gehabt, aber er hat nie versucht, die Band an sich zu reissen. Deshalb finde ich es extrem bedauerlich, dass so etwas jetzt mit Jim O'Rourke passiert."*

Welchen Stellenwert hatte Uwe Nettelbeck denn konkret für euch? Ohne seinen Einfluss hättet ihr ja vielleicht nie eine Platte aufgenehmen können.

Hans Joachim: *„Er war damals ein Geschenk des Himmels für uns. Wir hatten eine Idee im Kopf und wussten nicht, wie wir sie an den Mann bringen. Und Uwe hat gesagt: „Das ist alles, was ihr wollt? Kein Problem!" Ihm hat die Musik gefallen, weil sie so schräg war und nicht in den Zeitrahmen gepasst hat. Er war für die Organisation der geeignete Mann, einen besseren konnten wir nicht finden."*

Jean-Hervé: *„Zum Image der Band hat er sicherlich seinen Teil beigetragen. Und er hatte seine Richtlinien, die wohl gut waren, schliesslich sitzen wir jetzt hier. Wir haben nach wie vor dieses Image bzw. diesen Mythos, der uns vieles erleichtert."*

Wie du schon selber gesagt hast, war FAUST mal eine Gruppe von acht Leuten. Wer oder was gibt euch denn die Legitimation, euch nur mit drei Leuten FAUST zu nennen und diesen Mythos weiterzuführen?

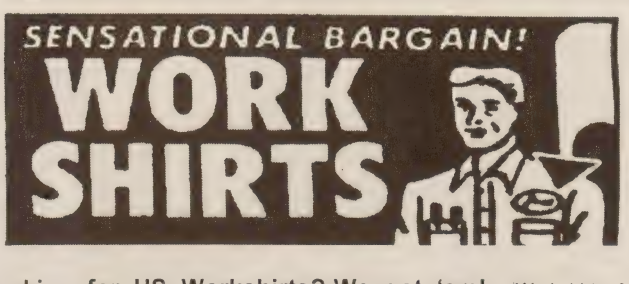
Jean-Hervé: *„Fändest du es besser, wenn wir ein Vierteljahrhundert an einer Skulptur gearbeitet hätten, die langsam Form annimmt, und sie dann wegwerfen. Warum!? Für mich ist es vollkommen legitim und sogar eine Pflicht, das Konzept FAUST bis an mein Lebensende immer weiter zu verfeinern, auch wenn man uns vielleicht wieder vergisst. Ausserdem misst sich das nicht in Zahlen. Beim FAUST-Geist ist es ziemlich egal, wieviele von uns anwesend sind – es ist die Haltung der Musik gegenüber. Wir haben hart daran gearbeitet und brauchen uns nicht dafür zu schämen.*

Und eines kann ich dir sagen: wir machen es bestimmt nicht nur wegen des Geldes. Denn wir machen auf jeder Tour immer noch satte Verluste, was von unserem Umfeld wieder aufgefangen wird, wo eine grosse Begeisterung für diese Sache herrscht. Natürlich sind alle, die daran mitarbeiten, interessiert, dass wir bekannter werden und mehr verkaufen."

Okay, jetzt hat man den Mythos FAUST abgefeiert und kann wieder zum Tagesgeschäft übergehen und sich etwas neues suchen. Oder was glaubt ihr?

Hans Joachim: *„Wir sind selber sehr gespannt, was mit der nächsten Platte passiert. Hast du eine Idee? Du meinst bestimmt, FAUST wird in der Flut der Veröffenlichungen untergehen. Das Platten-Meer wird aber sowieso immer grösser, unabhängig davon, ob wir eine neue CD auf den Markt bringen oder nicht. Insofern kann man sich fürchten oder nicht. Wenn man schwimmt, schwimmt man. Ich denke nach wie vor, dass das, was wir zu bieten haben, relativ einmalig ist – für den, der es mag. Ich weiss, das juckt dich wenig, wenn ich das sage, aber beweise mir erstmal das Gegenteil."*

Thomas Kerpen



Looking for US Workshirts?-We got 'em! Workshirts for bands,labels, zines, individuals, skate/surf stores, etc. We sell 2 classes of workshirts: I. "Vintage" or II." Reconditioned"; all of which come in a variety of colors/styles and in Med, L or XL.

I. Reconditioned workshirts for bands/lables/zines/stores, etc. We can sell you cool, 2nd hand workshirts which you can then have your logo put on via either patches (see below) or silk-screening. We can have the patches/silkscreening done here or you can just buy the shirts and then have the printing done yourself. Prices for "Reconditioned" shirts are as follows: quantities of 1-65 ($3/DM 5 each), 66-199 ($2.75/DM 4.67 each), 200-399 ($2.50/DM 4.25 each), 400+ ($2.25/DM 3.82 each). Plus postage (airmail or seamail—your choice). (For a sample reconditioned shirt send $10).

II. Vintage workshirts for individuals/stores. These are exactly like the "reconditioned" shirts except that they are of a higher quality and are all guaranteed to still have the old patches (ie: "Bob", "Pepsi", "Shell Oil") still on them. These shirts are all in very good condition and cost DM 30 each (including poatage airmail) for individuals and less for stores who order larger quantities. (Stores should write/fax for more details).

III. Patches—We can have your logo custom made into high quality, embroidered patches for $1.25-$2.50 each depending upon quanitiy (minimum order is 100) and design. You can specify stitch color(s), background, dimensions, etc. Patches can be ordered with or without workshirts or a combination. (They do look great on the shirts!). For example, you can order 100 patches and just 50 shirts, keeping the extra patches to sell separately or do as you like. (They come coated with a special "heat-seal" so that they can be iron-ed onto any material—hats, backpacks, jackets, etc!.) For precise price info, send/fax us your logo and description and we'll get back to you with a price quote. (If you want to see a sample patch send $5).

Send all payments or inquiries about furthur info on patches, workshirts, shipping, etc., to: ***COLLISION INDUSTRIES, POB 865, Agoura, CA 91376, USA. ph/fax: (818) 991-2751 email: rhythmcol@earthlink.net.***

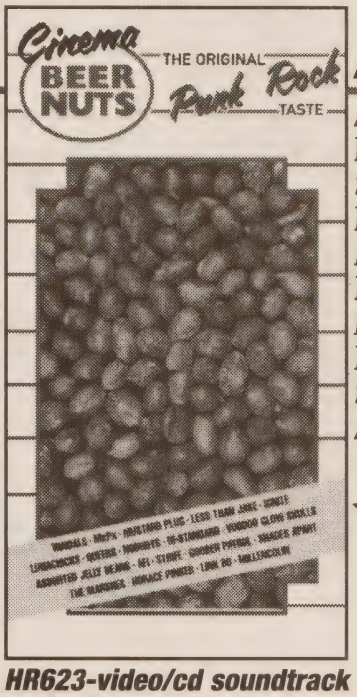
ASSHOLE PARADE "bury you" 7",CHARLES BRONSON/ICE 9 split 7",CONCRETE SOX"silence"7",CURLL/CASTLES & CARWRECKS split 7",DACKELBLUT 7", DYSTOPIA neue 7",EBOLA(GB)"imprecation"7",EVOLVED TO OBLITERATION/ TASTE OF FEAR split 7",HARD TO SWALLOW/MANFAT split 7",MAN IS THE BASTARD/PINK FLAMINGOS split 7",MONSTER X s/t 7",RECHARGE/EXTINCT GOVERMENTsplit 7",RUPTURE"electra complex"7",SPITE"last orders"7", ANGESCHISSEN DoLP,DAWNBREED"aroma"LP,DOOM"rush hour of gods"LP, DROPDEAD s/tLP,HELLCRUSHER "doomsday hour" LP,LOS CRUDOS 12", MÖRSER"two hours to doom"LP,KORT PROSSESS"svart natt" Do7"/CD und viel anderer kühler Stuhl wie ficken!!!Punk/HC/Crust/ Disco-größtenteils Vinyl.Ordert unsere Mailorderliste, sonst abfoltern!!

THOUGHT CRIME

C/O JENS WALTER · PETERSBURGER STR. 68 · 10 249 BERLIN · GERMANY
THOMAS FRANKE · PROSKAUER STR. 22 · 10 247 BERLIN · GERMANY

Cinema BEER NUTS

THE ORIGINAL Punk Rock TASTE



Available: 9/23/97

VOODOO GLOW SKULLS
GOOBER PATROL
LESS THAN JAKE
MUSTARD PLUG
THE MARSHES
VANDALS
QUEERS
LINK 80
MxPx

Video $12

ASSORTED JELLY BEANS
HORACE PINKER
SHADES APART
HI-STANDARD
MILLENCOLIN
LUNACHICKS
NOBODYS
IGNITE
STRIFE
A.F.I.

Cd $8

HOPELESS RECORDS

Prices: Beer Nuts-CD:$8 Video: $12
All prices postage paid in the US, add 25% for foreign orders
PO Box 7495, Van Nuys, CA 91409
www.hopelessrecords.com

HR623-video/cd soundtrack
Punk/Ska/Hardcore video/cd compilation

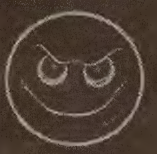
Also available: The first two videos in the series

HR603-VHS NTSC only

HR608-VHS NTSC/PAL

recess,freeplay,naptime,monkeybars,bigwheels,givebacks,
placebacks,red rover,snacktime,chutes&ladders,duck,duck,
goose,candy land,little league,fair teams,fair play...

It's all over.



whatever...

"youngsters" lp/cd

lp $7ppd.US/$10 elsewhere.
cd $10ppd.US/$12 elsewhere.

send cash, check or money order to DR.STRANGE RECORDS P.O.BOX 7000-117 ALTA LOMA, CA 91701

send a buck for the Doc's huge rare punk catalog...

or get it free with any order.

DR. STRANGE RECORDS

Spätestens seit dem Erfolg von GREEN DAY dürfte deren altes Label Lookout Records den Be-kanntheitsgrad von Ep-ita-ph und Fat Wr-eck er-rei-cht haben. Durch die Verkäufe der auf Lookout erschienenen Prä-Major-Scheiben der Bay Area-Melodiepunks hat sich Lookout-Chef Lawrence „Larry" Livermore eine goldene Nase verdient, doch die Chance, Lookout zu einem Label der Grössenordnung Epitaph oder Fat Wreck zu machen, wurde vertan. So ist Lookout heute zwar ein ganz gut laufendes, eher grosses Independent-Label, aber richtige Megaseller hat die im Herzen von Berkeley ansässige Firma nicht am Start. Auch nicht unbemerkt geblieben sein dürfte die Kampagne, die vom Maximumrocknroll-Fanzine bzw. George Tabb gegen Lookout gefahren wird und in der Lookout als die letzten Abzocker dargestellt werden. In eine ähnlich Kerbe haut auch Ben Weasel von SCREECHING WEASEL. Fakt ist jedoch, dass beide Herren, unterstützt von der grauen MRR-Eminenz Tim Yohannan, in erster Linie persönliche Streitigkeiten mit Lookout in die Öffentlichkeit trugen bzw. im Falle von SCREECHING WEASEL finanzielle Fragen bzw. Forderungen im Hintergrund standen. Jedenfalls sollte man dieses Geläster und Gezeter nicht für bare Münze nehmen oder sich zumindest eine eigene Meinung bilden, wobei dieses Interview vielleicht hilft. Ich jedenfalls hatte von Lookout einen recht positiven Eindruck, und die restlichen Bands des Labels scheinen ja auch ganz zufrieden zu sein, etwa THE MR. T EXPERIENCE, THE QUEERS oder PANSY DIVISION. Ich unterhielt mich mit Molly Neuman auf dem Balkon des Büros an der University Avenue in Berkeley, CA.

Wer bist du, was machst du?

„Ich bin Molly, und ich arbeite seit zweieinhalb Jahren bei Lookout. Ich bin für die Promotion zuständig, kümmere mich um den Kontakt zu den Bands und die Produktionsabwicklung generell. Das ist meistens eine ziemlich aufwendige Sache, da Bands oft nur eine ungenaue Vorstellung davon haben, was sie eigentlich wollen, und du musst dann klären, was sie wollen, damit sie hinterher nicht enttäuscht sind."

Und was hast du vorher gemacht?

„Studiert, gejobbt - das übliche halt. Und ich mache schon seit Jahren selber Musik: Zuerst war ich bei BRATMOBILE, und jetzt spiele ich bei den PEECHEES."

Gib doch mal einen kurzen Überblick über die Lookout-History.

„Puh... Dazu solltest du nachher noch mit Chris reden, denn er ist beinahe von Anfang an dabei, aber o.k., ich gebe dir mal einen kurzen Abriss. Lookout Records wurde vor über zehn Jahren von Lawrence Livermoore und David Hayes gegründet. David ist aber schon lange nicht mehr dabei ist und gründete damals ein neues Label namens Very Small Records, das jetzt Too Many Records heißt. Die beiden haben das Lookout damals gegründet, um die Platten ihrer Bands bzw. die ihrer Freunde rauszubringen - Bands wie OPERATION IVY, THE LOOKOUTS oder CRIMPSHINE. Das Label war anfangs eine rein lokale Sache unter Freunden und im Mittelpunkt standen eben Gilman Street, die Maximumrocknroll-Leute und so weiter. Lookout dokumentierte in seinen Anfangstagen also auf völlig unkommerzieller Basis diese recht kleine Szene und es bestand gar nicht die Absicht, da eine richtige Firma daraus zu machen, das ergab sich dann im Laufe der Jahre. Lookout hat sich also von einem auf eine Szene orientierten Label wegentwickelt zu einem „Dienstleistungsunternehmen", das Bands hilft, ihre Platten herauszubringen, sie gut zu vertreiben, vernünftige Touren zu organisieren und sie letztendlich soweit bringt, dass sie von ihrer Musik leben können."

Die grösste Umwälzung für Lookout war der Erfolg von GREEN DAY. Bis dahin war Lookout ein kleines, fast nur Szene-Insidern bekanntes Label.

„Ja. Den Wechsel zu Warner hatten GREEN DAY ja mit uns besprochen, aber der unglaublich Erfolg von „Dookie" war für alle doch eine verdammte Überraschung. Als „Dookie" erschien, war uns und ihnen schon klar, dass die Platte ganz gut laufen würde, schliesslich hatten GREEN DAY auch schon über Lookout mehr als 40.000 Platten verkauft - und das bevor dieser Punkhype losging. Irgendwie waren bzw. sind GREEN DAY eine aussergewöhnliche Band, und das war ja auch der Grund, weshalb die Majors auf sie aufmerksam wurden. Warner, die Band und wir waren dann aber trotzdem überrascht, als sich „Dookie" gleich millionenfach verkaufte und der Back-Catalogue von den Verkaufszahlen her in die Hunderttausende ging. Lookout wurde davon überrollt, die ganze Firma musste reorganisiert werden und die Nachwirkungen dieses Erfolgs beschäftigen uns auch heute noch. Zum Beispiel hat der GREEN DAY-Erfolg das Verhältnis zu vielen unserer Bands verändert, weil die natürlich plötzlich ganz andere Erwartungen hatten: „Hey Lookout, warum verkaufen wir nicht so viele Platten wie GREEN DAY?" Tja, was antwortest du darauf? Den Erfolg zu verarbeiten, war für uns keine einfache Sache und so mussten wir positive und negative Erfahrungen machen. Es ist doch so, dass man nur durch Ausprobieren und Fehler lernt. Und viele Entscheidungen mit mehr oder weniger grosser Tragweite mussten so kurzfristig getroffen werden, dass nicht immer Zeit war, alle Für und Wider zu bedenken. Also haben wir auch Fehler gemacht. Und wir haben gelernt, wie komplex Entscheidungsfindungsprozesse ab einer gewissen Grösse sind: eine Entscheidung beeinflusst fünf andere und so weiter und so ist klar, dass es nicht einfach ist, immer die richtige Entscheidung zu treffen, die alle Beteiligten glücklich macht. Und man muss auch sehen, dass wir zwar mit einer ganzen Menge Bands arbeiten, aber letztendlich doch nur ein kleines Label sind, für das sieben, acht Leute hier im Büro arbeiten."

Wenn ich Lookout mal mit Fat Wreck und Epitaph vergleiche, haben die es geschafft, sich durch diesen Punk-Boom richtig zu vergrössern. Ihr habt den Sprung aber nicht so ganz geschafft, trotz des Erfolgs mit den alten GREEN DAY-Scheiben, und jetzt ist wieder die Normalität eingekehrt.

„Ja, schon. Wir haben natürlich den Anspruch, bei jeder Veröffentlichung das Maximale zu erreichen, dabei aber einen klaren Blick für das Mögliche zu behalten und nicht bei der Band die falsche Erwartung zu wecken, sie könnte hunderttausende Platten verkaufen. Epitaph hatten das aber von Anfang an vor, dieses Ziel klar vor Augen und auch das entsprechende Konzept entwickelt. Und Respekt, das haben sie ja erreicht. Was Fat Wreck betrifft, so sehe ich ganz klar, dass die einfach die Musik im Programm haben, die die Kids hören wollen. Unser Labelprofil ist dagegen wesentlich vielschichtiger, wir haben die unterschiedlichsten Spielarten von Punk im Programm, die nicht nur eine bestimmte Szene ansprechen. Und ich glaube, das ist auf Dauer gesehen keine schlechte Strategie. Natürlich, für ein Label und die Käufer ist es einfacher, wenn sie sich auf einen bestimmten Sound verlassen können, wie bei Fat Wreck, aber uns bei Lookout wäre das zu einseitig. Von Pop-Punk über Garage-Punk bis hin zu Ska und '77-Punkrock haben wir alles im Programm und das spiegelt auch den Geschmack der Leute wieder, die hier arbeiten. Und man muss auch sehen, dass wir als Label sowohl mit Bands arbeiten, die richtig gross sind, etwa die QUEERS, aber auch mit völlig unbekannten, kleinen, deren erste Single wir veröffentlichen. Dahinter steckt die Strategie, nicht alles auf eine Karte zu setzen, denn was nützt dir als Label eine erfolgreiche Band, an der alles hängt, wenn die sich plötzlich auflöst. Wir sind derzeit in der glücklichen Situation, gleich mehrere recht erfolgreiche Bands auf dem Label zu haben, ausser den QUEERS sind das MR. T EXPERIENCE, AVAIL und PANSY DIVISION."

Ihr legt also Wert auf ein Labelprogramm, das nicht nur für 15 - 20jährige interessant ist, sondern auch für Leute, die 25, 35 oder 45 sind.

„In gewisser Weise machen wir ein Label für Erwachsene, haha; ja. Wir glauben halt, dass wir mit Bands wie THE CRUMBS, THE SMUGGLERS oder THE PHANTOM SURFERS mal etwas interessantere Bands zu bieten haben und damit Leute, die sich sonst nur für SCREECHING WEASEL oder THE QUEERS interessieren, auf den Geschmack bringen können. Dadurch, dass wir ein breiteres Spektrum abdecken, müssen wir uns aber auch um jede Veröffentlichung individuell kümmern, denn es macht zum Beispiel keinen Sinn, jedem der 200 Fanzines in unserem Verteiler alle Platten zu schicken. Letztes Jahr haben wir zum Beispiel was von GO SAILOR rausgebracht, die sehr poppig sind, und prompt haben wir von den ganzen Punkzines dafür vernichtende Kritiken bekommen. Naja, und weil wir uns mit jeder Band ganz genau auseinandersetzen, machen wir uns die Entscheidung auch nicht einfach, welche Band wir jetzt aufs Label nehmen und welche nicht. Das ist wie beim Heiraten - sowas muss man sich einfach ganz genau überlegen und zur Not die Sache im letzten Augenblick abblasen."

Wer ist bei Lookout für A&R, „Artist & Repertoire", damit also für die Auswahl neuer Bands zuständig?

„Das ist nicht genau festgelegt, aber Chris, mit dem ich übrigens verheiratet bin, kümmert sich meistens darum. Und wenn eine Band dann mal bei uns unterschrieben hat, ist sowieso jeder involviert: ich kümmere mich um die ganze Promotion und das Marketing, Cathy ist für die graphische Gestaltung, also das Artwork und die Anzeigen, zuständig. Chris kümmert sich um

Queers

die direkte Produktionsbetreuung, legt fest, wieviel Geld eine Band fürs Studio bekommt, wieviel Toursupport, etwa um einen Bandbus zu reparieren, und Patrick, der neben Lawrence und Chris der dritte Lookout-Besitzer ist, kümmert sich um die finanzielle Seite der Labelarbeit."

Und was macht Lawrence?

„Naja, der hat eigentlich gar nicht mehr viel mit der Alltagsarbeit hier zu tun. Er hält sich im Hintergrund, beobachtet, was wir so machen, und gibt uns gelegentlich Ratschläge."

Wie sieht denn die Situation von Lookout derzeit aus?

„Es ist kein Geheimnis, dass es für fast alle Labels ziemlich schwierig geworden ist. Der Wettbewerb ist gnadenlos, gerade hier in den USA. Es werden Unmengen von Platten auf den Markt geworfen, und wir tragen dazu nicht unwesentlich bei. Es gibt einfach so viele Bands, und alle sind irgendwie gut und wollen Platten rausbringen. Die Platten sind meist ebenfalls sehr gut, und als Label kannst du dann nicht hingehen und einer Band, auf die du wirklich Bock hast, sagen, dass du die Platte derzeit aus diesem oder jenem Grund nicht veröffentlichen kannst. Am Ende geht die Band zu einem anderen Label und du schaust in die Röhre."

Wie geht ihr mit dem Druck um, dass ihr einfach schon zur Finanzierung eures Apparates - die Miete, die Löhne von sieben, acht Leuten - doch regelmässig einen „Hit" braucht?

„Dieser Druck ist allgegenwärtig und macht sich vor allem dadurch bemerkbar, dass die Bands an uns gewisse Ansprüche bezüglich des Marketingaufwands stellen. Das kostet natürlich einiges, und trotz entsprechener Promo-Massnahmen können wir natürlich eine bestimmte Verkaufszahl nicht garantieren. Der Idealfall ist, dass eine sehr gute Band ein klares Profil aufweist, hart an sich arbeitet und eine aussergewöhnliche Platte aufgenommen hat. Aber selbst das garantiert noch nicht den Erfolg, der lässt sich nicht erzwingen und ist auch immer Glückssache. Ausserdem ist es nicht unser Stil, die Leute mit unseren Bands oder Platten zwangszufüttern. Ich finde nämlich, dass man dich nicht mehr ernstnimmt, wenn du als Label bei jeder Platte behauptest, das wäre das nächste grosse Ding. Wir versuchen so bei jeder Platte das Optimum zu leisten - nicht zuviel, aber auch nicht zuwenig. Und ganz wichtig ist auch, dass eine Band auf Tour geht, denn nur so erreicht man die Kids, und die machen alles in allem immer noch unsere grösste Käuferschicht aus. Dabei wissen wir aber auch, dass letztendlich viel, viel weniger Leute an uns interessiert sind als GREEN DAY-Platten verkauft wurden."

Hier in den USA ist Lookout ein mittelgrosses Indie-Label, in Europa jedoch seid ihr immer noch sehr, sehr klein und trotz GREEN DAY eine Insidersache. Hast du dafür eine Erklärung?

„Europa ist ein schwieriger Markt - im Ganzen und natürlich Land für Land. Und deshalb bin ich auch schon seit Monaten damit beschäftigt, Lookout in Europa auf sichere Beine zu stellen. Stell dir mal vor, wieviel Arbeit es ist, in jedem europäischen Land nur mit den wichtigsten Fanzines und Magazinen in Kontakt zu kommen. Mit einem Büro in Europa wäre das natürlich einfacher, aber dafür fehlt uns das Geld. Für uns hat sich eben trotz GREEN DAY nicht viel geändert: wir waren in den USA bis 1994 ein Underground-Label, sind es im Geiste auch geblieben, müssen aber viel „professioneller" arbeiten. Fat Wreck und Epitaph haben uns da etwas voraus, denn sie sind mit ihren Bands gewachsen, während GREEN DAY schon nicht mehr bei uns waren, als sie ihren Durchbruch hatten. Uns bleibt also nichts anderes übrig, als uns von, naja, unten hochzuarbeiten und auf Bands wie MR. T EXPERIENCE, QUEERS oder auch SMUGGLERS zu setzen."

Manche US-Labels arbeiten in Europa mit Exklusiv-Vertrieben wie EFA, SPV oder Semaphore, eure Sachen aber sind nur per Import und meist nur bei spezialisierten Mailorders und Plattenläden zu bekommen.

„Das stimmt, aber ein paar unserer Bands, etwa THE QUEERS oder die SMUGGLERS, sind auch in Europa als Lizenzpressung auf DeKonkurrent in Holland erschienen. Diesen Bands hat das auch ganz gut geholfen, und wir arbeiten daran, unseren Vertrieb in Europa zu verbessern. Hier in den USA arbeiten wir mit Mordam, und das aus Überzeugung, denn wir kommen mit ihnen sehr gut aus und vertreiben von Anfang an über sie."

Die Leute, die Lookout-Platten kaufen, sind in Deutschland vor allem Fans. Und diese Leute legen oft Wert darauf, US-Pressungen zu bekommen, wollen Vinyl und nicht europäische Lizenzpressungen.

„Ich weiss, und wir müssen das auf jeden Fall im Blick behalten, denn mit diesen alten Fans dürfen wir es uns nicht verscherzen. Solche Kleinigkeiten sind es auch, die das Musikgeschäft so schwierig machen: da spielen ständig Emotionen und persönlicher Geschmack hinein, und wer die nicht zu deuten weiss, hat beinahe schon verloren."

Emotionen: Damit hast du ein gutes Stichwort gegeben. In letzter Zeit gab es von gewissen Leuten eher negative Emotionen gegenüber Lookout. Im Klartext: ihr habt massive Probleme mit George Tabb von FURIOUS GEORGE, der die Tatsache, dass Lookout in letzter Sekunde die Zusage zu einem Plattendeal zurückzog, ausführlich im Maximumrocknroll breitgetreten hat. Und dann ist da noch der Zwist mit Ben Weasel, der euch unklare Abrechnungen vorwirft.

„O.k., ich werde versuchen, dazu etwas zu sagen, ohne schmutzige Wäsche zu waschen. Fakt ist, dass wir mit SCREECHING WEASEL Probleme haben. Die Angelegenheit ist nicht in Schwarz und Weiss zu erfassen, da spielen sehr viele Dinge herein. Wir sind gerade dabei, die Angelegenheit ins Reine zu bringen, so dass beide Seiten damit leben können."

Wenn ich mal kurz einen Fat Wreck-Newsletter zitieren darf: „Lookout Records is sueing SCREECHING WEASEL!" Was hat es damit auf sich?

„Äh..."

Hast du diesen Newsletter noch nicht in die Finger bekommen?

„Äh, nein... Tja, ich weiss auch nicht, was ich dazu sagen soll."

Irgendwie solltest du dazu aber Stellung nehmen, weil diese News, dass Lookout angeblich SCREECHING WEASEL vor Gericht verklagen, sich in vielen Fanzines wiederfinden dürfte.

„Na gut, ich werde versuchen, es vorsichtig auszudrücken: wir haben derzeit einen Streit mit SCREECHING WEASEL, der sich auf die Auslegung ihres Vertrags bezieht. Wir haben versucht, die Sache aussergerichtlich zu regeln, aber dabei gibt es gewisse Probleme. Jedenfalls ist die Sache nicht so einfach."

Die neue SCREECHING WEASEL-Platte ist auf Fat Wreck erschienen, aber die alten Sachen sind noch auf Lookout, und darum geht es doch wohl, oder?

„Ja, und das wollen sie nicht mehr, aber so einfach ist es nicht, denn schliesslich haben wir einen Vertrag mit ihnen. Der Konflikt geht darum, wie der Vertrag zu interpretieren ist. Wir hoffen immer noch, dass wir die Sache aussergerichtlich klären können. Und wir sind überhaupt nicht glücklich darüber, dass es in dieser Sache soweit gekommen ist. Mehr will ich nicht sagen, denn die Sache ist etwas delikat."

Avail

Und was ist das für eine Sache mit George Tabb? Ich meine, wenn das MRR schreibt „Lookout sucks!", ist das wohl nicht besonders hilfreich für euch.

„Ich habe mich natürlich ziemlich aufgeregt, als ich die MRR-Ausgabe mit dem Lookout-Cover gesehen habe. Es gibt immer zwei Seiten einer Geschichte und im MRR war nur die eine Seite zu lesen. Wenn eine Person oder eine Band das Gefühl hat, ungerecht behandelt worden zu sein und ein Forum zur Verfügung hat, um ihre Version der Angelegenheit öffentlich zu machen, dann kann sie das natürlich machen - ob das gut ist oder nicht, ist eine andere Sache. Ich gestehe aber ein, dass die Angelegenheit von uns wohl auch nicht so gut gehandlet wurde. Wir hatten FURIOUS GEORGE Hoffnungen auf ein Album gemacht, letztendlich sollte daraus aber nichts werden, und wir müssen uns den Vorwurf gefallen lassen, in unseren Aussagen nicht klar genug gewesen zu sein. Wir hatten letztendlich nicht das Gefühl, dass das was wird, und wir haben die Sache abgeblasen. Das ist so wie wenn jemand in einer Beziehung Schluss macht - das geht auch nicht ohne Streit. Und ehrlich, wir haben uns bei der ganzen Sache auch nicht gut gefühlt."

Wie waren denn die Reaktionen von aussen?

„Wir haben natürlich zum einen böse Kritik einstecken müssen, aber dafür bestärkten uns andere, wir hätten die richtige Entscheidung getroffen. Mein Problem bei der ganzen Angelegenheit war, dass ich George ganz gut leiden kann und das, was ich ihm in meiner Funktion bei Lookout sagen musste, persönlich gar nicht sagen wollte. Was ich dem MRR vorwerfen muss, ist, dass sie uns nicht nach unserer Version der ganzen Geschichte gefragt haben, und auch nicht all die Bands, mit denen wir seit Jahren reibungslos zusammenarbeiten."

Das ist ja so ein Punkt. Wenn man die SCREECHING WEASEL- und FURIOUS GEORGE-Stories so liest, könnte man meinen, Lookout sei das übelste Abzocker-Label der Welt.

„Genau. Aber die 15 anderen Bands, mit denen wir teilweise seit Jahren arbeiten, haben ja kein Problem mit uns. Interessant ist aber immer nur der Skandal, die schlechte Nachricht. Ich kann mich noch erinnern, wie ich früher gierig irgendwelche bösen Geschichten zum Beispiel über Epitaph aufgesaugt habe und dabei aber wusste, dass wahrscheinlich die Hälfte nicht stimmt. Da spielt eben die Freude am Voyeurismus eine Rolle, das Gefühl von Wichtigkeit, das du hast, wenn du vermeintliche Insiderinformationen mitbekommst. Lass mich die Sache damit abschliessen, dass wir bei Lookout ein Team sind, und wenn nicht das ganze Team hinter einer Band steht, macht eine Veröffentlichung keinen Sinn. Ausserdem ist es ja auch nichts so ungewöhnliches, dass ein Plattendeal platzt, nur hat nicht jede Band die Möglichkeit, die „Bösartigkeit" des entsprechenden Labels in der Presse so breitzutreten."

Themenwechsel: Was sind eure weiteren Pläne für dieses Jahr?

„Wenn das Interview erscheint, werden Platten von den CRIMINALS und BLACK FORK draussen sein. Das sind beides Bands aus Berkeley bzw. Oakland, und für uns ist das eine Rückkehr in die Jahre '90 und '91, als wir mit Bands wie BLATZ oder FILTH, also viel mit lokalen Bands arbeiteten. Die Leute sind gute Freunde, und das ist immer schön. Dann kommt ein Album von AUNTIE CHRIST, wo Exene und noch jemand von X mitspielt, und im August kommt das neue MTX-Album. Ausserdem machen wir noch eine Single-Compilation von PANSY DIVISION, und die eine oder andere Single kommt auch. Ach ja, die GROOVIE GHOULIES gehen demnächst wieder ins Studio, ebenso die SMUGGLERS und AVAIL."

Und was ist mit deiner Band, den PEECHEES?

„Unser Album kam ja auf Kill Rock Stars raus und da werden wir wohl auch die nächste Platte rausbringen. Ich fände es nämlich sehr blöd, wenn ich für meine eigene Band Promotion machen müsste. Die Leute von Kill Rock Stars sind gute Freunde und wir kennen uns schon seit Jahren, denn auch die BRATMOBILE-Platte war auf deren Label."

Der Vollständigkeit halber und weil Chris Appelgren von Anfang an dabei ist, stellte ich anschließend ihm noch ein paar Fragen zu Lookout.

Wie kamst du zu Lookout?

„Ich bin seit meiner Highschool-Zeit dabei. Ich habe Larry bei einem Konzert der allerersten Lookout-Bands kennengelernt - ISOCRACY, THE LOOKOUTS, OPERATION IVY und CRIMPSHRINE spielten. Zu der Zeit machte ich eine Radiosendung und gab Larry meine Adresse, damit er mir Promos schickt. Wir hatten dann erst brieflich Kontakt, und später lud ich ihn ein, selbst zur Radiosendung ins Studio zu kommen. Das war 1988, und wir machten danach jahrelang die Radiosendung zusammen. Damals lebten wir noch in Nordkalifornien, in Laytonville - mancher wird sich vielleicht erinnern, dass das die Adresse auf den ganz frühen Lookout-Platten war. Noch während der Zeit in Laytonville stieg Larrys erster Partner aus: David Hayes, der heute Too Many Rec. macht. Die kamen wohl nicht mehr miteinander klar, und als David ausgestiegen war, hatte ich bereits gelegentlich bei Lookout ausgeholfen. Larry fragte mich dann, ob ich nicht Lust hätte, richtig bei Lookout einzusteigen. Ich war damals 17, und das für mich natürlich das Grösste! Ich kümmerte mich dann fortan um die graphische Gestaltung der Platten, was vorher David gemacht hatte, und sammelte so Erfahrung, um mich in Berkeley an der Uni für ein Kunststudium zu bewerben. Ich zog dann nach Berkeley, wurde schnell von der Uni rausgeschmissen, weil meine Motivation recht mangelhaft war, und machte immer mehr für Lookout."

Larry ist mit Lookout also auch nach Berkeley umgezogen.

„Ja, ungefähr zur gleichen Zeit wie ich zu studieren anfing. Lookout wurde damals aus einem kleinen Zimmer im Haus von Larry betrieben, und Patrick Hynes, der dritte im Bunde, studierte zu der Zeit auch in Berkeley."

Es gibt bei Lookout also drei „Chefs".

„Richtig: Larry, Patrick und mich. Nach aussen hin wird aber meist nur Lawrence wahrgenommen, weil er eben der Gründer ist und wir beiden anderen erst später dazukamen. In den letzten Jahren waren es auch wir drei, die die meiste Arbeit erledigt haben. Die frühen Jahre waren irgendwie am aufregendsten. Das fängt schon damit ein, dass es nur einen Schlüssel für das Haus gab, und so musste immer jemand da sein. Auch mussten wir unsere Stundenpläne an der Uni so legen, dass wir uns im Büro

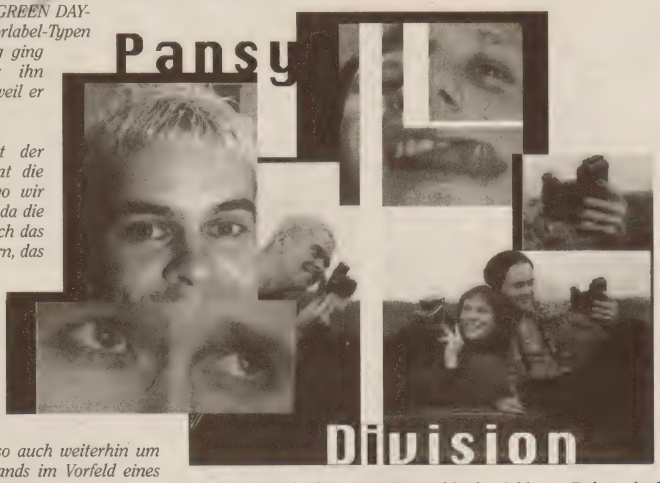
abwechseln konnten. Und wenn viel Arbeit war, machten wir auch mal drei oder vier Nächte durch. Rückblickend muss ich auch sagen, dass es für mich und Lookout das beste war, dass ich vom College geflogen bin."

Wie habt ihr die Arbeit denn aufgeteilt?

„Das hat sich so ergeben. Larry und Pat sind beide eher zurückhaltend und ruhig, und so war ich schon immer derjenige, der am Telefon die wichtige Sachen klarmachen musste. Das wurde besonders wichtig, als wir nach dem GREEN DAY-Erfolg ständig mit irgendwelchen Majorlabel-Typen zu tun hatten. Larrys Zurückhaltung ging manchmal soweit, dass ich für ihn Briefinterviews beantworten musste, weil er sich das nicht zutraute."

Und was macht Larry heute?

„Er ist nicht mehr so sehr mit der Alltagsarbeit hier beschäftigt. Er hat die Wohnung hier in Berkeley noch, wo wir damals Lookout anfingen, und wohnt da die meiste Zeit des Jahres. Aber er hat auch das Haus in den nordkalifornischen Wäldern, das viele wahrscheinlich aus seinen Kolumnen im Maximumrocknroll kennen. Im Laufe dieses Jahres wird Larry aber wohl seine Arbeit für Lookout einstellen, weil Patrick und ich in auszahlen. Er wird uns aber wohl als eine Art „Berater" erhalten bleiben, weil er natürlich die ganzen Bands seit Jahren kennt und gut mit ihnen befreundet ist. Er wird sich also auch weiterhin um Vertragsdetails kümmern, mit den Bands im Vorfeld eines Albums die Produktion durchsprechen und so weiter."



An dieser Stelle muss ich natürlich die Frage stellen, ob Larry mit GREEN DAY soviel Geld verdient hat, dass er sich jetzt ins Privatleben zurückziehen kann.

„Äh, die Frage kann ich dir natürlich nicht beantworten, nur soviel: Wir als Label haben einen ganzen Batzen Geld an GREEN DAY verdient, aber das meiste davon auch wieder reinvestiert. Mittlerweile arbeiten hier rund zehn Leute Vollzeit, und deren Löhne, Kranken- und Rentenversicherungen müssen natürlich erstmal bezahlt werden. Dann haben wir dieses Jahr den Plattenladen eröffnet, was auch was gekostet hat, und so ist wirklich das meiste Geld in den Ausbau von Lookout geflossen. Und wir bringen jetzt auch mehr Platten raus als vorher, was nur dadurch möglich ist, dass wir jetzt das Geld zur Verfügung haben, statt einer Produktion auch mal zwei oder drei zu finanzieren. Früher haben wir vier vis fünf Alben im Jahr gemacht, heute sind es 12 bis 15. Das kostet Geld, dafür brauchst du mehr Leute, und wir wollen auch mehr für unsere Bands tun können als früher, was zum Beispiel die Produktion anbelangt. Bevor sich die Leute aber falsche Vorstellungen machen, will ich sagen, dass unser Deal mit GREEN DAY so aussieht, dass sie 60% und wir 40% des Gewinns bekommen. Ehrlich, ich habe auch heute noch dieses „Punkrock-Schuldgefühl", ob wir als Label diese 40% überhaupt zu recht einbehalten."

Wenn ihr Larry ausbezahlt, wird er wohl genug Geld haben, um sich auf die faule Haut zu legen.

„Naja, so wie ich ihn kenne, wird er wohl sehr viel lesen. Er hat, glaube ich, einfach genug von der Labelarbeit, weil das auf Dauer eine ziemlich undankbare Sache ist, selbst wenn es sich um ein Label handelt, das beliebt ist. Du darfst immer die Scheisse ausbaden, die andere anrichten. Jeder, der ein Label macht, wird ein Lied davon singen können, wie schwierig es manchmal sein kann, mit Bands klarzukommen: das sind Künstler, und Künstler können sehr, sehr eigensinnig sein... Und dann ist da die Business-Seite, wo du ganz hart deine wirtschaftlichen Interessen vertreten und aufpassen musst, nicht über den Tisch gezogen zu werden. Und was ist mit der Anerkennung für deine Arbeit? Die gibt´s nicht: wenn jemand Applaus bekommt, dann sind es die Bands und nicht die Labelmacher. Du darfst nur im Hintergrund schuften. Ehrlich, ich bin überzeugt, dass man als Labelmacher ein Masochist sein muss."

He, als Fanzinemacher geht es mir da ehrlich gesagt genauso.

„Das kann ich mir vorstellen. Hier in der Szene gibt es den Witz über Fanziner, dass die nie eine Freundin finden, weil keine Frau sie interessant genug findet, hehe. Ich war letzte Woche in Austin auf der South-By-Southwest-Musikmesse, und da ist mir krass aufgefallen, dass ich mit den meisten der „wichtigen" Leute aus dem Musikbusiness gar nichts zu tun haben will. Ich kam mir da völlig fehl am Platze vor, selbst unter Leuten, die ja eigentlich Gleichgesinnte sind."

Gab es eigentlich mal Angebote von seiten der Majors, Lookout aufzukaufen?

„Nicht richtig, denn irgendwie hatten wir, nachdem GREEN DAY wegwaren, für die keine interessanten Bands. Es waren eher Kleinigkeiten, die uns angeboten wurden, so schlugen etwa Warner vor, die Lookout-Platten von GREEN DAY in Japan zu vertreiben. Wir liessen uns aber darauf nicht ein, denn es hätte nicht zu Lookout gepasst."

Und wie siehst du deine Arbeit für Lookout heute?

„Es mach immer noch sehr viel Spass, und sollten wir je unseren Enthusiasmus verlieren, wäre es wohl das fairste, den Bands die Rechte an den Platten zurückzugeben. Aber dazu gibt es derzeit keinen Anlass, denn mir macht es heute noch genauso viel Spass wie damals, als wir ganz klein anfingen. Lookout hat also noch einige Jahre vor sich."

Was bedeutet für dich Punk?

„Offen zu sein, ständig nach neuen Herausforderungen zu suchen, viel Wert auf persönliche Inwolviertheit zu legen. Wir haben unsere musikalische Richtung gefunden, und ich bin heute noch genauso begeistert von unseren Platten wie ganz am Anfang. Ich weiss noch, wie ich die ersten Singles alleine zuhause gehört habe, und sie mir textlich und musikalisch, also auf der emotionalen Ebene unheimlich viel gegeben haben. Ich hoffe bei jeder Platte, dass andere Leute dieses Gefühl nachempfinden können, dass es ihnen so geht wie mir. Das ist es nämlich, was Punkrock für mich zu so einer grossartigen Sache gemacht hat: Nicht die Tatsache, dass Punk so anders oder eine exklusive Sache von wenigen Eingeschworenen ist, sondern die Ehrlichkeit. Punk hat mir damals aus der Seele gesprochen, deshalb ist Punk wichtig für mich und deshalb will ich dieses Gefühl anderen weitergeben. Punkrock ist einfach das beste, was es gibt: die Einstellung, das Gefühl, darauf kommt es an, das bleibt über die Jahre gleich, auch wenn die Musik sich ändert."

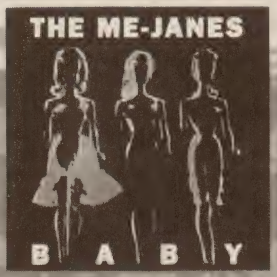
Nach meiner Rückkehr erhielt ich von Molly noch eine e-mail mit folgendem Inhalt:

„Larry and Patrick, the other two owners of Lookout, are being bought out and soon Chris will be the sole owner. We have dropped the lawsuit against the weasels and are looking to have the band buy records from us."

Joachim Hiller

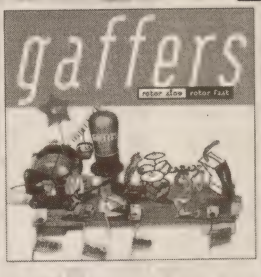
Kontakt:
Lookout Rec., P.O.Box 11374, Berkeley, CA 94712-2374, USA

"Be Sick-Be Chique!"

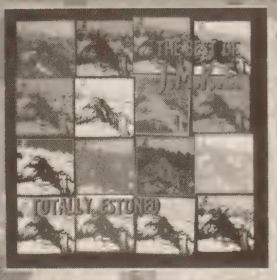


Me-Janes, „Baby"
Best Nr. CD TIS 4 020779 000595
Garage-Grrrls-Trio-Sensation! Trash-Punk'n'Roll vom Leckersten!

Miracle G(Y)RLz, „Candy's Hardware Bazaar"
Best Nr. CD TIS 4020779 000663
Clash trifft Lemonheads! Lo-Fi-Psychedelic-Schizopunk-Trio! On Tour im Okt/Nov. 97



Gaffers, „Rotor Slow Rotor Fast"
Best Nr. CD TIS 4020779 000618
Group with electro guitars. Lieder zwischen Valium und Hysterie. Gänsehaut-Debut



JMKE, „Totally Estoned..."
Best Nummer Best Nummer CD TIS 4020779 000632
74 Minuten supermelodischer Punkrock aus Estland. Die Dead Kennedys von Tallinn! Incl. dem Underground-Hit "Tere Perestroika"!

V.A. „Moving Tuggets"

Best Nr. CD TIS 4020779 000656
Die Mutter aller Compilations! Midprice! Über 60 Minuten feinster Punkrock! Mit Dimple Minds, Kassierer, Jimmy Keith, Rent A Cow, J.M.K.E., Psychotic Youth, Greenhouse AC, Bushmen...u.v.a.

Kumikameli, „Kontakt"
Best Nr. CD TIS 4020779 000625
Das völlig kranke Sideproject von Eläkeläiset. Punkrock-Wahnsinn im Windschatten von Humppa!

Schweinhund, „Eine Kleine Hund Muzic"
Best Nr. CD TIS 4020779 000670
Der Schrecken der Fjorde! Superfiese Punkrock-Metal-Norweger! On Tour im Sept. 97

TUG REC
TUG Records • Ostendstraße 5 • 90579 Langenzenn
FON/FAX 0 91 01/55 30
Vertrieb Deutschland TIS
Vertrieb Österreich EMV
Vertrieb Schweiz Phonag AG
Vertrieb Benelux Sonic Rendezvous

BUILT TO LAST

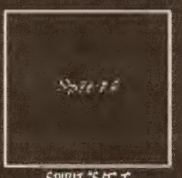
BUILT TO LAST "S/T" CD EP
RR06
18DM $8 US

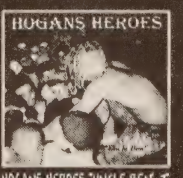
REPRESENTIN SAN DIEGO HARDCORE... Built To Last have delivered to you.. 6 classic HardCore Tunes, combining influences from the old and the new to create PURE HardCore. SDHC STYLE!!!

CLASSIC HARDCORE RELEASES

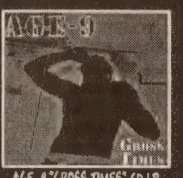
OS 101 "S/T" CD EP

POWERHOUSE "PANDEMONIUM" T


SPIRIT "S/T" T



HOGANS HEROES "UNCLE BEN" T



AGE-9 "GROSS TIMES" CD LP

CD LP 25DM $10US - CD EP 18DM $8US - 7" 8DM $6US

RESURRECTION A.D.

Store/Distribution Companies: Kontaktiert uns zwex Vertrieb unserer Produkte. Wir beliefern Euch Direkt
Orders Contact Oliver - Phone #02389/5651 ResRecords@aol.com http://www.resurrection-ad.com/~njhc
Resurrection A.D. Records Europe In der Dille 42 59192 Bergkamen Germany

FUCK HAMBURG...

...HIER KOMMT DIE KREUZBERGER SONDERSCHULE!

DoCD mit 28 alten und 11 neuen Hits
(inkl. "Mein Skateboard ist wichtiger als Deutschland")

Surrogat

Als das Berliner Trio SURROGAT (Patrick Wagner - git, voc, Tilo Schierz-Crusius - bass, T.T. Mai-Linh - drums) vor zwei Jahren sein Debüt „Unruhig" auf dem sympathischen Label Kitty-Yo (Berlin-Tokyo) veröffentlichte, war man so einen brachialen, eckigen Noiserock hauptsächlich von US-Bands aus dem AmRep-Umfeld gewohnt. Erschwert wurde die Begeisterung dafür aber durch Patrick Wagners bellenden Sprachgesang und die abstrakten Lyrics („Dichter und Denker friert's in ihrem Eisschrank"). Ein Jahr später tourte man mit STEEL POLE BATH TUB, was recht gut passte, und bewies mit der zweiten Platte „Soul", dass nicht nur Mr. Albini mit SHELLAC zu solch einem unglaublich dynamischen, basslastigen Sound fähig ist. Gleichzeitig gab es parallel dazu auf „Soul" seltsame Elektronik-Experimente, die aber keinen Einfluss auf die SURROGATschen Klanggebilde hatten, sondern hauptsächlich als digitale Auslaufrille fungierten. Und so war das diesjährige Album nur eine weitere Bestätigung für die Klasse dieser Band und vor allem dafür, dass man es sich trotz eines hohen textlichen und musikalischen Anspruchs eben nicht im oben erwähnten Eisschrank bequem gemacht hatte. Selbst hartnäckigste Zweifler dürften spätestens ruhiggestellt werden, wenn sie SURROGAT auf der Bühne erleben. Zwischen den äusserst energetischen musikalischen Spannungsentladungen entwickelt Patrick Wagner charmante Entertainerqualitäten. Mittlerweile ist Wagner Teilhaber bei Kitty-Yo und auch ansonsten mit gesundem Selbstbewusstsein ausgestattet, weshalb er Kitty-Yo für das beste Label und SURROGAT für die grossartigste Band hält. Wahrscheinlich hat er sogar recht.

Ich habe irgendwo gelesen, ihr seid Wahlberliner. Was bedeutet das konkret?

Patrick: *„Ich bin ursprünglich aus Österreich, aber schon sehr früh, mit zwei Jahren, in die Pfalz ausgewandert."*

Das kam bei deinen Ansagen auf der Bühne gut zur Geltung!

Patrick: *„Schön! Ich kultiviere das auch. Also nicht so richtig derb, aber ich finde, man sollte seine Wurzeln nicht verleugnen."*

Tilo: *„Ich komme ebenfalls aus der Pfalz, bei Heidelberg."*

Mai-Linh: *„Tja, ich bin ein Ami – San Francisco, um genau zu sein –, und lebe inzwischen seit ungefähr 11 Jahren hier, habe aber eigentlich vietnamesische Wurzeln."*

SURROGAT gibt es aber erst, seitdem ihr in Berlin lebt.

Tilo: *„Ja, seit ungefähr drei Jahren. Mit der Band, die ich vorher mal hatte, sind wir ein paarmal im Proberaum aufgetreten. Das war's."*

Patrick: *„SURROGAT sind erst meine zweite Band. Vorher gab es noch eine relativ unbekannte Band in Karlsruhe. Bei Mai-Linh ist das ganz anderes. Sie hat schon in zwölf anderen Bands gespielt."*

Mai-Linh: *„Noch mehr, und oft gleichzeitig. Da war aber nie das richtige dabei. Ich habe so ziemlich alles ausprobiert und bin dann bei SURROGAT gelandet. Mittlerweile ist das auch das längste, was irgendwie für die Band spricht."*

Musikalisch ist es eher schwierig euch auf konkrete Einflüsse festzunageln. Wie seht ihr das?

Patrick: *„Ich weiss, dass das jede Band sagt, aber ich habe momentan das Gefühl, dass SURROGAT ziemlich einzigartig sind. Es ist nicht mehr so herbeigearbeitet, indem man versucht etwas zu machen, was kein anderer macht, sondern es passiert einfach.*

Es geht auch weniger um die Musik, als um bestimmte Assoziationen. Deshalb gibt es auch Leute, die uns schon zehnmal gesehen haben. Also, ich habe mir noch nie eine Band zehnmal angesehen."

Tilo: *„Mir ist aufgefallen, dass Leute, die uns zum ersten Mal sehen, sich immer an Bands erinnert fühlen, die für sie irgendwann mal wichtig waren. Was ein ziemliches Kompliment ist, obwohl das sogar bis zu den DOORS ging, ähem..."*

Tja, meine persönlichen Assoziationen beziehen sich da vor allem auf JOY DIVISION.

Tilo: *„Das war auch noch nicht da!"*

Mai-Linh: *„Naja, vielleicht ist es diese düstere Element. Für mich würde es passen, weil ich JOY DIVISION mal sehr gut fand."*

Patrick: *„Wobei, wenn jetzt jemand sagt, die Band klingt wie JOY DIVISION, wäre das natürlich Unfug. Aber die Band hat vielleicht eine ähnliche Kraft. Da ist schon eine Menge Verzweiflung drin, die aber bei uns inzwischen aufgelockert wird, denn uns macht es ziemlichen Spass, die Sachen so zu spielen. Wir stellen uns ja nicht hin und sagen: Alles ist so schrecklich. Die Musik saugt einen nicht aus, sondern gibt einem was.*

Referenzen sind sicherlich wichtig, aber selbst auf einer Ebene wie bei Spex, wo man denkt, die müssten es jetzt eigentlich wissen, rief uns der Typ noch zehnmal nach dem Interview an. Der wollte uns irgendwo zwischen SHELLAC und CODEINE ansiedeln, was ja aufgrund der Gegensätze überhaupt nicht klappt. Bestimmte übereinstimmende Stilelemente würde ich unterschreiben, aber letztendlich macht man es doch anders."

Na ja, SHELLAC finde ich persönlich durchaus naheliegend.

Patrick: *„Mir gefällt SHELLAC nicht so, weil die ziemlich wissenschaftlich sind und in der Musik eine ganz andere Bewegung stattfindet. Dafür halte ich RAPEMAN für eine unglaublich gute Band, weil das auf eine Art funky war. Unsere Musik ist ähnlich funky, nur irgendwie deutsch, auch wenn das jetzt abwertend klingt. Schliesslich sind wir nicht James Brown. Man hat grundsätzlich eine andere Umgebung."*

Was heisst denn jetzt „deutsch"?

Patrick: *„Wir sind eben nicht so locker, was ein deutsches Phänomen zu sein scheint. Bei den meisten deutschen Bands, die versuchen, amerikanisch zu wirken, wirkt das meist peinlich."*

Gut, aber gegen bestimmte Vorlieben kann man sich nunmal nicht wehren, sonst wäre ja nicht der Name RAPEMAN gefallen.

Tilo: *„Schon durch diese Instrumentierung ergibt sich ein gewisser Noiserock-Kontext mit Bands wie TAR oder JESUS LIZARD. Obwohl wir grundsätzlich sehr unterschiedliche Sachen hören."*

Patrick: *„Wenn Mai-Linh sagt, sie hört nur klassische Musik, steht überall „Mai-Linh hört nur klassische Musik". Wenn Tilo sagt, er hört am liebsten 70er-Funk, passiert dasselbe. Das führt zu nichts. Im Prinzip könnten wir alles sein. Deshalb bin ich mit Noiserock auch nicht so glücklich, obwohl es solche Momente natürlich auch gibt.*

Viel interessanter ist doch, wie Personen zusammenkommen, was für einen Hintergrund sie haben und wie sie sich innerhalb eines Arbeitsprozesses verhalten. Arbeit ist für uns ein ganz grosses Thema, weil unsere Musik sehr präzise ist und nicht so viele Freiräume besitzt. Auch wenn unsere Platte „Hobby" heisst, sind wir technisch über diesen Status lange hinaus, schliesslich hatten wir alleine letztes Jahr 65 Auftritte. Da kann man nicht so tun, als wäre man eine Schülerband."

Beim Thema „Arbeit" muss ich automatisch leicht amüsiert an Henry Rollins denken.

Patrick: *„Das ist eher eine medientheotische Angelegenheit, warum so etwas zur reinen Pose verkommen kann. Ursprünglich hat er das wirklich so gemeint, aber inzwischen ist es absurd, wenn er am Swimming Pool sitzt und was von harter Arbeit erzählt. Als ich 1987 bei einem Rollins-Konzert war, war es noch richtig magisch. Er hatte diese unglaubliche Band, die ich mein Leben lang nicht vergessen werde."*

Tilo: *„Die Bands, die wir bisher erwähnt haben, können sich eh keine „Working class"-Attitüde leisten. Mr. Albini ist auch richtig bürgerlich mit seinem abgeschlossenen Studium – immer auf der sicheren Seite."*

Patrick: *„So wie wir im Prinzip auch. Wir leben nach wie vor in einem der reichsten Länder der Erde und haben alle Möglichkeiten. Ich konnte mir früher auch nur Platten kaufen, weil ich eine bestimmte Menge Geld zu Verfügung hatte."*

Um mal auf eure deutlich hörbare Präzison zurückzukommen: seid ihr eigentlich Autodidakten?

Patrick: *„Ich schon."*

Tilo: *„Ich habe anfangs eineinhalb Jahre Unterricht gehabt."*

Mai-Linh: *„Ich habe eine klassische Ausbildung am Klavier, aber Schlagzeug habe ich mir im Prinzip selbst beigebracht."*

Mich hat deine Technik eher an Jazz erinnert. Kann man so eine klassische Klavierausbildung überhaupt auf ein Schlagzeug übertragen?

Mai-Linh: *„Das geht alleine über die Zusammensetzung von Tönen. Am Schlagzeug spiele ich eigentlich auch Melodien, allerdings sehr simple Melodien. Diese schrägen Rhythmen erinnern wahrscheinlich tatsächlich an Jazz, aber damit hat es eigentlich nichts zu tun. Das hat sich so entwickelt, vielleicht, weil es mir an anderen Techniken fehlt."*

Aufgrund eurer Platten sehe ich die Gefahr, dass man euch für eine ziemlich verkopfte Angelegenheit halten könnte, was dann tatsächlich gut in die Spex passt.

Patrick: *„Das ist genau unser Problem und gefällt mir auch überhaupt nicht. Wenn man uns mit Bands vergleicht, die sonst in der Spex abgefeiert werden, sind wir viel lebendiger und haben nicht diesen wissenschaftlichen Ansatz, wie man sich denn 1997 im Zusammenhang mit elektronischer Musik in einem musikhistorischen Kontext sehen muss. Das interessiert uns überhaupt nicht. Irgendwann kommt von dir bestimmt die Frage, warum auf unseren Platten Remixe sind? Dann sage ich: Weil das klasse ist, wenn irgendjemand was damit macht.*

Ich komme ganz klar aus einer Hardcore-Ecke und bin früher immer auf diese Fünf Mark-Konzerte gegangen. Dafür bin ich 200 Kilometer gefahren und habe all diese Bands, die jetzt ganz bekannt sind, vor 30 Leuten gesehen. Ich habe auch dieses Lebensgefühl ganz gut begriffen. Für mich geht es bei SURROGAT deshalb auch um Dinge wie Schweiss und Magie, die auf so einer Spex-Ebene gerne vergessen werden. Ich habe dabei den Anspruch, dass man als Band die Leute faszinieren muss."

Im Moment scheint sogar etwas wie deutscher Gesang eine eigentümliche Faszination zu besitzen. Was steckt denn bei euch dahinter?

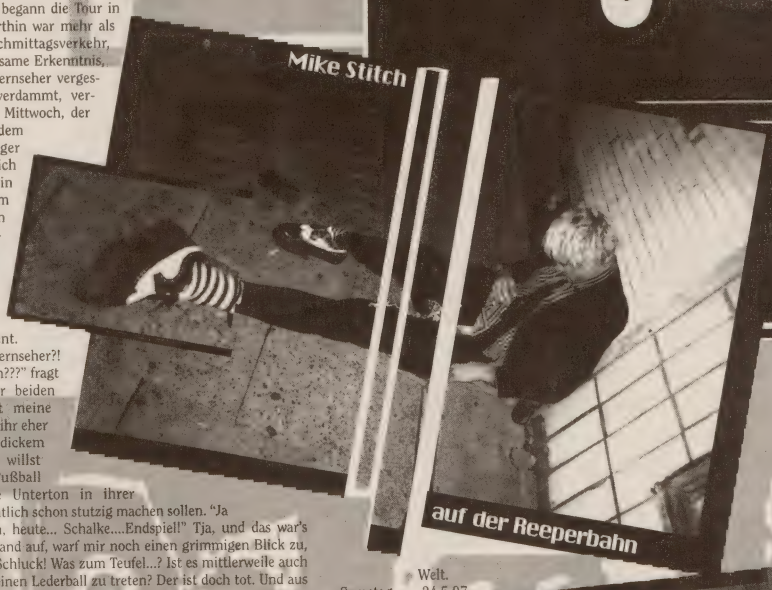
Mai-Linh: *„Sag jetzt bloss nicht Hamburg!"*

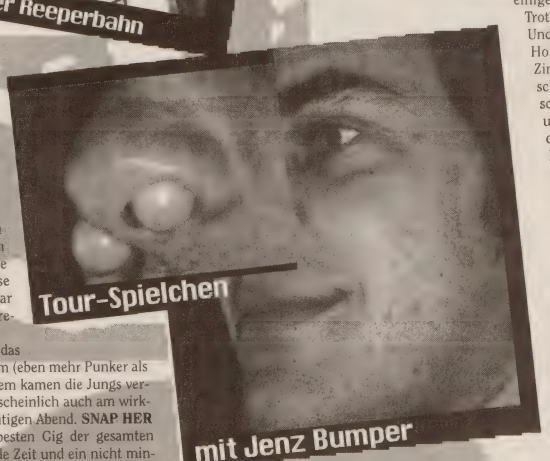
Patrick: *„Da unsere Texte auf einem subjektiv offenen, überhaupt nicht verklausulierten Niveau vorgetragen werden, hat das relativ wenig mit Hamburg zu tun. Eigentlich spricht uns auch niemand mehr darauf an, weil wir das auch schon vor drei Jahren gemacht haben. Damit haben wir uns damals die AmRep-Hörer vergrault, weil die davon nichts wissen wollten. Für mich kommt das auch aus Hamburg, weil das dort kultiviert wurde. Es ist Quatsch, das nicht zuzugeben. Es gab mal ein Konzert von EISENVATER, wo wir und noch CPT. KIRK gespielt haben. Irgendwann brüllte der Sänger plötzlich in einen Break rein: „Warum liebst du mich nicht?". Das war die totale Macht, und wo ich mir sagte: Vergiss englischen Gesang, weil das viel, viel tiefer ging."*

Thomas Kerpen

Es war wieder eine verdammt wilde Zeit in den letzten 3 Monaten. Das Leben am Rande des Rock'n'Roll zerrt am Nerv und den Reserven, macht Fingernägel spröde und Augenringe gross. Vor allem dann wenn man nichts besseres zu tun hat, als seine Familie im Stich zu lassen um mit ein paar kaputten Typen in den Wagen zu steigen und wie bekloppt durch Deutschland zu brettern.

das grosse G





Touren mit den **JET BUMPERS**, meine Bestimmung. Und das gleich zweimal in 3 Monaten. Gut, ich geb' zu, einmal 10 Tage, das andere mal gar nur 3, das scheint nicht viel, aber für einen schlafgestörten Hyperventilator wie mich ist das schon tödlich. Was kann ich denn dafür, daß ich nur am Hintern meiner Frau oder in Hoteleinzelzimmern mit Minibar und Pay-TV die gerechte Ruhe finde. Und kann sich einer von Euch da draußen vorstellen, zu welchen Geräuschen ein männlicher, durch Alkohol und Drogen in den Schlaf gerafften Körper fähig ist?! Ich kann es. Ich hab' mit Bauer in einem Raum geschlafen. Es war unglaublich, nicht von dieser Welt, extraterrestisch, morbide, krank. Das war kein Schnarchen, das war pure Gewalt. Auch wenn er ein fantastischer Mensch ist, dafür hab' ich ihn gehasst. Michael Bauer aus Aachen, Herausgeber des fantastischen **PEZZEY YOUTH**-Fanzines und einer der Köpfe der besten Booking-Organisation im Lande. Er war es, der **SNAP HER** aus Los Angeles zusammen mit den JET BUMPERS aus Los Solingen auf die Strasse schickte, und er war es der in Kaiserslautern die Klobrille vollschnarchte, aber da war die Tour schon fast zuende.

Für **SNAP HER** begann das ganze Ding schon einige Tage vor den **JET BUMPERS**. Erst durften sie sich von **LA CRY** in die Welt des exzessiven Lebensrausches entführen lassen, dann von WIZO in die des Rockstardaseins (dazu mehr im kommenden **PEZZEY YOUTH**!!! Lohnt!!! Gerade WIZO müssen für die ein oder andere unfreiwillige Schote gesorgt haben, die alten Handy-Punker!!! Dass SNAP HER allerdings für 4 Tage mit den Sindelfingern in Ungarn mit einer Gesamtgage von knapp 300,-DM, bei einer Besucherzahl von durchschnittlich 600-800 Leuten abgespeist wurden, ist schon mehr als merkwürdig und meines Erachtens extrem... na, lassen wir das, war ja nicht mein Schaden).

Für die **JET BUMPERS** begann die Tour in Göttingen. Die Fahrt dorthin war mehr als beschissen. Nachmittagsverkehr, Dauerregen und die grausame Erkenntnis, daß ich den alten S/W-Fernseher vergessen hatte. Verdammt, verdammt, verdammt!!!! Gerade heute. Mittwoch, der 21.5.97 , der Tag an dem Schalke Europapokalsieger werden sollte. Hoffentlich hatten die Göttinger in ihrem alternativen Heim irgendwo einen Fernseher. Yep, sie hatten. Oben im Café. Leute, ich kann Euch sagen, der Schneekönig dürfte sich selten besser gefühlt haben, wie ich mich in diesem Moment. "Hey, Ihr habt einen Fernseher?! Ich liebe Euch!!" "Warum???" fragt mich plötzlich eine der beiden Anwesenden und trübt meine Freude erstmal als ich in ihr eher ernstes Gesicht unter dickem Wursthaar blicke. "Du willst doch wohl nicht Fußball gucken??" Der scharfe Unterton in ihrer Stimme hätte mich eigentlich schon stutzig machen sollen. "Ja aber natürlich!!! Mensch, heute... Schalke....Endspiel!" Tja, und das war's dann wohl. Wursthaar stand auf, warf mir noch einen grimmigen Blick zu, und verliess den Raum. Schluck! Was zum Teufel...? Ist es mittlerweile auch schon unkorrekt gegen einen Lederball zu treten? Der ist doch tot. Und aus rein emanzipatorischen Gründen dürfte da auch nichts faul sein, schließlich bekommen Frauen schon ihre eigene WM.

Also, was geht??? Warum fragt mich weit nach Mitternacht ein vollkommen betrunkenes Blumenkind, ob ich auch einer von den Fußballprolls wäre??? Auch wenn ich kein Soziologe bin, so stelle ich doch einfach mal die gewagte These auf, daß nicht jeder Freund des runden Leders gleich seine Frau schlägt. Da scheint mir aber jemand auf der verzweifelten Suche nach neuen Feindbildern zu sein, oder was?! Natürlich gibt's einen Haufen Idioten unter den sogenannten 'Fans' (wenn ich da nur an meinen letzten Stadionbesuch vor 2 oder 3 Jahren denke: Wattenscheid gegen Schalke; uns Tom mitten in der Kurve umgeben von schreienden, grossen, aggressiven, blöden Männern; da wurde mir auch schon anders), aber wenn es danach geht, müsste man mittlerweile gegen alles und jeden auf die Strasse gehen. Egal! Zu meiner Genugtuung war das Cafe zur Verlängerung auf jeden Fall brechend voll und verwandelte sich nach dem Elfmeterschiessen in ein Zentrum der Freude und Liebe. Wildfremde Menschen lagen sich in den Armen und nur 2 Minuten später standen die **JET BUMPERS** auf der Bühne und rockten Göttingen.

SNAP HER waren nach 10stündiger Fahrt von Ungarn nach Göttingen ziemlich im Arsch, gaben aber alles was möglich war. Fazit: Laden voll, Leute voll, gute Stimmung!

Donnerstag, 22.5.97, JUZ Verden: Nach sehr gutem veganem Frühstück in der korrektesten WG aller korrekten WGs (hey, was hatte eigentlich das Nutella-Glas auf dem Tisch zu suchen??) ging's weiter Richtung Verden, genaugenommen zum JUZ Dampfmühle. Superladen, sehr nette Leute, ein fantastisches Essen und eine der real-satirischsten Vorbands der Neuzeit - **GLOBAL DK**. Core aus dem Bilderbuch. Eine verdammt harte Truppe. Kennt Ihr das, wenn der Sänger selbst die Ansagen röhrt wie ein sterbender Elch? Das hört sich dann so an wie eine Mischung aus Robocop, Godzilla und Balu der Bär. So richtig schön albern, wenn man in der Stimmlage 'Hallo Verden' gröhlt. Klarer Gewinner des Abends allerdings der Bassist, von einem der Anwesenden nicht unpassend mit 'tätowierter Medizinball' betitelt. Eine verdammt eindrucksvolle Kombination aus Bauch, Bild und Piercing. Das Zupfen des auf dem Bauch liegenden Basses wirkte fast wie das zärtliche Spiel einer Zitter - fantastisch. Hoher Spassfaktor.

Konzert war gut, nur leider zuwenig Leute für einen verhältnismäßig großen Raum. Bumpers-Drummer Mauro hatte sein Coming-out als Videot, weil er mit der Kamera von Snap Her-Drummer Joe zwar deren gesamtes Konzert gefilmt hatte, das allerdings ohne aufzunehmen. Den Set noch einmal spielen wollte das Trio allerdings nicht und nach kurzer Party mit den Jungs von **LA CRY** und **STAY WILD** ging es verhältnismäßig früh auf eine der zahlreichen Matratzen. Fazit 2: Netter Laden, nette Leute, tolles Essen, Gig o.k.!!

Freitag, 23.5.97, Stockumer Schule in Voerde: Chef vom Dienst: Belter (oder Welter?), bester Sozialarbeiter von Welt. Laut Jenz Bumper der orale Bruder von Ralf Real Shock. Ist mir nicht so direkt aufgefallen, kann aber sein. Das Konzert war klasse. Gute Stimmung, der kleine Saal gut gefüllt und tatsächlich mußten die **JET BUMPERS** Dinslakener Punkrockgirls Autogramme auf die Brüste geben. Einige Zeit nach dem Konzert wurde es unter den Besuchern alkoholbedingt noch etwas hitzig, wobei Dorfdepp #1 sogar noch unbedingt sein Messer zücken musste, aber noch rechtzeitig vom besten Sozialarbeiter der Welt vor einer grossen Dorfdepperei bewahrt wurde. Krönender Abschluss eines erfolgreichen Abends war die Tatsache, daß 'Ladykiller' Joe seinem Titel wieder einmal alle Ehre machen wollte (darf man seinen Bandkolleginnen Andrea und Melody Glauben schenken, werden in Kürze allein in Ungarn 4 oder 5 kleine Joes blechtrommelmäßig durch die Gegend stapfen) und turtelte mit einer schon fast willenlos betrunkenen Blondine durch die Gegend, als plötzlich ihr genauso willenloser Freund backstage auftauchte und eine verflucht gute Show lieferte. "Du Schlampe, hier steckst Du also...." und einiges mehr, alles natürlich wankend und lallend. Volle Punktzahl.

Fazit 3: ereignisreicher Abend, gutes Konzert, gute Stimmung und bester Sozialarbeiter von Welt.

Samstag, 24.5.97, Osnabrück, Ostbunker: Diesmal mit den **KASSIERERN**. Schon am späten Nachmittag chaostagsähnliche Zustände auf der Strasse vor dem Bunker. Lagerfeuer, Radiorecorder mit dem üblichen Deutschpunkgedröhne und tonnenweise Dosenbier. Der Laden war mit ca. 400 Leuten brechend voll.

Es war nicht unbedingt das **JET BUMPERS**-Publikum (eben mehr Punker als Punkrocker), aber trotzdem kamen die Jungs verdammt gut an. Lag wahrscheinlich auch am wirklich guten Sound am heutigen Abend. **SNAP HER** hatten dann auch den besten Gig der gesamten Tour. Sie hatten eine wilde Zeit und ein nicht minder wildes Publikum, das die Mädels und den Jung gleich zu mehreren Zugaben immer wieder auf die Bühne schrie. Klasse. Bei den **KASSIERERN** bin ich erst gar nicht mehr in den Saal reingekommen, was mir persönlich allerdings auch reichlich egal war, Andrea hat's auf jeden Fall gefallen. Fazit 4: viel Punk, viel Chaos, viel gut, viel voll.

Sonntag, 25.5.97, AZ Aachen: Schweine-unspektakulärer Abend. Bis auf den Gyros-Teller 'bei Toni' nichts weiter erwähnenswertes, außer vielleicht noch das JB-Interview fürs *** mit Sexfragen. Konzert o.k.

Fazit 5: schweine-unspektakulär!

27.5.97, Cafe Trauma, Marburg: Schon besser der Abend. Direkt nach der Ankunft ging es für die **JET BUMPERS** zur lokalen Radiostation zum Interview für eine Independent/Punkrock/HC oder was auch immer Show. Ein herrlich unvorbereitetes Moderatorenteam, eine Gesangseinlage von Jenz Bumper und ein live zugeschalteter Anrufer ("Der soll aufhören zu singen!!") waren Garant für eine knappe Stunde Spaß bei 'Antenne Marburg'. Das Essen im Club war fantastisch. Zum ersten Mal gab's Fleisch, allerdings nicht lange. Piranhamässig schoss die Hälfte der gesamten Tourbesatzung Richtung Filetgeschnetzeltes, um die Schüssel innerhalb weniger Sekunden wie gespült aussehen aussehen zu lassen. Ich kam zu spät, wie immer. Aber egal, da waren ja noch der vegetarische Auflauf, der Salat und...

Das Konzert war gut. Das Publikum statisch, aber dankbar. Die richtige Stimmung wollte trotzdem nicht aufkommen. Die kam dann nachher, backstage. Stichwort: **"SCHWANZVERGLEICH GEGEN RASSISMUS!"** Die ultimative, von Jenz Bumper entwickelte These, zum Thema 'probate Mittel gegen Gewalt von Rechts'. Ganz einfach: Stellt Euch vor, so ein Depp steht vor Euch, mit diesem typisch intelligenten Gesichtsausdruck (stumpf, halbgeöffneter Mund, Speichel im Winkel) und lallt "Ich hau' Dich in die Fresse!" Eine verdammt beschissene Situation, weil die Trottel zumeist a.) groß und breit sind b.) in Rudeln auftreten und c.) keine Haare mehr haben, an denen man rumreissen kann. Jenz meint - kein Problem. Cool bleiben und mit einem selbstbewussten "So Jungs, jetzt machen wir erstmal einen Schwanzvergleich" kontern. Darf man dem Jensemann glauben schenken, werden die Trottel "dann sooooo klein mit Hut"!

Tja, und weil ein Mensch der ortsansässigen Musikzeitschrift nach getaner Interviewarbeit seine Kamera vergessen hatte, besass er ab diesem Zeitpunkt Exklusivaufnahmen von den ersten Trainingseinheiten in Sachen "SCHWANZVERGLEICH GEGEN RASSISMUS", der neuen Waffe im Kampf gegen den Faschismus dieser Welt. Es war sicherlich eine der schönsten Backstageparties der gesamten Tour.

Dafür war die Nacht für mich umso beschissener. Mein Gott, hat der Bauer geschnarcht! Andrea lag direkt neben ihm und schlief wie ein Stein, während ich mit aufgerissenen Augen gegen die Decke starrte und immer aggressiver wurde. Irgendwann hatte ich die Schnauze voll, packte meine Sachen, ging in den anderen Raum und kuschelte mich an Jenz. Ich wollte nach Hause.

Fazit 6: statischstes Publikum der Welt, Schwanzvergleich gegen Steuererhöhung und wozu braucht der Mensch eigentlich Schlaf?!

Mittwoch, der 28.5.97 im Vortrieb, Böblingen: Im Gegensatz zum Abendessen war das Frühstück in Marburg unter aller Sau. Gutgemeint, die Sache mit den selbstgebackenen Brötchen, aber die Dinger war nicht nur steinhart und flach wie Pfannkuchen, nein, sie schmeckten auch noch scheisse.

Wegen solcher Teigwaren ist man Fastfoodketten wie McDonalds z.B. ja förmlich ausgeliefert. Ich hatte Menü 3 und das schmeckte verdammt gut.

Das Vortrieb in Böblingen ist wohl eher so eine Art Disco mit Bühne. Eigentlich ein netter Laden mit Gewölbeatmosphäre, aber dass die noch nicht mal einen Soundmann fürs Mischpult hatten war unter aller Sau. Der Soundcheck war katastrophal. Ständig musste einer von der Band zwischen Bühne und Anlage pendeln, um den Sound einigermaßen auf die Reihe zu kriegen.

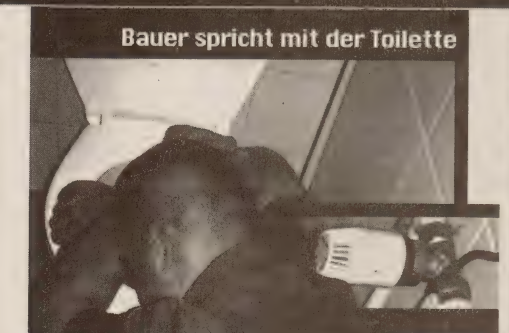
Trotzdem war der Gig für beide Bands ok. Und dann - Hotel. Ein gottverdammtes Hotel!! Fernseher und Bar auf jedem Zimmer, Luxusdusche, jaaaaaaaaaaa, ausschlafen!!! Ja Scheisse, von wegen ausschlafen. Erst bis 4 Uhr feiern und dann um 8.15 geweckt werden, nur weil wir auf dem heiligen Privatparkplatz von dem Nazi nebenan geparkt hatten. War das ein Pisser. So ein Typ der Marke Schirinowski mit Hang zur Cholerik. Nach 4 Stunden Schlaf, tausend gefahrenen Kilometern, steht so ein Truthahn morgens um kurz nach acht vor Dir und schreit, als könne er damit einen Preis gewinnen. Für mich war danach Schicht mit Schlafen. Es gab dann eh Frühstück (geile ungesunde hohe knusprige Brötchen!!) und wir mussten eigentlich nur noch auf Melody warten, die ihre Nacht beim Wizo-Drummer verbringen wollte (deutsch-amerikanische-Freundschaft, you know?!). Wir warteten vor dem Hotel. Wir warteten eine Stunde und wir warteten 2 Stunden. Zum Glück schien die Sonne, denn wir warteten auch noch die dritte Stunde. Irgendwann tauchten Melody und ihr Trommelstock dann aber tatsächlich und ausgeschlafen auf, und irgendwie war der ein oder andere von uns vielleicht doch ein wenig sauer, aber das legte sich sofort nachdem uns Tourchef Bauer erstmal alle zu Menü 3 einlud, und das schmeckte wieder verdammt gut.

Fazit 7: netter Abend, Hotel und Borussia Dortmund gewinnt die Champions League!!

Es war Donnerstag , der 29.5.97 und nach Menü 3 ging es weiter nach Kaiserslautern ins Fillmore. Ein kleiner Club, mindestens 5 Meter unter dem Meeresspiegel. Der Laden war brechend voll, nicht zuletzt wegen **WHOLE SCENE DEEP**, der lokalen HC-Macht. Deshalb auch verhältnismässig viele Wollmützen, Kinnbärte, Unterschenkeltattoos und Brauenpiercings am Start um damit mal ein wenig für die Abteilung 'Vorurteile' zu tun. Fantastisches Outfit von Moses Arndt (Wer is´n das? - der Red.) aufgrund seines hervorragenden POLIZEI-Shirts, gutes Essen, viel Freibier, und auch sonst war der Abend richtig schön. Schützenkönig wurde der Bauer, der es sich nicht nehmen ließ, kurz vor Tourende wenigstens noch einmal alle Register seines Könnens zu ziehen und sich dermaßen abschoss, daß er den

Rest der Nacht die Klobrille anschnarchte. Fazit 8: gutes Konzert, viel Schnaps und endlich hatten wir den Bauer, wie wir ihn kennen und lieben.
Freitag, 30.5.97 im AZ Heidelberg: nur etwa eine Stunde Fahrt von Lautern nach Heidelberg - fantastisch. So stelle ich mir eine Tour durch die Schweiz vor. Bei 10 Auftritten müsste da alles so nah beieinander liegen, daß man nie länger als eine halbe Stunde unterwegs wäre. Oder Liechtenstein z.B. - verdammt, in Liechtenstein könnten wir wahrscheinlich sogar mit dem Fahrrad von Auftritt zu Auftritt fahren.
Heidelberg ist zwar ein schönes Städtchen, aber irgendwie langweilig. Bis auf das grosse 'Hallo' bei Hertie vielleicht, als ein kleiner dicker Wachschutzmannbeauftragte der festen Überzeugung war, Andrea hätte gediebstahlt und zwar - jetzt kommt's - einen Regenschirm von Bayern München. Buuaaahhhhhhaaaahhhhhaaaaa - einen Regenschirm von Bayern München - bbbuuuuuuaaaaahhhaaaahhhhhhaaa. Zum Glück wartete ich am Eingang, sonst wäre es aufgrund sprachlicher Barrieren noch zu einer Bayern-München-Regenschirm-Katastrophe gekommen - buaahhhhhhhhaahhaaaa. Sorry.
Der Gig war durchschnittlich, die Halle etwas zu groß, das Publikum nicht unbedingt begeisterungsfähig. Einen kleinen Höhepunkt gab es noch weit nach Ende des Konzert, als ein hemmungslos betrunkener Jenz Bumper noch einmal die Bühne erklomm und vor den übriggebliebenen 7 Leuten 'We will rock you' zum Besten gab. Was für ein Bild. Jenz (der mittlerweile so betrunken war, daß er unbeabsichtigt jede Freddy Mercury-Pose drauf hatte), die Trommel und 7 pogende Punker. Die Leute drehten echt durch, standen erst vor, hinterher sogar auf der Bühne, und feierten ein wildes 'We will rock you'-Fest. Da dürfte Freddy sich nicht nur einmal im Grabe gedreht haben.
Fazit 9: Konzert - naja / fantastische Freddy-Mercury-After-Show-Party
Samstag, 31.5.97, AZ Wuppertal, Tourende: Der beste Tag für die **JET BUMPERS**. Endlich mehr Punkrocker im Publikum als Punker. War halt so ein bißchen das kleine Tourproblem, daß beide Bands doch unterschiedliche Partyaugen. Leute wie Du und ich, Leute die auch mal vom Stuhl rutschen, brechen, oder eine Nickerchen auf der Strasse machen. Dazu später mehr.
Ankunft der verrückten 4 plus der Freundin von Gitarrist Johny (Paula Supernett) war am 11.6.97 in Paris. Paris schien der günstigste Ort zum Tourstart zu sein, denn man wollte die ersten Gigs mit den **NO TALENTS** (natürlich Paris) spielen, und zwar bis zum 17.6.97, dem Abend in Amsterdam, dm dann den Rest der Tour mit den **JET BUMPERS** zu fahren. Zum Tourstart allerdings gleich die erste Panne. Der Laden, in dem das Konzert stattfinden sollte, verlor kurz zuvor seine Konzession, und auf die Schnelle blieb keine andere Möglichkeit als das Konzert in den Proberaum der **NO TALENTS** zu verlegen. Waren dann auch nur etwa 30 Leute da, aber die hatten wohl jede Menge Spass, weil das Konzert nach Karstens Erzählungen eher Partycharakter hatte.
Ich traf die Jungs zum ersten Mal am darauffolgenden Tag in Aachen. Sie sahen jetzt schon aus, als hätten sie die 2 Wochen Tour gerade hinter sich gebracht. Drummer Craig lag 'mit Affen' im Bus, Sänger Mike und Bassist Pete gaben alles, um so schnell wie möglich den Stitches-Partylevel zu erreichen, und nur Johny und Paula (als vermeintlich Vernünftigste des Haufens) hielten sich etwas zurück. Das Konzert war der Hammer!! **NO TALENTS** waren um Längen besser als bei ihrer Stipvisite Ende letzten Jahres. Sie wirkten kompakter, viel besser eingespielt und erzeugten dadurch den nötigen Druck, der ihnen vor Jahresfrist noch fehlte. Vor allem die weibliche Hälfte der Untalentierten (Lili und Cecilia) hatte soviele Hummeln im Arsch, daß sie damit den ganzen Saal hätte versorgen können. Nur schwer verständlich, daß 2 Mädels auf der Bühne für mehr Bewegung sorgten als ca. 80 davor. Aber den Leuten schien's trotzdem zu gefallen auch wenn sie nicht zum Extrovertiertesten gehörten, was Punkrockpublikum heutzutage zu bieten.
Dann die **STITCHES**!! Meine Entjungferung!!! Verdammte Scheisse. Das war so großartig. Mein Plattenstand war mir plötzlich vollkommen egal. Ab nach vorne, zum umherstolpernden Bauer und zum hüpfenden Karsten. **PUNK FUCKING ROCK**!!!!!
Jede einzelne dieser beknackten Lurchi-Skate-Möchtegern-was-weiss-ich-Kapellen mit gepiercten und gezupften Augenbrauen plus dicker-Stahl Portemonnaie-Kette in modischen Bermudashorts sollen mal lang kacken gehen. Das, was da auf der Bühne abging, war einfach nur Punkrock und wirkte so ehrlich und nicht aufgesetzt wie es nur ehrlich und nicht aufgesetzt wirken kann. Wenn sich Mike mit dem Mikrokabel stranguliert und dabei soviel Blut in die Birne presst, daß diese fast zu platzen scheint, um sich dann auf die Schnauze zu legen und sich die Hand aufzureissen, hat man nicht den Eindruck es hier mit einer konzertierten Aktion zu tun zu haben. Oder vielleicht doch? Ich glaub' nicht. Um so etwas geplant durchzuführen ist Mike eh immer viel zu besoffen und stoned. Da vermute ich hinter der antiseenschen Stirnaufschlitzorgie mehr Planung, schon aufgrund der Regelmässigkeit. Ok, soll jetzt nicht das Thema sein. Das Konzert war fantastisch, und Tom war befriedigt. Und es sollte verdammt nochmal nicht der beste Abend gewesen sein.
Nur ein Tag später, 13.6.97, die Fabrik in Duisburg. Der Freitag der 13. wollte seinem Status zunächst alle Ehre machen - Mike war verschwunden! Das letzte Mal gesehen im Aachener Rotlichtviertel!! Erst mittags gegen 14 Uhr die Entwarnung, er hatte bei einem Bekannten gepennt.
Das Konzert in Duisburg übertraf das des Vorabends noch einmal. Karsten meinte ich hätte eine Erektion von Duisburg bis Wuppertal bekommen und ich glaube er hatte recht. Ich will gar nicht mal sagen, daß die Jungs musikalisch besser waren, das war es nicht. Es war das Publikum, das den Auftritt des Vorabend noch toppen konnte. Wilde Tanzeinlagen bei beiden Bands, Bierfontänen, und endlich mal wieder ein vernünftiger Pogo. Keine Schlägerei oberkörperbefreiter Metzger, sondern vielmehr ein ekstatisches Auf und Ab. Es hatte richtig was nostalgisches, etwas was man heutzutage nur noch selten erlebt. Keine 16jährigen Bühnenspringer die einem auf dem Kopf rumtanzen, keine langhaarigen Trendsetter, die einem bei Kopf zurückwerfen die fettige Matte durchs Gesicht ziehen und keine umherfliegenden Fäuste und Ellbogen, die Lippen zum platzen und Augen zum leuchten bringen. Einfach nur hüpfen, Spaß haben und jung sein...na ja...ich meine...sich jung fühlen.
Es war eine fantastische Nacht in Duisburg, aber noch immer nicht der Höhepunkt. Ich persönlich war ja der festen Überzeugung, daß der Gig in Amsterdam am Dienstag, dem 17.6.97 die Krönung der kleinen Punkrock-Butterfahrt werden könnte. Weit gefehlt. Amsterdam war Scheisse. Dabei hätte es alles so schön werden können. Der Club hatte nicht nur einen hervorragenden Namen ("Winston Hotel"), er lag auch noch mitten im Rotlichtviertel und schien aufgrund seines 'Ambiente' tatsächlich prädistiniert zu sein, prädestiniert für die Überschreitung aller Grenzen, für Ekstase, Raserei und Wahnsinn. Von wegen. Es war der schlechtbesuchteste Gig der ganzen Tour. Vereinzelt standen ein paar Leute an der Theke, vereinzelt vor der Bühne, aber alle in gebührendem Abstand. Shit!! Dabei war es der letzte Abend zusammen mit den **NO TALENTS**. Die gaben noch einmal alles, holten den letzten Funken Energie aus ihren vom Rock'n'Roll ausgezehrten Körpern und rockten der Handvoll Amsterdam den bekifften Arsch. Heute waren sie tatsächlich besser als die **STITCHES**, die ihrem exzessiven Lebensstil endlich Tribut zollen mussten: 'Too fucked up to rock'. Für wen aber auch?? Für die 3 Rocker an der Theke, das Yuppiepärchen, das eigentlich zu NICK CAVE wollte, sich aber in der Strasse geirrt hatte, oder für den Irokesen und seine Freundinnen, die ganz hinten in der Ecke an ihrem Heineken nippten und schon soviel Gras im Schädel hatten, dass man die gesamte Bundesgartenschau damit hätte bepflanzen könne?.
Logische Konsequenz war, dass nach allen Abzügen rein gar nichts mehr an Kohle blieb, da keine Festgage vereinbart war, und zu allem Überfluss wurden auch noch Bus und Zweitwagen abgeschleppt, was den Karsten mal eben ein Minus von 650,-DM einbrachte. Ein teurer Abend in Amsterdam, mal ganz abgesehen von diversen Narkotika, Münzen für Videokabinen und dem nicht gerade geringen Eintritt zur Live Fuck-Show (natürlich war ich nicht dabei). Was blieb, waren 4 Amis am Ende, 4 Franzosen auf dem Weg nach Hause, ein gestresster Karsten, ein ständig besoffener Bauer und 2 Tage Pause. Gut so! 2 Tage Ruhe vor dem Wochenende mit den **STITCHES** und den **JET BUMPERS** in Düsseldorf, Hamburg und Darmstadt.
Der Gig am Freitag also direkt vor der Haustür. Kleines Handicap für die Bumpers war sicher die Tatsache, dass sie die 3 Tage nur zu dritt spielen konnten. Am Freitag fiel Christian aus wegen grippalem Infekt und der Samstag und der Sonntag waren für Bassist Mika die beiden letzten Tage vor der Reifeprüfung. Egal, eine Gitarre reicht, und Christian als Multitalent spielt eh alles von Gitarre über Klarinette und Bongos bis hin zu Bass. Das AK 47 war voll, die Stimmung ausgelassen, die **STITCHES** besoffen, das Konzert o.k. Ich will ich mich jetzt aber auch gar nicht lange damit befassen, denn der Samstag in Hamburg war um einige Nuancen interessanter. 'Um einige Nuancen interessanter', so eine Scheisse, der Samstag in Hamburg war der beste Tag der Tour, des Jahres, des Jahrzehnts, meines Lebens. O.k. o.k., aber tatsächlich, es war ein fantastischer Tag. Das Konzert war im Café Planet. Korrekter Laden, vorne geräumige Pinte, hinter kleiner Saal. Schon allein das Essen war 'ne Wucht. Reis, Gemüse, Salat und... Hähnchenschenkel. Hähnchenschenkel!!!! Unglaublich. Da muss man nicht zum Jet-Grill fahren.
Gegen zehn war der Laden brechend voll. Alle waren sie da. Die Jungs von **LA CRY**, von **STIMPY** und die nahezu komplette **STAY WILD**-Besatzung. Und ich glaube, es war Sven Wild, der mich auf das planetarische Megagesöff aufmerksam machte - den Frozen Margarita. Ein Teufelszeug! Schmeckt nicht nur gut, er macht auch gute Laune. Schon nach dem 2. hatte ich meine Tanzschuhe an. Das Konzert war grandios. Beide Bands waren die Krönung. Beide Bands mit einem ihrer besten Konzerte. Ich frage mich zwar gerade, ob mir die komische Margarita vielleicht die rosarote Brille aufgesetzt hat, aber ich glaube, das war es nicht. Der gesamte Saal feierte eine gottverdammte Punkrockparty. Was für eine Stimmung!
Sänger Mike war mittlerweile so besoffen, daß er schon grosse Schwierigkeiten hatte, daß Mikro an das zugehörige Kabel anzuschliessen.
Seine Show war umso brillanter. Alkohol enthemmt eben. Da darf man auch mal stolpern oder ins Schlagzeug fallen, ist schon ganz andern passiert. Ich hatte selten eine so gute Zeit vor der Bühne. Das sind Momente, in denen man alles vergisst - die letzte Heizkostenabrechnung, die Schulden, die Punkte in Flensburg oder die Bewährungsstrafe. Alltagsprobleme scheinen wie weggefegt in Minuten der Glückseeligkeit. Ich schreibe Minuten und meine Stunden. Nach dem Konzert war die Party natürlich lange nicht zuende. Wir waren in Hamburg, und in Hamburg endet eine Party nie nach dem Konzert (alte tibetanische Weisheit). Gegen eins oder zwei ging's Richtung Reeperbahn zu Rosi. So oder so ähnlich hiess zumindest die Kneipe mit der fantastischen Musik, dem grossartigen Flair und den netten Leuten. Wir hatten verdammt viel Spass, nicht zuletzt auch aufgrund alkoholbedingter Versprecher von Jenz ('Glückpilz' sei hier nur als Beispiel genannt). Der kleine verbale Faux-pas war allerdings gar nichts gegen Bauers Ausfallschritt, der beim Verlassen der Kneipe kurzzeitig die Kontrolle über seine Extremitäten verlor und sich richtig schön auf die Fresse legte, natürlich nicht ohne den mittlerweile eh willenlosen Mike mitzureissen. Der stand erst gar nicht wieder auf und schlief fortan auf der Strasse. Einige Stunden später rutschte auch noch Bassist Pete vom Hocker und erst zur Frühstückszeit war Ende mit Party. Welch ein Abend, was für eine Nacht. Hamburg ist fantastisch. Wenn Düsseldorf nur die Hälfte davon hätte...
Natürlich war der nächste Tag die Hölle. Nach 2, vielleicht 3, bei dem ein oder anderen auch 4 Stunden Schlaf ging es für mehr als 9 Stunden auf die Bahn Richtung Darmstadt. Mein Gott, war das eine beschissene Fahrt. Natürlich waren alle in blendender körperlicher Verfassung, und als ob das noch nicht gereicht hätte, jagte ein Stau den anderen. Dann, etwa 100 km vor Frankfurt, wir dachten gerade, wir hätten das Gröbste hinter uns, ein Stau von verfluchten 14 km. Verdammt, und die Zeit lief gegen uns. Es war zu dem Zeitpunk schon 19 Uhr und wir hatten noch etwa 150 km inkl. 14k m Blech vor uns. Wir also runter von der Bahn, und rauf auf die Bundesstrasse, voller Eigenlob dem Stau mal eben den Mittelfinger gezeigt zu haben. Aber natürlich kam es, wie es an einem dieser Tage natürlich kommen musste. Irgendso ein kleines Kaff musste an diesem Sonntag auf die Idee kommen seine dämliche Jahrhunderstadtfeier zu zelebrieren, und wir standen mitten drin. Nichts ging mehr, aber mein Adrenalinspiegel gab alles. Kurz vor 22 Uhr waren wir in der Öttinger-Villa in Darmstadt. Das kleine Schloss mitten im Grünen ist hierzulande sicherlich einer der schönsten Auftrittsorte. Trotzdem, es war Sonntag, es waren zuwenig Leute für den verhältnismässig grossen Saal, und es gab keine Hähnchenschenkel. Beide Bands rockten sich zwar noch einmal die Finger wund, die Stimmung war auch ok, aber ich war müde. Und jetzt bin ich auch müde. Und Ihr glaubt gar nicht wie müde ich war, nachdem wir in der Nacht noch von Darmstadt nach Düsseldorf fuhren und ich erst gegen 6 Uhr in's Bett kam. Eigentlich hätte ich frische Brötchen mitbringen können, aber das fiel mir erst später ein...

Tom van Blast



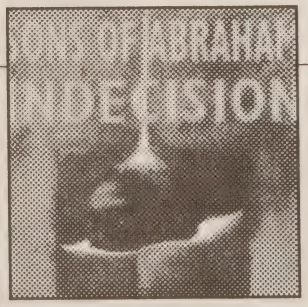
THE NEW WRECK-AGE & EXIT SUPERGROUPS

In the pursuit of Justice, *extremism* is **not** a vice...

IRONY OF LIGHTFOOT ibex 7"/MCD

LAMAGNA ceremony 7"

SILENT MAJORITY life of a spectator LP/CD



SONS OF ABRAHAM INDECISION split 7"

EXIT

MOTIVE a doctrine of scripted torture 7"

INDECISION on European tour this fall...

European Orders $12 CD, $10 MCD, $12 LP, $5 EP - Exit Is A Division Of Wreck-Age - Please Make I.M.O.s Payable To Wreck-Age
For Complete Catalog Send 2 IRCs: Wreck-Age, P. O. Box 263, New York, NY 10012, U.S.A., Or E-Mail: wreck-age@worldnet.att.net

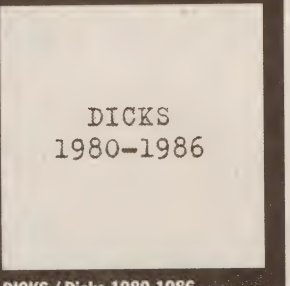
"Giving Art a Bad Name Since 1979"

A.T. PHONE HOME

HEAR US AGAIN FOR THE FIRST TIME!

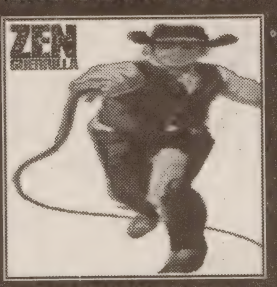
VARIOUS / Maximum Avant Cruelty!
Exclusive new tracks from BUZZKILL, PACHINKO, THRALL, and ULTRA BIDÉ make this a great label mini-sampler! Find out what the hell we're all about these days. You'd be surprised.
Virus 204 7": $6.00

LOGICAL NONSENSE / Expand The Hive
Call it "grindcore" or "power-violence," either way it's the most extreme hardcore you'll ever hear, and it's a pretty safe bet you'll never hear anything as brutally good as this record.
Virus 203 LP: $11.00 / CD: $15.00



DICKS / Dicks 1980-1986
Pioneering punk band from the early Texas hardcore scene with a retrospective CD of their all-too-brief history. Includes their classic singles, various album tracks and live material.
Virus 200 CD: $15.00

LARD / Pure Chewing Satisfaction
In which JELLO BIAFRA and MINISTRY's AL JOURGENSEN, PAUL BARKER and BILL RIEFLIN reprise their infamous roles. Second full length album. Forget punk — this is LARDcore!
Virus 199 LP/MC: $11.00 / CD: $15.00



ZEN GUERRILLA / Trouble Shake
The shape-of-cool-to-come with this blues-gone-bad single prior to September's album. Sam Cooke's "Change Gonna Come" completes. Enjoy life. Groove out more often.
Virus 198 7": $6.00

LIFE AFTER LIFE / Just Trip
Unclassifiable one-of-a-kind Czech (ex-Plastic People Of The Universe)/S.F. band combines medieval Pogues-folk with near-Neurosis-size depth charge guitars. "Gypsy-punk?" No, more...
Virus 192 LP: $11.00 / CD: $15.00

ALTERNATIVE TENTACLES RECORDS

P.O. Box 419092, San Francisco, CA 94141-9092, USA.
E-MAIL: ATRADIO@AOL.COM / WEB: WWW.ALTERNATIVETENTACLES.COM
$2.00 gets you a complete illustrated mail order catalog.
COMING THIS FALL: **JUDI BARI** (Earth First! - spoken word) LP/CD, **MUMIA ABU-JAMAL** (spoken word)/ **MAN IS THE BASTARD** split LP/CD, **ZEN GUERRILLA** LP/CD.

BUZZCOCKS

Einen schönen guten Tag, ihr jämmerliche Primatenbrut!!! Da bin ich wieder, frisch aus dem Fegefeuer, um Euch trendy Assholes mit der zweiten Nachhilfestunde in Sachen PUNKROCK zu terrorisieren! Und da habe ich auch gleich die programmatische Frage für euch langweiliges, fehlgeleitetes Pseudo-Punkgezücht: Wo haben die DESCENDENTS ihre Melodic-Punkrock-Lehre gemacht? Na na, keine Ahnung, was?! Keine Vokabeln gelernt, was?! Na, wie heißen die Erfinder des Melodic-Punkrocks? Keiner von Euch schmalen Seelen weiß es! Also dann allesamt setzen, sechs! Es sind die natüüürlich die einzigartigen BUZZCOCKS!

Die Geschichte der BUZZCOCKS begann im nordenglischen Manchester, wo sich im Februar '76 das ehemalige Studentenpack Pete Shelley und Howard Devoto auf den Weg machten, um einige hundert Meilen weiter südlich in High Wycombe und Welwyn Garden City Konzerte der brillantesten Punkrock-Band aller Zeiten, den SEX PISTOLS, zu erleben (Mit Verlaub gesagt, der Autor übertreibt ein wenig. d.T.), nachdem sie durch überschwängliche, aber auch kontroverse Berichte in der Musikpresse auf die musikalsische Energie und Anarchie dieser vier Londoner Punks aufmerksam und neugierig geworden waren. Völlig umgehauen von deren Live-Shows sprachen Shelley und Devoto nach einem Gig den PISTOLS-Manager (Jaaa, Manager, das ist Punk as Fuck!) Malcom McLaren an und schlugen ihm vor, einen PISTOLS-Gig in ihrer Heimatstadt zu organisieren. Zurück in Manchester machten sich Shelley und Devoto sofort daran, mit zwei Freunden eine eigene PISTOLS-Style-Punkband zusammenzustellen. Das war die Geburtsstunde der BUZZCOCKS.

Anfang April, knapp zwei Monate nach der High Wycombe-Expedition, debütierte die Band mit einem Auftritt in Bolton. Am 19. und 20. Juni fanden dann die beiden von Shelley und Devoto promoteten SEX PISTOLS-Gigs in der Lesser Free Trade Hall von Manchester statt, und die BUZZCOCKS selbst mit dem Line-Up Howard Devoto (vocals), Pete Shelley (vocals, guitar), Steve Diggle (bass) und John Maher (drums) spielten beim zweiten Gig, das den eigentlichen Urknall der Band darstellte, als Support Act. Das Quartett hatte sich auf hochmelodische, knappe, catchy Uptempo-Punkrock-Songs eingeschworen. Textlich setzte man sich im Gegensatz zu den zeitgenössischen britischen Punkbands wie die SEX PISTOLS oder die CLASH mit dem Thema „Girls & Sex" auseinander, was einerseits naiv-romantisch, andererseits zynisch-hintergründig verarbeitet wurde. Somit lieferten die BUZZCOCKS die ersten Punkrock-Lovesongs ab und schufen so ein eigenes Subgenre innerhalb der noch sehr jungen Musikrichtung Punk: den Melodic-Punkrock.

Das London-Debüt der BUZZCOCKS fand im August mit zwei Konzerten statt, einmal wiederum als Support für die SEX PISTOLS und als Support für THE CLASH. Ende September spielten sie dann erneut in London auf dem denkwürdigen 100 Club-Punkrock-Festival in der Oxford Street zusammen mit den SEX PISTOLS, CLASH, VIBRATORS feat. Chris Spedding, DAMNED, SUBWAY SECT, SIOUXSIE & THE BANSHEES und den französischen STINKY TOYS.

Anfang '77 brachten die BUZZCOCKS als eine der ersten Punkbands, die den vielgepriesenen „Do-it-yourself"-Style auch tatsächlich praktisch umsetzen, auf dem hauseigenen Label New Hormones die exzellente EP „Spiral Scratch" heraus, deren ursprüngliche 1.000er Auflage durch Leihgaben von ihren Freunden und Familien finanziert wurde. Dies sollte die einzige Platte mit Devoto als Sänger bleiben, der knapp zwei Wochen nach Veröffentlichung der Platte die Band verließ. Laut eigenen Angaben wegen seiner schlechten gesundheitlichen Verfassung, zunehmender Erschöpfung und weil er sich wieder seinem Studium widmen wollte. Tatsächlich aber waren die zunehmenden Differenzen zwischen der kämpferischen wie introvertierten Intellektualität des kantigen Devoto und der naiv-jugendlichen Energie Shelleys ausschlaggebend für diese Entscheidung, was auch dadurch untermauert wurde, daß Devoto bereits ein halbes Jahr später die etwas „künstlerische" Band MAGAZINE ins Leben rief. Unbeirrt rafften sich die drei verbliebenen BUZZCOCKS schnell wieder auf und leiteten die die brillanteste Phase ihres Bestehens ein. Shelley wurde Leadvocalist und spielte weiterhin Gitarre, Diggle wechselte zur Gitarre und das Urmitglied Garth Smith kehrte an den Bass zurück – Maher bediente weiter die Drums. In der Folgezeit stand die Band unentwegt auf der Bühne und überzeugte ihr Publikum, zu dem die vier Musiker intensiven Kontakt pflegten, von ihren hervorragenden Live-Qualitäten. Im Frühsommer begleiteten die BUZZCOCKS zusammen mit den SLITS und SUBWAY SECT die CLASH auf deren legendärer „White Riot"-Tour durch das gesamte Vereinigte Königreich.

Im August des gleichen Jahres wurden die BUZZCOCKS dann von United Artists gesignt. Im Oktober erschien die satte 7" „Orgasm Adict", die ob des netten Titels leichte Airplay-Schwierigkeiten hatte und sich konsequenterweise nur mäßig verkaufte. Zwei Live-Aufnahmen – „Breakdown" und „Love Battery", neben „Time's up" auf „Short Circuit – Live at the Electric Circus" das beste Live-Material der BUZZCOCKS – der Band wurden auf dem sehr guten Sampler „The Roxy London W.C. 2 (Jan.-Apr. '77)" verewigt, neben Bands wie ADVERTS, X-RAY SPEX, SIOUXSIE, EATER, WIRE, UNWANTED, JOHNNY MOPED und SLAUGHTER & THE DOGS.

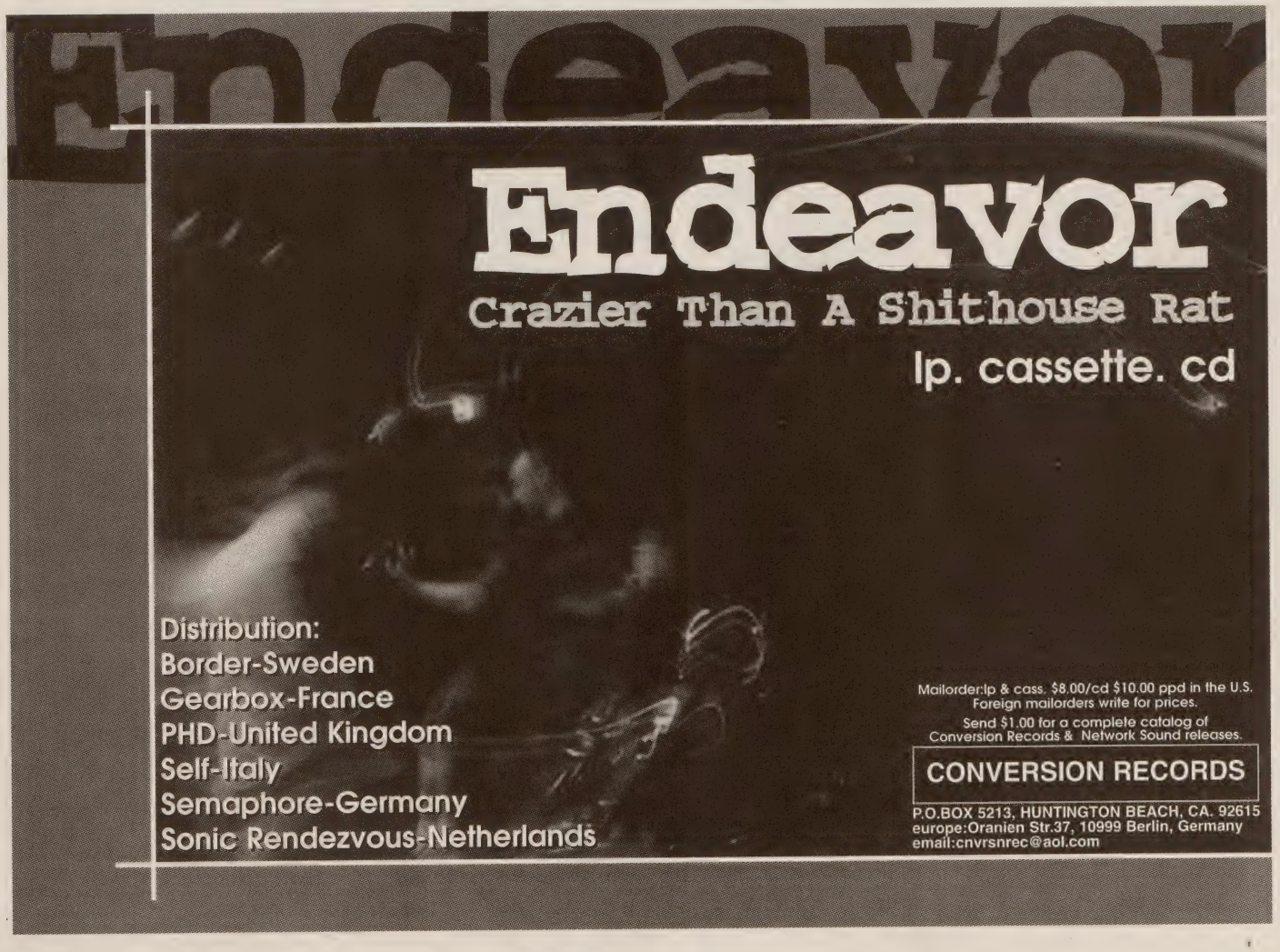
Während ihrer ersten Tour als Headliner im November wurde Smith wegen seiner großen Unzuverlässigkeit durch Steve Garvey ersetzt, womit das klassische Line-Up nun komplett war, um die Melodiepunk-Welt im BUZZCOCKS-Jahr '78 aus den Angeln zu heben.

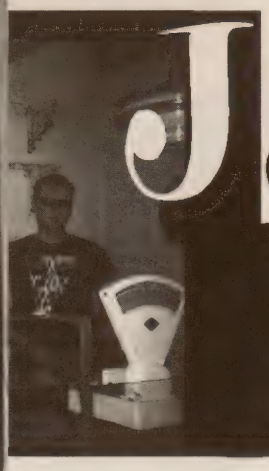
Fünf grandiose Singles folgten, wovon ihr göttlicher Klassiker „What do I get?" den Reigen eröffnete. Einen Monat später dann „I don't mind", „Love you more" im Juni, „Ever fallen in love?" im August, die superbe „Promises"-Single im November und die epochalen Alben „Another music in a different kitchen" und „Love bites", die deutlich dokumentierten, daß dies die beste Phase der Band sein sollte. Denn all diese Releases erreichten überzeugende Chartplazierungen, die Singles „Ever fallen in love?", „Promises" und das Debüt-Album „Another music in a different kitchen" waren sogar unter den Top 20. Die BUZZCOCKS bildeten im Jahr des Ablebens der PISTOLS neben den CLASH und GENERATION X die unangefochtene Speerspitze des britischen Punkrocks, und spielten auf ihren zahlreichen Live-Shows fast alle anderen armseligen Möchtegernpunks gnadenlos an die Wand.

Im März '79 überraschten die BUZZCOCKS ihre deutschen Fans mit einem Blitzbesuch im deutschen Fernsehen und stellten in der monatlichen ZDF-Sendung „Rock Pop" (was für ein geistreicher Name) ihre Single „Everybody's happy nowadays" vor – unglaublich, aber so war das zu dieser Zeit. Auch die damals noch guten STRANGLERS und XTC traten in dieser Fersehshow auf. Das wäre genauso, als wenn NOFX „Fuck the kids" im ZDF-Fernsehgarten vorstellen würden. „Everybody's happy nowadays" machte aber auch deutlich, daß die BUZZCOCKS ihren Zenit überschritten hatten und auch das dazugehörige Album „A different kind of tension" zeigte, daß sich die Band von den satten, knackigen Punksongs gelöst hatte und stattdessen eher langweiligen, formatlosen Pop-Einheitsbrei anvisierte. Sicherlich ließ sich dieser abrupte Qualitätsabfall vor allem auch damit erklären, daß sich die Band aufgrund des massiven Tourens innerhalb der letzten zweieinhalb Jahre total verausgabt hatte. Die permanente Streßsituation durch das ewige Reisen und das ständige Leben aus dem Koffer ging den vier Bandmitgliedern allmählich sehr an die Substanz und Pete Shelley kündigte Mitte '79 an, daß man es künftig ruhiger angehen lassen würde und nur noch auf Raten Touren absolvieren würde. Er trat damit auch wachsenden Auflösungsgerüchten entgegen, räumte aber gleichzeitig ein, daß die einzelnen Bandmitglieder sich nun stärker für ihre eigenen Projekte engagieren würden.

Für 1980 wurden dann lediglich drei Singles angekündigt, von denen schließlich zwei veröffentlicht wurden. Musikalisch bewegte sich die Band dabei wie schon auf ihrer letzten mittelmäßigen Langrille auf sehr mainstreamorientierten Chartspopgedudel-Terrain, wobei man erstmals mit Gastmusikern arbeitete, zu denen eine komplette Bläsersektion, ein Cellist und ein Geiger gehörten. Im Herbst '80 gaben die BUZZCOCKS dann endlich wieder einige Konzerte, doch nur knapp zwei Wochen später, im Februar '81, löste Shelley die Band auf. United Artists brachte unmittelbar nach dem Split die Compilation „Singles going steady" heraus, die die ersten acht Singles plus B-Seiten zusammenfasste. Zu diesem Zeitpunkt hatte Shelley bereits seine Geräuschorgie „Sky Yen" herausgebracht und startete dann seine Solokarriere, in deren Verlauf er die beiden recht guten Popalben „Homosapien" und „XL1" herausbrachte. Steve Diggle formierte seine eigene Early-BUZZCOCKS-

Style-Band FLAG OF CONVENIENCE. Basser Steve Garvey spielte mit der Manchester-based Popband TEARDROPS ein Album ein und Drummer John Maher schloß sich für eine Tour der abgedrehten Rockband PAULINE MURRAY & THE INVISIBLE GIRLS an.
Ich interpretiere es als göttliche Fügung, daß sich die BUZZCOCKS im Sommer des Jahres 1989 - dem Jahr, in dem SNUFF ihre erste göttliche LP herausbrachten - wieder unter leicht verändertem Line Up — Mike Joyce (ex-SMITHS) löste John Maher an der Schießbude ab — zusammenfanden und fortan ihre alten und auch zahlreichen neuen, jungen Fans wieder mit ihren göttlichen Live-Shows überzeugten. Und auch auf unserem heimischen Plattenteller meldeten sich die die Melodic-Punk-Gods in Höchstform mit ihrem 91er-Comeback-Album „Lest we forget" (Laut Rocklexikon ist das allerdings ein ROIR-Live-Tape von '88, das '90 als CD veröffentlicht wurde. d.T.) zurück, das sehr an ihre beiden ersten exzellenten Alben erinnerte. Das bislang legendärste Konzert nach ihrer Reunion fand vor gut einem Jahr, am 23. Juni 1996 im Londoner Finsbury Park statt, wo sie in einem Programm mit STIFF LITTLE FINGERS und den zeitlosen Oberterroristen des Punk, den SEX PISTOLS, dem völlig ausrastenden Publikum zeigten, wo der Punkrockhammer hängt. Ich gehöre übrigens zu der Spezies, die die Reunion der BUZZCOCKS und SEX PISTOLS absolut genial findet, da sich diese beiden Überbands beinahe in Originalbesetzung reformiert haben und unter ihrem Namen niemals peinliche musikalische Eskapaden abgeliefert haben - im Gegensatz zu anderen wiederbelebten Kirmeskapellenwie die Heavy Metal-Band DISCHARGE (10 von 10 Punkten im Rock Hard, 7 von 7 Punkten im Metal Hammer) und MISFITS (Wie hieß deren Sänger noch gleich? Sting oder Bono? Oder Westernhagen?) oder New Wave-Bands wie BLITZ (War Robert Smith nicht mal bei denen?) oder Schwanz-Rock-Bands wie ANTI NOWHERE LEAGUE (Haben die nicht auf dem letzten Harley-Treffen gespielt?).
Ich möchte euch hinrnlosem Lesergeschmeiß noch mit auf den Weg geben, daß die BUZZCOCKS mit ihrem einzigartigen Melodic-Punk-Stil neben den eingangs erwähnten göttlichen DESCENDENTS respektive ALL unzählige andere geniale Punkbands wie die süperben NOFX, die einmaligen SNUFF, die brillanten, leider verblichenen NAKED RAYGUN und die phantastischen BIG DRILL CAR maßgeblich beeinflußt haben. Die beiden letzteren Bands beglückten uns übrigens neben weiteren Klassebands wie DOUGHBOYS, ACCÜSED, DIDJITS und LUNACHICKS auf dem großartigen BUZZCOCKS-Tribute-Sampler „Something´s gone wrong" (Den EIndruck habe ich mittlerweile auch! d.T.), der '92 herauskam, mit ihren Interpretationen von BUZZCOCKS-Songs. Long live the BUZZCOCKS!
Soo, meine armselig dahinvegetierenden Leser; das war sie, die zweite epochale Nachhilfestunde in Sachen Punkrock. Ich gehe mal davon aus, daß eure Erbesenhirne wie immer rein gar nichts begriffen haben, aber das ist mir auch scheißegal. Ich für meinen Teil werde mir jedenfalls auf diesen neuerlichen Geniestreich jetzt erst mal genüßlich einen runterholen (Pass aber auf, daß nicht plötzlich Muttern hereinschneit. Da ist der Erklärungsnotstand immer groß. d.T.), und dann werde ich mir von den wahnsinnigen Geldmassen, die ich mir durch Prostitution beim Industriegiganten Warner angehäuft habe, wieder Tonnen von NOFX- und SNFU-T-Shirts kaufen, weil ich nebenberuflich auch noch als Punk-Dressman tätig bin.
Also, ihr degenerierten Gehirnruinen da draussen, es ist leider an der Zeit Abschied zu nehmen. Aber bitte nicht weinen, in genau 91 Tagen sehen wir uns doch wieder, und bis dahin verbleibe ich wie immer mit einem herzallerliebst gepflegten FUCK YOU TO ALL OF YOU!
Euer Punkrock-Diktator Sir Elm
(auch unter dem Künstlernamen Dr. punk. Elmar Erdweg bekannt aus Funk und Fernsehen)





Jet Bumpers

Der allmächtige Punk-Rock-Gott im Himmel muß es gegenwärtig schon verdammt gut mit uns Kohlenkindern meinen. Einmal kurz über die Stadtgrenze gespuckt und schon trifft man die STEVE McQUEENS, drei Baustellen die A 3 runter und schwupp ist man bei den CHEEKS, einmal flugs um den Häuserblock gerannt und voila: die JET BUMPERS!!! Letzteres Quartett dürfte mittlerweile auch über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinaus bekannt sein, haben sich die Herren doch im Anschluß an ihre drei gediegenen Veröffentlichungen auf dem schmucken, kleinen Punkrock-Label des Freiherrn van Blast ganz ordentlich den Popo wund gespielt. Und wer sich etwas genauer über die Live-Qualitäten der vier Simpsonoiden informieren möchte, der kann ja mal SNAP HER fragen, sofern die Damen bereit sein sollten, für fünf Minuten die Eselsmütze abzunehmen. Aber fragen wir die Protagonisten lieber selbst. Hier ist also „da scoop", live und direkt mit „Metal"-Jenz (Axt und Mund) und Christian (noch mehr Axt).

Jungs, ihr habt gerade mit den STITCHES und SNAP HER erfolgreich die Republik erobert. Wie war's?

Jenz: *„Die Auftritte mit den STITCHES waren klasse. Zwar haben wir nur dreimal mit denen zusammen gespielt, aber insbesondere die Shows in Darmstadt und Hamburg hatten es in sich. Die Tour mit SNAP HER war vom Publikum her nicht so optimal, aber ein paar gute Auftritte waren schon dabei."*

Aber das war eure erste richtige Tour?

Jenz: *„Nee, wir haben im November elf Dates mit den BASEMENT BRATS gespielt."*

Ups, davon gab´s ja auch einen Tourberichtet im Ox.

Jenz: *„Den ihr selbstverständlich ALLE gelesen habt."*

Mmh, vielleicht sollte ich auch mal Ox lesen. Als ihr in Düsseldorf mit den STITCHES gespielt habt, meinte jemand zu mir, die JET BUMPERS bedeuten für Deutschland das, was die RAMONES für die ganze Welt bedeutet haben.

Jenz: *„Naja, das ist vielleicht ein klein wenig übertrieben."*

Christian: *„Es geht. So bedeutsam sind die RAMONES doch nicht für die Welt, oder?"*

Nö, eigentlich nicht mehr.

Jenz: *„DOCH, SIND SIE!"*

Na ja, gut, bei denen macht's halt die Langzeitwirkung. Ansonsten kann man hinter das meiste, was nach der ersten Seite von „Road To Ruin" kam, ´nen dicken Haken machen.

Jenz: *„Im Endeffekt freut man sich, wenn jemand so etwas sagt, aber andererseits..."*

Christian: *„... ist das auch ein bißchen albern."*

Jedenfalls habe ich aber noch keine Kritik gelesen, in der eure Platte richtig übel verrissen wurde.

Jenz: *„Irgend so ein dänisches Fanzine war nicht so begeistert, aber ansonsten kann man sagen: die Leute mögen die Platte."*

Etwas überrascht war ich von dem für „Blast Off!" gewählten Vergleich mit den ANGRY SAMOANS. Mich hat die Platte nämlich eher an frühe MR. T EXPERIENCE erinnert.

Jenz: *„Das liegt daran, daß wir alle große Fans der ANGRY SAMOANS sind und bei unseren ersten beiden Auftritten fast ausschließlich Cover-Songs gespielt haben, unter anderem auch mehrere SAMOANS-Stücke. Von unseren eigenen Songs gehen vielleicht ein oder zwei in diese Richtung, aber der Rest ist gänzlich anders."*

Erzähl mal, wie das damals alles losging? Hatten sich die JET BUMPERS nicht ursprünglich nur für einen Auftritt zusammengetan?

Jenz: *„Der Uwe hatte damals gerade die HAPPY REVOLVERS gegründet, und als die ihren ersten größeren Auftritt in Düsseldorf hatten, hab' ich ihn gefragt, ob wir mit den VAGEENAS als Vorgruppe auftreten könnten. Das wollte er aber nicht, weil er meinte, wir seien zu gut. Also hab' ich ihn gefragt, ob man stattdessen mit einer anderen Band rein spaßmäßig ein paar Coverversionen spielen könnte. Ein paar Tage später sind wir dann noch bei einem Open Air-Festival aufgetreten und das hat einem gewissen Herren aus Düsseldorf so gut gefallen, daß der unsere eigenen Stücke direkt auf Platte herausbringen wollte. Deswegen haben wir überhaupt nur weitergemacht. Anfang '96 kam dann die „Non Stop Pepsi Party"-EP raus und erst im Anschluß daran sind wir häufiger aufgetreten."*

Und was für schöne Songs habt ihr damals gecovert?

Jenz: *„„My old man's a fatso", „Get off the air", „You stupid asshole", „Cops" von den RIP OFFS, VELVET UNDERGROUND..."*

Neeeeeee, welchen Song? „Venus in furs"???

Jenz: *„Nein... öhm... wie hieß der verdammte Song denn nochmal? „Femme Fatale"! Das eignete sich sehr gut, weil wir damals noch eine Sängerin in der Band hatten. Was gab's sonst noch? „Sex Beat" vom GUN CLUB, „Babysitter" von den RAMONES, „Sonic Reducer" von den DEAD BOYS, den einen oder anderen Klassiker halt."*

Beim Blind Date mit den CHEEKS hattest du ein Tape mit einer ziemlich legendären Akustikversion von „Sonic Reducer" dabei.

Jenz: *„Akustikversion? Das war eine Discoversion! Die stammt von der Release-Party für den „Too Hot To Handle"-Sampler. Da sind wir als FAB FUCK FIVE aufgetreten, das ist so eine Art Solinger-All-Star-Boygroup, bei der außer mir noch Kono von den CHEEKS, Sepp von den VAGEENAS/HEEBIE JEEBIES, Peter von den SONIC DOLLS und Jost, mein Hippie-Kumpel, mitmachen. Das war echt grandios! Wir haben dafür extra Tanzeinlagen einstudiert und zum Schluß sind wir alle mit Slips beworfen worden."*

Mit Frauenslips?

Jenz: *„Selbstverständlich mit Frauenslips! Ich hab' jedenfalls nur Frauen gesehen. Eine hat sogar geschrien: „Sepp, ich will ein Kind von dir!" Kono war an dem Abend auch ziemlich gut in Form, vor allem weil er ständig Ansagen wie „Wir danken dem weiblichen Publikum für diese Herausforderung" vom Stapel gelassen hat. Also, merken: FAB FUCK FIVE. Irgendwann werden wir nochmal auftreten."*

Wie kommt es eigentlich, daß in Solingen mittlerweile jeder in mindestens fünf Bands spielt und die auch noch alle gut sind?

Jenz: *„Das hat sich so über die Jahre entwickelt. Ich hab' früher mit Lutz von den CHEEKS, Jörg von CAVE 4 und Armin von den HEEBIE JEEBIES bei den EMBRYONICS gespielt, bei denen sich schon damals verschiedene Abspaltungsprojekte gebildet hatten, aus denen dann eine ganze Reihe der heutigen Nachfolgebands entstanden sind. In Solingen ist abends ja auch nicht allzuviel los. Von daher ist die einfachste Möglichkeit, sich zu treffen, gemeinsam mit den Bands aufzutreten. Aber bei den JET BUMPERS bin ich ja der einzige echte Solinger. Die anderen kommen aus Düsseldorf, Leverkusen und Italien."*

Gibt es eine Erklärung dafür, daß sich gerade in Solingen und Umgebung verstärkt Bands mit Wurzeln im 60's-Punk gründen? In anderen Teilen Deutschlands ist diese Art von Musik ja nicht gerade überrepräsentiert.

Jenz: *„Ich schätze, daß das einfach keine allzu deutsche Musik ist und daß es deshalb auch keine richtige Szene dafür gibt. Aber es gibt auch einige andere hervorragende Bands wie z.B. die CELLOPHANE SUCKERS..."*

Christian: *„... aber die gehören auch noch zu diesem Umfeld."*

Jenz: *„Stimmt! Außerdem ist Christoph der Bruder des ehemaligen EMBRYONICS-Schlagzeugers. Und so Leute wie die STEVE McQUEENS kenne ich auch schon seit Jahren. Keine Ahnung, weshalb 60's-Punk ansonsten nicht sonderlich populär ist. Wahrscheinlich liegt den Deutschen eher der Uffta-Uffta-Punk."*

Die Solinger Vorliebe für 60's-Punk hat also nichts damit zu tun, daß ihr alle eure Platten über den Soundflat Mailorder bezieht?

Jenz: *„Klar, das spielt schon eine große Rolle, weil halt wirklich alle ihre Platten beim Lutz kaufen. Ich kann mich aber erinnern, daß schon früher auf Parties immer 60's-Punk gehört wurde und daß wir z.B. 1987 mit ca. 50 Leuten zum STUNDE X-Konzert gefahren sind. Die Leute, die damals dabei waren, spielen heute fast alle in Bands. Okay, RAMONES und SAINTS wurden auch damals schon gehört, aber ansonsten ist das mit dem '77-Punk eigentlich erst in den letzten drei Jahren verstärkt hinzugekommen."*

Könnt ihr euch erklären, weshalb Garage-Punk in Amerika so populär, in Deutschland aber verhältnismäßig unbedeutend ist?

Jenz: *„Rock'n'Roll ist halt eine sehr amerikanische Musik. Barnaby von den PLEASURE FUCKERS hat mir erzählt, daß sie auf ihrer US-Tour im Vergleich zu Deutschland nicht unbedingt besser angekommen wären, aber nach fünf Minuten hätte da jeder im Raum gewußt, worum es geht. In Europa hingegen hätten die Leute zunächst nicht so recht einschätzen können, ob sie nun Punk oder Rock'n'Roll hören. Vielleicht fehlt es hier etwas am geschichtlichen Hintergrund."*

Soll das heißen, die deutsche Punkrock-Szene sei rückständig?

Jenz: *„Es gibt durchaus gute Bands, aber das meiste, was in Deutschland als Punk verkauft wird, gefällt mir nicht, insbesondere wenn es deutschsprachig ist. Sowas straightes, schnörkelloses wie STUNDE X gibt es ja heutzutage gar nicht mehr. Die meisten Bands meinen, möglichst viele Breaks und Metal-Einflüsse in ihre Musik einbauen zu müssen. Angenehme Ausnahmen wie LA CRY sind da eher selten."*

Angenehm aufgefallen ist mir bei „Blast Off!", daß die Songs, obwohl sie sehr melodiös sind, nicht über diese poppige Schwachbrüstigkeit der unzähligen QUEERS/SCREECHING WEASEL-Imitate verfügen.

Christian: *„Das war auch unser Anliegen: kein Weichspülerpunk."*

Jenz: *„Das liegt daran, daß wir einfach eine Live-Band sind. Wenn wir auftreten, dann wollen wir richtig Gas geben. BEACH BOYS-Melodien sind zwar auch klasse, aber die funktionieren nunmal live nicht so gut wie auf Platte. Die QUEERS fand ich z.B. live völlig enttäuschend. Die haben ihre Songs einfach runtergebrettert, so daß der ganze Charme dabei verlorenging. Bei uns ist das eher umgekehrt. Wir sind eine Live-Band, deren Platten einfach etwas poppiger ausgefallen sind. Woran das liegt, weiß ich allerdings auch nicht."*

Das muß ja auch kein Nachteil sein. Die QUEERS haben ja auch zwei, drei gute Platten aufgenommen, aber ähnlich wie damals die DICKIES verlieren die bei ihren Ausflügen in Midtempo-Gefilde sämtliche Dynamik. „Blast Off!" ist da erheblich druckvoller, weil die Songs durchweg im Uptempo-Bereich liegen.

Jenz: *„Mir gefällt die Platte ja auch, aber ich fände es noch besser, wenn die nächsten Aufnahmen unserem Live-Sound noch etwas näher kämen. Ich glaube auch, daß mein Gesang live erheblich rauher und besser ist als auf Platte, aber irgendwie bekomme ich das im Studio nie richtig hin. Dabei hab' ich echt alles versucht. Der Mixer meinte zu mir „Fühl dich frei!". Da hab' ich mich nackt ausgezogen, meine Rübe in die Hand genommen, bin durch den Raum getanzt und hab' locker angefangen zu trällern. Das hörte sich super an. Ich fühlte mich echt TOTAL gut!"*

Wahrscheinlich war das Problem, daß du dich wie ein Hippie gefühlt hast.

Christian: *„Der Sound könnte vielleicht allgemein noch etwas rauher sein. Deshalb werden wir die nächste Platte wohl auch nicht mehr auf 16-Track, sondern nur noch auf 8-Track aufnehmen."*

An den Gitarren würde ich aber rein gar nichts ändern. Die waren richtig schön fett.

Jenz: *„Gitarren müssen einfach laut sein. Letztendlich ist es aber scheißegal, mit wieviel Spuren du aufnimmst. Der Sound muß in sich schlüssig sein. Hör dir z.B. die PACK-LP an! Die ist mit zwei Mikros aufgenommen und die klingt total druckvoll. Keine Ahnung, wie die Jungs das damals hingekriegt haben. Ich hätte nicht unbedingt Lust, eine absolute LoFi-LP aufzunehmen. Bei einigen Bands kann das ziemlich gut kommen, wie etwa bei der RIP OFFS-LP, einer der besten Platten überhaupt, aber es gibt auch massig Bands, die unter ihrem LoFi-Sound leiden."*

Bei der RIP OFFS-LP war die Soundqualität ja auch eher nebensächlich, weil das Songwriting einfach unheimlich gut war, wohingegen viele Bands meinen, ihren schwachbrüstigen Songs durch eine schmutzige Produktion mehr Druck verleihen zu können.

Jenz: *„Bestes Beispiel: THE STATICS. Mit denen kann ich überhaupt nichts anfangen. Das ist kein Rock'n'Roll. Die sind einfach nur krachig."*

Hehe, an die hatte ich auch gerade gedacht. Was ist denn mit der Split-EP, die ihr demnächst mit den CELLOPHANE SUCKERS veröffentlicht? Ich hab´ da was von ´ner QUEEN-Coverversionen gehört.

Jenz: *„Jede Band hat einen Song über die andere Band geschrieben, einen Song der anderen Band gecovert und zuguterletzt haben beide Bands „We will rock you" zum besten gegeben. Wir spielen eher so eine RAMONES-Style-Version mit Handclaps und die CELLOPHANE SUCKERS rocken ohne Ende MOTÖRHEAD-mäßig ab."*

Jenz, wie bist du eigentlich zu dem Ruf des Punkrock-Entertainers, der dir mittlerweile vorauseilt, gekommen?

Jenz: *„Ich finde halt, daß eine Show vor allem Entertainment sein sollte. Man kann ja durchaus auch ernsthafte Themen ansprechen, aber das sollte alles so verpackt sein, daß es Spaß macht, sich das anzuhören. Viele deutsche Bands sind einfach zu ernst oder sagen zwischen den Stücken keinen einzigen Ton. Deren Musik ist dann zwar unheimlich druckvoll, aber nach jedem Stück geht die Spannungskurve total nach unten. Das fand ich so gut an Bodo von STUNDE X. Der hat diese Art von Entertainment beinahe perfekt beherrscht. Ich hab' aber auch keinen Bock, zum Clown zu werden. Wenn mir etwas einfällt, dann sag ich es halt. Manchmal geht das auch richtig daneben oder einige finden es überhaupt nicht lustig. Einmal haben wir z.B. im Getaway in Solingen auf einem „Rock The Future"-Festival von der Allianz gespielt und da hab' ich irgendwelche Späße über Peter Maffay gemacht. Nach dem Konzert kam dann*

so ein bierernster Biker-Typ zu mir und hat mich gefragt, was der Scheiß mit den Peter Maffay-Scherzen solle, der Peter sei doch ein echt dufter Typ. Ein anderes Mal haben wir wieder im Getaway zusammen mit THUMB und den RYKERS gespielt...“

Aarrgh!!!!!! Die doppelte Höchststrafe!

Jenz: *„Das war eine sehr gelungene Kombination. Das Publikum hat uns geliebt. An dem Abend haben wir dann „My girlfriend is a techno bitch“ gespielt und nachher kam eine Frau an und meinte zu mir, daß der Song unheimlich intolerant sei und sie das überhaupt nicht witzig fände.“*

Was sagt ihr zu dem Vorwurf, die Texte der JET BUMPERS seien unpolitisch?

Jenz: *„Wir sind alle keine unpolitischen Menschen. Politik bewegt mich, aber es ist nicht unbedingt das, worüber ich singen möchte. Die Texte, die ich schreibe, sind eher persönlich und auch wenn ein Song einen Titel wie „Why does she smell like a robot?“ trägt, kann da durchaus ein vernünftiger Text hinterstecken.“*

Wenn man wollte, dann könnte man einen Song wie „My girlfriend is a techno bitch“ ja auch als Aussage zum Thema „Drogen“ oder als Stellungnahme zu einer ganzen Jugendbewegung ansehen. Das wäre dann superpolitisch.

Jenz: *„Naja, dann könnte man aber auch sagen, daß die Fernsehzeitung politisch ist. Ich habe auch nicht diesen Politikbegriff, daß alles Politik ist. Was mich stört sind politische Aussagen, die platt sind. Die 100. Band, die zum 500. mal vor 1.000 Leuten, die eh etwas gegen Nazis haben, „Nazis raus!“ spielt, mag es zwar gut meinen, aber die bekehren halt keinen mehr. Bands wie die DEAD KENNEDYS, die in ihren Songs kleine Geschichten erzählt haben und diese mit einem gewissen Sarkasmus vermittelt haben, sind heute echt rar geworden.“*

Jenz, mir ist zu Ohren gekommen, daß du mal bei einem Casting von Viva teilgenommen hast.

Jenz: *„Ja, die hatten mich damals angerufen...“*

Moment mal! Wie kommt man denn zu der Ehre?

Jenz: *„Der Fiddler von den EMBRYONICS spielte noch in einer anderen Band und einer von denen hatte da irgendwelche Beziehungen und der hat mich dann angerufen und gefragt, ob ich Lust auf ein Casting für irgend so eine Independent-Sendung hätte. Zwei Wochen später bin ich dann dahingefahren und mußte ein Fake-Interview führen und zwei Videos ansagen. Da stand man dann alleine mit dem Kameramann in einem Raum und konnte nur über Lautsprecher mit den anderen kommunizieren. Naja, jedenfalls war ich wohl nicht gut genug, weil sie mich letztendlich nicht genommen haben, aber wenn ich mir Viva so angucke, dann brauche ich darüber wohl nicht allzu traurig zu sein. Andererseits, wenn alles gut gelaufen wäre, dann hätte ich wahrscheinlich jetzt bereits meine erste Million zusammen, hätte zwei Freundinnen mit den Maßen 90-60-90 neben mir sitzen und bekäme gerade einen geblasen.“*

Heißt das, daß du am selben Tag mit Nils Bokelberg, Heike Makatsch, Mola und all den anderen Imbezilen da warst?

Jenz: *„Nee, ich glaub', die waren nicht da. Egal, wir gründen ja sowieso bald unseren eigenen Sender: JET BUMPER-TV.“*

Viva droht gegenwärtig, in Mülheim ein Viva-Cafe zu eröffnen.

Jenz: *„Da ist mir jetzt als Entschädigung ein Job als Kellner angeboten worden.“*

Dann kriegst du halt da einen geblasen. Ist doch auch schön.

Jenz: *„Good head! Wenn das mit Viva geklappt hätte, dann würde ich jetzt auch keinen Punkrock mehr hören. Dann würde ich wie der Mola in seinem Video auf so einer schicken Designer-Couch in meinem Penthouse rumhängen.“*

Das Video ist ganz groß. Vor allem, wenn er mit den Mädels in der Stretchlimo durch die Gegend fährt. Wie geht der Song nochmal?

Christian (mit Eunuchenstimme): *„Everybody, shake, shake that body...“*

Go, Christian!

Jenz: *„Ich möchte hier nur mal anmerken, daß der Mola ebenfalls ein alter Solinger ist. Die Mutter vom Sepp, die in Solingen Grundschullehrerin ist und bei der Mola in der Klasse war, meint, das sei ein ganz dummer Hund. Als ich sie darauf angesprochen habe, hat sie das allerdings abgestritten, aber Sepp meint, sie habe das wortwörtlich gesagt. Ich will hier keine Behauptungen in den Raum stellen. Außerdem ist Mola alter Skateboarder und ein Freund vom Peter, dem Gitarristen der SONIC DOLLS. Der hat dem Mola als erster zum Neujahr gratuliert. Da war er ganz stolz drauf. Mola ist auf jeden Fall cool. Das ist schon ok, was der aus seinem... ääh... „Können“ gemacht hat.“*

Er ist sozusagen der Berti Vogts von Viva.

Jenz: *„Ich würde sagen, er ist schwer auf den Punkt gekommen.“*

Ok, euer Schlußwort bitte!

Jenz: *„Bau mal 'ne Tüte!“*

Norbert Johannknecht

Kurort

Gemischte Gefühle begleiteten mich, als ich Mitte April dieses Jahres nach Oberhausen fuhr, um dort KURORT aus Bad Ischl in Österreich zu interviewen. Schliesslich sollte es mein erstes Interview überhaupt werden. Akribisch, wie ich nun mal bin, hatte ich mich zwar gründlich auf die Sache vorbereitet, doch ist das ja keine Garantie für ein gelungenes Gespräch. Und in der Tat sollte es sich sehr bald herausstellen, dass die Atmosphäre im Bandraum des Druckluft so kühl war wie das Aprilwetter draussen vor der Tür. Das lag zum einen an der grossen Nervosität, welche zugegebenermassen die ein oder andere meiner Formulierungen verunglücken liess, zum anderen aber auch an einer latenten „Eigentlich habe ich ja keinen Bock, mich mit einem von der Presse zu unterhalten, aber wir müssen da jetzt durch, schliesslich haben wir selbst drum gebeten"-Einstellung der drei Herren, was, das weiss ich inzwischen, ein Markenzeichen dieser Band zu sein scheint. Warum rede ich nur von drei Leuten? Ganz einfach: Zwar waren neben den Urmitgliedern Flo (g), Rudi (dr) und Andi (v) auch der neue Bassist Lukas und das „Mädchen für alles" Rudi #2 anwesend, bloss haben die (fast) gar nichts zum Gespräch beigetragen, das, um es ehrlich zu sagen, auf der Papierform weitaus besser als im Original rüberkommt. Doch macht euch selber ein Bild von denen, die Lukas wie folgt charakterisiert (EX´s DIGEST #22): „Sie sind sehr menschlich! Jaja, sie spielen [halt] nur Monster. Ja und das ist sehr anstrengend! Aber sonst - sehr nette Menschen! Es dauert halt eine Zeitlang, bis man draufkommt."

Also was ist das hier heute abend? End- und somit auch Höhepunkt einer kleinen Tour?
Andi: *„Nein, das ist eigentlich nur ein Konzert. Weil Oberhausen aber so weit weg von Bad Ischl ist, haben wir auf der Anreise Freiburg, Karlsruhe und Regensburg mitgenommen. War übrigens ein total „schicker" Laden dort."*
In eurem Brief hier steht „Squat", ich dachte das wär jetzt ein besetztes Haus.
Andi: *„Ist es auch. Bloss solltest du das mit dem „schick" entsprechend sehen..."*
Das hört sich ja begeistert an! Naja, wollen wir nicht näher drauf eingehen. Also, heute nur ein Solokonzert, das erklärt dann natürlich auch die längere Pause hier auf der Konzertliste. Ich dachte, ihr fahrt jetzt noch ein wenig durch Europa.
Andi: *„Nein, allerdings spielen wir zwischendurch noch in Andorra, da haben wir noch nie gespielt. Sonst haben wir so ziemlich alles gesehen. Mit NAKED AGGRESSION haben wir vor zwei Jahren eine fette Megatour über zwei Monate gemacht. Die hat wirklich alles umfasst."*
Auf diese Tour wollte ich auch zu sprechen kommen. Gab´s da irgendwelche Highlights, im positiven wie im negativen Sinne?
Flo: *„Schwer zu sagen. Da sind ja jetzt auch schon 2 Jahre zwischen. Inzwischen haben wir bestimmt 100 bis 150 Konzerte durchgezogen."*
Andi: *„Tja, negatives Highlight waren da vielleicht NAKED AGGRESSION. American Punk Sucks!!!"*
Ich weiss zwar nicht gerade viel über die Band, nur soviel, dass da ´ne Lady mit einer sehr hohen Stimme singt.
Alle (kaum, dass ich "Lady" sagte): *„Ja, Lady"* (Allgemeines Gelächter).
Flo: *„Wir hatten irgendwie nicht dieselbe Wellenlänge."*
Na Klasse, und das über zwei Monate.
Flo: *„Und auch noch im selben Bandbus. Wir waren zu acht in einer Karre unterwegs, in der ersten Woche sogar zu neunt..."*
Herzlichen Glückwunsch!
Flo: *„Ich möcht jetzt nicht über sie schimpfen, wo sie jetzt nicht da sind, aber..."*
Rudi: *„Also den Schlagzeuger müssen wir von der Kritik ausnehmen, denn der war wirklich in Ordnung."*
Flo: *„Ja, der war bei uns, aber die anderen haben sich ziemlich abgesondert. Wenn wir in irgendwelchen Squats geschlafen haben, haben die immer auswärts geschlafen."*
Rudi: *„Ja, das ist richtig, die wollten nie da so im „Chaos" pennen, nur..., das ist eine alte Geschichte, da brauchen wir nicht weiter nachhaken. Es gibt zum Glück andere Sorten von Bands."*
Müsst ihr euch im Ausland dafür rechtfertigen, dass ihr auf Deutsch singt? Ich meine, das in irgendeinem Fanzine mal gelesen zu haben. So von wegen, warum singt ihr deutsch, seid ihr etwa Nazis?
Flo: *„Nein, das ist uns eigentlich nie passiert, aber Freunden von uns, TARGET OF DEMAND, die haben seinerzeit mal in England drüben Probleme gehabt."*
Rudi: *„Mittlerweile, nach den vielen Jahren, wo wir unterwegs sind, ist das eigentlich ´ne Selbstverständlichkeit geworden, ich mein´, für uns war´s eh´ immer ´ne Selbstverständlichkeit."*
Flo: *„Früher ist es uns in Deutschland passiert, dass Tourbooker, die mit uns gearbeitet haben, manche Konzerte eben nicht gekriegt haben, weil sich die Veranstalter einfach mit dem Dialekt nicht anfreunden konnten. Ich glaube, das liegt einfach daran, dass der Dialekt runder und weicher klingt als das Hochdeutsche und darauf einfach netter anzuhören ist..."*
Andi: *„Der Dialekt ist halt schwer zu verstehen, also in Deutschland, aber es wär bei Konzerten in ganz anderen Ländern interessant, Englisch zu singen. Also, das ist jetzt nicht so, dass wir sagen, wir stehen zu unserer Heimat oder so´n Scheiss."*
Geht klar. Zur Sprache gleich noch mehr, jetzt erstmal zu eurem Namen. In eurem kleinen Promoblättchen steht *„Der Bandname bezieht sich auf das reaktionäre gesellschaftliche Umfeld in Bad Ischl."* Wie habe ich denn das zu verstehen?
Flo: *„Wo hast´ denn das her?"*
Rudi zu Flo: *„Hast das du geschrieben?"*
(Nach ein bisschen hin & her kommt man darauf, dass der alte Bassist Martin das verfasst haben muss, keiner kann´s so recht erklären, daher beginnt Andi, die Namensfindung aus seiner Sicht zu schildern.)
Andi: *„Ganz am Anfang, ohne jetzt eine grosse Geschichte draus machen zu wollen, stand natürlich die Frage nach dem Bandnamen, und nach einigen Vorschlägen fiel dann der Name KURORT. Das war zu einer Zeit in Ischl, wo wir allein auf weiter Flur waren, in dem Bereich."*
Eure Popularität hat sich inzwischen aber ins Positive geändert?
Flo: *„Ja, speziell in Bad Ischl."*
Andi: *„Ich glaub´, dass es uns vor allem geprägt hat, dass wir das endlich mal losgelassen haben. Der Name soll unsere Herkunft aber nicht überbewerten."*
Rudi: *„Wir haben das nie so an die grosse Glocke gehängt, so Ischl und das ganze Drumherum, wir haben einfach automatisch so einen Exotenbonus gehabt. Es war halt bis dato ungewöhnlich, dass irgendwie aus den Bergen eine Band kommt, die Metalgitarren spielt."*
Andi: *„Wir legen nur insofern darauf Wert, dass wir nicht vereinnahmt werden wollen, weder von Linz, obwohl wir gute Connections dahin haben, und noch bessere nach Wien. Nur wir sind halt keine Wiener Band, auch keine Linzer Band oder sonst woher."*
Wie schaut´s denn momentan aus in Österreich, ist es immer noch so, dass auf der Seite Linz, auf der anderen Wien steht, und drumherum und dazwischen nicht viel mehr ist ausser hohe Berge?
Flo: *„Steier ist das eine Zentrum, Wien das andere."*
Rudi: *„Linz ist zwar nachwievor sehr umtriebig, aber das ist halt alles sehr szenebezogen. Die machen zwar super Sachen, aber die wenigsten Bands spielen ausserhalb."*
(Hier ein Einwurf der schweigsamen Brüder, ich kann den genauen Namen aber nicht zuordnen.)
???: *„Es gibt halt keinen wirklichen Zusammenhalt dort."*
Flo: *„Das möcht ich jetzt überhaupt nicht sagen!"*
Andi: *„Ich auch nicht!"*
Rudi: *„Linz ist nachwievor die Stätte überhaupt."*
Andi: *„Sie haben die KAPU und die Stadtwerkstatt. Das sind halt zwei wichtige Zentren. In der KAPU arbeitet einer hauptberuflich, aus der Druckerei kommt der Hillinger, das Stadtmagazin, heraus, und sie haben ein Tonstudio und ein Radio. Das heisst, es ist halt schon ein Zentrum im eigentlichen Sinne, die Stadt, und aus den beiden Läden ergibt sich ein Zusammenhalt."*
Rudi: *„Aber es ist halt nicht mehr wie zu Zeiten von STAND TO FALL oder T.O.D., als Linz in ganz Europa bekannt war."*
Flo: *„Es gibt sicher jetzt in Österreich mehr dezentrale Szenen, die vielleicht in Deutschland nicht so wahrgenommen werden wie früher. Und für uns, so glaube ich, haben T.O.D. auf die eine und die andere Weise den Weg geebnet. Allerdings nur, was das Ausland angeht. In einer Szene drin zu sein hat den Vorteil, dass manches leichter fällt, zumindest bist du schneller irgendwo bekannt. Das war bei uns nie so der Fall, also wir sind..."*
Andi: *„Doch! Wir waren im Ischler Kurhaus bekannt."* (Gelächter).
Rudi: *„Oder im Pfarrheim."*
Flo: *„Also, was diese frühen Hardcoreszenen in Österreich angeht, sind wir sehr von denen isoliert gewesen, und das hat Nachteile gehabt. Das hat aber auch den Riesenvorteil, dass du nicht so leicht in diese ganz normalen und szenetypischen Kleinst-Hickhacks und Streitereien reingezogen wirst."*
Zurück zur Sprache: In einer alten Ox-Ausgabe habe ich einen Leserbrief, von dir Flo, gefunden, in dem du auf die Kritik der „Frost"-EP durch Joachim eingehst, der eure Sprache als zu „Österreichisch" bezeichnet hatte. Du schreibst u.a. „Ich persönlich halte es für ehrlicher, sich mit der eigenen Breitmäuligkeit zu äussern, als so zu tun, ein Brite oder Ami zu sein und aus dem Wörterbuch zusammengestoppelte Texte akzentfrei englisch im heimischen Juze abzusingen." Diese Meinung ist nachwievor Programm?
Alle: *„Wir haben kein Programm !!!"*
Na dann halt: Vertretet ihr auch heute noch diese Meinung?
Flo: *„Ja, zu dieser Äusserung stehe ich immer noch voll und ganz."*
Andi: *„Auch wenn unser Dialekt unser „Markenzeichen" ist, so muss ich betonen, dass das jetzt nicht von innen gesteuert ist, so*

von wegen Strategie."

Flo: *„Es gibt beispielsweise in der Schweiz immer mehr Bands, die auf Schweizerdeutsch singen."*

Echt? Das hört sich bestimmt reichlich schräg an!

Andi: *„Ich denke, dass das nur eine Bereicherung sein kann, weil wenn alles einheitlich, mehr oder weniger englisch gesungen wird... Englisch ist halt eine einfachere Sprache. Ich merk´s halt als Sänger, mit Englisch würd´ ich´s mir leichter machen verschiedene Melodien auszuformen oder so. Vielleicht wird das deshalb auch so oft gemacht, und natürlich auch, weil du es bei den Texten einfacher hast. Du brauchst eigentlich nur Vorbilder kopieren."*

Flo: *„Und Englisch ist sowieso die kompaktere Sprache, wo sich mit weniger Worten mehr sagen lässt. Deutsch ist da viel umständlicher."*

Wer ist bei euch eigentlich für die Texte zuständig? Nur du, Andi?

Andi: *„Nein, hauptsächlich der Flo und der Martin, unser alter Bassist. Ich habe auch ein paar geschrieben, ja sogar der Rudi..."*

Besonderheit eurer Texte ist der gehörige Lyrik-Einschlag.

Andi: *„Die kamen dann vom Flo."*

Hast du einen speziellen Einfluss?

Andi: *„Heinrich Heine! Aus Düsseldorf."*

Flo: *„Nein, H.H. war nie mein Ding. Rein vom Lyrischen her mag ich Brecht nachwievor sehr, nur würde ich nicht sagen, er sei ein spezieller Einfluss..."*

Weshalb drückt ihr euch so verschlüsselt, metaphorisch indirekt aus, und nicht direkt, wie es z.B. die GRAUEN ZELLEN machen?

Andi: *„Die kommen halt aus dem hohen Norden. Das ist ja ganz was anderes. Das sind Männer des Nordens, die haben eine prägnante Sprache. Wir sind eher die "von einem Tal ins andere"-Almenjodler."*

Flo: *„Mit Bands, die ihr Anliegen unverbrämt rausschleudern, habe ich meistens Probleme, denn das ist oft einfach viel zu schlecht gemacht. Die GRAUEN ZELLEN sind sicher eine der ganz wenigen Bands in Deutschland, die sowas gut können und bei denen das auch so ehrlich wirkt, wie es letztendlich auch ist. Wir wollten das eigentlich nie machen, uns mit einem erhobenen Zeigefinger auf die Bühne zu stellen und die Leute über irgend- etwas aufzuklären."*

Andi: *„Es ist aber trotzdem wichtig, dass es Bands wie die GRAUEN ZELLEN gibt."*

Zu eurer musikalischen Entwicklung: Letztens las ich in einem nicht näher zu nennenden auflagenstarken Fanzine hier aus der Nachbarschaft einen schweren Verriss eurer „Miss Fitness USA". Ansatzpunkt war natürlich euer gewaltiger Metaleinschlag. Auch wenn diese „Kritik" jetzt kein Masstab sein soll, so fällt die musikalische Weiterentwicklung gegenüber dem Vorgänger „Stachanov" doch auf.

Andi (süffisant): *„Wir sind in letzter Zeit vielfältiger geworden."*

Rudi: *„Wir gehen aber nicht her und sagen, wir machen jetzt 'ne Metalplatte oder 'ne Punkplatte oder sonstwas. Das entsteht einfach, wir kiffen ein paar und dann geht´s los. Ausserdem, ich find Metall super, ich war immer mehr ein Metall- als ein Punkrockfan. Sicher gibt es total viel scheiss Metallbands, aber halt auch gute."*

Ich habe den Eindruck, dass die Verteufelung von Metallelementen im Hardcore von einigen Leuten mit aller Gewalt betrieben wird. Es ist zwar gut zu sagen, mit Crossover-Karstadt-HC à la LIFE OF AGONY oder ähnlich wollen wir nichts zu tun haben, nur dann gleich alle anderen Bands mit ähnlichen Stilelementen in die gleiche Tonne zu kloppen, ist schon reichlich arm.

Andi: *„Die müssen auch gar nicht sein. Ich will eh´ nur die Leute dabei haben, die unsere Musik verstehen,und jenseits von diesem Schubladen-Level sind."*

Rudi: *„Ich habe kein Problem mit Leuten, die unsere Musik nicht mögen. Es muss ja niemand unsere Platte kaufen."*

Flo: *„Wir wollten schon mit „Stachanov" eine Platte machen, die die eine Hälfte mag und die andere eben nicht."*

Wie sieht es denn überhaupt mit einem Label momentan aus bei euch?

Rudi: *„Unsere Stammlabel sind Sacro Egoismo und Trost. Dazu kommen aber noch andere Label, die sich beteiligen, so sind ist die LP-Version von „Stachanov" von Malaria Records in der Tschechei gemacht worden. Auf X-Mist hatten wir auch mal was und letztens erschien eine Platte auf Conspiracy Records aus Belgien dabei. Vertragsmässig sind wir eben nicht gebunden."*

Und die Zusammenarbeit klappt auch so, z.B. was den Vertrieb angeht?

Andi: *„Du stösst natürlich mit so einer Taktik an gewisse Grenzen. Trotzdem sind uns die zwei kleinen Läden, zu denen auch ein persönlicher Kontakt mit Vertrauen besteht, lieber, als irgendwas Grosses. Auch wenn wir die ab und zu mal sticheln müssen, mehr zu machen, machen die eine gute Arbeit, und wir haben keinen Stress, was das Verkaufstechnische angeht."*

Wie sieht denn das Verhältnis zwischen verkauften Platten zwischen Deutschland bzw. Österreich auf der einen und dem Rest Europas auf der anderen Seite aus? Verkauft ihr viel ausserhalb des deutschen Sprachraumes?

Rudi: *„Das Meiste verkaufen wir bei den Liveauftritten. Gerade für Rest-Europa trifft das zu, obwohl wir auch in Vertrieben drin sind."*

Andi (sehr philosophisch): *„Irgendwie geht es aber immer verschlungene Wege. Also, wir haben schon alte Platten von uns in Spanien gesehen, wo wir uns nicht erklären konnten, wie die dort hinkamen."*

Rudi: *„Selbst in Amerika drüben sind schon Platten von uns gesehen worden."*

Flo: *„Wir können aber nicht sagen, wieviele Platten wir verkauft haben, wir können nicht einmal sagen, wie hoch die Auflage z.B. der „Stachanov" ist. Die Schätzungen liegen so bei 3.000 Stück."*

Wie definiert ihr denn eigentlich "Hardcore" ?

Andi: *„Wir definieren „Hardcore" nur über die Leute, nur über die Menschen. Das heisst nicht als Musikprogramm, sondern mir sind die Leute wichtig, die das machen. Wenn wir von „Hardcore" reden, dann meine ich persönlich damit ein gewisses Netzwerk, in dem wir uns bewegen... Und um es auf den Punkt zu bringen: Als „Hardcore-Mensch" frisst man keinen Pfälzer Saumagen!"*

Da ich denke, dass dies ein gutes Schlusswort ist, beende ich an dieser Stelle die Wiedergabe dieses Interviews. Noch ein paar Gedanken zum weiteren Verlauf des befremdlichen Abends, den ich inmitten von Stumpfpunk-Horden nüchtern ertragen musste (wg. Autofahren): Den Höhepunkt stellte sicherlich die Schlägerei während des WWK-Auftrittes dar, in dessen kurzen, aber heftigen Verlaufs eine Bierflasche am Kopf eines der Streithähne zu Bruch ging. Die folgende Fassungslosigkeit des WWK-Sängers über die Menge spritzenden Blutes rief in mir wiederum Unverständnis hervor: Welche Wirkung verspricht er sich eigentlich von seiner Musik, wenn eine Masse besoffener Penner (Sic est!!!) die Hauptzuhörerschaft stellt? Kontrollierte Aggression? Gmphh, mir sträubten sich jedenfalls die Nackenhaare als ich diese Szenen sah, und ich schämte mich ernsthaft für meine bunten Haare.

Doch zurück zu KURORT: Als diese um ein Uhr nachts endlich die Bühne erklommen, waren längst alle Dumpfbacken weg. Diejenigen, die tapfer durchgehalten hatten, hofften auf einen ähnlich engagierten Gig wie ihn vorher die schon erwähnten GRAUEN ZELLEN durchgezogen hatten, doch was kam? Während sich die Band den Arsch abspielte, stand Sänger Andreas auf der Bühne und schaffte es dank seiner aus dem Interview konservierten Lethargie, sich während des kompletten Auftritts nicht einen Schritt zu bewegen und die Hände in den Hosentaschen zu halten. Ein Wunder, dass keiner aus dem Auditorium mit Bier warf! Sorry, Andreas, aber das war ein Scheiss-Auftritt! Entweder mache ich den Job richtig, oder ich lass es bleiben!

Etwas positives hat die Sache aber doch gehabt: Wenn bei ein paar Momenten ausbrechender Leidenschaft die Hände doch mal die Taschen verliessen und sich die Arme zuckend verrenkten, drängten sich Assoziationen zu einem Rockbarden auf, der einst in Woodstock vom Klempner zum Superstar wurde, was nicht nur bei mir echte Heiterkeit bewirkte. Daher verleihe ich an dieser Stelle einen imaginären Orden für die beste Joe Cocker-Imitation seit Jahren.

Marc Schellenberg

3 GREAT BANDS; 1 GREAT LOCATION!

S.F.T. RECORDS

DOIN' IT AND DOIN' IT AND DOIN' IT WELL...DOIN' IT AND DOIN' IT AND DOIN' IT WELL...DOIN' IT AND DOIN' IT AND DOIN' IT WELL...

1 VISION OF DISORDER: "Still" Their ep. release on CD! Brutality straight for your face. 6 songs .

2 NO REDEEMING SOCIAL VALUE: "Rocks The Party" Debut full-length CD. The live show is legendary, this album kicks ass!

3 FAHRENHEIT 451: "The Thought Of It" 5 song ep. Believe what you've heard. Unparalleled song writing and musicianship. OUT NOW.

STILL AVAILABLE: 25 TA LIFE CD ep **ROGUISH ARMAMENT** CD full-length **IT'S ALL GOOD** The must-have hardcore comp. **THE 6 & VIOLENCE/N.R.S.V.** Split 7" vinyl that won't make it off your turntable.

SFT Europe: Luitpoldplatz 15A, 95444 Bayreuth, Germany.

SFT America: P.O. Box 564571, College Point, N.Y. 11356-4571. USA

Ich gebe es zu: das hier ist ein Interview für Nostalgiker. Schätzungsweise dürften deshalb Leute, die in den späten Achtziger noch nicht Hardcore hörten, kaum etwas mit der Band aus San Francisco anfangen können. Egal, für mich sind SOCIAL UNREST eine der besten HC-Bands ever, und als ich '87 das Glück hatte, sie in Leutkirch im Allgäu live zu erleben, war das eine verdammt schöne Sache. Zehn Jahre später waren SU dann wieder „reunioniert", doch als ich mir Jason Honea und Kollegen in Bochum anschauen wollte, musste ich feststellen, dass die Tour einige Tage zuvor abgebrochen worden war. Meine Enttäuschung war grenzenlos, hatte ich doch ein Interview geplant. Doch siehe da, als ich im März in San Francisco war, konnte ich SU-Sänger Jason telefonisch erreichen und mich mit ihm zu einem Interview verabreden. Jason erwies sich als supernetter Mensch, der fliessend deutsch spricht und mich nach dem Interview zu einer Stadtrundfahrt durch Frisco einlud. Aber das konnte man ja schon im letzten Ox in meinem CA-Bericht nachlesen. Der erste Teil des Interviews fand in einem Strassencafé an der Market Street statt, danach fuhren wir zum Strand und sassen mit Büchsenbier im Sand. Wenn das Interview etwas unvermittelt beginnt, hängt das übrigens damit zusammen, dass wir schon ins Gespräch vertieft waren, als ich das Diktiergerät einschaltete.

„Weisst du, ich fühle mich in dieser Stadt so alt, wenn ich auf Konzerte gehe. Neulich war ich im Gilman Street-Club bei AFI und SCREW 32, und ich war der einzige, der nicht 17 oder 18 war. Ich bin 32, das war schon komisch."

Mir geht das mit 28 schon so, wenn ich mir dann doch mal wieder eine dieser Epitaph- oder Fat Wreck-Bands anschaue.

„Ja, und besonders fällt mir auf, dass an diesen Konzerten so gar nichts gefährliches mehr ist, nichts subersives, nichts unterschwelliges. Das hat nichts mit der Punk- und HC-Szene zu tun, die ich 1987 in Deutschland kennen- und schätzengelernt habe. Die Leute waren damals musikalisch so viel aufgeschlossener als hier in Kalifornien, und ich lernte in Deutschland so viele neue Bands kennen, das war grandios. Als wir jetzt in Deutschland waren, kam ich mir vor wie hier: NO FX hier, GREEN DAY und OFFSPRING dort. Mir kam das wie eine ganz normale Rockszene vor, mit Punk und Hardcore, so wie ich das kenne, hatte das nichts mehr zu tun. Meiner Meinung nach ist diese Art von Punk heute dort angelangt, wo Metal mitte der Achtziger war: die Musik hatte nichts rebellisches mehr an sich, es ist nur noch akzeptierte Rockmusik."

Dann stellt sich die Frage, was heute noch Punk ist, wenn es Snowboard-Musik aus dem Hause Epitaph nicht mehr ist.

„THE FALL vielleicht. Mit dieser Meinung stehe ich zwar vermutlich recht alleine da, aber ich sehe das so. Deren neue Platte ich echt toll. Oder LONG FIN KILLIE? Das ist 'ne schottische Band, und ich finde die echt cool. Ich habe mir in letzter Zeit oft Gedanken darüber gemacht, was das damals wohl für Leute waren, die Punk „erfunden" haben. Und das waren meiner Meinung nach nicht Leute, die LED ZEPPELIN hörten, sondern ganz besondere Menschen, die so hungrig nach neuem waren, die so in ihrer eigenen Welt lebten, dass aus diesem.Streben nach Individualität etwas hervorging, das später als Punk identifiziert wurde. Und wenn heute Leute neue, kreative Musik machen, dann sind es sicher nicht die, die PEARL JAM-Poster und NO FX-Poster an der Wand hängen haben. Nein, Punk wurde von einer ganz bestimmten Art von Leuten erfunden, von auf ihre Art sehr intelligenten Menschen, die von ihrer Musik besessen sind, vom Drang, etwas neues zu schaffen.

Ich habe erst neulich in der Zeitung ein Interview mit einem Typen namens Dale von „Science Research Laboratories" gelesen, und der hat genau das gesagt. Neue Gebiete künstlerischer oder musikalischer Natur zu erschliessen, dazu braucht es nicht jemanden, der wagemutig ist oder die Gefahr sucht, sondern einen Menschen mit Gespür für das Unterschwellige, nicht Greifbare. Dieses Gefühl, dieses Gespür gibt es noch, man muss es nur wiederentdecken. Das ist auch der Grund, weshalb ich derzeit total auf Minimal-Musik abfahre, sowas wie YOUNG MARBLE GIANTS zum Beispiel. Das ist Musik, die sich überhaupt nicht gefährlich oder wild anhört, aber trotzdem eine viel grössere Herausforderung darstellt als die meisten Punkbands. Diese Musiker könnten jetzt hier im Café sitzen und mit leeren Bierflaschen und Aschenbechern Musik machen, die viel direkter und drängender ist als Punk. Und das ist auch die Art von Musik, die ich jetzt machen will."

Hast du denn schon ein Band?

„Ja, die heisst THE KNIT SEPARATES. Das bin ich und Steven R. Smith von URSA MINOR, eine derzeit in San Francisco ziemlich angesagte Psychedelic Noise-Band. Ausserdem ist noch Glen von ULTRA HISS dabei, meiner alten Band. Alger Hiss ist der Name eines kommunistischen Politikers hier aus den USA, der kürzlich gestorben ist, und wir haben so BIRTHDAY PARTY/FALL-mässigen Sound gemacht, mit Orgel, Bass und zwei oder auch drei Gitarren. Und dann ist bei THE KNIT SEPARATES noch Brian mit dabei, der spielt Klavier und ist sonst Dichter und Maler. So richtiges Songwriting machen wir nicht, wir gehen einfach ins Studio und warten, was sich so ergibt. Wir arbeiten auch viel mit Keyboard und Sampler, das ist ein ganz eigener Sound."

Mit TEN BRIGHT SPIKES, dieser Band, wo Nicky Garratt von den UK SUBS mitspielt, hast du ja auch schon recht unpunkige Musik gemacht.

„Ja, stimmt, und die Band gibt es immer noch. Das Problem von Nicky und mir war immer, dass wir nie die richtigen Leute in der Band hatten. Demnächst kommt unsere dritte Platte, mit der wir eigentlich gar nicht mehr zufrieden sind, aber egal. Jedenfalls habe ich da meine ganzen Ideen nicht unterbringen können und musste deshalb THE KNIT SEPARATES machen. Ausserdem glaube ich, dass ich mit der neuen Band tatsächlich Chancen habe, mehr daraus zu machen."

Und was ist mit SOCIAL UNREST?

„Die gibt's nicht mehr, die sind aufgelöst - das dritte mal. Irgendwie finde ich das schade, denn kurz bevor wir nach Europa fuhren, haben wir noch eine neue CD aufgenommen, die jetzt wohl nie erscheinen wird. Die anderen sind jedenfalls absolut dagegen, aber ich finde es schade, denn die Songs sind echt gut."

Hat sich eure 1996 erschienene Reunion-CD „New Lows" eigentlich einigermassen verkauft?

„Ich glaube nicht so gut. Dabei ist das eigentlich meine Lieblings-SU-Platte. Dass die nicht so gut lief, hat wohl auch was mit dem Vertrieb von New Red Archives zu tun, mit Dutch East India. Ich habe auch in Europa gemerkt, dass kaum jemand diese CD kannte. Unser Glück, dass wir welche zum Verkaufen dabeihatten, so kam wenigstens etwas Geld rein, mit dem wir uns was zu essen kaufen konnten. Da fällt mir gerade auf, dass du der erste bist, mit dem ich seit November deutsch rede."

Kommen denn nicht ständig Leute aus Deutschland, mit denen du dich triffst?

„Nicht mehr so viele wie früher, wir sind halt alle älter geworden. Zuletzt war Carsten Scholl aus Aachen hier. Hey, was hältst du davon, wenn wir etwas rumfahren? O.k., lass uns gehen."

Klick. Wir sind am Strand, unterhalb des Golden Gate Parks. Wir kommen zum historischen Teil des Interviews.

Erzähl, wie ging das mit SOCIAL UNREST los? Das heisst, du bist ja gar nicht von Anfang an dabeigewesen.

„Puh, wo fange ich an? Bobby Weaver war der erste Sänger von SU. Mit dem gibt es nur vier oder fünf lediglich auf Cassette erschienenen Aufnahmen. Dann kam 1979 Cretin, und mit ihm nahmen SU die ersten beiden Platten auf. Ende '83 stieg Cretin aus, und ich kam in die Band. Wir haben dann zusammen insgesamt vier Platten gemacht. Das ging dann bis Ende '87, und erst '94 kamen wir wieder zusammen, spielten wieder ein paar Shows und nahmen dann im Frühjahr '95 das „New Lows"-Album auf."

Ihr habt euch kurz nach der Europatour '87 schon einmal aufgelöst.

„Richtig. Wir haben vorher aber noch die „Now and forever"-Platte aufgenommen und uns dann aufgelöst."

Danach gab es noch diese Live-Platte.

„Du meinst dieses Bootleg. Das war der Mitschnitt unseres Konzertes in Wolfsburg, und drei Monate nach dem Konzert bekamen wir einen Anruf von diesem Typ von Lost & Found Rec. Er fragte, ob sie von den Aufnahmen eine Liveplatte machen dürften, und wir gaben unsere Zustimmung."

Ich hatte immer den Eindruck, ihr wart in Europa und besonders in Deutschland bekannter und beliebter als hier in den USA.

„Ja, das glaube ich auch. Wir waren nie eine Band, die im Mittelpunkt stand, sondern wir drückten uns am Rand der Szene herum. Ich fand das aber o.k. so, denn für mich war SU immer eine Band, die weniger von ihrer direkten Aussenwirkung zehrte als vielmehr von den Emotionen, die in ihr steckten. So war zum Beispiel in den Jahren, die ich dabei war, die Musik nie Hardcore im eigentlichen Sinne, und die Texte erzählten keine kleinen Geschichten und waren auch keine politischen Statements, sondern gaben nur ein vages Gefühl wieder."

Ha! Jetzt kannst du mir endlich erklären, was hinter dem seltsamsten Songtitel der Hardcore-Geschichte steckt.

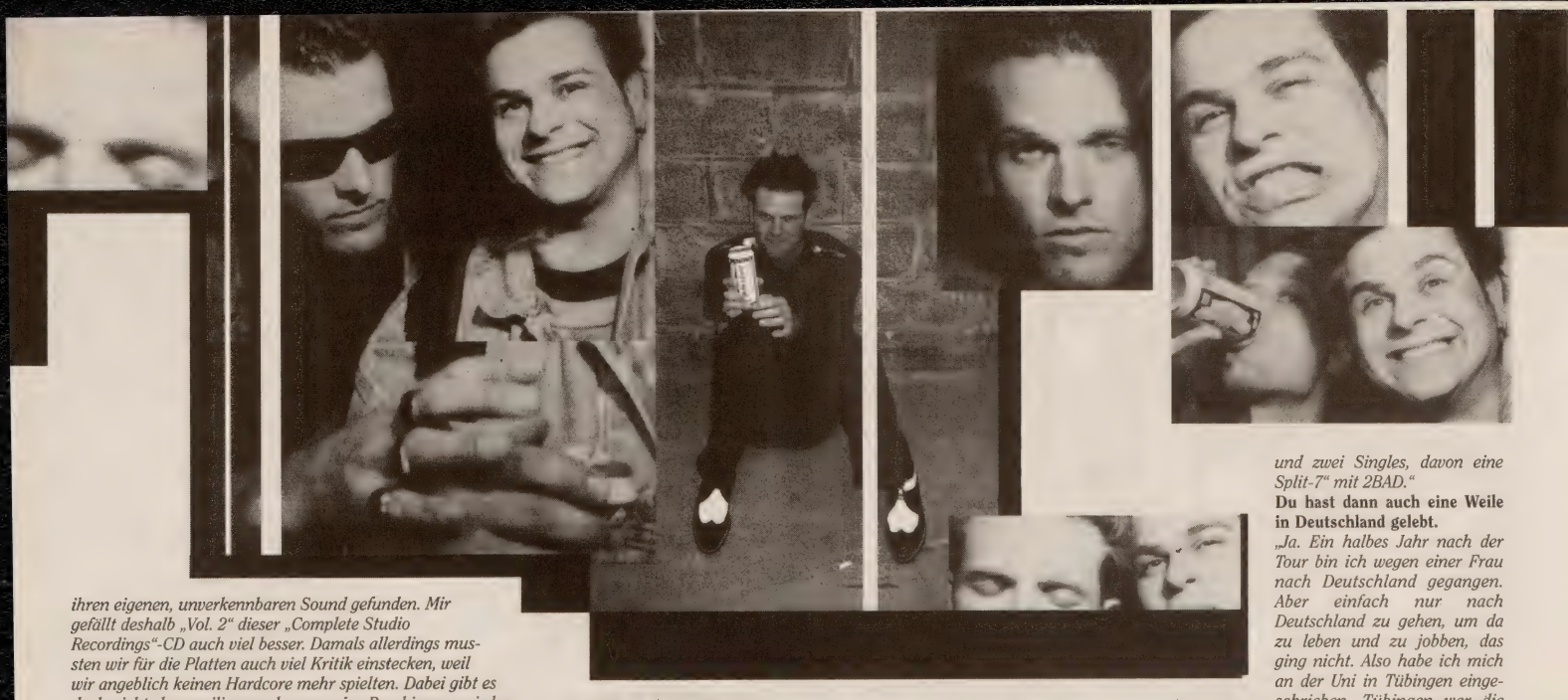
„Haha, du meinst bestimmt den Katarina Witt-Song, stimmt's? Der heisst „The beatification and enigma of Katarina Witt", und es war eine Reaktion darauf, dass diese DDR-Eiskunstläuferin von den US-Medien zu einer richtigen Heldin stilisiert wurde. Die war omnipräsent, in Werbespots, auf Plakaten, in den Zeitungen, und es kam mir so surreal vor, dass eine Sportlerin zu einem Übermenschen gemacht wurde."

Dabei kam sie sogar aus einem sozialistischen Staat.

„Klar, aber das schien nicht zu interessieren: sie sah gut aus und hatte wunderbare Beine, hahaha. Ich glaube, die hatte auf mich auch diese seltsame Wirkung, weil ich mir zu diesem Zeitpunkt Gedanken darüber machte, was die Medien einem so reindrücken. Ich meine, in den Reagan-Jahren hatte ich so gut wie nie ferngesehen, sondern ging zur Schule, trank Bier und machte mit Frauen rum. Mir wurde damals klar, dass die Amerikaner das Fernsehen zwar mit einem gewissen Mass an Zynismus betrachten, aber ihre Realitätssicht trotzdem weitgehend davon geprägt ist. Naja, und da gingen gerade die Olympischen Spiele los, mit Katarina Witt überall."

Als letztes Jahr die beiden CD-Rereleases eurer drei alten Alben auf New Red Archives erschienen, fiel mir wieder auf, dass mir die zweite und die dritte LP - „Before the fall" und „Now and forever" - besser gefallen als die ganz frühen Aufnahmen und „SU 2000".

„Ganz meine Meinung, danke. Die alten Sachen waren nur durchschnittlicher Punk/Hardcore, doch dann hatte die Band



ihren eigenen, unverkennbaren Sound gefunden. Mir gefällt deshalb „Vol. 2" dieser „Complete Studio Recordings"-CD auch viel besser. Damals allerdings mussten wir für die Platten auch viel Kritik einstecken, weil wir angeblich keinen Hardcore mehr spielten. Dabei gibt es doch nichts langweiligeres als wenn eine Band immer wieder die gleiche Platte aufnimmt. Das ist auch der Grund, weshalb ich damals so auf DIE KREUZEN abgefahren bin: die haben etwas völlig anderes, neues gemacht. Das war es auch, was ich an englischer Musik aus den Jahren '79 bis '82 liebte: Bands wie GANG OF FOUR, THE FALL oder POP GROUP machten mit jeder Platte etwas neues. Damals passierte noch was, da wurde Punk weitergeschrieben - im Gegensatz zu heute. Schau dir Hardcore doch mal an: das ist teilweise so langweilig und konservativ. Mir gehen diese ganzen NYHC-Bands zum Beispiel völlig am Arsch vorbei. Das ist alles viel zu rock-mässig. Und mir ist heute auch klar, dass Veränderung und Weiterentwicklung nie aus der Masse kommt, sondern immer nur von einigen wenigen Individuen ausgeht. Und deshalb glaube ich, dass die Szene zwar nicht ohne Bands existieren kann, aber sehr wohl Bands ohne entsprechende Szene. Denn kreative Individuen, die nur das machen, was sie wollen, wird es immer geben."

SOCIAL UNREST- der Name stand schon, als du zur Band kamst und klingt recht politisch. Hat der für dich eine Bedeutung?

„Lies die Texte von „Rat in a maze": die sind schon irgendwie politisch, und man muss die wirklich vor dem Hintergrund ihrer Entstehung sehen. Das waren Leute von sechzehn, siebzehn Jahren, die die schrieben. Der Name war damals sicher programmatisch gemeint, als Zeichen für den Drang nach Veränderung. Und deshalb kann man einen Namen wie SOCIAL UNREST sicher nicht wörtlich nehmen, der hatte eher stilistischen Charakter, eben so, wie wenn eine Rock'n'roll-Band „Baby, I love you" singt. Als ich später zur Band kam, war ich gerade 20, und für mich waren SOCIAL UNREST schon irgendwie politisch."

Klär die Ox-Leser doch bitte mal auf, was es mit der immer wieder erwähnten Verbindung von SOCIAL UNREST und SAMIAM auf sich hat.

„Das ist ganz einfach. James Brogan spielte bis zum Erscheinen von „Now and forever" in SOCIAL UNREST und gründete dann SAMIAM."

Nachdem sich SU '87 aufgelöst hatten, warst du bei einer Band namens HAPPY EVER AFTER.

„Richtig, da spielte ich mit Armin Hoffmann von X-Mist, seiner Freundin Ute und Armins Bruder. Wir nahmen ein Album auf und zwei Singles, davon eine Split-7" mit 2BAD."

Du hast dann auch eine Weile in Deutschland gelebt.

„Ja. Ein halbes Jahr nach der Tour bin ich wegen einer Frau nach Deutschland gegangen. Aber einfach nur nach Deutschland zu gehen, um da zu leben und zu jobben, das ging nicht. Also habe ich mich an der Uni in Tübingen eingeschrieben. Tübingen war die einzige Uni, die ein Programm für ausländische Studenten hatte, und so habe ich dann eine ganze Weile dort gelebt und Germanistik studiert. Später ging ich dann wieder in die USA zurück."

Und was machst du heute so als studierter Germanist?

„In einer Band spielen und für einen Getränkvertrieb Fruchtsäfte ausliefern."

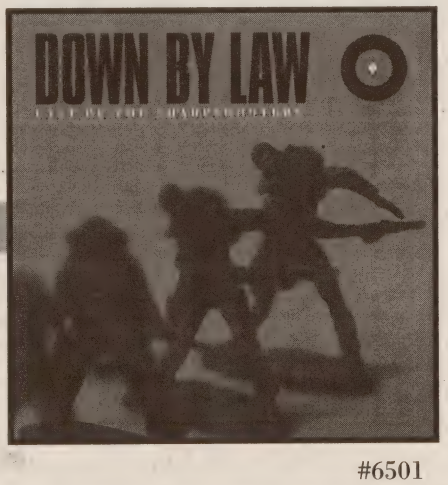
Joachim Hiller

Diskographie:

- *„Making Room for Youth"* 7"
- *„Rat In A Maze"* Mini-LP
- *„SU2000"* LP '85
- *„Before The Fall"* LP '86
- *„Now And Forever"* LP '87
- *„The Complete Studio Recordings Vol. 1"* CD (New Red Archives) '96
- *„The Complete Studio Recordings Vol. 2"* CD (NRA) '96
- *„New Lows"* CD (NRA) '96
- *„Live At The Bottom Of The Hill"* Live-Comp. CD (NRA) '96

DOWN BY LAW

LAST OF THE SHARPSHOOTERS



CD, LP and Cassette

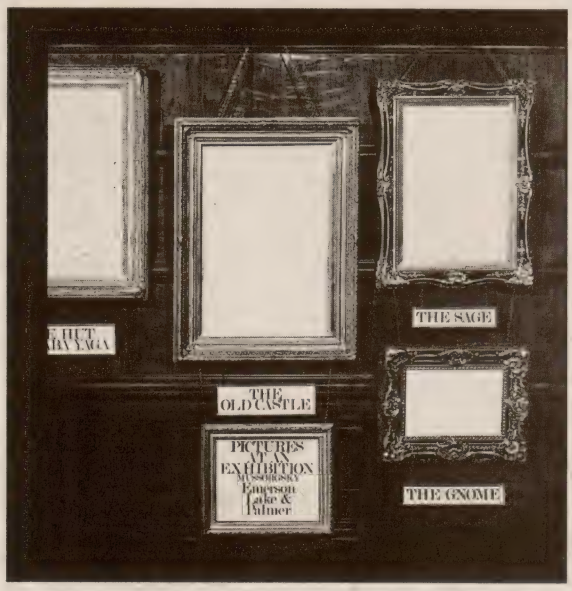
Epitaph P.O. BOX 10574, 1001 EN AMSTERDAM, THE NETHERLANDS

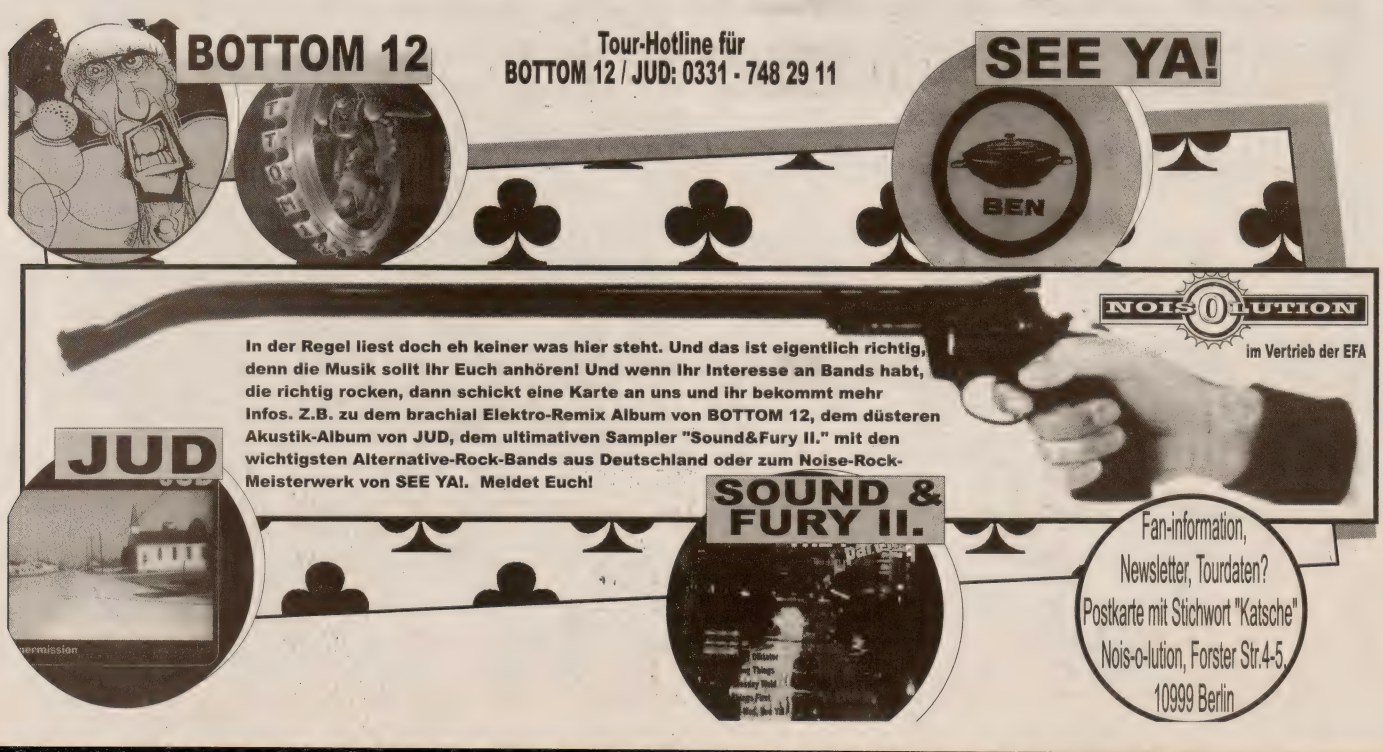
#6501

EMERSON, LAKE & PALMER

„Pictures At An Exhibition“
GB 1971

Die Nachkriegsgeneration, also ich, hat es im Leben vielleicht deswegen soweit gebracht, weil sie mit einem gesunden Feindbild aufgewachsen ist. Kaum waren die Russen wieder weg, kamen die Neger und tanzten um die Ascheimer. Heute sind es Ziegenmilchbubis, ach, is doch immer das gleiche mit der mißverstandenen Kultur. Wenn sich jemand nicht ausdrücken kann, soll er in die Jazztanzgruppe gehen - da weht nämlich ein anderer Wind, aber hallo! Jo, damit mir sowas nicht passiert wie dem reaktionären Arschkopp von eben, hab ich mir gedacht: Gehsse auf´m Gymnasium, so büffelbüffel, wirsse Arzt, lernze beim Blutdruck ´ne nette Perle kennen, so mit auch mal lecker zum Schwofen ausführen, mal ´n Sekt spendieren, Hauptsache ´n guten Eindruck machen, ne, und ihr dann irgendwann die Praxis überschreiben. Nur pro forma, abkassieren tuß immer noch Du selbst! Brillianter Plan!
Hat natürlich nicht geklappt. Bin im zehnten pappen geblieben und habe nach einer achenen und krachenen Ehrenrunde prophylaktisch die Superschule verlassen. Besagtes Institut war Ende der 70er Jahre sowieso nur Auffangbecken für gescheiterte Existenzen, Kettenraucher und Gitarristen, da paßte das ganz gut. Viele von denen hatten Spitznamen. Spitznamen von der Sorte, wie man sie gedankenverloren halt mal vergibt und dem Betroffenen hängt´s dann mehrere Generationen lang am Arsch. Ich kann und werde jetzt spontan drei Personen aufzählen, die vom Schicksal und sich selbst gleich doppelt bestraft wurden. Zum einen sahen die armen Kreaturen ihrem Spitznamen verdammt ähnlich (und Gott ist mein Zeuge, daß ich nicht übertreibe), zum anderen machten es sich die Delinquenten aber auch etwas arg einfach und nahmen ihre Titel kampflos an. Ich würd mal sagen: Alles eine Frage des Charakters. Mich würde es nicht stören, „Dödel“ zu heißen - mich würde es stören, wie einer auszusehen. Es ist sicherlich auch in Ordnung, wenn mit „Fotzengesicht“ nur jemand ganz bestimmtes gemeint ist. Ich bin sicher, die verblüffende Ähnlichkeit seines „Gesichts“ zu einer -piep- hat den guten Mann früher oder später zum Punk gebracht. Am härtesten war die Johannisbeere mit Ohren, von Kennern „Knabbel-Joe“ getauft. Knabbel-Joe war so degeneriert und psychisch bankrott, daß er während (!) des Musikunterrichts mit einem Löffel (!) ein fußballgroßes Loch in die Wand gebohrt hat. Ich mein, mich stört sowas ja nicht, nönö. War ja sogar richtig modern, null Bock zu haben. Na und? Hab trotzdem ´ne Lehrstelle gekriegt! Von wegen „null Bock“! Scheiß Staat! Scheiß Tiere! Knabbel-Joe schön und gut, aber seine Sanierungsarbeiten fielen dummerweise in den Musikunterricht und Musikunterricht war immer gut.
Immer Remmi-Demmi von wegen selber Platten mitbringen und sie volles Pfund der Belegschaft in die Ohren pusten (lassen). Ab und an wurden auch diverse zeitgenössische Künstler behandelt, so richtig mit Analysen in Wort und Ton ich komme schon. So kam ich schon 1960 auf THE JAM und SEX PISTOLS und STEEL PULSE, aber bitte finden Sie den Fehler selbst. Besonders beliebt waren die Giganten des Bombasts, EMERSON, LAKE & PALMER, aber die hatte ich schon zuhause. Warum? - Zum Elternschocken natürlich! Von meiner Konfirmationsentschädigung kaufte ich mir eine Farfisa Nicole-Heimorgel (gebraucht) und hatte so mit 14 schon die ersten Vergewaltigungen (Tasten, Knöppe, Nerven) hinter mir. Keith Emerson, der Tastengott in diesem Trio, war als Idol gut gebaut. Er hatte keine Glatze, war schlank und er trug immer diesen überdimensionalen, 20 Zentimeter breiten Gürtel um die Pocke! Später heiratete er aber, hab ich gelesen, und ward fortan wohlgekleidet. Als seine Knochen noch mitspielten, hatte er Emerson die ulkige Angewohnheit, seine Orgeln umzuschmeißen, auf sie einzustechen oder anzuzünden.
Zurück nach Duisburg: Es dauerte keine Woche, bis im Klassenraum die ersten Bänke umkippten. Is auch o.k., war ja Gemeineigentum. Später wurde man ruhiger und mußte feststellen, daß auch die anderen beiden Musikusse gut einen an der Waffel hatten. Carl Palmer, der Trommler, pflegte auf Tourneen immer seinen privaten, zentnerschweren Eichenschrank mitzunehmen und Greg Lake (Baß, Gitarre, Föhnfrisur) ging einmal in der Schweiz in Straßenklamotten zum Juwelier. Da dieser schnöselig ihm die Zahlungsfähigkeit absprach, schmiß Herr Lake ein paar von den Diamanten in den nahegelegenen See, nur um zu beweisen, wie reich er sei. Wenn´s nicht mit soviel Kosten verbunden wäre, hätte das die Geburtsstunde des Punk sein können! Greg Lake, der alte Zigeuner, kreierte auch den irgendwie guten Satz „If you travel, travel first class“, also auch mal hinsetzen im Auto und so Sachen. Naja. Gelder waren vorhanden. Die ersten Platten von ELP schlugen gut ein und waren mit ihrer Bandbreite zwischen purem Kitsch und barockem Gemetzel auch durchaus jede Mark wert. Als kleines Zubrot avancierte die Schnulze „Lucky Man“ 1970 zur Hitschnulze und Taler GmbH. Ein Jahr und zwei Alben später brannten dann in einem geheimen Ort der Band ILP (Name von der Redaktion künstlich verfremdet) endgültig die Sicherungen durch. Als hätten die End-60er Jahre nicht schon genug Klassikadaptionen über sich ergehen lassen müssen (THE NICE, PROCUL HARUM und auch DEEP PURPLE), wiesen die Wahnsinnigen mit einer überarbeiteten „Rock“-Fassung von „Bilder einer Ausstellung“„ den russischen Komponisten Modest Mussorgsky in seine kommunistischen Schranken.
Ihr live (!) aufgenommener Größenwahn machte den 26. März 1971 zu einem der schwärzesten Tage der Rockmusik. Vor einem offensichtlich bekifften Haufen britischer Kunststudenten nudelten EMERSON, LAKE & PALMER die ganze Palette ihres vermoderten Lebensgefühls herunter und hinterließen beim Auditorium sicherlich mehrere offene Münder.
Und was gut für die Fliege, ist auch gut für den Homo. Leute, die sich nur mit technisch minderwertiger Musik wie Punk oder Marschmusik beschäftigen, werden dieses Dokument musikalischen Mercedesfahrens aber leider nicht raffen. Auch wenn ELP ihre Groupies vielleicht mit marmorierten Parisern gefüttert haben, trafen sie wenigstens ihre Töne! „The Great Gates Of Kiev“, „The Gnome“, „The Hut Of Baba Yaga“ - runtergespielt wie nix! In den ruhigen Momenten dieser Platte („The Sage“) kann sich der Hörer in Ruhe einen pellen, bevor wieder nach alter Tradition geklöppelt, gepaukt und brutalsiert wird. Das war echter Schock-Rock und steht deswegen auch bei mir im Regal zwischen EISENPIMMEL und ELECTRIC LIGHT ORCHESTRA. Als 1977 Punk für die Bahnhofs-Penner entdeckt wurde, ging es mit ELP schlagartig bergab. Klar, wer sollte jetzt noch ihre Platten kaufen? Inzwischen, 1997, hat man sich laut Zeitungsberichten wieder zusammengerauft und spielte sogar vor ein paar Wochen vor ein paar Leuten vor allen Dingen vor gestrige Vongs. Vormlos natürlich. Leider stahlen ihnen BARCLAY JAMES HARVEST die Show.

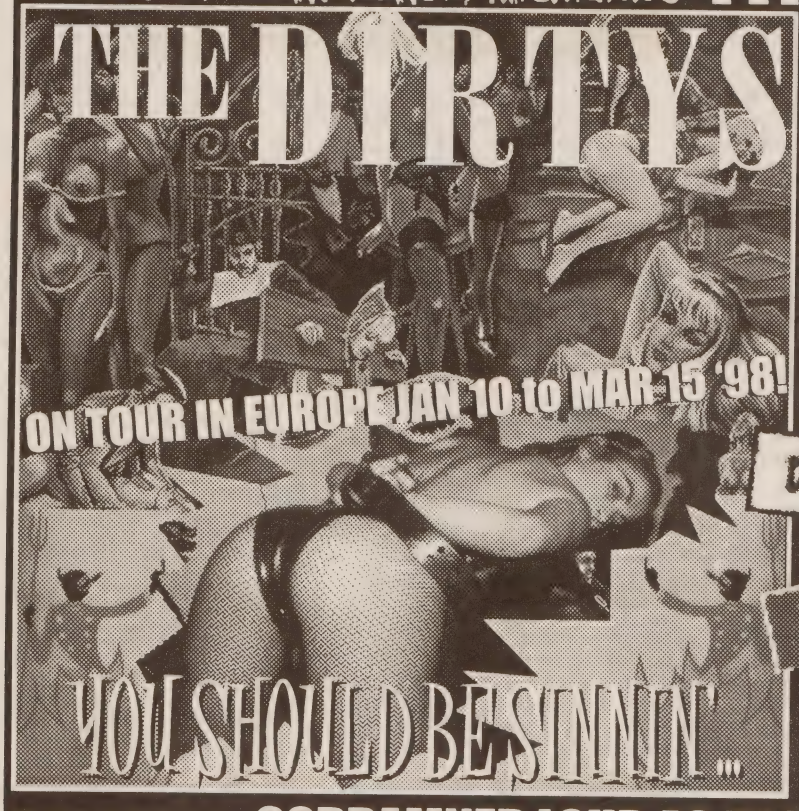




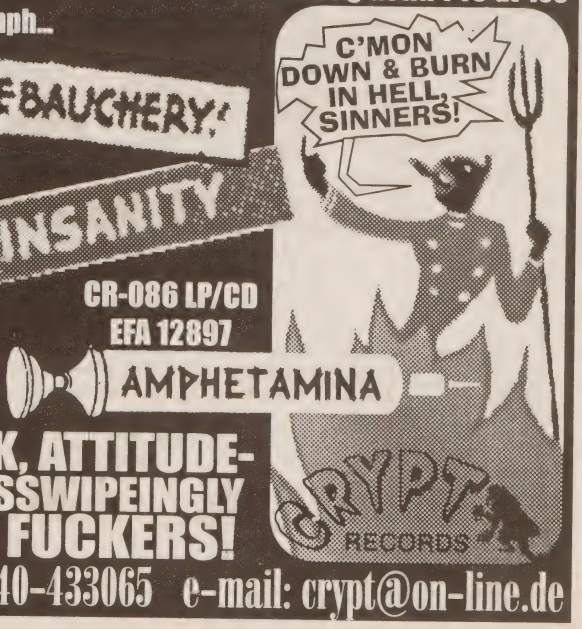
THE PROMISE RING NOTHING FEELS GOOD JT1035 LP/CD

2310 Kennwynn Rd. Wilmington, DE 19810 • Email us at jadetree@jadetree.com • Visit our homepage at http://www.jadetree.com • Send a stamp for a free catalog • Distributed by MORDAM
LP Prices / $7.00 USA / $9.00 Surface / $12.00 Air • CD Prices / $10.00 USA / $11.00 Surface / $13.00 Air

PRESENTING THE BOLD & BERSERK DEBUT OF PORT HURON, MICHIGAN'S THE DIRTYS



HYPE SHEET IN BRIEF: Imagine if the Stooges had been weaned on 60s punk & crystal meth instead o' the V.U/Doors & heroin (the sorta diet that produced "Funhouse/Shake Appeal/I Got A Right" NOT "We Will Fall"), then cram 'em into a tight space with the Pagans ca Pink Album, have 'em down a shitload o' alcohol and cocaine and record 'em whilst strapped to the front hood offa muchly-souped '66 GTO blazing down I-75 at 138 mph...



EVEN BRIEFER: GODDAMNED LOUD AS FUCK, ATTITUDE-SPEWING PUNK ROCK'N' ROLL FOR THESE ASSWIPEINGLY ANEMIC "ELECTRO=ROCK" TIMES, FUCKERS!

CRYPT - Postfach 304292, 20325 Hamburg Fax: (49) 40-433065 e-mail: crypt@on-line.de

DIE OX-GESCHMAX-CONTROL

	Uschi	Carsten	Norbert	Thomas K.	Thomas H.	Marc	Tom
BLACKMAIL Blackmail (Blu Noise)	„Für eine deutsche Band überraschend gut" würde dieser CD absolut nicht gerecht werden, denn die Kombination Noisy-Psycho-Grunge kommt gut. (5)	Belanglos vor sich hinplätschernder, uninspiriert quietschender Möchtegern-Weltschmerz-Noise-Rock. Dafür sind selbst 30,-DM echt zu viel! (2)	Biedern sich auch noch an den hinterletzten, ausgelutschten Viva-Hype an. Naja, dafür ist das Info zum Totlachen. (1)	Schwerfälliger Rock mit HC-Basis aus deutschen Landen, der aber über eine gewisse handwerkliche Geschicklichkeit nicht hinauskommt. (3)	Reichlich antiquierter Grunge-Rock, der zwar nicht ganz so peinlich ist, wie das beiligende Produktinfo, aber dennoch ziemlich überflüssig. (2)	Zwar schön fuzziger Indierock, trotzdem nur Mittelmaß. Der Aufkleber auf'm Cover ist ja wohl Satire, oder? (2)	Langweiliger Independent-HC. Die etwas flottere Version der MELVINS (2)
COSMIC PSYCHOS Oh What A Lovely Pie (AmRep)	Gestern fand ich sie äußerst nervend, heute genial. Keine Platte für alle Tage. (4)	Wenn doch alles so einfach wäre... Trecker fahren, Bier trinken und verdammt gute Musik machen! (5)	Gut knarzende Gitarren, hübsch wummernder Bass, aber tempomäßig mal wieder nur im dritten Gang. Im fünften würde die Platte killen. (4)	Da lohnt der Kauf schon wegen des herrlich geschmacklosen Exploitation-Covers. Die Musik ist eine Klasse für sich und bedarf keines Kommentars. (5)	Albewährtes Hammerbrett der Australier, die sich erfolgreich mit immer dem gleichen Song von Album zu Album spielen, ohne dabei langweilig zu werden. (5)	Achtung! Ein Grizzlybär spielt Baß. Die ideale CD, um beim Boxenkauf dumm labernde Verkäufer Lügen zu strafen. (5)	Je älter, je simpler, je besser. Das vielleicht beste COSMIC PSYCHOS-Album (5)
DIRTY S You Should Be Sinnin (Crypt)	Erst wollte ich die CD gar nicht anhören, weil „Crypt-Mucke" nicht so ganz mein Ding ist, aber... Wow - was ist das??! Rotzig und drekkig ohne Ende. Geil! (5)	Boah Alter... Ey, dat erstemal bezweifele ich, dattet bei CD-Playern nur eine Jeschwindichkeit gibt! - Unbeschreiblicher High-Speed Rhythm'n'Blues. (6)	Die GORIES auf Speed! Zu cool! Inspektor Warren von der Suavité hat wieder zugeschlagen. Thy ass shall forever be whupped! (6)	Aus den Tiefen einer Detroiter Garage kommen die DIRTYS, um dir mit dreckigem Rock'n'Roll den verweichlichten Arsch zu versohlen. (5)	Mit dieser Kapelle haben Crypt einen würdigen NEW BOMB TURKS Nachfolger gefunden. Ein Wunder, daß mein CD-Player nicht zu qualmen anfängt. (4)	Klasse Crypt-Rock 'n' Roll, allerdings nicht so gut wie die REVELATORS. (4)	Gnadenlos guter energiegeladener Punk-Rock'n'roll'-Blues-Trash. Endlich wieder ein Highlight auf Crypt (5)
ELECTRIC FRANKENSTEIN Action High (One Louder Records)	Guter Durchschnitt, aber haut mich nicht grade vom Hocker. (3)	So oft ich es auch drehe, diese CD ordne ich unter „Gut erträgliches, nie nervendes Rockin' Punk-Mittelmaß" ein. Da kaufe ich mir lieber die VICE BARONS. (4)	Steve war eindeutig der bessere Schreihals, aber auch mit neuem Sänger lassen EF noch 95% aller anderen Bands locker hinter sich. (5)	Schon okay, was EF hier fabrizieren. Das relativiert sich aber, wenn der Vergleich mit dem Original in Form der COSMIC PSYCHOS ebenfalls vorliegt. (4)	Dampfender, schweißtreibender Punk'n'Roll. Souverän und cool wie Bourbon on the Rocks bei Sonnenuntergang. (4)	Das schlechteste Cover der letzten Jahre. Die Musik ist aber scheißegeil. An American Band! (5)	Auch wenn der neue Sänger nicht an die Qualitäten seines Vorgängers heranreichen kann - es rockt!!!! (5)
ELISION Fall (Navigator)	Heftig und intensiv. Nicht mehr und nicht weniger. (4)	Mosh, scream & shout! Über solche Kinderkacke kann ich noch nichtmal lachen, das ist zu traurig... HAHAHA... (1)	Moshiger HC mit psychotischem „Gesang". Absolut nicht mein Ding, verfügt aber über mehr Hirn und Integrität als das meiste aus dieser Ecke. (2)	Gesichtsloser deutscher HC, der komischerweise trotzdem einen gewissen Unterhaltungswert entwikkelt. (3)	Mini-CD mit nettem Hardcore-Geboller und gelegentlichen Crust-Anleihen. Leider etwas dünn produziert. (3)	Franken rules! Bombastisches Noise-Highspeed-HC-Gemisch, knallhart und sehr intensiv. Qualitätsarbeit! (5)	Rumschrei-Core mit Moshpartikeln (2)
FIXTURES Dangerous Music Defect (Friendly Cow)	JedeR liebt sie, nur ich nicht. Mucke kommt gut, aber der Jodel-Gesang ist unerträglich für meine Ohren. Sorry. (3)	Ja, der Andrea Bocelli ist schon ein vielseitiger Sänger! Hier versucht er es mal mit schlechtem amerikanischen Doppel-Who-Opern-Rock. (1)	Weia, die hab' ich beide noch auf Vinyl. D.h. ich bin offiziell alt. HC der intelligenteren Art. Waren live der Hammer schlechthin. (4)	Eindeutig eine der ungewöhnlichsten und besten Ami-Punk-Bands. Wobei ich das alte, wesentlich derbere Material für besser als ihre letzte AT-Platte halte. (5)	Guter Ami-Punk, der aber eine Prise mehr Geschwindigkeit vertragen könnte, wenn man die Jungs schon an den DEAD KENNEDYS messen soll. (4)	Die haben nicht nur schöne Schlafanzüge und sehr rote Socken, sie machen auch noch Hardcore mit Hirn. Tüt das gut! (5)	Quantität macht noch keine Qualität. 27 holprige, unspektakuläre Punkrocker ohne nennenswerte Hooks. Grausamer Gesang. (2)
GLUECIFER Ridin' The Tiger (White Jazz)	Was zum Teufel ist das??! Rockt wie nix Gutes und gefällt sogar meinen hardcoreverwöhnten Ohren - und das will was heißen. Antesten. (5)	Knäckebrot-KISS, die nicht aus'm Arsch kommen, absolut nicht rocken und nicht im Auftrag des Herrn unterwegs sind! Amen. (3)	Satt turbohellanegercoptertender Punk Rock! Letzte Woche dann die 12" zugelegt. Die ist noch fünfmal besser. Norwegen, was ist da los? (5)	Fetter Bikerrock aus Schweden mit deutlichen STOOGES-Zitaten und Punkrock-Roots, der mich an die besseren Zeiten von LEATHER NUN erinnert. (4)	Heftig losrockende Norweger. Tendiert schon etwas in Richtung TURBONEGRO, erreicht deren Brillianz aber nur ansatzweise. (4)	Mein absoluter Favorit hier! "Rock Throne" ist der Hit schlechthin! Oslo ist momentan halt der Nabel der Musikwelt. (6)	GLUECIFER und TURBONEGRO schicken sich an, den Rest Europas in Grund und Boden zu rocken. Ohne die Metallsolos gäb's die volle Punktzahl. (5)
INSULT I Wanna Be A Burn Victim (Know Records)	Genau meine Kragenweite... Damit kann man höchstens noch die Katze des Nachbarn erschrecken; ich bin gelangweilt. (2)	Knüppel-Core der ein wenig Verständnis für Humor voraussetzt, denn sonst regt ihr euch wieder nur umsonst auf. (4)	Hysterischer „Argh! Fuck! Kill! Destroy!"-Brezelcore a la ASSFORT, frei von wimpigen Metal/Mosh-Breaks. Funktioniert immer. (4)	Derber Knüppel-HC im Telegramstil (kein Song über zwei Minuten) und mit unglaublich provokativen Photos und Texten. Berührt mich nicht weiter. (2)	Das ist Hardcore! Die Wahnsinnigen kloppen sich mit adäquater Heavyness durch 24 Songs in gerade mal 20 Minuten. Kommt heftig und gut. (4)	Stumpf, primitiv, asozial und menschenverachtend. Absolut empfehlenswert! (5)	(—)
J CHURCH The Ecstasy Of Communication (EFA)	Vielleicht fällt mir die Bewertung so schwer, weil die Songs aus verschiedenen Jahren stammen? Irgendwie 'ne Mischung aus Hüsker Dü, Clash, Blyth Power... (4)	X-beliebiger Melodic-Core ohne größeren Wiedererkennungswert. Nett, aber irgendwann sollte Schluß damit sein, denn es fängt an zu nerven! (3)	Material von den ersten beiden Alben und einigen 7"es, die bereits auf einer Compi zu finden waren. Lance, mach Urlaub, am besten so ca. 3 Jahre! (3)	Zusammenstellung von eher lauem, selbst mir streckenweise zu popigem Material der Band mit dem mörderischen Output. Dennoch sehr sympathisch. (4)	Superguter Pop-Punk mit Emo-Touch von Leuten, die wissen, wie man prägnante Songs schreibt. Die Underground-Version von GREEN DAY mit viel mehr Seele. (5)	Gelungene Mischung aus Indierock und Poppunk. Viel gute Musik für einen korrekten Preis. Nice! (4)	Viele Songs, schöne Lyrics und schöne Musik – vielleicht sogar schon zu schön. (3)
DIE KASSIERER Taubenvergiften (Teenage Rebel)	Ohje... die Kassierer. Nicht ganz mein Fall; aber die Georg Kreisler-Songs bringen sie gut rüber. (4)	Willkommen im Club der etablierten, morbiden Künstler! Aber an dem, was ihr nun daraus macht, wird man euch messen! (5)	Der Kreisler Schorsch dürfte für den Großteil der KASSIERER-Fans ein ziemlicher Kulturschock sein. Etwas „anders" als die „Stinkmösenpolka". (4)	So richtig lachen kann ich über diese Bochumer Proleten-Punkrock-Chansons auch nicht mehr. Langsam aber sicher ein Fall für das Feuilleton. (3)	Mit den Kreisler-Interpretationen können die KASSIERER endlich beweisen, daß sie Kunstschaffende sind. Rabenschwarzer Humor ohne Fäkalien-Faktor. (5)	Respekt! Die Wattenscheider Asis auf den sehr schrägen Spuren gepflegter Kultur. Zynismus pur! (5)	Musikalisch habe ich sie schon immer gehasst, da helfen auch die hervorragenden Texte nichts. (2)
ME FIRST & THE GIMMEGIMMES Have A Ball (Fat Wreck)	Das hier ist einfach zu viel! Wenn man schon Songs covert, dann richtig! Das hier animiert jedoch bestenfalls noch zum in der Nase popeln. (1)	Unwichtige Coverversionen, zusammengestellt aus den Platten einer alternen Pädagogin und lustig aufbereitet im flockigen Fett, Dreck & Weg-Sound. (1)	Haha hoho, Neil Diamond/Paul Simon/Barry Manilow-Cover, echt köstlich. Musik von morons für morons. Somebody please kill Fat Mike! (1)	Dümmliche Poppunk-Coverversionen von ursprünglich schon nicht so tollen Songs. Haben wir gelacht! (1)	Astreine Coverversionen alter Jugendhits, die so lokker flockig klingen, daß selbst hartgesottene Zyniker gutgelaunt durch die Wohnung hüpfen. (5)	Oh Graus, die covern all die Songs, bei der deine Deutschlehrerin einst feuchte Träume hatte. Das reicht eigentlich nicht mal für einen Punkt. (1)	Wenn von 12 Songs nicht 12 Cover wären, wäre „Have a ball..." ein richtig gut produziertes Punkrock-Album. Aber diese Cover... (4)
NO RESPECT Excuse My Smile (Nasty Vinyl)	(—)	Mal ganz nüchtern gesprochen (haha!): Interviews, Texte und Absichten klasse, die Musik, Ska & Reggae, ist für mich schon im Ansatz grausam. (3)	Purer Ska mit wirklich sehr guten Texten. „Judge and jury" und „Good old days" würde ich sofort unterschreiben. Aber, hey, Motown sucks! (3)	Wieder so eine dieser Ska-Luschen-Kombos. Da rollen sich bei mir die berühmten Fußnägel auf. (1)	Guter Ska mit leichtem Punk-Touch aus Göttingen. Hat durchaus seine Reize, könnte aber auf Dauer etwas mehr Pep vertragen. (4)	Fetter Pustefix-Ska mit deutlichen Punkrock-Anleihen. Sehr geil, wenn nur dieser unüberhörbar deutsche Gesang nicht wäre... (3)	Neuer deutscher Ska ist fürchterlich. (2)
ONE INCH PUNCH Mid Youth Crisis (Subway)	Schöne Songs - sehr gitarrig und melodiös. Zudem ein Sänger mit abgefuckter Stimme; das kennzeichnet diese Compilation. (5)	Wenn sich diese CD auf Repeat dreht und dröhnt, vergesse ich glatt meine Midlife-Crisis! (6)	Australischer Melodidingens. Dieselben müden Riffs, derselbe monotone, asexuelle Penisprothesen-Drumbeat wie bei Burning Wreck. (2)	Gerade alle BAD RELIGION-Alben verliehen oder verschenkt? Kein Problem, ein weiterer holpriger Klon, diesmal aus Australien, ist im Anmarsch. (2)	Die Jungs beweisen, daß Australier in der Lage sind, kreativeren und schmissigeren Melodic-Core zu spielen als die schwedische Konkurrenz. (4)	So würden METALLICA klingen, wenn sie Melodic-Hardcore spielten. Überschätzte Band. (3)	Sind schon mit OFF-SPRING, NOFX und PENNYWISE unterwegs gewesen. Passt. (3)
PANSY DIVISION More lovin' from our oven (Lookout)	Der Kariesfaktor schnellt in die Höhe, denn dieser Sound kommt sweet & smoothy. Mir etwas zu zuckrig, aber als Sommerersatz ganz in Ordnung. (3)	Ihr könnt euch die CD in den Arsch stecken! (3)	Die Jungs haben Humor, aber keine Band rockt weniger als PANSY DIVISION, außer MORBID ORGAN MUTILATION. (2)	Gute Band, aber wenig glückliche Zusammenstellung von Material, das niemand so richtig zwingend braucht. (3)	Gute Compilation mit etlichen Singles der Queer-Punks. Simpler, aber sehr guter Pop-Punk, der live bestimmt noch verschärfter kommt. (4)	Die Qualität dieser Compi-CD reicht von hoffnungslos lahmarschig bis ganz ordentlich. I don't get any erection. Gähn. (3)	(—)
SAMIAM You Are Freaking Me Out (Burning Heart)	Ich muß Burning Heart wohl ewig dankbar sein, daß sie die Könige des Emo-Core von der bösen Industrie freigekauft haben! Kult und absolute Pflicht! (6)	Seichte US-Gitarren-Kacke, die sich an Brit-Pop anbiedert und ausschließlich für den Einsatz in der Heavy-Rotation auf VIVA 2 produziert wurde! (1)	Das NRA-Debut fand ich damals richtig gut. 1997 gibt's fast nur noch MTV-kompatiblen Pop, der auch von PEARL JAM stammen könnte. Erschreckend. (2)	Keine verwässerte, unterbelichtete Kalifornien-Scheiße, sondern großartige Poppunk-Songs, die auf immer und ewig im Kopf hängenbleiben. (5)	Steinigt mich, wenn ich sage, daß ich die neue SAMIAM gar nicht so toll finde, wie erwartet. Ganz nett, aber mir fehlt die Intensität der alten Scheiben. (3)	Dank an Burning Heart, dieses sehr schöne Emocore-Album vor der großen Major-Abstellhalde gerettet zu haben. (5)	Ganz nett, aber irgendwie auch langweilig, glatt und zu gut produziert. (3)
SCHWEINHUND Eine Kleine Hund Muzic (Tug)	Seventies Bombastgrunzrock mit Orgel oder genial abgedrehte Musik mit Ministry-Anleihen? Ich kann euch diese Frage nicht beantworten. (4)	„Ich habe euch doch schon tausendmal gesagt. Laßt eure Finger von Papas 70er Progressiv- und Art-Rock Platten und spielt lieber Punker !" - „Nö..." (5)	RAMMSTEIN meets EMERSON LAKE & PALMER. (1)	Super abgedrehte Norweger, die streckenweise wie eine Mischung aus frühen GROTUS und mit Schweinorgel instrumentiertem 70er Hardrock klingen. (4)	Kurios quietschender Schweinerock, der einen an den Rand des Wahnsinns bringen kann. Originell auf alle Fälle, wenn auch etwas schwer verdaulich. (4)	Absolut durchgeknallte Psychopathen-Mucke, die einen eigentümlichen Reiz ausübt. Ruhig mal antesten. (5)	Düsterer HC/Gothic/Metal/Darkwave-Mischmasch. Wird das kommende Independentding, da bin ich mir fast sicher. Wegen dem Song 'Fritz' noch die... (3)
SMUT Blisters (Vitaminepillen)	Smarter, schrummeliger, melodischer, unverbrauchter Punk aus Bambixland. Sehr nett. (4)	Willkommen im großen Punk-Gemischtwarenladen! Sie wollen eine Bänd gründen? Kein Problem, hier gibt es alles was sie brauchen... (2)	Whaddayaknow! Ordentlicher Melodic-Punk, um Abwechslung bemüht und mit Grütze zwischen den Ohren. Einige hübsche BNU-Ansätze hat's auch. (3)	Was sich Holländer so unter Punk und HC vorstellen, kann man bei SMUT hören. Ich wende mich lieber wieder wichtigerem zu. (3)	Melodic-Core, der zwar ein bißchen mehr Härte und Eigenständigkeit besitzt als andere Luschencombos, aber über Durchschnitt nicht hinauskommt. (3)	Guter Punkrock aus Holland, DOWN BY LAW nicht unähnlich. Muß aber noch etwas reifen. (4)	(—)
STEAKKNIFE Songs Man Have Died For (Semaphore)	Mal wieder ein Leckerchen aus dem Saarland. Gewohnt gute Qualität. Muß frau haben; mann auch. (5)	Punkrock played by men... Real men... So fuck you! (6)	Großartige Punk-Rock-Platte mit dem besten Frontmann im Lande! Das wußtest du schon? Oh! (5)	Im Gegensatz zu 2 BAD beinahe schon enttäuschend gewöhnlicher Punkrock, der aber dafür umso effektiver umgesetzt wurde. Unverschämt gut! (5)	Klasse Nachfolger von "God Pill", die allen hohen Erwartungen standhält und STEAKKNIFEs Stellung als eine der besten deutschen Punkbands manifestiert. (5)	Beste deutsche Band. Basta! (6)	Die brettern und rumpeln und rumpeln und brettern und brettern und rumpeln – fast schon zuviel. (4)
SUBMISSIVES An Anvil Will Wear Out Many A Hammer (Honest Don's)	Jaja, doch - sehr nett. Was kann auch bei der Kombination Pig Champion/Dave Dictor (MDC) schon schiefgehen? Gelernt ist gelernt. (5)	Love for me has many dark sides to it and I immersed myself fully in them! (5)	Völlig unglaubliche Derbo-Pervo-S&M-Bück-Dich-Scheibe! Ein Killer nach dem anderen! Rentner-Punk regiert! (6)	Daß übergewichtige Menschen nicht den Arsch hochbekommen, kann man angesichts dieser S&M-Version von POISON IDEA wirklich nicht behaupten. (5)	Zwanzigminütiges HC/Punk-Brett mit kultigem Artwork und Texten. Fulminante Mischung aus POISON IDEA und alten MDC, was ja auch kein Wunder ist. (5)	Stell dir vor, Pig Champion pflanzt seinen Arsch auf dein Gesicht, und du hast ungefähr eine Ahnung vom Druck dieser Platte. (6)	Geile-Kacksau-Hardcore mit prägendem Pig-Champion. Zu schnell und zu hart für meine weiche Seele. (3)
V.A. Give Them The Boot (Hellcat/Epitaph)	Sehr netter Ska- und '77-style Punk-Sampler für laue Sommerabende auf der Veranda. (4)	Auch wenn ich mich wiederhole, ich finde Ska & Reggae immer noch scheiße, aber die vereinzelt eingestreuten Oi! & Punkrockliedchen sind schön. (3)	Urgh, RANCID und die VGS, das nenn' ich Höchststrafe! Bei RANCID hatte mein CD-Player Aussetzer. Das Ding ist schlauer als ich. (2)	Dieser Sampler ist sicherlich eine tolle Sache, wenn man Ska, Oi und verwandtes mag, was bei mir dummerweise nicht der Fall ist. Auf jeden Fall nicht so. (3)	Supercooler Sampler mit massig Ska, Punk und Ska-Punk überwiegend amerikanischer Bands. Qualitativ auf höchstem Niveau und praktisch ohne Ausfälle. (5)	Ideale Party-Compi für haarlose DJ's, die beim Scheibenauflegen mal in Ruhe kacken gehen wollen. CD rein und laufen lassen. (4)	Verdammt gute Zusammenstellung; einer der besten Sampler den ich in letzter Zeit gehört habe (4)

...AND NOW RECESS BRINGS YOU A BUNCHA RECORDS WITH MONKEYS ON EM!?!

Furious George

Gets A Record !

PUNK ROCK

pud-the one on the wall is a trout... in the shark lp/cd (this rules,really.)

YOO HOO!! THE DEBUT ALBUM YOU, MY FRIEND, HAS BEEN WAITING FOR!! 16 SONGS! JOEY RAMONE SINGS ONE OF EM! 1ST 1000 LP COPIES ON BANANA COLOURED WAX AND TEMP. TATTOOS!! LP/CD/CASS

I WILL NEVER DENY THE OPPORTUNITY TO BUY:
F.Y.P-TOILET KIDS BREAD LP/CD/CASS
DWARVES-TOO IN FOR LUCIFERS CRANK LP/CD
QUINCY PUNX-WERE NOT PUNX..LP/CD
HOT CURLY WEENIE-CD SAMPLER ONLY $5 PPD
ABOUT 30 SONGS FROM ALL YOUR FAVORITE RECESS ACTS..(DWARVES, PROPAGANDHI, SPY, F.Y.P, POD, Q-PUNKETS, 7'S BY BEEZELBUB, KANKERSORES, BEATNIK TERMITES, THE CRUMBS, AMD MUCH MORE..ALL FOR YOU!

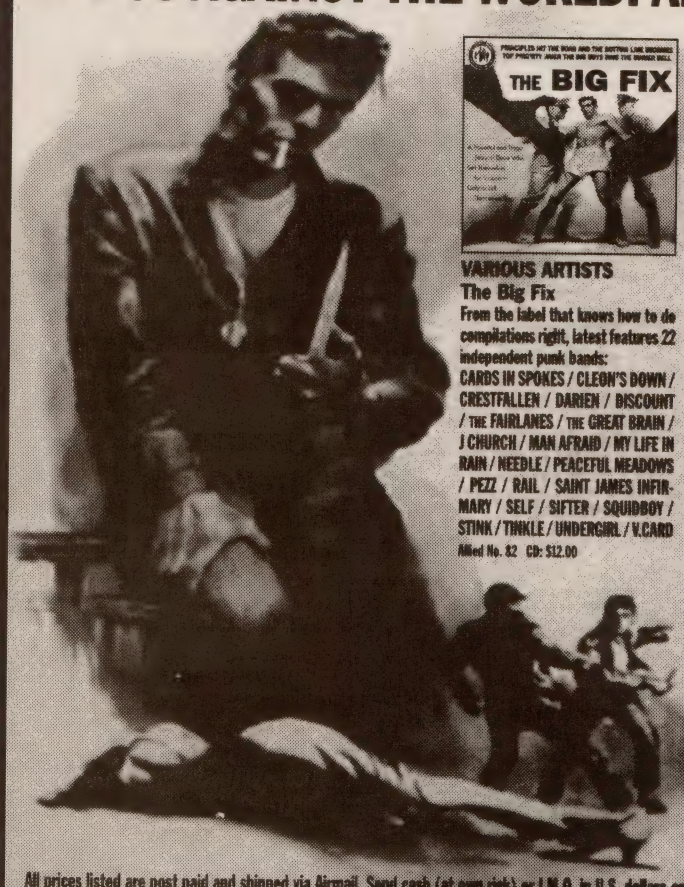
RECESS P.O.BOX 1112
TORRANCE,CA 90505
PHONE(310)516-6513
FAX(310)516-0660
E-MAIL RECESSPOD@AOL.COM

postpaid prices(us funds)
LP/cass=$10 cd=$11 7"=$5

dist.by cargo and others

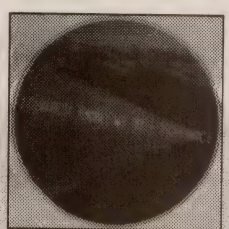
COMIN' SOON!
NEW ALBUMS BY F.Y.P, QUINCY PUNX, AND LATER THE GRUMPIES!

IT'S US AGAINST THE WORLD. AND THE WORLD COULD CARE LESS.

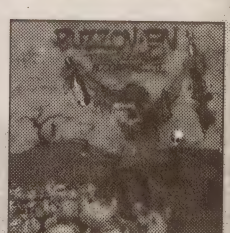


VARIOUS ARTISTS
The Big Fix
From the label that knows how to do compilations right, latest features 22 independent punk bands:
CARDS IN SPOKES / CLEON'S DOWN / CRESTFALLEN / DARIEN / DISCOUNT / THE FAIRLANES / THE GREAT BRAIN / J CHURCH / MAN AFRAID / MY LIFE IN RAIN / NEEDLE / PEACEFUL MEADOWS / PEZZ / RAIL / SAINT JAMES INFIRMARY / SELF / SIFTER / SQUIDBOY / STINK / TINKLE / UNDERGIRL / V.CARD
Allied No. 82 CD: $12.00

STINK
Radioactive
Four songs recorded live on the air at KCMU in Seattle. Power punk.
Allied No. 80 7": $6.00



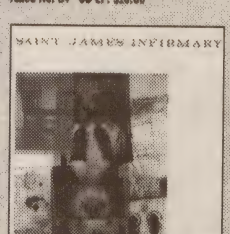
J CHURCH
Analysis, Yes, Very Nice
Limited edition 10" vinyl reissue of this 6-song EP. Only 1,000 pressed.
Allied No. 85 10" Picture Disc: $10.00



BUZZOV•EN
The Gospel According...II
They're back and as good as ever with these 5 great new studio tracks.
Allied No. 84 CD EP: $10.00

VARIOUS ARTISTS
Peace And Love
20 dedicated and passionate punk bands from Japan's growing scene.
Allied No. 77 CD: $12.00

CRASS
Christ - The Bootleg (Live)
From one of their last shows in 1984. Cleared with the band. ANOK4U2?
Allied No. 78 CD: $8.00 (econo priced)



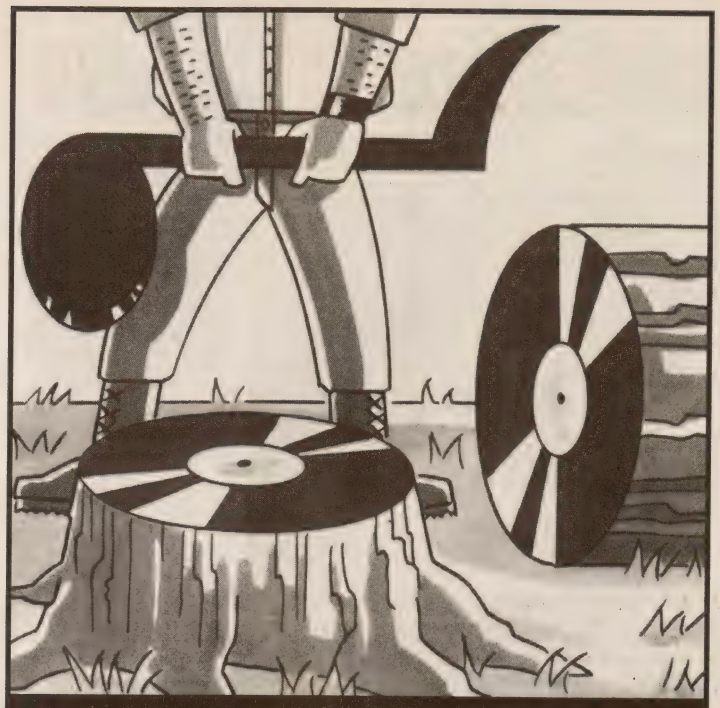
SAINT JAMES INFIRMARY
Self Titled
Ex-members of Monsula, Dempsey, Engage, and Accustomed To Nothing.
Allied No. 83 7": $6.00

ALLIED...MAKING POVERTY A THREAT AGAIN!

(IT'S CALLED HUMOR. IT GETS YOU THROUGH THE DAY.)

All prices listed are post paid and shipped via Airmail. Send cash (at own risk) or I.M.O. in U.S. dollars only, payable to: ALLIED RECORDINGS. An order gets you a complete mail order catalog, plus a sticker and a button. $1.00 gets a catalog. Send all orders to: ALLIED RECORDINGS, P.O. Box 460683, San Francisco, California 94146-0683, USA.
IN THE WORKS: Singles from HOT WATER MUSIC and DARIEN, EP's & full lengths from MY LIFE IN RAIN, SAINT JAMES INFIRMARY, V.CARD, and STINK.

ALLIED RECORDINGS
MUSIC FOR THE PROLETARIAT



REVIEWS

THE ATARIS
...Anywhere but here CD
(Know Rec.)

Nach ATARI TEENAGE RIOT ist das hier die zweite Band, die jenem Computerexoten der späten Achtziger Tribut zollt, der zwar bis heute wegen seiner Midi-Fähigkeiten bei Soundbastlern beliebt ist, aber gegen das Geldimperium von IBM und Microsoft keine Chance hatte. Musikalisch gibt´s aber weder Elektronisch-Künstliches noch Brutal-Technocore, sondern konventionellen Punkrock mit lotsa melodies, der immerhin nicht aus California, sondern aus Indiana kommt. Mit dabei ist der frühere LAG WAGON-Drummer Derrick, was der Band zweifellos helfen dürfte. Doch wer sich jetzt schon mit Grausen und wegen des

Verdachts auf den x-ten Melodycore-Klon abwendet, kann für einen Moment innehalten. Die ATARIS arbeiten nämlich zwar zu einem guten Drittel mit den entsprechenden Stilmitteln, haben aber die Zeichen der Zeit erkannt und teilen den Rest in BUZZCOCKS-mässige Simple-Tunes einerseits und eher rockige Songs andererseits auf. Muss man nicht, kann man aber - ´ne schöne Pop-Platte, die die guten, lockerluftigen Momente der frühen GREEN DAY wiederbelebt und zwei oder drei Semi-Hits aufweist, z.B. „Alone in Santa Cruz". (32:19) jh

☆ ☆ ☆ ☆

ATOMOPEL
Bruxelles CD
(Dwarf/Loudsprecher/Indigo)

Das sind sie also, die neuen Lieblinge der Stadtzeitung-Redakteure, die Meister des anspruchsvollen Studenten-Liedguts, die letzten Verfechter wahrer und innovativer Ruhrpott-Avangarde! Ja, das ist mein Coming-out, ich geb´s hiermit öffentlich zu, ich lese und verinnerliche diese Magazine, saufe mein Bier bei den orgasmusartigen Diskussionsveranstalltungen intellektueller, faschistischer Burschenschaften und gehe regelmäßig ins Broadway, damit ich am nächsten Tag wenigstens einen triftigen Grund habe die Vorlesung zu verpassen. Reaktionäre Studenten aller Universitäten wacht endlich auf und geht nach Hause... Was! Wie? Das hier ist nicht irgendeine CD... oder einfach nur Musik! Hier geht es darum, daß sinnleeres und unselbstständiges Rumgeklimpere von einer x-beliebigen Keller-Bänd aufpoliert wird, zu einer Kunstform erhoben wird und ein Anspruch geltend gemacht wird, der auch nicht im Ansatz vorhanden ist. Scheiße bleibt Scheiße, da helfen auch keine Geschmacks-Verzerrer! (65:12) casi

ANTI-NOWHERE LEAGUE
Scum CD
(Impact/SPV)

1997, 1977, wo ist der Unterschied? 20 Jahre? Kaum zu glauben angesichts der neuen ANL-Platte. Die klingt nämlich, als seien die SEX PISTOLS das höchste der Gefühle. Zugegeben, anders klangen ANL nie, doch die Retro-Schiene, die hier gefahren wird, ist schon recht erstaunlich. Wer also auf behäbigen Seventies-Punk mit schwerem Rockeinschlag steht, wird auch diesmal von den heute äusserlich eher Bikern als Punks ähnelnden Briten bestens bedient. Und ehrlich gesagt haben ANL heute mehr Feuer im Arsch als die lahmen SHAM 69, die gar nicht viel anders klingen. jh (38:01)

☆ ☆ ☆

ANOTHER SICK TRIBE
Another sick tribe CD
(25¢ Rec.)

This is Ense, not New York. Aber bitteschön, im Zeitalter von E-Mail und stündlichen Flugverbindungen ist selbst ein Städtchen am Rande des Sauerlandes nicht mehr das Ende der Welt. Marco von 25¢ hat sich einmal mehr um die Förderung der lokalen Szene bemüht und ANOTHER SICK TRIBE ins Studio getrieben, auf dass sie ihren metallisch angehauchten Core rausprügeln und auf Band bannen. Das Ergebnis ist zäher, bisweilen recht grooviger HC zwischen alter und neuer Schule und mit gelegentlichen Bolzpassagen, der sich alles in allem ganz passabel aus der Affäre zieht. jh (44:13)

☆ ☆ ☆ ☆

ADJUDGEMENT
Kiss My Ass CS
(Lost & Found/SPV)

Komisch, da grüßt die Band im Booklet ihre Freundinnen, läßt auf der CD aber echte Textperlen ab, wie „Love is nothing, ´cause if you´re loving, your mind won´t be free". Was denn nun? Spaßig auch der Anti-Raucher-Song: „Last night on the concert I couldn´t notice my hand because of this ugly smoke makes it hard to see." Haha, ihr habt vielleicht Probleme. Musikalisch gesehen ist die Scheibe nicht übel, vorausgesetzt, dir gefällt NYC-Hardcore à la DUMMBALL oder AGNOSTIC FRONT. Es handelt sich hier im übrigen um eine Wiederveröffentlichung der gut verkauften 10", versehen mit vier neuen Songs. Genrefans, die das alte Ding nicht haben sollten, können zugreifen (Aber nur die Nichtraucher!). Ich pack eher mir an den Kopf. Aua! MS

THE ANNOYED
Propaganda und alte Werte LP
(Marco Heckler, Ludwigstr. 45, 35390 Giessen)

Wer schnell ist und direkt bestellt, bekommt diese LP sogar in rotem Vinyl. Alle anderen müssen sich mit schwarzem Plastik begnügen, aber die Mucke ist ja die gleiche, nämlich eher simpler Punkrock mit deutschen Texten, der aber ganz gut gemacht ist und in Richtung KNOCHENFABRIK geht. In Ordnung. jh

☆ ☆ ☆

ARJ SNOEK
Fruit Of The Loop CD
(Ladomat/Rough Trade)

Hinter dem Namen ARJ SNOEK verbirgt sich ein 16jähriger Lümmel, der momentan als neues Elektronik-Genie gehypet wird. Mir persönlich gehen diese abstrahierten mellow und funky House-Rhythmen genauso am Arsch vorbei wie das ähnlich gelagerte Material der völlig überbewerteten WHIRLPOOL. Es gibt zwar einige nette Ansätze, aber die sind nicht mehr als geschickt variierte Klischees, die aber so offensichtlich und unorganisch sind, daß man als Zuhörer schnell das Interesse verliert. Wer in Düsseldorf lebt und sich für den samstäglichen Clubbesuch gern schick macht, wird diese Platte lieben. Also niemand der dieses Heft liest, hoffe ich mal. TK

☆

AD NAUSEAM
Dein letztes Geleit CD
(Nasty Vinyl)

Nein, ich werde sie nicht loben, weil sie aus derselben Stadt kommen wie ich, sondern weil sie hervorragenden Deutschpunk machen. Toller superschneller, treibender Punkrock mit unpeinlichen Texten. Im Waschzettel steht was von „einem unglaublichen Mix aus SLIME, BAD RELIGION und den STREBERS". Das ist ausnahmsweise mal nicht weit hergeholt. Der Gesang kommt ziemlich slimemäßig rüber und der Sound ist trotz des Drucks und der Geschwindigkeit melodisch. Also keine weiteren Worte verloren, antesten und/oder Ende August auf Tour (mit Popperklopper) ansehen. ow (44:26)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

AINA
Sevens CD
(B-Core)

Wieso, frage ich euch, sollte ausgerechnet Spanien von jenem Virus verschont worden sein, den SAMIAM einst in die Welt setzten? AINA nämlich sind von jenem Post-Hardcore-Gitarrenirgendwas schwer infiziert, ohne dabei in der derzeit grassierenden Emo-Weinerlichkeit zu versinken. „Sevens" ist somit eine rundum gelungenes, sehr schönes und insgesamt eher ruhiges als laut aufbrausendes Album à la LIFETIME, und wäre diese Platte auf Jade Tree oder Revelation erschienen, hätte sie schon jeder im Schrank stehen, der für entsprechende Töne empfänglich ist. So müssen sie unter ihrer „exotischen" Herkunft leiden und darauf hoffen, dass jemand den Arsch hochkriegt und sich aufgrund dieser Besprechung die CD besorgt. Sollte jemand bereits eine der AINA-7"s besitzen, so sei darauf hingewiesen, dass alle drei sich hier wiederfinden. Sehr schönes Booklet übrigens, besonders das Foto in der Mitte hat´s mir angetan... jh (50:46)

☆ ☆ ☆ ☆

ANGER OF BACTERIAS
Stop to sorrow LP
(Ruin Nation Rec., Stefan Willenborg, Vossberger Ring 54, 49363 Lohne; 20 DM incl. P&V)

Vor einiger Zeit war ja mal ein Song von A.O.B., auf der Ox-CD, von daher und von der 7" sollten also ein paar Leute schon mit der Band aus der Oldenburger Gegend vertraut sein. Vom Coverartwork her bleiben jedenfalls keine Fragen bezüglich des gebotenen Musikstils offen: Crust as crust can, aber mit Niveau. Denn während ein Grossteil der entsprechenden Bands die mangelnden musikalischen Fähigkeiten durch nicht vorhandene Produktion zu verbergen weiss, können A.O.B. mit beidem aufwarten: gutes Songwriting und klare Produktion. Dementsprechend druckvoll und hart ist die Platte auch ausgefallen. Freunde britischen Polit-Punk/Hardcores der Achtziger werden hier rundum gut bedient, da A.O.B. zwar ihren Stil gefunden haben, aber auch drumrum noch einiges zu bieten haben und auch mal Dub-Beats zulassen. jh

☆ ☆ ☆ ☆

AKEPHAL
Akephal 12"
(Lund Castle Core, Neustadt 20, 25213 Husum)

Was soll man bei so einem Bandnamen schon erwarten? Freundlichen Melodiepunk vielleicht? Nein, AKEPHAL, das klingt nach Tod, Verzweiflung und Schmerz, und so kommt´s dann auch knüppeldick: rabenschwarzer Düster-Hardcore der doomigen Sorte, der sich erfreulicherweise von metallischem New School-Gezucke fernhält und seine Intensität durch äussert dichtes Gitarrenspiel und vertracktes Drumming erreicht. Krass auch der Gesang: von den im schön gestalteten Booklet abgedruckten Texten versteht man absolut nichts, weil gnadenlos verzerrt und wüst gebrüllt. Trotz allem eine sehr atmosphärische Platte, die gelegentlich stark an NEUROSIS erinnert, aber ohne deren Technik-Einsatz auskommt. Superdickes Vinyl. jh

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

ANTI-HERO
Anti-hero CS
(Jonas Olson, Blabärsv. 14B, S-37238 Ronneby; DM 14 incl. P&V)

Mit den ANTI-HEROES sollte diese schwedische Band nicht verwechselt werden, heissen sie doch einfach nur ANTI-HERO. Die 10 Songs hier stellen ihre Debüt-CD dar und lassen für die Zukunft noch einiges erwarten. Denn mit LEATHERFACE-mässig rauhem Gesang und ´nem nicht zu verhehlenden Faible für End-Achtziger-US-Hardcore stehen sie abseits des üblichen SWE-HC und erinnern mich stattdessen schwer an eine äusserst gelungene Mischung aus IGNITE und SO MUCH HATE. Dazu kommen vorzügliche englische Texte, die überlegt, engagiert und witzig zugleich sind. Mein Tip! jh (17.32)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

ANIMAL BONDAGE/FIERCE
Split-LP
(Suspiria Rec./Skuld)

Bei ANIMAL BONDAGE handelt es sich um eine Band aus der Stuttgarter Gegend, die vor elf Jahren gegründet wurde, bald aber wieder zerfiel und deren Mitglieder danach unter anderem bei SLIMY VENERAL DISEASES spielten. Aus nostalgischen Gründen haben sie sich dann vor ein paar Monaten aber dann doch nochmal zusammen ins Studio gestellt, um die Songs von damals in halbwegs vernünftiger Qualität einzuspielen. Das Ergebnis ist ziemlich krasser Kreischcore mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit, der seinerzeit allgegenwärtig war und heute etwas anachroni-

DIE ABKÜRZUNGEN:

LP = LP, 7" = Single, CD = CD, CS = CD-Maxisingle, Do-? = Doppel-?, CD+ = CD mit Computer-Datentrack

DIE BEWERTUNGSSKALA:

☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆
Absolut grandios! MUSS mensch haben!

☆ ☆ ☆ ☆ ☆
Verdammt gut!

☆ ☆ ☆ ☆
Nicht überragend, aber auszusetzen gibt es auch nichts.

☆ ☆ ☆
Durchaus o.k.

☆ ☆
Naja, muß echt nicht sein.

☆
Ab in die Gelbe Tonne!

DIE PLAYLISTS:

Carsten Vollmer (casi)
IDEE DES NORDENS „Secret Moments"
STRAPPING YOUNG LAD „Heavy as a really heavy thing"
THE HELLACOPTERS „Supershitty to the Max!"
CINDY & BERT „Der Hund von Baskerville"
MID YOUTH CRISIS „One inch punch"
FREDDY QUINN „Wir"
STEAKKNIFE „Songs men have died for"
MEN WITHOUT HATS „Freeways (Euromix)"
FISCHMOB „The doors of passion"
RUBE WADDELL „Hobo Train"

Dr. Beat Imhof
SCHWARZES BLUT „Verbrennet Engel des Lichtes!"
VORHAUT „Ich liebe meine Kinder..."
BRAT „Take you for a ride"
DIE KILLERFAMILIE JUDENSTERN „Demo´78"
COTDEATH „Thanks for lending it to me!"
VALOUR „Back to Iceland"
FÄULNIS „Erbärmliches Christenpack"
TURTLE´S SUICIDE „Same"

Thomas Hähnel (th)
STEAKKNIFE - Songs Men Have Died For CD
ME FIRST AND THE GIMME GIMMES - Have A Ball CD
DAYGLO ABORTIONS - Feed Us A Fetus CD
PSYCHISCH INSTABIL - Unpolitisch... - 7"
TURBONEGRO - Prince Of The Rodeo 7"
BAFFDECKS - Zerreißprobe CD
SUBMISSIVES - An Anvil Will Wear... CD
V.A. - On The Streets CD
V.A. - Give ´Em The Boot CD
PANSY DIVISION - More Lovin´ From... CD

Marc Lohausen (ml)
Samiam - „You are freaking me out"
Treadmil LP
Morning Again - „Martyr"
Paradise Lost - „One Second" LP
Ten Yard Fight - „Hardcore Pride" 7"
Tappat 7
Strife - In this defiance
Depeche Mode - Home MS
Elliot 7"

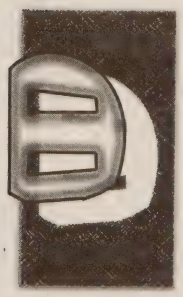
Norbert Johannknecht (nj)
WADE CURTISS & THE RHYTHM ROCKERS
THE DIRTYS CD
NASHVILLE PUSSY alles
DALE HAWKINS Number Nine Train 7"
THE ONYAS LP + Hit You Up The Guts 7"
THE SPACESHITS LP + Showdown On 3rd EP
SHAKE APPEAL 10"/THE SPITES 7"
STEAKKNIFE CD/STIKKY CD
THE STEVE McQUEENS Mission To Rock EP
SUBMISSIVES CD/SUPERCHARGER LP
THE SWINDLERS Wild Wild Teenagers EP

Playlist Thomas Kerpen
THE DIRTYS - You Should Be Sinnin'
GUITAR WOLF - Missile Me
R.L. BURNSIDE - Mr. Wizard
KREIDLER - Resport
SAMIAM - You are freaking me out
DIRECTIONS IN MUSIC BY...
GANG OF FOUR - Entertainment
SATISFACT
SLEATER KINNEY - Dig Me Out
SUPERSUCKERS - Must've Been High

Joachim Hiller (jh)
SAMIAM - You are freaking me out
LIFE AFTER LIFE - Just trip
BY THE GRACE OF GOD... - Perspective
COSMIC PSYCHOS - Oh what a lovely pie
DM BOB & THE DEFICITS - Bush hog´n man
SUBMISSIVES - An anvil will wear out...
ELSE ADMIRE & THE BREITENGÜSSBACH DOLLS - Hits a Gogo
ONE INCH PUNCH - Mid youth crisis
NOBODYS - The smell of victory
KUMIKAMELI - Kontakt

stisch klingt. Aus Nostalgiegründen und für alte Fans der Band aber o.k.
Auf der B-Seite finden sich FIERCE aus Kanada, die ihrem Namen alle Ehre machen und reichlich fiesen, aber auch chronisch unproduzierten Crustcore spielen. Sorry, aber da gibt´s doch einige andere Bands, die das besser hinkriegen. Kommt mit A5-Textbooklet und auf überhaupt nicht veganerkompatiblem, milchweissem Vinyl. jh

☆ ☆ ☆



BATTLE OF DISARM
Sons of war! LP
(MDC Rec., Aptd. 274, P-2735 Cacém, Portugal; $12 incl. P&V)

Die bisherigen Releases der japanischen Polit-Crustpunks B.O.D. waren meist nur schwer aufzutreiben, und das ist der Grund, weshalb MDC Rec. aus Portugal diese LP mit einerseits neuen, andererseits bereits veröffentlichten und neu abgemischten Songs zusammengestellt hat. Der Sound ist zwar immer noch recht dumpf, aber das stört nicht weiter. Wer die Band noch nicht kennt, kann sich auf ordentlich bolzenden DISCHARGE-Sound einstellen, mit genretypisch heiser-gröligem Gesang. jh

☆ ☆ ☆

BLINK 182
Dude Ranch CD
(MCA)

Ich soll diese Scheibe besprechen? Wirklich? Na dann... Erstens kommen BLINK 182 aus Kalifornien (aus San Diego, um genau zu sein), zweitens sind sie jung, also Anfang/Mitte 20, drittens sehen sie wie makellose brave Vorstadtbuben aus, die nur gelegentlich mal ein Bier zu viel trinken, viertens können sie surfen, skaten und snowboarden, und fünftens spielen sie - ei, wer hätt´s gedacht? - melodischen Punkrock. Ich wiederhole mich zwar, wenn ich schreibe, dass das hier eigentlich und für sich genommen nicht unbedingt schlecht ist, nur leiderleiderleider schon 2.734 mal dagewesen, und wenn ich das in Kürze ein 2.735. und 2736. mal schreiben muss, dann werde ich das auch tun. Um´s auf den Punkt zu bringen: BLINK 182 = völlig beliebiger und todlangweiliger Sound von der Stange, bei dem der Käufer und die Plattenfirma auf den McDonalds-Effekt setzen können: aus Gewohnheit frisst man so ziemlich alles. Demnächst sicher als Nachwuchsact auf diversen Festivals hierzulande zu bewundern. jh

☆ ☆

BETA MINUS MECHANIC
Disassembly Required CD
(Crisis/Revelation/Semaphore)

Zu ergründen, welcher der fünf BMMs vorher bei welcher Syracuse, NY-HC-Band spielte, fehlt mir die Lust, aber vielleicht hat ja jemand Langeweile und begibt sich auf Ahnenforscherreise. Von weltbewegendem Interesse dürfte das Ergebnis allerdings nicht sein, denn ehrlich gesagt gibt´s von der Formation um Sängerin Ina auf dem Revelation-Sublabel Crisis eher schwachbrüstigen Collegerock der belanglosen Sorte: Die HC-Vergangenheit ist weit in den Hintergrund gerückt, von Post-Emo keine Spur, und so ist man auf der breiten Mainstream-Ölspur doch ganz schön ins Schleudern geraten. jh

☆ ☆

BULLOCKS
Die Rückkehr der lebenden Väter CD
(Wolverine/SPV)

Hö, auch nicht schlecht: eine CD mit fünf regulären und 17 Bonustracks... Da hätte man auch gleich „Live-album mit fünf neuen Studiosongs" dazu sagen können. Egal, die selbsterkorenen „DICKIES von Düsseldorf" - wieviel Lachgas muss man denn inhalieren, um so ein kieksiges Organ zu bekommen? - waren also im Studio, haben fünf neue Up-Tempo-Punknummern eingespielt, die sich auf dem gewohnten Level bewegen, und als Bonus gibt´s Liveaufnahmen teilweise unveröffentlichter Songs. Da der Auftritt in Belgien mitgeschnitten wurde, sind die Ansagen auf englisch und sorgten in den Redaktionsräumen für beträchtliche Heiterkeit - nicht wegen des Wortwitzes, sondern der äussert ulkigen Aussprache des Sängers wegen: Junge, wie wär´s mal mit einem Englisch-Sprachkurs mit Schwerpunkt „Tieh-Äihdsch"? Ansonsten ganz in Ordnung, musikalisch sowieso, und zum EP-Preis geht das Teil auch über die Theke. jh (69:00)

☆ ☆ ☆

BY THE GRACE OF GOD...
Perspective CD
(Victory/Semaphore)

Als letztes Jahr das BTGOG-Debüt „For the love of indie rock" erschien, war die Band noch gar keine, sondern eher ein Projekt von Musikern aus Louisville, Kentucky, die in Bands wie ENDPOINT, GUILT, FALLING FORWARD, ELLIOT, EMPATHY und ENKINDEL spielen bzw. spielten. Die positiven Reaktion auf die EP motivierten die fünf, sich zu einer permanenten Formation zusammenzuschliessen, und deren erstes Album liegt mit „Perspective" nun vor. Und ich muss sagen, ich bin beeindruckt. Denn in Zeiten, da Beliebigkeit oft noch das netteste ist, was man einer Band vorwerfen kann, sind BY THE GRACE OF GOD eine Wohltat. Musikalisch an den oben genannten Bands anknüpfend und tief in den Achtzigern verwurzelt, halten sich BTGOG von Trendkaspereien fern, ziehen ihr eigenes Ding durch und bestechen durch schlaue Texte abseits der Klischees - wenn Straight Edge-Attitude, dann so. Und wenn auch nur ein paar der Leute, die im CD-Supermarkt in ihrer Markenfixiertheit alles von Victory kaufen, natürlich im passenden Streetwear-Dress, das Booklet genauer unter die Lupe nehmen oder gar die zur Lektüre empfohlenen Schreiber Chomsky, Hesse und Marquez antesten („Help stamp out the war against imagination" lautet die Devise), war es die Anstrengung wert. Gut! jh

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

R. L. BURNSIDE
Mr. Wizard CD
(Fat Possum/Epitaph)

Yeah! Der alte Mann und der Blues. Im Zuge seiner Zusammenarbeit mit Jon Spencer erlebte der alte Blues-Heroe eine richtige Renaissance. So tummelte sich verstärkt die gesamte BLUES EXPLOSION auf Burnsides letzter Platte "Ass Pocket Full Of Whiskey". Auf "Mr. Wizard" sind Spencer/Simins/Bauer zwar nur bei zwei Songs vertreten – komischerweise die schwächsten der Platte –, was der Freude an diesem furztrockenen Blueskracher keinen Abbrucht tut. Ganz im Gegenteil, denn es ist schon ziemlich beeindruckend, wie Burnside teilweise über fünf Minuten oder länger monoton dieselben Riffs mit leichten Variationen stoisch aneinanderhängt und dabei eine unglaubliche Spannung und Magie erzeugt. Das Ganze ist natürlich extrem rough eingespielt und klingt wie live aufgenommen. Insofern ist der Titel der Platte mehr als passend, denn Burnside beweist zweifelsfrei, daß er in Sachen Blues tatsächlich ein echter Wizard ist. Außerdem bescheinige ich ihm, locker mehr Punkrock zu sein als so vieles, was sich mit diesem Prädikat schmückt. Wer grundsätzlich eine Abneigung gegen erdigen Blues hat, wird Burnside wahrscheinlich dennoch zum Kotzen finden. TK

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

BALLGAGGER
Ache CD
(Theologian)

Das Frauentrio aus Hermosa Beach bei LA lärmt seit zwei Jahren zusammen, hat in heimischen Gefilden angeblich bereits ´ne Menge Fans und will sich die jetzt mittels des ersten Albums jetzt auch international erspielen. Die Erfolgsaussichten dieses Vorhabens kann ich aber ehrlich gesagt nicht so ganz abschätzen: BALLGAGGER tun einem zwar den Gefallen, sich von leicht identifizierbaren Punkrock-Klischees und Riot Grrrl-Getue (Dieser Hype ist wohl auch gegessen, wie mir scheint...) fernzuhalten, ihr spröder, seltsam arhythmischer Gitarrenrock/punk mit Anleihen bei HOLE und BIKINI KILL lässt mich aber etwas ratlos zurück. Denn ob der teilweise doch recht schief geratene Gesang nun Absicht ist oder Unvermögen - gleiches gilt für den musikalischen Teil, der manchmal ausserhalb des Takt rattert -, kann ich nicht so ganz ergründen. Alles in allem hat „Ache" aber einen gewissen Charme, viele versteckte, herb-rauhe Melodien und ein gutes Mass Angepisstheit, was mein Urteil letztendlich ins Positive ausschlagen lässt. jh (26:45)

☆ ☆ ☆ ☆

BIGWIG
Un Merry Melodies CD
(Fearless Rec.)

Die Welt ist ungerecht: Hierzulande wird der Videofirma Jelinski & Buttgereit von der Warner Brothers-Rechtsabteilung wegen eines ans WB-Logo angelehnten Firmenzeichens der Arsch aufgerissen, und in den USA kommen BIGWIG mit dem gleichen Spielchen durch, setzen sogar noch einen drauf, indem sie das Artwork

stark an Loony Tunes und Bugs Bunny anlehnen. Man sieht, die Welt ist böse und ungerecht... Was die Musik anbelangt, so haben BIGWIG aus New Jersey auch hier eine Schwäche, sich anderswo zu bedienen, und so gibt´s eher stereotypen Midtempo-Punk/HC mit der üblichen Mischung aus Bolzpassagen und hochmelodischen Refrains. NO FX prangen unverkennbar als Vorbilder im Hintergrund, und dass ein paar nette Ideen verarbeitet wurden, ändert auch nichts daran, dass sich BIGWIG kaum aus der Masse ähnlicher Bands hervorheben können. Irgendwie hat man das alles schon mal gehört. jh

☆ ☆ ☆

BLOODFISH
$jab! CS
(Crakt Disc, 577 NW Capitol St. #B, Salt Lake City, UT 84103-1709, USA)

Aus der Welthauptstadt der Mormonen, wo es die seltsamsten und hirnrissigsten religiösen Gesetze gibt, kommen BLOODFISH, die ihren Frustrationen anstatt mit dämlicher Beterei lieber mit wüster Rockmusik beizukommen versuchen. Abseits ausgetretener Hardcore-, Crossover- und Noiserock-Pfade brauen BLOODFISH ihr mächtig brodelndes Süppchen aus Wummergitarren, Brabbelbass und Stampfdrums, das zwar gewisse Parallelen zu Bands wie HELMET, ROLLINS BANDS und PRONG aufweist, dabei aber nie gen stadionrockiger Gigantomanie abdriftet und immer schön psychotisch blubbert. Tut gut! jh (21:17)

☆ ☆ ☆ ☆

THE BOTTOM FEEDERS
Big Six CD
(Scooch Pooch/Epitaph)

Epitaph-Boss Brett Gurewitz ist bekanntlich ein schlauer Geschäftsmann und als solcher hat er schon längst erkannt, dass mit den Epitaph-Bands auf Dauer der Umsatz vielleicht doch nicht gehalten werden kann. Und so werden in jüngster Zeit verstärkt Vertriebsdeals mit anderen Labels geschlossen, so etwa mit dem in Seattle beheimateten Label Scooch Pooch, dessen Releases seit kurzem in Europa von Epitaph hergestellt und vertrieben werden. Auf diesem Wege erreicht uns die ursprünglich bereits im Juni ´96 erschienene Debüt-CD der BOTTOM FEEDERS aus Los Angeles. Die hatten zuvor schon sechs 7"s und eine 10" auf Labels wie Hell Yeah und Get Hip und ausreichend bewiesen, dass sie in der Lage sind, fetten Arschtritt-Rock´n´Roll zu spielen. Das in nur vier Tagen eingespielte Album setzt diese Tradition fort und bietet bei bis zum Bodenblech durchgetretenen Distortion-Pedals geradlinigen V8-Punk, den man als Fan von LAZY COWGIRLS, NINE POUND HAMMER oder ELECTRIC FRANKENSTEIN nur begeistert abfeiern kann. Rockt wie Sau! jh (31:54)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

BOTTOM 12
Dance or be shot - The Remixes CD
(Noisolution/EFA)

War auf Noisolution Rec. bislang eher die geradlinige Gitarrenschwarte angesagt, machen BOTTOM 12 ohne grosses Zutun ihrer selbst mit dieser CD die berühmte Ausnahme von der Regel. Durch geschickte Einfädelung des Berliner Labels nahmen sich nämlich diverse Remix-Fachleute des einen oder anderen Songs des Hardcore-Siebeners aus Los Angeles an. Den Reigen eröffnen die Herren KRUPPS, dann darf sich Alec Empire austoben, und schon bin ich mit meiner Weisheit am Ende, denn wer The Brother feat CPS, die Elektronauten, DJ R. Krieger und 2 Pink Elephants sind, entzieht sich meiner Kenntnis mangels Techno-Begeisterung. Wer wie ich aber via MOBY und ATARI TEENAGE RIOT doch zumindest gegenüber den Schnittmengen von Hardcore und Techno aufgeschlossen ist, kann es hiermit auf jeden Fall mal versuchen - ist schon ziemlich imposant, was man so aus den ja auch schon nicht gerade konventionellen HC-Liedchen von BOTTOM 12 zaubern kann. Tanz oder sei erschossen! jh (28:05)

☆ ☆ ☆ ☆

BRAND NEW UNIT
Looking back again CD
(BYO)

Na, da haben die Gebrüder Stern mal wieder Geschmack bewiesen. In den letzten Jahren wurden BRAND NEW UNIT aus dem kanadischen Vancouver ja allenthalben gebührend und völlig zurecht abgefeiert, und zuletzt erschien vor einem Jahr die „No heroes"-CD-EP auf Heart First. Die sechs Tracks dieser CD sind auch unter den zwölf Tracks des mit „Looking back again" ganz passend betitelten BYO-Albums, denn es gibt hier keine neuen Songs, sondern eine Zusammenstellung bereits anderweitig veröffentlichter Tracks. Meiner Begeisterung tut das keinen Abbruch, und wer auf energetischen Post-Hardcore à la MOVING TARGETS oder BULLET LAVOLTA steht, die göttlichen HÜSKER DÜ nicht zu vergessen, sollte endlich zugreifen. Und wann kommt endlich ein „richtiges" Album? jh (37:08)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

BELISHA BEACON
Million Dollar Punk CD
(Lost & Found/SPV)

Das also ist das zweite Teil der Saarländer Nachwuchsband, und man kein eine riesige Steigerung feststellen. Erstens ist der Stil wohl sehr eigenständig und hat nichts mit dem breitgetretenen Melodycore zu tun, obwohl dies im Lost & Found-Info steht. Alle 18 Sonx sind zudem wesentlich ausgereifter als noch bei ihrem Debüt „Goodbye". Ok, mit dem Cover gab´s ´n paar Probleme, weil jemand die tolle Idee hatte, das Brandt-Zweback-Gesicht zu verwenden, was die Landshuter Keks-Firma gar nicht so lustig fand und flugs das Cover zensieren ließ. Bißchen unvorsichtig würde ich sagen - jedenfalls kommt das Gemisch aus Seven Seconds, Guttermouth und 3% Millencolin ziemlich cool rüber. (bw) 34.17

☆ ☆ ☆ ☆

BEHEAD THE PROPHET NLSL
I am that great and fiery force CS
(Outpunk/Naptime)

Wem der Bandname jetzt schon komisch vorkommt, dem sei die ausgeschriebene Version verraten, die da lautet: BEHEAD THE PROPHET NO LORD SHALL LIVE. Tja, äh, und was machen wir daraus? Keine Ahnung. Christen sind BTPNLSL jedenfalls nicht, dafür stockschwul und stolz darauf. Während aber etwa PANSY DIVISION eher Zuckerschnuten sind und auf nette Melodeien setzen, wird hier geholzt, was das Zeug hält. Doch auch wenn sich das Endergebnis ziemlich thrashig und crustig anhört, sind die fünf Herren aus Olympia eher, ähm, „art fags", die Lärm ganz gezielt veranstalten und mit Saxophon sowie elektrisch verstärkter Gitarre auf sonst in diesem Bereich nicht übliche Instrumente zurückgreifen. Das Ergebnis ist von hysterischem „Gesang" dominierter Hardcore der wüstesten Sorte von ähnlich nihilistischer Art wie der von ANAL CUNT. Textlich geht´s auch eher derb zur Sache, wer also Sinn für das Besondere hat, wird hier rundum bestens bedient. 22 Songs in 20 Minuten - noch Fragen? jh (19:21)

☆ ☆ ☆ ☆

BETTER THAN A THOUSAND
Just one CD
(Revelation/Semaphore)

Der Mann, der angeblich nie mit seiner Freundin fickt, hat eine neue Band: Ray Cappo war auf Anfrage von Ken Olden (BATTERY etc.) und dessen Bandmate Graham Land bereit, sich zwischen Krishna-Tempel- und SHELTER-Verpflichtungen für diese Projekt Zeit zu nehmen, das musikalisch doch stark an YOUTH OF TODAY-Zeiten anknüpft. Daran ist objektiv nichts auszusetzen, sprich musikalisch hat das Ganze ob der Erfahrung der Akteure natürlich Hand und Fuss. Doch irgendwie wirken BETTER THAN A THOUSAND auf Dauer eine Spur zu berechnend, zu vorhersehbar und ich werde das Gefühl nicht los, hier hätte jemand eine für alle Beteiligten in finanzieller Hinsicht todsichere Sache aufgezogen, die letztendlich weder musikalisch noch in textlicher Hinsicht neues zu bieten hat. Ich gehe sogar soweit, mich von Rays äussert kritischen und völlig zutreffenden Statements in „Alternative nation" einigermassen verarscht zu fühlen, denn was der Mann da anspricht und kritisiert, passt zu 100% auf SHELTER. Wenn an dieser Stelle Platz wäre, könnte ich jetzt ohne Ende über diese vordergründig (selbst-)kritischen Statements abkotzen, die mittlerweile wohl schon zum Image mancher Bands gehören, aber lassen wir das. Alles in allem eine objektiv gesehen ordentliche Platte, subjektiv allerdings einigermassen fragwürdig. jh (24:27)

☆ ☆ ☆

BLACKMAIL
Blackmail CD
(bluNoise/EFA)

Epische Gitarrenbreitseiten mit der gewohnten Hardcore-Basis aus dem Hause bluNoise, mit den üblichen schleifend psychotischen Passagen, aber auch einem ungewohnten Melodienreichtum. Wenn die aus Seattle wären, könnten die richtig groß werden. I'm joking! Aber im Ernst, BLACKMAIL haben ein Gespür für satt rockende Songs, ohne dabei in ärgerliche Mainstream-Kategorien abzurutschen, auch wenn man sich hier durchaus an Bands wie HELMET oder SOUNDGARDEN erinnert fühlen könnte. TK

☆ ☆ ☆

BROADCAST
Work And Non Work
(Warp/Rough Trade)

BROADCAST könnte man im ersten Moment für einen STEREOLAB-Klon halten, aber das täuscht. Denn bis auf einen ähnlichen weiblichen Gesang gibt es wenig Gemeinsamkeiten. Während der erste Song mit extrem schräger Elektronik herumexperimentiert, klingt "The Book Lovers" danach, als ob die DOORS den Soundtrack für "Miss Marple" gemacht hätten. BROADCAST verbinden auch auf dem Rest der Songs ein 70er Easy Listening-Verständnis mit 80er-Britpop und 90er-Elektronik, was mal sehr futuristisch, aber ebenso retro klingt. Raumschiff Orion ist hier nicht weit, aber ohne diesen voll in den 70ern verwurzelten Bigband-Sound. Übrigens ist "Work And Non Work" kein reguläres Album sondern eine Sammlung von Singles. TK

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

THE BRATBEATERS
This Ain't Plastic Music... LP
(Bad Taste Rec.)

Sho' ain't! Plastikmusik, meine ich. Auch wenn sich auf dieser einseitig bespielten LP acht Songs befinden, im Hause BRATBEATERS endet die Zahlenskala bei der Ziffer „Vier" und das ist alles, was wir in unserer abendländischen Musikkultur zum Glücklichsein brauchen, Dee Dee. Kurze, auf den Punkt gebrachte Drei-Akkord-Hymnen geben die drei Herren zum Besten, die sowohl an ihre Vorbilder FORGOTTEN REBELS erinnern als auch Vergleiche zu noch melodiöseren Bands wie den SONIC DOLLS und NOBODYS nahelegen. ‚N

DIE OX-LESERCHARTS

Und wieder einmal möchten wir etwas über das Ox-lesende Völkchen wissen, um unser Fanzine noch attraktiver, informativer und interessanter zu gestalten. Dabei benötigen wir allerdings auch deine Hilfe. So wollen wir diesmal von dir wissen, welche 5(!!!) Platten, CDs, EPs, Singles, Compilations oder was auch immer von dir momentan am häufigsten gehört werden. Dabei ist es uns nicht wichtig, wer an erster oder fünfter Stelle in deiner Auflistung steht. Wir hier stellen dann die 25 Favourites zusammen, die von euch am häufigsten genannt werden und veröffentlichen diese Ox-Leser-Charts in der nächsten Ausgabe. Also, schnapp´ Dir ´ne Postkarte und notiere kurz deine fünf Lieblingsscheiben und bis zum 1. November ab in Briefkasten an Ox, PF 143445, 45264 Essen Thanx!

büschen mehr Oomph bei der Gitarre und etwas mehr Rotz beim Gesang wie z.B. bei „When I'm dead and gone" wären durchaus genehm, aber insgesamt ist diese Platte a-okay! nj

BAFFDECKS
Zerreißprobe CD
(Armageddon/SPV)

Die BAFFDECKS hatte ich vor Jahren schon mal live gesehen, fand sie damals nicht so besonders und somit habe ich diese Band lange Zeit aus den Augen verloren. Erst kürzlich konnte ich die Jungs eher zufällig mal wieder sehen und war doch einigermaßen beeindruckt von der enormen Live-Power. Also her mit dem neuen Album und siehe da, der äußerst positive Eindruck wird sogar noch getoppt. „Zerreißprobe" ist eine ungemein intensive (textlich und musikalisch) Hardcore-Scheibe geworden, die SICK OF IT ALL oder SHEER TERROR trotz deutscher Texte nähersteht als dem üblichen Deutschpunk-Einheitsbrei. Trotz aller Härte, die die obengenannten Bands suggerieren mögen, vermeiden es die BAFFDECKS geschickt auf dumpf-stumpfes Geknüppel zu setzen, sondern bringen eine explosive Mischung aus Emotionen und Wut... und das knallt verdammt gut. th (38:11)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

BUZZBOMB
Down CS
(Davarna Rec., 244 Elizabeth Dr., Bathgate, West Lothian EH48 1HU, Scotland)

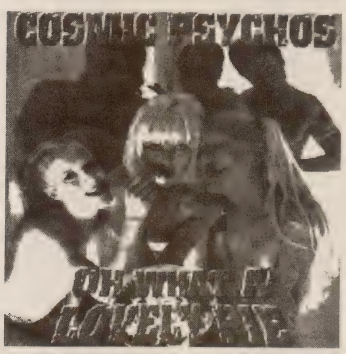
Angesichts des Bandnamens hatte ich ja eher kerosinverbrennenden Vollgas-Fuzzpunk erwartet, doch stattdessen umschwirrt mich dichtes Gitarrengeflirre zwischen Postpunk und Gitarrenpop. Tempomässig hält man sich eher zurück, stellt den Gesang ziemlich in den Vordergrund und wirkt so wie eine Mischung aus BUZZCOCKS und frühen JACOBITES. Schön. jh

☆ ☆ ☆

COSMIC PSYCHOS
Oh What A Lovely Pie CD
(Amphetamine Reptile)

Auch das neue Album der australischen Hau-Drauf-Rocker bietet erwartungsgemäß im Grunde genommen nur einen einzigen Song, den die Psychos aber schon seit Jahren in verschiedenen Variationen immer wieder spielen. Anderen Bands würde man da mangelnde Innovation vorwerfen, im diesem speziellen Falle aber ist es ziemlich egal, da jede ihrer Platten auf ihre Art und Weise ein relativ hohes Genialitätslevel erreicht. So bietet auch der neueste Output Grunge-Punk im positiven Sinne, der gewohnt fett und stumpf aus den Boxen wummert. Einziger kleiner Wehmutstropfen ist, daß das Teil nicht ganz an die Überqualitäten des Vorgängers „Self Totalled" rankommt, der in meiner persönlichen Wertungsskala immer noch den vorläufigen Höhepunkt der Band markiert. th (35:23)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



CONDOM
...und nun gebt acht CD
(Schlecht & Schwindlig)

Bei CONDOM werden die alten Säcke unter den Ox-Lesern natürlich sofort an jene Münchner Punkband denken, die von Ende der Siebziger bis Anfang der Achtziger ihr Unwesen trieb und es schaffte, ihre '81er Debüt-7" von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmen zu lassen. Nach 15 Jahren sind CONDOM jetzt wieder da, doch zum Glück nicht in Form eines nur die Hand aufhaltenden Alte Männer-Kollektivs mit schlechter Reunion-Platte. Nein, die 20 Songs (plus drei Bonustracks) sind bester deutscher Punkrock mit gewissen Parallelen zu RAZZIA, wobei sich hier Neueinspielungen alter Titel und neue Songs die Waage halten. Klasse auch die eingedeutschte Coverversion des ADOLESCENTS-Klassiker „I hate children", das hier logischerweise „Ich hasse Kinder" heisst - die böse Hymne für genervte Eltern und deren Nachbarn. Keine Platte nur für Nostalgiker. jh (61:06)

☆ ☆ ☆ ☆

CANDYSUCK
Score! CD
(Startracks/EFA)

Zugegeben, das Foto auf der Booklet-Rückseite sieht ziemlich übel aus, zeigt es doch fünf auf einer Foto-Studio drapierte Bravopunk-Girlies in kunterbunten Klamotten. Das sieht nach Retorte aus, nach Hype. Doch siehe da, die fünf Schwedenmädels können musikalisch was, sind weder GREEN DAY- noch L7-Kopistinnen, obwohl diese Bands natürlicj rauszuhören sind. Nein, sie spielen bittersüssen, kratzig kantigen Alternative Rock, der auf Mitleidsbonus völlig verzichten kann, und ausserdem haben die Teenis in den letzten Jahren auch schon zwei EPs aufgenommen, die ihnen zumindest in Schweden einigen Zulauf bescherten. Ja, das hier ist schöne Popmusik ohne übermässigen Tiefgang, aber die Songs bleiben hängen, und Texte mit Anspruch kann sich ja auch anderswo holen. jh

☆ ☆ ☆ ☆

COLONNA INFAME SKINHEAD
„Same" CD
(Banda Bonnot, Via Pacchiarotti 129-131, (00139) Roma, Italy)

Was das alles nun konkret mit Skinheads verbindet, kann ich nur erahnen, denn diese italienische Combo besteht aus drei Veganen-SxE-Punks und einem Skinhead, die pro-kommunistisch eingestellt sind, aber das hat in Italien wohl eine andere politische Bedeutung, denn dort mischen diese ja kraftig in der parlamentarischen Schlammschlacht mit. Aber mit all diesen Randbemerkungen darf sich die dementsprechend interessierte Meute auseinandersetzen. Geboten wird laut eigener Definition Old-School-Punk/OI!, doch für mich hört es sich an wie die italienische Kopie von CANALTERROR (Vor allem der Gesang!), die immer den gleichen Song abdudelt. Wie immer gegen den Staat, gegen den Kommerz, gegen Drogen, gegen... (24:55) casi gegen langeweile

☆ ☆ ☆

CELIBATE RIFLES
On the quiet LP
(Munster)

Da die CD-Version (auf Hot Rec.) dieses ruhigen Singer/Songwriter-Album der Australier bereits in Ox #25 besprochen war, hier nur der Hinweis, dass via Munster nun auch die Vinylversion erhältlich ist. jh

☆ ☆ ☆ ☆

COBOLT
Eleven storey soul departure CD
(Ampersand/Birdnest/Semaphore)

Diese Platte ist ein schönes Beispiel, wie man mit Namedropping ins offene Messer laufen kann: ich schätze mal, dass bei der Nennung von REFUSED und ABHINANDA die Hardcore-Fraktion interessiert die Ohren spitzt und Morgenluft wittert, doch Pustekuchen. Zwar stecken hinter COBOLT der Ex-REFUSED-Basser Magnus und Andreas, der Mixer von eben jenen sowie von ABHINANDA, doch das mit Kristofer dann komplette Trio geht ganz andere Wege. Von ihren Idolen RED HOUSE PAINTERS, IDAHO und SLINT inspiriert, machten sie sich auf ins Land der ruhigen Töne,. wo die seltsame Frucht Slow-Fi wächst. Der HC-Faktor ist hier also gleich null, der von Post-HC-Emo ebenfalls, und was bleibt, ist feinster, aber nicht wimpiger Gitarrenpop/rock der düsteren Sorte, was für neblige Herbsttage halt und Leute, die das Geheimnis der Langsamkeit entdecken wollen. Eine sehr schöne Platte, die zudem mit einer gewagten, aber auch gelungenen Coverversionen des EURYTHMICS-Hits „Here comes the rain again" aufwartet. jh (38:17)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

COURT JESTER'S CREW
Umbe CD
(We Bite/Brainstorm)

Ach ja, dann muss ich als ausgewiesener Ska-Experte also mal wieder ans Werk. CJC kommen aus der Nähe von Tübingen, „Umbe" ist ihr erstes Album, und mit meinen eher bescheidenen Fachkenntnissen im Bereich der Off- und sonstigen komischen Beats würde ich mal behaupten, dass hier Ska-Puristen, die nichts gegen Ausflüge in Reggae- und Ragga-Gefilde haben, ganz gut bedient werden. Wer allerdings auf punkige Klänge wartet, wird enttäuscht. Die Produktion ist ziemlich gut - bei acht Leuten und ebensovielen verschiedenen Instrumenten geht mit Schraddel-Sound eben nichts mehr -, gute Ideen sind zuhauf vorhanden, und so kann man bei entsprechender musikalischer Interessenlage schon mal einen Versuch wagen. jh (31:26)

☆ ☆ ☆

THE CRAMPS
Big beat from Badsville CD
(Epitaph/Semaphore)

Im Frühjahr 1976 in New York gegründet, haben es die CRAMPS tatsächlich bis in die späten Neunziger geschafft. Ich muss ja sagen, dass ihr ursprünglich 1979 erschienenes Meisterwerk „Gravest Hits" eine meiner ersten Punkplatten war und ich damals doch ziemlich eingeschüchtert war angesichts der Wildheit und Eigenwilligkeit von Lux Interior, Poison Ivy und ihrer Band. Mit „A date wil Elvis" gab es dann Mitte der Achtziger nochmal ein ganz gutes Album, doch anschliessend verlor ich die CRAMPS aus den Augen und Ohren. „Big beat from Badsville" ist jetzt das neueste Werk der Erfinder des Psychobilly, und ich muss sagen, angesichts der Massen von Garage-Bands, die den typisch bluesigen Stomp-Beat der CRAMPS übernommen haben, sind sie immer noch ganz gut in Form. Klar, so genial wie einst sind sie heute nicht mehr, wirken bisweilen etwas schlapp, aber die RAMONES sind ja heute auch nicht mehr so gut wie vor 20 Jahren. Realistisch gesehen gibt es deshalb keinen Grund, sich als Neueinstieger diese Platte zu kaufen, solange man nicht „Gravest hits" und die anderen Klassiker im Schrank stehen hat. jh (43:22)

☆ ☆ ☆ ☆

CAKE LIKE
Bruiser Queen CD
(Warner)

Schon komisch, wie und warum manche Leute einen Majordeal bekommen, denn das New Yorker All-Girl-Trio könnte durchaus auch auf Kill Rock Stars sein. Das mit dem Majordeal läßt sich vielleicht über die Tatsache klären, daß Kerri Kenney bei der MTV-Comedy-Show "The State" mitmacht, Nina Hellman Broadway-Schauspielerin ist und Jody Seifert für eine Modedesignerin arbeitet – mit "richtigen" New Yorker Underdogs haben wir es also nicht unbedingt zu tun. Mein erstes Urteil zu "Bruiser Queen" lautet auf jeden Fall "seltsam", da mir spontan keine passende Schublade dafür einfällt bzw. die Platte auf einer oberflächlichen Ebene nichts mit herkömmlichen Kategorien wie Rock, Punk, Alternative etc. zu tun hat. Natürlich verarbeiten CAKE LIKE diverse Genres, aber was dabei herauskommt ist schon sehr eigenartig. Das erste Album "Delicious" wurde von Eli Janney und Craig Wreden produziert, aber auch "Bruiser Queen" weist eine starke Bindung an New York-Noiserock-Kontexte und verspielte Post-Hardcore-Tendenzen von Bands wie SHUDDER TO THINK oder GIRLS AGAINST BOYS auf. Letztendlich hilft bei dieser Platte nur eines: selber reinhören. TK

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

BILL CARGILL
Submarine Address CD
(Cup Of Tea/EFA)

Schluck, ein Mann mit Akustikgitarre und schon direkt der erste, munter weggeklampfte Song hat dieses befürchtete brutale Street-Folk-Feeling. Danach geht es ab in esoterische Folkgefilde mit Drumcomputer und dann doch teilweise elektrisch verstärkten Gitarrenklängen. 24 Jahre hat Bill Cargill angeblich gebraucht, bis er genug an diesem Material herumgefeilt hatte, um es auf CD zu bannen. Und das tollste dabei ist, man hört es nicht. Mein Gott, hätte er doch noch 24 Jahre gewartet, dann wäre die Welt vielleicht schon untergegangen, und ich hätte andere Problem, als mich mit dieser Platte auseinanderzusetzen zu müssen. Denn mich läßt dieses betroffene Ego-Songwriting extrem kalt, vor allem weil es einen nervend hippiesken Einschlag hat. Was daran toll oder ungewöhnlich sein soll, weiß ich wirklich nicht. TK

☆ ☆

CHOKEBORE
Days Of Nothing CDEP
(AmRep/Indigo)

Drei Songs von CHOKEBORE, von denen einer unveröffentlicht ist und der Titeltrack vom letzten Album in zwei unterschiedlichen Versionen enthalten ist. Grundsätzlich sind CHOKEBORE ja verdammt okay, aber ob diese etwas dürfige Maxi wirklich so notwendig war... TK

☆ ☆

CLOCKHAMMER
Clockhammer CD
(Houses In Motion/EFA)

Puh, Glück gehabt, ich dachte schon, das wäre eine neue CLOCKHAMMER-Platte. Doch die haben sich glücklicherweise endlich aufgelöst. Ich habe in diesem eher mittelmäßigen MINUTEMEN/fIREHOSE/BLACK FLAG-Rip Off noch nie sehr viel Potential gesehen. Ich frage mich wirklich, was für einen Sinn es macht, das Debüt einer Band wiederzuveröffentlichen, deren andere Studioplatten schon niemand gekauft hat, vor allem wenn sie offensichtlich mittelmäßig und arschlangweilig wie CLOCKHAMMER sind. Sorry, aber gerade weil ich die oben genannten Bands so schätze, fallen unoriginelle Kapellen wie CLOCKHAMMER bei mir dementsprechend gnadenlos durchs Raster. TK

☆ ☆

THE CANDY MACHINE
Tune International CD
(DeSoto/Konkurrel/EFA)

Nach zwei Releases auf Skene! (bzw. dem '94 in Europa auf Runt Rec. erschienenen „A modest proposal"-Album) haben sich jetzt DeSoto Rec. aus Washington D.C. (ein Dischord-Ableger?) und Konkurrel gemeinsam des dritten Albums der Band aus Baltimore angenommen. Wie bei den Vorgängern entwickeln THE CANDY MACHINE auch hier einen recht eigenwilligen, eigenständigen Sound, dessen Bestandteile mich an grosse Bands wie THE FALL (das nervöse, irgendwie atonale Gitarrengeflatter sowie der Gesang), SONIC YOUTH und GIRLS VS. BOYS erinnern, aber auch nicht nicht nur geographisch in der Nähe von Washington D.C. anzusiedeln ist. Anspruchsvolle Musik für Leute, die das konzentrierte Zuhören noch nicht verlernt haben. jh (52:54)

☆ ☆ ☆ ☆

CULT MANIAX
Live at Adam and Eves CD
(Retch Rec.)

Der Titel deutet es an: eine Liveplatte. Und dementsprechend schwierig ist es auch, etwas über die mir bislang unbekannten CULT MANIAX aus England (?) zu schreiben, denn angesichts der recht rauhen Aufnahme lässt sich die Band nur schwer beurteilen. Ich würde es mal als altmodischen, eher langsamen '77-Punkrock beschreiben, der ähnlich derb zur Sache geht wie D.O.A. (obwohl die natürlich gar keinen '77-Sound spielen...). Naja, ganz in Ordnung, aber ich würde doch lieber eine Studioalbum der CULT MANIAX zu hören bekommen. jh (52:58)

☆ ☆ ☆

CHUMBAWAMBA
Tubthumper CD
(EMI)

Wie die Zeit vergeht! Sind tatsächlich schon zwei Jahre vergangen seit dem letzten CHUMBAWAMBA-Album? Muss ja wohl so sein. Waren die britischen Helden des Anarchopop mit „Swingin´ with Raymond" auf Virgin unfreiwillig zu Labelmates der BÖHSEN ONKELZ geworden, sind sie seit kurzem europaweit bei der Konzernmutter EMI unter Vertrag. Für PC-Korrektheimer ein weiteres Zeichen des Ausverkaufs, für CHUMBAWAMBA nur ein geeigneteres Vehikel, ihre immer noch radikalen Statements zu Politik und Gesellschaft weiter verbreiten zu können. Trotzdem wirkt es etwas befremdlich, wenn eine konservativ-langweilige Plattenfirma wie EMI plötzlich bekennende Anarchisten als Hypethema auffährt und vermarktet. Die Frage ist hier, wer verarscht wird: die Öffentlichkeit, der man alles verkaufen kann, wenn das Marketing stimmt, die Band, deren Statements keine Rolle mehr spielen, denn Ware ist Ware und die Unterschiede nur von marginaler Bedeutung, oder das Label, das sich bekennende politische Extremisten ins Haus holt. Welche Einschätzung letztendlich die zutreffende ist, wird sich zeigen. Musikalisch haben CHUMBAWAMBA diesmal kein streng zweigeteiltes Konzept wie bei „Swingin´...", wo süsse Popsongs knallhart kratzigen Noisetracks gegenübergestellt wurden. Nein, Drum & Bass und HipHop haben jetzt ihren Weg in die Songs gefunden, die bei allem Naschen an der riesigen Sahnetorte der Popmusik aber immer noch und jederzeit 100% nach CHUMBAWAMBA klingen. Noch ist das

blu Noise RECORDS

Landgrafenstr. 37-39 53842 Troisdorf
fon: 02241-44462 fax: 02241-42812
http://www.underground.de/blunoise/
kostenlosen mailorder-katalog anfordern

Namedropping heute mit bluNoise:

HARMFUL
(Apoplexy.136)
Noch immer spielen BRÖTZMANN und HELMET zusammen in dieser Band; zumindest klingt HARMFUL so als ob, meint das VISIONS. Produziert hat TERRY DATE diesmal wieder nicht. Seltsamerweise die einzige bluNoise-Band ohne Drogenprobleme.
...bluNoise/EFA 15220

SCUMBUCKET
(Heliophobe)
Der Sommer auf CD. SCUMBUCKET klingen nicht wie die FOO FIGHTERS, nicht wie MOTORPSYCHO, nicht wie NOTWIST und bestimmt nicht wie HARMFUL. Heliophobe steht zwar drauf, aber die Sonne ist drin. Bei bluNoise redet niemand mehr von Drogen. Seit SCUMBUCKET....bluNoise/EFA 15222.

Erscheint im Oktober

BLACKMAIL
(Blackmail)
BLACKMAIL riecht gut, schmeckt gut, tut gut, verspricht guten SEX, macht viel Spaß und nebenbei die zartesten Radiohits, seit es bluNoise gibt. Auch ohne Drogen gut. Mit Drogen natürlich besser. Klingen auch nicht wie HARMFUL. Die liebste Band von BILLY CORGAN.
...bluNoise/EFA 15221

ULme Tourinfo MANIC MUSIC 0351-80 36 130
PORF Tourinfo AMADIS 0331-74 82 911

Album allerdings so frisch, dass ich nicht entscheiden kann, wie es um die Halbwertszeit bestellt ist, doch der erste Eindruck ist schonmal positiv. Die Texte? Keine Ahnung, mir liegt nur eine Vorab-CD ohne Textblatt vor, dafür aber eine auf Hochglanzkarton gedruckte Infomappe - vielleicht auch ein Zeichen, wie das Label mit der Band umgeht... jh (55:09)

☆☆☆☆☆

CHRIST
-Only every breath CD
-Page 15 MCD
(Temperance)

Da sich beide zeitgleich erschienende CDs der Band aus Philadelphia ziemlich ähneln, belassen wir es mal mit einem Review: Als Stützpfeiler der Band fallen mir auf Anhieb Bands wie ICEBURN, ENGINE KID, aber auch SUNNY DAY REAL ESTATE ein. Besonders erstgenannte werden in den mitunter 15 Minuten langen Songs allzugern zitiert, wenn sich die Band nur darauf konzentriert irgendwelches improvisiertes Gitarrengefrickel in Songs umzusetzen. Bis zu dem Zeitpunkt wäre die Angelegenheit ärgerlich und nervig, und würde tatsächlich mitunter auch beim erstmaligen Hören auf die Nerven gehen, wären da nicht die Lichtblicke in Form von plötzlichen, sich mitunter minutenlang ankündigen Emopassagen, bei denen der "Lärm" zu ergreifend melancholischem Rock wird, der zwar nicht an Sperrigkeit verliert, aber durch den leidenschaftlichen Gesang kombiniert mit dem "Ich weiß nicht mehr weiter"-Gitarrensound sich ganz weit von der ENGINE KID typischen Nervigkeit abhebt. Würden sie einfach nur rocken, wäre das das Bindeglied zwischen METROSCHIFTER und S.D.R.E., aber so muß man ziemlich viel Geduld mitbringen, um mit dem Teil zu wachsen, zu mal insbesondere auf der MCD nicht ganz deutlich wird, ob das Improvisieren statt Mittel zum Zweck nicht einfach bloß Orientirungslosigkeit auf der Suche nach musikalischer Eigentständigkeit darstellt. ml (44.19 bzw. 16:48)

☆☆☆

CULTURE/KINDRED
Split-CD
(Good Life)

Passend zur im August stattfindenden Eurotour gibt es von den Amis bzw. Belgiern je 3 neue Songs, die zwar in beiden Fällen den typischen Straight Edge-New School-Pfad nie verlassen, aber beide ihr Bestes geben, um zumindest souverän die Rechtfertigung für die Tour zu erspielen. KINDRED moshen und moshen und moshen, und sind damit nicht besser oder schlechter als 99 andere Bands aus dem Genre, und CULTURE mähen alles nieder. Herrlich aggressiver, roher und schleppender New School mit einem ausdrucksstarken Sänger, und ziemlich guten Texten. ml (18:30)

CANDIRIA
Beyond reasonable doubt CD
(Too damn hype)

Bis zur 1. Minute ging ich von einer weiteren BIOHAZARD-Kopie aus Brooklyn aus, bis der Metal-Core nach dem Break bei 1:20 für 20 Sekunden in Free Jazz wechselt und unterlegt wird, von dem noch immer manisch schreienden Sänger, um anschließend wieder in Brooklyn-Tradition zu hassen. Souverän werden Hip Hop Elemente eingestreut (wir sind noch beim gleichen Song!), bevor sich mit dem zweiten Sänger - Schreihals aber ausdrucksstark -, die dritte Stufe in Form von Industrialklängen anbahnt. Herrschend wird die Scheibe, wenn die Typen bei den Metal/Industrial Passagen noch Synthieloops auffahren, die dem ganzen den letzten Schuß in Richtung Wahnsinn geben. Ab dem Zeitpunkt ist der erste Song zwar vergangen, aber bei den übrigen passiert immer noch genug, wenn man nur genug Geduld mitbringt! ml (65:13)

☆☆☆☆☆

CALVIN KRIME
Dress for the future CD
(AmRep/Indigo)

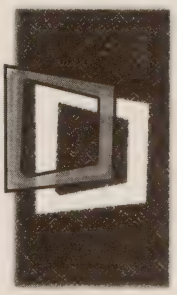
CALVIN KRIME ist keine reale Person, auch wenn es sich so anhört, sondern der Name einer Band aus Minneapolis und damit der Heimatstadt von AmRep-Boss Tom Hazelmeyer (-maier? - mayer? Egal!). Dessen Label-Logo liegt immer noch über dem Wörtchen „Noise", und das ist hier mal wieder Programm. Man stelle sich vor, eine SUPERCHUNK-Platte auf höchster Lautstärke über eine Billiganlage laufen zu lassen und dazu mit der Kreissäge Kaminholz zu zerkleinern: Infernalische Lärmpassägen werden von kurzen, kaum zum Atemholen ausreichenden Parts mit ein paar Dezibel weniger unterbrochen - so klingen CALVIN KRIME, die kaum verhehlen können, während des Nuckelns an der Mutterbrust UNSANE, JESUS LIZARD und ähnlichen Weirdo-Lärmrockern ausgesetzt gewesen zu sein. Coole Scheibe, die den Pluspunkt aufweist, bei aller Lärmerei auch noch sowas wie Groove zu besitzen. jh (31:07)

☆☆☆☆

COMPRESSION
Same CD
(Tolerance)

Was immer es sein soll, es ist gut; wenn ich es nur beschreiben könnte. Vielleicht so etwas wie technische, auf Endzeit programmierte NEGLECT, die sich vom Songwriting an HELMET (so gut wird es natürlich nicht) orientieren, und dazu die Old School meets New School Rhythmik perfekt raushaben. Wie klingt dann wohl der Sänger? ml (52:01)

☆☆☆☆



DOWN BY LAW
Last of the sharpshooters CD
(Epitaph/Semaphore)

Was wie germanisches Küchenenglisch klingt, scheint doch grammatikalisch korrekt zu sein: „Last of the sharpshooters" ist das neue, fünfte Album von Dave Smalley und Kollegen. Die sind die gleichen wie beim letzten Mal, darunter auch Gitarrist Sam Williams, der zuvor ja bei SLAP OF REALITY die Saiten schrubbte. Dass Smalley seine Karriere einst bei DYS begann, danach zu DAG NASTY und später zu ALL wechselte, sei hier nur zur Information und zur Gewährleistung der Chancengleichheit unserer jüngsten Leser erwähnt. Die Zeiten allerdings, als DOWN BY LAW rundum begeistern konnten, sind vorbei, denn ehrlich gesagt konnte ich - diese eingeschlossen - bei den letzten drei DBL-Alben keine neuen Impulse mehr ausmachen. Andererseits stagnieren DOWN BY LAW auf einem sehr hohen Level, haben sie doch mit Smalley einen Ausnahmesänger und musikalisch ihre Nische gefunden, so dass sie so auch noch zehn Jahre weitermachen können. Wenn all die melodischen Klon-Bands dann schon längst dem Vergessen anheimgefallen sind, wird es also immer noch die alljährliche DBL-Platte geben, und das ist schön. Über das kommerzielle Potential von DOWN BY LAW sollte man sich allerdings keinen Illusionen hingeben: angeblich haben sich die DBL-Verkäufe hierzulande auf einem Level eingependelt, das von der einen oder anderen deutschen Punkband locker getoppt wird. Was für die Band wohl eher unerfreulich ist, stellt für mich allerdings nach dem riesigen Hype einer Musikrichtung die Rückkehr zur Normalität dar. Textlich ist Smalley hier übrigens gewohnt treffsicher. jh (42:31)

☆☆☆☆

DOC TAHRI
Einstein was a bullfighter CD
(Musical Tragedies/EFA)

Ach ja - Die Idee ist ja auch nicht mehr so frisch, 'ne CD mit dem guten alten Vinyl-Knistern anfangen zu lassen. Was dann folgt klingt auch mehr nach Fertig-Menü aus der Tiefkühltruhe. Ur-typischer Avantgarde-Rock, der sich plündernd durch die amerikanische Musikgeschichte wälzt und dadurch versucht interessant zu klingen. Oberflächlich betrachtet gelingt ihm diese Täuschung auch perfekt, da alles professionell und überzeugend und mit einem sauberen Lächeln präsentiert wird. Kratzt man aber mal an dieser pastellfarbenen Scheinwelt und versucht etwas Eigenständiges zu finden, kommt man sich vor wie beim Schönheitschirugen. Was will man auch erwarten, wenn die MICHAEL JACKSON-Gitarristin ihre wilden Solis abzieht und angehaucht von LENNY KRAVITZ eine(n) auf Independent-Rocker/inn macht? (44:19) casi clemens

☆☆

THE DREAM SYNDICATE
Out Of The Grey CD
(Normal/Indigo)

Es gibt Tage, da kann man selbst dem CD-Zeitalter etwas abgewinnen, vor allem wenn es sich um so herrliche Re-Releases handelt, wie der dritten Platte von '86 der Paisley Underground-Helden DREAM SYNDICATE mit insgesamt 17 Tracks. Sicherlich ist "Out Of The Grey" gemessen an ihrem absoluten Klassiker "The Days Of Wine & Roses" und meiner persönlichen Lieblingsplatte "The Medicine Show" ihr schwächstes Werk, da die Band an diesem Punkt ernsthaft in Gefahr schwebte, unwiederbringlich in den Mainstream abzukippen. Das macht sich besonders bei der auch auf dem Re-Release noch deutlich hörbaren schlappen Produktion bemerkbar, die in keinem Verhältnis zu den eigentlichen Live-Qualitäten der Band steht. Auch das enthaltene Songmaterial ist insgesamt etwas zahm geraten, wartet aber dennoch mit einigen echten DREAM SYNDICATE-Klassikern auf, wie dem sehr typischen, aber auch erst Live richtig zur Geltung kommenden "Boston" oder "Now I Ride Alone, der gelungenste Track der Platte. Sehr schön ist auch das zusätzliche Material, darunter grandiose Rocker wie "Blood Money" und "Drinking Problem", die bei der ursprünglichen Veröffentlichung von "Out Of The Grey" unverständlicherweise unter den Tisch fielen. Zusätzlich gibt es noch einige nette Coversongs: "Let it rain" von Eric Clapton, "Cinnamon Girl" von Neil Young und "Ballad Of Dwight Frye" von Alice Cooper. Zu kritisieren wäre, daß die Texte und ein weiterer Track namens "Here on earth as well" unterschlagen wurden, der dafür aber auf einer späteren Steve Wynn Solo-LP zu finden ist. Ansonsten gilt, daß man von dieser Band einfach nicht genug haben kann. TK

☆☆☆☆☆

DIRECTIONS IN MUSIC BY BUNDY K. BROWN, JAMES WARDEN & DOUG SCHARIN CD
(Thrill Jockey/EFA)

Eine Platte ohne richtigen Titel und acht namenlosen Songs, aber dafür von drei Musikern, die eine ganz bestimmte Erwartungshaltung erzeugen. Denn DIRECTIONS IN MUSIC – weitere Platten unter diesem Namen sollen folgen – stammt von Bundy K. Brown (TORTOISE, GASTR DEL SOL), James Warden (40K) und Doug Scharin (JUNE OF 44, HIM, REX), deren bisheriger musikalischer Background klar die Stoßrichtung für ein weiteres Instrumental-Projekt aus Chicago vorgibt. Trotz eines hohen Improvisationsanteils ergeben sich überwiegend extrem melodische, dahinfließende Songgebilde, die keinerlei angestrengte Avantgarde-Tendenzen beinhalten, sondern immer deutlich auf Rock zurückzuführen sind. Für mich eine der schönsten Platten aus der sogenennaten Postrock-Ecke, die mich leicht die Ermüdungserscheinungen vergessen läßt, die ich angesichts des letzten SEA & CAKE-Albums und den immer schwächer werdenen TORTOISE-Remix-Maxis habe beobachten müssen. TK

☆☆☆☆☆

DIRTY SPOON
Ballroom Tango CD
(Brainstorm)

Klingt fast wie SHARON STONED, nur viel schlechter. Deutscher Rock (kein Deutschrock) der neueren Generation mit noisig rockenden Parts, akustischen Momenten und vor allem einem auffällig deutschen Gesang. Ziemlich arm, wie offensichtlich hier bei Bands wie SONIC YOUTH und DINOSAUR JR geklaut wurde. Wenig originär das Ganze. TK

☆☆

DELICATE NEWS
Scoff CD
(Peter Zupancic, Kronacher Str. 17, 91056 Erlangen)

Die dümpeln auch schon seit einigen Jahren in der Belanglosigkeit herum und das dürfte sich auch mit der neuen CD kaum ändern. „Exzessiver Hardcore für Fortgeschrittene und Verrückte" bezeichnen sie ihren Stil. Ich würde eher sagen durchschnittlicher Speed-/Thrash-Metal, der zwar einigermaßen gekonnt in Szene gesetzt wird, aber ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, daß das heutzutage noch jemand braucht. th (53:56)

☆

DIMINISHED
22 LP
(Happy Noise Rec., PF 3245, 17462 Greifswald)

Aus Potsdam kommt diese wirklich aussergewöhnliche Band. Angesichts des Bandnamens hätte ich typischen Hardcore erwartet, doch weit gefehlt. Hardcore war zwar die Ausgangsbasis, doch haben sich DIMINISHED in den fünf Jahren ihres Bestehens immer weiter von den Genreklischees entfernt und sich zu einer Band entwickelt, die spontan von gewohntem Hardcore zu sehr intensivem, treibendem und bei aller Dichte doch irgendwie atmosphärischen Klängen wechseln kann. Trotz des heiser gebrüllten Gesangs wirkt ihre Musik dabei irgendwie instrumental, lullt erst ein und entführt dann in ihre eigene Klangwelt, ohne dabei bemüht experimentell zu wirken. Ein sehr schönes Album, kommt mit aufwendigem Vierfarb-Booklet. Und weil´s so cool kommt, wurde auf superdickes Vinyl gepresst. jh

☆☆☆☆

DEMON JOKER JUNIOR
Once in a blue moon CD
(Lost & Found/SPV)

DJJ sind zwei Ex-RIGHT DIRECTION-Leute, der Rest bleibt unbekannt, kommen aus Holland und geben sich - nach deren Erstveröffentlichung „3 month in a day"-ein zweites Stelldichein mit ihrem neuen Silberling „Once in a blue moon". DJJ bescheren uns mit diesem eine Mixtur aus allen vier Himmelsrichtungen: Bei „Arabian belly dance" verneigen wir uns gen Mekka, während wir bei Song #1 extatischen Limbo-Zuckungen (hier werden fette Gitarrengrooves mit Percussions aufgelockert) verfallen. Aus westlicher Richtung bläst uns das Kernelement dieser Produktion entgegen: kontroliert geknüppelter Hardcore. Zuguterletzt landen wir im Ursprungsland der vier Joker, denn der unerwähnte Bonustrack wird uns in niederländischer Sprache präsentiert. Fazit: DJJ haben sich Mühe gegeben, ein wenig Abwechslung ins corige Spiel zubringen, allerdings zu Ungunsten des Groovefaktors, der leider passagenweise ganz ausfällt. TS

DM BOB & THE DEFICITS
Bush Hog'n Man CD
(Crypt/EFA)

Der zweite Streich von Deutschmark-Bob und seinen Deficits. Wie auf dem Debüt haut die Formation um den in St. Pauli hausenden Exil-Südstaatler Robert Tooke auch hier wieder dem geneigten Zuhörer eine gnadenlos unterproduzierte Mixtur aus Country & Western, Hillbilly-Gehoppel und Rhythm´n´Blues so gekonnt um die Ohren, dass man das Klacken der zuschnappenden Krokodilkiefer zu hören meint, die in der schwülen Abenddämmerung gerade die Hauskatze gekillt haben, die so unvorsichtig war, zu nahe am Rand der Veranda der Fischerhütte am Rande des mückenverseuchten Sumpfes ausserhalb von New Orleans entlangzustolzieren, während sich ihr Herrchen gerade den dritten oder vierten Bourbon genehmigt. Uff, was für ein Satz! Jedenfalls wollte ich damit zum Ausdruck bringen, dass man auch unter den widrigen Wetterbedingungen des stocksteifen Hamburg eine mächtig feine, ohne Ende zum angeschickerten Hüftschwung anregende Platte aufnehmen kann, die locker 95% der anderen Releases an Retro- und Neo-Country-Garagen-Geholpers in die, äh, Satteltasche steckt. Schaut auch DM Bob live an, wenn ihr mir nicht glaubt, und ich wette, dass ihr dann sofort loszieht, um euch einen Revolver zu kaufen, damit ihr die Menschheit endlich von TRUCK STOP, Gunter Gabriel und ähnlichen Jammergestalten befreien könnt, die mit Country ungefähr soviel zu tun haben wie die TOTEN HOSEN mit Punkrock. jh (37:11)

☆☆☆☆☆☆

DBH
Unwilling to explain CD
(Dedicated/PIAS/Rough Trade)

Das Auge isst bekanntlich mit, und im Falle der Liverpooler DBH gibt´s als Eyecatcher statt der üblichen CD-Plastikscheisse eine schöne runde Blechbüchse mit eingeprägtem Bandlogo. Was die Musik anbelangt, so wäre ich glücklicher, wäre das Trio bei seiner Jugendvorliebe für US-Hardcore der Achtziger geblieben. Stattdessen mussten sie sich unbedingt, nun, weiterentwickeln und damit beginnen, Grindcore und Industrial in ihre Musik zu inkorporieren. Das Ergeb-

nis ist ziemlich beliebig groovender Derb-Crossover mit verzerrtem Gesang und Dröhn-Gitarren. Ganz so schlimm wie andere Kreuzübermeister treiben DBH es dabei zwar nicht, aber so richtig überzeugen kann mich das hier nun wirklich nicht. Zurück auf Los! jh (49:34)

☆ ☆ ☆

DOC BIOSA
Lao CD
(Matatu Records)

DOC BIOSA spielen mittelschnellen, BOXHAMSTERS-angehauchten Punkrock. Negativ fällt auf, dass nur acht Stücke auf der CD sind, dafür diese aber teilweise fünf Minuten oder länger sind und sowas dann schnell langweilig wird. Die Texte erzählen kleine Alltagsgeschichtchen und sind meist sehr nachdenklich gehalten. Diese Scheibe ist genau das richtige wenn man mal nen gemütlichen Abend zu Hause mit seiner Freundin verbringen will. Reinhören kann in diesem Fall nicht schaden. tf

☆ ☆ ☆ ☆

DIMESTORE HALOES
Thrill city crime control CD
(V.M.L. Rec.)

Aus Boston kommen die DIMESTORE HEROES, das neueste Signing von Joey Vindictive. Wer jetzt schon abwinkt, weil ihm simpler '77-Punkrock mit RAMONES-Touch mittlerweile auf den Geist geht, sollte besser doch noch dranbleiben. Denn die DIMESTORE HALOES sind nicht nur Punks, sondern haben auch den Blues und den Rock´n´roll sowieso, weshalb sie in bester Johnny Thunders „Born to lose"-Manier abrocken. Der Mann wird hier übrigens auch gegrüsst, genau wie zwei dutzend andere tote Helden. Denn „Thrill city..." ist „DEADicated to Brian Jones, Jeffrey Lee Pierce, Bob Stinson, Sid, Darby, Stiv Bators, Rob Tyner" und noch ein paar anderen mehr, die heute alle voll bis zur Oberkante Unterlippe im Punkolymp sitzen. Altmodisch wie Sau, aber wen stört´s? jh (29:05)

☆ ☆ ☆ ☆

DAWNBREED
Aroma CD
(Trans Solar, Bismarckstr. 6, 56068 Koblenz)

Dass die Welt, und vor allem die Musikwelt, ungerecht ist, merkt man schon daran, dass DAWNBREED aus Böblingen in den letzten drei Jahren von den Leuten, die es wissen müssen, reihenweise gute Besprechungen eingeheimst haben, der Erfolg bislang aber nur zaghaft an die Tür klopfte. Vielleicht ändert sich das ja mit „Aroma", denn das neue Album ist der bislang gelungenste Spagat zwischen dem, was SONIC YOUTH Mitte der Achtziger an Dissonantem produzierten, und Neunziger-Fusionen aus Lärm, Groove und leisen Parts. Auch hier werden die Texte mal auf deutsch, mal auf englisch herausgeschrien, wobei meist sogar innerhalb eines Songs hin- und hergeschaltet wird, und da man eine starke Vorliebe für verzerrte Vocals hat, fühle ich mich immer wieder an Schorsch Kamerun und seine Goldzitronen erinnert. Und ich schätze, dass DAWNBREED das kaum als Beleidigung auffassen werden. Alles in allem eine Band weitab vom Schuss, die sich unbeirrt ihren Weg durch Berge von Musikmüll bahnt und dabei von hardcorigem Lärm bis zu minimalistisch-jazzigem Swingen alles zu bieten hat. Ausprobieren und dabeisein. Sehr schönes Artwork übrigens. jh (37:43)

☆ ☆ ☆ ☆

DRAIN BRAMAGED
Happy Drunx CD
(Know Rec.)

Was für ein Bandname - und ich dachte, nur deutsche Bands seien zu solch flacher Kalauerei fähig. Aber wer aus Orange County kommt und sein Album in klarer Erkenntnis der Sachlage „Happy Drunx" (auf dem Back-Cover posiert die Band vor einem Riesenstapel leerer Bierfässer...) nennt, kümmert sich wohl einen Scheiss darum, wie flach der Witz nun ist. Doch bevor ich jetzt unnötig auf DRAIN BRAMAGED einschlage, sollte ich besser die Kurve kriegen und deutlich machen, dass die Kerle aus OC mit ihrem zweiten Album jede Menge gute Laune verbreiten und sich damit in die gute Gesellschaft von VANDALS und GUTTERMOUTH begeben. Punk wird hier in seiner ursprünglichen Bedeutung von Spass und Scheiss drauf-Attitüde interpretiert, und das ist sehr sympathisch. Zudem stimmt auch die Musik - bissig-rotziger Punk/Hardcore, und so ziehe ich die Kalifornier der etwas müden Neuauflage der Bostoner Drunk-Punks GANG GREEN vor. jh (43:46)

☆ ☆ ☆ ☆

DREAD FULL
Wonder fool people CD
(Orphan Rec.)

Naja, der Sprachwitz von Bandname und Plattentitel haut mich ja nicht so vom Hocker, aber aus Deutschland ist man ja auch schon einiges gewöhnt. Die hier kommen allerdings aus Brasilien und spielen in etwas schraddliger Produktionsqualität melodischen Punk, wie man ihn mittlerweile in jedem Land der Erde zu hören bekommt. Selbst mit Exotenbonus kann mich das nicht mehr begeistern, aber andererseits ist es sicher sinnvoller, bei einer immer noch anhaltenden Schwäche für solche Musik mal was aus Brasilien zu kaufen statt die Kohle nach Schweden oder in die USA zu schicken. Und eigentlich sind die melancholisch-hymnischen Refrains von DREAD FULL gar nicht so schlecht. Naja, passt schon. jh (33:28)

☆ ☆ ☆

THE DRAPES
The silent War CD
(Onefoot/Semaphore)

Dass der unlängst von Neuseeland in die USA übersiedelte Onefoot-Boss Rick ein unermüdlicher Liebhaber melodischen Punkrock ist, dürfte angesichts der bislang über 20 Releases seines Labels kaum jemandem entgangen sein. Auch THE DRAPES aus Portland machen da keine Ausnahme, doch wer dachte, angesichts der grossen lokalen Vorbilder würde s hier vielleicht doch auch mal etwas derber zugehen, hat sich getäuscht. Schade, denn wer Pig Champion grüsst und „Taken by surprise" von POISON IDEA covert, nährt die Hoffnung, es besser zu können (einer von denen spielt sogar bei den SUBMISSIVES mit). Alles in allem ist „The silent war" so zwar eine ganz schöne, eher von Melancholie als überschwänglicher Freude geprägte Melodic Punk-Scheibe mit Anleihen von LAGWAGON bis hin zu SNUFF, die aber keinen bleibenden Eindruck hinterlässt. Und noch was, direkt an die Adresse der Band: I hate bands that begin their thanks list with „god"! jh (41:48)

☆ ☆ ☆

THE DIRTYS
You should be sinnin'... CD
(Crypt/EFA)

Endlich!!!! Endlich wieder ein verdammtes Hammerteil auf Crypt. Die DIRTYS auch Michigan/USA!! Ganz gross!!!! 15 energetische Punkrocker im typischen Crypt-Soundgewand!!!! Die straightere, die punkrockigere Version der OBLIVIANS!!! Unbedingte Empfehlung und hoffentlich bald live auch in Ihrer Nähe. tvl

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

DIMPLE MINDS
Drunk On Arrival
(Under Siege Records/Semaphore)

Ich erinnere mich noch dunkel an meine Zeit im Ox-Arbeitslager. Morgens brachte Generalfeldmarschall Hiller die Pakete mit den neuen CDs, Tapes etc. mit, um dann die ganzen tollen Sachen in die Runde zu zeigen und die richtig guten Sachen einzustecken. Laut lachend und um uns herumtanzend sang er: „Ihr armen Deppen schuftet Tag und Nacht für mich, doch die CDs, die kriegt ihr nicht". So war das damals, und so ist es auch noch heute, wirklich, kein Witz. Der Rest der Bande winselt ihn an, Abwasch und Gartenarbeit bei ihm verrichten zu dürfen, damit sie ein paar durchschnittliche Sachen besprechen dürfen. An diesem erniedrigenden Spielchen habe ich mich natürlich nie beteiligt. Alles, was wirklich Scheiße ist, wird auf einem Stapel gesammelt und alle drei Monate zu mir geschickt. Das hat man davon, wenn man Charakter hat und noch aufrecht geht.
P.S.: DIMPLE MINDS haben 14 ihrer tollen Partyknaller nun auf Englisch eingespielt. Ob das im Sinne ihrer intellektuellen Hörerschaft ist, wage ich zu bezweifeln, und die Hoffnung, daß sie jetzt nach Amerika auswandern, ist wohl leider auch unbegründet. ow (55:39)

☆

DE CREW
Slackers CD
(Riot Rec., Viale Monza, 26, I-20127 Milano, Italien)

Melodic Punkrock ist nicht gleich Melodic Punkrock, wie DE CREW aus Mailand beweisen. Sehr geschmackvoll ist schon mal der Hinweis „Parental advisory: no ska songs included", dann die Namensgebung, die von 7 SECONDS inspiriert wurde und nicht zuletzt die Tatsache, dass die vor sieben Jahren gegründete Band aus der Polit- und Hausbesetzerszene Mailands kommt. Statt bleicher Kiddies, die ihren kalifornischen Vorbildern eher schlecht als recht nacheifern und mehr Wert auf stylishe Shirts als auf aussagekräftige Texte legen, gibt´s hier Typen, die ihre Punkrock-Lektion gelernt haben und nicht nur mit dem Namen an die Tradition von Bands wie 7 SECONDS anknüpfen. Cool! jh (27:00)

☆ ☆ ☆ ☆

DISABILITY
Mit Pauken und Trompeten
(ARG & Loud Records)

Deutscher ska soll das wohl sein. Ein paar texte, die wahrscheinlich lustig sein sollen, aber mich zu keinerlei begeisterung hinreissen können. Naja ein paar deutschpunkanleihen hat das ganze, aber irgendwie dominiert der ska und das ganze ist irgendwie nicht besonders toll, das ist bestimmt nicht das, was ich mir unter punk vorstelle. Aber naja, machen wir es mal nicht schlechter, als es ist. dj

ELF
German Angst CD
(Modern Music)

ELF, das ist in diesem Falle keine Zahl, sondern erstens der einstige Gitarrist der deutschen Punkheroen SLIME (bei ABWÄRTS und DESTINATION ZERO sowie dem einen oder anderen Projekt mehr war der Herr auch mal) und zweitens dessen neue Band, bei der sich mit Andi Hüging von DESTINATION ZERO sowie Ma-Teng von RAZZIA zwei alte Bekannte wiederfinden. Elf, das scheint für Elf die Konsequenz daraus zu sein, daß ABWÄRTS beerdigt wurden und sich eine SLIME-Reunion (Zum Glück - Helden müssen sterben!) nicht verwirklichen ließ. Punkrock gibt´s hier erwartungsgemäß nicht, sondern exakt die Art von postpunkigem Brachialrock mit deutschen Texten, den Elf auch mit DESTINATION ZERO, ABWÄRTS und den späten SLIME gespielt hat, eben diese ganz spezielle Hamburger Mucker-Schule. Natürlich, man hört, daß Elf bald zwanzig Jahre Erfahrung auf dem Buckel hat, aber handwerkliche Perfektion ist eben nicht alles, und so verbreitet „German Angst" trotz überlegter, abgeklärt-erwachsener Texte insgesamt eher gediegene Langeweile. jh

☆ ☆ ☆

88 FINGERS LOUIE
88 fingers up your ass CD
(Hopeless Rec.)

Die kalifornische Band hat sich ja bekanntlich aufgrund persönlicher Differenzen während der '96er Tour mit GOOD RIDDANCE aufgelöst. Quasi als Abschiedsgeschenk haben sie nun alle Songs, welche noch nicht auf CD erschienen sind, auf einer Platte zusammengepackt. Ihr könnt euch wohl denken, wie sich 88 FINGERS LOUIE anhoeren, oder? Richtig, genau, Cali-Style. Hey, hiergeblieben! Weiterlesen! 88 FINGERS LOUIE kommen nämlich weitaus rotziger und punkiger rüber als die meisten ihrer Nachbarn es tun, und das ist es, warum ich diese Scheibe liebe. Hier ist die „Totin' 40s & Fuckin' Shit Up"-10" und die selbstbetitelte erste 7" enthalten, einige unveröffentlichte Songs sind auch mit von der Partie, sowie drei Live-Aufnahmen. Das Booklet erzählt die Band-Geschichte und ist hübsch bunt. Die Platte ist einfach der Hammer und schon allein die Spielzeit dürfte zum Kauf verpflichten! (57:54) LF

☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆

ELECTRIC FRANKENSTEIN
Action High CD
(One Louder Rec./Semaphore)

Ja, sach maaaaa, wofür kauf ich eigentlich 7"es? „Not With U" ist gerade mal ein paar Wochen alt und schon wird das Ding auf diese (Semi)-Compilation gepflastert, genauso wie „Action High". Ist übrigens auch schon die dritte oder vierte Compi für EF und der Clou ist, daß sich dieser Silberling durch genau einen Song von der „Sick Songs"-CD abhebt. Mailorder-Kunden sollten also etwas aufpassen. Nachdem wir das Gebitche und die Verbraucherberatung damit erledigt hätten, gilt es festzuhalten, daß „Action High" wie eigentlich jede EF-Veröffentlichung rundum gelungen ist. Ok, der Ausstieg von Steve, der für mich so etwas wie den Inbegriff eines guten Punk Rock-Schreihalses darstellte, ist für die Band gleichbedeutend mit einem musikalischen Knieschuß. Der neue Sänger knödelt teilweise etwas Heavy/Hard Rock-mäßig rum, aber keine Bange, Vince Neill ist der Typ nicht. EF-Fans werden sich jedenfalls über die sechs bisher unveröffentlichten, satt rockenden und rollenden Punk-Nuggets der Marke DEAD BOYS/HUMPERS freuen, die immer noch den Großteil der gegenwärtig auf diesem Territorium Songmaterial abladenden Kollegen locker in den Schatten stellen. EF-Novizen sollten sich aber erst die „The Time Is Now!"-LP auf Nitro oder die „Conquers The World"-Compilation auf Get Hip zulegen, vor allem weil auf letzterer „New rage" und der absolute punk as all fuckin' get out Überpunkklassiker „It's all moving faster" vertreten sind, ein Song, der in Sachen Gesang, Text und Musik absolute Maßstäbe gesetzt hat. Und obendrauf gibt's auch noch das schwer gelungene VOX POP-Cover sowie „Coolest little monster". „Cos you're the cruelest little monster, that ever put a spook on meeeee, oo-bee doo-bee doo-bee doo-bee!" nj (30:58)

ELÄKELÄISET
In Humppa We Trust - Live CD
(Tug Rec.)

So kann´s gehen: zwei Leute denken, dass der jeweils andere die Besprechung macht, und letzendlich macht sie dann keiner. Deshalb also mit etwas Verspätung die Besprechung des Live-Albums unserer finnischen Helden. Die Aufnahmen stammen zum einen vom '96er Auftritt beim Roskilde-Festival, zum anderen von einem Konzert in Erlangen, wo ja das Label Tug Records ansässig ist. Kollege Carsten findet die 21 Songs hier ja in ihrer relativ klaren und untrashigen Soundqualität ja nicht so begeisternd, aber ich bin doch ziemlich angetan. Ganz gut gefällt mir zudem, dass durch die hier enthaltenen Ansagen zwischen den Songs die Band einfach etwas besser rüberkommt als bei ihren reinen Studioplatten, denn letztendlich sind ELÄKELÄISET eine Band, die man zwar auf Platte anhören kann, die aber nur live ihren ganzen Wahnsinn entfalten kann. Eine Pflichtplatte also, an deren Kauf man entweder deshalb nicht vorbeikommt, weil man so dumm war, bisher jedes Konzert zu versäumen oder deshalb, weil man süchtig nach dieser Humppa-Droge geworden ist. In Humppa I trust! jh

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

THE ENGLISH DOGS
What a wonderful feeling to be fucked by everone CS
(Retch Rec.)

Der Plattentitel dieser ENGLISH DOGS-EP macht nur Sinn, wenn man dazu das Cover sieht, denn das zeigt die englischen Premierminister der letzten 50 Jahre. Ganz so alt sind die fünf Songs hier zwar noch nicht, aber sie wurden doch bereits '95 aufgenommen und entstammen so der gleichen Session wie die des „All the world´s a rage"-Albums. Zwei der Songs hier finden sich auch dort, die anderen drei sind bislang unveröffentlicht, darunter auch eine sehr schöne Version des STIFF LITTLE FINGERS-Hits „Wasted life". Macht Spass, die Scheibe! jh (14:54)

☆ ☆ ☆ ☆

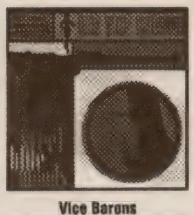
EMILS
Der schwarze Fleck CD
(We Bite/Brainstorm)

Oh, wie ich solche Platten hasse: Nicht der Fitzel eines Hinweises findet sich auf dieser CD darauf, was es mit dieser CD auf sich hat, wann und wie sie entstanden ist. Angesichts der Tatsache, dass ich die Band für aufgelöst halte und mir einige Songtitel von den alten Platten der Hamburger bekannt sind, tippe ich auf sowas wie eine Best of-Zusammenstellung. Es könnte aber auch sein, dass es sich zumindest zum Teil um Neueinspielungen

Demolition Derby c/o Kris Verreth, Tervuursestwg 217, 1820 Perk, Belgium, tel 32 2 751 91 46 fax 32 2 751 57 85
e-mail demderby@tornado.be homepage : http://www.tornado.be/~demderby - NEW HOUSENR! DON'T WRITE TO THE OLD NR ANYMORE.

White collar criminals

SIN ALLEY - Detroit 442 *(dbl7"/cdsingle)*



Vice Barons
Steel Blue Moods *(lp/cd)*

171/2 is still jailbait
Various *(lp/cd)*

International punkrockcomp with new cuts from Electric Frankenstein, Abusers, Grey Spikes, Anal Babes, Basement Brats, Panty Boy, los Cacahuetes, NCC, Senor No, Shock Treatment, Boyz nex'door.... 18 tracks total.

new 7"s :
Chinese Millionaires :
White collar criminals 7"ep
& This is the criminal element 7"ep
Dr Explosion : Maximum Rhythm'n Shit 7"ep,
Temporal Sluts : Broken inside 7",
Grey Spikes :Thunderation 7"ep
Abusers : She's easy 7"ep

SPECIAL OFFER
Electric Frankenstein cd only is 20 DM ppd!
Other cd's : 25 DM ppd/each
lp : 20 DM ppd
7" : 10 DM ppd
3 for 25 DM ppd
Cds/LPMCs (made out to Kris Verreth) only, no checks!
Send an IRC or e-mail (no charge) for a complete catalog.

Also these exclusive vinyl versions :
Grey Spikes : the year zero lp - *Mad Daddys* : get yer ta ta's out lp - & still available : *Electric Frankenstein* : the time is now 12 song lp/cd

Looking for better German distro.In the mean time,stores,mailorders etc,get in touch & we'll deal direct.

handelt, aber ich halte das für eher unwahrscheinlich. Wer bislang nichts von den EMILS besitzt, ist mit der CD angesichts von 22 Songs gut beraten, alte Fans der metallischen deutschsprachigen HC-Punks sollten das Teil vor dem Kauf etwas genauer unter die Lupe nehmen. jh (76:06)

☆ ☆ ☆

ELSE ADMIRE & THE BREITENGÜSSBACH DOLLS
Hits a Gogo LP
(G-Punkt Rec., P.O.Box 1612, 96306 Kronach)

Hurra, der Feind aller fanatischen Veganer, der punkrockende Metzgergeselle Else Admire, hat endlich seine erste Platte draüssen! Wer seine legendäre Single „Metzgereiverkäuferin" kennt, wird wissen, dass der Mann aus Franken keinen Spass versteht, wenn es darum geht Punk und Trash beim Worte zu nehmen. Ganz ehrlich, diese Scheibe ist völlig unglaublich und setzt unter Qualitätsgesichtspunkten ganz neue Massstäbe. Wo steht denn geschrieben, dass man Gitarre spielen muss, um eine Band zu gründen, und wer sagt, dass ein Sänger auch singen können sollte? Else Admire sicher nicht. Der holte sich ungefähr 37 prominente Gastmusiker zu den verschiedensten Aufnahmesessions ins Studio und schusterte sich so ein Album zusammen, das wirklich alles bisher dagewesene in den Schatten stellt. Schon die Aufmachung mit Vierfarb-Klappcover ist grandios, das A5-Beiheft liebevoll layoutet, und weil Else seinen Beruf liebt, gibt´s noch eine Infobroschüre des bayrischen Metzgerhandwerks zu den landestypischen Wurstpezialitäten gratis mit dazu. Und mal ehrlich, wer will noch bestreiten, dass Songs wie „Come on baby let´s rock", „Sid Vicious wash the dishes" und „Living on a slayer" nicht lange schon zum Pflichtrepertoir jeder zünftigen Punkerparty gehören? Eben, also Geschmack beweisen und diese Scheibe kaufen! Halleluja, das ist Rock´n´roll!!! jh

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

TEN INCHES OF FUN

An der Zehnzöllerfront war es diesmal erstaunlich ruhig - lediglich zwei Platten in diesem schnuckligen Zwischenformat erreichten mich. Den Anfang machen **KÖRT HÖRN**, die ihre „Hömmel"-10" in einer limitierten Auflage von gerade mal 300 Stück gepresst haben. Etwas mehr Mut, Jungs, den was ich hier zu hören bekommen, sollte schon ein paar mehr Käufer finden können. Sie selbst nennen es „Noise-Rock-Punk" und liegen damit ganz gut, denn obwohl hier schleichende, dunkel-böse Gitarrenriffs aufgeboten werden, hat das mit New School-Metalgeeier nichts zu tun und man könnte eher meinen, es hier mit einer mutierten BOX-HAMSTERS-Version zu tun zu haben. Gibt´s für 17 DM incl. alles bei Trümmer Rec., Hartenkamp 11, 26127 Oldenburg. (4)

Sieht sehr schick aus, die „Chickens, whips & R´n´R"- betitelte 10" der **HERMITS** aus Bella Italia mit ihrem geschmackvollen Vierfarbcover. O.k., bei den ersten Surftunes, die aus meinen Boxen tönten, war ich ja misstrauisch, denn es gibt derzeit nun wirklich Unmengen von, äh, New School-Surfbands, doch die HERMITS haben mehr drauf und spielen fuzzigen Sixties-Garage-Punk mit „Das Mikro hängt im Wassereimer"-Gesang, der sehr schön lowfidelig kommt. Eine Prise CRAMPS´schen Psychobilly-Stompings steckt auch mit drin, und so geht die Scheibe mit ihren acht Tracks voll in Ordnung. (Panic/Helter Skelter) jh (4)

SHAKE APPEAL „Babefake" 10" (Dig! Rec., Groovy Eyes Distribution, 4 Rue St. Martin, 35000 Rennes, France): Noch eine Gabe für Norbie aus dem Hause Seiser und eine verdammt feine noch dazu. Bless him! Zu diesem dänischen Quartett gilt es erst einmal folgende Tatsachen festzuhalten: sie haben sich offensichtlich nach einem STOOGES-Song benannt, das Cover der 10" ziert eine Szene aus „The Big Doll House" von Jack „Spider Baby" Hill und sie covern „Just Head" von den NERVOUS EATERS (zugegebenermaßen in letzter Zeit etwas übercovert, aber die Version von SHAKE APPEAL reicht sogar an die von TEENGENERATE, den NEW BOMB TURKS und den VIKINGS heran). Das sind drei Gründe, diese Band zu lieben, ohne auch nur einen Ton der 10" gehört zu haben. Schnell das Ding aufgelegt uuuuund... HOLY FUCKIN' MOLY! Achtmal allerfeinster, superdruckvoller Garagepunk/Rock'n'Roll, bei dem das Gaspedal immer bis auf die Ölwanne durchgetreten wird und der mich auch wegen des verzerrten Gesangs teilweise an Bands wie die DUMMIES/SGT. 6 ASSAULT und die X-RAYS erinnert. Und wenn ich jetzt noch anmerke, daß die Songs Titel wie „Nine pound bummer", „Fatso" und „Bend over" tragen, dann dürften eigentlich alle Fragen beantwortet sein. Höllenteil! nj

COCKROACH INN „Crime" (A. Löschau, Eike-von-Repkow Str. 7, 26121 Oldenburg): Schon auf dieser, auf 100Stk. limitierten 10", läßt sich erkennen, welche Auswüchse der Sound, der heute unter dem Namen KRAIL wütenden Band annehmen würde. Falls ihr ´ne Hörprobe braucht, könnt ihr euch gerne der beiliegenden CD bedienen. Zwar kommen C.I. im Gegensatz zu KRAIL noch nicht so derbe Psycho-Core mäßig rüber, die rockigeren Emo/Slow Motion-Crossover Elemente haben noch die Oberhand, aber darunter brodelt es schon gewaltig und die beklemmende Grundstimmung findet garantiert ihren Weg von alleine durch deine Gehirnwindungen. casi (4)

ANFALL/POPPERKLOPPER Split-10"(Nasty Vinyl): Mensch, da freu ich mich doch immer wieder, wenn ich solche deutschpunkbands höre. Hart, laut und schnell und was das allerwichtigste ist: kritisch, oder meinetwegen auch politisch. Beide bands spielen sehr schnellen deutschpunk, der schön ins bein geht. Popperklopper sind etwas eintönig, aber wesentlich besser als auf ihrer lp. Und auch anfall sind viel besser geworden. Geile platte. dj

EVERSOR
September CD
(Emphasys, P.O.Box 238, I-11100 Aosta, Italien)

Auf Emphasys Records, einem relativ neuen Label aus dem KINA-Umfeld, ist die CD von EVERSOR erschienen, die nicht nur musikalisch eine Pracht ist, sondern auch in der Aufmachung. Acht liebevoll gestaltete Kartonblätter wurden in Handarbeit mit einer Spiralbindung versehen und zu einem Booklet zusammengefasst, das schon mal sehr vielversprechend aussieht. Und siehe da, auch bei der Musik haben sich EVERSOR viel Mühe gegeben und ein wunderbar gefühlvolles Post-Emo-Album aufgenommen, das irgendwo im Spannungsfeld zwischen SAMIAM und METROSCHIFTER anzusiedeln ist. Nun gibt es mittlerweile nicht gerade wenige Bands, die sich an solchen Klängen versuchen, doch EVERSOR gehören mit Sicherheit zu den besten. Einfach ausprobieren, es lohnt sich. jh (31:33)

☆ ☆ ☆ ☆

EUI-KRAMPF
... spielt auf zum Tanz LP
(Nordland Rec.)

Wir haben die Platte als Tape im Auto gehört und es ist nix besonderes bei mir hängengeblieben... Persönliches Pech würde ich da mal sagen, denn jetzt sitze ich hier, blättere das Beiheft durch und siehe da, einiges kehrt doch zurück! - Und? - Nun ja, Deutschpunk mit einigen Sprenklern OI!, ich glaube das heißt heute Streetpunk, und da es gerade so „in" ist, dringen auch einige Miß-Töne Ska an meine verlausten Ohren. So richtig inspirieren tut´s mich aber nicht. Die üblichen Klischees werden bedient, man lebt halt seine Vorstellung von Punk aus. Natürlich wird auch wie wild gesoffen, logisch, die Feindbilder sind klar und das Wort „Ficken" taucht auch einige Male auf. Also genau das richtige für eure näxte Party, wo dann alle bei der Cover-Version von Sexy-Rexy´s „Fiesta Mexicana" mitgröhlen werden. - Hossa! casi

☆ ☆ ☆

ELISION
Fall CD
(Navigator/X-mist)

Uff, ELISION aus Würzburg fahren auf ihrem zweiten Longplayer wahrhaft schwere Geschütze auf: Waren sie bisher „nur" hart und schnell, so gesellt sich nun ein weiteres Attribut zur Band, was den Härtegrad auf eine schier unerträgliche Intensität steigert: lärmig, oder, neudeutsch formuliert, „noisig". Selbstverständlich wird die Geschwindigkeit oft genug auf schleppendes Moshtempo zurückgefahren, wie es dieser Hardcorevariante entspricht, doch verzichten ELISION nicht auf atemberaubende Klopperparts. Das ist auch genau der Grund, weshalb mir dieses Album so gut gefällt, denn es ist halt abwechslungsreicher als so manches vergleichbare, was vom amerikanischen Revelation Records-Label veröffentlicht wird. Doch, diese Platte ist durch und durch gelungen, auch die Aufmachung im gediegen blauen Digipack entspricht der Qualität der Band. Franken-Hardcore rules! MS

FUNERAL ORATION
Believer CD
(Hopeless Rec.)

Eigentlich ist es nicht mein Ding, die eigenen Ox-Leute anzupissen, aber da selbst unser Boss in der letzten Ausgabe was von Verantwortung faselt, fühle ich mich verpflichtet etwas zu schreiben. Unser OberOxe macht es sich einfach; läßt sich ein Hintertürchen offen, indem er schreibt, jeder soll sich seine eigene Meinung bilden. Da scheint der gute Mann dann doch etwas der Wirklichkeit entrückt zu sein. Wie viele CDs/Platten/7" kauft der durchschnittliche Konsument im Monat ? Vielleicht vier oder fünf. Es kommen noch max. 5 Stück hinzu, die er im Plattenladen hört, bevor er rausfliegt. Vielleicht kann er mit seinen Kumpels noch weitere 5 Stück austauschen. Das macht also maximal 15 Stück pro Nase und Monat. In der letzten Ox-Ausgabe waren aber ca. 317 Platten-/CD-Besprechungen (7"s noch gar nicht mitgezählt). Macht also über 100 Stück pro Monat. So, und jetzt sag mir einer, wie mensch sich da seine eigene Meinung bilden soll?

Umso ärgerlicher ist es dann, wenn im gleichen Heft eine Band wie FUNERAL ORATION, die sich schon jahrelang buchstäblich den Arsch abspielt und manche Modewelle unbeschadet überstanden hat, ohne den ihr gebührenden Erfolg einzuheimsen, mit einer derart lustlosen, mittelmäßigen Kritik weiterhin ignoriert wird. Und die Bezeichnung „emo-lastiger Punkrock" geht nun wirklich völlig in die Hosen. Das gibt die niederländische Defintion des Hardcore der späten 80iger sehr unzureichend wieder: F.O. sind konsequent, ehrlich, mit teilweise schrägen Ansätzen und erhalten durch den markanten, melancholischen Gesang die besondere Prägung. Es ist die Art von Punkrock, die von unten kommt. Einerseits wütend und hoffnungslos, andererseits aber auch melodisch und harmonisch.

Mit „No way out" ist ihnen auch diesmal wieder ein absoluter Hit gelungen. O.k., insgesamt vielleicht nicht so toll wie der Vorgänger, was sicherlich auch an der schlechteren Produktion liegt, aber immer noch eine Band auf die man sich verlassen kann. Also, über die Verantwortung ist noch zu diskutieren. RB

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

FIFI & THE MACH III
Mach a Go!Go! CD
(1+2 Rec.)

Was war das für ein schöner Tag, als ich erstmals Post von 1+2 Records aus Japan bekam: Dass das Label aus dem fernen Land jede Menge cooler Bands am Start hat, wusste ich schon länger, aber an die Sachen ranzukommen, war ganz schön schwierig. Jetzt hat´s geklappt, ich bin glücklich und halte zum Beispiel das

dritte Album der Japaner FIFI & THE MACH III in den Händen. Die spielen ziemlich brillanten Punkrock, bei dem FUN ganz gross geschrieben wird und erinnern mich an eine wilde Mischung aus HARD-ONS, RAMONES (auf dem Bandfoto sieht man vier Typen, die wie die RAMONES mit Schlitzaugen aussehen...), DICKIES und Jeff Dahl. Letzterem wird mit der Coverversion „Goin underground" Tribut gezollt, und mit John Foggertys „Rock´n´roll girls" sowie dem Pop-Klassiker „I want you to want me" sind noch zwei weitere Fremdkompositionen an Bord. Grätschschritt-Punkrock at it´s best. jh (41:22)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

FULLY/LADY LUCK
A new beginning Split-CD
(IJT Rec./Semaphore)

Besser als „A new beginning" hätte man diese Split-CD zweier neuer New Yorker Bands nicht betiteln können, denn es handelt es sich in beiden Fällen um altgediente HC-Mannen, die den Mut aufbringen, sich von Klischees zu lösen und neues auszuprobieren. Bei FULLY finden sich Sergio Vega von QUICKSAND am Gesang, Jim Williams und Joe Affe von MAXIMUM PENALTY sowie John Jesse von THORN wieder, die hier den Versuch wagen, ihre HC-Roots zwar nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, aber doch ganz hintenanzustellen. Das Ergebnis ist wuchtiger, groovender Rock, der sich weder bei aktuellen Alternative-Trends bedient noch New School-Elemente aufgreift. Mich erinnern FULLY mit ihren exzellent produzierten, eher langsam-psychotischen Songs an eine End-Neunziger Version von INTO ANOTHER minus deren Metal-Touch. Hinter LADY LUCK steckt Roger Miret, der hier Bass spielt und sich mit Denise Teperino eine sehr gefühlvolle, ausdrucksstarke Sängerin gesucht hat. Wie FULLY haben auch LADY LUCK mit der HC-Vergangenheit weitgehend gebrochen, was ich als einen deutlichen Hinweis darauf verstehe, dass die AGNOSTIC FRONT-Reunion doch nur eine kurzlebige Angelegenheit war/ist - musikalisch anspruchsvoller und interessanter ist das hier allemal. Prinzipiell sind LADY LUCK musikalisch nicht weit von FULLY entfernt, haben aber natürlich durch die „female vocals" gleich einen ganz anderen Sound. Die sechs Songs gefallen mir jedenfalls ganz gut, so dass man mit dieser Split-CD gleich zwei aussergewöhnliche Bands zu hören bekommt. Sehr angenehm finde ich übrigens, dass kein grosskotziger Stikker auf die Vergangenheit der Musiker hinweist. jh (41:58)

☆ ☆ ☆ ☆

FURIOUS GEORGE
Gets a record CD
(Recess Rec.)

Ist eigentlich jemandem aufgefallen, dass wir mit FURIOUS GEORGE und HEAL gleich zwei Bands ehemaliger FALSE PROPHETS-Leute auf der Ox-CD haben? Tja, Zufälle gibt´s. Das hier ist jedenfalls das Album, das nicht auf Lookout erscheinen durfte, weil - so war´s wohl - Larry Livermore keine Lust darauf hatte. Larry, mal ehrlich: George Tabb mag ein lautes Grossmaul sein, aber so übel ist die Platte echt nicht. Ganz im Gegenteil: Freunde monoton-bollerigen RAMONES-Sounds mit dämlich-genialen Texten werden hier reichlich bedient, wobei FURIOUS GEORGE aber nicht die ´77-Retro-Schiene fahren, sondern ihr ganz eigenes Ding gebastelt haben. Apropos RAMONES. Mr. Joey Ramone gibt sich bei „Gilligan" als Gastsänger die Ehre und macht seine Sache mal wieder sehr gut. Mein persönlicher Fave „Burger King is dead" findet sich ja hier auf der CD wieder, und auch „Roy Lichtenstein" kann was, ist vielleicht sogar einer der seltsamsten Punksongs der letzten Zeit. Ist ´ne Platte für Leute mit Schmackes, weil nämlich die ganzen komischen Andeutungen des Herrn Tabb nicht jeder verstehen tut - manchmal wird er aber auch ganz konkret: „You´re a sorry ass sucker ...so fucked up you should be dead." („Sorry ass sucker"). Another fine release of Recess Records. jh (29:51)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

THE FIXTURES
Dangerous Music Defect CD
(Friendly Cow/Semaphore)

Eines gleich vorweg: Ich bin riesengroßer Fan dieser Band! Warum? Weil ihr Hardcore in Zeiten melodischen Wahnsinns und streetcredibility-mäßigen Rumgeprolles eine wohltuende Individualität besitzt - sowohl was die Musik als auch was die ausgezeichneten Lyrics angeht. Das auf A.T. erschienende Album „Devil´s Playground" gehört für mich zu den fünf besten Alben dieses Jahres. Robert von Friendly Cow war wohl ähnlich begeistert, weshalb er es sich zur Aufgabe machte, die beiden kaum wahrgenommenen Vorgängeralben der FIXTURES auf einer CD wiederzuveröffentlichen: Hier nun also „Dangerous Music Defect", vollgepackt mit 27 großartigen Songs. Diese knallen teilweise zwar nicht so rein wie die der „Playground"-Platte, doch muß mensch die ungünstigen Entstehungsbedingungen bedenken (Nachlesen im Inti in Ox #27! Aber dalli!). Trotzdem bleibt genug übrig, um den ganzen Einheitsbrei der Baggypants- und Ganzkörpertattoo- Fraktionen locker an die Wand zu spielen. Pflicht für jede(n) mündige(n) Ox-Leser(in)! Und mündig seid ihr doch alle, oder etwa nicht? MS (Na, wie war ich? Ein FIXTURES-Review ganz ohne das obligatorische DEAD KENNEDYS-Namedropping! Toll, ne?)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

FROMHEADTOTOE
Insight CS
(B-Core)

Cover, Bandname und Titel hatten mich stereotypischen SE-Hardcore erwarten lassen, doch Pustekuchen: der Kahlkopf vom Cover entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als Frau, die hier singt und Gitarre spielt, und mit Klischee-HC ist´s auch nichts. Stattdessen gibt´s sechs Songs lang melancholischen Rock/Core, der ausgesprochen gut gemacht ist und den ich irgendwo zwischen HAMMERBOX und BAMBIX verorte. Kommt übrigens aus Spanien, die Band. Schön! jh (20:39)

☆ ☆ ☆ ☆

FREAKWATER
Dancing Under Water CD
(Thrill Jockey/EFA)

So erfreulich auch das Re-Release von FREAKWATERs – das Nebenprojekt der ELEVENTH DREAM DAY-Schlagzeugerin Janet Beveridge Bean – zweiter Platte ist, Grund zum Meckern gibt es dennoch. Denn auf dem Original-Release des leider nicht mehr existenten Amoeba-Labels, wo auch das zweite legendäre ELEVENTH DREAM DAY-Album "Prairie School Freakout" erschien, war ursprünglich noch das selbstbetitelte Debüt der reinen Countryband mit enthalten, also insgesamt neun Songs mehr. Und von der angeblichen Nachbearbeitung des TORTOISE-Musikers Bundy K. Brown merke ich auch nicht allzuviel. Schließlich war es ja und ist es nach wie vor gerade diese authentische

OHHH mann!!!
4 Anzeigen in einem Zine,,
So können wir nicht Reich werden!!
CD und Vinyl Herstellung
Tel: 02041 / 26 57 39
Fax: 26 57 38
Im Springfeld 6 ·
46236 Bottrop
Was ist an dieser Anzeige falsch?
Musikproduktion
DAS
DIGITALE STUDIO

Soundkulisse, die "Dancing Under Water" trotz überwiegend beinharter traditioneller Country-Songs – neben Knüller-Coversongs wie "You're still on my mind", das lacht das Cowboy-Herz – so gut verdaulich macht. Na ja, besser als nix. TK

☆ ☆ ☆ ☆

FRENZAL RHOMB

-Once a jolly swagman, always a jolly swagman CD
(Subway/Semaphore)
-Disappointment CS
(Shagpile/Shock)

Die Australier FRENZAL RHOMB sind ja nun schon öfter im Ox aufgetaucht und dürften durch ihre Fat Wreck-Single nicht mehr ganz unbekannt sein. Mit der „Once..."-CD haben die Jungs nun ihre erste Euro-Veröffentlichung draussen, die im Gegensatz zu den beiden Aussie-Alben endlich allgemein erhältlich ist. Streng genommen handelt es sich hier um eine aus der „Sorry about the ruse"-7", der „Dick sandwich"-EP sowie dem „Coughing up a storm"-Album von '95 zusammengestellte Compilation. So gesehen lohnt es sich also durchaus, das Ende letzten Jahres erschienene „Not so tough now"-Album ebenfalls zu erstehen. FRENZAL RHOMB spielen, das sollte nach der Erwähnung von Fat Wreck Chords nicht verwundern, eher melodischen Punk/Hardcore, der allerdings so eigenständig ist, dass man Fat Wreck-Sticheleien besser bleibenlässt. Ich freue mich jedenfalls drauf, die Burschen bald mal live zu sehen. Ach, noch ein Tip: das Tracklisting im Booklet stimmt nicht mit der tatsächlichen Reihenfolge überein, weil die Band da irgendwie Scheisse gebaut hat. (56:37)

„Disappointment" ist dann eine brandneue, Anfang des Jahres eingespielte 4-Track-EP, die deutlich macht, dass sich FRENZAL RHOMB in den letzten zwei Jahren nochmal ordentlich gesteigert haben und sich von niemanden in den Arscht treten lassen müssen, sondern im Gegenteil selbst ohne Ende Arsch treten und dabei sind, ihre Landsleute THE MEANIES zu überrunden. Wenn Melodic Punkrock, dann so. jh (11:07)

☆ ☆ ☆ ☆

GREY SPIKES

Year Zero LP/CD
(LP: Demolition Derby, CD: 1+2)

Eine Band, die meines Wissens mittlerweile das Zeitliche gesegnet hat. Schade eigentlich, „Sex And Hate" hatte mir damals sehr gut gefallen und diese LP ist ebenfalls kein Slouch. Auf „Year Zero" geben sich die GREY SPIKES allerdings erheblich weniger geradlinig als auf der unlängst erschienenen „Thunderation"-EP. Fans der Band dürften vom rhythmischen Abwechslungsreichtum und den zahlreichen ruhigeren Elementen dieser LP überrascht sein. Basis ist aber nach wie vor derb rockender, an Bands wie die PUTTERS erinnernder Punk, bei dem auch ganz gerne mal ein Ausflug auf der Gitfiddle unternommen wird. Insgesamt ein dieser Band durchaus würdiger Nachlaß. Als CD ist „Year Zero" übrigens auf dem japanischen 1+2-Label erschienen, aber für dich als Punk kommt schon seit Jahren nur noch Vinyl in die Tüte und wozu in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah. nj

GREENCARD

Alternativen zur Vernunft CD
(Caesar Records)

Dreier-Punk-Rock-Combo à la Green Day mit etwas mehr Gas - doch das war´s leider. Ziemlich langweilig, keinerlei Höhepunkte oder wenigstens Ansätze dazu; zumindest für meinen Geschmack viel zu eintönig. Mit 19 Liedern und fast 45 Minuten Spielzeit wird zum Leidwesen des Hörers nur quantitativ viel geboten. GREENCARD haben bei Caesar-Records anscheinend eine Wild-Card benützt, um die Platte zu veröffentlichen... (bw) (43.10)

☆ ☆

GLUECIFER

Ridin' the tiger CD
(White Jazz/Rough Trade)

GLUECIFER reiten den Tiger durchs gelobte Land des Rock'n'Roll auf ihrem Weg in die-Rock-Hall of Fame. Was ist da los in Skandinavien? Verseuchtes Trinkwasser? Radioaktiver Niederschlag?? Der Super-Gau??? Erst jahrzehntelange Ruhe, jetzt der Sturm!!! Nach TURBONEGRO und den HELLACOPTERS das nächste Kraftpaket aus dem Land, vor dessen Küsten Luxusdampfer auf Eis laufen. Das neue, zweite Album von GLUECIFER reicht zwar nicht ganz an seinen Vorgänger ran, rockt aber nichtsdestotrotz den gesamten kontinentalen Rest in seine Schranken. Und selten ist die Bezeichnung 'Rock' angebrachter wie im Fall GLUECIFER. Die optimale Verbindung zwischen energiegeladenem PunkROCK und altbackenem HardROCK. Zwei Gitarren sprechen eine unmissverständliche Sprache - sie ist laut und sie ist hart. GLUECIFER sind der Soundtrack für das Leben auf der Überholspur. tvl

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

GUINEA PIG/PHILLIPPÉ

Split-LP
(Tropical/Short Egg, Mainzer Str. 37, 66111 Saarbrücken)

Zwei Bands aus Saarbrücken bzw. Trier präsentieren sich mit dieser Split-LP. Zum einen sind da GUINEA PIG (so nennen die Engländer Meerschweinchen), zum anderen PHILLIPPÉ. Erstere haben den Nagel auf den Kopf getroffen, wenn sie einen Flyer für den „Deutschen Schmerztag" abdrucken, denn wenn man vor dem Anhören dieser Platte noch keine Kopfschmerzen hat, stellen sie sich spätestens beim Hören an. Nicht weil die Band so schlecht ist, sondern wegen der Intensität der frickligen Vier. Mit angepisstem Frauengesang wird hier zäher Hardcore fabriziert, der zwar nicht die Komplexität und Tiefe von VICTIM´S FAMILY oder NOMEANSNO erreicht, aber doch einiges kann. Auf der Flipside dann PHILLIPPÉ, die ganz ähnlich zur Sache gehen und nichts mehr zu verabscheuen scheinen als Melodic Hardcore, sonst hätten sie hier nicht das genaue Gegenteil angezettelt. Düster vibrierender, wütender Paincore, der sich von New- und Old School-Klischees gleichermassen fernhält und so bereits vor acht Jahren hätte gespielt werden können. Beide Seiten der Split-LP können also was, seinen Favoriten muss jeder selbst ausknobeln. jh

☆ ☆ ☆ ☆

GANG GREEN

Back And Gacked CS
(Taang! Records)

Na hoppla, die gibt´s auch wieder. Die Budweiser-Experten aus Boston gehören ja sowieso zur alten Garde und mit ihren Beiträgen zum „This is Boston not L.A."-Sampler, sowie die „Another wasted Night"-Platte hatten sie damals nicht unbegründet einen gewissen Kultstatus erreicht, bevor es die Band in rockigere und vor allem metallischere Gefilde zog. Gang Green 1997 hat durchaus seine Reize, denn die sechs Songs hier schließen eher an älteren Material an, hätten durchaus in den Rahmen der „You got it"-Aufnahmen gepaßt, die ja die letzte erträglich Scheibe der Band war. Rockiger Hardcore, der sich aber halt immer an den besten Momenten der Band messen muß, die jedoch schon ein paar Jährchen länger zurückliegen und an die Gang Green logischerweise nicht mehr anknüpfen können. th (12:42)

☆ ☆ ☆ ☆

GUTTERMOUTH

Musical monkey CD
(Nitro/Semaphore)

Wie, ist echt schon ein Jahr vergangen seit dem letzten GUTTERMOUTH-Album? „Musical monkey" heisst das neue Werk der grossmäuligen Lästermeister aus Los Angeles, die musikalisch den gewohnt guten Rotzpunk am Start haben. Köstlich wie immer die Texte, denn GUTTERMOUTH nehmen nun echt kein Blatt vor den Mund und kotzen über alles und jeden ab - zum Beispiel über besserwisserische Fanziner (der Titelsong „Musical monkey"), die immer weiter fortschreitende Fraktionierung der HC-Szene („Bakers dozen"), dämliche Groupie-Girls („Suckin´ dick for beer") oder den Esel, der die Mutter des einen angeblich vor dreissig Jahren in Mexiko in den Arsch gefickt hat (ähem...). Sehr schön auch der wirklich vorzügliche Deathmetal-Song „Corpse rotting in hell". jh (28:16)

☆ ☆ ☆ ☆

HARD2SWALLOW

Burning CD
(Jan Strack, An der Struth 8, 36251 Ludwigsau-Reilos, 12DM + P)

„Die komplette Bandbreite des Hardcore", für die mich die fünf Jungs hier erwärmen wollen, ist mir dann doch eine Spur zu breit. Sie spielen zwar durchaus gefällig, doch vom Hocker reißt mich das nicht. Der übliche Wechsel schneller und langsamer Parts, zwischendurch ein bisschen was zum moshen. Nein, schlecht ist das alles nicht und zwei der sechs Songs lassen auch darauf hoffen, daß das Ganze noch entwicklungsfähig ist. Also Jungs, ihr steht am Scheideweg des Hardcores, entweder laßt ihr die Leute wie Gummibälle hüpfen oder spielt das knallharte Brett, welches doch durchaus vertreten ist. Im Auge behalten. ow (17:23)

☆ ☆ ☆

HECKLE

The complicated futility of ignorance CD
(Hopeless)

Ich denke die ganze Zeit: woran erinnert mich das hier? Ich komme einfach nicht drauf. Egal. Seit Sommer 1994 gibt es nun diese Band aus dem AFI-Umfeld. Nach einem Longplayer und einer Split-7" mit AFI 1996, hier nun ihre zweite Full-length-CD! Einiges an Abwechslung muß ich sagen. Mal schneller Melodycore, mal ein Schuß böser NY-HC, mal einfach nur Punkrock. Langweilig wird´s also nie, besonders spannend aber auch nicht unbedingt. Kann man sich gut anhören, auch wenn´s natürlich weitaus besseres gibt. Zudem ist die Spielzeit von knapp 24 Minuten meiner Meinung nach zu kurz für eine ganze CD. Wie gesagt: nett. Nicht mehr, nicht weniger. Wer auf etwas schnelleren melodischen HC abfährt, der sich trotz allem von der Masse abhebt, kann ruhigen Gewissens zuschlagen. mh (24:19)

☆ ☆ ☆ ☆

HAGGARD

Swan dive CS
(Malfunction, P.O.Box 497, CH-6612 Ascona)

Aus dem Süden der Schweiz, dementsprechend also dem italienischsprechenden Teil des Landes, kommen HAGGARD, die sich dort anscheinend innerhalb kürzester Zeit zu Lokalmatadoren entwickelt haben. Und ja, die fünf Songs ihrer Debüt-EP kommen ganz gut in ihrer offenen, sehr rhythmischen Art, die HC-Roots mit HELMET-mässiger Zerrissenheit und bohrenden, mahlenden Gitarren vereint, wuchtige Grooves einerseits und ruhige, akustische Passagen andererseits aufweist. jh (19:42)

☆ ☆ ☆

HC ANDERSEN

Eventyr CD
(Poko Rec., P.O.Box 483, FIN-33101 Tampere)

Aufmerksame Menschen werden gemerkt haben, dass ELÄKELÄISET bei ihrer diesjährigen Tour zwei neue Humppameister an Bord hatten. Einer davon ist Johannes, der sonst bei der in Finnland wohl ziemlich angesagten Band HC ANDERSEN spielt. Mit Hardcore allerdings haben die trotz des Namens nichts zu tun, sondern spielen ein reichlich eigenwilliges Gemisch aus punkigen Beats, Keyboard- und Percussionparts, Ska-Einlagen, straightem Rock und folkigen Einsprengseln. Ich meine, wer freiwillig bei ELÄKELÄISET einsteigt, muss ja schon irgendwie vorbelastet sein, und so ist die Kontinuität durchaus vorhanden. Abgesehen sind HC ANDERSEN gar nicht so weit von der ELÄKELÄISET-Stammband KUMIKAMELI entfernt, was allerdings die Frage nicht beantwortet, wieso aus diesem komischen Land im Norden so viele absonderliche Bands kommen. Ist unbedingt einen Versuch wert - Punkplatten hat mensch schliesslich schon viel zu viele im Schrank stehen. jh (44:45)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

HANSON BROTHERS

Sudden Death CD
(Konkurrel/EFA)

Wohohohoooho, die HANSON BROTHERS sind wieder da!!! Here we go, here we go, here we gohooo... Ich hatte ja schon nicht mehr damit gerechnet, dass diese Platte eines Tages noch den weiten Weg über den Nordatlantik schafft, denn in der kanadischen Heimat des

NOMEANSNO-Ablegers war „Sudden Death" schon Anfang des Jahres auf Virgin erschienen, aber sang- und klanglos untergegangen. Schade drum und ziemlich unverständlich, geht es doch bei den HANSON BROTHERS einzig und allein um den kanadischen Nationalsport Eishockey, für den die Hanson-Brüder hier wie auf den früheren Releases die RAMONES-Sau rauslassen. Wer bislang noch daran zweifelt, dass Männer jenseits der 40 einfach besseren Punkrock spielen, sollte sich hiervon dringend eines besseren belehren lassen. Hit Hit Hit!!! jh

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

H-BLOCK

A voice in the crowd CS
(Shock)

Mit den grauenhaften Westfalen hat diese Band zum Glück nichts gemeinsam ausser sechs Buchstaben des Namens. H-BLOCK kommen aus Australien, ihre CD-EP hat fünf Songs zu bieten, und wer auf ziemlich britisch klingenden Punkrock mit SUBHUMANS/CITIZEN FISH-Touch (inklusive deutlicher politischer Statements) und gelegentlichen Oi!-Chants steht, liegt hier genau richtig. Kommt im schön layouteten S/W-Faltcover. jh (10:10)

☆ ☆ ☆ ☆

THE HYPNOMEN

Supersonic CD
(Stupido Twins)

Nach je einer Single auf Demolition Derby bzw. String Rec. hat jetzt Finnlands bestes Label die HYPNOMEN entdeckt. Bei einer Band dieses Namens und einem Albumtitel wie „Supersonic" liegt der Verdacht nahe, hier werde instrumental gesurft, und Bingo!, so isses. Nun gibt es dieser Tage nicht gerade wenige Bands, die sich auf diesem Terrain versuchen, und wenn wir ehrlich sind, ist das Ergebnis in nicht wenigen Fällen von eher mediokrer Qualität. Die HYPNOMEN allerdings sind keine Vertreter des cleanen, sterilen Surfsounds, sondern im Grunde ihres Herzens Rock´n´Roller, und so gehen sie eine ganze Spur rauher zur Sache. Das Ergebnis erinnert bisweilen an MAN... OR ASTRO-MAN, wobei im Falle der HYPNOMEN eine Vorliebe für düsteres, von Tod und Verderben kündendes Gitarrenwabern in bester Morricone-Tradition zum Vorschein kommt. Was will man aber auch von Leuten erwarten, die aus einem Land kommen, wo man im Hochsommer um Mitternacht im Neopren-Anzug an den sonnenfahlen Strand geht? jh (35:29)

☆ ☆ ☆ ☆

HOBLIN´S CHOICE

Watch Out CD
(Mad Butcher Rec.)

Aus dem Paderborner Raum kommt die fünfköpfige Formation HOBLIN´S CHOICE , die wohl das gleiche Schicksal erleiden wird wie viele andere junge Melodycore-Bands: Nach der Schweden-Schwemme nun die Flut aus Deutschland? Abgesehen von der nicht ganz so günstigen Ausgangsposition wird ganz anständige Musik geboten - allerdings ist mir der Gesang zu poppig. Als Baggersee-Hintergrundmusik ganz in Ordnung und wohl auch live nicht ohne, dazu die obligatorische Coverversion „Daydream Believer" von den MONKEYS, was einen weiteren Teil zur Standardisierung beiträgt. Naja, auch wenn man im Info schreibt, daß „ohne Probleme das Niveau vieler kalifornischer Bands erreicht wird", höre ich für meinen Part mir lieber ein paar Ami-Scheiben an. (bw) 31.21

☆ ☆ ☆

HI-STANDARD

Angry fist CD
(Fat Wreck/SPV)

Auch auf dem zweiten Album der Dschapanesen gibt´s die erprobte Mixtur aus NO FX und skurril-simplem Trash-Pop-Punk, der so ein bisschen an die guten Jahre der TOY DOLLS erinnert. Daran ist vermutlich die

FALSE INSIGHT
Recordstore & Mailorder
Punk/Oi!
Hardcore
& Ska...
Cd`s/Lp`s/7"
T-Shirts/Videos
Fanzines/Books
usw...

BARTELSSTR.35
20357 HAMBURG
FON:040/432 90 34 0
FAX:040/432 90 34 1

Die **AUTOMATICS** hatte ich nach ihren bisherigen musikalischen Ergüssen eigentlich schon abgehakt. Zuviel Pop, zuwenig Punk. Nachdem der spendable Mitch mir nun aber die „10 More Golden Greats!"-EP (Mutant Pop Rec.) hat zukommen lassen, muß ich meine Entscheidung wohl nochmal überdenken. Dieser kleine, goldvinylige 10-Song-Frisbee legt zigmal mehr Energie und Dynamik an den Tag als alles, was die Oregonians bisher zuwege gebracht haben. Der Gitarrensound ist richtig schön ausgefuzzt und dreckig, der Gesang leicht verzerrt und rotzig, so daß man endlich auch einmal Parallelen zu Jesse's zweiter Band, den scheißguten SPIDER BABIES heraushören kann. Und bei Songs die größtenteils nicht mal die Minutengrenze erreichen und Titel wie „Sit and drink", „I just wanna kill myself" und „Punk Rock!" tragen, kann im meinem Haushalt eh nichts schiefgehen. Verdammt feine Platte! Thanx, Mitch! nj

Ganz groß sind **AZURE,** die mit **CERULAN** splitten und superschönen EMO-Core im Stil von STILL LIFE spielen, kratzig und wesentlich berührender als die Balladen irgendwelcher Metalfreaks. CERULAN hingegen gehen das ganze heftiger an, zwar ähnlich motiviert, aber dann doch mehr bei CONVERGE. Mir persönlich zu heftig und zu nahe am Death Metal. Die Songs sind zwar extrem komplex, aber durch die schlechte Produktion definitiv nicht besonders gut, bis zum Ende des zweiten Songs, als die Gitarre sekundenlang nur ein Akkord spielt, alle Luft holen können, das Herz höher schlägt, bevor die Höllenhunden dann völlig abgehen, und man erschlagen von der Intensivität alleine zurückbleibt. (Daniel Müller, Gr. Diesdorfer Str. 64, 39110 Magdeburg) ml (4/3)

Auch Trottel, die ständig rumgeschubst werden, haben ein Recht darauf, mal wütend zu werden - meinen die **ANGRY NERDS** aus Neuwied. „Phoney girls" heisst ihre EP (Joker Rec., P.O.Box 1105, 56155 Bendorf), doch allzu gross kann die Wut nicht sein, sonst würden die Nerds etwas mehr arschtreten. So gibt´s im unteren Geschwindigkeitsbereich rumröhrenden Punk gnit angepisstem Gesang. Naja, da muss noch ein bisschen dran gearbeitet werden. jh (3)

ABNORMAL Tales from the fat side (Hit me! Records, Deichmansgt.17, 0178 Oslo, Norway): Zugegeben, auch ich vermutete eine 08/15-deutschpunkcombo hinter diesem namen, doch weit gefehlt. Hierbei handelt es sich um eine norwegische band, die zwar auch oil oi! oi! brüllen, aber trotzdem ganz angenehme musik fabrizieren. Schneller rauher, aber trotzdem melodischen punkrock, der nicht weiter verkehrt ist, einen aber auch nicht unbedingt vom hocker reisst. dj

AFFRONT/DISTRICT Split-7" (plastic bomb): Geile scheibe, weils hart und kommpromisslos. Das ist alles noch wie punk zu sein hat: rau, dreckig, böse. Affront spielen halt knüppelpunk ala exploited, aber tausend mal besser und glaubwürdiger, während district mehr so den dreckigen alten UK-sounk fabrizieren, mache würden wohl auch oi dazu sagen, aber das wäre ungerecht. In deutschland gibts also doch noch punkbands, die sich nicht nur so nennen, sondern es auch spielen. dj

Mit der „Happy Sound For Dancing"-7" steht Screaming Apple für diese Ausgabe mit fünf für fünf zu Buche, hat also eine glatte 200 gebowlt. **BASEMENT BRATS**, how great thou art! Die Sonne scheint ins Zimmer hinein und ich lausche den infektiösen Power-Pop-Klängen von „Take care". Melodie in Perfektion! Und dazu noch diese wunderbar sentimentalen „Paß gut auf dich auf, eines Tages werden wir uns wiedersehen"-Texte. „Junge, komm bald wieder" up my ass, sag' ich dazu! Wer für das Abspielen dieses Songs nicht mit verschärften Liebesbekundungen seines Sweethearts entlohnt wird, der ist entweder ein unsensitives Arschloch oder ein verdammt lausiger Liebhaber. Ich glaub', wenn ich jetzt nicht schnell die Platte umdrehe, dann fang' ich hier noch an zu heulen und dabei hab' ich beileibe nicht in Spuckdistanz vom Wasser gebaut. Ok, Haltung jetzt! Auf der B-Seite gibt's einen Tempowechsel in Form eines flotten Punk-Klopfers, der mich an die hoffnungslos unterbewerteten STUNTMEN erinnert. Stimmt es, daß dieses Label in unserer schönen Republik noch keinen Vertrieb gefunden hat? Hey, Vertreiber Deutschlands, hört endlich auf zu masturbieren und wertet euren Katalog mal etwas auf! nj

Cowabunga! Ziemlich surfige Angelegenheit, die All-Instrumental „Beach Blanket Blast-Off"-EP (Fanboy Rec.) der **BAZOOKAS**. Hey, „Cart-O-Rama" klingt wie eine Mischung aus AGENT ORANGE und dem Spiderman-Theme. Und „Sunday 7:10" ist ein ziemlich cooles Cover der Titelmelodie zu dieser beinharten, post-lindensträßlichen Politsendung namens... moment, wo ist die Fernsehzeitschrift... genau, „Notruf"! Nee, falscher Sender... da, „Weltspiegel". Wer nimmt ihn nicht jeden Sonntag auf Video auf? Feine Platte, vor allem weil die Songs dank des satten Gitarren-Crunchs über eine ganze Ecke mehr Energie verfügen als die Produkte der meisten gegenwärtig auf der Instrumental-Welle surfenden Combos. nj

Das hat man also davon, wenn man kein Info zu einer Platte hat: man steht im Regen. **CARL BLEND** dürfte womöglich die einzig reale Person des gleichnamigen Projekts sein, das da im Line-up mit so illustren Namen wie Ted Nugent und Daniel Clowes arbeitet. Die scheinen ausser durch Samples aber nicht weiter beteiligt zu sein, was als Rest irgendwie komische Instrumentalmusik übrig lässt, die weder Fisch noch Fleisch ist, wie man so schön sagt. Nee, da bleibt nichts, nur die Anzeige mit O.J. Simpson auf der Rückseite ist witzig. Limitiert auf 666 Stück... (Crippled Dick Hot Wax) jh

Die Amsterdamer Hardcore-Meister **BREZHNEV** überbrücken die Wartezeit bis zum nächsten Album mit der „Steak Canadian"-7" (Vitaminepillen). Mit 5 Songs wird hier gewohnt derb abgerockt, sind halt Anhänger der alten Schule à la D.O.A. Auch schön: die Coverversion des RAMONES-Hits „Beat on the brat". jh (4)

BATHROOM haben ihre 2-Track-7" offenkundig nicht im Badezimmer aufgenommen, sonst klänge sie nicht so kraftvoll und wuchtig. Meine Tasse Tee ist das, was die Stuttgarter machen, aber trotzdem nicht: heavyrockig angehauchter New School-Hardcore der langsam-düsteren Sorte. Handwerklich aber schon o.k. (On Air Rec., Ob. Bismarckstr. 101, 70197 Stuttgart) jh (3)

Aus Italien kommt die Frauenband **BOBO´S BUBBLE**. Ihre „Poached eggs"-EP (Maxmo Prod., Via Dante Alighieri 6, I-37050 Bonavicina) kommt dabei im Streichholzheftchen-Look, ist also in liebevoller Handarbeit zusammengebastelt worden. Den Spruch „female band = nervous breakdown" würde ich so nicht unterschreiben, denn ihr langsamer, noisiger Fuzz-Punkrock erinnert mich an ihre deutschen Kolleginnen LIVE ACTION PUSSY SHOW, und die sind ja nicht gerade die schlechtesten. jh (3)

Is' ´ne nette Sache, die „Teenage Queen"-EP der **B-MOVIE RATS** (Dead Beat Rec.), vor allem das HANK WILLIAMS SR.-Cover, das wie eine Mischung aus NINE POUND HAMMER/NASHVILLE PUSSY und den BOTTOM FEEDERS klingt. Auf der A-Seite hat irgendjemand den Mix abgefuckt, jedenfalls sind die Gitarren viel zu leise, so daß die nötige Portion Chuzpah fehlt. Aber eine Band, die in ihre Auslaufrille das populärste Zitat des KISS „Alive"-Albums ritzt, erntet natürlich massig Trash-Punkte. Übrigens, wer gerade seine ersten Gehversuche auf dem Gebiet des Punk Rock macht, sollte sich die Thanx-Liste durchlesen und über die nächsten Jahre Platten von zumindest 95% der dort vertretenen Musikanten erwerben. Sowas erspart Fehlkäufe. Ok, die MÖTLEY CRÜE-Platte muß nicht unbedingt sein. nj

BABELSBERG PÖBELZ (halb 7): Primitiver oi!-punk mit texten, die nun wirklich keine sau mehr hören kann. Gähnende langeweile und die erkenntnis, dass hier 6 von 6 liedern zuviel drauf sind. Übrigens sind faschisten und kommunisten gleich scheisse. Wie kann man nur so dumm sein! Wer diese platte kauft hat einen laufen. Die grösste scheisse die mir seit langem untergekommen ist. Wann ist diese scheiss "Ich bin stolz, dumm zu sein!"-punk-welle endlich vorbei. Übrigens ist das die erste platte, die ich sofort nach dem anhören zerbrochen habe, hat echt spass gemacht, werd ich wohl jetzt öfter machen! Bäh!!!! dj

Stell dir vor, Else Kling wäre Sängerin in einer Crustcoreband und würde zu trashigem Sound ihren Frust über dreckige Treppen oder ähnliches rausschreien, dann hast du in etwa eine Vorstellung von **C.O.B.W.** (Children Of Barren Wasteland) aus Minneapolis: Heftiger geht´s wegen des furiosen Organs der Shouterin kaum noch, leider scheppert die Aufnahme zu sehr, was die wahren Qualitäten dieser Band sicherlich verschleiert. Trotzdem sollten Crusties zugreifen! (Skuld Releases) MS (4)

Der Begriff Punkrock ist ein Gütesiegel, mit dem in letzter Zeit viel zu leichtfertig umgegangen wird. Was sich heutzutage alles so Punkrock schimpft und tatsächlich nichts weiter als stumpfer Punk ist, grenzt manchmal schon an eine Unverschämtheit. Die **CHINESE MILLIONAIRES** sind Punkrock!!!! Definitiv!! Mit ihrer insgesamt vierten Single katapultieren sie sich langsam, aber sicher (soweit man sich überhaupt langsam katapultieren kann?!) in Richtung Punkrockolymp, in die Nachbarschaft der STITCHES, JAKKPOT oder ELECTRIC FRANKENSTEIN. Auch wenn die Songs der B-Seite gegenüber denen auf Seite A leicht abfallen (und wenn ich sage leicht, meine ich leicht) ist 'this is the criminal element' die vielleicht bisher beste Veröffentlichung der **CHINESE MILLIONAIRES.** (Demolition Derby). tvl (5)

Kurz vor Toreschluss steckt mir Joachim die andere Single der **CHINESE MILLIONAIRES** auf Demolition Derby zu und straft mich Lügen. Bei 'white collar criminals' handelt es sich meines Wissens um das Reissue der ersten EP und...was soll ich sagen...das Teil ist ebenso gut wie das 'criminal element'...nein...es ist noch besser. Bei songs wie 'door-to-door maniac' oder 'reggae reggae' flieg' ich weg. Nur noch grossartig!!!!!!!!!!!! tvl (6)

CHICKLET - irgendwie klingt der Name der Band aus Toronto nach ´ner neuen McDonalds-Perversion. Doch das Boy/Girl-Duo macht eigentlich ziemlich geschmackvollen Flower-Pop mit so ´nem gewissen Psycho-Touch, der hinter aller Sanftheit auch was von SPIRITUALIZED oder STEREOLAB hat. Ist schön und gut gemacht, mal abwarten, ob da ein Longplayer nachkommt. Die 7" kommt in lila Vinyl und auf 500 limitiert. (Satellite Rec.) jh (4)

Sie nennen sich **CLIT COPS**, packen sich einen beschnittenen Bullen auf's Cover, sind neben den HIPPRIESTS die sicherlich interessanteste Band Berlins und rocken auf ihrer Debüt-EP wie CLIT COPS eben rocken - rauh und verdammt gnadenlos. Das vinyl-gewordene Gegenstück zur beschissenen Love Parade, der Tritt in den geschminkten Raverarsch. 3 x Schlagstock-Punkrock mit Whiskyfahne, jetzt zu ordern bei Intensive Scare Records Germany, Lilienthalstr.4, 10965 Berlin. tvl (4)

Ich hatte unlängst die grosse Freude, die im Saarland ansässigen **THEE COZMIK ELEKTRAS** live erleben zu dürfen: Ich muss ja sagen, die vier Mod-Girls im Original-Sixties-Outfit haben für extrem gute Laune gesorgt. Die Musik ist zwar eher mittelmässig umgesetzter Sixties-Beat, doch die Klamotten und Frisuren machen echt was her. Die Single hier ist dementsprechend nicht nur musikalisch interessant, sondern schön gestaltet und enthält wichtige Schminktips für den richtigen Sixties-Look. Another fine release on Thunderbaby Records. Weisses Vinyl, 600 Stück. jh (4)

COPROFILJA aus Mexiko machen schon auf dem Cover keinen Hehl aus ihrem Anliegen: Der bewaffnete Umsturz ist Programm, was sich logischerweise in entsprechenden Lyriks ausdrückt. Erfreulicherweise spielen die Jungs keinen reinen Crustpunk, sondern lockern ihre Musik mit überraschenden Passagen weitgehend gekonnt auf. Die Single hat so, zusammen mit dem ohnehin schon kultigen Gesang (weil in Spanisch), einen echten Exotenfaktor, der die Singlesammlung jeder schwarzgekleideten Zottelmähne bereichern sollte. (Profane Existance) MS (4)

Wenn ich mir die neue „Stick around"-7" (Screaming Apple Rec.) der **CAMPUS TRAMPS** anhöre, dann war es wohl keine gute Idee, sämtliche Veröffentlichungen der Briten nach „Power Pop Pauline"-7" einfach zu unterschlagen. Die Herren werden häufig als englische Ausgabe der DEVIL DOGS tituliert, ein Vergleich, den ich auf den beiden Songs dieser Single auch endlich einmal nachvollziehen kann. Statt prototypischer britischer Weinerlichkeit bieten die CAMPUS TRAMPS satten Lederjacken-Punk'n'Roll, der lediglich in der ziemlich unterhaltsam dokumentierten Sonnenaversion von „I hate the beach" Übereinstimmungen zu käsegesichtigen, insulanischen Sommersprößlingen aufweist. „Don't wanna spend the summer, getting sand up my crack, I wanna walk the city streets, all dressed in BLACK!" Hehe! Ziemlich clever auch die „Surfin' bird"/"Wipeout"-Referenz im Intro. Surfin' turds aren't go! nj

Also, sowas hasse ich ja! Da kommt man als altruistischer Schreiberscherge mal in den raren Genuß einer direkt an die Heimatadresse zugestellten Sieben-Zoll-Vinylität und dann muß man aufgrund dieses Dings auch noch seine wohlfundierten, durch jahrelange Menschenstudien entstandenen Vorurteile gegenüber unseren krachliedernden Landsleuten im Süden der Republik revidieren. Die **CRAZY CANDIDATES/SUMO CHICKEN ATTACK**-Split-7" (Nille Rec., Josephstr. 23, 96052 Bamberg) hat quasi die Plattform meiner Existenz erschüttert. DANKE, ALEX!!! Ok, fangen wir an mit SUMO CHICKEN ATTACK: satten, beschleunigten Punk Rock der melodischen Art bieten die Herren und erinnern mich stark an AFI zu besseren Zeiten, also vor dem Nitro-Desaster. Besonders der... äh... distinktive Gesang sticht hervor und Jungs, daß TOM JONES und Spaß kicken, darauf könnt ihr aber mal einen lassen! Und nun zu den CRAZY CANDIDATES: WOW! Wenn die Typen mal nicht die besten Gesangsharmonien südlich der CHEEKS haben. Bei „Tiger Beat Twist" und „Few words ,bout yesterday" (und zu dem Text sag' ich nur „dito") gehen die Vier so zackig melödlich zu Werke, daß man sich an die Solinger auf 45 rpm erinnert fühlt. Moment mal, „Tiger Beat Twist"? Jau, hier werden nicht NO USE FOR A LAGRIDDANCE gecovert, sondern die SIMPLETONES. Ich liebe die gottverdammten SIMPLETONES! „Beach Blvd.", those were the days! Kaum zu glauben, daß Posh Boy mal eins der coolsten Label war. Ein ziemlich unterhaltsames Comic-Textblatt gibt's noch obendrauf und da von dieser Split nur 500 gepreßt wurden, lautet mein gutgemeinter Rat: don't fuck around! nj

DR. EXPLOSION aus Gijon hatte ich mit Ausnahme des Songs auf der Larsen-Compi bisher gänzlich verpennt, dabei hat das Trio bereits zwei 7"es und eine LP veröffentlicht. Wem es ähnlich geht und wer gerne mit seinem Hintern zu ansteckenden Beat- und Garagen-Klängen wackelt, der sollte sich jetzt die „Maximum Rhythm & Shit"-EP auf Kris Verreths feinem Demolition Derby-Label zulegen. Freunden des Toe Rag-Sounds und gepflegter Martinis dürften die drei auf blaues Vinyl gepreßten Originale sowie das PHANTOM BROTHERS-Cover jedenfalls gut zu Gesicht stehen. Stylish! nj

Ganz neu sind die vier Songs auf der „Ain´t got a prayer"-EP der **DANCING FRENCH LIBERALS OF '48** nicht, da bereits '95 bzw. '96 von Jack Endino bzw. Slayer Hippie aufgenommen. Gut möglich also, dass sich der Titelsong, „Scream clown scream", „He who gets slapped" und „Nightmare..." auch schon auf einem Longplayer befinden. Macht aber nichts, ich mag alles von den ehemaligen GITS-Leuten: melodisch-rauher HC-Punk der sehr guten Sorte. (Panic/Helter Skelter) jh (4

Was kriegt man, wenn man alt wird? Richtig, graue Haare, und deshalb ist die „When I get old"-7" (Epitaph) der **DESCENDENTS** auf graues Vinyl gepresst. Den Song sowie „Sick-o-me" kennt man von Absm, „Gotta" allerdings ist unveröffentlicht. Muss ich zu den DESCENDENTS echt noch was schreiben? Nee. Supercooles Cover, hehe. jh (5)

Aus Portland kommen **DEFIANCE**, die mit der „No time"-EP auf Profane Existence (Skuld) eine vorzügliche '77-Punkrockscheibe aufgenommen haben. Freunde von nietenlederjackigem Punk à la STITCHES oder US BOMBS kommen hier voll auf ihre Kosten, wobei DEFIANCE es schaffen, trotz der Ausgereiztheit des Genres ihr eigenes Dingens durchzuziehen und ansatzweise auch crustige Frühachtziger-Elemente einbauen. Gefällt mir echt gut. jh (5)

Endlich mal eine Ausnahme von der DIS-Regel. **DISCOUNT** spielen nämlich nicht Crustcore, sondern lecker-leichten Popcore à la JAWBREAKER oder J CHURCH, der definitiv keine Sonderangebots-Ramschware ist. Mit ´ner ziemlich kindlich klingenden Sängerin ausgestattet, verbreiten die Amis dezent heitere Atmosphäre jenseits billiger Melodic-Klischees. Schön! (Panic/Helter Skelter) jh (4)

Wenn´s denn mal wieder moshiger New York Hardcore sein soll, kann man zur Split-7" von **DENIED** und **RELENTLESS** greifen. Was die beiden Bands aus dem Grossraum New York hier machen, hat man in seiner schwer reduzierten Geschwindigkeit und mit den wühlend-groovenden Beats zwar anderswo schon besser gehört, aber bitte. Und ehrlich gesagt kann ich zwischen beiden Bands auch kaum einen Unterschied hören. Für $5 gibt´s das Teil incl. P&V von Marty, 353 N. Kentucky Ave., N. Massapequa, NY 11758, NY, USA. jh (3)

Daß **DESPERATE CRY** aus Vorchdorf (klingt ja spannend) in Österreich KURORT auf der Thanxliste stehen haben, ist kein Zufall: Ähnlich lyrisch verschlüsselt wie die Bad Ischler brüllen die Jungs ihre Verzweiflung und Wut heraus und verpacken diesen emotionalen Erguß in fetten Moshcore. Weil ich im Gegensatz zu zahlreichen Kollegen die Finger bei starkem Metaleinschlag nicht von vornherein zum Kreuz übereinanderlege, freue ich mich über diese Bereicherung meines musikalischen Horizontes und richte stattdessen den Daumen steil nach nach oben! (Sacro Egoismo) MS (5)

O.k., auch wenn die Splitsingle von **DISAGREE** und **UNGOVERN-MENTAL** (Wer hat sich denn diesen Schriftzug ausgedacht? Kann ja kein Mensch entziffern!) sowohl im Artwork als auch in den Texten keine Klischees und Plattheiten auslässt, was Feindbilder und politische Ansichten angeht, bin ich von den beiden französischen Bands schwer beeindruckt, denn ihr fett produzierter Crustpunk bläst dich tierisch weg. Die brauchen sich wirklich nicht hinter Bands wie HIATUS oder HELLKRUSHER verstecken! (Skuld Releases) MS (5)

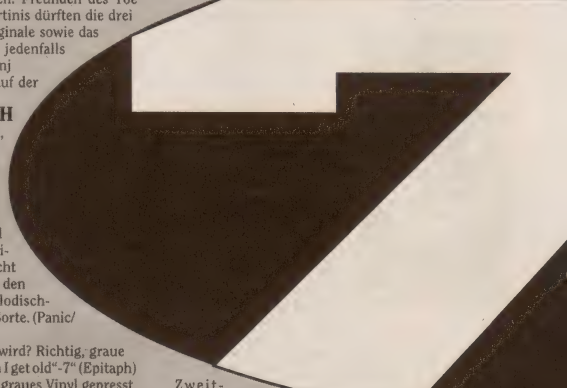
Auf **DUSTBALL** aus Oxford haben die BUZZCOCKS offensichtlich einigen Einfluss ausgeübt, auch wenn die nicht so unbeschwert zur Sache gehen. Ist schöner Gitarren-/Punkrock, der auch beim akustischen der vier Songs ganz gut kommt. Nett. (Damaged Goods) jh (4)

Kaum für möglich zu halten, aber wahr: **DACKELBLUT** haben sich mit ihrer neuen 4-Track-EP (Heart First) wieder selbst übertroffen. Erneut unter der Schirmherrschaft von Frankie Stubbs entstand eine japanische Version von „Koch", Francoise von STEREO TOTAL half bei der Herstellung einer völlig abgedrehten Tanzflur-Version von „Kinder kriegen Kinder", das auch von Francoise auf Französisch gesungen wird und „Les enfant ont des enfants" heisst. Auf der anderen Seite dann konventionellere Kost im altbekannten Stil mit „Der Kran" und „Küchenwahn". Hach ja, sie sind einfach die Grössten, unsere Dackelblüter. Mehr davon, bald, schnell! jh (6)

Ist ja immer eine Ehre für eine Band, von Frank Kozik für eine 7" auf seinem Label Man´s Ruin Rec. auserkoren zu werden. Jetzt hat´s die Berliner **DROOLER** erwischt, bei denen bekanntermassen Brian Ex-CRAWLPAPPY den Gesangspart innehat. Das Coverartwork ist wie immer extraordinaire, und dass die Berliner mit schwerem, rhythmischem Rockcore auch was feines am Start haben, weiss man schon seit dem Album auf X´n´O. Gelbes Vinyl. jh (5)

Rauhen Punkrock aus Schottland auf dem französischen Label, Negative Records gibt es von **EXTERNAL MENACE** auf deren 'Seize the day'-EP. Es ist die 2. Veröffentlichung des in Paris ansässigen Labels, das es sich zur Aufgabe gemacht hat vor allem 'radikalen' Punk- und HC-Bands ein Spektrum zu bieten. Diese Möglichkeit genutzt haben EM und was dabei rauskommt, kann sich verdammt nochmal hören lassen. Punkrock, rauh, hart, mit hervorragenden Melodiebögen und Gesangsparts machen die EP zu einem echten Highlight in Sachen 'engagierter Rock'n'Roll'. Negativ Rec., 4 allee d'Andrezieux, 75018 Paris, Frankreich. tvl (4)

Die „Pure and simple/Not with u"-7" (Get Hip) von **ELECTRIC FRANKENSTEIN** hat mich ganz nackt, also ohne Cover erreicht, und so weiss ich nicht mal, ob das jetzt was ganz neues ist oder es schon ältere Aufnahmen sind. Egal, vor dem Kauf gegebenfalls die Tracklists der CDs durchgehen, ist beim



Zweit- und Dritt-verwertungsspielchen der begnadeten New Yorker Punkrocker sicher kein Fehler. Gewohnt gut. jh (5)

Wer die **ELEKTROSUSHI**-7" (Noiseworks) wie angegeben auf 33 UPM hört, wird sich wundern, wie dumpf der SHARON STONED/SHELL-Ableger klingt. Mit 45 Umdrehungen stimmt dann aber alles, und der Lo-Fi-angehauchte Gitarrenpop entfaltet geradde durch die kieksigen Keyboardklänge und das seltsame (synthetische?) Schlagzeug sehr viel Charme. THE CURE, THROW THAT BEAT... und SEBADOH lassen grüssen. jh (4)

Naja, so toll ist die BOY GEORGE-Coverversion „Karma Chameleon" echt nicht, als dass sie es verdient hätte, Titelsong der neuen **EX-CATHEDRA**-7" (Damaged Goods) zu werden. Live aufgenommen scheppert´s hier ganz ordentlich, und Charme hat der Song im Original echt mehr. Die beiden anderen Song sind da doch eher nach meinem Geschmack, aber auch in eher matschiger Livequalität auf Vinyl gebannt. Eher was für totale Fans. jh (3)

Aus der Stadt, die bei einer Autobahnfahrt durch Belgien erst mit Lüttich, dann mit Luik und letztendlich mit Liége betitelt wird (sehr verwirrend!), kommen **FIVE IN TEN**, die uns via Black Butcher Records zwei leider völlig lahmarschige Skasongs liefern. Die sind so sanft wie dreilagiges Klopapier mit Kamillentinktur oder eine Tasse "Milde Bohne". Sorry, aber ich schlaf gleich ein. (Knock Out) MS (2)

„Get it on and get it over with!" Auch auf ihrer neuen Split-EP (Theologian Rec.) mit SHORT FUSE folgen die **FISHSTICKS** aus Hermosa Beach wiederum strikt diesem Credo. Acht hektisch heruntergebretterte Frühachtziger-HC-Blasts, die allesamt meilenweit von der Minutengrenze entfernt sind, aber dennoch über eine gewisse Melodiösität verfügen und aufgrund ihres Humors teilweise an STIKKY erinnern. SHORT FUSE gehen musikalisch in ziemlich genau dieselbe Richtung, auch wenn ihre Zwei-Minuten-Songs im Vergleich zu den FISHSTICKS nahezu epische Ausmaße annehmen. Schwer zu empfehlen! nj

Aus Lüttich oder wegen mir auch Liège in Belgien kommen **FIVE IN TEN**, die auf ihrer „Open door/Ten years"-7" auf Mad Butcher Rec. sehr schönen, relaxten und gefühlvollen Ska-Punk im Stile von REDSKINS und NEWTOWN NEUROTICS bieten. Doch, gefällt mir ausgesprochen gut, weil nicht der übliche, abgenudelte Minimal-Ska. jh (4)

Ok, wenn die Typen **FRUITY** heißen, bedeutet das dann, daß wir es hier mit Japan-Homocore zu tun haben? Nur so ´ne Frage. Nein, bei den für „Rocky Colt And Tum Tum" (Far Out Rec.) verantwortlichen Herren handelt es sich ganz einfach um die erste mir bekannte japanische Skacore-Band. Irgendwann mußte das ja kommen. Musikalisch ist das zwar wie immer alles ganz nett, aber mal Hand auf's Herz, Skacore ist wahrscheinlich der einzige Musikstil, der noch ausgelutschter ist als Melodicore. Das „flotter Anfang, danach noch ca. drei Breaks und 85mal „pick it up, pick

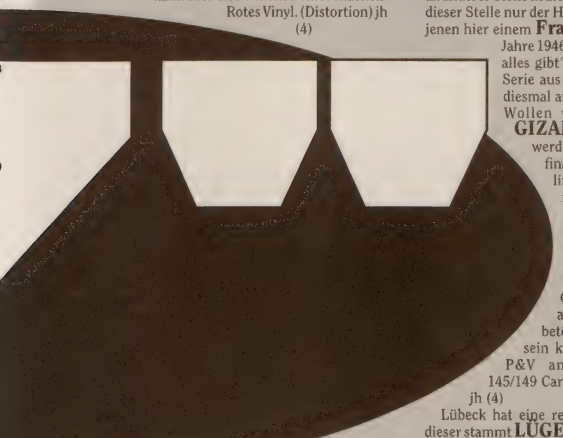
it up, pick it up, hey, hey, hey" krakelen"-Schema ruft bei mir jedenfalls keine verstärkten Erektionen mehr hervor. Die einzige Band, die mich auf diesem Gebiet bisher durch wirklich druckvolle, punklastige (!) Musik und engagierte Texte zu überzeugen vermochte, waren AGAINST ALL AUTHORITY, bei denen rein zufällig Tim Far Out, der Herr, der diese Platte veröffentlicht hat, das Horn tutet. Kauf dir lieber deren Platten. nj

Mit der Textzeile „See my rockin' bones, I'm dancing to the Ramones" ist die Stilrichtung der „(Gonna Have A Real) Cool Time"-7" der **FUCK UPS** (Hit Me! Rec.) bereits ziemlich genau vorgezeichnet. 1-2-3-4-RAMONES-Punk-Rock wird hier geboten, der sich allein durch das etwas derbere, bierdosenfrühstückende Oi-Organ des Sängers von der Masse abhebt. Ok, die Jungs werden keinen Preis für bahnbrechende Innovativität gewinnen, aber das ist auch nicht ihr Anliegen. Auf der B-Seite gibt es dann noch als Huldigung eine ziemlich krachige Live-Version von „Oh oh I love her so". Good fun! nj

Dass **GONDOLIER** nicht gerade wüsten Hardcore spielen werden, war mir schon nach dem Betrachten des Covers klar, das wirklich sehr ästhetisch gestaltet wurde. Auf ihrer 2-Song-7" (Makoto Rec.) spielen sie gefühlvollen, semi-akustischen, bisweilen auch noisigen Gitarrenrock, der sich aber doch ganz allmählich steigert. Freilich ist intensiv hier nicht mit laut gleichzusetzen. Irgendwie schiessen Bands dieses kalibers derzeit in den USA massenhaft aus dem Boden, was aber nicht heissen soll, GONDOLIER seien beliebig. Schön. jh (4)

Wenn sich auf einer 7" gleich neun Songs finden, ist klar, dass eher schneller Hardcore angesagt sein dürfte. Und siehe da, **GREED** entsprechen den Erwartungen: Nietenlederjacken-Hardcore-Punk aus Schweden, der holzt wie Sau. Zu den offensichtlichen Vorbildern sage ich jetzt mal nichs, Fakt ist aber, dass derzeit aus Schweden jede Menge cooler Bands dieses Kalibers kommen. GREED stehen denen in nichts nach, man kann hier also keinen Fehler machen.

Rotes Vinyl. (Distortion) jh (4)



Den Bandnamen von **THE HAL AL SHEDAD** konnte ich auf dem Cover beim besten Willen nicht entziffern, da er in einer Koransuren ähnlichen Schrift geschrieben wurde. Im Gegensatz zum Label Simba Rec. kommt die Band nicht aus England, sondern aus Atlanta, GA. Musikalisch sind THE HAL'AL SHEDAD ein harter Brocken, erinnern sie doch bisweilen an LIFE, BUT HOW TO LIVE IT?, dann aber auch an SHUDDER TO THINK und LUNGFISH, nur um im nächsten Moment mit ganz spröden Klängen auszubrechen. Obwohl man erahnen kann, wo ihre Wurzeln liegen, haben sie einen ganz eigenen Sound kreiert. Zwei Songs sind allerdings kaum mehr als ein Appetizer und zu wenig für eine echte Einschätzung. jh (4)

Die angebliche Split-7" von **HICKEY** und **VOODOO GLOW SKULLS** ist gar keine, und sie ist zwar auf Probe Rec. erschienen, aber das Epitaph-Logo ist ein Fake. Warum? Nun, im Herbst '95 sollten HICKEY als Vorband der VOODOO GLOW SKULLS auftreten, verkrachten sich aber mit denen und wurden ohne Bezahlung rausgeschmissen. Aus Rache klauten sie eine $4.000 teure VGS-Trompete und verpissten sich. Logisch, dass VGS nicht erfreut waren. Da HICKEY aber nunmal einen Scheiss auf ihrer Meinung nach eingebildete Rockstars geben, dachten sie nicht daran, die Trompete sofort zurückzugeben. Das geschah erst viel später, allerdings nicht auf die Drohungen hin, die Frank, der VGS-Sänger am Telefon gegenüber HICKEY ausstiess. Wie vom Anrufbeantworter aufgezeichnet, sagte der Herr so nette Sachen wie er und seine Homies würden mal vorbeikommen und den Schwuchteln von HICKEY den Arsch aufreissen. HICKEY waren nicht beeindruckt, gaben die Trompete aber trotzdem zurück. Die Angelegenheit wurde in allen US-Fanzines breitgetreten, und um der Sache jetzt die Krone aufzusetzen, erschien diese Split-7", die auf der einen Seite eine Auswahl der AB-Nachrichten Franks enthält, auf der anderen einen HICKEY-Song. Dazu gibt´s ein dikkes Booklet mit der Dokumentation der ganzen Affäre, und der Erlös der Single geht an eine Aids-Stiftung in San Francisco. Köstliche Single auf grauem Vinyl. jh (5)

Ganz derbe auf die Kacke hauen **INCISIVE** aus Flensburg, deren Sänger Norman im übrigen das kleine (aber feine) Tape- (und mehr) Label "Coastcore Records" betreibt. Vorangetrieben von einem klasse Drummer semmelt ihr megapraller Crustcore ordentlich rein. Mein bescheidenes Wissen in diesem Genre meint etwas NAPHALM DEATH herauszuhören, also fette Moshparts werden von "Mr. Zulu, holen sie alles aus dem Schiff heraus"-Passagen abgelöst. Dazu zwei Sänger, welche die gewohnt kreischig bis heisergrunzige Problembewältigung betreiben. Gebongt! (Coastcore, Herbst '97, 5DM + Porto, inkl. 10seitiges Booklet) MS (5)

Die „Nothing city/My favourite place"-CD von **J CHURCH** habe ich bereits im letzten Ox besprochen, deshalb an dieser Stelle nur der kurze Hinweis, dass es diese Platte auch in einer Dreier-7"-Ausführung gibt. Kommt mit grossem Faltcover. (Damaged Goods) jh (4)

Im Gegensatz zu den anderen, durchweg eher ruhigen Bands auf Makoto Rec. machen **JIHAD** ihrem Namen alle Ehre. Dem Wohlklang wurde hier offensichtlich der Heilige Krieg erklärt, und so bolzen und holzen und äusserst düster ab. Dabei gleiten sie aber nie in grindige Bereiche ab, sondern erinnern eher an den Sickonoise von ZENI GEVA. Bei aller Brachialität wird jedoch kein Soundmatsch geboten, sondern sehr fraktionierte, rhythmische Songs. jh (3)

Beinahe im Alleingang hat **JAN**™, seines Zeichens Gitarrist der BAZOOKAS, die zwei Originale und zwei Cover-Versionen für seine „Fire Of Love"-EP eingespielt. Verdammt fein groovenden Blues-Sludge mit gemein verzerrtem Gesang wird einem hier geboten, so daß ich mich an Bands wie THE BEGUILED, BLACKTOP und auch BANTAM ROOSTER erinnert fühle. Besonders positiv fällt auf, daß hier endlich einmal von den beiden gängigen Cover-Schablonen (entweder 1:1 oder fünfmal so schnell wie das Original, nur mit lauteren Gitarren) abgewichen wurde. Im Falle von Neil Diamond-Cover-Versionen geht mir das lang am Arsch vorbei, aber wer sich „Who do you love?" von Gott BO DIDDLEY persönlich annimmt, der sollte sich besser etwas einfallen lassen, und genau das ist hier geschehen. Klasse auch das „Satanic BBQ"-Artwork. Evil! nj

Die Wiener **KULTA DIMENTIA** haben sich dazu entschlossen, statt einer CD-EP lieber eine Doppel-7" zu veröffentlichen, die nun als Split-Release von Sacro Egoismo und Lund Castle Core (Neustadt 80, 25813 Husum) erschienen ist. Ich weiss ja auch nicht, aber der deutschsprachige, metallisch angehauchte Rockcore erinnert mich wieder mal schwer an ihre Landsmänner KURORT. Da ich die ja schätze, habe ich auch an KULTA DIMENTIA so gut wie nichts auszusetzen - vom rrrrrrollenden Rrrrr des Sängers mal abgesehen. jh (4)

Was von **!KAAK!** zu halten ist, hat Carsten ja bereits an anderer Stelle in diesem Heft kundgetan. Deshalb an dieser Stelle nur der Hinweis, dass „Summertime" von jenen hier einem **Frank Sinatra**-Medley aus dem Jahre 1946 gegenübergestellt wird(!!!). Das alles gibt´s als #18 der Sägezahn-Single-Serie aus dem Hause Musical Tragedies, diesmal auf braunem Vinyl (Urks!). jh (4)

Wollen wir mal hoffen, dass **LIZ GIZARD** gaaaanz schnell berühmt werden, denn ich habe eine ihrer aus finanziellen Gründen auf 200 Stück limitierten Singles. „Noisy thug rock" ist die Lala in der Definition der Band, und das kann ich so unterschreiben: Feedbacks und Distortions ohne Ende, schleppender Blechbeat dazu und gelegentlich irgendwelche Gesangsfetzen. Wirkt auf Dauer aber doch recht strukturiert und betörend. Wem´s nicht wüst genug sein kann, der schickt 4 Pfund incl. P&V an LIZ GIZARD, Box 333, 145/149 Cardigan Rd., Leeds, LS6 1LJ, U.K. jh (4)

Lübeck hat eine rege politisch aktive Szene. Aus dieser stammt **LUGENMAUL**, die auf ihrer Debütsingle engagierten, erfreulicherweise nicht platten, Dischord beeinflußten Hardcore spielen. Eine Prise Österreich à la 7 SIOUX oder SCHWESTER bringt reichlich Gefühl in die Sache, was die Band sehr symphatisch macht. Leider ist die Produktion etwas holperig und drucklos, daher eine etwas schwächere Wertung. (Puffotter) MS (3)

Schwanzparade auf der **LIGHTNING BEATMAN/THE MONSTERS**-Split-Single. Nackig steht er da, der verrückte Schweizer, zusammen mit seinem dicken Kumpel, seiner Wrestlingmaske, einer Gitarre und einer Banane. Musikalisch geht's dort weiter, wo das Cover aufhört. Crazy Rock'n'Roll-Action. Wobei... nicht nur, denn als LBM beweist Herr Zeller mit dem ersten Song tatsächlich balladeske Fähigkeiten. Nur er und seine Gitarre - der Billy Bragg des Rock'n'Roll. Ein Song und zehn giftige Pilze später sieht das Bild schon ganz anders aus - echter Schweizer Krach. Genauso die Rückseite. Mit 'She's my witch' spielen Beatman und seine MONSTERS fast die STRAY CATS an die Wand und lärmen dann mit 'Barbara' beinahe countrymäßig durch die Gegend, daß man sich kaum des Gedankens erwehren kann, so könnte der grosse JOHNNY CASH nach 7 Ecstasies klingen. Interessante Single. (Mad Driver Records, c/o Goti Luca, via Broni 4, 10126 Torino) tvl (3)

An anderer Stelle in diesem Heft habe ich den baskischen Punkrock-Helden **LA SECTA** unterstellt, grosse Australien-Fans zu sein, und wie zur Bestätigung meiner Einschätzung gibt´s auf der „Cracked"-7" drei von Kent Steadman produzierte Songs, darunter auch eine Version von RADIO BIRDMANs „Murder city night". Grandios wie immer, und alle drei Tracks sind bislang unveröffentlicht. (Max Picou Rec., P.O.Box 15, CH-1294 Genthod, Geneva, Schweiz) jh (5)

Und nochmal **LA SECTA**, diesmal auf einer Split-7" mit **JACK MEATBEAT & THE U.G.S.**, erschienen auf Munster Records. Zu LA SECTA, die mit „I try" und „Absenta" vertreten sind, brauche ich wohl nichts mehr zu sagen, während JACK MEATBEAT aus Finnland zwar einen ganz ähnlichen, derb rockenden Sound spielen, aber bislang noch eher unbekannt sind. Altherrenrock at it´s best. jh (5)

Auch in der Schweiz wird gesurfrockt, wie **LES SHADOCKS** beweisen. Doch ich muss ehrlich sagen, dass ich nicht besonders angetan bin von dem, was ich zu hören bekomme. Nein, da gibt es massig andere Bands, die einen Tacken besser sind und diesen hallig-spacigen Surfsound einfach cooler hinkriegen. Aber bitte, antesten kann man „Mystery on the moon" (V&V Production) durchaus. jh (3)

Ich muss zugeben, dass ich weder SCAPEGRACE noch HALFMAN kenne, die beiden Vorgängerbands von **LAMAGNA**. Jene haben jetzt ihre Debüt-EP „Ceremony" auf Wreck-Age veröffentlicht, die peitschenden, mitreissenden Hardcore irgendwo zwischen YUPPICIDE und FUGAZI zu bieten hat. Hier brodelt und pumpt es, dass es eine wahre Freude ist, und was am allerschönsten ist: von New School-Geeier keine Spur. Intensiv und mitreissend, emotional und stark. jh (4)

Wenn ich verrate, daß bei den **LOONS** ein gewisser Mike Stax singt und die Maracas schwingt, werden Fans gepflegter 60's-Klänge natürlich sofort wissen, was die Stunde geschlagen hat. Yep, das hier ist die neue Band des ehemaligen Bassisten der supergenialen CRAWDADDYS und TELL-TALE HEARTS. Für die „16 Story Reflection Future Tense"-7" (Screaming Apple Rec.) hat Mike sich die Dienste seines früheren TTH-Kollegen Eric Bacher an der Gitarre und die Unterstützung von Ex-BOMBORAS-Bassist Andy Rasmussen gesichert. So ist es auch nicht verwunderlich, daß die beiden Songs dieser 7" stark an Mike's frühere Bands erinnern, jedenfalls kann man die ungebrochene Vorliebe des Herrn für die frühen SEEDS und Q 65 nach wie vor heraushören. Würde hier noch jemand zwischendurch wie verrückt auf Orgel und Harmonica rumwailen, dann könnte man kaum einen Unterschied ausmachen. A total boss beat rave-up, daddy! Übrigens sollte jeder einmal Mike's „Ugly Things"-Magazin antesten, gut und gerne die beste den „Sounds Of Yore" gewidmete Publikation nach „Kicks" und „Lost And Found". nj

Was singt der da? „I don't wanna be lülüd by you"??? Oh, „I don't wanna be ruined by you". Hihi, n witzischen Akzent haben die, die Italiener. Die **MANGES** spielen auf ihrer „Break Up Your Radio"-EP (was auch immer sie damit auszudrücken versuchen) (Helter Skelter Production) viermal knuddeligen Poppunk der Marke QUEERS, was heutzutage im Grunde genommen nichts anderes mehr ist als Popmusik. Absolut nicht meine Flasche Eierlikör, aber wer sich bei seiner Freundin einschleimen will, der darf die Platte kaufen. nj

MULTI KLAUF Laute Musik (Adi Kruse, Heimstättenstr.15, 39365 Ummendorf): Einfacher deutschpunk der mehr schlecht als recht daherpoltert. Leider sind hier keine texte mit dabei. Nunja, reisst mich kein bisschen vom hocker. Ist nicht sonderlich gut gelungen. dj

Die **MUZZIES/GERIATRIX**-Split-EP (Formula 47 Rec., 7858 Trailwind Dr., Cincinatti, OH 45242, USA, $ 5 ppd.) ist einfach schlecht. Bei THE MUZZIES kann ich mit sehr viel gutem Willen vereinzelte frühe SPERMBIRDS-Ansätze heraushören, was nicht bedeutet, daß die sehr gleichförmigen Songs des Quartetts aus Ohio auch nur annähernd „Something To Prove"-Format erreichen würden. Noch schlechter sind allerdings THE GERIATRIX. Supersimpler Frühachtziger-Ufta-Ufta-HC, bei dem man keinerlei Unterschiede zwischen den Songs ausmachen kann. Dämliche Texte gibt's umsonst dazu. nj

Aus Dallas, Texas kommen **THE MULLENS**, deren „Isabel"-7"-EP von Panic Rec. (Helter Skelter) rausgebracht wurde. Nö, hiermit kann man nix falschmachen, das ist superkrachig aufgenommener, eher langsamer Punkrock, der sich ganz offen zu seiner Orientierung an NEW YORK DOLLS und DEAD BOYS bekennt. jh (4)

So richtig neu sind die Songs der „Midnight"-EP von **MISERY** (Profane Existence/Skuld) nicht gerade: Der Titeltrack wurde bereits '88 aufgenommen, „Next time" und „Full" im August '95. Was nun der Anlass war, die Songs doch noch zu veröffentlichen, entzieht sich meiner Kenntnis. Musikalisch gibt´s jedenfalls erwartungsgemäss wenig Überaschungen: extrem noisiger, sich eher im Mid-Tempo-Bereich bewegender Crustpunk - aber wem erzähle ich das? Lila Vinyl. jh (4)

Au, das tut weh: Musik wie Nadelstiche, so lässt sich am besten beschreiben, was **MOTIVE** auf ihrer Debüt-7" (Exit/Wreck-Age) anstellen. Äusserst intensiver, schmerzvoller „Paincore", der klingt wie auf die Spitze getriebener Emocore mit seinem heiser geröchelten Gesang, dem wilden Drumming und sehr spitzen Gitarren. Kein New School-Metal-Gestammel, und das ist gut so. jh (4)

Pure Anarchie im Stil des Frühachtziger-Deutschpunks rotzen uns hier **MURORA ATTACK** mit ihrer Debut-EP „Aloha" (Bad Taste Records) aus den Boxen. Cool produziert und mit schönem Comic-Cover. Rauh, hart, schnell und klasse Grölgesang mit politischen Texten, jeder Deutschpunk-Anhänger wird diese Scheibe lieben, aber leider ist diese Art von Musik viel zu oft schlecht kopiert worden, so das es MURORA ATTÄCK schwer haben werden. tf (3)

Wenn Blaine Cartwright jetzt mit **NASHVILLE PUSSY** eine neue Band am Start hat, dann bedeutet das wohl, daß NINE POUND HAMMER endgültig pländer sind. Normalerweise müßte ich jetzt anfangen zu plärren, weil NINE POUND HAMMER einfach nur scheißgeil waren. Glücklicherweise sind NASHVILLE PUSSY aber ihrerseits so brillant, daß mir dazu überhaupt keine Zeit bleibt. Der Country-Einschlag ist weg und übriggeblieben ist einfach nur diabolisch guter, drekkiger, abgefuckter Tennessee-Punk-Rock, der zusammen mit den ONYAS und den DIRTYS so ziemlich alles, was sich auf diesem Erdball Punkrock schimpft, wegbläst. Die Buben und Mädels haben bislang drei 7"es draußen, „Snake Eyes" (Black Lung Rec., P.O. Box 252, Richmond, VA 23218, USA), „Go Motherfucker Go" (Get Hip Distribution) und „P.P.D.S.C.E.M.F.O.B.B.T." (erraten, das ist die Abkürzung für „Pill popping, dope smoking, cunt eating, mother fucker, outlaw biker, biker trash") (Reservation Rec., P.O. Box 7374, Athens, GA 30604, USA), von denen eine härter rockt als die andere. Letztgenannte 7" dürfte musikalisch leicht die Nase vorne haben, aber dafür hat die Get Hip-7" ein ziemlich überzeugendes Cover. Boioioioioing! Wir warten auf die LP. nj

Höllisch schön, das Cover der 7" von **THE NUISANCE** aus Berlin. Dazu hätte allerdings besser feuerrotes als grünes Vinyl gepasst, nicht? Hier stecken diverse alte Berliner Szenehasen dahinter, etwa von den TROOPERS, DRUNKEN WOLF oder BLOWDRIEDPUKE. F.U.N. scheint für die Nervensägen jedenfalls ganz weit oben auf dem Programm zu stehen, und so spielen sie ziemlich spassigen „Mir doch scheissegal!"-Punk´n´roll mit englischen Texte, der mit besserer Produktion durchaus das Zeug hat, richtig gross zu werden. Ist jedenfalls ein sehr guter Anfang. (Schall & Rauch Rec., Winsstr. 59, 10405 Berlin) jh (4)

Kollege van Blast hat in diesem Heft ja bereits ausgiebig über **THE NO-TALENTS** aus Fonkreisch abgekultet, da habe ich keine Chance, seine Lobeshymnen noch zu toppen. Schon das Cover ist´ne echte Wucht - ´ne runde Sache, könnte mann sagen. Vier gnadenlos brachiale Songs haben die zwei Jungs und zwei Mädels hier wieder eingespielt, die ungeschliffen, aber so wertvoll wie Rohdiamanten auf die Welt losgelassen werden und in ihrer brachialen Punkrockwucht dazu angetan sind, schwachbrüstige Boxen sofort ins Jenseits zu befördern: Brüll, gröl, rotz, spotz! Danke, Incognito Records! jh (5)

Ein aktuelles Lebenszeichen von den nach dem Hinscheiden von UNION CARBIDE PRODUCTIONS wichtigsten schwedischen STOOGES-Epigonen **THE NOMADS** gibt es in Form der wunderschönen „Love´s gone bad/Leaving here"-7" auf Bad Afro Rec. Alles wie gehabt: stampfende Drums, Schwerarbeitergitarren, Erdbebenbass und verzerrter Gesang - was will man mehr? Punk-fuckin´-rock! jh (5)

Auf Vinyl und als CD-EP gibt´s die vier neuen Songs der Bremerhavener Crossover-Combo **NEGATIVNEIN**. Erfreulicherweise werden hier nicht die gängigen Kreuzüberklischees verwurstet, sondern HipHop-Elemente mit Hardcorigem zu einer recht eigenständigen, intensiven Mixtur verschweisst. Positiv fallen auch die Texte auf, die eher persönlicher Natur sind. Wem schon das Album gefiel, der sollte auch hier zugreifen. (Wolverine) jh (3)

Als Picture-Single kommt die „Melting pot"-7" der britischen Band **OIZONE** (Damaged Goods) Keine Ahnung, von wem „Words" auf der B-Seite ist, jedenfalls nicht von F.R. David. Eine exzellente Coverversion ist es allemal und spricht für den schon im Bandnamen offensichtlichen schelmischen Humor der oi-lastigen Streetpunks. Hymnische Biertrink-Mucke vom feinsten, einfach rundum gut gemacht. jh (5)

ONE STEP BEYOND wollen exakt so wie 108 klingen, aber schaffen das nur bedingt, da sie zum einem einem völlig miesen Studio-Sound zum Opfer fallen, und die Songs so gestalten, daß sie definitiv nicht "tanzbar" sind und oftmals zu überladen wirken. Von Wiedererkennungswert mal zu schweigen! Einmal mehr bleibt die Frage nach dem "Warum" im Raum; vielleicht weil´s Spaß macht... (Two friends recordings, Stolbergstr. 6, 12103 Berlin) ml (3)

Mmhhh, **THE ONYAS**, was soll ich sagen? Eine der gegenwärtig besten Bands der Welt? DIE gegenwärtig beste Band der Welt? Auf jeden Fall sind die drei Australier vorne mit dabei. Ein weiterer Beweis dafür ist die „Hit You Up The Guts"-7" (R'n'R Inc. Rec., P.O. Box 57116, 28224 Pozuelo, Spain), wohl ihr bisher bester Siebenzoller. Als Titeltrack gibt es einen dreckigen COSMIC PSYCHOS meets SUPERSUCKERS-Punker und auf der Rückseite wird den Landsleuten BORED mit einer ziemlich originalgetreuen Version von „Motherfuckin' motherfucker" die Ehre erwiesen. Obendrein wurde das Comic-Cover von keinem geringeren als dem Main-Ass-Dragger El Brat gestaltet. Die „London... Paris... Brackenridge!"-EP (1+2 Rec.) ist wohl die einzige Platte der Australier, die man nicht unbedingt besitzen muß. Der Titeltrack ist noch im Stile ihres sonstigen Materials, aber auf den beiden Songs der B-Seite wird zu sehr im Schweinerock-Grunge-Sumpf rumgedaddelt. Aber so sind sie nunmal die Aussies. Außerdem stammen die Aufnahmen noch aus dem Jahre 1994. Ach so, bau keinen Scheiß und kauf die LP! nj

Und noch ´ne feine Band auf Damaged Goods, die sich in den letzten Jahren zu einem der wichtigsten englischen Labels entwickelt haben. Von **ONE CAR PILE-UP** ist die Rede, deren „Dr. Robotnik"-EP sehr schön melodisch und straight durchballert. Ja, Punkrock ist´s, SNUFF höre ich mächtig raus, und so kann man hier auch nix falschmachen. jh (4)

Ist ja eine Schande, wie wenig Leute bei der **PAINTED THIN**-Tour dieses Frühjahr aufgetaucht sind, aber Ignoranz ist wohl unausrottbar. Nach der vorzüglichen LP hat Goar-Ingo jetzt eine 4-Track-EP der Kanadier nachgeschoben, die ebenfalls mit sowas wie Singer/Songwriter-Punk aufwartet. Gut auch wieder die Texte, etwa von „John Wayne´s wettest dream". (The Company With The Golden Arm) jh (4)

Das Debüt-Album der Westcoast-HCler **POWERHOUSE** ist bereits an anderer Stelle besprochen, deshalb an dieser Stelle nur ein kurzer Hinweis auf diese 5-Track-EP namens „Pandemonium", erschienen auf Resurrection Records. Musikalisch gibt´s wie gehabt Hardcore New Yorker Machart, der aber paradoxerweise aus San Franciscos Bay Area kommt. Gelungen: die BAD BRAINS-Coverversion „Pay to cum". jh (4)

Oh, mal wieder eine sehr feine 7" von den **PARASITES**. Neben der Eigenkomposition „Something to hold onto" gibt´s zwei coole Coverversionen, nämlich „No martyr" von den AVENGERS (auch als Foto auf dem Backcover verewigt) sowie „Suzanne" von Leonard Cohen - soooo grandios!!! Schöne Platte, schönes Artwork - eine perfekte Single! (Munster) jh (5)

Auf Get Hip ist die **PILSNER/LIVERBALL**-Split-7" erschienen, die zweimal bierschwangeren Rockcore bietet. Dabei stecken hinter PILSNER (die scheinen Fachleute zu sein) ehemalige EVICTION-Typen, die eher Metal spielten. LIVERBALL gehen ähnlich derb zur Sache, aber letztendlich bleibt weder von der einen noch von der anderen Band was hängen. jh (3)

Ihre „Silk purse" von letztem Jahr gefiel mir ausgesprochen gut, und mit neuem Sänger und Drummer melden sich **PIZZLE** aus Bloomington, Indiana jetzt zurück. Musikalisch hat sich zum Glück nicht viel getan in den letzten Monaten bei PIZZLE, und so spielen sie noch mehr oder weniger den gleichen schrägen Punk/Hardcore, der mich auch hier wieder an frühe BLACK FLAG-Sachen erinnert. Doch, die $4 kann man echt investieren: Pizzle, P.O.Box 193, Bloomington, IN 812-331-7837, USA. jh (4)

Achtung, bei den für die „Instant Mutant"-EP (Hit Me! Rec.) verantwortlichen **REJECTS** handelt es sich nicht um die REJECTS, die vor einiger Zeit eine Split-EP mit den begnadeten QUINCY PUNX veröffentlicht haben. Macht aber nichts, wie man bei einem Blick auf das coole Label und die norwegische Herkunft der Herren schnell feststellen dürfte. Diese EP hält nämlich vier ordentliche Rockabilly-Nummern für den Hörer bereit, bei denen einem sofort das verräterische Klacken des Stand-Up-Basses und die stark an Lux Interior erinnernde Stimme des Sängers auffallen. Die Hälfte der Songs verfügt über einen modernen Neo-90er-REVEREND HORTON HEAT-Einschlag, wohingegen der Rest klassische Einflüsse wie DALE HAWKINS und CHARLIE FEATHERS nicht verhehlen kann. Für alle „Shining"-Fans gibt's ein hübsches Cover. Shake it! nj

7"

Nietenlederjacken, expressives schwarz-weisses Coverlayout - was soll sich dahinter sonst verstecken als Crustpunk? Und siehe da, **THE RESTARTS** aus England tun mir den Gefallen, mit der Musik ihrer „...just gets worse"-7" auf Blind Destruction Rec. meiner Interpretation zu entsprechen. Kraftvoll-düsterer Derbpunk ist also angesagt, den Liebhaber von DIRT, CRUCIFIX etc. mit grossem Vergnügen geniessen werden. Man könnte meinen, wir hätten immer noch 1987. jh (4)

REDPOINT D.C./TRINKERKOHORTE Split-7" (halb 7): Vergiss die ganz schnell. Primitive musik, sinnlose texte. Wer braucht sowas? dj

Aus Spanien erreicht mich die „Wild life/Fireball"-7" der **RIPPERS**. Und was soll ich sagen, das hier ist wieder mal mittelschneller, hymnischer Punkrock mit reichlich „Ohohoho"-Chören und einem bisweilen starken MISFITS-Einschlag, aber auch CLASH-Reminiszenzen angesagt. '77 is very much alive! Limitiert auf 750 Stück. (Mysterian Rec., P.O.Box 6029, E-08080 Barcelona) jh (5)

Ich liebe die **SEA MONKEYS**! „I wanna be a Kennedy" ist einer DER Punk-Klassiker der 90er. Nachdem die fünf New Yorker es in den elf Jahren ihres Bestehens auf ungefähr soviele Veröffentlichungen gebracht haben wie J CHURCH und die McRACKINS in einer Woche, soll 1997 nun offensichtlich ihr Jahr werden. Die Musik der SEA MONKEYS wird immer wieder als eine Mischung aus DICKIES, RAMONES und ANGRY SAMOANS beschrieben und genau das trifft auch auf die fünf Songs der „Wide Awake With..."-EP (Stiff Pole Rec.) zu. Wer auf druckvolle Melodien gepaart mit gutem Humor steht, der kann sich getrost sämtliche Releases dieser Band zulegen. nj

Den Bandnamen von **SONS OF ABRAHAM** sollte man durchaus ernstnehmen, denn die Mitglieder der Band - Sänger ist Kneel von IRONY OF LIGHTFOOT) sind jüdischer Herkunft. Religiöser HC ist das trotzdem nicht, sondern eine Abrechnung mit der auch nicht gerade judenfreundlich geprägten christlichen Kultur der US-amerikanischen Massen- und Konsumgesellschaft aus jüdischer Sicht. Auf der B-Seite dann **INDECISION** mit einem neuen Song. Beide Bands sind ein extrem intensives Erlebnis - Psychocore vom heftigsten. (Exit/Wreck-Age) jh (5)

Wenn der Name nicht schon vergeben wäre, könnten sich **THE SIMONS** in Anlehnung an das Cover ihrer „Go Mad With..."-EP (Incognito Rec.) THE CHEEKS nennen. Oder THE BUTTCRACKS. Ich bin von höchster Stelle informiert worden, daß sich „Too much energy" auf der Ox-CD # 26 befand. Wer also wissen möchte, wie die vier Herren aus Tübingen so durch die Gegend musizieren, der sollte sich den Song nochmal zu Gemüte führen. Punk Rock würde ich mal sagen. Ich hab' keine Ahnung warum, aber teilweise erinnert mich das Ganze etwas an KLAMYDIA. Außerdem kann eine EP, die auf Incognito erschienen ist, gar nicht schlecht sein. nj

„Not Just For Sluts & Circus Freaks" (Ralph Novak, Nydalavägen 2 B, 3 tr., 352 48 Växjö, Sweden) ist die Debut-EP von **SMOOTH AND GREEDY** aus Schweden gedacht, sondern gleichfalls für Fans gepflegten Rock'n'Roll's. Die Jungs scheinen große Verehrer der HEARTBREAKERS zu sein und irgendwie erinnert mich der Sänger auch ein wenig an Mr. Thunders persönlich. Legt man noch ,ne Schippe DEVIL DOGS obendrauf, dann ergibt das fünf Songs, an denen es wahrlich nichts auszusetzen gibt. nj

Ganz gross ist die „Dance"-7" der **SISTERS GRIMM** aus New York City geworden. Die beiden Mädels in der Band sind tatsächlich Schwestern und hören auf den Nachnamen Grimm, die beiden Typen hingegen sehen aus wie esoterische Waldarbeiter. „The ballad of Roger" ist jedenfalls ein absoluter Hit, so vom Text her, der den für jeden Musiker wichtigen Rat „If you wanna make it, wanna go far, stay away from folk and acoustic guitar" enthält. Grandios. Auch „I hate my boyfriend" ist cool, und „Dance" kann ebenfalls 'ne Menge. Exzellenter rockiger Punk mit eigenem Stil. Limitiert auf 600 Stück, rotes Vinyl. (Thunderbaby Rec.) jh (5)

Das erste, was einem an **THE SPILLS** auffällt, ist das coole, rotzig nöhlende Organ des Sängers. Darüber hinaus spielen die Martini-Fans aus St. Petersburg aber auch noch sehr guten Punk Rock, so daß man bei ihrer „Gonna Go Blind..."-EP (Stiff Pole Rec.) beinahe den Eindruck hat, Mark Arm würde für die HUMPERS oder ELECTRIC FRANKENSTEIN singen. „Tall glass" wiederum erinnert mich stark an „They love you" von den SEA MONKEYS. Ohnehin kriegen es THE SPILLS auf den fünf Songs ihres Debuts ziemlich gut hin, einigermaßen abwechslungsreich zu klingen, ohne dabei auch nur einen echten Stinker zu landen. Eine weitere Band, die den gegenwärtig sehr hohen Standard von Stiff Pole Records aufrecht erhält. nj

Aus Antwerpen kommen **SCALE SHEER SURFACE**, deren Namen ich zwar nicht verstehe, aber dafür den Titel der EP. „Speakerkiller" heisst die, doch ganz so heiss geht´s nicht zur Sache. Und wenn ich ehrlich bin, kann ich auch die Beschreibung als „Jazzpunk", die das Label verwendet, nicht so ganz nachvollziehen. Denn was Frickligkeit anbelangt, gibt es einige Bands, die SSS locker toppen. Trotzdem, so eine gewisse Beeinflussung durch NO MEANS NO können und wollen die Belgier sicher nicht abstreiten, und da sie ihre Sache gut machen und sich wie die Kanadier nicht in dämlichem Gedudel verlieren, ist die 7" eine ordentliche Angelegenheit. (Conspiracy Rec.) jh (4)

Die STUMP WIZARDS werden Eingeweihten durch Alben auf SFRTI, Dog Meat und Get Hip ein Begriff sein und kommen aus Harrisburg, PA, jenem Ort also, der einst durch den Beinahe-GAU des dortigen AKWs „berühmt" wurde. Die beiden Tracks der „No brakes"-7" (Get Hip) hat Deniz Tek produziert, und es gibt natürlich den gewohnt guten, drängend-lauten „Hard Punk Rock" mit schön viel Groove. Neues Album demnächst. jh (4)

Die **SPLAYED INNARDS** aus Iowa City erinnern an längst vergangene Tage, damals Anfang der Achtziger, als Bands wie die TEEN IDLES, THE FREEZE und Sampler wie 'Flex Your Head' für Furore sorgten. Das werden die SPLAYED INNARDS heute wohl kaum schaffen, denn dafür sind sie einfach zu durchschnittlich, oder nicht, oder was?! Vielleicht sollte ich die Meinung dann doch besser Euch überlassen. Ihr kennt Euch wahrscheinlich besser aus. $5 an die **SPLAYED INNARDS**; Po Box 2875; Iowa City, IA 52242; USA. tvl (3)

Auf Allied kommt eine äusserst dufte Single, und zwar von **STINK** aus Seattle. Schon das Artwork von Daddy Yates ist ´ne Pracht, doch auch die vier live aufgenommenen Songs, und auf die kommt´s ja an, sind ´ne Wucht: wütend-melodischer Punkrock/Hardcore zwischen LEATHERFACE und COFFIN BREAK. jh (4)

Dass Intensive Scare Records innerhalb kürzester Zeit zu einem der besten Punkrocklabels der USA mutierte, weiss ich nicht erst seit der grossartigen 'It Smells Like Spring'-Compilation. Der Sampler alleine hätte mir für diesen und auch die nächsten Monate erstmal gereicht, aber nein, die Jungs schieben mit der aktuellen EP der **STALLIONS** direkt einen nach und bekrätigen damit ihren Platz in der amerikanischen Punkrocklabelbundesliga. Mit 'I Love The USA!' übertreffen die **STALLIONS** gar ihre hervorragende LP auf Junk Records. 4x Punkrockenergie amerikanischer Hengste. Klasse. tvl (5)

Aus Düsseldorf kommen **STRETHER**, die wir im Ox wohl schon mal mit einer wohlwollenden Demo-Besprechung bedacht haben. Nun, auch die „One song per inch"-7", die - wer hätte es gedacht? - mit sieben Songs aufwartet, ist eine feine Sache. Obwohl im Proberaum aufgenommen, ist die Qualität voll o.k., und wer weiss, wenn die Produktion cleaner wäre, käme ihr melodischer Punk vielleicht gar nicht mehr so schön rauh und poltrig. Die Jungs geben ganz gut Gas, hoppeln also nicht blöd im Mid-Tempo-Bereich rum, und so geht die Scheibe absolut in Ordnung. (STRETHER c/o Torsten, Universitätsstr. 74, Apt. 67017, 40225 Düsseldorf) jh (4)

Get Hip Records haben sich die Rechte an gleich drei mehr oder weniger alten **SLOPPY SECONDS**-Singles gesichert und diese jetzt wiederveröffentlicht. Da die Veteranen-Punkrocker aus Indianapolis unzählige Bands beeinflusst haben, macht es durchaus Sinn, sich ihre alten Scheiben zu besorgen, die alle vorzügliche Punkmucke zu bieten haben. Fangen wir an mit der „Come back, Traci"-7", auf der jenem Porno-Model gehuldigt wird, und auf der B-Seite gibt´s „Leavin on a jet plane" von John Denver. Für die Coverversion des MISFITS-Klassikers „Where eagles dare" haben sich die SLOPPY SECONDS Ex-MISFITS-Gitarrist Bobby Steele ins Studio geholt und kündigen das auch gross auf dem Cover an. Kommt immer noch geil, der Song, und auf der B-Seite findet sich „The horror of party beach." Reichlich umstritten und auch irgendwie ziemlich Scheisse ist dann allerdings die „I don´t wanna be a homosexüal"-Single mit ´nem entsprechenden Cover. Nee, darüber konnte ich noch nie lachen angesichts der immer noch weit verbreiteten Schwulenfeindlichkeit, gerade auch in manchen Musik-Subkulturen. Auf der B-Seite hier „Serious" von Alice Cooper. jh

Und wenn wir schon bei den **SLOPPY SECONDS** sind: Auf V.M.L. Rec., dem Label von Joey Vindictive, gibt´s eine nagelneue Split-7" von SLOPPY SECONDS und den **VINDICTIVES**. Erstere bleiben dem Thema „gleichgeschlechtliche Liebe" treu und fragen „Why don´t lesbians love me?", letztere covern „Pervert at large" von SCREECHING WEASEL und sind damit gewohnt gut. Schöne Single aus weissem Vinyl. jh (5)

DER HAMMER!!!!! DER GOTTVERDAMMTE HAMMER!!!! Die neue Single der **STEVE MCQUEENS** ist der gottverdammte Hammer. Das ist verdammt nochmal beste, was die Jungs jemals in ihrem Oberhausener Bunker aufgenommen haben. Ich hab' sie gerade gehört... ich bin im Lo-Fi-Rausch. 'Mission to Rock', was für ein Song, oder 'I wanna go out with you', mein Gott, oder 'Thinking (of you)'... Lo-Fi muß neu definiert werden... über die **STEVE MCQUEENS**... they got the mission to rock!!!... Yes, they got it!!!!! (wrench records, bcm box 4049, london wc1n 3xx) tvl (6)

STEYLER´S GARDEN und **PUNKER LEWIS** haben eine ziemlich nette Split-Single gemacht, die auf Strike It! Rec. (Klaus Schön, Wolfgangstr. 2a, 85098 Grossmehring) erschienen ist. Erstere spielen schönen Singer/Songwriter-Punk und haben neben dem coolen „Die Sonne geht nur auf, weil ich es will" noch Peter Maffays „...und es war Sommer" aufgenommen, das allerdings nicht so gut kommt wie bei den NEW WAVE HOOKERS. Auf der Flipside PUNKER LEWIS, die hier mit deutschen Texten ihrer RAMONES-Vorliebe fröhnen. Auch nicht übel - in der bayerischen Provinz gibt´s also doch noch Hoffnung. Blaues Vinyl. jh (3)

Die EP „Skinhead" von **STROMBERG POLKA!!** (Teenage Rebel Rec.) ist eine Zusammenfassung der beiden Singles von ´86 und ´91, die längst vergriffen sind und somit hat man nun die Möglichkeit ein Stück Skin-Geschichte nachzuholen. Geboten werden 6 Songs Old-School-Oi! *(Ja, das mußte sein!)*, denn das Tempo ist noch gemäßigter und der Sound ein bisschen dünn, was aber an der damaligen Produktionsweise lag. Was zählt ist der Inhalt der Texte, denn der ist so aktuell wie nie. Gibt es doch diese beschämenden Diskussion, wo die Skinheads politisch stehen und ob man doch gefälligst unpolitisch zu sein hat. - Kotz! - Klare Antwort gefällig? Ein Skinhead ist gegen jede Politik und sagt das auch! Also nix mit unpolitisch, oder so, denn aus der persönlichen Verantwortung kann sich niemand stehlen. Denkt für euch selber und lasst euch nicht mißbrauchen! - Seit antipolitisch! (5) casi

Mehr einseitig bespielten zwei-Song-Fun aus dem Hause Rip Off gibt es in Form der Debut-7" von **THE SPITES** (Rip Off Rec.). In letzter Zeit hatten die Veröffentlichungen aus dem Hause Lowery für meinen Geschmack angefangen, ein klein wenig zu schwächeln, aber im Falle des Trios aus Arizona muß ich sagen, daß mich beide Songs 100 %ig überzeugen, vor allem „Cheap beer, fast cars + girls". Mit so einem Titel kann man im allgemeinen ziemlich wenig falsch machen. Straight ahead Punk Rock im Stile der MOTARDS mit für diese Adresse erstaunlich guter Produktion. nj

Ich schätze mal, daß meine Einstellung in Hinblick auf **THE STEVE McQUEENS** mittlerweile hinlänglich bekannt ist. Es gibt hierzulande etliche Bands, die dermaßen damit beschäftigt sind, so amerikanisch wie möglich zu klingen, daß sie gar nicht mehr merken, wie sehr sie sich zum Affen machen. THE STEVE McQUEENS hingegen haben es geschafft, die besten Elemente ihrer Lieblingsbands in ihre eigene Musik einzuarbeiten und dennoch nicht wie ein drittklassiger Abklatsch, sondern authentisch zu klingen. Außerdem muß man einfach bewundern, wie tapfer die Jungs ihr Schicksal meistern, jeden Morgen in Oberhausen aufwachen zu müssen. Is' verdammt nochmal kein Picknick. Wer also in seinem Herzen noch Platz für drei weitere flotte LoFi-R'n'R-Blasts der Marke SUPERCHARGER/RIP OFFS hat, der darf sich jetzt schleunigst die in ein übrigens sehr schmuckes Cover gewandte „Mission To Rock"-EP (Wrench Rec., BCM Box 4049, London WC1N 3XX, England) zulegen. Darüberhinaus kann man Stefans gemeine Grätsche mittlerweile auch in seiner neuen Band THE WONDERS beäugen, die schon bald Sterkrade regieren wird. nj

Shit, ich muß unbedingt auswandern. Ich weiß nur noch nicht wohin: Spanien, Norwegen oder Frankreich? Die neue **THE SWINDLERS**-EP „Wild Wild Teenagers" (Wild Wild Rec.) könnte die Waage in Richtung Froschfresserland tippen. Vier gut nach vorne abgehende R'n'R-Nummern in leicht angeschrotteter Produktion, die wie eine Mischung aus DEVIL DOGS und SPACESHITS klingen. Gefällt mir ,ne ganze Ecke besser als die Rip Off-Single und die war beileibe nicht übel. Irgendwie killt auf diesem Label sowieso jede einzelne Platte. Also, kaufen! nj

Besser als **TAPPAT** wird wahrscheinlich keine deutsche Band UNIFORM CHOICE nachmachen können, und dabei auch noch deren "Screaming for Change"-Thematik zu übernehmen. Kid Trash aus Aurich, genaurichtig für alle! Defiance, Ritterstraße 50, 50668 Köln) ml (4)

Wer die dem KINA-Umfeld entstammenden **TEMPO ZERO** aus Aosta in Italien unlängst live gesehen hat, der weiss, dass es sich hierbei um eine äusserst vorzügliche Band handelt, die intensiven, emotionalen und auch lärmig-disharmonischen Hardcore mit FUGAZI-Touch spielt. Sie haben nun mit **EVERSOR** (Besprechung siehe CDs) eine 4-Track-7" veröffentlicht, die sehr schön geworden ist und die ich nur jedem ans Herz legen kann. (Enphasys Rec.) jh (5)

Was ich eben über **TEMPO ZERO** gesagt habe, gilt natürlich auch für deren neue 7" „In gabbia" (Enphasys), die vier vorzügliche neue Songs beinhaltet und zudem über eine sehr schön gestaltetes Cover nebst Booklet verfügt. Sehr gut der Text von „Shame". jh (5)

Dass aus dem Münsterland nicht nur Schweinehälften kommen, beweist diese Split-EP von **THEE EVIL BAD** und **CAUTION SCREAMS**, durch welche diese Region nun endlich Autonomie vom benachbarten Ruhrgebiet erhält. Das sage ich nicht aus reinem Lokalpatriotismus, sondern weil es so ist und weil diese EP der nackte Wahnsinn ist und in keiner Plattenkiste fehlen darf. THEE EVIL BAD aus Münster sind die beste Band, die ich in letzter Zeit gesehen habe: hört euch mal das Lied „Almost" an, und ihr wisst wieso. Eine so schmerzliche, traurig-schöne Ballade habe ich schon seit langem nicht mehr gehört, und es läuft mir jedesmal ein eiskalter Schauer den Rücken runter. CAUTION SCREAMS waren schon auf dem „Ein bisschen Heimat"-Sampler vertreten, wo sie mir etwas besser gefallen haben, dennoch sind ihre Outputs überdurchschnittlich gut. AvL (5)

Wie man auf einen Bandnamen wie „Zeitweise Kröte" kommt, müssen mir **TEMPORARY TOAD** auch noch mal erklären. Mit ihren holländischen Landsmännern **CONSTRUCT** haben sie eine Split- 7" auf Smart Rec. (P.O.Box 2772, NL-3500 GT Untrecht) und spielen melodischen, aber nicht weichen Punk/Hardcore, der bisweilen an MINOR THREAT erinnert, aber um einiges langsamer daherkommt. O.k. Auf der Flipside CONSTRUCT, die auch so klingen: hektischer, harscher Frickelcore, der sich zurecht auf NO MEANS NO und VICTIM´S FAMILY beruft, aber auch in andere, eher experimentalrockige Bereich vorstösst. Interessante, gut gemachte Single. jh (4)

Ich habe lange Zeit geglaubt, die HUMPERS und ELECTRIC FRANKENSTEIN seien das Non-plus-ultra für ihre musikalische Ausdrucksform. Ja scheisse! Wie heisst es doch?! ITALIANS DO IT BETTER!!! Yep!!! Amis aufgepasst - hier ist Como/Italien, hier sind die **TEMPORAL SLUTS**, und die TEMPORAL SLUTS werden Euch eitlen Rock'n'Rollern mal zeigen, was Sache ist. Und Sache ist: Die TEMPORAL SLUTS sind fantastisch!! Sie rocken!!! Und wenn ich gerade die Humpers und die Frankensteiner erwähne, tue ich das nicht ohne Grund, denn die Sluts liegen irgendwo dazwischen. Sie sind vielleicht 'ne Spur dreckiger und rauher, aber das kann nur von Vorteil sein!!! (Demolition Derby) tvl (5)

Hinter den **TOWN MANAGERS** aus Philadelphia versteckt sich ein neues Bandprojekt des DEAD MILKMEN-Mannes Joe Jack Talcum, der auf der ersten 7" (Shredder) mit zwei Mitstreitern zu seinen früh-Achtziger-Punkwurzeln zurückkehrt. So ganz normal ist diese Rückkehr natürlich nicht ausgefallen, denn zwischen straighten, melodischen Punkpassagen gibt´s immer wieder DEVO-mässigen Blödsinn mit komischen Keyboard-Klängen und seltsamen Echo-Effekten auf dem Gesang. Gut und aussergewöhnlich. jh (5)

Hey, Casi, sind das hier die Aufnahmen, die der fürs Mastern verantwortliche Typ mit dem Kommentar zurückgeschickt hat, auf dem Tape sei nur Rauschen drauf? Rauschen??? Ist der Knabe taub? Rauschen heißt bei mir zzzzzzzzzsssssssss und das hier ist WWRRRUUUMMMOOOAAARRRRPPPFFFVVVRRR!!!! Der Anfangstrack der Ox-Compi Nr. 25 war dann wohl doch eher die Ballade. Ok, ich soll hierzu eine unverständliche, mit schön viel Fremdwörtern vollgestopfte Kritik schreiben. Wie wär´s hiermit? Vorliegende, Monsieur Wollmääähhhrs promillitäre Mai Tai-ismen reziprokal konterkarikierende schellackoide Klangkakophonie barbarisiert die okzidentale Paläographie des transzendentalen specimen ingenii in einer eklektischen... err... ya know, Dingeskirchen... fuck... was weiß ich? BITE ME, SPEX! Ärgerlicherweise kann ich die „Arbeit Nummer 7"-Single (C. Vollmer, Krayerstr. 31, 45276 Essen) noch nicht mal als dilettantischen Humbug irgendeines kunststudentischen Ignoramus abtun, weil Sir **CARSTEN VOLLMER** ja richtig Ahnung von Musik hat und zuhause richtig gepflegten Klängen lauscht, wie z.B. KISS, CAPTAIN JACK, SLAYER, DOO RAG, FISCHMOB, CANNIBAL CORPSE und dieser Rockband, in der BENNY gesungen hat. Wenn meine Mutter zum diesjährigen Fest des Balkensepps wieder tausend Weihnachtssterne anschleppt, werde ich sein Plättchen mal auflegen. Mal gucken, wie schnell die Dinger eingehen. Und danke für das „Epic tanzt"-Tape. Das „Shake It Up"-Radio Edit von DOLLY BUSTER soll die fleischgewordene Sprachlähmung VERONA FELDBUSCH erstmal toppen! Ich kann jetzt tanzen wie ein schwitzender Muli. Mir ist übrigens gerade aufgefallen, daß ich, während ich das hier tippe, die Platte dreimal umgedreht habe, um mir auch ein wirklich fundiertes Urteil leisten zu können. Hahaha, KILL ME!!! nj

Für die vier geistesgestörten, germanophilen Kanadier Werner, Gunther, Fritz und Otto, auch bekannt als die **VON ZIPPERS**, dürfte es wohl keine größere Ehre geben, als eine 7" auf einem deutschen Label veröffentlichen zu dürfen, auch wenn Screaming Apple Records nicht direkt im Schwarzwald beheimatet ist. Auf „Hot Rod Monkey" beglücken uns die Herren wiederum mit zwei orgellastigen 60's-Nummern, bei denen man das Gefühl hat, BILLY CHILDISH würde für die MUMMIES singen. Nun, ich mag BILLY CHILDISH und ich mag die MUMMIES, sehr sogar, und deshalb ist das hier genau meine Pickelhaubengröße. Ein cooles Cover von Tom Bagley (FORBIDDEN DIMENSIONS) gibt's obendrauf. Fehlen eigentlich nur noch die „Es ist vollbracht"-Bärte. Übrigens haben die Typen im Useless Earlyripes-Interview einen der besten Bandnamen aller Zeiten fallengelassen: MARY TYLER MORONS! Bahahahahahaha!!!! Kaiser Wilhelm hätte für die Typen seinen verkrüppelten linken Arm gegeben. nj

Auf **„Have reverb... will travel north"** beweisen, wie das Cover ebenfalls verrät, „4 cool Canadian combos", dass Surfinstrumentals nur sehr bedingt klima-abhängig sind. Sonst wäre es ja auch kaum möglich, im frostigen Norden so sonnig-lockere Musik zu spielen. Mit dabei: THE SURFDUSTERS (haben eine CD und 7" draussen), THE LUNAR MARMOTS, QUONSET und MARK BRODIE & HIS LOST BEAVERS, die seltsamerweise eine Kontaktadresse in Tokyo haben sowie eine CD und EP auf Shredder. Coole Single, wer auf richtig guten Surfsound steht, sollte unbedingt zuschlagen. (Fireball Rec., 4337 Percival Ave., Burnaby, BC V5G 3S4, Kanada) jh (5)

Die allerallerschönste Single dieser Ausgabe kommt aus Frankreich und ich bin echt hin und weg vom knallbunten Robot-Cover. **„Punk Rock ´97 Vol. 1"** lautet der etwas schwerfällige Titel, hinter dem sich so vorzügliche Bands wie TV KILLERS, JERKY TURKEY, GUZZLERS und ELCAMINO verstecken. Erstere covern „Bomber" von MOTÖRHEAD, während sich JERKY TURKEY auf die RAMONES berufen und damit nichts falschmachen. Auch GUZZLERS und ELCAMINO wissen um den Unterschied zwischen Punk und PunkROCK und treten beide gediegen Arsch. Alle vier Bands kommen aus Frankreich und machen einmal mehr Hoffnung, dass unsere westlichen Nachbarn punkrockmässig endlich aufgewacht sind, ja schon bald mehr coole Bands dieses Kalibers aufweisen können als wir. Angesichts des Titels warte ich schon mal freudig erregt auf Vol. 2. (Start Rec., 10 Quai Duperre, F-17000 La Rochelle) jh (5)

Auf blutrotem Vinyl ist die „Hellhound warpig"-EP (Distortion) der göttlichen **WOLFPACK** erschienen, wobei der Titeltrack ja bereits auf der Ox-CD zu hören war. Dazu gibt´s vier weitere Ultrabrutal-HC-Kracher, die so ziemlich alles neben sich verblassen lassen. Die Band um Ex-ANTI CIMEX-Boss Jonsson beweist einmal mehr, dass sie derzeit das Nonplusultra an derbem Hardcore jenseits von billigem Moshgepose New Yorker Herkunft sind. So geil! jh (6)

Bei einem Bandnamen wie **WALKING ABORTIONS** und einem EP-Titel wie „Definitely Rabies" (Damaged Goods Rec.) hatte ich eigentlichen derben Scum-Punk erwartet, auch wenn das kaum zu den anderen Bands auf diesem Label gepaßt hätte. Mit „Blood On The Wall" gibt es aber lediglich einen halbwegs druckvollen Punk-Song zu verzeichnen, der obendrein noch von der matschigen Produktion begraben wird. Die anderen Songs dudeln ziemlich belanglos vor sich hin und verfügen über diese typische britische Schwachbrüstigkeit, der sich offensichtlich die X-RAYS und die ARMITAGE SHANKS als einzige Inselbands der jüngeren Vergangenheit erfolgreich zu entziehen vermochten. Die UNWOUND-Platte auf dem Cover-Foto hätte mir vielleicht eine Warnung sein sollen. nj

Schwupp, und schon wieder gibt es eine neue feine Band aus Frankreich zu vermelden: **THE WONKY MONKEES**. Aber im Gegensatz zu den meisten ihrer Landsleute, die doch eher in die Garagenkerbe hauen, verfügen die beiden Songs der „Hold On"-7" (Royal Rec.) über einen definitiven Sixties-Beat-Einschlag. Stell dir die HI-FIVES mit einem rotzigeren Sänger und ohne den ganzen Cutesy-Appeal vor und voila, THE WONKY MONKEES. Geht live bestimmt gut ins Bein. nj

Gar nicht in der Tradition des Westphälischen Friedens stehen **WORLD CHAOS** aus Osnabrück, die mit ihrer 8-Song-7" allen den Kampfansagen. Ihr Crustpunk bolzt gewaltig, besonders geil ist der treibend wummernde Baß, der dem Sound den richtigen Drive gibt. Vergleiche zu den frühen DISCHARGE oder RECHARGE hinken sicherlich nicht, und das Cover ist wirklich klasse. Der passende Soundtrack, um auf der Düsseldorfer Kö Amok zu laufen. (Antik Opera) MS (4)

Moment mal, irgendwo her kenn´ ich diesen Sound, klar das ist doch dieses Mini-EA 80 Stück am Ende der „Vorsicht Schreie" und was machen die daraus? „Karlsruhe soll brennen", ach ja, im D.I.Y.-Faltcover steht´s auch. Trotzdem kein geglückter Einstieg, aber daran werden sich wohl etliche Leute hochziehen und ich denke mal, das soll auch so sein, und die Richtung der Vergleiche ist schon vorgegeben! Promotion ist doch alles... Dabei kann die **WARMDUSCHER**-Ep „Bleib sauber" (Puffotter Platten, M. Franke, Damaschkestr. 17a, 23560 Lübeck) für sich alleine stehen. Leicht melancholisch angehauchter Deutsch-Punk der sich deutlich von der Masse abhebt, da es eine persönliche und treffende Bestandsaufnahme der momentanen Szene ist, die den Nagel korrekt auf den Kopf trifft. (4) casi

kieksige Stimme von Akihiro Nanba schuld, der ein Olga nicht ganz unähnliches Organ hat. Alles in allem zwar ein recht nettes Album, das aber nicht ganz an die mitreissende Liveshow rankommt. Natürlich gibt´s auch wieder die eine oder andere Coverversion, etwa „The kids are alright" von THE WHO oder „Have you ever seen the rain" von John Foggerty. Wenn Pop-Punk, warum dann statt Schweden und CA nicht auch mal Japan? jh (33:11)

☆ ☆ ☆

H.A.F.

Masse und Rasse CD
(Bonzen Rec., P.O.Box 26, 10413 Berlin/EFA)

Totgeglaubte leben länger, wie man am Beispiel Zündi bzw. Bonzen mal wieder sieht. Die letzte Veröffentlichung des einst aus dem gleichnamigen Fanzine hervorgegangenen Labels liegt schon einige Zeit zurück, und plötzlich flattert mir das neue, zweite Album von H.A.F. alias HANS AM FELSEN auf den Tisch - auf Bonzen Records. Die Berliner Band ging vor einigen Jahren aus den schon zu DDR-Zeiten existierenden ICHFUNKTION hervor und provoziert seitdem sowohl musikalisch wie textlich. Auch „Masse und Rasse" ist ein nur schwer verdaulicher Brocken Musik, der allerdings nicht durch planloses Improvisieren im Magen liegt, sondern wegen seiner Intensität. Immer wieder erinnert mich der völlig unklischeehafte Punk/Hardcore von H.A.F. an meine geliebten DACKELBLUT, jedoch decken H.A.F. ein weiteres Spektrum ab. Textlich wechseln die Berliner zwischen Deutsch und Englisch, bleiben mal vage und werden dann sehr deutlich, politisch und engagiert. Definitiv eine der derzeit interessantesten deutschen Bands, der die Anerkennung bislang versagt blieb. Also, tut was dagegen! jh (32:19)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

HORSEHEAD

The golden cow collection CS
(Stubble/Shock)

Normalerweise bin ich ja ziemlich offen und empfänglich für alles, was aus Australien kommt, doch HORSEHEAD sind selbst für australischen Schweinerock zu mainstreamig: MTV-kompatibler Alternative Rock mit hohem Langeweile-Faktor. jh

☆ ☆

HARMFUL

Apoplexy.136 CD
(bluNoise/EFA)

Angesichts des letzten HELMET-Albums mußte man sich echt schämen, die mal gut gefunden zu haben. Page Hamilton ist ein echter Loser und mega-out, auch wenn er Platten zusammen mit Caspar Brötzmann aufnimmt. Mit HARMFUL hat das eigentlich nicht zu tun, auch wenn das Info etwas anderes behauptet. HARMFUL produzieren zwar nett schleifenden Lärm, sind aber insgesamt zu lahmarschig, um sich tatsächlich mit HELMET in ihrer AmRep-Phase messen zu können. Die Dynamik der Songs beschränkt sich hier auf fiese, mir etwas zu Metal-mäßigen Gitarren, während Bass, Schlagzeug und Sänger nicht ganz nachkommen, so als ob einige Pfleger von einem geflohenen Irrenhausinsassen verfolgt werden und nicht anderswo. Die Ladung, die HARMFUL gezündet haben, will in meinen Ohren nicht so recht zünden – wahrscheinlich ist die Lunte feucht geworden. TK

☆ ☆ ☆

HAZELDINE

How Bees Fly CD
(Glitterhouse/EFA)

Bei HAZELDINE hatte ich mich nach dem süperben Opener "Apothecary", der schon auf dem Glitterhouse-Sampler "Luxury Liner 1" enthalten war, auf eine richtig schöne Countryrock-Platte gefreut. Und was ist? Die Herren und Damen von HAZELDINE kommen an keiner Stelle der Platte richtig aus dem Arsch und verharren stattdessen in einer mit der Zeit wirklich ärgerlichen Weinerlichkeit. Den einzigen richtig großen Song, "Tarmac", versauen sie dann auch noch, weil sie anstatt mal die Gitarre etwas lauter zu stellen, gegen Ende komische Rückkopplungen mit dem Bass zu erzeugen (so klingt das auf jeden Fall). Der Rest von "How Bees Fly" ist dann an öder Provinzialität kaum noch zu übertreffen. Eine Platte bei der man innerlich echt altert, und die wahrlich kein Renner ist. Da muß ich direkt mal wieder die COWBOY JUNKIES rauskramen, die so etwas wesentlich besser drauf hatten. TK

☆ ☆

HOME BUSH BAY

Funsaver CDEP
(Trost, Brigittenauer Lände 60/20, 1200 Wien)

HOME BUSH BAY sind ein Wiener Trio, deren fünf Songs (zwei davon live aufgenommen) für meine Ohren eigenartig vertraut klingen. Als Bezugspunkt wird im Info HÜSKER DÜ/SST genannt, was nicht so ganz treffend ist. Eher handelt es sich um diesen sperrigen, unbehandelten melancholischen Gitarrenrock, der gerade auf den frühen HIP YOUNG THINGS-Platten oder bei den Gitarrenbands amerikanischer Prägung des verblichenen Big Store-Labels zu finden ist, was die von der Band ausgehende, angenehme Vertrautheit erklären würde. HOME BUSH BAY sind jedenfalls so gut und eigenständig, daß mich ein Longplayer der Band durchaus reizen würde. TK

☆ ☆ ☆ ☆

HUTPFERDEMÄNNER

Vollmondfieber CD
(Chiller Lounge/Semaphore)

Wieder so Pfeifen, die glauben München wäre Seattle und dabei so klingen, als würde man Wolf Mahn mit den AFGHAN WHIGS kreuzen. Ein Song heißt auch noch "Morissette", der wohl hoffentlich nicht dieser MTV-Schnepfe gewidmet ist. Prädikat: Schrecklich! TK

☆ ☆

HATEBREED

Under the knife CD

Laut Waschzettel die neuen „hardcore heroes" der „Connecticut scene". Zu hören bekam mein Ohr sieben-mal schweres Gebolze samt downgetunter Gitarren in Mid- und Up-tempo-Variationen. Begleitend dazu, der Bandname deutet es schon an, wird vom Vokalisten in bester Manier moderat abgehaßt, eben jener könnte auch - die Stimme noch ´n Tacken runtergepitcht- gut ´ne Death Metal-Combo bereichern. Ja, was soll ich noch dazu sagen... Grunz & Bolz, nicht gerade abwechslungsreich aber allemal besser als irgend ein veteraner Punk & Roll. TS

IRONY OF LIGHTFOOT

Ibex CS
(Wreck-Age Rec.)

Nach dem 7"-Debüt vom letzten Jahr sind die New Yorker IRONY OF LIGHTFOOT dieses Frühjahr mit Don Fury ins Studio gegangen und haben ihr Debüt-Album aufgenommen. Das heisst, „Album" ist etwas hoch gegriffen, denn es sind gerade mal acht Songs, die sich hier finden, und das ist schade. Denn nachdem sich YUPPICIDE, die Zugpferde des Wreck-Age-Stalls und eine der intensivsten NYC-Bands ever, wohl doch aufgelöst haben, schien eine schmerzliche Lücke entstanden zu sein. Doch siehe da, „Ibex" beweist, dass IRONY OF LIGHTFOOT musikalisch wie textlich das Zeug dazu haben, diese zu beerben. Sänger Kneel hat eine echt unglaubliche Stimme, kann hysterisch schreien, ohne dass sich seine Stimme dabei überschlägt, beherrscht andererseits aber auch die leisen Töne und erinnert damit an Jesse. Musikalisch haben I.O.L. ein deutlich erkennbares HC-Fundament, jedoch ist ihnen aber auch das bisweilen arhythmische, monströs lärmende Chaos der grossen UNSANE nicht fremd, und mit wütend dreinschlagendem Hardcore der neuen Generation könne sie auch was anfangen. Der gelungene Versuch, auf bestehendem etwas eigenständiges zu bauen. jh (19:12)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

IN THE FISHTANK

-No. 1: GUV´NER CS
-No. 2: NOMEANSNO CS
(Konkurrent/EFA)

Mit „In the fishtank" hat das holländische Firmenkonglomerat Konkurrent eine CD-Serie ins Leben gerufen, die es tourenden Bands, die aus dem Umfeld der aus Studio, Label und Grosshandel bestehenden Firma kommen. Die Bands bekommen die Gelegenheit, zwei Tage lang kostenlos im Nahe Amsterdam gelegenen Koienverhuur-Studio aufzunehmen, was immer sie wollen - Konkurrent macht keinerlei Vorgaben, verspricht aber sogar, die Aufnahmen im Rahmen der „In the fishtank"-Serie zu veröffentlichen. Den Anfang der mit monatlich einem Release laufenden Serie haben NOMEANSNO gemacht, die fünf Songs, darunter „The river", in bekannter Manier eingespielt haben und natürlich wie immer restlos begeistern können. Die #2 sind GUV´NER, die mir bislang unbekannt waren und zumindest hier ruhigen, an Bands wie SEBADOH oder 11TH DREAM DAY erinnernden Gitarrenrock spielen, und mittlerweile müsste auch die CD von TASSILI PLAYERS erschienen sein. Mal abwarten, wie´s weitergeht - das Konzept ist jedenfalls sehr interessant. Ach ja, Vinyl gibt´s hiervon auch, und zwar auf dem belgischen Label Atomic. jh

☆ ☆ ☆ ☆

INK & DAGGER

Ink & dagger CS
(Initial/Green Hell)

Nach der 7" auf Happy Days sind INK & DAGGER aus Philadelphia zu Initial gewechselt, wo jetzt diese 10-Song-CD erschien. Die Tracks der 7" sind hier enthalten, weshalb man sich deren Kauf jetzt sparen kann, oder man greift zur Vinylversion dieser Platte, dann halt ohne die Bonustracks. Hinter INK & DAGGER stecken Ex-Mitglieder von FRAIL, CRUD IS A CULT, TELEPHONE MAN (kenne ich alle drei nicht...) sowie GUILT (die kenn´ ich!), und ihren bodenständigen Rock mit Hardcore-Roots könnte man auch als Darkcore bezeichnen, wird hier doch Punkiges mit New School und - man höre und staune - SAMHAIN-mässiger Düsterness kombiniert. Interessant! jh (23:02)

☆ ☆ ☆ ☆

IRONBOSS

Age of gasoline CD
(V&V/Kälin & Bevan)

Nach dem Cover hätte ich diese CD sicher nie in die Finger genommen, denn der Bandname IRONBOSS hat ein dermassen klischeehaftes Hardrock-Logo bekommen, dass es schlimmer nicht geht. Die Band kommt aus Maryland in den USA und dürfte die Sache kaum ernstgemeint haben, wird doch statt Seventies-Rock ganz passabler Alternative-Sound mit ordentlich Gegrunge geboten, aber das ist es dann halt auch schon wieder. Nee, muss nicht sein, und weshalb das Info krampfhaft versucht, einen von wegen Hardcore zu erzählen, verstehe ich erst recht nicht. jh (43:40)

☆ ☆

INTEGRITY

Seasons in the size of days CD
(Victory Rec.)

Der Hardcore und seine Auswüchse Teil 2! Was Joachim im Ox #27 mit christlichem HC angefangen hat, möchte ich hier nun weiterführen und was bietet sich da an? Richtig: Black-HC! Integrity bezeichnen sich selber als „Horror band with visions of the apocalypse" und wer schon Songs mit Charly Manson aufnimmt, hat sowieso einen an der Waffel, denn dieses Hippie-Folk-Gewäsch will eh keiner mehr hören. Er ist kein Gott, sondern nur ein armer, alter & verwirrter Mann, der für wichtig gehalten wird und alleine daraus seine Lebensberechtigung ableitet. Zur Musik muß man wohl nicht mehr viel sagen, es mosht überall und 'Bang!', schüttelst du deinen Kopf. Achtung, jetzt kommmt ein Solo... und ein erkälteter Sänger schreit wie wild in seiner verzweifelten Suche nach Erlösung. Wenn Apokalyptiker dann auch noch so richtig melancholisch werden, ist die atmosphärische Klavier-Ballade nicht weit, hach, in Moll klingt das alles gleich viel trauriger. Snief! casi kill all this fuckin´ pigs!

INTEGRITY

Seasons in the size of days CD
(Victory)

The holy church of terror crew is back on the map und so unglaublich gut, daß Worte fast nicht mehr ausreichen den Mayhem aus Metalriffs, Hardcoregebolze, stumpfen Solis und Dwids göttlich rauhen Gesang zu beschreiben. Besser als bei INTEGRETY kann inhaltlich überlegter Haß auf die Welt nicht umgesetzt werden. Für Nicht-Fans ist es vielleicht nur stumpfer, unoriginellerMetal, für mich aber die Institution, wenn es um Haß, Power und Hardcore geht. Natürlich sind zig andere Bands einfallsreicher, musikalisch besser, aber das ist bei INTEGRETY egal. Wenn es bei deren Kosmos ein Problem gibt, wird es musikalisch umgesetzt, rausgeprügelt, mal langsam, dann Knüppel: auf die Fresse eben. Sollen textliche Everygreens wie "All I can think about is revenge" gesungen oder geschrien werden? Wenn sie authentisch sein sollen, dann werden sie ausgekotzt, und darin ist Dwid unschlagbar. Die Art der Musik braucht auch kein sinnentleertes MACHINE HEAD-Gitarrengewichse, sondern stumpfe an BEOWULF zu "Lost my head"-Zeiten erinnernde Soli. Bis dahin unterscheidet sich die Platte nicht groß vom Vorgänger, bis bei "Millenial Reign" Dwids Vorliebe (vgl. PSYWARFARE) zu Synthie/Orgel-Spielereien zum Vorschein tritt, und derart schwer die Ausweglosigkeit untermalen, daß es keiner Black Metal-Schminke bedarf, um zu fühlen, daß hier gelitten wird. Von einem Konzeptalbum zu sprechen ist vielleicht übertrieben, aber "Form-Inhalt" wird derart beängstigend umgesetzt, daß die Scheibe allein deswegen schon besser als alles andere aus dem Genre ist. ml (52:27)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆

THE IMPOSSIBLE FIVE

Eleven hours in Antwerp CD
(Gern Blandsten/X-Mist)

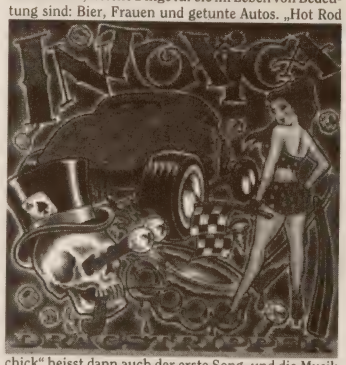
Aus Springfield, VA kommt diese Band, und wer mit den geographischen Verhältnissen um die US-Hauptstadt ein bisschen vertraut ist, der weiss, dass die Stadt zum Speckgürtel von Washington D.C. gehört. Um auf die Musik zu kommen: hinterher ist man zwar immer klüger, aber THE IMPOSSIBLE FIVE sind eine Band, die sich sehr gut ins Labelprogramm des derzeit schwer auftrumpfenden Gern Blandsten-Labels gehört. Es ist zwar nicht besonders phantasievoll, dem Info nachzuplappern, aber wenn da Partikel früher CURE und RITES OF SPRING erwähnt werden, kann ich kaum widersprechen, möchte jedoch hinzufügen, dass THE IMPOSSIBLE FIVE unter Zuhilfenahme eines Keyboards eine ganz eigenwilliges Gebräu köcheln, das man auch als Mixtur aus FEHLFARBEN, Spät-Achtziger Dischord-Post-Core und NATION OF ULYSSES-Spinnerei bezeichnen könnte, abgewürzt mit etwas THE FALL. Sehr schön, sehr eigenständig - Musik für Menschen, deren Musikgeschmack noch nicht völlig verkrustet ist. jh (40:30)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

INTOXICA

Dragstripper CD
(Shock)

INTOXICA vom anderen Ende der Welt lassen beim Betrachten ihres Albumcovers erst gar keine Zweifel aufkommen, welche Dinge für sie im Leben von Bedeutung sind: Bier, Frauen und getunte Autos. „Hot Rod



chick" heisst dann auch der erste Song, und die Musik ist recht gediegener Surf & Fuzz-Rock´n´roll mit schwerem CRAMPS-Einschlag. nein, neu oder aussergewöhnlich ist das alles nicht, aber doch ganz nett gemacht. jh (28:24)

☆ ☆ ☆ ☆

INSULT

I Wanna Be A Burn Victim
(Know Rec.)

Dang!!! Völlig überdrehter Thrash-HC a la ASSFORT mit einem „Sänger", der sich die Rübe vom Hals brüllt. Fotos von Brandopfern („Hi, I'm Burnie!") und Charles Manson, 24 Songs, von denen es sieben so eben über die Minutengrenze schaffen und Titel wie „Kill a politician", „Everytime I puke I think of you", „Sometimes I wish I was retarded" und „Choke your grandma if you wanna be cool". Noch Fragen? Danke für die VOID- und CIRCLE JERKS-Cover, zwei meiner all-time-faves. Auf dem Backcover wird berichtet, elf Menschen seien bei einem Brand während einer der letzten INSULT-Shows ums Leben gekommen. Für käsige PR-Stunts scheinen die drei Herren aus Massachussettes offensichtlich auch etwas übrig zu haben. Drollige Band! nj (20:38)

J CHURCH
The Ecstasy Of Communication CD
(Startracks/EFA)

Wow, eine neue J CHURCH-CD. Vergeht echt wie im Flug so ‚ne Woche. Ok, zuerst einmal möchte ich anmerken, daß ich die Musik von J CHURCH mag, sehr sogar, aber die Veröffentlichungspolitik von Lance Hahn & Co. geht mir langsam mächtig auf den Geist. „The Ecstasy Of Communication" ist meines Wissens nach bereits die vierte oder fünfte J-CHURCH-Compilation. Herrje, die Band ist gerade mal FÜNF JAHRE alt! Fans des Bay Area-Trios dürften Alben wie „Quetzalcoatl" und „Prophylaxis" sowie einige der hier auszugsweise vertretenen 7"es („This Song Is For Kathi", „Sleep", „No One Has A Future", „Analysis, Yes, Very Nice", „Ivy League College", etc.) ohnehin schon besitzen. Außerdem sind die Allied/Broken Rekids-Alben noch nicht einmal ausverkauft. Und wer so schlau war, sich die „Camels, Spilled Corona And The Sound Of Mariachi Bands"-Compilation zuzulegen, der ist ebenfalls gearscht, weil deren Songauswahl sich ebenfalls zu einem guten Teil mit der von „The Ecstasy Of Communication" überschneidet. Kapiere das, wer will, musikalisch gibt es jedenfalls wie immer sehr schönen melodischen, leicht emotionalen Punk, der Referenzen zu Bands wie JAWBREAKER und den späten HÜSKER DÜ aufweist und der zudem über sehr ansprechende Texte verfügt. Dennoch sollte sich diese CD nur zulegen, wer bisher so gut wie gar nichts von J CHURCH mitbekommen hat. nj (56:07)

JOHNNY FRANKENSTEIN
Can't stand no pain CD
(OCWaH! Rec., 510 Covewood Blvd., Webster, NY 14580-1110, USA)

Im vorletzten Ox hatte ich das Studioalbum dieser NY-Band besprochen, die ziemlich gekonnt den Sound der besten New Yorker Punkbands der Siebziger mit fuzzigem Rock´n´roll verbindet. „Can´t stand no pain" überbrückt nun mit einem Coversongs-Album die Wartezeit auf den nächsten Eigenbau-Longplayer. Und siehe da, ein paar der Bands, die ich beim letzten Mal der musikalischen Inspiration verdächtigte, tauchen hier auf, so etwa DMZ und die SONICS. Ebenfalls von Geschmack zeugen EATER, VIBRATORS, MIGHTY CAESARS, ILLUSIONS, WARLORDS und noch ein paar andere. Schön! jh (38:26)

☆ ☆ ☆ ☆

JUDGEMENT DAY'S
...der Traum heißt Leben CD
(M. Engelhard, Danzigerstr. 46, 85276 Pfaffenhofen)

5-Song Mini-CD dieser Band aus Bayern. In Eigenproduktion herausgebracht und mit teils englischen und deutschen Texten. Textlich zwar recht engagiert, aber die Musik hat dann doch eher Democharakter. Punk und ein bißchen Indie-Rock geben sich hier die Klinke in die Hand. Insgesamt wirkt das musikalische Konzept dieser Band dann aber doch berechenbar und wenig ausgereift. Ein Demo hätte erstmal gelangt. th (20:54)

☆ ☆

JACK A NAPES
Mono CD
(Short Egg Rec., Mainzer Str. 37, 66111 Saarbrücken)

Veteranen aufgepasst! Erinnert sich noch jemand an CROWD OF ISOLATED? Richtig, die waren Ende der Achtziger mal ziemlich beliebt, verschwanden dann aber schnell wieder von der Bildfläche und heute ist ihr Album wohl nirgends mehr erhältlich. Warum ich das erzähle? Nun, mit Musikern ist es wie mit Wasserleichen: irgendwann tauchen sie wieder auf, und im Falle der JACK A NAPES aus Saarbrücken ist es Gurke, der Sänger von C.O.I. Im Gegensatz zu einer Wasserleiche ist der Gute aber ein höchst erfreulicher Anblick, äh, also, in musikalischer Hinsicht. Die JACK A NAPES spielen nämlich emotionalen Post-Hardcore mit ordentlich Gefühl und lauten Gitarren, was grob gesagt in die Richtung geht, die Vic Bondi seinerzeit mit JONES VERY einschlug. JACK A NAPES erweisen sich damit wie einst C.O.I. als Ausnahmeband - mein Geheimtip! jh (44:20)

☆ ☆ ☆ ☆

JOAN OF ARC
A portable model of CD
(Jade Tree)

An Labels wie Initial, Doghouse oder Jade Tree finde ich sehr interessant, wie sie sich in den letzten Jahren von mehr oder weniger typischen Hardcore-Labels wegentwickelt haben, hin zu Musik, die ich im weitesten Sinne und ohne das abfällig zu meinen, als „Indie-Rock" bezeichnen würde. Das geschah freilich nicht ohne Fundament, sondern mit der Wegentwicklung der Labelbands bzw. deren Musikern von HC-Stereotypen. Obwohl ich über die Herkunft der JOAN OF ARC-Musiker nichts weiss, würde ich sie in diesen Kontext einordnen. Das Problem von Labels wie den genannten sehe ich allerdings darin, dass zumindest hierzulande progressiver Indie-Whatever durchaus ein breites Publikum findet, sich die Käufer aber ignoranterweise auf alteingesessene Labels wie Touch & Go, City Slang etc. beschränken und sich allein schon beim Geruch von Hardcore-Stallduft abwenden. Tja, selber schuld, ihr ignoranten, Spex-lesenden Blödbacken, denn mit dieser Scheuklappenattitüde übersieht man dann halt Bands wie JOAN OF ARC. Die wurden von Casey Rice produziert, der ja seine Finger auch schon bei TORTOISE, SEAM oder LIZ PHAIR im Spiel hatte, und ohne J.O.A. mit diesen zu vergleichen, ist das „feeling" schon ein ähnliches. Sie verbinden hier trashige Elektronik-Spielereien mit ruhigem, akustischem Gitarrenplinkern, wechseln abrupt von Lagerfeuer zu kurzen Rockattacken und sind dabei eines nie: gewöhnlich. Eine ruhige, aber doch spannende Platte, die immer für eine Überraschung gut ist. Und noch was: Ich verabscheue Leute, die nicht über den Tellerrand ihres bevorzugten Musikstils hinausschauen können und deshalb Platten wie diese weder verstehen können noch wollen. jh (41:26)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

JABBERWOCKY
Finger poppin´ time LP
(Incognito Rec.)

Dank Barny Incognito sind wir um einen Fachbegriff reicher: „MidFi-Pop" würden JABBERWOCKY spielen, schreibt der Herr und meint damit, dass sich die Holländer mit ihrem zweiten Album etwas von ihrem minimalistischen Verständnis von Musikproduktion entfernt hätten. Im Gegensatz zu einer der Singles wurde diese Platte nämlich nicht mit dem Walkman aufgenommen, sondern in ´nem richtigen Studio, und siehe da, bei dieser guten Pflege werden JABBERWOCKY plötzlich zu schwer arschtretenden Helden des intensiven Power-Punkpop. Simpler Drei-Akkord-Punk ist aber immer noch angesagt, die Gitarren bratzen wie Sau, SLOPPY SECONDS lassen grüssen und ich bin wunschlos glücklich. Was nützen viele Worte, wenn das einzige, was euch jetzt noch helfen kann, der Kauf dieser Platte ist? Get it - now!!!

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

JUD
Innermission CD
(Nois-o-lution/EFA)

War da nicht mal was, dass man sich nur in aussergwöhnlichen Situation bewähren kann? Nun, JUD aus Venice, CA sind so ein Fall: ihr erstes Album letztes Jahr war zwar ganz ordentlich, aber so richtig begeistern konnte es mich nicht. Ganz anders „Innermission", das während zweier Off-Days in Berlin eingespielt, unter denkbar ungünstigen Bedingungen: „...most of us were either drunk, sick, stoned or tired" schreibt die Band, aber selbst unter diesen Umständen schafften es JUD, ein „Unplugged"-Album aufzunehmen, das die songwriterischen und handwerklichen Fähigkeiten der Kalifornier weit mehr zum Vorschein bringt als ihr sonstiger Psycho/Lärmrock. Sehr schön kommt auch der Einsatz von Violine, Piano und Mundharmonika, der mit Sicherheit dafür verantwortlich ist, dass hier statt der BUTTHOLE SURFERS doch eher Nick Cave, R.E.M. oder Neil Young als Vergleichswerte in den Sinn kommen. Klasse! jh

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

DIE KASSIERER
Taubenvergiften CD
(Teenage Rebel/Semaphore)

Erstmal eine gar nicht so kleine Korrektur: Der offizielle Titel des neuen KASSIERER-Albums lautet „Prolegomena zu einem jeden Taubenvergiften, das als Wissenschaft wird auftreten können". Hatten die Bochumer mit ihrer letzten CD einmal mehr die Grenzen des sogenannten guten Geschmacks weit überschritten, so war klar, dass es kaum noch möglich war, die Provokation sinnvoll weiterzutreiben. Also Kehrtwende und all den Leuten den Arsch entgegengestreckt, die bisher tatsächlich glaubten, die KASSIERER seien widerwärtige dauerbesoffene Schmutzfinken, die halt gerne den Affen machen. Und so gibt es für alle - die, die´s verstehen, und die, die´s nicht verstehen - ein Georg Kreisler-Tribut-Album. Georg wer? Georg Kreisler! Wer der Mann genau war, lässt sich ausführlich im Booklet nachlesen, nur soviel: Der Mann ist heute 75, Wiener und seit den Fünfzigern einer der besten Kabarettisten, der den bekannt bösen Wiener Humor auf die Spitze getrieben hat. Als bekennender Kommunist wettert er bis heute gegen Spiesser, Rassisten, Bürokraten und anderes Geschmeisse, wobei seinen „Top-Hit" „Taubenvergiften im Park" eigentlich jeder kennen sollte. Die KASSIERER haben nun einen bunten Strauss von zehn Kreisler-Songs in bekannt eigenwilliger Manier interpretiert und damit vielleicht geholfen, einen Mann vor dem Vergessen zu bewahren, der bis heute in Österreich als Staatsfeind und Schmierfink gilt. Wer über die KASSIERER bisher lachte, so wie man hinter vorgehaltener Band mal über einen Behindertenwitz lacht, dem wird sein böses Lachen angesichts der eigenen Dummheit endlich im Halse stecken bleiben. Und sollte es jemand geben, der diese Platte nicht versteht, muss ich ganz offen abgrundtiefe Dummheit attestieren. jh (26:24)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆

KORT PROSESS
Svart natt CD/Do-7"
(Heart First)

Schon mal darüber nachgedacht, warum Flos Label Heart First heisst? Na? Natürlich weil hier Platten nicht rausgeschissen werden in der Hoffnung, ein paar Dumme werden sie schon kaufen, sondern weil der Chef mit ganzem Herzen hinter jeder Scheibe steht. Gerade der neuen KORT PROSESS-Platte sieht man das an. Die kommt zum gleichen Preis entweder als Doppel-7" oder CD und steckt in beiden Fällen im gleichen handbedruckten Pappcover. Sieht sehr schön aus, und öffnet man das Teil, gibt´s drinnen noch ein rechtgefälliges Booklet mit Illustrationen zu jedem Song. Doch, ist ausgesprochen geschmackvoll - und das nicht nur in gestalterischer Hinsicht. Denn musikalisch hat die Band aus Oslo natürlich auch was zu bieten. 16 Songs wurden aufgenommen, was aber nicht viel heisst, denn angesichts des crustig-derben Hardcores, den KORT PROSESS in bester Oslo-HC-Tradition runterschrubben, sind die in nicht mal 17 Minuten durch. Dabei schaffen sie es, grunzigen, aber nie plump röhrenden Gesang mit verbreakten Rhythmen und geradlinigem Abrocken zu verbinden, was mal wieder ausgesprochen gut kommt. jh (16:53)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

IKAAK!
Comedy CD
(Musical Tragedies)

Oh Gott, wenn es dich gibt, schicke bitte Feuer, Wasser und Stürme um diese Studenten-KACKE!! wegzublasen... Mhh, für mein erstes Gebet war das doch schon nicht schlecht, oder? Dieses unaustehliche Gitarren-Gewichse, Saxophon-Gepuste und Nuschel-Gesinge, kann sich heutzutage doch echt keiner mehr ziehen. Als wenn revolutionäre U2-Jünger und der liebe Pseudo-Jazzer STING gemeinsame Sache machen würden. Die gekonnt aufgesetzte Fröhlichkeit und eine angenehm ausgelassene Spielfreude machen diese CD zu einem Sammelsurium von Vorurteilen, die dann auch alle prompt noch übertroffen werden. Was mich dabei immer noch wundert ist, wie ruhig ich dabei bleibe und es, wie es sich für einen gewissenhaften und ernsthaften Kritiker gehört, über mich ergehen lasse, um der Welt da draußen davon berichten zu können. (62:00) casi

☆

KNOCHENFABRIK
Ameisenstaat LP
(Vitaminepillen/Semaphore)

„Diese LP ist den ArbeiterInnen staatenbildender Insekten gewidmet" - Wow, wenn das nicht voll politisch korrekt ist. Die Kölner KNOCHENFABRIKanten outen sich hier als Phase IV-Fans (daher auch das coole Intro) und machen endgültig klar, dass sie derzeit eine der besten deutschsprachigen Punkbands sind. Die 23 Songs, deren Texte zwischen engagiert und humorvoll pendeln, machen von Anfang bis Ende Spass, sind musikalisch exzellent umgesetzt und die Produktion stimmt auch. Bleibt nur noch die Frage, warum der Hit „Was ist bloss passiert?" auf der Ox-CD ganz anders klingt. Ach ja, habe nur ich kein Textblatt bekommen oder gibt´s keins? jh

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

KUMIKAMELI
Kontakt CD
(Tug Rec./TIS)

In Stanley Kubricks Film „Dr. Seltsam" ist eben jener General der Meinung, die Russen hätten den Amerikanern das Trinkwasser mit Fluor vergiftet, um so die USA zu erobern. Bezüglich Finnland habe ich eine ähnliche Theorie, die besagt, dass irgendwer seltsame Drogen ins finnische Trinkwasser einspeist - oder kommt da einfach nur Bier statt Wasser aus den Hähnen? -, mit der Folge, dass keine normalen Bands aus dem nordischen Land kommen, sondern nur völlig

durchgeknallte Sonderling-Kapellen. KUMIKAMELI, um die es hier geht, kultivieren ihren Wahnsinn schon seit 1986 und waren vor drei Jahren die Keimzelle von ELÄKELÄISET. KUMIKAMELI sind damit sowas wie die ernsthafte Band hinter ELÄKELÄISET, wobei ich jedoch starke Zweifel habe, ob man hier die Vokabel „ernsthaft" verwenden kann und sollte. „Kontakt" ist nun das neue Album von KUMIKAMELI, was angeblich soviel heisst wie GUMMIKAMEL, aber das kann auch eine Lüge sein. Nur soviel: Die Platte ist Musik gewordener Wahnsinn und entzieht sich sämtlichen Bewertungsschemata, derer man sich als Musikkritiker bedient, weshalb ich nur zum Kauf aufrufen kann. Unglaublich auch die Erläuterungen zu den einzelnen Songs, die übrigens alle mit männlichen oder weiblichen Vornamen betitelt sind. Aaaaaarrgggghhhh!!!!!! jh (43:43)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆

KREIDLER
- Resport CD
(Stewardess/EFA)
- Fechterin 12"
(Kiff SM/Rough Trade)

KREIDLER aus Düsseldorf sind neben TO ROCOCO ROT und MOUSE ON MARS momentan die spannendsten Vertreter einer deutschen Elektronik-Begeisterung, abseits irgendwelcher Postrock-Bemühungen. "Resport" ist ein Remix-Album mit insgesamt sechs Versionen von drei KREIDLER-Songs, u.a. bearbeitet von Robert Lippok (TO ROCOCO ROT) und PYROLATOR. Das sympathische an diesen Remixen ist, daß sie nie in unterkühlte, unangenehm synthetische Bereiche abdriften, selbst wenn der Bass das einzig wirklich wiedererkennbare Instrument bleibt. Auch in den extrem rhythmischen Bereichen des PYROLATOR-Mixes von "Boccia" kommen nie Techno-Assoziationen auf, die eine reine Funktionalität der Musik vermuten liessen. "Resport" ist Musik von Menschen für Menschen, zwar abstrakt und von konventionellen Songschemata abgelöst, die aber dabei trotzdem ganz ähnliche, irgendwie vertraute Spannungen erzeugt.
Die drei neuen Songs auf "Fechterin" gehen natürlich in eine ähnliche Richtung, besitzen aber komischerweise nicht die Komplexität von "Resport" und bleiben deshalb relativ sprunghafte, ungeordnete Ansammlun-

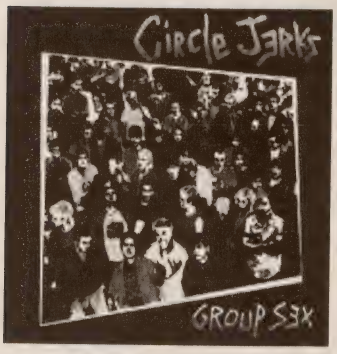
DER KLEINE GRABRÄUBER

Im letzten Ox besprach ich noch die „The complete radio recordings"-Compilation der **ADVERTS**, und kurz darauf hatte ich dann die dort erwähnte Singles-Compilation in der Post. „Punk singles collection" heisst das Teil ganz schlicht (Anagram) und enthält dementsprechend sämtliche im 7"-Format erschienene Songs der Briten aus den Jahren ´77 bis ´79, darunter natürlich die Hits „Gary Gilmore´s eyes" und „One chord wonders". Damals waren Singles noch ein anerkanntes Medium, auf dem sich eine Band mit nur zwei Songs präsentieren musste, und so bekommt man mit den sieben Singles bzw. vierzehn Songs das beste der ADVERTS geboten und kann sich, sofern man nicht totaler Fan ist bzw. wird, die Longplayer sparen. Im Booklet gibt´s die Bandhistory aus der Feder von Band-Boss T.V. Smith sowie eine umfassende Diskographie und ein paar nette Fotos. jh (39:26) (4)

Fans von skandinavischem Hardcore der Achtziger dürften **AVSKUM** wohl ein Begriff sein, alle anderen werden mit dem Namen wohl wenig anfangen können. Gegründet wurde die schwedische Band Anfang ´82, und bis zur Auflösung ´88 nahmen AVSKUM diverse Singles auf, von denen eine auf Mortarhate Rec. erscheinen sollte, aber letztendlich wurde nie was draus. Auf dieser 36-Track-Compilation namens „Re-crucified by the systemfinden sich so ziemlich alle Songs, die die Band in den Jahren ´82 bis ´85 aufnahm, und wer auf exzellenten Crustpunk steht, der - man verzeihe mir den phantasielosen Vergleich - schwer nach DISCHARGE klingt, bekommt hier eine verdammt heftige Ladung dieses Stoffs. Mittlerweile gibt es AVSKUM übrigens wieder, denn ´94 suchten sich die drei Ur-Mitglieder Håkan, Pyri und Gunnar zwei neue Mitstreiter und machten da weiter, wo sie sechs Jahre zuvor aufgehört hatten. jh (68:58) (4)

„A collection of out-of-print singles, split EP´s and compilation tracks" lautet der etwas umständliche, aber dafür auch keine Fragen offenlassende Titel der **CAPITALIST CASUALTIES**. Die unglaubliche Menge von 74 Songs wird in 73 Minuten runtergeholzt (Jungs, ich hasse CDs, die nicht die gesamte Spielzeit ausnutzen - da habe ich immer das Gefühl, ich bekomme nicht genug für mein Geld...), und schon allein das sollte Menschen, die bislang noch nichts von den Nordkaliforniern kennen, klarmachen, dass hier nicht gerade gemütlicher Alternative Rock von epischer Breite geboten wird. Nein, die aus den Jahren ´90 bis ´96 stammenden Tracks sind dann doch eher herber Grind/Crust/Thrashcore der sehr guten Sorte, denn während nicht gerade wenige Bands dieses Genres musikalisches Können und vernünftige Aufnahmequalität für Teufelswerk halten, kombinieren CC, die übrigens dieser Tage auf Slap-A-Ham eine neue Single veröffentlichen wollen, intelligente, engagierte Texte mit gnadenlos ballernder, weit überdurchschnittlicher Musik. Im Booklet sind neben fast allen Texten noch die Single-Cover sowie die komplette Diskographie abgedruckt. (Slap-A-Ham/Naptime) jh (73:07) (5)

Epitaph setzen ihre vor einigen Monaten gestartete Wiederveröffentlichungsreihe mit den **CIRCLE JERKS** fort, was ja irgendwie Sinn macht. Gitarrist Greg Hetson ist schliesslich seit einigen Jahren bei BAD RELIGION und wohl immer noch ein guter Kumpel von Epitaph-Boss Gurewitz. Dass Epitaph jetzt die CJ-Klassiker „Group sex" und „Wild in the streets" wiederveröffentlichen konnte, hat wohl damit zu tun, dass das ebenfalls in L.A. beheimatete Label Frontier Rec. in den letzten paar Jahren seinen exzellenten Back-Catalogue zumindest in Europa ohne vernünftigen Vertrieb zu verkaufen suchte und damit wohl wenig Glück hatte. Die beiden CJ-Alben sind nämlich pro forma immer noch auf Frontier, werden aber in Europa von Epitaph hergestellt und vertrieben. Zu den CIRCLE JERKS brauche ich wohl nicht viel zu sagen, denn wenn man die wenig begeisternde Reunion vor zwei Jahren mal aussen vor lässt, haben die Los Angelinos zwischen ´80 und ´85 wirklich sehr gute Platten gemacht. „Group sex" ist davon sicher die beste und liegt für mich gleichauf mit dem ersten Album der ADOLESCENTS: rauher, rausgerotzter Punkrock, der damals noch völlig authentisch den Frust von Punkerkids in den konformistischen Suburbs Kaliforniens zum Ausdruck brachte. „Deny everything", „Beverly hills", „Operation" und das programmatische „Live fast die young" sind einfach völlige Hits, die man kennen muss. (Die im Original nur rund 15 Minuten lange Platte ist hier



übrigens zweimal enthalten, wahrscheinlich mit dem peinlichen Hintergrund, sie so als Full Length-Album zum entsprechenden Preis verkaufen zu können...) Der ´82er Nachfolger „Wild in the streets" war dann musikalisch und produktionstechnisch schon etwas fortgeschrittener und hat mit „Wild in the streets", „Question authority" oder „Moral majority" immer noch ein paar Knüller am Start, ist jedoch lange nicht so stark wie „Group sex". Nach dieser Platte machten die CJs noch bis Mitte der Achtziger weiter, aber die drei weiteren Platten konnten alle nicht mehr das Level dieser beiden Scheiben erreichen. jh (5)

Auf dem Musical Tragedies-Sublabel Lonsdale Records ist - wie passend - eine „Rarities"-betitelte 17-Track-CD der besten „Oi!-Band aller Zeiten erschienen - von **COCK SPARRER**. Die ´74 im Londoner East End eher im Pub Rock-Kontext gegründete Working Class-Formation entwickelte sich mit dem Ende ´76 aufkeimenden Punkrock zu einer der nachträglich als besten eingeschätzten Bands, konnte damals aber von den Verkaufszahlen her nie mit den anderen Bands mithalten. Die 17 Songs dieser CD sind zum grössten Teil nicht auf den beiden Alben „Shock Troops" und „Runnin´ Riot in ´84" enthalten, das Booklet bzw. die Linernotes äussern sich aber nicht konkret, wo die Tracks nun erstmals erschienen. Nun bin ich nicht der grosse COCK SPARRER-Fachmann, aber ich würde mal tippen, dass es zumindest zum Teil die gleichen Songs sind wie auf den „Rarities"-Scheiben von Link bzw. Captain Oi. „Again and again", „We love you", „Sister Suzie" und natürlich „Runnin´ riot" sind einfach grandiose Songs, die 95% aller heutigen Oi!-Bands schmachvoll zurück in den Übungsraum schicken. jh (51:38) (5)

Via Conversion Rec. (Semaphore) gibt´s jetzt eine Neuauflage des Debüt-Albums von **ENDEAVOR**. „Crazier than a shithouse rat" ist das Werk wenig gefühlvoll betitelt, aber zu dem metallischen Feuersturm wüster Gitarrenattacken, den die Formation aus New Jersey schon vor zwei Jahren zu entfesseln in der Lage war, passt das. Ursprünglich war die CD in einer Auflage von 1.000 Exemplaren auf Happy Days Rec. erschienen und innerhalb von drei Wochen ausverkauft gewesen, so dass die Wiederveröffentlichung Sinn macht. Im Gegensatz zu einer ganzen Reihe anderer New School-Formation, die Verzweiflung und Wut in derb-brachiale und oft zu metallische Klänge kleiden, halten ENDEAVOR hier die Balance und gefallen mir deshalb ziemlich gut. jh (20:43) (3)

J.M.K.E. aus der Tallinn, der Hauptstadt von Estland, waren 1986 die erste Punkband dieses baltischen Landes. Zu einer Zeit, als der KGB noch allgegenwärtig war, kämpften sie mit ihrer Musik gegen den russischen Kolonialismus und wurden dementsprechend misstrauisch beäugt und natürlich auch entsprechend sanktioniert. Ihre anti-russische, anti-kommunistische Einstellung driftete aber nie in Richtung von plumpem Nationalismus ab, und als Gorbatschov dann begann seine Perestroika-Idee umzusetzen, schrieben J.M.K.E. ihren ersten Hit „Tere Perestroika". Das finnische Label Stupido Twins wurde auf die Band aufmerksam, brachte in der Folgezeit mehrere Platten raus und machte die Band, die in ihrer Heimat zu dieser Zeit bereits Kultstatus besass, auch im Ausland bekannt. Wer es bislang geschafft hat, J.M.K.E. zu übersehen oder ihre Platten nicht finden konnte, hat mit „Totally Estoned - the best of J.M.K.E." (Tug Rec./TIS) jetzt die Chance, die Band endlich für sich zu entdecken. Die CD enthält 28 Songs aus der über zehnjährigen Bandgeschichte, im Booklet ist die Bandhistory abgedruckt sowie Linernotes zu jedem Track, und musikalisch sind J.M.K.E., die gelegentlich in Ermangelung verglejchbarer Bands schon mal mit den DEAD KENNEDYS in einen Topf geworfen werden, sowieso völlig grossartig. jh (74:02) (6)

Die ´77 gegründeten **LURKERS** wurden zu ihrer Hoch-Zeit als die britische Antwort auf die RAMONES gehandelt, und wenn man sich die jetzt auf Anagram erschienene „The Beggars Banquet Punk Singles Collection"-CD so anhört, ist dieser Vergleich damals wirklich nicht aus der Luft gegriffen gewesen. Natürlich, die LURKERS waren etwas schwerfälliger und nicht ganz so poppig wie die New Yorker, unterschieden sich aber doch deutlich vom sonstigen ´77 UK-Punksound. Wer die LURKERS nur wegen ihrer neueren Veröffentlichungen kennt, sollte sich auf jeden Fall den Gefallen tun, sich diese Zusammenstellung mit insgesamt 18 7"-Tracks zu besorgen. Mit dabei sind alle damaligen Hits wie „Ain´t got a clue", „I don´t need to tell her", „Just thirteen" oder „New guitar in town". Im Booklet gibt´s dann zwar eine ausführliche Diskographie, aber leider keine Bandhistory oder andere kommentierende Worte. jh (49:26) (4)

Eieiei, jetzt habe ich wieder den schwarzen Peter in der Hand... Wie ziehe ich mich also aus der Affäre? Bekanntermassen bin ich kein grosser Fan von **OHL** (so, jetzt ist die Katze aus dem Sack), denn ihre von Anfang an gefahrene Lechts gleich rinks-Schiene ist gelinde gesagt nicht provokativ, sondern nur saudumm. Den Gefallen, sie wegen ihrer Platten auf Rock-O-Rama (zu einer Zeit, als das Label noch nicht bis zum Scheitel in der braunen Scheisse stand) oder wegen anti-kommunistischer Texte als Rechte abzukanzeln, habe ich ihnen noch nie getan und werde es nie tun, aber ihren (vor allem in den letzten Jahren, also nach der Reunion) ziemlich Junge Union-kompatiblen Meinungen stehe ich nicht gerade positiv gegenüber. Wie auch immer, genug gestandene Deutschpunker sehen das anders, und ONKELZ und OHL sollte man auf keinen Fall in eine Schublade packen, weshalb mir OHL-Hörer relativ gleichgültig sind, sogenannte Punks, die ONKELZ hören, dagegen nicht. Andererseits muss man OHL zugestehen, dass nach dem Zusammenbruch des Ostblocks einige ihrer Texte einen ganz neuen Dreh bekommen haben. „Im Westen nichts neues", um auf den Punkt zu kommen, ist eine just erschienene Doppel-CD mit allem, was Zuspätgeborene bislang nur zu Sammlerpreisen erstehen konnten: die Songs der „Heimatfront"-LP von ´81, des „Die Deutschen kommen"-Samplers von ´82, der „1000 Kreuze"-LP von ´82, der „Oktoberrevolution"-12" von ´83, der „Verbrannte Erde"-LP von ´83 sowie der „Jenseits von Gut und Böse"-LP von ´86. Macht alles in allem 61 Songs auf zwei CDs, die es - leider ohne Texte und Bandhistory - für schlappe 30 DM incl. P&V bei OHL, Postfach 201406, 20204 Hamburg gibt. jh

Dass **PVC** auch ein Leben vor ihrer Karriere als NDW-Band hatten, sollte ja allgemein bekannt sein. Gerade Incognito Rec. hat sich darum bemüht, das Bild zurechtzurücken, und mit der Doppel-10" „Wall city rock" wurde jetzt ein weiteres Tondokument der Berliner Punklegende veröffentlicht. Der Doppel-Zehnzöller enthält insgesamt 80 Minuten Musik, und das sind nicht etwa schäbige Liveaufnahmen, sondern durchweg Studiomaterial - in zeittypisch rauhem Soundgewand zwar, aber doch rundum brauchbar. Musikalisch fahren PVC hier auf der vom „Punk Rock Berlin"-Album bekannten Schiene, es gibt also deutlich U.K.-beeinflussten Punk mit englischen Texten - ein schönes Dokument der frühen deutschen Punkszene. jh

Sollte jemand in den letzten acht Jahren den beinahe unverzeihlichen Fehler gemacht haben, **RHYTHM COLLISION** aus Los Angeles unbeachtet zu lassen, so gibt es jetzt mit „Collision course" (Dr. Strange) die Chance, diesen Schnitzer auszubügeln.

Auf dieser sehr schön gestalteten CD sind nämlich 19 Songs von den bislang zwölf Singles (die Cover sind natürlich abgebildet, die Tracks, Label und Erscheinungsjahr aufgelistet) der Ausnahme-Punkrocker enthalten, die allesamt mit ausführlichen Liner-Notes versehen wurden. Zwei Coverversionen gibt´s hier auch, nämlich „Outsider" von den RAMONES und „Tommy gun" von THE CLASH. Rundum gelungen, liebevoll gemacht, lohnt sich. jh (53:45) (5)

Grufties aufgemerkt, **SPECIMEN** sind wieder da! Die Londoner Band existierte von Anfang bis Mitte der Achtziger und entwickelte sich dank des von ihnen betriebenen skurrilen „Batcave"-Clubs schnell zum Mittelpunkt der Londoner Goth-Scene. Das Ziel, der Band darüber Publicity zu verschaffen, war schnell erreicht, doch das Glück verliess die Band, als es um die Wahl einer Plattenfirma ging. Nach zwei 12"s wurden sie nämlich von London Rec. wieder gedroppt und nahmen noch ein paar Independent-Singles auf, um sich dann ohne ein Album aufzulösen. Dieses Album ist jetzt doch noch erschienen, wenn auch in Form einer Zusammenstellung von 13 Songs namens „Azoic" (Jungle/EFA). Wer zu seiner Gruftie-Vergangenheit steht, wird wissen, was ihn hier erwartet: düsterminimalistischer Goth-Rock zwischen CHRISTIAN DEATH, BAUHAUS und SIOUXSIE & THE BANSHEES. jh (59:21)

Via Profane Existence/Skuld ist jetzt eine Komplettzusammenstellung der britischen Polit-Punkband **THE SYSTEM** erschienen. Wie bei Skuld so üblich, ist das Artwork exzellent und gibt es ein Klappcover für die als LP erschienene Zusammenstellung. „Thought control" heisst das Werk, das per Remastering aufgefrischte Studioaufnahmen aus den Jahren ´80 bis ´83 enthält, die bislang nur als Singles erschienen waren. Die Band wurde damals von den schwer angesagten FLUX OF PINK INDIANS unter ihre Fittiche genommen, die ihnen auch bei der ersten Single mit dem Hit „Dogs of war" unter die Arme griffen. Es folgten Touren mit den INDIANS und auch CRASS, zu denen THE SYSTEM musikalisch und von den politischen Statements her auch passen. Aus dem damals geplanten Album wurde dann nichts mehr - bis jetzt. Musikalisch gibt´s zeittypischen Punk-Sound, der mir ehrlich gesagt um einiges lieber ist als das, was heute von vielen Bands dieser Ausrichtung zusammendilettiert wird. Hier gibt´s nämlich noch gutes Songwriting und innovative Ideen. jh (5)

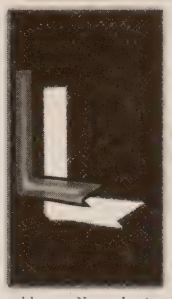
Hölle! Man muss sich mal vorstellen, was die **SHITLICKERS** aus Schweden bereits 1982 für einen Mördersound losgemacht haben: Die Verstärker auf 10 gedreht und dann losgerotzt, was das Zeug hielt. Die acht Songs auf der jetzt bei Distortion erschienenen CD sind krasseste Distortionorgien (Sorry für diesen Doppler!), ein absolut kompromissloses Manifest gegen den Wohlklang, das allerdings hinter seiner brutalen Maske eine gänsehauterregende Verzweiflung zum Vorschein kommen lässt. Das schwedische Gegenstück zu HÜSKER Düs „Full metal circus"? So geil! jh (9:27)

Da Archie, Johnny, Hermann und Zip nicht dumm sind, sondern ausgesprochene Genussmenschen, haben sie sich mit der Veröffentlichung ihrer bereits seit Jahren angekündigten ultimativen **TERRORGRUPPE**-Compilation einfach Zeit gelassen. Warum sollten sie sich auch beeilen, das Leben ist schliesslich kurz, und die Millionen, die sie mit ihren Support-Touren für ÄRZTE, ROLLING STONES und STATUS QUO gescheffelt haben, wollen ja schliesslich in Costa Rica, Thailand, Bayern und anderen Billigsexländern ordnungsgemäss verprasst werden. Nachdem die agilen Enddreissiger allerdings ein Jahr lang auf der sonnengebräunten, aber faulen Haut gelegen hatten, stellte sie das Zählen der Nullen auf dem Kontoauszug dann doch nicht mehr zufrieden, und so machten sich die Berliner Ex-Mitglieder der Bewegung 17. Juni daran, ihr Bandarchiv zu durchforsten. Herausgekommen ist dabei eine Doppel-CD, die vollgestopft ist mit den sensationellsten Songs der letzten 20 Jahre, seinerzeit aber nur auf Singles, Compilations etc. erhältlich waren und die heute unter Sammlern zu horrenden Preisen gehandelt werden. Für Fans, die mit den sieben Studio-LPs bzw. CDs also noch nicht genug von den mittlerweile doch etwas in die Jahre gekommenen Berlinern (dort heissen diese ja bekanntlich schlicht „Pfannkuchen") im Schrank stehen haben, ist „Nonstopaggropop 1977-1997" (Gringo/IRS) also eine sehr schöne Sache. Und selbst die, die glauben, wirklich alles von der Band um den mittlerweile beinahe haarlosen Johnny Bottrop und den schon recht faltigen Archie Alert zu besitzen, machen hier noch ein Schnäppchen, denn es sind auch elf nigelnagelneue Songs dabei. Die Empfehlung der Redaktion! jh (72:32/46:08) (5)

Wenn im Booklet steht „TOAST were...", dann gehe ich mal davon aus, dass die Band sich aufgelöst hat. Nun, **TOAST** kamen aus England, hatten je zwei Singles auf Damaged Goods und Crackle Rec., und diese vier 7"s sind jetzt auf „The collection" (Damaged Goods) zusammengefasst. Freunde fröhlichen Britpunks, der den BUZZCOCKS-Sound im Neunziger-Gewand, ordentlich rockend und YELLOW CAR nicht ganz unähnlich aufpoliert, kommen hier voll auf ihre Kosten. Geht in Ordnung. jh (22:13) (4)

gen elektronischer Spuren, die sich zu sehr auf einen gleichförmigen monotonen Rhythmus verlassen, und dadurch nie eine wirklich geschlossene Atmosphäre entwickeln. TK

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



LEAVING VEGAS
What Took You So Long CD
(Soda Records, Hauptstr. 84, 52134 Herzogenrath)

Och nö, das kann doch wohl nicht ernst gemeint sein. Da bin froh, daß die PEARL JAM-Nerver endlich mal in der Versenkung verschwunden sind, da entweicht meinen Boxen genau dasselbe verhasste Eddie Fledder-Genöhle – den Rumpel-Bass eingeschlossen. Ne, ne Leute, aber nicht mit mir, so etwas zieht die Höchtstrafe nach sich. Schlecht geklaut hat noch jeder Band geschadet. Ich erinnere mich noch mit Schaudern an diesen anderen schlimmen Seattle-Klon aus deutschen Landen, SUN, oder wie die hießen. I'm really not amused! TK

☆ ☆

LIG
Bacterial Activity CD
(Abstract/EFA)

LIG kommen aus Neuseeland und sollen Gemeinsamkeiten mit den PIXIES aufweisen. Na ja, ich weiß nicht so recht. LIG entpuppen sich letztendlich als ziemlich aufgeblasener poppiger Riff-Rock, der bis auf eine gelungene fette Produktion kaum eigenständige Anteile besitzt. Die englische Presse scheint's zu mögen. TK

☆ ☆ ☆

LINKWORK
Linkwork CD
(Andrew Quarterman, von-Behring-Str. 6, 42549 Velbert)

Sicherlich habe ich kein Interesse, diese (hervorragend) selbst produzierte CD hier ganz aus der Nachbarschaft von Essen abzukanzeln, doch muß ich gestehen, daß mir der „Post-Punk-Pop" von LINKWORK zwar gut reinläuft - leider aber genauso schnell wieder raus. Trotz fitten Umgangs mit den Instrumenten fehlt der vielzitierte „Wiedererkennungswert" der vier Songs, auch der Gesang ist mehr Pop und zu wenig Punk. Erinnert mich sehr an die Berliner(?) STRANGEMEN. Klasse allerdings das Cover: Wo habt ihr denn den komischen Vogel gefunden? MS

LIVE ACTION PUSSY SHOW/ MOONSTRUCK
Core gore girls Split-CS
(Pakalolo/Subway/Semaphore)

Im Rahmen der Split-EP-Serie des französischen Pakalolo-Labels ist diese Split-EP mit je zwei Songs von MOONSTRUCK aus Südfrankreich und LIVE ACTION PUSSY SHOW aus Düsseldorf erschienen. Beide Bands haben ja schon eine Reihe von Releases draussen, beides sind reine Frauenbands, und beide spielen wütenden Grunge/Punk/Fuzzrock, der nicht verleugnen kann, seinerzeit von MUDHONEY beeinflusst worden zu sein. Beide Bands kommen hier sehr überzeugend rüber, so dass ich das Teil voll empfehlen kann. jh (12:28)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

LEFTOVERS
Lane art CD
(Slider Kick Rec., P.O.Box 862, Perrysburg, OH 43552-0862, USA; $10 incl. P&V)

Was man unter „Lane art" zu verstehen hat, daran lässt das Cover und das weitere Booklet keine Zweifel: Bowling nämlich. Die drei LEFTOVERS scheinen fanatische Anhänger dieser Sportart zu sein, finden sich doch an allen Ecken und Enden ihres Debüt-Albums Hinweise darauf. Ist deshalb die Bezeichnung „Bowling-Punk" für ihre Musik angebracht? Womöglich schon, aber bis zur Klärung dieses Sachverhaltes versuche ich es mal mit einer Einordnung zwischen SUPERCHUNK und MUFFS minus Frauengesang. Schwerfälliger, schwermütig rockender Power-Pop/Punk ist also angesagt, der unter Mithilfe des CHAMBERLAIN-Produzenten Jeff Hansell im Sonic Iguana-Studio eingefangen wurde. Kann was, macht Spass, also durchaus zu empfehlen. jh (29:06)

☆ ☆ ☆ ☆

LIFE AFTER LIFE
Just trip CD
(Alternative Tentacles)

Dass Jello Biafra ein Faible für abseitige Musik hat, wissen wir spätestens seit seinem Beitrag zu „Incredibly Strange Music", und über die Releases seines Labels kann man alles sagen, nur nicht, dass sie langweilig seien. LIFE AFTER LIFE, schon als 7"-Artists auf AT aufgetaucht, haben jetzt mit einem Longplayer zugeschlagen, der einfach nur unglaublich ist. Man nehme POGUES-ähnliche Folk-Klänge, fetten Seventies-Rock, wirren Ostrock à la RASENDE LEICHENBESCHAUER, die obligatorische Prise Punk/Hardcore und diverse Zutaten unerklärbarer Herkunft - fertig ist ein Album aus einer anderen Welt. Platten wie diese sind es, die mir die Freude an der Musik bewahren und für mindestens 150 uninspirierte, langweilige Melodic-Punk- oder wegen mir auch NYHC-Scheiben entschädigen, denn sie zeigen, dass Musikmachen eigentlich ja was mit Kreativität und Individualität zu tun hat und rein gar nichts mit plumpem Kopistentum. Interessant ist an LIFE AFTER LIFE vielleicht noch die Tatsache, dass die Band zwar in San Francisco ansässig ist, aber zwei der Musiker aus der einstigen Tschechoslowakei stammen und dort vor der Wende wegen unlizenzierten Musizierens im Knast sassen. jh

☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆

LIFETIME
Jersey´s best dancers CD
(Jade Tree)

Schade eigentlich: mit „Jersey´s best dancers" hätten sich LIFETIME endgültig in die Oberliga katapultieren können, doch die Eastcoast-Band zog es ja vor, sich vor einigen Monaten aufzulösen. Das hier ist nun also ihr gar nicht als solches geplantes Abschiedsalbum, das sie der Chance beraubt, sich endgültig als Ostküsten-Gegenstück zu SAMIAM zu etablieren. Zugegebenermassen ist die Schiene melancholisch-melodischen Punk/Hardcores mittlerweile ziemlich ausgereizt, doch schaffen es LIFETIME hier wie auf ihrem Erstling „Hello bastards", die Unbekümmertheit und das Überschwängliche, das in Kalifornien von unzähligen Bands dieses Genres perfektioniert wurde, mit eher behäbigen Rockgrooves zu kombinieren und das Ganze mit einer Prise Emo-Seeligkeit abzuwürzen. Nun, bei zig anderen Bands reicht dieses Konzept nicht weiter als bis zu gediegene Langweile verbreitender Mittelmässigkeit, LIFETIME jedoch haben das gewisse Etwas und gefallen mir auch diesmal wieder ausgesprochen gut. jh (23:19)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

THE LA DONNAS
Shady lane CD
(Scooch Pooch/Epitaph)

„No fuckin´ fuzzboxes used on this recording, baby!" - darauf weisen die LA DONNAS ausdrücklich hin. Und weiss Gott, die in Denver, Colorado ansässige Band, die vorzugsweise in Hemd und Krawatte auftritt, kann auch ohne Fuzzbox-Doping die Amps zum qualmen bringen. Nach drei Siebenzöllern ist „Shady lane", der erste Longplayer der erklärten SUPERSUCKERS-Fans, erschienen, wobei Die-Hard-Fans das Album schon längst im Schrank stehen haben dürften. Das ist nämlich nicht mehr ganz taufrisch, aber nach der Allianz von Scooch Pooch mit Epitaph eben erst jetzt flächendeckend präsent. Die Herren LaDonnahue - der gemeinsame Nachname des Quartetts ist eine etwas seltsame RAMONES-Reverenz - haben jedenfalls mit der Hilfe von Conrad Uno ein vorzügliches Punkrock-Album eingespielt, das sich ohne doofen Schnickschnack, schmalzige Melodien oder egomanisches Saitengezupfe auf das wesentliche beschränkt: den Rock´n´roll. Arschtrittmücké à la carte, comme le franzmann says. jh (38:06)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

LEECH WOMAN
33 degrees CD
(Alternative Tentacles UK/EFA)

Nach den EVIL MOTHERS aus San Antonio, Texas hat sich Bill Gilliam von AT Europe jetzt die nächste Industrial-Band geangelt, wobei zwischen den EVIL MOTHERS und LEECH WOMAN aus London durchaus eine Verbindung besteht. Beide Bands wurden nämlich von Martin Atkins produziert, den man ja von seiner Arbeit mit PIGFACE, PIL, KILLING JOKE und anderen kennt. Während die EVIL MOTHERS ihren Landsmännern MINISTRY nacheifern und nichts gegen laute Rockgitarren haben, sind LEECH WOMAN eher Percussion-Fetischisten, deren wildes Drumming bisweilen an die frühen EINSTÜRZENDEN NEUBAUTEN, aber auch an das spacige Drogenspektakel von ALIEN SEX FIEND erinnert. Den Fehler, LEECH WOMAN mit all den überflüssigen „Metal meets Pseudo-Industrial"-Bands in eine Kiste zu packen, sollte man also wirklich nicht machen, und zumindest für mich ist „33 degrees" in seiner düsteren Rhythmusbetontheit mehr als nur interessant. jh (45:39)

☆ ☆ ☆ ☆

LA SECTA
Fuzz godz CD
(Munster Rec.)

Unter Mithilfe des CELIBATE RIFLES-Masterminds Kent Steadman entstand das neue Album von Spaniens vielleicht coolster Punkband, LA SECTA. Das heisst, ´tschuldigung, LA SECTA kommen aus dem Baskenland, und das ist ja doch ein klitzekleiner bis gewaltiger

Unterschied. Doch lassen wir Geographie Geographie sein und sprechen wir über Musik. Schon bisher hatten LA SECTA ihre Begeisterung für australischen Ur-Punk offen gezeigt, und mit Kent Steadman als Produzent und Mixer tritt diese Vorliebe in Form dieses Albums jetzt sehr deutlich zutage. „Fuzz godz" erinnert über weite Strecken doch sehr stark an die CELIBATE RIFLES der Achtziger, und das nicht nur vom Songwriting her, sondern auch von der musikalischen Umsetzung. Da die grossen Vorbilder in den letzten paar Jahren aber doch etwas schwächeln, würde ich sogar so weit gehen, LA SECTA als deren rechtmässige Erben zu bezeichnen. Vorzüglich! jh (32:46)

☆ ☆ ☆ ☆

LES PARTISANS
Les Partisans CD
(Teenage Rebel/Semaphore)

Nach zwei sehr guten Singles hat Rüdiger sich die französischen Punkers jetzt für ein ganzes Album gesichert, und siehe da, auch über die LP-Distanz machen die nicht schlapp. Wie gehabt singen LES PARTISANS französisch, haben undogmatische, aber deutlich Stellung beziehende Texte und begeistern mit ska-angehauchtem ´77-Punkrock, der mich an CLASH und die göttlichen NEWTOWN NEUROTICS erinnert. Gelegentlich wird eine Trompete eingesetzt, die Refrains sind simpel und leicht oi!-angehaucht, wie auch das ganze Artwork so einen gewissen Skin-Touch hat. Eine wunderschöne Platte von einer Band, die eigene Wege geht und nicht auf den derzeit angesagten Streetpunk-Zug aufzuspringen versucht. jh (43:47)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

LEWD PRANK
Lewd Prank CD
(Tropical, Chr. Kohl, Avelsbacherstr. 5, 54295 Trier; 23 DM incl. P&V)

Mit dieser CD habe ich erstmal ein bisschen Blind Date gespielt: einlegen, im Hintergrund laufen lassen, mitwippen, immer genauer hinhören, begeistert sein und schliesslich zur Hülle greifen, um dann erst festzustellen, dass die Band aus dem weltstädtischen Trier kommt und schliesslich das Info zu entdecken, in dem sich meine Besprechung aus Ox #23 findet. Und siehe da, ich war damals schon ziemlich angetan, und da sich die Band seit ihrer ersten CD-EP nochmal um einiges gesteigert hat, gibt es überhaupt keinen Grund, in die Selbstkasteiung einzustimmen, die da im Begleitschreiben angestimmt wird. Nein, LEW PRANK sind keine melodische Punkband à la California, und wer sowas behauptet, dem schneide ich die Zunge aus dem Mund. Stattdessen spielt die Band um den wirklich vorzüglichen englischstämmigen Sänger Robert Whiteley hymnischen Hardcore/Gitarrenrock zwischen DAG NASTY und MOVING TARGETS, der zudem ausgesprochen gut produziert ist. jh (36:55)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

LAG WAGON
Plaidinium CD
(Fat Wreck/SPV)

Junge, das geht ja ruckzuck bei LAG WAGON: „Hoss" ist eben ein Jahr alt, da ist schon das neue Album am Start. Nun schätze ich LAG WAGON als Mit-Pioniere des derzeit allseits runtergemachten Melodycore, waren sie es doch, die - leider? - Unmassen von Nachzüglerbands beeinflussten. Dass der Melodycore-Zug mittlerweile aber deutlich an Fahrt verloren hat und deutliche Verfallserscheinungen zeigt, scheint aber auch den kalifornischen Epigonen dieses Sounds klargeworden zu sein, denn mit ihrem neuen Album versuchen sie, dieser selbstgebauten Schublade zu entkommen. Zumindest halte ich das für den Grund dafür, dass „Plaidinium" bisweilen schwer in den Alternative Rock-Bereich abdriftet und nur noch gelegentlich punkige Up-Tempo-Passagen auf Lager hat. Veurteilen möchte ich das nicht, denn was soll eine Band auch tun, die in Genrestereotypen gefangen ist und versucht, diesen zu entkommen. Haken wir´s unter Weiterentwicklung ab, wobei der Unterschied zu den alten Sachen letztendlich weniger dramatisch ist als hier beschrieben. So ganz mein Fall ist die Scheibe aber trotzdem nicht. jh

☆ ☆ ☆

LOGICAL NONSENSE
Expand the hive CD
(Alternative Tentacles USA)

Im Ox-Interview hat Jello Biafra ja bereits von LOGICAL NONSENSE geschwärmt, und jetzt kann ich mir endlich selbst ein Bild von der sechs Mann starken Ultra-HC-Band aus Santa Fe, New Mexico machen. Das heisst, eigentlich wäre das auch vorher schon möglich gewesen, denn die Band hat vor diesem bereits zwei Alben veröffentlicht („Dead time" auf Very Small, „Soul pollution" auf Tee Pee"). Aufgenommen wurde „Expand the hive" im März dieses Jahres in San Francisco mit der Hilfe von Billy Anderson, der bereits Bands wie NEUROSIS, BRUTAL TRUTH oder BUZZOVEN zum passenden Soundgewand verhalf. Und das kann sich nun wirklich hören lassen: LOGICAL NONSENSE sind seit langer Zeit die härteste, kompromissloseste HC-Band, die ohne Zuhilfenahme von Metal-Elementen an das Erbe von Grindpionieren wie NAPALM DEATH oder EXTREME NOISE TERROR anknüpft, dabei aber auch progressive, düstere Passagen à la NEUROSIS einbaut. Definitiv kein New School-Gewixe, sondern reine Energie. Textlich bleiben L.N. zwar weitgehend eher vage und brüten über düsteren Untergangsszenarien, doch bei „Red knuckles" wird über Nazis eine ziemlich deutliche Aussage gemacht: „Lay his head on a stake, one more dead nazi on our meathook!" jh (35:29)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

LIMP
Pop and disorderly CD
(Honest Don´s/Fat Wreck)

Irgendwas müssen die Wasserwerke der Bay Area ins Trinkwasser tun, das soviele Musiker in dieser Region dazu bringt Pop-Punk zu spielen. LIMP sind das aktuellste Ergebnis dieser geheimen Impfaktion, und wer denn noch eine Soft-Version von GREEN DAY mit PANSY DIVISION-Nastyness braucht, liegt bei LIMP goldrichtig. Immerhin, und das rechne ich ihnen an, sind sie nicht eine weitere Melodycore-Combo, sondern richtig schön schlabberweich & poppig, so ´ne Art grätenfreie Version der FASTBACKS minus Frauenstimme. Und wär ´ne Spur Power-Pop dabei, könnten LIMP sogar richtig gut sein. Naja... jh (34:20)

☆ ☆ ☆

THE MUFFS
Happy birthday to me CD
(Warner)

Es gibt nur eine Band, die den FASTBACKS das Wasser reichen kann, und das sind die MUFFS. Zwar sind die erst seit ein paar Jahren dabei, aber wie die das Debüt und „Blonder and blonder" ist auch „Happy birthday to me" ein herrlich sonniges Sahnetörtchen von Platte, das mindest ebenso lecker schmeckt wie die Zuckerbäckereien derer aus Seattle. Sängerin/Gitarristin Kim Shattuck hat wieder 15 schmalzige, vor Herzeleid nur so triefende Punk-Pop-Balladen geschrieben, die wie gehabt durch konsequent simple Melodien und eher behäbiges Tempo auffallen. Ich habe ehrlich gesagt keine Ahnung, ob so unprätentiöse, zeitlose Musik mehr als ein paar tausend Leute weltweit begeistern kann und die Plattenfirma richtig glücklich macht, aber das ist mir auch scheissegal. Wegen mir sollen die MUFFS noch zehn weitere Platten machen, die gerne genauso klingen dürfen wie diese. Wenn Pop-Punk, dann so - Debbie Harrie ist sicher stolz auf euch. jh (36:00)

☆ ☆ ☆ ☆

MOSKOVSKAYA
The edge of a new era CD
(Nasty Vinyl/SPV)

Für diese Band gilt, was eigentlich für alle anderen deutschen Ska-Bands auch gilt: sie können machen, was sie wollen, nur bitte keinen Ska. Der Sänger spricht ein nerviges Englisch, das ein intensiveres Zuhören von vornherein erschwert, die Melodien sind absolut banal und erinnern an Karneval in Köln, die Produktion ist so verdammt sauber, daß sie auf WDR 4 zwischen GINO d,ORO und ANDY AMOR gar nicht auffallen würde, lediglich die Bläser gefallen und tröten nicht so deutschtypisch. Dabei sind die Stücke eigentlich gar nicht mal so schlecht, aber wer auf der Meßlatte mit legendären Bands wie den SPECIALS, THE SELECTER oder THE BEAT konkurieren muss, der hat schon verloren. Schade eigentlich, ihr tut mir fast schon ein bisschen leid. Mit der nächsten Platte wird´s bestimmt. (AvL)

☆ ☆ ☆

THE MR. T EXPERIENCE
„Revenge Is Sweet And So Are You" CD
(Lookout Rec./EFA)

Ich bin sehr dankbar, daß mir die Gelegenheit gegeben wird, diese CD zu besprechen, denn THE MR. T EXPERIENCE ist die ideale Band, um meine Einstellung zum Thema „Pop-Punk" darzulegen. Es gab mal eine Zeit, da gehörten MTX zu den absolut besten Bands auf dem Gebiet des Pop-PUNKS. Dann wanderte Jon Von zu den RIP OFFS ab, womit die Band ihr Punk Rock-/R'n'R-Rückgrat verlor und sich von nun auf die eindeutig POP-lastigeren Vorlieben von Dr. Frank beschränkte. Das wird jetzt, wo gleichzeitig mit den neuen Alben Werke wie „Everybody's Entitled To Their Own Opinion", „Night Shift At The Thrill Factory" und „Big Black Bugs Bleed Blue Blood" wiederveröffentlicht werden, besonders deutlich. Die Songs sind zwar nach wie vor ganz nett, aber eben zu fluffy. Es fehlt der Punch, so daß letztendlich kein Pop-PUNK, sondern nur noch POP übrigbleibt, der einem über ein komplettes Album hinweg ganz schön die Ohren verkleben kann. Dr. Frank's Texte verfügen immer noch über

sehr viel Humor, aber musikalisch würde ich gerne mal wieder Songs im Stile von „Marine recruiter", „Danny Partridge", „The history of the concept of the soul" und „She did me in" hören. Das die Herren dazu durchaus noch imstande sind, haben sie auf der „Alternative Is Here To Stay"-7" ja unlängst bewiesen. Und genau das ist das Problem, das ich mit Bands wie MTX, den QUEERS, PARASITES, McRACKINS, CUB, GROOVIE GHOULIES, SQUIRTGUN, PANSY DIVISION, SCREECHING WEASEL und noch ca. 200 anderen POP-Bands habe. Vielen Dank für ihr Verständnis. nj (38:46)

MOURN
Psicodisarmonie in re-arrangiate de... CD
(Green Rec.)

Auf dem italienischen Label Green Rec. aus Padua kommen in letzter Zeit verstärkt gute Platten. MOURN sind ein weiterer Lichtblick, warten sie doch nicht nur mit sehr schönem Coverartwork auf, sondern auch vorzüglicher Musik. Die ist vordergründig von New School-Hardcore beeinflusst, doch wie viele der Bands auf Doghouse oder Initial findet auch ein reger Ideenaustausch mit klassischem Indie-Rock statt. Konkret bedeutet das, das einerseits nicht vor äussert wuchtigen, metallischen Passagen zurückgeschreckt wird, andererseits aber auch leise, beschwörende Parts zur Musik gehören. Definitiv NICHT „just another new school emo band"! jh (59:22)

☆☆☆☆☆

MORNING AGAIN
Martyr CD
(Good Life)

Die momentan angesagteste Band (sind auf Eurotour und bringen so ca. alle drei Monate etwas raus), moshen sich leidenschaftlich durch ein gutes Dutzend Songs, die sich zwar meistens gleich anhören, aber irgendwie lebendig und bewegend sind, da permanent im Stop´n´Go-Rhythmus agiert wird, kaum Zeit bleibt Luft zu holen, und größtenteils im Wechsel zwischen ultraschnellen Geknüppel und schleppenden CHOKEHOLD-ähnlichem Mosh gerockt wird. Vor allem der Sänger gibt alles, und zwar sich selbst, da er wirklich schreit und nicht bloß stumpf und dumpf rumbrüllt, sondern halt schreit, eben um das was ihn bewegt nach außen zu tragen. Da wären wir bei den Texten, die meist persönlich, aber immer gesellschaftlich übertragbar gehalten sind und nicht in Fantasyszenarien aus Syracuse untergehen. ml (25:03)

☆☆☆☆

ME FIRST AND THE GIMME GIMMES
Have A Ball CD
(Fat Wreck/SPV)

Kalifornische All-Star-Band mit Leuten von NO USE FOR A NAME, LAG WAGON und Fat Mike himself. Da kann eigentlich nicht viel schieflaufen, es sei denn man beschränkt sich auf reine Coverversionen alter Jugendsünden wie „Leaving on a Jetplane", „Uptown Girl" oder „I am a Rock". Glücklicherweise läuft hier nichts schief, denn die alten Hasen verzichten auf traditionelles verpunken durch erhöhte Geschwindigkeit und schaffen es somit den ollen Kamellen dermaßen viel Relaxtheit und Coolness einzuhauchen, daß es eine wahre Freude ist. Die kalifornische Alternative zu ausgelutschtem California-Punk? Das garantiert gute Laune en masse und ist absolut sommerkompatibel. Fehlt nur noch der Sommer zur Platte. th (28:50)

☆☆☆☆☆

ELLIOT MURPHY
Going Through Something: The Best Of Elliot Murphy CD
(Blue Rose/Rough Trade)

Elliot Murphy wird von einigen Leuten als eher überbewerteter Singer/Songwriter angesehen, eine Einschätzung, die ich nicht unbedingt teilen würde. Denn dafür sind die Einflüsse zu offensichtlich, die Murphy, der schon seit den 70ern aktiv ist und kurioserweise die Linernotes für das VELVET UNDERGROUND-Live-Album "1969" schrieb, auf eine bestimmte Gruppe neuerer amerikanischer Gitarrenbands wie z.B. GREEN ON RED, R.E.M. und VIOLENT FEMMES hatte. Im ersten Moment klingen Murphys Arrangements und vor allem sein leicht quäkender Gesang ungewohnt schräg, dennoch entwickeln sich Songs wie "Continental kinda girl" und "Change will come" schnell zu ziemlichen Ohrwürmern (schreckliches Wort). Bei den 16 hier versammelten Songs fällt eine genaue zeitliche Zuordnung schwer, da sich ein gewisser an Elvis Costello, Donovan oder Cat Stevens erinnernder Pathos über die ganze Platte zieht und selbst Material aus den 90ern überraschend unzeitgemäß klingt, wobei mir die Sachen aus den 80ern noch am besten gefallen. TK

☆☆☆☆☆

MERCURY 4°F
Phased LP + 7"
(Suggestion Rec.)

Für Suggestion Records sind MERCURY 4°F ja schon richtig Rock´n´roll... Sei´s drum, das Warten hat ein Ende, und wer „Kiss me" auf der Ox-CD so cool fand wie ich, wird kaum am Kauf dieses Albums vorbeikommen. Die Schweizer, die auf sieben 7"s und eine 10" zurückblicken können, haben mit „Phased" jedenfalls ihre bisher eingängigste Platte aufgenommen, die sich zwar psychedelisch noisige Ausflüge gönnt, aber alles in allem auf den Punkt gebrachter Space´n´Noise-Rock ist. Mal wird dunkel, bedrohlich und mit beinahe schon industrialmässigen Beats gerührt, dann aber wieder dem Gott des Feedbacks und der Distortion gehuldigt, dass es eine Pracht ist. Da kann man glatt darüber hinwegkommen, dass CHROME und ZODIAC MINDWARP nicht mehr unter den Lebenden weilen. Schwer in Ordnung, und als Goodie liegt noch eine 3-Track-7" in blassrotem Vinyl bei. jh

☆☆☆☆☆

MILLION SIX
Free sticker inside CS
(Satellite Rec.)

Die Kalifornier erinnern mich mit ihrer neuen 5-Track-EP ziemlich stark an den wütenden, aber doch melodischen Alte Männer-Hardcore/Punk von THE FREEZE mit ´ner Spur DAG NASTY, und daran gibt´s absolut nichts auszusetzen. Und wer dann noch so gelungen „Play with fire" von den ROLLING STONES covert, hat schon gewonnen. Sollte man im Auge behalten. Ach ja, der „free sticker" liegt wirklich bei. jh (9:58)

☆☆☆☆

THE MAKE-UP
Sound verite CD
(K Rec./Semaphore)

Eine Platte, die polarisiert, die man nicht einfach an sich vorbeirauschen lassen kann. THE MAKE-UP, das Nachfolgeprojekt von NATION OF ULYSSES, ist Dischord offenbar nicht ganz untreu geworden, sondern nur für dieses Studio-Album zum in Olympia, Washington ansässigen Label K Records gewechselt. Wir erinnern uns: die beiden ersten Platten waren live

eingespielt worden, was ihnen eine ganz eigene Atmosphäre verlieh, aber das Potential der Band meiner Meinung nach nicht ganz zur Wirkung gelangen liess. „Sound verite" ist - gerade deshalb - die meiner Meinung nach beste Platte der Formation aus Washington, D.C., auf der Ian Svenonius´ James Brown-Besessenheit schon beinahe beängstigende Ausmasse annimmt. Der Gospel hat den charismatischen Frontmann voll in seinen Klauen, halb wahnsinnig japst und kreischt er seine Texte ins Mikrophon, während die Instrumentalsektion völlig schrägen Soul/Funk spielt, der von einer altersschwach röchelnden Orgel angetrieben wird. Das alles klingt bisweilen so schief, kaputt und schräg, dass es schon mehrere Höranläufe braucht, um sich mit „Sound verite" anzufreunden - der eine ist dazu bereit, der andere drückt spätestens bei Track 3 genervt die Eject-Taste. Was lernen wir daraus? Konsens-Bands sind langweilig, es leben die Extreme! Wer sich erfolgreich durch das neue OBLIVIANS-Album gekämpft hat, darf jetzt hiermit weitermachen. jh (30:54)

☆☆☆☆☆

MOUSE ON MARS
Autoditacker CD
(Too Pure/Rough Trade)

Mit ihrem bisher dritten, episch angelegten Album nach der überraschend poppigen Maxi "Cache Coeur Naif" (Scheiß auf die Sonderzeichen!) dürften MOUSE ON MARS selbst den größten Zweifler davon überzeugen, daß sie abseits von Techno ihren ganz eigenen Ansatz bei der Entwicklung elektronischer Klangwelten herausgearbeitet haben. Sympathisch und ausschlaggebend für ihren besonderen Status ist, daß trotz diffuser, schwer rekapitulierbarer Sounds in der Regel doch deutlich songorientiert gedacht wird. Es läge deshalb nahe, sie als eine Art KRAFTWERK der 90er zu bezeichnen, aber dazu müßte man erstmal beweisen, daß sie dabei wirklich Neuland betreten haben. Spannend ist diese Aneignung synthetischer Klänge allemal, deren tatsächliches Erscheinungsbild entscheidend von der individuellen, nie gleichen Wahrnehmung geprägt ist. Die Musik – nennen wir sie mal ruhig so – ist einer mathematischen Unendlichkeit unterworfen, der erst Grenzen gesetzt werden, wenn sie von den Sinnen des Hörers verarbeitet wird. Aber selbst dann bleibt eine gewisse Unsicherheit darüber zurück, welche Charakteristika man ihr letztendlich zuordnen soll, und die vor allem auch über einen längeren Zeitraum Bestand haben. TK

☆☆☆☆☆☆

MALLACÁN
Entalto A Rebolucion! CS
(Mala Raza, Apdo C. 6037, 50080, Zargoza oder José Liberatore, Danziger Str. 12, 57439 Attendorn)

Das Teil hier ist mir wohl in der Annahme zugeschanzt worden, daß es sich um ein Demo handelt. Isses aber nicht, und weil mir die Musik sehr gut gefällt, habe ich es in die normale Review-Datei „befördert". Wäre echt schade drum, wenn diese Band so einfach an Euch vorbeiginge. Denn MALLACÁN verpacken ihre revolutionären Texte nicht etwa in diese Drei-Akkorde-Primaten-Musik, im allgemeinen „Punk" genannt, sondern, der geographischen Lage entsprechend (Jaja, die Iberer...), in tanzbare Mucke, die spieltechnisch echt was auf der Pfanne hat. Insbesondere der schräge Dudelsack (oder was es sonst sein mag) rockt echt ganz schwer. Heraus kommt ein klasse, weil kraftvolles Live-Mischmasch vieler Stile, etwas Ska, mehr Punk und natürlich ordentlich Folklore. Naja, ich seh´ schon, da verziehen sich ein paar ignorante Punkrockerminen und die Augen fliegen weiter über die Reviewseiten, aber vielleicht überträgt sich ja doch ein Bruchteil des enormen Kultfaktors, den die Band in Spanien hat, auf die beinsteifen Deutschen. MS

HEADBANGER´S ✂ BARBERSHOP

Hä... mhh... äh... was?
Wie? Ist es etwa schon wieder Mitternacht? Da hab ich ja glatt verschlafen und den prächtigen Vollmondaufgang verpasst! Na, macht nichts, wenn ihr schon einmal hier seit, könnt ihr mir auch dabei helfen, wieder etwas Unordnung in die Gruft zu bringen. Der Meister ist in letzter Zeit ein wenig komisch geworden, faselt irgendwas von Menschenrechten und Vegetarismus... Hach, wie gerne erinnere ich mich an die guten alten Zeiten, als wir im Rausche des Krieges über die Schlachtfelder wüteten, Schädel spalteten, lumpigen Bauern bei lebendigem Leibe die Augen ausstachen und Schwangere der Frucht ihres Leibes beraubten, um es über dem Feuer zart und goldbraun zu grillen. Wer viel kämpft, sollte auch auf eine ausgewogene Ernährung achten! Hey, du da hinten, geb dir gefälligst ein wenig mehr Mühe beim Verteilen der Spinnweben - nicht so in eine Ecke klatschen, sondern schön luftig im ganzen Raum! Muß man denn alles selber machen?

SONIC TERRA (F. Sigurdsson, Feleninge 436, S-260 35 Ödåkra, Sweden) hätten auch lieber Walfänger werden sollen, denn anstatt einfach nur zu knüppeln oder mal wieder ´ne Kirche anzuzünden, wollen die ihre sog. „organische Zerstörung" mit der modernen Technologie verschmelzen. Heraus kommt ein dumpf vor sich hinplätschender Industrial-Metal *(Arrgh - ich kann es nicht mehr hören, was diese Punks und IG-Metaller so alles als Industrial bezeichnen! Wenn du auch nur einmal noch dieses Wort benutzt, wird die näxte Beerdigung auch deine Letzte sein - Casi)*, der vielleicht dreijährige Jungfrauen abschrecken kann, aber so richtig böse sind sie nicht und wenn doch, ist sowieso nur die Gesellschaft daran schuld! Ach, beinahe hätte ich den Titel dieses Werkes vergessen, es schimpft sich „Nail the Gods". Ich weiß zwar nicht, wer die anderen Götter sein sollen, aber in unserem Verein hat nur Einer das Sagen... Nach was riecht das denn hier so streng? Hab´ ich wiedermal vergessen das Fass mit dem Formaldehyd richtig zu verschließen? Nein, das riecht anders - Das hier riecht nach Schwefel... Upps, wenn man vom Teufel spricht! Seit gegrüßt, was für ein ungegewöhnlicher Gast zu solch später Stunde. Bitte nehmt Platz, Gebieter der Fliegen, darf ich euch einen Becher Menschenblut anbieten? Frisch gezapft? Ich denke einer eurer Jünger hier, würde sich mit Freuden die Pulsadern aufschneiden! Ach, ihr seid nur auf der Durchreise zur großen Halloween-Party, dann wünsche ich noch viel Spaß - Und die besten Empfehlungen an die Frau Gemalin...
Hilfe, verschont mich und nehmt lieber **BIG IRON** „Tierra del Diabolo" (Semaphore), die es wagen, euren Namen so schändlich zu mißbrauchen. Zwar versuchen sie mit einigen Thrash-Attacken auszubrechen, aber man kann sie getrost in der „typischen Ami-Metal-Mosh-Groove"-Schublade ablegen und vergessen, denn von solchen Gruppen wird der Markt derzeit überschwemmt, denn das ist ja die Musik der 90er!!! Übrigens kann man ´Iron´ auch mit ´Bügeleisen´ übersetzen, hi hi... Alles platt machen?
Hach, erstmal zurücklehnen und unser kleines Meisterwerk betrachten. Hm - ja, so gefällt mir unser altes Gemäuer schon besser und so hab´ich endlich meinen Kopf wieder frei für wichtigere Dinge, wie z.B. der neuen CD vom alten Ritchie. Nee, nicht der von Weizäcker, ihr sabbernden Ghouls! **BLACKMORE´S NIGHT** „Shadow of the Moon" (Edel) ist also seine Hommage an die Renaissance, und schön ist sie geworden, manchmal ein wenig schwülstig und schwelgend, aber absolut überzeugend! Ohne Rock-Band im Rücken und ohne übliches Gitarren-Gewichse ist es Blackmore gelungen, eine träumerische und mystische Stimmung einzufangen, ohne dabei in die heutig üblichen Gothic-Dub-Di-Du-Klischees zu verfallen. Unterstützt wird er dabei von seiner Lebensgefährtin C. Night, die mit einer fast engelhaften, sanften Stimme singt und P. Regan, der die Keyboards bedient, doch um allen Vorurteilen vorzubeugen, die CD ist eine gitarrenorientierte und -dominierte Aufnahme! Vielleicht könnte man sagen **JETHRO TULL** (Ian Anderson bläst auch auf einem Stück auch seiner Flöte!) meets **DEAD CAN DANCE,** und das dürfte schon die Einzigartigkeit dieser CD bestätigen. Den historischen Rückblick erspare ich euch, dafür habe ich zu gute Laune - Igiitt!! - das darf doch nicht wahr sein, das ist ja schon eine Beleidigung! Ich habe nie wirklich gute Laune und wenn weiß ich ein Mittel dagegen!
Garantiert hilft die neue **KREATOR** „Outcast" (GUN), denn da muss ich mich wirklich fragen: a) Warum? und b) Wie soll das noch mit euch weitergehen? Einst das Aushängeschild in Sachen deutschen Thrash-Metals, sind sie jetzt verkommen zu einem lahmen, fetten und überproduzierten Saurierer, der mit der modernsten Studiotechnik nervt anstatt zu knüppeln! Anstatt die Lust am Tötens zu genießen, wird lieber an den Effektgeräten rumgespielt. Dreht weiter und werdet glücklich! Weicheier! Ich werde für euch endlose Schmerzen bereithalten! Mit glühende Eisen eure Leiber schänden und aus euren Schreien die Symphonie des Grauens komponieren. Ihr werdet in...
Arrgh! - Was ist denn jetzt schon wieder, mein kleiner Zerberus? Kusch dich! Störe mich nicht immer, wenn ich gerade mit den niedlichen Versuchsmenschleins einwenig Schabernack treibe. Mhhh - laß mal sehen, was ist das denn? Nimm die Hand vom Briefträger gefälligst wieder mit - Ich habe gerade erst hier erst aufgeräumt!
Uhhiii, das Neue Deutschland und ,ne CD von **BLACKY AND COMPANY** „I love you!" (Pentagon Sound Produktion), da läuft´s selbst mir eiskalt den Rücken herunter. Bierseelige Mopedköppe, die versuchen so richtig einen auf Easy-Raider heißt jetzt Twix zu machen. Bächtig Möse... Wie sag´ ich immer: „Nix ist so hart wie´s Leben", und deshalb für euch Unerschrockenen, die schon mit Bela Lugosi Murmeln gespielt haben, hier die Orginal-Zitate: 1. •Blacky & Company (das sind übrigends Ketchup & Calzone!!) is nix für Schwuchteln und Kellyfans. 2. •Die Jungs sind Vollprofis und leben von Ihrer Musik. 3. •Eine Kapelle, die durch Bikertreffs bekannt wurde. 4. •Beim hören dieser Scheibe steigt die Lust auf Bierkonsum und Grillkoteletts. 5. •Es befindet sich sogar niveauvolle Musik auf diesen Tonträger. Wem das immer noch nicht reicht, hier die Fanclub-Adresse: A. Nerlich, Bosestr. 5, 08056 Zwickau, DDRules!! Da passt ja ganz gut der Name der nächsten Bänd: **SHIT FOR BRAINS** „Vortex Cordis" (Rawk Rec./Rough Trade). Etwas Thrash, etwas Crossover/HC und zum Abschmecken ein wenig Geklimper. Das ist leider zu wenig für einen feurig-deftigen Eintopf, das schmeckt eher nach Dose! Hier also das Letzte, ähh... der letzte und fünfte Teil der **CHILDREN OF TOMORROW**-Reihe (Pentagon Sound Production). Leider wurden die übrigen Teile dem großen Gott des An- & Verkaufs geopfert und konnten auch nicht nach unzähligen Schwarzen Messen wieder zurück in die heimische Gruft geholt werden. Die Seite des Lichtes (würg...): Neue Bänds werden vorgestellt und die Produktion ist sehr professionell. Die dunkle Seite und meine (Applaus!): Es ist viel Durchschnitt dabei und den kann man schön geschmacklos niedermachen, denn mehr als Coverbänds findet man hier nicht! Sollen sie doch in ihren Proberäumen verrotten und Spaß an ihrer Verwesung haben, denn das wäre wirklich mal ein kreativer Schaffensprozess. Wir trauern um: † **DISRUPTION** - Die man schon bei der Geburt hätte abschlachten sollen. †† **POURING PITCH** - Studenten prügeln sich gerne auf Speed! ††† **BASIC MELANGE** - Hustensaft-Crossover. †††† **DOG POUND** - Totgeschlagen gehört ihr Bauern! ††††† **COR** - Fehlt da nicht noch´nen E? Möchtet ihr Totennasen vielleicht eins kaufen? Unbedingt müßt ihr auch die neue CD von **TREPONEM PAL** „Higher" (Mercury Rec.) kaufen und als Zielscheibe nutzen, denn ihr seid doch immer aufgeschlossen für Crossover-Deppen, die versuchen sich durch exellentes Namens-Dropping ein wenig vom Glanz der Alt-Meister abzubekommen. Was soll das Ganze überhaupt? Nun, meine lieben Brüder und Schwestern, Crossover bedeutet heutzutage, daß man einfach ein paar abgestandene Zutaten wie Tächnö, eine Prise Retro-Disco (Der guten alten Zeiten willen!) und eine gehörige Portion extraharten Radio-Metal nimmt, alles kräftig durch den Weichspüler jagt und einer hohlen Zielgruppe erbarmungslos entgegenschleudert. Die können sich ja sowieso nicht mehr wehren. Auch wenn ich die tiefern und spirituelle Ausmaße dieser CD nichtmals erahne, so kann ich euch wenigstens mitteilen, daß ihr Durchmesser 12 cm beträgt und ihre maximale Flugzeit ca. 5 Sekunden... Zum Abschluß brauche ich aber nochmal was ekliges, damit nicht die ganze Nacht umsonst war.
Ahh, **KRABATHOR**´s „Mortal Memories" (Morbid Rec./SPV) dürfte da genau richtig sein. Kompromissloser Death-Metal mit Thrash-Attacken, das ist die richtige Schlechter-Morgen-Musik, denn für mich ist es schon wieder Zeit hinabzusteigen und das alte Gerippe auszuschütteln. Wie sagte mein Großvater schon: Ruhe am Tage, denn die Nacht ist nicht alleine zum Schlafen da...
Mit schwarzen Grüßen
Dr. Beat Imhof

V.A. - Blue Rose Collection Vol. 3
(Blue Rose/Rough Trade)

Wie der Titel schon sagt, ein Querschnitt des Blue Rose-Labelprogramms mit ausgesucht guten Tracks der vertretenen Künstler zum Maxi-Preis. So billig kann man sich noch nicht einmal eine Mixkassette aufnehmen. Insofern kann ich dieses Teil nur jedem ans Herz legen, der sich für alternativen Countryrock interessiert, aber nicht bereit ist, 30 DM oder mehr für die Einzel-CDs hinzulegen. Außerdem gibt es noch drei, auf keiner regulären Platte enthaltenen Songs von Rich Hopkins, den SCHRAMMS und Elliot Murphy. TK

☆☆☆☆

V.A. - Birdnest for 10 Marks Pt. 2 CD
(Birdnest/Semaphore)

Der zweite Billigsampler aus dem Hause Birdnest für den deutschen Markt, obwohl ich durchaus glaube, dass man ihn auch in anderen Ländern zum entsprechenden Betrag erstehen kann. Die 20 Songs machen jedenfalls dem letzten Zweifler klar, dass aus Schweden nicht nur Melodycore kommt, sondern sehr viel interessante Musik, etwa von STUKAS, CHARTA 77, SEPARATION, COBOLT, RÖVSVETT, MÖGEL, ABHINANDA oder FINAL EXIT. Ist für jeden Geschmack was dabei, und zu jeder Band gibt´s ´ne kurze History. Lustig finde ich übrigens, dass von ein paar Bands exakt die Songs enthalten sind, die wir damals für die Ox-Compilation ausgesucht haben. Schön & billig. jh (52:00)

☆☆☆☆☆

V.A. - Bouquet of dreams Vol. 3 Do-CD
(Strange Ways/Indigo)

Wenn Grufties, Goth-Rocker, Punker und andere Leute im Winter trübselig werden und die Zweisamkeit suchen, wird natürlich nicht eine der „Kuschelrock"-CDs eingelegt, sondern eine der „Bouquet of dreams"-Compilations. Zwei sind bisher erschienen, die dritte liegt jetzt vor, als Doppel-CD. Strange Ways-Labelboss Lothar Gärtner hat die letzten Monate damit verbracht, die seiner Meinung nach ultimative Compilation für unkitschig-gefühlvolle Musik jenseits von Radiopop zusammenzustellen. Herauskommen ist dabei eine tatsächlich sehr atmosphärische Compilation, die so unterschiedliche Bands und Musiker vereint wie TOCOTRONIC, ROSSBURGER REPORT, THE RESIDENTS, KASTRIERTE PHILOSOPHEN, BARBARA MANNING, FM EINHEIT, ETHAN JAMES, WOLFSHEIM, JOACHIM WITT, DE/VISION, HIP YOUNG THINGS und GUN CLUB. Damit sind aber nur ein paar der 35 Beteiligten genannt. Eine sehr stimmige Compilation von grosser Schönheit - da kann´s ruhig wieder Winter werden, und bei Kerzenlicht und Glühwein sowie dieser CD macht man sich´s dann zuhause gemütlich. jh (73:51/73:44))

☆☆☆☆☆☆

V.A. - The big fix CD
(Allied)

Das Cover dieser Compilation dürfte den meisten von Ox #23 bekannt vorkommen, aber das ist ja auch kein Wunder, steckt doch hinter Allied unser damaliger Coverartist John Yates. Wem bislang das Kapital fehlte, die Releases des sehr geschmackvollen SF-Labels zu erkunden, hat hier zum Budget-Tarif die ultimative Möglichkeit dazu. mit dabei: CARDS IN SPOKES, CRESTFALLEN, SIFTER, J CHURCH, MY LIFE IN RAIN, SAINT JAMES INFIRMARY, SQUIDBOY, STINK und noch ein paar andere. Insgesamt sind es 22 Bands, die der eher post-punk/hardcorigen Fraktion zuzurechnen und ihre Sache durchweg gut machen. Ist also einiges zu entdecken, das Artwork ist Yates-typisch gut und jede Band hat ihre eigene Seite im Booklet. Kann man also nix falschmachen. jh (54.49)

☆☆☆☆☆

V.A. - Cheapo Crypt sampler CD
(Crypt/Indigo)

So, jetzt gibt´s keine Ausrede mehr: wer sich jedesmal fragt, warum wir hier die Releases des Hamburger Crypt-Labels so gnadenlos abfeiern, kommt nicht mehr drumherum, sich zum Sonderpreis diesen Labelsampler zu besorgen. Mit dabei ist fast alles, was die Fachleute für echten Punkrock etc. derzeit so im Programm haben: REVELATORS, OBLIVIANS, DM BOB & THE DEFICITS, BANTAM ROOSTER, DEVIL DOGS, LOS ASS-DRAGGERS, NEW BOMB TURKS, LAZY COWGIRLS, PAGANS, und, und, und. Das Booklet ist vollgestopft mit Infos zu den einzelnen Bands und bietet auch eine Auflistung des kompletten Crypt-Labelkatalogs, den man vielleicht mit Kästchen zum Abhaken hätte versehen können. Also, ihr wisst, wo ihr euer Taschengeld in Zukunft besser hinbringt. Rockt, meine Lieben, rockt! jh (77:06)

☆☆☆☆☆

V.A. - Die Zähne zeigt, wer das Maul aufmacht Vol. 1 LP
(Fuckin' People Rec., Timo Nehmtow, Neustadt 80, 25813 Husum)

„Benefiz für die radikal" prangt auf dem Cover, inklusive des Logos der kriminalisierten Polit-Zeitung. Der Erlös aus dem Verkauf dieses Samplers soll dann auch dazu dienen, die Verteidigung der in Zusammenhang mit den diversen „radikal"-Durchsuchungen angeklagten Leute zu finanzieren: Genaueres sowie eine kurze Zusammenfassung der Geschichte von „radikal" bzw. deren Kriminalisierung gibt´s im dicken Booklet, das auch die Texte der Songs enthält. Mit dabei u.a. ZACK AHOI; KULTA DIMENTIA, AMOK, RAWSIDE, PSYCHISCH INSTABIL, SCHEISSE, AKEPHAL und noch ein paar andere. Sehr unterstützenswerte Sache, also flott bestellen! jh

☆☆☆☆☆

V.A. - Empty sampler 2 CD
(Empty Rec.)

Dass das in Seattle beheimatete Label Empty Records derzeit eines der coolsten Punkrock-Labels ist, steht für mich ausser Frage. Über das aktuelle Labelprogramm sowie den Back-Katalog gibt diese Compilation mit teils unveröffentlichten Songs Auskunft. Mit dabei: THE MOTARDS, X-RAYS, THE FUMES, THE DERELICTS, STEEL WOOL, THE MEANIES, SCARED OF CHAKA, SICKO, ZIPGUN, THE PUTTERS und noch ein paar andere. Macht insgesamt 29 Songs und eine Compilation, die von Anfang bis Ende rockt wie Sau. Haben! jh (69:16)

☆☆☆☆☆

V.A. - 1. MAI CD
(Fight The Power Rec. c/o Nachladen, Waldemarstr. 36, 10999 Berlin; 20 DM incl. P&V)

Von der Berliner Antifa wurde dieser Soli-Sampler zusammengestellt, dessen Erlös der Arbeit der Antifa-Gruppen in Berlin und Umland zugute kommen soll. Von der guten Sache überzeugt waren u.a. RANTANPLAN, FREE YOURSELF, MIOZÄN, BUT ALIVE, BOXHAMSTERS, PROPAGANDHI, GRAUE ZELLEN, I SPY, KURORT und QUEERFISH, von denen es zwar nichts neues oder exklusives gibt, abe die Zusammenstellung ist trotzdem sehr fein und geschmackvoll. Im Booklet dann Infos zur Geschichte des „revolutionären 1. Mai" und Gedanken zum Kapitalismus, die allerdings weniger revolutionär sind. Unterstützenswerte Sache. jh (68:55)

☆☆☆☆

V.A. - Fra Svartlamon with love CD+
(Progress/Semaphore)

Svartlamon ist der „alternative" Stadtteil von Trondheim, wo jede Menge Punks, Hippies, Künstler, Musiker und andere Semi-Dropouts ein Zuhause gefunden haben. Im Rahmen der 1000-Jahr-Feier will die Stadtverwaltung diesen Stadtteil jetzt allerdings plattmachen, und um das mit möglichst grosser internationaler Solidarität zu verhindern, haben Progress Rec. mit Bands aus dieser Szene diesen Sampler zusammengestellt. Mit dabei sind MOTORPSYCHO, TAD POLE, ISRAELVIS, FUNNY FARM und DEATHPROD sowie noch ein paar andere, und ausser der Musik gibt´s noch einen Datentrack für PC und Mac, der interaktiv und multimedial eine Führung durch das Stadtviertel bietet. Gerade diese Stadtführung ist sehr schön gemacht und sehr informativ. Der Erlös der CD kommt einer Bürgerinitiative zugute, die sich für den Erhalt der alten Häuser und der Szene einsetzt - eure Unterstützung ist also gefragt. jh (40:32)

☆☆☆☆☆

V.A. - The Fearless Flush Sampler CD
(Fearless Rec.)

Altbekanntes Schema: Man packt die besten Songs der Bands eines Labels auf ‚ne CD, sorgt für ‚ne hübsche Aufmachung und versucht diese dann für wenig Geld unter das Jungvolk zu bringen. Genauso sieht es bei dem neuen Sampler von Fearless Records aus. Zu hören gibt es eine gute Mischung aus Ska-Punk, Hardcore und Cali-Core, wobei letzteres doch stark überwiegt. Das schöne an diesem Teil ist, dass 1/3 der Songs unveröffentlich ist. Die Bands (Chuck, Glue Gun, Strung Out, 30 Foot Fall (SUPER!), Blount, Straight Faced, White Caps, Drunk in public, Dead Lazlo's Place, Bigwig und Grabbers) gehen alle in Ordnung und auch die Songauswahl ist gut. Da kann man nix falsch machen. (62:53) LF

☆☆☆☆

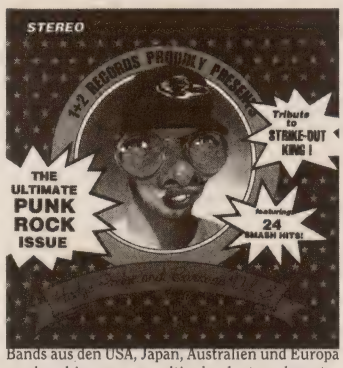
V.A. Give 'em the Boot CD
(Hellcat Records)

Tja, ich weiß nicht so recht, ob ich der richtige bin, dieses Teil zu reviewen. Da sich das Teil aber auch kein anderer unter den Nagel gerissen hat, schätze ich mal das wir keinen waschechten Ska-Fan im Team haben. Die 20 vertretenden Songs würde ich in zwei Kategorien einteilen. Zum einen in reine Ska-Songs, die ich nicht bewerten möchte (sind nicht schlecht, fühle mich aber nicht dazu berufen) und zum anderen den, zumindest bei mir, allseits beliebten Kreuzüber von Punk- und Skaelementen. Zu der ersten Gruppe gehören: THE SLACKERS, HEPCAT, THE PIETASTERS, SKINNERBOX und die STUBBORN ALLSTARS. Zu den von mir bevorzugten: RANCID, VOODOO GLOW SKULLS, DROPKICK MURPHY,S, U.S. BOMBS und SWINGIN, UTTERS. Wer auf beides kann für den ist´s vielleicht ein Pflichtkauf, die anderen sollten, wenn möglich, mal reinhören und sich selbst ein Bild machen. ow (61:29)

☆☆☆

V.A. - Hodge podge and barrage Vol. 3 CD
(1+2)

Sehr schöne Compilation für Freunde von rohem Punkrock, Garage- Surf- und Trash-Mucke. 24



Bands aus den USA, Japan, Australien und Europa machen hier ganz gewaltig den lauten, darunter SCRATCH BONGOWAX, LA SECTA, AFFECTED, THE EVIL HOODOO, THE CAMPUS TRAMPS, JET BOYS, VICE BARONS, LISA LOMBARDO, SINKHOLE und THE HUMPERS. Teilweise sind die Tracks sogar exklusiv, aber da nicht nur die bekanntesten Bands des Genres ausgewählt wurden, spielt das keine so grosse Rolle. Ist jedenfalls durchweg sehr fein und jede Mark wert. jh (65:11)

☆☆☆☆☆

V.A. - Honest Don´s welcome wagon CD
(Honest Don´s/Fat Wreck)

Mal wieder eine Labelcompilation, diesmal vom noch gar nicht so bekannten Fat Wreck-Sublabel Honest Don´s, wo derzeit die für meinen Geschmack besseren Bands als beim grossen Bruder erscheinen: MAD CADDIES, LIMP, RIVERDALES, TEEN IDOLS, DIESEL BOY, J CHURCH, CHIXDIGGIT, SUBMISSIVES, DANCE HALL CRASHERS und ME FIRST& THE GIMME GIMMES steuern je einen Song bei. Zum Ausprobieren voll in Ordnung. jh (36:22)

☆☆☆☆

V.A. - Hardboiled Do-CD
(Patrick Bock, P.O.Box 53, A-6063 Rum)

24 Bands aus Tirol (!) geben auf zwei CDs ihre Ergüsse zum besten. 24 Songs sollten eigentlich auch auf eine CD passen, da aber hier die Stücke zwischen 2:57 (so sollte es sein) und 7 Minuten (!!) lang sind, müssen zwei Silberlinge herhalten. Das macht einen doch schon sehr mißtrauisch. Weiß man doch, daß Hörgenuß nur unter 3:30 stattfindet, da sonst Amboß, Hammer und Steigbügel eines Ottonormalpunks abschalten. Dieses Kriterium ist hier aber gar nicht von Belang, da die dargebotenen Musikstile der Bands, deren Namen mir unbekannt sind, wie folgt umschrieben werden: Grunge, Progressive Metal, Hard Rock, Avantgarde Power Thrash und Cyber Barock. Noch Fragen? Einzig und allein eine Band weiß durch schnellen Punkrock mit deutschen Texten zu gefallen. Was T.B.C. WHAT? allerdings auf dieser Compilation verloren haben entzieht sich meiner Erkenntnis. ow (61:21/63.07)

☆

VA - It Smells Like Spring Do-LP
(Intensive Scare Records, Lilienstr.4, 10965 Berlin)

Einer der besten Sampler der letzten Jahre. Was sich hier auf zwei runden Scheiben mit exklusiven Stücken tummelt, muss das Herz eines Punkrockers einfach höher schlagen lassen. Nehmen wir z.B. Seite A. Den Anfang machen die CANDY SNATCHERS, gefolgt von den PLEASURE FUCKERS und den SPACESHITS. Direkt im Anschluß die JET BUMPERS, dann LOUDMOUTHS, STISISM, die SPENT IDOLS und zum Ende der 1. Seite die TURBO A.C.'S. Ja verdammt, was wollt ihr mehr?! Vielleicht die STITCHES, die TERRORGRUPPE oder die HELLACOPTERS???? Wollt ihr die SONIC DOLLS, FURIOUS GEORGE, ELECTRIC FRANKENSTEIN und SUICIDE KING???? Könnt ihr haben!! Sind alle drauf. Alle mit kleinen Hits. Das farbige Vinyl ist da nur das Sahnehäubchen auf einem der leckersten Punkrockkuchen dieser Dekade. Tom

☆☆☆☆☆

V.A. - I remember - A travel in time CD
(SPV)

Was für die Ex-New Wave-Grufties unter uns/euch. Mit HUMAN LEAGUE, FAD GADGET, LENE LOVICH, GARY NUMAN, CLICK CLICK, CLAN OF XYMOX, PSYCHE, BLANCMANGE, JOY DIVISION, ULTRAVOX und noch ein paar anderen sind Bands versammelt, die in den Achtzigern in jeder Indie-Disco zum Pflichtprogramm gehörten. Leider sind nicht von allen Bands die Hits dabei, die ich mir gewünscht hätte, aber ein netter „Trip (!!!!!!) in time" ist das trotzdem. Artwork übrigens von Peter Puck - komisch, irgendwoher kommt mir das bekannt vor... jh (63:17)

☆☆☆

V.A. - Kuschelpunk CD
(Musical Tragedies/EFA)

Eigentlich dürfte der Titel dieses Samplers hier gar nicht mehr erwähnt werden, weil die Major-Arschlöcher von Sony der Meinung sind, es bestünde eine Verwechslungsgefahr mit ihrer hirnrissig-beschissenen „Kuschelrock"-Serie bestehe (Was dabei herauskommt, wenn dazu „gekuschelt" wird, sieht man jeden Tag auf der Strasse und lässt Massenmordgedanken aufkommen...). Wie auch immer, Sony haben das Geld, um jeden kaputtzumachen,. also haben Musical Tragedies diesen Sampler vom Markt genommen und wenn überhaupt, wird er unter anderem Namen erhältlich sein. Das Konzept war, hier Bands zu versammeln, die in ihrem Song zum einen über Sex im weitesten Sinne singen, zum anderen im Booklet ihr erstes Mal beschreiben. Nun, die Idee ist gut, die Bekenntnisse im Booklet lesen sich beinahe wie Dr. Sommer (gut!), doch von einigen Highlights abgesehen turnt die Bandzusammenstellung eher ab. Gegen TERRORGRUPPE, TARNFARBE, HASS, DIE FROHLIX oder RUDOLFS RACHE hat niemand was, aber SPASS DABEI, THE BATES, DIE TOTEN HOSEN, DIE DIKKMANNZ, DIE SUICIDES, DONALD DARK oder ABGESTORBENE GEHIRNHÄLFTEN hätten ja nicht unbedingt sein müssen. Trotzdem, ist ganz spassig. jh (59:51)

☆☆☆

V.A. - Luxury Liner Vol. 2
(Glitterhouse, Grüner Weg 25, 37688 Beverungen)

Teil 2 des nett homogenen Mailorder Only-Samplers, den man hervorragend durchhören kann, falls man ein Freund überdurchschnittlichen Countryrocks ist. Wobei ich aufgrund eines Songs keiner dieser Bands mehr als eine gewisse Nettigkeit bescheinigen möchte, mal abgesehen von PINETOP 7, VOLEBEATS und LAMBCHOP (Was haben die eigentlich bei all diesen Newcomern zu suchen?), deren Longplayer ich schon gehört habe. TK

☆☆☆☆

V.A. - It ain´t where you´re from... it´s where you´re at CD
(Lost & Found)

„JUBILÄUM. 10 Jahre Lost & Found, 280 Veröffentlichungen auf dem erfolgreichsten Independent Label der Welt - welch ein Fest! Mögen unsere Neider so viel Scheiße und Lügen über uns verbreiten wie sie wollen, fest steht jedenfalls, daß kein Label der Welt sich in den letzten Jahren so dermaßen für den Underground den Arsch aufgerissen hat, wie wir." Zitat Ende. LF 281 enthält 34 Songs von ebenso vielen Bands, darunter BRUISERS, BAD HABITS, 108, BRIGHTSIDE, CARRY NATION, WHITE DEVIL, FREEZE, MAD PARDE, BASEBALL ANNIE und G-POINT GENERATION. jh (77:16)

V.A. - No border jam 4 & 5 Do-CD
(Front Rock, P.P. 48, SLO-62000 Maribor, Slowenien; 30 DM incl. P&V)

Die 4. und 5. Folge dieser Compilationreihe erscheint, wie man sieht, gleich als Doppel-CD. Grundsätzlich ist die Idee, die slowenische Punkszene bekannter zu machen, im In- wie im Ausland. Die ersten drei Teile waren deshalb jeweils mit slowenischen und österreichischen bzw. deutschen bzw. osteuropäischen Bands gemischt besetzt. Auf diesen beiden neuen Folgen geht es um die vom Krieg schwer in Mitleidenschaft gezogene Punkszene des gesamten ehemaligen Jugoslawien, wobei mit KURORT aus Österreich und RANDOM KILLING aus Kanada zwei Ausnahmen gemacht wurden. Von VRISAK GENERACIJE, THE FAT NUNS, MORBID JOKER, PRIDIGARIJ, DELAWARE, TITO IN EKSN oder DISCO KINGS wird kaum jemand hierzulande was gehört haben, an der Tatsache, dass alle Bands sehr ordentlichen Punk/Hardcore spielen, ändert das nichts. Defini-

tiv interessanter als der xte California-Sampler mit grossen Bandnamen. Ach ja, CZD, die Uralt-Band von Herausgeber Dusan Hedl, ist auch mit dabei, und ein fettes A5-Booklet wird mitgeliefert. Antesten! jh (72:18/72:42)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

V.A. - Popkiller - Schädelpresse CD

(Popkiller, Drosselweg 10, 23843 Bad Oldesloe; 19 DM incl. P&V)

Wie man dem Preis entnehmen kann, ist diese CD keine Beilage des Popkiller-Fanzines, wenn auch von dessen Machern zusammengestellt. Die Bands sind sämtlich aus der Gegend um Lübeck und das Ganze hat eher Demo-Charakter, was man bisweilen auch merkt. Mir jedenfalls hat keine der Bands besonders zugesagt, die da heissen DOLPHINS IN CANS, LAMBKINS, FRUIT OF DA BLOOM, LAST DAWN, LUCY LEAVE, ACID RAIN etc. Punk, Punkrock und Hardcore ist nicht dabei, dafür aber Gitarrenrock, Alternative, Indierock und was sonst noch kreucht und fleucht. Und wenn ich ehrlich bin, hat mich das Teil sogar ziemlich schnell genervt und meine Laune auf den Nullpunkt gedrückt. Da half dann nur noch der Crypt-Sampler (s.o.). jh (70:48)

☆ ☆

V.A. - Punk rock makes the world go round CD

(Teenage Rebel/Semaphore)

TR-Rüdi hatte ja schon immer ein Herz für den Internationalismus-Gedanken, und so gibt´s seit längerem mal wieder einen die gesamte Welt umfassenden Punk-Sampler - „24 bands, 24 countries", so steht´s auf dem Cover. Kein Hardcore, kein Melodic-Punk, sondern ´77 pur mit gelegentlichen Oi!-Einflüssen. Auf die Bandnamen gehe ich jetzt nicht ein, die sagen eh keinem was (von LES PARTISANS, LOKALMATADOREN und KLAMYDIA mal abgesehen), stattdessen ein paar der vertretenen Länder: Kroatien, Hong Kong, Estland, Thailand, Russland, Südafrika, Mexiko, Brasilien, Philippinen, Bulgarien, Singapur,... Klasse Projekt mit durchweg guter Musik und Kurzinfos zu jeder Band. jh (57:04)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

V.A. - Punks on drugs CD

(Jungle/EFA)

Naja, ich weiss nicht so recht, was ich vom Konzept dieses Samplers halten soll: „Punks on drugs" lautet der Titel, und dementsprechend geht es in allen Songs nur um Drogen jenseits von Bier und Schnaps, also Kokain, Heroin, LSD und was in den zwanzig Jahren vor technobedingtem Ecstacy noch so geschluckt wurde. Ist das witzig? Nun, ungefähr so witzig wie Songs übers Biertrinken zu schreiben. Also keine falsche Betroffenheit wegen Glorifizierung von Drogen, letztendlich muss jeder selbst wissen, womit er sich ins Jenseits befördert. Drogenbezogene Songs gibt´s von den NEW YORK DOLLS („Pills"), URBAN DOGS („Cocaine"), JOHNNY THUNDERS („Chinese rocks"), THE SIMPLETONES („I like drugs"), UK SUBS, EATER, CREAMING JESUS, BROKEN BONES, THE ADICTS, THE SLITS, NEWTOWN NEUROTICS und anderen. Zusammen mit den Linernotes eine ganz witzige Sache, aber auch nicht gerade sensationell umgesetzt. Bei dem Konzept wäre mehr drin gewesen. jh (54:49)

☆ ☆ ☆

V.A. - Plastikbomben Do-CD

(Vitaminepillen)

Die „Vitaminepillen"-Reihe ist tot, lang lebe „Plastikbomben"! Als Antwort auf die dem Plastic Bomb beigelegte „Amphetaminepillen"-Compilation tauften die Vitapills-Leute ihre Compilationreihe um. Und wie geht´s weiter? Mit „Oxbrocken" vielleicht? Ich bitte um Rückruf! Nun, am Konzept hat sich nichts geändert: auf zwei CDs sind Unmengen deutscher Punkbands versammelt, die 500 Märker aufgebracht haben, damit hier je zwei ihrer Songs enthalten sind. Als Gegenleistung gibt´s 25 Exemplare der Doppel-CD zum verticken. Mit dabei sind diesmal: KNOCHENFABRIK, TOXIC WALLS, MARS MOLES, D.SAILORS, ZAPPENDUSTA(!!!), NOVOTNY TV, SIMUINASIWO, WOHLSTANDSKINDER, SCATTERGUN, GREAT UNWASHED und noch zig andere. Insgesamt 50 Songs, da kann man nix falschmachen. jh (70:49/66:13)

☆ ☆ ☆ ☆

V.A. - Punkrock´s coming home 10"

(Uwe Demel, Grünwalderstr. 70, 81547 München/Bellaforte Rec.)

Mit dem Untertitel „Ein Dorf dreht durch" ist die schwäbische Kleinstadt Günzburg gemeint, und da bzw. aus der Umgebung kommen alle Bands dieser Compilation her. Überregional kennt man wohl nur SCUMBAG ROADS, G.V.K. musste ich einst des öfteren über mich ergehen lassen, und von KARL KNAPP TRIO, ANGELIKAS, TÄ-TÄRÄ-TÄÄ und ENLARGERS habe ich bislang nix gehört. Naja, Punkrock, in verschiedenster Qualität halt, insgesamt wohl doch eher was für Leute aus der Region. jh

☆ ☆ ☆

V.A. - Panic now! CD

(Helter Skelter)

Nach „No time to panic!" lautet die Aufforderung jetzt „Panic now!", doch die Idee ist die gleiche: einheimische, in diesem Falle italienische Bands werden mit ausländischen zu einem Päckchen verschnürt und sollen dem verwöhnten, nur nach grossen Namen shoppenden Volk da draussen die Sache schmackhaft machen, auf dass es auch an den Italo-Punks Gefallen finde. Zu NO FX, GOOD RIDDANCE, HORACE PINKER, BURNING HEADS, BASEBALL ANNIE und NOT AVAILABLE brauche ich wohl nichts mehr zu sagen, VADER´S und RESTOS FOSILES aus Argentinien sowie u.a. PUNKREAS, MIRIAMPLACE, PEA WEES, MANGES, HAPPY NOISE oder EGG EBB aus Italien dürften dagegen bislang eher unbekannt sein. Wer´s gerne etwas melodischer hat, kann sich hier nicht beklagen. jh (48:04)

☆ ☆ ☆

V.A. - Pogo in der Gegengeraden LP

(Teenage Rebel Records/SPV)

In der letzten Ausgabe habe ich ja schon die CD-Ausgabe (auf Wolverine) dieses Fußballsamplers gelobt, jetzt habe ich Vinyl auf dem Plattenteller, was meine Mine noch ein Stückchen weiter erhellt. Diese gute, weil abwechslungsreiche Platte ist für alle punkrockende Fußballfans Pflicht, mehr gibt es nicht zu sagen. MS

V.A. - Rabauz, die Zweite - Vorsicht Punkrock CD

(Rabauz Records)

Der Mike knallt uns hier seinen zweiten Sampler um die Ohren, diesmal mit 30 Songs u.a. von BAMBIX, BASH!, DIE STRAFE, MARS MOLES, N.O.E. (räumen mit „Big fat trucker" total ab), FORCED TO DECAY, KAFKAS und AFFRONT. Die meisten Songs sind wirklich gut und der Mike versteht es, ein gesundes Verhältnis zwischen Deutschpunk, HC, Amipunk und Hasse-nich-gesehen-Punk zu halten.Da einige unbekannte Bands mit von der Punkpartie sind, ist die eine oder andere Überraschung dabei. Apropos Überraschung: Das letzte Lied des Samplers ist von einer „Überraschungsband", die es zu erraten gilt. Da macht das Samplerhören gleich viel mehr Spaß. Ausfälle wie z.B. BRACKET (Kuschelrock oder was?!) sind zwar auch dabei, aber trotzdem ein guter Sampler, den zu kaufen sich lohnt. Tip! tf

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

V.A. - Region 10 spielt sich auf CD

(Strike It Rec., Fürholzen 21, 85296 Rohrbach; 20 DM incl. P&V)

Wieso die Gegend mit den Autokennzeichen PAF, IN und ND als Region 10 (Postler wissen vielleicht mehr) bezeichnet wird, entzieht sich meiner Kenntnis, Fakt ist jedoch, dass auf dieser CD die etablierte Musikszene jenes bayerischen Landstrichs zu, äh, Wort kommt. Von SANDVIC, ORGANIZED NOISE und ACKERMANNS BLÜTEN wird man schon gehört haben, von anderen wie A BAKER´S DOZEN, GARDEN GANG oder SILENT GROOVE noch nicht, doch wer für eine weitgefächerte Mischung von grösstenteils gut gemachter Musik von Hardcore über Alternative Rock bis zu Folkigem aufgeschlossen ist, wird gar nicht so schlecht bedient. jh (72:11)

☆ ☆ ☆

V.A. - Sample this CD

(BYO)

Wer durch das Interview hier im Heft auf BYO Rec. aufmerksam geworden ist oder das Label in den letzten Jahren aus den Augen verloren hat, kann sich hier einen Überblick über die Releases der letzten Monate und Jahre verschaffen (und auch über die des Ablegers Big Daddy Rec.): Mit dabei: BOUNCING SOULS, TERRORGRUPPE, PINHEAD CIRCUS, YOUTH BRIGADE, PEZZ, JOHN COUGAR CONCENTRATION CAMP, BRAND NEW UNIT, HAGFISH, 7 SECONDS, JUGHEAD´S REVENGE, ROYAL CROWN REVUE, HEPCAT, und, und, und. Verdammt viel gute Musik für wenig Geld. jh (60:17)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

V.A. - The Ska Zone CD

(Triple X/Semaphore)

Drittklassigen sogenannten Ska bekommt man heute ja an allen Ecken und Enden von Punk- und Hardcore-Bands um die Ohren geblasen, doch darüber sollte man nicht die Wurzeln dieses Stils vergessen. Der liegt im England der Siebziger, und mit THE SELECTER, BIG 5, THE INTERNATIONAL BEAT sowie POTATO 5 gibt´s hier die Vorbilder, wenn auch die je drei Songs aus deren schon ziemlich poppiger Phase stammen und wenig rauhen Stoff für echte Rude-Boys zu bieten haben. Nette Nachhilfestunde. jh (45:59)

☆ ☆ ☆

V.A. - Spaghetti CD

(One Million Dollar Rec.)

Unter Spaghetti-Western versteht man Western, die unter trashigsten Produktionsbedingungen in italienischen Filmstudios entstanden, und „Spaghetti" versucht nun, zu diesen unzähligen Filmen einen fiktiven Soundtrack zu liefern. Bands wie THE CHARLES NAPIERS, DM BOB & THE DEFICITS, THE DAYTONAS, THE SATELLITERS, THE SPACE HOBOS, HANK RAT & THE EXECUTIONERS spielen deshalb weitgehend instrumentale, von Surf- und Western-Melodien beeinflusste Songs, die die Atmosphäre jener Filme einzufangen versuchen, und ich muss sagen, in fast allen Fällen funktioniert das vorzüglich. Eingeweihten werden die genannten Bandnamen sowieso was sagen, und so kann ich das Teil nur empfehlen. Der perfekte Sound, um bei Sonnenuntergang mit ´ner Pulle Bier im Schrebergarten zu sitzen. jh (43:40)

☆ ☆ ☆ ☆

V.A. - Stay wild LP

(Lars Gebhard, Wansbeker Zollstr .71, 22041 Hamburg)

Abel, Ginger, Swen und Uwe: Ich bin verdammt stolz auf Euch, auch wenn ich nicht euer Vater bin. Nicht nur, daß ihr eins der besten Fanzines dieses Planeten am Start habt, nein, jetzt ihr bringt auch noch Platten raus. Und wenn ich sage Platte, dann meine ich Vinyl, und das ist verdammt gut so. Vinyl ist sympathisch, ihr seid sympathisch, die Platte ist sympathisch (ich glaube ich hab' selten so eine Scheisse geschrieben). Auch wenn sie nicht ganz das halten kann, was euer Heft verspricht, aber diese Messlatte liegt so verflucht hoch, daß wir sie am besten vergessen und so tun, als hätte ich sie nie erwähnt. Oder vielleicht docht nicht?! Schließlich ist euer Magazin international, der Sampler bis auf B.A.'s (SLOPPY SECONDS) Einsatz national und wir wissen alle, wie es um die deutsche Punkrockszene bestellt ist - beschissen. Hinzu kommt, daß das mit Samplern eh immer so eine Sache ist. Bands behalten die besten Stücke lieber für ihre eigenene Produkte, und wenn der Song dann auch noch exklusiv sein soll, bekommt der Compilationchef zumeist das beschissenste Stück des letzten Studioaufenthalts. Und um dem Ganzen die Krone aufzusetzen und die Sache noch schwieriger zu gestalten sollte jeder musikalische Beitrag auch noch einen Bezug zum Heft oder zum wilden Leben auf der Strasse haben. Eine verdammt heikle Angelegenheit also. Und das Ergebnis?? Hervorragend!!!

Bands wie STIMPY, LOST LYRICS, DOG FOOD 5, RICHIES, HIPPRIESTS oder TERRORGRUPPE und Songtitel wie 'stay wild', 'stay wild', 'stay wild', 'stay wild', 'stay wild wild wild', 'bleib wild' oder 'halb so wild' sprechen für sich. Auch wenn musikalisch nicht immer alles glänzt, in Verbindung mit dem Witz und dem Charme wird die Platte zu etwas, was man im momentanen Fanzinesprachgebrauch mit 'Pflichkauf' betitelt. Und um diese meine These zu untermauern, hier ein kurzer Textauszug von den gnadenlos guten BILL BILLY AND THE FABULOUS BILL BILLYS „Die Saloontür öffnet sich, und 3 Gestalten kommen rein; es sind Abel, Swen und Ginger, der Colt juckt mir am Bein; Punkrock im wilden Westen, das passt wieder nicht ins Bild; Ich sage Scheiss drauf Baby und bleib wild; C'mon make the very strong guitar solo!!" Ist das ein Text?! Klasse! Ein weiterer Höhepunkt sicherlich auch die Version des 'unknown stuntman' von B.A. AND THE STAY WILD FAMILY. Sehr schön!! Also Leute, keine Frage, STAY WILD nicht nur lesen, jetzt auch hören und auf jeden Fall wild stayen. tom

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

V.A. - Tribute to Simon ´77 CD

(Schlecht & Schwindlig Rec.)

Simon ´77 war eine Münchner Szenegrösse, der in der ´81er Szene gross wurde und Sänger von SCUM war. Im November ´96 ist der Mann mit eben 34 Jahren gestorben, und um an ihn zu erinnern, haben sich die anderen alten Männer von damals zusammengetan und ihm diese Compilation gewidmet. Die Beteiligten: SCUM, SIGI POP, SORTITS, TOLLWUT, CONDOM, MELODY LEE ´84, GARDEN GANG, CHRIS VOID und noch ein paar andere. Grösstenteils spielen die Beteiligten die Lieblingssongs des Verstorbenen nach, wobei die Ausführung von Fall zu Fall sehr unterschiedlich ist, aber hier zählt ja wohl die Idee. Unter den gecoverten sind DAMNED, CLASH, LURKERS, BILLY IDOL, ULTRAVOX, SEX PISTOLS, THE STOOGES und noch andere mehr. Doch eher von regionaler Bedeutung. jh (80:47!!!)

☆ ☆ ☆

V.A. - Tortures 2 CD

(Organized Noise Rec., Aberlestr. 32, 81371 München)

Was in Münchens Alternative-Musikszene abseits von Punk und Hardcore so abgeht, dokumentiert diese Compilation. ORGANIZED NOISE wird man wohl schon kennen, ansonsten sind DELUSION, FAHR ABWÄRTS, ATZE TON (haha...), AVATOR, CRAB CAKES, WEIRD SANDMARKS und einige andere dabei und crossovern quer durch den Garten. Nicht unbedingt meine Musik, aber Freunde harter Gitarren, industrialisierten Drummings und gelegentlicher Samples kommen sicher auf ihre Kosten. jh (71:25)

☆ ☆ ☆

V.A. - Their original sins CD

(Scooch Pooch/Epitaph/Semaphore)

Wer es bislang geschafft hat, um das in Seattle ansässige Label Scooch Pooch Records herumzukommen, sollte sich endlich eines besseren besinnen und göttliche Bands wie ZEKE, THE LA-DONNAS, THE BOTTOM FEEDERS, POPDEFECT oder NINE POUND HAMMER nicht länger vernachlässigen. Mit diesem Labelsampler, der erfreulicherweise weitgehend aus 7"-Tracks besteht, kann man sich einen perfekten und preisgünstigen Überblick über die sämtlich garagigpunkrockigen Bands des Labels verschaffen. Ausserdem noch dabei: TEEN ANGELS, LORD HIGH FIXERS, THE RAY-ONS, COUNTDOWNS, GOMEZ, DEAD END CRUISERS und THE HAMICKS. Rrrrrrright on!!! jh (50:37)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

V.A. - Un tributo a Minor Threat CD

(B-Core Rec.)

Ich hasse ja Tribut-Platten wie die Pest, und wer auch noch die Songs von MINOR THREAT so verschandelt, gehört oeffentlich angeprangert. Wer jedoch grottenschlechte Coverversionen von Klassikern mag, sollte hier zugreifen: Man bekommt hier entweder viel zu schnelle oder zu langsame Songs, oder aber welche mit ultraüblem Gesang. Der grausame Höhepunkt dieses spanischen Machwerks ist die Techno (oder Jungle, oder was weiss ich)-Version von „No reason". Diese auf dem spanischen B-Core-Label erschienene CD ist einfach überfluessig. Ich denke mal, dass fast jeder da draussen MINOR THREAT kennt und somit die Platte einfach keinen Sinn macht. Man hätte wenigstens einen Benefiz-Sampler oder so was draus machen koennen, aber so? Nö, lass lieber mal stecken! (52:21) LF

☆

V.A. - Viva L'Anarchia - Eine Gratulation an Ton Steine Scherben CD

(Tollshock)

Auf diesem Sampler zollen einige Punkbands den Scherben Tribut, was auch verständlich ist, waren doch die Scherben eine der prägendsten Bands nicht nur im Punkrock-Sektor. Die Bands gehören momentan zur 1. Liga des deutschen Punkrocks, sind doch z.B. N.O.E., KNOCHENFABRIK, GERM ATTACK, LOST LYRICS, TERRORGRUPPE, DRITTE WAHL, 1.MAI´87, FLUCHTWEG, COMBAT SHOCK oder TOXIC WALLS vertreten. Dieser Sampler hat nix mit dem plötzlichen Tod von Rio Reiser zu tun und schwimmt deshalb nicht mit auf der Retro- und Best Of-Welle. Alle Bands covern die Scherben auf eigene Art und machen quasi neue Songs aus den Klassikern. 22 Songs der Scherben wie „Rauch-Haus-Song", „Keine Macht für Niemand" oder „Shit hit" werden von 20 Bands dargeboten.Das Beiheft beinhaltet alle Texte, eine Scherbenbiographie und viele alte Fotos (Nostalgie rules!). Für alle, die die Scherben schon gutfanden genauso zu empfehlen wie für die Leute die auf die covernden Bands stehen. tf

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

V.A. - Wir sind Schalker - und ihr nicht! CD

(Teenage Rebel Records/SPV)

...zum Glück, möchte ich sagen. Schalke ist doch wirklich nur was für Leute, deren Horizont gerade mal vom Parkstadion und der Olaf Thon-Bettwäsche über den Taubenzüchterverein und die Wolfgang Petry/ACDC-bestückte Plattensammlung bis maximal nach Nürnberg (Fanfreundschaft) reicht. Damit dieses blauweiße Elend auch intellektuell nicht überfordert wird, hat dieser Sampler zwar 15 Songs, man muß sich aber nur vier Bandnamen merken: LOKALMATADORE, RUHRPOTTKANAKEN, PILS ANGELS und als fränkisches Gastspiel die HINKS, welche bekanntlich den Oberlooser-Club 1. FCN verehren (Was ist eigentlich aus Ralf Dusend geworden?). Naja, jetzt aber Schluß mit dem Herumgeläster, diese CD ist zwar wirklich nur was für eingefleischte Schalke-Maniacs und Pilsvernichter, die Qualität der Musik steht jedenfalls außer Frage (nach Fußballsampler-Maßstäben). Gepflegtes Assitum wird zelebriert - schon das schwabbelige Cover ist sicherlich eines der ästhetischsten der letzten Jahre- und die Texte übertreffen sich in geistigen Höhenflügen: „Ob ich verroste oder verkalke, ich geh immer noch auf Schalke!" Alles klar?! MS

SICK WRECKORDS
FRANKFURT
Recordshop & Mailorder
Znd Hand & Neu
An- und Verkauf
Punk 70´s / 90´s, Indie, Surf, Ska, 60´s / 70´s, Garage, Rock´n´ Roll 50´s / 90´s Psychedelic, Fanzines
60486 Frankfurt, Mühlgasse 26
(Bockenheim, Nähe Leipziger/Uni)
Tel./FAX 069/707 2985
Mo. - Fr. 11 - 18.30 h
Sa. 11 - 14.00 h
Fordert unsere Liste an !
Save the vinyl

TEXTILDRUCK
Bestickungen

WIR FREUEN UNS AUF EURE ANFRAGEN!
Textilgroßhandel: u.a. Screen Stars Textilien
Holthauserstr.71
42369 Wuppertal
FON:0202-4600495
FAX:0202-4660997

MAN OR ASTRO-MAN?
1000x CS
(One Louder/Semaphore)

Was sich mit dem letzten Album bereits andeutete, wird von den Ausserirdischen aus Atlanta mit dieser EP in Vorbereitung des neuen Albums jetzt vollzogen: Die Abkopplung vom rein instrumentalen Surfrock der Frühphase und die Weiterentwicklung zur zwar immer noch surfigen, insgesamt aber doch eher rockigen Bubblegum-Spacekapelle, die die Finger nicht von cheesy Soundeffekten lassen kann. Mal abwarten, was das neue Album so an Überraschungen zu bieten - jedenfalls haben es MAN OR ASTRO-MAN? geschafft, die Meute beliebiger Neo-Surfbands abzuhängen und in neues Terrain vorzustossen. Ziemlich cool übrigens das Artwork dieser EP, das auf halbtransparentem Papier gedruckt ist. jh

☆ ☆ ☆ ☆

THE McRACKINS
Oddities & Eggcentricities Vol. 1 CD
(Stiff Pole Rec.)

BIL McRACKIN
I am the Eggman CD
(Shredder)

Na also, auf die McRACKINS ist eben verlass: Keine Ox-Ausgabe mehr ohne McRACKINS-Besprechung habe ich mir mal geschworen, und weil die Eiermänner aus Kanada das Ox lieben, haben sie flugs ein neues Album gelegt. Das heisst, im Falle von „Oddities..." handelt es sich nicht um ein neues Studioalbum, sondern eine Zusammenstellung von Single- und Compilationtracks der letzten drei Jahre. Die 22 Songs hier sind auf 14 verschiedenen Labels erschienen, was ein bezeichnendes Licht auf den Output der bekanntermassen im Eier-Kostüm auftretenden Herren wirft. Da die Songs nicht am Stück eingespielt wurden, ist auch etwas mehr Abwechslung geboten, die bei den doch immer sehr ramonesken Alben etwas zu kurz kommt. Besonders lecker finde ich übrigens die Coverversionen: zum einen „Love is alright tonight" von RICK SPRINGFIELD und „Cuts like a knife von BRYAN ADAMS... jh (56:12)
BIL McRACKIN, ihr werdet es schon vermutet haben, hat mit „I am the Eggman" sein langerwartetes Solo-Album aufgenommen, und der Sänger und Gitarrist der McRACKINS enttäuscht mit den 13 Songs weder sich noch uns. Denn siehe da, die Platte klingt kein Stück anders als wenn er mit den beiden anderen Eiermännern im Studio gewesen wäre. Der Mann ist halt ein begnadeter Songwriter und schafft es selbst bei seinem 200. Song nach dem gleichen Strickmuster, das freilich auf dem Mist der RAMONES gewachsen ist, noch Qualität abzuliefern. Doch, von all den RAMONES-Anbetern sind mir die McRACKINS mit Abstand die liebsten. jh (32:12)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

NRA
Leaded CD
(Virgin)

Das letzte Album der Amsterdamer Skatepunk-Abräumer kam noch auf Bitzcore raus, dann waren Epitaph interessiert, zogen aber nach Intervention von RANCID, die NRA nicht leiden können, ihr Vertragsangebot wieder zurück, und schliesslich griff der Benelux-Ableger von Virgin zu. Zuerst war ein Deutschland-Release nicht geplant, da zu wenig Potential, doch irgendwer besann sich eines besseren. Auf „Leaded" präsentiert die Formation um Frontmann Aziz in gewohnter Höchstform und gleich mit 20 Songs, die allesamt mit den gewohnten NRA-Tugenden überzeugen. Deren nobelste ist die Eigenständigkeit der Band, die zwar irgendwie recht melodisch ist, aber nie Harmonien vor Aggressivität treten lässt. Wer NRA bislang mochte, wird auch „Leaded" lieben, wo sie wie bisher schon eine ähnliche Schiene fahren wie HORACE PINKER und RHYTHM COLLISION. jh

☆ ☆ ☆ ☆

NOBODYS
The smell of victory CD
(Hopeless Rec.)

Retardo-Punk, dem möglicherweise selbst Tom van Blast die Nachsilbe -ROCK zubilligen würde. Schön snotty, ein Rhythmus wie das Klackern der Ventile eines Achtzylinders im Leerlauf, saublöde „Ich werd´ nie erwachsen"-Texte mit Songtiteln wie „I´m ugly", „I don´t like you", „I can´t take it", „Fuck you too", „I don´t need your love" oder „You make me wanna drink" (Jungs, schon mal was von „positive thinking" gehört? „thinking", nicht „drinking!" Nicht? Dachte ich mir.),

bisweilen das Jodeln einer Rock´n´roll-Gitarre, und dabei immer schön im Grätschschritt. Jaaaaa, die RAMONES haben hier ihre Pinkelmarke hinterlassen, SLOPPY SECONDS und frühe QUEERS auch, und mit der NOBODYS-eigenen „Ihr kotz mich alle an, also Schnauze, sonst gibt´s was aufs Maul!"-Attitüde rübergebracht kann diese Scheibe hier jede Menge. 100% Anti-Fun-Punkrock für Verlierer und solche, die es werden wollen. Und noch ein Tip: Leute, die Textzeilen wie „I wanna fuck your girlfriend" haben, sollte man niemals bei sich übernachten lassen. Misanthropisch as fuck, that´s why i like it! Geiles Cover. jh (51:31)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

NO VIOLENCE/X-ACTO
Split-CS
(Our Voice Rec., Ruy F. Cavalheiro, Rua Baturité, 01530-030, Sao Paulo, SP, Brasilien)

Zweimal Hardcore im Zeichen des Kreuzes gibt´s auf dieser CD. Den Anfang machen NO VIOLENCE aus Brasilien, die ziemlich altmodischen SE-HC à la 7 SECONDS und YOUTH OF TODAY raushauen, der zudem über schlaue, politische Texte verfügt. X-ACTO kommen bekanntermassen aus Portugal und sollten dem aufmerksamen Ox-Leser keine Unbekannten mehr sein. Naja, auch ihre drei Songs treten trotz etwas krachiger Aufnahme ganz ordentlich Arsch. Kommt jedenfalls besser als der ganze Metal-SE-Scheiss, der derzeit so aus den USA rüberschwappt. jh (12:34)

☆ ☆ ☆

NADINE
Back Top My Senses CD
(Glitterhouse/EFA)

Wie soll eine Band, die NADINE heißt, schon großartig klingen: halt relativ lascher Countryrock mit deutlichen UNCLE TUPELO-Parallelen. Im Gegensatz zu UNCLE TUPELO rocken NADINE aber wirklich null, sondern treiben auf einem konsequent gleichmäßigen Wohlklang-Level dahin – das tut keinem weh, berührt einen aber auch nicht weiter. Obwohl ich einsehe, daß das alles sicherlich sehr nett gemeint ist, bleibt unklar, warum man gerade diese Platte kaufen sollte, angesichts von zig anderen gesichtslosen Countryrock-Luschen. TK

☆ ☆

COLIN NEWMAN
Bastard CD
(Swim/Indigo)

Colin Newman ist einer der Gründer von WIRE, aber das kann man angesichts seiner späteren künstlerischen Aktivitäten leicht aus den Augen verlieren, wobei selbst die mißglückte WIRE-Reunion-Platte "The Ideal Copy" noch ihre Reize besitzt – vor allem, wenn man sieht, was danach folgte. "Bastard" bemüht sich am Puls der Zeit zu sein bzw. an dem, was Newman darunter versteht, was sich in langen dahinfließenden Ambientstrukturen mit ausgeprägten Gitarrenriffs äußert, die ergänzt werden durch deutlich Techno-inspiriertere Songs. Obgleich Newmans Aneignung moderner elektronischer Musik viel Kompentenz und Können aufweist, geht es mir doch ziemlich auf den Sack, daß inzwischen jeder polternde Techno- und Breakbeat-Rhythmen mit musikalischer Innovation verwechselt. Newman müßte es eigentlich besser wissen, scheint aber vergessen zu haben – oder verdrängt es absichtlich –, daß er mal bei einer absolut wegweisenden Band war, die nicht irgendwelchen albernen Trends hinterherlaufen mußte. TK

☆ ☆

NO RESPECT
Excuse My Smile CD/LP
(CD: Nasty Vinyl/SPV, LP: Bad Taste)

„Kein Gott, kein Staat, kein Herr, kein Sklave" = NO RESPECT. Das Cover der ersten CD dieser deutschen Band läßt bereits vermuten, daß es sich ansatzweise um skaorientierte Musik handeln muß. Und wie erwartet springt einem sofort schwungvoller angepunkter Ska entgegen. Nach längerem Hinhören erinnern NO RESPECT an gemäßigte OUT OF ORDER im midtempo Bereich, etwa bei „Human Scum". Etwas nervig ist die Gitarre, die über 48 Minuten clean gespielt wird. Hin und wieder etwas angezerrt, bekäme „Excuse My Smile" mehr Klangfarbe und Abwechslung. Sehr positiv hingegen erweisen sich Gesang und Bläserarrangements. Generell sind die Kompositionen sehr ansprechend und eingängig. Die engagierten Lyrics unterstreichen das musikalische Gesamtkonzept der Band. Hörprobe gefällig? Dann gebt Euch doch dem Hörgenuß der Ox-Compilation-CD #28 hin: NO RESPECT - „Lose It All". Live bringt die sechsköpfige Truppe sicherlich eine energiegeladene spaßige Ska-Mucke rüber, bei der kein Tanzbein still bleibt (ob wohl Hund Hermann die Leute anheizt?). „Excuse My Smile" hingegen ist etwas flach und sauber produziert, so daß die vierzehn Nummern zu angenehmer Hintergrundmusik degradiert werden könnten. Vielleicht sollten sich NO RESPECT etwas mehr an ihren Punk-Roots orientieren, um somit die deutsche Ska-Szene musikalisch zu beleben?! (48:09)SB

☆ ☆ ☆

NON CONFORM
Caramba CD
(Rabauz Records)

Nach der Betrachtung des „Guck mal, die Punker sehen aus wie Mexikaner"-Covers, legen NON CONFORM mit der vollen Kanne Deutschpunk mit sehr hohem Pogofaktor los. Titel wie „Bundeswehrmacht", „Mein Land" oder „Pogo in der Kirche" sprechen die nicht gerade von allen geliebte, aber rauhe Sprache des 80er Deutschpunk. NON CONFORM beschränken sich aber nicht nur auf Phrasen, sondern haben auch anspruchsvollere Sachen wie „Steh auf" im Programm. Mit „Vergangenheit?" ist auch eine klasse Ballade mit Violine und Frauengesang am Start (is dat noch Pank, Atze?).Natürlich darf auch der punkerübliche Hass auf alte Menschen (oder wars doch nur ein Klischee?) nicht fehlen, der hier mit „O.M.A." zelebriert wird. Alles in allem eine Durchschnitts-Deutschpunkplatte, die ihre Freunde finden wird. tf

☆ ☆ ☆

THE NEW CHRISTS
Lower yourself CD
(Citadel Rec.)

Es ist also mal wieder Zeit für etwas Namedropping, denn ich schätze, dass nur wenige Eingeweihte wissen, wer und was hinter den NEW CHRISTS steckt. In erster Linie ist es Rob Younger, der seinerzeit Sänger der bis zum heutigen Tage einflussreichen Australier RADIO BIRDMAN war. Nach deren Auflösung war Younger erst bei NEW RACE und rief dann mit Musikern der HOODOO GURUS, LIME SPIDERS und CELIBATE RIFLES die NEW CHRISTS ins Leben. Es folgten diverse Platten, Umbesetzungen und Europatouren sowie die Auflösung der Band, doch die Katze kann das Mausen bekanntlich nicht lassen, und so hat Younger die NEW CHRISTS bald wieder reaktiviert. „Lower yourself", das neue Album, bietet erwartungsgemäss nichts neues, sondern den gewohnten trockenen Rocksound, der sich bis heute nicht weit von den RADIO BIRDMAN-Vorgaben entfernt hat und von unzähligen Bands nicht nur aus Australien kopiert wurde und wird. „Lower yourself" ist so ein unprätentiöses, leises Album geworden, das weiss, was es kann und nicht auf plumpe Effekthascherei angewiesen ist. Mir gefällt´s jedenfalls - eine Platte wie ein guter Rotwein. jh (47:41)

☆ ☆ ☆ ☆

NNP
Branded CD
(Caesar Records)

Das Mini-Album der Saarbrücker NNP knüpft nahtlos da an, wo sie bei ihrem Vorgänger aufgehört haben: Schneller Punk-Rock, guter Gesang, allerdings schlechte Aufnahme. Bei den Songs „Live" und „Minor Threat" gibt´s sogar ´ne Portion Brüll-Core für alle Holland-Krach-Fetischisten. Wohl nicht ganz ernst gemeint, lieber NNPler? Alles in allem eine ganz nette Scheibe, die wohl die Übergangszeit bis zum nächsten runden Ding verkürzen soll. Nur weiter so! (bw) (22.01)

☆ ☆ ☆

NOTHINGNESS
Manufactured CD
(Pandemonium Rec./Semaphore)

Dass aus Frankreich eine ganze Menge vorzüglicher Industrial/Noise-Hardcore-Bands kommt, dürfte aufmerksamen Lesern dieser Reviewseiten nicht entgangen sein. NOTHINGNESS gehören in diese Kategorie, und ihr bereits letztes Jahr erschienenes Debüt ist ein sehr rhythmisches, percussionlastiges Werk, das weitgehend ohne dumpfbackig-fette Metalgitarren auskommt. Stattdessen werden die Songs von verfremdeten, sich ständig wiederholenden Samples sowie gurgelnd verzerrtem Gesang dominiert. Das alles spielt sich im unteren Geschwindigkeitsbereich ab, was ich angesichts unzähliger dummer Bolzkapellen, die sich ebenfalls „Industrial" schimpfen lassen, als angenehm empfinde und eine düstere, beschwörende Stimmung entstehen lässt. Mal schauen, ob sich die bereits seit ´90 existierende Band irgendwann in Deutschland blicken lässt, könnte interessant werden. jh (72:34)

☆ ☆ ☆ ☆

ONE INCH PUNCH
Mid youth crisis CD
(Subway/Semaphore)

Nein, nein, und nochmal nein: Es handelt sich bei dieser Band nicht um jene langweilige HipHop-Combo, sondern um die grandiose australische Formation, die den Namen eigentlich schon viel länger hat. Doch um Ärger zu vermeiden firmieren ONE INCH PUNCH mittlerweile und ganz nach Bedarf auch mal als MID YOUTH CRISIS. Der Plattentitel ist jedoch bewusst doppeldeutig gehalten, und da die Band unter ihrem alten Namen auf der Ox-CD vertreten war, belasse ich´s dabei. Und um es kurz zu machen: Diese Platte ist für mich die beste Punk/Hardcore-Scheibe seit langem. Schon lange konnte mich keine Band mehr so rundum begeistern, sind ONE INCH PUNCH unglaublich mitreissend, druckvoll, treibend und zudem mit einem vorzüglichen Sänger ausgestattet. Melodisch und wütend und laut zugleich lassen sie sich vielleicht mit den göttlichen LEATHERFACE vergleichen, sind aber vor allem 100% sie selbst. Die 21 Songs dieser CD sind genaugenommen eine Zusammenstellung der bisherigen, nur in Australien erschienenen Releases. Im einzelnen sind das die LP „Lost in what we lack", die „Ignorant bliss"-EP und zwei Songs von einer Split-Single mit der neuseeländischen Band SOMMERSET. Ein neues Album ist in Arbeit, mal sehen, ob das noch einen Tacken besser wird. jh (60:38)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆

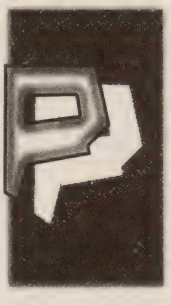
THE ONYAS
Get Shitfaced With The Onyas LP
(Munster Rec.)

Moment mal, dieses Review kann ich nur im Grätschschritt schreiben. Alles klar, ich bin bereit. BOOOOAAAAHHHH!!!! Ok, die CD ist ja schon etwas länger auf dem Markt, aber Vinyl ist für THE ONYAS ohnehin das einzig legitime Format. Die Geschichte von wegen „eine der besten Bands der Welt... COSMIC PSYCHOS meets early SUPERSUCKERS ein satter Tritt in den Arsch der restlichen kollektiven Punk Rock-Gemeinde" oder was auch immer ich über den 7"es geschrieben habe, wiederhole ich jetzt nicht nochmal. Aber eins steht mal fest, Daddy-O: diese Platte brettert von vorne bis hinten! Bei dieser Äußerung stütze ich mich übrigens auf das qualifizierte Urteil von Monsignore de la Blast, und der Mann weiß bekanntlich, wo der Punk Rock-Hammer hängt. Auf der Tour mit LOS ASS-DRAGGERS dürften die drei Aussies Spanien ziemlich eingeebnet haben. They rock, they roll, they're outta control! nj

108
One Path for Me Through My Destiny CD
(Lost & Found/SPV)

Im Mai 1996 im Rahmen der Abschiedstour aufgenomme Live-CD der mit SNAPCASE besten Band aus dem Genre des breakreichen und noiselastigen Straight Edge Hardcore. Geboten werden zig Songs aus der kompletten Schaffensphase der Band, so daß die Platte auf Grund der Soundqualität für Einsteiger sicherlich Sinn macht, aber ansonsten wohl eher für Fans ist, da die Songs auf den Studio-LPs wesentlich differenzierter sind, was ich für die Art der Musik für essentiell halte, wenn sich die Noisegitarre richtig "entfalten" soll. Anderseits kommt live die Stimme oder besser das Gekeife von Rob noch besser, zu mal es zum Schluß noch "No Spiritual Surrender" von INSIDE OUT in einer sechsminütigen Version gibt, die fast besser als das Original wird, indem plötzlich das Tempo gen Null gedrosselt wird und zweistimmig, atmosphärisch und gottesfürchtig "No spiritual surrender" propagiert wird, bevor es nachdem Break nochmal richtig zur Sache geht. ml (48:43)

☆ ☆ ☆ ☆



PHON ROLL
91 - 95 CD
(Blue Rose/Rough Trade)

Ich kann wirklich nicht sagen, daß mich die Ankündigung "Schweizer Rock/Pop-Sextett" mit großer Euphorie erfüllt hätte – und dann direkt ein Best Of-Album. Da man über eine New Yorker Sängerin verfügt, gestaltet sich dieser Part schon mal recht unpeinlich, was man auch von dem ziemlich guten, unklischeehaften Songwriting sagen kann. Vor ein paar Jahren hätte ich PHON ROLL etwas abfällig eine ausgeprägte Radiokompatibilität unterstellt, inzwischen wäre ich froh, wenn so etwas tatsächlich im Radio laufen würde. Bißchen sehr poppig und clean ist das Ganze dennoch, weshalb ich dem Powerpop der Schweizer zumindest bestätigen kann, einen sehr sympathischen Eindruck zu machen. TK

☆ ☆ ☆

PETROGRAD/SOUL SEASON
Split-CS
(Skunk Rec.)

Zwei neue Bands aus Luxemburg treten mit dieser Split-CD ins Licht der Öffentlichkeit. Bisher dürfte zwar noch niemand was von SOUL SEASON und PETROGRAD gehört haben, doch zumindest im Falle der letzteren werden ein paar Glocken läuten, wenn ich erwähne, dass hier Diff Gitarre spielt, der nicht nur der Macher von Skunk Rec. ist, sondern auch schon bei SUBWAY ARTS und BAKUNIN´S CHILDREN war. Mit dem hardcorigen Sound dieser Vorgängerbands allerdings haben PETROGRAD so rein gar nichts zu tun. Grösster Unterschied ist schon mal der Gesang, für den hier Simone zuständig ist, und musikalisch wird zwar auch schön aufs Gaspedal getreten, doch eher in Rich-

tung zart-poppigen Flowerpunks à la LOST CHEREES oder JOICE McKINNEY EXPERIENCE, also mit mehrstimmigen Refrains und so. Textlich nehmen allerdings auch PETROGRAD kein Blatt vor den Mund und beziehen deutlich Stellung zu altbekannten Themen wie etwa Tierrechte. Sehr schön - aber das könnt ihr anhand des Beitrags zur Ox-CD ja auch selbst feststellen. Musikalisch auf einer anderen, jedoch ebenfalls völlig unhardcorigen Schiene fahren SOUL SEASON, die kernigen - verzeiht mir - Grunge/Alternative Rock der staubtrockenen Sorte spielen, abgerundet mit so ´nem gewissen Southern Rock-Touch. Geht ebenfalls voll in Ordnung, was bedeutet, dass diese CD eine echt feine Sache ist. jh (19:44)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

PN
Romance CS
(Midas)

Völlig wirrer und liebloser Mischmasch von CONGRESS-ähnlichen Gesang/Geschrei mit THUMB für Arme-mäßigem Crossoverpassagen und Gitarrenlinien, die mitunter an SNAPCASE erinnern. Ist mir unbegreiflich, wer einen so bewußt alle hippen Bands vereinen wollenden Quark kaufen soll, wenn im Ergebnis weder etwas eigenständiges noch etwas objektiv "gutes" dabei rumkommt.... ml(23:51)

☆

POWERHOUSE
No regrets CD
(Blackout!/EFA)

„Eastcoast-Hardcore!" - das ist mein erster Gedanke, als die Herren POWERHOUSE losmoshen. Doch weit gefehlt, POWERHOUSE kommen vom exakt anderen Ende der USA, nämlich aus Oakland an der Bucht von San Francisco. Immerhin, so ganz falsch lag ich nicht, Sänger Chris Hower stammt nämlich aus New York City, und einmal NYHC, immer NYHC. Freunde geradlinig-schnörkellosen Alte Schule-Hardcores à la SICK OF IT ALL oder KILLING TIME kommen hier auf ihre Kosten, ohne sich irgendwelchen um Streetcredibility heischenden Peinlichkeiten aussetzen zu müssen. Was allerdings RANCID-Lars für besondere Fähigkeiten mitbrachte, um hier den Produzenten zu mimen, entzieht sich meiner Kenntnis. jh (27:25)

☆ ☆ ☆

PAURA
Paura
(Family Trust Rec., Rua Baturite 267, Sao Paulo, SP CEP 01530-030, Brasilien)

Aufmerksame Ox-Leser müssten mittlerweile geschnallt haben, dass aus Brasilien nicht irgendwelche nur aufgrund des Exotenbonus daseinsberechtigten Bands kommen, sondern hiesigen Formationen durchaus ebenbürtige Bands. Auch PAURA zähle ich dazu, selbst wenn die Produktion ihrer CD etwas blechern ausgefallen ist. Von diesem Manko mal abgesehen haben sie nämlich ganz ordentlichen Hardcore zu bieten, wie ihn heute IGNITE kultivieren und er einst von UNIFORM CHOICE oder auch GORILLA BISCUITS gespielt wurde. Passt. jh (18:10)

☆ ☆ ☆

DIE PRÄSIDENTEN
Ich war als Kind schon scheiße CS
(gun/bmg)

Nunja, toten hosen punk auf der suche nach der grossen kohle. Deutlich gesprochene texte, ein bisschen alternativ, pseudo-rebellisch ("geh deinen weg") und schöne saubere musik, das ein ums andere solo und fertig ist diese saubere rock-produktion die sich zu heutigen zeiten auch noch punk schimpfen darf. Wer braucht sowas? dj

THE PIG MUST DIE
Die Geschichte von Richie und andere Schicksalsmelodien DoCD
(impact records)

Das bemühen ist durchaus zu erkennen. Auf dieser doppel-cd gibts die lebensgeschichte von richie, wer immer das auch sein mag, erzählt in 28 liedern. Gar nicht mal so verkehrt. Aber das ändert nichts daran, dass für mich jede schweine-platte wie die andere klingt. Kein bisschen weiterentwickelt haben sie sich. Und konnte ich bei der ersten platte noch sagen, 'geht so', geht mir diese nur noch am hintern vorbei. Es klingt alles irgendwie gleich, jedes lied, jede platte. Irgendwie belanglos. dj

PANSY DIVISION
More Lovin' From Our Oven CD
(Lookout)

Über die Güte der meisten Poppunk-Acts und vieler Lookout-Bands kann man sicherlich streiten. Außer Frage steht aber, daß die männlichen Queercore-Vertreter PANSY DIVISION das in dieser Hinsicht beste Songwriting und vor allem einen unverschämt subversiven Witz besitzen, mit dem sie dem Zuhörer ihre unverblümten schwulen Alltagsgeschichten unterjubeln, ohne daß der dabei rot wird. Ganz zu schweigen von ihren großartigen Coverartwork und unmißverständlichen Songtiteln wie "Horny in the morning" oder "Jack u off". Nach dem essentiellen "Pile Up"-Sampler ist "More Lovin' From Our Oven" eine weiter Zusammenstellung von 21 bisher nur als 7" oder sonstwo erhältlichen Tracks, als Überbrückung für das erst '98 erscheinende neue Studio-Album. Im Gegensatz zu "Pile Up" ist aber hier das wesentlich schlechtere Material enthalten, das bis auf wenige Titel ziemlich an mir vorbeirauschte. Vor allem die Alternativ-Versionen schon veröffentlichter Songs sind ziemlich schwach, schließlich sind PANSY DIVISION nicht Neil Young (Okay, kein guter Vergleich!). Da greife ich lieber auf die bisherigen Alben zurück, obwohl Komplettisten mit "More Lovin' From Our Oven" ganz gut beraten sein dürften. TK

☆ ☆ ☆

PINETOP SEVEN
Pinetop Seven CD
(Glitterhouse/EFA)

PINETOP SEVEN besitzen ausnahmsweise mal nicht die übliche Klischeehaftigkeit vieler Countryrock-Bands, was vielleicht daran liegt, daß sie ähnlich wie LAMBCHOP diesen gewissen Nashville-Pathos besitzen, den sie sich ebenfalls in einer höchst unpeinlichen Form angeignen. Die Band aus Chicago entwickelt dabei recht schräge Songs und manchmal auch sehr ausgeprägte Filmusiktendenzen. Getrübt wird der ganz sympathische Grundeindruck durch einen Sänger, der nach diesen schrecklichen CRASH TEST DUMMIES klingt, und ein zu wenig ausgeprägtes Spinnertum. Wenn ich in dieser Richtung was richtig überzogen pathetisches hören will, greife ich doch lieber zu PALACE oder LAMBCHOP. TK

☆ ☆ ☆

PUFFBALL
Six pack to go CD
(Burning Heart/Semaphore)

Es soll ja so Dummerchen geben, die aus Prinzip nix von Burning Heart kaufen, so von wegen Schweden-Lullipunk. Ätsch, da habt ihr euch selbst verarscht, denn nach SAMIAM haben Burning Heart jetzt gleich die nächste Höllencombo am Start. „Comfort is out - performance is in" ist der Wahlsprach von PUFFBALL, „Leistung ist alles, was zählt!". Dazu passen die schik-

ken Musclecar-Fotos im Booklet und drumrum, und so klingt die Musik: Man nehme etwas GLUECIFER, TURBONEGRO, HELLACOPTERS und MOTÖRHEAD, und schwupp, fertig ist der turbogeladene GasgebPunkROCK. Und weil sich Autofahren und Saufen bekanntermassen nicht verträgt (ein Gruss in die Düsseldorfer Buchenstrasse!), ist mit Sixpack mitnichten jener praktische Bier-Multipack gemeint, sondern ein ordentlich wummerndes Sechszylinderaggregat. Verrat mir mal einer, warum hierzulande niemand so leckere Musik hinbekommt. jh

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

POPPERKLOPPER
Wer sich nicht wehrt...
(Nasty Vinyl/SPV)

Diese Scheibe ist der Hit., ist vor Kraft strotzender Deutschpunk. In ihren Texten und in ihrer Musik spiegelt sich eine Hoffnungslosigkeit, Wut und Verzweiflung wieder, die wohl manch Altem schon längst abhanden gekommen ist, was die häufigen Verrisse des Erstlings wohl erklären könnte. Vielleicht haben manche Fanzinemacher auch einfach nur den Kontakt zur sogenannten Strasse verloren und wissen ganz einfach nicht, was sich dort abspielt, aber das gehört hier nicht hin. Live habe ich POPPERKLOPPER schon in meiner geliebten Heimatstadt Coesfeld erleben dürfen, es war ein unvergesslicher Abend, und dieses positive Erlebnis wird nun mit dieser CD fortgesetzt Für mich steht fest: POPPERKLOPPER gehören schon jetzt zu den ganz Grossen ihres Faches. Obwohl ich persönlich kein grosser Freund von Deutschpunk bin (meiner Meinung nach haben die meisten keinen Rock´n´Roll im Blut), liebe ich diese Band, weil sie die Grenzen ihres Genres gesprengt haben und über dessen Klischees und Symbolik erhaben sind. (AvL)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

PITFALL
Break the ice, erase the image LP
(Take Effect Rec., Arnaud Benoist, 8, rue de Dr. Mordret, F-72000 Le Mans)

PITFALL kommen aus Strassburg und ihre LP ist ein echter Hammer: exzellenter Hardcore, der das, was einst YOUTH OF TODAY in den Achtzigern auszeichnete, in die Neunziger überträgt und mit düster flirrenden, wuchtigen Gitarren kombiniert. Irgendwie Old School, aber nicht die mittlerweile ausgelatschte Revival-Schiene. Hat gelegentlich auch was von SUBVERT, die für mich ja schon immer Götter waren. Cool! Kommt mit handbedrucktem S/W-Cover. Leider gibt´s PITFALL nicht mehr, die Platte ist schon Ende '95 aufgenommen worden. jh

☆ ☆ ☆ ☆

POOR RICH ONES
Bubble bowling CD
(Rec90/Point Music)

In ihrer norwegischen Heimat und Schweden sind die POOR RICH ONES schon seit einiger Zeit ziemlich bekannt und erfolgreich, im Rest von Europa allerdings noch nicht. Mal sehen, ob sich das nach dieser Platte ändert, die mir persönlich etwas zu ruhig ist. Wer allerdings auf oft nur von Gitarre und Frauengesang bestimmte Songs steht, die entfernt was von BUFFALO TOM, HÜSKER DÜ oder auch R.E.M. haben, kann ja mal reinhören. Erstaunlich, dass in Zeiten, wo scheinbar nur mit grossem Radau Aufmerksamkeit erregt werden kann, so eine Band Erfolge feiern kann. jh (29:12)

PLASTIC PRIDE
Dare devil I lost CS
(Desperate Fight/Birdnest/Semaphore)

Die schwedische Hardcore-Szene ist auch ein ziemliches Unzucht-Dingens: Taucht mal ein neuer Bandname auf, stösst man unweigerlich auf die Namen anderer Bands. Im Falle von PLASTIC PRIDE sind das REFUSED, SHIELD und CREEPSHOW, nämlich die Bands, wo die Musiker dieser neuen Band vorher spielten. Produziert wurde ihre Debüt-EP von Fredrik Thordendahl von MESHUGAH, was in gewisser Hinsicht einem Hinweis auf die musikalische Ausrichtung von PLASTIC PRIDE ist. Denn obwohl grundsätzlich Hardcore geboten wird, sind PP schon eine recht metallisch-crossoverige Band mit Massenpotential, was sie erwartungsgemäss für mich eher uninteressant macht. Trotzdem halten sie bislang noch die Balance zwischen Alternative-Mainstream und Hardcore, so dass man sich „Dare devil I lost" durchaus antun kann. jh (20:01)

☆ ☆ ☆

PINHEAD CIRCUS
Detailed instructions for the self-involved CD
(BYO)

Nach BRAND NEW UNIT haben BYO mit PINHEAD CIRCUS aus Denver jetzt eine weitere vorzügliche Band an Bord geholt. Ähnlich wie erstgenannten haben PINHEAD CIRCUS eine etwas andere Vorstellung von melodischem Punk/Hardcore als die ganzen Cali-Core-Kasper und gehen trotz fleissig ratterndem Schlagzeug eher hart als herzlich zur Sache, versuchen sie sich an der Kreuzung von CLASH-mässigem Punk mit straigthem Gitarrenrocken, wie es Ken Chambers in seinen verschiedenen Bands kultiviert (hat). Alles in allem ganz nett, aber im direkten labelinternen Wettstreit haben BNU eindeutig die Nase vorn. jh (38:02)

☆ ☆ ☆ ☆

QUIXOTE
Quixote CD
(Makoto Rec.)

Von Makoto Records, einem relativ neuen, ambitionierten Label aus Kalamazoo, Michigan hatte ich bislang nichts gewusst, aber dank Labelmacher und QUIXOTE-Basser Joel hat sich das nun geändert. Dessen Band und den Beschreibungen nach auch das restliche Labelprogramm - diese CD hat die Katalognummer 07 - fügt sich ganz gut in das neue Terrain, das Label wie Dischord, Gern Blandsten, Initila und Doghouse mit ihren letzten Releases abgesteckt haben. So ist ziemlich offensichtlich, das die drei Don Quixotes bei ihrem Kampf gegen die Windmühlenflügel des öfteren FUGAZI begegnet sind, aber auch JONES VERY und den folkig-trockenen 11TH DREAM DAY. Zugegeben, viel passiert nicht bei QUIXOTE, sie sind eher Meister des Subtilen, der leisen Töne, doch wer nach dem Genuss von Bands wie METROSCHIFTER oder RYE COALITION sensibilisiert ist, wird diese gut hören können. jh (42:00)

☆ ☆ ☆ ☆

RIVERDALES
Storm The Streets CD
(Honest Don's/Fat Wreck)

Tschuldigung, wäre es unter Umständen möglich, dieses wahnsinnig ergiebige „Wer ist der größere Sellout, Lookout oder Ben Weasel?"-In-den-Wind-Gefurze mit sofortiger Wirkung einzustellen? Irgendwie schaffen Punks es immer wieder, sich selbst über die belangloseste Kinderkacke mindestens doppelt so intensiv das Maul zu zerreißen wie die hinterletzte, blauhaarige, kaffeeklatschende Kunsthüftgelenkigen-Konferenz. Außerdem fällt mir beim besten Willen kaum jemand ein, der sein Punk Rock-Schäfchen dermaßen im Trockenen hat wie oben genannte Herrschaften. Also, shut the fuck up! Zur Musik: das mag jetzt vielleicht ein Schock für viele sein, aber, in der Tat, die ganze Sache klingt verdammt nach dem R-Wort. Nicht besonders originell, aber für mich kein Problem, vor allem weil ich glaube, sofern das denn möglich ist, im Vergleich zum Debut eine Verbesserung im Songwriting feststellen zu können. Außerdem üben Songs, in denen zigmal hintereinander nichts anderes gesungen wird als „I'm not mentally retarded" oder „Give it up! You ain't got it!" eine nicht von der Hand zu weisende Anziehungskraft auf mich aus. Wenn du mich fragst, dann gibt Ben im Vergleich zu Danny Vapid den erheblich besseren Joey ab. Es kommt mir eh so vor, als seien die RIVERDALES Ben's musikalische Passion und SCREECHING WEASEL seine Altersversorgung. Auf jeden Fall ist „Storm The Streets" eine wirklich nette Platte, die diesem lahmarschigen „Bark Like A Dog"-Bullshit lang in den Hintern tritt. Problematisch ist nur, daß ich das Debut auch echt nett fand und das verstaubt mittlerweile im Plattenschrank. Die ersten vier RAMONES-Platten hingegen regieren jede Woche mindestens einmal den Plattenteller. nj (32:06)

RHYTHM COLLISION
Crunch time CD
(Subway Records/Semaphore)

Diese CD hat Joachim schon in der letzten Ausgabe besprochen, doch weil diese inzwischen bei Subway rausgekommen ist, noch ein paar (kurze) Worte von mir: Wenn ein Merkmal guten Punkrocks Authentizität ist, dann ist diese Scheibe sauguter Punkrock! 70 rohe, kraftvolle, mitreißende, schnelle und (auch noch) witzige Konzertminuten verwandeln deine Bude in eine tobende Arena und eignen sich hervorragend, um z.B. große Berge dreckigen Geschirrs dynamisch herumhüpfend wegzuspülen. Doch Vorsicht: Ein paar Gläser werden dabei zu Bruch gehen... MS

RYE COALITION
Hee Saw Dhuh Kaet CD
(Gern Blandsten Records)

Na ja, ohne Info stehe ich diese Platte doch etwas hilflos gegenüber. Musikalisch sind RYE COALITION ohne weitere Hintergrundinformationen allemal eine spannende Sache, da sie die Überdrehtheit und Breaklastigkeit vieler Dischord-Bands recht gekonnt mit dem Psychopathenblues von JESUS LIZARD verbinden. Die Produktion könnte zwar etwas klarer sein, die neun Songs sind aber dennoch ziemlich vielversprechend. TK

☆ ☆ ☆ ☆

REGRESSION/BREACH
Split-CS
(Good Life/Burning Heart)

Zunächst gibt es drei Metal-Songs von REGRESSION - gut, aber nichts besonderes -, bevor BREACH anfangen in drei unglaublich intensiven Songs die Hölle zu durchleben. Die Songs strotzen vor Wut und Aggresion, verfügen über ihre eigene Dynamik, variieren ständig im Tempo, und haben Gitarrenlines, die in unglaublich intensiven Noise-Attacken enden. Die Power dieses an INFEST bzw. bei den Emopassagen an ACME erinnernden Kraftpaketes wird durch den herrvoragenden Gesang (stockend und pissed, aber punk as fuck) nur unterstrichen. Bei den Songs bedarf es keiner aufgeblähten Metalproduktion, sondern nur der Garantie, dass jeder seine Ideen entfalten kann, und genau das ist der Fall! ml (18:31)P P P P

O X - V I S I O N

VIDEO FLEMLOQUE - A Video-Compilation
CA 1997; Produced & directed by Jamie Stern; 45 Min.
(BYO Records)

Eine interessante Zusammenstellung für den Punkrocker, um sich einen Einblick zu verschaffen, was gerade so bei BYO angesagt ist. Mit dabei sind: YOUTH BRIGADE, BRAND NEW UNIT, BOUNCING SOULS, AUTOMATIC 7, SNFU, TERRORGRUPPE, JUGHEAD,S REVENGE und HEPCAT. Eben alles vertreten, vom melodiösem California-Punk bis hin zum SKA-Beat. Das Videomaterial beinhaltet Clips aus neuerer Zeit, erstreckt sich jedoch vereinzelt auch bis in das Jahr 1986 zurück. Simon

DIE DEFINITION DES NOISECORE
D 1997; ca. 60 Min; SS 28,Sperlingstr. 28, 91056 Erlangen; 12 DM incl. Porto.

Ich wußte es, als Joachim mir dieses Video in die Händ drückte mit der Bemerkung: „Du hörst doch gerne Krach und so´n unmusikalischen Kram", daß das genau der Sound sein wird, den die ganzen Leute hinter´m Plattenstand auf Konzerten versuchen mir anzudrehen, wenn ich´se frage ob sie Krach, Lärm oder ähnliches abartiges Zeugx hätten. Um es vorweg zu nehmen: IHR SEIT ALLESAMT VIEL ZU LANGSAM, UM MICH AUCH NUR IM ANSATZ ZU BEEINDRUCKEN! So ´nen Sound fand ich schon vor Jahren viel zu langsam, bei **NAPALM DEATH** und **FEAR OF GOD** wurde ich gerade mal warm! Es ist auch kein Wunder, daß alle Bänds so langsam sind, denn wenn man die ganze Zeit nur säuft oder kifft wird man halt gemütlich! Das scheint dann auch der wichtigste Zeitvertrieb der Dorfjugend dort zu sein. Aus diesem Grund sind die versuchten Interviews und Deffinationen von Noisecore auch wenig ergiebig. Wie könnte es anders sein, je höher der Alkoholpegel steigt, desto enthemmter wird Mann und alles endet dann mit den obligatorischen Besuch auf dem Herrenklo. Ach ja, zwischenzeitlich zeigt Mann auch noch seinen Arsch und gröhlt rum. Toll, nicht? Eine der lustigsten Versuche Noisecore zu erklären möchte ich euch aber dennoch nicht vorenthalten: „Noisecore ist Free-Jazz nur extrem schnell!" Tja, liebe Leute von **BGM**, schonmal was von **JOHN ZORN´S NAKED CITY** gehört? Diese alten Säcke von Free-Jazzern lässen euch aber gewaltig arm aussehen!

Jetzt zur Aufnahmequalität... Ja, ja, ja, es ist eine wirres D.I.Y.-Video, welches zu Hause am Küchentisch im Sucher der Kamera zusammengeschnitten wurde. Die Knöpfe sind halt viel zu klein für eure dicken Wurstfinger! Ey Mann, ich weiß ja das ihr alle vegan seit... - Peace Cheese!

Die Gruppen im Schnelldurchlauf:

600 PFUND WIENER CHARME - Sackhüpfen im Dunkeln, das untermalt wird mit lahmen Mosh-Core, mit Plinkel-Plankel-Solis und Huhu-Geheule. Ihr sollt quieken, grunzen und kreischen. - Wohl noch im Stimmbruch, wah?

MENTAL SIEGE - Lahmer Death-Metal mit ein paar Urrghh´s zwischendurch. Die sollten sich lieber auf atmosphärische Intros spezialisieren.

MAGGOT SHOES - Ach, wieder groovendes Metal-Gestampfe aus der Vorschule. Natürlich durchsetzt mit den typischen Mosh-Parts zur Erholung. - Flaschen!

DEAD - Ach ja, schon wieder lahme Headbanger.

BGM - Ah, das erste Mal wo es ‚n bisschen lärmiger wird, aber Jungs, dat Feedback fehlt! Gasmasken und Sturmmasken mit aufgeklebten Kreuzen sind schon peinlich. Extremer Klischee-Kitsch-Core! Falls ihr mal ´ne richtige Ohrspülung braucht, könnt ihr uns ja mal einladen!

Ende der Übertragung casi

RHYTHM COLLISION/NOTHING MORE

Before - after Split-CS
(Pakalolo/Subway/Semaphore)

Eine weitere Split-EP aus der Pakalolo-Serie. Das französische Label hat sich diesmal zu drei Songs der einheimischen NOTHING MORE drei Songs von LA´s finest RHYTHM COLLISION besorgt. Die haben die live bei einer Radiosession in Atlanta mitgeschnittenen Songs „Clobberer" und „Red champaign" dabei sowie „She drives me crazy" von den FINE YOUNG CANNIBALS (göttlich!!!) und sind so gut wie eh und je. Auch NOTHING MORE sind ganz ordentlich und bringen mit drei Studiotracks ebenfalls rockig-melodischen Punk/Hardcore ins Spiel. Ein schönes Doppel. jh (16:28)

☆ ☆ ☆ ☆

SEPARATION

Separation CD
(Desperate Fight/ Semaphore)

Umea Hardcore strikes again! Aus Schwedens HC-Kapitale kommt mit SEPARATION und ihrem exzellenten Debüt-Album nach ABHINANDA eine weitere Ausnahmeband. Wie die haben SEPARATION sämtliche Klischees weit hinter sich gelassen und ziehen ihre Kraft und Begeisterungsfähigkeit aus der Kombination von derbem Eighties-Mitgrölpunk, mitreissendem NYC-Hardcore à la YOUTH OF TODAY und GORILLA BISCUITS sowie spröden, leicht metallischen Klängen, wie sie ihre Landsmänner REFUSED so gelungen kultivieren. Die Band setzt sich aus einem früheren ABHINANDA-Gitarristen sowie zwei der SAIDIWAS-Leuten zusammen, und die beweisen hier eindrucksvoll, dass man auch 1997 noch Hardcore spielen kann, der, obwohl alles schon mal dagewesen ist, textlich und musikalisch rundum zu überzeugen weiss. jh

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

SUBVERSION/SPAZZ

Split-CD
(Deported Rec., P.O.Box 4155, Richmond East, Vic 3121, Australien)

Welch Fest für Freunde rücksichtslosen Knüppelcores! SUBVERSION aus Australien und SPAZZ aus Kalifornien machen hier dermassen die Sau los, dass schon nach wenigen Minuten die Ohren bluten. Weder der einen noch der anderen Combo kann man dabei besonders grosse Virtuosität unterstellen, doch überzeugt letztendlich die „We give a shit!"-Attitüde, mit der hier gegrindet und gecrustet wird. Sehr schön das Artwork bzw. die Verpackung: die CD kommt im Falt-Digipack mit dickem Booklet und hat ein wirklich ausgezeichnetes Backcover: Die Songtitel sind nämlich mit Filzstift auf den schwabbligen Riesenbauch eines begeisterten Biertrinkers geschrieben. Der Leserlichkeit dient das zwar nicht gerade, sieht aber, äh, schön aus. jh (49:26)

☆ ☆ ☆

SATISFACT

Satisfact CD
(K Rec./Semaphore)

Noiserock ist ja inzwischen eher ein Schimpfwort geworden, aber wie soll man Musik von Bands, die dichte, fett verzehrte Gitarrenteppiche auf den Hörer loslassen, anders bezeichnen. SATISFACT gehen dabei in eine ähnliche Richtung wie die brillanten, aber etwas unterbewerteten UNWOUND, wobei SATISFACT ihre Songs noch mit einer spätsiebziger GANG OF FOUR-Dynamik und WIRE-Vertracktheit ausgestattet haben – ein wenig ausladenden MAGAZINE-Artrock meine ich ebenfalls entdecken zu können. Das verhindert, daß sich ihr Noiserock, wie von vergleichbaren Bands gewohnt, schnell totläuft oder zu einem unästhetischen Matsch verklumpt. Auf einem Songs spielt Steve Fisk mit und die Platte wurde in Seattle von John Goodmanson aufgenommen, der z.B. noch SLEATER KINNEY produziert hat, aber mehr kann. ich zu SATISFACT nicht sagen, was den vielversprechenden Eindruck dieser Platte aber kaum schmälert. Großartig! TK

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

SLEATER-KINNEY

Dig Me Out CD
(Matador/Rough Trade)

Damit das direkt mal klar ist: SLEATER-KINNEY sind der heißeste neue (!?) Act aus den USA (sagt das Info), weshalb sie auch in den letzten Monaten wie blöd auf irgendwelche Titelseiten gehievt wurden. Komischerweise sprach in diesem Zusammenhang niemand von Riot Grrrls. Und Leute, die allen Ernstes zugaben, vorher jahrelang ausschließlich HipHop gehört zu haben, sahen in den drei Mädels plötzlich die Zukunft des Indierock, oder sowas ähnliches. Diese gesteigerte Aufmerksamkeit fand letztendlich natürlich keine echte Entsprechung in dieser unspektakulären Gitarrenplatte, die einen ähnlichen Reifungsprozess vorweisen kann, wie auch die letzten BIKINI KILL- und TEAM DRESCH-Platten. Was nicht heißen soll, daß "Dig Me Out" eine schlechte oder durchschnittliche Platte wäre, denn dafür besitzt sie einfach zu viele tolle Songs, deren gut versteckten großartigen Momente sich oft erst ganz am Schluß offenbaren. Wäre das alles nicht nach wie vor mit Bass, Gitarre und Schlagzeug aufgenommen und möglichst unverfälscht produziert worden, könnte man bei "Dig Me Out" beinahe von einer Popplatte sprechen. Da einem hier aber nichts vorgekaut wird, sondern erst selbst erarbeitet werden muß, bleiben SLEATER-KINNEY eine recht sperrige Liebhaber-Angelegenheit und sind auch weiterhin weit von irgendwelchem Rockstar-Bullshit entfernt. Schöne Platte, die in den USA ganz normal bei Kill Rock Stars herauskam, aber für Europa von Matador gesignt wurde. TK

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

SEEING STARS

(Borderline, Gamlestadsvägen 1, S - 41502 Göteborg, Sweden)

Da meine Begeisterung für australischen Rock im allgemeinen und eine Band wie THE CHURCH im speziellen schon länger verraucht ist, läßt mich die Ankündigung einer Kooperation von CHURCH- und ALL ABOUT EVE-Musikern relativ kalt. Zumal wenn man die Soloplatten von CHURCH-Gitarrist Marty Willson-Piper kennt. Insofern ist das, was SEEING STARS dann konkret fabrizieren, wenig überraschend, wenn auch nicht so schlecht, wie ich befürchtet hatte. Es handelt sich eben um den gewohnten, sehr entspannten Rock Marke CHURCH, der sanft dahinplätschert, aber ansonsten keine nennenswerten Höhepunkte besitzt. Irgendwie schön, aber auch unglaublich überholt und konservativ. Irgendwelche Blumentöpfe werden SEEING STARS mit diesem Teil bestimmt nicht gewinnen. TK

☆ ☆ ☆

SCUMBUCKET

Heliophobe CD
(bluNoise/EFA)

Kann man „heliophob" mit lichtscheu übersetzen? Das würde ja geradezu das Wörtchen Gesindel herbeibeschwören, aber zu den Fakten. Eifel und England gehen hier Hand in Hand, denn das eine ist die Gegend, wo die Band an sich herkommt, und England ist das Heimatland des Sängers, was für angenehm akzentfreie Aussprache sorgt - und das ist bei vielen deutschen Bands ja oft schon ein Knackpunkt. Doch weiter im Text: Von Anfang an beschleicht mich hier so ein Dejavu-Gefühl, das das Info mit der Erwähnung der FOO FIGHTERS vom Tisch wischen will, doch keine Chance: NIRVANA! Ja, doch, die Band des toten Kurti hat hier deutliche Spuren hinterlassen, was freilich kein Grund ist, die „Schleimeimer" als Kopisten abzutun. Sie haben schliesslich auch bei MOTORPSYCHO und NOTWIST genascht und aus alledem ihr eigenes knurriges Noise-Grunge-Drogenrock-Gebräu gemischt, das zu kosten sich durchaus lohnt. Viel Spass beim Trip! jh (68:14)

☆ ☆ ☆ ☆

SENOR ITCHY

Millionen Menschen müssen nachts raus... CD
(Cord)

Nach dem ersten Song wollte ich dieser Band erstmal übel einen reinwürgen, von wegen Hamburger Schule für Arme, und so. Aber hat man erst die Hemmschwelle zu deutschem Gitarren-Pop mit deutschen Texten überwunden, merkt man, daß SENOR ITCHY durchaus mit Bands wie den STERNEn oder TOCOTRONIC mithalten können – falls sie das überhaupt wollen. Clevere Texte und eine originelle Instrumentierung verbinden sich auf "Millionen Menschen..." zu einer ziemlich eigenständigen Angelegenheit, die höchstens noch an der grundsätzlichen Scheuklappenmentalität vieler Leute scheitern könnte. TK

☆ ☆ ☆ ☆

SHIV

Flayed And Ashamed CD
(Blackout/EFA)

Wem die letzte GUZZARD zu schlapp und verquer war, dem empfehle ich SHIV. Da gibt es keine gravierende Unterschiede, bis auf den Umstand, daß es bei SHIV noch wesentlich direkter und brachialer zur Sache geht. Aufgenommen wurde das Teil zufällig auch noch im AmRep-Studio in Minneapolis, der Produzent war Tim Mac von HALO OF FLIES. Also 13mal rumpelnder, solider Noiserock von einer Band, der man aber definitiv Unrecht tun würde, sie nur als unoriginelle Kopisten zu bezeichnen. TK

☆ ☆ ☆ ☆

SAMIAM

-You are freaking me out CD
-She found you CS
(Burning Heart/Semaphore)

Dem Erscheinen dieser Platte ging ein ziemliches Drama voraus. Zwar hatte sich das Major-Debüt „Clumsy" auf Atlantic ganz gut verkauft, aber die Buchhalter sahen das anders und schmissen SAMIAM zusammen mit mehreren Dutzend anderen Bands vor mehr als einem Jahr einfach raus. Die Rechte am bereits fertig aufgenommenen zweiten Album behielten sie aber, ja forderten einen so hohen Preis dafür, dass alle interessierten Labels dankend ablehnten. SAMIAM waren kaltgestellt, konnten nur warten. Und dann kam Peter von

Burning Heart Records, ein langjähriger SAMIAM-Fan und schwatzte Atlantic das Album für die Märkte ausserhalb der USA zu einem bezahlbaren Preis ab. So konnte „You are freaking me out" schliesslich mit einem Jahr Verspätung doch noch erscheinen - zum Glück! Obwohl SAMIAM sich mit sehr ausgereifter Produktion und songwriterisch noch einen Schritt weiter in Richtung Mainstream begeben haben, sind es doch unverkennbare SAMIAM-Schmachtfetzen, die einem hier in perfektionierter Form entgegengeschleudert werden und so herzerweichend schmalzen, dass einem ganz warm ums Herz wird. Natürlich, mit den ersten, rauhen und aggressiven Platten auf New Red Archives hat dieses neue Album nicht mehr viel gemeinsam, aber SAMIAM leichtfertig als MTV-taugliche Rockband abzutun, trifft die Sache nicht. Nein, SAMIAM sind eben erwachsener geworden, und spätestens beim dritten Anhören hat sich die Hälfte der Songs, allen voran „Full on", „She found you" und „Factory", ins Gehirn gefressen. Brillant auch die BEATLES-Coverversion „Cry baby cry" von deren „White album". Alles in allem ein weiteres Meisterwerk von Sergie Loobkoff, Jason Beebout, James Brogan, Aaron Rubin und MP. (45:05)

Auf der vorab erschienenen Single-Auskopplung „She found you" gibt´s als Bonus „Capsized" und „Regret" als Liveaufnahmen von der letztjährigen Tour mit TEXAS IS THE REASON. jh

☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆

THE SOFTIES

Winter Pageant CD
(K/Semaphore)

Beim Anblick dieser Platte mußte ich erstmal etwas schmunzeln: zwei wohlgenährte junge Damen mit Romatik-Kick auf dem Cover, die sich THE SOFTIES nennen und wahrscheinlich bei der Einrichtung ihrer Wohnräume verstärkt zu Pink greifen. Dementsprechend klingt auch das nur mit zwei Gitarren eingespielte Werk, das vollgepackt mit zuckerwattigen Melodien ist. Normalerweise ergreife ich bei so einem Naivpop-Sound sofort die Flucht, aber die SOFTIES haben einen ganz angenehmen, irgendwie packenden Drive, der "Winter Pageant" eben nicht nie zu der gruseligen Romatik-Tristesse werden läßt, die man vermuten könnte. TK

☆ ☆ ☆ ☆

SON VOLT

Straightaways CD
(Warner)

SON VOLT sind neben WILCO ein weiterer UNCLE TUPELO-Ableger, und so klingen sie auch. Während WILCO verstärkt Pop-Tendenzen aufweisen, läßt Jay Farrar bei SON VOLT eher Folk und Rock zur ihrem Recht kommen. "Back into your world" klingt dann sogar verdächtig nach R.E.M., ansonsten produzieren SON VOLT die gewohnten UNCLE TUPELO-Harmonien, die streckenweise doch ein wenig zu lau und beliebig dahindümpeln. Irgendwie nett ist "Straightaways" schon, fällt bei mir aber trotzdem deutlich in die Sparte "unaufdringliche Hintergrunduntermalung", sozusagen Country-Rock als Konversations-Muzak. TK

☆ ☆ ☆

SUPERSUCKERS

Must've Been High CD
(Sub Pop/Warner)

Auch wenn die letzte SUPERSUCKERS-Platte "Sacrilicious" eher schwach war, kann man den Jungs eine grundsätzlich musikalische Standfestigkeit und vor allem einen Menge dreckigen Humor nicht absprechen. So entpuppt sich "Must've Been High" als reines Country-Album, eingespielt mit dem unumgänglichen dazugehörigen Equipment. Aber aufgrund der schon angedeuteten Qualitäten der Supersauger spielen die Jungs jede andere diesem Genre zugehörige Band lokker an die Wand. "Must've Been High" ist einfach ein superunterhaltsames Schmankerl, obwohl ich dreist lügen würde oder Angestellter einer Promo-Agentur wäre, sollte ich behaupten, das hätte irgendetwas mit Punk zu tun. Oder vielleicht doch? TK

☆ ☆ ☆ ☆ ☆
☆

SUCKERFISH

Deep tones, frost-bites CD
(Stefan Magh, Herrenstr. 5, 59510 Lippetal; 23 DM incl. P&V)

Nun ja, mit Doom-Metal ist man bei uns ja nicht so ganz an der richtigen Adresse, aber bitte: Wer mit Namen wie CELTIC FROST oder NEMESIS was anfangen kann, wird vielleicht auf SUCKERFISH stehen, die genau auf der Schiene fahren und hiermit ihre sehr gut gemachte und schön gestaltete Debüt-CD veröffentlicht haben. jh (49:05)

SMUT

Blisters CD
(Vitaminepillen/Semaphore)

Aus der Stadt im geschätzten Land der Tulpen und Windmühlen, die den nächsten Championsleague-Sieger stellen wird, weil der weltbeste Torhüter zwischen den heiligen Pfosten sein Süppchen kocht, kommen SMUT, die uns auf Vitaminepillen ihr Debutalbum präsentieren. Wer angesichts der brutal zerquetschten Tomate auf dem Backcover irgendetwas musikalisch entsprechendes erwartet, ist auf dem Holzweg, denn der flotte Punkrock der Holländer ist wirklich eingängig und nett anzuhören. Vergleiche mit den behäbig rockenden DOWN BY LAW liegen sicherlich nicht daneben, auch die BAMBIX, bekannterweise Labelmates und Eindhovener Nachbarn, stehen SMUT musikalisch nahe (zumindest mit ihren schnelleren Songs). Die Qualität der genannten Combos erreichen die vier Jungs allerdings (noch) nicht, denn dafür ist der Gesang einfach nicht markant genug. Trotzdem geile Partymucke, und der Rest wird mit der Zeit reifen! MS

THE STRIKES

Zu dumm für diese Welt CD
(Teenage Rebel Rec.)

Ah, schön, endlich geben es die Leute selber zu, denn was TRR sich da geleistet haben und The Strikes nicht verhindert haben, ist schon arm. Denn wer außer einer ostdeutschen Bänd würde es zulassen, sich mit den BÖHSEN ONKELZ vergleichen zu lassen? Aber dort haben diese ja noch ein richtiges Revoluzzer-Image, gelle? Hier mal den Original-Pressetext direkt aus dem Führerbunker: „Musikalisch und textlich eine Mischung aus schnellem Deutschpunk und den Onkelz. Jedoch ohne die im Deutschpunk üblichen Phrasentexte und natürlich ohne die Scheinheiligkeit der Onkelz (sollte klar sein...)." Dorfdeppen-Hardrock mit Bravo-Punk-

Kübel und Anita tun es trotzdem !!!

Ein ziemlich böses

Major-Label

verbietet Kübel und Anita zu kuscheln. Weil sie glauben, daß man Punks mit anderen Leuten verwechseln könnte, und deshalb - huch - den falschen Sampler kaufen könnte. Als ob jemand so blöd wäre! Und deshalb wurden wir gezwungen, zu kuschen, und den Namen des Samplers in Knuddelpunk zu ändern. Natürlich sind die Bands unseres Samplers die gleichen geblieben, z.B. The Bates, die Traktor, Spaß Dabei, die Toten Hosen, Das Ding, Donald Dark, Terrorgruppe, Vollrausch, die Suicides, die Frohlix, Atemnot, Hass, Härter bis Wolkig, Tarnfarbe. Und natürlich ist der Preis gleichgeblieben:

DM 25,– inkl. Porto
EFA #12249

Demnächst: Knuddelpunk 2, Picture Disc LP, Reserve your copy today DM 20,– inkl. Porto

Still hot: SHAM 69 - "The A-files", neue Studio CD EFA 12359
CAPTAIN SENSIBLE - "Mad Cows & Englishmen", CD EFA 12365

EFA im Internet:
http://www.efamedien.com

eMpTy RECORDS

Erlanger Str. 7, 90765 Fürth
Tel.: 0911/7905338
Fax: 0911/7905543

DOPE BEATS & WICKED TUNES

Anregungen, Kommentare und Rezensionsmaterial bitte an:
Kirsten Niemann
Langenscheidtstr. 8
10827 Berlin

Überhaupt nicht großkotzig, nämlich „Wu-Tang Forever" (Loud) heißt das lang erwartete zweite Album der verrückten Neun-Mann Posse **WU-TANG CLAN** aus Staten Island. Weil ja quasi alle Beteiligten des Clans während der letzten drei Jahre diverse Solo-Projekte gemacht haben, bietet die Vielseitigkeit von Wu-Tang Forever eigentlich keine Überraschungen mehr: das 140 Minuten lange Album (Doppel-CD) läßt sich wie eine Hit-Cassette durchhören, bleibt in all seiner Ruppigkeit spannend bis zum Ende. Die Gegenwart und Zukunft des HipHop heißt immer noch Wu-Tang Clan!!
Das Doppelpack scheint geradezu in Mode zu sein. Denn ebenfalls lange angekündigt und keinesfalls schlechter als erwartet: der Londoner **RONI SIZE** mit seinem Debut „Reprazent" (Mercury Records). Ein Album, wie Drum´n´Bass-Fans es sich wünschen: innovativ, jazzy, mit prominenter Unterstützung in Sachen Vocals, wie der Samtpfötchen-Rap der wunderbaren Bahamadia und Onallee, sowie Krust als Co-Producer. Ein Album, das gerne als befreiender und prätentöser Gegenpol zum eher schwerfälligen düsteren Sound der No U-Turn und Metalheadz-Clique gesehen wird.

Ganz schlicht und bescheiden, nämlich **„Scanner vs. Signs ov Chaos"** (Earache) nennt sich das Ergebnis der Zusammenarbeit von Robin Rimbaud (Scanner), einem Mitstreiter der Intelligent-Techno-Bewegung und Michael Wells (Signs ov Chaos), zweier recht unterschiedlicher Köpfe der Elektronik-Szene. Das Resultat ist dementsprechend breit gefächert und reicht von stumpfgroovigen House-Tracks à la Armand van Helden über trancig ruhigere hin zu extrem krachigen Tönen. Ein gelungenes Unterfangen, diese 6-Track-Mini-CD. Kommt besonders gut in ganzer Schönheit bei 130 km/h auf der Autobahn.
A propos: **ARMAND VAN HELDEN**. Nachdem der Bostoner DJ 1993 mit seinem Tribal-Stomper „Witch Doctor" in New York wie eine Bombe einschlug, wurde van Helden nicht nur berühmt, sondern auch enorm fleißig. Er verwustete mit seinem Computer so ziemlich alles, was ihm zwischen die Finger kam, von New Order oder 2Unlimited bis hin zu Ace of Base; und was dabei herauskam waren harte House-Tracks, Techno, Jungle und hin und wieder sogar mit Latin gecrossovert. Drei Jahre später kam der verständliche Wunsch, ein Debut mit eigenen Tracks aufzunehmen und die Remixerei ein wenig hinten an zustellen. Auf „Sample Slayer (Enter the Meat-Market)" (Motor) kehrt er sozusagen zu seinen Wurzeln, nämlich zum HipHop zurück. Das Album ist als instrumentales, beat-orientiertes Konzeptalbum angelegt, Raps interessieren den Meister hier lediglich am Rande als Animier-Gegröle und knappe Vokalschleife. Was zugegebenermaßen auf Dauer ein wenig öde wird. Denn während die erste Seite noch aufregend klingt, teilweise vielleicht sogar mit den HipHop-Beats eines Kenny Dope vergleichbar ist, läßt die zweite Seite deutlich nach.
Ein echtes Abenteuer ist dagegen die Anokba-Compilation des indisch-britischen Drum´n´Bass- und Tabla-Fusionisten Talvin Singh. Vor einem Jahr gründete Singh „Anokba", einen wöchentlichen Club in Londons Blue Note Café, aus dessen Programm schließlich die **„Soundz of the Asian Underground"** (Mango Records/Island) entstanden ist. Während das Publikum zunächst vor allem aus solchen Leuten bestehen schien, die aus schierer Platzangst vor der gleichzeitigen Metalheadz-Session auf die Talvin Singh-Veranstaltung auswichen, hat sich der Asian Underground in der Londoner Clubszene mittlerweile voll etabliert. Besondere Erwähnung verdient der DJ State of Bengal mit seinem Track „Flight IC 408" und die Vocalistin Amar, die gerne als *die* Soulstimme Indiens gehandelt wird. Ein Hörerlebnis erster Güte!
Die Compilation **„21st Century Soul"** (Mercury Records) zeigt hübsch, was sich aus dem guten alten Soul-Sound so alles machen läßt: das Repertoire reicht vom House- und Latin-Einfluß (Roberta Silva), über die coll-jazzy Ambitionen der Nicolette und die neuesten Auswüchse im Drum´n´Bass-Bereich von Roni Size und DJ Krust. Mein persönlicher Favorit der ohnehin überdurchschnittlich gelungenen Compilation: Cleveland Watkiss mit „Kamikaze". Geil.
Überhaupt nicht neu, aber unbedingt erwähnenswert im souligen Drum´n´Bass- und Jungle-Bereich bleibt nun einmal **M-BEAT** mit „Knowledge" (Groove Society/Renk Records). Es ist einfach phantastisch, was er aus Jamiroquais „Do U know where you´re coming from" und Angela Bakers „Sweet Love", wundervoll interpretiert von Nazlyn, machen kann. Auch der Ragga kommt nicht zu kurz mit der total ausgeklinkten Version des General Levys „Incredible" und der Stimme von Mello Vocalist.
Hey Leute, es ist Sommer! Und weil gute Latin House Grooves unbedingt dazu gehören wie die Geranien auf den Balkon, sei hier auf eine zauberhafte Compilation hingewiesen: **„Casa de Samba - 10 Latin House Anthems"** (Passion Music Limited/Sony) mit Beiträgen von den Master Builders, Basement Jaxx und Kenlou III, produziert von den Masters at Work versetzt dich direkt nach Acapulco! Na ja, oder wenigstens in Ferienstimmung.
Wem die HipHopper **BLACK ANGER** aus Tacoma (Washington) ihren Respekt zollen ist klar. Sie könnten auf ihrer mit neun Tracks eher breit angelegten EP „Maxed Out Singles" (Bedroom Production/Impact) zuweilen durchaus als eine Mischung aus dem Wu und dem Gang Starr DJ Premier durchgehen. Vielleicht nicht gerade innovativ, aber gar nicht einmal übel.

Flair kann man auch dazu sagen! Letztens ist mir auch ´n Flyer in die Hände gefallen, wo dieser Text wieder auftauchte, es muß also TRRs voller Ernst sein! Ich bin bestimmt der Letzte, der irgendwem irgendwas vorschreibt, aber solch ein Schwachsinn muß bestraft werden. Wer jetzt Lust bekommen hat, kann ja gerne am 7.9.´97 nach Essen kommen, denn dann spielen die Onkelz im RWE-Stadion und es werden ca. 25.000 Hirnlose erwartet. (41:17) casi
88 Punkte!

SHARKMOON
Used CD
(SM Productions, Galgenbergstr. 20, 93053 Regensburg)

Holla, da hat jemand aber einen ziemlichen Narren an den WALKABOUTS gefressen! Ganz ehrlich, SHARKMOON aus Regensburg haben es mit ihrem Debüt-Album „Used" geschafft, sich bisweilen den Folkrock-Ikonen aus dem amerikanischen Nordwesten sehr stark anzunähern. Doch bevor man sie als Kopisten anmachen könnte, drehen einem die fünf plötzlich eine lange Nase und röhren schräg in VIOLENT FEMMES-Manier oder hoppeln plötzlich mit Ska-Beats los. Und weil Abwechslung immer gut kommt, wehen einem einen Song weiter schon wieder ganz andere Klänge um die Nase, wird KRAMER´scher Spinnerrock zitiert, im Psychedelic-Noiserock-Gewässer um A SUBTLE PLAGUE gefischt oder YO LA TENGO-Pop gehuldigt. Das sollte jetzt aber nicht so klingen, als wären den Bayern die eigenen Ideen ausgegangen oder gar nicht erst gekommen, nein, sie sind nur eine sehr „amerikanische" Band, was jetzt als Lob gemeint ist und auch beinhaltet, dass hier mit Christine und Hubert ein Gesangsduo zugange ist, das die Sprache, in der es singt, nämlich englisch, auch beherrscht, was man ja leider nicht von vielen hiesigen Bands mit englischen Texten behaupten kann. Schön! jh (47:59)
☆ ☆ ☆ ☆ ☆

SPRINGHILL
Springhill LP
(René Heiduk, Glückaufweg 3, 38350 Helmstedt)

Ein rundum gelungenes Album: Von der Aufmachung über die Musik bis hin zu den persönlichen, überlegten Texten stimmt alles bei SPRINGHILL aus Helmstedt. Ich weiss, der SAMIAM-Vergleich ist allmählich etwas ausgelutscht, aber wenn die Herren hier was dagegen haben sollten, fresse ich ´nen Besen. Wie die kalifornischen Götter auch haben sich SPRINGHILL auf einem Emocore-Fundament ihr grosszügig geschnittenes, luftiges Gitarrenrock-Häuschen gebaut und bei der Ausstattung nicht mit überschwänglichen, immer etwas traurigen Melodien gespart. Kommt so gut, einfach mal ausprobieren. jh
☆ ☆ ☆ ☆ ☆

SUPERMARKET/WHY STAKLA
Split-CD
(Lunatic c/o Kreso Babic, Vukovarska 171, CRO-21000 Split; 20 DM incl. P&V)

Das Lunatic-Fanzine aus Split gibt´s jetzt auch als Label: Auf dieser Split-CD finden sich zwei kroatische Bands, nämlich SUPERMARKET aus Split und WHY STAKLA aus Osijek, und beide machen eine ausgesprochen gute Figur. SUPERMARKET sind die Opener und werden kaum leugnen, seinerzeit an FUGAZI einen Narren gefressen zu haben, denn sie spielen ähnlich rhythmisch-spröden Post-Hardcore mit teilweise recht noisigen Anflügen. WHY STALKA, die „nur" 11 statt 18 Songs auf die Waage bringen, sind davon gar nicht weit entfernt, wirken aber etwas altmodischer mit ihrem monotonen, düsteren Punk-Irgendwas, das was von frühen WIRE und THE FALL hat. Zwei interessante Bands abseits aller Hype-Ströme, die man ruhig mal antesten kann. jh (64:39)
☆ ☆ ☆ ☆

SADISTIC EXECUTIONER
K.A.O.S. CD
(Shock)

Ich war ja schon drauf und dran, diese CD ungehört an Metal-Casi weiterzureichen, da entdeckte ich auf dem Backcover den Spruch „We don´t worship satan, satan worships us!". Nun, wenn eine Band mit solch einem Selbstbewusstsein ausgestattet ist, verdient sie es ja vielleicht, von mir gehört zu werden. Und siehe, die Songs, die sich hinter Titeln wie „The korpse on the grave", „Fukked up and buried", „Voltage by sadism" oder „Sadistik elektrokution", sind wirklich vom feinsten: ultrabrutaler Deathmetal mit der Intensität eines Tornados, den man am besten wie im Booklet angegeben goutiert: „Play at volume of four hundred billion nuclear expolosions or die!" Jau, hab´ich gemacht! Wer dachte, GWAR seien krass (ich hab´ die ja seit sechs Jahren schon abgeschrieben), sollte sich von diesen Australiern, die ihr Treiben offensichtlich auch mit dem einen oder anderen Augenzwinkern kommentieren werden, eines besseren belehren lassen. Nichts einfacher übrigens als mit der Band in Kontakt zu treten: „For band information write to your local sewerage works." jh (42:36)
☆ ☆ ☆ ☆ ☆

SUPERGIRLS
...Not My Country
(Liberation Records)

Vielleicht sollte ich auch eine Melodypunkband gründen. Ich bin zwar nicht besonders musikalisch, aber anscheinend kann das ja jeder. Wahrscheinlich muß man sich nur eine Gitarre umhängen und der Rest kommt von alleine. Aber wäre das richtig, will ich das überhaupt ? Diese Frage sollten sich so einige Bands dieses Genres stellen. Ein bisschen mehr Eigenständigkeit käme letztendlich auch ihnen zugute, denn man würde sie endlich wahrnehmen. Diese Musik sollten sie den 5-10 Bands überlassen, die sie geprägt haben. ow (33.06)
☆ ☆ ☆

SHELTER
Beyond planet earth CD
(Roadrunner)

„Der Mann, der angeblich nie mit seiner Freundin fickt", die zweite: Ray Cappo im Kampf für das Gute und gegen das Schlechte, natürlich angetrieben von Krishna-Power. Poppiger als je zuvor haben SHELTER ihr Transport-Vehikel für die allein seligmachende Weltverbesserungsphilosophie des Lord Krishna nochmals aufgepeppt, um mit allen zur Verfügung stehenden Marketingmechanismen auf Seelenfang zu gehen. Kennt ihr das Gefühl, dass es einem so schlecht ist, dass man nicht mal mehr kotzen kann? So geht es bei mir SHELTER, bei Krishnas allgemein, bei CSU-Politikern, bei Islam-Fanatikern, bei die Leute für dumm verkaufenden Ideologen allgemein. jh

SHADOWPLAY
Raw Powder CD
(Stupido Twins)

In Finnland sind SHADOWPLAY anscheinend ziemliche Abräumer, aber angesichts der geringen Bevölkerungsgrösse hilft das einer Band auch nicht viel weiter. Internationaler Erfolg ist gefragt, und so schlecht stehen die Chancen vielleicht gar nicht, denn SHADOWPLAY, die seit rund 15 Jahren existieren, spielen gefällige, aber nicht zu glatte Popmusik à la LLOYD COLE & THE COMMOTIONS mit ´ner Ladung Brit-Pop und griffigem Gitarrenrock der Marke CELIBATE RIFLES. Witzig auch der Plattentitel - ich stehe auf Anspielungen dieser Art, wobei diese hier durchaus Sinn macht. Schön! jh (40:10)
☆ ☆ ☆

SCHEISSE
Scheisse CD
(Scheisse, Merzhauser Str. 170c, 79100 Freiburg)

SCHEISSE? Find ich scheisse! Scheiss, äh, Scherz beiseite. Hier hat also endlich mal eine Band unseren alten Kalauer bezüglich des dümmsten denkbaren Bandnamens wahrgemacht. Wie praktisch es doch ist, als Band mit der Nennung des Namens quasi das Kind mit dem Bade auszuschütten: „Hallo, wir sind SCHEISSE, und was seid ihr?" „Wie findet ihr uns? SCHEISSE? Schön, freut uns." Eine Band wie aus Teflon, an der jede schlechte Besprechung abperlt. Doch warum eigentlich Scheisse schreiben über SCHEISSE? Nein, den Freiburgern ist mit ihrem deutschsprachigen Punk-

Hardcore ein ganz ordentlicher Mix aus LOST LYRICS und EMILS gelungen, der textlich genauso wenig Tabus kennt (sehr schön das anti-deutsche „Deutsch"), wie man nach dem Cover vermutet. Da ist im protzigen Goldrahmen eine goldige Natursektparty zu sehen, was den Ladenverkauf womöglich doch etwas beeinträchtigen könnte. Aber zum Glück sieht ja niemand die CD selbst.... SCHEISSE ist alles, was mir dazu einfällt. jh (46:58)
☆ ☆ ☆

STIFF LITTLE FINGERS
Tinderbox CD
(Abstract/EFA)

Ein Album nur für hoffnungslose Fans: Auch im dritten Anlauf schaffen es die STIFF LITTLE FINGERS der Neunziger nicht, an ihre ersten drei Meisterwerke anzuschließen. „Flags & emblems" konnte man noch durchgehen lassen, „Get a life" war reichlich lau, und auch auf dem niegelnagelneuen „Tinderbox" ist nichts drauf, was das zwanzigjährige Bandjubiläum zu einem Jubelfest werden lassen könnte. Von der Originalbesetzung ist nur noch Jake Burns dabei, dem Bruce Foxton (ex-THE JAM) zur Seite steht, aber das bedeutet rein gar nichts. Ich habe ja nichts dagegen, wenn alte Herren Rockmusik machen, und in diesem Falle ist das auch noch ganz ordentlich, aber STIFF LITTLE FINGERS, das muss gesagt werden, WAREN eben eine Kultband und müssen es sich auch heute noch gefallen lassen, mit ihrer besten Phase verglichen zu werden. An die kann „Tinderbox" aber nicht einmal ansatzweise anknüpfen, und so mögen Nostalgiker hier noch ihren Spass haben, ich jedoch greife lieber zu „Inflammable material", „Nobody´s heroes" und „Go for it". jh
☆ ☆ ☆

STEWED
Ahead Of Confusion LP
(Twist Rec.)

Von der Split-EP mit den X-RAYS war ich damals so begeistert, daß ich mir direkt auch noch die „Black Mamba"-7" des Trios aus Folkestone zugelegt habe, die ebenfalls zu meiner völligen Zufriedenheit ausfiel. Auf ihrem zweiten Album erinnert eigentlich nur noch der völlig unglaubliche Garage-Pounder „High Roller" an die vorangegangenen Veröffentlichungen von STEWED, ansonsten entwickelt sich die Band in eine Richtung, die ihr Label absolut treffend als „Hard-driving Sonic Soul Blues" betitelt. Was für eine scheißcoole Umschreibung! „Hard-driving Sonic Soul Blues"! Yeah! Den klassischen Detroit/Ann Arbor-Sound kann man als Basis der Songs durchaus noch heraushören, allerdings eher im Zusammenhang mit ausgedehnten, improvisatorischen Ausflügen a la „Fun House" (ich meine den Song!), die um eine gute Portion JON SPENCER-style Blues-Groan-Frenzy und Elemente der langsameren GORIES-Titel erweitert wurden. Argh, dieser hypnotische Groove, dieser manische Beat, dieses schreiende Saxophon! Einfach nur diabolisch und sexy! Live reißen die Typen bestimmt die Bude ab und hätte ich jetzt die richtige Oktanzahl, dann hätte ich bei Abspielen der Platte wahrscheinlich eine Erleuchtung gehabt. Übrigens gibt sich auf „Ahead Of Confusion" Mr. Toe Rag persönlich, Liam Watson, nicht nur als Produzent, sondern auch als Gastmusiker ein Stelldichein. Prime rawity! nj

SUBMISSIVES
„An Anvil Will Wear Out Many A Hammer"
CD
(Honest Don's)

Ja ja ja, schlag mich, beschmutz mich, benutz mich, du mieses Dreckstück! Aaarrrggghhh!!! Oh, sorry. Da ist wohl der Spirit von „Lesbian bikers clubhouse slut", „Baby dikes kick my ass", „Kotex nectar tea party", „Castration squad" und „Slaves of Corinth" mit mir durchgegangen. Was für ein Monster! Ich hab' die CD eingelegt und der Sound, der daraufhin den Boxen entwich, haf mich an die Tapete genagelt. Burns like a motherfucker! Was singt der da? „Solicit violence"? Punk Rock! Oh, „Submissive for your love", naja, is' auch nicht übel. Ok, es ist grundsätzlich so, daß ich wie jeder Mensch, der auch nur über das geringste Maß an Geschmack verfügt, den Fußboden küsse, auf den Pig Champion, Jerry A. und Thee Slayer Hippie ihr Bier verschütten. Der Gedanke an die bereits angelaufene POISON IDEA-Reunion-Tour löst daher bei mir nicht gerade Begeisterungsstürme aus, aber wenn ich sehe, was der Dicke mit Dave MDC und Steve von den DRAPES auf dieser Platte zuwege gebracht hat, dann dürfte uns da noch die eine oder andere Überraschung bevorstehen. Die 14 Songs der SUBMISSIVES knüpfen jedenfalls an beste PI-Zeiten an. All killer, no filler! Dave Dictor hat gesagt, Pig Champion behandele jede Platte, an der er gerade arbeitet, so, als sei es das einzige Werk, an das sich die Nachwelt in Zusammenhang mit seinem Namen erinnern werde. Und das hört man verdammt nochmal raus! Alle Bands, die dringend Nachhilfe in Sachen „Wie schreibe ich einen druckvollen melodischen Punk-Rock-Song?" brauchen, sollten sich übrigens mal „Girlfriend you're so fine" anhören. Ok, laß uns das nochmal festhalten: Dave Dictor ist 41 und hat ein moderates Heroin-Problem und Pig Champion ist... nun... ein Walroß und trotzdem hauen die Typen eine der besten Platten des Jahres raus. Keep straightening that edge, kids! Mir fällt gerade etwas ein. Das hier wäre die ideale Gelegenheit für Fat Mike, sämtliche Band- und Labelaktivitäten für immer einzustellen und von jetzt an nur noch mit Billie Joe Golf zu spielen. Eine bessere Platte wird der Typ in seinem Leben eh nicht mehr veröffentlichen. Aber ich kann die nächste LAGWAGON-CD schon am Horizont... öhm... riechen. nj (19:52)

SHAM 69
The A Files CD
(Musical Tragedies/EFA)

Immerhin: keine Keyboards mehr, keine Versuche mehr, sowas wie Tanzmusik zu spielen. SHAM 69 mit Jimmy Pursey (Gesang) und Dave Parsons (Gitarre) von der Originalbesetzung wagen es 1997, 20 Jahre nach Gründung der Band, wieder Punkrock zu spielen. Doch wer einst Platten wie „Hersham boys" und „Tell us the truth" aufnahm, muss sich nicht nur daran messen lassen, sondern auch daran, was andere heutige Bands daraus gemacht haben. Und da sieht es relativ schlecht aus für SHAM 69: „The A files" ist letztendlich doch nur ein lauer Aufguss dessen, wofür SHAM 69 als Mitbegründer der Punk- und Oi!-Szene einst standen. Kein schlechtes Album, nur eben eines, ohne dass man sehr gut auskommen kann. jh (44:38)
☆ ☆

SENSA YUMA
Every day´s your last last day CD
(Retch Rec.)

Schon mal was von SENSA YUMA gehört? Nee? Ich auch nicht, aber sowohl G.B.H. als auch ENGLISH DOGS sind wohl allgemein bekannt. SENSA YUMA wiederum ist ein Nebenprojekt von Ross und Jock, die sonst bei G.B.H. spielen, sowie Stuart, der mal bei den ENGLISH DOGS war und jetzt bei CONTEMPT singt. Dass von so einer Formation keine grossartigen Stilwechsel zu erwarten sind, dürfte klar sein, und so machen SENSA YUMA das, was sie am besten können: eher behäbigen, mit simplen Mitgrölmelodien ausgestatteten '77-Punkrock mit der einen oder anderen Nineties-Modifikation und ´nem Tacken derben Hardcore. Nicht sensationell, aber interessanter als

das, was G.B.H. derzeit so machen. jh (39:51)

☆☆☆

THE SPACESHITS
Winter Party With The Spaceshits LP (Sympathy For The Record Industry)

BOOZE PARTY!!! Mike Mariconda hat es wieder mal geschafft. Es reicht nicht, daß der Mann in einer der begnadetsten Bands aller Zeiten gespielt hat, alles, was er produktionstechnisch in die Hand nimmt, wird ebenfalls zu Gold. Die Singles der SPACESHITS hatten mir zum größten Teil schon sehr gut gefallen, aber gegen dieses Album sehen die Dinger ziemlich alt aus. Das Quintett aus Kanada klingt auf „Winter Party..." wie eine Mischung aus DEVIL DOGS und RIP OFFS, bekanntermaßen zwei der besten Bands der letzten zehn Jahre. Der Vergleich haut auch deshalb ganz gut hin, weil neben TRICK BABYS-Sängerin Lynne Von noch Fabulous Andy Gortler als Gastmusiker auftritt. Songs wie „By my side", „Cassie", „More abuse", „S&M Girl" und das Tribut an die Queen Of Curves, „Betty Page", lassen einen jedenfalls kaum stillsitzen und dürften sich bereits auf der nächsten Party zu potentiellen Abräumern entwickeln. Unterm Strich bleiben nach 15 Songs jedenfalls 15 Hits. Das einzige, was an dieser Platte nervt, ist die Tatsache, daß mal wieder reichlich Songs von den 7"es für den Langspieler verbraten wurden, aber das ist ja mittlerweile eh der Trend. Richtige Alben gibt es fast gar nicht mehr, sondern nur noch Semi-Compilations, selbst wenn die Singles noch nicht „out of print" sind. Was soll's? Diese Platte kann nichts runterziehen. nj

SPIDER BABIES
Adventures In Sex And Violence! LP (Screaming Apple Rec.)

Ich werde Ritchie Apple von jetzt an nur noch Righteous Ritchie Apple nennen, denn wer den SPIDER BABIES die rechtmäßig zustehende Vinylveröffentlichung verschafft, hat sich diesen Titel redlich verdient. Ok, Tim Yohannan kann die Three Fuzzateers aus Oregon nicht leiden (neben ca. 5000 anderen Leuten). Buhu, bricht mir das Herz. Der Sexismus-Vorwurf ist jedenfalls so ziemlich das Dämlichste, was ich jemals gehört habe. Ich hab' selten drei sympathischere Kerle als Kevin, Phil und Jesse kennengelernt. Und wenn ich mich recht erinnere, bedeutet Rock'n'Roll doch wohl nichts anderes als... ya know... sex... fucking... getting it on! Oder worüber glaubst du, haben JERRY LEE LEWIS und LITTLE RICHARD in ihren Songs gesungen? Bowling??? Cripes! Für Fans des Vox- und Mosrite-geschwängerten 60's-Punk ist diese Platte jedenfalls absolute Pflicht. Die SPIDER BABIES bringen eine Menge Platten heraus und grundsätzlich hat mir bisher jeder Pup gefallen, aber diese LP ist eindeutig ihr bisher druckvollstes und bestes Werk. Kevin's Vorhaben, mit dem neuen Line-Up den Sound der SPIDER BABIES noch schneller und aggressiver zu gestalten, ist auf „Adventures In Sex And Violence!" voll aufgegangen und auch das Songwriting wurde im Vergleich zu „Web Of Hate" noch einmal deutlich verbessert. Wer sich die Weiterentwicklung dieser Band vergegenwärtigen möchte, muß nur einmal die tempoverschärfte neue Version von „I'm dead" mit der 94er Tombstone-7" vergleichen. Vroooooooom!!! Jedenfalls brauchen die meisten der Neo-90er-Garage-Bands fünf LP's, um zwölf Songs des hier vertretenen Kalibers zusammenzubekommen. Wie hat es der sehr angeheiterte und sehr unterhaltsame Jesse Kimball so treffend ausgedrückt? It's kick ass rock'n'roll! nj

STEAKKNIFE
Songs Men Have Died For CD (Semaphore)

Lange genug mußte man ja auf die neue STEAKKNIFE warten, aber was lange währt, wird ja bekanntlich meistens gut. Das trifft hier zumindest den Nagel auf den Kopf, den die Jungs um Lee Hollis können den hohen Erwartungen, die ich nach dem hervorragenden Vorgänger „Godpill" an sie stellte durchaus gerecht werden bzw. übertreffen sie sogar noch ein wenig. Etwas weniger punkig geht es zu auf der neuen Platte, dafür wird ein bißchen mehr gelärmt, ohne sich jedoch in technischen Schnickschnack zu verzetteln, was der Band in punkto Eigenständigkeit auch einige Pluspunkte sichert. Desweiteren merkt man, daß das Songmaterial wirklich ausgereifter klingt. Unter den 16 Songs findet man kaum Tief-, dafür umso mehr Höhepunkte wie etwa die wirklich geniale Hymne „It´s my life". Abgerundet wird das Ganze durch das brilliante Artwork von Frank Kozik und ebenso hoch muß man STEAKKNIFE anrechnen, daß sie trotz der vielen Jahre in der deutschen Punk-/HC-Szene noch lange nicht zum alten Eisen gehören. th (40:59)

☆☆☆☆☆

SCHWEINHUND
Eine Kleine Hund Muzic CD (TUG/TIS)

Da habe ich letztens im Ox-Büro den Joachim gefragt, ob es irgendwelche Zusatzinformationen gäbe, die es mir erleichtern könnten, die durchgeknallte Mucke der Norweger nachvollziehen zu können (Das Stück auf der Ox-Compi #23 ist nicht sehr repräsentativ!). So in etwa „Ach, du mußt wissen, die sind einst aus einer Selbsthilfegruppe Pattex-geschädigter Polytoxiker hervorgegangen." Oder „Das sind alles ehemalige Darsteller von „Aktenzeichen XY-ungelöst"-Filmchen, die durchdrehten, weil sie keinen Sex mit Konrad Tönns haben konnten". Aber nein, Joachim konnte mir auch nicht weiterhelfen, weshalb ich nachwievor ratlos bin. Vielleicht liegt es ja einfach nur an Oslo, diesem nordischen Sündenbabel, das ja auch eine Band wie TURBONEGRO ejakuliert hat. Oder am Walfleisch. Jedenfalls muß mensch eine gewisse Portion Sadismus mitbringen, um diese CD durchhören zu können. Es sei denn, man heißt Carsten Vollmer. Erinnert manchmal in etwa an POISON IDEA, deren rockiger Hardcore auf einem sehr vordergründigen Orgel-Klangteppich schwebt. Andermal an NEUROSIS. Aber auch nur entfernt. In jedem Fall ist diese CD bei gutem Willen eine echte, nicht wenig reizvolle Grenzerfahrung. Check it out! Eignet sich zur Not hervorragend als Rausschmeißer auf Partys. MS

SEE YA!
Ben CD (Nois-o-lution/EFA)

„Put your guitar right out of tune!" fordern SEE YA! aus Wasserburg am Inn, und so klingt´s hier dann auch. Den weiten Bereich des Gitarrenrock haben sie sich als Betätigungsfeld ausgeguckt, mal die eher ruhigen Gefilde, mal die lauten, unwirtlichen, und das bedeutet, dass von DINOSAUR JR über SONIC YOUTH bis hin zu ROCKET FROM THE CRYPT und MUDHONEY die sechssaitige Axt zur Bodenbearbeitung geschwungen wird. Richtig, das haben schon unzählige andere Bands getan, aber ein Argument gegen SEE YA! ist das trotzdem nicht. Nein, die verstehen ihr Handwerk, wissen zwischen Zitat und Plagiat zu unterscheiden. Sehr schön ist die Aufmachung des Booklets geworden: Im ziemlich handgemacht aussehenden Pappcover steckt zum einen die CD, zum anderen ist ein zwölfseitiges Booklet eingeklebt., das statt der Songtexte zu jedem Track ein Bild von verschiedenen Künstlern aus aller Welt enthält. jh (46:59)

☆☆☆☆

SONIC SEX PANIC
Inside reflex CD (Orphan Rec.)

Hey, das ist die erste brasilianische Punk-CD, in der das Ox gegrüsst wird, das heisst eigentlich Kay. SONIC SEX PANIC waren nämlich die Gastgeber unseres Alibi-Kölners, als der dieses Jahr zu Karneval aus der einen Hochburg zur anderen reiste. Und was soll ich sagen? SONIC SEX PANIC, von denen Kay euphorisch schwärmte, enttäuschen mich nicht im geringsten. Sie spielen bissigen Punk/Hardcore, der zwar melodisch ist, aber alles vermeidet, was an CA-Durchschnittsware erinnern könnte. Bei allem mehrstimmig zum Ausdruck gebrachten Gefühlsüberschwang wahren die Brasilianer nämlich eine gewisse Melancholie, sind also nie kitschig hymnisch und eher Meister der druckvollen, rauhen Härte. Geht also eher in Richtung LEATHERFACE, SNUFF, ONE INCH PUNCH oder BIG DRILL CAR, und damit haben sie natürlich bei mir einen Stein im Herzen, äh, Brett. Demnächst vermutlich auf der Ox-CD. jh

☆☆☆☆☆

STRIKNIEN D.C.
Ghettoblast CD (Rejected Rec.)

Nach der Split-CD mit MONKHOUSE haben STRIKNIEN D.C. aus Nordirland jetzt eine komplette CD aufgenommen, die mir doch sehr gut gefällt. Die 20 Songs (darunter die Tracks der ersten 7") sind eine vorzügliche Kombination aus rauhem Punk und relaxten Dub/Reggae-Beats und erinnern mich schwer an RUTS, CITIZEN FISH, AOS 3 oder auch P.A.I.N. Ehrlich, diese Kombination ist tausendmal cooler als das dämliche Skagehoppel, das jede Melodic-Band heutzutage meint verbrechen zu müssen. Der besondere Reiz ergibt sich hier aus der Kombination der Aggressivität der Punk/HC-Elemente mit entspannt groovendem Dub, und sowas kann ich mir echt ganz hervorragend ziehen. Cool! jh (64:53)

☆☆☆☆☆

SPIRITUALIZED
Ladies and gentlemen we are floating in space CD (PIAS/Rough Trade)

Wenn ihr das hier lest, wird wohl kaum noch eine reelle Chance bestehen, an diese CD in der mir vorliegenden Version ranzukommen. Warum? Nun, vom dritten Album von SPIRITUALIZED ist neben der regulären eine limitierte Version erschienen, die bis ins Detail eine Medikamentenverpackung nachahmt. Das heisst also, die CD steckt in einer nach Tablettenpackung aussehenden Papphülle und sämtliche Aufschriften lesen sich wie die eines Medikaments, doch wenn man die Packung dann öffnet, wird´s erst sensationell, denn die CD selbst ist in eine dieser Blisterpackungen mit Alufolie auf der Rückseite eingeschweisst. Fuck, ich möchte nicht wissen, was der Spass gekostet hat. Jedenfalls hatte ich echt Skrupel, die Packung vorsichtig aufzuschneiden. Ach ja, dass das Textblatt die Form eines Beipackzettels hat, wird jetzt kaum jemanden wundern. Was die musikalische Seite von SPIRITUALIZED anbelangt, so liefert Ex-SPACEMEN 3 Jason Pierce einmal mehr grossartigen Psychedelic-Pop ab, der auf den experimentellen Spuren von BEATLES und BEACH BOYS wandelt, klassischen Rock´n´roll mit elektronischen Spielereien mischt und so weit da draussen im Weltall schwebt, dass man ihn mit den plumpen Mitteln einer Rezension gar nicht erfassen kann. Kramer hat mit BONGWATER einst was ganz ähnliches versucht, und auf dem gleichen Level bewegen sich auch SPIRITUALIZED. So cool! jh (70:02)

☆☆☆☆☆

THE SPLASH FOUR
Do the earthquake shake CD (1+2 Rec.)

Nach dem Debüt-Album auf Estrus gibt´s jetzt via 1+2 aus Japan die nächste Scheibe der Pariser Garage Punk-Götter. Das heisst, Freunde des 7"-Formates, und das ist man als Liebhaber solcher Musik ja wohl automatisch, dürften den Grossteil der Songs hier bereits kennen, denn „Girl with no brain", „She´s too young" oder „Love is gone" wurden bereits im August '95 eingespielt und dann auf Singles verbraten. Zu diesen 13 Tracks (auch die eine oder andere Coverversion ist dabei) kommen aber noch drei, die vom August '96 stammen und bisher nicht veröffentlicht wurden. Yeah, THE SPLASH FOUR sind mit das beste, was man sich derzeit so an minimalistisch-rohem Punkrawk mit Sixties-Roots geben kann: höllisch gute Arschschüttler und Fuss-Stampfer, das hier. jh

☆☆☆☆☆

SUPERCHUNK
Indoor living CD (City Slang/EFA)

In den USA wie immer auf dem bandeigenen Label Merge Records erschienen, bescheren uns hierzulande wie gehabt City Slang das neue SUPERCHUNK-Album. Fand ich die Kerle aus North Carolina (Bassistin Laura nicht zu vergessen) anfangs ziemlich gut, gingen sie mir mit ihrem zwischenzeitlich für meinen Geschmack zu schlaff gewordenen Gitarrenpop/rock/punk dann etwas auf den Geist. Doch spätestens seit dem letzten Album, das zwar allenthalben gefeiert wurde, aber kommerziell nicht mit dem Medienecho mithalten konnte, haben mich SUPERCHUNK wieder für sich gewonnen und sind jetzt auf dem besten Wege, sich eine ähnliche Position zu erarbeiten wie SEBADOH. Sowieso gibt es zwischen beiden Bands gewisse Parallelen, wenn auch SUPERCHUNK insgesamt viel weniger experimentierfreudig sind und sich lieber der Perfektionierung ihrer trotz fröhlicher Anflüge immer herbstlich trübsinnigen Power-Pop-goes-Punk-Perlen widmen. Ja, SUPERCHUNK haben den Bogen definitiv raus, wie man schwülstigen Brit-Pop so verbiegt, dass daraus widerspenstiger Krachrock wird. Vorzüglich! jh (48:38)

☆☆☆☆☆

SCARED
Oxygen CS (Ampersand/Birdnest/Semaphore)

Mal wieder was neues aus Umea, Schweden: SCARED heisst die Band, und drei der Leute hier spielten vorher bei GRENCORE. Immerhin, keine weitere Melodycore-Band, sondern Leute, die diesen Stil als Sackgasse erkannt haben und versuchen, sich weiterzuentwikkeln. Die Betonung liegt auf Versuch, denn noisig-metallische Gitarren mit verbreakten Rhythmen und SAMIAM-mässigem zu verbinden, ist hier nur begrenzt geglückt: zu glatt, zu kalt wirkt dieses Kreuzüber. So ist „Oxygen" keine schlechte Scheibe, hat auch einen gewissen Charme, doch alles in allem gibt´s genug andere, die einen Tacken besser sind. jh (19:20)

☆☆☆

SILENT MAJORITY
Life of a spectator CD (Exit/Wreck-Age)

Nach zwei Singles auf Reservoir Records hat sich nun der Wreck-Age-Ableger Exit Rec. SILENT MAJORITY angenommen. Die Band entstammt wie IRONY OF LIGHTFOOT der sehr lebendigen Hardcore-Szene der Suburbia-Wüste von Long Island. Produziert vom einstigen M.O.M.-Gitarrist Arthur Shepherd gehen SILENT MAJORITY erstaunlich unabhängig von äusseren Einflüssen ihren Weg, machen sich frei von NYHC-Klischees (auf Long Island kann Manhattan oder Brooklyn verdammt weit sein) und nehmen New School-Hardcore nur ganz am Rande war. Das Ergebnis ist eine Platte, die zwar Einflüsse eben genannter Stile aufweist, aber

Y.A.G.E.

Jerk Götterwind
c/o Büttner
Postfach 1432
64551 Riedstadt

Versand für vegane Lebensmittel,
Literatur, Hanf-Kosmetik und
ein bissel PunkRock

Ersten Katalog gibs ab Mitte September 97
(Ist anfangz bestimmt noch etwas dünn)
Rückporto wäre nett, aber nicht erforderlich.

Das Götterwind Imperium gibz
natürlich auch noch.

auch Emocore Washingtoner Herkunft, Post-HC-Heuler vom Schlage SAMIAM und Bostoner Gitarrenrock inkorporiert hat und mit dieser Mixtur sehr souverän umgeht. jh (38:05)

☆☆☆☆

SISTER SONNY
Holly Golightly CS
(Rec90/Point Music)

Schöner Indie-Pop aus Norwegen, der seine Wurzeln eher in den Achtzigern als in den Neunzigern hat. Wer was für ECHO & THE BUNNYMEN, WATERBOYS, THE CURE und so weiter übrig hat, kann sein Glück ja mal versuchen. jh (20:47)

☆☆☆

SKIN KANDY
Take your habit home CD
(Blackout!/EFA)

Der Grussliste nach zu schliessen treiben sich SKIN KANDY mehr in der Hardcore- als in der Punkszene New Yorks rum, aber musikalisch weht der Wind doch eher aus dieser Richtung: Angetreten mit dem Ziel „to put the balls back into rock´n´roll", treten SKIN KANDY das Gaspedal meist bis zum Bodenblech durch und hauen einem eine ganz ordentliche Mischung aus überdrehtem Punkrock à la SACRED OF CHAKA oder ELECTRIC FRANKENSTEIN und GANG GREEN-Gegifte um die Ohren. Ist ein klitzekleines Stückcken zwischen die Stühle geraten, aber ordentlich Wumms kann darüber hinwegtrösten. Wer sich GLUECIFER und die HELLACOPTERS geben kann, lutscht auch SKIN KANDY. jh (33:06)

☆☆☆☆

STAMPIN GROUND
Demons Run Amok CD
(We Bite)

Pain-Core aus England, musikalisch und inhaltlich an EARTH CRISIS' "Destroy the machines" angelehnt, und auf Grund der musikalischen Fähigkeiten klar führend in der New School meets reinen Metal-Liga. Die Tempowechsel und Knüppelpassagen sorgen für die nötige Abwechslung, und der Sänger unterstreicht mit einem unglaublichen Organ die Ernsthaftigkeit seiner Texte. ml (38:10)

☆☆☆

STIGMATA
Hyms For The Unknown God CD
(Too Damn Hype)

Haßbulldozer aus dem Big Apple, der an die niedersten Instinkte apellierend durchaus Sinn macht, weil der Sänger quasi in Zeitlupe seinen Haß auf die Welt auskotzt und slowmotionmäßig durch heftigste Double Bass Einsätze mit herrschenden Metalgitarrren in seiner Hölle noch unterstützt wird, aber seine musikalischen Gehversuche auf Steelbreaker (Unterlabel von Rock-O-Rama!) tat und textlich dermaßen schwammig (Weltuntergang, Endzeit, blablabla) formuliert, daß die Sache damit zum alten leidigen Thema führt, was bei Amis in Ordnung ist, und was nicht?. ml (37.53)

STRIFE
In This Defiance CD
(Victory)

Jahre mußten vergehen bevor die Straight Edge Könige aus Kalifornien wieder etwas von sich hören lassen, und mich völlig enttäuschen. Im Ernst, die Songs sind natürlich perfekt, perfekt gespielt, perfekt produziert, und größtenteils auch perfekt arrangiert, aber wo sind die Chöre geblieben die "One Truth" zum Hit gemacht haben, warum wird fast ununterbrochen in Old School-Manier (wir sind in 97!) nur geknüppelt und nicht mal das Tempo gedrosselt, um sich die Songs danach langsam wieder aufbauen zu lassen, um dann wie auf der letzten LP alles in Grund und Boden zu rocken/moshen? Keine Ahnung, warum es eines minutenlangen Intros und Outros bedarf, wenn zwischen durch doch keine Zeit bleibt um Luft zu holen. Unterm Strich bleiben auf modern getrimmte, immer aufs Metalvolk schielende Old School-Songs, die allerdings den Charme der Originale wie WIDE AWAKE vermissen lassen, und wären da nicht perfekte Musiker am Werk, wäre die Scheibe nicht der Erwähnung wert, wenn es darum ginge sich nach dem Erstlingswerk weiterentwickeln zu wollen, bzw. sich vielleicht mal etwas aus seinem eigenem Schatten zu lösen. ml (44:46)

☆☆☆☆

TREADMIL
Same MCD
(Two friends Recordings)

Große Gefühle, Sonne, Milchshakes, Skateboards, alles Begriffe im Zusammenhang mit TREADMIL, die am ehesten mit - besseren - poppigen SHIFT zu vergleichen sind, aber lokker in der Lage sind den Rahmen zu sprengen und eigene unaufdringliche Emo-Rock Hymnen zu komponieren. Das musikalische Können und das Ideenreichtum der Jungs macht´s möglich, mal das Tempo zu drosseln, am Rande ein QUICKSAND-Riff einzustreuen, und dank des hervorragendem Sängers stimmlich immer perfekt begleitet zu sein, quasi am Puls der Zeit. Obwohl bei QUICKSAND und SHIFT klar das Songwriting dominieren, funktioniert das Vermischen mit reinen Melodicfräsern wie z.B. JAWBOX perfekt, und gipfelt bei "New Heaven C.T." in einem Hit, der noch mal die ganz großen Momente der ersten FARSIDE-LP im Gewand der Neunziger (HANDSOME, "Quiet Liar" you know?) präsentiert.
Viel zu schade, daß nach fünf Songs schon wieder Ende ist, gerade weil hier ein DIY-Produkt schon so schnell vorbei ist, daß man meinen könnte, die Songs seien ein Vorabtape zu einer ganz großen, demnächst erscheinenden Major-CD. Allein die Produktion, das Textheft und Zeilen wie " she'll never be when I am still..." beweisen, wie lebendig der Underground sein kann. ml (18:25)

☆☆☆☆☆

TRIGGER HAPPY
I'll shut up when you fuck off CD
(Bad Taste/Semaphore)

Yeah, die erste Plattenbesprechung in meinem jungen Leben. Ich bin zwar nur billiger Ex-Praktikant beim Ox, aber ich darf schon ‚ne Platte besprechen. Super! Trigger Happy, die laut Info schon seit '90 dabei sind, beglükken uns hier mit ihrem vierten Album. Wer die Kanadier im Frühjahr mit den SATANIC SURFERS live sehen konnte, weiss was TRIGGER HAPPY zu bieten haben. Schneller, melodischer Punk-Rock der Spitzenklasse. Die Platte hebt sich wohltuend von den Tonnen von Cali-Core-Platten ab. Auch wenn diverse Leute mittlerweile über solche Musik abkotzen, rockt das Teil ohne Ende. Texte gehen auch in Ordnung. Weiss mich restlos zu begeistern. (23:58) LF

☆☆☆☆☆

30 FOOT FALL
Acme 143 CD
(Fearless Rec.)

Eine weitere Band, die sich bei der Covergestaltung der Bowling-Ästhetik bediente - man stelle sich vor, eine deutsche Punkband würde öffentlich dem Kegeln huldigen... Nein, Kegeln ist nicht Punk, Bowling vielleicht schon. 30 FOOT FALL, deren erstes Album das hier ist, kommen aus Houston in Texas und spielen fett produzierten Rotznasen-Punk mit ordentlich Humor, der sich recht deutlich auf die biertriefenden Tradition von VANDALS und GUTTERMOUTH beruft. Haut gut rein, die Texte gehen in Ordnung (Wie wär´s mit dem Titel „Willing to survive one day at a time like the band survivor that wrote the song „eye of the tiger""? Und „Feel like Morrissey" oder „Bad hair day punx" sind auch nicht übel.) - genau die richtige Musik, um mit ein paar Dosen Bier und viel männlich-doofem Rumgegröle ordentlich Spass zu haben. Oh, ‚ne Coverversion gibt´s auch noch - eine echt gelungene Interpretation von Billie Joel´s „Still rock´n´roll to me". jh (44:51)

☆☆☆☆

TEENAGE FANCLUB
Songs From The Northern Britain CD
(Creation/Sony)

Wenn man sich eine Band wie TEENAGE FANCLUB oder den Output eines früher mal wirklich innovativen Labels wie Creation anschaut, weiß man warum die Britische Musiklandschaft momentan so für'n Arsch ist. Da wird nur darauf geschielt, mit irgendwelchem unwichtigen, drittklassigen Britpop schnell auf den Titel des NME oder Melodoy Maker zu kommen, um danach flott wieder in der Versenkung zu verschwinden. Bei TEENAGE FANCLUB kann ich mich noch an eine Phase erinnern, als sie wirklich ein Gespür für zupackende rockige Popsongs hatten. Inzwischen ist davon wirklich nur ein penetrant sommerlicher Pop-Appeal übrig geblieben. Leute, kauft euch lieber BYRDS- und BEACH BOYS-Platten. TK

☆☆

TODD THIBAUD
Favorite Waste Of Time CD
(Blue Rose/Rough Trade)

Todd Thibaud ist einer dieser Typen, wo mir spontan der denkwürdige Satz aus unzähligen Western in den Sinn kommt, der meist fällt, wenn sich zwei Leute auf der Strasse treffen: "Einer von uns beiden ist zuviel in der Stadt". Hey Todd, nicht böse sein, aber angesichts einer Unmenge von sogenannten Singer/Songwritern, die sich oft nur in minimalen Nuancen ihres handwerklichen Könnens unterscheiden, mußte das mal gesagt werden. Dem guten Todd muß man aber zugute halten, daß bei ihm die wirklich positiven Tendenzen überwiegen, vor allem wenn er seinen gediegenen Southernrock abzieht. Auch wenn das durchaus manchmal etwas stärker aus den nicht vorhandenen Rillen stauben könnte und so klingen müßte, wie der zerkratzte Lack eines dieser riesigen Amischlitten ausssieht. Ansonsten erinnert mich Thibaud verstärkt an Jackson Browne, als der nicht mehr ganz so toll war. TK

☆☆☆☆

TOCOTRONIC
Es ist egal, aber... CD
(L´age D´or/Motor Music)

Tocs, die vierte. Gut ein Jahr nach „Wir kommen um uns zu beschweren" flattert das vierte Album (sofern man „Nach der velorenen Zeit" mitzählt) in vier Jahren ins Haus. 18 Songs gibts, incl. der obligatorischen Arne Zank-Solostücke. Texte und Titel wie eh und je. Ich weiss, dass viele mit Titeln wie „Ein Abend im Rotary Club" oder „Der schönste Tag in meinem Leben" von vornherein nichts anfangen koennen. Ich aber schon. Produziert wurde das ganze von Hans Platzgumer. Manche Sachen hören sich etwas schräger an. Streicher und Mundharmonica wurden auch rausgeholt. Trotzden typisch TOCOTRONIC, und deshalb kann man auch ganz pauschal sagen: Wer die ersten 3 CDs gut fand, wird auch die neue gutfinden. Und wenn mich in Amerika jemand auffordert: „Play me some German rock!", dann lege ich ohne zu zögern Toco ein. Was sonst? WK

☆☆☆☆☆

THE THUGGS
The Thuggs CS
(V.M.L. Rec.)

Die Burschen hier sollte man nicht mit den Franzosen LES THUGS verwechseln, denn das Trio aus Omaha, Nebraska spielt ziemlich basalen Punkrock mit hohem Grätschschritt-Faktor und ordentlich Garage-Feeling. Mehr als so eben Durchschnitt ist das alles aber nicht, denn was hier an Ideen aufgefahren wird, hat heute jede anständige Band drauf, und Joey Vindictives Produktion im Überstudio ist auch etwas schuhschachtelig ausgefallen. Hmm... jh (18:27)

☆☆☆

THE TOY DOLLS
One more megabyte CD
(Rebel Rec./SPV)

Die TOY DOLLS haben eine neue Platte aufgenommen, die sich genau wie ihre Vorgänger anhört. Nichts neues an der TOY DOLLS-Front also, die QUEEN des Punk-Rock spielen immer noch ihren minimalistischen Bombast, dem sie seit Jahren verfallen sind, und mit dem manch ein Leser sicherlich eine angenehme Teenagererinnerung verbindet, wie der erste Kuß auf einer Party mit Tingel-Tangel und so weiter, ihr wisst schon. Da die Helden meiner Jugendzeit jedoch Elvis, Carl Perkins und Jerry Lee Lewis hiessen, konnte ich mit den TOY DOLLS noch nie viel anfangen, weswegen das Fazit nur lautet: (AvL)

☆☆☆

TOD UND MORDSCHLAG
Soldaten sind Mörder CD
(Dizzy Hornet Rec.)

Die amtlich autonome Tanzkapelle aus Berlin mit ihrem zweiten Album. Hört sich der Albumtitel noch so stumpf an, bietet diese Band doch ein Gemisch aus Ska, Rock und Folk, das alles andere als parolenhaft oder stumpf rüber kommt. Die Musik ist zwar kein Punkrock, geht aber vollkommen in Ordnung und regt auch das Tanzbein an, aber das, was diese Platte so auszeichnet, sind die sehr guten, teils zynischen Texte. T.U.M. sagen was sie u.a. von autonomer Prüderie, PC -Fanatikern, Nazis, Verteilerkappen, Polizisten, Politikern und Knäckebrotkrümeln halten. T.U.M. machen Musik mit sehr hohem Anspruch und gänzlich ohne Phrasen zu dreschen, aber haben, trotz aller Politik, den Spass noch nicht vergessen und so bringen sie es auch rüber. Unbedingt mal reinhören. tf

☆☆☆☆☆

THE TUBS
Slash CD
(Rec90/Point Music)

Ich will ja nicht meckern, aber Jungs, ihr werdet doch wohl zugeben, dass euer Opener „A balloon" schwer an David Bowies „Space odyssey" angelehnt ist, oder? „Slash" ist jedenfalls bereits das dritte Album der Norweger THE TUBS, die, und das ist nichts neues, in Skandinavien einigermassen gross sind, hierzulande dagegen völlig unbekannt. Schade eigentlich, denn wer so eigenwilligen Noisepop/rock zwischen SONIC YOUTH und PIXIES spielt, hat etwas mehr Anerkennung verdient. Einen Versuch, sich mit Hilfe anderer nach oben zu schnorren, haben sie aber schon unternommen: ihre Coverversion des SPICE GIRLS-Hit „Wannabe" wurde als Single ausgekoppelt und gibt dem Song, was er verdient. Von diesem Ausflug ins Kommerzielle mal abgesehen sind die TUBS sehr eigenständig und verdienen etwas Aufmerksamkeit - Freunde von Bands wie SPIRITUALIZED, STEREOLAB, TISM, Julian Cope etc. sollten mal reinhören. jh (47:52)

☆☆☆☆

THE TUNNEL RATS
Our war is never over CD
(Baloney Shrapnel Rec.)

Wie bei einer Platte auf Baloney Shrapnel nicht anders zu erwarten, hat die Band natürlich quasi-familiäre Beziehungen zur „Confederacy of Scum". Sie sind zwar nicht offizielle Mitglieder, haben aber eine ähnlich grosse Vorliebe für Bier und Schmuddelkram, koketieren also mit allen möglichen Redneck-Attitudes. Dass die Musik dementsprechend pöblig und angepisst ausgefallen ist und sich ausgiebig im Rock´n´roll-Schlamm suhlt, sollte nicht verwundern, und bei Titeln wie „Fuck this shit", „I love young cunt" (ähem...) oder „I´m so drunk" sollte klar sein, dass Verfechter

politisch korrekten Punkrocks (ein Oxymoron?) hier die Arschkarte gezogen haben. Wunderbar auch die Coverversionen: „Annettes got the tits", was bei REDD KROSS so ähnlich hiess, „Light´s out" von den ANGRY SAMOANS, was von FEAR und natürlich von Altmeister G.G. Allin. Den kannten die TUNNEL RATS übrigens persönlich, da sie ebenfalls aus New Hampshire kommen. Ach ja, produziert hat hier Hugh O´Neill, der QUEERS-Drummer, und mit B Face am Bass gibt´s sich eine weitere QUEERS-Connection, denn der Knabe war von ´80 bis ´86 deren Sänger. Von den 26 Tracks auf dieser CD sind 12 ziemlich neu, während es sich bei den restlichen um 7"- und Compilation-Tracks handelt. Nichts für empfindsame Gemüter, hehe. jh (58:23)

☆☆☆☆

THOMAS JEFFERSON SLAVE APPARTMENTS
Straight to video CD
(Anyway Rec./Naptime)

Jaja, man kann halt nicht alles kennen... TJSA sind angeblich schon seit ´89 dabei und hatten in den USA auch schon einen Majordeal. Mit Anyway haben sie jetzt wieder eine Independent-Label, und ich frage mich schon, wie man solche Musik auf ´nem Major verkaufen

Tap-Water-Records
sucht für **Sampler-Geschichten**
oder mehr
interessierte Bands.

Unterlagen an:
Tap-Water-Records · Stefan Poll
Ulmenstraße 1 · 93326 Abensberg
Fon & Fax: (09443) 905215

Vertrieb vorhanden (Brainstrom)!

RETCH records

Featuring Ross and Jock from G.B.H. with Stewpid (ENGLISH DOGS/CONTEMPT vocalist). This release provided all the power, punch and venom you'd expect from a G.B.H./ENGLISH DOGS collaboration. A unique opportunity to buy into this punk rock enigma from the Midland six!

Sensa Yuma
'Everyday's Your Last Day' CD

ALSO AVAILABLE:
CULT MANIAX 'Live at Adam & Eve's' CD
SANITY ASSASINS 'Resistance is Useless?' CD
BLITZKRIEG 'The Future Must Be Ours' CD
FOR A FEW CRASH HELMETS MORE VOL 3 Various CD *24 tracks: VARUKERS, BLITZKREIG, BLANKS 77, INSTIGATORS.*
SANITY ASSASINS/WHITE PIGS 'Dead Man's Hand' CD
ENGLISH DOGS 'What A Wonderful Feeling' CD EP **BACK IN STOCK!**
INSTIGATORS 'Never Has Been' CD
VARUKERS 'One Struggle One Fight' CD **or** 'Live In Leeds+8' 84 CD
CONTEMPT 'Still Fighting On' CD
THE INSANE? 'Live in Europe '82' LP
PARADOX UK/MERE DEAD MEN Split LP
PARADOX UK 'Disenchanted Land' 12" EP **JUICE** 'Fundamental' 12" EP

Postpaid prices: CDEP £4/$7, CD £6.50/$15, LP £5/$12, 12" £3.50/$9. **Overseas:** Cash only, **UK:** Cheques/PO's *(payable to Retch Records)*, **Europe:** Add £1 to UK prices.

DISTRIBUTED BY: CARGO RECORDS

49 Rose Crescent, Woodvale,
Southport, Merseyside,
England, PR8 3RZ.

konnte. Der Sänger war wohl mal bei GREAT PLAINS, einer Band, die einst glaube ich´ne Platte auf Homestead hatte. Jedenfalls ist mir eine Band, deren Bassist ein T-Shirt mit dem Aufdruck „Christianity is stupid" trägt, immer sympathisch, und wenn dann auch noch die Musik stimmt, ist alles schön. Bei der handelt es sich um altmodischen PunkROCK, der die wüste Direktheit der STOOGES mit der Aggressivität der alten BLACK FLAG kombiniert, dabei aber auch nicht geringe Anteile FALL und Achtziger-Gitarrenrock ins Spiel bringt. Bisweilen gibt´s sogar ausgesprochen poppige Melodien, so dass das Album insgesamt eine sehr feine, abwechslungsreiche Angelegenheit ist. jh (38:19)

☆☆☆☆

THE TIE THAT BINDS
Slowly sinking under CD
(Onefoot/Subway/Semaphore)

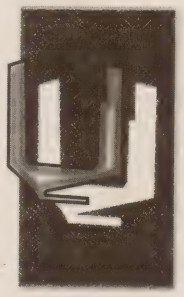
Na, das ist doch mal eine angenehme Abwechslung vom recht melodycorelastigen Onefoot-Programm: THE TIE THAT BINDS, die einst unter dem Namen BADGER in Houston gegründet wurden., sind zwar auch nicht gerade unharmonisch, aber sind eher in Gefilden zuhause, die einst von SAMIAM erschlossen wurden. Melancholisch-hymnischer, aber doch auch bissig rokkender Emo-Posthardcore ist angesagt, der mir ziemlich gut reinläuft. jh (43:19)

☆☆☆☆

TIN PAN ALLEY
Noize Militia live CD
(Karokiller-Records)

Stell dir mal vor: lechz, würg, kotz, gröhl, argh, nöl, hua, kreisch, fetz. Und das alles mit einem Sänger, der dem Stimmbruch noch nicht entwachsen ist. AvL

☆



UNION 13
Union 13 CD
(Brainstorm/Epitaph)

Junge, Junge, ich dachte schon, was drückt mir der Joachim denn da auf´s Auge! Schon das Bild im Booklet faszinierte auf Anhieb: böse dreinschauende Latinos, der Schlagzeuger mit UNION13-Schriftzug auf den Fingerkuppen. Aber dann zeigte der CD-Player bei 18 Songs eine Länge von rund 32 Minuten an. Was kann da eigentlich noch schiefgehen?! Laut Bandinfo ist dies die erste CD der harten Jungs, die teils in den übelsten Wohnghettos aufwuchsen (sehr wichtig!). Schluss mit dem Schickschnack: UNION 13 sind einfach Gott! Hau drauf-HC, wie er schon von etlichen Bands anfang der 80,er verbrochen wurde. Nix neues, trotzdem hervorragend. Songtitel wie „Country full of lies" und „Fuck society" werden immer wieder gerne gehört. Also, Leute die auf schnellen HC mit Melodie stehen: Pflichtkauf. Bei mir dudelt die Scheibe jetzt erstmal rauf und runter! Live wohl auch noch dieses Jahr zu bewundern. Wer da nicht hingeht, ist selbst schuld. Dann kommen die bösen Latinos und treten dir in den Arsch! mh (31:47)

☆☆☆☆☆☆

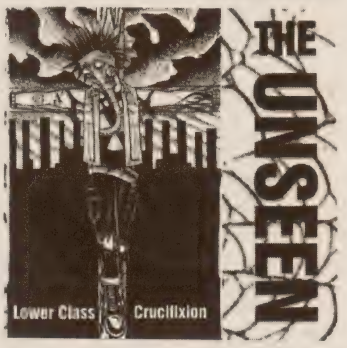
THE UNDERSHIRTS
...Digitally CD
(Slaughterhouse Productions)

Ich weiß nicht, ob ihr überhaupt noch ein Gehör für Milchschnittencore habt. Aber an dieser Scheibe ist mir aufgefallen, daß das Kopieren und Clonen noch weiterentwickelt werden kann. Ich meine, daß ich aus der Masse der Melodycoreproduktionen einige wenige ohne jeden Zweifel heraushören kann. Zu diesen Bands gehören unter anderem NOFX und LAG WAGON, und genau diese beiden Bands werden hier bis zum Exzess nachgeahmt. Alles stimmt: der Sound, teilweise der Gesang, ein kleiner El Hefe mit Trompete ist auch dabei. Ich möchte hier jetzt keine Debatte über Genexperimente anzetteln, aber vielleicht sollten Fat Mike & Co beim nächsten Blutspendetermin mal sich darum kümmern, wo ihre Konserven landen (Bayer?, Dow Chemical?). ow (50:45)

☆☆☆☆

THE UNSEEN
Lower class crucifixion CD
(V.M.L. Rec.)

Hach, was haben wir gelacht: Wenn THE UNSEEN (nicht zu verwechseln mit Bobby Steeles THE UNSANE) wirklich so rumlaufen, wie sie auf dem Foto im Booklet aussehen, sind TOTAL CHAOS richtige Waisenknaben gegen sie: Nieten überall, kiloschwere Lederjacken und



lecker spiky hair und Iro auf dem Schädel. Aber bitte, ich will ja nicht lästern, denn während TOTAL CHAOS brotdumme Poserpunks sind, sind THE UNSEEN aus Boston richtig authentisch und haben ganz ordentliche Texte. Ausserdem ist das Leben für echte Punks gar nicht so einfach im superspiessigen New England: Sänger Paul wurde von der Bullerei schon des öfteren wegen illegalen Waffenbesitzes festgenommen. Der Grund: seine Nietenarmbänder... Und das in einem Land, wo jeder Depp sich eine halbautomatische Waffe besorgen kann und das auch tut. Musikalisch sind THE UNSEEN auch gar nicht so übel: von Street-Punk bis Oi! reicht ihr Spektrum, von SWINGIN' UTTERS bis zu THE BUSINESS und zurück, und da sie ihre Instrumente ganz gut beherrschen und die Produktion stimmt, taugt diese Scheibe durchaus was. jh (30:11)

☆☆☆☆

THE VALENTINE SIX
CD
(Crippled Hot Dick Wax/EFA)

Kennt jemand zufällig Bands wie THE CONTORTIONS oder HILLBILLY PECKERS? Wenn ja, weiß derjenige wenigstens, woher einige der Mitglieder von THE VALENTINE SIX stammen, was die Musik als solche nicht wesentlich einfacher bzw. verständlicher macht. Wie bei Crippled nicht anders gewohnt, hauen die Musiker aus Austin, Texas deutlich in die psychotische Kerbe. Das heißt in diesem Fall eine seltsame Symbiose aus bluesiger BIRTHDAY PARTY-Kaputtheit und sich überschlagenden LOUNG LIZARD-Jazzeinlagen, instrumentiert mit viel Saxophon und Klavier. Ich könnte mir das Ganze gut als Soundtrack für ein Tarantino-Remake von "One Flew Over The Cuckoo's Nest" oder für einen weiteren überflüssigen David Lynch-Film vorstellen. So richtig warm werde ich mit THE VALENTINE SIX aber nicht, da es Anschein hat, als ob es sich nicht um eine richtige Band sondern ein cleveres Kunstprodukt handelt, im Gegensatz zu einer so etwas wirklich durchlebenden Kombo wie GALLON DRUNK. TK

☆☆☆

VEIN
Vein CD
(Rectal Rec., P.O.Box 210322, Woodhaven, NY 11421-0322, USA)

Rectal Records ist zwar immer noch ein mächtig schöner Labelname, aber VEIN können mich trotzdem nicht begeistern. Denn wenn ich mir die Fotos so anschaue, kommen die Typen eher aus dem Metalbereich und spielen jetzt leicht hardcorigen Bier-Rock mit garstigen Besoffski-Texten. Musik, wie sie in Vorstadt-Kneipen- und Clubs vielleicht gut ankommt, aber nicht bei mir. Nee, besser nicht. jh (26:15)

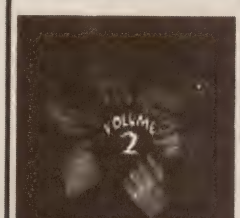
☆☆

VENEREA
Both Ends Burning CD
(Gift Of Life/Fire Engine)

Jajaja, Schweden... Trotzdem: von den vier, fünf Bands aus dem Norden, denen ich ihren Calicore abkaufe, sind VENEREA eine. Natürlich, die Grundzutaten sind bekannt, aber auf ihrem endlich erschienenen Longplayer haben sie es geschafft, den Stop/Go-Up-Tempo-Punk/HC bekannter Machart mit sehr schön bissigen Gitarren anzureichern, und die Chöre sind so überschwänglich wie ´ne Cremetorte aus der Tiefkühltruhe süss ist - man kann´s nicht immer brauchen, aber manchmal und in kleinen Dosen kommt´s doch gut. BAD RELIGION und LAG WAGON lassen nach wie vor schön grüssen, und mit „The flame" - auch hier auf der Ox-CD - haben sie mal wieder einen kleinen Hit geschrieben. Warum sie den allerdings auf die letzte Position ihrer CD verbannen, ist mir schleierhaft. Alles in allem eine der besseren Bands eines Genres, das sich bei vielen Leuten da draussen - die Verkaufszahlen

Wenn das Vinyl stirbt, dann stirbt auch Punk !!!
Hier sind unsere Argumente für Vinyl

Bad Taste records



For Fistful of Punk Vol. 2 EP mit exklusiv Stücken von N.O.E.,LKH, Blutverlust, Versaute Stiefkinder und Jackoroo Strikes DM 6,-
Best.-Nr. BTR 009/7

AUFGEPASST: Wer diese Platten direkt bei uns bestellt, bekommt sie in farbigem Vinyl (limitiert)!!!

Skacore-Band aus Göttingen, 14 Songs im Klappcover nicht gerade unpolitisch DM 16,-
Best.-Nr. BTR 004/12
CD über Nasty Vinyl

Mururoa Attäck
6 Song EP, D-Punk in 82er Tradition DM 6,-
Best.-Nr. BTR 011/7
limitiert in Schwarz

Bratbeaters
One-Side LP mit 8 neuen Pogo-Songs DM 13,-
Best.-Nr. BTR 003/12

DUC:Schade, 5-Song EP, neue D-Punkband aus dem Pott DM 6,-
Best.-Nr. BTR 010/7

Coming soon:
For a Fistful of Punk Vol.3 LP mit exklusiven Stücken
LKH EP
STILL AVAILABLE
NIGHTMARE/BAD TASTE News Vol. 8, „Coverversion"
Tape5,-DM inkl, Porto

Porto für 1-3 EP`s DM 3,-
4-5 EP`s DM 4,50 u. für 1LP/10" o. mehr DM 7,-

Mailorder -Liste mit 1000 Titeln gegen DM 1,- Rückporto bei:

Vertriebe & Labels meldet Oich (wir tauschen auch)

Nightmare-Vertrieb
c/o Isleif
Völksener Str. 46
31832 Springe
Tel./Fax 05041/5922

belegen es - immer noch einer recht grossen Beliebtheit erfreut, bei Insidern allerdings untendurch ist. jh (35:53)

☆ ☆ ☆ ☆

THE VAN PELT
Sultans of sentiment CD
(Gern Blandsten/X-Mist)

Auch auf ihrem zweiten Album klingen THE VAN PELT genauso, wie man (ich!) es bei ihrem Namen erwartet: ruhiges Gitarrengeplinker im Singer/Songwriter-Ambiente, das die Art von gediegener Langeweile ausstrahlt, die man gemeinhin mit dem englischen Geldadel verbindet. Die Band kommt jedoch aus den USA, genauer gesagt aus New Jersey, und das ist ja zumindest New England. Ab und an kommt dann zwar eine etwas rockendere Gitarre ins Spiel, man lässt sich gar zu entfernt und WIRE etc. erinnernde, spröde Klänge hinreissen, aber an der Tatsache, dass ich THE VAN PELT letztendlich doch etwas graumausig finde, ändert das nichts. jh (37:31)

☆ ☆ ☆

THE VAPIDS
Drink beer! CD
(Crack Rec.)

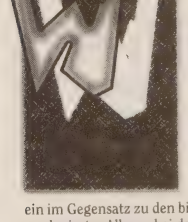
Ich wär´ ja nie im Leben draufgekommen, dass die VAPIDS ramonesken Punkrock spielen: Als „Logo" die Zeichnung eines Paars Converse All-Stars, auf dem Foto drei Typen mit eben diesen Schuhen an den Füssen, zerrissene Jeans, schwarze Lederjacken und in zwei der drei Fälle lange Haare. Einer der Songs heisst dann auch noch „Johnny Ramone", und auf den Live-Fotos stehen Basser und Gitarrist im exakt 90°-Grätschschritt - was will man mehr? jh (48:27)

☆ ☆ ☆ ☆

THE VEGAS BEAT
The vegas beat CD
(Candy-Ass Rec.)

„Zuckerarsch-Schallplatten" - manchmal muss man sich englische Labelnamen einfach in Übersetzung auf der Zunge zergehen lassen. Nee, da fällt mir nix mehr ein, hehe. Jedenfalls sind THE VEGAS BEAT eine All Girl-Band aus Portland, deren Sängerin/Drummerin Marci Martinez auch mal bei TEAM DRESCH und CALAMITY JANE gespielt hat. In den USA waren THE VEGAS BEAT bereits mit den derzeit (meiner Meinung nach völlig zu unrecht) gehypten SLEATER KINNEY auf Tour, und wie es sich für eine Candy-Ass-Band gehört, sind die Damen in sexuellen Dingen eher auf das eigene Geschlecht ausgerichtet. Mit der Musik hat das natürlich nichts zu tun, wie auch? So spielt das Northwest-Trio sehr charmanten, gefühlvollen Low-Fi-Gitarren-Schraddel-Pop, der angenehm unaufdringlich und zurückhaltend rüberkommt. Zwar brausen THE VEGAS BEAT zwischendrin auch mal auf, doch im allgemeinen kultivieren sie verhalten lärmige Popminiaturen mit SEBADOH-Touch. Fein. jh (43:43)

☆ ☆ ☆ ☆



THE WAY
This is the end CD
(Edgar Fischer, Speckbacherg. 56/2/25, A-1160 Wien; 20 DM incl. P&V)

Die neue Band der beiden Ex-BÖSLINGE (eine legendäre Wiener Punkband von '79) hat ja schon zwei 7"s aus Incognito sowie die „Fascist scum"-CD-EP veröffentlicht, doch mit „This is the end" ist den österreichischen Punkveteranen endlich ein Volltreffer geglückt: „This is the end" ist ein im Gegensatz zu den bisherigen Releases exzellent produziertes Album, bei dem ordentlich aufs Gaspedal getreten wird und Freunde RAMONES-beeinflussten Punkrocks à la RIVERDALES voll auf ihre Kosten kommen. Mich erinnern sie, auch wegen des leicht nöhligen Gesangs, immer wieder an die JET BUMPERS, und so kann ich die Scheibe jedem, der auf qualitativ hochwertigen Punkrock steht, nur empfehlen. Die Texte sind natürlich auf englisch geschrieben, doch während die meisten Bands diese Kalibers kaum mehr Anspruch habel als möglichst viel Spass, sind THE WAY wie gehabt sehr politisch und bringen ihren Hass auf Faschisten, dumme Bullen und blöde Spiesser deutlich zum Ausdruck. jh (37:06)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

X-MILK
Function CD
(B-Core)

In erster Linie freue ich mich über diese CD, weil sie eine Lücke in meiner bescheidenen Plattensammlung schließt - eine Band mit X fehlte mir noch (Jetzt kommt mir nicht mit „Wie, du hast nicht die Scheibe von X-sonstwas? - Du Looser!"). Daß das Teil dabei direkt neben YOUTH OF TODAY steht, ist zwar Zufall, paßt aber objektiv gesehen wie die bekreuzte Faust aufs Auge: Acht mal knallen die Spanier fett produzierten SE-Core vom Stapel und brauchen sich hinter ihren Ahnen Y.O.T. oder UPFRONT nicht zu verstecken. Persönlich allerdings finde ich die Mucke nicht so berauschend, obwohl ich momentan als Folge einer Anti-Pilz-Diät auch sowas wie straight edge bin. Oh Gott, ich brauche bald ein Bier, sonst... MS

WAGON
Under the looking glass CD
(Borderline Rec., Gamlestadsvägen 1, S-41502 Göteborg)

Gähn. WAGON kommen aus Schweden, versuchen aber krampfhaft, als Amerikaner durchzugehen. Nun, zumindest in der Hinsicht, dass gerade aus den USA Massen belangloser Alternative-Combos kommen, haben sie ihr Ziel erreicht - von denen sind sie nämlich nicht zu unterscheiden. Lalalalala. jh (48:57)

☆ ☆

WILL HAVEN
El diablo CD
(Crisis/Revelation/Semaphore)

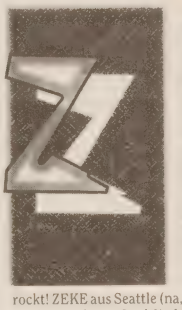
Schlechtwettermusik, wie gemacht für diesen „Sommer". Man nehme NEUROSIS, EARTH CRISIS, DEADGUY, BREACH und was sonst noch so auf der Schwermetallhalde lagert, schmeisse alles in den Schredder und bastle sich aus dem entstehenden Gemisch eine neue Band. WILL HAVEN heisst die, hat bislang eine EP auf Landspeed Records rausgebracht und dürfte genau das richtige sein für verzweifelte Menschen, die nicht gerne still vor sich hin leiden, sondern zu selbstzerstörerischen Wutausbrüchen neigen. Verdammt heavy, dabei aber doch auch atmosphärisch - leider fehlen ein paar neue Impulse. jh (46:17)

☆ ☆ ☆

THE YUM YUMS
Sweet As Candy LP/CD
(LP: Screaming Apple Rec., CD: 1+2)

Was zum Teufel ist hier eigentlich los??? Monatelang wird man ausschließlich mit Schrott zugeschissen und für diese Ausgabe kommen auf einmal all diese gottverdammt coolen Platten meines Weges. Über das langersehnte YUM YUMS-Debut hat man sich ja im Vorfeld schon die tollsten Dinge erzählt. Nun, jedes einzelne Wort ist wahr! Was die Herren VIKINGS und KWYET KINGS hier abgeliefert haben, ist zwölfmal Power-Pop in Vollendung. Allein vom Anblick des Covers bekommt man schon Karies! Die Killer-Melodien solcher Songs wie „Right now", „Back to Rosie", „Be my baby" und „Be with me" animieren einen bereits nach einmaligem Abspielen unweigerlich zum Mitträllern und nach dem 85. Abspielen der Platte hängen sie einem immer noch nicht zum Hals raus. In Zeiten omnipräsenter Pop-Punk-half-assery eine echte Rarität! Den RAMONES meets PLIMSOULS-Vergleich nehme ich gerne auf, vielleicht noch um kanadische Power-Pop-Einflüsse der späten 70er erweitert. Nicht umsonst haben die Jungs eine makellose Version von „Out of luck" (POINTED STICKS) im Repertoire. Hey, das gibt's ja gar nicht! Ein Cover von JANE WIEDLIN's „Rush hour". Das ist ja wie das erste Mal Flaschendrehen in der fünften Klasse! JANE WIEDLIN! What a cutie! Mein Nr.1-GO GO und teenage crush. Fuck Belinda Carlisle! Und das kitschige Video zu dem Song, in dem Jane mit den Delphinen durch den Ozean schwimmt ist soooooo dermaßen cool. „My heart is beating faster now and as the traffic's slowing down, suddenly I'm all over youuuuuuuuu." Oh, Gott, ich bin verliebt! Wo sind meine gottverdammten GO GO'S-Platten? Einzig übler Beigeschmack bei dieser Platte: die Typen haben ein Konzert mit den CHEEKS und den BASEMENT BRATS platzen lassen, weil niemand die von ihnen verlangte Garantie in Höhe von DM 5000 bezahlen wollte. Ok, paß auf, mir ist egal, ob du Morten Henriksen oder Joey Ramone heißt. Wenn du die Gelegenheit bekommst, mit den CHEEKS aufzutreten, dann solltest du deinerseits freiwillig DM 5000 an Lutz & Co. abdrücken. Ich hab' gerade deren Song auf der Larsen-Compilation gehört und wenn die Herren aus Solingen so weiter machen, werden wir ihnen in spätestens zwei Jahren eh alle die Toiletten putzen. Aber was stört's mich? It's summer and I got meself a YUM YUMS-platter! Woo-wee! nj

ZEKE
Super Sound Racing CD
(Scooch Pooch/Epitaph)



Mmh, komische Veranstaltung. Zuerst ist „Super Sound Racing" 1994 als IFA-CD herausgekommen, anschließend auf Scooch Pooch wiederveröffentlicht worden und jetzt ein drittes Mal an Epitaph lizensiert worden. Diese Scooch Pooch-Sache muß mir eh mal einer erklären, so von wegen Subsidiary von Sub Pop. Egal, eines weiß ich ganz sicher. Jedes einzelne Release auf diesem Label rockt! ZEKE aus Seattle (na, erinnert sich noch jemand an diese schöne Stadt?) dreschen sich in dermaßen vehementer früher SUPERSUCKERS/DWARVES-Manier durch die 20 Songs ihrer CD, daß man bei der Parkuhr noch nicht einmal nachschmeißen muß. Ok, der Gearhead/Hot Rod-Schtick ist mittlerweile schwer ausgereizt, aber wen interessiert's, wenn eine Band dermaßen bretternden Hochoktan-Punk-Rock auf den Asphalt pflastert. Die BOTTOM FEEDERS-LP und das ebenfalls lizensierte LA DONNAS-Album sind übrigens noch besser. See ya at the track! nj (24:40)

ZEKE
Flat tracker CS
(Scooch Pooch/Epitaph/Semaphore)

Teufel aber auch! ZEKE haben sich seit ihrem Debüt sogar noch gesteigert. Die motorsportverrückten Brachialpunkers waren diesmal mit Conrad Uno im Studio und geben so höllisch Gas, dass sich ein paar Leute in Skandinavien warm anziehen müssen, um weiterhin vorne mitmischen zu können. Doch was rede ich da von wegen „warm anziehen", nein, es muss noch an den Motoren gefeilt werden, damit man nicht mit ´nem Burn-out auf der Strecke bleibt. Rockt wie Sau, und das zeigt, dass die beiden wichtige Leute in der Band Blind Marky Felchtone und Donny Paycheck sind. Dizzy Lee Roth von „Super sound racing" wurde nämlich ausgewechselt und durch Mark Pierce ersetzt, und mit Abe Riggs ist jetzt noch ein zweiter Gitarrist an Bord, was den gleichen Effekt hat wie ein Doppelturbolader. Go!!!! Yippppiieeee! jh (17:58)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

Die Cassette vom Chef!

Beim letzten Mal hab ich´s verbummelt, diesmal gibt es sie wieder! Eine C90 voll mit dem, was mir von den besprochenen Platten am besten gefallen hat. Für 6 DM in Briefmarken incl. P&V. jh
Ox, PF 143445, 45264 Essen

PLANLOS LIVE

SA. 13. SEP.
PARKHAUS MIT DUISBURG BASH

DO. 25. SEP.
ROCKFABRIK
ÜBACH-PALENBERG
VOR DEN SCHRÖDERS

FR. 26. SEP.
GESCH. SCHOLL HAUS
MIT NEUSS
DER DICKE POLIZIST

SA. 27. SEP.
AK 47
MIT DÜSSELDORF
DER DICKE POLIZIST

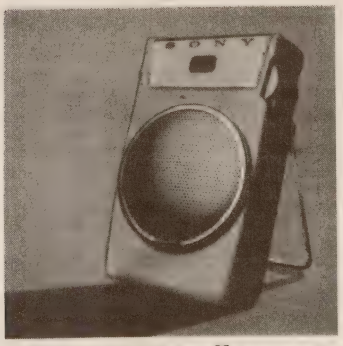
SA. 4. OKT.
POGOPARTY
CLUB BABYLON
MÖNCHEGLADBACH
GIESENKIRCHEN
MIT KNOCHENFABRIK
WOHLSTANDSKINDER

SA. 27. DEZ.
SCHÖNE BESCHERUNG
PLANLOS GREVENBROICH
UND GÄSTE KANTINE

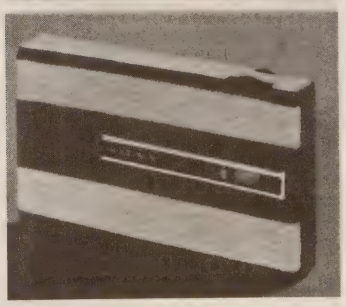
HOLZI LIVE
Fon 02182-2643
Fax 02182-2636

LABEL-ADRESSEN

1+2 Rec., Clean Nishi Shinjuku 1F, Nishi-Shinjuku 7-6-5, Shinjuku-ku, Tokyo 160, Japan
Alive Rec., P.O.Box 7112, Burbank, CA 91510, USA
Allied Rec., P.O.Box 460683, San Francisco, CA 94146, USA
Alternative Tentacles Rec., P.O.Box 419082, San Francisco, CA 94141, USA
Alternative Tentacles Rec., 64 Mountgrove Rd., London N5 2LT, U.K.
AmBigous CITY! Rec., P.O.Box 31560, Baltimore, MD 21207, USA
Amöbenklang, St. Petersbuger Str. 4, 18107 Rostock
Amphetamine Reptile, Seilerstr. 36a, 20359 Hamburg
Anagram Rec., 1st Fl. Bishops Park House, 25-29 Fulham High St., London, SW6 3JH, U.K.
Art Beat, Leverkusener Str. 25, 22761 Hamburg
Ataque Sonoro Rec., Apartado 1789, 1017 Lisboa Codex, Portugal
Axhandle Rec., 1827 McAllister St., San Francisco, CA 94115, USA
Bad Taste Rec. (D), Völksener Str. 46, 31832 Springe
Bad Taste Rec. (S.), Stora Södergatan 38, S-22223 Lund, Schweden
Bad Afro Rec., Lars Krogh, Poste Restante, Kobmagergade Postkontor, Kobmagergade 33, DK-1000Kopenhagen K, Dänemark
B.A. Rec., Marktstr. 107, 20357 Hamburg
Baloney Shrapnel Rec., P.O.Box 6504, Phoenix, AZ 85005, USA
B-Core, P.O.Box 35.221, E-08080 Barcelona, Spanien
BeriBeri Rec., Marschnerstr. 32, 22081 Hamburg
Birdnest Rec., Maximilianstr. 30, 90429 Nürnberg
Bite Your Ear Rec., Roese-Kaserne 4, 86156 Augsburg
Black Hole Rec., 12 W. Willow Gr. Ave., Box 130, Philadelphia, PA 19118, USA
Blind Destruction Rec., Box 29, 82 Colston St., Bristol, BS1 5BB, U.K.
Blindspot Distribution, P.O.Box 14636, Gainesville, FL 32606-4636, USA
Bloodred Rec., Riemannstr. 6, 10961 Berlin
Blu Bus, Via Consolata 5, I-11100 Aosta, Italien
BluNoise Rec., Landgrafenstr. 37-39, 53842 Troisdorf
Broken Rekids, P.O.Box 460402, San Francisco, CA 94146-0402, USA
Candy-Ass Rec., P.O.Box 42382, Portland, OR 97242, USA
Chainsaw Safety, P.O.Box 260318, Bellerose, NY 11426, USA
Chapter Rec., P.O.Box 40901, San Francisco, CA 94140, USA
CI Rec., 739 Manor St., Lancaster, PA 17603, USA
Clearview Rec., 2157 Pueblo Drive, Garland, TX 75040, USA
Common Cause, Konrad-Adenauer-Str. 58, 73529 Bettringen
The Company With The Golden Arm, Grindelallee 139, 20146 Hamburg
Conspiracy Rec., Lange Leemstr. 388, B-2018 Antwerpen, Belgien
Crack Rec., P.O. Box 29048 Eaton Place, Winnipeg, Manitoba, Canada R3C 4L1
Crippled Dick Hot Wax, P.O.Box 3864, 78027 VS-Schwenningen
Damaged Goods, P.O.Box 671, London E17 6NF, U.K.
Day After Rec., Horská 20, CZ-35201 As, Tschechien
Days Of Fury Rec., P.O.Box 65, Wallasey, L45 3QE, U.K.
Defiance Rec., Wattbergstr. 3, 34379 Calden
Dr. Dream Rec., 841 W. Collins, Orange, VA 92667, USA
Dionysus Rec., P.O.Box 1975, Burbank, CA 91507, USA
Dizzy Hornet Rec., Schönhauser Allee 72, 10437 Berlin
Dolores/Distortion Rec., P.O.Box 129, S-40122 Göteborg, Schweden
Deported Rec., P.O.Box 4141, Richmond East, Vic 3121, Australien
Empty Rec., P.O.Box 12034, Seattle, WA 98102, USA
Enphasys Rec., P.O.Box 238, I-11100 Aosta, Italien
Epistrophy Rec., P.O.Box 312, 30003 Hannover
Earache Germany, Harnackstr. 32, 44139 Dortmund
Estrus Rec., P.O.Box 2125, Bellingham, WA 98277, USA
Exit, P.O.Box 263, NYC, NY 10012, USA
Ferret Rec., P.O.Box 1265, 31537 Bad Nenndorf
Finn-Records c/o Juho, Järntorget 6, S-63227 Eskilstuna, Schweden
Fearless Rec., 13772 Goldenwest St. #545, Westminster, CA 92683, USA
Fidel Bastro, Methfesselstr. 10, 20257 Hamburg
Flight 13, Nordstr. 2, 79104 Freiburg
Friendly Cow Rec., Schützenstr. 217, 44147 Dortmund
Free Spirit Rec., P.O.Box 1252, Madison Sq. Sta., NYC, NY 10159, USA
Fun Rec./Network Sound Europe, Mittenwalder Str., Berlin
Farout, Langmattweg 33, CH-4123 Alschwil, Schweiz
Far Out Rec., P.O.Box 14361, Ft. Lauderdale, FL 33302, USA
Flipside, P.O.Box 60790, Pasadena, CA 91116, USA
Go-Kart, P.O.Box 20, Prince St. Stn., New York, NY 10012, USA
Get Happy!! Rec., Joachim Gaertner, Gauss Str.7, 60316 Frankfurt
Golf Rec. c/o Plastic Head Distr., Unit 15, Bushell Business Estate, Hithercroft, Wallingford, Oxon OX10 9DD, U.K.
Green Rec., Via S. Francesco 60, I-35100 Padova, Italien
Get Hip Rec., P.O.Box 666, Canonsburg, PA 15317, USA
Green Hell, Achtermannstr. 29, 48143 Münster
Gern Blandsten Rec., P.O.Box 356, River Edge, NJ 07661, USA
Grand Royal, P.O.Box 26689, Los Angeles, CA 90026, USA
Grand Theft Audio, 501 W. Glenoaks Blvd. #313, Glendale, CA 91202, USA
Hot Rec., P.O.Box 333, Brighton, Sussex, BN1 2EH, U.K.
Halb 7 Rec., Törtener Str. 43, 06842 Dessau
Heart First Rec., Böckhstr. 39, 10967 Berlin
Helter Skelter, Via Degli Ausoni, 84, I-00185 Roma, Italien
Hopeless Records, P.O.Box 7495, Van Nuys, CA 91409, USA
Hiljaiset Levyt, P.O.Box 211, SF-33201 Tampere, Finnland
Hit Me! Rec., Deichmansgt. 17, N-1078 Oslo, Norwegen
Hunters Moon, P.O.Box 470153, San Francisco, CA 94147, USA
Hardknocks Rec., P.O.Box 8491, Madison, WI 53708-8491, USA
Hulk Räckorz, Eichendorffstr. 1, 93051 Regensburg
Intensive Scare Records, P.O.Box 142, New York, NY 10002, USA
Impact Rec., Am Markt 1, 47229 Duisburg
Indecision Rec., P.O.Box 5781, Huntington Beach, CA 92615, USA
Initial Rec., P.O.Box 251145, W. Bloomfield, MI 48325, USA
Incognito Rec., Senefelder Str. 37a, 70176 Stuttgart
In-Akustik/U.K.-Promotion, Habichtweg 34, 51491 Overath
Inna State Rec., P.O.Box 116, Bristol, BS 99 1JL, U.K.
Jade Tree, 2310 Kennwynn Rd., Wilmington, DE 19810, USA
Just Add Water, P.O.Box 16102, ???, SC 29316, USA
Jerden Rec., P.O. Box 4608, Rolling Bay, WA 98061, USA
Kangaroo Rec., Middenweg 13, NL-1098 AA Amsterdam, Niederlande
K Rec., P.O.Box 7154, Olympia, WA 98507, USA
Know Rec., P.O.Box 4830, Long Beach, CA 90804, USA
Knockout Rec., Postfach 100716, 46527 Dinslaken
Kung Fu Rec, P.O.Box 3061, Seal Beach, CA 90740, USA
Kill Rock Stars, 120 NE State #418, Olympia, WA 98501, USA
KranePool, P.O.Box 7164, Capitol Stn., Albany, NY 12224, USA
Lost & Found Rec., Bünteweg 1, 30900 Wedemark
Lookout Rec., P.O.Box 11374, Berkeley, CA 94712, USA
Liberation Rec., P.O.Box 17746, Anaheim, CA 92817, USA
Last Resort Rec., P.O.Box 2986, Covina, CA 91722, USA
Lighttown Rec., Chrysanthenstraat 35, NL-5644 KL Eindhoven
Little Deputy Rec., P.O.Box 7066, Austin, TX 78713-7066, USA
Loony Tunes, 69 Wykeham St., Scarborough, N. Yorks, Y012 7SA, U.K.
Love Arrow Rec., P.O. Box 2944, Winnetka, CA 91369, USA
Meantime Rec., c/o Moulard J.F., 17, Rue Notre Dame, 42000 St. Etienne, France
Mysterian Rec., P.O. Box 6029, Barcelona 08080, Spain
Munster Rec., P.O.Box 18107, E-28080 Madrid, Spanien
Mad Mob Rec., Hagelberger Str. 48, 10965 Berlin
Makoto Rec., P.O.Box 50403, Kalamazoo, MI 49005, USA
Mighty Idy Rec., P.O.Box 7756, Clearwater, FL 34618, USA
Musical Tragedies/Empty, Erlanger Str. 7, 90765 Fürth
Mad Butcher Rec., Pater-Klepping-Str. 18, 33154 Salzkotten
Mutant Pop Rec., 5010 NW Shasta, Corvallis, OR 97330, USA
Malicious Vinyl, 6607 Sunset Blvd., Los Angeles, CA 90099-8012, USA
No Tomorrow Rec., Apdo. 1134, E-12080 Castellon, Spanien
New Lifeshark Rec., Postfach 700320, 44883 Bochum
Nasty Vinyl/Höhnie Rec., Oberstr. 6, 30167 Hannover
Nawpost Rec., P.O.Box 245, Buchanan, NY 10511, USA
No Place Like Home Productions, P.O.Box 464, Chapel Hill, NC 27514, USA
Noiseworks Records, P.O. Box 310, D-09028 Chemnitz
New Red Archives, P.O.Box 210501, San Francisco, CA 94121
No Idea Rec., P.O.Box 14636, Gainesville, FL 32604, USA
Nitro!/Demolition Derby, Tervuursestwg. 1h, B-1820 Perk, Belgien
Naptime, Uithoornstr. 45 hs, NL-1078 SV Amsterdam, Niederlande
OffTime Rec., P.O.Box 52114, Houston, TX 77052, USA
Orphan Rec., C.P. 3515, CEP: 11050-990, Santos, SP, Brasilien
One Million Dollar Rec., P.O.Box 1426, 25455 Rellingen
Onefoot Rec., P.O.Box 110562, 42305 Wuppertal
Prank, P.O. Box 410892, San Francisco, CA 94141-0892, USA
Peacords, Ordulfstr. 52, 22459 Hamburg
Per Koro Rec., Bismarckstr. 55, 28203 Bremen
Panx, BP 5058, F-31033 Toulouse Cedex 5, Frankreich
Probe Rec., P.O.Box 5068, Pleasanton, CA 94566, USA
Radio Blast Rec., Buchenstr. 18b, 40599 Düsseldorf
Ritchie Rec., Nordstr. 2, 79104 Freiburg
Runt Rec., Viale E. Duse 16/a, I-50137 Firenze, Italien
Ransom Note Rec., P.O.Box 40164, Bellevue, WA 98015, USA
Rabauz Rec., Holtweg 1, 41749 Viersen
Ratfish, P.O. Box 381869, Cambridge, MA 02238, USA
Rejected, 9 Woodlands Ave., Dun Laoghaire, Co. Dublin, Ireland
Resurrection Rec., P.O.Box 763, Red Bank, NJ 07701, USA
Retch Rec., 49 Rose Crescent, Woodvale, Southport, Merseyside PR8 3RZ, England
Rebelnation Rec., 1722 Homewood, Rockford, IL 61108, USA
Revolution Inside, c/o Le Sabot, Breite Str. 76, 53111 Bonn
Rhetoric Rec., P.O.Box 82, Madison, WI 53701, USA
Recess Rec., P.O.Box 1112, Torrance, CA 90505, USA
Satellite Rec., 920 E. Colorado Blvd. #151, Pasadena, CA 91106, USA
Simba, 30 Parkview Ave., Leeds LS4 2LH, England
Subway Rec., P.O.Box 110562, 42305 Wuppertal
Subsistence Rec., 504 Marion Ave., Pittsburgh, PA 15221, USA
Safe House, P.O.Box 5349, W.Lebanon, NH 03784-5349, USA
Seven-O-Two/702 Rec., P.O.Box 204, Reno, NV 89504, USA
Shredder Rec., 75 Plum Lane #3, San Rafael, CA 94901, USA
Skuld Releases, Malmsheimerstr. 14, 71272 Renningen
Skunk Rec. c/o Diff, 83 rue de Kayl, L-3514 Dudelange, Luxemburg
Slap-A-Ham Rec., P.O.Box 420843, San Francisco, CA 94142-0843, USA
Suppenkazper, Postf. 411154, 55068 Mainz
Sacro Egoismo, Felberstr. 20/12, A-1150 Wien, Österreich
Saint Thomas Rec., P.O.Box 7427, Orange, CA 92613, USA
Striving For Togetherness (SFT) Rec., Luitpoldplatz 15a, 95444 Bayreuth
Shock Rec., P.O.Box 434, Richmond, Vic 3121, Australien
Smart Rec., Postbus 2772, NL-3500 GT Utrecht
Snap, P.O.Box 3364, Charlottesville, VA 22903, USA
Stupido Twins, P.O.Box 301, SF-00121 Helsinki, Finnland
Stormstrike Rec., Kollmarsreuterstr. 12, 79312 Emmendingen
Suggestion Rec., P.O.Box 1403, 58285 Gevelsberg
Stiff Pole Rec., P.O.Box 20721, St. Pete, FL 33742, USA
Skin Graft, P.O.Box 257546, Chicago, IL 60625, USA
Schlecht & Schwindlig Rec., Stiftsbogen 24, 81375 München
Thunderbaby Rec., Hasselstr. 120, 40599 Düsseldorf
Teenage Rebel Rec., Wallstr. 21, 40213 Düsseldorf
Too Damn Hype Rec., P.O.Box 1520, Cooper Sta., NYC, NY 10276-1520, USA
Theologian Rec., P.O.Box 1070, Hermosa Beach, CA 90254, USA
TollShock Rec., PF 350126, 10210 Berlin
Trustkill Rec., P.O.Box 1265, 31537 Bad Nenndorf
Temperance Rec., P.O.Box 685, Northfield, NJ 08225, USA
360 Twist Rec., P.O.Box 9367, Denver, CO 80209, USA
Trost Rec., Brigittenauer Lände 60/20, A-1200 Wien
Unity Rec., Gartenstr. 62, 76135 Karlsruhe
Vacation House Rec., Via San Michele 56, I-13069 Vigliano BI, Italien
Vitaminepillen, Burg. Loysonstr. 27, NL-6373 PB Landgraaf
Vince Lombardy Highschool Rec., Schanzenstr. 69, 20357 Hamburg
Voodoo Rhythm, c/o B. Zeller, Längasstr. 57, CH-3012 Bern
Victory Rec., P.O.Box 146546, Chicago, IL 60614, USA
V.M.L. Rec., P.O.Box 183, Franklin Park, IL 60131, USA
Voices Of Wonder, P.O.Box 2010 Grünerlokka, N-0505 Oslo
Wolverine Rec., Benrather Schloßufer 63, 40593 Düsseldorf
White Jazz Rec., P.O.Box 2140, S-10314 Stockholm
Wolverine Rec., Benrather Schloßufer 63, 40593 Düsseldorf
We Bite Rec., Gönninger Str. 3, 72793 Pfullingen
Wreck-Age Rec., P.O.Box 263, NYC, NY 10012, USA
X-Mist Records, P.O.Box 1545, 72195 Nagold
X'n'O, Schlesische Str. 14, 10997 Berlin



NEUE KLÄNGE AUS DER STECKDOSE



ARMAGEDDON DILDOS

Speed CD
(BMG Ariola)

Ich konnte noch nie etwas mit diesen kurzhaarigen und in schwarzen Muskelshirts gekleideten Gesellen des Stampf-EBM anfangen. Ihre Bewegungen waren mir immer schon suspekt - Ein Schritt vor, einen zurück und dabei bitte kräftig die Oberarme anspannen! Deshalb hatte ich die Dildos auch schnell abgehakt. Als ich dann eines Tages die neue CD in meinem Fach fand, bin ich auch nicht gleich vor Freude an die Decke gesprungen. Ok, mit allen Vorurteilen belastet schob ich die CD in den Player, das großkotzige Info war auch nicht gerade sympathiefördernd und so fand ich mich in der Großraum-Disco mit separater Indie/Electro-Disco wieder. Also wem DIE KRUPPS zu kreuzüber daherkommen, OOMPH! zu brutal sind, sonst nur ERASURE mag, aber auch METALLICA ganz dufte findet, hat hier die passende CD für seine nächste Wachturm-Party gefunden. (44:08) casi warf den ersten Stein!

☆ ☆

FISCHMOB

The doors of passion CD
(Plattenmeister)

Dazu fällt mir echt nix mehr ein, unser Vogel pfeift, obwohl er eigentlich nur schlechten Metal mag und dat will dann doch schon wat heißen... - SIE? - Oder!?
Um es vorweg zu nehmen, viel wird mir zu diesem ultra-genitalen Tonträger nicht einfallen. *(Lüge! Der wird hier gleich sowas von Abfeiern! Dr. Beat)* Fischmob haben es echt geschafft bei jedem Song anders zu klingen und auch Einflüße und Styles zuzulassen, die andere Hip-Hop-Acts nie wagen würden auch nur im entferntesten anzutesten. Das Fischmob-Universum ist schon ein liebevolles Rätsel für sich und besticht hier durch einen Non-Stop-Mix der Superlative. Der Zuhörer wird am Anfang direkt mit einer so pompös kunstvoll aufgeblasenen Willkommens-Fanfare erdrückt, daß sich alles, was TREVOR HORN je produziert hat, wie Volksmusik anhört. Kurze Ein-Führung und schon sind wir in der lebenden Müllhalde, wo braune Stalagmiten im Klo wachsen und sich seltsame Tierchen durch die Bauchdecken fressen... Zur Erholung einwenig Lagerfeuerromantik? Verblaßte Erinnerungen kehren zurück, als man mit den Pfadfindern die Weiten der einsamen Prärie besang. Allein unter´m Sternenhimmel kann es dann auch schonmal vorkommen, daß wie zufällig ein Ufo landet und einen mitnimmt auf einen Trip zu anderen Galaxien. Leider will es nachher niemand glauben. Tja Leute, es gibt schon Geschichten, die sind echt heftig! - Und wenn ich euch jetzt sage, daß es hier eine Cover-Version des Klassikers „Bullenschweine" von SLIME als Dumpfbacken-Schlumpf-Techno-Remix gibt haltet ihr mich für verrückt, oder? Fischmob sind eine Klasse für sich und wer unbedingt einen Vergleich will, bitte: Der einzige, den ich zulasse, ist die geistige Verwandschaft zu den RESIDENTS! (21:52) casi

☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆

BOTTERVOGEL

Bottervogel CD
(Trost Rec., Brigittenauer Lände 60/20, A-1200 Wien, Österreich)

Der liebe Herr Bottervogel aka Dominik Dusek sperrte sich monatelang im Proberaum ein, um die in seinem Kopf umherspukenden Musikfragmente und -ideen zu konkreten Songs auszuarbeiten. Dazu benutzte er alles zur Klangerzeugung was dort vorhanden war! Bis hierher gut - eine interessante Ausgangsbasis, das dachte ich auch. Aber nix da, keine Klangexperimente, oder neue Sounds, keine musikalischen Spielereien und das er wirklich alles genutzt hat wage ich nun zu bezweifeln... Gut, hab´ ich mich dann auch mit abgefunden und zugehört. Herausgehört hab´ ich minimalen und reichlich melancholischen Lo-Fi-Trip-Hop, der an eine rein akustische Version von LOTTE OHM erinnert. Das Ganze ist nicht direkt schlecht oder so, aber stören tut´s auch niemanden. - So ist das halt mit den sterbenden Jugendbewegungen! Hier hat sich jemand einfach seine persönliche Easy Listening-CD pressen lassen! Also darf ich mich nun auch fragen, ob ich je ohne diese CD ausgekommen wäre? (27:51) casi

☆ ☆ ☆

DELERIUM

Karma CD
(Synthetic Symphony/SPV)

Bill Leeb und Rhys Fulber aka FRONTLINE ASSEMBLY driften mit ihrem zweiten Projekt immer mehr in die eingänige Ethno/World-Beat meets Trance Ecke ab, so das PETER GABRIEL seine wahre Freude daran hätte. Mit dem Ausloten & Verbinden von verschiedensten Stilen hat das nichts mehr zu tuen, dazu hätte das Vorgängeralbum ´Semantic Spaces´ gereicht. Es ist eher ein Schritt in Richtung Anpassung und auswegsloser Wiederholung. Denn wer vorgibt innovativ zu arbeiten, sollte nicht so leicht festlegbar sein. Das Album wird wohl die Verkaufsrekorde brechen und neue Fans anziehen, die Delerium dann nicht mehr loslassen und in ihre Ecke drängen werden. Gefangen durch eigene Dummheit, geknebelt durch die Mechanismen der Industrie. Schade! (75:10) casi

☆ ☆

DISSECTING TABLE

Why/Camouflage (New recording Track) 7"
(Suggestion Rec.)

Oh, sehr kreativ der Mann: als ich die Single umdrehte, dachte ich zuerst, daß es sich hier um einen Irrtum handelt, denn die Rückseite hört sich wie die A-Seite nur langsamer an. Toll! Die gleichen Sounds, die gleiche verzerrte und keifende Stimme, was soll das? Klingt wie irgendeine x-beliebige Metal-Bänd, die versucht ohne Gitarren auszukommen und diese nur durch Synthies ersetzt, aber über ihren beliebten „Bumm-Tschack-Rhythmus" nicht hinausdenken kann. Da es sich hier um einen Japaner handelt sind die Sounds zwar extrem verzerrt, aber das kann und darf Unkreativität nicht rechtfertigen! casi

☆ ☆

ANDREAS DORAU

70 Minuten Musik ungeklärter Herkunft CD
(ElektroMotor)

Licht aus... Spot an... Hallo Freunde! Hallo Andy! Was so klingt, als wäre es der musikalischen Revolution entkommen und sehnsuchtsvoll im sorglosen Disko-Klub-Glück versunken, ist alles neu! Sogar das Knacken, das manche Platten einfach haben müssen, weil man Erinnerungen, jetzt neutrale Erfahrungen, damit verknüpft, ist digital. Dorau hält genau die Balance zwischen pseudo-intellektueller Avantgarde-Techno à la Spex und Schlagerkitsch im Non-Stop-Mix. Das gerade macht ihn so gefährlich, er ist berechnend, überlässt nichts dem Zufall. Er ist belanglos und zeitlos zugleich. Die Musik ist so glatt, dass jegliche Kritik, oder auch nur der Ansatz, von ihr abperlt. Es ist halt so einfach ihm nur zuzuhören... (53:06) casi

☆ ☆ ☆ ☆

DOSEZERO

Promise ov Superior Oxygene CD
(Apocalyptic Visions, Ahornweg 19, 64807 Dieburg)

Da hab ich nun die ganze CD gewartet, daß die Erleuchtung mich überkommt und sich die Tür zu meinem „Inneren Ich" öffnet und was ist passiert? Nichts! Da helfen auch keine angeblichen psychoakustischen Frequenzen oder rituelle Magie-Sounds. Entspannt hab ich mich, das gebe ich gerne zu, aber mehr als mystisch angehauchter New-Age-Techno ist das leider auch nicht. Die Loop-Rhythmik ist zu monoton, die atmosphärischen Standard-Sounds plätschern so vor sich hin und schnell ist man in die Belanglosigkeit abgedriftet. Da hilft auch der Hinweis nichts, das es sich bei DZ um ein Projekt aus dem ´Dunstkreis´ von ESPLENDOR GEOMÉTRICO und AIN SOPH handelt. *Siehe auch M.S.B.* (61:18) casi

☆ ☆

IDEE DES NORDENS

Secret Moments CD
(Chrom Rec./EFA)

Diese CD steckt voller Geheimnisse und liebevoll arrangierten Spielereien, daß ich mich gar nicht daran satthören kann. Nebenbei gesagt: Was ist das für ein Label, ansässig in München, das mit Hamburg als Hauptstadt (!) von elektronischer Tanzmusik mit experimenteller Klangbearbeitung wirbt... Und IDEE DAS NORDENS, wie es auf dem CD-Rücken steht, gefällt mir nebenbei als Name noch besser - Viva la Fehlerteufel! Ich konnte mir auch nicht verkneifen, danach sofort ADOLF NOISE aufzulegen und damit dürfte wohl klar sein, in welche Richtung die Ab-Fahrt geht. Total relaxed ´n´easy wird hier die komplette Trip-Hop-Di-Hump-Szene aufgemixt, absorbiert und in Residents-Manier zurück auf den Dancefloor geschickt. Was liegt da näher, als „Riders on the storm" von den Doors in einer coolen Slide-Guitar-Version zu bringen und mit einen Smooth-Sax neues Leben einzuhauchen? Smart drugs for people who can use them! (26:04) casi

☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆

KLUSTER

Eruption CD
(Marginal Talent)

Schnitzler, Moebius & Roedelius... was soll man dazu noch weiter sagen? Pioniere dessen, was später unter dem unqualifizierten Namen Kraut-Rock seinen Einzug in die Musikgeschichte fand! Elek-

troakustische Musik live 1971 (!) aufgenommen, und es klingt heute noch so unglaublich neu und faszinierend, daß ich mich frage, wie sich wohl Zuhörer damals dabei gefühlt haben müssen? Auf der CD befinden sich zwei Stücke, die dank gutem Mastering im orginalen 2-Kanal Pseudo-Stereo belassen wurden. Fließende Klanglandschaften, die vorwiegend aus atmenden, pulsierenden Echoschleifen und schwebenen Bass/Cello(?)-Sequenzen bestehen. Die Akzente werden durch atonale, übersteuerte und extrem verzerrte Gitarren gesetzt. Im ersten Stück wird die Rhythmik noch durch monotones Schlagwerk ergänzt und von verhallenden Trompetenklägen untermalt. Reine Elektronik oder Synthesizer sind so gut wie nicht vorhanden und dienen höchstens dazu, die Effektivität des Gesamten zu erhöhen. Heute würde man eine solche Musik wohl unter Ritual/Ambient-Industrial einordnen, was dem aber in keinster Weise gerecht würde. Diese Art von Musik ist zeitlos und findet ihre Manifestation im Drang neue Wege zu gehen, neue musikalische Türen aufzustoßen! (56:27) casi

☆ ☆ ☆ ☆ ☆ ☆

LOTTE OHM

Letzte Tanke vor Babylon CD
(disko grönland/Indigo)

Aus einem aufblitzenden Gedanken könnte man einen ganzen Song machen, und hätte man eine wahre Geschichte zu erzählen, könnte es einem nie schnell genug gehen, um danach sofort wieder zur Tagesordnug übergehen. Irgendwas stimmt mit dieser Zeit nicht! Ob es wahr ist oder nicht, ist eigentlich egal, denn LOTTE OHM will uns unterhalten! Die Trip-Hop-Beats plätschern angenehm vor sich hin, und die Melodien ergänzen sich vorzüglich mit den Geräuschen die von draußen hineindringen. Schnell noch den Fernseher anmachen und auf Auto-Zapping einstellen... Aus Alt macht Neu und sowieso ist alles schonmal dagewesen, aber nicht so relaxed und treffsicher! (50:40) casi

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

MERRICKS

The Sound of Munich CD
(Sub Up Rec./EFA)

Das soll Popmusik sein? Mhh... dann hab ich in der Schule nicht richtig aufgepasst! Dort hat man mir gesagt, dass Pop von populär kommt, was beliebt und allgemein bekannt bedeutet - Ok? Also aufgrund dieser Definition behaupte ich, die MERRICKS können gar keine Pop-Bänd sein! Denn sie bestehen nicht aus einem rappenden Neger und einer trällernden Weißen, die alles massgeschneidert, von unbekannten Produzenten, vorgesetzt bekommen. Diese z.Zt. populäre Musik gefällt den so intellektuell Angehauchten doch gar nicht, so etwas ist für die breite, anonyme Masse! Gehen wir jetzt mal zurück in die 70er, Disco war angesagt und gefiel das den Herren zu jener Zeit? Nein! - Um Gottes Willen! - Das war doch unter Niveau! Was die MERRICKS machen ist Minderheitenmusik. Typische Disco/Blubber-Listening-Musik im Stil, Design und mit den Mitteln der 70er, massgeschneidert für Leute die so übersättigt sind und versuchen durch solche Retro-Musik ihre Kindheit (= Schöne Zeit etc., weil verklärte Erinnerungen!) zurückzuholen. Das genau ist auch der Fehler, denn wirkliche Pop-Musik ist zeitgebunden und nicht wiederholbar! Sie findet in der Gegenwart statt! Es ist im Rückblick schon recht abgefahren, was damals modern war an Klamotten oder musikalischen Sounds, das gebe ich ja gerne zu, auch ich könnte mich in diesem Trash wälzen, aber dieser wird dadurch erst interessant, weil er bei seiner Entstehung mit vollem Ernst und Wissen produziert wurde. In ein paar Jahren wird es ein Volksmusik-Revival geben... Ja, lacht nur, aber hier steht es jetzt schwarz auf weiß. Wir sprechen uns... (43:22) casi mit tirolerhut

☆ ☆ ☆

MIDIBITCH

1996 Tape
(F. Engel, Hasestr. 64, 49074 Osnabrück)

Zweihundert-drei-und-vierzig Samples wurden auf diesem Tape verbraten, auf Klangerzeuger jeglicher Art verzichtete man vollständig und wurstet sich so durch alle groovenden Electro-Stile von House bis Trip/Hip-Hop. Die plumpen Spracheinspielungen sind bekannt aus Funk und fernsehn. Der Beat ist meistens zu straight, die Dubs teilweise mit krassen Mischfehlern und eine Feinabstimmung der Sounds untereinander fehlt völlig. Von persönlicher Note keine Spur und so hört es sich an, als will hier jemand eine Musik machen, die er persönlich nicht mag, nur weil er den Computer zu Hause rumstehen hat und es doch angeblich so einfach ist. casi

☆ ☆

M.S.B.

Electrons at work CD
(Apocalyptic Vision)

Eine neue Fulltime CD des ESPLENDOR GEOMÉTRICO-Sideprojects, schön... und auf der natürlich streng auf 300 Stk. limitierten Do-LP wird diese Information mit einem Aufkleber „zum noch besseren Verkauf sichtbar gemacht". Manchmal denke ich, diese Promo-Zettel-Schreiber haben voll einen an der Waffel, aber die spekulieren ja nur auf die Dummheit der Käufer, die sich gerne auf solche Spielchen einlassen, um sich ein Stück Individualität dann damit zu erkaufen! An den musikalischen Heldentaten kann es sicher nicht liegen. M.S.B. verwursten alles an rhythmischen und elektronischen Musikstilen und bieten es in einer bis auf das Gerüst abgenagten, zeitgemäß leicht technoid angehauchtenVersion dar. Minimalismus ist das aber nicht, vielmehr ein Mangel an Kreativität, der monoton und schlicht gesagt uninterressant, ja langweilig ist. (63:06) casi

☆

PRIMAL SCREAM

Kowalski CS
(Creation/Sony)

Ich hatte Primal Scream eigentlich als langweilige Gitarren-Bänd in Erinnerung. Da überraschte es mich umso mehr, daß solch eine Bänd ´ne Roland 808 und den legendären EMS-Synti in der Cover-Collage so häufig verarbeitete. Was soll das, dachte ich mir. Dazu kam noch, daß Kowalski aus dem Roadmovie „Vanishing Point" geklaut ist und um noch einen draufzusetzen, diese MCD „DJ Super Soul" gewidmet ist... Ja,ja, heute weiß ich´s auch, denn in jedem Musikblättchen gibt´s Interviews und die Scheibe wird gehörig abgefeiert. mann kann das Ganze wohl am ehesten als Psychodelica-Electro-Dub beschreiben, der teilweise eine solch paranoide Stimmung aufbaut, die nur noch von SUICIDE übertroffen werden kann. Dazu gibt´s noch zwei Coverversionen von CLASH und QUESTION MARK & THE MYSTERIANS. (18:31) casi

☆ ☆ ☆ ☆

MALTE RÖHMANN feat. LYDIA KAVINA

Die gefiederte Schlange CD
(Der Verlag, Hochmoor 9, 24887 Silbertstedt, 29.90 DM + P&V)

Das interessanteste an dieser CD ist die Verwendung des Theremin, das eines der ersten elektronischen Instrumente überhaupt war. Es wurde 1920 vom Erfinder und Geheimagenten LEW S. THERMEN entwickelt und erzeugt seine Klänge über ein elektromagnetisches HF-Verfahren, d.h. die Töne können durch Handbewegungen in diesem Feld verändert werden!!! LYDIA KAVINA, die Großnichte des Erfinders, erlernte noch von ihm persönlich dieses Instrument nach Noten zu spielen. Leider sind auf der CD nur vier Stücke unter Verwendung des Theremin, der Rest ist aufgefüllt mit Möchtegern-Minimal-Musik die so klingt wie STEVIE

WONDER ohne Rhythmus und Gesang. Die Tonleiter wird rauf und runter gedudelt und die Melodien orientieren sich stark an klassischen Kirchenmusikthemen. Starr und mit der Kreativität eines Alleinunterhalters beschränkt er sich bei der Soundauswahl auf die trompeten- und orgelähnlichen Klänge seines Plastik-Keyboards. Wer mehr über dieses wohl einzigartige Instrument erfahren will, sollte mal folgende Adresse im Internet anwählen: http://www.nashville.net/~theremin (/kavina.html) (45:18) casi

☆☆☆

SPLINTERED
Moraine LP
(Suggestion Rec.)

Ruhige, schleichende Drones deren Veränderung man gar nicht wahrnimmt, die aber immer in Bewegung sind und nie aufhören sich selbst zu mutieren, bilden den Einstieg in eine Klanglandschaft der Extraklasse. Schlicht unterteilt in zwei fast zwanzig Minuten lange Stücke. Es tauchen vertraute und dennoch bedrohliche Geräusche auf, durch deren Kombination eine Kettenreaktion im Gehirn ausgelöst wird. Ein Szenarium entsteht - die Gefühle beginnen dich zu durchfließen und als habe man darauf gewartet setzt ein hypnotischer, repetierender Rhythmus ein. Unterstützt durch verzerrte Gitarren und dumpfe Bass-Schwingungen. Unweigerlich wird man von einem Sog erfaßt und immer tiefer hineingezogen. Eine Art von Musik, die wohl schon immer da war, nenne es Kraut-Rock, denke an frühe PSYCHIC TV... Die zweite Seite beginnt wesentlich offensiver, mit einem wohl typischen britischen Sound, der einen sofort an BAUHAUS erinnert. Durchsetzt mit Saxophon bekommt die Musik einen free-jazzigen Touch, der aber immer wieder von Noise-Collagen, Cut-ups oder Radioeinspielungen attakiert und aufgelöst wird. Eine Musik, die es zu hören und entdecken gilt, garantiert Non-Easy-Listening! casi

☆☆☆☆☆☆

SUBSTANZ T
Intersolar CD
(Apocalyptic Vision)

Das Letzte was ich von Substanz T gesehen und gehört habe, war ihr Gig auf dem von mir veranstalteten 9. Industrialmeeting Anfang '96 in Bochum. Das liegt wohl auch daran, daß Gregor Knüppel inzwischen nicht mehr dabei ist. Nun zum Zwei-Mann-Projekt geschrumpft, versuchen Arne und Alexander den schon damals absehbaren Weg zu gestalten und Industrial- und Techno-Elemente grenzübergreifend zu verschmelzen. Die rhythmischen Tracks sind ziemlich straight gehalten und ohne weitere Überraschungen oder Soundspielereien. Gelegentlich eingestreute Sprachfetzen unterstützen, bzw. bestätigen die erzeugte, magisch angehauchte Atmosphäre. (*Der olle Crowley scheint die ja mächtig beeindruckt zu haben - Das ist der Stoff aus dem Industrial-Träumerle gezeugt werden! Dr. Beat 93/93)* Die ambienten Sequenzertracks erinnern mich immer wieder an KLAUS SCHULZE oder TANGERINE DREAM Mitte der 70er. Ein Grundthema wird in sich selbst so verschachtelt und aufgebaut, bis es dann auf seinem Höhepunkt zusammenbricht, um dann erneut moduliert zu werden. (56:05) casi

☆☆☆

TALES
Pictures of Asia CD
(Somewhere in Time)

Asien war & ist ja schon immer interessant für die Jünger des Neuzeitalters der Blubber-Elektronik, von wegen synthetischer Erleuchtung. Im Strom liegt die Weisheit – gebe dich selber auf und zerfließe in den sphärischen Pre-Set-Klängen deiner Korg Wavestation. Meditationsmusik für gestresste Unternehmensberater. Kleiner Scherz am Rande, im Info stand was unter den Haupteinflüssen à la British-Rock - ratteŕ, ratter... (52:50) casi at Pona

☆

UNICYCLEMAN
National Tracks CS

Willkommen im KLUB DER GUTEN HOFFNUNG, einem CD-Versand, der versucht, den stillen und sensiblen Konsumenten direkt per neutral verpackter Postwurfsendung zu Hause anzusprechen. Um das Ganze noch einfacher zu machen, kann man eine Einzugsermächtigung unterschreiben und bekommt so pünktlich zum Quartalsanfang einen Tonträger zugesandt. Der Preis für ein Jahr beträgt 40,-DM und verlängert sich nicht automatisch. Es besteht also kein Risiko, außer dass man Neue-Deutsche-Pop Musik kennenlernen darf. Für Qualität kann ich mich leider nicht verbürgen, aber wer will das schon? Hauptsache Mann ist dabei und Mitglied einer Jugendbewegung! Soviel zum obligatorischen Blick hinter die Ladentheke, nun zu einer Bänd aus Leipzig, sie heißt UNICYCLEMAN und ihre CD-EP „National Tracks" trägt die Startnummer 4... Seicht vor sich hinblubbernde, absolut Uni-Club-taugliche Haus-Musik, die so spannend ist wie die neuste Sample-CD von Plastik-Böhm. Dazu passend Raps, die nach einem Reimschema aus dem Deutschstunde-Baukasten zusammengewürfelt wurden. Da hilft es auch nix, wenn man dem Ganzen einen theoretisch intellektuellen und multimedialen Unterbau gibt. Germanistic-Groove vs Philosophic-Techno. (20:02) casi

☆☆

V/A - Sozialamt zahlt doch CD
(Plattenmeister/Indigo)

Ehrlich gesagt tue ich mir immer ein bissken schwer, wenn ich diese sog. Label-Compilations sehe. Einerseits ist es ganz nützlich, einen einigermaßen repräsentativen Überblick über ein Label zu bekommen *(Ach nee, daran hätte ich jetzt ja gar nicht gedacht! Küsschen, Dr. Beat)*, anderseits gibtz oft nur Stoff, der schon veröffentlicht ist. Meistens werden sie lieblos zusammengestellt, bzw. präsentiert und ich finde, dass es auch sehr schwer sein dürfte, an einem Song den Stil einer Bänd festzumachen. Wie ihr an dieser Einleitung wohl schon merkt, versuche ich mich gerade zu rechtfertigen, denn das alles trifft nicht auf diese Compie zu. Der größte Teil (2/3) ist entweder unveröffentlicht oder remixt. - Also schnallt euch die Flaschen um, oder nehmt ´nen Hub Lachgas und taucht ab in den bizarren Mikrokosmos des experimentellen Hip-Trip-Pop-Hopps... Was immer der Plattenmeister auch darunter verstehen will... Das Highlight setzt der FISCHMOB-Clan mit Chef-Denker Koze aka ADOLF NOISE, es ist einfach unglaublich, was für Situationen dieser Typ am Telefon heraufbeschwört, da bekommt die deutsche Genauigkeit, Gründlichkeit und Bürokratie endlich wieder einen Sinn (*d*A-Da-Gegensprechanlage). LOTTE OHM ist auch dabei (s.o.) und wer die Hendrix-Version der „Nationalhymne der SU" von BOLSCHEWISTISCHE KURKAPELLE SCHWARZROT noch nicht kennt ist ein Ignorant - Jawoll! - Da ich zu faul bin und es auch für Unsinn halte, jede Gruppe aufzuführen, hier das abschließende Gesammturteil: Qualität: HOCH! - Preis: NIEDRIG! (74:02) casi

☆☆☆☆☆

V/A - Evolution Of Sound Part One Do-CD
(Intergroove)

Was soll man dazu sagen? Die Techno-Deppen haben es wirklich geschafft einen über Satellit zu empfangenen Radiosender aufzubauen, der 24 Stunden ununterbrochen sendet. Alle Techno & House Styles sollen vertreten sein und werden in verschieden Sende-Blöcken präsentiert. Morgens zum Aufwachen gibt´s „Happy Sumo" und abends zum Schlafen geh´n „Mind-Trip". Was sehr verwunderlich ist, hätte man hier jetzt ein Medium, das auchmal Inhalte vermitteln könnte, wird sofort gesagt, daß es ausschließlich und nur um die Musik geht! Da sieht man es mal wieder, diesen Leuten geht es gar nicht darum irgendwas zu verändern, sondern einfach nur immer Party zu haben. Konsum und Gleichschaltung. Bestes Beispiel dafür war mal wieder die Love-Parade in Berlin. (69:57)/(68:50) casi

☆

V/A - The Nürnberg Dolphin Orchestra CD
(9:pm Rec./TIS-east west)

Die Idee ist ja nicht schlecht: Die Insassen des Delphinariums zu Nürnberg sollten die Stimmen liefern und Musiker aus den verschiedensten Bereichen sollten mit/aus diesen Stimmen Songs produzieren. Um es direkt vorweg zu sagen, das Unterfangen ist kläglich gescheitert! Denn anstatt die „Gesänge" der Delphine als gleichberechtigten Part zu nutzen und anzuerkennen, herrscht eine perfekt produzierte Mittelklasse vor, die krampfhaft versucht innovativ zu klingen und diese Kollaboration nur dazu nutzt, sich und ihre Musik zu präsentieren. Gnadenlos werden sie gesampelt, zerpflückt und in eine menschlich geordnete Rhythmik gepresst. Das musikalische Spektrum bewegt sich zwischen ZYX-kompatibelen Dancefloor, Reggae, Hardrock, Worldmusic und einem Feuerzeug-/Betroffenheits-Chanson. Da passt es auch ins Bild, daß man mit dem Kauf auch(!) wild lebende Delphine unterstützt. Naja, besser als nix... oder? (61:23) Casi free Willie

☆

VERUM
Feuersturm Tape
(M. Kirchner, Veilchenweg 5, 50999 Köln, 4 Songs / 20Min., 8.-DM incl. P&P)

Da-ha-has-Tää-häp-ih-his-schei-hei-sä-äl?! Wie Kaugummi werden pseudointellektuelle, möchtegern-mystische, am Ende gar ergreifend zeitkritische Texte langezogen. Konkrete Anti-Ästhetisierung oder schamlose Schändung der mächtigen deutschen Sprache nennt man so etwas wohl. RAMMSTEIN für Arme wäre noch gnädig, und das zeugt schon von schlechten Geschmack! Dieses Wirr-Warr von C64-Basic-Programming und typisch verzerrten Gitarren (Sor*ry, aber mein großer Bruder will nicht, daß ich die Einstellungen der Knöpfe verändere! Dr. Beat Imhof)* soll wohl Electro-Metal-Crossover darstellen, haha, ihr hättet wohl gerne, wenn ich in diesem Zusammenhang von Industrial sprechen würde ,wie es im Info-Dreck steht? Alle, die sich der ehrlichen Musik verschrieben haben, fangen gerade an Briefbomben zu basteln - Duck you, sucker! casi

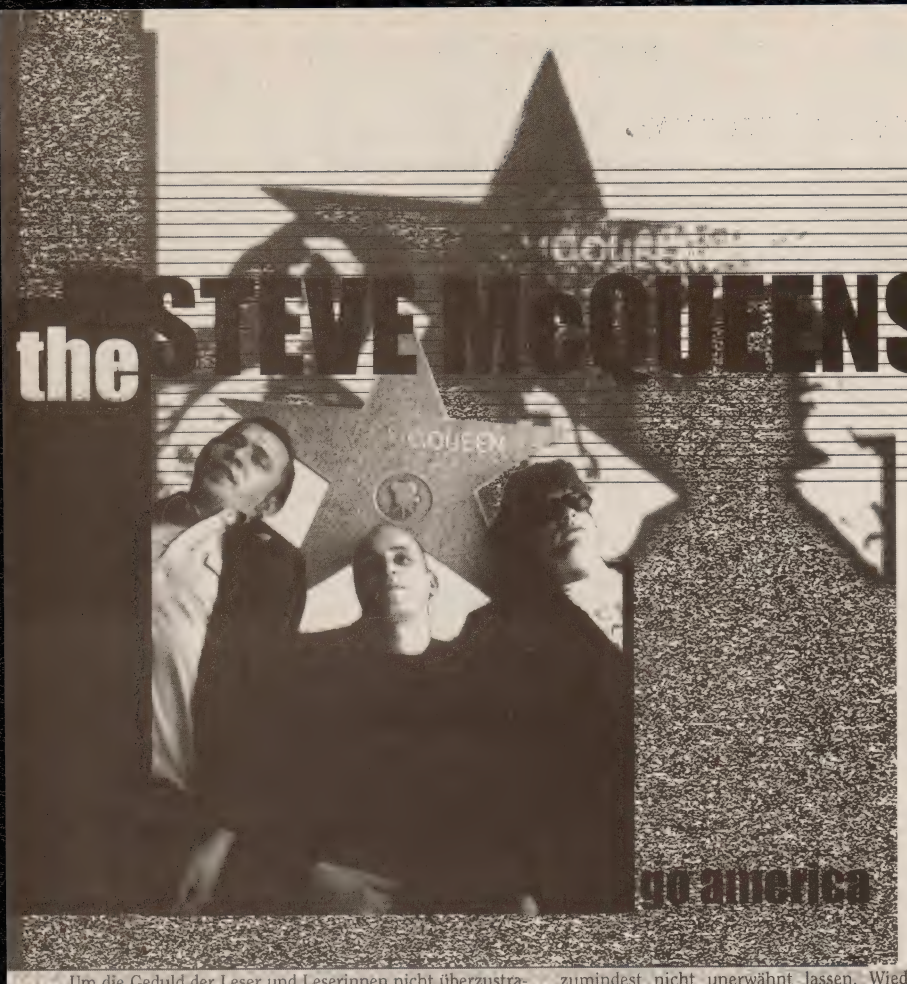
☆

GREEN HELL RECORDS

Abrasive Wheels - When the Punks go ....lp	18,-	Guttermouth - Musical monkey lp/cd	19,-/30,-
Aggravators - It's all for fun 7"	9,-	Hanson Brothers - Sudden death lp/cd	19,-/25,-
Aggression - Don't be mistaken lp/cd	18,-/25,-	Hellacopters/Electric Frankenstein split 7"	9,-
Attack - Zombie I	18,-	Hellacopters/Gluecifer split mlp	16,-
Blitz - All out attack lp	18,-	Integrity - Seasons in the size of days lp/cd	18,-/25,-
Braineaters - I, braineater 7	9,-	Lard - Pure chewing satisfaction lp/cd	19,-/26,-
Business - The truth, the whole truth ... lp	20,-	Lifetime - New Jersey's best dancers lp/cd	18,-/25,-
Canalterror - Zu spät lp/cd	18,-/25,-	Man or Astroman? - 1000x 10"	18,-
Cellophane Suckers - Burnin' Miss City lp	18,-	Me First & The Gimme Gimmes - Have a .. lp/cd	18,-/25,-
Chron Gen - Chronic generation lp	18,-	Muffs - Happy birthday to me lp	19,-
Chinese Millionaires - This is the criminal element 7"	8,-	Nashville Pussy - P.P.D.S.C.E.M.F.O.B.B.T. 7"	9,-
Clit Cops - Come to Daddy 7"	6,-	Nashville Pussy - Go motherfucker go 7"	9,-
Criminals - Never been caught lp/cd	19,-	Notdurft - Junge Liebe in Gefahr lp/cd	18,-/25,-
Dackelblut - Japan 7"	7,-	Oxymoron - The pack is back lp/cd	18,-/25,-
Dayglo Abortions - Feed USA a fetus cd	25,-	Ripcord - Hardcore cd	20,-
Dayglo Abortions - Little man in the canoe cd	25,-	Riverdales - Storm the streets lp/cd	18,-/25,-
Dayglo Abortions - Corporate whores cd	25,-	Rude Kids - Safe society lp	20,-
Dicks - 1980 - 1986 cd	25,-	Sick of it All - Built to last lp	18,-
Doom - neuet lp	17,-	Sinister Six - Sinisteria lp	19,-
Dropkick Murphys - Fire and brimestone 7"	9,-	Snuff - Melons & .... lp/cd	18,-/25,-
Dwarves - Are young and goodlooking lp	19,-	Steve McQueens - Mission to rock 7"	7,-
EA 80 - Vorsicht Schreie lp/cd	18,-/22,-	Stimpy - King of Rock'n'Roll 7"	9,-
EA 80 - 2 Takte später lp	18,-	Strike - A concience .... lp	19,-
EA 80 - Mehr Schreie lp	18,-	Submissives (w/Pig Champion!!!) lp/cd	15,-/24,-
EA 80 - III docd	27,-	Turbonegro - Prince of the rodeo 7"	9,-
EA 80 - 202 lp&7"/cd	20,-/22,-	V/A - Half Assed will travel lp mit Candy Snatchers, No-Talents, Electric Frankenstein, Slobs, ...	19,-
EA 80 - Schauspiele lp/cd	18,-/22,-	V/A - It smells like spring dolp mit Hallacopters, Stitches, Electric Frankenstein, Jet Bumpers, Turbo A.C.'s..	30,-
Electric Frankenstein - Action high lp/cd	20,-/29,-	V/A - Just add water lp mit: Parasites, Nobodys, Beatnik Termites, Rehabs, Boris the Sprinkler	19,-
Fuck Ups - On the road 7"	9,-	Wongs, The - Get away 7"	9,-
Funeral Oration - Believer lp/cd	18,-/25,-	X-Rays - Grown up drunk 7"	7,-
Gluecifer - Dick disguised as pussy mlp	16,-		
Gluecifer - Ridin' the tiger lp/cd	?/29,-		

Wer seine Kohle nicht komplett im Urlaub verbraten hat, kann diese Leckerbissen bei uns bestellen (plus 6,90 Porto). Oder gegen 2 DM in Briefmarken die neueste Liste mit massenweise guten Punk und Hardcore Platten anfordern. Oder aber kommt am besten gleich in unserem Plattenladen(Hauptausgang Bahnhof Unterführung - 50m geradeaus - erste Seitenstrasse links (an der Pommesbude) - nach 100m auf der linken Seite; max. 2 Minuten vom Hbf. entfernt) vorbei.

ACHTERMANNSTR. 29, 48143 MÜNSTER TEL: 0251-47700 FAX: 0251-47716



Es war irgendwann im bitterkalten Winter der Jahreswende '96/97, als im Hause des Steve McQueens-Gitarristen Stefan Moutty (ich selbst!) ein Tüten die abendliche Geräuschfauna unterbricht. Stefan bzw. ich schlüpfe in meine Pantoffeln und schlabbere (es war Montag) rüber zum Telephon, das mir mit seinem Geräusch einen fernmündlichen Gast ankündigen will. Die Entgegennahme von Anrufen ist mir in all den Jahren zu einer gewohnten Routine geworden, und so führe ich auch diesmal den Hörer zügig und sicher an mein Ohr und schmatze, so als wäre das das selbstverständlichste von der Welt, ein „Stefan Moutty!?" in die Muschel. Am anderen Ende der Leitung gibt sich einer als Greg Lowery zu erkennen, und daß das der Chef von RIP OFF-Records und der ehemalige Bassist der „größten Band des Universums"(Harald Hellmann) SUPERCHARGER ist, weiß ja wohl jeder.

Um die Geduld der Leser und Leserinnen nicht überzustrapazieren und hier nicht zu sehr ins Sülzen zu kommen, fasse ich an dieser Stelle den Inhalt jenes Telephongesprächs kurzerhand zusammen und kehre dabei auch zur Vergangenheitsform zurück. Greg teilte mir also mit, daß er das ihm von uns zugesandte Tape erhalten habe und ihm die Songs sehr gut gefielen, nur die Produktion sei ihm zu „noisy" (Das hat er seinerzeit auch schon zu unserer ersten Single gesagt; er ist und bleibt einfach ein Weichei...); man könne ja aber vielleicht noch mal neu aufnehmen und dann... unsoweiterundsofort, das ist jetzt aber nicht so wichtig! (Später mehr dazu, wenn ich`s nicht vergesse.) Wichtig ist nur, daß er mich dann fragte ob wir nicht Lust hätten in San Francisco auf dem **RIP OFF-Rumble** zu spielen und da hab` ich natürlich „Ja" gesagt. So wurde also der Stein ins Rollen gebracht, der die STEVE McQUEENS, diese tapfere kleine Band, die nun schon seit über 2 1/2 Jahren die Fahne des Budget-Rock (oder neu-deutsch: Lo-Fi-Punk) hochhält und trotzdem noch an jeder Ecke angespuckt und ausgelacht wird,... äh... und so begab es sich also, daß die Steve McQueens sich auf die Reise nach Amerika machten. Und von dieser Reise möchte ich euch nun erzählen:

Am 18. Mai des Jahres 1997 brachte uns - das waren die drei Steves und unser Tourbegleiter Killer, seines Zeichens Sänger der Pop-Punker WONDERS - sodenn ein Flugzeug über den großen Teich direkt nach Los Angeles, die sogenannte Stadt der Engel. Hier gab es für uns erstmal nicht mehr zu tun als wie die blödesten Touristen den Hollywood Boulevard rauf und runter zu latschen, aus allen Rohren und Linsen Band- und andere Photos zu schießen und aus dem großen aber dennoch traurigen Bierangebot dasjenige herauszufiltern, welches das beste Preis-Promille-Geschmacks-Verhältnis bot. (War wirklich ein anstrengender und frustrierender Job; wir landeten schließlich bei „King Cobra", einem sogenannten Rapper-Bier, das wirklich billig war und mit 5,9% und einem ganz anständigem Geschmack überzeugte.) Wir hatten soviel Muße, weil unser erster Auftritt in der „Bar deLuxe" am Sunset Blvd.schließlich erst am 22. stattfinden sollte. Da wir aber in einem Motel ganz in der Nähe residierten, gingen wir eines abends mal `rüber, um uns den Laden schon mal anzugucken. Der war auch wirklich sehr schön, da konnte man nichts sagen. Das der sich suuupercool gebärdende Barkeeper nichts davon wußte, daß in ein paar Tagen die Steve McQueens hier spielen sollten, hat uns auch kalt gelassen, waren wir doch erst eine Woche zuvor auf Betreiben von Greg Lowery dazwischengeschoben worden (außerdem war der Barmann da, glaub´ ich, auch ein bißchen doof.). Die Tage bis zu diesem ersten Auftritt verbrachten wir schließlich damit in die Wüste zu fahren, weil uns das Wetter in L.A nicht gefiel.

Ich will davon an dieser Stelle nicht zuviel erzählen, weil es hier ja um Rock`n`Roll gehen soll, aber daß wir auf unserem Weg mit dem „General George S. Patton-Museum" ein wunderbares touristisches Kleinod entdeckten, das für jeden auch nur halbwegs durchgeknallten Militaria-Sammler und Waffennarren ein Paradies auf Erden sein muß, darf ich zumindest nicht unerwähnt lassen. Wieder zurück in Hollywood (ihr merkt, ich raffe!) hieß es dann also „Gitarren gestimmt!" und rüber zur Bar deLuxe. Komischerweise war da so um 18.30 Uhr noch alles verrammelt und kein Reinkommen, was uns indes nicht so sehr beunruhigte wie die Tatsache, daß sich auch um 19.30, 20.30, 21.30 und 22.00 Uhr(!) dasselbe Bild bot. Nachdem wir aber dann zum 50. Mal gecheckt hatten, ob es überhaupt der richtige Tag war, trotteten auch schon so ein paar Gestalten heran, die sich als „Tiger Mask" und seine Spießgesellen - die Organisatoren des Abends - entpuppten. Hopplahopp purzelten dann auch sehr rasch die Leute von den anderen vier Bands des Festivals in den nun geöffneten Laden.

Außer uns sollten in jener Nacht also die **OBLIVIANS**, das **VOODUO** und zwei andere Bands spielen, deren Namen ich leider vergessen habe. Ziemlich hektisch wurde nun aufgebaut, weil der gute Tiger Mask schon mit dem Zeitplan hetzte. *Wir* haben natürlich nur zugeguckt, weil wir ja gar nichts zum Aufbauen hatten. Eh man sich versah, spielte auch schon die erste Band und das ziemlich ungehobelt, was mir ganz gut gefiel. Danach dann das VOODUO, ein sogenanntes 2-Piece, ein Mann an Gitarre und Mikro und eine stehend trommelnde Frau; auch deren Musik konnte man getrost als trashig beschreiben. Was unserem Schlagzeuger Tommy aber nicht wenig Kopfzerbrechen bereitete war die Tatsache, daß bis dahin beide Bands ohne Becken gespielt hatten und ob das aus künstlerischem Kalkül oder aus Not der Fall war, wußten wir nicht. Jedenfalls mußten solche Dinger her, was sich als kein Problem herausstellte, nur Ständer waren partout nicht aufzutreiben. Aber wir kennen ja alle den bekannten Spruch, „schicke einen Deutschen mit zwei Blechdosen in ein Gebüsch und er kommt mit einem Beckenständer wieder heraus", was sich so ähnlich dann auch bewahrheitete: flugs ein paar Stangen zusammengetackert und fertig war das Stativ. Das ganze Schlagzeug sah dann aber doch ziemlich rudimentär aus und so war auch ein recht rumpliger Auftritt zu erwarten (also, ich mein jetzt, noch rumpliger als sonst!).

So sollte es denn auch kommen, obgleich man aber konstatieren muß, daß wir unter den chaotischen Bedingungen doch ein ganz ordentliches Set gespielt haben. Eigentlich wollte uns dieser Tiger ja noch ansagen, wobei es ihm ganz besonders wichtig war, darauf hinzuweisen, daß wir a) aus Deutschland kämen und b) auf dem RIP OFF-Rumble spielten, was ihm wohl das einzig erwähnenswerte an uns schien. Irgendwie hatte er aber schließlich doch keine Lust mehr dazu und so sollten wir uns selbst auf diese Weise vorstellen. Im Eifer des Gefechts vergaß ich allerdings die (wohl wichtigere) Hälfte mit dem RIP OFF Rumble. Egal, wir rockten so gut wir konnten, das Publikum belohnte uns mit ausdruckslosen Gesichtern (bis auf einen, der hat sogar richtig mitgewippt) und nach ungefähr einer Viertelstunde kam dann auch schon Tiger Maske zu unserem Tourbegleiter Killer und nervte mit seinem Zeitplan. So waren wir doch nicht wenig überrascht, als uns Killer schon nach dem halben Set ausrichtete, jetzt langsam den letzten Song einzuläuten. Da das Publikum eh genug hatte war´s aber egal und so schüttelten wir uns schnell noch „She`s so cool" aus dem Hosenaufschlag und schlichen von der Bühne. Man kann nicht sagen, daß das der denkbar allerbeste Auftakt für einen rockmusikalischen Triumphzug durch die Vereinigten Staaten von Amerika war, doch wir ließen uns nicht entmutigen und taten in dieser Situation das einzig richtige: wir gingen ins Motel und legten uns ins Bett.

Am nächsten Tag, dem 23. Mai, stand nämlich ein ungleich wichtigerer Auftritt auf dem Programm: Tag Eins des RIP OFF-Rumbles, auf dem wir immerhin die gesamte europäische Rockmusik zu repräsentieren hatten. Dazu mußten wir allerdings erst einmal die Städte wechseln und rüber nach San Francisco fahren. Ich weiß nicht, ob es jemand interessiert, aber ich ziehe S.F. jederzeit L.A. vor. Die Stadt mit den steilen Straßen ist wirklich ein äußerst angenehmer Ort, und das nicht nur wegen dem angenehmeren Klima oder dem SUPERCHARGER/RIP OFF-Bonus, der sie zur wichtigsten R`n`R-Stadt macht (und auch nicht weil hier „Bullitt" gedreht wurde), sondern wohl wegen allem so irgendwie.

Nachdem wir das Bottom Of The Hill ausfindig gemacht, ein Motel bezogen und uns sofort wieder auf den Weg zurück zu diesem Club gemacht hatten, konnten wir damit beginnen, uns auf den Abend einzustimmen, was natürlich genauso vonstatten ging wie immer, nämlich ein Bier trinken (eins von den sage- und-schreibe 2(!) Freibier pro Musikernase an diesem Abend). Als nächstes mußte dann erstmal der gute Greg begrüßt werden, der gerade mit seinen japanischen Ziehsöhnen von den **REGISTRATORS** in den Club einzog. Der gute Greg wirkte allerdings etwas gestreßt und ließ ein wenig die nötige Lockerheit vermissen, die man an einem so lustigen Wochenende eigentlich vermitteln sollte. Das war in der Tat aber während unseres gesamten Aufenthalts in San Francisco so, und so hatten wir in der ganzen Zeit auch nicht viel mit ihm zu tun. Da hatte ich ihn ein Jahr zuvor, auf privater Urlaubstour, doch wesentlich umgänglicher erlebt.

Damals, als ich ihn einfach so, ohne ihn vorher kennengelernt zu haben, zu Hause besuchte, überholte er sich fast selbst in punkto Zuvorkommenheit. Naja, er hatte diesmal halt soviel um die Ohren, wie er immer wieder betonte, schließlich mußte er sich rund um die Uhr um die REGISTRATORS kümmern. Zum Veranstaltungsort des Abends bleibt zu erwähnen, daß der verdammt nett war. Feine kleine Bühne, Billard-Tische und man konnte was zu Essen kriegen. Sonntags wird da um 18 Uhr immer ein Barbecue plus Konzert veranstaltet; man bezahlt bloß $4, kann soviel essen wie man will, und es spielen auch noch Bands. Ein Wochenende nach unserem Auftritt hab ich da mal die **BOBBYTEENS** (Super-7" auf Superteem!) verpaßt, weil ich draußen im Auto gesessen und Bier getrunken habe.

Auch an diesem Abend, so erfuhren wir von Greg zu unserem Vergnügen, mußten wir keinen Soundcheck machen, sondern sollten einfach auf die Bühne und spielen. Ich nehme das jetzt mal vorweg, bei unserem noch folgenden dritten Auftritt war das auch der Fall, und damit haben wir dann ja wohl eine Gesetzmäßigkeit entdeckt. Man schaute uns sogar immer voller Verwunderung an, wenn wir nach

dem Soundcheck fragten, was wir natürlich nie taten, weil uns daran gelegen war, sonder nur weil wir das zu Hause so gelernt haben. Wer die STEVE McQUEENS kennt, weiß wie unbehaglich denen es immer ist, wenn es heißt: „So, ihr könnt (müßt(!)) jetzt Soundcheck machen!" Dann stehen wir da immer wie Falschgeld rum, auf oft viel zu großen Bühnen, spielen ein Lied und müssen uns dann Sachen anhören wie „Willst du nicht erstmal deine Gitarre stimmen?!" von vorlauten Mixern mit T-Shirts an von Scheißbands. In dieser Hinsicht scheint Amerika wirklich das gelobte Land für uns zu sein, denn hier sind die Mixer kompetent und machen schon das Richtige.

Erste Band an diesem Abend waren die **ILLNESSES**, vier Jungspunde, die man durchaus als Enkel-Generation der SUPERCHARGER/RIP OFFS-Clique bezeichnen könnte. Die leptosomen Jünglinge rockten mit dem Feuer und der Energie der Jugend und können jedem nur gefallen, der auf Punkrock Marke RIP OFF steht. Danach waren wir dran, und wer meine fast schon sprichwörtliche Bescheidenheit kennt, weiß daß ich hier nicht auf die Kacke hauen will. Trotzdem muß ich sagen, an diesem Abend waren wir wirklich gut! Wir spielten wahrhaftig mit der Kraft eines 8 Zylinder-Chevy-wasweißich und der Präzision eines Schweizer Uhrwerks. Gott ist mein Zeuge, so gut wie am 23. Mai 1997 waren wir selten. Die Reaktion des Publikums war gleichermaßen atemberaubend: einige schauten wirklich wohlwollend interessiert, ein paar wippten mit den Füßen und *da*, das Mädchen da drüben, das ist doch gerade *gehüpft!*. Spass beiseite, angesichts der Tatsache, daß wohl doch die Mehrheit der Anwesenden von den komisch aussehenden Deutschen noch nie was gehört hatte, war die Zuschauerresonanz nahezu überwältigend. Das zeigte sich auch nachher, als die Leute uns an unserem Plattenstand die Scheiben aus den Händen rissen, so daß wir regelrecht Blasen an den Händen bekamen. Ja, wir mußten sogar auf Autogrammwünsche eingehen und mit Fans auf Fotos posieren! Und das ist verdammt nochmal die Wahrheit und Gott ist schon wieder mein Zeuge!!

Da dies ja auch ein RIP OFF-RUMBLE Bericht und nicht nur ein STEVE McQUEENS-Tourbericht, der allein würde ja kein Schwein interessieren, muß ich ja jetzt wohl oder übel alle Bands des Rest-Rumbles durchkauen. Los gehts! Nach uns kamen die **STITCHES**, die für die eigentlich vorgesehenen PROBLEMATICS spielten, was sehr schade war, hatte ich mich auf letztere doch eigentlich am meisten gefreut. Die STITCHES sind alte '77er Veteranen, die nicht nur dementsprechend klangen und aussahen, sondern sich auch so benahmen. Besonders der Sänger imponierte mir mit seinem dreiabendlichen Ultrabreitsein und Rumgewanke mit hochgezogener Oberlippe. Hauptact dieser ersten Nacht waren die **MOTARDS**, deren erste Single „I'm a criminal" bekanntermaßen ein Klassiker aus dem Punkrock-Keller ist. Was danach an Platten kam, vor allem die LP, haut nicht ganz so um. Umgehauen haben sie mich an diesem Abend auch nicht unbedingt, aber ich hab sie auch nicht ganz gesehen, weil ich ja, wie erwähnt, Autogramme schreiben mußte (höhö).

Der 2. (wie auch der 3.) Tag des Rumbles fand in einem anderen Laden, dem KILOWATT, statt. Der war ein bißchen kleiner und lag zentraler, so daß es an beiden Abenden ein wenig enger wurde. Die erste Band am Samstag, die **SPITES**, haben wir, Trödler, die wir sind, natürlich verpaßt. Sollen ganz gut gewesen sein, wie uns unser Freund Charlie Chainsaw, seines Zeichens Chef des Londoner Labels Wrench Rec. und damit Herausgeber der neuen STEVE McQUEENS-Single „Mission To Rock", der auch wegen des Rumbles in San Francisco weilte, berichtete.

Danach dann Greg Lowery höchstpersönlich mit seinen RIP OFFS-Nachfolgern, den **INFECTIONS**. Jeder weiß natürlich, daß die INFECTIONS nicht so gut sind, wie es die RIP OFFS mal waren, aber dennoch wissen sie, wie man 3 Akkorde zünftig schrubbt. Greg hatte sich lustigerweise mit einer Glubschaugenbrille als Fliege verkleidet (oder der „Frosch mit der Maske"?), was Heiterkeit verbreitete. Während des Auftritts verbrannte Shane White, der berüchtigte Gitarrist der Band, dann noch eine Ausgabe des wohl als Feindbild fungierenden GEARHEAD-Magazins, bzw. er versuchte es. Es wollte aber nicht so richtig brennen ,weshalb er es ins Publikum warf, wo es natürlich genau vor meine Füße fiel. Jetzt habe ich ein GEARHEAD-Heft; toll, nicht wahr?!

Die **CHINESE MILLIONAIRES** trugen die Startnummer 3 in dieser Nacht. Sie hatten einen superdicken Sänger zu bieten, der aussah wie ein Buchhalter. Die anderen waren allerdings auch eher häßliche Vögel, was bekanntermaßen eine optimale Voraussetzung für feisten Punkrock ist. Ihnen folgten Gregs japanische Freunde von den REGISTRATORS. Von dieser Band war ich wirklich einer der größten Fans bis, ja bis ihre LP auf RIP OFF rauskam. Wenn ich die mit ihren Single-Hits wie „Girl Girl Girl" oder „I call your name" vergleiche, kann ich mich nur wundern. Nicht, daß ein falscher Eindruck entsteht, ich finde diese Band immer noch gut, nur halt nicht mehr *so* gut. Auf der Bühne wußten sie jedenfalls zu überzeugen, sehen ja auch echt lustig aus. Leider spielten sie aber „Girl Girl Girl" nicht.

Der Sonntag brach an und verhieß uns das große Finale des RIP OFF-Rumble 1997. Auch an diesem Abend hingen wir wieder zu lange vor dem Fernseher rum und verpaßten diesesmal sogar zwei Bands, von denen die **BRIDES** die Gewinner waren, wie wir hörten. Zum Glück sollten wir noch die Gelegenheit bekommen diese Band zu sehen, doch ich will nicht vorgreifen. Erst einmal sollten wir die Shooting-Stars dieses Frühjahres, **LOLI & THE CHONES** zu sehen kriegen. Dies war ihr erster Auftritt nachdem ihre LP rauskam und in allen Punkrock-Hitparaden ganz nach oben schoß. Mir gefallen ihre auf den Punkt gebrachten 1 bis 1 1/2 minütigen Punk-Böller. Bei ihrem Auftritt hauten sie ohne störende lange Pausen einen nach dem anderen davon aus ihren Gitarrenkoffern und ließen keine Langeweile aufkommen. Sowas verstehe ich unter gekonntem Entertainment! Ihnen folgten unsere Wegbegleiter von den OBLIVIANS, die es auch diesmal wieder schafften, alle Körper in Schüttelbewegungen zu versetzen. Ich habe diese Band jetzt schon so oft gesehen, aber immer wenn ich denke, jetzt haben die sich aber ein bißchen abgenutzt, legen sie beim nächsten Mal wieder einen Auftritt hin, dass man meint, die wären es gewesen, die den Rock&Roll erfunden haben. Wie es ihre Art ist rissen sie auch diesmal wieder ein paar STEVE McQUEENS-Witze; ja, das war ein lustiger Abend.

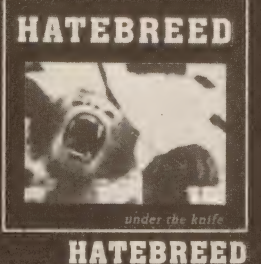
Das war also der RIP OFF-Rumble 97. Die Große Amerika-Tour der STEVE McQUEENS war damit aber noch nicht zu Ende. Nach unserem Auftritt im Bottom kam nämlich ein nettes Mädchen, Caroline war ihr Name, zu uns und fragte, ob wir nicht Lust hätten am Montag im Purple Onion zu spielen. Ist klar, dass wir da nicht gezögert haben, wir hatten ja eh nichts besseres zu tuen und in diesem legendären Laden - jeder der die Geschichte des San Franciscoer Budget Rocks und LoFi-Punks kennt, hat von diesem Club gehört - gespielt zu haben ist ja auch eine prima Geschichte zum Angeben, wenn man wieder zu Hause ist. Caroline, die im selben Haus wie Greg wohnt, spielt in einer Band namens **M. ALICE FOSTER**, die auch am Montag spielen sollte. Dazu kamen dann noch die **ILLNESSES** und die **BRIDES** um das Programm für den sogenannten „RIPPED OFF Rumble" zu komplettieren. Die Show fing schon um 18.00 Uhr an, da der nächste Tag wieder ein normaler Arbeitstag war. Mit heißer Nadel gestrickt, ich will sagen: superkurzfristig organisiert wie die Veranstaltung war, kamen erwartungsgemäß nicht sonderlich viele Leute, was uns aber egal war. Zuerst spielte Carolines Band, die noch recht rumpelig war, gefolgt von den ILLNESSES, die wir ja schon kannten. Dann hieß es für uns Showtime und wir ballerten unser Set ohne Pausen mittenrein in die gähnende Leere vor der Bühne. Das die Leere umrahmende Publikum erwärmte unsere Herzen mit wohlwollendem Applaus. Mehr gibts zu unserem Auftritt aber auch ums Verrecken nicht zu sagen. Während wir uns vom Rocken erholten, bekamen wir schließlich doch noch die Gelegenheit die BRIDES zu sehen. Eigentlich wollte der Wirt des Ladens, ein mächtig durchgeknallter Vogel namens Tom Guido, die Band gar nicht spielen lassen, weil die Jungens noch gar nicht volljährig waren. Nachdem er aber ein Riesentheater veranstaltet hatte, von wegen „Keine Diskussion oder ich mach sofort den ganzen Laden dicht!" und so weiter, ging´s dann auf einmal aber doch. Die Band wußte wahrhaftig ihren Punk zu spielen, und ich glaube, Greg hat auch schon seine schmierigen Pfoten auf diese „Nachwuchshoffnung" gelegt.

Schluß war nach den BRIDES aber doch noch nicht, weil die OBLIVIANS, die sich auch im Onion aufhielten, spontan ihre Klampfen aus dem Auto holten und kurzerhand auch noch einen fetten Batzen von ihrem süffigen Memphis-Slop aufs Parkett rotzten. Mann, da haben die Bierbecher auf den Tischen getanzt!

Hier endete dann also die '97er USA-Tour der STEVE McQUEENS. Wir haben natürlich noch eine Menge Spaß gehabt in San Francisco, z.B. beim Seifenkistenrennen, und noch einen Haufen Konzerte gesehen, wie z.B. die DWARVES, GIRL TROUBLE und (beinahe) die DONNAS (Verdammte Scheiße! War ausverkauft!!), aber das kann ich jetzt nicht auch noch alles erzählen. Wenn ihr aber noch mehr über die STEVE McQUEENS erfahren wollt, dann klinkt (oder wie man da so sagt) euch doch einfach in die STEVE McQUEENS-Homepage im Internet ein. Da könnt ihr Fotos gucken und seid über Neuigkeiten immer bestens informiert. Hier die Adresse:

http://home.t-online.de/home/stevemcqueens/

7 SONGS THAT BULLDOZE EVERYTHING OUT OF THE WAY...

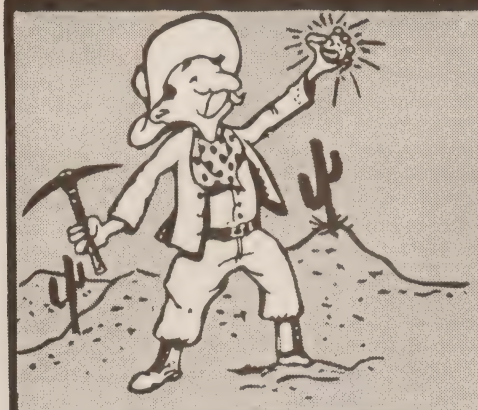


HATEBREED
UNDER THE KNIFE CDep

GRAPES OF WRATH
ORANIENSTR. 37
10999 BERLIN

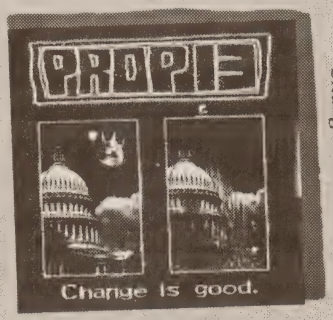
is distributed by Core Tex Records and Semaphore and a lot of other fine people. Ask your local shop to get it!

STRIKE IT RICH WITH THEOLOGIAN!

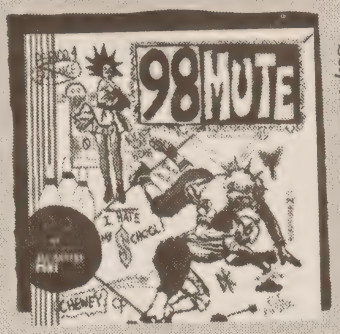


DWARVES
"The Dwarves are Young and Good Looking" CD/LP

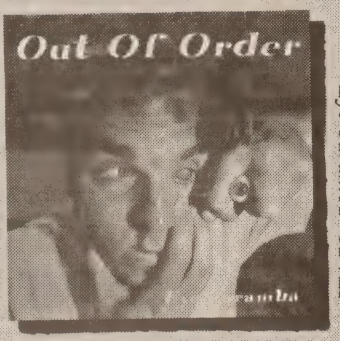
BALLGAGGER
"Ache" CD/LP



PROP 13
"Change Is Good" CD



98 MUTE
"Self-titled" CD/LP/Cass.

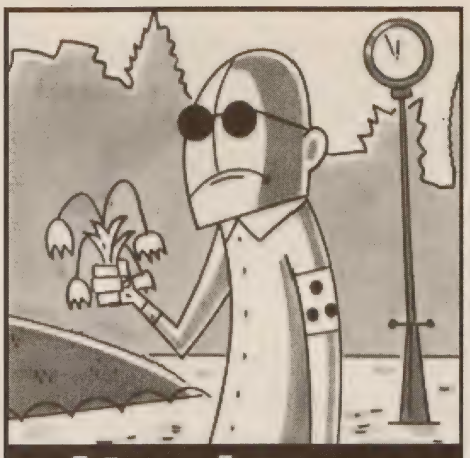


OUT OF ORDER
"Eye Caramba" CD/LP

Since 1989! **THEOLOGIAN RECORDS** **SEND FOR FREE CATALOG**

Checks, MOs in U.S. funds or well concealed cash payable to Theologian Records pob 1070 Hermosa Beach, CA 90254 USA
http://theologianrecords.com • Overseas prices CD $13 • LP $12 • Cass. $11

Get it from Nitro:



BlindDate

Warum musste es denn ausgerechnet der Sonntag nach dem berühmten, mehr berüchtigen Königsschiessen bei Anes Eltern sein? Ich war sowas von tot, aber wie soll Mann sich denn gegen 50 Liter Freibier wehren... Egal, es war der letztmögliche Termin fürs Blind Date mit FISCH von den LOKALMATADOREN, den RUHRPOTTKANAKEN, den ESTNISCHEN BAUERN AUS DER HÖLLE und nun, als sei es nicht genug, macht er auch noch einen auf EL FISCH. Puh... Also versuchten wir so pünktlich wie nur möglich dort aufzutauchen, was aufgrund einiger verkehrstechnischer Problemen mit einer nicht erwähnenswerten Verspätung auch gelang. Mülheim ist aber auch schön und so genoss ich die kostenlose Stadtrundfahrt. Angeklingelt, die Tür öffnete sich und ich traute meinen Augen nicht! Stufen... Stufen, so steil... So mächtig! – Da soll ich jetzt hoch? Die letzten Kräfte wurden mobilisiert und irgendwie schafften wir es doch oben anzukommen. Danach war erstmal Entspannung angesagt und ich wollte gemütlich mein Borussia-Dortmund Meisterschafts-Bier trinken...

DIE 3 BESOFFSKIS „Bumsen ist schön"

Fisch: *„Ah, die 3 BESOFFSKIS! Die sind in unseren Kreisen natürlich sehr beliebt. Sie sind natürlich eigentlich so, äh, textlich die grossen Idole von uns! Da sie Superhelden sind, wird keiner wagen sie in Frage zu stellen. Absolut gross und brilliant. Die Rückseite „Der Glöckner von Speyer" find ich aber noch besser."*
Casi: *„Soll´ ich´s umdrehen?"*
Fisch: *„Wieso, ich kenn dat doch, denn MARKANA PASTA haben davon `ne Coverversion gemacht. Da gibts dann auch noch AL-ANON, die sich passenderweise nach der Anonymen Alkoholiker Gruppe der AWO benannten und fast ausschliesslich Besoffskis-Cover gemachten! Warte mal ich hab´ hier irgendwo noch ihre „Wildsauparty"-EP..."*

BENNY „Du hast Angst vor der Wahrheit"

Casi: *„Was kommt denn jetzt?"*
Ane: *„Guck doch druff!"*
Casi: *„Boah ey... Alte, direkt - direkt..."*
Ane: *„Direkt hinterher!"*
Fisch: *„Direkt hinterher - Komm! - Aber nur´n Knüller!"*
Ane: *„Jede wird `n Knüller!! Aber die B-Seite, Casi, du weisst ja..."*
Casi: *„Ach...?"*
Fisch (der erste Gitarrenakkord ist noch nicht verklungen, da kommt es wie aus der Pistole geschossen): *„BENNY!? Dat hab ich schon bei deiner Bemerkung „B-Seite" gewusst!"*
Ane: *„Scheisse, wir haben uns doch solche Mühe gegeben, die alle rauszusuchen!"*
Fisch: *„Mhhh... Ist doch aber auch `n wichtiges Stück! Ich suche auch noch `ne spezielle Rückseite, und zwar die von der ersten CINDY & BERT-Single. Das Lied heisst „Der Hund von Baskerville" und ist die deutsche Version des BLACK SABBATH-Klassikers „Paranoid". Ich hab mal bei N3 die langen Schlagernächte auf Video aufgenommen. Das werde ich euch mal nach dem Blind Date vorspielen, ihr werdet begeistert sein!"*
Sa: *„Ihr hättet mehr so Punkrock nehmen müssen!"*
Fisch: *„Ja, denn da kenn ich mich nicht so aus."*
Ane: *„Eben nich, dat bringt doch jeder mit!"*
Casi: *„Ewig diese Blind Dates mit den ganzen Scheiss-Punkrock, wo die Leute ihre passenden Schubladen nur aufmachen müssen..."*
Fisch: *„Aber wenn `n deutsches Cover von „If the Kids are united" nicht voll Punkrock ist?"*
Casi: *„Eben..."*
Fisch: *„...und BESOFFSKIS sind eh Punkrock!"*
Casi: *„...drum!"*

G.L.S.-UNITED „Rapper´s Deutsch"

Fisch: *„Wenn der Plattenspieler nicht immer sofort springen würde, wenn man mal etwas fester auf dem Boden auftritt, dann würde ich jetzt sofort lostanzen! Das ist ja absolut sensationell! - Grossartig! - Leider kenn ich´s nicht..."*
Ane: *„Die da so doll rumrappen kennst du alle!"*
Fisch: *„Super Text, passt auch genau zum Sound! Da ist ja wohl überhaupt kein Name-Dropping drin! Ha, das ist nun FRANK LAUFENBERG und der davor war dieser Moderator des Musikladens. Wie heisst der nochmal? MANFRED... Mösenlechner? ... äh ja, SEXAUER!"*
Ane: *„Richtig, aber warte, gleich kommt es noch besser!"*
Casi: *„Gleich wird´s wieder so richtig punkig! Höh, höh..."*
Fisch: *„Nochmehr?"*
Ane: *„Es fehlt noch einer!"*
Fisch: *„Wer? Etwa MAL SONDOCK, nur mal so ins Blaue getippt? Nicht? Egal, ich darf mir dat Stück doch noch gleich aufnehmen?"*
Ane: *„Das Original kennst du doch - „Rapper´s delight" von der SUGAR HILL GANG?"*
Fisch: *„Ich kenn nur „Sugar Baby" von PETER KRAUS! Der Titel ist auch wieder brillant, dass die sich für sowas nicht schämen!"*
Casi: *„Tja, früher waren die sich halt für sowas noch nicht zu schade."*
Fisch: *„...aber MAL SONDOCK hätte da auch noch gut reingepasst!"*
Casi: *„Klar, der hätte dann mit Sounds-a-bounds rumgeschmissen."*
Fisch: *„Oder DAVE KOOLMAN, den fand ich noch um einiges schlimmer."*
Casi: *„Tja, aber dieser New-Wave-Man ist kein Geringerer wie unser allerliebster THOMAS GOTTSCHALK!"*
Fisch: *„...aaaarrggh."*

RUTH HÄNDEL „Wermuth Eule"

Fisch: *„CLAIRE SCHLICHTING? Nicht? Schade!"*
Casi: *„CLAIRE SCHLICHTING? Nee Alter, die hat doch nur dummes Zeux erzählt und sich über ihre eigenen Witze totgelacht!"*
Fisch: *„Von wegen, ich hab da irgendwo noch zwei Platten wo die auch singt!"*
Casi: *„Ich hab nur die Sprechsingles, aber egal!"*
Fisch (Sieht das Cover): *„Ach, die ist das! „Meine letzte Zigarette", die Rückseite, kenn ich! Wisst ihr denn, wem diese Single mal gehört hat? Nee? - Ich aber, nämlich der Ursula Liedtke aus Bochum-Harpen! Ja, dat is so schön bei diesen 70er Jahre-Singles, die sind alle immer gestempelt oder fett mit Namen beschmiert - oder durchnummeriert... Einfach unglaublich... Ich hab auch noch viele Singles mit so´m Scheiss drauf!"*
Casi: *„Lustig ist´s auch, wenn´se den Typen so Bärte dranmalen!"*
Ane: *„Oder noch zusätzlich Bildchen aus der Bravo draufkleben..."*
Casi: *„Tja, damals war man halt noch richtiger Fan!"*

DIE DEUTSCHE FUSSBALL-NATIONALMANNSCHAFT FÜR DIE WM 74 „Fussball ist unser Leben"

Fisch (Springt auf, reisst die Arme zum höch und singt sofort mit!): *„Ahh, da sind ja alle meine Helden dabei! Hach, da ist doch auch noch Kläuschen Fischer dabei?"*
Casi (Total geschockt und entrüstet!): *„Neeeeeeee..."*
Fisch (Noch entrüsteter!): *„Nee... Wie Nee, dat war doch eigentlich die Zeit!"*
Casi: *„Der war doch `78 erst dabei, mit UDO JÜRGENS in Argentinien, dat hier is doch von die `74. Also jetzt enttäuschst du mich aber!!"*
Fisch: *„Wohl wahr, aber is trotzdem so richtich schön und irgendwie neutral. Dat Borussen-Bier trinkst du aber trotzdem hier nicht!!!"*
Ane: *„Schau mal, sogar mit Text auf der Rückseite."*
Fisch: *„Brauch ich nicht, das müsste eigentlich jeder auswendig lernen!"*
Casi: *„Schaut euch doch mal diese Trainingsanzüge an, die sind jetzt ja wieder voll in!"*
Fisch: *„Schick, da fällt mir ein, dass wir heute morgen schon viel Fussballmusik gehört haben, denn wir haben diesen komischen „Pogo in der Gegengrade"-Sampler zugeschickt gekriegt, wo wir mit den LOKALMATADOREN auch drauf sind. Hier schaut mal..."*
Casi (Liest laut vor): *„Ohne uns Punks und Rocker wäet ihr gar nichts!"*
Fisch: *„Jau, dat is ja schon peinlich genug!"*
Ane: *„Hier ist doch mal `n schöner Titel - „Hooligan Mädchen"."*
Fisch: *„Der Song is wirklich schön, denn die JET BUMPERS machen ja sowieso nie wat falsch."*
Casi: *„Die zweite Seite besteht ja fast nur aus Münchener Bands. MARIONETZ, FKK STRANDWIXER und SIGGI POP ist ja der Sänger von den MARIONETZ..."*
Fisch: *„Ach ja, der ist ja echt furchtbar! Der ist einfach nur blöd, nicht mal lustig-schlecht, sondern nur doof-schlecht. Muss man ja auch mal sagen, ist ja ehrliche Kritik. Jetzt kommt wahrscheinlich wieder was lustig-schlechtes!"*

UTE SCHNUTE KASIMIR „Ute, Schnute, Kasimir"

Fisch: *„...auch nicht schlecht!"*
Ane: *„Die gibt´s ja leider auch nicht mehr."*
Fisch: *„Ja, leider..."*
Ane: *„Wo kamen die eigentlich immer?"*
Fisch: *„Auf`em Ersten, denn das Zweite hatte ja die Mainzelmännchen und irgendwann musste dat Erste ja mal kontern."*
Ane: *„Die Mainzelmännchen gibt´s doch auch nicht mehr!"*
Casi & Fisch (Entrüstet!): *„Wat, die Meinzelmännchen gibt´s doch noch!"*
Sa: *„...aber nicht mehr zwischen jedem Spot!"*
Fisch: *„...aber immer noch vor den Nachrichten. Leider nicht mehr so lange und so gut wie früher, denn da gab´s manchmal sogar Episoden, die dauerten fast 10 Minuten."*
Casi: *„Es gibt sogar `nen Mainzelmännchen-Film!"*
Fisch: *„...und `ne Mainzelmännchen-Platte!"*
Ane: *„Die haben wir auch, da ist dieses eine Lied „Musik, Musik..." drauf!"*
Fisch: *„Guten N´abend!"*
(Plötzlich sprechen alle nur noch mit Mainzelmännchen-Stimmen, ich glaube es ist an der Zeit die nächste Platte aufzulegen!)

CLAUDIA & REINHOLD „Mit Sang und Klang grüssen die Geschwister Liese"

Fisch: *„KIRMESMUSIKANTEN? Arrgh - das tut aber weh..."*
Casi: *„Jetzt werden dir nicht nur die Ohren weh tun - Hier, schau dir bitte mal dieses entzückende Cover an! - Jetzt bluten dir wohl die Augen?"*
Fisch: *„Bitter! - Sind aber auch wirklich ausgesprochen schöne Kinder. Was die wohl heute machen?"*
Casi: *„Die ist wohl Wurstfachverkäuferin!"*
Ane: *„Dat is unsere Kult-Pladde!"*
Fisch: *„Wohl eine richtige Rarität. Ich glaub, die stehen noch nicht mal in*

meinem Schlagerlexikon! (Steht auf und geht zum Schrank) *Hier, schau dir dat mal an."*
Casi: *„...mit einem Vorwort von FREDDY BRECK!"*
Fisch: *„Das hat mir mal `n Freund geschickt - Wurde mal auf`em Wühltisch verramscht!"*
Ane: *„Ich wusste gar nicht, dass es sowas überhaupt gibt."*
Fisch: *„Gibt Alles!!* (Geht zum Plattenregal und zieht die HEINO-Platte *„Seine grössten Erfolge Nr. 6"* heraus. Auf dem Cover ist Heino mit zwei stattlichen Deutschen Schäferhunden abgebildet!) *Da ist das „Robbenlied" drauf, und dat is sowat von gross!"*

HARALD JUHNKE „Das gibt es nur bei Mutti"

Fisch: *„Das ist auf jeden Fall etwas gekonnter instrumentiert! Ahhh, Harald! Natürlich, ich kenn dat Stück zwar nich, aber die Stimme ist einfach unverkennbar. Was soll ich zum Harald gross sagen?"*
Ane: *„Der gehört zu uns!"*
Fisch: *„Der gehört zu uns - absolut!"*

PETER LAUCH UND DIE REGENPFEIFER „Der Schornsteinfeger"

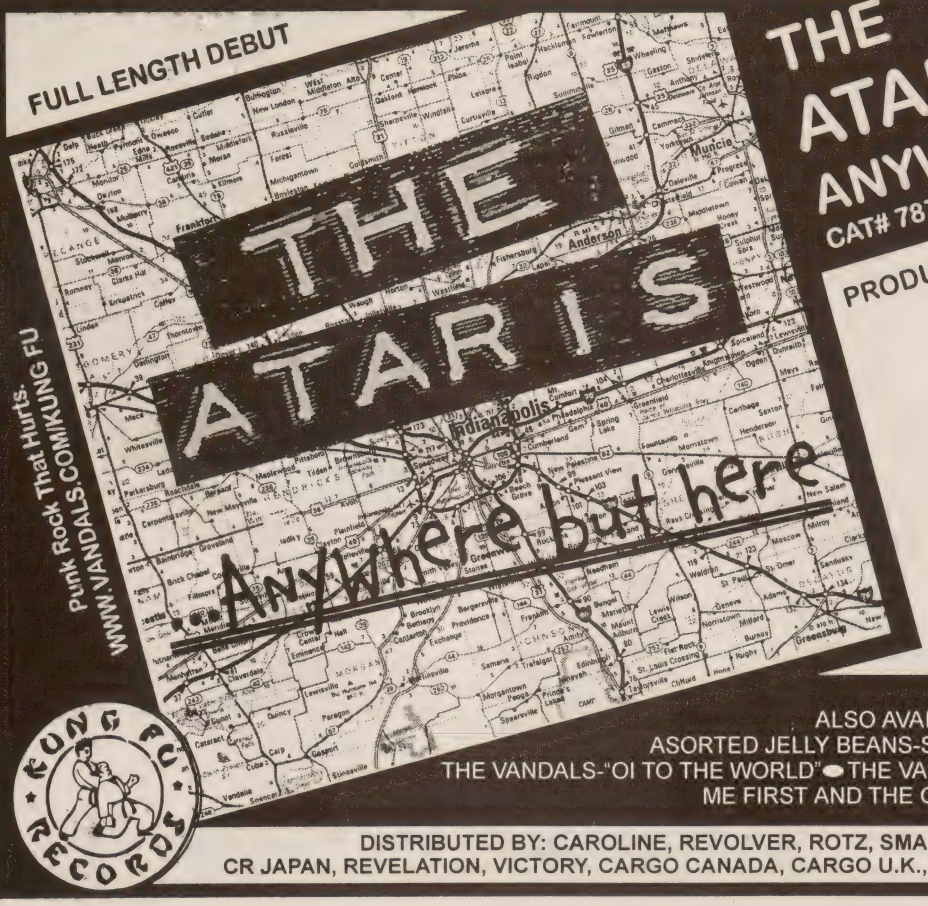
Fisch: *„Kenn ich nicht, gefällt mir aber!"*
Casi: *„Hier, nimm mal dat Cover."*
Fisch: *„Ah, Peter Lauch! Von dem hab ich was anderes. Irgendwas mit „Segeln und Vögeln"."*
Casi: *„Tja, Qualität setzt sich halt immer durch!"*

THE MOUEMENTS „Schnaps macht schlapp (Alkoholic Slop)"

Fisch: *„Den „Alkoholic Slop" kenn ich nicht, aber ich hab von den TAIFUNS den „Äppelwoin-Slop"! Dat Solo ist `n bisschen schlappe, der hat wohl `nen bisschen viel Schnaps getrunken?"*

So, das war der offizielle Teil! Denn jetzt verlieren wir uns in den unendlichen Weiten des Schlageruniversums. Fisch fing an seine Singles zu durchwühlen, um uns seine Favoriten vorzuspielen. Dabei stellte sich heraus, dass er ein absoluter MICHAEL HOLM-Fan ist, aber lassen wir ihn doch selber erzählen...
Fisch: *„Vor zwei oder drei Jahren, man, das war`n unglaubliches Konzert, dat war sowat von geil! Wir haben natürlich so richtig abgefeiert, die alten Omis haben halt nur so brav geklatscht. Zum Schluss haben dann alle LOKALMATADOREN und RUHRPOTTKANAKEN `ne Polonaise um den rumgemacht - Damit sind wir sogar in die Mühlheimer Zeitung gekommen. Am Ende stand er dann beim Sprechteil von „Tränen lügen nicht" vor dem Bubba und schmalzte ihn von Angesicht zu Angesicht voll..."*
(Fisch fängt an zu singen!) *„Sag doch selbst, was wirst du anfangen mit deiner Freiheit..."*
Die restlichen Singles, die wir noch mitgebracht hatte, liefen nur noch als Hintergrundmusik, aber als ich *„Bottropper Bier"* von JÜRGEN VON MANGER, den meisten wohl besser bekannt als ADOLF TEGTMEIER, auflegte, glänzten seine Augen. Genau diese Single sucht er schon seit Jahren! Natürlich überspielte er sich das Lied sofort und ich musste ihm hoch und heilig versprechen, dass ich ihm die Single auf dem nächsten Flohmarkt besorgen werde. Den krönenden Abschluss bildete dann noch die Vorführung des besagten Videos von CINDY & BERT, *„Der Hund von Baskerville"*. Es ist einfach unglaublich, wie *„Paranoid"* von BLACK SABBATH eingedeutscht wurde. Natürlich mussten wir das sofort haben und nahmen die Videos zum Überspielen mit. Übrigends hatten wir die Videos dann auch mit zu Joachims Geburtstags-Fete, wo sie der absolute Hit waren. Die ganzen harten Punks sassen vorm Fernseher und schauten sich deutsche Schlager an! Vier Stunden lang und alle konnten mitsingen! Dabei wurde mir klar, dass das hier nicht mein letztes Blind Date sein wird, und ich hab mir auch schon zwei Kandidaten ausgeguckt... Ich krieg´euch alle!
casi

FULL LENGTH DEBUT



Punk Rock That Hurts.
WWW.VANDALS.COM/KUNG FU

KUNG FU RECORDS

THE ATARIS
ANYWHERE BUT HERE

CAT# 78763

PRODUCED BY WARREN FITZGERALD

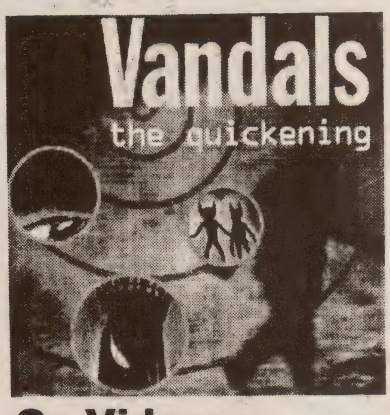
WRITE FOR A FREE KUNG FU
CATALOG OR ORDER BY MAIL:
(CD-$11/LP-$8/CS-$8)
S&H - PAID IN USA
CANADA & MEX.$2/ELSEWHERE $3
(CA RES. ADD 7.75% SALES TAX)

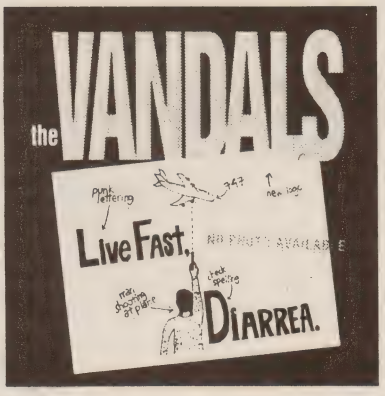
KUNG FU RECORDS
P.O. BOX 3061 SEAL BEACH, CA. 90740

ALSO AVAILABLE:
ASORTED JELLY BEANS-S/T●GLORYDAZE-OST
THE VANDALS-"OI TO THE WORLD"●THE VANDALS/ASSORTED JELLY BEANS SPLIT 7"
ME FIRST AND THE GIMME GIMMES 7"

DISTRIBUTED BY: CAROLINE, REVOLVER, ROTZ, SMASH, SOUND OF CALIFORNIA,
CR JAPAN, REVELATION, VICTORY, CARGO CANADA, CARGO U.K., CHOKE, SELF, MEAN STREET, SELF DIST.

THE VANDALS: LIVE FAST DIE ON TOUR!





On Video:
"Sweatin' to the Oldies"
Out in October

Supporting No Doubt:

14.9. Hamburg Sporthalle

2.10. Böblingen Sporthalle

Extra date:

13.9. Köln Underground
20.9. Juz Walsrode

NITRO RECORDS

7071 Warner Ave. Suite F - 736 Huntington Beach. California 92647 USA

semaphore
as independent as you are

TO ROCOCO ROT, das sind Stefan Schneider sowie Ronald und Robert Lippok. Während Stefan Schneider seine Basis bei KREIDLER aus Düsseldorf hat, stammen die Lippok-Brüder aus Ostberlin. Deren bisherige Band ORNAMENT & VERBRECHEN mit ihren teutonisch-holprigen Pop-Experimenten hat aber recht wenig mit dem zu tun, was TO ROCOCO ROT im Sinn haben. Da liegen KREIDLER schon deutlich näher, genauso wie Ronald Lippoks Projekt TARWATER. Das Experimentieren mit Samples und Sounds und deren sinnvolle Verschmelzung ist sicherlich keine ganz neue Idee und wird momentan unweigerlich mit dem Begriff Postrock und einer plötzlichen Begeisterung für die 70er, sprich Krautrock in Verbindung gebracht. Ich will nicht schon wieder TORTOISE erwähnen, aber an denen kommt man in diesem Zusammenhang einfach nicht vorbei - auch wenn Chicago nicht Berlin/Düsseldorf ist. Zumal beide seit TO ROCOCO ROTs zweiter Platte „Veiculo" auch noch auf demselben Label sind, nämlich City Slang. Das Debüt erschien noch auf Kitty Yo und war ein ausgesprochener Schnellschuss, der an sich nur für eine Ausstellung in einer Berliner Galerie gedacht war, was man der Platte selbst aber nicht anmerkt. „Veiculo" dagegen mag bedächtiger und durchdachter wirken, an der Grundhaltung von TO ROCOCO ROT hat sich nichts geändert. Denn hier wie auch auf der fantastischen neuen EP „Paris 25" dominieren verschachtelte, entspannt dahinfliessende elektronische Loops. Trotz einer stärkeren Orientierung an Techno überrascht es mich immer wieder, was für eine verdammt lebendige und unsynthetische Atmosphäre das Trio dabei entwickelt. Ähnliches kann man von ihrem schlecht besuchten Gig in einer überdimensionierten Essener Industriehalle sagen, trotz eines irgendwie unangenehmen Techno-Umfelds.

An sich hätte ich euch lieber in einem kleinen Club gesehen, trotzdem entwickelte sich eine recht spannende Atmosphäre. Wie habt ihr das empfunden?

Ronald: *„So grossartig wie hier heute kriegt man den Sound selten hin. Wir spielen oft in kleineren Räumen, aber da erfährt man nicht soviel über seine Songs wie in so einer grossen Halle. Die Songs strecken ihre Tentakel aus und messen den Raum ab, bis in alle Ecken. Das besitzt zwar nicht die Direktheit wie in einem kleinen Raum, aber es hat seinen ganz eigenen Charme."*

Stefan: *„Das Gefühl mit 100 Leuten in einer Halle zu sein, wo über 1.000 reinpassen, ist ja eigentlich sehr komisch. Trotzdem hatte ich nicht den Eindruck, dass sich die Leute unwohl oder alleine fühlten."*

Wie würdet ihr denn jemandem, der normalerweise hauptsächlich Punkrock oder ähnliches hört, erklären, dass das, was ihr gerade gemacht habt, kein Techno ist?

Stefan: *„Oder ihm erklären, dass es vielleicht doch Techno ist? Mal provokativ zurückgefragt. Denn für uns stellt sich die Frage gar nicht, ob es Techno ist oder nicht. Wir haben in den letzten zwei Tagen in Techno-Läden gespielt und das war für die Leute, glaube ich, kein Problem. Es war jetzt auch nicht unser Ding, da auf Akzeptanz zu spielen, aber es offenbart sich doch sehr, dass sich die Fronten, soweit es sie überhaupt gibt, schnell auflösen. Offenbar ist es selbstverständlich, wenn da plötzlich ein Schlagzeug und ein Bassverstärker stehen. Ich weiss auch nicht, inwieweit das erklärungsbedürftig ist, denn offenbar hast du ja gehört, dass das kein Techno ist und richtig eingeordnet, und offenbar funktioniert es auch in so einem Kontext. Man kann auch Techno-Wurzeln haben, ohne dabei reine Tanzmusik zu sein. Der Ansatz ist dabei eher akribisch wissenschaftlich, indem man Sounds sucht und die in Töne umfunktioniert, im Grenzgebiet zwischen elektronischer Information und Unterhaltungsmusik."*

Wenn man die Instrumente selbst nicht sehen kann, wie auf der Platte, ergibt sich im ersten Moment aber ein sehr elektronisches Klangbild.

Ronald: *„Wir wollten die Ebenen stärker verbinden und keine herausgestellten Sachen haben. Es scheint bei unserer Musik aber so zu sein, als würde sie sich bei jedem individuell wandeln. Ein Indiepublikum hört deutlich Schlagzeug und Bass heraus, während House- und Techno-Fans das zwar genauso gerne hören, aber vor allem unsere pulsierenden Sounds schön finden. Denn viele Einflüsse bei uns kommen schon von House und Techno, gerade was Sound-Fragen angeht."*

Robert: *„Insofern wäre auch dieser Postrock-Stempel völlig falsch, weil wir uns nicht irgendwie zu Rock verhalten. Wir wollen Rock nicht hinterfragen, das war nie ein Gegenstand unserer Arbeit."*

Momentan ist es sehr angesagt, Instrumentalmusik zu machen und sich mit elektronischen Sounds zu umgeben, gerade wenn man aus einem Rock-Umfeld kommt. Auch wenn ihr keine direkten Rock-Einflüsse besitzt, werdet ihr wahrscheinlich oft mit diesem Punkt konfrontiert.

Ronald: *„Bei TO ROCOCO ROT hat sich das einfach aus der Musik ergeben. Als wir anfingen, war das noch gar nicht klar. Wir haben damals mit Samples und Gesang experimentiert, aber den Gesang schliesslich eliminiert, weil wir gemerkt haben, dass die Tracks eben am besten ohne Gesang funktionieren."*

Stefan: *„Es würde sich jetzt blöd anhören, zu behaupten, wir hätten damit nichts am Hut, vor allem weil Robert ja schon sagte, dass wir bei den Sounds durchaus Techno-Parallelen besitzen bzw. von 80er-Sachen beeinflusst sind. In Frankreich fragte uns mal jemand aufgrund unserer „Patternhaftigkeit", ob wir von Minimal-Komponisten wie Steve Reich inspiriert seien. Das fand ich sehr interessant, da das in unserer Musik unter Umständen wirklich enthalten ist, wobei wir keine Steve Reich-Fans sind. Trotzdem hat er damit ganz gut getroffen, was wir meinen.*
Aber mit Krautrock und dieser 70er-Sache hat das wirklich gar nichts zu tun. Zum Teil werden wir aus grosser Unkenntnis heraus so behandelt, da ich in Gesprächen immer festelle, dass letztendlich viele der Platten gar nicht bekannt sind. Gut, man kennt ein paar KRAFTWERK-Hits, AMON DÜÜL oder NEU. Die ganzen schrecklichen Sachen, die da passiert sind, werden ganz gerne unter den Teppich gekehrt. Von AMON DÜÜL gibt es nur eine wirklich gute Platte, der Rest ist einfach Scheisse. Oder TANGERINE DREAM, die sind völlig grässlich."

Diese Postrock- und Krautrock-Begeisterung hat natürlich den Effekt, dass sich jetzt Leute für Bands wie TO ROCOCO ROT interessieren, was vor drei, vier Jahren bestimmt nicht der Fall gewesen wäre. Ähnlich hat Techno die Hörgewohnheiten der Leute verändert.

Stefan: *„Das ist wahr, vor allem schwierigeren Sachen gegenüber sind die Leute aufgeschlossener. Die Leute brauchen nicht mehr unbedingt eine Gitarre, um ein Gefühl zu spüren. Ausserhalb von Filmen und Bildern wird Instrumentalmusik meist als Mangelding bewertet und vor allem geschaut, wie sich die Band ohne Sänger verhält. Mittlerweile ist es glücklicherweise sehr selbstverständlich geworden, dass man keinen Sänger mehr braucht. Dass die Leute dabei nichts mehr vermissen, empfinde ich als echten Fortschritt."*

Ronald: *„Wenn du den ganzen Abend in so einem Techno-Laden warst und diesem Knallen ausgesetzt warst, macht dich das scheinbar sensibel für Geräusche. Du bist eben nicht abgestumpft, sondern der Effekt ist eher, dass du mehr hörst. Als wir gestern aus dem Club kamen, fiel mir auf, dass Geräusche wie Vögel und vorbeifahrende Autos von der Spur absorbiert wurden, die das Konzert in meinem Hirn hinterlassen hatte. Das geht auch weiter und ist nicht mit einem Konzert abgeschlossen, was mir vorher gar nicht so klar war."*

Stefan: *„Auf einer anderen Ebene des Clubs hat gestern ein DJ aus Detroit aufgelegt. Weil wir sehr leise gespielt haben, hat man von ihm die Bass-Sounds durchgehört. Das klang ziemlich toll, weil das miteinander verschmolz. Mal abgesehen davon, dass die Lüftung noch wie Sau gerauscht..."*

Robert: *„...und die Anlage fürchterlich gebrummt hat."*

Ich mache diese Entwicklung immer stark an einer Band wie TORTOISE fest, wo inzwischen auch wieder ein Ende abzusehen ist. Inzwischen meint ja sogar die Spex, die vor einem Jahr noch was von Zukunftsmusik faselte, dass Postrock saugt.

Stefan: *„Es gab auch schon in den 80ern tolle Instrumentalmusik wie vom On-U-Label oder von TALK TALK, was natürlich aus einer anderen Ecke kommt. Momentan wird das zu sehr an den Eckpfeilern TORTOISE, Krautrock und 70er-Jahre festgemacht. TORTOISE haben da für viele Leute einen Brückenschlag erreicht, wo jetzt aber tatsächlich wieder ein Endpunkt erreicht ist und eigentlich eine Weiterentwicklung stattfinden sollte. TORTOISE müssen sich da etwas neues einfallen lassen."*

Robert: *„Solche Hypes haben mit der Musik an sich auch gar nichts zu tun. Der Hype mit Jungle und Techno hat der Musik weder geschadet noch genutzt. Es gab eine Zeitlang mehr Leute, die sich dafür interessiert haben, aber es hat den guten Sachen überhaupt nicht geschadet."*

Ihr seid ja quasi Labelmates von TORTOISE, insofern werdet ihr natürlich auch automatisch in einem ähnlichen Zusammenhang rezipiert. Wieso seid ihr eigentlich zu City Slang gewechselt?

Robert: *„Wir haben die erste Platte ja nur für eine Galerie gemacht und haben Kitty Yo angesprochen, weil wir der Galerie den Vertrieb nicht alleine überlassen wollten. Wir hatten auch keinen Deal mit Kitty Yo und wussten zu diesem Zeitpunkt auch noch gar nicht, ob das mit der Band überhaupt eine stabile Angelegenheit sein würde. Es stellte sich aber beim Machen heraus, dass wir Lust hatten, weiter zusammenzuarbeiten. Es war ein fliessender Übergang."*

Stefan: *„City Slang haben wir näher kennengelernt, weil Roberts Freundin im selben Haus wohnte, wo auch das City Slang-Büro ist. Wir haben uns dann irgendwann alle zusammengesetzt, wir, Kitty Yo und City Slang, und das geklärt. Zuerst waren wir auch noch ziemlich skeptisch, weil wir überhaupt keine Lust hatten in diese TORTOISE-Abteilung reinzurutschen."*

Ihr gehört aber auch nicht zu den Leuten, die behaupten, wie das in bestimmten Abständen immer gerne propagiert wird, die Gitarre wäre tot.

Robert: *„Für uns wäre das erst recht ein Grund, sie wieder in die Hand zu nehmen. Man sollte kein Instrument zu schnell totsagen, das rächt sich meistens. Dass bei TO ROCOCO ROT keine Gitarre dabei ist, hat hauptsächlich damit zu tun, dass niemand von uns Gitarre spielt. Wenn Stefan Gitarrist wäre, könnte das bei uns ganz anders aussehen."*

Thomas Kerpen

NEW WAVE HOOKERS

Aus dem belangvollen, idyllisch im Sechsämterland (Riesengebirge) gelegenen Glasbläser-Städtchen und Taunus-Juwel Muckerpose - Tor auch und gerade zum Sauerland - kommt das popmusikalische Power-Trio NEW WAVE HOOKERS , deren Zweit-Tonträger „Kings In Slatanic Service" unlängst auf den Markt losgelassen wurde, wo selbst er in unverhohlener Frische der Abteilung „platonischer Konzept-Proto-Progressive-Pro-(Pol-)-Pot-Post-Proll-Positive-Power-Porno-Pop-Punk" den Glanz des Unbemühten verleiht. Besagte im CD- wie im LP-Format (Vinylversionen erscheinen jeweils auf dem bandeigenen G-Punkt-Label) verfügbare „Scheibe" (Fachjargon!) bringt nicht nur Texte, die klugerweise nicht so dumm sind wie die von manch anderer Band, sondern gibt musikalisch ein Dresdner Mancherlei aus gewitterschwülem Pro-Sieben-Serien-Verbrechen&Fick-Film-Funk, psychedelirierendem Sitareinsatz und GUIDED BY VOICES-haftem Vier-bis-Fünf-Akkordrock zum besten, dessen mehrstimmiger Gesang an Größen im Sinne des Wortes wie die frühen BEE GEES denken läßt und dem Zeitübel der Metal-Produktion entflieht (Für neurotische Randgruppen-Huber sei gesagt, daß das Ganze dennoch formal „Punkrock" bleibt). Die Presselandschaft war enthusiasmiert: Nicht nur, daß ihnen das Stay Wild einen „Platz im Olymp deutscher Punkrockgrößen" reservierte, das * „3 Boxhandschuhe" gab, nein, ausgerechnet das Brachenfachblatt Visions plazierte sie auf den dritten Platz ihrer „Redaktionscharts, März' 97", in direkter Nachbarschaft zu den heftspezifischen Stadion-Hardcore-Kitschern SICK OF IT ALL. Daß sie sogar die Unangestrengtheit besitzen, Peter Maffays Dekaden-Hymne „Und es war Sommer" eine englischsprachige Coverversion in bester FLAMING LIPS-Tradition zuteil werden zu lassen, läßt es unumgänglich erscheinen, die Band an dieser Stelle mal zu fragen, was sie sonst noch so zu sagen hat. Bassist Boom-Boom Valdez und Schlagzeuger Herschel Martian wurden also Folgendes gefragt (Gitarrist Sgt. Pecker war leider behindert):**

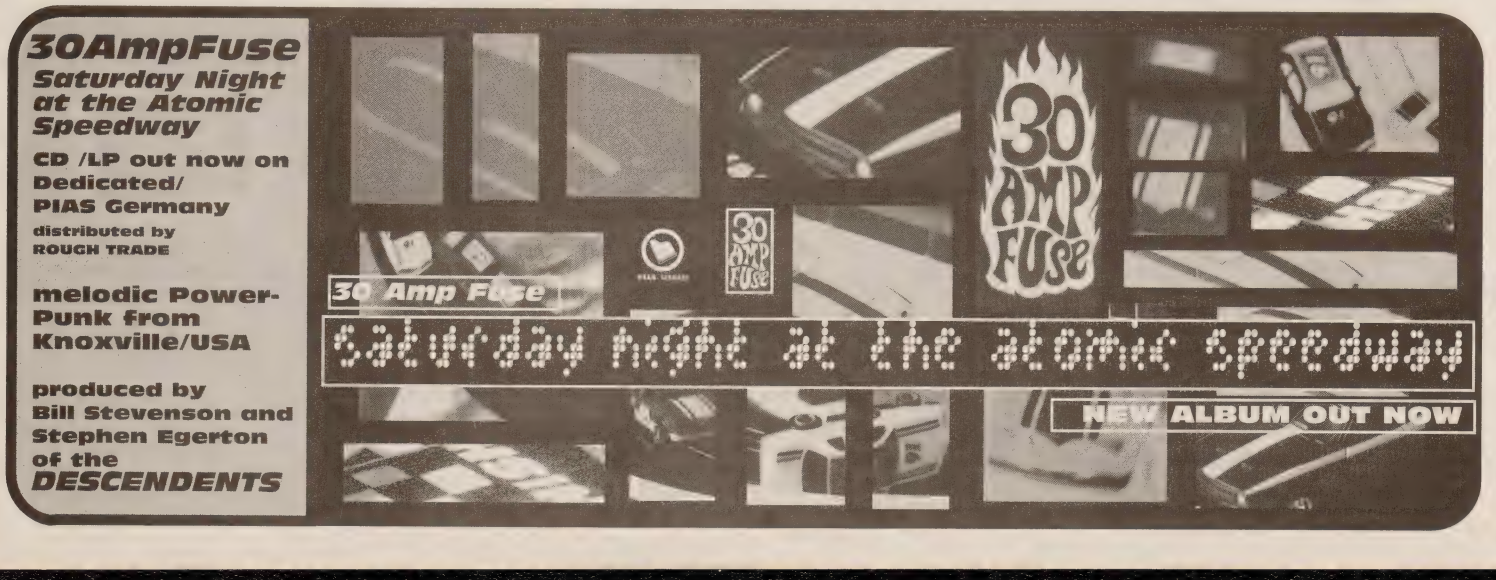
Zunächst eine historische Frage. Welches Spielzeug aus eurer Kindheit hat euch am meisten beeinflußt, und warum?
Herschel: *„Das Kinder-Schlagzeug, das ich mit 3 Jahren bekommen habe."*
Boom-Boom: *„Die Nunchaks, die ich mir selbst gebaut habe. Ich hab´ mich natürlich erstmal nicht selbst k.o. geschlagen, sondern erst, nachdem ich es schon konnte. Das war sehr lehrreich."*
Was war das beste YPS-Gimmick?
B.: *„Also die Geldmach-Maschine war mein erstes YPS-Gimmick, und ich hab mich total verarscht gefühlt. Was gut war, war der wachsende Kristall, weil da am nächsten Tag tatsächlich was zu sehen war. Absoluter Flop: der Tannenbaum. Langweilig, die plastikmunitionverschießende Detektiv-Handfibel. Dafür war das Hochgeschwindigkeitsblasrohr wieder cool."*
H.: *„Ypsens Karos waren übrigens immer waagrecht."*
Was sagt ihr zum Thema „Sea Monkeys"?
B.: *„Ein schlimmer Etikettenschwindel, diese Anzeigen. Vor ein paar Jahren haben wir mal die Telefonnummer der Herstellerfirma erruiert und da angerufen, zwecks saftiger Beschwerde. Ging aber keiner ran. Wahrscheinlich eine Briefkasten-Firma."*
Unlängst war im Fernsehen ein Bericht, demzufolge ein Japaner erste Entwürfe für eine Zeitmaschine vorgelegt hat. Wohin würdet Ihr damit reisen?
B.: *„Ich würde wahrscheinlich mehr oder weniger doch die 70er Jahre anwählen. Denn vielleicht gibt's in der Zukunft ja gar nichts mehr zu sehen und im Mittelalter war bekanntlich Mundfäule angesagt. Da könnte man sich KISS wenigstens mal im Original anschauen oder zur Beerdigung von Bruce Lee fahren und sich auch mal am Flughafen unter die „Beatles-Mania" mischen, wobei das natürlich schon wieder die 60er wären."*
H.: *„Ich würde die 60er nehmen, weil die so schön kurz waren."*
Was würdet ihr von der Fee mit den drei Wünschen wollen?
B.: *„Gesundheit, Glück und ein sorgenfreies Leben."*
H.: *„Ich wünsch mir, daß Rauchen nicht mehr krebserregend ist. Dann: Weltfrieden und einen nicht unerheblichen Geldbetrag."*
Alte Dauerfrage: Wie sieht´s mit Groupies aus?
H.: *„Die wollen doch eh immer nur das Eine: Sich zur Hauptband durchficken."*m

Mit wem würdet ihr gerne die Existenz tauschen?
B.: *„Emerson Brady, dem ersten Menschen auf der Sonne."*
H.: *„Da fällt mir spontan nur John Sinclair ein, den hab ich immer bewundert."*
Wen bewundert ihr sonst noch so?
H.: *„Menschen, die permanent auf der Suche nach dem allmächtigen Wissen sind."*
Wem sollte Mike Tyson als nächstem ein Ohr abkauen?
B.: *„Dem nervigen Box-Promoter Don King. Das wär mein Wunsch."*
H.: *„Nicki Lauda, da ist es eh schon egal."*
Welchen Vorteil hat Vinyl eurer Meinung nach gegenüber der CD?
B.: *„Auf der Auslaufrille sind manchmal Sachen reingeritzt, die witzig sind. Desweiteren kann man Poster beilegen. Wenn Rückwärtsbotschaften drauf sind, kann man diese auch anhören. Außerdem, der Preis! Apropos: auf der Plastikhülle bleiben auch immer unansehnliche Klebespuren von den Preisaufklebern zurück, und sie gehn immer kaputt und man muß dann im Media Markt neue CD-Plastikumhüllen im Fünferpack kaufen. Dann dieses ganze Wegwerfprodukthafte."*
H.: *„Wie die schon in der Hand liegen..."*
Welcher spektakuläre Tod der Rockgeschichte hat euch am meisten beeindruckt?
H.: *„Der eine von Hoffmann& Hoffmann hat sich vom Hochhaus gestürzt. Beeindruckend und irgendwie auch tragisch. Das war dann wohl sein letzter Rock'n'Roll im Fahrstuhl, denke ich."*
B.: *„Klaus Nomi. Er war so ziemlich der erste deutsche Aids-Tote. GG Allin allerdings nicht, denn der ist noch nicht ganz tot, weil die nämlich alle zusammengelegt und ihn haben einfrieren lassen. Das unvermeidliche GG Allin-Revival wird kommen."*

Eine sehr schöne Verschwörungstheorie. Kannst du sie vielleicht noch etwas ausgestalten?
B.: *„Also beteiligt ist auf jeden Fall Henry Rollins,' der wird ja den Kids das Geld nicht grundlos aus der Tasche ziehen, oder? Dann natürlich Tom Hazelmeyer und Willi Wucher."*
Was für Leichen habt ihr analog zu Tic, Tac und Toe im Keller?
B.: *„Ich hab mal ´ne tote Maus in eine Überraschungsei-Kapsel getan und vergraben. Als ich sie nach Wochen wieder rausgeholt habe, war sie ganz glitschig und ist mir über den Arm gelaufen. Hab´ ich jedenfalls im ersten Moment gedacht, weil ich da erst 8 war."*
H.: *„Ich hab mein Mofa frisiert, um schneller im Schwimmbad zu sein."*
Gibt es ein bestimmtes Bandritual vor´m Auftritt?
B.: *„Uns gegenseitig verrückt machen. Um möglichst viel Streß zu haben, schreiben wir unsere Playlist immer fünf Minuten vor dem Auftritt."*
Was war euer peinlichstes Erlebnis?
B.: *„Auf einem KISS-Reunion-Konzert hat sich Ace Frehley beim Schweben auf der Hebebühne verheddert, als er sich losschnallen wollte. Sehr peinlich, auch für das Publikum."*
Hat dich das irgendwie berührt?
B.: *„Es kam schon kurzzeitig so' ne Art Mitleid auf, aber dann kam auch schon der nächste Klassiker..."*

Colt Tremel, Mynona
Diskographie:
1. „Cum On Everybody" (1990; Siebenzoll-EP)
2. The New Wave Hookers/TRB (1991; Split-Single)
3. „Dare Titlist-Fuzzed Aircunt" (1995; LP)
4. „Kings In Slatanic Service" (1996; LP/CD)
5. „The Man With The Golden Cum" (Single; hiermit angekündigt)

Bandkontakt: G-Punkt Records, Postfach 1612, 96306 Kronach



Ich kann mich noch schwach daran erinnern, dass die Debüt-Platte von RHYTHM COLLISION aus Los Angeles damals eine der ersten Scheiben überhaupt war, die ich direkt aus den USA zugeschickt bekam. Ich fühlte mich als kleiner Fanziner natürlich geehrt, dass jemand aus dem fernen Amerika vom Ox Notiz nahm, und ausserdem war die Mucke noch ziemlich gut. In all den Jahren stand ich mit RC-Mastermind Harlan Margolis in losem Kontakt, und da war es klar, dass ich dem Burschen bei meiner Kalifornien-Tour im März (siehe letztes Ox) einen Besuch abstattete. Und natürlich machte ich auch ein Interview.

„Pressure", diese Platte, die du mir damals zugeschickt hast, war euer erstes Album.

„Ja, richtig. Die Platte war ein Split-Release zwischen mir, also Collision Rec., und Dr. Strange Rec. Ich wollte mich damals um so viel wie möglich selbst kümmern, und von irgend wem hatte ich eine Liste mit Fanzines bekommen, und so schickte ich eine Platte an dich und eine ans Zap."

Das müsste auch eine der ersten Dr. Strange-Platten gewesen sein.

„Das war sogar die erste LP von Dr. Strange. Vorher hatte er nur zwei Singles gemacht. Wir hatten die Band damals eben erst gegründet und null Ahnung, was abgeht, wie Labels arbeiten, wie man Platten macht, und so weiter. Wir wollten aber möglichst alles selber machen, und dazu hatten mich die ganzen alten '77er Punkbands inspiriert, die damals fast alle ihre eigenen Labels gestartet hatten, bevor sie von den Majors gesignt wurden. Ich war damals ein ziemlich heftiger Plattensammler und kaufte viele der alten Sachen von Dr. Strange. Als wir dann unsere erste Single hatten, fragte Bill, ob ich ihm nicht ein paar zum verkaufen geben wolle, und so kamen wir dann enger in Kontakt. Witzigerweise fragte er mich damals sogar, wie man Platten macht, denn als wir unsere Single gepresst hatten, gab es sein Label noch gar nicht und er wusste nicht, wie und wo man Platten pressen lässt. Er wollte damals eine MANSON YOUTH-Single rausbringen, weil er mit den Typen zur Schule gegangen war. Als wir dann das Album aufgenommen hatten, fehlte uns das Geld, um die LP pressen zu lassen, und da traf es sich gut, dass Bill uns das Angebot machte, die Platte auf seinem Label zu veröffentlichen. Schliesslich einigten wir uns darauf, es als Split-Release zu machen, und vorab erschien dann die „Look away"-7" mit zwei LP-Tracks."

Bis heute hast du auf Collision Rec. aber nur RHYTHM COLLISION-Platten veröffentlicht.

„Ja, aber das ändert sich hoffentlich noch dieses Jahres. Ich habe schon länger Pläne, das Label auszubauen, aber seit RHYTHM COLLISION vor zwei, drei Jahren in den USA richtig gross wurden, hatte ich einfach keine Zeit dazu wegen der ganzen Touren. Nach unserer Debüt-7" habe ich '93 wieder eine Single gemacht, eine Benefit-7" namens „Holiday" für meinen guten Freund Sascha aus Sarajevo."

Was hat das für einen Hintergrund?

„Er ist ein alter Freund von mir, und wir standen seit Jahren in Briefkontakt, als dieser Krieg ausbrach. Glücklicherweise hat er den Krieg überlebt, und erst vor ein paar Tagen habe ich eine E-mail von ihm bekommen. Der hat echt die Hölle durchgemacht: er hat im Krieg seinen Vater verloren, und sein ganzes vorheriges Leben brach zusammen. Er hat sich dadurch komplett verändert. Er war damals einer der ersten, mit denen ich durch unsere Single in Briefkontakt kam, und er nahm mir Cassetten mit jugoslawischen Bands auf, ich schickte ihm Tapes von US-Bands, und so lief das bis zum Krieg. Plötzlich war er von allen seinen Kontakten abgeschnitten, und ich hörte natürlich nichts mehr von ihm. Ich machte mir echt grosse Sorgen, auch um die anderen vier, fünf Leute, die uns aus Sarajevo gelegentlich mal schrieben. Und dann, nach ein paar Monaten, kam plötzlich ein Telefonanruf von ihm. Ich hatte vorher nie mit ihm gesprochen, und es war superkrass.

Die Situation war ja die: als der Kampf um Sarajevo losging, konnten viele noch rechtzeitig fliehen, doch der Rest der Bevölkerung war gefangen, so auch Sascha. Seine Wohnung war schon ganz zu Beginn des Krieges ausgebombt worden, und er zog durch leere Wohnblocks, von Wohnung zu Wohnung, und dabei stiess er dann auf ein Telefon das noch funktionierte, und rief von dort aus all seine Freunde überall auf der Welt an, zum Beispiel auch Barny von Incognito Records in Deutschland. Wir telefonierten dann beinahe eine Stunde, und er erzählte mir seelenruhig, was gerade so abging, wie überall Heckenschützen Leute abknallten, wie sein Freund erschossen wurde, und so weiter. Und am anderen Ende der Telefonleitung ich, der ich gerade vom Surfen zurückgekommen war. Mir wurde da erstmal bewusst, was für ein glückliches Leben ich führe, und dass meine Probleme gar keine sind, im Vergleich zu dem, was er durchmachen musste. Mit dieser Benefit-7" konnte ich $1.000 zusammenbringen, und die habe ich ihm dann überwiesen. Die haben ihm wohl richtig geholfen, und auch, dass daraufhin ein paar Leute Briefe geschrieben haben. Das schlimmst war nämlich für ihn, dass er das Gefühl hatte, ausserhalb von Sarajevo ginge das Leben ganz normal weiter und niemand kümmere sich überhaupt um sein Schicksal. Wir schreiben uns auch heute noch, mittlerweile per E-mail, und er hat sich wieder halbwegs erholt."

Musikalisch haben RHYTHM COLLISION trotz der Herkunft aus Südkalifornien nie diesen typischen SoCal-Punkrock gespielt. Wie kommt's?

„Dazu muss ich etwas weiter ausholen: Ich habe mit 12 Jahren, 1980 war das, angefangen Punkrock zu hören. Die ersten Bands, die ich hörte, waren natürlich die ganzen L.A.-Bands, denn hier wuchs ich auf. Ich ging zu Konzerten im Starwood, im Roxy oder im Whiskey, und es war total cool, denn damals, Anfang der Achtziger, boomte die Szene. Diese Jahre haben mich natürlich geprägt, musikalisch und mental. Ich war also Teil dieser frühen Hardcore-Szene, und erst später kam ich dann auf die frühen Punkbands, die ganzen '77er Bands, auch auf die ganze Szene, und fand daran Geschmack. Ich kam auf Punkrock also über den Umweg Hardcore und merkte dann, dass beides genauso cool ist. Noch etwas später, so '88, kamen wir dann auf die Idee, eine Band zu gründen. Ich wünschte, wir hätten das früher gemacht, aber irgendwie waren wir wohl Spätzünder.

Wir hatten damals überhaupt keine Ahnung, wie man ein Instrument spielt, aber das ist eben Punk, hehe. Wir waren richtig schlecht, und unser Drummer hat sich sein erstes Schlagzeug auf einer Party geklaut. Corey sagte dann, er wolle Bass spielen, und so blieb für mich nur noch die Gitarre. Wir gingen dann in einen Musikinstrumente-Laden und kauften die billigste Gitarre und den billigsten Bass, die es gab. Zuerst spielten wir nur Coversongs, unser erster war „New rose" von THE DAMNED, und dann „I'm stranded" von den SAINTS. Wir waren natürlich superschlecht und konnten nicht mal unsere Instrumente stimmen. Musikalisch versuchten wir wohl sowas wie eine Mischung aus US-Hardcore und '77-Punk. So sah dann auch unsere erste EP aus – THE CLASH wären stolz auf uns gewesen. Wir entsprachen damals sämtlichen '77-Klischees. Wir bekamen dafür gute Besprechungen, und jeder verglich uns mit BUZZCOCKS, STIFF LITTLE FINGERS oder THE CLASH. Ich fand das cool, denn das waren meine Lieblingsbands. Danach änderte sich mein Songwriting, und eher unbewusst veränderte sich auch unser Sound, wir fanden unsere eigene Linie. Unser erstes Album war dann eine gute Mischung aus '77-Einflüssen, US-Hardcore und Beach-Punk. Letzteres entsprach am ehersten unserem Background: Wir waren Kids aus Suburbia, die am Strand rumhingen, viel Blödsinn machten, nicht viel über Politik nachdachten und vor allem Spass haben wollten."

Wenn man eure neuen Sachen hört, habt ihr euch ganz schön weiterentwickelt.

„Ja, und darüber bin ich auch froh. Es braucht eben eine gewisse Zeit, bis man als Band seinen Sound gefunden hat, und wir sind natürlich auch musikalisch besser geworden. Das, was wir nach dem zweiten Album gemacht haben, so seit 1993, sind für mich die „neuen" RHYTHM COLLISION. „Clobberer" ist für mich deshalb auch das erste RC-Album, mit dem ich rundum zufrieden bin."

Wer ist denn vom Original-Line-up heute noch dabei?

„Nur ich! Das ist auch das erste Interview, in dem ich über die Veränderungen in der Band spreche. Es ist nämlich so, dass ich den Bassisten und den Schlagzeuger mehr oder weniger rausgeschmissen habe und erst kürzlich mit Brian und Brad von EVERREADY neue Leute gefunden habe. Weshalb ich die anderen rausgeschmissen habe, darüber will ich besser nicht reden, denn das gibt nur wieder Ärger, und die beiden sehen das sowieso anders."

EVERREADY kommen aber doch aus San Diego.

„Ja, aber so weit ist das nicht. Ich kenne die beiden schon seit Jahren, und so habe ich sie neulich gefragt, ob sie nicht Lust haben, mit mir zu spielen. Jetzt haben wir einmal live gespielt und waren im Studio, um den Song für diese DEVO-Compilation aufzunehmen, und es klappt echt gut zwischen uns. Den Verlust der beiden anderen sehe ich auch nicht als so tragisch an, da ich von Anfang an der Motor der Band war: Ich habe mich um die gesamte Organisation, die meisten Songs geschrieben, und ausserdem bin ich der Gitarrist und Sänger. Es wird sich also nicht viel ändern am RHYTHM COLLISION-Sound."

Werden die beiden Neuen denn EVERREADY aufgeben?

„Nein, aber ich sehe trotzdem kein Problem, denn nachdem ich mit RHYTHM COLLISION die letzten zwei Jahre ständig auf Tour war, habe ich davon jetzt erstmal genug und will mich mehr auf mein Label konzentrieren. Und Konzerte hier in der Gegend zu spielen ist für Brian und Brad kein Problem, also lasse ich es mit der Band jetzt etwas ruhiger angehen. Ehrlich, ich brauche eine Pause, denn die letzten Jahre waren schon sehr stressig."

Wie „gross" sind RHYTHM COLLISION denn hier in den USA?

„Naja, ich weiss nicht, was für dich „gross" bedeutet, aber bei der letzten Tour hatten wir alles zwischen 100 und 800 Zuschauern am Abend, und im Schnitt vielleicht 200. Ich war damit sehr zufrieden, denn kleine Club-Konzerte mit 200 Leuten sind mir die liebsten. Grössere Konzerte bringen zwar mehr Geld, machen aber keinen Spass. Da finde ich ein Konzert vor siebzig Leute, die alle die Texte mitgrölen, wesentlich befriedigender."

In Europa wart ihr auch schon mal.

„Ja, das erste Mal 1994. Aber ich war auch 1993 schon mal in Europa, als Gitarrist der BADTOWN BOYS. Deren Gitarrist war ausgestiegen, die Tour aber schon gebucht, und so sprang ich ein. Dummerweise bekam ich dann aber eine üble Grippe und musste schon früher wieder zurückfliegen. Immerhin konnte ich so aber die Kontakte knüpfen die mir halfen, die RC-Tour ein Jahr später zu buchen. Mit den BADTOWN BOYS spielte ich damals auch in Arnheim, und da traf ich die HARRIES, freundete mich mit ihnen an, und es stellte sich heraus, dass sie gerne eine Europa-Tour machen wollten. Für eine holländische Band interessierte sich aber niemand, und so kamen wir auf die Idee, dass wir mit ihnen auf Tour gehen und sie die Backline stellen. Im Laufe der Jahre hatte ich Kontakte mit jeder Menge Leute in allen Ländern aufgebaut, und meine Idee war, dass wenn wir in jedem Land nur vier oder fünf Konzerte bekommen, müsste das eigentlich klappen. Nur in Deutschland hatte ich kaum Kontakt, dafür aber die HARRIES, wie sie sagten. Naja, und irgendwie lief dann auch alles ganz gut – bis auf Deutschland. Da ging alles schief, weil dieser Bekannte der HARRIES, ein gewisser Andreas Föcker, irgendwie völlige Scheisse gebaut hatte."

Bei eurer zweiten Tour im Frühjahr '96 habt ihr dann erst gar nicht in Deutschland gespielt.

„Stimmt. Das lag zum einen an unseren schlechten Erfahrungen, zum anderen an bandinternen Problemen, die mich davon abhielten, mich früh genug um alles zu kümmern. So war dann zwar für Spanien, Frankreich und Italien alles klar, aber für Deutschland war es zu spät, um selbst Gigs zu buchen. Über unseren englischen Booker kamen wir dann doch noch mit M.A.D. aus Berlin in Kontakt, doch als ich den Kerl in England drei Tage vor der Tour anrief, um nochmal alles abzuklären, sagte er, es sei noch nicht alles klar für England und Deutschland. Und da entschied ich mich, auf den ganzen Stress zu verzichten und nur die sicheren Konzerte in Frankreich, Spanien und Italien zu spielen."

Was sind die nächsten RC-Releases?

„Wenn die Leute das hier lesen, wird zum einen auf Dr. Strange Records eine Compilation namens „Collision course" mit Single-Tracks und Compilationbeiträgen erschienen sein, zum anderen auf meinem Label eine in Frankreich aufgenommene Live-CD namens „Crunch time", die in Deutschland von Subway Rec. vertrieben wird."

An neuem Material gibt es bislang nur diese DEVO-Coverversion...

„...bei der du die Backing Vocals gesungen hast. Ja, den haben wir in der neuen Besetzung für einen „Tribute to DEVO"-Sampler aufgenommen, den Jim Goodwin zusammenstellt. Neue Songs für das nächste Album habe ich schon geschrieben, aber wenn wir die aufnehmen werden, weiss ich noch nicht. Grosse soundmässige Veränderungen wird es aber nicht geben. Vielleicht wird es mit der neuen Platte ja noch was bis zum Ende dieses Jahres."

Joachim Hiller

Kontakt:
Collision Industries, P.O.Box 865, Agoura, CA 91376, USA
E-mail: rhythmcoi@earthlink.net

KONSTELLATIONEN

Debbie Drechsler

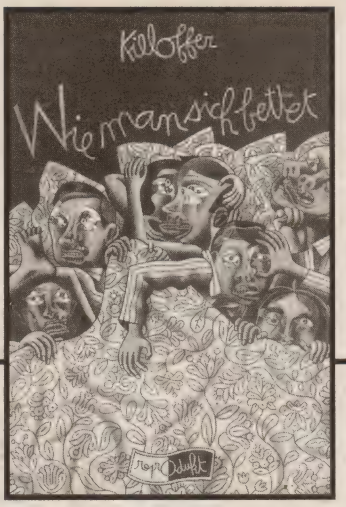
„Konstellationen" ist das erste deutschsprachige Album der kalifornischen Zeichnerin. Es enthält neun Kurzgeschichten, die sich differenziert und sensibel mit dem schwierigen Thema der sexuellen Gewalt auseinandersetzen. Die Auswahl der Stories und die Gestaltung des Albums erfolgten in enger Zusammenarbeit mit der Autorin.

KONSTELLATIONEN
48 Seiten, schwarz-weiß und farbig, 26 x 19 cm, Softcover, farbiger Umschlag, 19,80 DM.
ISBN 3-931377-12-1 November '97

WIE MAN SICH BETTET

Killoffer

Nach Jean-Christophe Menu ist Killoffer der zweite Autor der Pariser Association, der bei Reprodukt mit einem Album vorgestellt wird. Killoffers unverwechselbarer Zeichenstil hat ihn in Frankreich in kurzer Zeit zu einem gefragten Illustrator werden lassen. Seine kubistischen Zeichnungen werden u.a. regelmäßig in der „Libération" veröffentlicht. „Wie man sich bettet" beinhaltet sechs Kurzgeschichten aus dem Magazin „Lapin".

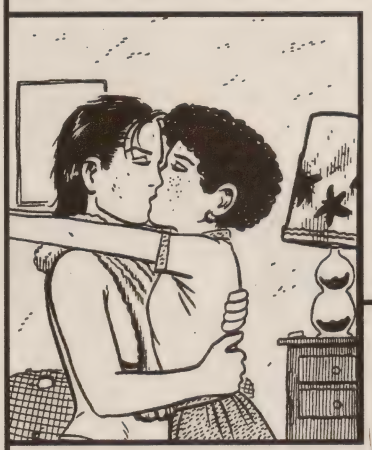


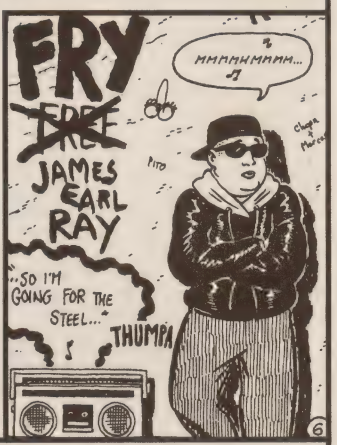
WIE MAN SICH BETTET
32 Seiten, schwarz-weiß, 24,5 x 16 cm, Softcover, farbiger Umschlag, 12,80 DM.
ISBN 3-931377-13-X
November '97

LOVE & ROCKETS X

Gilbert Hernandez

In „Love & Rockets X" berichtet Gilbert Hernandez von den Ereignissen, die auf das Geschehen in „Blut von Palomar" folgen. Riri und Maricela sind von Palomar nach Los Angeles geflohen und sehen sich dort verstrickt in Rassenkonflikte zwischen Vietnamesen, Mexikanern, Schwarzen und Weißen. Vor der Kulisse der Musik- und Filmindustrie Hollywoods zeichnet Gilbert Hernandez den Zustand der amerikanischen Gesellschaft zu Beginn der neunziger Jahre.





LOVE & ROCKETS X [Reprodukt/Edition Moderne]
64 Seiten, schwarz-weiß, 27,5 x 22 cm, Hardcover, farbiger Umschlag, ca. 29,80 DM. ISBN 3-907055-09-8 Februar '98

BLACK HOLE 2

Charles Burns

Im zweiten Band von Charles Burns' Horror-Serie fordert die „Teenager-Seuche" weitere Opfer. Chris' Alptraum hat gerade erst begonnen... Zunehmend baut Charles Burns eigene Erfahrungen in seine Comics ein. „Black Hole" erzeugt durch die verzerrte Darstellung der Erlebniswelt der Teenager eine Sogwirkung, der man sich nicht entziehen kann.

„Die Intensität der Story wird durch einen Zeichenstil vervielfacht, der keine expressiven Verschleierungen kennt."

Münchner Stadtmagazin

BLACK HOLE 2
64 Seiten, schwarz-weiß, 26 x 17 cm, Softcover, farbiger Umschlag, 19,80 DM.
ISBN 3-931377-11-3
Februar '98

REPRODUKT
Bülowstr. 52/Aufgang 5 Tel. (030) 216 92 78
D-10783 Berlin Fax (030) 216 75 01

Fragt nach unseren Mailorder-Katalogen!

Die obengenannten Titel können auch direkt vom Verlag oder von Jochen Enterprises, Möckernstr. 78, 10965 Berlin bezogen werden.

AUSLIEFERUNG:
BRD: Medien Service, Gewerbeschulstr. 3, D-42287 Wuppertal, Tel. (0202) 55 50 41 Fax (0202) 55 55 21
EINZELAUSLIEFERUNG & MAILORDER: Reprodukt, Bülowstr. 52/Aufgang 5, D-10783 Berlin, Tel. (030) 216 92 78 Fax (030) 216 75 01
SCHWEIZ: buch + information, AVA, Obfelderstr. 35, CH-8910 Affoltern, Tel. (01) 762 60 50 Fax (01) 762 60 65

CHARLES BURNS

Man merkt den Stories von Charles Burns an, daß er in seiner Kindheit mit Vorliebe Horror- und S/F-Filme angesehen hat. Denn seine Geschichten spielen alle in einem US-Ambiente der 50er und 60er Jahre, das aus den B-Movies eines Roger Corman stammen könnte. Der Zeichner nutzt dabei die Ästhetik des Trash-Kinos, um seine Kritik an der modernen Gesellschaft zu transportieren.
Seine Figuren sind allesamt deformierte Charaktere, die an ihrer kalten und gleichgültigen Umwelt scheitern. Mit Hilfe seiner „kranken" Geschichten vermittelt Burns so den Lesern seine pessimistische Sicht der Welt.
Denn wie Burns selbst in einem Interview sagte, vermitteln einige wirklich schmierige Film-Schocker der 60er Jahre einen viel besseren Eindruck von der Realität jener Zeit als die Hochglanzausgaben des Life-Magazins, das einem zu erklären versucht, was Hippies sind. Es gäbe da eine bestimmte Wahrheit in der Fiktion des Genres, auch wenn sie voller Stereotypen und zweidimensionaler Charaktere seien.
Hierzulande wurden Burns skurrile Horrorgeschichten vor allem in dem Magazin Schwermetall veröffentlicht. Doch kürzlich überraschte uns der Berliner Kleinverlag Reprodukt mit dem ersten Band von „Black Hole", der neuesten Serie des Amerikaners, in der er von einigen Kleinstadt-Teenagern erzählt, unter denen eine mysteriöse Krankheit ausbricht, die eng mit deren ersten sexuellen Erfahrungen zusammenhängt. In Folge mußte sich Burns mit Vorwürfen herumschlagen, er würde AIDS-Metaphern in der Geschichte benutzen, um damit eine repressive Sexualmoral zu transportieren.
Burns, Jahrgang 1955, lebt mit seiner Frau, der Malerin Susan Moore, und seinen zwei Töchtern in Philadelphia. Wenn man diesen stillen, eher unauffällig wirkenden Familienvater zum ersten Mal sieht, kann man sich kaum vorstellen, daß er für all diese durchgeknallten Comics wie z.B. „Skin Deep – Tales Of Doomed Romance" verantwortlich sein soll, über die Iggy Pop sagt: *„It's so sick. I felt a lot better after."* Doch hinter der biederen Fassade lauert ein wacher Geist, der die Fähigkeit besitzt, die Abgründe der menschlichen Seele auf genial-trashige Weise umzusetzen. Zum diesjährigen Comic-Festival in Hamburg war Burns auf Einladung von Reprodukt erschienen: eine günstige Gelegenheit, den introvertierten Zeichner vor's Mikrofon zu zerren.

Was sind die größten Einflüsse auf deine Arbeit?
„Das ist eine schwierige Frage, denn es gibt eine Menge Sachen, mit denen ich aufgewachsen bin und die in meine Arbeit einfließen. Ich hatte das Glück, daß meine Eltern Comics gegenüber sehr aufgeschlossen waren. In unserem Haus gab es stets viele Kunstbücher und meine Eltern haben aus der Bücherei auch immer Sammelbände mit klassischen US-Zeitungstrips mitgebracht. Sie haben mir auch die ersten Hefte mit Herge's „Tim und Struppi" gekauft, die hier in Europa schon immer sehr erfolgreich waren, aber die zu diesem Zeitpunkt kaum jemand in den USA kannte. Bei uns war das ein eher exotischer Comic, der Abseits des Mainstreams stand, und ich hatte das Glück, auch mit diesen Einflüssen aufzuwachsen. Die US-Comics in meiner Kindheit bestanden vor allem aus Superhelden- und Horrorstories, und die habe ich natürlich auch gerne gelesen. Als ich älter wurde, bin ich dann auf die Underground-Comix gestoßen, in denen es um Sex & Drugs ging. Diese Themen haben mich natürlich sehr interessiert, haha.
Ich habe gemerkt, daß man in Comics sehr viel exotischere Sachen beschreiben kann, als es in den Mainstream-Serien der großen Verlage geschah. Ich habe dann versucht, etwas eigenes zu schaffen, etwas im Zeichenstil der 50er Jahre, weil mir der sehr gut gefällt."
Also bist du auch von den EC-Comics und den B-Movies aus dieser Zeit beeinflußt worden?
„Ja sicher, dieser Kram hat mich immer begeistert, vor allem die ganzen Trash-Horrorfilme, die ich als Kind im Fernsehen gesehen habe."

burn again

Warum hältst du gerade das Horrorgenre für so geeignet, um deine Geschichten zu erzählen?
„Die Texte sind eigentlich nicht so stark vom Horrorgenre beeinflußt. Eher der äußere Stil, die visuelle Seite, die ich dazu nutze, um meine eigene Sichtweise der Dinge auszudrücken. Ich verwende natürlich auch öfters typische Genre-Versatzstücke, aber meistens in einem ironischen Zusammenhang. In den älteren Stories ist dieses Spiel mit den Klischees natürlich ausgeprägter, die sind noch eindeutig von diesen ganzen Filmen und Comics geprägt, die mir eben immer gefallen haben. Inzwischen sind die Handlungen und Charakterisierungen aber subtiler geworden. Und ich bringe auch mehr von meiner eigenen Persönlichkeit mit ein."
Welche Aussage steckt hinter „Black Hole"?
„Das ist wirklich eine gute Frage, haha. Natürlich habe ich mir bei der Story etwas gedacht, aber was genau, läßt sich schlecht in wenigen Sätzen zusammenfassen. Wenn man den tieferen Sinn mit Worten erklären will, kommt meist nur eine verkürzte Version dabei heraus. Außerdem sollte man als Autor keine Gebrauchsanweisung für seine Geschichten herausgeben. Es ist viel besser, wenn jeder Leser die Handlung für sich selbst interpretiert.
Es geht prinzipiell um die Zeit des Heranwachsens, also um eine recht dramatische Phase des Lebens, in der sich sehr viel verändert, in der sich auch der menschliche Körper verwandelt. Es ist wie eine Metamorphose, wenn ein Kind zum Erwachsenen heranreift. In „Black Hole" bricht unter einigen Kleinstadt-Jugendlichen eine Krankheit aus, die bei ihnen – zusätzlich zu den Pubertätsschwierigkeiten – abnorme körperliche Veränderungen verursacht. Die Teenager-Seuche wirkt dabei wie ein Katalysator, der die verschiedenen Figuren mit bestimmten Situationen konfrontiert, mit denen sie dann klar kommen müssen."
Wieviel verkauft ihr von einer Serie wie „Black Hole"?
„Ich kenne jetzt nicht die genauen Zahlen, aber die Startauflage beträgt in den USA immer 15.000 Stück, und da die ersten drei Hefte bereits nachgedruckt wurden, liegen die Verkaufszahlen also irgendwo darüber. Für einen Independent-Comic ist die Serie damit ziemlich erfolgreich."
Ich weiß, daß du das LP-Cover für Iggy Pops Platte „Brick By Brick" gemacht hast. Gibt es noch mehr Arbeiten als Illustrator in dieser Richtung?
„Ich habe noch einige Tape-Cover für verschiedene Underground-Sampler gezeichnet, z.B. für die ersten drei Tape-Sampler von SubPop.
Ansonsten mache ich sehr viele Illustrationen für Zeitschriften und für die Werbung – das ist meine Haupteinnahmequelle. Von den Comics alleine könnte ich nicht leben, denn ich bin ein furchtbar langsamer Zeichner. Deshalb muß ich meine Arbeit auf die Bereiche Comix, Magazin-Illustrationen und Werbung aufteilen – auch wenn ich am liebsten nur Comics machen würde.
Ich habe gerade ein Cover und diverse Illustrationen für ein New Yorker Stadtmagazin gemacht, außerdem eine Werbekampagne für Levis, die auf Reklametafeln usw. plakatiert wurde. Außerdem habe ich Motive für Zippo-Feuerzeuge und Klebe-Tattoos entworfen, alles was man sich so vorstellen kann."
Aber bei deiner Arbeit für Bands und Labels ist in erster Linie dein persönlicher Geschmack ausschlaggebend, ob du ein Cover für sie zeichnest.
„Ja, ich bin auch schon oft auf weitere Plattencover angesprochen worden, habe aber meistens abgelehnt, weil mir die Musik nicht gefiel. Ich finde, bei Musik und Plattencovern besteht ein starker Zusammenhang – im Gegensatz zu meiner Arbeit für die Jeans-Werbung. Außerdem bin ich früher selbst mal hereingefallen, als ich die Janis Joplin LP „Cheap Thrills" nur wegen des Robert Crumb-Covers gekauft habe. Ich habe gedacht: Sieh dir das an, das muß ja wirklich großartige Musik sein, bis ich mir die Platte dann angehört habe, hahá."
Du hast vor einigen Jahren in Europa gelebt. Kannst du dazu etwas erzählen?
„Ich habe von 1984-86 in Italien gelebt, weil meine Frau als Kunstdozentin in Rom gearbeitet hat. Das war eine schöne Zeit und wir werden in diesem Sommer auch wieder nach Italien fahren, einfach um eine kleine Pause einzulegen und etwas Abstand zu allem zu bekommen."
Um mal einen anderen Blickwinkel zu erhalten?
„Naja, da wir dort schon vorher längere Zeit gelebt haben, kommt nicht soviel Neues auf mich zu. Meine italienischen Freunde werfen mir sogar immer vor, daß sich keinerlei italienische Einflüsse in meiner Arbeit wiederfinden. Ich mache immer noch diese Stories, die in den amerikanischen Vorstädten spielen – da ist von der italienischen Kultur nicht viel zu finden. Aber eigentlich stimmen diese Vorwürfe nicht, denn so ein Auslandsaufenthalt hinterläßt natürlich trotzdem seine Spuren. Man bekommt eine größere Distanz zu dem, was im eigenen Land passiert und das finde ich recht hilfreich, denn der eigene Blick wird dadurch geschärft. Und das schlägt sich dann indirekt auch in den Geschichten nieder."
Bernd Frenz

Bomp Records und seine Geschwisterlabel Voxx, Alive, A.I.P., Total Energy und Marylin bedürfen keiner Vorstellung. Wohl jeder von euch dürfte zumindest eine Veröffentlichung dieser Labels sein eigen nennen, sei es nun eine STOOGES-, MC 5-, FLAMIN' GROOVIES-, DEAD BOYS-, DMZ- oder BARRACUDAS-LP, oder aber eine der zahlreichen PEBBLES-Compilations. Deswegen wollen wir also gleich zur Sache kommen und Greg Shaws Spendabilität zum Anlaß nehmen, an dieser Stelle einige Klassiker aufzuarbeiten.

Los geht's mit **PHIL & THE FRANTICS**. 1963 in Phoenix gegründet, begann das Quintett um Saxophonist und Sänger Phil Kelsey sich durch regelmäßige Auftritte auf dem Arizona State Fair und im eigenen Club „The Cave" regional einen Namen zu verschaffen. Dies erregte die Aufmerksamkeit ihres späteren Produzenten und Managers Jim Musil, welcher aufgrund seiner guten Kontakte zu einflußreichen Personen in Los Angeles den Ruf besaß, der „Phil Spector von Phoenix" zu sein. Musils Vater war Inhaber eines lokalen Clubs namens „JD's", welchen er 1965 an Kelsey verpachtete. Unter dem Namen „The Frantic Den" wiedereröffnet, versuchten THE FRANTICS der sich zum damaligen Zeitpunkt auf ihrem Höhepunkt befindlichen Teen Explosion eine örtliche Plattform zu bieten, indem sie einmal in der Woche im Keller des Clubs die „Sunday Teenage Night" abhielten. Zum gleichen Zeitpunkt spielten eine Etage über ihnen Country-Größen wie WAYLON JENNINGS, was unter anderem dazu führte, daß der Ex-CRICKET im Juni 1966 ihren größten Hit „I must run" produzierte. „She's my gal", die erste Veröffentlichung der FRANTICS aus dem Jahre 1964, blieb nahezu unbeachtet, aber die nachfolgende Ballade „To me" knackte die lokalen Top 10, und das orgellastigere Drittwerk „Say that you will" war sowohl in Phoenix als auch in anderen Teilen des Landes ein Hit. Von nun an spielten THE FRANTICS auch samstags im „JD's" und beinahe täglich auf dem Arizona State Fair vor mittlerweile bis zu 1.600 Fans.

Es folgte besagte von WAYLON JENNINGS produzierte Hit-7", die der Band Tourmöglichkeiten mit mehreren bekannteren Bands und einen Auftritt im „Gazzarri's" in Hollywood einbrachte. Gegen Ende 1966 wurde „JD's" zu einem guten Teil durch eine Überschwemmung zerstört, so daß THE FRANTICS zum „Fifth Estate", einem größeren Club in der Nachbarschaft der Arizona State University, umzogen. 18 Monate und einige hochkarätige Autritte mit Top-Acts wie den LEAVES und THEM später war der Club so populär, daß die örtlichen Behörden beschlossen, es wäre an der Zeit, „The Fifth Estate" dichtzumachen, was gleichzeitig auch das Ende der FRANTICS einläutete. Den Ausstieg der Originalmitglieder Rick Rose und Joe Martinez versuchte man anfangs noch durch die Verpflichtung entsprechenden Ersatzes zu kitten, doch mit dem rapide nahenden Ende der British Invasion und der zunehmenden Popularität von Psychedelia mußte die Band gegen Ende 1967 anerkennen, daß die besten Zeiten bereits hinter ihr lagen und löste sich daher auf. Kein Grund zu verzagen, Kiddies, denn die in der Rough Diamonds-Serie auf Voxx erschienene LP von PHIL & THE FRANTICS faßt sämtliche in den Jahren '64-'66 veröffentlichten 7"es der Band zusammen und packt außerdem noch sieben bis dato unveröffentlichte Songs obendrauf.

Auf der ersten Seite gibt es eine Handvoll erstklassiger, trashiger, R&B-lastiger Frat-Rock-Pounder zu hören, bei denen vor allem Phil's Saxophon und die druckvollen Gitarren-Leads hervorstechen (Frat steht übrigens für Fraternity. Das ist grob gesagt das amerikanische Gegenstück zu unseren Verbindungen, also Zusammenschlüsse von College-Studenten, die sich witzige griechische Kürzel wie „Phi Delta" geben und auf deren Tanzveranstaltungen in den Sechzigern reihenweise Bands wie PHIL & THE FRANTICS auftraten). Man kann sich förmlich vorstellen, wie damals im Publikum zu den Klängen von Originalen wie „Give up" und „I'm high" sowie den obligatorischen Coverversionen wie „Ko-Ko Joe", „New Orleans" und „She's my gal" heftigst mit dem Arsch gewackelt wurde, bevor es bei Balladen wie „Whenever I'm alone" und „To me" zum Smooch-Nahkampf mit dem Sweetheart überging. Auf der zweiten Seite wird deutlich, daß Phil Kelsey ebenfalls in der Lage war, das Saxophon von Zeit zu einzupacken und stattdessen einprägsame, orgelgetragene Melodien wie „Pain", „Till you get what you want" und „I must run" zu schreiben. Klassische Garage-Nummern wie „Say that you will", das countrylastige „What's happening" und das gelungene Cover des STONES-Klassikers „The last time" runden diese erstklassige LP ab. Schwer empfehlenswert!

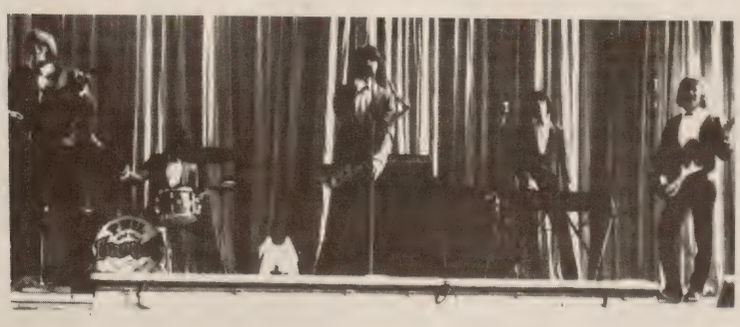
Ziemlich unausgewogen hingegen fällt die LP von **THE DEARLY BELOVED** aus, einem Quintett, das sich 1963 in Tucson zusammenschloß und im Laufe der Zeit sieben Singles veröffentlichte, zwei davon auf Columbia, und mit so illustren Namen wie den SEEDS und PAUL REVERE AND THE RAIDERS auftrat. Als Surf-Outfit im Stile der VENTURES absolvierte die Band unter dem Namen THE INTRUDERS seine ersten Auftritte in den örtlichen Teen Clubs und nahm anschließend drei 7"es auf. Der Surf-Einfluß ist auf diesen Aufnahmen in Tom Walker's Gitarrenarbeit noch allgegenwärtig, vor allem aber handelt es sich bei Songs wie „Every time it's you" sowie insbesondere „Why me" und „Keep it moving" um scheißgut rippende 60's-Punker allererster Güte. Aufgrund des Erfolges einer gleichnamigen Band aus Detroit benannte man sich 1965 von THE INTRUDERS in THE QUINSTRELLS um und veröffentlichte eine vierte 7", auf der sich bereits verstärkt eine Entwicklung in Richtung Pop abzeichnete. Zwar sorgte Walker mit seinem brutalen Gitarren-Fuzz auch weiterhin dafür, daß ein Song wie „I've got a girl" tunlichst nicht dem Standard flauschiger Liebeslieder entsprach, aber die Hinwendung zu den stark überproduziert klingenden Vierfach-Gesangsharmonien raubte dem neuen Songmaterial einiges an Energie und Aggressivität. Noch deutlicher wurde dies im Fall von „Peep Peep Pop Pop", einem reinen, relativ unoriginellen Pop-Song, der tragischerweise der größte Hit der Band werden sollte, noch dazu unter dem falschen Namen THE BELOVED ONES. Immerhin brachte der Erfolg dieses Titels der Band 1966 eine Einladung nach Los Angeles ein, wo sie für Columbia eine LP aufnehmen sollte. Nun, Columbia war wie jedes Major-Label damals schon scheiße, ist heute scheiße und wird immer scheiße sein und brachte die versprochene LP selbstverständlich nicht heraus. Einige Dinge ändern sich halt nie. Immerhin sprang aus dem Abstecher zur Westküste aber eine weitere 7" für THE DEARLY BELOVED heraus, auf der es mit „Wait till the mornin'„ und „You ain't gonna do what you did to him to me" wiederum zwei ganz annehmbare Pop-Songs zu verzeichnen gab. Sehr ärgerlich ist, daß mir VOXX bei meiner geliebten Major-Hetzerei durch die Veröffentlichung der für das Columbia-Album vorgesehenen Aufnahmen doch arg in den Rücken gefallen ist. Songtitel wie „Music revolution", „Strange feeling" und „Merry go round" deuten bereits an, was die Stunde geschlagen hatte. Psych hieß zur damaligen Zeit auch für THE DEARLY BELOVED das Zauberwort und die Entscheidung, selbige Aufnahmen nicht ans Tageslicht gelangen zu lassen, sprechen für ein Maß an Intelligenz, das ich in luftleeren Räumen wie den Köpfen von Columbia-Chefetagen-Sesselpupern als allerletztes vermutet hätte. Nach dem königlichen Arschtritt besaßen THE DEARLY BELOVED trotz offensichtlicher Drogenschäden aber dennoch den Anstand, die Big Wigs vor den Kadi zu zerren und sich so aus ihrem Vertrag zu lösen. Nach all den Querelen wollte die Band sich erstmal etwas ausruhen, was sie dann auch tat, allerdings zu einer denkbar ungünstigen Zeit an einem denkbar ungünstigen Ort, nämlich in ihrem Auto... während der Fahrt. Kurz vor Yuma, Arizona überschlug sich der Wagen und Sänger Larry Cox wurde getötet. Der Mann befand sich übrigens auf dem Weg zu seiner eigenen Hochzeit. Ich schätze mal, man kann mit Fug und Recht behaupten, daß das Timing von THE DEARLY BELOVED noch um einiges schlechter war als ihre Psych-Songs der Spätphase.

O.k., und nun kommen wir zu drei Tonträgern, die in keinem guten Haushalt fehlen sollten.

Den Anfang machen **THE CRAWDADDYS**. 1978 von den beiden Ex-HITMAKERS-Mitgliedern Steve Potterf und Ron Silva gegründet, stellte das Quartett aus San Diego von Beginn an eine Art wandelnden Anachronismus zur damaligen Musikszene Südkaliforniens dar. AOR-Köttelrock à la NAZARETH, FLEETWOOD MAC, JOURNEY und VAN HALEN regierte seinerzeit die Charts, was vor allem innerhalb der jugendlichen Kundschaft rund um Los Angeles und San Francisco zunehmend zu heftigen Unmutsäußerungen führte.

Als Reaktion wurden mit „Slash" und „Search And Destroy" die ersten Fanzines aus der Taufe gehoben, und nachdem THE DAMNED im Mai 1977 im Starwood in Los Angeles aufgetreten waren, kam es in ganz Kalifornien förmlich zu einer Punk-Explosion, aus der Bands wie THE WEIRDOS, THE DILS, THE DICKIES, THE GERMS, THE BAGS, THE DEADBEATS, THE SKULLS, THE CONTROLLERS, CRIME, AVENGERS, X, EYES, NEGATIVE TREND und noch etliche andere hervorgingen.

In San Diego machten sich damals Bands wie die ZEROS und die UPBEATS durch Auftritte im örtlichen „Abbey Road"-Club, in dessen Nachbarschaft Silva und Potterf wohnten, einen Namen. Obwohl die Energie der Musik einen gewissen Reiz auf die beiden ausübte, konnten sie mit der nihilistischen Attitüde der Bands wenig anfangen. Ihre Vorliebe galt eher dem klassischen R&B von CHUCK BERRY, BO DIDDLEY und ELMORE JAMES und dessen Reinterpretation durch englische Bands wie der DOWNLINERS SECT, den PRETTY THINGS und THEM. Nachdem die Band durch Dan McLain und Mark Zadarnowski komplettiert worden war, begannen THE CRAWDADDYS in Clubs rund um San Diego hauptsächlich aus Coverversionen ihrer Vorbilder bestehende Sets zu spielen. So erregten sie die Aufmerksamkeit von Greg Shaw, der das mit einem Budget von fürstlichen 12 Dollar eingespielte „Crawdaddy Express"-Debut der Band als erstes Release seines neugegründeten VOXX-Labels veröffentlichte. Mit „Got you in my soul" und „Crawdaddy Express" waren auf der LP nur zwei Originale zu finden, der Rest bestand aus manischen R&B-Punk-Interpretationen solcher Größen wie WILLIE DIXON, JOHN LEE HOOKER, CHUCK BERRY, LAZY LESTER, JIMMY WITHERSPOON und LIGHTNIN' HOPKINS. Dies sollte sich jedoch schon auf der nachfolgenden „Five By Four"-EP ändern, die zum überwie-



genden Teil aus Originalen bestand und eine besondere Vorliebe für die 60's San Antonio-Band THE OUTCASTS, bekannt für den Klassiker „I'm in Pittsburgh and it's raining", erkennen ließ. Beide Aufnahmen wurden auf der „Crawdaddy Express"-CD zusammengefaßt, die man sich, sofern man auf klassischen R&B, wilden Harmonica-Wail, rüden Vox-Fuzz, Mop Tops und Chelsea Boots steht, auf keinen Fall entgehen lassen sollte. Ein gewisser Mike Stax war übrigens seinerzeit von THE CRAWDADDYS so angetan, daß er nach dem Ausstieg von Mark Zadarnowski seiner Heimat England kurzerhand den Rücken kehrte und als neuer Bassist der Band in San Diego anheuerte.

Ebendieser Mike Stax gründete 1983 nach seinem Rauswurf bei den CRAWDADDYS zusammen mit den Ex-MYSTERY MACHINE-Mitgliedern Ray Brandes und Bill Calhoun die noch um einiges genialeren **TELL-TALE HEARTS**, eine der wohl besten 60's-Combos seit den Sechzigern, falls das irgendeinen Sinn ergibt. War Mike mit seiner Vorliebe für die frühen SEEDS und

den Original-60's-Nederbeat-Sound à la Q 65 und THE OUTSIDERS innerhalb der CRAWDADDYS noch auf wenig Verständnis gestoßen, so konnte er sie als Kopf seiner eigenen Band nun voll ausleben. Die ungestümen, sämtlichen Trends zuwiderlaufenden Live-Shows der TTH verhalfen dem durch Eric Bacher und David Klowden vervollständigten Quintett innerhalb ihrer Heimatstadt San Diego schnell zu einem gewissen Ruf und ließen die zum damaligen Zeitpunkt massiv MTV-gelähmte Club-Szene aus ihrem Koma erwachen. Hätten THE TELL-TALE HEARTS damals über etwas mehr Geschäftssinn verfügt, dann hätten sie ihre Popularität dem Vorbild vieler anderer Mittachtziger-Garage-Bands folgend erheblich steigern können. Oftmals als Westküstengegenstück zu den CYNICS bezeichnet, fehlten der Band eigentlich nur ein paar hilfreiche Beziehungen zu einflußreichen Personen im Musikgeschäft, vereinzelte Auftritte mit namhaften Bands und vielleicht ein Ticket für einen Flug über den großen Teich, um sich die Pfründe in der alten Welt zu sichern. Die TELL-TALE HEARTS hatten nur ein Problem: They just didn't give a shit! Während andere Bands fleißig probten und eifrig an ihrer Karriere als Rockstars feilten, waren THE TELL-TALE HEARTS damit beschäftigt, untereinander zu diskutieren oder sich zu streiten, den nächsten Trend im Alkoholkoma zu verpennen oder einfach nur Spaß zu haben. Daß einem solche Art gesunder Lebenseinstellung in einem silikonverseuchten Shithole wie Los Angeles als Arroganz angelastet wurde, dürfte wohl nicht weiter verwundern, und so blieben nach dem Split der Band im Jahre 1986 als Hinterlassenschaft ein Auftritt mit den CRAMPS, eine zweiwöchige Midwest-Tour und das legendäre Zitat von Ex-PANDORA Gwynne Kahn, die TTH seien „a bunch of ugly boys with big noses and pizza faces", zurück. Meinetwegen können die TTH Karl Dall wie Brad Pitt oder was-weiß-ich-wen aussehen lassen, wenn eine Band dermaßen genial groovenden R&B-Punk spielt, wie man ihn auf „Anthology 1983-1986" zu hören bekommt, dann geht mir das lang am Arsch vorbei. Wie der Titel bereits verrät, faßt diese CD das gesamte Werk der Band zusammen, bestehend aus dem bereits Klassikerstatus besitzenden Debut-Album, der „The Now Sound Of The Tell-Tale Hearts"-EP, der Kavern-7", dem zuvor unveröffentlichten, den rauhen Livesound der TTH wohl am besten verkörpernden ersten Demo und drei zusätzlichen Live-Tracks. In einer Stunde Spielzeit bekommt man sämtliche vom Trademark-Gitarren-Orgel-Harmonica-Maracas-Sound geprägte Originale der Band gepaart mit haufenweise genialen 60's Coverversionen wie „Me needing you" (THE PRETTY THINGS), „I'm gonna make you mine" (THE SHADOWS OF KNIGHT) und „From above" (Q 65) verabreicht. Und es tut mir leid, aber wer sich bei erstmaligem Hören von Interpretationen solch klassischer Songs wie

„My world is upside down" und „Cry" nicht umgehend zu vehementem Popowackeln animiert fühlt, bei dem muß sich die immer mehr um sich greifende Emo-Arschlähmung bereits im fortgeschrittenen Stadium befinden. A bitchin' boss rave-up, um es mal mit dem Titel eines Live-Albums der TTH auszudrücken. Die Band hat sich Mitte der 90er übrigens noch einmal für einige Reunion-Shows zusammengefunden, die angeblich ziemlich passabel gewesen sein sollen. Ansonsten musiziert Mike Stax nach dem Split der HOODS gegenwärtig in seiner neuen Band THE LOONS zusammen mit Ex-TELL TALE HEARTS-Sänger Eric Bacher und veröffentlicht das ziemlich stilvolle „Ugly Things"-Magazin.

Mir fällt gerade auf, daß ich hier schon wieder viel zuviel sabbel. Deswegen nur kurz zu **GRAVEDIGGER V**. Wie die TELL-TALE HEARTS ebenfalls aus San Diego stammend, machte das Quartett erstmalig Anfang 1984 durch Auftritte auf Parties und in lokalen Clubs von sich reden. Das Grave-Image, die ausgefuzzten Gitarren, der rotzige Gesang und die klassische Vox-Fixierung verhalfen der Band schnell zu dem Ruf als Pioniere des Modern-Cave-Sounds. Wenn heute diskutiert wird, welche Band wohl die Initialzündung für das gesamte Neo-90's-Garage-Movement gab, dann fällt nicht selten der Name von GRAVEDIGGER V. Jedenfalls dürften der Sound und die Outfits der Herren vier Herren mit dem Nachnamen Maker nicht ganz verborgen geblieben sein. Im Gegensatz zu vielen der heutigen Bands haben GRAVEDIGGER V übrigens damals tatsächlich auch in einer Garage geprobt. Wie jede gute Band waren GRAVEDIGGER V genauso schnell, wie sie auf der Bildfläche erschienen waren, auch wieder verschwunden, hinterließen aber immerhin mit „All Black And Hairy" ein sehr gutes Album und mit „The Mirror Cracked" obendrein noch eine ordentliche Live-Mini-LP, bei der lediglich die Soundqualität des Gesangs etwas zu wünschen übrig läßt. Beide Platten wurden vor einiger Zeit auf einer VOXX-CD zusammengefaßt und durch einige Outtakes vom ersten Album, einige Proberaumaufnahmen und einem Song, auf dem Ex-PANDORA und Dr. Frank-Crush Paula Pierce mitwirkt, komplettiert. Wie gesagt handelt es sich hier um Klassiker des Garagepunks und wer auf die rauhen Klänge solcher Bands wie den PRIMATES oder THE WORST steht, der sollte sich diese CD umgehend zulegen, um zu mitternächtlicher Stunde zu den Klängen von „Night of the phantom", „Don't tread on me", „One ugly child", „Be a caveman" und „It's spooky" um die Grabsteine des örtlichen Friedhofes zu tanzen. Die Gravedigger Leighton und Ted Friedman gründeten übrigens später die ziemlich populären MORLOCKS, welche witzigerweise 1987 eine LP auf Epitaph herausbrachten, was wohl unter den Einwohnern von BAD RELIGION-Land zu einiger Verwirrung geführt haben dürfte.

O.k., was soll man zu den **PEBBLES**-Compilations noch groß sagen? PEBBLES ist die bekannteste und erfolgreichste 60's-Compilation-Serie überhaupt und sie dürfte wohl genausoviele Fürsprecher wie Kritiker haben. Immer wieder bemängelt wurde an den mittlerweile 28 Ausgaben der Vinyl-Serie, daß die Songauswahl, die Soundqualität und das Artwork minderwertig, die Linernotes unvollständig oder falsch und die Geschwindigkeit der Songs im Vergleich zu den Originalen inkorrekt seien und darüber hinaus die vertretenen Bands nicht bezahlt worden seien. Was letzteren Vorwurf angeht, so dürften wohl einzig und allein Bands und Label über dessen Wahrheit oder Unwahrheit zu urteilen imstande sein, so daß ich mir hier mangels entsprechenden Hintergrundwissens erst gar nicht das Maul zerreißen will. Aber jetzt, wo PEBBLES erstmalig auch in CD-Form erhältlich ist, gilt es als positiv zu vermerken, daß man sich im Hause A.I.P. die übrigen Kritikpunkte offensichtlich zu Herzen genommen hat. Die Soundqualität wurde verbessert, die Geschwindigkeit einiger Songs den Originalen angepaßt und die Linernotes zumindest teilweise korrigiert. Auch wenn die Erläuterungen zu den einzelnen Bands trotz der achtseitigen Booklets immer noch ziemlich dürftig sind, die Reihenfolge der Songs teilweise inkorrekt und die Covergestaltung in Hinblick auf ihre künstlerische Signifikanz von ähnlichem Kaliber ist wie meine Kartoffeldruckkreationen in der dritten Grundschulklasse, stellen die CD-Versionen der Serie im Vergleich zu den LPs einen deutlichen Fortschritt dar.

Einen ganz großen Haken hat PEBBLES für mich dennoch: es handelt sich bei dieser Serie um eine Zusammenstellung von „Original 60's Punk & Psych Classics", die für die CD-Version vereinzelt durch Songs der Schwester-Compilation-Serie „Highs In The Mid-Sixties" vervollständigt wurde. O.k., ich weiß, daß bei der nachfolgenden Kritik unter den nach wie vor zahlreich vertretenen Hippies im Punk-Land umgehend das große Heulen und Zähneklappern einsetzen wird, aber es tut mir leid: Punk hat mit Psych absolut nichts, aber auch gar nichts zu tun! Es handelt sich bei ihnen um zwei absolut wesensfremde Elemente. Denkt man daran, was Psych der Menschheit gegen Ende der Sechziger Jahre angetan hat, dann sollte jeder Punk, der auch nur den geringsten Funken von Anstand und Würde in seinem Körper verspürt, bei der Nennung solch klangvoller Bandnamen wie GYPSY TRIPS und CHILDREN OF THE MUSHROOM beide Beine in die Hand nehmen und seinen Arsch so schnell wie möglich in unmittelbare Reichweite der nächsten SONICS-Platte bringen. Die Psycheinflüsse stellen im Vergleich zu einer dem puren 60's-Punk gewidmeten und nicht nur daher qualitativ eindeutig höherwertigeren Compilation-Serie wie „Back From The Grave" ein eindeutiges Minus dar und ich persönlich könnte gut auf sie verzichten. Dennoch gibt es auf eigentlicher jeder PEBBLES-Compilation ein paar hörenswerte Nuggets zu entdecken, die den Kauf dieser CDs zumindest für Neueinsteiger in das Gebiet des 60's-Punk rechtfertigen. Auf Vol. 9, das sich ausschließlich auf Bands aus dem Süden Kaliforniens konzentriert, sind das z.B. TY WAGNER & THE SCOTCHMEN, THE CARETAKERS, THE HYSTERICS und THEE IN SET. Erheblich besser gefällt mir da schon die zehnte und bisher letzte CD-Ausgabe der PEBBLES-Serie. Zwar sind auch hier wieder einige Psych- und (gute) Pop-Einflüsse zu verzeichnen, aber insgesamt ist die Songauswahl doch erheblich ausgewogener und vor allem um einiges 60's-Punk und Rock'n'Roll-lastiger. Zu gefallen wissen BRUTHERS, CANADIAN SQUIRES, CLOCKWORK ORANGE, BREAKERS, MACH V, OTHERS und die legendären Iowa-Punks GONN mit ihrem Klassiker „Doin' me in", der wohl dem einen oder anderen von der „Frenzology 1966-67"-Compilation bekannt sein dürfte.

Mit schneller Auffassungsgabe gesegnete Ox-Leser dürften sich dank des verräterischen Titels ungefähr vorstellen können, in welchem örtlichen und zeitlichen Kontext sich die **„Winnipeg 1965-66"-Compilation** bewegt. Hier werden Aufnahmen von vier verschiedenen Bands zusammengefaßt, die gegen Mitte der Sechziger für das in der Hauptstadt Manitoba's beheimatete Eagle-Label tätig waren. Die erste Seite, auf der die Songs mal wieder in der falschen Reihenfolge aufgelistet sind, gehört THE QUID, die es zur Zeit ihres Bestehens auf immerhin zwei 7"es brachten und von denen es hier auch noch drei bis dato unveröffentlichte Songs zu hören gibt. Deren Berücksichtigung muß man vor allem wegen des wilden Beat-Punkers „Wrong line", der zusammen mit dem ansteckenden „Crazy things" sämtliche andere Songs der Band in den Schatten stellt, als weise Entscheidung betrachten. Ganz ordentlich fällt auch noch das schwer „Hang on Sloopy"-lastige „Lover lover" aus, aber das Traditional „Lindy Lou", das instrumentale Tribut an den Liverpool-Sound „Mersey Side" und das MANFRED MANN-Cover „She" sind bestenfalls Durchschnitt.

O.k., während der langen kanadischen Winterabende kann es manchmal ziemlich einsam werden und da kommt man schon mal auf dumme Gedanken, aber wieviel von welcher Substanz muß man sich bitte zuführen, bis man auf die brillante Idee kommt, „Catch the wind" von DONOVAN zu covern? The answer, my friend, weiß nur Thomas Kerpen, der einen von Zeit zu Zeit immer wieder dadurch belästigt, daß er DEMOLITION DOLL RODS-Tapes mit musikalischen Entgleisungen wie „Hurdy Gurdy Man" auffüllt. Leider nur mit einem Song, dem ungestümen Orgel-Monster „She'll lie", sind SATAN & THE D-MEN vertreten, die sich nach wiederholter Hörnung seitens der Damenwelt offensichtlich mal ordentlich Luft machen mußten. THE SHONDELLS liefern zwei Cover und zwei Originale ab, von denen „Every day every night" textlich und musikalisch stark an die KINKS erinnert. „Shake a tail feather" zu covern, geht wohl in Ordnung, aber wer versucht, gegen den Killer persönlich anzustänkern, indem er sich „Great balls of fire" annimmt, der kann eigentlich nur als geschlagener Mann aus dem Ring steigen. THE GOOD FEELING klingen genauso, wie ihr Name es vermuten läßt, nämlich sehr harmonisch und im Vergleich zu den anderen Bands etwas zu zahm. Deren zwei Songs kann man sich daher getrost schenken, indem man die Platte sofort umdreht und sich lieber noch einmal „Crazy things" und „Wrong line" anhört.

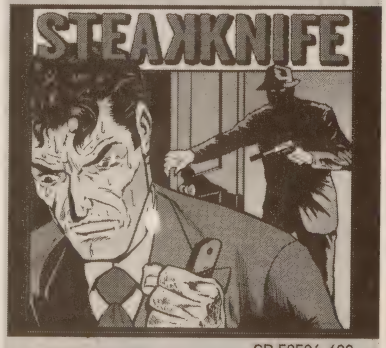
Norbert Johannknecht

Kontakt: Voxx/Bomp Rec., P.O.Box 7112, Burbank, CA 91510, USA

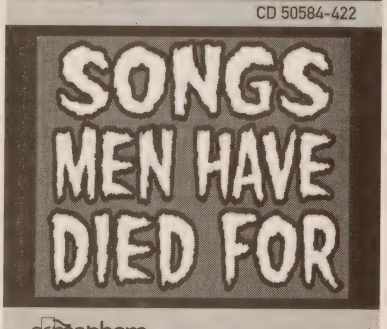
Metal Hammer
6 Punkte

Visions:
"Schönheit der Ausgabe"

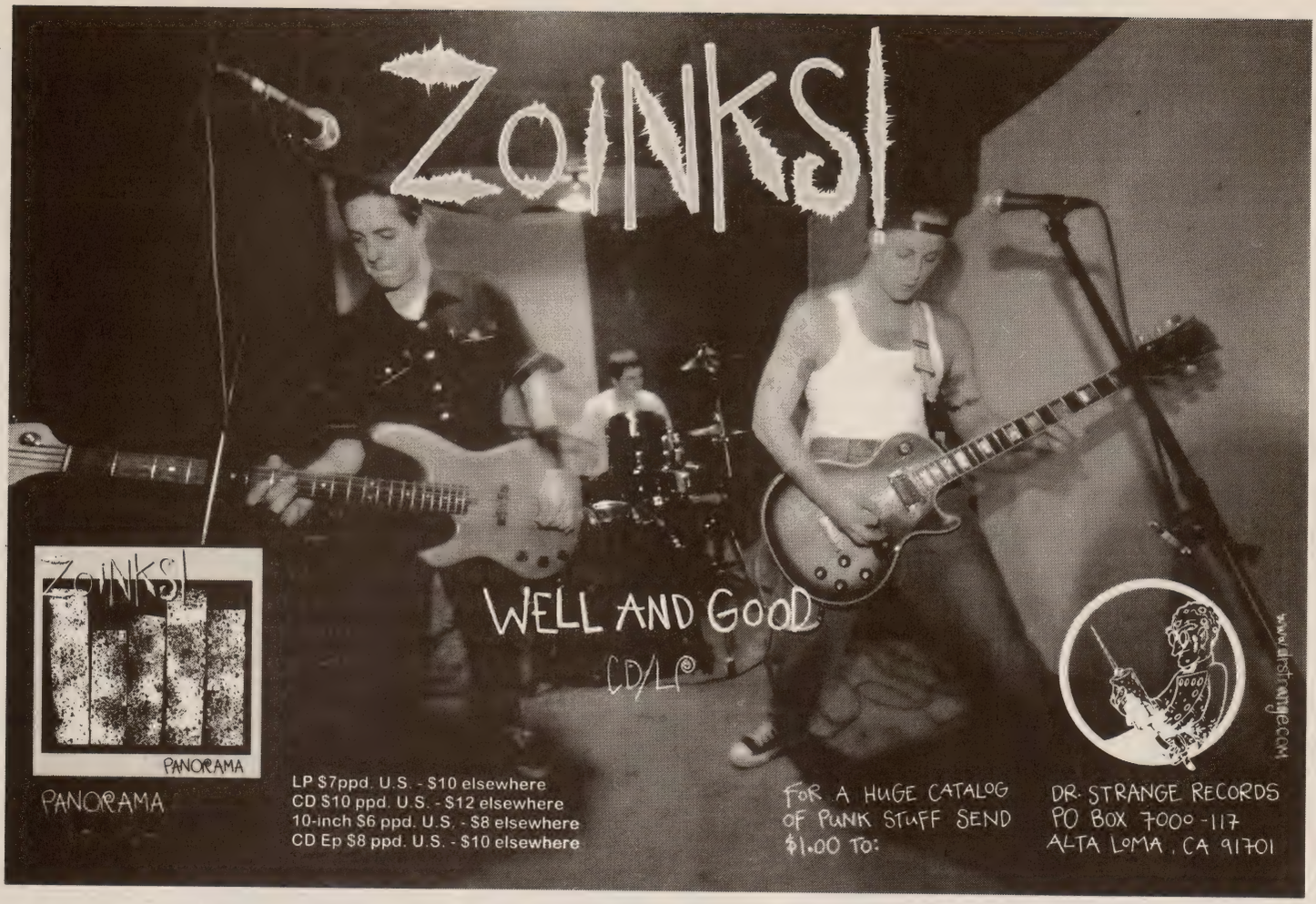
Rock Hard
8 Punkte



CD 50584-422



semaphore
Andernacher Str.18 / 90411 Nürnberg/ Tel.0911/95277-0
PLANETSOUND
http://planetsound.com/bands/steakknife/



a special compilation

DoghOuse Fifty

a commemoration of
doghouse's fiftieth release
by some of those who
made the other forty-nine

CD only $5pp.

new songs by
cable
chamberlain
the get up kids
hot water music
joshua
metroschifter
omaha
tramlaw
plus a bunch of older
songs by other bands

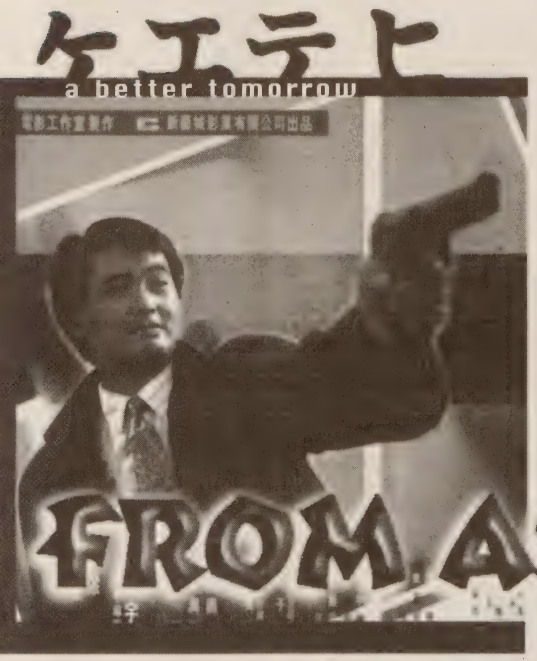
Also, new Metroschifter "4" LP/CD out now! LP-$8, CD-$10pp.

Europeans please order from Green Hell.
Sampler CD-12DM, LP-16DM, 22DM.
Add 7DM for postage.
Out Next new records from Get Up Kids, Hot Water Music, Omaha, Cable, Joshua.

Doghouse RECORDS

Doghouse America Records, PO Box 8946, Toledo Ohio 43623 USA, Earth
Europe: Green Hell, Achtermannstr. 29, 48143 Münster Deutschland

Am 1. Juli 1997 wurde die britische Kronkolonie an China zurückgegeben, aber das dürfte ja hinlänglich bekannt sein. Kurz zuvor hatten die Briten noch versucht, einem der letzten Reste ihres ehemals weltumspannenden Empires ein wenig mehr Demokratie zu verschaffen, was kaum das beklemmende Gefühl der Unsicherheit gemildert haben dürfte, das einen Grossteil der Bevölkerung Hongkongs angesichts eines Regimes befiel, das 1989 das Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens in Peking zu verantworten hat und es grundsätzlich nicht so genau mit der Meinungsfreiheit und den Menschenrechten nimmt.
Dementsprechend mulmig ist auch der Filmindustrie Hongkongs zumute, die drittgrösste der Welt, die zwar in den letzten Jahren im Westen verstärkt wahrgenommen wurde, aber dafür im eigenen Land zunehmend ihre langjährige Vorrangstellung an US-Produktionen verlor. In den nächsten Jahren wird sich zeigen, inwieweit sich die Pekinger Regierung an ihr Versprechen hält, die Autonomie der Produzenten und Filmemacher in Hongkong nicht anzugreifen, und wie sich die Filmlandschaft dort generell weiterentwickelt. Doch angesichts aktueller HK-Produktionen wie BLACK MASK, SHANGHAI GRAND und DR. WAI IN „THE SCRIPTURE WITH NO WORDS" muss sich der eingefleischte HK-Fan nicht allzuviele Sorgen machen.
Auf jeden Fall war das geschichtsträchtige Datum für mich Grund genug, mal zwei Leute zu diesem Bereich zu befragen, die sich in letzter Zeit mit sehr viel Engagement darum bemühen, asiatische Filmkunst auch hierzulande populärer zu machen. Während Martin Beck von Adrena Film hauptsächlich die Wohnzimmer-Heimkino-Fraktion bedient, steht bei Stephan Holl von Rapid Eye Movies die grosse Leinwand im Vordergrund. Trotzdem werden die beiden in Zukunft verstärkt kooperieren.
Eine umfassende Darstellung der Entwicklung des HK-Kinos sollte dabei natürlich nicht geliefert werden, denn dafür gibt es schliesslich hervorragende Sekundärliteratur wie Ralph Umards umfangreichen Band „Film ohne Grenzen".



FROM ASIA WITH LOVE

Adrena

FILM

Martin, du betreibst seit einiger Zeit einen florierenden Asien-Film-Mailorder. Wie kommt man denn auf sowas?
„Das Schlüsselerlebnis war für mich das Howl-Festival „Weekend Of Fear" '91 in Nürnberg, wo Filme wie THE KILLER, A CHINESE GHOST STORY und A BETTER TOMORROW 3 liefen. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich von HK noch überhaupt keine Ahnung und kannte wie die meisten höchstens die Karate-Klopper aus den 70ern. Filme wie John Woos A BETTER TOMORROW kamen hier zwar auf Video raus, aber in so einem miserablen Zustand, dass niemand davon Notiz nahm. Vorher war ich hauptsächlich Horror-Fan, nur war ich davon mittlerweile gelangweilt, weil die Hoch-Zeit der „Blood & guts"-Filme eindeutig vorbei war. Als ich dann diese drei Superkracher sah, habe ich mich sofort da reingehängt und versucht, weitere Filme in dieser Richtung an Land zu ziehen. Was sich als ziemlich schwierig erwies, da ich keine Kontakte nach HK hatte und nur jemand in Hamburg zu dieser Zeit mit HK-Filmen handelte. Deshalb habe ich zuerst mit einigen Freunden versucht, die Filme aus Amerika zu bekommen. Mit der Zeit haben sich dann auch direkte Kontakte nach HK entwickelt.
Bis vor kurzem habe ich beruflich noch was ganz anderes gemacht. Ich habe nach Abitur und Bundeswehr Wirtschaftsgeographie in München studiert und auch in dem Bereich gearbeitet. Es war nur schon seit einigen Jahren so, dass ich vorwiegend Filme geschaut habe und mich selten in der Uni blicken liess oder sonst irgendetwas mit Film zu tun hatte. Es gab dann eine günstige Gelegenheit, von meinem alten Job abzuspringen und mein Hobby zum Beruf zu machen, weil ein Partner und auch Geld da war. Ende '95 habe ich dann angefangen, Adrena Film zu planen und zu formen."

Was macht deiner Meinung nach die Faszination von HK-Filmen aus? Bei vielen Leuten stehen HK-Filme vor allem wegen ihrer ungezügelten Gewaltdarstellungen hoch im Kurs.
„Das Blutvergiessen als alleiniges Merkmal für die Güte eines HK-Films kann es nicht sein. Wenn man den ersten Blutdurst befriedigt hat, merkt man schnell, dass die HK-Regisseure ebensogut Dramen drehen können – das ist nicht vergleichbar mit irgendwelchen Schnulzen aus Amerika. Natürlich kann man im HK-Kino alle Genres wiederfinden, die Leute nehmen das nur nicht wahr und verbinden HK vor allem mit Action.
Grundsätzlich gehen viele, glaube ich, auch mit falschen Vorraussetzungen ans HK-Kino heran, vor allem, wenn man an einen HK-Film die gleichen Anforderungen stellt wie an einen Hollywood-Film. Man darf da keinen perfekten Film erwarten, sondern 90 Minuten, die einen super unterhalten sollen – mit dieser Einstellung kannst du ein grosser HK-Fan werden. In HK geht auch alles viel zu schnell, um sorgfältige und durchdachte Filme zu machen, die es natürlich auch gibt.
Was den westlichen Konsumenten in der Regel dabei vor den Kopf stösst, ist z.B. die Vermischung von derben Actionszenen und völlig überdrehten Komödienelementen innerhalb eines Films. Dieses Genre-Mischmasch kann aber auch ein Vorteil sein, weil du niemals weisst, was dich erwartet. Du wirst ständig aufs neue überrascht und es ist auf jeden Fall nicht fade."

Wie wird denn diese krasse Mischung vom Kinopublikum in HK rezipiert?
„Die HK-Chinesen haben ein ganz anderes Verhältnis zu Brutalität, die dort nicht besonders ernstgenommen wird. Man geht mit Kind und Kegel ins Kino, packt seine Stullen und Handys aus und macht sich einfach einen schönen Abend. Es geht nur darum, ob der Film unterhaltsam oder langweilig ist – ein anderes Kriterium gibt es nicht. Für die Produzenten ist das deshalb ein Ansporn, ihren letzten Film immer noch irgendwie übertrumpfen zu müssen – noch schneller, noch blutiger und noch blöder."
Im Ausland erfreuen sich vor allem die sogenannten „Cat. 3"-Streifen wegen ihrer extremen Mischung aus Sex und Gewalt grösster Beliebtheit. Was kannst du zu diesem Filmbewertungssystem sagen?
„Die Kategorien wurden Ende der 80er eingeführt, wobei das nicht als Zensur gedacht war, sondern als Richtschnur für Eltern, damit sie wissen, was sie im Film erwartet. „Cat. 1" heisst: für alle zugänglich, kein Sex, keine Gewalt. „Cat. 2" ist vergleichbar mit unserem „Ab 18"-Siegel, weil es da schon ziemlich zur Sache geht. Mittlerweile gibt es noch eine Unterscheidung von „2 A" und „2 B", um bei bestimmten Filmen ein „Cat. 3"-Rating zu umgehen, das sich ähnlich wie das amerikanische X-Rating auswirkt. Denn die Produzenten wollen den Film trotz einer gewissen Härte nicht unbedingt in den letzten Schmuddelkinos haben, wo man keine Chance hat, ein breiteres Publikum zu erreichen. Unter dem „Cat. 3"-Rating versammelt sich mittlerweile nur noch ein Sammelsurium des letzten Zelluloid-Mülls – vollkommen asozial und degeneriert. Kommerziell gesehen hat man mit diesem Rating an der Kinokasse eigentlich schon verloren.
Die „Cat 3"-Filme kamen erst richtig auf, als das „Heroic Bloodshed"-Kino mehr oder weniger von der Bildfläche verschwunden war und plötzlich scheinbar die Devise galt: „mehr Blut, mehr Sex". Die ersten Filme aus diesem Bereich wie SEX & ZEN oder DR. LAMB waren sogar richtige Publikums-Hits, die qualitativ noch ansatzweise etwas zu bieten hatten. Dann ging es aber verstärkt bergab. Paradox ist, dass gerade diese Filme, die in HK keiner mehr sehen will, bei uns wie blöde nachgefragt werden."
Wie sieht denn deine Einschätzung bezüglich des momentanen Zustands des HK-Kinos aus?
„Seit '93 wissen die Produzenten nicht mehr so recht, was sie dem Publikum in Hongkong vorsetzen sollten, das die ganzen „Martial Arts"- und „Heroic Bloodshed"-Filme satt hat. Deshalb gab es von Ausnahmen abgesehen fast kaum noch klassische Actionfilme aus HK, stattdessen wurden viele Dramen und Beziehungsgeschichten produziert. Weil immer weniger HK-Filme eine wirklich hohe Qualität vorweisen können, gehen die Leute verstärkt in US-Filme. Wenn ich mir jetzt die HK-Filmcharts angucke, ist der erste HK-Film höchstens auf Platz 4, was für HK-Verhältnisse schon eine ziemliche Niederlage ist, da in den Jahren davor die Charts komplett von einheimischen Produktionen dominiert wurden.
Doch seit '93 lechzen die Ausländer verstärkt nach HK-Filmen vom alten Schlag. In HK ist man in der Vergangenheit nur auf das hier und jetzt ausgerichtet gewesen, merkt aber inzwischen, dass das HK-Kino in vielen Bereichen, z.B. beim Action-Film, allen anderen Ländern haushoch überlegen ist, und dementsprechend das Interesse aus dem Westen stark zugenommen hat. Man könnte die alten Sachen also theoretisch nochmal verkaufen und viel Geld damit machen. Nur jetzt ist es schon zu spät, denn ein grosses Hindernis für die Entfaltung des HK-Kinos im Rest der Welt ist, dass es keine grosse Lager mit Filmkopien mehr gibt, aus denen man schöpfen könnte. Das ist typisch für HK, da dort selten etwas

aufgehoben wird. Für die ist 1970 schon Steinzeit. Bruce Lee ist natürlich noch bekannt, aber die Filme gibt es überhaupt nicht mehr.
Das ist anders als bei uns, wo es eine richtige Filmkultur gibt und man selbst in normalen Videotheken noch alte Filme findet. Vor zwei Jahren gab es in HK mal eine Initiative, dass alte Kinokopien aubewahrt werden. Alles was davor passierte, existiert nicht mehr. Und wenn du bedenkst, dass HK eine räumlich sehr enge Stadt ist, macht das auch irgendwie Sinn. Alte Sachen sind für die Filmstudios, die nach vorne schauen, quasi wertlos. Dann wird erstmal Platz für neues geschaffen und die Filme landen auf irgendwelchen Müllhalden.
Zwei Freunde von mir, die Fans dieser alten Kung Fu-Filme sind, waren bei einem Besuch in HK mal persönlich bei den Shaw Brothers-Studios und haben da in den Abfalleimern rumgewühlt und Berge von Photos, Postern etc. gefunden. Sachen, die hier auf Filmbörsen hohe Preise erzielen, landen dort im Müll.
Ein weiteres Problem ist, dass bedingt durch Video-CDs Raubkopien so schnell auf den Markt kommen, dass ein Film überhaupt nicht mehr vernünftig sein Geld einspielen kann. Das Geschäft Kino ist insgesamt unrentabler geworden.
Es wird natürlich noch weiter gedreht, aber der Ausstoss an Filmen hat sich ziemlich verringert und es wird nicht mehr auf breiter Front versucht, dass amerikanische Kino zu bekämpfen. Eine der letzten grösseren HK-Produktionen, die in den letzten zwei Jahren gedreht wurden, war SHANGHAI GRAND. Ansonsten gab es bloss noch MR. NICE GUY mit Jackie Chan und ONCE UPON A TIME IN CHINA & AMERICA."

Was heisst „grössere HK-Produktion"? Gibt es in HK eigentlich eine deutliche Unterscheidung zwischen Independent und Major?

„Die gibt es, aber nicht so wie in Amerika. Auch bei grossen HK-Studios wie Golden Harvest ist es die Regel, dass die Regisseure auf sich alleine gestellt sind. Die Unterscheidung zwischen Major und Independent hängt hauptsächlich von der Menge des Geldes ab, die zur Verfügung steht. Die Produzenten lesen sich vorher das Drehbuch durch – falls vorhanden – und überlegen, ob sie da Geld reinstecken. Wenn man erst grosse Meetings wegen eines Films abhielte, würde alles viel zu lange dauern. Danach mischen sich die Produzenten nicht mehr ein und sehen den Film erst wieder, wenn er komplett fertig ist. Dann kann es aber durchaus passieren, dass sie nach Änderungen verlangen.
Generell haben HK-Regisseure aber eine ziemlich grosse künstlerische Freiheit, was für Ringo Lam nach MAXIMUM RISK auch der Grund war, nach HK zurückzukehren, denn in HK hat er diese extreme Kontrolle nicht."

John Woo scheint sich in den USA aber ganz wohl zu fühlen, auch wenn man „Hard Target" und „Broken Arrow" nicht gerade als Meisterwerke bezeichnen kann.

„John Woo wollte nie etwas anderes, als richtig grosse Actionfilme machen. Viele seiner Vorbilder wie Martin Scorsese sind Amerikaner. Er möchte sich in dieses System Hollywood einfügen, und da muss er Kompromisse machen. Von seinem neuen Film FACE OFF habe ich den Trailer gesehen und der hat wirklich alles versprochen. Wenn das der gesamte Film durchhält, hat er es geschafft. Bei BROKEN ARROW musste er den Produzenten noch beweisen, dass er mit ihren 50 Millionen vernünftig umgehen kann, um mehr Freiheiten zu bekommen. Das Paradoxe ist, dass man die HK-Regisseure holt, weil sie diese HK-spezifischen Merkmale aufweisen, die ihnen dann aber schnell ausgetrieben werden."

Lass uns mal auf den 1. Juli zu sprechen kommen. Was für Auswirkungen wird der chinesische Einfluss wohl auf die Filmindustrie haben?

„Es ist allgemein bekannt, dass ein aus Filmen wie A BETTER TOMORROW" oder Wong Kar Wais ASHES OF TIME bekannter Schauspieler wie Leslie Cheung schwul ist und deshalb Probleme bekommen könnte. Das Problem dabei ist, dass Zensur als solche meist sehr schwammig ist und niemand weiss, was die Chinesen als verboten auslegen werden. Nach der chinesischen Verfassung ist es auf jeden Fall so, dass es nur Heterosexualität gibt. Der neue Wong Kar Wai-Film HAPPY TOGETHER, der Homosexualität offen thematisiert, wäre wahrscheinlich jetzt nicht mehr so einfach machbar.
Deshalb wartet die Filmindustrie im Moment einfach ab, wodurch vieles brachliegt. Die meisten Filmschaffenden sind ja noch in HK, nur sie drehen im Moment keine Filme. Ausserdem sind die ganzen Gelder der Triaden – die chinesische Mafia, die fast 85% der HK-Filmindustrie kontrolliert –, die vor ein paar Jahren noch reichhaltig geflossen sind, im Moment ziemlich rar. Der Unterbau der Filmindustrie ist damit quasi weggebrochen.
Viele Produzenten und Regisseure haben einfach Angst, sie könnten über die Stränge schlagen und setzen deshalb früh die Schere im Kopf an. Wenn sie natürlich auch weiterhin Filme wie DR. WAI oder THE PHANTOM LOVER drehen, die Co-Produktionen mit China sind, können sie ruhig so weitermachen. Die Produzenten müssen sich vor allem überlegen, für welchen Markt sie den Film machen. Für den chinesischen Markt müssen sie ihr Drehbuch erstmal der chinesischen Zensurbehörde vorlegen und dem Unterhaltungswunsch der Chinesen gerecht werden – Politik ist nunmal nicht sehr unterhaltsam."

Weiter geht´s mit Stephan Holl von Rapid Eye Movies.

Beschreib doch mal kurz, was man sich unter eurem Filmverleih Rapid Eyes genau vorzustellen hat.

„Den Filmverleih gibt es jetzt seit einem halben Jahr und wir sind auf asiatische Filme spezialisiert. Ich mache das mit einer Kollegin zusammen, Sigrid Limprecht, die wie ich auch aus dem Kinobereich kommt. Ich mache schon seit sechs Jahren Veranstaltungen für Kinos, habe spezielle Filmreihen organisiert, den Filmklub 813 mitgegründet und mache seit mehreren Monaten das Programm für ein Kölner Kino.
Kennengelernt haben wir uns vor zwei Jahren und haben eine Städtetour mit HK-Filmen organisiert. Wir mussten dabei feststellen, dass es unbefriedigend ist, ein halbes Jahr zu arbeiten, um vier Wochen lang einer begrenzten Zahl von Leuten und Kinos, die Filme, die wir gut finden, zugänglich zu machen. Konsequenterweise haben wir daraus diesen Verleihgedanken entwickelt. Zuerst haben wir GHOST IN THE SHELL und im Anschluss THE KILLER ungeschnitten in die Kinos gebracht. Im Moment läuft CRYING FREEMAN in den Kinos, der zwar streng genommen kein asiatischer Film ist, aber immerhin die Realverfilmung eines japanischen Comics ist. Unsere nächsten Projekte sind zwei weitere Animes, FIST OF THE NORTH STAR und ROUJIN Z. Im Herbst folgen dann die beiden HK-Filme THE ODD ONE DIES und BEYOND HYPOTHERMIA.
Ausserdem haben wir über die Jahre ein Archiv von HK-Kinokopien aus den 70er und 80er Jahren zusammengetragen, die während der Kung Fu-Welle hier in Deutschland gelaufen sind. Da sind so Schätzchen dabei wie der erste Tsui Hark-Film BUTTERFLY MURDERS (Dt.: DIE TODESGROTTEN DER SHAOLIN) oder THE ONE-ARMED SWORDSMAN (DT.: DAS GOLDENE SCHWERT DES KÖNIGSTIGERS)."

Warum gerade Asien?

„Es gibt da vieles zu entdecken, weil es eine völlig andere Form von Kino ist und nicht mit dem zu vergleichen, was man von Hollywood gewohnt ist. Meine Initialzündung bezüglich Asien war, als ich '90 in einem Downtown-Kino in New York THE KILLER gesehen habe. Das hat mich völlig umgehauen, da ich vorher noch nie so etwas gesehen hatte und bis heute an Intensität auch nicht wieder erlebt habe. Bei John Woo geht es nicht nur um Schiessereien und einen hohen Bodycount, sondern um Ideale wie Freundschaft und Ehre. Wenn man sich THE KILLER mal in Ruhe anschaut, besitzt er auch sehr viele romantische und ruhige Momente. Filme, die diese Elemente nicht besitzen, langweilen mich eher, auch wenn sie aus HK kommen.
Das HK-Kino ist generell sehr eskapistisch, d.h. es will wie beim Achterbahnfahren einen gewissen Thrill hervorrufen. Wenn man mal in HK im Kino war, weiss man warum die Filme so wild und durchgeknallt sein müssen. Um die Leute vom Telefonieren abzuhalten, muss auf der Leinwand was passieren, denn in dem Moment, wo der Abspann läuft, ist das Kino schon leer und die Leute hängen an ihren Handys. Man hat da keine Zeit für langsamen oder tiefgründigen Kram.
Ich habe es dabei aber immer abgelehnt, mir Filme auf Video anzuschauen und mich deshalb oft auf Festivals im Ausland herumgetrieben oder bin nach HK gefahren, um meinen Durst zu stillen. Das letzte Mal, weil wir eine Beitrag über die Filmindustrie für den Arte-Themenabend kurz vor der Übergabe Hongkongs an China gemacht haben."

Da du vor Ort in HK gewesen bist, hast du ja wahrscheinlich die Stimmung dort gut mitbekommen. Die Filmemacher im Arte-Beitrag wirkten insgesamt recht optimistisch, oder wie hast du das empfunden?

„Keiner in HK weiss so recht, was nach dem 1. Juli passieren wird. Es gibt einige Leute, die mit Sicherheit vor dem neuen Regime Angst haben. Es gibt ja auch Autorenfilme, die Themen anpacken, die gesellschaftlich schwierig sind. Zum Beispiel Stanley Kwan, der Regisseur von ROUGE, der selbst homosexuell ist und auch in seinen Filmen mit diesem Thema unterschwellig umgeht. Er wird nach dem 1. Juli mehr Probleme haben, als Produzenten, die aufgrund ihrer unpolitischen Inhalte einen riesigen Markt vor sich sehen. HK-Kino war in der Vergangenheit natürlich selten richtig politisch und hauptsächlich auf Unterhaltung aus, da es schon vor dem 1. Juli eine Zensur des Marktes gab. Viele Stoffe wurden nicht verfilmt, weil die Produzenten das nicht wollten. HK-Filmemacher sind aber flexibel genug, um sich den wechselnden Bedingungen anzupassen."

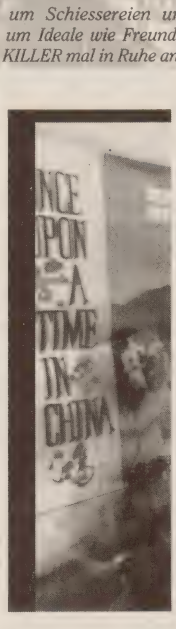
Gehen denn Leute in Deutschland für einen HK-Film überhaupt ins Kino?

„Eine unserer ersten Erfahrungen war, dass ein normales Publikum, das am Donnerstag die Zeitung aufschlägt, um sich zu überlegen, was guck mir am Wochenende an, nicht zu bewegen war, sich einen Film mit Chinesen wie THE KILLER anzuschauen. Wir hatten durch gute Besprechungen und gute Kinos zwar hervorragende Ausgangsbedingungen, aber trotzdem ist kaum jemand gekommen. Es scheint in dieser Hinsicht viele Vorurteile zu geben, da das moderne HK-Kino oft immer noch mit drittklassigen Kung Fu-Filmen gleichgesetzt wird. Seit Mitte der 80er sind HK-Filme in Deutschland von der Leinwand verschwunden. Es lief höchstens noch der eine oder andere Jackie Chan-Film in mässiger Synchronisation in irgendwelchen Schachtelkinos. Die Vermarktung findet nur auf Video statt, natürlich in der Regel heftigst geschnitten – Hauptsache 'ne Wumme oder eine tolle Frau auf dem Cover, schon ist die Sache geritzt.
Natürlich gibt es eine Menge Leute, die sich dafür ernsthaft interessieren, aber komplett das Kino aus den Augen verloren haben und ihre filmischen Interessen durch Video ernähren. Für uns ist es wichtig, dieses Interesse für andere, besondere Filme wiederzugewinnen und ein eigenes Verleihprofil bzw. einen Labelcharakter zu entwickeln."

Kurioserweise sind eure Bemühungen ausgerechnet von einer Kölner Videofirma torpediert worden, die viele HK-Filme wie z.B. Tsui Harks THE BLADE hierzulande auf Video vermarktet.

„Wir haben über zwei Jahre mit denen eine Zusammenarbeit gesucht, um bestimmte Filme im Kino zu bringen, es ist aber leider nichts daraus geworden. Ganz im Gegenteil, denn wir wurden als Konkurrenten erkannt, die in deren Gewässern gefischt haben, und haben uns auch richtig Ärger damit eingehandelt. Es ist offenbar nicht erwünscht, jenseits des Programms dieser Videofirma eine Vielfalt von HK-Filmen entstehen zu lassen. Es herrscht bei denen die irrationale Auffassung, dass es gefährlich sei, die ungeschnittene Fassung im Kino zu spielen, weil es eine Vergleichsmöglichkeit bietet – Fans könnten merken, dass ihnen etwas vorenthalten wird. Mit so einer Strategie wird der Videokonsument wie üblich für dumm verkauft."

Thomas Kerpen



sigrid limprecht & stephan holl

Kontakt:
ADRENA FILM, Martin Beck, Mendelssohnstr. 8, 88598 Baldham, Tel./Fax 08106 - 302 637
RAPID EYE MOVIES, Stephan Holl, Wahlenstr. 26-28, 50823 Köln, Tel./Fax 0221 - 520 089

Hier die Film-Hitliste der Interviewten:

Martin Beck:
- The Phantom Lover
- Lost & Found
- The Killer
- Comrades - Almost A Love Story
- Bullet In The Head
- A Better Tomorrow (1-3)
- Tricky Brains
- A Moment Of Romance
- A Chinese Ghost Story (1-3)
- City On Fire

Stephan Holl:
- The Killer
- Beyond Hypothermia
- Comrades - Almost A Love Story
- The New One Armed Swordsman
- Fist Of Fury
- On The Run
- C'est La Vie, Mon Cheri
- Ashes Of Time
- A Better Tomorrow 2
- What Price Survival

BURNING HEART RECORDS

ALTERNATIVE SPAWNED MONSTERS

Independent Hardcore Company

NO FUN AT ALL — "The Big Knockover" cd

"The Big Knockover", Sweden´s premier hardcore pop-punkers NO FUN AT ALL´s soon to be released third album totally packs the punch with some slick, melodic harmony laden punk. Their best one yet. You got another band to die for...

Release, September 22.

German dates´97

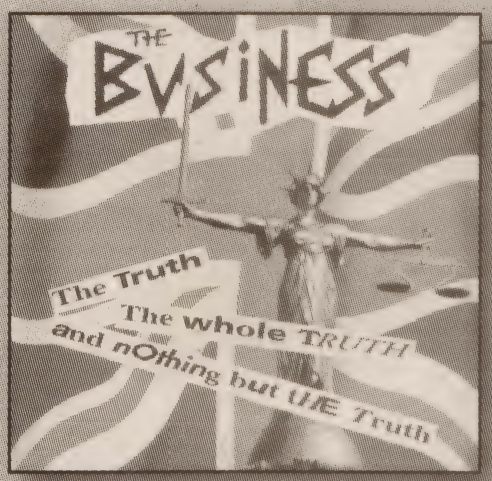
German Tour starts October 21
+ specialguests
PUFFBALL

SAMIAM — "You Are Freaking Me Out" cd

Stunning emotional rocking alternative punk. An unashamed hit album if there´s any justice in the world. "You Are Freaking Me Out" gives you something to believe in. The buzz is on...

German dates´97

28/8	Hannover
28/8	Neuss
30/8	Kassel
31/8	Konstanz
01/9	Karlsruhe
02/9	Freiburg
03/9	Nurnberg
04/9	Munchen
05/9	Chemnitz
06/9	Berlin
07/9	Munster
08/9	Oldenburg
09/9	Hamburg
10/9	Bielefeld
11/9	Bochum
12/9	Saarbrucken
13/9	Wiesbaden
14/9	Schweinfurt



THE BUSINESS — "The Truth..." cd

Back on the tracks, UK´s THE BUSINESS delivers magnificent street punk produced by Lars Fredriksen (RANCID). Top notch reviews everywhere. A killer album with a real honest aggressive gut-feeling made for the streets and the terraces...

Release, September 15.

German dates´97

20/9	Bochm
21/9	Karlsruhe
29/9	München
30/9	Bielefeld
07/10	Hamburg
10/10	Chemnitz
11/10	Berlin
13/10	Kassel

More dates TBA

Out soon: THE HIVES "Barely Legal" cd (Sept 22), Cheap Shots III (late Oct) + WITHIN REACH "Strength thru diversity" cd

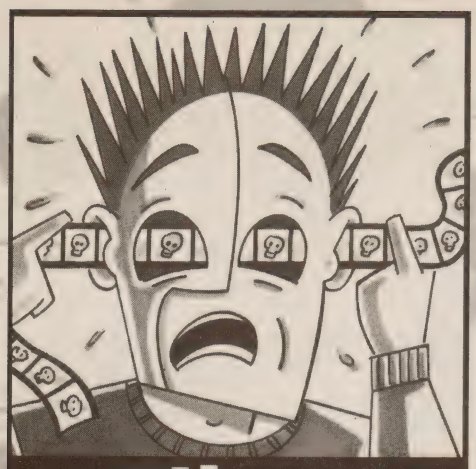
NEWS: REFUSED now on Burning Heart. Backcatalouge + single & demo -collection out soon. New album in January.

semaphore

For a free mailordercatalouge full of punk, ska, Oi!, hardcore etc. write or fax to the address below

BURNING HEART RECORDS, Box 441, 701 48, ÖREBRO, SWEDEN, Fax.+46 19 - 18 41 04, Web: www.burningheart.com

BURNING HEART RECORDS



Filme

Hechel,
ein hastig hingeschleudertes "Hallo", denn ich bin unter Zeitdruck und habe auch schon wieder mein Zeichenlimit überstrapaziert. Da ich letzter Zeit verstärkt die Frage gehört habe, wo man denn „diese ganzen komischen Filme" herbekäme, unten eine Auflistung von Adressen, die da sicherlich weiterhelfen können. Das kann man jetzt als unmoralische Schleichwerbung ansehen, was mir persönlich aber keine schlaflosen Nächte bereiten wird.
Bisher habe ich an dieser Stelle ja hauptsächlich die Konserve, sprich Video berücksichtigt, diesmal sind aber tatsächlich auch Titel dabei, die man mit etwas Glück im Kino sehen kann, nämlich CRYING FREEMAN, THE ODD ONE DIES, BEYOND HYPOTHERMIA, ROUJIN Z und NAAR DE KLOTE!- WASTED! Bis auf letzteren sind alle via Rapid Eye Movies (siehe Interview im Heft) erhältlich. Also Augen aufhalten.
Voraussichtlich im nächsten Heft: MAXIMUM RISK, LAST SUPPER, ON THE RUN, FRANKIE THE FLY, TO LIVE & DIE IN TSIMSHATSUI, SCREAM, GONIN 1 & 2 (?) und FEELING MINNESOTA. Wie immer alle Angaben ohne Gewähr.
Thomas Kerpen

Bezugsadressen:

- ADRENA FILM, Mendelssohnstr. 8, 88598 Baldham, Tel./Fax: 08106/302637 (Asien &HK-Mailorder)
- INCREDIBLY STRANGE VIDEO, Eisenacherstr. 115, 10777 Berlin, Tel.: 030/2640673 (Verleih/Mailorder)
- VENAL VIRULANT, Rappstr. 15, 20146 Hamburg, Tel.: 040/ (Verleih/Mailorder)
- TRAUMATHEK, Jülicher Str. 10, 50647 Köln, Tel.: 0221/2404795 (Verleih)
- TRANSMEDIA, Postfach 601166, 22211 Hamburg, Tel.: 040/6890960 (J. Buttgereit-, R. Kern-Filme u.a., Mailorder)

WHEN FEAR TURNED DEADLY FUNNY
THE FRIGHTENERS

USA/NZ 1996. R: Peter Jackson. D: Michael J. Fox, Jeffrey Combs, u.a. 105 Min. Venal Virulant.

TALES FROM THE CRYPT:
BORDELLO OF BLOOD

USA 1996, R: Gilbert Adler, D: Dennis Miller, Angie Everhart, Erika Eleniak u.a. 84 Min. Venal Virulant.

Im ersten Moment könnte man meinen, Peter Jackson (seit BAD TASTE und BRAINDEAD bekanntlich der Vater des fortgeschrittenen Splatter-Klamauks) hätte bei seinem neusten Film THE FRIGHTENERS nach dem ambitionierten Programmkino-kompatiblen HEAVENLY CREATURES zu guter Letzt doch noch der Fluch der Hollywood-Kohle ereilt. Denn obwohl THE FRIGHTENERS die gewohnte neuseeländische Kulisse aufweist, ist spätestens nach dem Auftauchen von Michael J. Fox klar, daß man sich auf amerikanischem Hoheitsgebiet befindet. Außerdem hatte hier – wie auch bei BORDELLO OF BLOOD – Robert Zemeckis (BACK TO THE FUTURE 1-3) seine Finger im Spiel.
Fox mimt – und das, wie gewohnt, gar nicht schlecht – den ehemaligen Architekten Frank Bannister, der nach einem traumatischen Unfall, bei dem seine Frau auf ungeklärte Weise starb, mit Geistern kommunizieren kann. Seitdem nennt er sich Psychic Investigator und befreit die Häuser seiner Klienten, bewaffnet mit Weihwasserpistole und einer Art Geisterstaubsauger in Toasterform, von paranormalen Aktivitäten. Als er im Hause der Lynskeys zugange ist, erscheint auf der Stirn des Hausherren eine nur für ihn sichtbare Zahl, was ihn schmerzlich an den Tod seiner Frau erinnert, auf deren Stirn eine ähnliche Zahl eingeritzt war. Wenig später ist Ray Lynskey tot und rennt Bannister auf der Straße über den Haufen, weil er hektisch dem Leichenwagen mit seinem leblosen Körper hinterherjoggt. Rays Frau Lucy ist überzeugt, daß Bannister tatsächlich mit Geistern kommunizieren kann, und so wird ein wenig glücklich verlaufenes Essen zwischen den dreien in einem Restaurant initiert. Als Frank die Toilette aufsucht, erscheint auf der Stirn eines anderen Besuchers eine weitere Zahl und Frank sieht mit eigenen Augen, was für den rasanten Anstieg der mysteriösen Herzinfarkte in der Kleinstadt wirklich verantwortlich ist.
Wer die Hoffnung hatte, Jackson würde sich nach HEAVENLY CREATURES vielleicht doch wieder auf seine Splatter-Wurzeln besinnen, wird angesichts dieser extrem rasanten Fahrt in einer Geisterbahn für Erwachsene, vollgepackt mit modernsten, dementsprechend inflationär eingesetzten Computereffekten eher enttäuscht sein - auch wenn sich hier zum Schluß eine Massenmördergeschichte herauskristallisiert.
Dennoch ging bei all dem Jacksons Sinn für schwarzen Humor nicht völlig verschütt, der vor allem beim Auftritt von Jeffrey Combs (Dr. Herbert West aus den beiden RE-ANIMATOR-Teilen) als superschräger FBI-Agent Milton Dammers oder dem spannenden, überraschend blutigen Showdown in einem alten Hospital bestens zur Geltung kommt. Das gilt auch für die Sequenz, als Bannister mitsamt seiner Geisterschar die Exponante einer Ägypten-Ausstellung in Schutt und Asche legt und sich einer der Geister auch noch an einer mumifizierten Dame vergeht.

bordello of blood

Viel Sinn für drastische Komik besitzt auch BORDELLO OF BLOOD, der zweite Kinofilm unter dem Banner der beliebten Fernsehserie TALES FROM THE CRYPT. Der erste Teil DEMON KNIGHT (dt.: RITTER DER DÄMONEN) wurde leider einer dieser komischen deutschen Zensurfälle. CIC brachte das Video hierzulande ungeschnitten auf den Markt, was zur Folge hatte, daß eifrige Jugendschützer der Firma soviel Druck machten, bis diese den Film freiwillig wieder zurückzogen. Was für verheerende Auswirkungen das auf die aktuelle Veröffentlichung von BORDELLO OF BLOOD hat, merkt man auch ohne Stoppuhr ziemlich schnell, denn hier fehlt wirklich alles, was den Reiz des Filmes ausmacht – nämlich deftiger, schön überdrehter Splatter. Der findet höchstens noch im Klappentext statt, durch so tolle Wortschöpfungen wie „Hackaction" oder „beilharte Special Effects".
Zu Beginn wird die Vampirin Lilith (Ex-Model Angie Everhart) wiederbelebt, die man später als Betreiberin eines seltsamen Bordells im Keller einer Beerdigungsinstitutes wiedertrifft. Dieses Bordell ist bevölkert von jungen attraktiven Damen, an die die Freier reihenweise ihr Herz verlieren (Prust! Bester Cryptkeeper-Humor, behaupte ich mal.). Einer der ersten, der diese Erfahrung macht, ist Cafeb Verdoux (ex-Koksnase Corey Feldman), der uns aber als Vampir noch etwas erhalten bleibt. Dessen biedere Schwester Katherine (Baywatch-Babe Erika Eleniak) setzt, nachdem sich die Polizei als ziemlich unmotiviert erwies, den leicht heruntergekommenen Privatdetektiv Rafe Guttmann auf den Fall an.

Pikanter wird die Angelegenheit noch durch den Umstand, daß der saubere Fernsehprediger, für den Katherine arbeitet, Teilhaber an dem Bordell ist.
Sicherlich erreicht „Bordello..." nicht die Qualität der Fernsehserie oder von DEMON KNIGHT — besonders der Schlußgag ist äußerst schwach. Dennoch beinhaltet BORDELLO... all das, was man ansonsten im ausgelutschten Horror-Genre vermißt: einen respektlosen Umgang mit eigenen und fremden Genre-Konventionen, tricktechnische Nettigkeiten, die alle nicht so ernst gemeint sind, aber einen erhellenden Blick auf die menschliche Anatomie freigeben und natürlich den unersetzlichen verschrumpelten Cryptkeeper, dessen Kalauer wie gewohnt nicht über die Gürtellinie reichen.

THE REAL AFTERMATH
DER WEG NACH EDEN

Österreich 1995. R: Robert Adrian Pajo. 82 Min. Incredibly Strange Video.

Wer das Nacho Cerdá-Interview im vorletzten Ox gelesen hat, dürfte mit dem Titel dieser österreichischen Dokumentation über den Budapester Leichensezierer und -bestatter Janus Keserü einigermaßen vertraut sein. Der Film lief zwischenzeitlich sogar mal im WDR und traf unvorbereitete Gemüter wahrscheinlich wie ein Schlag in den Solarplexus, da Pajo beinahe die komplette Obduktion einer Leiche zeigt – und dabei handelt es sich um keinen Fake wie in Cerdás AFTERMATH. Für ein auf Extreme schielendes Publikum wird das sicherlich der Hauptanreiz sein, sich DER WEG NACH EDEN anzuschauen, auch wenn diese Form der Rezeption – wozu auch eine aggressive Vermarktungsstrategie mit Sprüchen wie „der grausigste Film des Jahres" zählt – nicht dem eigentlichen Anliegen des engagierten Films gerecht wird. Aber mit Speck fängt man ja bekanntlich Mäuse!
DER WEG... ist alles andere als ein Exploitation- oder Mondo-Movie, das sich scheinheilig den Anstrich einer Doku verleiht, um unschönes Bildmaterial an den Mann und die Frau zu bringen. Nicht umsonst zeigten sich deutsche Bestatter (!) sehr an dem Film interessiert, die darin wohl eine Mittel zur Initiation ihrer Berufsanfänger sahen. Denn es handelt sich eindeutig um eine extrem sensible, zwischen der Betrachtung von Beruf und Familie hin und her pendelnde Charakterstudie einer relativ durchschnittlichen Person, die täglich mit einem Bereich zu tun hat, der in unserer Gesellschaft aufgrund seiner unangenehmen Dimension gerne ausgeblendet wird.
Pajos Film liefert diesbezüglich zwar keine Patentlösung, die den Umgang mit dem Thema Tod erleichtern würde, aber da er in ungeschönten Bildern den individuellen, immer professionellen Umgang des ungarischen Bestatters mit den Folgen des Todes zeigt, werden dadurch einige wirklich wichtige Fragen zu Ethik und Moral dieses Berufszweiges angerissen, die auch darüberhinaus von Bedeutung sind. Auch wenn AFTERMATH und DER WEG... inhaltlich und formal komplett andere Wege beschreiten, sind sie Verwandte im Geiste, deren schockierende Momente den Betrachter nicht abstumpfen lassen, sondern einfach etwas unsanft aus dem einlullenden Alltagstrott reißen. Wobei DER WEG... dabei auch noch ein sehr poetischer, malerischer Film ist, dessen Anfangssequenz – ein Leiche verbrennt in der rotglühenden Hitze eines Einäscherungsofens – in wundervoll gefilmten, höchst eindringlichen Aufnahmen die Endlichkeit der menschlichen Existenz visualisiert. Einen ähnlich subtilen Effekt besitzt meiner Meinung nach auch der Titel.
Schön, aber auch irgendwie beklemmend, wirkt ebenfalls der extrem menschliche Moment, als Keserüs Tochter ihn während der Arbeit besucht und er ihr völlig sachlich sein Handwerkszeug erklärt, als weitere Bestätigung für die Normalität seiner Tätigkeit. An dieser Stelle hebt Pajo deutlich die vorherige, scheinbare Trennung zwischen der Welt der Toten und der Lebenden auf und entlarvt sie als Selbstbetrug. Das macht DER WEG... aber auch nicht einfacher oder gar unterhaltsamer, da er beim Zuschauer grundsätzlich eine hohe Leidensbereitschaft voraussetzt, ohne die ihm der Zugang zu diesem Thema verbaut bleibt.

Der Weg nach Eden

A KILLER'S ROMANCE

CRYING FREEMAN

Frankreich/Japan/USA/Kanada 1995. R: Christophe Gans; D: Mark Dacascos, Julie Condra, Tcheky Karyo u.a. 100 Min. Adrena Film.

Die Realverfilmung des japanischen Comics und Animes CRYING FREEMAN wurde im letzten Jahr heftigst gehypt, da dem französischen Regisseur Christophe Gans bei dieser Umsetzung japanischen Kulturguts angeblich der Spagat gelang, amerikanische Produktionsbedingungen mit der rasanten Ästhetik des HK-Kinos geschickt zu verbinden. Mit im Boot waren die Produzenten Samuel Hadida (TRUE ROMANCE, KILLING ZOE), Brian Yuzna (BRIDE OF RE-ANIMATOR, SOCIETY, NECRONOMICON) und David Wu Taiwai, der u.a. schon John Woos „The Killer" oder die „A Better Tomorrow"-Trilogie geschnitten hatte. Dennoch kam der Film nach einigem hin und her hierzulande letztendlich doch nicht in die Kinos, was erst jetzt durch den Filmverleih Rapid Eye Movies nachgeholt wurde. Parallel dazu ist in Frankreich eine recht ansprechende Laserdisc im Kinoformat und diversen Extras erschienen.

Daß Gans ein Gefühl für Bilder hat, konnte er schon bei seiner Arbeit für Yuznas Episodenfilm NECRONOMICON beweisen. Die Computeranimation zu Beginn von CRYING FREEMAN, bei der die Drachen-Tätowierung auf einem muskulösen Körper zum Leben erwacht, ist auf jeden Fall einer der visuellen Höhepunkte des Films. Danach lernt man die Malerin Emu O'Hara kennen, die dummerweise zweimal Zeuge wurde, wie ein Killer sein blutiges Handwerk verrichtete. Nun wartet sie in ihrer schicken Villa darauf, daß der Killer auftaucht und auch sie beseitigt. Dieser Killer ist der ehemalige Töpfer Yo Hinomura, der Crying Freeman, der im Bann der 108 Drachen steht, einer chinesischen Untergrundorganisation, und für sie gegen seinen Willen töten muß. Deshalb vergießt er für seine Opfer auch immer ein Träne. Lange Rede kurzer Sinn, der Freeman bringt die nette Malerin natürlich nicht um, sondern macht sie zu seiner Geliebten und alles steuert im Prinzip auf den spektakulären Showdown zu. Die Dynamik der Handlung des Films ergibt sich dabei vor allem aus den eleganten, etwas zu selbstverliebt inszenierten Actionszenen, denen ein wenig mehr Drastik im Sinne des HK-Actionkinos gut getan hätte. Zur Sprache kommt natürlich auch die Vergangenheit des Killers und außerdem die Machenschaften eines korrupten Cops, der eng mit der japanischen Mafia zusammenarbeitet, die den Kopf des Freeman will.

Da der dem Film zugrundeliegende gleichnamige Comic von Kazuo Koike aus insgesamt 17 Bänden besteht – das ebenfalls sehr gute Anime aus fünf Teilen –, wurden nur die ersten vier für die Realverfilmung berücksichtigt. Die Stärke der Realverfilmung ist deshalb auch gleichzeitig ihre Schwäche, denn je akribischer Gans an den Bildern der Vorlage klebt, desto überzeugender ist CRYING FREEMAN, nur der Handlung als solcher kann er dadurch wenig neue Seiten abgewinnen. Dafür werden andere Teile des Comics vereinfacht oder weggelassen, was vor allem beim konventionellen Showdown unangenehm auffällt, der als Abschluß einer ansonsten offen gehaltenen Serie etwas zu aufgesetzt wirkt. Irgendwie schafft es Gans nie, den Charakteren wie dem eher mittelmäßig begabten Darsteller des Freeman, Mark Dacascos, eine wirkliche Tiefe zu verleihen. Sie bleiben Comicfiguren in einem perfekt durchgestylten Film, dessen Qualitäten ausschließlich in den Oberflächenreizen liegen, die dafür um so mitreißender sind.

TO LIVE AND LET DIE

THE ODD ONE DIES

HK 1997. R: Patrick Yau. D: Kaneshiro Takeshi, Carman Lee Yeuktung u.a.

BEYOND HYPOTHERMIA

HK 1996. R: Patrick Leung. D: Wu Chien-lien, Lau Ching-wan, Hang Sang-woo u.a. Adrena Film.

Patrick Yaus THE ODD ONE DIES wirft ein sehr bezeichnendes Licht auf die im Umbruch befindliche HK-Filmindustrie, die '97 scheinbar verstärkt abseits von Genrekonventionen ihr Heil sucht – Wong Kar Wai ist damit nicht mehr die berühmte Ausnahme. Ich persönlich beginne auf jeden Fall gerade, mich in jede einzelne Einstellung und den skurrilen Score von THE ODD ONE DIES zu verlieben, obwohl er schrecklich konstruiert und artifiziell daherkommt, aber dafür hoffnungslos romantisch ist und einen intelligenten Witz besitzt.

Mo (Kaneshiro Takeshi aus Wong Kar Wais CHUNGKING EXPRESS und FALLEN ANGELS) ist ein sympathischer Loser, der aber viel lieber ein cooler Gangster wäre. Nachdem er in einem Spielcasino heftig verloren und dementsprechend was aufs Maul bekommen hat, wird ihm kurz darauf angeboten, für eine beträchtliche Summe einen Mann umzubringen, der einem Triadenboss ein Dorn im Auge ist. Als der Auftraggeber ernsthafte Zweifel an den Fähigkeiten Mos äußert, schneidet ihm Mo die Finger einer Hand ab – eher zufällig als mit voller Absicht und selbst ziemlich erstaunt über diese plötzlich erwachte Courage. Mit dieser drastischen Aktion ist ihm der Auftrag jedenfalls sicher.

Natürlich hat Mo nichts besseres zu tun, als die Kohle in dem Casino vom Beginn direkt wieder zu verwetten. Im Gegensatz zu seinem ersten Besuch gewinnt er haushoch und investiert seine so vervielfachte Mordprämie erstmal in ein altmodisches Mobiltelefon und einen Sportwagen, den er schon wenig später wieder zu Schrott fährt. Außerdem heuert er einen anderen Killer an, der für ihn den Mord erledigen soll. Der entpuppt sich als Frau, nämlich die leicht apathisch wirkende Carmen (Carman Lee Yeuktung aus Patrick Leungs Boxerdrama SOMEBODY UP THERE LIKES ME). Als Mo mit seinen Vorurteilen gegenüber einer Frau als Killerin herausrückt, fliegen wenig später schon wieder die Finger des Triadenbosses durch die Gegend, während seine Schergen panisch nach den fehlenden Extremitäten und Eis zur Kühlung derselben fahnden. Mo und Carmen suchen derweilen eilig das Weite.

Das Hauptmerkmal der Handlung von THE ODD ONE DIES ist die beinahe schon rituelle, mehrmalige Konfrontation der Protagonisten mit derselben Situation, die dabei immer einen anderen Verlauf nimmt. Da so etwas im wirklichen Leben natürlich selten passiert, verdeutlicht es, so wie auch die zum Scheitern verurteilte Liebesgeschichte zwischen den zwei unbeholfenen Aushilfsmördern insgesamt, daß Yaus Film keinen Anspruch auf Realitätsnähe erhebt. Ebenso bleiben die spärlichen Shootouts und Gewalttätigkeiten sind untergeordnete Reminiszenzen an die Traditionen des populären HK-Actionkinos. Die Entwicklung seiner schrägen, aber immer lebendigen und menschlich warmen Charaktere in einer unkonventionellen Story ohne penetrantes Happy End stehen für Yau eindeutig im Vordergrund.

Ganz anders und doch sehr ähnlich versucht Patrick Leung sich mit BEYOND HYPOTHERMIA vom gewohnten HK-Actionkino abzuheben. Platt gesagt könnte man von einer Mischung aus NIKITA und CHUNGKING EXPRESS sprechen, die aufgrund ihrer drastischen Gewaltexzesse an die besten Momente des „Heroic Bloodshed"-Genres heranreicht. Vor allem John Woos THE KILLER kommt einem dabei in den Sinn.

Der Beginn ist aufdringlich stylish gefilmt, und man macht sich deshalb innerlich schon auf einen dieser unterkühlten HK-Neon-Thriller gefasst. Eine Frau im knappen Kleid betritt ein Kühlhaus, zerkloppt einen grossen Eisblock, der ein Gewehr enthält, das sie mit professioneller Gelassenheit zusammenbaut und schließlich einem Mann in einer Bar direkt gegenüber des Kühlhauses eine Kugel in den Kopf jagt. Und die leere Patronenhülse bohrt sich zischend in ein Stück Eis.

Diese „kühle" Einleitung und der Titel des Films („Jenseits des Kältetodes", grob übersetzt), verweisen vor allem auf die emotionale Beschaffenheit der Hauptfigur: eine Frau ohne Vergangenheit, Zukunft und Freunde, die ohne großartige moralische Skrupel ihrem Job nachgeht und im weiteren Verlauf des Films auch nicht davor zurückschreckt, ein unschuldiges Kind umzubringen.

Ihre einzige Vertraute ist eine ältere Frau, die sie mit Mordaufträgen versorgt, aber sie später auch ans Messer liefern wird. Als sie auf einen ehemaligen Triadengangster trifft, der inzwischen ein Nudelhaus betreibt, ändert sich diese frustrierende Situation ein wenig. Er kann ihr zwar ihre fehlenden Kindheits-Erinnerungen nicht zurückgeben, schenkt ihr aber zumindest einige schöne, wenn auch HK-typisch äußerst sentimentale Momente abseits ihres mörderischen Alltags. Doch das Schicksal der Killerin ist schon besiegelt, da der entehrte Leibwächter eines ihrer Mordopfer einen gnadenlosen Rachefeldzug gegen sie startet.

Zum Schluß heißt es deshalb die Packung Tempos zücken, da es mich persönlich seit BUTCH CASSIDY & SUNDANCE KID einfach fürchterlich fertig macht, wenn zwei über Spielfilmlänge liebgewonnene Charaktere gemeinsam im Kugelhagel brutal aus dem Leben gerissen werden.

HIGH ON DRUGS, LOW ON SENSE

NAAR DE KLOTE!

Niederlande 1996. R: Ian Kerkhof, D: Fem van der Elzen, Tygo Gernandt, Afke Reijenga u.a. 100 Min. Arcade Pictures.

Bevor Kerkhof NAAR DE KLOTE! (in Deutschland soll er WASTED! heißen) drehte, produzierte er eine sehenswerte Doku für das holländische Fernsehen namens, na was wohl?, TECHNO, die einige für jedermann interessante Facts beinhaltet, selbst wenn man Techno-Hasser ist – mal ganz abgesehen von ihrer visuellen Qualität.

Diese Erfahrungen flossen dann in seinen neusten abendfüllenden Spielfilm ein, der im Gegensatz zu seinen bisherigen Werken in Holland ziemlich erfolgreich im Kino lief. Bei NAAR DE KLOTE! steht aber nicht etwa eine größtmögliche Authentizität in Bezug auf die Techno-Szene im Vordergrund – die wohl spätestens nach der diesjährigen Love Parade endgültig für'n Arsch sein dürfte –, sondern nur eine grundsätzliche Genauigkeit bei der Wahl der Settings. Denn die in NAAR DE KLOTE! erzählte Geschichte über die zwei Landeier Jaqueline und Martjin, die sich in der großen Stadt bewähren müssen, ist hinlänglich bekannt und für Kerkhof-Verhältnisse ungewohnt klischeehaft.

Das eigentliche Elend des Pärchens beginnt, als Jaqueline auf den Dealer JP trifft und beginnt, für ihn Drogen zu verticken und selbstverständlich auch mit ihm in die Federn hüpft, worunter die Beziehung mit Martjin logischerweise leidet. Außerdem gibt es noch zwei nervige Partytussen namens DD und Yoyo, die den Star-DJ Cowboy linken, um selber Karriere zu machen. Jaqueline pumpt ihnen deshalb Geld, wodurch sie sich wiederum Probleme mit dem Dealer und Clubbetreiber Winston einhandelt. Die Moral von der Geschichte ist, daß so ziemlich alle die gerechte Strafe ereilt, nur Jaqueline und Martjin dürfen drogenfrei glücklich zurück aufs Land fahren.

Klingt sicherlich unoriginell und scheiße, aber selbst wenn es so sein sollte, merkt man es einfach nicht, weil man als Zuschauer alle Hände voll damit zu tun, den wilden filmischen Eskapaden von Kameramann Jost van Gelder zu folgen, der den Rauschzuständen der Protagonisten auf der Leinwand etwas entsprechendes entgegenzusetzen versucht.

NAAR DE KLOTE! ist also kein ernstzunehmender Film über Techno – im Gegensatz zu Kerkhofs Doku –, sondern ein ironisches Spiel mit Klischees, die man hinsichtlich Dealern, DJs, Techno-Anhängern und Ecstasy-Konsumenten in der Regel so haben kann, bzw. eine ziemlich pulpige, im Techno-Umfeld angesiedelte Sex & Crime-Geschichte. Trotz des moralischen Endes ist NAAR DE KLOTE! insgesamt noch ein ziemlich exzessiver Film voller Sex, Drogen und Gewalt – also Kerkhof, wie man ihn kennt und liebt. Dazu kommt die Ausnutzung modernster digitaler Videotechnik, die überraschend gut verbirgt, daß das Ausgangsmaterial für diese Kino-Produktion nicht Film war.

EIN KÄFIG VOLLER NARREN

BASQUIAT

USA 1996. R: Julian Schnabel. D: Jeffrey Wright, David Bowie, Dennis Hopper u.a. 102 Min. VMP.

Die Kunstwelt und auch seriöse Filmkritiker machten angesichts Julian Schnabels Regiedebüt über seinen '88 an einer Überdosis gestorbenen Malerkollegen Jean-Michel Basquiat generell einen ziemlich angepissten Eindruck. Denn Schnabel produzierte angeblich ein ziemlich einseitiges Bild des schwarzen Malers, dem es an der nötigen Ernsthaftigkeit fehlte. Zugegeben, die Geschichte vom schwarzen Ghetto-Jungen, der er es bis zum weltweit angesehenen Künstler brachte – sozusagen vom Pappkarton in die Galerie –, wirkt in dieser Form etwas unglaubwürdig, aber es handelt sich bei BASQUIAT nunmal um einen Spielfilm und keine

Dokumentation. Oliver Stone hat mit Streifen wie JFK, THE DOORS oder NIXON hervorragende Beispiele dafür geliefert, wie man gute Unterhaltung produzieren kann, die eine gewisse Authentizität für sich beanspruchen kann, ohne daß man das Ganze allzu ernst nehmen darf.
Diesen Weg geht auch Schnabel, der den kompletten aufgeblasenen Kunstbetrieb auf die Schippe nimmt, und dabei zu durchaus wertvollen analytischen Erkenntnissen kommt. Jeffrey Wright als Basquiat ist dabei inmitten all dieser komischen, blasierten Figuren ein echter Sympathieträger, der die Konflikte mit Umwelt und Freunden, die beim rasanten Aufstieg des ehemaligen Sprayers auftreten, gut vermittelt. Basquiat bleibt trotz seiner Berühmtheit immer der schwarze Outsider, der sich mit Neidern, dem alltäglichen Rassismus und seinem Hang zu Drogen auseinandersetzen muß, und daran letztendlich auch zugrunde geht. Schnabels Sicht der Dinge mag die Realität romantisch verklären, dennoch hat man als Zuschauer den Eindruck, den Menschen Basquiat wenigstens teilweise kennengelernt zu haben.
Interessant ist neben dem von John Cale und Schnabel zusammengestellten netten 80er-Retro-Soundtrack auch die Liste der dabei auftauchenden Schauspieler. Allen voran David Bowie als herrlich trotteliger Andy Warhol, Gary Oldman, Dennis Hopper, Christopher Walken – der als Interviewer bei Basquiat ziemlich abblitzt –, Willem Dafoe, Tatum O'Neal und Courtney Love, die im Gegensatz zu ihrer Oskar-reifen Leistung in LARRY FLINT hier eine ziemlich bescheuerte Nebenrolle hat.

BAD GIRLS GO TO HELL
EVIL DEAD TRAP 2

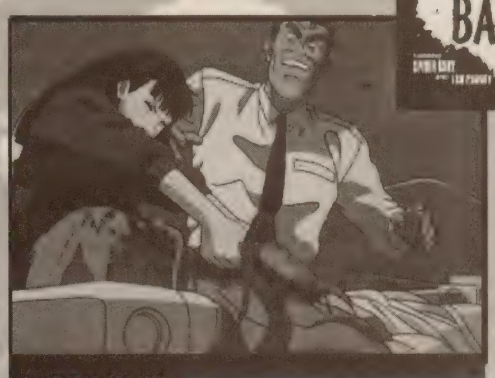
Japan 1991. R: Izo Hashimoto. D: Shouko Nakajima, Rie Kondou, Shiro Sano u.a. 97 Min. Venal Virulent.

Japan Shock Video beglückt uns mit einem weiteren, englisch untertitelten Release aus ihrer Reihe „stomach turning Nippon cinema" (meine Erfindung), das die meisten italienischen Gore-Heinis ziemlich alt aussehen läßt. Eine Nahrungsaufnahme, besonders während der Schlußsequenz, ist nicht zu empfehlen.
Von den Italo-Metzgereien Anfang der 80er unterscheidet sich EVIL DEAD TRAP 2 vor allem durch die Tatsache, daß der Film eindeutig Stil besitzt und dadurch mit einer extrem beklemmenden, „sicken" Atmosphäre aufwarten kann, die ihn zu einem der Highlights des japanischen Horrorfilm-Schaffens macht.
Auch wenn der Titel ihn als Fortsetzung von Toshihara Ikedas '88 entstandenen Film ausweist, haben beide bis auf ihre drastischen Special Effects wenige Gemeinsamkeiten – EVIL DEAD TRAP 2 ist auf jeden Fall wesentlich unzugänglicher.
Die übergewichtige, wenig attraktive Filmvorführerin Aki bringt in ihrer Freizeit auf ziemlich bestialische Art andere Frauen um – ob als Kompensation ihrer sexuellen Frustrationen oder wegen einer diffus angedeuteten früheren Abtreibung, bleibt unklar. Außerdem erscheint ihr in regelmäßigen Abständen der Geist eines ungeborenen Kindes (meine Vermutung!), was scheinbar auf ihr übersteigertes Schuldbewußtsein zurückzuführen ist.
Ihre Freundin Ami, eine Fernsehjournalistin, die zufälligerweise über die Serienmorde berichtet, schleppt irgendwann einen verheirateten Mann an, der fortan auch auf Aki scharf ist. Die zuvor noch recht klare Serienkillergeschichte driftet dadurch zusehends in immer krasser werdende Eifersüchteleien zwischen den beiden Rivalinen ab. Schließlich kehrt sich das Verhältnis von Gut und Böse völlig um, da Aki, als sie Ami beseitigen will, in deren Badewanne, die zerstückelte Ehefrau des gemeinsamen Liebhabers findet.
Eine sinnvolle Auflösung des sexuellen Gerangels bleibt auch das blutige Finale schuldig, was aber die abgründige Faszination des Films durch seine kargen, beinahe dokumentarischen Bilder, den sinistren Soundtrack und der ständig in völligen Irrsinn abzudriften drohenden Handlung, nicht gravierend entzaubern kann.

HAIL SATAN!
DAY OF THE BEAST

Spanien 1995. R: Alex De Iglesia. D: Alex Angulo, Jose Antonio Sanchez, Santiago Segura u.a. 100 Min. Incredibly Strange Video.

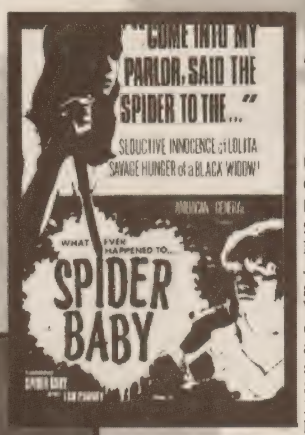
Von den Machern von ACCION MUTANTE, der durch seine derbe Komik, die abgedrehten Sci-Fi-Kulissen und den Akteuren, die sich alle erdenkliche Mühe gaben, den anarchischen Irrsinn der Story zu unterstützen, alle Voraussetzungen zum Kultfilm besaß, gibt es nun endlich einen würdigen Nachfolger. Wer denkt, eine Thematik wie „die Geburt des Antichristen" wäre mit Filmen wie DAS OMEN erledigt bzw. endgültig Schnee von Gestern, muß sich leider von Alex de Iglesia eines Besseren belehren lassen. DAY OF THE BEAST ist aber alles andere als ein netter Propagandafilm für die katholische Kirche geworden.
In der Eingangssequenz berichtet der Priester Angel Berriatura einem Kollegen in einer Kirche von seinen Forschungen, die besagen, daß am 25. Dezember irgendwo in Madrid der Antichrist geboren wird. Der läßt sich zwar von Angel überzeugen, wird aber, nachdem irgendwas in Richtung „mit Gottes Hilfe schaffen wir es schon" gebrabbelt hat, unter dem überdimensionalen Kirchen-Kreuz begraben. Szenenwechsel: Unser Priester befindet sich jetzt in dem leicht Sodom & Gomorrha-angehauchten Madrid, um Kontakt mit dem Satan aufzunehmen, was aber ein deutlich unmoralisches Handeln von Seiten des Priesters voraussetzt, womit Angel nicht allzuviele Probleme hat. Zuerst sucht er aber einen Plattenladen auf, der aufgrund seiner eindeutigen Ausstattung eine Verbindung zum Satan vermuten läßt. Der nette, drogenabhängige Metaller – der angehende ständiger Begleiter des Priesters bei seiner Odyssee durch das nächtliche Madrid – hinter der Theke empfiehlt ihm erst die neusten Death Metal-Scheiben und danach die Pension seiner Mutter. Nachdem die ersten Kontaktaufnahmen mit Beelzebub nicht fruchteten, wird Angel auf den abgebrühten TV-Okkultismus-Experten Professor Cavan aufmerksam, dem Angel und sein Gefährte erstmal übel mitspielen müssen, bevor sie ihn von ihrer Mission überzeugen können. Bei der anschließenden Beschwörung des Satans mit Hilfe von Jungfrauenblut und Heroin erscheint den dreien dann tatsächlich ein seltsamer Ziegenbock. Oder lag es am Heroin?
Zum Schluß läßt Iglesia dann offen, ob alles nur Wahnvorstellungen der drei Hauptakteure waren, oder ob man tatsächlich dem Satan einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Im Gegensatz zur Holzhammerkomik von ACCION MUTANTE ist Iglesia mit DAY... trotz einiger geschmacklicher Entgleisungen ein überraschend vielschichtiger Film gelungen, der sowohl augenzwinkernde Satire über den Verfall christlicher Werte in unserer Gesellschaft ist, als auch eine Neuinterpretation klassischer Horrorfilmmotive. Auf jeden Fall macht es ziemlichen Spaß, Priester Angel dabei zuzusehen, wie er in einer völlig verkehrten Welt alle Grundlagen seiner Priestertätigkeit negiert.



DIE ZUKUNFT DER PFLEGEVERSICHERUNG
ROUJIN Z

Japan 1991. R: Katsuhiro Otomo. 80 Min.

Auch wenn es keiner mehr hören mag: Katsuhiro Otomos AKIRA gehört nach wie vor zu den bis dato unerreichten Höhepunkten asiatischer Zeichenkunst. Nur der ebenfalls von Otomo stammende Episoden-Film MEMORIES besitzt das Potential, ihm den Rang abzulaufen. Leider ist eine Veröffentlichung ausserhalb Japans bisher nicht Sicht, obwohl im Anime-Bereich wirklich jeder noch so überflüssige Scheiß veröffentlicht wird. ROUJIN Z ist zeichnerisch zwar bei weitem nicht so gut wie MEMORIES oder AKIRA, dafür besitzt er eine clevere, ungewöhnlich sozialkritische Handlung, was man wirklich von den wenigsten Animes behaupten kann, und wurde ausserdem für die große Leinwand konzipiert.
Eine Krankenschwester muß eines Tages mitansehen, wie ein alter Mann, den sie bisher betreut hatte, zum Versuchskaninchen für eine neue technische Entwicklung wird, die fortan eine Rundumversorgung pflegebedürftiger Menschen gewährleisten soll. Das ist zwar wahnsinnig praktisch, aber auch irgendwie sehr unmenschlich, da der alte Mann auf seine grundsätzlichen Körperfunktionen reduziert wird und seine emotionalen Bedürfnisse völlig ausgeblendet werden. Bei einem gescheiterten Rettungsversuch müssen die Krankenschwester und ihre Freunde zu ihrem Erschrecken feststellen, daß die Maschine inzwischen fest mit dem alten Mann verbunden ist. Außerdem erfahren sie, daß sich hinter der Apparatur eine miltärische Waffe verbirgt, die ein unangenehmes Eigenleben entwickelt. Dank dreier älterer Computer-Genies, die das alles eigentlich nur tun, weil sie scharf auf die knackigen Schwestern sind, gelingt es die Maschine so umzuprogrammieren, daß sie sich für die tote Frau des alten Mannes hält.
Auch wenn Otomo zu guter Letzt beim Zerstörungszug der Maschine durch eine Großstadt die Action ausgiebig zu ihrem Recht kommen läßt (ich sag' nur Transformer-Spielzeug), ist ROUJIN Z für Anime-Verhältnisse ein überraschend gewaltfreier, sehr humanistischer Film, dem es noch dazu gelingt, die Comic-Charaktere aus ihrer Eindimensionalität herauszuholen – vor allem muß kein Kulleraugen-Alarm gegeben werden. ROUJIN Z schwankt dabei inhaltlich zwischen äußerst skuril-komischen Momenten, z.B. als die Funktionen der Maschine das erste Mal an dem alten Mann demonstriert werden oder beim völlig pubertären Verhalten der notgeilen Hacker-Greise, und ebenso vorhandenen kritischeren Tönen zum zukünftigen Umgang mit alten Menschen in unserer Gesellschaft.



DEMENTED DEATHFARM MASSACRE
SPIDER BABY

USA 1964. R: Jack Hill. D: Lon Chaney Jr., Carol Ohmart, Sid Haig u.a. 79 Min. Incredibly Strange Video.

Nachdem der cheesy, von Lon Chaney Jr. (ja genau, die Horrorfilm-Legende) gesungene Titelsong über Vampire und Werwölfe (!?) verklungen ist, klärt uns der Darsteller von Peter Howe darüber auf, daß es in SPIDER BABY um eine seltene Krankheit namens Merryes-Syndrom geht, die so heißt, weil nur Mitglieder der Familie Merrye davon befallen sind, und wohl eine Form von Kannibalismus ist.
Davon kann sich direkt zu Beginn ein schwarzer Briefträger überzeugen, der einem Mitglied der Familie – Virginia, die sich für eine Spinne hält und mit Vorliebe Insekten verspeist – zum Opfer fällt. Der Chauffeur Bruno (Lon Chaney Jr.), der für Virginia, Ralph und Elizabeth – die Reste der Familie Merrye – sorgt und tolle Weisheiten wie „It´s not nice to hate" oder „Nothing is very bad" auf Lager hat, ist darüber wenig erfreut. Doch weiteres Unheil ist schon in Form von Peter und Emily Howe, entfernte Verwandte der Familie, und einem Rechtsanwalt unterwegs, die es auf das Haus der Merryes abgesehen haben. Bruno versucht die Eindringlinge zwar davon zu überzeugen, daß sie unmöglich in dem Haus übernachten können, doch die ignorieren natürlich seine Warnungen und bekommen es in Folge mit der vegetarischen Kannibalenfamilie („We don't eat dead things!") zu tun. Das Ende ist tragisch, aber auch mit einem inzwischen weit verbreiteten Schlußgag versehen, denn der herrlich naive Peter Howe, der überzeugt ist, daß das Merrye-Syndrom endgültig ausgerottet ist, bekommt noch einen unangenehmen finalen Dämpfer. Fortsetzung folgt, oder doch nicht?
SPIDER BABY wirkt zuweilen wie harmlosere und komödiantische Vorwegnahme von TEXAS CHAINSAW MASSACRE (Alternativtitel des Films waren unter anderem THE LIVER EATERS und CANNIBAL ORGY), und dürfte damit seiner Zeit weit voraus gewesen zu sein. Ein Höhepunkt des Films ist sicherlich das gemeinsame Abendessen der Familie, bei der neben einer Katze, einer von Virginia zubereiteten Pilzspeise („She has an uncanny knack for picking only the non-poisonous varities." - Schluck!) und einem Feldsalat (das kann man wörtlich nehmen) noch einige andere Abartigkeiten serviert werden. Regisseur Hill, der später einen weiteren Trash-Klassiker namens SWITCHBLADE SISTERS fabrizierte und einige Filme für Roger Corman drehte, ist mit seinem ersten Film SPIDER BABY eine schwarzhumorige Horrorkomödie gelungen, die auch nach über 30 Jahren nur wenig von ihrem Reiz verloren hat und einfach unheimlich Spaß macht.

BLOOD, SWEAT & TEARS
TOKYO FIST

Japan 1995. R: Shinya Tsukamoto. D: Shinya Tsukamoto, Kohji Tsukamoto, Kaori Fujii. 90 Min. Incredibly Strange Video.

Seit seinem Spielfilm-Debüt TETSUO von '89 und der drei Jahre später entstandenen Fortsetzung – dazwischen entstand noch das deutlich konventionellere Fantasy-Horror-Spektakel HIRUKO THE GOBLIN – gilt Shinya Tsukamoto als einer der heißesten Regie-Tips aus Japan, der nach Kunststudium und Erfahrungen in der Experimental-Theaterszene das Kaijyu Theatre als Thinktank für seine ungewöhnlichen filmischen Vorstellungen gründete. Obwohl seine Filme weltweit Kultstatus besitzen (keine Übertreibung meinerseits), wurde TETSUO 2 hierzulande von der Frankfurter Staatsanwaltschaft mit einer dieser Wischiwaschi-Begründungen aus dem Verkehr gezogen, was leider auch bis in alle Ewigkeit so bleiben wird, da die englische Videofirma von TETSUO 2 kaum deswegen in Deutschland die Gerichte bemühen wird.
Im Gegensatz zu den überdrehten Comicqualitäten seiner bisherigen Werke, besitzt TOKYO FIST ein deutliche Bodenhaftung. Der Realismus der Handlung wird diesmal weniger stark durch Tsukamotos extreme Bildsprache gestört, die mal wieder die Verformbarkeit menschlicher Körper unangenehm detailiert ausmalt und damit der Geschichte den gewohnten surrealen Touch verleiht. Dennoch bleibt er seiner grundsätzlichen Thematik treu: der Metamorphose durchschnittlicher Großstadtmenschen in archaischen Instinkten gehorchende Kampfmaschinen. Zwar verwandeln sich die Charaktere von TOKYO FIST diesmal nicht in absurde waffenstarrende Maschinenwesen, aber die Auswirkungen auf ihr bisheriges Leben sind nicht weniger gravierend.Tsuda (Mr. Tsukamoto himself) ist ein spießiger Versicherungs-ansgestellter und nur ein kleines Rädchen im Getriebe der unentwegt und gnadenlos ratternden Maschinerie der japanischen

Arbeitswelt. Als er beruflich ein Boxstudio aufsuchen muß, trifft er auf seinen alten Schulkameraden Kojima (Tsukamotos Bruder) – beide scheint ein dunkler Fleck in ihrer Vergangenheit zu verbinden –, was sein Leben schlagartig verändert. Denn seine Frau Hizuru erliegt schon bald der animalischen Ausstrahlung des Profiboxers. Als Tsuda die Sache wie unter Männern klären will, zieht er schmerzhaft den kürzeren. Fortan verändern sich Tsuda und seine Frau, die bei Kojima einzieht, auf erschreckende Weise: sie beginnt ihren ganzen Körper brutal mit groben Metallteilen zu piercen, während ihr Mann versucht, seinen Körper für die finale Auseinandersetzung mit dem Rivalen zu stählen. Kojima beobachtet derweilen etwas hilflos und verängstigt die krasse physische und psychische Verwandlung der beiden.

Mit TOKYO FIST ist Tsukamoto diesmal ein wesentlich ernstzunehmender Kommentar zur Beschaffenheit der hochtechnisierten, japanischen Gesellschaft gelungen, die die eigentliche Natur der Menschen auszublenden versucht. Wie schon in TETSUO 2 tauchen wieder verstärkt den Fluß der Handlung stoppende Aufnahmen der kühlen Großstadtarchitektur Tokyos auf oder der Protagonisten, die völlig regungslos inmitten einer sich rasend schnell weiter bewegenden Menschenmasse auftauchen. Diesem kybernetischen Prinzip liegen eigentlich alle Filme Tsukamotos zugrunde, die die Beziehung der involvierten Charaktere zu sozialen Systemen und ihre grundsätzliche Belastbarkeit innerhalb dieser speziellen Bereiche unserer Wirklichkeit skizzieren, zwischen absolutem Stillstand und unglaublich dynamischen, die Physis strapazierenden Bewegungsabläufen, als deren extremste Pole. Während aber in TETSUO die Menschmaschine noch den Kampf gegen die unmenschliche Gesellschaft aufnimmt, sieht man in TOKYO FIST Tsuda zum Schluß leicht lädiert, aber in gewohnt braver Versicherungsangestellten-Kluft resigniert einer nicht weiter definierten Zukunft entgegenblicken.

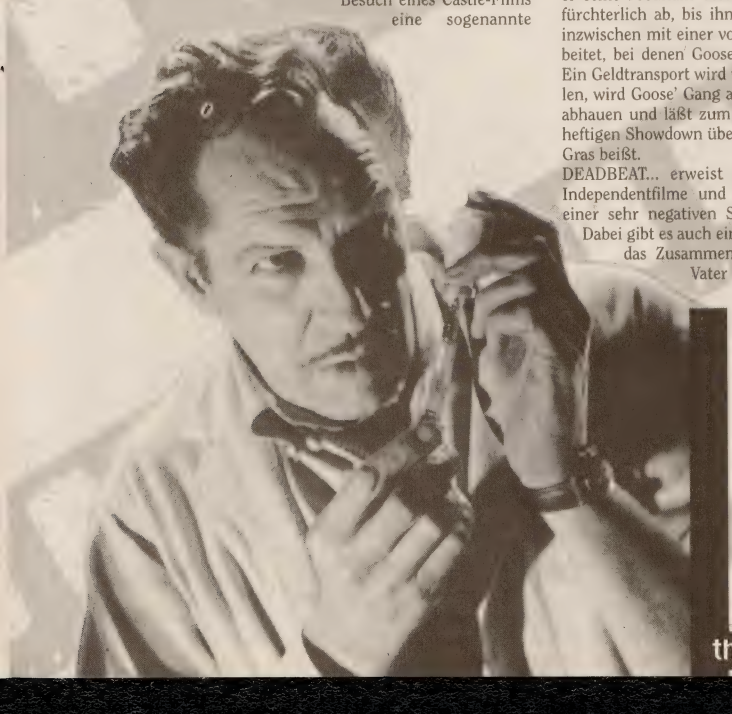
FRIGHTENED TO DEATH
THE TINGLER

USA 1959. R: William Castle. D: Vincent Price, Darryl Hickman, Philip Coolidge u.a. Incredibly Strange Video.

HOMICIDAL

USA 1961. R: William Castle. D: Glenn Corbett, Patricia Breslin, Jean Arless u.a. 85 Min. Incredibly Strange Video.

Bezeichnenderweise ist William Castle weniger für seine Filme bekannt, als für die Art, wie er versuchte, das sonstige Kinoerleben zu steigern. Denn in einer Zeit, in der das Fernsehen verstärkt dem Kino Konkurrenz zu machen begann, mußten sich die Filmproduzenten schon etwas einfallen lassen, um die Leute wieder ins Kino zu locken. So konnten Zuschauer vor dem Besuch eines Castle-Films eine sogenannte Angstversicherung über 100.000 Dollar abschließen, falls sie die Vorstellung nicht überlebten. Oft war sogar eine Blutdruck messende Krankenschwester zugegen. In ausgewählten Filmtheatern waren die Sitze mit elektrischen Leitungen verkabelt, wodurch dem Zuschauer an bestimmten Stellen des Films Stromstöße verpasst werden konnten. Diesen schrägen Gimmicks Castles huldigte übrigens Joe Dante in seinem Film „Matinee".



Auch in THE TINGLER und HOMICIDAL gibt es solche Gimmicks. So wird HOMICIDAL fünf Minuten vor Schluß durch einen Fright Break unterbrochen und während THE TINGLER wird im richtigen Kinosaal in dem Moment die Leinwand schwarz, in dem der sogenannte Tingler im Kinosaal des Films einen Kurzschluß verursacht und ein Sprecher das Publikum auffordert, sich die Seele aus dem Leib zu kreischen, weil nur das das Monster aufhalten könnte. Vor dem Fernseher in einem hell erleuchteten Raum kommt man sich dabei zwar etwas dämlich vor, zumal wenn besorgte Nachbarn direkt die Polizei rufen.

Jedenfalls spielt Vincent Price in THE TINGLER einen Arzt– direkt zu Beginn gibt es eine äußerst morbide wirkende Obduktion –, der einem Wesen auf der Spur ist, das sich von der Angst seines Wirtes nährt. Da kommt ihm eine stumme Frau genau wie gerufen, die ihre Angst nicht herausschreien kann, und der Price nach ihrem Angst-bedingten Tod eine armlange Gummiqualle aus dem Körper operiert. Trash vom feinsten also und so erschreckend wie ein Kinderüberraschungsei. Sehr schön sind auf jeden Fall die Sequenzen, als Vincent Price auf einem Drogentrip ist und als die stumme Frau zu Tode geängstigt wird – dabei wurde der an sich schwarzweiße Film rot eingefärbt.

HOMICIDAL dagegen ist ein netter, recht spannender PSYCHO-Rip Off mit der gewohnten mörderischen Persönlichkeitsspaltung und einer Transexuellen-Problematik, der mit der seltsamen Hochzeit einer Blondine namens Miriam Webster beginnt, die mitten in der Nacht gegen eine beträchtliche Summe einen Hotelboy heiratet und danach den Friedensrichter absticht.

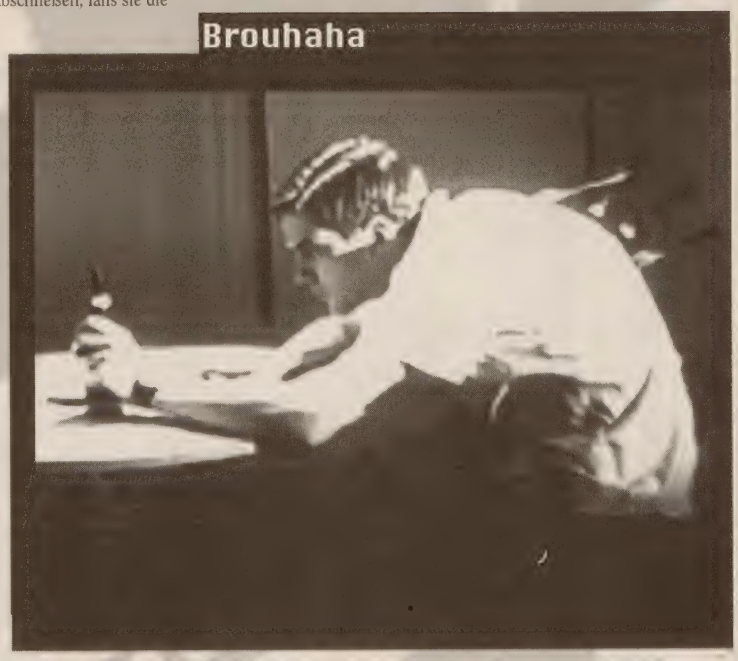
GANG BANG
DEADBEAT AT DAWN

USA 1988. R: Jim Van Bebber. D: Jim Van Bebber, Paul Harper, Megan Murphy u.a. 78 Min. Transmedia.

Alles kommt irgendwann wieder, so auch Jim Van Bebbers Erstling, der vor einigen Jahren via Artware erhältlich war. Diesmal gibt´s als Extras Untertitel und noch 17 Minuten anderes Material wie den Trailer zu „Charlie´s Family", Bebbers Hippie-Kommunen-Drogen-Sex-Satanismus-Epos mit prominentem Vorbild, dessen Veröffentlichung längst überfällig ist. DEADBEAT AT DAWN besitzt aber eher eine vor allem Mitte der 80er recht populären DEATH WISH-Problematik (Gang bringt Frau um, Mann schwört Rache, den Rest kann man sich denken), vermischt mit WARRIORS-Bandenkrieg-Elementen.

Goose (Van Bebber) gibt den Anführerposten bei seiner Gang auf, um sich fortan brav der Familie, sprich: seiner Freundin zu widmen. Bevor aber das normale Leben beginnt , muß er noch ein letztes Mal Drogen vertickten, um den Sparstrumpf für die saubere Zukunft zu füllen. Als er zurück nach Hause kommt, findet er seine Freundin bestialisch ermordet vor. Er stürzt erstmal fürchterlich ab, bis ihn seine alte Gang wieder aufnimmt, die inzwischen mit einer vormals gegnerischen Gang zusammenarbeitet, bei denen Goose die Mörder seiner Freundin vermutet. Ein Geldtransport wird überfallen, doch anstatt die Beute zu teilen, wird Goose' Gang aufgemischt. Er kann aber mit dem Geld abhauen und läßt zum Schluß sämtliche „bad guys" in einem heftigen Showdown über die Klinge springen, bevor er selbst ins Gras beißt.

DEADBEAT... erweist sich als einer der bestgemachtesten Independentfilme und als extrem nihilistischer Streifen mit einer sehr negativen Sicht auf unsere Großstadt-Zivilisation. Dabei gibt es auch einige äußerst skurrile Momenten, wie z.B. das Zusammentreffen von Goose mit seinem Junkie-Vater oder als sich eine Großmutter und ihr Enkel sich in das Gerangel von Goose mit einem Drugstorebesitzer einmischen und der tatkräftige Enkel anstatt Goose den Drugstore-Typen über den Haufen schießt. Exzellent sind auch die Momente, die den psychischen Zerfall von Goose zeigen. Und das alles in einer Form, die locker Kinostandards erreicht. Nach wie vor sind übrigens einige spätere, ebenfalls ziemlich exzellente Kurzfilme Van Bebbers unter dem Titel MY SWEET SATAN über die obige Adresse erhältlich.



LSD-INSPIRED IMAGES & ANGRY-YOUNG-MAN FLICKS
BEST OF THE NEW YORK UNDERGROUND FESTIVAL YEAR TWO

USA 1995. R: diverse. 90 Min. Transmedia.

Mit einiger Verspätung erscheint endlich auch hierzulande der zweite Teil des Samplers mit Kurzfilmen-Samplers des New York Underground Festivals, der aber diesmal etwas schwächer ausfällt. Trotzdem gibt es hier wieder einige unbedingt sehenswerte Filme. „The Operation" ist eine seltsam verfremdete, futuristische Verarbeitung expliziter Porno-Elemente. In „Dienstag", einem österreichischen Film, kann der Zuschauer eine der wöchentlichen Verabredungen eines jungen Mannes mit ihm unbekannten Damen verfolgen – „Henry" in Kurzform würde ich das nennen. Extrem schräg ist „Brouhaha", der die Folgen des exzessiven Mißbrauchs diverser Rauschmittel zeigt, aber was bleibt einem auch anderes übrig, wenn einer der Partygäste der Leibhaftige ist, der einem das leckere deutsche Bier wegsäuft und die anderen Gäste aufmischt. Ebenfalls sehr nett ist „Lick Of Fury", eine Art „Eraserhead" im Spielzeugland, steckengeblieben in der oralen Phase, oder „Shave Against The Machine" – eine wütender junger Mann verpasst sich zu „Gimme gimme gimme" von BLACK FLAG einen verdammt wütenden, dementsprechend schlechten Haarschnitt. Richtig doof ist eigentlich nur „Images", eine sehr zähe, beliebige Experimental-Kacke.

DIE KULTIVIERUNG DER ALBERNHEIT VOL. 2
FREAX HEILT

D 1997. R: Bernhard Lenz & Manuel Francescon. D: Bernhard Lenz, Manuel Francescon u.a. 80 Min. Transmedia.

Seit ihrem bahnbrechenden Debütwerk FREAXS...UND SO haben sich die beiden Offenbacher Bernhard Lenz und Manuel Francescon im Sinne einer inneren Reifung wirklich kein Stück weiterentwickelt. Got-stuck-in-the-age-of-14, was sonst. Das ist auch gut so, denn es wäre gar nicht auszudenken, wenn sich die beiden plötzlich für ernsthafte Filmemacher mit weitreichender Message hielten. Nein, nein, mein Freund. Ganz im Gegenteil, denn auf FREAX HEILT ergiessen sich wieder kübelweise Häme, zotige Witze, lustige Analanekdoten und sinnlose Gewaltverherrlichung (Kann die überhaupt sinnvoll sein?) über den Zuschauer. Ganz besonders erfreut war ich über die G.G. Allin-Huldigung in Wim Spritzers Filmmagazin, wo der französische Autorenfilmer Jaques "Mir ist alles scheißegal" Le Caques seinen neuesten Film NS-FETE IM NS-CAMP vorstellt. Tarantino muß ebenfalls dran glauben, nämlich im aktuellen Mordstudio. Als Gast dabei Axel Killmann (Den Namen gibt es tatsächlich, und Filme macht der auch noch!), der seine neuste Technik demonstriert, denn das mit der Doppelläufigen wurde ihm auf Dauer zu langweilig. Außerdem noch auf dem Tape: einige tabulose Spots für das Jugendmagazin „Karacho" des Hessischen Rundfunks, das Frühwerk THE BALLAD OF THE BULLET IN THE BERNHARD IN THE SALAD (oder so ähnlich), THE BALLAD OF BERNHARD IN BAD LUCK WITH A MAD SLUT und REVOLUTION, wo es der gute Bernhard unserem Helmut Kohl so richtig mit der MP besorgt, was bei demokratischen Wahlen leider nie klappt. Angeblich ist ein neuer Film mit dem Titel FEUCHTE TRÄUME BLUTJUNGER CYBORGS IN ZU ENGEN JEANS in Arbeit, aber ich habe so meine Zweifel am Wahrheitsgehalt dieser Information.

Plaidboyscouts?

No Use For A Name

cd/lp/cass

Making Friends

Lagwagon

cd/lp/cass

Double Plaidinum

FAT WRECK CHORDS

FAT Wreck Chords P.O. Box 193690 San Francisco, CA 94119-3690

Ein Arschtritt kommt selten allein...

THE BULLOCKS

DIE RÜCKKEHR DER LEBENDEN VÄTER CD

23 Songs für lächerliche 15 DM (plus Porto)

SPV 065 - 87172

Die Düsseldorfer Dickies sind zurück!
5 neue Songs (diesmal alle in deutsch!) +
einer genialen Live Aufnahme (Live in Belgien) +
4 sonst nur auf Samplern erhältliche Tracks!
69 Minuten Punk Rock Pur zum Preis einer MCD!

KICK YOUR ASS - TOUR:
5.9. COTTBUS - CLUB SÜDSTADT
6.9. THARANDT - KUPPELHALLE
7.9. HERMSDORF - JUGENDHAUS
8.9. PADERBORN - KULTURWERKSTATT
9.9. WARSTEIN - GALERIE
10.9. GÖTTINGEN - AJZ
11.9. JENA - ROSENKELLER
12.9. DARMSTADT - GOLDENE KRONE
13.9. MERZIG - JZ
14.9. DÜSSELDORF - AK 47

BOOKING + INFOS:
YOUNG PUNX
Fon + Fax: 0211/313837

Gesamtkatalog mit 50 Titeln kommt gegen 2 DM in Briefmarken!

SPV GMBH

Direktbestellung: CD: 15 DM (Plus 3 DM Porto) Bar/Scheck an:
WOLVERINE RECORDS Benrather Schlossufer 63 40593 Duesseldorf Germany
Fon: 0211/719493 Fax: 0211/713454 E-Mail:wolverine@mail.online-club.de
Internet:http://www.pixelpark.com/~schmeil/wrr/wrr.html

WOLVERINE RECORDS

KLEINANZEIGEN

40 Worte = 2 DM, 60 Worte = 3 DM. Anzeige (bitte deutlich schreiben!) und Betrag in Briefmarken an: Ox, Postfach 14 34 45, 45264 Essen Achtung! Kleinanzeigen, die uns per e-mail erreichen, werden umsonst abgedruckt. Bei 60 Worten ist aber Schluß, klar? ox-fanzine@t-online.de

Wir suchen immer Bands (Punk/HC/Ska...) die im Rhein-Neckar-Raum spielen wollen. Auf Rockstars und GeschäftemacherInnen haben wir keinen Bock!!! VEB laut & lästig, Jakob-Binder-Str.10, 677063 Ludwigshafen

TAKE OUT THE THRASH sucht neue(n) Sänger/in,Vokalakrobat/in, ideenreichen Frontmann/in mit Bock auf Proben, Gigs und Experimente irgendwo zwischen Punkrock und HC (melodisch, fein, gemein), keine Luschen und Spinner! Proberaum in Voerde. Tel.: 0203/353809 (Andreas) o. 0281/43009 (Harry)

Hi! A friendly girl in HC needs help in starting Zine. Please send your Zine, Demos, Flyers, Ads to me. Or if you want to make friends with singapore & malaysian HC scene, just write!!! Trades welcome. No. 3, Jalan Mustapah 80100, Johar Bahur, Malaysia

Verkaufe: Vinyl + CD + Videos + Fanzine's aus Punk, Hardcore, Garagenpunk, Pop von Label's wie Dischord, Revelation, AmRep, Sub Pop, Datapanik, Estrus, Victory. Viel buntvinyliger Stuff, Raritaeten, Billigkram, Neues + 2nd Hand.Wer hat Lust, CD's zu kaufen? Der Kram muss weg; deshalb sehr billig im Angebot. Liste für 1,-DM. Uwe Kleinert - Altonaer Strasse 23 - 13581 Berlin

Aufruf!!! Hallo Punkszene Wilhelmshaven/Friesland! Wenn ihr es tatsaechlich nicht gebacken bekommt, bei einem coolen Umsonst-Konzert von z.B. einer New Yorker Band (oder einem
Konzert einer Spitzenband fuer maximal 10DM) im Kling Klang mit mehr als 50 Personen zu erscheinen, dann koennt ihr echt mal gepflegt an meinen Schweissfuessen riechen. Ihr seid echt so lahmarschig wie eure Stadt! Ich will endlich mal wieder in einem vollen Laden Spass haben. Gezeichnet Hans Hass, punkrockboy@geocities.com http://www.geocities.com/sunsetstrip/alley/4787

Baskischer Punk/HC gesucht. Wer hat interessantes Material und nimmt mir einen Cassetten-Mix auf? Tausende Sachen zum Tausch vorhanden! Angebote an Casi, Tel 04461 5489; carsten@psynet.net

$1 gets you a FREE 60 words classified & a copy of the zine your ad first appears in. Each ad will be printed in 2 consecutive bi-monthly issues. For outside U.S., send $2. Send SASE for info on ad rates. If you dont want a copy but still want to put a classified in, its still free just keep it brief. Teknicolor Yawn Adzine PO Box 457 Redondo Beach, CA 90277 usa, email: TekniYawn@aol.com

Ich habe ein paar **Platten, CDs und Fanzines ausgemistet.** Eine Liste mit dem Krempel zu fairen Preisen gibts gegen 1 DM Rueckporto oder per Email: (Niels78@aol.com). Niels Metzger, Teutoburger Str. 28 b, 33604 Bielefeld.

Verkaufe MRR-Fanzine, 45 Stück (Nr. 10-74) + FLIPSIDE (3 Ausgaben) für zusammen 100 DM + Porto! (Auch Tausch gegen Vinyl/Cd). Verkaufe außerdem das THE BUSINESS-Suburbian Rebels Lp für 60 DM; Schreibt an: Volker Brachvogel, Fichtestr. 14, 22089 Hamburg

Suche HYPNOTICS Lp oder CD „Indoor Fiends" (auch auf Casi überspielt), außerdem FEEDERZ 1ste LP (auch Tapekopie!) - but keine Fantasiepreise!!! Verkaufe auch Diverses. Liste gegen Rückporto. Jörg Saigge, Am Scherenstück 60, 53757 St. Augustin

Schöne Mädels und Fleischesser aufgepaßt! Wenn ihr auf EXPLOITED, OFFSPRING, R.A.T.M. und BÖHSE ONKELZ steht, seid ihr hier genau falsch. Echten Schlager gibt´s nur auf Vinyl, kauft deshalb die neue Scheibe von ELSE ADMIRE & THE BREITENGÜSSBACH DOLLS: Hit´s a gogo! Wahrer Undergroundrock-Garagen-Punk-Schlager und Artverwandtes mit zahlreichen Gästen. Sofort 25 DM an: G-Punkt Rec., Box 1612, D-96306 Kronach

Hey Punkbands! Für meine Tapesamplerreihe suche ich noch Mitschnitte von Punkrockgigs und -proben. Kein Deutschpunk, kein Oi! Ach ja, das Ganze ist non-profit, bringt also keine Kohle, aber Fame und Freiexemplare. Schickt Mitschnitte *(Ich kenn nur Milchschnitte, d. Tipper)*, Kontakt und Texte (sind wichtig) an: Claus Kick, Vohenstraußer Str. 4, 92727 Waldthurn

Wer eine **umfangreiche Verkaufsliste** mit Unmengen von hardcore, emo, low-fi, noise-rock, crust und punkrock vinyl und cd´s, mit rarem, genialem oder super billigem Zeug von Moss Icon bis Velocity Girl, von Dakkelblut bis Masskontrol bekommen will, meldet sich ganz einfach bei: Karsten Czok, Konrad-Wolf-Allee 16, 14480 Potsdam.

Hallo Bands! Wenn ihr PUNK, OI,SKA,oder HC spielt , schickt mir Tapes für mein geplanten Tapesampler. Also fix mal eure Tapes schicken, oder bei Leuten Propaganda für machen. der Kram kommt dann bei: Samir; Bondal; Wehringhauserstr. 35a, 58089 Hagen

Wir suchen noch Bands die sich an einer geplanten Benefit-tapecomilation, zugunsten inhaftierter Tierbefreier, beteiligen möchten. Schickt bitte Eure Beiträge am besten auf Cr02-tape mit infos und lyrics, bis Ende September an: Stefan Barke, Auf der Burg 1, 37197 Hattorf oder an: Mathias Münchsmeier, c/o A.L.B., Merkurstr.4a, 93051 Regensburg

Einsamer Tipper sucht Liebe.

Leberschaden Tapes Nr. 2 sucht noch Bändz!!! Diesmal heißt das Teil „Alkohol, Schlägerei, Polizei" und ist diesmal Harald Juhnke gewidmet. Bändz, die in Richtung TURBO AC´s, SOCIAL DISTORTION, ROSE TATTOO, COCK SPARRER, etc. (Ska ist immer herzlich willkommen) Musik machen, Meldet euch!! Sorry, keine Proberaumaufnahmen!! Infos etc. bei Michael Schroth, Berliner Str. 46, 67227 Frankenthal, 06233/63521

Über 1000 Punk / HC-Titel zu verkaufen , alt und neu.Viele Raritäten der 70er aus UK, Schweden, Schweiz, D.-Land und aller Welt. Rießige Liste gegen 2,- Rückporto bei Stefan Barke, Auf der Burg 1, 37197 Hattorf

Habe in meiner Plattensammlung einiges ausgemistet, u.a. Raritäten wie 1. Cock Sparrer-LP, 1. Bruisers-7,..., dazu diverse andere Sachen aus dem Oi!/ Punk-Bereich. Liste gegen 1,- RP., An:Wolfgang Diehl, Gayerstr. 15, 67346 Speyer

Göttingen HC/ Punk rockt OK?! Drum´suchen die HISBOLLAH JOGGES (Love and Hate Punk der ins Bein geht) , EL MARIACHI (melodischer HC/ Punk - aber nix Melodycore - mal schnell, mal langsam mit ´n paar Emo-Anleihen) Sowie Logan´s Run (Psycho-Mosh aber nix NY-Geprolle sondern engagiert und gut) Auftrittsmöglichkeiten. Am liebsten im Dreier-Pack, gern aber auch zu zweit oder einzeln. Bei Interesse melden bei: Tobi Meyer, Mauerstr.14, 37073 Göttingen, 0551/44831

SUCHE die Texte von folgenden Songs: Eddie Cochran,s "C, mon Everybody", Sham 69,s,"Borstal Breakout", und Peter & The Test Tube Babes "Banned From The Pubs". Außerdem suche ich sämtliche MISFITS Original-Platten (auch Bootlegs) und das Buch "RAMONES- Hey Ho, Let,s Go!". Angebote an: Danny Winkler, Elsterwerdaer Str. 37, 04932 Prösen, Fon/ Fax 03533-810776.

"The Thing That Shouldn,t Exist" - Das neue Studio-Demo von HORROR HOTEL ist da. 10 neue coole Punk,n Roll-Songs zum gruseln und tanzen. Kassette + A4-Faltcover mit allen Texten für DM 8.- inkl. Porto bei: Fichte,s Ton Konserven, D. Winkler, Elsterwerdaer Str. 37, 04932 Prösen. Mailorder-Liste gegen DM 1,- Rückporto oder mit jeder Bestellung!

SAMMLUNGSAUFLÖSUNG! Punk, Hardcore, Crossover, Grunge, Indie, Alternative, New Wave, Hip Hop. Alle Formate, viel Vinyl, viele Raritäten. Auch Pop, NDW, Rock, Metal, Techno, Soundtracks sowie Videos (Filme und Musik), Comics, Zeitschriften, etc. Dicker Katalog (keine Auktion) gegen 2,- DM Rückport (werden bei Bestellung angerechnet) bei: F. Wozniak, Wachtelweg 21, 50829 Köln.

VERKAUFE massenweise Punk- und Hardcore Platten (Deutsch-, England, USA, Exoten). Von ABRASIVE WHEELS über MIDDLE CLASS FANTASIES bis ZYKLOME A, insgesamt ca. 2000 LPs und 7"s. Komplette Liste gibt´s für 3 DM bei Jutta Reitz, Breul 35, 48143 Münster

Leberschaden Tapes Nr. 1 ist da!!! „Ich trinke nie wieder einen Schluck", gewidmet ist das Teil Barney Gamble. Mit 22 Bändz (u.a. WIZO, N.O.E., SWOONS, GERM ATTACK, BAKEN BEANS, SCHÜSSLER DÜ, etc.). Aber auch mit vielen unbekannten Bands. Es gibt eine Stunde Punk, Ska, etc. auf die Ohren. Die Qualität ist CD-reif. Das Teil soll 6,- Deutschmarx kosten + die Scheiss Post. Ordern könnt ihr das Teil bei: Michael Schroth, Berliner Str. 46, 67227 Frankenthal, 06233/63521.

Suche alles von und über INSTED, TURNING POINT und SXE H.C. old school bands. Zahle dafür recht ordentlich. Meldet euch bei Sebastian Ruhland, Am Tegelberg 17, 94469 Deggendorf, 0991/4681.

Punkband sucht noch zuverlässigen **Bassisten und Schlagzeuger** für unkomplizierten, melodischen bis fiesen Punkrock. Stehen auf SUPERNICHTS, DACKELBLUT, KICK JONESES, BUT ALIVE und vieles mehr. Proberaum und Liveerfahrung vorhanden. 02301/14358 Matthias

SIDE BY SIDE 7", CHAIN OF STRENGTH 7", UNIT PRIDE, OHL, SLIME I 7" **gegen Gebot abzugeben.** Schickt 2 DM und ihr erhaltet eine fette Liste an Punk, HC + Straight Edge Zeuxxx. Marc Friedrich, Lerchenstr. 53, 71334 Waiblingen. Tausche auch

Nach meiner kurzen Karriere als Bassist der SONIC DOLLS versuche ich es jetzt wieder als Sänger. **Suche deshalb Lederjacken-Punk-Rocker im Ruhrpott**, die auf SEX PISTOLS, CLASH, DEAD BOYS, JOHNNY THUNDERS stehen. Tel.: 0208-43 45 21 (Ralf)

PUNK ROCK BUTTONS!!! Umfangreiche Liste mit sage und schreibe 372 knallig bunten Motiven von ADVERTS bis U.S. Bombs, alles, was das Punk Rock Herz begehrt. 2 DM Rückporto an Ralf Hünebeck, Mühlenfeld 59, 45472 Mülheim. PS: Bands, Labels, Fanzines können bei uns ihre eigenen Entwürfe verwirklichen. Check it out!

Wenn hier irgendeine **Punk- oder Ska-Band** sich dazu berufen fühlt, auf einem **Non-Profit-Sampler** mitzuwirken, dann jetzt hergucken. Stattfinden soll das ganze auf Tape und möglichst akzeptabler Soundqualität (Nur Demo oder Vinylsachen, keine CD´s!). Also, alles weitere bei zusenden von Tonträger und Info bei: The Corner, Marc Abele, Untere Schlossstr. 26, 73553 Alfdorf.

Verhöker richtig dolle Punk/HC Platten zu revolutionären Preisen. Liste gegen 1,- Rückporto bei: Sascha Jankowski, Sutelstr. 79, 30659 Hannover. Kauft Braintime (#5, 60 S. A4, 3 DM + 3 DM Postwucher). Schickt mir eure Listen. Tauschen?

Verkaufe hundert Punk, HC, etc. Artikel: Vinyl, CD, Textil, Papier. Liste gegen Rückporto bei: Kielhorn, Chemnitzer Str. 41, 44139 Dortmund.

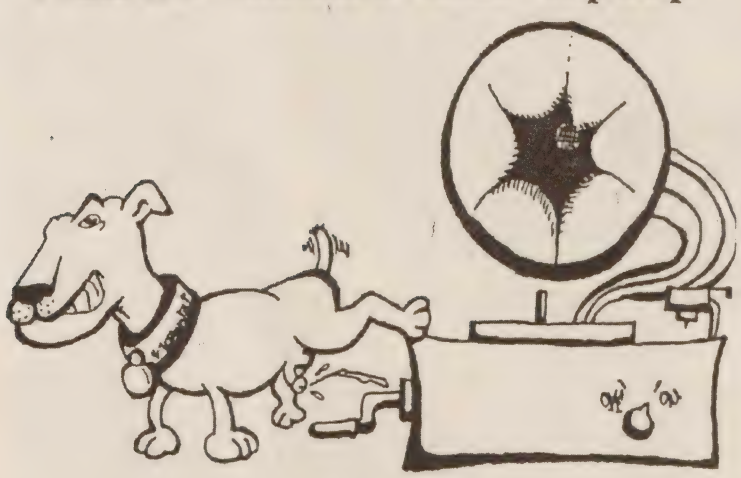
PICHISMO - 12 songs tape out. Strong hardcore/punk from Ukraine. Tape costs only 5 DM (porto included). List of lithuanian & international tapes available. Get in touch. Amigos/Rollis Ycas/Asanavicintes 8-235/2050 Vilnius/Litauen. E-mail: toks (a)pub.osf.lt

Verkaufe:Vinyl+CD+Videos+Fanzine's aus Punk/Hardcore/Garagenpunk/Pop von Label's wie Dischord/Revelation/AmRep/SubPop/Datapanik/Estrus/Victory. Vielbuntvinyliger Stuff,Raritaeten,Billigkram- Neues + 2nd Hand.Wer hat Lust, CD's zu kaufen? Der Kram muss weg; deshalb sehr billig im Angebot. Liste für 1,-DM.Uwe Kleinert - Altonaer Strasse 23 - 13581 Berlin

Baskischer Punk/HC gesucht. Wer hat interessantes Material und nimmt mir einen Cassetten-Mix auf? Tausende Sachen zum Tausch vorhanden Angebote an Casi, Tel 04461 5489; carsten@psynet.net

BUNZINE 2/97 - 40 Seiten A5 mit Sick Of It All, Oxymoron, Hi-Standard, Vision Of Disorder, Proof, Treadmill und noch etwas mehr. Das alles fuer 1 (eine!) DM plus 1,50 DM Porto. Kontakt: Thomas Schmidt, Kranichstr.11, 12526 Berlin oder unter: unzine@hotmail.com

UNDERDOG
RECORDS
Punkrock - Hardcore - Indie - Hip Hop



Mo.-Fr. 11.30 - 19.00
Do. 11.30 - 20.00
Sa. 11.00 - 15.00
0221 - 131343
Ritterstr. 50
50668 Köln
U+S-Bhf. Hansaring, (U6, U15, U19; S6, S11, S12)

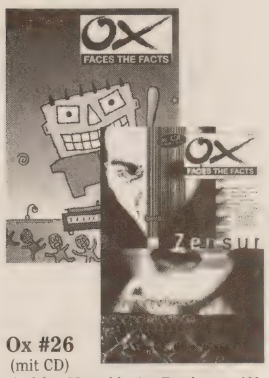
KATALOG GRATIS !!!

Green Heaven
Head & Shirt Shop
POSTFACH 1321
29686 SCHWARMSTEDT
TEL.: 05071 / 3432
FAX: 05071 / 1463

HIGH FREAKS !!!
IHR SUCHT `NEN BONG ODER EIN SKURRILES SHIRT ?
ODER WIE WÄR`S MIT ORIGINAL TIBETANISCHEN
KRÄUTERN UND ELEXIEREN ? BEI UNS GIBT`S DAS
ALLES -VOM PFEIFCHEN BIS ZUM GIGABONG, SHIRTS,
TEES, KRÄUTER UND VIEL MEHR ZU DAUERHAFTEN
LOW-PREISEN !!! GRATIS-KATALOG ANFORDERN !!!
GREEN HEAVEN-POSTFACH 1321-29686 SCHWARMSTEDT-TEL.:05071/3432-FAX: 1463

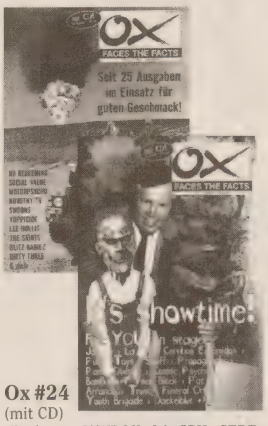
Einkaufen ohne Umwege

Ox #27 (mit CD)
-Im Heft (ab sofort 124 Seiten) neben zig Reviews, Comic- und Videobesprechungen (Splatter, Horror, etc.) Interviews mit/Artikel über X-ACTO, BLOW HARD, DAYGLO ABORTIONS CHEEKS, MILITANT, SPIDER BABIES, LARD/Jello Biafra, UK SUBS, STIFF LITTLE FINGERS, TRANS-AM und andere.
-Auf der CD diesmal u.a. KILLING TIME, DR. BISON, STONED, MILITANT, HI-STANDARD, LOST LYRICS, GERM ATTACK, BURNING HEADS, FINGER, 1. MAI 87, RADIOBAGHDAD, DAMAD - insgesamt 34 Bands aus dem Punk/Hardcore/Gitarrenrock-Sektor bei 78 Min. Spielzeit
6,90 DM Best.-Nr. OX-27



Ox #26
(mit CD)
-Auf der CD: exklusive Tracks von ANTISEEN und TURBONEGRO, außerdem DEVIL IN MISS JONES; WATER BREAKS STONE, G-POINT GENERATION, KILLRAYS, DIE STRAFE, N.O.E., KNOCHENFABRIK, INTENSITY, OS 101 (ex-HOGANS HEROES), GENOCIDE S.S., SIMONS, TRIPFACE, INDECISION, EVIL MOTHERS
-Im Heft: Interviews mit Peter Puck, FASTBACKS, ABHINANDA, GOLDENE ZITRONEN, TURBONEGRO, MIOZÄN, NRA, HIP YOUNG THINGS, dazu ein großer Artikel zum Thema Zensur, ein Serbien-Szenebericht, Artikel zu Internet und Social Beat, dazu die übliche Reviewflut. 116 S.
6,90 DM Best.-Nr. OX-26

Ox #25 (mit CD)
-Zu lesen: NO REDEEMING SOCIAL VALUE, Ox-Rückblick Teil 1, MOTOR-PSYCHO, NOVOTNY TV, SWOONS, YUPPICIDE, DANIEL CLOWERS, LEE HOLLIS, THE SAINTS, BLITZ BABIEZ, DIRTY THREE, Punk in Sibirien, uvm.
-Auf der CD zu hören: WOLFPACK, STIMPY, J CHURCH, HIP YOUNG THINGS, NO REDEEMING SOCIAL VALUE, MARKEY RAMONE & THE INTRUDERS, GBH, ABHINANDA, GBH, 11 TOES, MARSHES, SKANKIN´ PICKLE, NOVOTNY TV u.a. . 116 S.
6,90 DM Best.-Nr. OX-25



Ox #24
(mit CD)
-Zu lesen: JAWBOX, LA CRY, CEREBROS EXPRIMIDOS, PUBLIC TOYS, SNUFF, PROPAGANDHI, PANSY DIVISION, COSMIC PSYCHOS, DACKELBLUT, BAM BAMS, 7 YEAR BITCH, FUNERAL ORATION, YOUTH BRIGADE, ARRANCA, TRUST (Teil2), ...
-Zu hören: SCARED OF CHAKA, BASEMENT BRATS, JAWBOX, HORACE PINKER, MIOZÄN, US BOMBS, VULTURE CULTURE, GRIM SKUNK, THE GREAT UNWASHED2, ONE INCH PUNCH, BLITZ BABIEZ, SOBER u.a. . 116 S.
6,90 DM Best.-Nr. OX-24

Ox #22
(mit CD)
-Hier findet ihr Interviews mit IGNITE, DEAD MOON, TILT, HORACE PINKER, RICHIES, GOOD RIDDANCE, BOTTOM 12, BLOW HARD, FUNERAL ORATION, COWS, KIM SALMON, RAMONES, Doghouse Rec., Wreck-Age Rec., Don Fury, John Yates u.a.
-Auf der CD waren u.a. APEMEN, SONIC DOLLS, FUNERAL ORATION, NARSAAK, 88 FINGERS LOUIE, RICHIES, BAMBIX, S.F.A., COCKROACH CLAN, SPLATTERHEADS, MALE, SCHWEINHUND und SCHÜSSLER DÜ. 100 S.
6,90 DM Best.-Nr. OX-22

Spezialangebot 1:
Drei alte Ausgaben (ohne 7"/CD) nach unserer Wahl
5 DM Best.-Nr. OX-S1

Spezialangebot 2:
Drei der oben beschriebenen Ausgaben zum Sonderpreis. Bitte auf dem Bestellformular die gewünschten Ausgaben angeben.
16 DM Best.-Nr. OX-S2

DAS OX-KOCHBUCH
Unglaublich, aber es ist wirklich endlich erschienen und lieferbar!!! Und ehrlich, es ist besser geworden, als wir selbst gedacht haben.
Vegetarische und vegane Kochbücher gibt es viele. Dieses ist jedoch das erste Kochbuch von Punks... nicht nur für Punks. Seit Jahren hat die vegetarische Rezeptseite einen festen Platz im Ox, und nach über 25 Ausgaben hielten wir es jetzt für angemessen, diese teils eigenen, teils von den LeserInnen eingesandten Rezepte zusammenzufassen und um Gastrezepte von Bands, Labels und anderen Szenengrößen zu ergänzen. Wert gelegt wird bei diesem Rezeptbuch aber nicht nur auf verständliche Anleitungen, sondern auch auf den Spaß beim Kochen: alle Rezepte sind mit passenden Musiktips versehen und vor allem unterhaltsam geschrieben. 186 S.
18 DM **incl.** P&V Best.-Nr. OX-KB

OX-KLAMOTTEN:

OX-US-WORKERSHIRT
Wollen alle haben: Das Ox-US-Arbeitshemd. Kennt jeder, die Teile. Nur statt Texaco- und Joe-Bestickung haben unsere kurzärmligen Hemden über der linken Brusttasche einen ovalen, schwarz-weißen Ox-Patch. Gibt´s in XL und L, in wechselnden Farben (Grau, beige, etc.).
25 DM Best.-Nr. OX-WS

OX-KAPUZENPULLI
Schwarz ist das Teil und vorne ist der Ox-Patch (siehe rechts) aufgenäht. Gibt´s nur in XL, aber für Menschen zwischen 1,60 und 1,80 paßt das perfekt.
45 DM Best.-Nr. OX-KP

OX-SHORTS
Die Teile gehen bis knapp übers Knie, kommen in fetter Jeans-Qualität, sind schwarz und haben auf dem linken Hosenbein den Ox-Patch aufgenäht.
25 DM Best.-Nr. OX-SH

OX-T-SHIRT
In XL und in wunderschönem Hellgrau. Es hat einen V-Ausschnitt, an den Ärmeln und am Kragen schwarz-weiße Bündchen und sieht ungefähr so aus wie auf der Abbildung rechts. Als Motiv gibt´s in schwarz-weißem Aufdruck das Ox-Auge. Das Material ist superfette Baumwolle, also nix Poly und so.
25 DM Best.-Nr. OX-TS

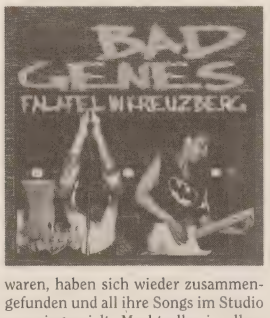
OX-PATCH
Das Teil ist auf den Workershirts, den Shorts und dem Kapuzenpulli. Gibt´s aber auch zum Selbermachen. Einfach aufnähen oder aufbügeln.
5 DM Best.-Nr. OX-PT

Der Ox-Bierbecher
Auf unserem Festival waren die Dinger der absolute Renner und so beliebt, dass hinterher 150 fehlten. Ein paar haben wir noch übrig für euch. Die Teile haben ein Fassungsvermögen von 0,25 l, was einer halben Bierflasche entspricht, sind aus spülmaschinenfestem, absolut unkaputtbarem Plastik und haben als Aufdruck neben dem Ox-Logo den programmatischen Spruch „Für immer Punk!". Äh... Der familienfreundliche Viererpack kosten ´nen schlappen Zehner, aber wegen des Formats können wir die Teile nur als Päckchen für 6 DM Porto verschicken. Also am besten mit was anderem dazu bestellen.
10 DM Best-Nr. OX-CUP

PLATTEN & CDs

ZAPPENDUSTA „Aufschwung?!" 4-Song-7"
Punkrock aus Essen mit deutschen Texten - direkt, hart, laut und aggressiv.
5 DM Best.-Nr. OX-VP 12.

BAD GENES
„Falafel in Kreuzberg" CD
Endlich erschienen, seit zwei Jahren geplant! Die BAD GENES aus Pittsburgh, die einst aus NECRACEDIA hervorgingen und eigentlich aufgelöst



waren, haben sich wieder zusammengefunden und all ihre Songs im Studio neu eingespielt. Macht alles in allem vorzüglichen Punkrock mit 77-Roots und CLASH-Touch, der auch hier auf der Ox-CD zu hören ist. Als Bonus gibt´s die zwei Songs der „Rock the boat"-7".
20 DM Best.-Nr.: OXCD-13

CHARACTER BUILDER „Animal" 7"
Vorzügliche 7" der Band um Ex-8 BALL-Craig O´Hara. CB aus San Francisco spielen mitreissenden Punk/Hardcore, einerseits melodisch, andererseits aber auch sehr bissig. O´Hara ist übrigens der Verfasser des AK Press-Buches „The philosophy of punk". Sonderpreis!
4 DM Best.-Nr. CB-SI

CD-ÜBERRASCHUNGSPAKET
Von irgendwelchen Tauschaktionen sind einige Einzelstücke übriggeblieben, die wir euch zu Päckchen zusammengestellt haben. Keine Sorge, ihr kriegt hier keinen Scheiss, sondern echt gute Punk/HC-Scheiben. Für 25 DM gibt´s 5 CDs. Lasst euch überraschen, sind echt schöne Sachen dabei und NICHT irgendwelche Promoscheisse, die keiner mehr will! Bitte 4 DM Porto dazurechnen.
25 DM Best.-Nr.: CD-5X

7"-ÜBERRASCHUNGSPAKET
Hier gilt das gleich wie oben. Für 10 DM packen wir euch 4 Singles zusammen, die allesamt was taugen, aber nur noch in geringen Stückzahlen hier rumliegen. (Porto: 3 DM)
10 DM Best.-Nr.: SI-4X

RUSSENPUNK
Wir haben eine Kiste mit russischen Punk- und Underground-Tapes hier rumstehen. Die Bandnamen können wir nicht lesen, klingt aber alles ziemlich interessant. Für 20 Mark packen wir euch drei verschiedene in ´nen Umschlag. (Porto: 3 DM)
20 DM Best.-Nr.: RS-TA

V.A. - PLASTIKBOMBEN Do-CD
Der neue Vitaminpillen-Sampler als Doppel-CD!!
Mit dabei sind: KNOCHENFABRIK, WOHLSTANDSKINDER, ZAPPENDÜSTA, SIMUINASIWO, D-SAILORS, TOXIC WALLS, NOVOTNY TV, SCATTERGUN, NON CONFORM, CAULIFLOWER und zig andere.
20 DM Best.-Nr. VP034

EISENPIMMEL - Das-T-Shirt
Nigelnagelneu! Das neue T-Shirt der Duisburger Kultband. Auf der Vorderseite der schöne Slogan „Halt´s Maul und putz!", auf der Rückseite das wunderbar rockertrefftaugliche Motiv von oben. In XL
20 DM Best.-Nr.: EP-TS

Aus dem Hause RADIO BLAST RECORDINGS:

SONIC DOLLS „Boys Night Out"
14 druckvoll rockende Punk-Songs.
CD: 20 DM Best.-Nr. SD-CD
LP: 16 DM Best.-Nr. SD-LP

PADDED CELL „Padded Cell"
Killer!!! 14 mal Punk Rock aus Californien. Rauh, melodisch und ein fantastischer Sänger
CD: 20 DM Best.-Nr. PC-CD
LP: 16 DM Nest.-Nr. PC-LP

THE JET BUMPERS „Blast Off"
14 superkurze Three-Chord-Punkrock-Knaller á la RAMONES, QUEERS, SCREECHING WEASEL, METAL MIKE & MTX.
LP: 16 DM Best.-Nr. JB-LP

Aus dem Hause DO IT! RECORDS:

NEW WAVE HOOKERS „Kings In Slatanic Service"
Die NEW WAVE HOOKERS aus Bamberg verarbeiten auf ihrem zweiten Album „Kings In Slatanic Service" nicht nur die prägnantesten Momente aus zwanzig Jahren Punk-, Rock-, Pop-, Kitsch und Rotlichtkultur, sondern bewegen sich auch unglaublich leichtfüssig auf dem mittlerweile überfüllten Parkett des melodiösen Punk-Rocks. Dank ihrer Originalität, verbunden mit der Verpflichtung wahre „Hits" zu schreiben, heben sie sich deutlich von der einheimischen Konkurrenz ab. Ein Trash-Pop-Punk-Album, wie man es von einer deutschen Band nicht unbedingt erwarten konnte.
CD: 20 DM Best.-Nr. DIR 007

BLOWHARD „Hornbag"
Das zweite Album der komplett durchgeknallten zehnköpfigen australischen Bläser-Punk-Rock-Big-Band. Dreizehn neue Studio-Tracks, sowie zehn Bonus-Live-Songs, welche sie in die erste Liga mit Bands wie MIGHTY MIGHTY BOSSTONES oder VOODOO GLOW SKULLS katapultieren. Waren übrigens gerade erfolgreich auf Europa-Tour.
CD: 20 DM Best.-Nr. DIR 006

JUGHEAD´S REVENGE „13 Kiddie Favorites"
Das vierte Album der Jungs aus Hollywood, welchen so ungefähr den besten kalifornischen Hardcore bietet, den man sich vorstellen kann. Härter, aber auch abwechslungsreicher als andere typischen Vertreter dieser Region, brettern einem JUGHEADS´S REVENGE dreizehn Hymnen um die Ohren, daß einem Hören und Sehen vergeht. Mit dieser Meinung stehen wir übrigens nicht alleine da, denn ihr neues Album ist made auf „Nitro Records", dem Label des OFFSPRING-SÄNGERS erschienen!
CD: 20 DM Best.-Nr. DIR 005

OX FACES THE FACTS - *der gute Weg zum besseren Einkauf*

BLOWHARD
„Blowin´ Off“
Die komplette Discographie der Australier BLOWHARD mit allen ihren raren Singles und Compilation Tracks auf einer CD mit fast 60 min. Spieldauer. Coolster Punkrock mit genialen Bläsereinsätzen. Eine aberwitzige Mischung aus MIGHTY MIGHTY BOSSTONES und DEAD KENNEDYS. Die CD hat reviewmäßig in praktisch allen Zeischriften voll abgeräumt.
20 DM Best.-Nr. DIR 004

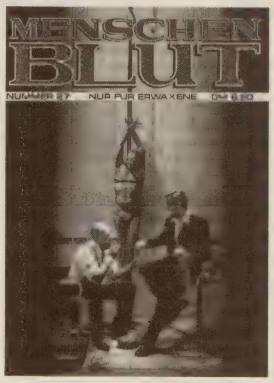
JUGHEAD´S REVENGE
„Elimination“
Das 3. Album. Abwechslungsreicher denn je, wobei die rauhe Punkrock Energie und der Humor nicht zu kurz kommen. Quirliger Hardcore, der für jeden California Fan eigentlich unumgänglich ist.
20 DM Best.-Nr. DIR 003

BIG SNIFF
„Experiment“
New Yorker All-Star Band mit Leuten von IN YOUR FACE, SHEER TERROR und den ehemaligen LUDICHRIST: Kein Hate-Core, sondern allerfeinster melodischer Hardcore im Stile der alten DAG NASTY, 7 SECONDS, etc. - *Jetzt zum Sonderpreis!*
10 DM...Best.-Nr. DIR 002

JUGHEADS´S REVENGE
„Jughead´s Revenge“
Der Dauerbrenner. Das 2. Album der Kalifornier, produziert von POISON IDEA´s Slayer Hippie. Brachiale Hardcoreattacken zwischen BLAST, POISON IDEA und NO F/X. Die CD Version enthält zusätzlich ihr Debut-“Unstuck In Time“ als Bonus, welches von Brett Gurewitz (BAD RELIGION) produziert wurde.
20 DM...Best.-Nr. DIR 001

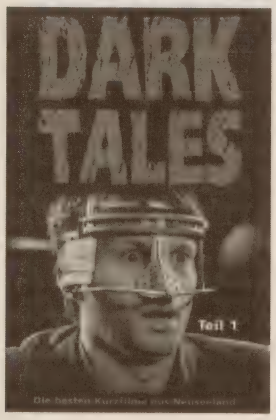
BLOWHARD
Hornbag-T-Shirt
Von der BLOWHARD-Tour haben wir noch einen begrenzten Restposten an T-Shirts auf Lager. Es handelt sich dabei um ein schwarzes T-Shirt mit weißem, einseitigem Aufdruck.
Motiv: „Hornbag“. Größe: nur XL.
20 DM...Best.-Nr. DIR-TS

MENSCHENBLUT
Ihr habt es ja nicht anders gewollt. Da meine Aufklärungsarbeit bisher scheinbar nicht gefruchtet hat, gibt es das MENSCHENBLUT ab jetzt direkt über's Ox. Da ist umso erfreulicher, da wir es hier mit echten Pionieren sozialethisch desorientierender und sittlich gefährdender Comic-Inhalte zu tun haben, denen '84 von der Bundesprüfstelle sogar eine Dauerindizierung (Ox # 23) angedroht wurde – die Hefte 8-10 sind bis heute indiziert. Nach einer längeren Schaffenspause beglücken uns die Menschenblutler seit einiger Zeit aber wieder mit ihrer gekonnt undergroundigen Mischung aus morbiden Späßen und intelligentem Horror in gezeichneter Form. Wer sich also sozialethisch desorientieren und sittlich gefährden lassen will – falls er/sie das nicht schon ist – muß uns auf jeden Fall in Form einer Ausweiskopie davon überzeugen, daß er/sie die nötige Reife dazu besitzt. Ausweise von der Oma oder älteren Geschwistern gelten nicht.
12, 13, 14, 15, 18, 19, 20, 21, 24, 26, 27 je 6,80 DM
25 8,80 DM
16/17, 22/23 je 14,80 DM



VIDEOS
Angesichts der erfreulichen Wiederauferstehung von Jelinski & Buttgereit nach heftigen Problemen mit Bootlegern und den Warner Brüdern unter dem Vertriebs-Namen Transmedia gibt es einige ausgewählte Titel direkt bei uns. Wobei es im Prinzip auch möglich ist, alle anderen Titel zu besorgen, z.B. den kompletten Buttgereit-Backcatalog.
Falls nicht anders angegeben Versand nur bei Vorlage einer Ausweiskopie von wegen „ab 18“!

DARK TALES 1 & 2
Auf der Video-Compilation DARK TALES (Ox # 24) versammeln sich auf zwei Kassetten insgesamt 14 hervorragende Kurzfilme aus Neuseeland, dem Land, das bekanntlich u.a. Peter Jackson her-



vorbrachte. Mal abgesehen von den formalen Qualitäten der Kiwi-Shorts zeichnen sie sich vor allem durch abgründige und schwarzhumorige Stories aus, und gehören damit zum besten und unterhaltsamsten, was die internationale Kurzfilmszene hergibt. Das Ganze ist zwar nicht so radikal wie bei Jackson, aber streckenweise auch nicht von schlechten Eltern und entspricht damit voll der angeblich ja so düsteren Lebenseinstellung.dieses Inselvölkchens.
Kein Altersnachweis notwendig
je 39,90 DM (zusammen 69,90 DM)

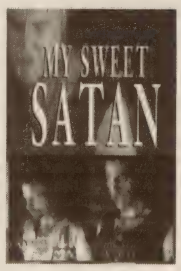
FREAX HEILT FREAX UND SO
Ihr Name ist Programm und so präsentieren die beiden Offenbacher Videochaoten auch auf ihrem zweiten Tape FREAX HEILT (Ox # 28) wieder ihr umfangreiches Repertoire an überbordenden Geschmacklosigkeiten und radikalen Angriffen auf unsere Medienlandschaft. Nach wie vor empfehlenswert ist ihr

Frühwerk FREAX UND SO, bei der die Meister des Fäkalhumors noch nicht ganz ihr jetzige Perfektion erreicht hatten. Schlapplachen kann man sich darüber aber mindestens genauso gut. Ebenso wie über das in Ox # 20 abgedruckte Interview mit ihnen, in dem sie verraten, warum es denn soviel sinnlose Gewalt, bizarren Sex und blutige Effekte in ihren Videos gibt.
je 39,90 DM

BEST OF THE NEW YORK UNDERGROUND FILMFESTIVAL 1 & 2
Ähnlich wie DARK TALES bieten auch diese beiden Sampler (Ox # 20/28) einen guten Einblick in das kreative Potential der Kurzfilmschaffenden. Nur daß es sich hier hauptsächlich um amerikanische Filme handelt, die quasi die Essenz des Gesamtprogramms des New Yorker Underground Filmfestivals darstellen. Das kann zwar im Einzelfall durchaus komisch sein, setzt aber in der Regel ein Verständnis für unkonventionelle und subversive Ideen voraus, wobei Underground hier als grundsätzliche Absetzung vom Mainstream und nicht als fest begrenztes Genre zu verstehen ist.
Nichts für zartbesaitete Gemüter!
je 39,90 DM (zusammen 69,90)

HATED
Zu GG Allin , der in einer Talkshow mal von sich behauptete, „My body is the rock´n´roll temple und my body fluids are communion to the people.“, braucht man wohl nicht viel zu sagen. HATED ist die brilliante Doku über den größten Scumrocker vor dem Herrn, mit der Regisseur Todd Phillips ein überraschend eindringliches Porträt über diese nicht ganz einfache Persönlichkeit gelungen ist. Überraschend, weil Phillips sich nicht nur auf die ebenfalls ausgiebig dokumentierten Exzesse von Mr. Allin beschränkt, sondern auch Freunde (!?), Verwandte etc. zu Wort kommen läßt, wodurch der Mensch hinter dem Provokateur ein wenig transparenter wird.
49,90 DM

MY SWEET SATAN
DEADBEAT AT DAWN
(mit deutschen Untertiteln + Extras)
Jim Van Bebber aus Ohio ist einer der wenigen Underground-Regisseure, der sich in seiner bisherigen Karriere nie auf billige Videoproduktionen eingelassen hat, die gerade in den USA weit verbreitet sind, und immer eine deutliche Kino-Kompatibilität im Auge hatte. Sein Debüt DEADBEAT AT DAWN (Ox # 28), ein brutal komromißloser Streetgang-Streifen, gilt für viele als absoluter Kultfilm. Aber auch seine drei später entstandenen Kurzfilme auf MY SWEET SATAN (Ox # 20) über jugendliche Satanisten, seltsame Serienkiller und Slakker-Typen zeigen Van Bebbers Gespür für „real-life horror“, dessen drastische



Splatter-Szenen selten reiner Selbstzweck sind.
- MY SWEET SATAN 39,90 DM
- DEADBEAT AT DAWN 59,90 DM
(zusammen 89,90 DM)

Ausschneiden und schicken an: Ox, Postfach 14 34 45, 45264 Essen

Der Ox-Supermarkt

Für die Angabe von Zahlungsart, Adresse, etc. bitte das Formular auf der Rückseite verwenden!

Hiermit bestelle ich folgende Artikel:

Menge	Bestell-Nr.	Bezeichnung (bei Klamotten bitte Grösse, Farbe etc. angeben)	Einzelpreis	Gesamtpreis

BESTELLBEDINGUNGEN:
- **Wir liefern nur bei Bezahlung per Einzugsermächtigung, Überweisung im voraus, Barzahlung oder Scheck. Keine Nachnahme möglich, da zu teuer für uns und euch!**
- **Wir liefern so schnell wie möglich, aber zwei Wochen solltet ihr euch bitte gedulden.**
- **Die folgenden Preise für Porto & Verpackung müssen zum Preis der Waren addiert werden:**
  - 1 Heft 1,10 DM (auch fürs Ausland, keine Luftpost!)
  - 2 Hefte 2,20 DM (auch fürs Ausland, keine Luftpost!)
  - nur ein Artikel (7“, CD, Video, Shirt, etc.) 4,00 DM
  - LPs 6,00 DM
  - Spezialangebot 1 3,00 DM
  - Spezialangebot 2 4,00 DM
  - Bestellung von mehreren Artikeln 6,00 DM
  - Porto für Auslandsbestellungen (nur Europa!) von T-Shirts, CDs, etc.: 12 DM bis 2,0 kg

+ Porto (siehe Tabelle links)

Gesamtbetrag in DM

ALLES UMSONST!

ABO NOW! Unter allen NeuabonnentInnen verlosen wir diesmal zehn CD-Compilations **„Soundtracks zum Untergang 4“** mit Bands wie ELF, 1. MAI 87, TOXOPLASMA, DÖDELHAIE, DAILY TERROR, RAZZIA, TERRORGRUPPE und SLIME, zehn **„So What?! - A Tribute To Anti-Nowhere League“**-Compilations. Allseits bekannte Bands covern die Hits von ANL. Beide Compilations verdanken wir dem Hause Impact Records. Gift Of Life spendeten uns drei **SOUND**-CDs „I Love You Mabel“. Drei brandneue CDs „Falafel in Kreuzberg“ von den **BAD GENES** schmeißen wir unters Volk, ebenso drei **Ox-Kochbücher**, und von **EISENPIMMEL** gibt´s noch drei wunderschöne beidseitig bedruckte T-Shirts, mit der ehrenwerten Aufforderung „Halt´s Maul und Putz“. Na, wenn das nix is´. Zehn von euch werden wir dann mit einem schnuckeligen Paket beglücken. Ihr wisst, was zu tun ist? Abo-Bestellung ausfüllen und ab damit!

Hier die GewinnerInnen vom letzten Mal: Sven Wurzbacher, Lengede - Stephanie Ahrens, Duisburg - Henry Holländer, Heinberg - Thomas Lenz, Peine - Judith Haselroth, Ibbenbüren - Thomas Fersch, Eschau - Uwe Riese, Gutach - Rita Wanninger, Regensburg - Dirk Folkers, Düsseldorf - Simone Frick, Berlin.

OX FÜR SCHNORRER!

Nehmen wir an, du bist bereits Ox-Abonnent(in) und kennst jemand, der das Ox noch nicht abonniert hat. Dann brauchst du ihn oder sie nur davon zu überzeugen, das Ox auch zu abonnieren und bekommst zur **Belohnung** dein Abo um eine Ausgabe verlängert. Zusätzlich hat die oder der Glückliche dann noch die Chance, eine der Verlosungs-CDs abzustauben. Wie das funktioniert? Du schickst uns das Formular des/der Glücklichen und packst ´nen Zettel mit dazu, auf dem dein Name steht und sowas in der Art wie „Hallo, ich habe XY geworben“. Dann pakken wir dir einfach eine Ausgabe auf dein Abonnement drauf. **Geschenkabos** sind auch möglich! Ihr zahlt und teilt uns mit, wer wann und ab welcher Ausgabe das Ox bekommen soll.

AbonnentInnen aufgepaßt! Wollt ihr wissen, wie lange euer Ox-Abo noch läuft? Schaut auf das Adress-Blatt: Die Zahlen links geben an, für welche Ausgaben euer Abonnement gilt. Falls da zusätzlich ein „E“ steht, haben wir eure Einzugsermächtigung und ihre braucht euch nicht um die Verlängerung zu kümmern. Wenn ihr Fragen habt, ruft an (0201 - 51 22 18), schickt ein Fax (51 22 08) oder eine E-Mail.

✂ Ausschneiden und schicken an: Ox, Postfach 14 34 45, 45264 Essen

Das Ox-Abo: 4 Hefte für 27 DM

ACHTUNG! Dieses Formular bitte auch für die Bezahlung eurer Supermarkt-Bestellung verwenden!

Hier findet ihr alle Details, um das Ox im Abonnement zu beziehen. Falls ihr euer Abo per Einzugsermächtigung bezahlen wollt, habt ihr den Vorteil, daß ihr euch nicht mehr um die Verlängerung des Abos zu kümmern braucht. Nach Ablauf der ersten „Staffel“ buchen wir einfach die 27 DM für die nächsten vier Ausgaben von eurem Konto ab. Keine Angst: Ihr könnt das Abo jederzeit kündigen. Schickt uns einfach eine Postkarte und teilt uns mit, daß sich das Abo nicht mehr automatisch verlängern soll.
Achtung! Bitte teilt uns Änderungen von Adresse und Bankverbindung umgehend mit! Falls uns bei einer Einzugsermächtigung durch eine falsche/alte Bankverbindung Kosten entstehen (die Bank berechnet derzeit 15 DM!!!), müssen wir diese von euch einfordern. Und noch was: Die Post liefert Ox-Hefte selbst bei Vorlage eines Nachsendeauftrags nicht nach, sondern vernichtet die Hefte! Falsche Adresse - kein Ox!

NEU! Das Ox-Mehrfach-Abo! Ab sofort bieten wir das familienfreunliche Ox-Viererabo an. Und das funktioniert so: Für 95 DM bekommt ihr viermal je vier Ausgaben ins Haus geschickt und könnt endlich eure schnorrenden Freunde und Freundinnen, Verwandten und Bekannten, die sich bislang Heft und CD ausgeliehen haben und Wochen später zerfleddert und versifft zurückgaben, mit einem eigenen Ox versorgen. Die Bezahlung funktioniert wie beim normalen Abo, also per Bargeld/Briefmarken, Scheck, Überweisung oder Einzugsermächtigung.

Ja, ich will mich glücklich machen! Schickt mir Ox ab #_____ (einschließlich) zum Preis von 27 DM viermal druckfrisch ins Haus! (Für das gesamte Ausland beträgt der Abo-Preis ebenfalls DM 27, Luftpostversendung und Bezahlung per Bankeinzug nicht möglich. Schickt Bargeld (DM) oder einen Euroscheck in DM!)

❑ **Bitte wenden! Ich habe im Supermarkt bestellt. Dafür bekommt ihr von mir _____ DM.**
❑ Ich habe den Betrag von _____ DM auf Konto Nr. 4514 10-437 beim PGA Essen, BLZ 360 100 43 überwiesen.
❑ Ich habe einen Verrechnungsscheck über _____ DM beigelegt
❑ Ich habe den Betrag von _____ DM bar (keine Münzen!) bzw. in Briefmarken beigelegt (euer Risiko!).
❑ Ich erteile Joachim Hiller für den Abonnementbetrag von 27 DM sowie die anderweitige Bestellung in Höhe von _____ DM eine Einzugsermächtigung, die ich jederzeit widerrufen kann. Wenn mein Konto nicht ausreichend gedeckt ist, ist mein Geldinstitut nicht verpflichtet, den Betrag einzulösen. Für die Gebühr von 15 DM bei Nichtdeckung komme ich auf.

Konto-Nr.: _____ BLZ: _____

Name der Bank: _____ Datum: _____ Unterschrift: _____

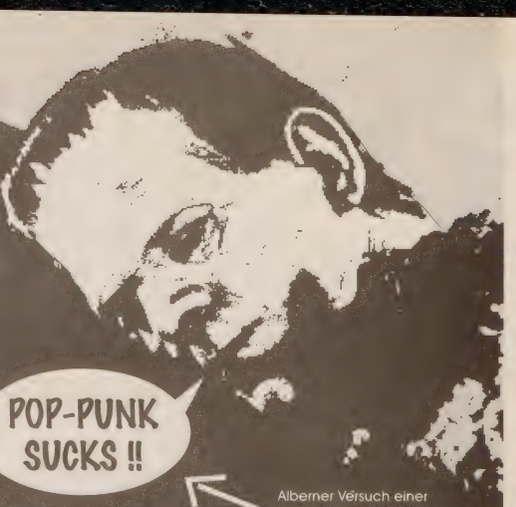
_____ _____
Name, Vorname Straße, Hausnummer

_____ _____ _____
PLZ, Ort, Land (falls nicht D) Tel. (für Rückfragen) Datum, Unterschrift (Bei nicht Volljährigen die des/der Erziehungsberechtigten)

Ox #28

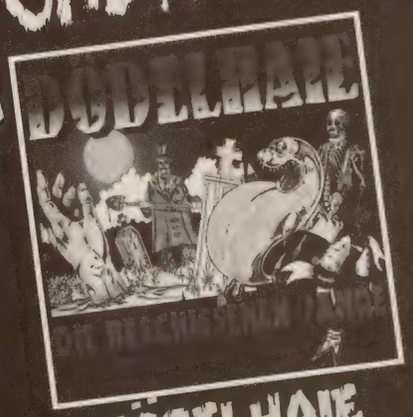
PUNK FÜR OX UND ESEL

SCHEISS-DEUTSCHPUNK !!



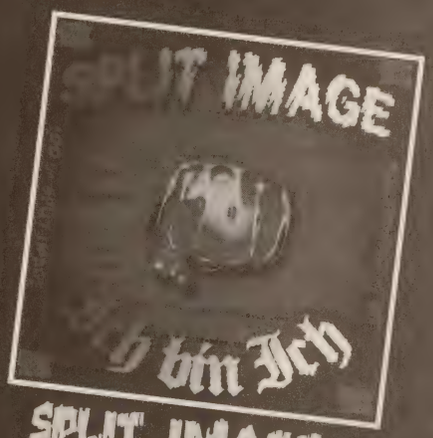
POP-PUNK SUCKS !!

Alberner Versuch einer Provokation des gemeinen Ox - Konsumenten !!



DÖDELHAIE
DIE BESCHISSENEN JAHRE CD

Die rare " Des Kanzlers Kadaver " LP plus Live und Proberaumsonx von 1987 - 89 !!

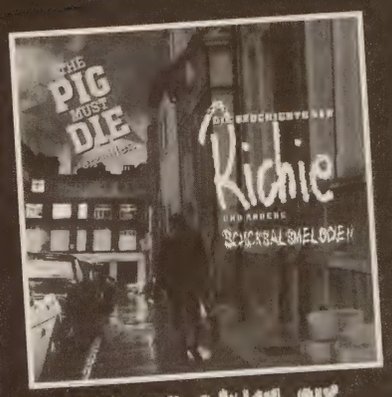


SPLIT IMAGE
ICH BIN ICH CD

Zweiter Streich der Paderborner Streetpunk-Combo !!

SO WHAT ?
ANL - TRIBUTE CD

Coole Bands covern Anti Nowhere League !!!



THE PIG MUST DIE
DIE GESCHICHTE VON RICHIE... DOPPEL-CD

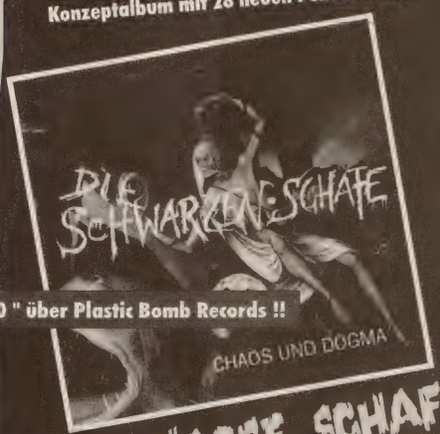
Konzeptalbum mit 28 neuen Punkrockhits !!

SOUNDTRACKS ZUM UNTERGANG 4 CD

4 Teil des Kultsamplers mit Slime, Elf, NOE, Targets, Dödelhaie, Knochenfabrik, Anfall...

TOLLSCHOCK 3 CD

Dritter Teil des Punk & Oi Samplers mit Daily Terror, Blanks 77, Bitter Grin, Pöbel & Gesocks, Split Image...



10 " über Plastic Bomb Records !!

SCHWARZE SCHAFE
CHAOS & DOGMA CD / 10"

Gottseidank doch nicht aufgelöst !! Neuste und beste Scheibe der Schafe,düsterer Punk in bester Razzia / Neurotic Arseholes Tradition !!

UNTERGANGSKOMMANDO
MORGENROT MAXI-CD

8 neue Songs der Mainzelpunx !!!

Demnäxt : Anti Nowhere League - Scum CD

Flammneues Album der Streetpunk - Heroes kommt im Herbst !!

DER NEUE IMPACT-MAILORDERKATALOG IST DA !!

Bestell dir den Coolsten Punk- Oi - HC mailorder der Galaxis, Tausende von LPs, CDs, Shirts, Nietengürteln/Armbändern (Jetzt auch Einzelnieten !!!), riesen Headshopsortiment, Directions Haarfarben, Armeeklamotten...
SCHICK DEN SCHNIPPSEL UND DER KATALOG KOMMT GRATIS !!!
JEDER 10te EINSENDER BEKOMMT EINE GRATIS CD !!!!!

RECORDS
AM MARKT 1 / SOUT. RECHTS
47229 DUISBURG
Tel.: 02065 / 40061
Fax : 02065 / 40237

OX-ZINE
ICH BIN SCHEISSE,
ICH HÖR
DEUTSCHPUNK !
LISTE HER !!

Ihre POLIZEI empfiehlt:

PUNKROCK

PLASTIC BOMB-RECORDS, Michael Will, Forststr. 71,
47055 Duisburg, Tel.: 0203-770518, Fax: 0203-734288

PLASTIC BOMB # 20 ist draussen !!!

132-seitiges Fanzine mit haufenweise Punk, Hardcore, Oi!, Spaß, Politik integrierter Mailorderliste .Inklusive GRATIS-CD mit ANTI-NOWHERE LEAGUE, RICHIES, POPPERKLOPPER,UNTERGANGSKOMMANDO, FUCKIN` FACES, SCHWARZE SCHAFE und einem Dutzend anderer Kracher !!

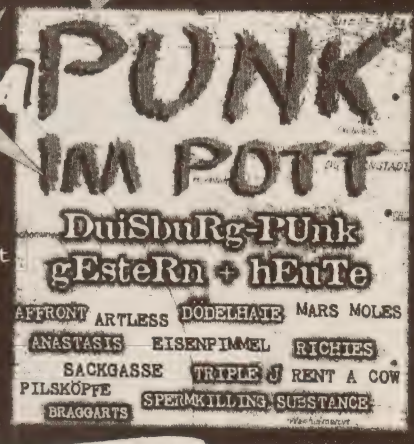
8,-DM (inkl.Porto)

PUNK IM POTT -LP

16,-DM

DUISBURG PUNK GESTERN & HEUTE

Eine längst fällige Dokumentation.Exklusive Stücke, die nirgendwo anders mehr veroffentlicht werden, von AFFRONT, DÖDELHAIE, MARS MOLES, PILSKOPFE, EISENPIMMEL. Dazu klasse Punkrock von ARTLESS, RICHIES, TRIPLE J, RENT A COW, SPERMKILLING SUBSTANCE. Aufgelockert mit Bandinfos, Fotos, Einspielungen aus Filmen sowie einem Blick über die Duisburger Punkszene von gestern & heute. Stilecht nur als Vinyl, limitiert, handnummeriert & im vierfarbigen Klappcover.



5,-DM

INKOMPLEX - Ikarus -EP

4 unverbrauchte, eingängige Punksongs mit deutschen Texten, hohem Wiedererkennungswert und Hitqualitäten.INKOMPLEX variieren schnelle Abgehnummern mit melancholischen, teilweise düsteren Songs.

EISENPIMMEL -Alte Kacke- LP / CD

17,50 / 19,-DM

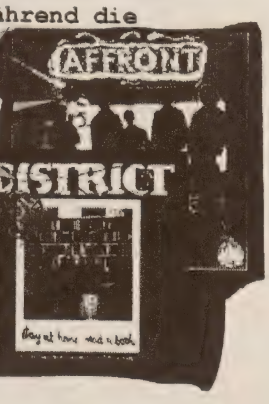
Thematisch geht´s um den 3. Weltkrieg, um sich ballernde Psychopathen und den Hass gegen die feindliche Umwelt. Zu den 6 neuen Songs der kultigen Ruhrpott-Assis kommen samtliche Sampler-Beitrage & die Songs der beiden langst vergriffenen EPs. Die Musik ist Prolltum in Reinkultur mit einem derben Humor, der vor nichts halt macht. EISENPIMMEL liefern den Soundtrack für den Vollsuff. Kult- und Pflichtstoff fur alle Punks, Skins, Assis und andere Trin[illegible] Ein tätlicher Angriff gegen den Geldbeutel !

14,-/20,-DM

SCHWARZE SCHAFE - Chaos & DOGMA -10" / CD

Brandneues Material der SCHWARZEN SCHAFE.Eigenständiger Deutsch-Punk, mit kultigen,sehr abgedrehten Texten. Intelligent & durchdacht. Die Düsseldorfer vermitteln eine düstere Endzeitstimmung. Während die Kriegsflugzeuge ihre Bombenteppiche über die Zivilbevölkerung abwerfen, läuft in den Bunkern die Schicksalsmelodie der SCHWARZEN SCHAFE.

5,-DM



AFFRONT / DISTRICT -Split EP

Jeweils 3 Smasher. AFFRONT feuern mit knallharten Punk-Core-Krachern und barbarischem Gesang aus allen Rohren. DISTRICT bieten fantastischen Frühachtziger Oi-Punk im Stil von COCKNEY REJECTS oder ONE WAY SYSTEM.Kaufen oder Scheisse fressen !!

6,-DM Porto nicht vergessen !!!

Im Reclam Verlag erschien mit 310 Seiten und zum Preis von 20,- DM eine Anthologie junger Autoren, **»Trash Piloten. Texte für die 90er«** genannt. Herausgegeben wurde sie von dem in München lebenden Autor Heiner Link. In etwa könnte man meinen, es wäre eine weitere Anthologie, die sich an den Vorgängern wie »Downtown Deutschland«, »Asphalt-Beat« (beide Ariel Verlag) oder »Social Beat d« sowie »German Trash« (beide Galrev) orientiert, aber eben auch andere Autoren zu Wort kommen läßt, die »Literatur abseits feuilletonistischer Zwänge, unprätentiöse, unseriöse, ungekünstelte Literatur, die man natürlich auch außerhalb der SB- oder Underground-Szene findet« beinhaltet. Hoffen wir, daß diese »keine reine Social-Beat« Anthologie über eine ordentlichere Auswahl an Autoren verfügt, als die »Slam! Poetry!«-Anthologie bei Rowohlt, deren Hrsg. ja z.B. im Spiegel vs. Social-Beat wetterten und dann ganz was übles zusammenzimmerten unter dem Motto: Slam! Poetry! (Wobei hinter beiden Worten kein Ausrufe-, sondern ein Fragezeichen hätte prangen müssen!)

Heiner Link, aus dessen Schreiben ich oben zitierte, nannte u.a. folgende Autoren, die er für die von ihm zusammengestellte Anthologie vorgesehen hatte: Ploog, Schönauer, Hartge, Martin Brinkmann, Degens, Weigoni, Bogislav... Das läßt hoffen auf eine zumindest ausgewogene Auswahl und auf weite Strecken unterhaltsame Lektüre! (Auf den letzten Drücker segelte das Buch hier noch ´rein. Ein kurzer Anschauungsunterricht ergab: Optisch, in der Aufmachung, fast ein Taschenbuch-Plagiat von »German Trash«, und der kurze Check einiger Texte und Autoren erinnert eher, bis auf wenige Ausnahmen, die keineswegs die Regel zu bestätigen scheinen, an solche Menschen, die Kunststudenten sind oder sein könnten. Demnach ist der Titel, ebenso wie »Slam! Poetry!«, möglicherweise ein Etikettenschwindel. Sollte dies nun doch anders sein, werde ich sie im nächsten Ox ausführlich besprechen! *Und nur dann*!

Thema Linke Literatur: Ursprünglich, wenn ich mich da richtig erinnere, war der **»AurorA« Buchversand** (Knobelsdorffstr. 8 / 14059 Berlin / 030-3227117 / Fax 030 - 3215549) gegründet worden, um mehreren linken Kleinverlagen einen gemeinsamen Versand zu ermöglichen (wovon ja auch der Kunde etwas hat!). So legte man Kundenkarteien zusammen und Bücher von z.B. ID-Archiv, Unrast oder GNN konnten direkt über eine Adresse geordert werden. In dem informativen Katalog werden zudem aber auch eine Auswahl anderer Bücher oder Restbestände offeriert, die sich mit Politik, dem A im runden Kreis, (Anti-)Faschismus, Widerstand, Philosophie, aber auch Literatur, Krimis oder SF (natürlich im linken Kontext betrachtet) beschäftigen. So finden sich im Angebot neben autonomen/anarchistischen Autoren/Bücher (Radikal-Reader, Bakunin) auch solche aus/über der RAF-Szene (Meinhof, Viett, Hogefeld) oder eben welche, die sich mit linker Politik oder Kommunismus im Allgemeinen auseinandersetzen (Guevara, Wagenknecht, Luxemburg, Gysi, Marx und Konsorten). Zudem werden Länderschwerpunkte angeboten (u.a. unter Nahost eine Arafat-Bio oder bei USA eine über Malcolm X). Was jetzt erst mal wie eine krude Mischung wirkt, kommt sicherlich dieser Umschreibung nahe. Man sollte aber ruhig bedenken, daß hier ein Versand Versatzstükke linker Politik auswählt und anbietet. Sozusagen eher für eine Diskussion des Spektrums, als hinter jedem Buch oder jedem Autor oder jedem Wort mit der Wasserwaage stehen zu müssen. Katalog anfordern!

Kommen wir zum Schnelldurchlauf der Neuerscheinungen, die bis Ende Oktober das Licht dieser Welt erblickt haben dürften: Heyne hat **»Der Exorzist«** von William Peter Blatty (neu) als Taschenbuch aufgelegt. Wie der gleichnamige Film ein Klassiker. (10247; 12,90 DM) Und wer von Zeit-Geister-Geschichterl-Zombie King immer noch nicht die Gehirnwindungen übervoll hat oder sich fragt, wann der Kerl all den Rotz ´runtertippen soll, kann sich ja mal die Erstveröffentlichung **»Schlaflos«** als TB (10280; 16,90 DM) besorgen oder die neue Übersetzung von **»Brennen muß Salem«** (10356; 14,90 DM) ´ranholen. Fraglich, wie lange Heyne sich das Spiel mit aus dem Original gesplitteten Anthologien vom Großmeister des Horrors, deren spätere verkaufsträchtige Neuzusammenfügung oder angeblich neuen und besseren Übersetzungen noch erlauben kann. Die Verlagsrechte an **»Mit aller Macht«** vom berüchtigten Autor Anonymus hat Heyne sich dann natürlich auch direkt gesichert, zumindest im TB-Bereich. (10318; 14,90 DM) Zur Erinnerung: Dieses Buch soll enthüllen, was im Wahlkampf des Herren Clinton so alles anrüchiges geschehen ist. Solange Paula Jones weiterhin eine Klage wegen sexueller Belästigung gegen Billy Boy anstrebt, wird auch dieses Buch ein Fest-Seller!

Ein wirklich guter und lohnenswerter Coup in der TB-Reihe bei Heyne ist aber Robert Harris´ **»Vaterland«**: Der Roman geht davon aus, daß Hitler nicht tot ist, wir 1964 haben und der große Geburtstag des Diktators vor der Tür steht. Harris, Kenner des 3. Reichs, hat hier einen wirklich guten Krimi erzählt, der natürlich auch brisante Themen der Geschichte auffaßt und bloßstellt.• (8902; 12,90 DM) Da können wir dann direkt eine Überleitung zum Herren Guido Knopp finden, dessen neues Buch bei Goldmann als TB erschienen ist: Mit **»Hitler. Eine Bilanz«** (12742; 16,90 DM) will er ebenso aufdecken wie mit all seinen TV-Sendungen zum Thema. Das Verlagsprospekt redet davon, die »sorgfältig recherchierte, seriöse und spannend aufgebaute Studie (gebe) einen ausgezeichneten Überblick über das heutige Wissen zum Diktator und Privatmenschen Hitler.« Nun ja, Knopp war mir trotz allen nie so geheuer: Wer zu einer abschließenden Diskussionssendung Rainer Zitelmann – bekennender Publizist in für mich sehr bekennenden rechten Kreisen – einlädt oder die mit der Macht eines Persilscheins ausgestattete Zeitzeugen in die Sendung holt, die immer noch hin und wieder deutschtümelnd agitieren, dem muß man die Frage stellen: Wie seriös kann´s denn sein? Dann doch lieber schon, wo man dem Ox doch immer vorwirft, ein Studentenheft zu sein: **»Blut und Paukboden. Eine Geschichte der Burschenschaften.«** von Heither, Gehler, Kurth, Schäfer in Szene gesetzt und erschienen bei Fischer Taschenbücher. (13378; 19,90 DM) Vielleicht erscheint mir das aber auch nur erwähnenswert, weil wir hier in AC schonmal die eine oder andere Mütze, Schleife oder den einen oder anderen Schmiß sehen dürfen und unser Bürgermeister bis vor zwei Jahren noch, nachdem er kurz zuvor Ignatz Bubis empfangen hatte, mit den Burschenschaftlern auf dem Marktplatz beim traditionellen Frühschoppen den einen oder anderen Humpen hob.

Um beim Thema zu bleiben: Gottfried Wagner, in etwa ein Verstoßener des Wagner-Clans, hat in seinen autobiographischen Aufzeichnungen **»Wer nicht mit dem Wolf heult«** klar Stellung bezogen zu den Wagner-Festspielen, die ja voll geil zum Kulturgut der BRD gehören. (Kiepenheuer und Witsch; 45,- DM) Nachdem ja nun immer mehr Politgrößen wegsterben und es langweilig wird, ewig auf Gauweiler und Schönhuber ´rumzukloppen, zumal die auch gar nicht mehr so toll losposltern wie vor geraumen Zeiten mal, wurde es mal Zeit, daß jemand sich dieses Kulturzirkus-Geschehen annimmt und Tacheles redet. Der- oder diejenigen, die da jährlich in Bayreuth von Kulturfreunden, der High Society und einigen Politgrößen geehrt werden, waren nämlich durch und durch braun!

Trauert noch jemand **»Zak«** nach? Bemängelt noch jemand das leichte Abflachen von »Privatfernsehen«? Rowohlt hat nun dem Herren Küppersbusch mit »Bis hierhin vielen Dank« nicht nur die genialste Ausblende eines Interviews als Titel abgenötigt, sondern auch eine Auswahl seiner (An-)Moderationen für einzelne Sendungen, Interviews oder Berichte publiziert... (60226; 12,90 DM)

dtv hat ja immer einige Klassiker im Programm. Mir z.B. bislang unbekannt, daß Bukowskis **»Ausgeträumt«** als TB erschienen ist. (12342; 12,90 DM) Natürlich werden zu einem ähnlichen Preis auch sehr viele andere Titel des von mir hoch geschätzten Kodderliteraten veröffentlicht. Einem ganz anderen Genre ist H.G. Wells zuzuordnen, von dem auch einige Titel immer wieder neu aufgelegt werden bei dtv. Momentan werden sie mit von H.R. Giger gestalteten Buchdeckeln auf den Markt gebracht. Vielleicht ist das was für Sammler? **»Die Zeitmaschine«** (12234; 9,90 DM) möchte ich hier dennoch nochmal empfehlen, und zwar als Buch und nicht als Film! Obwohl, den kann man auch empfehlen! Ebenso bei dtv ist das Buch **»Die Sterne dort unten«** von Ken Saro-Wiwa erschienen, dem Schriftsteller aus Nigeria, der von dem Regime dort 1995 entgegen aller Proteste der Weltöffentlichkeit hingerichtet wurde. (12334; 16,90 DM) Fast schon beschämend für Deutschland die Aussage, daß nun erstmals ein literarisches Werk des Autors in deutscher Sprache vorliegt. Das zweite Buch namens **»Sozaboy«** (dt. Soldatenjunge) wird übrigens direkt für den Herbst dieses Jahr angekündigt.

Themenwechsel, aber selber Verlag: Nun ist es also soweit, nämlich das, was in den Medien sonst schon voll top war. Nach Frauenbücher/-reihen der Verlage erobern nun die **Gi(e)rlie-Books** den Markt. Von Losern wie den Spice Girls, (dtv premium extra; 20066; 18,- DM, Titel: »Girl Power!«), die ja »Maggi« Thatcher für sehr cool hielten (ab, zurück an den Herd mit euch angeblich emanzipierten Weibern; emanzipiert beinhaltet übrigens auch, aufgeklärt zu sein!) bis hin zu Nina Golds »Ein Girlie packt aus« oder Debroah Grays und Athena Starwomans (welch ein Pseudonym) »Wie du einen Ex-Prinzen in eine Kröte verwandelst und andere Hexensprüche für böse Mädchen« gibt es »Spaß und Lebenshilfe für Girlies jeden Alters«. Naja, eher sollte es lauten: Melken wir diejenigen, denen man(n) jeden Blödsinn und aufgesetztes Gekicher als Emanzipation verzapfen kann. Zum moderaten Preis wird es wohl auch ziemlich wenig Seiten geben, denn immerhin will man(n) keines der Görens zu lange belästigen mit Wörtern oder so. Ab dafür! Nee, noch nich´ ganz: Für die etwas reifere Frau empfehle ich: Cindy Crawfords »Make-up« beim Mosaik Verlag (»Bücher fürs Leben«). zwar mit 39,90 DM etwas teuer, aber wer sich einen Richard »Gier« angeln will, kann auch mal was invesTieren.

Nochmal zurück zu dtv: Dort ist erschienen **»Satanskinder. Der Mordfall Sandro B.«** (30582; 19,90 DM) Das Buch beschäftigt sich mit dem in den Medien plakativ umgesetzten Mord von »Satanisten« an ihrem Mitschüler, Tatort: irgendwo da, wo früher mal die DDR war. Sogar Spiegel TV nutzte den Film direkt und üblich *ordentlich* recherchiert, um auf die Freigabe von »Tanz der Teufel« zu reagieren und sich wieder für eine Indizierung oder ein Verbot einzusetzen. Der Satz aus dem Prospekt: »Doch mit Satanismus allein läßt sich dieser Fall nicht erklären.« läßt hoffen, daß die Autoren Billerbeck und Nordhausen besser recherchiert haben, als es für den üblichen Rotz von Spiegel TV und Konsorten nötig zu sein scheint.

Wer hat eigentlich nicht die Verfilmung von John Sinclair auf RTL gesehen? War doch echt kultig und viel zu grinsen gab es auch. Jason Dark hat nun bei seinem Hausverlag Bastei Lübbe unter der ISBN-Nummer 3-404-13908-9 und zum Preis von DM 9,90 **»Die Dämonen-Hochzeit«** verlegen lassen. Leider hat es dann auch jemand gefunden! Wer es im Gegensatz dazu etwas anspruchsvoller mag und nicht gleich dem Herren King seine finanzielle Aufwartung machen will, dem seien zwei Bücher empfohlen: Andreas Kasprzak hat beim Verlag Robert Richter (Friedrich-Engels-Str. 23 a; 63452 Hanau) zum Preis von 22,- DM die Anthologie **»Der Blutfalter«** herausgegeben. Was hier als Sammlung von Texten aus dem Phantastik-Underground gelten kann, soll laut meinen Informanten eine erstaunlich hohe Qualität haben. Dafür würden z.B. auch Namen wie Michael Siefer, Bernd Frenz, Frank Festa, Guido Ahner und Malte S. Sempten bürgen. Allesamt auf dem Weg, ein anspruchsvolleres Feld der unterhaltsamen und anspruchsvollen Horrorstory zu betreten, als so manche mißlungene Übersetzung ins Deutsche bei den großen Verlagshäusern. Malte S. Sempten legt dann direkt mit **»Hippokratische Gesichter«** (Edition Metzengerstein; Frank Festa; PF 2355; 50153 Kerpen; 14,- DM) einen Eigentitel nach. Sempten ist mir aus diversen Horrorzines in Erinnerung geblieben, und ich kann nur hoffen, wo ich seine und Frank Festas fast schon professionelle Arbeitsweise kenne, daß das Autoren- und Herausgebergespann etwas ganz feines vorgelegt hat.

Fast auf den allerletzten Drücker erreichte mich **»MaroNews 23«**. Wer sich für Bukowski und BeatLiteratur interessiert, kann die kleine Liste mal anfordern und sich über so manche Neuigkeit oder den Backstock informieren. (MaroVerlag, Riedingerstr. 24, 86153 Augsburg) Zwar sind diese A5-Paperbacks manchmal etwas teurer als Taschenbuchausgabe, dafür finden sich hier aber auch Wiederveröffentlichungen oder neu bearbeitete Fassungen von Büchern, die von den kommerziellen Verlagen längst als wirtschaftlich absolut uninteressant gecancelt wurden.

Tschüss, eure

Frau Tuberkeline Knuppertz

Da diese Rubrik fortgeführt werden soll, bitte Verlagsinfos (allerdings vorwiegend solcherlei Material, welches hierhin paßt) an Tuberkel Knuppertz, Stichwort: Oxenbrut, Brabantstr. 40, 52070 Aachen

Anthony Petkovich
THE X FACTORY
- INSIDE THE AMERICAN HARDCORE FILM INDUSTRY

(208 S., £12,95 + £1,55 p&p; Headpress, 40 Rossall Avenue, Radcliff, Manchester M26 1JD, UK) Psychotronic- und Headpress-Schreiber Anthony Petkovich hat sich eines etwas heiklen Themas angenommen, nämlich der amerikanischen Hardcore-Industrie, wobei die Betonung hier tatsächlich auf Industrie liegt, angesichts der fließbandartigen Geschwindigkeit mit der die Produkte auf dem Markt auftauchen und wieder verschwinden. Eine historische Abhandlung über die Entwicklung der Pornoindustrie darf man hier nicht erwarten, mal abgesehn von einer kurzen Einführung, stattdessen handelt es sich um einen sehr subjektiven Blick hinter die Kulissen, bei der es vor allem um die persönlichen Ansichten der involvierten Darsteller, Regisseure (darunter Gregory Dark, der ja zuletzt sogar ein MELVINS-Video produzierte) und Produzenten über ihren sogenannten Beruf geht.

Der besondere Reiz von Petkovichs Buch liegt in der unverkrampften Sprache, mit der der Autor seine Ansichten über Porno vermittelt, und dabei auch keinen Hehl daraus macht, daß er sich durchaus von einigen Filmen und bestimmten Darstellerinnen angezogen fühlt. Man darf aber nicht den Fehler machen, Petkovich für einen geilen Narren zu halten, denn zwischen den Zeilen trieft es nur so von Sarkasmus und deutlicher Kritik hinsichtlich der Ansichten der Macher und der menschenfeindlichen Attitüde dieses Business. Insofern ist der Höhepunkt des Buches der Bericht über einen seltsamen Rekordversuch, der bestimmt nicht ins Guiness-Buch kommen wird. Und zwar versucht eine Dame namens Jasmin St. Claire den Rekord ihrer Kollegin Annabel Chong zu brechen, die innerhalb von neun Stunden Verkehr mit 251 Männern (Oder sollte man besser Schwänze sagen?) hatte. Die gute Jasmin bricht diesen Rekord innerhalb von sechs Stunden und kommt dabei auf die imposante Zahl von 300 Schwänze. An dieser ziemlich armen Veranstaltung, die Petkovich mit beißendem Zynismus in aller Ausführlichkeit beschreibt, kann man sehr viel über seine kritische Haltung der Pornoindustrie gegenüber ablesen. Ganz anders sind die Interviews mit den Darstellerinnen, die sich darum bemühen, zu erkunden, wie man persönlich beschaffen sein muß, um dieser Tätigkeit nachzugehen. Man muß übrigens nicht Pornokonsument sein, um etwas aus diesem komischerweise auch noch sehr unterhaltsamen Buch für sich herausziehen zu können. TK

1994 - Videofilm

Das komplette Gruselkabinett der Tierquälerei in 34 Minuten - so oder so ähnlich könnte der Untertitel dieses Videofilms lauten. Auf eindringliche Weise wird hier die alltägliche Grausamkeit und Unmenschlichkeit der Tierausbeutung gezeigt; sei es durch Pelztierhaltung, Zoo oder Tierversuche. Der Film kommt ohne Worte aus - die Bilder sprechen leider für sich und werden nur durch Musik untermalt. Zudem wird ein Info-Heft zu den gezeigten Themenkomplexen mitgeliefert. Der Film eignet sich sowohl für Infostände als auch für Menschen, die sich mit der Tierrechtsthematik beschäftigen wollen.
Das Video ist zum Selbstkostenpreis von 10 DM plus 4 DM Porto zu bekommen; ab 5 Stück gibt´s Mengenrabatt. Zu bestellen ist das Ganze bei FACE IT!, Menschen für Tierrechte, Postfach 21 32, 24020 Kiel. Zudem kann unter dieser Adresse auch eine Bestell-Liste für Materialien zum Thema Tierrechte angefordert werden. uschi

DER ZOO -

Fotografien von Tieren in Gefangenschaft, Göttingen (Echo-Verlag), 1994, 144 S., Hardcover.

Dieses sehr schön gestaltete Bilderbuch über Tiere im Zoo ist die Arbeit der Projektgruppe PANTHERA. Die Kombination aus teils sehr ästhetischen (im künstlerischen Sinn), teils nur traurigen, auf alle Fälle aber ansprechenden Schwarz-weiß-Bildern über das monotone Leben von Tieren in Gefangenschaft ist meiner Meinung nach ein guter Ansatz, auf die Situation der Tiere im Zoo aufmerksam zu machen.
Dieser Fotoband ist für schlappe 17 DM inkl. P&V (ab 3 Stück gibt´s Rabatt) zu bekommen bei FACE IT!, Menschen für Tierrechte, Postfach 21 32, 24020 Kiel. uschi

Testcard 4: Retrophänomene in den Neunzigern

A5, 315 S., 28 DM - Testcard Verlag, Jens Neumann, Nerotalstr. 28, 55124 Mainz

Büsser und Konsorten, die vierte. Inzwischen habe ich die Hoffnung aufgegeben, Testcard könne sich im Laufe der Zeit zu einem würdigen Nachfolger von Rock Session entwickeln, denn das scheint von den Herausgebern nicht gewollt zu sein. So gibt es statt solider journalistischer Arbeit in Form von Reportagen, Porträts etc. wieder eine massive Aneinanderreihung von (semi-)universitären Aufsätzen, die mir zumindest genausoviel Spass beim Lesen bereiten wie das Sichten vom Material für eine Hausarbeit. Aber bitte, ich habe dann wohl ein Problem mit dem Konzept. Dabei, und das ärgert mich, klingt das, was testcard (zumindest mir) verspricht, immer sehr interessant. Das Problem ist also, dass bei der Mehrzahl der Beiträge nicht journalistisch gearbeitet wird in der Form, dass man den Leser bei der Stange zu halten versucht, sondern der Autor knallhart seine Schiene durchzieht. Die steigenden Verkaufszahlen von testcard beweisen aber, dass es offensichtlich genug Leute gibt, die das nicht stört. Ausnahmen bestätigen freilich auch hier die Regel, und so gibt es zum Thema der Retrophänomene ´ne ganze Menge schlauer Gedanken. Hierbei stösst mal wieder Ungeordnet-Collagenhaftes auf solide Artikel wie den von Roger Behrens („Progressivrock als zeitlose Unmode"), wird versucht zu ergründen, was verdammt nochmal am Soundtrack zum „Schulmädchenreport" so „kultig" ist. Interessant: Büssers Artikel über neurechte Tendenzen im „Apocalyptic Folk" mit Bands wie DEATH IN JUNE oder CURRENT 93. Wie auch immer, letztendlich ist es gut, dass es testcard gibt, denn es ist immerhin der Versuch, ein Forum zu entwickeln, in dem Pop-(Musik) nicht nur von der Fan-Basis her betrachtet wird, sondern von einer der exakten Analyse zuträglicheren Meta-Ebene. Die USA sind uns da um einiges voraus. Also, die 28 Mark sind zwar viel Geld, aber dafür hat man auch mehr zu lesen als beim Durchblättern des Booklets einer CD zum gleichen Preis, und der eine oder andere gute Artikel ist durchaus dabei. jh

Einschaltquote: 235% - Neue Drehbücher für Kultserien und Seifenopern

A5, 60 S., 5 DM incl. P&V - Subh, PF 101002, 03010 Cottbus

Wer kennt das nicht? Im angedrogten Zustand, auf ´ner Party oder in der Kneipe, spinnt man die Handlung beliebter Fernsehserien nach eigenem Gutdünken weiter. Und genau solche Spinnereien gibt´s in gesammelter Form in diesem Buch. Von Autoren wie Franz Staab, Tuberkel Knuppertz, Johanna Machtl oder Kay Löffler wurden neue Folgen von Lindenstrasse (sehr gelungen - Johanna Machtl sollte sich mal bei Geissendörfer bewerben!), Startrek, Schwarzwaldklinik, Akte X, Dallas und anderen geschrieben, wobei die Qualität stark vom Autor abhängt. Manche sind brillant, andere eher auf Schülerzeitungsniveau. Für ´nen Fünfer inklusive allem kann man sich das Teil aber auf jeden Fall gönnen - macht Spass! jh

Jan Off
Affenjagd mit Kim Il Sung

A5, 60 S., 6,10 DM + 1,50 P&V - Verlag André Henze, PF 550114, 10371 Berlin

Jan Off kann man wohl ohne mit Widerspruch seitens des Autors rechnen zu müssen zur Social Beat-Szene zählen, und nach der Lektüre der Kurzgeschichten dieses Buches bin ich mir sicher, dass er einer der derzeit besten ist. Es machte nämlich durchweg Spass, die Stories in diesem Buch zu lesen, ganz gleich, ob es um mörderische Zahnbehandlungen geht („Nervenkrieg"), um perverse Liliputaner („Das Nachwuchstalent") oder böse Nachbarinnen im Stile Else Klings („Treppenhausparty") - immer schreibt Jan Off skurril und stilsicher, und trotz aller krassen Übertreibungen sind die Stories in einem sozialen Umfeld verankert, in dem man sich wiederfindet. Von vielen anderen SB-Autoren unterscheidet er sich darin, dass man hier nie das Gefühl hat, zwar anarchisch, aber dafür bisweilen auf leicht schülerzeitungshaftem Niveau unterhalten zu werden - der Mann ist gut und hat das Zeug (auch wenn das jetzt blöd klingt), sich auch ausserhalb der Szene zu etablieren. Schwer zu empfehlen! jh

Björn Fehl
Im Zwielicht geboren

A5, 36 S., 5 DM incl. P&V - Pathfinder Publications, B. Fehl, Mielesheide 24, 45133 Essen

Der Autor selbst stand bei mir im Büro und gab mir dieses heftdünne Büchlein mit, so steht´s geschrieben - „fiktionalen und non-fiktionalen Kurzgeschichten". Dass Björn Fehl was mit der Hardcore-Szene zu tun hat, merkt man immer wieder, aber ist an sich kein Thema seiner Stories. Die sind im ersten Teil eher kurze Gedanken aus dem Alltag, die wie Tagebucheinträge wirken und selten länger als eine halbe Seite sind. Schön! Ebenfalls sehr gut die Kurzgeschichten: „Rendezvous bei Kerzenschein" ist schon krass, aber beinahe zum Kotzen gebracht hat mich das böse-splattrige „Der Heimwerker", wo ein Typ mit Feile, Hammer und Nagel an sich rumbastelt: keine vordergründige Effekthascherei, sondern eine nüchterne Momentaufnahme. Lesenswert! jh

Michael Tillmann
Das Grinsen im Labyrinth

A5, 52 S., Goblin-Press, Jörg Kleudgen, In den Mittelweiden 16, 56070 Koblenz

Auch der Autor dieses Buches kommt aus Essen und ist Ox-Leser. Doch mit Social Beat hat Michael Tillmann nichts am Hut, vielmehr sind seine „sarkastisch-phantastisch-ironisch-morbiden Stories" eher an phantastischer und SF-Literatur angelehnt. Das soll aber nicht heissen, das es nur um Geister und Astronauten geht, nein. So ist „Die letzte Schicht" eine handfest im Ruhrgebiet angesiedelte Kurzgeschichte, während „Die Krüppelmacher" im Mittelalter spielt, „Der träumende Planetenmaler" in einer fernen Zukunft und „Der Sezierer" mit seiner Monster-Horror-Thematik in der Gegenwart. Die Mischung macht´s hier, und während die genannten Stories ziemlich ordentlich sind, gibt´s auch den einen oder anderen kleinen Ausfall, etwa „Auf der Autobahn". Trotzdem, für einen Nachmittag auf der Liegewiese schöne Unterhaltung. jh

Björn Kuhligk
Engelschrot

A5, 32 S., Ratriot Medien

Dass die „Handlung" der Gedichte von Björn Kuhligk in Berlin angesiedelt ist, lässt sich unschwer erkennen, und auch thematisch geht es immer wieder um den Alltag in der Hauptstadt. Kuhligk beobachtet seine Umwelt, auf der Strasse, in der S-Bahn, und fasst Momentaufnahmen in knappe, dürre Worte. Gedichte sind ja nicht so mein Fall - ganz allgemein gesagt -, doch der „Engelschrot" wirkt, auch wenn manchmal nur schwer zu entschlüsseln. Mit Illustrationen vom Claudio Parentela und einem Cover von Yves Dos Santos. jh

Gerhard Mell
Mein Name ist Borderline

A5, 160 S., 19,90 DM - Verlag für die Gesellschaft, Raabestr. 18, 30177 Hannover

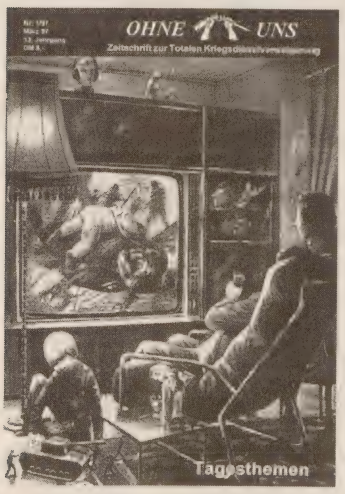
Harter Tobak... Hinter „Mein Name ist Borderline" versteckt sich die Lebensgeschichte von Gerhard Mell, der - daher der Titel - am Borderline-Syndrom leidet(?), einer psychischen Erkrankung, als deren Folge der Kranke grosse Schwierigkeiten hat, mit anderen Menschen normale Beziehungen einzugehen. Dabei wirkt der Kranke aber, so entnehme ich das Mells Beschreibung, relativ normal und ist sich seines Zustandes auch nicht direkt bewusst. Doch genug davon, ich bin kein Seelenklemptner. Mit diesem Buch hat sich Mell vierzig schwierige Jahre seines Lebens von der Seele geschrieben, und diese Lebensgeschichte ist spannend, traurig, interessant und auch aufregend. Mell erzählt atemlos, in einem Stück, ohne Kapiteltrennung und in ständigem Wechsel zwischen seinen Gedanken und realer Aussenhandlung. Das strengt anfangs an, doch hat man sich daran gewöhnt, fesselt diese Geschichte eines Lebens, das alles andere als geradlinig verlief. So war Mell bisher Pfleger in Altenheimen und Krankenhäusern, als Trödelhändler, Weinverkäufer, Fabrikarbeiter, Falafelverkäufer, Kneipier und, und, und, war aber letztendlich nie in der Lage, eine Sache durchzuziehen. Irgendwann machte Mell dann eine Therapie und begann zu diesem Zeitpunkt wohl auch zu schreiben. Ein anstrengendes, aber auch fesselndes Buch, das durch seinen realen Background viel stärker wirkt als eine fiktive Story ähnlichen Inhalts. jh

Als ich mich an die Arbeit gemacht habe, um noch eine dritte Seite der POLITERATUR über linke Zeitschriften zusammenzustellen, hatte ich erstmal wenig Hoffnung, ob sich da noch was Sinnvolles findet. Um so mehr war ich dann über die Flut und die Qualität der eingetroffenen Exemplare erstaunt. Die Literatur der linken Szene ist damit lang nicht so schlecht wie ihr Ruf. Und wenn die Staatsanwaltschaften weiterhin die kostenlose Werbung übernehmen (siehe Interim), dann werden wir sicherlich von einigen der hier vorgestellten Zeitschriften noch einiges zu hören und vor allen Dingen zu lesen bekommen. Wer weiß, vielleicht ist die Fortsetzung der Zeitungsbesprechungen in naher Zukunft möglich. Ganz sicher werden wir aber der ein oder anderen guten Zeitschrift näher auf den Zahn fühlen. Im Moment aber steigt der Lärmpegel im Zimmer aus einem ganz kleine Grund ins Unermeßliche und mir bleibt nur noch, mich bis zur #30 zu verabschieden.
Bis dann. **Reiner Berroth**

POLITeratur

OHNE UNS
Zeitschrift zur
Totalen Kriegsdienstverweigerung
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Bezug: Kai Osterhage,
Gustav-Müller-Str. 35/1, 10829 Berlin
Einzelpreis: 5.- DM, Abo: 30.- DM
(Für 6 Ausgaben)

Der Titel ist Programm. Beim Lesen der Prozeßberichte von Totalverweigerern bin auch ich wieder ins grübeln gekommen, ob nicht auch mein Zivildienst konsequent zu verweigern gewesen wäre. Vielleicht hätte mir damals diese Zeitschrift die Entscheidung leichter gemacht, denn hier wird zum Thema Totalverweigerung ein kompetenter, umfassender Ratgeber an die Hand gegeben. Enthalten sind Prozeßberichte, Ratschläge zur Vorgehensweise bei der Totalverweigerung, sowie Berichte aus anderen Ländern rund um das Thema staatlicher Zwangsdienst. Trotz des Eindrucks, den die Zeitung bei mir hinterlassen hat, war ich mir Anfangs nicht sicher, ob die Themenpalette allein ausreicht um eine lesenswerte Zeitung zu machen. Nun, scheinbar doch, sonst würde nicht schon der 13. Jahrgang vorliegen. Offensichtlich läßt sich das mit einer Ausweitung von allgemeineren Themen, wie Militarismuskritik, Militarisierung der Gesellschaft und Bezug zu aktuellen Militäraktionen weltweit beheben. Im allgemeinen fühle ich mich etwas an die "Graswurzelrevolution" erinnert, wobei das handlichere Format (DIN A4) und die strukturierte Gliederung eindeutige Vorteile aufweisen.
Im Anhang ist außerdem eine große Anzahl von Publikationen, Terminen und Kontaktadressen enthalten, die das Heft zumindest für jeden potentiellen Totalverweigerer unentbehrlich machen.
Auszug aus dem Inhalt der vorliegenden Nr.1/97 :
- „Als Totalverweigerer im Bundeswehrknast" - Bericht
- TKDV-Urteilsstatistik aus 1996, Entwicklungen - Tendenzen
- „Ist die Friedensbewegung noch zu retten ?" Bestandsaufnahme, Herausforderungen, Überlebenschancen.



MÄNNERRUNDBRIEF
Erscheinungsweise: alle drei bis vier Monate
Bezug: Männermedienarchiv,
c/o Schwarzmarkt, Kleiner Schäferkamp 46,
20357 Hamburg
Einzelpreis: 5.- DM, Abo: 25.- DM
(5 Ausgaben)

Was auf den ersten Blick vielleicht irritiert (**Männer**rundbrief.) und manchen eher an eine Vereinszeitung machohafter Muskelmänner oder gar faschistischer Burschenschaften erinnert, stellt sich beim Aufschlagen der ersten Seite dann doch als eine Publikation heraus, deren Besprechung auf dieser Seite durchaus an der richtigen Stelle ist. Wer bereit ist, sich mit dem Thema Männlichkeit, Sexualität und Patriarchat intensiver zu beschäftigen, der wird im MRB eine spannende Lektüre finden. Auch und besonders für Linke und schon gar nicht für Punks ist eine Auseinandersetzung mit o.g. Themen eine Selbstverständlichkeit.
- auch wenn am Rande öfters die Rede davon ist. Der MRB ist nun deshalb keine Publikation von Psychiatern oder Psychointelektuellen, sondern der überfällige Versuch sich als Mann in der Gesellschaft selbst zu definieren. Das klingt nun alles sehr nach innen gekehrt und wird dem Anspruch und der Vielfalt der politischen Themen, wie z.B. die Sondernummer zum Thema Gentechnik beweist, nicht gerecht. Der MRB macht einfach Spaß, auch wegen seiner eher unprofessionellen Aufmachung.
Die vorliegende Sondernummer widmet sich dem Thema Jungenarbeit. Dabei geht es u.a. „...um die Veränderung der Unterdrückung der Frauen (und Männern) durch uns Männer. Und dies beginnt bei einer Veränderung bei uns selbst und kann sich in einer antisexistischen oder profeministischen Jungenarbeit gesellschaftlich niederschlagen." Oftmals treten dabei sehr pädagogische, psychosoziale Wortspiele, gemixt mit linksradikalen Parolen auf, dies tut der Beschäftigung mit diesem Thema jedoch keinen grundsätzlichen Abbruch. Aber vielleicht kommt man in Zukunft auch ohne diese Phrasen aus.
Besonders biersabbernden, pogoschlägendern Prolpunks täte eine Beschäftigung mit ihrer vermeintlichen Männlichkeit nur allzu gut. Nicht nur diesen Leuten wird der Männerrundbrief als begleitende Therapie verordnet.
Der vorliegende MRB Nr.9 Schwerpunkt: Jungenarbeit bietet :
- Bericht vom Männergruppentreffen in Bremen
- „Jungenarbeit zwischen Geschlecht und Klasse"
- „Nirgends und überall - Auf der Suche nach dem neuen, positiven Männerbild"

OFF LIMITS
Antirassistische Zeitschrift
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Bezug: Off Limits, c/o Haus für alle,
Amandastraße 58, 20357 Hamburg
Einzelpreis: 6.- DM, Abo: 45 .- DM
(Für 6 Ausgaben)

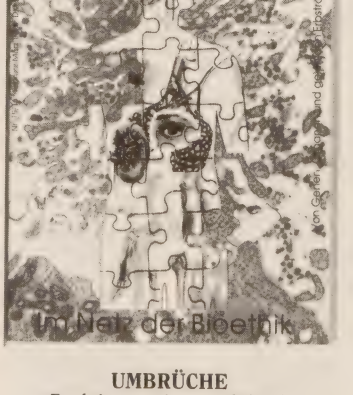
Die O.L. aus Hamburg erscheint mit dem bescheidenen Untertitel „Antirassistische Zeitschrift" obwohl sie eigentlich eindeutig mehr zu bieten hat als die klassische antirassistische Palette. Sie ist außerdem sehr übersichtlich aufgemacht, liegt dadurch locker in der Hand und strapaziert das Auge weitaus weniger als das Ox. Die Themen und Artikel sind solide aufgebaut, wirken eher unspektakulär, aber überzeugen durch eine klare Struktur. Ob das für die Zukunft ausreicht wird sich zeigen; immerhin hat mann/frau mit dem Verlag Libertäre Assoziation ja einen guten Partner im Rücken. Das vorliegende Heft gibt Ein- und Tiefblicke in die europäische Migrations- und Flüchtlingspolitik und liegt damit klar auf der bisherigen Themenlinie von Ausländer- und Flüchtlingspolitik.
Fazit: Eigentlich eine handfeste und lohnende Investition, aber irgendwo vermisse ich den Spaß an der Arbeit.
Weitere Artikel in der Nr. 18:
- „Innenstadt-Kampagne - Der mediale Diskurs zur städt. Sicherheit"
- „Interview zu einem Prozeß in Stade: Wir haben kein Vertrauen mehr in deutsche Gerichte"
- „Zaire - Wirtschaftspolitik nach Mobutu"

BAHAMAS
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Bezug: Bahamas,
Postfach 620628, 10796 Berlin
Einzelpreis: 7,50 DM, Abo: 22,50 DM
(für 3 Ausgaben)

Wahnsinn, wieder eine sehr gute Zeitschrift, die beinahe ungelesen an mir vorüberging. Trotz des recht statlichen Preises gehört die Bahamas zur Creme de la creme des linken Blätterwaldes. Sachlich, fundiert, mit einer guten Mischung aus Theorie und Praxis, undogmatisch und professionell. Damit ist sie wieder ein Grund mehr, nicht beim taz-lesen stehen zu bleiben, sondern darüber hinaus (oder noch besser anstelle dieser) endlich die vorhandenen linken Informationsquellen zu nutzen. Einziges Manko ist vielleicht die strenge Anordnung der Textpassagen, die dem gestreßten Auge des Lesers keinerlei Lichtblick (Photos, Skizzen, Bilder usw.) bietet. Ich würde sagen zusammen mit der Arranca und 17°C ist die Bahamas nicht nur ein Geheimtip, sondern die Pflichtlektüre für jede sich links schimpfende Kreatur.
Die Nr. 23 nennt sich: „Alpträume der Zivilgesellschaft" und bietet u.a. folgende Themen:
- „Junge Welt in Abwicklung - Über Putschisten und Pluralisten"
- „Chaos und Anarchie in Albanien - Der Action-Thriller des Frühjährs"
- „Über alles reden, um über nichts zu reden - Entschädigung für ehemalige Zwangsarbeiter"

INTERIM
Wöchentliches Berlin-Info
Erscheinungsweise: jeden Donnerstag
Bezug: Interim,
Gneisenaustraße 2a, 10961 Berlin
Einzelpreis: 2,50.- DM, auswärts 3.- DM,
kein Einzelexemplar oder -abo (min. 3 Stck.),
Ausnahmen sind möglich

Der Verfassungschutz schreibt: „...die autonome Szene hat ihren eigenen Jargon und ihre eigenen Medien, was in mehreren zum Teil konspirativ verbreiteten Szeneblättern zum Ausdruck kommt. Besondere Bedeutung für Berlin hat die seit April 1988 als sogenanntes Wöchentliches Berlin-Info herausgegebene Zeitschrift Interim." Das klingt natürlich charmant. Deswegen haben die Herren wahrscheinlich auch jahrelang fleißig mitgelesen. Seit Juli diesen Jahres soll, wohl im Zuge der Hauptstadtverschönerung, damit Schluß sein. Doch der Versuch der Zerschlagung der Interim (siehe div. Artikel in der taz) dürfte nach Erscheinen der Nr. 425 als gescheitert angesehen werden. Vielleicht war dies auch nur ein Vorgeschmack, was nach der Kriminalisierung der „radikal" auf die übrigen linken Medien noch zukommt.
Wie soll man die Interim, über die Worte des Verfassungschutzes hinaus, noch groß kategorisieren ? Sicherlich liest jemand aus der süddeutschen Provinz die Interim mit anderen Augen als jemand aus der Berliner oder Hamburger Szene. Aus meiner Perspektive wirkt sie erfrischend lebendig, umstritten und kämpferisch zugleich. Es fehlt allerdings der rote Faden, manche Sachen sind wahllos aneinandergereiht. Die Interim versteht sich als Organ der Szene, deshalb werden Beiträge anonym und unkommentiert dargestellt. Dies hat den Vorteil, daß nicht groß an Strategieplänen und -positionen herumgedoktert wird und daß hin und wieder belustigende Artikel mit kämpferischen Parolen die eigene Schwäche entlarven. Ansonsten werden Bekennerschreiben, Anleitungen zum Bau von Brandsätzen und z.T. langatmige Debatten über dies und jenes abgedruckt.
Als Zeitungsprojekt ist sie fest in Berlin verankert, was sich auch in der Themenauswahl niederschlägt. Etwas wirkt sie wie die linksradikale Schülerzeitung mit holprigen Statements und schlecht kopierten Seiten. Aber sie besitzt (Großstadt-)Charme und manche Stadt könnte stolz sein, ein annähernd konzipiertes wöchentliches Infoblatt zu besitzen. Der neuerliche Staatsbesuch verschaffte der Interim frischen Wind, nachdem in letzter Zeit viele sicherlich besser aufgemachte Zeitschriften (Arranca, bahamas, 17°,.....) in Umlauf gekommen sind. Aber Konkurrenz belebt ja bekanntlich das Geschäft. Und ich bin sicher, wenn in der nächsten Zeit das ein oder andere linksradikale Blatt sein Erscheinen einstellt, wird es die Interim immer noch geben. Und das ist gut so.



UMBRÜCHE
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Bezug: c/o BAOBAB,
Christburgerstr. 3, 10405 Berlin
Einzelpreis: 5 .- DM, Abo: 15 .- DM
(Für 4 Ausgaben)

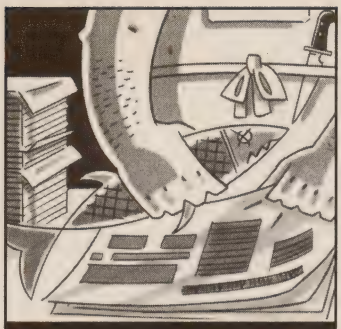
Es gibt sie tatsächlich noch; die lesenswerten, gutrecherchierten Informationen aus aller Welt abseits des Mainstreams von Spiegel, taz und was weiß ich noch alles - in UMBRÜCHE. Vielleicht die „Le Monde" der linksradikalen Szene, will heißen, hier bekommt der Leser Fakten, Hintergründe und Analysen aus den Krisen- und Konfliktregionen aller Welt. Daß es sich teilweise nur um Nachdrucke aus anderen Zeitschriften handelt, fällt dabei gar nicht weiter ins Gewicht, die Mischung macht's. Hier wird über den deutschen Tellerand hinausgeblickt und Themen aus Europa und der restlichen Welt geboten, die der sonntägliche Weltspiegel zwar verspricht, aber nicht bietet. Positiv fällt auch die professionelle, übersichtliche Gestaltung der Artikel, sowie der ungezwungene, undogmatische Schreibstil ins Auge. Eigentlich kaum zu glauben welch eine Fülle an guten Zeitschriften die Hauptstadt zu bieten hat (wo bleibt da eigentlich das unruhige Hinterland?). Sehr unterhaltsam und informativ auch die Reiseberichte aus der Türkei, Syrien, Ägypten usw.
Das vorliegende Schwerpunktheft nennt sich „Im Netz der Bio-Ethik" und befaßt sich mit Themen wie Eugenik und Rassenhygiene, Gentechnik, Organtransplantation, Hirnleben/Hirntod (nein, nicht den unserer Politiker) und meint damit das ideologische Netz der Bio-Ethik oder genauer gesagt: „Die Unterordnung von Ethik unter die forschungsbestimmenden wirtschaftlichen Verwertungsinteressen" und die Entlarvung der Rechtfertigungswissenschaft, die nur versucht nachträglich das zu legitimieren, was sowieso schon praktiziert wird. Um das Thema den vermeintlichen Lebensschützern und Zauberlehrlingen wieder ein Stück weit zu entreißen, bietet das vorliegende Heft einen sehr guten, allgemein verständlichen Einstieg.
Weitere Auszüge aus dem Inhalt der Nr. 15/16:
- „Flüchtlingspolitik in Polen - Ein Überblick"
- „Der Coup der Guerilla - Hintergründe zur Lage in Peru"
- „Neoliberalismus und Partizipation - Nicaragua nach den Wahlen "

SPIRIT OF RESISTANCE
Halbjährliche Irland-Zeitung
Erscheinungsweise: halbjährlich
Bezug: c/o Infoladen Anschlag,
Heeper Str. 132, 33607 Bielefeld
Einzelpreis: 5.- DM,

Unabhängig davon, inwieweit es politisch sinnvoll ist, 1997 nationale Befreiungsbewegungen zu unterstützen oder nicht (findet etwa noch jemand den Unabhängigkeitskrieg der Palästinenser besonders revolutionär ?) bietet die SoR zumindest umfassende Informationen zum Irland-Konflikt. Wie zu erwarten war, ist viel die Rede von Repression, Freiheitskampf und fast möchte ich sagen Märtyrertum, aber über die Zeit nach der Unabhängigkeit wird leider nie viel diskutiert (was ist schon erreicht, wenn es ein unabhängiges Nordirland als Staat gibt?). Warum ich das so pessimistisch angehe? Nun, ich erinnere mich noch gut an die Unterstützung anderer Befreiungsbewegungen (z.B. Südafrika, Afghanistan usw.), die aus heutiger Sicht alle mehr oder weniger enttäuschend verlaufen sind (jaja, die Revolution frißt bekanntlich ihre Kinder). Vielleicht hat auch der Zahn der Zeit schon zu sehr an mir genagt, aber mit der Unterstützung vermeintlicher Befreiungsbewegungen muß man/frau eben vorsichtig sein. Zurück zum Nordirland-Konflikt. Die Zeitung wird herausgegeben von verschiedenen Soli-Gruppen und bietet neben Informationen zum aktuellen Geschehen und der Situation der Inhaftierten auch die Wiedergabe der Diskussionen von linken Gruppierungen und Gefangenen der republikanischen Bewegung. Erfreulicherweise wird auch versucht, über das Thema hinaus internationale Diskussionen zu führen.
Leider finde ich persönlich nicht viel Gefallen an den verschiedenen Soli-Gruppen (sei es nun Kuba, Nicaragua oder sonstwas). Trotzdem ist die SoR eine durchaus gelungene Zeitschrift und wer verstärktes Interesse am Thema Irland hat, der kommt an dieser Zeitung ohnehin nicht vorbei.
Themen in der Nr. 6:
- „Im Norden was Neues?" - Bericht zur aktuellen Situation
- Versch. Bericht zu den Haftbedingungen der IRA
- „Solidarität als Entsorgung?" - Diskussionsartikel

DER DRITTE WEG
Zeitschrift für die
natürliche Wirtschaftsordnung
Erscheinungsweise: monatlich
Bezug: Der dritte Weg, Rappenbergstraße 64,
91757 Treuchtlingen
Einzelpreis: 7.- DM, Abo: 55.- DM
(für 11 Ausgaben)

Diese Zeitschrift versucht eine Neuorientierung zwischen dem Kapitalismus der freien Marktwirtschaft und dem Staatskapitalismus, der mittlerweile nur noch Geschichte ist. So neu ist dieser Versuch nicht. Wer sich mit den Sozialisten und Anarchisten des beginnenden 20. Jahrhunderts beschäftigt hat, der findet hier die alten Ansätze in neuer Verpackung. Und diese Verpackung findet inhaltlich durchaus mein Interesse. Allein der hilfreiche Versuch, Licht in das Dunkel der Zinseszinspolitik unserer Banken und dem hilflosen Versuch mancher Politiker, dem Kapitalismus ein menschlicheres Gesicht zu geben, wird hier fundiert hinterleuchtet. Ein Problem, dem sich die Linke jahrelang mit vorgefertigten Phrasen entzogen hat. Begriffe wie „natürliche Wirtschaftsordnung" oder „Basis zur demokratischen Vollendung der freien und sozialen Marktwirtschaft" gehen mir dann aber doch zu weit. Meiner Meinung nach gehört zur wirtschaftlichen Neugestaltung eben auch unabdingbar die gesellschaftliche und politische Veränderung. Und genau diesen Ansatz vermisse ich im Heft. Zwar werden haufenweise Anarchisten wie Silvio Gesell und andere sozialistische Freidenker zitiert, aber von deren politischen Ideen ist nichts zu lesen. Da hilft auch der wacklige Versuch einer Faschismus-Diskussion wenig. Hier und da meine ich etwas von urchristlichen Traditionen herauszulesen, verfolge die Spur aber nicht weiter, weil ich es dennoch richtig finde, sich über Freiwirtschaft, geld- und währungstheoretische Diskussionen, Tauschringe usw. zu unterhalten. Schade eigentlich, daß die traditionelle und radikale Linke dieses Feld in der Vergangenheit schon freiwillig geräumt hat.
Schwerpunktthema des Juni-Heftes ist der Euro und die Auswirkungen auf unser aller Kohle.
- „ Zukunft ohne Arbeit - Arbeit für die Zukunft" von Renate Börger
- „Wo ist unser Geld geblieben? - Vermögensverteilung in Deutschland" von Günter Hannich
- „Die deutsche Bundesbank und die Mühlsteine Staatsschulden und Zinslasten" von Horst Boettcher



Auch wenn ich mich wiederhole: Die bei den Besprechungen angegebenen Preise beinhalten bereits das Porto. Im Inland sind Briefmarken bewährtes Zahlungsmittel und im Ausland Dollar-Bargeld oder IRCs (gibt´s auf dem Postamt). Außerdem tauschen gerade kleine Fanzines gerne - dein Heft gegen meins also. Und das gilt auch für´s Ox: wer uns sein Heft schickt, bekommt dafür das Ox mit der Besprechung - und auch wenn wir „größer" sind, so freuen wir uns doch über (fast) jede Besprechung. jh

ABERRATION #1
(Für 5,- inkl. Porto bei Philip Hogh, Wolfsweg 8, 73553 Adelstetten)

Ganz angenehm dieses zine, aber auch nur weil ich die bemerkung, dass der herausgeber auf kostenlose promoplatten rauswill, nicht deuten kann, ob also spass oder ernst. Ansonsten ist es halt nichts besonderes. Es gibt interviews mit but alive und young til we die records. Ansonsten gibt es ein paar anmerkungen zur schule, veganismus und straight edge. Grad beim letzten thema fehlt mir so ein bisschen die kritik, denn schliesslich scheisse ich auf sogenannte "brave punx". Ich will nicht brav sein sondern der gesellschaft ins gesicht ficken. So, aber mal sehen, was die zukunft so bringt. Mehr wut und weniger kommerz-geilheit würde dem heft gut zu gesicht stehen. dj

ABUS DANGEREUX #51, #52
(A4, 40 S. + CD, $5 (post inc.), Abus Dangereux, B.P. 172, 82001 Montauban Cedex, France)

Wie immer was für alle frankophonen Ox-Leser. In der 51 neben Intis YOUNG GODS, NEW CHRISTS, UNWOUND und HELLACOPTERS eine 19 Song-CD-Compilation, u.a. mit LES THUGS, YOUNG GODS, LES SHERIFF, GALLON DRUNK und NEW CHRISTS. Die #52 hat Lesestoff in Form von Intis mit FOLK IMPLOSION, JON SPENCER, SICK OF IT ALL etc. zu bieten, die CD dann wieder im EP-Format, mit SLOY, WEAK, DRIVEN und zwei weiteren. Dazu massig Reviews etc. jh

ACTIVE DETECTIVE #2
(A4, 3,- DM + Porto, Active Detective HQ, Glacisstr. 7B, 76829 Landau)

Wenn man mal von der Tatsache absieht, dass die Herren Detektive sich eines etwas pubertären Sprachgebrauchs bedienen (Ficken, Votze, Schwanz, etc.) und sich damit ziemlich gut vorkommen, ist A.D. ein ziemlich schön pöbliges Heft, das gerne Leuten gegen das Schienbein tritt. Am vorletzten Ox fanden sie ausser den GOLDENEN ZITRONEN alle Bands Scheisse, was aber noch lange nicht bedeutet, dass sie selbst immer in der Lage sind, ein vernünftiges Interview zu führen. Trotzdem sind die mit GRAY MATTER und GIRLS VS. BOYS ganz gut, und mit RFTC, TRANS AM, TURBONEGRO und anderen beweist man wie auch bei den Reviews Geschmack. Alles in allem in Ordnung und mit mächtig Potential. jh

ARTWORLD # 1
(A4, 32 Seiten, umsonst + Porto - Holger Hofmann, Postfach 1005, 63668 Altenstadt)

Hier nun der Nachfolger des „legendären" All for Nothing. Mir gefiel der Vorgänger aber ehrlich gesagt doch weitaus besser. Nach eigener Aussage stehen bei der Debüt-Ausgabe die eher angesagten Bands (in welchen Kreisen auch immer) im Vordergrund. So findet man auch dementsprechend Interviews mit SLAPSHOT, FANTASTISCHEN VIER, HANS SÖLLNER und dem FRÜHSTYXRADIO im Heft. Gelungen allerdings der sogenannten Psychotest mit Leuten von SUCH A SURGE. Behaltet das ruhig bei. Wahnsinnige Fragen, einfach lustig! Kolumnen gegen faule Studenten, Grufties oder Snowboardfahrer sind mir einfach zu P.C. Sorry, ihr habt mir früher besser gefallen. mh

DER ARZTHELFER #11
(A4, S. 44, 5.- DM; Maximilian Strang, Tintorettostr. 17, 80639 München)

Eieiei, da hat wohl jemand zuviel Geld: zum einen ist dieses Heftchen durchweg vierfabrig gedruckt, zum anderen sehr verschwenderisch layoutet. Ganz abgesehen davon, dass Fanclubs superpeinlich sind, weil peinlichem Rockstarkult zuträglich, ist das Blatt auch inhaltlich eher dünn und schlecht geschrieben. Und kann mir mal jemand verraten, was die absolut nichtssagenden Interviews mit VANDALS, F.Y.P. und BUT ALIVE hier sollen? Sorry, dagegen ist jedes schlecht kopierte Kidpunk-Fanzine supertoll. Immerhin gibt´s Hochglanzfotos von den ÄRZTEN zu bestellen. jh

BLA #?
(A5, 16 S., bla c/o Schwarze Risse, Gneisenaustr. 2a, 10961 Berlin)

Nettes kleines Heftchen, das lokale linke Politik und für unsereinen interessante Musik in schöner Aufmachung für ungefähr 15 Minuten in der S- bzw. U-Bahn aufbereitet. jh

BLOW! #4
(A4, S. 44, 2,50 DM, Christian Wuttke, Falkenweg 8, 31552 Rodenberg)

Das Layout ist zwar noch mächtig verbesserungswürdig, aber inhaltlich sind die Blow!-Menschen auf der richtigen Schiene. Die Reviews an den Anfang des Heftes zu stellen, halte ich allerdings für nicht so gut. Intis gibt´s mit BROTHER´S KEEPER, den Revolution Inside-Leuten, GOOD RIDDANCE, VEIL und noch ´n paar anderen. Dazu Konzertberichte und´n paar Buchbesprechungen, das war´s dann. jh

BODYSTYLER #15 - 18
(A4, 68 bzw. 100 S., 6,50 DM inkl. Porto, M. Buik & R. Lindebaum GbR, Postfach 800207, 14428 Potsdam)

Da der BODYSTYLER inzwischen zweimonatlich erscheint (Oder war´s schon immer so? Hier liegen jedenfalls 4 Hefte...) an dieser Stelle nur die Besprechung der aktuellen Ausgabe. In gewohnt gutem Layout wird kompetent der kommerziellere Teil der elektronischen und gruftigen Musikszene abgedeckt, in der #15 etwa ARMAGEDDON DILDOS, THEATRE OF TRAGEDY, SECRET DISCOVERY, HAUJOBB, DIE FORM und andere. Ab '98 geht´s dann mit 20.000 Heften an den Kiosk, um endlich das lächerliche ZILLO plattzumachen. Ansonsten mindestens genauso kleine Schrift wie bei uns, damit also extrem hoher Informationspegel. Die Schreibe? Wie immer schön pampig und kritisch. jh

BOOT MURDER NEWS ´97, Jahrgang 4
(A4, 60 S., 3 DM; Boot Murder Inc., Lindenstr. 20, 72582 Grabenstetten)

Einen Teufel werd´ ich tun und mich über diese absolut geilen Metalcombos zu beömmeln. Oder doch? Gmmph, ein bißchen Selbstbeherrschung braucht mensch schon bei der Lektüre dieses Heftes. Ich echt kultig, wie sich Bands wie z.B. SATYRICON der Welt präsentieren. Haha, ich glaub´s nicht! Zum Inhalt: Also, wie schon letztes Jahr gesagt, die B.M.N. sind wirklich das ausgeglichenste Heft, was so durch diese deutschen Fanzinelandschaften flattert. Black-, Death- und Gothik-Metal, Rock´n´Roll, Hardcore, Punk, also alles, was deine Eltern auf die Palme bringt, ist vertreten. Sicher kann mensch über Sinn und Zweck eines solches Heftes diskutieren, aber Hauptsache die drei vertrauenserweckenden Macher haben ihren Spaß. Sehr gut im übrigen die Idee der "Aus der Hüfte"-Kurzinterviews im Anschluß an ein Review. Ruhig mal antesten! MS

BRAINTIME #5
(A4, 66 S., 5,50 DM; Sascha Jankowski, Sutelstr. 79, 30659 Hannover)

Welch´ eine Hypothek, die sich da mit diesem Titel auferlegt wird. Doch keine Angst, die Jungs enttäuschen nicht. Erinnert mich irgendwie ein bißchen ans BLURR, mit einem gehörigen Schuß Aggressivität dabei. Dem Untertitel "Bullenfeindlich, Radikal, Anarchistsch, Intelligent, Nihilistisch, Terroristisch, Innovativ, Menschenverachtend, Egomanisch" wird Rechnung getragen, aber hallo! Am besten hat mir das sehr persönliche Gespräch mit Dan O´Mahony gefallen, seines Zeichen Sänger von NO FOR AN ANSWER. Das "Wahrheit oder gelogen"-Quiz rult auch mächtig, so wie der ganze Rest. Her damit! MS

BUNDESWEHR HEUTE
(A4, 92 S., gratis – Bundesministerium der Verteidigung, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 1328, 53003 Bonn)

Nachdem das ZAP ja in der # 147 aufgedeckt hat, daß auch junge Menschen mit SNFU- oder LAGWAGON-Shirts gefallen an der bürgerlichen Mitte finden & ihren Dienst am Mann oder an der Frau in der JUNGEN UNION leisten, dürfte diese Werbebroschüre sicherlich der absoluter Fave auf der Fanzine-Hitliste (natürlich neben dem OX, welches sie ja nur wegen der CD kaufen) jener Spezies werden. (Kommen auch klasse Bands wie HELMUT KOHL & VOLKER RÜHE zu Wort!) Folge ich den Argumenten dieses Werbeblattes, ist unsere Bundeswehr auf dem besten Weg dazu, noch besser & demokratiefreundlicher zu werden, wie sie´s eh schon ist oder war. Das Zielpublikum jenes Propagandablättchens, das sich auch auf »Punk«- oder »Hardcore«-Gigs herumtreibt, dürfte in etwa den Lachfaktor haben, wie die Mofa- & Dorfmetaler, die zum Bund gingen & achselzuckend ihre Headbangerpracht abschneiden ließen. Ein Beispiel davon läuft übrigens hier in AC des öfteren durch die Bronx der Hauptverkehrsadern. Auf seiner Kutte teilt er allen, die es wissen oder nicht wissen wollen, mit: »SOLDATEN SIND KEINE MÖRDER!« Das werden wir dann vielleicht bald in »Punk«- oder »Hardcore«-Fanzines auch lesen dürfen, wenn die erst mal ihre Szene-T-Shirts gegen den Tarnanzug tauschen. Auf Seite 81 bekommen wir von derlei einen Vorgeschmack. Das Beratungsgespräch mit dem Wehrdienstberater in einer Schule oder der Unterricht von jungen SoldatInnen (läßt sich nicht genau ausmachen, was es nun ist), welches fotografisch festgehalten wurde, hält den Nonsens-Faktor eines RYKER´S-Skateshorts bereit. Tuberkel

CLOSE UP #23
(A4, 92 S. + CD, ca. 5 DM + Porto, Close Up, Box. 2284, 600 02 Norrköping, Schweden)

Lesen kann ich´s immer noch nicht, aber die beiliegende Promo-CD (GLUECIFER, KREATOR, NAPALM DEATH, etc.) kann man auch als nicht des Schwedischen mächtiger Mensch hören. Ist halt sowas wie die Schwedenversion des Rock Hard, wenn auch ´ne Runde sympathischer. U.a. mit TURBONEGRO, WOLFPACK und viel, viel Metal. jh

DIFFERENT SOULS
(A3, 32S., 3.60DM, Postfach 1534, 97432 Hassfurt)

Gut! - Zu nett wäre das Ox bei der letzten Besprechung gewesen, tja, damit ist´s jetzt wohl Schluß! Jetzt hab´ ich das Heft inne Hand und nicht der gnädige Marc! Es ist zwar schön, daß man versucht verschiedene Sachen zu kombinieren und der Totalverweigerer-Artikel ist sehr gut geschrieben, aber bitte nervt die Leute nicht mit möchtegern Posa-Prosa und Kinderzeichnungen gegen das Rauchen. Die Betroffenheit die sich durch das Heft zieht ist zum kotzen, der - die - das - Menschlein, ewig werden liberale Gründe vorgeschoben und Rechtfertigungen ausführlich dargelegt, da sieht man wieder mal, was die heutige Jugend für ein Selbstvertrauen hat. Entweder ich sag´s wie es ist, oder ich halte meine Klappe! Das alles gipfelt dann in einem Interview mit einem pubertierenden möchtegern SxE-Hardliner, wo dann aus Rücksicht auf die weitere Entwicklung dieser zarten Kinderseele alles anonym gehalten wird. Arschloch bleibt Arschloch, auch wenn es sich um eine/n Autonomen, Bunten, Schwarzen, Frau, oder was weiß ich handelt! Hört endlich auf diese sog. Szene als heilige Kuh zu betrachten, sie ist nicht mehr als eine Kopie des real exestierenden Kapitalismus! Habt ihr euch damit schon mal befaßt? casi

DILETTANT # 2
(A 5, 60 S., 3,50 DM inkl. Porto, Jürgen Preusker, Dorfstr. 66, 02742 Friedersdorf)

Sehr sympatisches Zine aussem Osten. Intis mit Fluchtweg, Die Strafe, Oxymoron und den Baffdecks sehr lustig geführt. Ansonsten waren die Macher auf Konzerten, haben einen Bierathlon (Kult!) überstanden, waren auf´ner Demo, haben die Antifa in Görlitz besucht und schreiben über den Castortransport u.a. Ist Wirklich eine ganze Menge, was die Leutchen hier in ein 60 Seiten A5er stecken. Politisch, witzig ,punkig - genau so ist der Dilettant und ich empfehle ihn jedem A5er -etischisten. Das Zine gibt´s auch zusammen mit einem Deutschpunk/HC-Tapesampler für zusammen 6,50 DM inkl. Porto. tf

DOPE #7
(A6, 32 S., 2 DM inkl. Porto, Matthias Mützlitz, Hinter dem Hof 21, 64521 Groß-Gerau)

Neueste Nummer des kleinen, krakligen und schräg zusammengeschusterten Hosentaschen-Fanzines. Viel Handschrift, komisch kixige Zeichnungen und äusserst blöd- bis unsinnig. Irgendwie sympathisch - sieht aus, als wäre das Heft während der einen oder anderen langweiligen Schulstunde entstanden. jh

EBUS MUSIC NEWS #4
(A5, 8 S., 1 DM, Carsten Olbrich, Bottenhorner Weg 37, 60489 Frankfurt)

Infoflyer mit Labelnews, aber auch jeder Menge Fremd-Reviews. Gibt´s gegen Rückporto, ganz schön! jh

FLIPSIDE #107
(A4, mind. 150 Seiten, Flipside, P.O. Box 60790, Pasaena, Ca 91116, USA)

Soso, Mai und Juni waren also so langweilig, dass die Herren FLIPSIDE beschlossen haben, sie für nicht existent zu erklären. Deshalb gab´s also auch kein Heft für diese Zeit. Faule Bande! Ansonsten vollgestopft wie immer, in kleinerer Schrift und auf billigerem Papier als das Ox. Gute Intis mit MISFITS und NOFX, ausserdem Billy Childish, FIXTURES, SCREW 32 und, und, und. Megasuperfett, immer noch Pflichtlektüre und ohne die Scheuklappen des MRR. jh

4 CHAOS Nr. 6
(A5, 40 S., 2,-DM + Porto, Maurice Schuhmann, Grolmanstr. 17, 10623 Berlin)

Dieses Heftchen ist voll Punk! Bitte Maurice, hier hast du das Ox-Gütesiegel und kannst damit deinen Kredit auf 0% P.C. erhöhen! Im totalen D.I.Y.-Design mit Pritstift und Schere zusammengezimmert bietet das 4 Chaos einen größtmöglichen Stilmix. Da sag´ einer nochmal Punks würden sich nicht für Comix, Bücher oder Filme interressieren und nur Reviews,- Inties und Konzerterichte (TOTENMOND sind wirklich genital!) lesen wollen. Reiseherichte sind immer lohnenswert. Absoluter Kult ist der Pogo-Tanzkurs, der jedem empfohlen sei, der immer noch meint dabei könnte man endlich alte Rechnungen begleichen und im Schutze der Masse, feige und hinterrücks über den vermeindlichen Feind herfallen. Wenn ihr Meinungsverschiedenheiten habt, könnt ihr´s ausdiskutieren oder 1:1 austragen. Allerdings sollte der liebe Maurice sich mal ´ne Familienpackung Batterien für sein Aufnahmegerät zulegen und kreativer bei den Inties sein, denn merke, ein Fragenkatalog ist noch lange keine Vorbereitung! casi

4 CHAOS #7
(A5, 44 S., 3,50 DM; Maurice Schuhmann, Grolmanstr. 17, 10623 Berlin)

Das 4 CHAOS ist sicherlich etwas dünn, so auf den ersten Blick, auch auf den zweiten, auch das Schnipsel-Kopierlayout ist nicht so der Hammer, doch ist das hier wirklich wurscht. Drei Jungs und eine junge Dame aus Berlin geben sich Mühe, stellen in ihrem Rahmen punkrockmäßig was auf die Beine und haben ihren Spaß dabei. So soll es sein, und auch wenn das Heft wohl nie weiter als bis nach Potsdam verbreitet sein wird, so zählt letztlich der gute Wille (den gibt´s reichlich): MISFITS-Inti, Biertest, Konzertberichte, ein paar Reviews, Londonreisebericht und noch mehr laden zum durchblättern und lesen ein. Vielleicht wird´s ja doch mal was mehr? MS

FUCK FACTS #2
(Für 3,50 inkl. Porto bei Adi Kruse, Heimstättenstr.15, 39365 Ummendorf)

Schlecht schlecht!!! Ich hab selten so ein belangloses zine wie dieses hier gelesen. Es geht tatsächlich um pöbel&gesox, volxsturm; babelsberg pöbelz, trinkerkohorte usw. Langeweile pur, denn schliesslich gehen mir solche bands kilometerweit am hintern vorbei. Schön sind auch die netten pornobilder zur hintergrundsgestaltung. Vergiss das! dj

GRITTY KITTY #1
(A4, 52 S., 3 DM (inkl. Porto), Martin Wimberg, Tannenweg 2, 49757 Werlte)

Sieht so aus, als hätte das hier eigentlich ein A5er werden sollen - die Schriftgrösse wäre jedenfalls auch dann noch mehr als ausreichend gewesen. Dottore Rasmus Engler hat als grosser Inspirator herhalten müssen, und so ist das Teil mässig gefüllt mit Blödsinn, ein paar Reviews, Zeitungsschnipseln, ´nem ausnahmsweise ernsthaften Castor-Bericht und ´nem informativen 0190-Sexline-Test. Schon o.k., aber noch steigerungsfähig. jh

HANDBOOK FOR REVOLUTIONARIES, Part II
(A4, 60 S., $4; Handbook..., P.O.Box 385, S-90108 Umea, Schweden)

Ein neues, professionell layoutetes Heft aus der quicklebendigen HC-Szene von Umea. Durchweg in Englisch geschrieben, ist das Heft damit, was sonst bei schwedischen Zines kaum der Fall ist, auch für unsereins lesbar. Interviewt wurden u.a. RANDY, BLOODPATH und BOB TILTON, doch während sonst die grundsätzlich mehr in der Straight Edge-Szene verhafteten Zines kaum politisch sind, wird hier eine um so deutlichere Sprache gesprochen und klar für Anarchismus plädiert. Ausser massig Reviews gibt´s noch ´nen Anti-Shell-Artikel und was über Food Not Bombs. Gut! jh

HAPPY HOUSE #7
(A5, 32 S., Im Abo für $6, Happy House, P.O. Box 506, Hull, HU5 1YX, U.K.)

Und noch ein englisches Fanzine. Freut mich, dass nicht immer nur Sachen aus den USA kommen, dachte schon in GB gäbe es gar keine Szene mehr. Ist umsonst, aber trotzdem nicht mit Werbung zugepflastert und hat erstmal fett Kolumnen an Anfang, gefolgt von zwei Interviews, mit LUNACHICKS und THE SHREDS. Dazu die üblichen Reviews von Platten und Zines. jh

HELMUTS ERBEN #8
(A4, 64 S., 4 DM; david Jünger, R.-Wagner-Platz 1, 04109 Leipzig)

Herr Jünger praktiziert die einzig wahre rechschreibreform. Alles bis auf namen und den satzanfang klein schreiben. Wie die amis und und tommies. Gut so! Was den inhalt angeht, so muß ich schwere abbitte leisten für mein letztes review, das viel zu schlecht ausfiel. Aber so ist das halt, wenn mensch die sachen gar nicht richtig durchliest, ähem. War diesmal anders, und was soll ich sagen, ein fettes lesevergnügen ist garantiert. Neben jeder menge humor kommt auch das hirn nicht zu kurz. Castortransport oder naziaufmarsch in münchen, kaum ein thema, das david nicht angeht. Bemerkenswert auch der rückblick auf zwei jahr H.E., hier wird nicht einfach blöd einhergeschwätzt sondern sich geöffnet. Also nicht physisch sondern psychisch oder so ähnlich. Ach, ende mit dem geschwätz, sofort penunzen nach leipzig, aber Dalli-Klick (Das muß jetzt groß geschrieben werden. Wo Hänschen doch schon so klein war.)! MS

HEROINA NOVA #35
(A3, 48 S., 4 DM, HEROINA NOVA, Hrvatske Republike 20, 31000 Osijek, Kroatien)

Obwohl zeitungsartige Fanzines sehr unpraktisch sind , ist H.N. ein sympathisches und mit Infos vollgestopftes Heft , wobei in Sachen PUNKROCK mehr auf die zweite Silbe geachtet wird. Es wird sehr viel über das Neueste der kroatischen Szene berichtet und es gibt Intis mit HLADNO PIVO, EN FACE , MONE und TRANSMISIA. Das Ausland kommt auch auf seine Kosten, denn es wird geschrieben über BEASTS OF BOURBON, DINOSAUR JR, SUPERSUCKERS, WALKABOUTS und ROCK IM PARK (ziemlich gut!). Desweiteren gibt´s DIE HAUT, OBLIVIANS + REVELATORS in Intiform.Das einzige, was mich so´n bißchen gestört hat, ist die Besprechung von Kacke, wie z.B Filme à la Romeo & Julia, Evita, Der englische Patient bzw. Bands wie W.A.S.P., TESTAMENT, P. McCARTNEY oder QUEENSRYCHE. ok

HULLABALLOI #19
(A5, 64 S., 2 DM + 1,50 Porto; Tom Tonk, Stettiner Str. 15, 47269 Duisburg)

Voll goil, die noie Oisgoibe dois Hoiloiboiloi. Ups, bin vom Titelbild infiziert worden. Toms Besprechungen sind wie gehabt gnadenlos herrlich subjektiv, da wird ohne Rücksicht auf Verluste gehackt - gut! Sehr schön auch die gereimte QUEERS-Story (!!!), das mal was andere SOCIAL DIS-Interview, und die Konzertabenteuer von Fam. Tonk sind auch spassig. Auf dem Backcover natürlich der Kneipentest, diesmal mit „Böllert´s Shop". Hey, da fahre ich ständig dran vorbei! Muss mensch und auch frau haben. jh

INFO RIOT #6
(A5, 40 S., 4 DM; Spiller, Saarstr. 36, 46045 Oberhausen)

Spiller reimt sich auf Hiller, sonst aber hat das INFO RIOT keine großen Gemeinsamkeiten zum OX. Der Skins & Punx-United-Gedanke trägt dieses Heft, in Tagen wie diesen sicherlich ein schwieriges Unterfangen. Das gelingt trotzdem recht gut, ich kann hier nix anstößiges lesen, so von wegen "unpolitisch". Leider ist das Heft ziemlich dünn, was allerdings durch die Dauerbelastung des Machers zu entschuldigen ist: Arbeit, Konzerte, usw... Das gilt auch für den KASSIERER Ostertour-Bericht im wilden Osten, von V. Kampfgarten höchst persönlich verfaßt. Schade, etwas mehr wäre echt der Knaller gewesen. Unverständlich ist mir jedoch das Abfeiern dieser Lachnummerband SNAP-HER. Lange nicht mehr sowas peinliches live gesehen, trotz der prima Scheibe. Aber wem´s gefällt... MS

INTERPOL TIMES # 11
(A4, 76 Seiten, 3DM+Port - Dennis Merklinghaus, Auf dem Stefansberg 58, 53340 Meckenheim)

Wirklich ein sehr fett wirkendes Zine hier. Kooperation aus Deutschen und Engländern, die neue Art der Fanzines? Ist aber wirklich gut geraten, auch wenn mir ein wenig zu viele Fotos drin sind. Sieht lecker aus, größtenteils aber nur Seitenverschwendung. Die übliche Kolumne am Anfang wie und warum man ein Fanzine macht, Unmengen an Reviews (Platten, Konzerte...). Nur kein Konzert aus England dabei. Ist da nix los? Hervorragend aber das Interviwe mit dem Hardliner „Mike Vegan". Wenn der Name nicht Kult ist! Wirklich interessant zu erfahren, was in manchen Köpfen so vorgeht! Im Großen und Ganzen ein wirklich gelungenes Fanzine. Wer also ein bißchen englisch lesen kann, sollte hier mal reingucken! mh

JAYJAY
(A5, 30 S., 2.50DM + Porto, Jens Martin,Hospitalstr. 101, 41751 Viersen)

Da Joachim mich ja immer als Schwarz-Weiß-Denker bezeichnet, der entweder etwas mag und dann fanatisch wird (Konsequenz rockt nunmal nicht!), oder alles andere zerreißt um neue Nahrung zu erhalten, will ich euch meinen neuen Liebling ans Herz legen. Das JAYJAY hab´ich in einem durchgelesen und war überwältigt, denn genauso muß ein Fanzine sein! Ohne Rücksicht auf die eigene Gesundheit (Prost Jens!) wird das Leben dokumentiert, denn nichts ist heftiger als die Realität. Der Chaostage-Bericht kommt zwar verspätet, aber zeigt wieder mal wie schizophren dieser Staat ist und handelt. Was dann auch die Story über eine simple Verkehrskontrolle bestätigt. Der krasse Gegensatz dazu ist der Fanzine/Norwegen Split-Bericht, der fast schon Monty-Python mäßige Züge annimmt und man sich wirklich fragen muß, mit welcher Berechtigung manche Wesen auf dieser Welt umherwandeln! Natürlich wird den mächtigen KASSIERERN auch einwenig Platz gewidmet wird, denn das ist der einzig passende Soundtrack dazu. Sonst gibtz neben den Standard-Rubriken noch Inties mit RAWSIDE, ANOTHER PROBLEM und KNOCHENFABRIK... und wer zwischen und hinter den Zeilen im Schnibbel-Layout liest und auf Expedition geht, hat noch mehr Spaß beim Backen! Skinheads dürfen natürlich Kniffeln! casi

KOPFGEBURTEN # 9
(A4, 88 S., 9,50 DM – Jürgen Thomann, Breslauer Str. 18, 79576 Weil am Rhein)

In den 20er Jahren, zu Beginn dieses Jahrhunderts, war die deutschsprachige Phantastik sehr rege! (Im weitesten Sinne, Einflüsse kamen auch von deutschsprachigen Autoren in Prag & Österreich, die vielleicht sogar als Bestandteil des Ganzen gesehen werden müssen.) Lange vor Pulpmags oder Heftserien in Amiland etablierte sich ähnliches in Deutschland. Die geschichtliche Entwicklung & die Wirren in der Politik mündet allerdings in einem Wahnsinn, der eher zur Stagnation des Genres führte & keinerlei Schauermärchen oder sogenannte Utopien/Dystopien (meist völkisch ausgeprägt) mehr benötigte, um ein mulmiges Gefühl in der Magengegend zu erzeugen. Und so manche Leitfigur biederte sich sogar bei den Faschisten an & wurde somit eher zur Leidfigur. So wie natürlich in allen gesellschaftlichen Schichten von den Nazis Zerstörung des zerstören willens hinterlassen wurde, ging auch die Phantastik hierzulande schwer vor die Hunde. Eine Art Renaissance erlebten bei mir dann diese »Anfänge des literarischen 20. Jahrhunderts« erstmals mit dem Erscheinen des »3. Buch des Horrors«, hrsg. von King-Übersetzer & Horrorfachmann Joachim Körber. In diesem Buch waren auch dt. Phantasten vertreten, die unheimliche Literatur oder schaurige Horrorstories zum besten gaben. Bei den richtigen Phantastik- oder Horrorcracks allerdings wurde diese Ära hin & wieder ähnlich hoch gehandelt wie die Klassiker Poe oder Lovecraft; denn gerade zu dieser Zeit wurde in D-Land einem breiten Publikum jene Spielwiese des Unheimlichen bekannt & qualitativ stand man den großen, bekannten angloamerikanischen Schauerpoeten in nichts nach. Die Science Fiction gar entwickelte vorerst *nur* das weiter, was Jules Verne angefangen hatte zu phantasieren. Aber meist gerieten diese Autoren, wie auch das Gros der englischsprachigen Erzähler, in Vergessenheit. Wenige Namen fallen einem spontan ein: Ewers, Meyrik... Über einigen prangt immer noch, meist zurecht, das Damoklesschwert der Anbiederei mit den Nazis. Betrachtet man davon aber losgelöst ihre Phantastik, findet sich darin nur hin & wieder etwas vom Herrenmenschentum oder den kruden Kriegsvisionen der Hitleristen. Ich meine hier den Horror; in der SF gab es bald fast nur noch krude völkische Romane, in denen es nur so von Wahnsinn wimmelte... Es muß aber auch gesagt werden, daß nicht alle mit den Nationalisten zu heulen begannen sondern andere Wege gingen – im schlimmsten Fall ginge sie selber kaputt am System oder wurden von eben diesem unterdrückt, verb(r)annt, umgebracht. KOPFGEBURTEN # 9 setzt nun dieser wirren Zeit mit einer Themenausgabe wieder ein ordentlich editiertes, mit fundiertem Wissen & dem Können einiger Gastautoren verfaßtes Denkmal. Wie immer in sekundärer & primärer Textform. Wobei natürlich auch die Schattenseiten der Autoren (Ewers schrieb z.B. eine Horst Wessel Biographie, was so ziemlich als ganz böser Ausrutscher abzuhandeln ist) zur Sprache kommen & kritisch ins zulässige rechte Licht gerückt werden. Mir persönlich gefallen diesmal die Kurzgeschichten, meist atmosphärische Schauerstücke (erwähnen möchte ich hier den Lesetip »Die linke Seite meine Kopfes« von Jonny Wallmann), sehr gut. Einige Artikel scheinen mir hingegen eher etwas abzufallen. (Die übliche Einleitung des Hrsg. & der Artikel »Science Fiction unter dem Hakenkreuz« von Klaus Geus haben mir aber sehr, sehr gut gefallen!) Für Genreliebhaber Pflichtlektüre! Tuberkel

KRUCIFIX #2
(A4, 68 S., 7 DM; Olli & Mausi Nauerz, Finkenstr. 137, 82024 München)

Verspätet kommt die zweite Ausgabe dieses Münchners, das ich letztens schwer abgefeiert habe. Grund der Verspätung war, und jetzt mal tief durchatmen, die absolute Hardcore-

verletzung, die sich Olli auf dem großen Punk-Revival-Festival in Esternhofen im Mai zuzog: Schädelbasis- und Kompletthruch, Gehirnblutung. Nicht viel hätte gefehlt, und er hätte Simon '77 Gesellschaft leisten können, dort droben. Also, wir können hier nur weiterhin beste Besserung wünschen. Das Heft wird da zur Nebensache... Der Vollständigkeit halber eine kurze Inhaltsangabe: Alles über Punk in München früher und heute (O.k., für Außenstehende schon was ermüdend), Blicke über den geographischen Tellerrand mit PETER & THE TEST TUBE BABIES, RECHARGE und MAJOR ACCIDENT, Rätsel, Unsinn usw. Ein wahres Schmankerl´ sicherlich die "Best of Bravo '77"-Rubrik. Voll die Punkrock-Boygroups, ey! MS

LÄRMKESSEL (JUNI/JULI 97)
(A5, 28 Seiten, kein Preis angegeben - Glockenbachwerkstatt, Blumenstr.7, 80331 München)

Leider steht etwas wenig drin im Lärmkessel, dafür aber massig Werbung. Irgendwie stimmt da die Mischung (noch?) nicht. Allerdings finde ich den Bericht über New Yorker Bands und Clubs sehr gelungen. Auch das Interview mit ANALSTAHL (was für ein Name!) gefällt. Mehr davon. Na ja, mir gefällt´s echt nicht so dolle. mh

LUNATIC #4
(A5, 100 S., CD-Beilage, 7.50$, Kreso Babic, Vukovarska 171, 21000 Split, Kroatien)

In einem Land wo man/frau alle Konzerte und Veröffentlichungen des Jahres locker auf einem Blatt Klopapier aufschreiben kann, ist die Herausgabe eines Zines wie Lunatic fast schon eine Heldentat. (Deswegen hoffe ich dass die im Vorwort erwähnte „Gefahr der letzten Nummer" nur das Produkt einer schlechten Stimmung ist.) Jedenfalls ist LUNATIC eine Ladung Punkrock mitten inne Fresse, die sich keiner, der die kroatische Sprache beherrscht, entgehen lassen sollte. Es gibt Lesenswertes mit/über J. BIAFRA, DESCENDENTS, GIRLS VS. BOYS, VOODOO GLOW SKULLS, ARCWELDER, Revelation Rec., SUPERMARKET + WHY STAKLA (die auch auf der CD druff sind, die im Reviewteil besprochen ist), ein THIS SIDE UP + BRUMA Tourbericht (geil!!), Kolumnen, Konzertberichte. Kroatisch lernen und kaufen, leihen, klauen, was auch immer!! ok

MAD MONKS MAGAZINES #9, #10
(A5, ½2 S., $3, Mad Monks Magazines, 40 Partridge Road, Roath, Cardiff, CF2 3QX, Wales, U.K.)

Zwei neue Ausgaben des vorzüglichen englischen, äh, walisischen Fanzines, das mich vom klaren, sauberen Layout her an das Scumfuck erinnert, zum Glück aber nicht vom Inhalt her. In der #9 gibt´s gute Intis mit CLEATUS, McRACKINS, SMOG U.K., SCREW 32 und MUTANT POP Rec., dazu die üblichen Rubriken. In der #10 dann MISFITS, TEN FOOT POLE, URKO, BRIAN & THE TEENAGERS, W.O.R.M. und mehr. Gefällt mir wie immer sehr gut, wer also wissen will, was in GB derzeit so läuft, sollte zugreifen. jh

MINDREADER #2
(A4, 32 S., 6.- DM (inkl. Porto), Björn Fehl, Mielesheide 24, 45133 Essen)

Die zweite Ausgabe des schön layouteten Ego-Zines aus Essen. Grundsätzlich in der Emo-Szene beheimatet, wurden an Bands TEXAS IS THE REASON, THE SUPPRESSION SWING, ENDWISE und ENTOMBED(!!!) interviewt, dazu gibt´s natürlich Reviews, aber auch viel Persönliches. Steckt viel Liebe drin, mal ausprobieren! jh

MOLOKO PLUS Nr.8
(A4, 22S., 3 DM + Porto, T. Ritzki, Feldstr. 10, 46286 Dorsten)

Die Orange Mechanique hat zugeschlagen... Tollschockt uns wieder horrorshowmäßig mit ihren ganz persönlichen Verständnis was nun richtige Skin-Musik ist und wer noch den Spirit of ,77 hochhällt. Einfach mal nebenbei erwähnt, ich mag diese Bänds auch lieber, aber wir leben heute! Was aber für ein Potential dahinter steckt, kann man sehr gut im ausführlichen MAJOR ACCIDENT Artikel nachlesen. Die anderen Artikel werden leider im Telegram-Stil abgehandelt. Wenn Mann schon mit auf Tour fährt, dann erwarte ich mehr Details und nicht immer nur Ankunft - Gig - Saufen und am Ende sind wir alle ins Bett gefallen! Das Fußball nix mit Skins zu tuen haben kann, wird dem Thorsten wohl jetzt auch klar sein, denn solche kranken Aussagen wie „Viele Skins wurden wohl im laufe der Jahre zu Hools, um ´dezenter´ Aktionen starten zu können" lassen nur den Rückschluß zu, das es sich dabei nie um Skins gehandelt haben kann, sondern einfach nur um Assis die sich prügeln wollen, das ist genau das gleiche Problem wie mit den Faschos! Diesen ganzen Macho-Scheiß und ´Harte Männer´-Getue konnte ich eh noch nie was abgewinnen und unpolitisch kann man als Skin gar nicht sein, aus dem Grund heraus, da man gegen jede Politik ist! Aber wer traut sich das immer und offen zu sagen? Sonst sind doch alle immer so hart! Aber das ist wohl nicht der richtige Ort dafür. Ansonsten noch die üblichen Rubriken und Berichte über die Szene in Frankreich/London, BRUISERS, DISTICT, DESCENDENTS, LURKERS und ein Rückblick auf´s SHOCK TROOPS Fanzine. Ich hoffe das war ausführlich genug? casi

NJAM #6, 7, 8
(A5, 68 S., 4,50 DM; Nelc M. Jakopin, Kardinal-Galen-Str. 41, 47051 Duisburg)

Ein arbeitswütiger Wahnsinniger reißt sich den Arsch auf, um neben seiner Arbeit beim Plastic Bomb ein eigenes Heft rauszubringen: So viel Einsatz fordert tiefe Ehrfurcht! Das NJAM ist ein sehr angenehmes Heft, weil es die Begeisterung des Machers für Punk und Hardcore ungefiltert rüberbringt. So soll es sein! Auch sehr schön ist die undogmatische Schreibe. Da wird zum Glück keine Converseschuh-Lederjacken-Gettoisierung betrieben, wie mensch es aus diesen Breitengraden bisweilen zu lesen bekommt. Entsprechend vielfältig der Inhalt: u.a. PENNYWISE-Inti, Blinddate mit FORCED TO DECAY und anderen, sehr gute Sachen vom Balkan und noch viel mehr, was hier aufzuzählen müßig ist. Das ganze wird im gekonnten Schnipsellayout präsentiert. Sehr empfehlenswert! MS

NOIES DOITSCHLAND Nr.10
(A5, 28 S., 3.-DM + 1.50 DM Porto, Ralf Megelat, Postfach 5124, 17476 Greifswald)

Da ist es nun, das Zine von Nordland Recods. Ich war nach der Leserreaktion (Schaut mal bei den Leserbriefen!) schon gespännt, was mir da ins Haus flattern wird. Wie heißt es so schön: Nix wird so heiß gegessen, wie´s gekocht wird und ehrlich gesagt kann ich nix negatives sagen! Oh, ich höre sie schon wieder... Aber wenn ihr euren persönlichen Klein-Spiess-Bürger-Krieg austragen wollt, dann tut´s ohne mich! Gut, für die Dummheit anderer Leute kann man nichts, z.B. ein gewisser ´Keks´ von den BRASSNUCKLES bezeichnet sich selbst als Punk und gibt dann als musikalische Vorbilder ENDSTUFE und BODYCHECKS an, so ganz nebenbei und in einem Atemzug mit BOSKOPS oder EA80. Geile Mischung! Hab ich da nun in meiner Kindheit irgendwas falsch verstanden, oder ist das nun dieses ominöse unpolitisch? Man sollte sich auch direkter von den Fascho-Assis abgrenzen und sie auch nicht im kleinsten in einer OI!-History erwähnen und Plattentitel wie „Kraft durch OI!" vermeiden, die im Ursprung wohl als Provokation/Reaktion gedacht waren, die aber gefährlich nach hinten losgehen können. Ansonsten das typische Schnibbel-Dir-Einen-Design mit Inties von O.B., GESINDEL und BRASSNUCKLES, vielen Konzertberichten, Reviews und den persönlichen verwertbaren Restgedanken. casi

NO LABELS #4
(A5, 56 S., 2 DM + P&V - Christian Bräuchler, Mainstr. 32, 84453 Mühldorf)

Sehr ordentliche neue Ausgabe des Münchner Fanzines mit Old School-Layout. Zu lesen gibt´s Konzertberichte, Intis mit DISABILITY, MIOZÄN, TURBONEGRO, HI-STANDARD, BRUISERS und noch ´n paar + das übliche Rubrikenzeugs Doch, passt! jh

NOTLÖSUNG # 3
(A5, 72 Seiten, 2,50DM+Porto, Sven Jachmann, Hermannstr.1, 33813 Oerlinghausen)

Jawoll! Der Sven ist wieder da mit seinem „Egozine". Das hört sich jetzt vielleicht nicht nett an, ist es aber ganz sicher gemeint. Mir hat seine Schreibe nämlich schon immer gefallen. Außerdem beweist er wieder einmal mehr Geschmack, indem er Abhandlungen über Splatterfilme und Zensur in Deutschland mit reinnimmt! Da lacht das Horror-Herz. Nächste mal bitte etwas über Godzilla! Jetzt aber zum Inhalt: wie gesagt, überwiegend persönliches, und die unausweichlichen Reviews, die halt jeder drin hat. Sven: laß die doch weg, und schreib mehr andere Sachen! Außerdem beglückt er uns noch mit einem sehr langem SEEIN´ RED Interview. Also, mein persönliches Lieblings A5er. Mehr davon! mh

NIGHTLIFE # 6
(A 4, DM 6, F. Basta c/o Wiest, In der Taus 18, 71522 Backnang)

Nightlife, das Fanzine für phantastische Literatur, ist seit der neuen Ausgabe kein A 5-Heft mehr, was ich persönlich nur begrüßen kann, da ich diesem etwas mickerigen Format noch nie viel abgewinnen konnte. Egal, Highlight dieser Ausgabe ist jedenfalls eine Interview mit der Amerikanerin Poppy Z. Brite, die durch ihre ungewöhnlichen Vampir-Romane momentan als so eine Art weiblicher Clive Barker gehandelt wird. Außerdem werden noch der Autor Jörg Kastner und Malte S. Sembten vorgestellt. Neben den obligatorischen Buchbesprechungen gibt es auch wieder vier sehr interessante Kurzgeschichten. Schön und vor allem sehr professionell gemachtes Fanzine, das wahrscheinlich aufgrund seiner Nischenposition eher mit dem Problem zu kämpfen hat, daß Lesen für viele Leute momentan eine eher unbequeme und langwierige Konsumform ist. TK

OINK! SKINZINE #4
(A3, 20 S. + 7", $16 für 4 Ausgaben; P.O. Box 46, Cresskill, N.J. 07626 U.S.A.)

Aus der Klarsichthülle entnommen, wahllos aufgeschlagen, knallt mir da nicht so ein Macho-Comic entgegen, der das Klischee Skinhead wieder so richtig bestätigt, scheiße! Da muß man sich wirklich schämen, selbst ´mal in (S.H.A.R.P.-) Skin-Kreisen unterwegs gewesen zu sein. Denn genau wegen derartigem Mist bin ich irgendwann „ausgestiegen". Im Impressum steht „remember-the-roots-of ´69"-mäßig, daß OINK! selbstverständlich mit Politik nichts zu tun hat, eben apolitical/non-racistical. Ääähhh....egal. Man kann denken darüber, was man will, meine Erfahrungen bzgl. derartiger Alibis sehen anders aus. Themawechsel: das Zine beinhaltet ´ne Menge interessanter Info´s über SKA und Oi! Ansonsten gibt´s noch ein Interview mit THE TEMPLARS und BOTTOM OF THE BARREL, die auch auf der Single zu hören sind. Außerdem ´ne Doppelseite über das NYC Oi-Fest 1997, und jede Menge Reviews. sb

PANDORA
(Für 4,- inkl. Porto bei Hilmar Demant, Luisenstr. 82, 76689 Neuthard)

Saugeiles zine. Ich war überrascht, wirkt das layout und das cover doch so sauber. Doch drinnen da wird es interessant. Sehr gute kolumnen gibt es genauso wie super artikel über die wehrmacht, tibet, food not bombs, die köpi in berlin etc. Weiterhin gibt es noch zwei interviews und ällerhand andere interessante geschichten. Ziemlich anarchistisch das ganze und sehr politisch bzw. antikommerziell. Geile sache. dj

PARANOIA! #99
(A4, 36 S., 4 DM; Peter, Goethestr. 29, 50321 Brühl)

Eine weitere Ausgabe der deutsch-österreichischen Koproduktion, und ich muß sagen, die Mischung von Klamotten aus Wien und Umgebung sowie der rheinischen Tiefebene ist wirklich gut (Auch, wenn der Marco FC-Fan ist...). Leider ist das Lesevergnügen recht kurz geworden, dafür gibt´s allerdings auch keine Ausfälle: KULTA DIMENTIA aus Wien werden interviewt, so auch RADIOBAGHDAD und BUT ALIVE, Konzertberichte, "Ein Rheinländer in Wien" (Da muß ich immer an diesen kultigen Fanfare-Bäcker aus der Werbung denken: "Schoan´s die Zutoaten. Nur vom foansten...") usw... Höhepunkt sicherlich der Nordkorea-Reisebericht. Leider viel zu kurz. Das nächste Mal bitte was mehr, denn wo kriegt mensch sowas schon zu lesen? MS
P.S.: Wir kommen wieder, jawohl!!! Dann steht der Georg auch wieder in unserem Tor!!!

PILLENKNICK #1
(A4, 12 S., 2,50 DM; Ulli Lange, Schloßstr. 39, 14059 Berlin)

Also, das hier ist ein Egozine einer anscheinend recht jungen Punkrockerin aus der Bundesbaustelle irgendwo da im Osten. Noch was dünn die Artikel, über "Blickfang Oberweite" oder ähnliches. Aneinandergereiht würden die Wörter gerade mal von meinem Klo zum Waschbecken reichen, was bei einem Badezimmer von 3m2 nicht gerade viel ist... MS

PIVO #28
(kostet was bei eMi Tomanski, Reichenauerstr. 93, A-6020 Innsbruck)

Hupsassa, haben die tatsächlich schon 28 ausgaben hingelegt? Nunja, gefällt mir eigentlich sehr gut, schliesslich macht man sich gedanken über kommerzialisierung der punk-/hc-szene und wehrt sich gegen konsum. So wird z.b. auch wwk interviewt, die ja für ihr politisches/antikommerzielles engagement bekannt sind. Auf der anderen seite lobt man aber auch diverse fat wreck-bands und bekennt sich zur appd, bzw. vergöttert primitive porno-scheisse, nur weil sie ein angeblicher punker namens moses arndt rausbringt (bitte bitte, hat jetzt gar nichts mit der bekannten ox-zap rivalität zu tun, bin ja nur gelegentlicher rezensent. Aber pornos werden nicht besser, nur weil man sie unter dem synonym "chaostage" verkauft, da sind mir 3 playboyausgaben für den selben preis lieber!). Ansonsten steht aufgrund der grossen schrift nicht viel drin. Kann noch werden, wenn man sich mal zu mehr profil entscheidet. Ne, gefällt mir, auch die drogenaufklärung ist interessant. dj

PLASTIC BOMB #19
(A4, 132 S., CD-Beilage, 8,-DM inkl.P/V, Michael Will, Forststr.71, 47055 Duisburg)

Die 'Bombe' ist und bleibt eines der besten und wichtigsten Punk/HC-Magazine im Land des Reinheitsgebots. Das Heft ist persönlich, politisch, kritisch, informativ, hat Witz und Charme und somit (fast) alles, was es braucht um weiterhin in der 1.F anzinebundesliga ganz oben mitzumischen. Die kleine Einschränkung in Klammern beruht allein auf der Tatsache, daß der Punkrockfaktor des Heftes diesmal stark gen 0 tendiert, von ein paar Reviews mal abgesehen. Dafür bekommt der Liebhaber deutscher Punkmusik diesmal einiges geboten, sei es von EISENPIMMEL, den WAHREN LÜGEN, KORRUPT oder den MIMMIS (großartig). Weiterhin gibt es interessante Berichte zum Thema 'Punk in Russland', zum Kameltreiben in Afhanistan, zu Feierlichkeiten am 1. Mai, zum Transport vom Castoreimer und die üblichen hervorragenden Kolumnen, Statements und Weisheiten. 132 fette Seiten und eine CD, die man ... naja, lassen wir das, ist eh alles Geschmacksache, und außerdem ist der Silberling als Gratisbeilage eh nur nebensächlich. Was bei einem Fanzine zählt ist das geschriebene Wort, und wegen dem sollte man sich schleunigst das Plastic Bomb zulegen - es lohnt. tom

PLASTIC BOMB #19
(A4, 132 S., 8 DM; Michael Will, Forststr. 71, 47055 Duisburg)

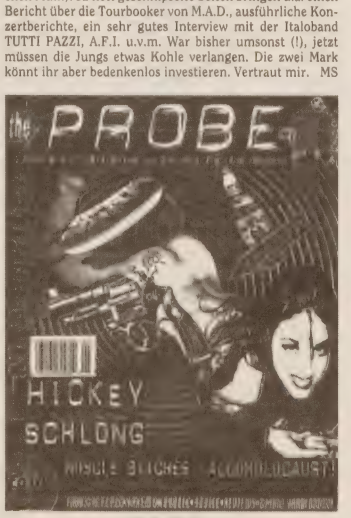
Diese Besprechung habe ich aus gegebenen Anlaß als "krönenden" Abschluß der diesmaligen Fanzinedatei übriggelassen; Ursache war sicherlich u.a. das "Vor-sich-herschieben" eines notwendigen Übels. Im Traum hätte ich nicht gedacht, daß meine letzten Ausführungen über das Schwesterheft aus Duisburg soviel Staub aufwirbeln würden. Aber anscheinend hat sich dort die Bedeutung und Wirkungsweise eines Begriffes wie "Ironie" noch nicht herumgesprochen... So soll z.B. Herr B. eine Band wie FUGAZI Scheiße finden, wie er möchte, ich nehme mir dann aber das Recht heraus, spöttische Seitenhiebe, wie es sich für eine gepflegte Fanzinekultur gehört, auszuteilen. Wichtig ist, daß eine gewisse Grenze nicht überschritten wird. Daß ich im Falle des Herrn S. verdammt nah dran war, gebe ich ja zu...
Doch der Reihe nach: Sicherlich ist das PLASTIC BOMB kein Heft von Legastenikern für Legasteniker, nein ganz im Gegenteil. Punkrock ist, neben zahlreichen anderen Dingen, sicherlich die Bereitschaft, wie sie MAXIMUM BOB einst besangen: "No matter what you do, do the best you can". Das wird ja zweifelsfrei im Heft praktiziert. Weshalb dann aber immer (oder zumindest sehr häufig) mit dieser Chaos-Punkrockattitüde hausieren gegangen werden muß nach dem Motto "Hauptsache die Seite ist voll- klatsch und fertig damit" oder "Rechtschreibung ist scheißegal" (Isse eben nicht ab ´ner bestimmten Auflagenstärke!) ist mir ein Rätsel. Ich sehe da einen Widerspruch. Warum kann mensch denn nicht sofort sagen, "Hey, wir machen ein Heft und versuchen, es so perfekt wie möglich zu machen"? Sicher hat keiner soviel Zeit dafür wie Joachim, doch ist das OX wegen seines Perfektionsanspruches etwa kein Punkrock? Oder das SKIN UP (natürlich nicht "punkrock", aber...)? Klar, die Leute, die "Punk" auch 1997 noch als "Omas mit bunten Iros erschrecken" (gähn) definieren, haben das OX ja eh´ schon längst abgehakt, but who cares? Wie ihr seht, neige ich dazu, mir über die seltsamsten Dinge die Rübe zu zerbrechen... Macht einsam, haha!
Was nun Herrn S. angeht, so muß ich diese spontane Ausgeburt meines Kopfes in der Hinsicht gerade drücken, daß ich ihn sicherlich nicht als Idioten bloßstellen wollte. Nein, denn das, was er sonst so macht, verdient höchste Anerkennung (Friedensdorf). Ich werde einen Teufel tun und Menschen nach ihrer Rechtschreibleistung einstufen. Doch weiß er selber am besten Bescheid über den Grad an Gleichgültigkeit, mit der er der Arbeit beim OX in den letzten Monaten angegangen hat. Der war so hoch, daß mir als textredigierender Praktikant die Kinnlade runterklappte. Deshalb habe ich mir auch die Freiheit genommen, den "Spielerwechsel" von Essen nach Duisburg und umgekehrt entsprechend zu kommentieren...
Zu diesem Heft: Pflichtlektüre, weil superdick und wieder mit CD... Ein auf Sachlichkeit hoffender MS

POGO PRESSE #2
(A5, 60S., 3DM + Porto, Richard Meisner, Postfach 121447, 68161 Mannheim)

Die Pogo Presse ist wohl viel im Namen der Revolution unterwegs? Betriebsausflüge zu den verschiedensten Aktionen, wie „Dr. Kohl muss Kanzler bleiben" oder zur APPD Demo am ersten Mai lassen darauf Rückschlüße zu. Den Bildungsurlaub verbringt man beim Punkertreffen in Schwäbisch-Hall oder in Wien, um die dortigen Lokalitäten zu begutachten. Von diesen persönlichen Berichten und den Kolumnen lebt das Heft auch und wird so zu einer Pflicht-Bett-Lektüre für jeden artigen Punk! Hervorheben möchte ich noch den Bericht über 'Die Philosophie des gepflegten Stuhlganges´, der mir aus der Selle spricht, endlich habe ich jemanden gefunden, der es ausformuliert. Denn bei Freunden und Verwandten erzeugte ich mit meinen Kack-Beichten nur Nasenrümpfen. Da die Realität immer den besten Witz bereithällt, sei auch noch der Coupé-Auszug erwähnt, wo eine Polizistin und ein Punk ihr Intimes-Geständnis ablegen. Alleine diese Themen riechen doch schon nach einem Skandal! Desweiteren ist die Pogo Presse niveauvoll gedruckt, sauber layoutet und man fühlt sich einfach rundum sicher das Richtige gelesen zu haben. casi

POWERSCHLEIF #8
(A4, 52 S., 3,50 DM; Axel Wittmann, Stammbach 9, 74538 Rosengarten-Rieden)

Klasse Heft für alle unter uns, die dem Garagenrocknroll-streetpunkwahnsinn nix abgewinnen können, und stattdessen lieber Hardcore hören (Aber nix BIOHASI oder ähnlichen Müll!). 52 nett geschnipselte Seiten bringen u.a. einen Bericht über die Tourbooker von M.A.D., ausführliche Konzertberichte, ein sehr gutes Interview mit der Italoband TUTTI PAZZI, A.F.I. u.v.m. War bisher umsonst (!), jetzt müssen die Jungs etwas Kohle verlangen. Die zwei Mark könnt ihr aber bedenkenlos investieren. Vertraut mir. MS



PROBE #4
(A4, ca. 150 S. $5; Probe, P.O.Box 5068, Pleasanton, Ca 94566, USA)

Eigentlich kann man dieses Heft gar nicht beschreiben, das muss man gesehen habe. Und überhaupt, wer ein Label macht, auf dem eine Band wie HICKEY erscheint, dem ist alles zuzutrauen. Ist superfett geworden, mit Lesestoff für mindestens zwei Wochen Urlaub und Interviews - natürlich auch mit HICKEY und SCHLONG, dazu massig Reviews, Konzertstories, Erlebnisse vom Truckertreffen (in Echt!) und natürlich unzählige Nacktfotos der Punker-Freundinnen des Herausgebers sowie dessen „Girlfriend-Reviews". Nix für prüde PC-Kasper, aber immens viel unkorrekter Lesespass. Derzeit eines der coolsten US-Zines überhaupt! Unbedingt anchecken, lohnt sich! jh

PSYCHE OUT (SOMMER 97)
(A5, 38 Seiten, 2000 Lira - Silvano Pertone, via G.Gallesi Nr.20/32, 16163 San Quirico, Genova, Italien)

Mann, ahnungslos wie ich bin, drückt mir Chef ein italienisches Fanzine in die Hand. Tja, was soll ich dazu schreiben? Von der Aufmachung her sicherlich absolut professionell und übersichtlich. Sehr lobenswert. Interviews gibt´s mit MOTORPSYCHO, LOLLIPOP FACTORY, TADPOLES usw. Natürlich auch massig Plattenbesprechungen, und was halt alles so zu nem Fanzine dazu gehört. Mir gefällt´s, auch wenn ich kein Wort verstehe. Ist aber schön zum angucken. Wer also italienisch kann, sollte es sich kaufen, andere verstehen sicher auch nur Bahnhof. mh

PUNK & STUNK (Funthologie!)
(A5, 58 S., ca. 5,- DM – AALFAA EnterBrainMent [PI], c/o Zottl Pete, Sportplatzstr. 19, 63773 Goldbach)

Da es sich hier um ein geheftetes A5erl handelt, dazu wild layoutet – wie ein Punk-Fanzine halt zu sein hatte, bevor die Guckkästen der Rechenknechte uns zu Halbblinden degenerierten – bespreche ich es unter den Heftchen, obwohl es, siehe Titel (Funthologie), auch im weitesten Sinne unter »Bücher« gehören *könnte*. Der Hrsg. allerdings hat reichlich wenig mit Punk zu tun. Vielmehr hat er hier spontan ihm vorliegende Texte eher literarischer Form, meist Lyrik, zusammengetragen, die oder deren Autoren einen Background im weiten Feld Underground, Social Beat oder eben Punk haben. Im normalen Leben ist der Hrsg. übrigens Pädagoge, sprich: Pauker, aber einige Milchbubies können sich hier gerne mal eine Portion Scham abholen, mit welch cleanem Layout (gell, Joachim?) so manch einer sein Punk-Fanzine gestaltet. *Gemein* ist vielen hier anzutreffenden Texten, daß sie sich mit dem etwas anderen auseinandersetzen. Also mit dem, ziehe man den Alkkonsum hier einmal geflissentlich ab, was in irgendeiner Art & Weise aus der gesellschaftlichen Mitte herauspurzelt. Oftmals ist die Sprache etwas roher, etwas pessimistischer, hin & wieder wortwitzig. Alles erinnert an ZS wie »Kopfzerschmettern«, »Ratriot« usw., allerdings kommt es weniger derb daher. In etwa ähnlich der Anthologie »Terpentin on the rocks«? Aber selbst bei den wenigen Versen, wo eher mit literarischer Feinheiten getextet wird, finden sich genug rohe Ausdrucksweisen wieder. Natürlich nicht so roh & plump wie bei machen so Punks! Wer irgendwie in großen Teich der Pönks mit Lyrik oder Prosahappen zurechtkommt, ohne daß all das gleich mit Mucke hinterlegt sein muß, dem rate ich zu diesem Heft. Jeden Tag dann 2 Seiten am Frühstückstisch, beim Scheißen oder vor, bei, nach sonstwas... Ein Tip in Sachen Poems! Besonders gefallen hat mir übrigens ein mir bis dato unbekannter Autor namens Lodgar Biesenstein. – Obwohl auch zu vermuten wäre, daß ein Autor hier unter Pseudonym seine frech-witzigen, leicht anrüchigen Shorties publizieren ließ. Tuberkel

RAISKOCHA # 1
(A4, 56 Seiten, 3,-DM+Porto - Lucien Coy, Höhenblick 32, 60431 Frankfurt a.M.)

Ich weiß auch nicht. Wollt ihr mich alle ärgern. Das ist heute meine 5. Fanzine-Besprechung, und schon zum dritten mal steht drin, warum man eines macht. Bei ´ner Nummer 1 kann man das aber noch verstehen. Jaja, die Ideale am Anfang! Hauptsächlich gibt´s hier Interviews zu lesen, unter anderem mit TERRORGRUPPE, MUZELBASTARDS, F.O.D., BOTTOM 12 und DER BASSIST IST EIN ARSCHLOCH (wow! was für ´n Bandname!). Die sind auch alle recht gut gelungen, es sind halt nur zu viele. Ergänzt wird das ganze durch einen sehr guten Bericht über Massentierhaltung und Geschichten aus dem Alltag der Schreiberlinge. Übliches wie Platten-, Konzert- und Bücherreviews gibt´s natürlich auch. Ein bißchen mehr Eigenständikeit und eigene Ideen sind gefordert, dann wird die nächste Ausgabe auch wesentlich besser. Der oben genannte Bericht beweist es doch. mh

RAUHFASER #3
(A4, 48 S., 6.- DM (inkl. Porto) - Ode Debil, c/o Fecht, Boeckhstr. 40, 76137 Karlsruhe)

„Bild + Text" lautet die Selbstbeschreibung von Rauhfaser, und das gibt es zwar in jedem anderen Heft auch, doch man sollte das wörtlich nehmen. Rauhfaser verbindet nämlich Comics bzw. Zeichnungen einerseits und Texte eher, nun, künstlerischer Art andererseits miteinander. Ist kein Comiczine im eigentlichen Sinne, sondern schon mehr „Kunst", wobei das nicht abschrecken sollte. Sehr seltsam ist jedenfalls die illustrierte Kurzgeschichte(?) „Ms Haman - Das Niederstwertprinzip". Sehr liebevoll gemacht. jh

REBEL YELL #2
(A5, 28 S., $2; Rebel Yell PO Box 20, Hayling Island, Hants, PO11 9 TU, USA)

Seltsames Zine aus England, das kaum Bandinterviews enthält, dafür aber umso mehr kleine Artikel und Gedanken zu undergroundiger Musik im allgemeinen, wobei auch mal wortgewaltig gegen die Musikindustrie gewettert wird. Ist eher ein Egozine, das ich nicht so recht einschätzen kann. „Anders" ist es allemal, und das ist gut so. jh

RENFIELD #1
(A5, 35 S., 5 DM, Tim Kegler, Schäferstr. 27, 59071 Hamm)

Ja, ja, der gute alte Renfield, muß jetzt auch noch mit seinem Namen für´n Zine herhalten, das durch Schnibbel-Layout, Fehlkopien (Rand? Watt´n dat?) und kreativer Heftung schon zum Unikat wird. Um den Individualismus noch zu unterstreichen, wurde es auf 50 handnummerierte Exemplare limitiert (Uuiih! - Vielleicht halte ich ja gerade meine Altersvorsorge in der Hand?). Als sei er nicht schon genug gestraft! Dracula hat ihn in den Wahnsinn getrieben und seitdem wird er durch Dr. Seward für Experimente mißbraucht. Abba egal! Arsch hochgekriegt und doch was gemacht, um es allen da draußen zu zeigen! Inhaltlich gibt´s keine Überraschungen, der typische Mix aus persönlichen Gedanken (Das ich jetzt das Wort 'Egozine' benutze hätteste jetzt wohl gerne, gelle?), Interviews (EA80 zieht bei mir immer!) und Konzertberichten. Alles aufgefüllt mit einigen Reviews von Platten, die sich Tim noch selber gekauft hat, das ist mindestens 200% Punkrock und gehört unterstützt! casi van helsing

SABBEL #5
(A5, Ingo Roher, Brunnacker 5, 77716 Hofstetten, Tel. 07832-2811)

Willkommen beim ersten offiziellen ...BUT ALIVE-Hofkurier! Schöner Einstieg und gleich einen Feind mehr! Da das Zine in bewährter D.I.Y.-Manier kopiert und in mühevoller Kleinarbeit geheftet wurde, klappt es auch wie von alleine auf und wer... was starrt mich an? Horst Tappert beim Orgasmus! Alleine das wäre schon´ne Grund das Teil zu kaufen. Was? - Ihr wollt noch einen? Ok! - GRAZHDANSKAA-

YA OBORONA werden in der Besprechung abgefeiert! Öh? - Ja, die kennter nich? Pech aber auch... (Kleiner TIP für Ingo: Besorg´dir mal das BRENER DEPILACIJA-Tape, hab´s im Ox #27 bei den Demos besprochen!) Allerdings verstehe ich dabei nicht, daß man solche Musik gutfindet und gleichzeitig die MISFITS-Retro-Tour abfeiert? Denn die war wohl das größte Kotzereignis des noch nicht vollendeten Jahres und ist der A.M.-Musik Marketingpolitik gleichzusetzen, über die hier so treffsicher abgelästert wird. Interviews gibtz auch, natürlich mit ...BUT ALIVE, als Ausgleich auch(?) eines mit den VAGEENAS. Jede Menge Besprechungen, Konzertberichte, Reden zur Lage der Nation und einen Quiz, bei dem sich herausstellte, daß ich mir wieder mal zuviele Punkte gegeben hab´und demnach Gott sein muß... casi...äh, GOTT!

SCHWARZE TAGE #1
(A4, 52 S., 4 DM; Jan Kage, Immanuel-Kant-Str. 1, 37083 Göttingen)

Weil ich keine Lust habe, nach Duisburg auch in Göttingen für vogelfrei erklärt zu werden, verschiebe ich die Diskussion über Fußballbegeisterung, Politik im Ox, Politik in den S.T. und die "Qualität" eines Artikels wie den über die "Sozen" auf ein eventuelles "Sich-über-den-Weg-laufen" irgendwann mal in nächster Zukunft. Für alle, die das Zine aus Göttingen hier nicht kennen, möchte ich eine dringende Kontaktaufnahme empfehlen. Das war´s. MS

SIMBA #12
(A5, 60 S., $2, Ms. Vique Martin, PO Box 340, Leeds, LS4 2XU, U.K.)

Und schon wieder ein neues Heft von Vique, so schön wie immer. An Bands diesmal THE VAN PELT, SAIDIWAS und INK & DAGGER, alle sehr ausführlich und schön gestaltet. Dazu persönliche Gedanken, keine Anzeigen und keine Reviews! Ausprobieren, ist nämlich gut! jh

SKIN UP!
(A4, 66(6) S.,Weichselstr. 66, 12043 Berlin, 4.-DM + Porto)

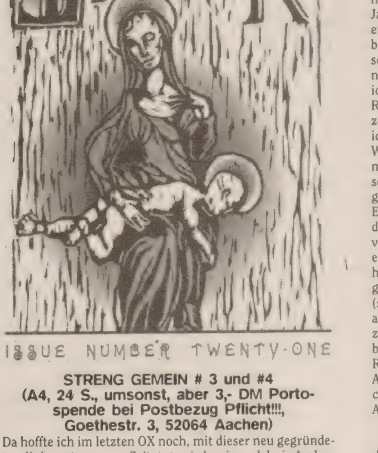
Was soll man noch zu solch einem Zine schreiben? Jeder kennt´s und über Qualität läßt sich nicht streiten. Der gewohnte Standart wird locker gehalten, das Layout ist ohne Fehler, Hintergrundwissen total und der Schreibstil ist auch nicht ohne...Der Lonsdale-Bericht ist sehr informativ, LOS CALZONES schweben wohl in anderen Dimensionen und die Reviews liest man mit verschmilztem Lächeln auf den Lippen, aber am liebsten sind mir immer die Leserbriefe... Kleine Pause um endlich die Sau rauszulassen! Aber? Upps!?! Ihr solltet diese Ausgabe lieber SKA UP! nennen. Ich finde Ska einfach nur scheiße, öh, Partymusik... dabei hab´ich mir wirklich Mühe gegeben und extra die NO RESPECT CD aufgelegt während ich das hier schreibe. Wo wir schonmal dabei sind, Reggae ist auch bis auf LEE „SCRATCH" PERRY, nicht so mein Ding... Skin remember your roots - Glaub´se mir, das geht mir sowas von total am Arsch vorbei! Weiter? Der englischen Wörking Cläss gehöre ich auch nicht an, denn ich komme aus der sog. Mittelschicht! Kann man soetwas wie mich überhaupt noch Skin Nennen? Egal, denn das ist die Praxis! Angebot: Vielleicht bin ich auch nur´n blöder Pünk, der sich den Schädel abschält und so doof ist arbeiten zu gehen? casi unpolemisch

SLUG & LETTUCE #49
(A3, 16 S., $1, Christine Boarts, PO Box 2067, Peter Stuy. Stn., NYC. NY 10009-8914, U.S.A.)

Kurz vor der Jubiläumsausgabe hat sich nichts geändert an Christines S&L: Wie immer vollgestopft mit Reviews, kostenlosen Kleinanzeigen, News etc. Wird immer noch umsonst verteilt, und es macht wie gehabt Spass, sich durch die Bleiwüste zu kämpfen. Diesmal mit ´nem A3-Poster vom ABC NO RIO. jh

SPANK #21
(A4, $3, Spank Fanzine, 1004 Rose Ave, Des Moines IA, 50315-3000, U.S.A.)

Klar und sachlich layoutetes US-Zine, das neben einer ganzen Latte Reviews Bands wie HAZEL, THE VAN PELT, GNOMES OF ZURICH und POND sowie Crank Records featuret. Ambitioniert gemacht und deshalb voll in Ordnung. jh



STRENG GEMEIN # 3 und #4
(A4, 24 S., umsonst, aber 3,- DM Portospende bei Postbezug Pflicht!!!, Goethestr. 3, 52064 Aachen)

Da hoffte ich im letzten OX noch, mit dieser neu gegründeten, links-autonomen »Zeitung« wieder eine solche in Aachen wachsen & gedeihen zu sehen, und bis zur # 3 wurde ich immer stutziger. In der # 1 hieß es noch: »Wir alle haben schon mal Zeitung gemacht & wollen jetzt etwas Neues machen – nämlich Zeitung.« Da der Begriff Zeitung möglicherweise in diesem Kontext betrachtet nicht genau umrissen werden kann, will ich trotzdem meine Ansicht vertreten: Da machen welche ´n Fanzine! Ein Fanzine kann klarer umrissen werden: Mensch macht eine kleine, manchmal sogar feine (Fach)Zeitschrift (!) für einen *bestimmten Kreis* von Leuten. Und damit steht mensch wieder vor dem alten Problem: Wen will mensch erreichen? Bei Leuten, die sich so aufopferungsvoll für die dt. Rechtschreibung (dazu später mehr) einsetzten, bedarf es hier übrigens in Sachen »Zeitung« zuerst einmal einer Korrektur: Eine Zeitung ist a) öffentlich zugänglich – so ist es! b) unterwirft sie sich einer gewissen Aktualität – so ist es! c) erscheint sie mindestens wöchentlich – so ist es nicht! Und d) bietet sie eine gewisse inhaltliche Vielfalt – so ist es nicht! Somit dürften wir wieder zurückwanken zu der Zeitschrift, oder besser: Fachzeitschrift, oder richtiger: *Fanzine*!
In der STRENG GEMEIN wird mehrmals gegen eine angebliche Linke (Grünen, Bürgerinitiativen & all der Klüngel) geschimpft, der man (!) allerdings eines bestätigen muß: Sie erreicht auch zum Teil noch den blöden Bildleser & dreht sich nicht im eigene Kreis oder Joghurt (mit linksdrehenden Kulturen). Statt einen festgefahrenen Szenejargon/-kontext vorauszusetzen, um die Artikel zu begreifen, reden diese angeblichen Linken immerhin noch halbwegs so, daß der blöde August sowie die blöde Augistinne (!) was kapiert. Hier, in der # 3 der STRENG GEMEIN, wird mal wieder ein heftiger Fanzinemotzton angeschlagen, mit Argumenten gekegelt als befinde man (!) sich in einer automatisierten Bild. Genug polemisiert? Auf jeden Fall ersetzt ein noch so gut gemeintes (?) Engagement nicht eine gewisse Sorgfaltspflicht bei Recherche, Aufarbeitung der Themen & auch keineswegs den Willen, verständlich &/oder einfach zu formulieren – was ja noch lange nicht bedeuten muß, daß es direkt so geschehen müßte, daß mensch gleich alles Anspruchsvolle zum Fenster hinaus kübelt! Diesbezüglich kann die satirische »Exklusivreportage von Harry Stairs« lediglich Punkte machen. Was Leute dazu bringt, an anderer Stelle Sätze zu formulieren wie den folgenden, ist fraglich: »Derweil brennen in Lübeck, Hamburg *& anderswo* Kirchen, auf denen die Täter Hakenkreuzmonogramme hinterlassen haben.« (Hervorhebung von mir!). Ich möchte zum Vergleich die Schlagzeile der Bildzeitung vom 26.5. hier zitieren: »Neuer Terror. Jetzt zünden sie *die* Kirchen an.« (Hervorhebung wieder von mir!) Na, Parallelen erkannt? Wie gesagt, ich habe erstmal wenig gegen klare & einfach gewählte Worte, die jeder (!) verstehen kann. Aber muß mensch das BSE denn ausgerechnet mit denselben halbgaren Argumenten der Schmierenpresse vom Eis holen?
Den größten Tiefgang der Worte bringt allerdings »LOTTA«: Von »Flüchtlinge(n)« ist die Rede, aber dem -Innentum gerecht werden, gibt es »KöchInnen«; »eineN AlleinstehendeN« gibt es da, aber »keine AnwältIn« (warum das E nicht groß?); »dem Personenkreis« stelle man »die PatientInnen« gegenüber, obwohl es auch PersonInnenkreis heißen könnte sowie *die* Patienten; »einE BezieherIn« könnte eine »Asylsuchende« sein, aber die »ErschafferInnen des Asylbewerberleistungsgesetztes« gibt es auch. »Gruppe von Menschen« klingt natürlich sympathischer... Wo soll dieses -Innentum enden? »KöchInnen«? (Okay, okay, okay, hab´die Metapher schon verstanden, bemängele sie aber trotzdem! Metapher? Nun, obwohl der Platz der Frau immer noch am Herd usw. sein soll, gibt es eben fast nur Chefköche.) Vielleicht gibt es bald dann ja auch MenschInnen? Au Backe! In einem anderen Artikel (einER anderen ArtikelIn?) wird von »Anbietern« berichtet, die dann mal eben voll alibimäßig zu »AnbieterInnen« werden, wenn es dem Autor einzufallen scheint, wie´s autonom-korrekt lauten müßte. Immerhin ist mensch (!) aber dazu übergegangen, auch der Gegenseite ein -Innen zuzugestehen. Daß war ja nicht immer so, & nicht immer damit zu begründen, daß es bei der Gegenseite keine Weibchen zu finden gäbe. Was dann an anderer Stelle als »Buchbesprechung« angeboten wird, läßt einen ziemlich verwirrt im Regen stehen. Es geht um Rassismus bei der Polizei & einem vom »Anti Rassismus Büro Bremen« herausgegebenen »Heft«. Nach erklärenden Worten folgt: »Der jetzt folgende Text faßt größtenteils Inhalte des Buches zusammen. Zitate sind in Anführungszeichen gesetzt. Wenn keine Quellenangabe folgt, sind sie dem Text von ARAB entnommen.« Auf den folgenden vier Seiten weiß man dann auch nicht so recht, ob es eine Inhaltsangabe oder Buchbesprechung ist, ob aus dem Buch zitiert wird oder ob ... ja, was eigentlich? Die etwas höhere Qualität des Textes ließe die *Vermutung* zu, es würde aus dem Buch zitiert. Aber sicher kann ich mir da nicht sein. Das Kuddelmuddel aus Anführungszeichen & hin & wieder eine Quellenangabe läßt mich ziemlich ratlos darstehen. Sicher bin ich mir allerdings, daß Schlepperorganisationen, die Asylsuchende bis auf´s letzte Ausbeuten, nicht mit Fluchthelfern vor dem Fall der Mauer (DDR/BRD) zu vergleichen sind & das verschärfte Asylgesetz, seit ´93 in der BRD »rechtmäßig«, sicher nicht ein solches Gewerbe wie auch immer fördern oder stärken wollte... Unter dem machen einer »Zeitung« stelle ich mir all sowas auf jeden Fall nicht mehr vor. Zumindest nicht, wenn die AutorInnen einem reiferen Alter angehören & die Zeit der Kiddie-Punkfanzines lange zurückliegen *könnte*. Soll sich also niemand & niefraud darüber beklagen, daß diese Gesellschaft nicht zu erreichen ist mit aufklärerischen Worten, wenn diese zum Teil so verwirren, daß man die »Zeitung« zuschlagen will oder dies auch tut. Das wird dann einer der Gründe sein, warum AnzeigenkundInnen und SpendergeldgeberInnen eben kein Auge mehr zu- & eben nichts mehr abdrücken.
Mittlerweile ist die #4 raus. Das erstaunliche ist eigentlich *nicht*, dass alle Texte (bis auf zwei Ausnahmen) lesbar geschrieben und bis auf eine andere Ausnahme sorgfältig recherchiert scheinen. (Letzteres ist der sogenannte Originalwortlaut der „Überlebenden des Brandanschlags vom 18. Januar 1996" in Lübeck; was man hier zu lesen bekommt, ist ein Deutsch und eine Argumentation, welches von SozialarbeiterInnen oder AnwältInnen mühsam so zusammengeschmiert erscheint, so dass man meint, den AsylbewerberInnen resp. ZeugInnen wäre schön Deutsch *diktiert* worden; ich bin beileibe kein Freund der Staatsanwaltschaft oder der Richter in Lübeck, aber wenn der Richter sagt, dieser Prozess wäre von Anfang an stark politisiert worden und wenn ich mir dann diese hier im Originallaut dokumentierte Worte bar jeder Authentizität anschaue, muss ich ihm zumindest ein wenig zustimmen; auch wenn es mir gemeinhin sehr schwer fällt und auch ich glaube, dass die Ermittlungen gänzlich an mögliche Täter vorbeigeführt wurden!) Das Erstaunliche ist vielmehr, wie es einer Redaktion gelingt, diese für ihre Verhältnisse eigentlich recht hohe Qualität von journalistischer Arbeit zu erreichen ... vorher aber so einen Bockmist wie die #3 verbrochen zu haben. Im Vorwort heisst es: „Streng gemein" ist uns diese Ausgabe leider nicht geraten. Insbesondere die fehlende Gemeinheit müsst Ihr (sic!) uns diesmal vergeben. Eine Entschuldigung fällt uns allerdings überhaupt nicht ein." Da hauen sie mal was zusammen, was den Geist anregt und Tacheles spricht, und bieten zu Beginn so eine Scheisse! Themen: Jahr gegen Rassismus; Lübeck bzw. Safwan Eid; Burschenschaftsliste in AC; „Europa vorn"-Fest in Halle; die Privatisierung öffentlichen Raumes vs. menschlicher Schandflecke; EU-Gipfel in Amsterdam und was wirklich geschah; Hirntod) Tuberkel

SUBH #23
(A5, 52 S., 3,50 DM + P&V 1,50 DM, Andreas Reiffer, Postfach 101002, 03010 Cottbus)

Neueste Ausgaben des Social Beat-Fanzines aus dem Osten. Neben Besprechungen von Neuerscheinungen aus diesem Bereich gibt´s Artikel zu Ginsberg und Kerouac, dazu Lyrik, die eine oder andere Kurzgeschichte, äh, Story und vieles andere mehr, was der am Literatur-Underground interessierte gelesen haben sollte. jh

SAGITTARIUS # 29
(A 5, DM 2 + Porto, Klaus N. Frick, Leopoldstr. 29, 76133 Karlsruhe)

Ähnlich wie Nightlife ist auch Sagittarius ein Literaturfanzine, das sich der phantastischen Literatur verschrieben hat. So gibt es Kurzgeschichten und längere Artikel zum Thema wie über die "Terranauten"-Serie des Bastei/Lübbe-Verlages oder den Perry Rhodan-Autor Hans Kneifel. Ebenfalls sehr interessant, aber thematisch noch wesentlich eingeschränkter als Nightlife. TK

TAGESSAU # 3
(A 4, 50 S., 2 DM, Oliver Lippert, Postlagernd, 58739 Wickede)

Na ja, die Intis mit WSK, Knochenfabrik, S.I.K., Schimmelbrot, Jimmy Pelz Fistfuck USA und den Bradleys sind grottenschlecht geführt, immer nach dem gleichen Schema. So entsteht niemals der Ansatz eines Gespräches und die Leser nerven die immer gleichen Fragen. Was sollen wir mit den Beschprechungen anfangen, wenn da als Kritik nur „Scheiß Tape" oder „gutes Punkalbum" steht? Außerdem ist das Layout auch nicht grad das Gelbe vom Ei (Eiersatz meine ich natürlich... Puh!). Allmählich solltet ihr mal an Weiterentwicklung denken, denn immer nur verissen zu werden macht auf die Dauer doch keinen Spaß mehr, oder ?! tf

TEENAGE KEKS # 12
(A5, 58 Seiten, 2,50DM+Porto - Jerk Götterwind, Postfach 1432, 64551 Riedstadt)

So, jetzt erstmal ´ne Rüge an die Macher: wo sind die Heftklammern? Beim Lesen ist das nicht so dolle, da die Seiten doch schon mal verrutschen. Also nächste bitte machen. 7 Monate hat´s gedauert bis diese Nummer endlich erschien. Warum? Lest doch das Heft! Deshalb vielleicht auch nicht so ganz aktuell, dafür aber sehr unterhaltsam. Ein kurzes Interview mit den SPENT IDOLS (die alten Säcke), JUGENDRENTE usw. Persönliche Sachen stehen auch drin, und natürlich Reviews, Reviews und noch mal Reviews. Fantastisch allerdings der Bericht und das Interview mit dem Schriftsteller JACK MICHELINE, da hat noch einer was zu sagen. Also Leute, ein netteres Layout wäre nett, Heftklammern sind Pflicht! Ruhig holen das Teil. mh

TERRORPOP #5
(A4, 48 Seiten, 8 DM, Terrorpop, Storgatan 1, 582 23 Linköping, Schweden)

Das nachgemachte SEX PISTOLS-Cover in neongelb hatte so ähnlich auch schon das Plastic Bomb. Lesen kann ich das professionell layoutete Zine leider immer noch nicht, da komplett in Schwedisch. Dabei wäre es interessant zu wissen, was J.M.K.E. oder JOYKILLER zu erzählen haben, und DESCENDENTS, RANCID, CHICKENPOX, COSA NOSTRA und ein paar andere sind auch mit dabei., wobei bei den unbekannten Bands auch ein paar Oi!/Ska-Combos dabei sind. jh

THE CRICKETS SEEM LOUD #1, 2
(A4, 5 DM, Rainer Bracharz, Lichtensternsiedlung 3/8, 3150 Wilhelmsburg, Austria)

Den Namen verstehe ich nicht, aber was soll´s. Kommt aus Österreich, Amstsprache ist hier aber Englisch. Das computerisierte Layout wirkt auch in der #2 noch etwas karg, aber der Inhalt geht in ordnung, sofern man mit Veganismus und Straight Edge nicht gerade auf Kriegsfuss steht. In der #1 gab´s an Bands u.a. TEN FOOT POLE, EARTH CRISIS und ENDEAVOR, in der #2 sind SURFACE, ELISION, DESCENDENTS und RHYTHM COLLISION. Dazu Persönliches, Kolumnen und die üblichen Reviews. jh

3RD GENERATION NATION #8
(A4, 52 S., 6 DM; Ralf Hünebeck, Mühlenfeld 59, 45472 Mülheim)

Da hat mein Review ja eingeschlagen wie ´ne Bombe. Erstaunlich, wie manche Leute mit Kritik umzugehen wissen, insbesondere diejenigen, welche mir dafür an die Wäsche wollten (und immer noch wollen?). Ihr seid echt die Coolsten! Um auch allen begriffsstutzigen Leuten zu erklären, daß ich den beiden nichts böses, wie z.B. eine Pleite wünsche, habe ich irgendwann letztens einen Brief verschickt, in dem ich meine Ansichten schön einfach, ausführlich und (weitgehend) klar formuliert habe. Vielleicht wird der ja mal abgedruckt und glättet ein paar Wogen (Für die ich mich allerdings überhaupt nicht verantwortlich fühle.). Das heißt aber noch lange nicht, daß ich die beiden heiraten will. Um Gottes Willen! Soviel Borniertheit wie im 3RD GENERATION NATION gibt´s nirgendswo sonst zu lesen. Nein, das ist nix für Horst seinen Sohn. Herr K. aus D. fand im übrigen in einer älteren OX-Ausgabe die richtigen Worte, als er dem Heft den Geiste Stalins aufpflanzte. Mich würde mal interessieren, ob sich die "Punkrockprominenz" in Mülheim und ähnlich Breitengraden darüber ebenso aufgeregt hat. Ach nein, sicherlich nicht, denn trotz dieser schweren Hypothek gab´s ja doch eine Kaufempfehlung. Schließlich läuft mensch sich häufiger über den Weg, da bringt Kritik, auch wenn sie konstruktiv ist, ja nur unnötigen Streß... Was dieses Heft hier angeht, um es auf eine Formel zu bringen: Die passende Lektüre für alle, die 1997 noch einen neunseitigen (!) CLASH-Tourbericht von 1979 interessant finden.. MS (Gähn!)

TMT #23
(A5, 32 S., $2, TMT-Zine, C/-Mat, 63 Glenbar RD, Duncraig W.A. 6023, Australia)

Kurz & knapp gehaltenes nettes Aussiezine, diesmal mit CROCODILE GOD, THE HUNCHBACKS, LEADBELLY MEANDERTHAL und SNUFF. Dazu Reviews und kurze Kolumnen. jh

TÖLPISCHER BEOBACHTER
(A5, 16 S., Michael Ketzler, Josef-Eder-Str. 20, 85051 Ingolstadt)

Hoppla, ein neues Ego-Zine aus Bayern flatterte mir in Form von losen, geknickten A4-Seiten vor die Augen. Egal, auf den Inhalt kommt es an! Neben veralterten Konzert- und Erlebnisberichten des Jahres ´96 befindet sich auch ein Statement gegen den Sexismus im Heft, der vom Herausgeber für gut und wichtig befunden wird. Schön, und wie verhällt es sich dann mit folgendem Zitat aus einem Konzertbericht: „... mit lustiger Musik, die von alten Onkelz Sachen..."? - Upps! - Da hat wohl jemand im Geschichtsunterricht wieder mal nicht aufgepasst, denn die alten und so lustigen Onkelz-Sachen strotzen nur so vor erbärmlichen sexuellen Anspielungen, weshalb sie ja auch, neben Gewaltverherrlichung, von der BPS zensiert wurden. Auf das weitere will ich erst garnicht eingehen, denn mit solchen Aussagen disqualifiziert man sich eigentlich selber! Ach ja, es gibt dann noch ´nen Intie mit JUDGEMENT DAY´S und als Schlußwort einen wirklich sagenhaften Artikel aus einer Schülerzeitung, was denn jetzt eigentlich Punk ist. Ansonsten nix neues, aber gerade trotzdem und viel Glück! casi

UNZINE #1
(A5, 32 S., 4,20 DM incl. P&V; A. & N. Menke, Schlesische Str. 50, 34393 Grebenstein)

Klingt unverdächtig, ist aber das Fanzine des TERROR-GRUPPEN-Fanclubs und kommt mit Erfrischungstuch. Und mindestens so chaotisch wie die Berliner ist das Fanzine ihres FCs: nix Computer, nix Layout, viel Geschnippel. Inhaltlich gibt´s nicht viel, vor allem eine Disko- nzw. Biographie. Im Vergleich zum von der TERROGRUPPE selbst gemachten Fanzine schneidet das Unzine allerdings ziemlich schwach ab, auch wenn die Scheissegal-Attitüde der Macher sympathisch ist. Doch eher was für hartnäckige Fans. jh

TRUST #64, 65
(A4, 68/92 S., 5DM; TRUST, Pf 43 1148, 86071 Augsburg)

Tja, das war dann wohl nix mit dem diesjährigen TRUST-Festival in der Kantine zu Kölle. Dumm gelaufen, aber zeitgleich zu DACKELBLUT, BUT ALIVE u.v.m. spielten die immergeilen TURBONEGRO und die noch viel göttlicheren GLUECIFER im Underground. Soviel Extravaganz zog ich dann doch vor. Zum Heft: Fritz, im übrigen mit wiedereinmal lesenswerten Gedanken zum leidlichen Begriff "Punk", trifft zurecht die Feststellung, daß es sich beim TRUST "um eine Art kollektives Ego-Zine" handelt. Das kann jetzt positiv (Abwechslungsreichtum) oder negativ (Stückwerk) gedeutet werden. Ich persönlich tendiere diesmal eher zu letzterem... Ganz gleich, das STEAKKNIFE-Inti ist die Kohle´ schon wert ("Herr Hiller, ein netter junger Mann übrigens"). So auch die Ausführungen von Biafra zur Breiten- und Tiefenwirkung von "Punk". Den Rest kännst du dann auch noch mitnehmen. MS
Zur Jahresmitte hin hat das Trust ein paar Seiten zugelegt, auch nicht schlecht. Drin die Auswertung des Leserpolls, sehr amüsant. 50% der Teilnehmer lesen übrigens auch das Ox, hehe. Interviewt wurden SUPERFAN, MELVINS, ONE FOOT IN THE GRAVE, MISFITS, NAKED LUNCH und mehr, die Quasimodo-Seite ist cool, und irgendwie habe ich das Gefühl, nach einer gewissen Stagnation ist das Trust jetzt wieder aufgewacht. Gewohnt gut, und die knapp 40 Ausgaben Vorsprung werden wir wohl nie einholen... jh

USELESS EARLYRIPES #2
(A 4, 72 S., 3,50 DM + 3 DM Porto, Michael Seiser, Scheffelstr. 39, 76571 Gaggenau)

Das hab' ich nicht gesagt! DAS HAB' ICH NICHT GESAGT! Toll, Mitch, du mußt noch ´ne Seite vollkleistern und mir wirft seit Wochen das Kastrationsgeschwader der örtlichen Frauenbefreiungsfront die Fenster mit BIKINI KILL-Platten ein. Trotzdem danke für die kleine Aufmerksamkeit. Was gibt´s diesmal zu vermelden? Zuerstmal ein geniales Cover von Paintbrush-Wiz Fritte, das allein schon den Eintrittspreis wert ist. Obendrauf setzt´s aber auch noch lecker Interviews mit THE NO-TALENTS, OBLIVIANS, SPIDER BABIES, JET BUMPERS, VON ZIPPERS, HEAD und, get this, PAUL COLLINS!!! Na das ist doch mal was anderes als die ständigen QUEERS- und DESCENDENTS-Intis. Den Ritchie würde ich mir als Gastschreiber... öh... warmhalten. Dazu gibt´s Hate-Artikel zu den Themen Karneval, Elvis und Chucks. Hey, Moment mal! ELVIS UND CHUCKS??? Ok, Elvis ist schon ziemlich früh in seiner Karriere reihenweise in musikalische und filmische Köttel getreten, aber die 54er/55er-Sun-Sessions sind R´n´R-Godhead!!! Und Chucks? Zu teuer??? DM 39 in der Metro, bay-bee, und keinen Pfennig mehr! Politisch wird´s mit dem Artikel zur Lamazucht im Nordschwarzwald und wem das noch nicht reicht, der bekommt noch jede Menge Cartoons, News, Gossip, Hit- und Shitlists, Fanzine-, Konzert- und tonnenweise Platten-Reviews. Über die Geschlechterwitze und „Land Speed Record" als Nummer 1 der Klassiker-Shitlist will ich mal höflich hinwegsehen (hey, mit „All tensed up", „Data Control" und ‚nem Sixpack könnte man den dritten Weltkrieg vom Zaun reißen!). Das wird aber durch die SIMPSONS-Aversion wieder ausgeglichen. Shit, das endlose Gelaber über die angeblichen Punk-Roots von Matt „Ich bin so punk, ich zerre selbst das kleinste US-Pipi-Zine vor den Kadi, sobald die auch nur eine meiner arschlangweiligen Figuren abdrucken" Groening ist ja nicht mehr zum Aushalten. Insgesamt muß ich sagen, daß mir die Nummer 2 des UE noch eine ganze Ecke besser gefällt als das Debut, vor allem weil man sich bei Interviews und Platten-Reviews im Gegensatz zu den meisten anderen Fanzines nicht durch 85 % Schrott hindurchkämpfen muß; und dabei ist das Ding diesmal um 20 Seiten in die Breite gegangen. Also, nehmt dem Mitch ein Heftchen ab und kauft ihm ein Bier, damit der Mann endlich mal was Gesundes in seine Blutbahn bekommt. nj

UP & UNDERGROUND #2
(A4, 66 S., 5$ incl. Porto, Drazen Krsnik, Heinzelova 20, 10000 Zagreb, Kroatien)

Zur Zeit ist auch schon die dritte Nummer dieses ... ääähh... Heftes unterwegs , das einer „professionellen" Zeitschrift aufgrund der Papierqualität, des großzügigen Layouts und der Bonzenwerbung (Pepsi, Ray-Ban, Johnnie Walker) ziemlich ähnelt. Zu lesen kriegt mensch ´n Haufen über verschiedene Undergroundkünstler, die in den Bereichen Photographie, Design, Film, Graffiti... tätig sind. Die musikalische Seite des Heftes besteht aus zwei Intis: David Thomas (PERE UBU-Sänger) und FUN-DA-MENTAL (HIP-HOP aus Bradford). Also kaum Punkrock, sondern eher was für Kunststudenten, oder so. ok

WASTED PAPER #7
(A4, 68 S., 5 DM; Nagel, irgendwo in Rheine, Scheiße, ich find´ die Adresse nicht mehr...)

Ups, da könnte mensch sich ja voll angesprochen fühlen, so von wegen "Untermenschen", die "nur noch CD´s rausbringen" und "ganzseitige farbige Anzeigen schalten". Jaja, das WASTED PAPER versteht es zu polarisieren. Ich pendel immer noch, ob ich es einfach nur peinlich oder kultig finden soll. Jedenfalls bin ich für diese Art von Lebenswandel, wie sie hier beschrieben wird, echt zu alt (Zumindest fühle ich mich so.). Vielleicht übt dieses Heft deshalb ein Art Faszination auf mich aus, endlich kann ich mal nachlesen, was "punk" wirklich ist, haha. Auch wenn´s schwer fällt. Zuviel Chaos ist des Lesers tot. MS

WAT SOLLS #4
(3,- inkl porto bei Christian Schmelzer, Dr.-Arnoldi-Str. 47, 57368 Lennestadt)

Nene, nicht mein ding, gefällt mir nicht so. Das grausame layout nervt mächtig und wer das kritisiert, wird als bravopunk abgestempelt. Das finde ich schon sehr merkwürdig, vor allem, wenn dann auch noch zines mit lesbarem layout angekackt werden. Weiss nicht, was das soll. Ansonsten ist man musterpunk und pukrock und was weiss ich wie punkig, aber mein fall ist das nicht. Irgendwie sind es zwar auch ein paar seiten, aber es steht nichts drin. Naja was solls, ist halt eher schlecht. dj

WE DON´T KNOW YET # 6
(A4, 30 Seiten, kein Preis angegeben - Christine Ullrich, P.O.Box 16120, St.Paul, MN 55116, USA)

Schon wieder eine Kolumne, warum man sein eigenes Fanzine macht? Steht das jetzt überall drin? Na ja, egal. Sehr viel Lesestoff wird hier geboten. Vor allem aber das Interview mit THE INDEPENDENTS ist einfach ein Knaller. Der Sänger soll übrigens in einem Spukhaus wohnen. Hehe, wer würde das nicht gerne? Ansonsten mit MARKY RAMONE&THE INTRUDERS, UK SUBS, HEADCOATS und etlichen anderen. Leider ist das Interview mit SHONEN KNIFE sehr kurz geraten; mehr davon! Ich find´s ganz gut, auch wenn für meinen Geschmack etwas mehr persönliches da reingehört. Geschmackssache. mh

X - RAYS # 2
(A5, 16 S., 2,50 DM – Thomas Löbert, Friedrich-Schmidt-Str. 16, 06526 Sangerhausen)

Kleine Zeitschrift am Rande der Literaturszene, immer noch unentschlossen zwischen einem handelsüblichen Studium der Germanistik & dem Deutsch-Leistungskurs oder dem einfachen aus dem Bauch heraus schreiben. Ansonsten kopflastige, bruchstückhafte, teils poetische Selbstreflexion & Aneinanderreihung kritischer Gedanken meets »Laien-Philosophien«. Immer noch dürften die meisten der »Schreiberlinge« auch Joy Division-Platten im Regal stehen haben. Erstaunlich viel Weltschmerz hat sich auf den wenigen Seiten nämlich versammelt. Alles in allem weiterhin ausbaufähig. Aber doch, so scheint´s, zu unentschlossen: Machen wir nun eine Literaturzeitschrift? Oder eine für Gedankensplitter des Treibens neben der Uni? Oder gibt es Schülerzeitungen an der Uni & wenn nicht, sollen wir sie (neu)gründen? Bei der nächsten Nummer sollte sich eine klare Weiterentwicklung zeigen! Kaum Punk-Rock-Faktoren! Tuberkel

Teenage Rebel Records

DIE KASSIERER

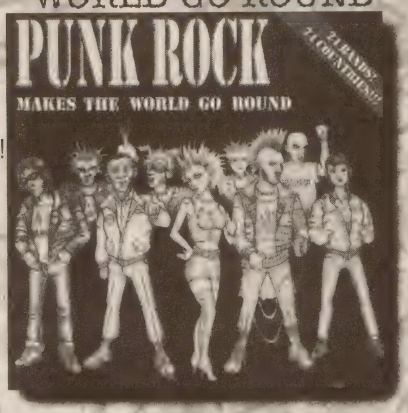
Taubenvergiften CD
Zehn Coverversionen des 75jährigen Kabarettisten Georg Kreisler.
Noch genialer und unglaublicher als bisher.
Weit außerhalb von Einsteins Relativitätstheorie!

WIR SIND SCHALKER

Sampler-LP/CD
Schaaaaalke!!! Fünfzehn Titel Punkrock meets Schalke von Lokalmatadore, Ruhrpottkanaken, Pils Angels, Hinks. Schaaaaalke!!!

PUNKROCK MAKES THE WORLD GO ROUND

Sampler LP/CD
Weltpunksampler, 24 Bands, 24 Länder, 24 Hits, 240% Punkrock! Bekannte und unbekannte Bands aus den obskursten Ländern, viel zu entdecken. Pflicht!
(CD zum Midprice)



STRIKES

Zu dumm für diese Welt LP/CD
Mischung schneller Deutschpunk/Onkelz, natürlich ohne scheinheilige Texte. Aus Ostberlin.

LES PARTISANS

Planete Marx LP/CD
Grandioser, melodischer Streetpunkrock im Stil der zweiten Clash, Ruts (!), Brigades usw.
Zu gut für Deutschland.

STROMBERG POLKA

Skinhead 7"
Deutsche Skinheadband aus den 80ern, hier ihre beiden ultrararen 7" von 1986 und 91.

Oi!...Rare & Exotica

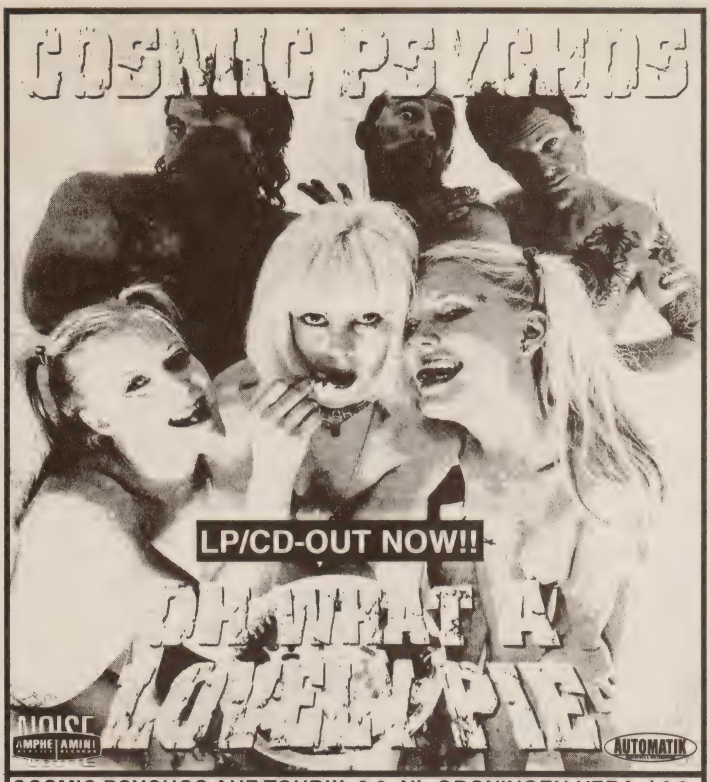
Sampler LP
22 Oi!Bands aus 22 verschiedenen Ländern weltweit, rares von früher, "exotisches" von heute. Für Szenehasen und Neulinge gleichermaßen interessant.

Pogo in der Gegengerade

Sampler LP/CD (SPV)
23 alte und neue Fußballhits von St. Pauli bis Bayern München von der Creme de la Creme der deutschen Punkszene.

Alle CDs sollten im Laden über Semaphore erhältlich sein. Ansonsten bestellt direkt bei uns, dies ist telefonisch und schriftlich möglich. Außer diesen Tonträgern haben wir natürlich noch weitere 7", LP, CD, T-Shirts usw. zu günstigen Preisen. Kostenlose Gesamtliste anfordern! Oder zum Reinhören ins Backprogramm erst mal die Teenage Rebel-CD mit 30 Stücken für nur 5,- inkl. Porto (nur Vorkasse, Schein oder Briefmarken).
Wiederverkäuferliste gegen entsprechenden Nachweis.

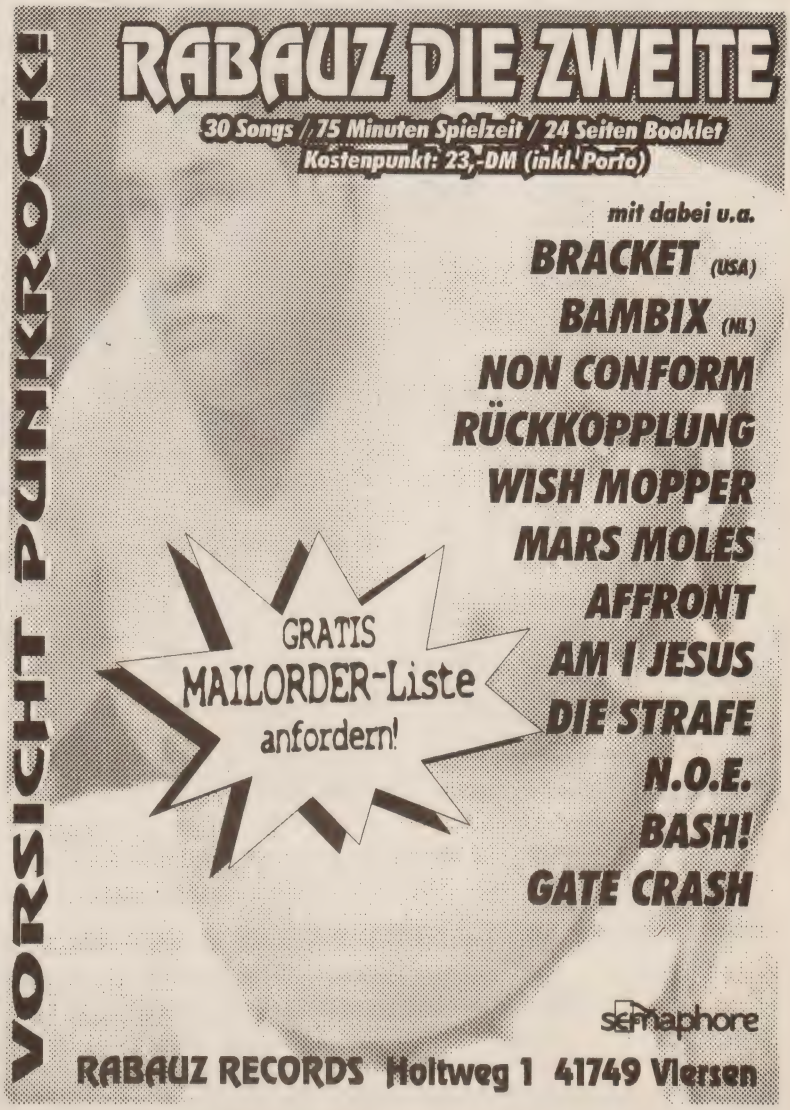
Teenage Rebel Records, Wallstraße 21, 40213 Düsseldorf, Tel./Fax: 0211/32 40 62

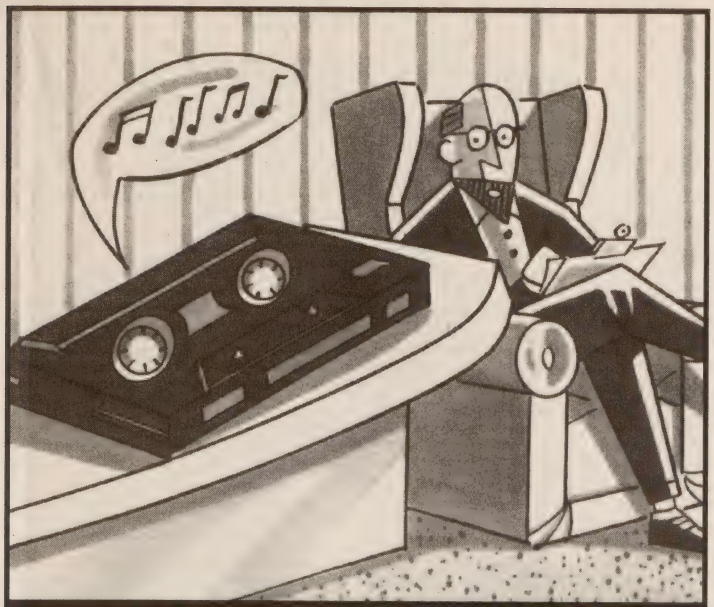


COSMIC PSYCHOS AUF TOUR!!! 3.9.-NL-GRONINGEN-VERA / 4.9.-D-HAMBURG-FABRIK / 5.9.-DK-KOPENHAVN-LOPPEN / 7.9.-D-BERLIN-TRASH / 9.9.-D-DRESDEN-STARCLUB / 10.9.-D-MÜNCHEN-SUBSTANZ / 11.9.-D-STUTTGART-RÖHRE / 12.9.-CH-BERN-REITSCHULE / 13.9.-CH-ZÜRICH-LUV / 14.9.-D- ULM-BUCHSELSTADL

MAILORDER DIREKT: LP-16DM/CD-26DM+7DM PORTO

AMREP EUROPE * AUTOMATIK MAILORDER * SEILERSTR.36 A * 20359 HAMBURG
FAX:+49 40 317 876 10 E-MAIL: amrep-eu@lynet.de * http://www.amrep.de
http://planetsound.de/label/amrep





DEMO-REVIEWS

Schickt eure Demo-Tapes bitte an Ox, Postfach 143445, 45264 Essen Die Bewertung: ++++ = CD-mäßige Studioaufnahme; +++ = gute Studioaufnahme; ++ = gut hörbare Aufnahme; + = krachige Proberaumaufnahme.

ANTIBODIES „s/t"
(Pete, 74 Little Grove Field, Harlow, Essex CM19 4BX, U.K., 4 Songs & Live Stuff,++)

We are Antibodies, a three piece punk band from Harlow (near London)... und wir spielen 77er Punk - aggressiv und hypermelodisch zugleich, mit typisch britischen Understatement, denn jeder Song ist eine potentielle Pop-Perle. Aber! - Man ist und bleibt... dagegen! Nörgelt an allem rum, beschimpft die Queen, die Polizei und die Armee. Hach - schön - als wäre die Zeit einfach stehengeblieben. Damals konnte man damit noch richtig schocken und ich hatte die härtesten Diskussionen mit meinem Alten, der Bänds wie CLASH, BOYS oder CRISIS einfach unerträglich fand. Ist was für Nostalgiker, Junggebliebende und alle die, die Hoffnung noch nicht aufgegeben haben! sid casi für wdr 2

CAULIFLOWER
(Manfred Näscher, Essanestr.428, 9492 Eschen, Liechtenstein, ++, 4 Songs)

Endlich ist es soweit. Die Punkrock-Explosion hat nun nach über 25 Jahren nun Liechtenstein erreicht. Es wird, wer hätte es gedacht, Melodycore gespielt. Allerdings kann ich mich nicht zu einem Vergleich hinreißen lassen. Meine Damen und Herren, ich bin stolz darauf hiermit das Zeitalter des sogenannten Liechtenstein-Core einzuläuten. Musikalisch ist das Alles zwar schon mal dagewesen, allerdings kommt der Exotenbonus hier voll zum tragen. ow

COLLIDED IN SHADES „Infected"
(O. Rieckenberg, Hellbrookstr. 47, 22305 Hamburg, 4 Songs, ++++)

Etwas umständlich fingere ich das Tape aus seinem Plastikgefängnis, bestaune das farbige Cover, überfliege die Texte, lege es ein und schon dröhnt treibender und kraftvoller HC aus den Boxen. Puh, wieder sowas, die x-te Pro-Ami-Melody-HC-Band denke ich, ganz gut... und zack, es folgt das volle ´77-Punk-Brett, wohlgemerkt alles in einem Song! Darin liegt wohl auch die Stärke von C.I.S.: sie lassen sich nicht festlegen und bewegen sich dabei sicher über alle Grenzen in ihrer kleinen Punkrock-Welt. Leider versuchen sie im 4ten Song ihre experimentale Ader zu entdecken, aber da fehlen ihn einfach die außergewöhnlichen Ideen um sich von der Masse abzuheben und außerdem geht mir der geslapte Bass voll auf fe Knolle - Funk is fuck! casi

CURB DOGS
(c/o Jose Venegas, Nordstr. 227, CH-8037 Zürich, +++, 6 Songs)

Das ganze soll einem als Hardcore untergejubelt werden. Hard ? - Ja, durchaus!, Core ? - meinetwegen, aber Hardcore, so wie ich in kenne ist das dann doch nicht. Eher so eine Spielart von Speed-Metal, so mit ganz vielen schnellen Gitarren, und einem Schreihals, wie man ihn einfach nicht aushalten kann. Beim besten Willen kann ich das nicht gut finden. Vielleicht solltet ihr es mal beim Metal Hammer versuchen. ow

D. D. WINDISCH - Same
(D.D.Windisch, Zapfendorfer Str. 32, 96110 Windischletten)

Der blonde Bandleader und Frauenliebling der Bamberger Undergroundlegende GO FASTER NUNS hat es mal wieder geschafft. Eingeschlossen in seinem Zimmer bei Wasser und trocken Brot, spielt er im Alleingang ein Vier-Song-Tape ein, welches auch noch verdammt gut rüberkommt. Melancholisch angehauchter Noise-Pop, der mich von der Grundstimmung etwas an NOTWIST oder MOTORPSYCHO erinnert, allerdings wesentlich geradliniger drauflosgeschrummelt. Das hat Stil und Seele und sollte es jetzt endlich mal mit hochdotierten Plattenverträgen und Rockstar-Karriere belohnt werden. th

DORIS KLIE
"...und täglich grüßt die Doris"
(Kraus, Johannisgasse 7, 09456 Annabei; +++, 4 Songs)

"Rock mit deutschen Texten... universell angesetzt zwischen 60er und 90er Jahre", so die Selbstdefinition von DORIS KLIE. Nicht gerade präzise. Mich erinnert die Musik jedenfalls stark an die von mir geschätzten Kölner HOUSE OF SUFFERING, um mal einen helfenden Vergleich zu ziehen. Doch, da bestehen schon einige Parallelen. Was hier allerdings gewaltig nervt ist der jammernde Gesang, der die an sich gefällige Musik arg runterzieht. Üben! MS

EVIL CHIPMUNK
"And there was god left in some misery because Jesus shot him down"
(Armin Vrielink, Gladiolenstr. 31, 49828 Neuenhaus; ++, 10 Songs, 9 DM + 3DM Porto inkl. Begleitheft)

Also, eins vorweg: Mit der liebevollen Aufmachung des Tapes und insbesondere des Begleitheftes (Extralob!) kann die Musik von EVIL CHIPMUNK leider nicht mithalten. Zwar ist die Stilvielfalt sehr groß, doch ist die Umsetzung ziemlich holprig. Vielleicht liegt´s auch an der dürftigen Aufnahmequalität, daß tatsächliche (?) Qualitäten der Band nicht so sehr zu Tage treten, aber dem von Seventies- und Alternative-Rock geprägten Sound kann ich auf Dauer nicht viel abgewinnen. Kommt ein bißerl zu hippiemäßig. Noch was: Was hat eigentlich eine Textzeile wie "Dear God, send me a world that is always still...?" zu bedeuten? Also, entweder habt ihr im Englischunterricht gepennt, oder ich habe was verpaßt... MS

FINAL CAMPAIGN s/t
(Frank Zerna, Juri Gagarin Str. 57, 03226 Vetschau; +++, 6 Songs)

Diese Besprechung ist ein Problem: FINAL CAMPAIGN machen ihre Sache sicherlich gut, nur haben sie sich anscheinend im Heft geirrt. Oder nicht? Jedenfalls wären sie mit ihrem zähen, langsamen Death-Metal besser beim "Metallhammer" o.ä. aufgehoben. Nein, ich kann diesem Tape trotz guter äußerer Aufmachung und prima Soundqualität nichts abgewinnen. Doch was zählt hier mein Urteil? In jedem Fall alles Gute auf Eurem weiteren Weg als Band wünscht Euch... MS

GROWN APART
(Patrick Vergnaud, Arndtstr. 23, 37075 Göttingen, +++, 4 Songs)

Endlich mal ein Lichtblick unter den Sachen, die ich zum besprechen bekommen habe (siehe hierzu auch Besprechung der Dimple Minds-CD). Guter melodischer Punkrock mit eigener Note. Besondere Erwähnung soll hier der weibliche Gesang finden, der das Ganze doch erheblich aufwertet. Ich glaube die könnten demnächst in einer Liga mit VULTURE CULTURE und SWOONS spielen. Also uneingeschränkte Bestellempfehlung. Mein Tape-Tip der Ausgabe. ow

HANGOVER
"At war with Gary Brooks"
(Our Area Records, Dortmunder Str. 13, 44536 Lünen; ++ 5 Songs)

Schon der Tape-Titel läßt böses ahnen, und tatsächlich, HANGOVER zelebrieren auf ihrem Demo Countrymusic mit Herz und Seele. Fünf mal werden us-amerikanische Größen wie Merle Haggard, die HIGHWAYMEN, David Allan Coe, Kevin Michael Allin und ANTISEEN gecovert. Die Idee halte ich zwar für cool, zumal ich Country auch nicht übel finde (Eigentlich stehe ich halt mehr auf Western), nur ist die Umsetzung nicht gerade so dolle. Insbesondere der Gesang, unüberhörbar deutschen Ursprungs, killt jeden Countryflair. So fängt der wilde Westen halt doch nicht gleich hinter Dortmund an. Schade. MS

HOOKLINE „Advance Tape"
(Chris Haas c/o Hookline, Pegnitztalstr. 11, 91224 Hohenstadt, ++, 14 Songs)

Das Tape könnt ihr schon wieder vergessen, denn wenn ihr das lest, wird es schon eine CD davon geben. Zu hören gibt es Hardcore der Sorte, die man kann, aber eben auch nicht muß. Spielen gutes Gebretter mit den obligatorischen Breaks zum abhüpfen. Richtig gut gefällt mir eigentlich nur der Sänger, der sein ordentliches Organ gekonnt einsetzt. Wenn dazu der musikalische Part noch etwas abwechlungsreicher wird, kann diese Band ein Tip werden. Abwarten. ow

HEADCASE „TV, Tequila, Tranquilizers"
(Chris Lennon, Heisstr. 23, 48145 Münster, Tel.:02532/90823, +++, 9 Songs)

Tja, irgendwie haben die Jungs es fertiggebracht nur eine Seite des Tapes zu bespielen. Die ersten fünf Songs von Seite eins sind wohl irgendwie verloren gegangen. Der übrige Rest ist, mit Wohlwollen Indierock, der bei toleranteren Gemütern auch als Emopunk durchgehen könnte. Aber vielleicht sind die mir vorenthaltenen Songs ja vielleicht die größten Punkrockknaller der Dekade? ow

HOMOGENIUS s/t
(Mazz, 30 Wyndhan St, London, WIHIDD; ++, 4 Songs)

Der Bandname weckt bei mir unmittelbar Assoziationen an einen Schachcomputer: Garry Kasparow und sein Kampf gegen HOMOGENIUS, den galaktischen Überrechner, der bald alle Menschen beherrschen wird, haha. Nee, kein Scheiß, der Name paßt, denn dem Dischord-Sound der Londoner lastet in jedem Fall eine gewisse mathematische Kälte an, so in etwa FUGAZI mit kontrollierten Emotionen. Und weil ich ja ein blöder Student bin, der bei letztgenannter Band auf dem Konzert mitwippend glaubt, er wär Punkrocker, gefällt mir das Tape auf Anhieb sehr gut. Die Mucke schießt den Bock ab! MS

IGNORANCE "Application"
(Nico Engelke, Gruner Weg 3, 32369 Rahden; +++, 6 Songs, 4 DM + Porto)

Dieses Demo ist klasse! Laut Aussage der Band sind die Aufnahmen schon was älter, was aber gar nix macht: Prima Hardcore der neueren Art, nicht nur geographisch in der Nähe von MIOZÄN (Für mich ist alles nördlich von Düsseldorf-Derendorf Norddeutschland, haha!). Geschwindigkeit und Moshparts sind angemessen, alles schön variabel gespielt, und was das Wichtigste ist: Der Gesang ist nicht aufgesetzt, ein Unding, das leider zu viele Bands dieser Stilrichtung verbrechen. Her mit neueren Aufnahmen, aber dallidalli!!! MS

JUICY s/t
(Jens Vehmeier, Spichernstr. 47, 40476 Düsseldorf; +++ 8 Songs)

Die Welt ist klein: Gerade 400 Meter Luftlinie trennen meine bescheidene Bleibe von der oben angegebenen Adresse. Tss, vielleicht klingel ich ja mal auf ein Bier an. Zur Mucke sage ich nicht viel, hör´ dir den Song auf der CD an, und du kommst hoffentlich zum gleichen Schluß: geiler melodischer Punkrock, der mich an die Spätphase von DAG NASTY erinnert. Aber nicht so lahmarschig wie die Amis. Zum Glück! MS

KROMBACHERKELLERKINDER
„...schlagen zurück."
(David Zolda, Im Drubbel 6, 44534 Lünen, +++, 12 Songs, 6DM incl. Porto)

Gegen seinen Namen kann man ja meistens nix machen, den bekommt man ja von seinen Eltern, oder? Den allgemeinen Star-Wars-Boom konnten sich die K.K.K. (Ups, was bei Abkürzungen doch so alles zutage kommt! Hähä!) auch nicht entziehen und fanden es wohl nett das Tape mit Comics und Sammelbildchen zu verschönern. Neben den Samples aus den besagten Filmen wirkt der durchschnittliche Hardcore-Sound recht farblos. Weil man dann auch mal so richtig hart sein wollte, wurden auch noch ohne größeren Zusammenhang Samples aus dem Trend-Movie „From Dusk till Dawn" eingeflochten. casi

KEHLKÖPFEN s/t
(Nikolaus Zarmutek, Schneidersbäumen 19, 57234 Wilnsdorf; +++, viele gute Songs)

KEHLKÖPFEN bedarf Erklärung: Diese "Band" ist eigentlich eine Ein-Mann-Projekt. In seinem Keller sitzt Nikolaus und spielt mit Drumcomputer und anderem Spielzeug ein Mischmasch aus HC, Metal, Industrial und Punk und zeichnet diesen überraschend guten Sound auf einem 4-Spur-Recorder (ohne Mischpult!) auf. Die fertigen Produkte werden dann auf dem eigenen Kleinstlabel "Half Pipe Records" veröffentlicht. Vor so viel Idealismus muß der imaginäre Hut ganz tief gezogen werden! Doch nicht nur der Idealismus, auch die Musik sollte gelobt werden! Namedropping ist hier völlig sinnlos, denn die Individualität von Nikolaus läßt sowas primitives nicht zu. Ich habe hier eine exklusive Zusammenstellung fürs Ox, weshalb ich nicht sagen kann, ob die zwei älteren und ein bald erscheinendes neueres Tape sowie eine EP eine ähnlich gute Qualität haben. Trotzdem kann ich euch interessante Hörminuten versprechen, solltet ihr mal mit Herrn Zarmutek in Kontakt treten. That´s real punk! MS

LUCY EATS FLOWERS
(Gagi Ilic, Starenweg 14, 51149Kölle; ++, 9 Songs)

Die Adresse habe ich jetzt vom letzten Plastic Bomb-Sampler abschreiben müssen, weil ich den Waschzettel verschlampt habe. Ich hoffe, die Anschrift ist richtig. Ist für diese Besprechung aber auch nur sekundär: Die Kölner machen netten Poppunk, manchmal leicht durchgeknallt, d.h. schräge Solis und ein Sänger, der jault, als stünde ein Elephant auf seinem Fuß. Vielleicht liegt´s aber auch nur am Kölsch. Um sich einen besonderen Stempel aufzudrücken, kommt auch öfters eine Geige zum Einsatz. Naja, über Geschmack läßt sich ja bekanntlich... Ein bißerl´ arg schmalzig, wie ich finde. Trotzdem prinzipiell sehr schön. Könnte mehr draus werden. MS

MAD SOCIETY s/T
(Remedy Records, c/o Markus Neumeyer, Neilreichgasse 56 1/2/8, 1100 Wien; ++, 7 Songs)

Dieses Ding flog ziemlich lang im Ox-Büro herum, da es mit dem Beitrag von MAD SOCIETY auf der Compi #25 zu tun hatte. Anscheinend hat es niemand bisher besprochen, daher ist es in meiner Kiste gelandet. Ich spare mir Worte: Schmeiß die CD rein, dann eigenes Urteil bilden. Bequemer und wertfreier kann mensch melodischen Hardcore nicht besprechen. (Ein Seufzer der Erleichterung). MS

MINDSUFFER s/t
(Stefan Honig, Krickerhof 5, 47877 Willich; ++, 5 Songs)

Ha, da habe ich im Review des IGNORANCE-Demos (s.o.) vom Fehler zahlreicher Bands gesprochen, beim Gesang zu sehr den großen Vorbildern nachzueifern, da liefern die Jungs hier den Beweis für die Richtigkeit dieser These: MINDSUFFER´s grooviger Hatecore à la RYKERS ist sicher nicht schlecht, doch geht mir der Gesang sehr schnell auf den Sack. Willich ist halt nicht Brooklyn. Fertig! Es sei denn, ihr kommt auf die schiefe Bahn. Haha, welch Kalauer... MS

MORONIQUE s/t
(Andreas Schwab, Anton-Baumgartner-Str. 44, C1/03/05, 1230 Wien; +++, 6 Songs, 7 DM inkl. Porto)

Ungewohnte Klänge aus Österreich: MORONIQUE spielen auf ihrem zweiten Demo weder frustrierten Emocore à la 7 SIOUX oder SCHWESTER noch Brachial-"Ich kotzt.mich-aus"-Metal à la KURORT, sondern melodischen Hardcore wie ihn die Amis kreierten und die Schweden auch ab und zu mal nachspielen. Ist nicht besser oder schlechter als deutsche Amiklonen wie die DAISIES. Halt nicht mehr das, was mich so vom Hocker reißt. Trotzdem nicht übel, oder wie oder was? Ach so, die Jungs warnen vor "Acoustic-Lab-Productions", soll ein Abzieherladen sein. MS

NO BRAIN NO PAIN „Lucky Dogs"
(Christoph Leib, Dirschauer Str. 6, 10245 Berlin, +++, 5 Songs)

Guter Bandname, prima Artwork, tolle Musik. Also Labels, hier gibt es alles, was man braucht. Guter Punkrock, mit guten Melodien, Humor ham se auch noch. Außerdem sind sie noch abwechslungsreich und gutaussehend. So ich glaube jetzt habe ich sie genug gepusht, ich alter Speichellecker. Ich hab zwar jetzt etwas übertrieben, aber dises Tape ist ganz klar eines, das zu den antestenswerten schon was gehört. Ein Vergleich zu nennen fällt mir schwer, was aber eigentlich auch nur positiv gewertet werden kann. ow

OVERKNOX
"Herz in deiner Hand"
(Claus Kick, Vohenstraußer Str.4, 92727 Waldthurn,++++, 6 Songs)

Tja Claus, da hast Du wohl recht: weder Punk noch Hardcore. Aber "einfach nur schön"? Solide Popmusik zwischen Mainstreamrock und Singer-Songwriter-Geschichten. Gibts hier jemand, dem sowas gefällt?

„96er Demo"
(s.o., +++, 6 Songs)

Dies Demo ist aktueller als das andere Tape. Sie geben hier etwas mehr Gas und irgendwer hat der Sängerin einen Teil des Zuckergusses von den Stimmbändern gekratzt. Gefällt mir deshalb eine Spur besser. korni

PEENUTS „Regressive"
(H. Ketelaar, Handbachstr. 68, 46147 Oberhausen, 6 Songs, +++, 7 DM incl. Porto)

So, ich hab´s dem Heiko doch noch abschwätzen können, denn eigentlich wollte er die Songs direkt auf ´ne 7" packen. Aber ich hab ihn davon doch überzeugen können, das man sowas nicht macht und immer nur das Neueste veröffentlicht! Also müssen die Jungs nochmal ‚ran... Bin schon gespannt, denn die PEENUTS spielen hervorragenden Melody-Pop-Punk. Als Zugabe gibt es noch ein paar wilde Proberaum-Outtakes und eine SCREECHING WEASEL-Coverversion. casi

PLANTASTICS „Endlich, unser Demo."
(Elisabeth Göstel, Fürstenrieder Str. 120/II, 80686 München, ++, 5 Songs)

Endlich, das war´s, der letzte Song ist vorbei... Eigentlich hätte ich mir von einer Gruppe mit zwei Sängerinnen mehr versprochen, anstatt nur platten ´77er-Punk mit monoton vor sich hin leiernden Sängerinnen. Da ist gar keine Ausstrahlung zu verzeichnen, die irgendwie packend wäre, keine „Kreisch-Duelle" oder eine noch so kleine Abwechslung. Der Sound plätschert vor sich hin, ohne Überraschungen, ohne den erforderlichen Druck aufbringen zu können, der nötig wäre um zu überzeugen. casi

RANK MIASM "Blickle Lip"
(RANK MIASM, c/o C. Hauck, Steingrabenstr. 52, 97447 Gerolzhofen; ++++, 12 Songs)

Tief in die Tasche haben RANK MIASM gegriffen, um ihrem zweiten Demotape eine würdige Soundqualität zu verschaffen. Zwei Effekte hatte dies: ein exzellent produziertes Tape und ein lausiger Kontostand. Daher sucht die Band auch ein Label, damit sich der Aufwand auch gelohnt hat. Und an alle Labelfritzen meine Meinung: Die Sache lohnt sich! So hätten die göttlichen LIFE... BUT HOW TO LIVE IT? geklungen, wenn sie mit Melodiecore aufgewachsen wären: Rasend schneller Hardcore, mit vielen Breaks, überraschenden Wendungen und einer Sängerin mit einer markanten Stimme. Ein paar Tonlagen liegen bei ihr zwar manchmal daneben, doch wer ist schon perfekt? Hier stimmt in jedem Fall das Potential, um erfolgreich arbeiten zu können! MS

RELENTLESS
(Relentless c/o Marty, N. Nassapequa N.Y. 11758, +++, 5 Songs)

Achtung ! Diese Jungs aus der Neuen Welt sind böse, sehr böse. Das Leben auf der Straße ist hart, wir sind es auch. Wir sind schlecht, die Welt ist schlecht, alle Hoffnung ist verloren. Das ist neu, das ist toll. Laßt uns unsere Wut in Worte fassen und in adäquater musikalischer Untermalung ala DOWNSET und RATM zum Besten geben. So langsam werd ich auch böse und muß erkennen das die Welt immer schlechter wird, deshalb an dieser Stelle: Daumen runter. ow

RIFF RANDELL - „Boygroups"
(Markus Gams, Auf dem Wall 15, 78628 Rottweil, ++, 40min., 16songs, 8,- inkl.Porto)

Mmmh, was soll ich dazu nur sagen. Angefangen haben die drei Jungs als eine reine Ramones-Cover-Band, und das hört man auch noch ein bißchen. Einen eigenen Stil haben sie trotzdem schon fast gefunden. Mir schmeckt das Gebräu aus Singalong-Punkrock und 3-Akkorde-Gepolter aber trotzdem nicht so ganz. Vielleicht weil alle Songs nahezu gleich aufgebaut sind, oder weil der Sänger stimmlich einfach nicht so fit ist (alle Texte sind auf englisch). Ich weiß auch nicht... Mir gefällt´s halt nicht so dolle. Leute, die melodischen Punkrock mögen, können aber mal reinhören. Ganz nett. mh

RECIPE! „Jam Session"
(c/o Henning Putensen, Rüterweg 29, 21629 Neu Wulmsdorf, +++, 4 Songs)

Sind ja ganz schön kreativ, die Nordlichter. Schon in der letzten Ausgabe habe ich ein Tape von ihnen besprochen. Zum Vorgänger „Yogurt Diet" hat sich musikalisch nicht viel verändert, was heißen soll, daß sie gewohnt gut sind. Melodycore, der sich durch die Sax-Fraktion von dem üblichen Einerlei abhebt. Wer also glaubt sporadische Jazzelemente verkraften zu können, sollte sich das mal anhören. ow

SKIDMARK "Die vier ???? und das Geheimnis der Kattes-See"
(SKIDMARK, Pf 1201, 21695 Harsefeld; ++, 10 Songs, 8 DM incl. P&V)

Also Leute, für dieses Cover werden euch alle lieben. An Euch da draußen: Kaufen! Schon allein die Aufmachung des Tapes ist die Kohle wert (Wer nicht völlig dumm ist, kann sich ja vielleicht vorstellen, wie es aussieht ...)! Und an alle, die meinen, "Punkrock" wär´ das tägliche Ausleben von Dilettantismus, folgendes: Geht scheißen - oder schneidet Euch von SKIDMARK eine Scheibe ab! "No matter what you do, do the best you can" sang mal eine holländische Band, das trifft den "Kern" und fertig! Die Mucke ist auch korrekt, zwar etwas dünn produziert, aber mit dem berühmten "Potential" - flotter, melodischer Punkrock. Daß der Gitarrist Zappa mag, kommt häufiger durch, was dem Sound aber gut tut. So das wär´s meinerseits, nur noch ein letztes Wort: Tretet dem Reporter vom lokalen Tageblatt mal kräftig in den Arsch und richtet einen schönen Gruß von mir aus! MS

SCHRÄGLAGE „Seltsam"
(Kontakt 0821/311786, 4 Songs, ++)

Jedes Cover ist ein Unikat, es wurde fleißig gebohrt, geklebt, und gemalt. Da hat man schon mal wieder was zum vorzeigen und tollfinden. Auch das zugehörige Infofaltblatt wurde bearbeitet! Dufte! Das alles soll wohl ablenken von der schlechtesten Pseudo-Free-Jazz-Puke, die mir in den letzten Jahren untergekommen ist. Genau das richtige für lila Socken tragende, kurzhaarige und nur mit einem Federohring bekleidete, verharzte Emanzen - Das heißt SEX nicht SAX!!!! casi

W.O.R.M. "Billynomates"
(S.I.D. Records, 71 South Crescent, Duckmanton, Chesterfield, Derbyshire, 544 SEQ; ++, 16 Songs)

W.O.R.M. kommen zwar aus England, klingen aber überhaupt nicht britisch: Die Springerstiefel und der Iro werden abgelöst von Chucks oder Vans und einem Skateboard und ab geht´s durch die grünen Landschaften Derbyshires: flotter, melodischer Westcoast-Punkrock à la BOLLWEEVILS und Konsorten. Noch ´ne Prise GRÜNER TAG und fertig ist eine nette Kassette? Nee, nicht ganz, denn der Sound ist wirklich grottenschlecht. Doch scheint das hier nur eine schauderhafte Kopie einer existierenden CD zu sein, vielleicht läuft die dir ja mal über den Weg. Ein Kauf wäre dann sicherlich kein Risiko. MS

V.A. "Istvan´s Ostrockstunde"
(Stefan "István" Wenzel, Pf 41 10 11, 76210 Karlsruhe; 60 min Radioshow in gemischter Soundqualität)

Ehrlisch, diesche Kaschette ist zum Schreinen komisch. Schon allein der diescher badische Dialekt von Ischtvan ischt zum Brüllen. Sorry, aber isch als Rheinländer roll misch da escht weg. Dann noch diese Musik: Absolut skurrile Ostrockmucke eben, von authentischem Ostblockrock à la PUHDYS (richtig geschrieben?), über Kampflieder der SED ("Fritz der Traktorist") hin zu Punkrock aus den FNL, wie z.B. FLUCHTWEG oder N.O.E.. Leute aus Karlsruhe kennen diese Show sicherlich schon, läuft wohl jeden Sonntag auf Welle 104,8. Menschen aus den Rest der Republik sollten ruhig mal ein paar Mark investieren und sich die Kassette bestellen. Macht Spaß! MS

V.A. - Revolution & Liebeskummer
C90-Doppeltape + Beiheft
(Dirk Hausmann, Schulstr. 133, 47475 Kamp-Lintfort, 10 DM inkl. Porto)

Hossa! Für mich einer der besten Sampler überhaupt. Auf zwei 90er Tapes werden 53 Songs dargeboten, die ein Gemisch aus Punkrock, Liedermachern und was weiss ich noch allem sind. Der Sampler zeigt, dass sich auch altertümliche Liedermacher gegen Unterdrückung und staatliche Willkür gerichtet haben und dass es auch noch Liebeslieder gibt, die weder vom Ficken handeln noch schnulzig sind. Auf den beiden Tapes sind u.a. EA 80, HüskerDü, Quetschenpaua, Hannes Wader, Dead Kennedys, But Alive, Crass, Zupfgeigenhansel, Boxhamsters, Attila The Stockbroker, Bernd Begemann, Knochenfabrik... Auch sehr gut ist das richtig fette Beiheft mit fast allen Texten.Hier spürt man noch den Idealismus der Macher. Absolute Kaufpflicht!! tf

V.A. - Liebe in den Zeiten des öffentlichen Schwanzmessens bei Bärbel Schäfer C60
(Kacke Kassetten, Daniel Ratz, Wanner Str.152, 45888 Gelsenkirchen 4 DM + Porto)

Mit so einem Namen kann das Teil gar nicht so verkehrt sein. In sechzig Minuten bratzen hier u.a. die Turbo Lemons, Fingerpflaster, Tapsy Turvies, DUC oder Horror Hotel in Demoqualität rum. Der Sound ist zwar teilweise sehr beschissen, aber dafür sind auch ein paar coole Bands drauf. Aufs Beiheft wurde verzichtet, dafür stehen kleine Storys über die Bands im Tape drin. Spitze ist auf jedenfall der „Super-Maul Voll Kotze-Bonus", wo MVK drei Knaller zum besten geben. Kann man, muss man nicht. tf

V.A. - Hörsturz #2 C90
(Heiko Ketelaar, Handbachstr. 68, 46147 Oberhausen, 7 DM inkl. Porto)

Cooler Tapesample,r wo Genosse Deutschpunk genauso auf seine Kosten kommt wie Kollege Hardcore. Die 32 Songs von Bands wie Practical Joke, Bad Reinigers, Happy Kadaver, Peenuts, Rückkopplung, Free Yourself oder Simuinasiwo sorgen für viel Abwechslung und von manchen Bands wird man/frau bestimmt noch einiges hören. Was auffällt ist, dass gänzlich auf „große Namen" verzichtet worden ist und dabei ist ein wirklich guter Sampler rausgekommen.Eignet sich gut für Leute, die auch mal kleineren Bands gerne eine Chance geben. TIP! tf

V.A. "Old farts today"
(Claus Kick, Vohenstraußer Str. 4, 92727 Waldthurn, 60 min, 3DM + Porto)

22x Nachhilfe in ´Punkrock ganz früher´ mit PETER&TTB, TOY DOLLS, CLASH, ADVERTS u.a.. Dabei besticht die Auswahl: Claus verzichtet auf große Hits und das ist gut so. Wer die ganzen alten Platten nicht mehr am Stück hören kann, aber auch kein Bock hat auf das 3214654686.mal "if the Anarchy is U.K.ted", wird hier gut bedient. korni

V.A. "Dort, wo die Spree entspringt"
(K.a.l.l.e. Tapes. M. Philipp, C.-Gocht Str. 71, 02730 Ebersbach, ++/+++, 60 min., 24 Songs)

Deutschpunk/Hardcore von der Ostkante mit RESTLESS YOUTH, PANKROTT´S, RIGHTSTANCE, S.H.F., SPERM-MÜLL, JENGOLD DER OBERLAUSITZER. Dargeboten werden deutsche und englische Lieder vom Faschos-Verprügeln, Saufen und allem, was das Leben so Scheiße macht. Zusammengehalten wird das ganze von Hörspielschnipseln Marke Defa-Märchen. Einziger Ausfall sind RESTLESS YOUTH, die bestimmt alle ganz doll tätowiert und evil sind, aber ich bin ja auch ein Weichei. korni

V.A. "Surfpunk"
(Claus Kick, s.o., 60 min, 3DM+Porto)

So so, Surfpunk... dann wacker das Segel ans Fahrrad getackert, Walkman auf und los. Aber was ist das ? Von Surfpunk (fast) keine Spur, dafür Bubblegum und Garage vom feinsten. PSYCHOTIC YOUTH, RICHIES, JET BUMPERS, RAMONES (gleich viermal, da ist wohl einer Fan von) u.v.a. spielen ihre fröhlichsten Lieder. Ist zwar nichts neues, aber wenne Wasser im Schuh stehen hast, kannze Sonne im Herzen ja ganz gut gebrauchen. korni

V.A. „The Worst Of Pizza And Coke Vol.1"
(gibt´s ab jetzt alle drei Monate für DM 5,50 + Porto bei Incognito Rec.; für ‚nen Zehner gibt´s Casi + Restgeld retour)

Boah, was rockt die Radio Show vom Barny, mein lieber Herr Geröllheimer! „Pizza And Coke" läuft jeden ersten und dritten Montag im Freien Radio Für Stuttgart und bei Mr. Incognito ist selbstmurmelnd Punk Rock der Herr im Haus. Der Mann reitet geschmacklich 100% auf meiner Welle. 90% der Platten, die hier aufgelegt werden, befinden sich ebenfalls in meinem Besitz und werden bei meiner privaten Wohnzimmer-Radioshow regelmäßig aufgelegt. Die restlichen 10% werde ich mir nun wohl oder übel zulegen müssen. Hier nur ein kleiner Auszug der coolen Scheiße, mit der Spätzle County zweiwöchentlich beschallt wird: SLEEPASAURUS, SPEED, LIL' BUNNIES, FURIOUS GEORGE, SPLASH 4, SHOCKS, SWINDLE, DONNAS, TRAITORS, THE EAT, CHINESE MILLIONAIRES, CRUMBS, M.O.T.O., SPASTICS, DICTATORS, ADVERSIVES, SEXTON MING, LOLI & THE CHONES, BOBBYTEENS, usw. Zig Bands und kein einziger Stinker weit und breit. Kein Wunder, daß Incognito herrscht. Eindeutige Gewinner sind natürlich die POP TARTS, die LI'L BUNNIES und „Die Nationalhymne". Jedenfalls ist das hier mein bevorzugtes Auto-Tape der letzten Wochen und zudem die unterhaltsamste Möglichkeit, Schwäbisch babbele zu lännäh. Also, pog, du Sau! Öhm, gegen Vol. 2 würde ich mich nicht unbedingt wehren. nj

W.A.R.P 88
„If this is fun, I will die laughing"
(Nico Tackmann, Lichtstr.76, 40235 Düsseldorf, +++, 4 Songs)

Nein ‚Nein, Nein. Was glauben die Leute eigentlich? Ich meine, ich hätte auch so rausgefunden, daß eure Musik ausgesprochene Scheiße ist. Aber ihr schreibts gleich dabei. Zitat: „Nach.... zwei gut verkauften Demos, die in Musikmagazinen wie METAL HAMMER ‚ROCK HARD und INTRO .... sehr gut besprochen...". Noch Fragen ? Sechs, setzen ! ow

PERSIFLAGE - same
(Karsten Hilbich, Breslauerstr. 13, 32760 Detmold)

Geil geil geil. Das beste was ich seit ewigkeiten als tape gehört habe. Die musik ist unsauber und ungeschliffen. Die aufnahmen sind rau und dreckig. Die musik ist teilweise ruhig, teilweise krachig. Deutscher punk wird hier zwar geboten, aber bitte kein deutschpunk, denn das hier ist anders. Die texte sind tiefgründig, depressiv, absolut genial, die stimme ist angenehm. Geiles demo-tape. dj

Crucial Scum Music proudly presents:

Also, hier der Einfachheit halber eine kleine Extrarubrik mit neuen Produkten aus dem Hause Köhler. Der Frank hatte in den letzten Wochen wohl mächtigen Ärger mit Gesundheit und Job. Anscheinend sind die Wogen inszwischen zumindest gesundheitlich geglättet, in jedem Fall weiterhin gute Besserung und viel Glück mit der Maloche! Der Schaffenskraft Franks tat dies offensichtlich keinen Abbruch, gut so! Alle Klamotten hier sind erhältlich bei:

Crucial Scum Music, c/o Frank Köhler, Postfach 1626, 59476 Soest. Bankverbindung: PGA Dortmund, BLZ 440 100 46, KontoNr. 3368 09 469.

Alle Preise ohne Porto. Das beträgt bei bis zu drei Tapes 3 DM und bei 4 Bändern 4 DM. Noch mehr kostet 7 DM. Die Soundqualität der Tapes und die Aufmachung sind durch die Bank excellent, also hier gibt´s nur Qualitätsware (Ob einem eine Compi gefällt oder nicht ist logischerweise eine andere Frage). Also los geht´s!

CSB 012 (013?) "Still Discharged...", 60 min, 5 DM

Hier ist dem Frank ein Fehler unterlaufen: Steht auf dem Cover noch CSB 013, wird das Tape im kleinen "Katalog" unter CSB 012 geführt. Bei einer Bestellung also in jedem Fall den Titel angeben! Der Musik ist dieses Detail selbstverständlich wurscht, 25mal knüppeln sich aktuelle Bands wie HELLCRUSHER, HIATUS, POLICE BASTARD, WWK oder SUBSTANDARD ihren Haß aus dem Leib. Kann mensch nix verkehrt machen... MS

CSB 015 "When will it end?", 90 min, 5(?) DM

Diesen Sampler hat der gute Helge Schneider geschaffen, und auch wenn der sicherlich keinen großen Wert auf mein Urteil legen wird - eher einen großen Haufen - folgendes: Pflichtkauf! Sofort zum Briefkasten! Volle 90 Minuten lang gibt´s einen perfekten Querschnitt aus bald 18 Jahren derben Polit-HC und Crustpunk. Bands wie CRUCIFIX, DOOM, ANTICIMEX, WOLFPACK oder EXTREM NOISE TERROR bedürfen keiner großen Worte. MS

CSB 010 "In der Hitze der Nacht", 60 min, 5DM

Wieder einmal beglückt uns Crucial Scum mit einem Sampler. Diesmal ist er vollgestopft mit jeder Menge Coverversionen. Mit dabei sind: SCHLIESSMUSKEL, DEAD KENNEDYS, SLIME, PENNYWISE, DOWN BY LAW, YOUTH BRIGADE, DICKIES, G.B.H., und die CIRCLE JERKS uvm. Die meisten Songs kannte ich zwar schon voher, doch schlägt dieses Teil die doch eher schwachen PUNK CHARTBUSTERS um Längen. ow

CSB 014 "The Rude Awaking. Today´s Sharpest Essential Ska Vol. 2", 60 min, 5 DM

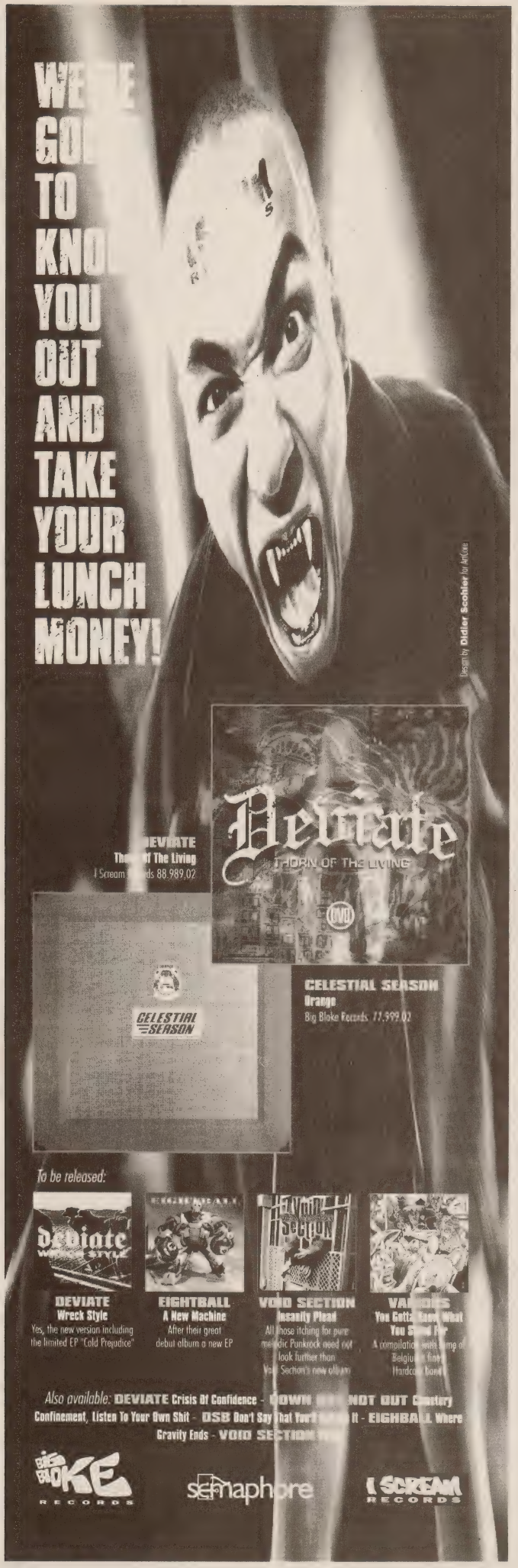
...diesen Ska-Sampler hier. Lecker Partymucke von BAD MANNERS, MADNESS, BUSTERS, DANCE HALL CRASHERS usw. ersetzt den DJ, wenn dieser nach 20 Bier nur noch alle Platten zerkratzt und Obzönitäten durch´s Mikro grunzt. Yeah, läuft gut rein und eignet sich zudem perfekt zum Autofahren an einem dieser vielen sonnigen Sommertage heutzutage. MS

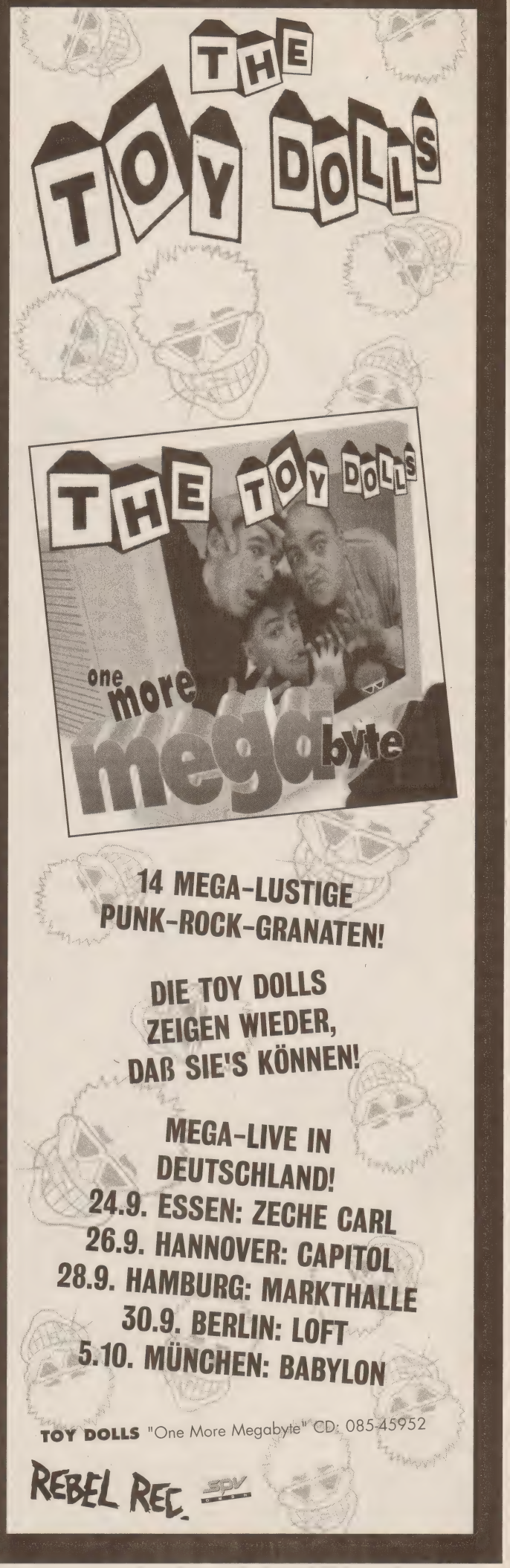
CSB 011 (012?) "Hast Du´n Problem, Alter?", 60 min, 5 DM

Noch so jung, und schon ein Widmungssampler: Frank Herbst vom Plastic Bomb hätte wohl gerne auf diese Auszeichnung verzichtet, will der Frank Köhler doch mit diesem Tape hier ein Zeichen gegen all die Nazi-Luschen setzten, die dem Frank H. in der letzten Zeit an die Wäsche wollen. Daß diese Bedrohung sich sogar auf seine Familie erstreckt, werden die meisten von euch wohl mitbekommen haben. Da erübrigt sich jeder Kommentar! Und auch, wenn diese miesen Stumpfbirnen sich durch einen Tapesampler kaum von ihrem Schwachsinn abbringen lassen werden, so wiegt diese nette Geste möglicherweise ´ne Menge Ärger auf: Jede Menge guter Punkrock und Oi werden geboten, BILLIE & THE WILLIES, PISSED BOYS, THE REBELS, MANIACS, KLASSE KRIMINALE sind nur ein paar Namen unter vielen. Zeig deinen guten Willen! MS

Ende September ist es soweit!! Die aktuelle Ladung Punk Rock von Radio Blast Recordings!! Endlich!! Die brandneue LP der SONIC DOLLS!!!! Aufgenommen im Klank Studio in Holland und abgemischt von keinem geringeren als Mass Giorgini, bekannt durch seine Arbeit mit den Queers und Screeching Weasel. Die SONIC DOLLS, aggressiver, härter, besser denn je!!!! Seid auf alles gefasst!!! Hier kommt das Hitalbum 1997!!! Soviel dazu, aber damit nicht genug. Mehr als 3 Monate überfällig, aber jetzt endlich kurz vor der Veröffentlichung - die Singles der STITCHES aus Los Angeles und der TEMPORAL SLUTS aus Como. Und das Warten hat sich verdammt nochmal gelohnt. Auf ihrer ersten europäischen Veröffentlichung liefern die STITCHES wieder mal 2 fantastisch runtergerotzte Punkrockperlen, während die TEMPORALS SLUTS nach einer Split-10" mit den Humpers und einer Single auf Demolition Derby, mit **'don't worry'** eine unglaubliche 3-Song-EP abliefern. 3 blasts, irgendwo zwischen E. FRANKENSTEIN und den HUMPERS, nur besser!! Grandios!!! Und als ob das noch nicht gereicht hätte, gibt's als Krönung die brandneue Single der CELLOPHANE SUCKERS!! **you ain't no crime'** und macht dort Heissen wird der Siebenzöller **'lovin'** `destroy-oh-boy!' aufgehört haben!!!! weiter, wo die NEW BOMB TURKS nach BUMPERS - **'blast off'** LP + **'i** Außerdem noch auf Radio Blast: JET PADDED CELL - **'s/t'** LP/CD (*„Punk* **wanna be like milhouse'** 7"!!! *Punkrock Smasher. PADDED CELL sind* *Fucking Rock. 15 geniale Up & Down* Bomb # 19) + **`love punk style'** *der Vibrator in deinem Arsch"* / Plastic **night out'** LP/CD + **'loveletters** 7"!!! SONIC DOLLS - **'boys from tour'** 7"!!! STEVE MCQUEENS - **'trini trimpop'** 7")!!! STAND GT - **`turn on the cartoons'** 7" (bester PopPunk im Comic-Cover)!!! Preise: CD = 20,-DM / LP = 16,-DM / 7" = 6,-DM + 3,-DM Porto (bei Einzelbestellungen, bzw. Bestellungen bis zu 5 Singles oder 2 CDs, sonst Porto 6,90DM). Grosse Radio Blast Tour im Oktober mit den JET BUMPERS und den SONIC DOLLS!!!!!! Vorraussichtliche Termine werden sein:10.10. Frankfurt 11.10. Waiblingen 12.10. Schopfheim 14.10. Konstanz 15.10. München 16.10. Freiberg 17.10. Berlin 18.10. Westerkappeln (bei Osnabrück)!!! **Achtung!!!!!!!!! Neue Adresse!!!!!!!!!**

RADIO BLAST RECORDINGS / STERNWART STR.54 / 40223 DÜSSELDORF / TEL+FAX: *49 (0) 211-9179872


WE'RE GOI TO KNO YOU OUT AND TAKE YOUR LUNCH MONEY!
Design by Didier Scohier for ArtCrew
Deviate
THORN OF THE LIVING
DEVIATE
Thorn Of The Living
I Scream Records 88.989.02
CELESTIAL SEASON
Orange
Big Blake Records 11.999.02
To be released:
DEVIATE
Wreck Style
Yes, the new version including the limited EP "Cold Prejudice"
EIGHTBALL
A New Machine
After their great debut album a new EP
VOID SECTION
Insanity Plead
All those itching for pure melodic Punkrock need not look further than Void Section's new album
Also available: DEVIATE Crisis Of Confidence - DOWN BUT NOT OUT Century Confinement, Listen To Your Own Shit - DSB Don't Say That You'll Regret It - EIGHTBALL Where Gravity Ends - VOID SECTION
BIG BLAKE RECORDS
semaphore
I SCREAM RECORDS


THE TOY DOLLS
THE TOY DOLLS
one more megabyte
14 MEGA-LUSTIGE PUNK-ROCK-GRANATEN!
DIE TOY DOLLS ZEIGEN WIEDER, DAß SIE'S KÖNNEN!
MEGA-LIVE IN DEUTSCHLAND!
24.9. ESSEN: ZECHE CARL
26.9. HANNOVER: CAPITOL
28.9. HAMBURG: MARKTHALLE
30.9. BERLIN: LOFT
5.10. MÜNCHEN: BABYLON
TOY DOLLS "One More Megabyte" CD: 085-45952
REBEL REC.
SPV

KONZERTDATEN

Konzertdaten bitte per Fax an 0201 - 512208 schicken, oder noch viel besser, per E-Mail sowohl an ox-fanzine@t-online.de zum Abdruck im Heft wie auch an kay@dom.de für unsere Internet-Homepage

OX-KONZERT im JZ HÜWEG, Essen-Steele
19.09. EVIL MOTHERS, TEREMOTO PARTY, TRYP
19.30 Uhr, 8 DM

Fabrik - Duisburg
29.08. BAFFDECKS, RECHARGE
19.09. MACHINE GUN ETIQUETTE, LA FRACTION, KORT PROSESS
27.09. QUARANTINE + GUEST
04.10. SCALE SHEER SURFACE + GUEST
31.10. NO MAN´S RUIN(USA), SMALL BUT ANGRY

AK 47 - Düsseldorf
05.09. ULTRASCHALL, COMMERZKRANK, PUMUCKL´S PARANOIA
08.09. POPPERKLOPPER, AD NAUSEAM
25.09. V-PUNK, BRATSET QUERULANTEN
03.10. HANS AM FELSEN, STRETHER
29.10. NEW WAVE HOOKERS & local support
28.11. SCHÜSSLER DÜ
29.11. AM I JESUS, WISHMOPPER & local support
Für alle AK-Konzerte gilt: Einlaß 20h, Beginn 21h
Eintritt: 10 DM

Texas Rose präsentiert:
13.12. HdJ, Düsseldorf: PUBLIC TOYS, THE PIG MUST DIE + Gäste

AJZ BIELEFELD
05.09. STEAK KNIFE + SCHWEINHUND
13.09. BLUETRIP + KEROSENE 454
26.09. ELF + V-PUNK + THE PUKE
04.10. SNUFF

„BASTA"-FESTIVAL - JuZ Mannheim, Käthe-Kollwitzstr. 2-4
19.09. Veranstaltung des Infoladens + Disco & Film
20.09. Konzert mit:: ELF, V-PUNK, NEGATIV-NEIN, WWH, HAPPY-PLANET, KRACH
21.09. Frühstück

BODYSTYLER FESTIVAL
11.10. Potsdam - Lindenpark mit: DANCE OR DIE, MESH, BEBORN BETON, DUST OF BASEMENT, POINT OF VIEW, BONDAGE, DJ MARSHALL
Infos unter: 0331-870 527

CLUB SCHLOSS/FREIBERG
05.09. CONTEMPT, SICK ON THE BUS,
OPPERKLOPPER, ADNAUSEAM
20.09. BAMBIX, BRESHNEW, WOHLSTANDSKINDER
21.09. U.K. SUBS & special guests
17.10. THE DRONES, ZONA A & special guests
08.11. KNOCHENFABRIK & SUPERNICHTS

17.10. BENEFIZKONZERT FÜR MUMIA ABU-LINDEN
Würzburg-Bechtolsheimer Hof
RANK MIASM, TAGTRAUM, MÜLL, DIE STOIERZAHLER

27.09. DANCE OF DAYS FESTIVAL '97
CH-Wil (zwischen Zürich und St. Gallen)
Remise mit: SNAPCASE, RANDY, VEIL, SPAWN, BURNING DEFEAT, 11 TOES, 365 DAYS IN A WEEK, IL COLERA, OPEN CLOSE MY EYES, UNFOLD

DSCHUNGEL - Düsseldorf
15.09. KORT PROCESS,
CIRCUS OF HATE
28.09. BUCKETHEAD &
local support
04.10. EXIL & support
13.10. EX-PERTEN & support
Für Dschungel-Gigs gilt: Einlaß 21h, Eintritt 8 DM

EX-HAUS/Tropical Rec. - Trier
02.09. BAFFDECKS, RECHARGE
21.09. ELF (ex-Slime), V-PUNK
15.11. KNOCHENFABRIK, SUPERNICHTS

12.09. EXTREME NEUSS TERROR FESTIVAL 4
Geschwister-Scholl-Haus /Neuss
SMALL BUT ANGRY,
NOTHING IN COMMON, CHANGE YOUR CHUCKS, JUNK,
ROOSTER u.a.
10.10. Geschwister-Scholl-Haus
Neuss - KILLRAYS

FALSE INSIGHT RECORDS-ERÖFFNUNGSFEIER
06.09. Hamburg - Marquee
Es feiern mit: SMALL BUT ANGRY, DIE STRAFE & special guests

FORUM ENGER
05.09. ALLES WIE GROSS +
A MILLION MERCIES
29.09. GUNSHOT
27.09. LOOPHOLE
02.10. EVIL MOTHERS
03.10. VOIVOD

GREEN HELL RECORDS präsentiert:
02.09. Punkrockparty mit DJ Alfred & DJ Bombe
Schluckspecht, Jüdefelderstr., Münster
25.09. DACKELBLUT &
MUFF POTTER
Tripychon, Am Hammerkamp, Münster

04.10. JFS DORTMUND-HÖRDE, Am Clarenberg 35
1. Hardcore Fest:
MAINSTRIKE(HOLLAND)
IMPACT(BONN)
DEGRADATION(MÜNSTER) ASMODINAS LEICHENHAUS (HÖXTER)
RIPOSTE (MÜNSTER)
Einlaß:17.00Uhr Preis:10DM

05.09. JZ KALLETAL
„5 Jahre Non Conform"
NON CONFORM, BASH, DIE BROTLOSEN, DOMINA CHRISTIN
+ special guests
02.10. FLUCHTWEG,
TOUTES DIRECTIONS
15.11. MÄDELS NO MÄDELS, SUMPFPÄPSTE
20.12. 6. X-MAS-FESTIVAL u.a. mit N.O.E.

20.09. JUZ MANNHEIM
Käthe Kollwitzstr. 2-4
BASTA-Festival mit ELF, V-PUNK, NEGATIV NEIN, HAPPY PLANET, WWH, KRACH

KONZERTGRUPPE KAUE
Gelsenkirchen - Wilhelminenstr. 174
17.09. KORT PROSESS
25.09. VARUKERS
12.10. BUT ALIVE...
16.10. VECTORS & HANG UP´S

M.A.D. X-MAS FESTIVAL mit:
DISRESPECT, SURFACE, RAWSIDE, DIVIATE
19.12. Berlin - tba.
20.12. Salzgitter - Forellenhof
23.12. Esterhofen - Ballroom
25.12. Chemnitz - AJZ
26.12. Schweinfurt - Alter Stadtbahnhof
27.12. Dielsen (B) - tba.
29.12. Bochum - Zwischenfall
30.12. Weinheim - Café Zentral
31.12. Hamburg - Marquee

11.10. NOTDURFT REVIVAL (Anlaß: Tod von Sänger Tom Bielecki) AJZ Bielefeld ZZZ HACKER, NEUROTIC ARSEHOLES, ACKERBAU& VIEHZUCHT, INGRID ASTOR, MIND OVERBOARD, FLUGS VON STATTEN, N-FACTOR, EAST CAIRO BEAT.

13.09. ROCKING GREED AND RACISM
- Antifa-Soli-Veranstaltung; Waldbühne Northeim -
Voraussichtlich werden spielen: AUSROTTEN (USA), GUTS PIE EARSHOT (Köln), C.P.S. (Berlin), STEAKNIFE (Saarbrücken)

02.10. SAMPLER RELEASE PARTY - Böblingen bei Stuttgart - Vortrieb-Alternativ Music-Club, Keßlerstr. 4
Mit den Bands: SCUMBAG ROADS, KARL KNAPP TRIO, G.V.K., TÄ-TÄRÄ-TAA, THE ENLARGERS, STAGNATIONS END, DIE ANGELIKAS

SCHACHT, Loemühlenweg 8, Marl
08.10. PRIDE BOWL, TURTLE HEAD
21.10. PYOGENESIS + support
14.11. NO FUN AT ALL + support

03.10. SKA-FESTIVAL - Heinsberg bei Aachen
Jugendheim Aphoven Tel. 02452/3200
MIT RANTANPLAN, BANANA PEEL SLIPPERS, MASON ARMS UND EVTL. EINE VIERTE BAND

SPORTLERTREFF - Schönhauser Allee 21, 10435 Berlin
05.09. TERRORGRUPPE
09.09. H.A.F. & BLOODHOT
04.10. LUNACHICKS05.09

SPUNK -JZ FLA FLA- HERFORD
Geburtstagsfeier
16 Jahre FLA FLA-3 Jahre Spunk

12.+13.09. THRUST OPEN AIR/ Gernsbach-Murgtal
12.09.: CALDERA, HÜHNERSÜPPCHEN, STAGNATION´S END, BAFFDECKS u.a.
13.09. : POLE POSITION, LOTO PRIVADO DE CAZA, GEISTIGE VERUNREINIGUNG, FUCKIN´ FACES

TRIPTYCHON - Münster, nähe Halle Münsterland
3. Konzert gegen alles, u.a. mit NOVOTNY TV

UJZ HANNOVER - Kornstr.
26.09. URGE & SUCKSPEED

UJZ-PEINE
06.09. Goa-Party
26.+27.09. „Onkel Ali Festival"Teil 2
14.09. „3000 Liter Freibier Party"

UNDERDOG RECORDS presents:
30.08. Kassel-Immenhausen - Juze (SAMIAN, SHADES APART, MORNING AGAIN)
04.09. Köln - Rhenania (SNAPCASE & RANDY)

29.11. 3. VITAMINEPILLEN LABEL PARTY Monheim bei Köln, Sojus 7
MIT KNOCHENFABRICK, WOHLSTANDSKINDER,
SUPERNICHTS, BASH & 2 ÜBERRASCHUNGSBANDS
Eintritt 10.-DM vvk ab September unter: Tel:. 0031/45/5327221

ACROSS THE BORDER
19.09. Sulzfeld - Ravensburghalle

ACROSS THE BORDER & BIG BAG OF STICKS
17.10. Karlsruhe/Remchingen - Kulturhalle
18.10. Reutlingen - Zelle
24.10. Hannover - Faust
25.10. Greifswald - Mensa
26.10. Essen - Zeche Carl
27.10. Kassel/Schauenburg - Savoy
28.10. Neubrandenburg - FH
29.10. Dresden - Bärenzwinger
30.10. Neustadt/Zwickau - Savoy
31.10. Rostock - Kornhaus
01.11. Hamburg - Honigfabrik

AM I JESUS
05.09. Limburg - Zelt-Festival
06.09. Hamburg - Marquee
19.09. Brilon - ADH
11.10. Aachen - AZ
12.10. Düsseldorf - Dschungel
13.10. Salzkotten,
JBZ Simon-Schule
14.10. Warstein - Galerie
15.10. Berlin - Wild At Heart
16.10. Olpe - Kulturkiste
17.10. Geislingen - Maikäferhäusle
18.10. Filderstadt - „Z"
19.10. Monheim - Sojus 7
25.10. Riesa - JuHa
30.10. Warburg - KuBa
31.10. Fulda - tba.
01.11. Berlin - tba.
07.11. Limburg - Kakadu
08.11. Dortmund - ChéCoolalla
28.11. Münster - Bennohaus
29.11. Düsseldorf - AK 47
27.12. Brilon - Kump
(Punk-Frühstück)

ANARCHIST ACADEMY
25.09. Ratenow - Musikbrauerei

ANDREAS DORAU
13.09. Hamburg-Thalia Theater

ANNE CLARK
01.09. Köln - Live Music Hall
02.09. Hamburg - Docks
05.09. Magdeburg - AMO Kulturhaus
06.09. Potsdam - Lindenpark
07.09. Rostock - Mau Club
08.09. Halle - Easy Schorre
11.09. Fulda - Kulturzentrum Kreuz
12.09. Chemnitz - Kraftwerk
13.09. Erfurt - Cartbahn
14.09. Mainz - KUZ
16.09. Stuttgart - Theaterhaus
17.09. Karlsruhe - Tollhaus
18.09. Friedrichshafen - Bhf. Fischbach
19.09. München - Muffathalle

DIE ABSOLUTEN BEGINNER
26.09. Mieste - Kino
08.10. Aschaffenburg - Komm Festival

ATARI TEENAGE RIOT
25.09. Berlin - Pfefferberg
26.09. Cottbus - Glad-House
27.09. Chemnitz - AJZ Talschock
28.09. Wuerzburg - AKW
29.09. Muenchen - Backstage
01.10. Essen - Zeche Carl
02.10. Koeln - Live Music Hall
03.10. Leer - Zollhaus
04.10. Neumuenster - AJZ
07.10. Hamburg - Grosse Freiheit 36
19.10. Bielefeld - JZ Kamp
30.10. Konstanz - Kulturladen

BAFFDECKS & RECHARGE
01.09. Siegburg - SJZ
02.09. Trier - Ex-Haus
03.09. Gießen - Südanlage
04.09. Karlsruhe - Katakombe t.b.a.
05.09. Konstanz - JZ Outback
06.09. Burghausen - JZ
26.09. Burgdorf - JZ Johnny B.
27.09. Halberstadt - Zora

Nur BAFFDECKS
12.09. Rastatt-Gernsbach - Murginsel Oper Air (DAWNBREED etc.)
29.11. Kraichtal-Menzingen - TSV-Halle
(Festival u.a. mit: STEAKKNIFE, HOOKA HEY etc.)

THE BUSINESS & DISCIPLINE
19.09. Dilsen - tba
20.09. Bochum - Zwischenfall
21.09. Karlsruhe - Katakomben
24.09. Prag - Roxy
29.09. München - Ballroom
30.09. Bielefeld - Falkendom
01.10. Hamburg - Markthalle
12.10. Hamburg - Markthalle
13.10. Kassel - Spot

BAKEN BEANS
06.09. Leutkirch
13.09. I-Bruneck
20.09. Kempten
03.10. Mannheim
04.10. Limburg
10.10. Lohhof
11.10. Oettingen
17.-19.10. NL/B.
31.10. Freising -
Hart & Heftig-Festival
03.11. Esterhofen - Ballroom

BAMBIX
05.12. Hannover/Chenz Heinz
06.12 Magdeburg/Knast

BAMBIX & WOHLSTANDSKINDER
12.09. Brühl - Juz
13.09. Bietigheim - Juz Farbstr.
14.09. Basel (CH) - Elserstr.
16.09. Kirchheim - Juz
18.09. Merzig - Juz
19.09. Hohenhausen - Juz
20.09. Freiberg - Club im Schloß

BIG BAG OF STICKS
17.10. Karlsruhe/Remchingen - Kulturhalle
24.10. Frankfurt
25.10. Hannover - Faust
26.10. Essen - Zeche Carl
27.10. Berlin - Uni Humbold
28.10. Neubrandenburg - FH
29.10. Dresden - Bärenzwinger
30.10. Neustadt/Zwickau - TUFA
31.10. Rostock - Kornhaus
01.11. Hamburg - Honigfabrik

BOTTOM 12
03.09. Kassel-Factory
08.09. Bremen-JUZ
10.09. Münster-Gleis 22
11.09. Dortmund-FZW
16.09. Rosenheim-Vetternwirtschaft
18.09. Freiburg- Cafe Atlantic
19.09. Lörach-JUZ Burghof
20.09. Reutlingen-Zelle
29.09. Aachen-AZ
24.09. CH-Winterthur
25.09. CH-Luzern-Sedel
26.09. CH-Schaffhausen-Kammgarn
27.09. A-Salzburg-Rockhouse
30.09. A-Wien-Flex
01.10. Dresden-Scheune
03.10. Neuruppin-JFZ
04.10. Hildesheim-KuFa Lösecke

BREZHNEV
13.09. Clausthal Zellerfeld
19.09. Cottbus - Chekov
20.09. Freiberg - Club in Schloß
21.09. Leipzig - Zoro
23.09. Düsseldorf - Dschungel
24.09. Köln - Between
25.09. Mainz - Haus Meinusch

BRIGHTSIDE
06.09. Leutkirch - Jugendfestival
19.09. Leipzig -
Konne Island Festival

BRITANNIA THEATRE
13.09. Meißen - Hafenstr.
10.10. Berlin - Kalkscheune
19.10. München - Backstage
08.11. Chemnitz - ZV-Bunker

BULLOCKS
05.09. Cottbus - Club Südstadt
06.09. Tharandt - Kuppelhalle
07.09. Hermsdorf - Jugendhaus
08.09. Paderborn - Kulturwerkstatt
09.09. Warstein - Galerie
10.09. Göttingen - AJZ
11.09. Jena - Rosenkeller
12.09. Darmstadt - Goldene Krone
13.09. Merzig - JZ
14.09. Düsseldorf - AK 47

CHARMING PROPHETS
04.10. Pforzheim - Exil
07.10. Bielefeld - Falkendom
09.10. Berlin - Duncker Club
11.10. Aschaffenburg - KUZ
12.10. Regensburg - Alte Mälzerei
24.10. Schrobenhausen - Juze
30.10. München - Feierwerk
01.11. Dresden - Scheune

COSMIC PSYCHOS
04.09. HH - Fabrik
06.09. Hannover - Bad
07.09. Berlin - Trash
09.09. Dresden - Starclub
10.09. Saarbrücken - Mojo
14.09. Ulm - Buchsenstadl

CREEP
02.10. Halberstadt - Zora
03.10. Bautzen - Steinhaus
04.10. Potsdam - Lindenparkfestival

DACKELBLUT
25.09. Münster - Tryptichon
26.09. Wiesbaden - Schlachthof
27.09. Karlsruhe - Steffi
29.09. CH - Winterthur - Widder
30.09. Bietigheim - Farbstraße
01.10. München - Atomic Café
02.10. Homburg - AZ
03.10. Wuppertal - AZ
04.10. Bremen - Wehrschloß
Tour vom 26.09. - 04.10. mit KURT

THE DEFTONES
03.10. München - tba.
05.10. Köln - Luxor
16.10. Berlin - Trash
17.10. Hamburg - Logo

THE DELTA 72
20.11. Frankfurt
01.11. Berlin
22.11. Hamburg

DISRESPECT
19.09. Leipzig -
Conney Island Festival

DOG FOOD FIVE
22.11. Braunschweig - Drachenflug

DREI FLASCHEN IN,NA PLASTIKTÜTE
05.09. Cottbus-Chekov

DUKES OF THE MIST
20.09. Eisleben - Lichtloch 99
03.10. Germete - Festival
04.10. Hotzminden - Trotz
09.10. Wejmar -
Haus der Sozialkulur
10.10. Nordhausen - Big Dipper
(+ DRITTE WAHL)
11.10. Paderbon - Kuwe (+ DRITTE WAHL & SPLIT IMAGE)
26.12. Weihnachts Party mit: VULTURE CULTURE & SWOONS

DIE EX-PERTEN
05.09. Prenzlau
06.09. Rostock - Pumpe e.V.
12.09. Cottbus - Klub Südstadt
13.09. Chemnitz - Outback
20.09. Naumburg - Open Air
11.10. Engelskirchen - Move
12.10. Köln
13.10. Düsseldorf - Dschungel
16.10. Kaiserslautern - Fillmore
17.10. Saarbrücken - Haifischbar
18.10. Kusel - JH

EGOEXPRESS
11.09. Hamburg - Spielbude/ Comic Festival
12.09. Essen - Broadway
13.09. Köln - Viva-Gebäude

ELECTRIC FRANKENSTEIN
14.11. Münster - Gleis 22
16.11. Speyer - Halle 101

EL MARIACHI
12.09. Claustahl/Zellerfeld - Kellerclub (+ BREZHNEW)
25.09. Halle - Gig (+ LOGAN´S RUN)
26.09. Freiberg - Barrikade (+ LOGAN´S RUN)
27.09. Dresden - Conni (+ LOGAN´S RUN)

EMBRYOSTORE
19.09. Düsseldorf - AK 47
20.09. Troisdorf -JuZe
24.09. Saarbrücken - Haifischbar
25.09. Mainz - Haus Mainusch (+ BREHZNEV)
26.09. Hanau - Café Woytyla
10.10. Eckernförde - Das Haus

EVIL MOTHERS
17.09. Weinheim - Café Central
18.09. Köln - Between
19.09. Essen - JUZ Hüweg
20.09. Ilsenburg - Klima
21.09. Hannover - Glocksee
23.09. Hamburg - Molotow
30.09. Marburg - Trauma
02.10. Enger - Forum
03.10. Ulm - tba.
04.10. CH/Wil - Remise
05.10. Nürnberg - KOMM
15.10. Gießen - Uni

FALSE FRIENDS
13.09. Kornwestheim - Open Air
14.09. Stuttgart -
LARI on Acid Festival
03.10. Mannheim - Lagerhaus

FIFI & CHOREBOY
25.09. Köln - Between
26.09. Verden - Juz
27.09. Enger - Forum
28.09. Hamburg - Molotow
30.09. Oldenburg - Alhambra
10.10. Chemnitz - Zoom
11.10. A/Bregenz - Between
12.10. Isny i. Allgäu - Juz Go In
13.10. CH/Basel - Hirscheneck
15.10. Gießen - Uni
18.10. Bous - tba.
19.10. Speyer - Halle 101

FLUCHTWEG
27.09. Oberhausen - Plastic Bomb Party
02.10. Coburg - Juz
03.10. Linz (A)
04.10. Wien (A)
08.11. Zöblitz - AZ Kniebreche
21.11. Berlin - Club Renner

FOX FORCE 5
10.09. CH - Zürich
11.09. München - Atomic Café
12.09. Nürnberg - Komm
13.09. Halle - Turm
14.09. Kassel - Lolita Bar

GALLERY
19.09. Nimburg - Festival
u.a. mit Pink Cream 69 ...
20.09. Rosenheim

GLENFIDDLE
06.09. Mölln - Amadeus
20.09. Lutterbek b. Kiel - Lutterbeker
18.10. Timmendorfer Strand - Beiboot
25.10. Ahrensbök - Bürerhaus

GUNSHOT
Tickets behalten ihre Gueltigkeit!
16.09. Koeln - Luxor
17.09. Hamburg - MarX
18.09. Lingen - Alter Schlachthof
19.09. Enger - Forum
20.09. Berlin - Knaack Klub
21.09. Hannover - Bad
22.09. Muenchen - Incognito
23.09. Freiburg - Atlantic

GWAR
02.09. Hamburg - Markthalle *
03.09. Bremen - Modernes *
04.09. Düsseldorf - Stahlwerk *
05.09. Amsterdam (NL) - Melkweg Max *
06.09. Zwolle (NL) - Hedon #
07.09. Tillburg (NL) - Norderlight #
08.09. Osnabrück - Hydepark #
09.09. Essen - Zeche Carl #
10.09. Göttingen - Outpost #
11.09. Frankfurt - Batschkapp #
12.09. Ulm - Roxy #
13.09. Zürich (CH) - Rote Fabrik °
15.09. München - Babylonia °
17.09. Wien (A) - Arena °
20.09. Brüssel (B) - VK
support:
* Turbo Negro, # Mad Sin, ° Raw Power

H.A.F. & BLOODSHOT
09.09. Berlin - Sportlertreff
10.09. Bonn - Bla
11.09. Karlsruhe - Steffi
12.09. Hermsdorf - JH
13.09. Dresden - AZ Conny

nur H.A.F.
02.10. Schmalkalden - Villa K
03.10. Düsseldorf - AK 47
04.10. Gießen - Südanlage
24.10. Cottbus - Chekov tbc.
07.11. Geislingen - Maikäfer Häusle
08.11. A-Wien - EKH
21.11. Nordhausen - Big Deeper
22.11. Ebersbrunn - tbc.
28.11. Salzgitter - Bad
29.11. Haldensleben - Der Club

HANG-UPS & VECTORS
10.10. Essen-Steele - JZ Hüweg (+ GREAT UNWASHED & ESTNISCHE BAUERN)
11.10. Neubrandenburg - JZ Seestraße
12.10. Hamburg-Altona - Café Planet (+ ESTNISCHE BAUERN)
13.10. Rostock - Studentenkeller
15.10. Stuttgart - Vortrieb, Kesslerstr.
16.10. Gelenkirchen - Kaue
18.10. Solingen - Kotten (+ GREAT UNWASHED)
19.10. Velbert - Sonic
21.10. NL - Groningen - De Glasfabric

HAZELDINE
04.09. Nürnberg-Komm
13.09. Tuttlingen-Rittergarten
14.09. München-Substanz (+SMOG)
15.09. Frankfurt-KOZ (+SMOG)
23.09. Hamburg-Knust
24.09. Münster-Gleis 22 (+SOULED AMERICAN)
25.09. Duisburg-Mono
26.09. Dortmund-FZW
27.09. Berlin-Volksbühne (+SMOG)

HEADCASE
06.09. Bochum - Zeche
08.09. Potsdam - Lindenpark
10.09. Köln - Between
12.09. Bochum - Zwischenfall
20.09. Wuppertal
26.09. Bielefeld - Kamp

HERBST IN PEKING
12.09. Radebeul - Zerma
13.09. Berlin - Wabe
13.12. Nordhausen - Jugendclub

HIPPIEHUNTER
27.09. Sulingen-JZ (+ ENGRAINED)

J-CHURCH
08.09. Potsdam - Lindenpark
11.09. Wangen - Tonne

JET BUMPERS & SONIC DOLLS
10.10. Frankfurt
11.10. Waiblingen
12.10. Schopfheim
14.10. Konstanz
15.10. München
16.10. Freiberg
17.10. Berlin
18.10. Westerkappeln bei Osnabrück

KAPITULATION BONN & BUMS
02.10. Chemnitz - AJZ-Talschock
04.10. Cottbus - Club Südstadt

KASSIERER
05.09. Zwiesel - Jugendcafé
06.09. A-Wien - Areana
01.10. Gardelegen - JZ
02.10. Halle a.d. Saale - Mafa Halle
03.10. Cottbus - Gladhouse
04.10. Hannover - 60er Jahre Halle
05.10. Berlin - Pfefferberg

KEROSINE 454 & BLUETIP
13.09. Bielefeld - AJZ
14.09. Monheim - Sojus 7
15.09. Bremen - Buchtstr.
22.09. Göttingen - Juzi
23.09. Berlin
27.09. Nürnberg - KOMM
28.09. Esterhofen - Ballroom

KICK JONESES
05.-07.09. NL
24.10.-09.11. Herbst-Tour geplant

KILLED ON X-MAS
25.09. Leipzig - Blauer Pudel
26.09. Wittenberg - Schweizer
27.09. Chemnitz - Zoom
28.09. Zittau - Mandauer Berg
30.09. Nürnberg - Komm
01.10. Würzburg - AKW
02.10 Halberstadt - Zora
03.10. Staffelstein - Zebra
04.10. Olpe - Kulturkiste
10.10. Hermsdorf - JuH
11.10. Weißwasser - Farmerhouse

KILLRAYS
27.09. Filderstadt - Z
10.10. Neuss - Geschwister Scholl Haus

KNOCHENFABRIK & SUPERNICHTS
01.11. Claustahl/Zellerfeld - Kellerclub
04.11.-05.11. Polen
06.11. Leipzig - Zoro
07.11. Cottbus - Chekov
08.11. Freiberg - Club im Schloß
09.11. Marburg - Café Trauma
13.11. Bietigheim - Juz Farbstraße
14.11. Mannheim - Juz Piranha
15.11. Wittlich - HDJ

nur KNOCHENFABRIK
- Ameisenstaat Tour '97 -
03.10 Saarbrücken - Festival
04.10. M´Gladbach - Festival
10.10. Kirchheim - Juz

KONG
26.09. Neuss - Haus der Jugend

KORT PROSESS Tour 97
02.09. HANNOVER, KORN
03.09. ERFURT, tba
05.09. FRANKFURT/M, tba
06.09. BURGHAUSEN, JUZ mit Recharge
07.09. NÜRNBERG, KUNSTVEREIN
09.09. PRAG tba
11.09. A-WIEN, EKH
12.09. NEUDORF bei Regensburg
13.09. NÜRTINGEN, KUCKUCKSEI
14.09. B-LIEGE, LA ZONE mit Quarantine
15.09. DÜSSELDORF, DSCHUNGEL mit Quarantine
17.09. GELSENKIRCHEN, KAUE
19.09. DUISBURG, FABRIK mit Machine Gun Etiquette
20.09. BERLIN, KÖPI m. Quarantine
21.09. POTSDAM, ARCHIV mit Quarantine
Info: 030-694 16 05

LAG WAGON
Support: BLINK 182, PULLEY
23.10. Berlin - Trash
26.10. Hamburg - Markthalle
27.10. Osnabrück - Hyde Park
28.10. Essen - Zeche Carl
30.10. Nijmegen (NL) - Doornroosje
31.10. Tilburg -(NL) - Noorderligt
01.11. Den Haag (NL) - Paard
02.11. Antwerpen (B) - Hof ter Loo
23.11. München - Incognito
24.11. Stuttgart - tba.
26.11. Frankfurt - Batschkapp
27.11. Köln - Luxor
28.11. Leipzig - Connie Island
29.11. Prag (CZ) - tba.

LOMBEGO SURFERS
03.09. Straßbourg - Latterie

LOONEY TUNES
06.10. Bremen - Tower
07.10. Marburg - Trauma
08.10. Kassel - Lolita Bar
09.10. Halle - Casino
10.10. Köln - mtc.
11.10. Darmstadt - Oettinger Villa
24.10. Hildesheim - Kulturfabrik
28.11. Jöllenbeck - ZAK

LOOPHOLE
25.09. Hamburg - Prinzenbar
26.09. Neuruppin - JFZ
27.09. Enger - Forum
01.10. Frankfurt - Ostclub
02.10. Aachen - Musikbunker
03.10. Reutlingen - Zelle
04.10. Nürnberg - LGB
09.10. Hannover - Glocksee
10.10. Würzburg
11.10. München - Backstage
12.10. Frankfurt - Ostklub

LORE
13.09. Waichsee (A) -
Safter Sun Fetival
19.09. Offenbach - Hafenbahn (Releaseparty)

LOTTE OHM.
25.10. Karlsruhe - Substage
29.10. Nürnberg - Desi
30.10. Regensburg - Alte Mälzerei

LUNACHICKS
05.09. Arnheim (NL) - Goudvishal
06.09. Bremen - Wehrschloß
08.09. Hamburg - Marquee
09.09. Köln - Underground
11.09. München - Ballroom
12.09. Bregenz (A) - Juz Between
13.09. Genf (CH) - Kab de l'Usine
15.09. Caglari (I) - Velodromo
17.09. Bologno (I) - Festa Dell´Unita
18.09. Sotto Il Monte (I) - Sabbie Mobile
20.09. Barcelona (ESP) - Garatge
21.09. Bilbao (ESP) - Bilbo Rock
23.09. Bordeaux (F) - Le Jimmy
24.09. Rennes (F) -
Le Tonton Flingueur
25.09. Newport (UK) - TJs
26.09. Bradford (UK) - Rios
27.09. London (UK) - Underworld
28.09. (B) - tba
30.09. Saarbrücken - Ballhaus tbc.
01.10. Frankfurt a.M. - Au
02.10. Essen - Zeche Carl
(+ SHITYRI)
03.10. Jena - Rosenkeller
04.10. Berlin - Sportlertreff
05.10. Herford - Kick

MALTE RÜHMANN
14.09. Itzehoe-Gemeindezentrum
D.-Bonhöffer

MAXIMUM PENALITY
12.09. Lugau - Landei
13.09. Berlin - Böcklerpark
16.09. Esterhofen - Ballroom
17.09. Karlsruhe - Jubez
18.09. Wuppertal - Börse
19.09. Salzgitter - Forellenhof
20.09. Leipzig - Conne Island
23.09. Kassel/Immenhausen - Akut
25.09. Bochum - Zwischenfall
28.09. Dilsen (B) - Cultur Centrum

MAYA
13.09. Bietigheim
14.09. Freiburg - KTS
15.09. CH - tba
16.09. CH - tba
17.09. Linz (A) - Kapu
18.09. A - tba
19.09. Wien (A) - EKH
20.09. Budapest (H)
21.09. Gyor (H)
22.09. Prag (CZ)
23.09. CZ - tba
24.09. Berlin
25.09. Leipzig - Zorro
26.09. Minden
27.09. Hof - Squatted Church

MILES
09.09. München - Backstage
26.09. Bielefeld - Kamp

MIOZÄN
04.09. Herford - Kick
(+ SICK OF IT ALL & RYKER´S)
06.09. Dessau - Festival
03.10. Herford - Spunk
20.10. Leipzig -
Conne Island-Festival

MIRACLE G(Y)RLz
03.10. Lichtenau/Immeldorf - Weißes Roß
05.10. Hermsdorf - Jugendhaus
10.10. Berlin - Niagara
11.10. Bad Salzungen - Pressenwerk
21.10. Nürnberg - Klüpfel
25.10. Pforzheim - Café Exil
30.10. Krefeld - Sponk
13.11. Berlin - Duncker Club

MUSTANG FORD
31.08. Blomberg - Burgfest
14.09. München -
Free & Easy-Festival
27.09. Chemnitz - tbc.
07.10. Bielefeld - Falkendom

NAKED LUNCH
18.09. Gelsenkirchen - Kaue
19.09. Marktredwitz -
Wunstock Open Air
20.09. Ehingen - Festival

THE NEW WAVE HOOKERS
19.09. Siegen - VEB
26.09. Bielefeld - Kamp
27.09. Hamburg - tba
03.10. Wangen - Tonne
04.10. Holstenbach -

NEW RED ARCHIVES
POB 210501 SF, CA 94121

JULY RELEASES

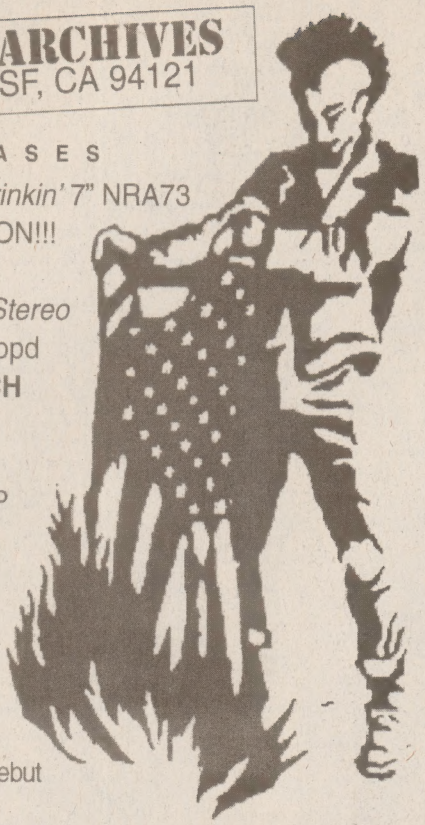
LOUDMOUTHS *Gone Drinkin'* 7" NRA73
W/ CUT'N'FOLD ACTION!!!
$3.00 US ppd

JACK KILLED JILL *In Stereo*
NRA71CD $12.00 US ppd

CHRIST ON A CRUTCH
Spread your Filth CD
Shit Edge... CD
Spread/Shit Edge 2XLP
$12.00 USppd

OUT IN AUGUST

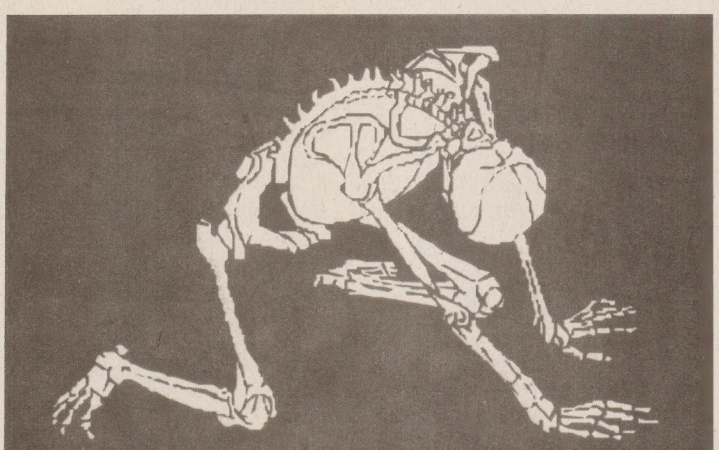
REAGAN YOUTH
Live & Rare
Unreleased live and demo tracks.



And don't forget we have debut albums from:

SWINGIN' UTTERS, LOUDMOUTHS, SNAP-HER, ANTI-FLAG, NUFAN, SAMIAM & MORE

Non US orders please inquire shipping.
Send two stamps for a full catalog.



KORT PROSESS (OSLO)

Neue Scheibe - neue Tour
SVART NATT 2 x 7" EP u. CDep - 16 neue Songs

Tourdaten August/September 1997:
August 28. Flensburg 29. Bremen 30. Hamburg 31. Berlin
EISENBAHNER September 2. Hannover 3. Erfurt 5. Frankfurt 6. Burghausen 7. Nürnberg 11. Wien 12. Neudorf 13. Nürtingen 15. Düsseldorf 17. Gelsenkirchen 19. Duisburg 20. Berlin KÖPI 21. Potsdam mehr Gigs tba
INFO: (030) 694 16 05

HeartFirst Records + Böckhstr. 39 + 10967 Berlin
Fax (030) 6940 9785 + heartfirst@bigfoot.com
Mailorderliste gegen DM 1,- Rückporto

Holstenbacher Eck
24.10. Plauen - Kaffeerösterei
25.10. Berlin - tba
26.10. kassel - spot
28.10. Münster - Tryptichon
29.10. Düsseldorf - AK 47
30.10. Wiesbaden - Schlachthof
31.10. Erfurt - Fritzer

NO FUN AT ALL
10.11. Wien (A) - Arena
11.11. München - Incognito
12.11. Karlsruhe - Substage
13.11. Köln - Underground
14.11. Marl - Schacht 8
15.11. Verden - JuZ Verden

NO NOT NOW
22.11. Baunschweig - Drachenflug

NO USE FOR A NAME/ SWINGING UTTERS/ SUICIDE MACHINE
03.10. Berlin - Trash
06.10. Hamburg - Marquee
07.10. Köln - Underground
09.10. Essen - Zeche Carl
10.10. Verden - JUZ Festival
11.10. Den Bosch (NL) - Willem II
12.10. Amsterdam (NL) - Melkweg
13.10. Rotterdam (NL) - Nighttown
14.10. Kontich (B) - Lindfabrik tbc
28.10. Genf (CH) - Kab de l'usine
01.11. Oberwart (A) - OHO
02.11. Wien (A) - Arena
03.11. München - Ballroom
04.11. Wil (CH) - Remise
05.11. Ulm - Roxy
07.11. Prag (CZ) - Rock Café
08.11. Leipzig - Conne Island
09.11. Schweinfurt - Alter Stadtbahnhof
10.11. Frankfurt a.M. - Batschkapp
11.11. Osnabrück-Hyde Park
ohne SUICIDE MACHINE
14.11. Berlin - Sportlertreff
15.11. Göttingen - Nacht der Clubs tbc.

OYSTERBAND
21.10. Stuttgart - Schützenhaus
22.10. Bonn - Harmonie
23.10. Bremen - Moments
24.10. Potsdam - Lindenpark
25.10. Gütersloh - Weberei
26.10. Osnabrück - Hyde Park

PENDIKEL
06.09. Lichtenfeld - JZ
07.09. München - Backstage-Festival

PENTHOUSE
04.10. Wolfsburg - ZAKK Festival
08.10. Münster - Gleis 22
17.10. Köln - Between
18.10. Enger - Forum
21.10. Hamburg - Molotow
28.10. Nürnberg - KOMM

PILEDRIVER
17.09. Tübingen - Epple Haus
20.09. Hamburg - Marquee

PLANLOS
13.09. Duisburg - Parkhaus (+ BASH)
25.09. Übach-Palenberg - Rockfabrik
26.09. Neuss - Geschwister-Scholl-Haus
(+ DER DICKE POLIZIST)
27.09. Düsseldorf - AK 47
(+ DER DICKE POLIZIST)
04.10. Mönchengladbach/Giesenkirchen - Club Babylon
(+ KNOCHENFABRIK & WOHLSTANDSKINDER)
18.10. NL - Veanduelal (+ BAKEN BEANS & SPASS DABEI)
19.10. Bel - Geelen (+ BAKEN BEANS 6 SPASS DABEI)
27.12. Grevenbroich - Kantine (Schöne Bescherung!!!)

POPPERKLOPPER+ VORSICHT GLAS!
13.09. Geroltshofen - JUZ

PORF
06.09. Potsdam - Fabrik
10.09. Hamburg - Marx
11.09. Berlin - Duncker
12.-14.09. Prag (CZ) - Open Air
09.10. Kassel - Schlachthof
10.10. Enger - Forum
14.10. Ulm - Cat Café
17.10. Brüssel - Magasin 4
21.10. Essen - Broadway tbc.
26.10. Lörrach - Burghof
30.10. Wien - Arena
03.11. Münster - Odeon
06.11. München - Feierwerk
08.11. Aachen - Musikbunker
Tour-Info: 0331-7482911 (AMADIS)

PUNISHABLE ACT
06.09. Dessau - Festival

P. W. LONG'S REELFOOT (EX-MULE)
28.10. Köln
29.10. Hamburg
31.10. Berlin
01.11. Frankfurt

QUICKSPACE
30.10. Hamburg - Heinz Kamers Club
01.11. Dresden - Scheune
02.11. Frankfurt - Ostclub
05.11. München - Atomic Café

RACHELS,S
14.09. Köln / Enger
15.09. Hamburg - Knust

RAGOUT SCHWACKFINN
19.09. Basel (CH) - Hirscheneck
31.10. Lichtenfels - Juze
01.11. Frankfurt - tba.
28.11. Gladbeck - tba.
29.11. Oberhausen - Druckluft

ROH
10.09. Heidelberg - Schwimmbad (+YETI GIRLS)
02.10. Betzdorf-Lokschuppen

RYE COALITION
12.09. Weinheim - Café Central (+ EA 80)
13.09. Nürnberg - Komm (+ EA 80)
14.09. Magdeburg - C 64 (+ LEBENSREFORM)
15.09. Halle - Freizeitheim
17.09. Braunschweig - JZ Drachenflug
18.09. Husum - Speicher (+ GUINEA PIG)
19.09. Kiel - TBA (+ GUINEA PIG)
20.09. Bremen - Grünenstr. (+ GUINEA PIG)
21.09. Leipzig - Zoro (+ GUINEA PIG)
23.09. Berlin - TBA
24.09. Potsdam - Archiv (+ GUINEA PIG)
25.09. Dresden - AZ
28.09. Wien (A) - EKH (+ DAWNBREAD)
02.10. Monheim - Sojus 7 (+ DAWNBREAD)
04.10. Augsburg - Juz Neusäß (+ DAWNBREAD)
05.10. Tübingen - Epple Haus
09.10. Amsterdam (NL)
17.10. Göttingen - Juz

RYKER'S & SICK OF IT ALL
01.09. Göpingen - E-Werk
02.09. Solingen - Getaway
03.09. Dilsen- C.C
04.09. Herford - Kick
05.09. Nonweiler - Primsrock

nur RYKER'S
06.09. Lübeck - Treibsand Open Air
13.09. Essen - Julius-Weber-Haus

SAMIAM & Shades Apart
01.09. Karlsruhe - Katakombe
02.09. Freiburg - Cafe Atlantic
03.09. Nuernberg - Komm
04.09. Kirchheim(Muenchen) - Jugendheim
05.09. Chemnitz - AJZ Talschock
06.09. Berlin - Knaack Klub
07.09. Muenster - Gleis 22
08.09. Oldenburg - Alhambra
09.09. Hamburg - Marquee
10.09. Bielefeld - Falkendom
11.09. Bochum - Zwischenfall
12.09. Blieskastel(Saarbruecken) - P-Werk
13.09. Wiesbaden - Alter Schlachthof
14.09. Schweinfurt - Schreinerei
20.09. Lindau - Club Vaudeville-Festival

SANS SECOURS
18.09. Dortmund - Soundgarden
02.10. Ahlen - Schuhfabrik
03.10. Brake - JuZ
04.10. Feldberg - JuH
06.10. Innsbruck (A) - Spektrum
07.10. Wien (A) - Flex
08.10. Salzburg (A) - Rockhouse
09.10. München - Feierwerk
10.10. Bludenz (A) - Villa K
11.10. Königswiesen (A) - Gasthof
14.10. Ulm - Cat Café
15.10. Künzelsau - Bahnhof
16.10. Hannover - Glocksee
17.10. Lichtenfels - JuZ
18.10. Dornbirn (A) - Spielboden
20.10. Trier - Exil
21.10. Tübingen - Epplehaus
22.10. Würzburg - AKW
23.10. Jena - Rosenkeller
24.10. Salzwedel/Mechau - Gasthof
25.10. Bad Salzungen - Altes Pressenwerk
09.11. Hamburg - Knust
10.11. Kassel - Lolita Nar (Saal)
11.11. Köln - Underground
15.11. Saarbrücken - JuH Förster
17.11. - 25.11. France
28.11. Wiesbaden - Schlachthof
29.11. Limburg - Kalkwerk

SCHWEINHUND
05.09. Bielefeld - AJZ
06.09. Ahaus - Logo
07.09. Hamburg - Kleine Markthalle
10.09. Weinheim - Cafe Central
11.09. Hannover - Glocksee
12.09. Dresden - Scheune
13.09. Siegen - VEB
15.09. Erlangen - Strohhalm
17.09. Tübingen - Epplehaus

SICK OF IT ALL & RYKERS + special guests
01.09. Göppingen - E-Werk
02.09. Solingen - Getaway
03.09. Dilsen (B) - tba.
04.09. Herford - Kick
05.09. Nonweiler - Primsrock
06.09. Strasbourg - Festival des Artefacts

SLICK
08.10. Nürnberg-Desi
09.10. Köln
10.10. Enger
12.10. Bremen-JUZ
13.10. Leverkusen
14.10. Aachen
31.10. Dresden
01.11. Plauen
02.11. Nünchritz
05.11. Wiesbaden
06.11. Cotbus-Gladhaus
08.11. Hildesheim
14.11. Lichtenfels
15.11. Haldensleben-Der Club

SMALL BUT ANGRY
05.09. Limburg - Festival
06.09. Hamburg - Marquee
12.09. Neuss - Geschwister-Scholl-Haus (E.N.T.-Festival)
10.10. Neuss - Geschwister-Scholl-Haus (+ KILLRAYS)
12.10. Düsseldorf - Dschungel
31.10. Duisburg - Fabrik

SNAPCASE
03.09. Kassel - JUZ Immenhausen
04.09. Köln - Rhenania
05.09. Dilsen (B) - Cultureel Centrum
06.09. Strasbourg (F) - Festival des Artefacts
17.09. Karlsruhe - JUBEZ
19.09. Ehingen - Festival an der Wolfsgargel
20.09. Leibzig - Konne Island
21.09. Berlin - t.b.a.
27.09. Wil (CH) - Remise HC Festival

SOLAR JUNKIES & SLOWLY WE BLEED
18.09. München - Feierwerk
19.09. St. Gallen (CH) - Grabenhalle
21.09. Luzern (CH) - Ikuboa
27.09. Schaffhausen - Kammgarn
02.10. Ravensburg - Club Donala
03.10. Heidenheim - Café News
04.10. Erfurth - Korax

STEAKKKNIFE
04.09. Wermelskirchen -AJZ Bahndamm
06.09. Bremen-Wehrschlows
19.09. Dresten-Scheune
20.09. Siegen-Kulturcafe
17.10. Hannover-Chez Heinz
06.12. Au Trust Festival

DIE STERNE
01.09. Nürnberg-Hirsch
02.09. Offenbach - MTW
04.09. Gelsenkirchen-Kaue
05.09. Trier - Primsrock Festival
06.09. Köln-Live Music Hall
07.09. Düsseldorf - Zakk
09.09. Ulm - Roxy
10.09. Konstanz - Kulturladen
11.09. CH-Aarau-Kiff
12.09. CH-Horw/Luzern-Zwischenbühne
13.09. CH-Basel-Kaserne
14.09. CH-Bern-Wasserwerk
15.09. CH-Zürich-Luv
16.09. Fulda - Kreuz
17.09. Dresden - Star Club
18.09. Jena-Kassablanca
19.09. Berlin - Kesselhaus
20.09. Bremen - Modernes

STELLA
16.09. Fulda - Kreuz
17.09. Dresden - Star Club
18.09. Jena - Kassablanca
19.09. Berlin - Kesselhaus
20.09. Bremen - Modernes

STEREO TOTAL
04.09. München - Zirkusplatz Festival
05.09. A-Salzburg - Rockhaus
06.09. A-Insbruck - Bierstind
07.09. Heidelberg - Karlstorbahnhof
08.09. Ulm - Pufferbar
09.09. Kassel - Schlachthof
10.09. Münster - Odeon
11.09. Hameln - Sumpfblume
12.09. Duisburg - Mono
13.09. Hamburg - Thalia Theater
14.09. Braunschweig - Brain Club

STEWED
11.09. Münster - Leeze
12.09. Limburg - Kalkwerk
13.09. Torgau - Entenfang - Open Air
14.09. Rostock - Stubnitz
15.09. Hamburg - K-Klub
16.09. Hildesheim - KV Lösecke
17.09. Aachen - AZ
18.09. Kaiserslautern - Fillmore
19.09. Dresden - Scheune
20.09. Chemnitz - ZV Bunker
21.09. Weikersheim - W71

SUCH A SURGE
05.09. Nonnweiler - Primsrock '97
24.09. Amnesty International Festival - Offenbach/Stadthalle

SUPER 8
11.09. München - Free & Easy-Festival
27.09. Chemnitz - tbc.
21.11. Dresden - Super 8-Festival
04.12. München - Feierwerk

SUPER GOUGE
03.09. Strasbourg (F) - Öhm Sweet Öhm
11.10. Neuwied - Festival

TAPSI TURTLES
05.09. Hamburg - Logo
18.10. Legden - Busbahnhof
19.10. Münster - Leeze

TERRORGRUPPE
13.09. Glogow (POL) - May Day Festival
24.09. Jena - Kassablanca
05.11. Konstanz - Kulturladen
06.11. Karlsruhe - Substage
07.11. Staffelstein - Zebra
08.11. Leipzig - Conne Island
12.11. Hamburg - Marquee
13.11. Wilhelmshaven - Kling Klang
14.11. Lingen - Alter Schlachthof
15.11. Soest - Schlachthof
Tour wird fortgesetzt!!!

T.E.V.O.
26.09. Passau
27.09. Wien (A) - EKH
01.10. Dresden - „100 Jahre Bahnhof Mitte"
03.10. Berlin
04.10. Braunschweig - Jo Drachenflug
Infos: 0201 - 51 27 21

THINK ABOUT MUTATION
06.09. Leipzig - 2. Endless Summer Open Air

TOCOTRONIC
06.09. Lübeck - Treibsand Festival
13.09. Hameln - Sumpfblume
14.09. Köln - Live Music Hall
15.+16.09. Offenbach - MTW
17.09. A-Insbruck - Treibhaus
18.09. München - Muffathalle
19.09. A-Wels - Schlachthof
20.09. A-Graz - Theatro
21.+22.09. A-Wien - Szene
24.09. Leipzig - Conne Island
25.+26.09. Berlin - Kesselhaus
27.09. Dresden - Star Club
(Tour wird fortgesetzt)

TOY DOLLS
24.09. Essen - Zeche Carl
26.09. Hannover - Capitol
28.09. Hamburg - Markthalle
30.09. Berlin - Loft
05.10. München - Babylon

TOO STRONG
13.09. Unna - tba.

DIE UNTOTEN
05.09. Chemnitz-Alfredstraße
06.09. Riesa-offenes Jugendhaus

UNCLE HO
06.09. Siegen - Casablanca
13.09. Wuppertal - RELEASE Party HDJ
19.09. Biel - Gaskessel
23.09. CH-Genf - Kab Del Usine (Festiival)
24.09 Freiburg - KTS
25.09. Trier - Exhaus
26.09. Oberursel - Jugendcafe
01.10. Bremen - Tower
02.10. Oldenburg - Amadeus
03.10. Lübeck - Treibsand (+Gurd, Bronx Boys)
04.10. Hamburg - Logo
05.10. Berlin - Cafe Swing
10.10. Osnabrück - Unicum
11.10 Soest - Schlachthof
12.10. Münster - Leeze
24.10. Krefeld - S.P.O.N.K.
25.10. Enger - Forum
29.10. Nürtingen
30.10. Kaiserslautern - Fillmore
31.10. Landshut - HDJ
01.11. Ulm - Cat Cafe
02.11. München - Feierwerk
03.11 Eichstätt
04.11. Staffelstein
05.11. Tübingen
06.11. Darmstadt - Krone
07.11. Darmstadt - Krone
08.11. Siegen - Casablanca
19.11 Andernach - JUZ
20.11. Mainz - Terminus
21.11. Weinheim - Cafe Central
22.11. Waiblingen
06.11. Halberstadt
03.10. Herford - Spunk

UK SUBS
14.09. Aachen - AZ
16.09. Wilhelmshaven - Kling-Klang
18.09. Rostock - MS Stupnitz (big ship)
19.09. Husum - Speicher
20.09. Berlin - Trash
21.09. Freiberg - Schloß
30.09. Leipzig/ Erfurt tba
08.10. München - Incognito
12.10. Konstanz - Kulturladen
14.10. Nürnberg - Hirsch
15.10. Heidelberg - Schwimmbad
16.10. Düsseldorf - Zakk
17.10. Darmstadt - Alte Villa
18.10. Fulda - Kreuz
19.10. Hannover - Bad
21.10. Hamburg - Fabrik
22.10. Osnabrück - Hyde Park
23.10. Dortmund - FZW

ULME
05.09. Halberstadt - Zora
06.09. Reutlingen - Zelle
07.09. München - Backstage-Festival
10.09. Hamburg - Marx
11.09. Berlin - Dunker
12.09. Halberstadt - Zora
13.09. Ilmenau - Festival
26.09. Naumburg - JH Otto
27.09. Chemnitz - Zoom
28.09. Münster - Leeze
30.09. Nürnberg - Komm
01.10. Würzburg - AKW,
02.10. Weinheim - Café Central
03.10. Staffelstein - Zebra
04.10. Olpe - Kulturkiste

VANDALS & NO DOUBT
14.09. Hamburg - Sporthalle
02.10. Böblingen - Sporthalle
09.10. Prag - Sporthalle (tbc.)

WOHLSTANDKINDER
06.09. Köln - tba. (+ KNOCHENFABRIK)
27.09. Waldkirchen - Bauernhof (+ AUSSER BETRIEB & STREBER)
04.10. M'Gladbach - Rock Babylon (Festival)
31.10. Arnsberg - Cult (1. MAI '87, ZAPPENDUSTER, POPPERKLOPPER)

ZACK AHOI + KULTA DIMENTIA TOM
19.09. Husum - Speicher (+ RYE & THE COALITION + NS80)
20.09. Hamburg - Störte (+ EXIL)
26.09. Flensburg
01.10. Karlsruhe - Steffi
03.10. Innsbruck
04.10. Brunnek
05.10. Linz
07.10. Salzburg
08.10. München
09.10. Nürnberg
10.10. Dresden - Conny
11.10. Zeulenroda

BOXHAMSTERS
03.10. Heidenheim - Juz
04.10. Friedrichshafen - Bunker
31.10. Darmstadt - Villa
01.11. Schopfheim - Irrlicht
21.11. Hildesheim - Kulturfabrik
22.11. Husum - Speicher

Welcome to the wonderful world of Birdnest

Compilation featuring our best bands from each of our labels. An awesome oportunity to discover our acts for only 10 marks. 20 songs all in all!

Birdnest for 10 Marks part 2
label sampler

ampersand records number 15
cobolt - eleven storey CD

Very slow and beautifull pop music from Sweden. In the vein of Red House Painters, Slint, Idaho. Buy it and love it.

Powerfull hardcore release featuring ex members of Shield and Refused. One of the best bands to ever come out from Umeå!

desperate fight rec number 20
plastic pride - dareddevil MCD

desperate fight rec number 19
separation - selftitled CD

Hardcore/punk trio that gives us one of the best releases on Desperate. Really slick songs and production. On tour soon! Buy the record and learn all the singalongs!

A little blend of Samiam, Fireside, Starmarket, Nofx and you have Scared. Top quality pop-punk music!

ampersand records number 12
scared - oxygen MCD

ampersand records number 14
monster - girls just wanna 7"

Picture 7". Our first vinyl release. Monster is one of the most popular Ska/punk acts from Sweden after Millencolin. Awesome piece of vinyl!

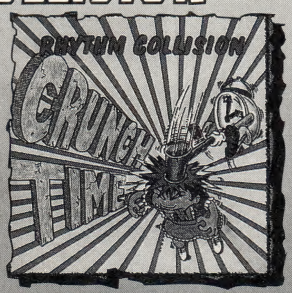
AMPERSAND BIRDNEST RECORDS Xdesperate fight recordsX semaphore

maximilianstr 30 - 90431 nürnberg - gustavus@stickman.wwl.de

For more info: www.birdnest.se

CHECK THEM BEFORE SHE CHECKS YOU!

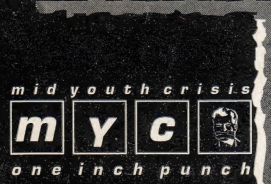
RHYTHM COLLISION
CRUNCH TIME CD



FRENZAL RHOMB
ONCE A JOLLY SWAGMAN CD

SAMIAM
GARLIC FROG DIET
PING PONG GODS MCD

MID YOUTH CRISIS
A.K.A. ONE INCH PUNCH



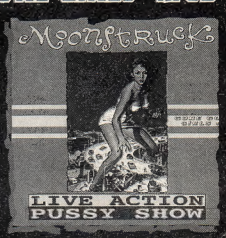
ONE
INCH
PUNCH
CD

RHYTHM COLLISION
/NOTHING MORE
BEFORE AFTER MCD

COMING SOON:

MAGIC DIRT S/T CD

MOONSTRUCK
LIVE ACTION PUSSY SHOW
GORE GORE GIRLS MCD



SEVEN HATE
OVERFLOW
GET OFF MY SPOT MCD

N.R.A./HEB FRUEMAN MCD

NEW ON:

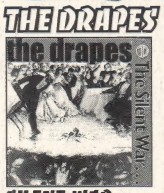
ONEFOOT RECORDS

DISTRIBUTED BY:
semaphore

THE TIE THAT BINDS

SLOWLY SINKING UNDER

THE DRAPES



SILENT WAR

PAKALOLO Records

Subway Records
P.O.BOX 11 05 62
42305 WUPPERTAL
FAX +49 (0) 202 - 73 65 70
TEL. +49 (0) 202 - 73 66 06